NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06933808 9

Digitized by Google

1. Minnesota - Hist. - Sources.

Digitized by Google

(Muenster)
(Nie...)
EKZ
Digitized by Google

Digitized by Google

Beiträge

zu einem

Münsterischen Urkundenbuche

aus

vaterländischen Archiven

gesammelt

von

J. Niesert,
Pfarrer zu Velen und Vikar zum H. Aegidius zu Münster.

Erster Band.
Erste Abtheilung.

Münster,
gedruckt mit Coppenrathschen Schriften.

1823.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
416842 A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1929 L

„Es ist in Wahrheit ein Unglück bei der Historie unser mehresten deutschen Staaten, daß „man zu früh angefangen die Geschichte derselben zu beschreiben, anstatt daß man zuerst „darauf hätte denken sollen, den Stoff dazu aus seinen Urquellen hervor zu suchen „und damit den Anhang zu machen.“

J. W. Gercken,
in der Vorrede zu seinem Codex diplom. Brand.
S. II.

Digitized by Google

Den

vaterländischen Geschichtsforschern

gewidmet

vom Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Die Geschichte des Fürstenthums Münster, schon sehr gehaltvoll als Special-Geschichte, und von nicht geringer Bedeutung für die Geschichte Deutschlands selbst, ist noch von keinem aufgestellt. — Es ist überhaupt eine auffallende Erscheinung, daß in diesem Fürstenthum, welches sonst in jedem Zweige der wissenschaftlichen Bildung unter Westfalens Provinzen leicht den ersten Rang behauptet, nie ein reges Leben für Geschichte und Alterthumskunde sich gezeigt hat. — Alle seine Nachbarstaaten haben hierin einen anerkannten Vorzug; sie weisen Männer auf, deren Verdienste um die Geschichte auch die Folgezeit nie verkennen wird. So bearbeiteten schon beinah vor zweihundert Jahren der gelehrte Bischof Ferdinand von Fürstenberg und der unermüdete Jesuit Nik. Schaten die Geschichte des Bisthums Paderborn; nachher van Steinen die Geschichte der Grafschaft Mark und des Herzogthums Westfalen, Culmann und nach ihm Lamey die Geschichte der Grafschaft Ravensberg; Lodmann, Möser und Sandhoff die Geschichte des Bisthums Osnabrück, Jung und nach ihm von Raet die Geschichte der Grafschaft Bentheim, Rathlef die Geschichte der Grafschaft Hoya und Diepholz; Holsche die Geschichte der Grafschaft Tecklenburg, Beninga und nach ihm

Digitized by Google

Wiarda die Geschichte von Ostfriesland, Hamelmann und nach ihm von Halem die Geschichte des Fürstenthums Oldenburg u. s. w. Münsterland kann dagegen bis um die Mitte des sechszehnten Jahrhunderts kein einziges gedrucktes vaterländisch-historisches Produkt von irgend einer Bedeutung aufweisen; und selbst die Anzahl der bis dahin bekannten in Handschrift auf uns gekommenen vaterländischen Geschichtbücher, ist äußerst geringe.

Es dürfte hier der Ort seyn, unsere sämmtlichen literarischen Arbeiten, welche vaterländische Geschichte zum Gegenstand haben, in Kürze aufzustellen, um zu erfahren, was hierdurch geleistet, ob, und in wieweit einer pragmatischen Geschichte des Landes vorgearbeitet sey, und wohin noch gewirket werden müsse. Ich nenne zuerst

die Handschriften.

Die älteste derselben die wir haben ist das chronicon Monasteriense, oder auch chronicon Marienfeldense, weil der Verfasser desselben, der nach Kleinsorgen ad ann. 1440 Hermann geheißen hat, ein Ordensgeistlicher zu Marienfeld gewesen ist, wo auch die Original-Handschrift einst aufbewahrt wurde. — Dieses Chronikon geht bis auf Bischof Otto IV. Man hat indessen einige Abschriften, welche bis auf Bischof Johann, andere, welche bis auf Bischof Florenz durch unbekannte Verfasser fortgesetzt sind. — Es gibt noch ein anderes Chronikon der Münsterischen Bischöfe in plattdeutscher Sprache, welches aber nur eine Uebersetzung des vorhergehenden ist, die, so wie die Fortsetzung, dem Arnold

Digitized by Google

von Bevergern, Gildemeiſter zu Münſter, zugeſchrieben wird. Man findet es abgedruckt bei Anton. Matthaeus T. V. analect. med. aevi. (Edit. II.) wo auch der kleine Catalogus Episcoporum Monast. von Tymp, Rektor des Dettenſchen Collegii zu Münſter, verfaßt, aufgenommen iſt. In dem Abdrucke des Chronikons aber ſind viele Stellen der Urſchrift weggelaſſen, und an manchen Orten fallen Fehler auf, wovon beſſere Handſchriften frei ſind. — Aber auch ſelbſt die lateiniſche Urſchrift iſt nicht fehlerfrei, und kann ohne einen Commentar oft ſchwerlich verſtanden werden.

Beſonders merkwürdig und wichtig für die vaterländiſche Geſchichte iſt die Handſchrift: Anabaptistici furoris monasterium inclitam Westphaliae Metropolim evertentis historica narratio, auctore Hermanno à Kerssenbroick artium magistro ac LL. Ecclesiae S. Pauli Gymnasiarcha . Anno domini 1564. f. „und die dieſem Werke beigefügten“ Acta ab anno 1573 inter senatum Monſem et M. Hermannum à Kerssenbroick scholae majoris moderatorem etc. Der eigentliche Titel aber dieſer Schrift iſt:

„Causarum captivitatis Hermanni à Kerssenbroick scholae majoris divi Pauli monast. ad 25 annos moderatoris succincta narratio cum earundem vera ac solida confutatione, et quod senatus Monſis magis Tyrannum quam bonarum literarum Mecaenatem in ea captivitate sese declaraverit; ad universam totius Westphaliae nobilitatem et omnes pios lectores.“ — Das Original wird in der Pauliniſchen Bibliothek zu Münſter aufbewahrt. Man hat hiervon viele Abſchriften, ſeltne vollſtändige und correkte;

Digitized by Google

die Acta fehlen bei den meiſten. — Eine jüngere Abſchrift dieſes Werkes beſitzt auch die Königliche Bibliothek zu Dresden. Das Kloſter Bentlage, bei Rheine, ſchenkte dieſe i. J. 1641 dem Freiherrn von Twickel, wie die Inſchrift angibt. „Hermanni a Kerssenbroick narratio de obsidione Monasteriensi seu de bello anabaptistico . fol. 2 . voll. mit folgendem chronographicon: PraenobILIs generosI strenVIqVe herols Joannis BeVeren a TVVICkeL LegIonIs VVaLICae VICe praefeCtI RhenensIs neC non et BeVergernensIs satrapae gratIae et faVorIs sese InsInVans hoC opVs DesCripsIt ConVentVs BentLagensIs.“ *)

Bei Memken R. G. S. Tom. III. p. 1503 iſt dieſe Handſchrift, doch ohne die Acta, abgedruckt; und auch ein Ausländer gab uns nachher einen deutſchen Auszug aus derſelben. —

Von eben dieſem Hermann v. Kerſſenbroick iſt auch noch ein Catalogus Episcoporum Monasium in Handſchrift auf uns gekommen, der aber eben ſo wie der i. J. 1578 zu Lemgo gedruckte catal. Episcopor. Paderborn. von ſehr geringem Gehalte iſt.

Späterhin, i. J. 1620, verfaßte Heinrich Stevermann, Vikar im Dom zu Münſter, eine „Beſchreibung deren Fürſten des Stifts Münſter“ die aber von keinem Belange iſt.

Schätzbarer ſind dagegen die vaterländiſchen Chroniken von M. Röchel († 1606.) und Lamb. v. Corfei († 1733). Das

*) Merkwürd. der Kön. Bibliothek zu Dresden. II. B. 6te Samml. S. 497.

Digitized by Google

erste besitzt die Paulinische Bibliothek zu Münster in Urschrift. Das Autographon des zweiten kann ich nicht nachweisen.

Die vita S. Ludgeri, auctore anonymo, die bei Brower, Sidera viror. illustr: und Altfridi vita b. Ludgeri welche bei Leibnitz S. R. B. abgedruckt sind, übergehe ich hier. — Das ist nun alles was wir in Handschrift über die Geschichte unseres Landes aufzuweisen haben. Von den

gedruckten Büchern

ist wohl die Vita divi Ludgeri von J. Cincinnius das älteste. Es erschien 1515 zu Cöln bei Quentel in 4. — Die Wiedertäufer-Unruhen veranlaßten bald darauf folgende, jetzt selten gewordene Druckschriften:

a) „Von den Münsterischen Auffrur, Verstockung „vñ Yamer glaublich anzeyg, Dietterichs von Ham„bergk. u. s. w. 1535. 4.

b) „Jo. Corvini de miserabili monasteriensium anabaptista„rum obsidione etc. ad Georgium Palatinum. 1536. Mitgetheilt „in Schard R. G. S. Tom. II. p. 314.

c) „Acta: Handlungen: legation vnd schriffte: so „durch den durchl. Hochgeb. Fürsten vnd Herrn, Herrn „Philipsen, Landgrauen zu Hessen ꝛc. jn der Münster„schen Sache geschehen, zusammengebracht durch Anto„nium Corvinum. Item Gespreche und Disputation

„Antonii Corvini und Joannis Kymei mit dem Mün„sterschen Konig, mit Knipperdolling und Krechting „ehe denn sie gerechtfertigt worden sein, gehalten im „Jenner M.D.XXXVI. 4. Die Vorrede schließt „Datum Witzenhausen in Hessen anno etc. XXXVI, VII Martii. Am Ende ist der Druckort Wittemberg angegeben.

d) „Wahrhaftige Historie, wie das Euangelium zu „Münster angefangen, und darnach durch die Widder„taüffer verstort, widder aufgehört hat u. s. w. Durch „Henricum Dorpium Monasterienſem ꝛc. M. D. XXXVI. 4. (Scheint zu Wittemberg gedruckt zu seyn.)

e) „Belli Monasteriensis contra anabaptistica monstra gesti brevis atque succincta descriptio, Nunc primum et impressa et edita . Autore Hermanno Kerssenbrock etc. Coloniae Mart. Gymnicus excudebat . Anno M.D.XLV. 8. min.

f) Motus Monasteriensis libri decem, jam primum in lucem aediti, magistro Johanne Fabricio Bolando authore . Coloniae . Mart. Gymnicus excudebat, anno M.DXLVI. 8. min.

g) Conradi Heisterbachii J. C. Historia Anabaptistica, de factione Monasteriensi, anno 1534 et seqq. ad Erasmum Roterodamum Epistolae forma anno 1536 descripta etc. Accedit Tumultuum Anabaptistarum liber, authore Lamberto Hortensio, anno 1548 Basileae editus etc. opera et studio Strackii past.

Digitized by Google

Budericensis. Amsteld. 1637. 8 min. Das letzte ist auch bei Schard R. G. S. Tom. II. p. 298. abgedruckt.

h) Arnoldi Meshovii historiae anabaptisticae. Coloniae 1617. 4. und Joh. Gastii Brisacensis de anabaptismi exordio etc. Basil. 1544. 8. —

Alle diese Schriften, die einzige von Kerßenbrock ausgenommen, haben wir auswärtigen Gelehrten zu verdanken.

Nach dem Erscheinen der Kerßenbrockschen kleinen Schrift trat bald die unglückliche Periode ein, wo unser Ländchen, über ein halbes Jahrhundert den Verheerungen des Krieges ausgesetzt blieb; und kaum war nach den größten Anstrengungen der Friede in Deutschland hergestellt, als in Münster ein leidiger Bürgerkrieg gegen den Fürstbischof ausbrach, der für die Stadt so unglücklich in seinen Folgen war. — Traurige Zeitverhältnisse, die alles Leben für Wissenschaft und Kunst erstickten! — Kurz vor dem Ausbruche dieser bürgerl. Unruhen hatte uns Albert Boichorst, Syndikus des Domkapitels, das Leben des Bischofs Erpho gegeben. Es erschien i. J. 1649 zu Münster bei Raesfeld unter dem Titel: „Vita „S. Erphonis Mimigardefordensis avt Mimigernefordensis nvnc „Monasteriensis Episcopi in ordine et numero septimi decimi, ab „Alberto Boichorst J. V. D. Rev. et Ill. Capit. cathedr. Eccl. „Monasis. nec non insignis collegii s. Mauritii extra muros syndico etc. 4. Bald nachher, 1652, erschien von dem nämlichen gelehrten Verfasser, ebenfalls zu Münster bei Raesfeld: Vita beati SVe-

deri sanctae Mimigardevordensis nvnc Monasis Ecclesiae Episcopi vndecimi. Beide Schriften sind mit erklärenden Anmerkungen und wichtigen Urkunden begleitet. Die in der ersten vortrefflich bearbeiteten Schrift vorkommenden historischen Unrichtigkeiten finden sich vorzüglich da, wo der Verfasser den Chroniken zu sehr getrauet hat. —

Erst nach dem Tode des Fürstbischofs Christoph Bernard kamen nun wieder einige historische Schriften zum Vorschein, die aber nur das Leben dieses Prälaten nach verschiedenen Ansichten darstellten. Noch bei dessen Lebzeiten war aber schon zu Wesel gedruckt: De Munsterschen Oorlogh, oste klaer ende kort vertoogh ende reden van't gheene tegens de vereenighde Nederlanden sedert den 14 September 1665. tot den 19 April 1666 door de Wapenen begonnen heeft Christof Bernt van Galen Bisschop tot Munster etc. Door J. G. Rechtgeleerde etc. 1667. – 8.

Das Jahr darauf erschien zu Amsterdam: „Den Engelsen en Munstersen Oorlogh tegen de vrye vereenighde Nederlanden etc. 1668. kl. 8. worin von S. 106 der „Oorlogh van den Bisschop van Munster tegen de etc. Nederlanden" erzählt wird. Diesen beiden Schriften schloß sich eine dritte an, welche 1678 (dem Sterbejahre des Fürstbischofs) zu Utrecht herauskam „t'Leven en Oorlogss-bedryf van de Heer Christopf Bernhard van Galen etc. kl. 8. Im J. 1679 kam davon eine französische Uebersetzung, angeblich zu Cöln, und eine deutsche mit Kupfern, ohne

Anzeige des Druckorts in 12. heraus. — Von der französischen Uebersetzung gibt es aber verschiedene Abdrücke, wovon einige das „Monumentum in obitum Rev. D. Bernhardi van Galen etc. erectum anno 1678: Heus viator siste gradum etc. mit enthalten, andere nicht; einige davon sind mit Kupfern versehen, die aber verschieden sind; in anderen fehlen sie ganz.

Diesen, manche historische Unwahrheit enthaltenden und zu leidenschaftlich abgefaßten, anonymen Schriften stellte Johann von Alpen, vorhin geheimer Rath und General-Vikar des Bischofs Christoph Bernard, eine in lateinischer Sprache angefertigte Lebensbeschreibung dieses Fürstbischofs entgegen. Sie erschien zuerst unter dem Titel: De vita et rebus gestis Christopfori Bernardi Episcopi et Principis Monasteriensis Decas, a Joanne ab Alpen etc. conscripta. Coesfeldiae, Typis Andreae Hermanni Wemmeieri. MDCXCIV. 8. Diese Dekade ist aber nicht vollständig, sie enthält nur die fünf ersten Bücher. Die folgenden fünf Bücher sind aber nicht zu Coesfeld, sondern später zu Münster bei Raesfeld herausgekommen, wo dann auch dieses Werk vollständig in zwei Bänden erschien. Vergleicht man aber den zu Coesfeld und den zu Münster gedruckten ersten Theil dieses Werkes, so findet man gar keinen Unterschied zwischen beiden, als nur im Titel, der wahrscheinlich der Coesfeldschen Auflage der ersten fünf Bücher, statt des vorigen ist zugelegt worden. Die Jahrzahl ist zwar darauf nicht bemerkt; indessen findet sich in den Actis Eruditor. Lips. an. 1703, p. 425 schon eine Rezension dieses Werkes. — Späterhin besorgte der sel. Pastor und Canonikus Kurtz

zu Borchorst einen gut gelungenen Auszug davon. — (Münster bei Theißing 1790). In der Vorrede desselben wird die elende Schrift: Lebensbeschreibung Christoph Bernards von Galen ꝛc. Elbingen 1786 nach Verdienst gewürdigt.

Dieses wären denn nun die Druckschriften über vaterländische Geschichte alle, welche bis zur Mitte des achtzehnten Jahrhunderts erschienen sind, wozu ich die Schriften B. von Mallinckrodt und Rottendorf, wie auch die vielen kleinen Streitschriften, welche die Widersetzlichkeit des Domdechants von Mallinckrodt und der Stadt Münster gegen ihren Fürstbischof veranlaßt hat, nicht mitrechne.

Im Jahre 1742 besorgte der um die Geschichte Westfalens so verdiente Prediger van Steinen den Abdruck von Jo. Hobelings Beschreibung des Stifts Münster, und begleitete selbe mit vielen Zusätzen und Anmerkungen. Ein Buch, welches noch jetzt ungeachtet seiner Kürze und eingeschlichenen Unrichtigkeiten in den Zusätzen seinen Werth behauptet. Obgleich die Handschrift schon im Jahre 1655 vollendet war, und seitdem fast in allen Privat-Bibliotheken Münsterlandes in Abschrift sich vorfand; so war es doch von keinem Einheimischen versucht worden, diese so nützliche Arbeit durch den Druck gemeinnütziger zu machen.

Bald darauf, i. J. 1747 erschienen zu Wesel, auf Kosten des Verfassers, die „Monumenta Monasteriensia, des unsterblichen, um die Geschichte und Alterthumskunde des Vaterlandes hoch ver-

dienten Scholasters Nünning zu Vreden. Ueber 20 Jahre hatte er an diesen Denkmalen mit unermüdetem Fleiße gearbeitet, und dabei die Monumenta Paderbornensia als Muster zur Nachahmung gewählt. — Er war der erste *) welcher mit reger Thätigkeit die Quellen der vaterländischen Geschichte aufsuchte und zusammenstellte. — Höchst traurig ist es aber, wenn man einen solchen, mit allen Vorkenntnissen der Diplomatik und Alterthumskunde ausgerüsteten, und von Vaterlandsliebe glühenden Gelehrten klagen hört, wie ihm sein undankbares Zeitalter die Benutzung vorzüglich wichtiger Archive nicht gestattet hat. — **)

Man vermisset daher in manchem Artikel dieses schätzbaren Werkes z. B. in den Artikeln Ahaus, Beckem, Bockholt, Borken u. a. sehr wichtige Urkunden für die Geschichte dieser

*) „Ego ab annis pluribus mente revolvens, *neminem* conscribendis Dioceseos Monasteriensis Monumentis manum applicasse, nescio quo incensus stimulo iisdem undique conquirendis compilandisque nullam non conferre diligentiam festinavi.“ Praefat. p. 2.

**) „Quantae enim molis fuerit ex obscuris pulpitorum scriniorumque carceribus etiam precario eruere Patriae antiquitatis Gazas (his equidem nescio quae possessorum providentia ceu Draco quidam vigilans in horto Hesperidum pomis aureis incubat) et ex tenebroso squalore in - - - - lucem asserere, experientia docuit, vel apud eos, in quibus ex ipsa communicatione plurimus avitae gloriae fructus poterat redundare.“ Praefat. p. 4.

Digitized by Google

Städte. *) Am meiſten aber iſt zu bedauern daß nur die erſte Decuria dieſer Denkmale erſchienen, und die vier folgenden, welche die letzte Feile erwarteten, ſo wie alle übrigen Handſchriften des Verfaſſers, **) ungeachtet aller getroffenen Vorſorge ſie zu erhalten, — ***) verloren ſind. — Ob dieſe literariſchen Schätze vielleicht durch Zufall einſt noch werden wieder aufgefunden werden, — wie jüngſt das Original-Wiedertäufer-Inquiſitions-Protokoll — muß die Zeit lehren. — Indeſſen über den letzten Willen unſeres Nünnings hier kein Wort. —

Nach Nünnings und Tohauſens Tode verfloß eine geraume Zeit, wo an vaterländiſche Geſchichte und Alterthumskunde bei uns wenig mehr gedacht wurde, bis die Münſterſchen Mi-

*) Ich beſitze deren viele, welche in dieſen Beiträgen nach und nach ſollen mitgetheilt werden.

**) Vid. Praefat. cit. p. 7. et Commerc. lit. I. p. 90. sqq.

***) „Quibus omnibus edendis cum vitae meae ad finem paulatim tendentis cursus utique non sufficiat, dabimus operam, ut post mortem ex nostra Vici-curti haereditaria, vulgo Wieckinghoff fortassis instituenda fundatione per viros doctrina excellentes seu totidem pupillorum fidos tutores opera haec non vulgari studio concinnata et tantum non absoluta labore vicario exerscientur, explicantur, perficiantur, verbo ultimam experiantur manum, quo suum tandem nacta complementum orbem literatum percurrant.“
Praefat. p. 7. —

Digitized by Google

noriten Kleinſorgens Weſtfäliſche Geſchichte mit hiſtoriſchen und kritiſchen Anmerkungen begleitet herausgaben. (Münſter 1779 bei Aſchendorf) Die Noten verrathen Männer, welchen die Chronik nicht genügte, ſondern die die Quellen der Geſchichte ſelbſt aufgeſucht, und darnach die aufgeſtellten Thatſachen geprüft hatten.

Sie ſcheinen mir größtentheils die erſten hiſtoriſchen Verſuche welche Kindlinger, der noch als Minorit, ſchon damals mehrere Archive in dem Münſterlande, beſonders die wichtigen Archive der Häuſer Steinfort, Heeſen und Velen bearbeitete, hier geliefert hat. —

Kindlinger war es, der die Geſchichte des Vaterlandes wieder ins Leben rief; vertraut mit den Schriften eines Möſers hatte er die ſelbſtgeſchaffene Idee dieſes großen Geiſtes über die älteſte Verfaſſung Weſtfalens richtig aufgefaßt, und bei ſeinen Forſchungen bewährt gefunden. Die allmähligen Veränderungen dieſer Verfaſſung in den ſich folgenden Jahrhunderten in ihren Urſachen und Wirkungen in den Quellen aufzuſuchen und darzuſtellen, waren die Bemühungen dieſes gründlichen Geſchichtforſchers. Seine vortrefliche Geſchichte der Herrſchaft Volmeſtein bleibt immer ein Muſter, wie Geſchichte bearbeitet werden muß. Hat man dieſen gelungenen hiſtoriſchen Verſuch durchſtudirt, ſo fühlt man, wie viele mühſame Vorarbeiten erſt geſchehen müſſen, ehe eine pragmatiſche vaterländiſche Geſchichte aufgeſtellt werden kann. — Kindlinger bearbeitete, wie bekannt, nur einzelne Zweige der Geſchichte, und wagte es nicht, obgleich ihm ein großer Urkundenſchatz zu

Gebote stand, eine Landesgeschichte selbst zu versuchen. Vielleicht trugen auch Mangel an Aufmunterung und Unterstützung und andere ungünstige Umstände dazu bei. Man weiß, wie er verkannt in unserm Vaterlande, dem er so wichtige Dienste geleistet hatte, dasselbe verließ und zu Fuld im 65. Jahre seines Lebens, das Brod mit Handarbeit sich erwerben mußte. — *)

Jetzt erst sieht man ein, von welchem nicht zu berechnenden Nutzen eine schon vor 25 Jahren gründlich bearbeitete Landesgeschichte, aber auch nur der Westfälischen Hörigkeit, für unsere Zeit würde gewesen seyn; wie wohlthätig hier die Geschichte mit heller Fackel der Gesetzgebung würde vorgeleuchtet haben, die nun aber da eintrat, wo das größte Dunkel herrschte, und die Hörigen selbst die Natur ihrer Hörigkeit und Rechte kaum mehr anzugeben wußten. Allein das seit Jahren so wenig Geachtete ließ sich sobald nicht wieder ersetzen. — Und selbst Kindlinger, der, ehe das bekannte Gesetz v. 1811 über die Hörigkeitsverhältnisse abgefaßt wurde, höhern Ortes soll aufgefordert seyn, seine Ansichten über diesen Gegenstand vorzulegen, konnte unter diesen Umständen wohl nicht die Aufklärung geben, die er hernach, durch seine mit außerordentlichem Fleiße durchgeführte Geschichte der deutschen Hörigkeit, die erst kurz vor seinem Tode erschien, über diesen

*) Man sehe meinen Aufsatz: „Nikolaus Kindlingers Verdienste um die vaterl. und deutsche Geschichte“ in N. 5 des Wissenschaftsbl. zu dem Rh. Westf. Anz. 1820.

Digitized by Google

ſo wichtigen Gegenſtand verbreitet hat. — Aber auch dieſes Werk, ſo faßlich und bündig es geſchrieben iſt, kann für ſich allein, von dem noch nicht verſtanden werden, dem die vaterländiſche Geſchichte übrigens fremd iſt. —

Ich übergehe hier Kindlingers übrige Schriften; ſie ſind in ganz Deutſchland bekannt und mit vollem Beifalle aufgenommen. Seine verſprochene Geſchichte der Vögte, das Seitenſtück zu der Geſchichte der älteren Grafen, ſo wie die Geſchichte des weſtfäliſchen Bauernhofes, ſind wahrſcheinlich von ihm nur entworfen, aber unvollendet liegen geblieben. Indeſſen iſt die Handſchrift davon in dem Verzeichniſſe ſeines literariſchen Nachlaſſes (Mainz 1820) nicht beſonders bemerkt. — Schade, wenn dieſe beiden Schriften, ſeyen ſie auch unvollendete Arbeiten — verloren wären! —

Als Kindlinger den erſten Band ſeiner Münſteriſchen Beiträge hatte drucken laſſen, erſchien das Jahr darauf, zu Göttingen bei Dieterich (1788) „Münſteriſche Geſchichte, erſter Theil bis zum Verfall der Carolinger. (Von dem Freiherrn von Raet) Dieſes ſo vortrefflich angelegte Werk iſt aber bis jetzt noch nicht fortgeſetzt worden. Wahrſcheinlich waren dem Verfaſſer die Quellen nicht zugänglich, eine Bedingung worunter die Fortſetzung nur möglich wurde. Man muß dieſes aus der Stelle der Vorrede S. 8. ſchließen, wo der Verfaſſer ſagt: „Da „liegt nun der ganze Plan einer Münſteriſchen Geſchichte, deren „weitere Befolgung ich in ſo weit in jedem Falle unternehmen

„kann, als der Rechtsverständige, der doch nur einen kleinen Theil „des lesenden Publikums ausmacht, nicht (auch) jeden in sein „Fach fallenden Vorfall mit Urkunden bewährt haben will, wel„ches ich nicht anders leisten kann, als wenn mir Münster„land seine Archive eröffnet. Ohne Urkunden – – – – „mochte ich nicht gar lange mehr – – – – die meisten Leser be„friedigen können. Und dann könnte der fleißige Diplomensamm„ler, der Münsterische Minorit Kindlinger meinen Mangel er„setzen.“ —

Die jüngsten Schriften über vaterländische Geschichte haben wir dem sel. Dr. F. M. Driver zu verdanken. Im Jahr 1798 erschien von ihm „Walram Graf von Mörs, Bischof, und Johann Graf von Hoya Protektor zu Münster.“ (Münster bei Theißing. 8) nach der Chronik des Arnold von Bevergern, welcher zu der Zeit als Gildemeister in Münster lebte, bearbeitet, und mit Anmerkungen begleitet. Die zweite hierher gehörende Schrift dieses Verfassers ist: „Beschreibung und Ge„schichte der vormaligen Grafschaft und des Amts „Vechte im Niederstift Münster.“ (Münster bei P. Waldeck. 1803. 8.) Der Verfasser bezweckt hierdurch, wie er in der Vorerinnerung sagt, „dem künftigen Geschichtschreiber Münsterlandes in „etwas vorgearbeitet zu haben,“ und bemerkt ganz richtig daß man jene ohne diese einzelnen Ausarbeitungen (der einzelnen Aemter nämlich) schwerlich werde erhalten können. — Was Möser über die Aufstellung einer Geschichte von Deutschland irgend wo sagt, daß sie nur die Geschichte der einzelnen Fürsten-

thümer dieſes Reichs ſey, das gilt auch von der Geſchichte des Fürſtenthums Münſter, worin die einzelnen Dynaſtien z. B. Wolbeck, Ahaus, Horſtmar, Lüdinghauſen, Vechta, Stromberg u. ſ. w. zu einem Staatskörper vereinigt waren. Daher würde für die Landesgeſchichte viel gewonnen ſeyn, wenn wir ähnliche Arbeiten wie die Geſchichte der Grafſchaft Vechte aufzuweiſen hätten. Unſtreitig würde aber dieſe Schrift einen höhern Werth haben, wenn der Verfaſſer die dazu gehörenden Urkunden, wovon mehrere ſelbſt für die Geſchichte der Grafſchaft Ravensberg und des Amts Meppen gleich wichtig ſeyn dürften, hinzugefügt hätte, die, wie in der Vorerinnerung geſagt wird, blos darum von ihm weggelaſſen ſind, „um das Werk nicht zu vertheuern.“ —

Endlich iſt auch durch die „Series Episcoporum Monasteriensium“ von dem ſel. Vikar und Succentor Kock (vier Bändchen kl. 8. v. 1801 — 1805. Münſter bei den Erben Köerdink) dem Mangel einer gedruckten vaterländiſchen Chronik abgeholfen, und man findet hierin viel Merkwürdiges aus dem Leben der einzelnen Biſchöfe zuſammengeſtellt, welches man ſonſt aus andern Geſchichtbüchern mühſam aufſuchen mußte. — Indeſſen wenn man auch dieſe Series als eine Compilation aus vorhandenen Geſchichtbüchern anſehen muß, worin wichtige Reſultate aus ungedruckten Urkunden nicht können geſucht werden; ſo ſind doch die bedeutenden Lücken in den Lebensbeſchreibungen der letzteren Biſchöfe unverzeihlich. Hierüber nur folgendes Beiſpiel. In dem Leben des Biſchofs Franz Arnold wird des Vertrages zwiſchen Münſter und Steinfort v. J. 1716 gar nicht gedacht, der doch gewiß wohl eben ſo merkwürdig

seyn dürfte, als die von diesem Bischofe erlassenen, größtentheils von Kock mitgetheilten Synodal-Beschlüsse. — Wenigstens hätten die Artikel 17., 18. und 19. dieses Vertrages, wenn auch nur im Auszuge, hier eine Stelle verdient. Zur Erhaltung brüderlicher Eintracht zwischen den Katholiken und Reformirten gestattet der duldsame Franz Arnold die gemischten Ehen nicht nur, sondern er erklärt mit Bestimmtheit (Art. 19.) daß zwar die Söhne katholischer Väter, und die Töchter katholischer Mütter in der katholischen Religion sollen erzogen werden, — jedoch ohne ungebührlichen Zwang.*) — In unserer Zeit ist dieses anders! —

Aus dieser engen Zusammenstellung der ungedruckten und gedruckten Schriften über vaterländische Geschichte wird der unbefangene Leser leicht erkennen, wie wenig im Ganzen hier noch geleistet ist, aber auch wie wenig die ungünstigen Zeitverhältnisse berechtigten, zweckmäßige Vorarbeiten für Geschichte zu erwarten. —

Wir leben jetzt in einer den Wissenschaften so günstigen Zeit, wo das größte Hinderniß, welches der Bearbeitung einer Landesgeschichte im Wege stand gehoben ist, wo die sonst unzugänglichen wichtigen Archive der ältesten Stifter und Klöster in den Händen des Staats sind, der zwar auf die Erhaltung dieser Schätze die größte Sorgfalt verwendet; aber jedem, der für Geschichte wirken kann und will, die Benutzung derselben gestattet. —

*) Im II. Bande dieser Beiträge wird dieser Vertrag ganz mitgetheilt werden.

Digitized by Google

Jetzt oder nie können die Geschichtquellen aufgestellt und die vielen merkwürdigen Membrane unserer Archive, welche die unglückliche Vorzeit noch nicht zerstört hat, zur öffentlichen Kunde gebracht und der Nachwelt erhalten werden. — Möchte die goldene Zeit des Friedens uns auch Männer geben, die in ungestörter Muße einem Fache sich ganz widmen können, welches so große Opfer fodert, die nur vorherrschende Neigung zum gründlichen Forschen, und Liebe zum Vaterlande möglich machen! — In einer Zeit wie die gegenwärtige, wo der Sinn für geschichtliche Forschungen und Alterthumskunde so allgemein angeregt ist, und wo die herbeigeführten Verhältnisse eine richtige Ansicht der vorigen Verfassung in ihren einzelnen Zweigen so nöthig gemacht haben, kann die Hoffnung zu einem Vereine vaterländischer Geschichtforscher zu obigem Zwecke, kein Phantom mehr seyn. — Und dahin muß es kommen, wenn in einem so weit gedehnten, mit so außerordentlicher Mühe und großem Zeitaufwande verbundenen Fache, je zweckmäßig fortgearbeitet werden soll. —

Schon seit 25 Jahren hatte ich mich mit Aufsuchen der Quellen zur vaterländischen Geschichte beschäftigt, und selbe zu kleinen historischen Aufsätzen benutzt; *) so bald mir aber die Benutzung der öffentlichen Archive erlaubt wurde, entstand in mir der Entschluß, Beiträge zu einem Münsterischen Urkundenbuch zu sammeln, und mit der Zeit, wenn mir dazu die nöthige Unterstützung würde

*) Man findet sie größtentheils in Raßmanns Münst. Gel. Lexikon angeführt.

geworden seyn, öffentlich vorzulegen. Mein Zweck war, dadurch einer künftigen Landesgeschichte vorzuarbeiten, und dem Alterthumsforscher nützlich zu werden. Ungeachtet meiner jetzt schon bedeutenden Sammlung vaterländischer Denkmale, die beinah hundert Foliobände ausfüllt, und noch täglich anwächst, würde ich es noch nicht gewagt haben mit dem ersten Versuche dieser Arbeit öffentlich hervorzutreten, wenn ich nicht vielseitig dazu aufgefodert wäre, und ich hoffen dürfte, daß diese Beiträge, worauf ich nur die wenigen Nebenstunden die mir meine Pfarrgeschäfte zur Erholung übrig lassen, verwenden konnte, mit Nachsicht würden beurtheilt werden. Ich fühle selbst das Unvollkommne, ja das Unbedeutende dieses ersten Versuchs; er sollte aber auch den Weg bezeichnen zum fernen Ziele, welches ich mir vorgesteckt habe, und dem ich durch die Fortsetzung dieser Arbeit näher zu kommen hoffe. — Ich mußte, um dem Zwecke dieser Arbeit zu entsprechen, die Urkunden dem Inhalte nach so zusammenstellen, wie sie in die einzelnen Zweige der Geschichte selbst eingreifen; dadurch glaubte ich das Ganze brauchbarer zu machen, was sich durch hinzugefügte Register nicht ersetzen läßt, wenn die Urkunden nur der Zeitfolge nach, wie es in den mir bekannten Urkundenbüchern der Fall ist, aufgeführt sind. Hier ist der Plan meines Unternehmens, so wie ich ihn in der Ankündigung desselben mitgetheilt habe. —

„Ich entschloß mich ein umfassendes Werk zu versuchen,
„dessen Zweck ist: Diejenigen bisher unbekannten
„Denkmale des Münsterlandes, (der Kirche und
„des Staats) zusammen zu stellen, wodurch der

„Zustand, die Verhältnisse, Einrichtung und Ver„fassung desselben, so wie deren allmählige Verän„derungen, und die Ursachen, welche diese herbei„führten in den verschiedenen Zeitläufen können „erkannt werden. Denn mit einer Darstellung der Er„eignisse in ihren Ursachen und Wirkungen soll sich die Ge„schichte befassen.

„Bei der Aufstellung der Denkmale, deren Gegenstände so „äußerst verschieden sind, mußte eine gewisse Ordnung beobachtet „werden, wodurch die Uebersicht erleichtert und das Ganze brauch„barer gemacht werden konnte. Ich habe folgende gewählt: Jeder „Band zerfällt in zwei Abtheilungen. Die erste liefert Urkunden, „die sich auf die kirchliche, die zweite aber Urkunden, die sich „auf die bürgerliche Verfassung beziehen. Jede dieser Abthei„lungen hat nach Verschiedenheit der Gegenstände ihre Unterabthei„lungen, worunter die Urkunden der Zeitfolge nach aufgestellt „sind. Um die Anlage dieses Werkes besser erkennen zu können, „will ich die Unterabtheilungen hier näher anzeigen, und dabei „einige Fingerzeige geben, worauf sich die Urkunden unter einer „jeden Rubrik beziehen.

Erste Abtheilung.

I. Ueber die bischöfliche Jurisdiktion.

Synodalverordnungen von den ältesten Zeiten an bis auf Max Friedrich. Die neuern vom XVII. Jahrhundert an werden

nur in Auszügen gegeben werden. — Merkwürdige Verhandlungen auf den Frühlings- und Herbstsynoden. — Einschränkung — Erweiterung des bischöflichen Sprengels. Verträge mit den Friesen. — Verordnungen und Verhandlungen bei Religions-Streitigkeiten. u. s. w.

II. Ueber das Domkapitel.

1) Innere Einrichtung und Verhältnisse. Dignitäten, Präbenden, Statuten, Privilegien, Rechte, Freiheiten, Gerichtsbarkeit u. s. w.

2) Aeußere Verhältnisse zu dem Bischof. Wahlrecht. Juramente der Bischöfe. Constitutionen (privilegia patriae). Verträge mit den Bischöfen über die Archidiakonate. Archidiakonalwesen u. s. w.

III. Ueber die übrigen Stifter.

Gründung derselben. Zweck. Privilegien. Erworbene Rechte und Freiheiten. Veränderungen. Archidiakonate. Weltliche Gerichtsbarkeiten. Ausartung. u. s. w. Clerus secundarius etc.

IV. Ueber Kirchenvogteien.

Vogtei der Münsterischen Kirche, der übrigen Stifter und Klöster. Zweck. Belehnungen. Anmaßungen, Druck der Vögte. Aufhören derselben.

Digitized by Google

V. Ueber die Pfarrkirchen und Pfarreien.

Stiftungen derselben. Rechte. Erhebung der Filiale zu Pfarrkirchen. Veränderungen. Beeinträchtigung der Pfarren durch die Stifter. Vikarien, Capellaneien u. s. w.

VI. Ueber die Klöster.

Ihr Entstehen. Stiftung der Residenzen. Zweck. Veränderungen. Einfluß u. s. w.

VII. Ueber Kirchenschutz, Kirchenhörigkeit.

Wachszinsige Rechte. Wechsel u. s. w.

VIII. Vermischten Inhaltes.

Sitten. Gebräuche. Confraternitäten. Aberglauben. Heren. Auszüge aus Hexenprotokollen. Inschriften u. s. w.

Zweite Abtheilung.

I. Ueber die Territorialhoheit des Bischofs.

Kaiserliche Regalien. Der Bischof als Herzog, Oberstuhlherr. Stand des Domkapitels und der Ministerialien zu ihm. Bildung der Standschaft u. s. w.

II. Ueber die Gerichtsverfassung.

Hof- und Bauergerichte. Markengerichte, Markenverkoerungen. Freigerichte, Fehmgerichte, freie Stühle, Freibanksgüter, Gogerichte, Godinksartikel u. s. w.

Digitized by Google

III. Ueber die Lehnverfassung.

Lehnrechte, Lehnurtel, Lehnregister, Burglehne, Burgmannsrechte, offene Häuser u. s. w.

IV. Verträge der Münster. Bischöfe im weiten Sinne des Wortes.

1) Verträge mit dem Domkapitel, der Stadt Münster, und einzelnen Personen der Diöcese.

2) — — mit benachbarten Fürsten, Grafen, Edelen, Landfrieden. Aussöhnungen. Compromissen. Abschiede. Urphöden u. s. w.

3) Hier auch: die Landtags-Recesse.

V. Ueber die einzelnen Aemter.

Ihre Erwerbung. Zusammenschmelzen derselben. Grenzen. Beschaffenheit der Amthöfe. Verwaltung derselben. Verpfändungen. Merkwürdigkeiten z. B. die Salzquellen in den Aemtern Bevergern und Horstmar u. s. w.

VI. Ueber die Städte.

Das Entstehen derselben auf den bischöflichen Haupthöfen. Wikbeletesrechte. Privilegien und Freiheiten. Aufkommen. Willküren. Gilden. Die Hanse. Ansehen. Städte-Vereine. Armenstiftungen, Lehranstalten u. s. w.

VII. Ueber Steuern und Münzwesen.

Entstehung der Steuern. Aelteste Schatzungsregister. Münzedikte u. s. w.

Digitized by Google

VIII. Vermischten Inhaltes.

Huldigungen. Dons gratuits. Topographische Nachrichten. Deutsche Sprachdenkmale. Inschriften u. s. w.

„Die Urkunden sind meist aus Originalen und Copialbüchern „entnommen, die sich in unsern öffentlichen, auch Privat-Archiven „befinden, und jedesmal getreu nachgewiesen. Der Hauptinhalt „einer jeden Urkunde ist in deutscher Sprache angegeben. Auf das „Merkwürdige der Urschriften z. B. der Schrift, Siegel, u. s. w. „ist in den Anmerkungen hingewiesen. Auch sind dem Texte, wo „es mir nöthig schien, erklärende Anmerkungen beigefügt.“ — Soviel hier aus der Ankündigung. —

Wenn diese einzelnen Abtheilungen, welche die vorzüglichsten Gegenstände der Geschichte andeuten, zu seiner Zeit durch aufgefundene Urkunden aus den verschiedenen Jahrhunderten werden gehörig beleuchtet seyn; dann ist, scheint mir, die wichtigste Vorarbeit zu einer künftigen Landesgeschichte geliefert, und das Wissenswerthe der Vorzeit dem Alterthumsforscher vorgelegt. — Ich habe diese Arbeit zwar begonnen, und hoffe sie, wenn ich dazu unterstützt werde, fortzusetzen; aber ob ich ihrer Vollendung bei dem Drange meiner Pfarrgeschäfte gewachsen bleiben werde, — weiß ich nicht. —

Uebrigens wünsche ich, daß Kenner und Freunde der Geschichte unseres Vaterlandes, nicht ohne Hinsicht auf obige Anlage meines Unternehmens, die gegenwärtigen ersten Beiträge beurtheilen möch-

ten. — Alles was man ſonſt entweder in dem Plane oder in den vorliegenden Beiträgen mit Grund zu verbeſſern oder zu ändern finden mag, wodurch das Ganze in mancher Hinſicht gewinnen dürfte, wird mit Dank von mir anerkannt, und bei der Einrichtung der folgenden Bände mit Sorgfalt beachtet werden. —

Schließlich muß ich dringend bitten, die Druckfehler, beſonders die, welche hie und da zu grell auffallen, entſchuldigen zu wollen. Da ich zu weit entfernt von dem Druckorte wohne, ſo konnte ich die Correktur nicht füglich ſelbſt übernehmen; was ich jetzt ſehr bedaure; indeſſen werden die nöthigen Verbeſſerungen bei dem zweiten Bande nachgetragen werden. —

Geſchrieben zu Velen den 9. November 1823.

J. N. —

Verzeichniß der Subscribenten.

Aachen.

	Expl.
Herr Buchhändler J. A. Mayer.	1

Anholt.

Herr Geheimerath von Noel.	1

Arensberg.

Die Königliche Regierung.	1

Aschendorf.

Herr Pastor Mötten.	1

Bamberg.

Die Königliche Bibliothek.	1

Beckum.

Herr Vikarius und Rektor Thöne.	1

Berlin.

Das Königliche Ministerium des Cultus.	1
Herr L. von Ledebur, Lieutenant im 2ten Garde-Regiment.	1
" von Medem, Lieutenant im 2ten Garde-Regiment.	1
" Legationsrath J. von Olfers.	1

Bocholt.

Herr Med. Dr. Terörde.	1
" Dr. Terörde auf Willing.	1
" Freiherr von Graes auf Diepenbrock.	1

Bonn.

Herr Professor Cl. von Droste-Hülshoff.	1

Borken.

Herr Landrath Basse.	1
" Landrichter C. A. Heitmann.	2
" Landgerichts-Assessor Vogelsang.	1
" Landgerichts-Assessor Wenner.	1

	Expl.
Herr Justiz-Commissar und Notar Fr. Rotering.	1
" Dechant Vissing.	1
" Kapellan P. Kamke.	1
" Kaufmann C. A. Winters.	1
" Ungenannte.	2

Brenken.

Herr Freiherr von Brenken zu Erpernburg.	1

Burgsteinfurt.

Seine Durchlaucht der Fürst zu Bentheim-Steinfurt.	1

Burlo.

Herr Prior J. Zumbusch.	1

Clemenswerth.

Herr Richter Schücking.	1

Cloppenburg.

Herr Pastor Schade.	1
" Kapellan Schwitering.	1
" Vicarius Pohlmann.	1

Coesfeld.

Seine Durchlaucht der Fürst zu Salm-Horstmar.	3
Ungenannter.	1

Cöln.

Herr Buchhändler Bachem.	1

Corvey.

Herr Domdechant und General-Vikar Freiherr von Schade.	1
" Hofkammerrath Jaeneke.	1

Darfeld.

Herr Reichsfreiherr Erbdroste zu Vischering.	2

Deventer.

Herr Pastor und Schulinspektor Müller.	1

Dingden.

Herr Pastor Averesch.	1
" Cooperator Mart. Stillhoff.	1

Digitized by Google

Expl.

Dorsten.

Herr Pastor Defte. 1
" Assessor Evelt. 1

Drensteinfurt.

Herr Freiherr E. von Landsberg-Velen. 1
" Pastor Kopstadt. 1

Dülmen.

Herr Dechant Rensing. 1
" Kapellan Haas. 1
" Vicarius Niesing. 1
" Hofkammerrath Mersmann. 1
" Bauconductor Schmeddink. 1
" Communalempfänger Althof. 1
" Steuerempfänger Schweling. 1
" Bürgermeister Möllmann. 1
" Kaufmann Binsfeld. 1
" Zeller Veltmann. 1

Emsbüren.

Herr Vicarius Deitering. 1

Erl.

Herr Pastor Lohede. 1

Fryfoyte.

Herr Vicarius Schulte. 1

Gemen.

Herr Justiz-Commissar und Amtmann Koppers. 1

Gescher.

Herr Pastor Schulz. 1

Goldenstette.

Herr Vicarius Busse. 1

Haltern.

Herr Bürgermeister Surmann. 1
" Deposital-Cassen-Rendant Surmann. 1
" Med. Dr. Eisenhut. 1
" Landrichter Markert. 1
" Kaufmann Kolk. 1

Digitized by Google

	Expl.
Herr Marlen.	1
„ Strotkamp.	1
Hamm.	
Herren Schulz und Wundermann.	5
Hannover.	
Das Königliche Ministerium.	24
Havixbeck.	
Herr Freiherr von Twickel.	1
Heesen.	
Herr Pastor Koch.	1
Heringhausen.	
Herr Freiherr von Schorlemmer.	1
Herzlake.	
Herr Pastor Christiany.	1
Hesepe.	
Herr Kapellan Hackmann.	1
Höxter.	
Herr Dechant A. Crux.	1
„ Professor Heitmann.	1
„ Landgerichts-Assessor Wiegand.	1
Kakesbeck.	
Herr Rentmeister Niesert.	1
Laer.	
Ungenannter.	1
Langenberg.	
Herr Joh. W. Strüker.	1
Langförden.	
Herr Pastor B. Wilke.	1
„ Vicarius A. Hasenkamp.	1
Lathen.	
Herr Rentmeister Dr. Benes.	1
Leer bei Horstmar.	
Herr Pastor Veltmann.	1

Digitized by Google

Expl.

Legden.

Herr Vicarius Roserp. 1

Liesborn.

Herr Kapellan J. Zumsande. 1

Lohne.

Herr Gemeinheits-Commissair K. H. Nieberding. 1

Meppen.

Herr Professor Diepenbrock. 1
„ Dr. Juris Sermes. 1

Mesum.

Herr Pastor Schephers. 1

Minden.

Die Königliche Regierung. 1

Münster.

Herr Graf Ferd. Spiegel zum Desenberg, Dombechant und Königlich Preußischer wirklicher Geheimerrath. 1
„ Oberpräsident von Vinke. 2
„ Geheimerrath Freiherr von Korff. 1
„ Regierungsrath und Bankdirektor von Pestel. 1
„ Regierungsrath Aug. von Forkenbeck. 1
„ Regierungsrath Franz Scheffer. 1
„ Regierungsrath von Böninghausen. 1
Die Königliche Regierung. 1
„ Bibliothek des Paulinischen Gymnasiums. 1
Herr Geheimerrath von Olfers. 1
„ Hofrath Berghaus. 1
„ Provicar von Zurmühlen. 1
„ Jos. von Zurmühlen. 1
„ Canonicus Wilberding. 1
„ Domkapitular und Professor Brockmann. 1
„ Canonicus Koch. 1
„ Professor Sprickmann. 1

Digitized by Google

	Expl.
Herr Dr. Fritz Scheffer.	1
" theol. Cand. Eyringhoff.	1
" Seminarist Trokel.	1
" Kanzleidirektor Kiesling.	1
" Vicariatssekretair Steinbicker.	1
" Registrator Deiters.	1
Die Coppenrathsche Buchhandlung.	20
" Theißingsche Buchhandlung.	1
Herr Buchbinder Wittling.	1

Nieße n.

Herr Graf von Bocholz.	1

Nottelen.

Herr Dechant Behof.	1
" Kapellan Wilkens.	1

Oldenburg.

Herr Hofrath von Halem.	1
" Kanzlei-Assessor Hingenberg.	1
" Kanzlei-Assessor Tapphorn.	1

Olfen.

Herr Pastor Miling.	1

Osnabrück.

Die Königliche Hannöversche Regierung.	1
" Königliche Hannöversche Justiz-Canzlei.	1
" Bibliothek des evangelischen Gymnasiums.	1
Herr Regierungs-Präsident von Bar.	1
" Kanzlei-Auditor Hinüber.	1
" Regierungs-Sekretair Nieberg.	1
" Kanzlei-Assessor Struckmann.	1
" General von Vincke.	1
" Dr. Juris Strüve.	1
" Collaborator Meyer am evangelischen Gymnasium.	1

Ostenfelde.

Herr Pastor Sandfort.	1

Digitized by Google

Expl.

Ramsdorf.

Herr Pastor Döbbeler. 1
" Kapellan Möller. 1

Recklinghausen.

Herr Fölling, Lehrer am Gymnasio. 1

Rhede.

Herr Pastor Eistrup. 1

Senden.

Herr Freiherr von Droste zu Senden. 1
" Kapellan Lorenz. 1

Sendenhorst.

Herr Pastor Darup. 1

Vechte.

Herr Vicarius Schade. 1
" Postmeister Budeler. 1
" Landgerichts-Assessor Bucholz. 1
" Niemöller, Lehrer am Gymnasio. 1
" Lieut. Köding, Inspektor an der Zucht- und Strafanstalt. 1

Velen.

Herr Reichsfreiherr von Landsberg-Velen. 2
" Rentmeister Humperdink. 1
" Hofmeister Jenne. 1
" Vicarius Kerkhoff. 1

Werl.

Herr Freiherr von Mellin. 1

Werne.

Herr Landgerichts-Assessor Hosius. 1
" Justiz-Commissair Ueding. 1

Wessum.

Herr Kapellan C. Keppelhof. 1

Digitized by Google

	Grol.
Wiedenbrück.	
Herr Canonicus C. Harsewinkel.	1
Wildeshausen.	
Herr Pastor Moormann.	1

Digitized by Google

Münsterisches

Urkundenbuch.

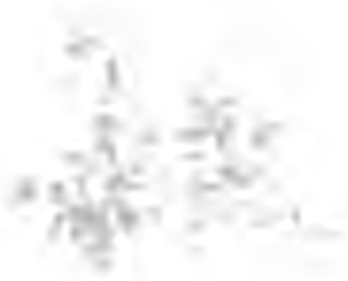
Erste Abtheilung.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Synodalverordnungen.



Nro. I.

STATUTA SYNODALIA EPISCOPI EVERHARDI.

Ex libro cui inscriptio: Statuta provincial. et Synodal. Dyocesana Monast. Monasterii 1486. — 4.

EVERHARDUS Dei gratia Monasteriensis Episcopus universis Abbatibus, Prioribus, Praepositis, decanis Archidiaconis, Provisoribus religiosarum domorum, Ecclesiarum rectoribus, sacerdotibus et Ecclesiis ordinis seu status cujuscunque civitatis et dioecesis Monasteriensis, salutem in Domino sempiternam. —

Meminimus nos plura statuta pro honestate et defensione nostri Cleri edidisse, quamvis per sacros Canones et Sanctorum patrum traditiones sufficienter Clericis sit provisum, quomodo ipsos tamen modestia, sobrietate vitae, munditia oporteat conversari; ut sibi et aliis verbo proficiant et exemplo. — Quia tamen plures ex ipsis clericis, maxime per illos, qui per ecclesias positi sunt ad regimen animarum in hujusmodi observatione provisionis contingit, non sine nota transgressionis et statum ipsorum multipliciter deformari, quorum desidiae et negligentiae pro posse occurrere cupientes, et quod dignum est in eorundem sacerdotum et cleri conversationibus vita et moribus reprehendi per innova-

tionem*) quae circa haec statuta sunt, tam a nobis, nostrisque praedecessoribus, et sacros canones ab antiquo et appositione, quae status temporis addere nos inducit, ipsos clericos in omnibus Deo placitis salubriter reformare intendimus toto posse.

I.

Ut omnes Clerici intersint celebrationi sanctae synodi, deputatis habitibus.

In hac sancta generali Synodo statuimus, ut omnes Abbates Praepositi, Priores religiosarum Ecclesiarum, et Praelati, praepositi, Decani saecularium Ecclesiarum, et rectores nostrae civitatis et dioecesis, ex nunc antea omni anno in crastino Laetare et in feria secunda post Festum beatorum Gereonis et Victoris ad sanctas synodos nostras, per Nos (et) successores praesidentes seu a Nobis seu a nostris successoribus ad hoc deputatos conveniant celebrandas. — Abbates vero cum albis et cappis de serico choralibus**) desuper, baculum in manibus prout eorum congruit dignitati. — Alii vero praesentes et decani ordinis et status cujuscunque cum superpelliciis et cappis choralibus de serico desuper. — Item Canonici, rectores Ecclesiarum, Vicarii, Capellani, ac beneficiati quicunque, in superpelliciis, aut cappis suis nigris, (prout tempus exposcit) incedant reverenter. Item mandamus quod clerici caste vivant, a vitio libidinis praecaventes, et qui incontinenter vixerint, prout magis vel minus peccaverint, ab eorum Praelatis debite puniantur. — Alioquin nos Praelatorum negligentiam

*) rinnouationem.
**) coralibus.

Digitized by Google

supplentes talia puniemus secundum canonicas sanctiones, et qui ea de causa per Nos vel Praelatos suos suspensus vel excommunicatus Divina Officia praesumserit celebrare, beneficio Ecclesiastico spolietur. — Praelati etiam, qui tales praesumpserint, in suis iniquitatibus scienter sustinere, maxime obtentu pecuniae, vel alterius commodi temporalis, pari ultioni formidabunt se subjacere. Item a crapula et ebrietate omnes clerici diligenter abstineant: cum ebrietas inducat mentis exilium, et libidinis provocet incentivum. Item quamlibet cohabitationem manifestam in sacris ordinibus constitutis sub poena excommunicationis latae sententiae prohibemus, mandantes, ut hujusmodi cohabitatores, si qui sunt, concubinas a se de domibus et parochiis, ubi manent, infra octo dies ex nunc, omnino amoveant, et repellant: ammodo non recepturi easdem, nec filias, aut filios aut concubinas detineant de patrimonio vel descendentes a patrimonio crucifixi. Item clerici in sacris, officia et commercia saecularia non exerceant; vinum nec cerevisiam per se vel per alios, in suis domibus et parochiis, vel alias vendant, nec tabernas frequentent, sed devitent, nisi forte causa necessitatis in itinere constituti. — Contrarium facientes secundum statuta nostra super hoc edita, excommunicationis sententiis innodamus. —

II.

Aliud statututum de incessu clericorum.

Item clerici volentes privilegio uti clericali, coronam et tonsuram habeant clericalem: arma non ferant, nec gladios, nisi hoc faciant ex causa legitima et expressa licentia praelatorum. Nec canonici, nec clerici vagentur nocturno tempore per plateas,

et si quos ex justa et legitima causa transire contingat, hoc decenter faciant, sine clamore, sine fistulis, sine tympanis, et quolibet strepitu et chorea*). Canonicos contrarium facientes Decani eorum praebendas suspendant per quindenam: aliorumque clericorum in hoc transgredientium poenam, nobis seu Officiali nostro reservamus. —

III.

Qualiter se clerici habere debeant in legendis Horis.

Item statuimus, ut clerici in Divinis Officiis constituti decenter et discrete se habeant: ut eorum vita et conversatio, laicis ad similia praestet in centivum, atque horas canonicas et Dominae nostrae Beatae Mariae virginis omni die, nullus eorum dicere praetermittat. —

IV.

Quomodo se debeat habere clericus ante suam Missam celebrandam.

Item nullus sacerdos Missam dicat de die, nisi unam, et prius suas Matutinas et Primam dixerit, nisi in casibus a jure permissis hoc faciat, necessitate incumbente, ut puta unam de die, et unam pro defunctis funere praesente, vel ex alia justa causa, et in Nativitate Domini. Nec utatur ablutione primae Missae, sed reservet, vel alicui discretae personae det ad sumendum: et in secunda Missa, si non dederit, ut est dictum, utatur illa ablutione. Nec celebratio fiat sine socio, vel scolari, qui respondere valeat celebranti, nec mulier serviat ad altare**). —

*) corea.
**) altari.

Digitized by Google

V.

Ne aliquis sacerdos admittatur in Ecclesia ignotus, nisi constet de ordinibus.

Item propter apostatas discurseres, vagos, et ignotos Clericos, de quibus an sacerdotes sint, non immerito dubitatur, statuimus, ut nullus beneficiatus, seu rector Ecclesiae, vel altaris tacite vel expresse admittat aliquem in socium, vel ad celebrandum Missam, vel ministrandum sacramenta, aut sacerdotale officium exercendum, nisi notum de ordinibus, moribus, conversatione, et alias commendatus fuerit, et omnino, si extraneus vel peregrinus, per Nos, vel gerentem vices nostras, cum examinatione debita approbatum, et ad Missam, ad huiusmodi officia exercenda. — Siquis autem Rector Ecclesiae vel Capellae, aliquem contra haec admiserit; sententiam excommunicationis se noverit incursurum: eo salvo, quod peregrini et honestae personae et religiosae, pietatis et devotionis intuitu Missam dicere cupientes, admitti poterunt, si requirunt. —

VI.

Quando non debeat celebrare sacerdos.

Item statuimus ut nullus clericus, vel sacerdos, in Ecclesia parochiali vel capella celebret, aut parochialem Ecclesiam teneat, sine nostra vel Archidiaconi loci vel alterius, ad quem haec pertinet auctoritas, et investitura, quantumcunque a Patronis vel ab eis, qui Patronos se fore contendunt, ad hoc licentientur: et quicunque sacerdos vel clericus contrarium fecerit, sententiam excommunicationis, quam propter hoc in ipsum ferimus, in hiis scriptis, incurrat ipso jure.

Digitized by Google

VII.

Statutum de personali residentia clericorum in propriis beneficiis.

Item prohibemus, ne aliquis sacerdos, competens beneficium habens cum cura vel sine, de quo valeat commode sustentari, eo beneficio dimisso, ad alienam Ecclesiam tanquam Vicarius, vel Mercenarius audeat se transferre. Contrarium facientes per nostrum Officialem, vel per Archidiaconum loci per censuram Ecclesiasticam praecipimus amoveri. —

VIII.

In quibus habitibus sacerdotes celebrabunt.

De sacramento Eucharistiae, sive viatici, praecipiendo mandamus, ut omnes sacerdotes in vestibus mundis, sacerdotalibus, et benedictis, reverenter, mundo et contrito corde, et confessi, si commode fieri potest, accedant ad Missam celebrandam: et Matutinâ et Primâ de die, primo dictis, ut est supra dictum. — Item statuimus sub poena excommunicationis, ne aliquis sacerdos sine calceamentis vel caligis, ad altare pro celebratione missae audeat accedere. — Item diligenter caveant sacerdotes ne cum conscientia in mortali peccato constituti, ad celebrandam Missam accedant: quod si taliter manducaverint Corpus Christi, et biberint ejus sanguinem, judicium aeternae damnationis sibi manducant et bibunt. — Item Missale semper involvatur pannis lineis et mundis et apponatur manutergium parvum, quo Presbyteri nares et faciem detergant; ne contingat sacra vestimenta maculari quae munda et integra praecipimus observari. Item loca circa altare ab aranearum telis et pulveribus, et caeteris immunditiis saepius emundentur. — Item praecipimus, ut sursum super altare ad longitudinem et altitudi-

Digitized by Google

nem altaris pannus linneus albus extendatur, qui protegat et defendat altare ab omnibus immunditiis, et pulveribus descendentibus prout hoc sacri altaris cuiuslibet erectio patitur et requirit. Item cartinae a lateribus altaris utrimque appendantur. Item praecipimus ut calix sit integer cum firmo pede, non titubans. Item ampullae vini et aquae, integrae et mundae intus et exterius observentur, et aliquo signo notabili distinguantur, et vinum in ampullis ad minus de tertio in tertium diem, si commode haberi poterit, renovetur. — Item sacerdos sit diligens in electione hostiae consecrandae: ut sit integra, solida, non nimis vetusta. — Item discernat sacerdos, in appositione vini per odorem, quid sit utrumque et de aqua apponantur duae guttulae vel tres in calicem.

Praecipimus, ut sacerdotes attente, reverenter et distincte legant, et dicant in canone, quae sunt dicenda: et expediant se quantocius poterunt propter taedium adstantium et alia quae occurrere possunt: et faciant signa sua distincte et reverenter. Item nullus sacerdos elevet hostiam ad ostendendum populo, nisi postquam dixerit haec verba: Hoc est enim corpus meum; et pulsetur campana tribus vicibus, ut fideles qui audierint, ubicunque fuerit, adorent. —

Item si sacerdos cum venerit ad consecrationem sanguinis vel etiam ad perceptionem et nihil in calice inveniat, innuat, ut ei afferatur vinum et aqua, dicat verba canonis, ab illo loco: Simili modo, postquam coenatum, usque ad finem et faciat signa, quae fieri solent super sanguinem; illa autem, quae facta sunt super Eucharistiam non reiteret, sed transeat consueto modo. Sed ille

Digitized by Google

per cujus negligentiam hoc evenerit, tribus diebus jejunet in pane et aqua. —

Item si per casum mortis, aegritudinis, vel passionis aliquid inopinatum et subitaneum contingat, quod sacerdos inceptum ministerium explere nequeat, licitum sit alteri sacerdoti praesenti exequi et perficere consecrationem officii incepti: quod ibidem incipiat, si scire potest, ubi alter destitit: nisi incepta collecta necdum perlecta vel inceptis verbis sacramenti necdum perlectis, praedictus casus contingat: tum enim a capite illam collectam vel sacramenti verba reincipiat, ut sic saluti humanae fragilitatis et sacris ministeriis, ne interrupta et incompleta permaneat, consulatur. Si autem dubitetur, an hostia â primo sacerdote, casum hujusmodi passo, consecrata fuerit, nec ne; substitutus sacerdos novam oblationem faciat, vel offerat, et solito more conficiat, et post missam, primam hostiam sumat, item de calice bibat et de eo quod in calice reperitur. —

IX.

Item praecipimus sub excommunicationis poena, quam ferimus in his scriptis, ne aliquis sacerdos missam in die celebrare bis praesumat, nisi ut supra dictum est, et distinctim et in casibus a jure permissis. Item si quid de sanguine aut corpore Christi, ceciderit super corporale, vel pallam altaris, illa pars abscindatur et comburatur, et cinis ad sacram piscinam reponatur. Si super lignum, lapidem vel terram solidam sanguis ceciderit; illa pars, si fieri potest, commode a sacerdote ablingatur, et postmodum radatur, et illa rasura in sacram piscinam mittatur. Item si in sanguine musca, vel arena vel aliquod abominabile ceciderit, quod

vix sine vomitu vel periculo corporis sumi possit, caute extrahatur, et super patenam vel calicem abluatur cum vino, et post sanguinis sumptionem et ablutionem, illa lotio in piscinam mittatur; et bestia vel vermis supra piscinam comburatur, et cinis mittatur in piscinam sive lavacrum*). —

X.

Item statuimus, ut pixis, in qua corpus Domini reservatur, vel ad infirmos defertur, sit aurea, argentea, eburnea, vel ad minus cuprea, bene climata, et semper pannus lineus, albus et mundus infra pixidem ponatur, supra quem corpus Domini in pixide collocetur. —

XI.

Item praecipimus, ut cum aliquis infirmus communicare voluerit, quod sacerdos, si commode fieri potest, prius eum visitet sine corpore Domini, et diligenter confessionem infirmi audiat, et postea redeat ad Ecclesiam allaturus corpus Domini, et communicaturus infirmum. — Sacerdos autem eat, dicendo septem psalmos, et si in via fuerit longior, legat lytaniam, et alias orationes. Incedat autem sacerdos ad communicandum infirmum cum campanula, si infirmus est extra villam, ubi est Ecclesia parochialis: si vero infirmus est in villa, ubi parochia sita est, sacerdos incedat ad infirmum cum campana et lucerna praecedente: et fideles, qui cum devotione ibi fuerint, expectent ante ostium infirmi, donec communicatus fuerit, et redeant usque ad Ecclesiam post sacerdotem, et reverenter adorent. —

---

*) lauachrum.

XII.

Quilibet etiam fidelis, si devote fecerit hanc processionem quinque dies indulgentiae pro eundo et redeundo habeat. — Cum autem de nocte sacerdos corpus Christi portaverit, mulieres nullatenus ipsum sequantur: qui etiam hanc processionem turbaverit, vel minus reverenter et decenter in ea se habuerit, per censuram Ecclesiasticam compescatur. Item cum corpus Domini defertur, fideles coram quibus defertur, si commode fieri potest, genu flectant, pectora tundant, et inclinato capite junctis et levatis manibus reverenter adorent. — Equitantes vero non dedignentur de equis suis descendere ad adorandum eum, qui pro ipsis descendit de coelis. Item praecipimus, quod sacerdos venerabiliter et subtiliter, supposito decenti coapertorio super vas, in quo defertur corpus Domini deferat ad infirmum. Si infirmus frequenter et ex levi occasione vomitum patiatur, nullatenus ei corpus Domini conferatur, sed credat, et sufficit, quia spiritualiter accipit. — Item praecipimus, quod quilibet, antequam infirmum communicet, interroget eum, si credat, quod sub illa forma et specie panis, sit corpus Christi, natum de virgine, passum in cruce, et tertia die suscitatum; quod si infirmus confessus fuerit verbo et evidenti signo, communicet eum sacerdos, si alia causa vel impedimentum non obstat. Item si communicatus evomuerit, partes caute et diligenter quae reperiri possunt, colligantur; contritae cum vino ab aliquo fideli sumantur: residuum autem vomitus comburatur et ponatur in terra juxta altare, vel alibi, ubi commode fieri potest. —

Digitized by Google

XIII.

De Renovatione Eucharistiae.

Item praecipimus ut Eucharistia servata pro infirmis singulis quindenis dominicis diebus renovetur, et corpus domini super altare in loco honesto clausum cum clave sollicite et diligenter custodiatur. Item praecipimus, ut sacerdos subditos suos doceant, ut cum venerint ad communicandum in die Paschae vel alias, jejuni, devoti, et confessi accedant: et caveant sacerdotes, ne alienum parochianum vel extraneum communicent, nisi sit viator, vel peregrinus vel nisi communicandus licentiam sui proprii sacerdotis habeat; quam licentiam quilibet viator, vel peregrinus petere debet a proprio sacerdote in suo recessu: quod si non fecerit, propter hoc sibi communicatio non denegetur, sed pro negligentia poenitentia ei injungatur. — Item nullus Confessus arcendus et removendus est a communione nisi publice excommunicatus vel interdictus vel in aliquo enormi crimine notatus. Item praecipimus, ut sumpta Eucharistia sacerdos habeat calicem paratum cum vino et aqua, de qua sumant communicantes. —

XIV.

Item praecipimus, quod sacerdotes parochialium ecclesiarum subditos frequenter admoneant, et poenitentiam injungant eis, ut ad confessionem saepe veniant, et priusquam veniant ad confessionem diligenter scrutentur corda sua confiteri volentes, et peccata sua sollicite rememorentur, et cum dolore et vultu supplici ad confitendum accedant, quasi ad dei judicium: sacerdotes autem ut Dei ministri circa confessionem audiendam et poenitentiam injungendam maximam adhibeant diligentiam, et attente, diligenter et cum modestia audiant confitentem. —

XV.

Item praecipimus, quod sacerdotes ad audiendam confessionem communem et aptum locum in Ecclesia, ut ab omnibus videri possent, sibi eligant: in locis autem obscuris et tenebrosis confessionem non audiant, nec extra ecclesiam, nisi ex magna necessitate vel infirmitate; contrarium facientes sententiam excommunicationis noverint incursuros. Item praecipimus, quod sacerdotes ad confessionem audiendam ante solis ortum, vel post solis occasum nullatenus sedeant, nisi in magna necessitate, vel infirmitate, et in loco illuminato et aliquibus praesentibus. Item praecipimus, ut sacerdotes induti superpellicio vel Cappa, stola superposita ad confessionem sedeant. — Item praecipimus, ut sacerdotes in audiendis confessionibus vultum humilem habeant, et oculos ad terram, nec faciem respiciant confitentis, et maxime mulieris. Item sacerdotes moneant et doceant subditos suos, ut humiliter et corde contrito confiteantur; et mulieres coopertis capitibus et collis, submissa voce, pure et integraliter confiteantur peccata sua. Item sacerdotes mulierem quae sola est in ecclesia, nullatenus audiant confitentem, sed in conspectu honestae societatis. Item ne aliquis sacerdos audiat confessionem mulieris, cum qua peccavit; nec etiam conscios, mediatores, aut fautores peccati; sed mittat eos vel eas ad honestos confessores. — Item praecipimus ut sacerdotes mansuete audiant confessiones, et de consuetis peccatis sigillatim et diligenter interrogent de circumstantiis peccatorum: de inusitatis autem nominatim non inquirant; sed communia verba ex quibus confitens, si reus est peccati, possit intelligere, quid dicatur: ut sic intelligens confiteatur; si reus autem non

fuerit, de illo non tentetur*). — Item sacerdotes diligenter instruant, et moneant confitentes, ut integraliter et distincte mortalia peccata, et circumstantias peccatorum, quae peccata aggravant et peccatum per se patenter confiteantur, ut est sacer ordo sacer locus, circa peccatum luxuriae et concupiscentiae, quae omnia notantur in hoc versu: Quis, quid, ubi, cum quo, quoties, cur, quomodo, quando. — Venialia autem peccata sufficit generaliter confiteri. Item praecipimus ut sacerdotes Nobis, vel illi, cui vices nostras in spiritualibus pro tempore committimus, majora peccata et injunctionem poenitentiae pro eisdem reservent; ut sunt: homicidia, sortilegia, incendia ecclesiarum, peccata contra naturam, defloratio virginum cum violentia, concubitus sanctimonialium, conversarum, vel aliarum religiosarum mulierum, incestus, injectiones manuum in parentes, vel in ecclesiasticas personas, sortilegia, perjuria manifesta, fidei et votorum transgressiones; simonia, haeresis, apostasia, magnae blasphemiae, seriose factae.

XVI.

In dubiis autem sacerdotes consulant Nos, vel vices nostras in spiritualibus gerentem, ant alios sapientes viros, non prodendo vel revelando confitentem, sed in genere, quorum consilio poenitentem absolvant, aut ad alium mittant. — Item audita confessione sacerdos semper interrogat confitentem, si velit abstinere ab omni mortali peccato et hoc ei consulat, et quibus

*) temptetur.

modis potest inducat. Etsi confitens dixerit, se nolle abstinere; non absolvat eum, nec ei poenitentiam injungat sacerdos: sed moneat ut interim faciat quidquid boni possit, ut Deus citius cor ejus illustret, et ad poenitentiam reducat. — Consulat etiam ei sacerdos cum diligentia modum vivendi, per quem facilius abstinere possit a peccato. — Sacerdotes in injungenda poenitentia discretionem habeant, ut poenitentias secundum multitudinem et qualitatem peccati et possibilitatem confitentis peccatoribus injungant: pro peccatis carnalibus injungant, poenitentias corporales, sicut est jejunium, peregrinatio, disciplina, et similia; pro spiritualibus et neglectis, injungant orationes et eleemosynas et meditationes peccatis suis contrarias. — In assumptione rei alienae, vel in damno alteri illato per furtum, rapinam, usuram, per fraudem, per injustam vexationem, per falsam testificationem et alios modos, de quibus diligenter inquirant sacerdotes, primo et praecipue injungant restitutiones fieri eis, quos praedictis modis damnificaverunt, vel laeserunt, si facultatem habeant; vel cum facultatem habuerint, si in praesenti non possunt, aliter eos non absolvant. — Item praecipimus sub poena excommunicationis, quam in his scriptis ferimus in sacerdotes, qui contrarium fecerint; ne confessores cujuscunque conditionis vel status, confitentibus nomine restitutionis pro poenitentia injungant, ut Ecclesias, Capellas et Coenobia instituant, vel Ecclesiis legata faciant; sed prius restitutiones, ut praedictum est, faciant illis, a quibus extorta sunt, si inveniantur, vel haeredibus eorum; alioquin ad arbitrium nostrum vel nostri Primarii erogentur. — Item diligenter caveant sacerdotes; ut, si confitentes peccata aliorum revelaverint, vel nomina eorum indicaverint, cum quibus peccaverint, secrete caveant sicut pecca-

tum confitentis. — Item inhibemus sub poena excommunicationis sacerdotibus omnibus, ne a confitentibus nomina eorum cum quibus peccaverunt inquirant, vel circumstantias, per quas possunt nomina eorum sciri; quod si fecerint, ab officio confessionis audiendae et sacrorum mysteriorum ipso facto noverint, se esse suspendendos: et in principio confessionis districte inhibeant confitentibus, ne peccata aliorum confiteantur; nec revelent vel nomina eorum, cum quibus, ut dictum est peccaverunt, exprimant specialiter, sed generaliter sufficit designari. — Item nullus sacerdos ex ira vel etiam metu corporis audeat revelare confessionem confitentis, signo vel verbo, generaliter, vel specialiter dicendo: Ego scio te talem, qualis es. Et si revelaverit aliquo modo, de hoc convictus, debet absque omni misericordia degradari. — Sed cum indiget consilio, illud, ut dictum est, absque expressione personae, tacite requirat. —

XVII.

Item praecipimus, quod omnes sacerdotes parochialium ecclesiarum, frequenter et diligenter subditos suos utriusque sexus, admoneant, ut, postquam ad annos discretionis pervenerint, omnia peccata sua, integre, et ad minus semel in anno confiteantur sacerdoti proprio parochiali, et injunctam eis poenitentiam studeant adimplere, suscipiendo reverenter, et ad minus in Pascha Eucharistiae sacramentum, nisi de consilio Sacerdotis proprii ob aliquam rationabilem causam duxerint abstinendum. — Alioquin viventes ab ingressu ecclesiae arceantur, et morientes christiana careant sepultura. — Item sacerdotes diligenter attendant, qui ad parochiam eorum in anno sal-

tem semel ad communionem veniant; nisi justa de causa abstineant, et nomina illorum ad Nos, vel officialem nostrum referant, ut debite puniantur, ne ab ipsis, notam negligentiae requiramus.— Hoc autem statutum frequenter in ecclesiis praecipimus publicari, ne aliquis excusationis ignorantiae occasionem sumat. —

XVIII.

Statutum de sepeliendis in cemiteriis.

Statuimus ut nullus excommunicatus et publice denuntiatus in cemiterio sepeliatur; et si factum fuerit cemiterium illud, donec extumuletur mortuus, maneat interdictum, si discerni possit corpus vel ossa ejusdem, — Item prohibemus sub poena excommunicationis latae sententiae, ne aliquis in cemiterio interdicto sepeliatur; et ne aliquis sepulturae tali intersit. Laici autem quicunque tali sepulturae interfuerint, excommunicationis sententiam, quam super hoc ferimus, in his scriptis incurrant ipso facto, et excommunicati publice nuntientur. — Clerici vero qui interfuerint sententiam suspensionis ab officio, se noverint incursuros. — Item statuimus, immunitates ecclesiarum et cemiteriorum inviolatas et incontaminatas observari, mandamus, ut cemiteria clausa et munita custodiantur, ne a porcis vel aliis animalibus ossa mortuorum comedantur, et volumus, in speciali loco ossa mortuorum fideliter custodiri. —

Item statuimus et praecipimus sub poena excommunicationis latae sententiae, ut quoties quis in loco religioso vel alio sepulturam elegerit, corpus illud, sine consensu rectoris ecclesiae non deferatur. Qui consensus si haberi non potest, tunc corpus primo praesentetur missae parochiali, et tunc demum celebrata

Digitized by Google

missa, sine praejudicio rectoris mortuus deferatur in locum, in quo elegit sepulturam. Item ecclesias, vel cemiteria a laicis cujuscunque conditionis vel status fuerint muniri vel incastellari sub poena excommunicationis latae sententiae firmiter prohibemus; et quicunque contra fecerint, excommunicati publice nuntientur, et quia plures homicidia, mutilationes membrorum, et plura maleficia perpetrantes, ad immunitates ecclesiarum confugiunt; quae non essent perpetraturi, nisi quod sperant se tueri, et suorum excessuum impunitatem obtinere; statuimus, quod confugientes hujusmodi ad ecclesias vel immunitates abinde, sine speciali nostra licentia, vel gerentis vices nostras nullatenus extrahantur, sed delictum eorum nobis vel vices nostras gerenti nuntietur, ipsisque confugientibus demum, si decreverimus nobis praesentatis, et eo quod perpetratum fuerit, auctoritate nostra examinato, ad veniam vel ad poenam, circa ipsos, prout qualitas facti exegerit, procedatur. — Alia autem omnia et singula, quae a jure vel praedecessoribus nostris de conservandis immunitatibus ecclesiarum, et immunitatuum, et de violatoribus earundem sunt statuta synodali sanctione, mandamus et praecipimus inviolabiliter observari: et praecipimus hoc statutum de immunitate*) in Ecclesia a sacerdotibus frequentius publicari. —

XIX.

Illud quod statutum est per nos de clericis in suis beneficiis non residentibus innovamus et praecipimus firmiter observari. Item praecipimus, omnes et singulas constitutiones nostras, et a

*) emmunitate.

nostris praedecessoribus latas contra publicos usurarios et novalium detentores praeter scitum nostrum, ut singulis diebus dominicis et festivis denuntientur publice excommunicati, in ecclesiis parochialibus. — Item statuimus et praecipimus universis clericis nostrae civitatis et dioecesis, cujuscunque ordinis vel status fuerint, ne mandatum alicujus delegati vel subdelegati exequantur, nisi prius viso rescripto apostolico in prima sui forma, vel vera bulla, et si haesitaverint, an ipsum mandatum in stilo, filo seu bulla falsum, seu alias vitiosum, et tale quid in ea contineatur, super quo, si executioni demandandum sit, dubitetur; in hoc articulo, antequam exequantur, salubre consilium discretorum requirant et expectent. —

XX.

Statutum aliud pro jurisdictione.

Insuper vobis ecclesiarum rectoribus sub eisdem poenis mandamus, quatenus singulis diebus dominicis et festivis cum opus fuerit, vestros subditos moneatis et auctoritate nostra praecipiatis, ne perturbent vel impediant jurisdictionem nostre curiae Monasteriensis, et exponatis eis, in quibus et qualiter intelligatur jurisdictio hujusmodi perturbari: videlicet interdicendo prohibendo inhiberi faciendo, vel statuendo, ne aliqui in curia nostra causam suam prosequantur: item arrestando, accipiendo vel capi faciendo latores mandatorum curiae nostrae per justitiam saecularem, vel illos, qui in curia nostra adversarios suos trahunt minis vel verberando, vel verberari faciendo, vel comminando vel literas curiae nostrae rapiendo vel lacerando aut etiam alia faciendo per quae processus negotii valeat retardari: contrarium quoque facientes in hiis scriptis excommunicamus per plebanos

Digitized by Google

locorum ubi praemissa perpetrata dignoscuntur, quos in his scriptis excommunicamus nominatim, de quorum nominibus constat: alias in genere excommunicati publice in eorum ecclesiis nuntientur. Et si in ipsa excommunicatione per septem dies manserint, ipsum locum et ecclesiam, quem vel quam ex nunc ut ex tunc in his scriptis ecclesiastico interdicto supponimus, denuntientur ab eorum ecclesiarum rectoribus ecclesiastico interdicto subjacere, salvis aliis constitutionibus nostris, de Abbatibus, Praepositis, Archidiaconis et Decanis, qualiter in nostra sancta synodo comparere debeant, et de audienda confessione, et ne sacerdos de casibus a jure nobis reservatis se intromittat sine nostra licentia: ac de funeribus sine praejudicio plebanorum in locis aliis, quam in propriis parochiis sepeliendis: et de clericis vagis, et ne aliquis ecclesiae rector aliquem sacerdotem in socium, nisi notum, et de cujus receptione ordinum constet, per sui dioecesani literas competentes: Item de literis libenter antequam exequantur, et si quis contingerit executioni demandari, praecipimus universis nostris subditis, sub poena excommunicationis latae sententiae, ut accipiat executor copiam earundem ac aliarum quarumcunque executionem fecerit, citato, monito, seu excommunicato copiam ipso die executionis dent, et assignent, ac aliis pluribus articulis contentis et constitutionibus memoratis. Haec universis vobis sub sigillo curiae nostrae signavimus. Datum et pronuntiatum feria secunda post Gereonis et Victoris martirum, anno Domini Millesimo CC°.LXXIX°.

Die hier aus dem oben angezeigten zu Münſter i. J. 1486 gedruckten Buche, in einer verbeſſerten Schreibart, mitgetheilten Synodal-Statuten des Biſchofs Everhards, ſind die älteſten welche darin vorkommen. Man findet ſie auch bei Harzheim im III. B. der concil. Germaniae. —

Nro. II.

STATUTA SYNODALIA EPISCOPI EVERHARDI.

An. M. CC. LXXXII.

Ex Origin. Arch. Eccles. Cathedr. Monast.

EVERHARDUS dei gratia Episcopus. Prepositus .. Decanus — Et capitulum ecclesie Monasteriensis. Omnibus presens scriptum intuentibns. Notum facimus quod de communi consensu prelatorum tam religiosorum quam secularium nec non totius cleri civitatis et dyocesis Monasteriensis ad instar eorum que jam dudum statuta et ordinata fuerunt per venerabilem patrem dominum Conradum felicis recordationis colonien. Archiepiscopum in prouinciali concilio Coloniensi prouide duximus statuendum et ordinandum. Quod clerici officia uel comercia secularia maxime inhonesta non exerceant. Item manifestam cohabitationem clericis firmissime prohibemus. Item ne arma pòrtent preter necessitatem. Item districte prohibemus sub pena excommunicationis ne layci se de decimis noualium intromittant, siue usurpare presumant cum non nisi Episcopus in illis ius habeat secundum canonicas sanctiones. Item ecclesiarum incendiarios, et emunitatum ac dotium ecclesiasticarum et qui mittunt manus uiolentas in clericos uel ecclesiasticas personas quascunque, et captiuatores, ac detentores earundem, et quorum auctoritate, procuratione seu opera hec fiunt, cum ipso facto incidant in sententiam excommunicationis, excommunicatos, et sacrilegos denuntiamus.. Item in parochia illa, ad quam ductus fuerit clericus captiuus uel persona ecclesiastica quecunque, cessent diuina quam diu eum ibi contigerit detineri et ad

Digitized by Google

biduum post ejus recessum. Item omnes et singulos illos qui intendunt bona ecclesiarum extra emunitatem et qui surrexerint in rapinam, et depredationem bonorum ecclesiasticorum et pignorum captionem preter judicis auctoritatem nisi infra octo dies postquam moniti fuerint satisfecerint condigne, presentibus excommunicamus et nihilominus cessent diuina in parochiis illis ubi spolia deducta fuerint quam diu detinentur ibidem et similiter ubi tales malefactores se receperint ad manendum. et post eorum recessum per triduum. Item statuimus sicut in jure cautum est, quod siquis clericus vel laycus pensionem suam ad quam tenetur ecclesie soluere neglexerit infra biennium, nisi celeri satisfactione sibi prospexerit, videlicet infra sex septimanas a tempore biennii elapsi cadat a jure suo quod in bonis habebat, unde debuit soluere pensionem, et si ultra contumaciter atque uiolenter bona hujusmodi detinuerit, sententiam excommunicationis incidat ipso facto, et nihilominus in parochia illa ubi tales manent cessent diuina usque ad satisfactionem condignam. Item si quis arrestauerit seu obligauerit personas, pensiones, seu redditus ecclesiasticos judicio seculari, nisi tam judex, quam actor resipuerint, et emendauerint ipso die excommunicationis sententiam incidant ipso facto . . Item qui bona ecclesiarum, seu monasteriorum, spoliis, rapinis, incendiis, et pignorum captionibus inuadunt sine judicis auctoritate occasione questionis alicujus, quam se aduersus aduocatum seu officialem ipsius ecclesie seu monasterii dicunt habere, excommunicationis sententiam incidunt ipso facto, et nihilominus. nisi resipuerint et emendauerint infra quindenam, in parochiis nbi manent, cessent diuina. . Vt autem hec prouide statuta tam a nobis quam ab aliis inuiolabiliter obseruentur, praesentem paginam tam nostro quam ecclesie

nostre Monasteriensis sigillis fecimus communiri .. Datum et actum Monasterii, Anno domini M°. CC°. LXXX secondo. In generali synodo post Gereonis et victoris mart..

Das bischöfliche Siegel war abgefallen. Das ovale Siegel des Domkapitels, welches an pergam. Riemen noch anhängt, ist von weißem Wachse. Es stellet das Brustbild des heil. Paulus vor, der seine Rechte zum Segnen aufgehoben hält, und in der Linken ein Buch hat. Die Umschrift ist: SCS PAVLVS APLS. —

Anmerk. In dem zu Münster i. J. 1486 gedruckten Buche: »Statuta Prouincialia et Sinodalia Dyocesana Monasteriensia.« finden sich auch Fol. 7. B. dieselben Statuten, welche aber, besonders im Anfange, merklich von dem Original abweichen, und am Ende noch einen bedeutenden Zusatz haben. Der Anfang ist so: »Everhardus dei gratia . Monasteriensis ecclesie episcopus . prepositis decanis tam religiosis quam secularibus nec non toti clero ciuitatis et diocesis Monasteriensis salutem. Meminimus nos ad instar eorum etc.« Eine leere Formel, die noch obendrein zu falschen Behauptungen über das damalige bischöfliche Ansehen verleiten könnte! — Gehaltvoll ist dagegen der Eingang des Originals, woraus wir gewahr werden, daß im 13ten Jahrhunderte die bischöflichen Synodalverordnungen nicht nur mit Einstimmung des Domcapitels, sondern auch der ganzen Clerisei (communi consensu . . . totius cleri) abgefaßt wurden. Der erwähnte Zusatz ist dieser:

Et licet huiusmodi et alia plurima innouanda aliorum sanctorum patrum et canonum decreta per nos in nostra ciuitate et diocesi Monast. sunt statuta, Malicia hujusmodi maxime clericorum nostre dioecesis hec surdis auribus dissimulantium, et immemores suc salutis et ecclesiastice libertatis, cum religiose persone nec non clerici seculares capiuntur offenduntur rebus eorum spoliantur, ac alias multipliciter aggrauantur, fouent manutenent ipsos sacrilegos, scienter ad eorum parochias connolantes, pretendentes, eis constare non posse cum alienis parochiis (sic) et ecclesiis premissa perpetrantur, ea oc-

Digitized by Google

casione non seruantes sententiam excommunicationis et interdicti predictas, latas in talia committentes, tam a canone quam a nobis. Vnde nos euidens inuitat ratio, ut que periculosa sunt, nequaquam absque remedio reformationis reliquamus. Statuimus itaque, ut vbicunque locorum nostre ciuitatis et diocesis persona religiosa, clericus seu laycus infra septa emunitatis nec non ecclesie et cemiterii enormiter leditur vulneratur, seu deinde extrahitur, aut per minas terrores et subtractiones cibariorum exire hac necessitate cogantur, (sic) vel eedem persone in eisdem rebus suis vel ecclesie inibi spoliantur manu violenta, ibidem siue sit ecclesia conuentualis vel parrochialis (sic) cessetur a diuinis, nullatenus, ea sine nostra vel offitialis nostri licentia resumendo, ut sic maleficium ibidem perpetratum nobis innotescat, et ad vlteriora contra ipsos sacrilegos (si opus fuerit) procedamus. Insuper precipimus, in quibuscunque locis et parrochiis hujusmodi sacrilegos, perpetrantes maleficia predicta, vel aliquod premissorum, manere, vel personas predictas et rapinas detinere Manere*) contigerit, seu domicilia haheant, et**) quamdiu ibi fuerint ad triduum inde post eorum recessum cessetur penitus a diuinis. Insuper precipimus districte sub pena excommunicationis late sententie in hiis scriptis, quod sacerdotes parrochialium ecclesiarum vel vices eorum gerentes, et omnes alii clerici cujuscunque sint conditionis et status, ut mandata nostre curie et archidiaconorum nostrorum prout eis subsunt, fideliter et viriliter exequantur, etsi timeant quod malum aliquod per aduersarium vel secularem justitiam, vel quemcunque alium debeat inferri portatori mandatorum, cante ipsum expediant et postmodum mandata curie adimplere (sic) procurent.

Es ſcheint, als wenn dieſes ganze Synodal-Statut ſpäterhin noch einmal erneuert und den Zuſatz von den Worten: Et licet hujusmodi etc. erhalten habe. — Nach dieſem Zuſatze folgt ein neuer Abſchnitt, welcher

*) manere iſt hier überflüſſig und ſinnſtörend.
**) Vielleicht ut.

Digitized by Google

die Ueberſchrift hat: „Statutum aliud pro jurisdictione“ am Ende deſſelben iſt bemerkt, daß es in der Herbſt-Synode des J. 1279 abgefaßt und verleſen ſey. Es iſt in den vorhergehenden Statuten unter XX mitgetheilt. — Uebrigens hat das erwähnte Münſteriſche Statutenbuch viele Fehler, und es iſt zu bedauren, daß der Abdruck nicht genau nach den Originalen, welche ſich im Domarchiv damals gewiß noch vorfanden, veranſtaltet iſt.

Nro. III.

STATUTA SYNODALIA EPISCOPI OTTONIS.

An. 1305.

Ex libro statutor. Monasterii 1486 impresso.

Statutum Reverendi in Christo Patris ac Domini, Domini Ottonis Episcopi Monasteriensis feliciter incipit.

OTTO Dei gratia Monasteriensis Episcopus universis et singulis Abbatibus, Praepositis, Decanis, Praelatis, Canonicis Ecclesiarum et capellarum Rectoribus, Capellanis, Vicariis et aliis clericis quibuscunque Nostrae civitatis et Dyoecesis salutem et cognoscere veritatem.

Nos habita deliberatione cum fidelibus nostris canonicis Ecclesiae Monasteriensis non excommunicatis, apud quos jus capituli decernimus residere, de praedecessorum nostrorum vestigiis inhaerentes, omnia et singula*) per felicis recordationis Mo-

*) quae.

Digitized by Google

nasteriensis quondam Dominos Gerhardum, et Everhardum praedecessores nostros sunt statuta et ordinata et mandata, secundum formam et tenorem eorundem per praesentem nostram constitutionem confirmamus, ratificamus, et approbamus, et inviolabiliter praecipimus observari.

Item cum Lubbertus de Langhen jam dudum Apostolica et Nostra auctoritatibus sit excommunicatus, et quidem canonici Monasterienses Archidiaconi dicto Lubberto communicent, et in sua malitia et pertinacia assistant, et eundem praesumtuose foveant, in eisdem sententiis excommunicationis ex hoc innodati; Nos eorundem Archidiaconorum praesumtionem punire volentes, jurisdictionem, quam habere dignoscuntur ratione dictorum Archidiaconatuum suspendimus per praesentes: unde vobis universis praecipimus et singulis sub poena excommunicationis latae sententiae, ne quis deinceps se intromittat nomine eorundem, aut eisdem tanquam Archidiaconis obediat vel intendat.

Item cum quaedam consuetudo pessima, quae potius dicenda est corruptela, in civitate et dyoecesi Monasteriensi invaluerit; quod Archidiaconi civitatis et dyoecesis Monasteriensis vestes, equum, si habuerit aliquis, aut certam summam pecuniae, et res alias nomine exuviarum ab executoribus sive haeredibus rectorum sive vicariorum Ecclesiarum Monasteriensis civitatis et dioecesis defunctorum recipere non verentur: minus attendentes, quod indecens est, quod quidquid a bonis decedentium recipere volunt, (ultra) id, quod sacri canones statuerunt; unde nos eandem consuetudinem tanquam juri contrariam amovemus et reprobamus, praecipiendo sub poena excommunicationis latae sententiae, ne quis

deinceps de bonis clericorum decedentium seu eorum haeredibus seu executoribus testamenti Ecclesiae dictae*), consuetudinis extorqueat vel recipiat quoquomodo.

Item statuimus et ordinamus et sub poena excommunicationis latae sententiae mandamus, ut nulla persona ecclesiastica nostrae civitatis et dioecesis mandata, monitiones vel sententias Domini Coloniensis Archiepiscopi vel ejus officialis recipiat, vel exequatur, cum ad id secundum statuta Innocentii papae quarti non teneatur.

Item pronuntiamus et decernimus, quod Decanus Monasteriensis, qui pro tempore fuerit, et capitulum Monasteriense conjunctim, vel divisim in vos vel in aliquem vestrum jurisdictionem vel mandata non habere, nec eorum praeceptis vel sententiis vos vel aliquem de vobis obligari vel innodari. Si vero aliquid in hoc per ipsos conjunctim vel divisim in vos vel in quemlibet vestrum attemptari contigerit, illud attemptatum ex nunc irritamus, et nullum nuntiamus, quod et vos ubi necesse fuerit publicetis. Salvo quod Decanus Monasteriensis, qui pro tempore fuerit, quemadmodum alii nostri Decani, postquam in jus confirmationis canonice sunt adepti, jurisdictionem in suos canonicos, quod nostra et praedecessorum nostrorum auctoritate recipere consueverunt. —

Anm. Die Synode worin dieſe äußerſt merkwürdige Verordnungen eines ſehr würdigen, aber von ſeiner höchſt verdorbenen höhern Geiſtlichkeit bis zum

*) fors: jure, supplendum.

Tode verfolgten Biſchofs erlaſſen wurden, iſt nicht wie Schaten angiebt i. J. 1306; ſondern 1305, wahrſcheinlich im October, gehalten worden. Denn in einer Urkunde, welche 1306, die Dominica qua cantatur: invocabit ausgefertigt iſt, wird der After-Biſchof Conrad ſchon electus et confirmatus genannt. (Copiar. Eccl. Cathedr. Monast. L. I. Dist. III. N. 16.) Ganz irrig wird von Hartzheim (concil. Germ. T. IV. p. 541.) dafür das Jahr 1392 angegeben; er verwechſelt hier dieſen Otto von Ritberg mit dem Biſchofe Otto von Hoya. —

Nro. IV.

STATUTUM SYNODALE EPISCOPI LUDOVICI.

An. 1310.

Ex Schaten. Anal. Paderb. T. II. p. 220. Edit. I.

LUDOVICUS Dei gratia Monasteriensis Ecclesiae electus et confirmatus. Universis praesentia visuris volumus esse notum, quod in generali Synodo Ecclesiae Monasteriensis, cui personaliter praesedimus, coram Nobis per sententiam synodalem extitit definitum, videlicet: quod omnis inhabitans domum vel casam infra septa dotis ad ecclesiam aliquam pertinentis non teneatur sequi forum saeculare, imo ab jure et coercitione saeculari penitus sit exemtus. Datum anno 1310.

Nro. V.

STATUTA SYNODALIA EPISCOPI LUDOWICI,

publicata in Synodo autumnali anni 1312. —

Ex Copiario Saec. XIV. in pergam. conscripto L. I. Dist. VII. N. LI. Archivi Eccles. Cathedr. Monst.

In nomine Domini amen. LUDOVICUS dei gratia Monast. Ecclesie Episcopus. Dilectis in Christo . . Abbatibus . . Prepositis . . Prioribus . . Decanis . . ac ecclesiarum capellarum et altarium Rectoribus, nec non vniuerso clero Manasteriensi salutem in eo qui est omnium vera salus. Suscepti regiminis cura nos sollicitat vt vtilitatibus subditorum in illis precipue per que animarum saluti consulitur nunc nouorum editione statutorum nunc antiquorum innouatione sollicite prouidere curemus, et vt clericorum mores et actus in melius reformentur, continenter et caste vivere studeant, vniuersi presertim in sacris ordinibus constituti vt ab omni vitio libidinis precauerent quatenus in conspectu omnipotentis dei puro corde et mundo corpore valeant ministrare. Manifestam itaque cohabitationem clericis sub districtione firmissime prohibemus . . Item clerici officia uel commercia secularia maxime inhonesta non studeant exercere . . Item praecipimus omnibus clericis vt se prout onus beneficii infra tempus a jure concessum faciant si potuerint uel valuerint ordinari, nisi de licentia eorum a quibus est merito requirenda inducias valeant obtinere . . Item pastores Ecclesiarum siue rectores in Ecclesiis suis infra natale domini personaliter deseruiant et maneant nisi cum eis per quos hoc fieri potest taliter agatur vt per vicarios deseruiant uel nisi officio uel dignitati sint annexe . . Inhibemus etiam sub excommunicationis pena ne vicarius vicarium

Digitized by Google

instituere presumat . . Item ne layci de decimis noualium se intromittant seu sibi vsurpare presumant cum non nisi Episcopus in illis jus habeat secundum canonicas sanxiones. Preterea jam dudum multa per statuta concilii generalis ad compescendum vsurarum voraginem que animas deuorat et facultates exhaurit prouide fuerant ordinata que nunc innouando sub interminatione maledictionis eterne precipimus inuiolabiliter obseruari mandantes vobis vniversis et singulis in virtute sancte obedientie in hiis scriptis. Quatenus manifestos vsurarios quos in hiis scriptis excommunicamus, ymmo secundum eadem statuta excommunicatos nuntiamus excommunicatos publice singulis diebus dominicis et festiuis in vestris Ecclesiis nuntietis nec ad communionem admittatis altaris nec christianam seu ecclesiasticam si in hoc peccato decesserint accipiant sepulturam. Sed nec oblationes eorum quisque recipiat. Qui autem acceperit aut christiane eos tradidit sepulture et ea que acceperit reddere compellatur et donec ad arbitrium nostrum uel officialis nostri satisfaciat ab officii sui maneat executione suspensus . . Ceterum monemus omnes et singulos vt infra crastinum omnium sanctorum de demidietate decime dande nobis satisfaciant cum effectu. eamque domino Henrico Capellano discreti viri domini . . Decani sancti Ludgeri Monast. presentent ex parte nostra colligendam, alioquin non soluentes in hiis scriptis ex tunc vt ex nunc suspendimus a diuinis . . Insuper sub excommunicationis pena inhibemus ne de beneficiis quorum ad sedem apostolicam collatio est deuoluta aliqui se de cetero intromittant nam ea nobis auttoritate et gratia dicte sedis reseruamus sicut jam alias reseruauimus conferenda . . Decernentes irritum et inane si quoquam in contrarium quicquam fuerit attemptatum . . Datum actum et pronuntiatum in sancta

nostra Synodo. Anno domini M°. CC°C. duodecimo, feria secunda post festum beatorum Gereonis et Victoris Martirum. —

Nro. VI.

STATUTA SYNODALIA EPISCOPI LUDOVICI

publicata in Synodo vernali anni 1315.

LUDOVICUS Dei gratia Monasteriensis Ecclesiae Episcopus dilectis in Christo Abbatibus, Prioribus, Decanis, Praepositis, Archidiaconis Ecclesiarum et Capellarum Rectoribus et altarium, nec non universo clero nostrae civitatis et Dioecesis Monasteriensis salutem in eo, qui omnium vera salus est.

Praecipimus sacerdotibus sub poena suspensionis ab officio, ut cum visitant infirmos cum sacro corpore Dominico, vel etiam pro extrema unctione facienda, decenter incedant, et reverenter et superpelliciati saltem in Domo, in qua sacramentum hujusmodi debilibus administrant vel aliquo modo sine socio, et dato signo campanulae hujusmodi sacramentum non deportent, nisi evidens periculum morientis aliud expeteret faciendum. Etiam duas hostias ad minus secum deferent, cum infirmis sacramentum Eucharistiae administrent, ne populus fidelium idolatriam incurrens credat in pixide corpus Domini contineri.

Caeterum ut clericorum mores et in melius reformentur, statuimus ut continenter et caste clerici vivere studeant universi, praesertim in sacris ordinibus constituti, ab omni vitio libidinis

Digitized by Google

precaventes, quatenus in conspectu Dei omnipotentis puro et mundo corde valeant ministrare. Manifestam itaque cohabitationem clericis sub districtione firmissime prohibemus.

Item clerici officia vel commercia saecularia, maxime inhonesta, non studeant exercere.

Item praecipimus omnibus clericis ut se, prout onus beneficii sui requirit, infra tempus a jure concessum faciant, si potuerint vel voluerint, ordinari.

Item statuimus et mandamus, ut clerici cum habitu incedant secundum sacrorum canonum instituta, nec vestes dissolutas, utpote auro vel argento in pectoralibus, manicis vel alia quacunque sui parte deferant confibulatas, vel alias abusive et contra clericalem decentiam deornatas. Calceos etiam incisos et perforatos ferro vel alio instrumento ad hoc apto vel instar laicorum non deferant quoquomodo: et coronam in capite, per quam insigne decus clericalis militiae elucescit, more debito et consueto rasam, absque aliqua paliatione deferant in aperto. Cum moribus hujusmodi quasi communis in clero irrepserit devotio, et ideo necesse est invigilare curiosius circa ipsum: omnibus igitur et singulis Abbatibus Praepositis, Prioribus, Decanis, Archidiaconis ac Praelatis quibuscunque nostrae civitatis et dioecesis Monasteriensis quocunque nomine censeantur, in virtute sancte obedientiae et sub poena excommunicationis districte praecipiendo mandamus, quatenus omnes vestros subditos admoneatis, quos etiam nos monemus per praesentes, ut ab hujusmodi se abstineant infra mensem, ac clericaliter incedant

Digitized by Google

habitu et tonsura; contrarium facientes ecclesiastica censura compescatis, alioquin vestram supplentes negligentiam per nos vel officialem nostrum contra vos et tales districtione qua convenit procedemus.

Item praecipimus et proinde ordinamus, ut campanarii seu custodes Ecclesiarum sint literati, ita ut cum plebano cantare valeant tempore oportuno, nec de caetero sine rectoris ecclesiae consilio vel assensu aliqui ad officium hujusmodi assumantur.

Item quod propter indiscretam absolutionem, quam in articulo mortis nonnunquam sacerdotes incaute impendunt, ab excommunicationis sententiis absolvunt homines sine juris processu, pericula perveniunt animarum, et multarum insurgit perplexitas quaestionum; circa hoc taliter duximus statuendum, ut nullus sacerdotum de cetero excommunicatos per manifesta offensa, ut puta de qua in jure confessus vel convictus, seu per sententiam condemnatus, vel alias adeo est notoria per facti evidentiam, quod nullius possit tergiversatione celari, nisi in articulo mortis absolvere non praesumat, nisi satisfaciant de offensa, vel satisfaciendi praestent pignoratoriam seu fidejussoriam cautionem, vel in eorum defectu juratoriam, quae cum refutetur, ubi constat ad solvendum bona aliqua mobilia vel immobilia possidere*); sed potius cum approbatione et consensu haeredum et cohaeredum, si commode haberi possint; qui si consensum negarint, saltem per absoluendum quantum in eo est, ipsi laeso vel offenso, si praesto

*) Hic quaedam supplenda sunt.

fuit, vel ad manus presbyteri, eorum nomine obligentur: cum experientia, quae efficax est rerum magistra, didicimus, aliquos in fraudem creditorum vel per injuriam offensorum, a se abdicasse omnia bona sua, seque sic non posse satisfacere, nec cavere juramento, damnabiliter mentientes. Pro contumacia vero excommunicati de parendo juri similiter praebeant cautionem.

Nullus etiam sacerdotum manifestos raptores maxime propter hoc excommunicatos (quamvis non habentibus unde satisfaciant, vel cavere non valentibus, ut superius est praemissum, sacramentum Eucharistiae non negent), ad terrorem aliorum, et in detestationem tanti criminis Nobis et officiali nostro inconsultis non*) admittat ad ecclesiasticam sepulturam; nec pro aliquo jure sibi debito, vel propter injuriam vel simultatem vel etiam alicujus laici inhibitionem, absque superioris auctoritate sacerdotes suis subditis negent poenitentiae vel Eucharistiae sacramentum.

Item meminimus alia nos statuta contra manifestos usurarios edidisse, ex quibus quia rarus aut nullus fructus hucusque provenit haec dictis statutis duximus adnectenda, et etiam declaranda: mandantes, ut nullus sacerdos manifestis usurariis in vita vel in morte beneficium absolutionis impendat, nisi illis, quibus est restitutio facienda de usuris extortis satisfaciant pro suarum viribus facultatum, vel de satisfaciendo pignoratoriam vel fidejussoriam, si praesto sint, vel illam, quam ab eis acquirrere possint, et in eorum defectu sacerdoti, exhibeant cautionem. Manifesti

*) forte: non, omittendum.

vero usurarii sunt censendi, qui de hoc in jure confessi fuerint vel convicti, seu per sententiam condemnati, aut in sancta synodo accusati super hoc vel a judice suo impetiti super hoc infra terminum competentem se de hoc legitime non purgaverint seu defecerint in purgando. Monemus etiam Archidiaconos et alios Praelatos Ecclesiasticos, quibus de officio suo competit hoc ut ad extirpandum scelus tam execrabile, quod hominum facultates devorat et exhaurit, tanto studiosius invigilent, quanto damnabilius reliquitur incorrectum. Qui vero contra praemissa, vel aliquid praemissorum ausu temerario venire praesumserit, divinae ultionis et nostrae acrimoniam non immerito poterit formidare. Actum et statutum et pronunciatum anno Domini Millesimo CCC°. decimo quinto, feria secunda post dominicam Laetare. —

Anm. Bei Hartzheim, in Concil. German. T. IV. p. 251. folgg., sind diese, und die hier folgenden Statuten des Bischofs Ludewig ganz durcheinander geworfen. So muß p. 253. col. 1. nach praemissorum, lin. 30 der Schluß gesetzt werden, welcher p. 254. lin. 8. col. 1. von den Worten ausu temerario an hierher gehört; und was p. 253. col. 1. lin. 31. nach praemissorum folgt, muß pag. 255. col. 1. lin. 8. nach den Worten judicio, quidquid„ eingetragen werden.

Digitized by Google

Nro. VII.

STATUTA SYNODALIA EPISCOPI LUDOVICI

publicata anno 1317.

Ex eodem libro statutor.

LUDOVICUS Dei gratia Monasteriensis Ecclesiae Episcopus, Universis Monasteriorum, Ecclesiarum capellarumque Rectoribus, Praelatis, presbyteris et clericis quibuscunque civitatis et dioecesis Monasteriensis, cujuscunque status conditionis aut ordinis existant, et eorum vices gerentibus, salutem in Domino sempiternam.

Ecclesiasticis Utilitatibus deservientes vel desudantes ecclesiastica dignum est remuneratione gaudere, ut qui se voluntariis obsequiorum necessitatibus sponte subjiciunt, digne nostris promissionibus consolentur. Sane sicut Nobis querela frequens multorum insinuat, quod nonnulli Ecclesiarum parochialium Rectores, quos abesse contigerit, ita quod in suis Ecclesiis residentiam facere nequeunt personalem, ab his quibus locant Ecclesias suas, tantum percipiunt annuatim, quod ipsorum Rectorum Vicarii non possunt de residuis commode sustentari et jura episcopalia solvere, et alia eis incumbentia onera supportare, propter quod saepe contingit, quod non inveniuntur personae idoneae, ex quo pericula imminent animarum. Nos itaque volentes super hoc salubre remedium adhibere, praesenti decreto statuimus: ut cum aliqui ecclesias suas locare propter causas legitimas et rationabiles voluerint, illud in Archidiaconorum praesentia suorum faciant consilio pariter et consensu, qui solum Deum habentes prae oculis ordinent, prout Ecclesiis et personis hinc inde, omni fraude

et dolo exclusis, viderint expedire; adjicientes, ut taliter instituti, in dictorum Archidiaconorum praesentia singulis annis dictam institutionem teneantur innovare. Propterea qui in Cathedrali veteris Ecclesiae sancti Pauli, sancti Martini sancti Ludgeri Ecclesiarum Archidiaconos non habeant, illorum nobis potestatem Ecclesiarum aut nostro officiali in similibus reservamus.

Item praecipimus et mandamus, ut nulli Ecclesiarum Rectores quidquam de anno in annum ratione locationis praedictae, vel conditionis recipiant, vel requirant aut exigere praesumant quoquomodo; contrarium facientes sententiam excommunicationis volumus incurrere ipso facto: quod summum in rebus bonum est, justitiam colere, ac sua cuique jura servare, et subjectos non servire, quod potestatis est fieri, sed quod aequum est custodire.

Frequens itaque et assidua querela ad nos circumstrepit, quod quidam laici ausu sacrilego non solum de rebus et personis Ecclesiasticis, et maxime parochialium ecclesiarum se ingerunt; verum etiam de reliquiis oblationum et legatis, clavibus et ecclesiarum ornamentis se intromittunt contra ecclesiasticam libertatem: Nos vero attendentes, quod cum laici de rebus et personis ecclesiasticis disponendi aut judicandi, vel de eorum vita aliquid investigandi, nulla tributa sit facultas, sed Episcoporum judicio, quidquid illud est, sit reservandum; proinde duximus statuendum, ut laici se de cetero de talibus non intromittant absque consilio et consensu Rectorum parochialium Ecclesiarum: volentes quod duo viri honesti et idonei in singulis ecclesiis parochialibus Rectori Ecclesiae adjungantur, qui singulas claves habentes cum plebano, oblationes universas ad luminaria vel ad fabri-

Digitized by Google

cam pertinentes in una archa concludent, et de consensu assumtis ad hoc, cum opus fuerit, de parochiis aliquibus providis et honestis, facturi prout expedire viderint utilitatibus et necessitatibus Ecclesiarum. —

Insuper prohibemus, sub insinuatione maledictionis aeternae, ne laici de caetero in ecclesiis, cemiteriis aut plateis publicis truncos aut imagines ratione questus ponant, vel deferant cum tabulis circumeuntes questum congregantes, absque consilio voluntate et ordinatione Rectorum parochialium Ecclesiarum, nisi taliter conquisita in usus et utilitates Ecclesiarum convertantur, de quibus omnibus tam receptis quam expositis Rectores Ecclesiarum cum magistris fabricarum singulis annis in synodo quadragesimali coram Archidiaconis suis teneantur reddere rationem, de qua computatione archidiaconi nihil emolumenti sibi poterunt vendicare. Qui vero contra fecerint, si personae fuerint saeculares, excommunicationis sententiam, si vero collegium vel universitas civitatis vel castri vel loci alterius cujuscunque, ipsa civitas, castrum vel locus interdicti sententiam ipso facto incurrant; monitione tamen canonica praemissa, nec ab excommunicatione hujusmodi absolutionem, vel interdicti relaxationem obtineant, donec de transgressione satisfecerint competenter.

Item ne clerici nostrae civitatis vel dioecesis vanitatis, vel levitatis ac indevotionis signa praetendere videantur; ipsis in virtute sanctae obedientiae, et sub poena excommunicationis districte prohibemus, ne rubeas vestes seu rubeos pileos aut capillos, aut crocei coloris ammodo portare praesumant; quod

nisi infra octo dies hujusmodi habitum mutent, cum de caetero nullatenus portaturi, contra tales, utpote rebelles districtius procedemus. —

Item quia gravis et damnosa querela nostris auribus assidue inculeatur de eo, quod multi tam clerici quam laici, quae laetantur dum malefaciunt, et in rebus pessimis gloriantur noctem vertentes in diem, vagantur per plateas, domos hospitia et habitacula mulierc ularum frequentantes, cum ad eas causa explendae libidinis non patet introitus vel accessus; domos hospitia et habitacula hujusmodi jactu lapidum hostialiter invadentes, ipsas mulierculas, ac alios homines, cum quibus inhabitant, diffamant, ac multipliciter molestant et perturbant: vnde de caetero sub poena excommunicationis districtissime id fieri prohibemus. Qui vero praemissas inhibitiones animo petulanti contempserit; diem ultionis et nostrae potentiae non immerito acrimoniam poterit formidare.

Datum, actum et pronuntiatum in nostra sancta synodo, Anno Domini Millesimo CCC°.XVII°. Feria secunda post do- (m i n i c a m L a e t a r e.)

Digitized by Google

Nro. VIII.

STATUTA LUDOVICI EPISCOPI.

publicata in synodo secunda anni 1318.

Ex cod. libro statutor.

LUDOVICUS Dei gratia Monasteriensis Ecclesiae Episcopus, Prepositis Decanis, tam religiosis quam saecularibus, nec non universis ecclesiarum Rectoribus et clericis, ordinis seu status cujuscunque, nostrae civitatis et dioecesis Monasteriensis, ad quos praesentes literae pervenerint, salutem in Domino sempiternam.

Quamvis secundum sacrorum canonum instituta injectores manuum violentarum in clericos seu ecclesiasticas personas saeculares vel regulares ipso facto sint vinculo anathematis innodati; Nos tamen considerantes, quod clerus et ecclesiasticae personae nostrae dioecesis multo plus solito a nonnullis perditionis filiis ausu sacrilego contra ecclesiasticam libertatem aggravantur, attendentes etiam quod pro unius delicto sacri canones interdum puniri praecipiunt totam terram, et nonnunquam propter parentum peccata in tertiam vel in quartam generationem filii puniuntur; unde piae recordationis Domini Everhardi Episcopi praedecessoris nostri vestigiis inhaerentes, quibusdam additis et detractis, provida deliberatione praehabita, de consilio honorabilium virorum Archidiaconorum, Praelatorum et capituli nostri contra invasores, occisores, mutilatores, captivatores clericorum hac in perpetuum valitura constitutione sanximus, ut siquis deinceps in hoc genus sacrilegii irrepat, quod clericos vel Ecclesiasticas personas religiosas vel saeculares insecutus fuerit hostia-

liter, vel ceperit aut percusserit, vel socius fuerit facientis, aut fieri mandaverit, aut factum ratum habuerit, aut consilium dederit vel favorem, aut postea receptaverit vel defensaverit eundem scienter, sicut famae suae prodigus ab officiis suis publicis repulsus (sit): statuentes, ut non solum in termino ipsius Archidiaconatus, in quo quempiam talium detineri constiterit, ipso facto cessetur ab officiis divinorum, ut tam nobiles, quam populares cum plebe contra malefactores hujusmodi, ex divinorum carentia provocati, consurgant ad emendam occisi, vel ad ipsius*) debitam liberationem, qui ausu sacrilego detinentur captivi, auxilium praestituri. Praesenti nihilominus adjicimus sanctioni, ut in quibuscunque locis et parochiis occisores, mutilatores, vel raptores et eorum complices nostrae civitatis et dioecesis in maleficio hujusmodi consilium, auxilium vel juvamen, publice vel occulte domicilium vel receptaculum praestantes eisdem, ad quae loca pervenerint, ut per triduum post eorum recessum, dummodo mandatum emanaverit, ut praemittitur, districtissime observetur interdictum. Archidiaconi quoque et officiis**) curiae nostrae, in quibuscunque locis nostrae dioecesis requisiti, praedictos sacrilegos ab omnibus suis subditis excommunicatos, et ab omnibus Christi fidelibus artius evitandos, campanis pulsatis, candelis accensis, singulis diebus dominicis et festis faciant publice nuntiari, donec emenda de occiso vel mutilato fiat sufficiens et condigna, vel captivus liber et indemnis cum satisfactione debita dimittatur: adjicientes, quod si detentor clerici per octo dierum spatium clericum detinuerit captivatum, ac eo dimisso infra annum, a tem-

*) fors: ipsorum.
**) forte: officiales.

Digitized by Google

pore captivitatis clerici computandum, satisfactione neglecta, ex tunc omnibus feudis suis careat ipso jure quae cum quibuscunque ecclesiis dinoscitur obtinere.

Caeterum quia dignum est, ut nefandi ratione flagitii ultionis severitas amplius extendatur, et propter enormitatem culparum plagarum modus exuberet nec poenis solitis contentetur; statuimus et ordinamus, ut non solum eorum filii, qui instinctu diaboli sponte aut malitiose Praelatos aut clericos supra dictos, aut alias personas ecclesiasticas occidere, mutilare, captivare, detinere vel vulnerare praesumunt laetaliter; sed omnis posteritas istorum sacrilegorum utriusque sexus ab ipsis descendens usque ad tertiam generationem, nec ad sacros ordines nec ad aliqua beneficia ecclesiastica, nec in claustris aut coenobiis cujuscunque ordinis admittantur. Quod si contrarium factum fuerit, ex malitia vel affectata ignorantia ordinatos ab executione ordinum perpetuo volumus esse suspendendos; receptos vero ad beneficia Ecclesiastica saecularium ecclesiarum pro non receptis habere*) volumus ipso facto. Sed ne personis in monasteriis seu claustris receptis detur materia ad saeculum redeundi; eas in ipsis quidem monasteriis volumus remanere, ita tamen, quod in conventu ultimi reputentur, et nunquam ad officia vel dignitates assumantur. Et quia praetextu potentiae saecularis frequenter ipsa mandata nostra, Officialis nostri, seu Officialium vel Archidiaconorum vel aliorum judicum impediri contingit, ne ad loca, in quibus exequenda sunt deferantur statuta contra invasores, occisores, mutilatores et cap-

*) fors: haberi,

tivatores Clericorum, nec non et raptores locorum, ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum, seu rerum earundem, ac violatores immunitatum, ac alia statuta per praedecessores nostros et nos pro libertate ecclesiastica conservanda edita, quominus observentur, contingat effectum debitum non sortiri: ne malitia prohibentia eadem statuta in suis territoriis, recipi et servari absque vindicta crescat, statuimus eos qui talia faciunt, poenam statutorum incidere juxta moderationem supra scriptam, in hoc casu editam contra ipsos.

Quod ubicunque Ecclesiasticae personae occiduntur, mutilantur, vulnerantur, capiuntur, arrestantur, seu occupantur bona ecclesiastica judicio saeculari, vel potentia invaduntur saeculari in personis propriis vel rebus earundem, seu bona ecclesiastica mobilia vel immobilia, cum de hoc juxta modum praenotatum per facti evidentiam vel famam publicam Archidiacono vel Plebano, vel presbytero loci, ubi haec facta fuerint, quibus in hoc fidem adhibere volumus, innotuerit, statuta eadem, ab Nostro vel Officialis nostri ac cujusvis alterius judicis delegati ordinarii mandati expectatione, observent ipso facto, ut tam cessando a divinis quam denuntiando dictos malefactores et eorum complices, in locis quibus degunt et domicilia habuerint, seu spolium factum fuerit vel deductum et consumptum, vel aliis locis, ut praemittitur, juxta dictorum statutorum continentiam et ipsorum praecipue declarationem, quae per bonae memoriae Dominum Everhardum, Episcopum praedecessorem nostrum, sunt statuta. Contrarium facientes poenas inobedientiae non evadent.

Praesens nostri mandati copiam ab omnibus recipi volumus,

praecipue de Archidiaconis et locorum plebanis, ut eo diligentius observetur. —

Ut autem haec provide statuta tam a Nobis quam ab aliis inviolabiliter observentur; praesentem paginam tam Nostro, quam ecclesiae nostrae Monasteriensis sigillis fecimus communiri.

Datum, actum et pronuntiatum Monasterii, Anno Domini Millesimo CCC°.XVIII°. in secunda synodo nostra generali, feria secunda post festum beatorum Gereonis et Victoris martyrum.

Nro. IX.

STATUTA SYNODALIA EPISCOPI FLORENTII.

An. 1370.

Ex eodem libro statutor.

Statuta Synodalia Reverendi in Christo Patris et Domini, Domini Florentii Episcopi Monasteriensis feliciter incipiunt. — Primum: quod omnes utriusque sexus semel in anno confiteantur integre omnia sua peccata proprio parochiali, et ab eodem capiant Eucharistiae sacramentum: Et quod fratres mendicantes non habent ampliorem potestatem in audiendis confessionibus, quam Curati. —

FLORENTIUS Dei gratia Monasteriensis Episcopus.— Dudum piae memoriae Dominus Everhardus Monasteriensis Ecclesiae Episcopus, praedecessor noster, statutum synodale Dioe-

cesanum in synodo sua generali dioecesana fecit et statuit, quod omnes sacerdotes parochialium Ecclesiarum frequenter et diligenter admoneant suos subditos utriusque sexus homines, „ut „postquam ad annos discretionis pervenerint omnia peccata sua „integre et ad minus semel in anno confiteantur proprio sacerdo- „ti parochiali, etc. etc.“

Quod quidem statutum de concilio et consensu capituli nostri Monasteriensis approbamus et confirmamus, ac renovamus et volumus inviolabiliter observari, vobis et cuilibet vestrum districte praecipiendo injungimus, quatenus frequenter et publice de ambone infra Missarum solennia, et extra, prout magis congruit, singulis diebus dominicis et festivis, vestris subditis publice et materna lingua exponatis seu ad eorum notitiam deducatis hujusmodi statutum synodale. — Mandantes eisdem vestris subditis et admonentes eosdem, quibus et Nos praesentibus in virtute sanctae obedientiae et sub poena excommunicationis mandamus, et monemus eosdem, ut contenta in hujusmodi statuto in omni sui forma observent: alioquin contrarium facientes et nostris hujusmodi mandatis non obedientes, in quantum rigorosius de jure poterimus procedemus; quia in sacris canonibus est scriptum, quod siquis venerit contra decretum Episcopi, ab ecclesia abjiciatur. — Caeterum declaramus et decernimus, quod siquis opinaretur seu asserere conaretur, quod Fratres, Minores et praedicatores aut Augustinenses latiorem ampliorem et majorem auctoritatem habeant: absolvendi ipsos confitentes, quam ecclesiarum Parochialium Rectores, et Curati; et dictorum ordinum fratres haberent in mille casibus auctoritatem a peccatis absolvendi, in quibus Ecclesiarum Rectores

Digitized by Google

absolvere non possent, nec deberent; quod hujusmodi opinio et assertio est erronea et contra sacros canones et contra statuta et decretum Papae, prout expresse habetur in C. Dudum, quod alias incipit: super cathedram de sepultura; et in C. per huius autem concessionem, ubi cavetur: minores praedicatores et Augustinenses ampliorem non habent potestatem in confessionibus quam curatis et parochialibus sacerdotibus est concessa; nisi forsan eis ecclesiarum praelati i. e. Dioecesani uberiorem in hac parte gratiam specialiter ducerent faciendam. — Vobis autem Plebanis, et Parochalium ecclesiarum Rectoribus, et curatis praecipue districte praecipiendo mandamus, sub poena suspensionis ab ingressu ecclesiae, quam in vos et quemlibet vestrum, trium dierum tamen monitione pro termino peremtorio praemissa, ferimus in his scriptis, si non feceritis quod mandamus, ut copiam praemissorum infra sex dies a data praesentium continue currentes, ab officiali nostro recipiatis; ac praemissa parochianis vestris infra decem dies à data praesentium continue subsequentes, in ecclesiis vestris publicetis; ne aliquam occasionem ignorantiae super his praesumant et praetendant; et quidquid in praemissis feceritis, ac nomina rebellium seu monitorium Nobis fideliter rescribatis; quorum absolutionem Nobis seu officiali nostro specialiter reservamus. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum una cum sigillo capituli nostri ad causas in sigtum sui consensus apposito, praesentibus est appensum. Et Nos Capitulum Ecclesiae Monasteriensis recognoscimus sigillum nostrum in signum consensus una cum sigillo Reverendi in Christo Patris ac Domini nostri, Domini Florentii Episcopi Monast. praedicti appendisse.

Datum anno Domini Millesimo CCCLXX. in Crastino Annuntiationis Beatae Mariae virginis. —

Nro. X.

STATUTA FLORENTII EPISCOPI MONAST.

Anno 1371.

Ex copiario sacc. XIV. Archivi Cathedr. Eccles. Monast.

FLORENTIUS miseratione divina Monast. Ecclesiae Episcopus, Universis Ecclesiarum et Monasteriorum Praelatis, parochialium Rectoribus, Plebanis et clericis ecclesiasticisque personis nostrarum civitatum et Dioecesis Monast. salutem in Domino sempiternam.

Pernitiosus quidem intelleximus in nonnullis nostree dioecesis partibus abusus invaluit, quod loco aliquo Ecclesiastico supposito interdicto parochiales loci interdicti ad vicinas Ecclesias seu capellas contiguas pro divinis audiendis officiis accedant et ibidem indifferenter ad divina et alia sacramenta Ecclesiastica a plebanis Rectoribus divinorum admittuntur, sacros canones contemnendo; quod sicut juri contrarium ita correctione dignum judicantes, mandamus sub poena excommunicationis, et firmiter observari praecipimus, ut diebus Dominicis et festivis, et aliis cum opus fuerit, presbyteri quicunque, antequam Missam celebrent, populum interrogent, si aliquis in Ecclesia seu Capella sit, qui de loco interdicto existat? — quem seu quos invenerint, statim ab ecclesia ejicient.

Cum vero in jure cautum existit, quod non decet membra a capite discedere, seu juxta scripturae testimonium, omnia membra caput sequuntur; mandamus et sub poena praedicta observari praecipimus, cum nostra sponsa, Monasteriensis Ecclesia a

divinis cessat officiis, seu interdicta censeatur, ne censura enervatur ecclesiastica, in caeteris locis sacratis a Divinis cessari dictae nostrae Monasteriensis civitatis et in continentiis beneficiis nolumus apertis celebrare januis.

Caeterum ad nos fide dignorum perduxit relatio, famaque valida ac publica acclamante lucidius attestatur, non nullos utriusque sexus homines Nobis subditos mole debitorum paupertatis proh dolor! variarum excommunicationum sententiis laqueatos atque oneratos, frequenter itinera peregrinationes in diversis mundi partibus et locis facere, hactenus licentia venerabilium dominorum parochialium Ecclesiarum Rectorum minime petita et obtenta, praesumpserunt. Cum autem iter peregrinationis non solum clericis, Episcopi licentia non obtenta, sed ipsis laicis sit a jure probibitum: mandamus et praecipimus sub poena superius expressa, ne deinceps subditi nostri itinera peregrinationis facere praesumant, nisi confessi petita et obtenta ab eorum Plebano licentia, quam licentiam excommunicatis et interdictis penitus denegamus concedendam. Presbyterum autem proprium aut alienum parochianum publice excommunicatum vel interdictum scienter ad aliquid Ecclesiasticum sacramentum vel divinum officium admittentem, seu contrarium facientem, ab officio divinorum, trium dierum monitione praemissa, suspendimus; laicos vero inhibitioni et interdicto minime parentes, sed contrarium facientes, quos Nos canonica monitione sex dierum praemissa, quorum dierum duos pro primo, et duos pro secundo et reliquos duos dies pro tertio et peremtorio ipsis et eorum cuilibet assignamus in hiis scriptis, in nomine Domini excommunicamus, excommunicatos publice nuntietis. Sacerdotes vero attendant diligenter contrarium facientes, et nomina illorum ad Nos, vel offi-

cialem nostrum referant sub poena superius expressa, vel debite puniantur, ne ab ipsis sacerdotibus notam negligentiae requiramus.

Mandamus etiam universis et singulis Abbatibus, nec non collegiatarum Ecclesiarum et curatarum Decanis, Praepositis Monasteriorum et Plebanis nostrarum civitatis et dioecesis Monasteriensis populum sub se habentibus, sub poena excommunicationis, quam infra octo dies a data praesentium continue sequentes incurrere volumus, praemissorum copiam de verbo ad verbum sub sigillo officialis tergotenus appresso, et omnia et singula subditis eorum frequenter publicent et insinuent, ne praemissa per ignorantiam supinam atque crassam se excusari aliqualiter possint ignorasse.

Datum in castro Wolbecke nostro sub sigillo. Anno Domini M°.CCC°. septuagesimo primo, decima quinta die mensis Martii.

Volumus super praemissis per dilectum Officialem nostrum dispensare, absolvere et interpretationem fieri, et etiam praesens mandatum relaxare et tollere secundum quod sibi videbitur expedire. Datum ut supra.

Digitized by Google

Nro. XI.

STATUTUM FLORENTII EPISCOPI

cum consensu capituli, quod Provisores Ecclesiarum nihil ordinent aut faciant de prouentibus Ecclesiae sine consilio et consensu Plebanorum et Rectorum etc. Item quod singulis annis plebanis computum reddant sub poena excommunicationis. —

1372.

Ex Origin. Archivi Eccles. Cathedr. Monast.

In nomine Domini àmen. FLORENTIUS Dei gratia Monasteriensis Ecclesie Episcopus. Vniuersis ecclesiarum Monasteriensium et capellarum prelatis prioribus Rectoribus plebanis ac clericis quibuscunque nostre ciuitatis et dyocesis salutem in domino sempiternam. Frequens itaque et assidua querela nostras pulsauit aures quod quidam laici non solum de rebus et personis ecclesiasticis et maxime parochialium ecclesiarum se ingerunt, verum etiam de reliquiis et oblationibus legatis clauibus et ecclesiarum ornamentis se intromittunt contra ecclesiasticam libertatem. Nos attendentes quod cum laicis de rebus et personis ecclesiasticis disponendi ac judicandi aut de vita eorum investigandi nulla sit tributa facultas, proinde de consensu capituli nostri duximus statuendum et statuimus, vt laici ecclesiarum parochialium capellarum et aliorum beneficiorum prouisores qui per conseruationem structurarum luminarium et comparationem ornamentorum instituuntur certis ad hoc uel incertis redditibus deputatis aut deputandis nihil ordinent vel disponant absque consilio et consensu plebanorum et Rectorum seu vices gerentium predictorum. Et quod singulis annis infra octo dies post festum beati Petri ad Cathedram de administratione eis commissa plebanis suis et Rectoribus beneficiorum seu vices gerentibus teneantur reddere rationem,

vt si quid inordinate egerunt. per ipsos plebanos et Rectores pro vtilitate ecclesiarum et beneficiorum suorum prout secundum deum et suas conscientias expedire videbitur corrigant et reforment. Volentes etiam quod duo viri idonei et honesti in singulis ecclesiis seu capellis plebano aut rectoribus adjungantur qui singulas claues habeant cum plebano aut capellarum rectoribus seu eorum vices gerentibus, redditus oblationes certos uel incertos ad fabricam pertinentes in vna archa concludant et communi assensu assumptis ad hoc cum opus fuerit de parochiis aliquibus prouidis et honestis facturi et ordinaturi prout melius viderit vtilitatibus et necessitatibus ecclesiarum expedire. Contrarium facientes excommunicationis sententiam incurrant ipso facto, monitione tamen canonica sex dierum premissa nec ab excommunicatione hujusmodi absolutionem obtineant donec de transgressione satisfecerint competenter. Mandantes vniuersis et singulis ecclesiarum capellarum et etiam beneficiorum rectoribus seu eorum vices gerentibus quibus laici preesse in premissis dinoscuntur ut copiam dicti statuti sub signo et sigillo dilecti officialis nostri infra nonem dies sub penis ante dictis recipiant annis singulis in perpetuum parochianis suis publicando et insinuando. ne dictum statutum per ignorantiam crassam et supinam se excusari possit aliquatenus ignorasse. Datum nostro sub sigillo ad causas vna cum sigillo dilectorum nostrorum decani et capituli ecclesie nostre presentibus appensis. Et nos capitulum predictum in signum consensus veri duximus nostrum sigillum vna cum sigillo dicti domini nostri Episcopi Reuerendi in perpetuam roboris firmitatem apponendum. Anno domini M°.CCC°.LXX secundo. Crastino dominice Letare. —

(L. S) Eppi. ad causas.

(L. S.) Capituli ad causas.

Digitized by Google

Nro. XII.

Ein vom Official zu Münſter gerichtlich ausgefertigtes Tranſſumt eines notarial Documents v. J. 1355 über verſchiedene in den allgemeinen jährlichen Senden zu Münſter i. J. 1290. 1294. 1295 u. ſ. w. ſtattgefundenen Verhandlungen über das den Pfarrern aus den getheilten und wüſten Erben und andern Häuſern jährlich zu entrichtenden Meßkorn. — 1380.

Ex copia, quae est in libro sic dicto rubeo Eccles. Colleg. S. Mauritii. Fol. 238. p. 2. seqq.

In nomine domini Amen. Officialis curie Monasteriensis Innotescimus vniuersis presentes literas inspecturis per easdem publice protestantes. Quod nostram propter hoc nobis pro tribunali sedentibus accedens presentiam discretus vir dominus Henricus rector parochialis ecclesie in Amelincburen Monast. dyocesis, nobis coram notario publico et testibus infra scriptis quoddam instrumentum publicum per Magistrum Hermannum de Grotenhues clericum Monast. dyocesis scriptum et signatum non cancellatum nec in aliqua sui parte suspectum suo et totius cleri ciuitatis et dyocesis Monast. nomine presentauit supplicans humiliter, quatenus cum ipse Henricus suo et ecclesie sue in Amelincburen predicte ac totius cleri dictarum ciuitatis et dyocesis suorum beneficiorum ac suarum ecclesiarum nomine conjunctim seu diuisim dictum jnstrumentum publicum propter viarum pericula seu discrimina, in locis illis in quibus illi seu illis opus est deferre non auderet neque posset seu non auderent neque possent ipsum transcribi et exemplum faceremus, Ipsiusque transsumpto seu exemplo auctoritatem nostram ordinariam interponeremus, et eidem

fidem credulam in judicio et extra . . . .*) generali Instrumento adhibendam esse decerneremus. Nos autem ipsius Henrici petitioni vtpote rationabili fauorabiliter annuentes, dictum instrumentum publicum recepimus et ipsum inspeximus diligenter compertoque quod dictum instrumentum omni vitio et suspicione carebat, idem instrumentum transsumendum et exemplandum commisimus notario publico sub scripto . . . Ipsiusque tenorem presentibus de verbo ad verbum inserens, qui noscitur esse talis.

In nomine Domini Amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, indictione octaua feria secunda post Letare hora sexta uel quasi coram Honorabili viro domino Hermanno de houele decano ecclesie Monast. in eadem ecclesia retro altare sancti Blasii vice et auctoritate . . Reuerendi in christo patris et domini, domini Ludewici Monast. Ecclesie episcopi quasi in medio ipsius ecclesie sacrosancta synodo quadragesimali presidenti in presentia honorabilium virorum dominorum Macharii de Rede Scolastici, Luberti de Ramesberge officialis curie Monast. Engelberti d. franzoys Tiderici de remen, Ottonis dicti Korff canonicorum ecclesie Monast. predicte, nec non domini Hermanni de ryngheliuctorpe prepositi ecclesie Kappenbergensis Monast. dyocesis et quam plurimorum aliorum hominum clericorum et laicorum fide dignorum sibi ibidem astantium et assedentium et mei Notarii publici infra scripti et testium infra scriptorum ibidem constantium constituti fuerunt. Godfridus de reghede famulus pro se et aliis sibi vt dicebat in lite

*) Die Puncte bezeichnen die zerfreſſenen Stellen in der vorliegenden Copie.

Digitized by Google

consortibus ex vna parte, et Euerhardus plebanus ecclesie in Olde ejusdem Monast. dyocesis pro se et sibi in lite consortibus vt dicebat, ex altera parte. dictus Godfridus ex altera parte asseruit pro se et eisdem suis consortibus vt dicebat, quod bona deserta et desolata super que nullus habitaret et ex quibus fumus exalaret non tenerentur plebano soluere aliqua jura missalia, petens per dictum dominum decanum pro se et eisdem suis consortibus super hoc sententiam synodalem diffiniri. E conuerso vero dictus Euerhardus pro se et dictis suis consortibus respondit in contrarium quod proposita Godfridi et suorum in hac parte consortium non essent vera et sententie synodales pro dicto Godfrido et eisdem suis consortibus non possent nec deberent de jure diffiniri proponens et interrogans questionem in quadam cartula materna lingua conscriptam talis tenoris.

»Ick vrage daer eynes ordels weder vmme. synt dat de sake vmme dat misserecht eerdes ghedelet vnde gheendet ys. ouer twe vnde twyntich weken. vnde daer beuoren ouer teyn. twyntich. dertich. veirtich. vyfftich. sestich yaren vnde lanck also men hyr bewyset myt rechten Schyne vnde orkunne vnde des teet vp dat gherichte vnde den hilligen menen zenet vnde leuendige tughe vnde Kunscap. vnde dat de kercken yu zeder hebbet gehat in rechter hebbender were vor ere rechte bennynge prouende vnd geistlike gude gulde ane rechte bysprake vnde sick dar nemant wederropen heuet to rechter tyt alze recht is, vnde de ghenne by namen dar vmme to banne staet de dat myt gewolt breket vnde entholdet also men hyr beschynet myt openen breuen des richters vnde des clegers. wer dat nu jimment wederdelen moghe achter na, eder

dat men dat holden solle vnde wer men den bennyngen luden yenich ordel gheuen moge eder en moghe.»

et in continenti idem Euerhardus obtulit tredecim patentes literas sententiarum synodalium, sigillis eas protestamur*) vt apparent sigillatas. Quarum quidem literarum tenores per ordinem fuerunt tales.

Prime videlicet litere tenor fuit talis.

Nos Brunstenus decanus ecclesie Monasteriensis omnibus visuris presentia cupimus esse notum. Quod cum anno domini Millesimo ducentesimo nonagesimo (1290) feria secunda proxima Gereonis et Victoris Martirum vice et auctoritate domini nostri episcopi Monast. generali synodo presideremus data fuerit sententia coram nobis. Quod mansus siue casa quicunque uel quecunque per se uel per aratrum colitur suo sacerdoti annonam missaticam annis singulis soluere teneatur, non obstantibus si forte sexaginta uel septuaginta annis etiam quacunque negligentia hoc agente non soluerit. cum dignum et justum sit datum uel obtentum suo restitui sacerdoti. quam sententiam ab omnibus approbatam nostro sigillo duximus confirmandam. Datum Anno et die predictis. —

Secunde vero litere tenor talis est.

Nos Brunstenus decanus ecclesie Monast. notum facimus vniuersis presentia visuris et audituris. quod in synodo nostra generali que fuit anno domini M.CC.XCIIII. (1294.) in crastino dominice qua cantatur Letare jherusalem. cui vice et auctoritate venerabilis patris ac domini Monast. episcopi presedimus sententiatum

*) protestam.

Digitized by Google

existit et pro jure seruatum. quod vbicumque mansus siue casa fuerit habens aratrum siue terram arabilem colat ad casam uel mansum huiusmodi attinentem. siue agros alienos conductos siue in opido siue in villa que vulgariter wicbolde dicitur siue extra opidum et in rure. Idem mansus et casa seu eorum inhabitatores plebano suo annonam missalem soluere tenebuntur. In cujus rei testimonium presentes literas sigillo nostro duximus roborandum. Datum anno et die supra dictis.

Tertie vero litere talis est tenor.

Nos Brunstenus Decanus ecclesie Monast. vniuersis visuris presentia volumus esse notum. Quod cum anno domini M.CC.XCIIII. feria secunda post Gereonis et victoris martirum vice et auctoritate domini nostri Euerhardi episcopi Monast. generali synodo in ecclesia Monast. presideremus. datum fuit in sententia coram nobis domino Bernhardo plebano in Borcken sententiam requirente. Quod de domibus in quibus sunt due familie licet ambe domus infra septa curie sunt site. missalis annona solui suo plebano quilibet teneatur. quam sententiam ab omnibus approbatam nostro sigillo duximus confirmandam. Datum anno et die predictis.

Quarte litere tenor talis est.

Nos Brunstenus dei gratia decanus ecclesie Monast. vniuersis visuris presentia volumus esse notum. Quod cum anno domini M.CC.XCV. feria secunda post Letare vice et auctoritate domini Euerhardi episcopi Monast. presideremus. in ecclesia Monast. synodo generali datum fuit in sententia coram nobis. Quod si mater et filia ratione diuisionis hereditatis domum vnam in duas diui-

derent. ita quod mater vnam domum filia similiter vnam haberet et utraque suos agros coleret speciales. licet ista domus infra septa curie contineretur. ambe tamen suo plebano de missali annona satisfacere tenerentur. Sed si domus tales in vnam domum redire contingeret ex tunc de vna tantum soluere teneretur. Item sententiatum extitit coram nobis quod si bona aliqua furtim subtracta alicui sacerdoti per formam confessionis in ecclesiam deportata nullo jure ad officium judicis qui dicitur Vrygreue debeant pertinere, nec idem judex aliquit (sic) juris possit uel debeat obtinere quomodolibet in eisdem. ymo sacerdos cum eisdem bonis sine prejudicio cujuscunque habebit disponendi liberam facultatem prout ipsi per confessionem commissum fuerat confitentium. quam sententiam ab omnibus approbatam nostri sigilli munimine duximus confirmandam. Datum anno die predictis.

Quinte litere tenor erat et est talis.

Vniuersis visuris presentia Nos magister Lubertus canonicus Monast. volumus esse notum. Quod cum anno domini M.CC.XCVI. tertia feria post Letare vice et auctoritate domini nostri. domini Euerhardi Monast. episcopi in ecclesia Monast. presedimus synodo generali datum fuerit in sententia coram nobis. quod nulla poterit interrumpere consuetudo. quod mansi siue case. qui uel que per aratrum coluntur. suo pastori missalem annonam de jure soluere teneantur. quam sententiam ab omnibus approbatam sigillo nostro duximus confirmandam. Datum anno et die predictis.

Sexte litere dinoscitur tenor esse talis.

Coram nobis Luberto de Langen decano ecclesie Monast. generali synodo in dicta ecclesia nostra vices Reuerendi domini

Digitized

nostri Conradi ejusdem ecclesie electi et confirmati. Anno domini M°.CCC°.VIII. feria secunda post Letare presidente quesitum est sententialiter et a tota synodo approbatum. Quod bona dicta Zedelguet sita in parochia alicujus ecclesie ad duplex conuinium pro duabus vicibus seu partibus anni quod Werscap dicitur tenentur ipsius ecclesie proprio sacerdoti. Item quod vbicunque exit aratrum. inde soluenda est missalis annona etiam proprio sacerdoti. In cujus testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno et die supra dictis.

Septime quoque litere tenor talis est.

Coram nobis Luberto de Langen Decano ecclesie Monast. sacra synodo vices et auctoritate Reuerendi patris ac Domini Ludowici Monast. Ecclesie episcopi presidente talis sententia extitit quesita et ab omnibus approbata. Quod si aliquis coleret duos mansos singulariter. Iura mansorum habentes de singulis mansis suo plebano de annona missali debent respondere. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus appensum est. Datum anno domini M.CCC.XXII. feria secunda post Letare. —

Octaue litere tenor talis est.

Nos Lubertus de Langen decanus Monast. notum facimus presentia visuris et audituris. Quod sub anno domini M.CCC.XXII. feria secunda post Gereonis et victoris martirum coram nobis sacra synodo autumpnali auctoritate Reuerendi domini nostri. domini Ludowici ejusdem ecclesie episcopi presidentibus sententiatum existit et ab omnibus circumstantibus legitime approbatum. quod quicunque colonus vnum vel plures mansos coleret tam desolatos quam non desolatos tenetur de vnoquoque manso suo

plebano specialem annonam missaticam ministrare. Actum. sententiatum. diffinitum approbatum et datum Anno domini et die predictis. —

None vero litere tenor talis est.

Coram nobis Luberto de Langen dei gratia decano Monast. sacra synodo generali Reuerendi in Christo patris et domini, domini Ludowici Monast. Ecclesie Episcopi sub anno domini M.CCC.XXIII. feria secunda proxima post dominicam Letare extitit diffinitum per sententiam diffinitiuam et ab omnibus circumstantibus approbatam. quod quicunque inquilinus domus alicujus colit agros alterius domus deserte tenetur tam de sua quam de alia domo deserta plebano suo annonam missalem debitam assignare. Et quod Casarius quicunque habens aratrum pro agris colendis, etiam eidem annonam missaticam soluere tenetur. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno et die predictis. —

Decime quoque litere tenor talis est.

Nos Gerhardus Decanus ecclesie Monast. vniuersis presentes literas visuris et audituris volumus esse notum et per easdem publice protestando. Quod presidentibus nobis sancta synodo generali anno domini M.CCC.XXVI. feria secunda proxima post Gereonis et victoris martirum in ecclesia Monasteriensi sic fuit sententiatum et ab omnibus circumstantibus et presentibus approbatum. quod si agri alicujus mansi deserti ex munitioni meniali aliqua colantur siue per uicinos et circumsedentes. coloni eorundem agrorum hujusmodi mansi deserti ad solutionem annone missalis merito et de jure sunt astricti. Datum sub sigillo nostro Anno et die supra dictis.

Digitized by Google

Vndecime vero littere tenor talis est.

Nos Gerhardus decanus ecclesie Monast. vniuersis presentes literas visuris et audituris volumus fore notum per easdem publice protestantes. Quod presidentibus nobis sancta synodo generali anno domini M.CCC.XXVIII. feria secunda proxima post dominicam Letare in ecclesia Monast. sic fuit sententiatum et ab omnibus circumstantibus et presentibus approbatum. Quod si agri alicujus mansi deserti ex munitione aliqua meniali colantur siue per uicinos circumsedentes coloni eorum agrorum hujusmodi mansi deserti ad solutionem annone missalis merito et de jure sunt adstricti. Datum sub sigillo nostro. Anno et die supra dictis.

Duodecime quoque litere tenor talis est.

Coram nobis Godfrido dicto Ryke decano ecclesie Monast. sacrosancta generali synodo quadragesimali vna cum Reuerendo domino. domino Ludowico dicte Monast. ecclesie episcopo presidente talis sententia synodalis quesita extitit et ab omnibus approbata. Quod a quacunque domo sita vel existente in rure in munitionem vulgariter dictam tynnenghewere processerat siue exiuerat aratrum. ratione cujus debetur annuatim annona missalis parochiali sacerdoti ibidem, si hujusmodi domus et aratrum postea transponuntur siue locantur intra munitionem que ut dictum est tynnengewere nuncupantur. ex tunc annona missalis dabitur annuatim de jure parochiali sacerdoti ibidem similiter de eisdem. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M.CCC.XXXI. feria secunda post Letare.

Tredecime vero litere tenor talis est.

Coram nobis Godfrido dei gratia decano ecclesie Monast. qui sub anno domini M.CCC.XXVI. feria secunda post Letare sacro synodo quadragesimali in ecclesia nostra Monast. predicta vice et auctoritate ac in latere Reuerendi in Christo patris et domini nostri domini Ludowici dicte ecclesie episcopi presedimus quesitum sententiatum extitit et diffinitum et a circumstantibus approbatum. quod quicunque colunt agros alicujus mansi desolati plebano seu sacerdoti ecclesie in cujus parochia talis mansus situatur tenentur annonam missaticam seu jus missale ministrare. Item et quicunque colunt agros bonorum que vocantur Zadelguet desolatorum tenentur etiam suo plebano seu sacerdoti de jure missali eo modo quo sibi conpetit de talibus bonis debitam satisfactionem respondere. Actum et datum vt supra.

Quibus literis prescriptis per me Notarium infra scriptum lectis et aliis predictis sic actis prout prescribitur dictus Euerhardus petiuit predictum decanum super premissis sententiam synodalem diffiniri. Tandem idem dominus decanus dictam sententiam jussit per dominum Emmundum quondam plebanum ecclesie in Olffinen diffiniri committens eidem questiones et producta vtriusque partis per sententiam diffinitiuam synodalem terminandum et super hiis eandem sententiam pronuntiandum. et tunc dictus Emmundus dictas questiones et producta recepit et acceptauit dicens quod super hiis se deliberare vellet. et habitis tractatu et deliberatione vellet dictam sententiam, sibi commissam diffiniri et pronuntiare. Acta sunt hec sub anno et indictione. die. hora et loco predictis. Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri. domini Innocentii diuina prouidentia

Digitized by Google

pape sexti. anno tertio. Presentibus discretis viris Hinrico dicto Kyndes rectore parochialis ecclesie in Bylrebecke. Johanne de Hammone et Johanne dicto Leye camerariis dominorum decani et capituli ecclesie Monast. et quam pluribus aliis testibus fide dignis. ibidem astantibus et premissa fieri audientibus. —

Item sub anno domini jndictione hora loco et pontificatu predictis die vndecima mensis Octobris coram honorabili viro domino Hermanno de houele decano Monast. ipso domino cum quibusdam aliis suis concanonicis. sacra synodo generali presidentibus dictus dominus Emmundus sententiam alias sibi commissam prout prescribitur. diffiniuit et sententiauit in hec verba in quadam pergameni cedula scripta. quam cedulam dictus Emmundus de verbo ad verbum legit. cujus cedula tenor erat et est talis.

Ick her Emund van Olffen deyle aldus. dat de deylinge de vor den hilligen meynen Sende ouer dertich. veirtich. vyfftich vnde sestich jaren vnde langher van dem Mysse rechte ghedeylet vnd gewyset ys. also men beschynet heuet vor den meynen Sende vnde noch beschynen mach myt rechten Zendschyne vnd oerkunne. dat men dat vaste vnd stede holden sal vnde vnthobrocken.

Actum presentibus honorabilibus viris dominis Machario de rede Scolastico. Thiderico de remen. Ottone Korff et Luberto de Ramesberge canonicis ecclesie Monast. et quam pluribus testibus fide dignis.

Item sub anno indictione et pontificatu predictis die decima sexta Mensis Junij hora sexta uel quasi in ecclesia Monast. retro altare sancti Blasii ibidem in mei notarii publici et testium

infra scriptorum presentia personaliter constitutis discretus vir dominus Henricus rector parochialis ecclesie in Seperode Monast. dyocesis protestabatur publice et dixit hec verba: Coram vobis tabellione ac testibus hic presentibus et astantibus dico et protestor ego Henricus plebanus in seperode. Quod cum Hermannus de Velen laicus Monast. dyocesis coram honorabili viro domino Hermanno de houele decano ecclesie Monast. sub anno domini MCCCLV. feria secunda proxima post festum Gereonis et victoris martirum sacra synodo autumpnali auctoritate Reuerendi in Christo patris et domini. domini Lodewici Monast. ecclesie episcopi presidente quesiuisse per sententiam synodalem diffiniri. vtrum mansi deserti plebano ecclesie in cujus parochia sita essent tenerentur jura missalia ministrare an non. et Hugo decanus ecclesie in Dulmen Monast. diocesis predicte e conuerso quesiuisset per sententiam synodalem diffiniri. vtrum illi qui colunt mansos desertos plebano ecclesie in cujus parochia ipsi mansi siti essent tenerentur jura missalia ministrare aut non. Ego requisitus et jussus per decanum dictas sententias diffiniri. habita deliberatione cum clericis et laicis ibi tunc presentibus dictas sententias taliter diffiniui et pronuntiaui. Quod de manso omnino deserto in quorum pertinentiis nulla vtilitas fuerit. plebanus in cujus parochia dictus mansus situs esset. nihil consequi posset. De Manso vero in quorum pertinentiis aliqua vtilitas fuerit. ille qui ipsum mansum coleret uel aliquos fructus in suis pertinentiis haberet teneretur plebano in cujus parochia ille mansus situs esset. jura missalia ministrare. — Acta sunt hec anno indictione. mense. die. hora. loco et pontificatu predictis. Presentibus ibidem discretis viris Hermanno de Woltbeke clerico et frederico de brynchusen presbytero vice curato in Lare Monast. dyocesis. testibus

Digitized by Google

ad premissa vocatis specialiter et rogatis. In testimonium omnium premissorum Et Ego Hermannus de Grotenhues clericus Monast. dyocesis publicus apostolica et jmperiali auctoritatibus notarius. quia premissis omnibus et singulis supra scriptis vna cum prenotatis testibus presens interfui eaque fieri vidi et audiui. ideo hoc presens publicum Instrumentum exinde confeci quod propria manu conscripsi signoque meo solito et consueto signaui rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum. —

Ipso igitur instrumento publico fideliter transscripto et exemplato vt prefertur presentique transsumpto per eundem notarium relato de ipso transsumpto ad dictum Originale Instrumentum collationem cum eodem Notario fecimus diligentem et ipsum cum eodem diligenter auscultauimus et inspeximus et cum dicto originali instrumento in omnibus et per omnia concordare. nihilque fuisse uel esse mutatum uel additum in eodem quod in ipso originali instrumento in aliquo discrepet comperimus. Idcirco ad presentis transsumpti seu exempli plenam fidem ipsi nostram auctoritatem ordinariam interposuimus ac decrevimus ac interponimus et decernimus eidem transsumpto seu exemplo fidem plenariam velut dicto originali Instrumento adhibendam fore. ipsumque sufficere ad probandum tam in judicio quam extra et contenta in eodem fore vera. In quorum omnium testimonium robur et munimen presentes literas seu presens publicum Instrumentum per notarium subscriptum scribi ejusque signo consueto signari jussimus ac sigillum curie nostre Monast. predicte appensione mandauimus communiri. Datum et actum in ecclesia Monast. in loco nostro solito quo solemus judicio presidere. Anno a natiuitate ejusdem MCCCLXXX. Indictione tertia. Mensis Augusti die secunda hora tertia-

rum uel quasi pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri. domini Vrbani diuina prouidentia pape Sexti. Anno tertio. Presentibus eidem viris discretis dominis Hermanni primi Dethardo de Metlen Sancti vincentii martiris altarium in ecclesia Monast. sitorum rectoribus Alberto riga bernhardo buckestorp presbyteris. Hermanno Hobynch et Lamberto daelhus clericis dyocesis Monast. et aliis quam pluribus personis fide dignis testibus in premissis tunc coram nobis in judicio constitutis. —

Et ego Petrus hohehus clericus Monast. publicus Imperiali auctoritate notarius etc. vt in transsumpto habetur. —

Anm. Man ſieht hier, wie in den ältern Synoden bei zweifelhaften Fällen, die entſchieden werden ſollten, verfahren wurde. — Auch hier wurden Urtheile gefragt und gewieſen, gerade wie an den Hof- und Marckengerichten, an den Frei- und Gogerichten. — Der ein Urtheil weiſen ſollte, konnte ſich auch hier Zeit zur Berathung nehmen, und im nächſten Sende, die Weiſung vortragen, eben ſo wie dies bei allen übrigen Gerichten üblich war. —

I.

2.

Verträge mit den Friesen u. s. w.

Digitized by Google

Nro. XIII.

Vertrag des Münſteriſchen Biſchofs Otto mit den Brockmannen in Friesland, in Rückſicht der Sende u. a.

V. J. 1250.

Ex Tomo I. Copiarii Cath. Eccl. Monast. conscripti circa med. saec. XIV. Lib. I. Distinc. VII. N. XVII.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto dei gratia Monast. ecclesie episcopus. Omnibus presentis pagine scriptum inspecturis salutem in eo qui est salus omnium et solamen. Hec est forma compositionis facte inter nos et gentem nostram Brocmannorum super articulis subnotatis. Primus est. Quod omnes Ecclesie constitute sub consulatu Brocmannorum exempte sint a synodatione domini Ludwardi de hynte, et pertinebit ad nos et successores nostros synodalibus laicorum per nostros nuntios prouidere, ad quod ordinate sunt sex ecclesie. videlicet curia sancte marie et buthac. Wibadeshof et lopessumwalde. Godekakarl et Aldegundeswald. Ita quod in tribus illarum vno anno et alternatim in aliis tribus alio anno per duo dies in singulis debent synodi principales conseruari. Nuncios autem nostros in honesta procuratione juxta aliarum ecclesiarum consuetudinem habebunt recursum. Eo excepto. Quod denuntiatio in capitulo (caplô) hinthe ad dominum Ludwardum de cetero non spectabit, sacerdotes Brocmannie non aduocabunt in causis ciuilibus nisi quatenus conceditur a jure . . Item interdictum uel excommunicatio ob culpam priuate persone non fiet in aliqua ecclesia nisi monitione premissa prout in aliis parochiis Frisye Monasteriensis dyocesis obseruatur. Item taxatio bannorum non erit alia in partibus illis nisi que in aliis partibus

Frisye Monasteriensis dyocesis consueuit obseruari. Item de paupere profugo qui pugnam uel homicidium committit stabitur sententie Episcopi quam potentiores Frisye Monast. dyocesis de maturo consilio duxerint approbare. Item de excessibus Brocmannorum quos contra ecclesiastica jura commiserant in conspiratione in destructione domus dotalis hinte in defectum justitie pro Wilburdo presbytero occiso pro quo ßq*) accepimus cum heredibus. Ita uàtum est. Quod eis et nobis sufficere debet et de omnibus aliis offensis nouis et veteribus que nostram jurisdictionem contingunt tam pro clericis quam pro laycis complaciatum est pro summa nobis in compositione ordinata. Item brocmanni expulsos uel grauatos ob causas predictas receperunt in gratiam terre ea obligatione. quod eis plenarie restituant beneficia sua possessiones pignora et res alias in pace et quiete possidendas. Item contra leges mr̄ionii nulla fiet dissimulatio alicui respectu pecunie uel fauoris. Item brocmanni frequentabunt nundinas Saxonum in nostro districtu sitas alii Emesgones sub bona pace et quiete. Vt autem hec ordinatio nostra rara et inconuulsa permaneat presens scriptum nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum lare anno Domini M°.CC°. quinquagesimo. die Lucie virginis XIII°j Kal. Martii. —

Ubbo Emmius hat in ſeiner Geſchichte von Friesland dieſer Vereinbarung gar nicht erwähnt. —

*) Ob dieſes 500 bedeuten ſoll, als Löſegeld? — — —

Nro. XIV.

Kaiſer Wilhelm belehnt den Münſterſchen Biſchof Otto mit der Grafſchaft und den Gütern in Friesland, welche Otto Graf zu Ravensberg vom Reiche zu Lehn getragen hatte. —

1253.

Ex Tomo I. Copiarii Eccles. Cath. Monsis. lib. I. Dist. I. N. I.

WILHELMUS Dei gratia Romanorum rex semper Augustus vniuersis sacri jmperii fidelibus presentem paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Illustris benignitas eternorum intuitus. et excellentie regalis largitas ad promotiones ecclesiasticas multimode nos inuitant. Regius enim ex hoc honor intenditur et acquiritur largiflua diuine propitiatio majestatis vbi Ecclesie dei muneribus dilate principum et libertatibus votiuis donate. fauore specialis gratie confouentur. Hinc est quod nos ad interuentum venerabilium domini H. tituli sancte sabyne presbyteri cardinalis apostolice sedis legati. C. coloniensis Archiepiscopi. et H. Leodiensis ecclesie. de prouidentia consilii nostri comitatum et vniuersa bona infra Frysiam et extra sita. que nobilis vir Otto comes de Rauenſbergh tenuit de manu jmperii titulo feodali. et que nobis per liberam resignationem Walrami de Monzoye tam pro se quam pro Jutta uxore sua ad quam dicta bona fuerant jure hereditario deuoluta quam etiam pro omnibus heredibus dicte jutte omni juri quod sibi nomine dicti uxoris sue in prefatis bonis competebat ex quacunque causa renuntiantis simpliciter coram nobis legitime vacauerunt. venerabili Ottoni Monast. Episcopo dilecto principi nostro et sancto Paulo in ipso ejusdem successoribus in perpetuum infeodamus et concedimus a nobis et imperio jure feodali perpetuo possidenda, et eis bona

ipsa auctoritate regalis culminis confirmamus. — Testes qui interfuerunt. sunt hi. Legatus Coloniensis et Leodiensis predicti. Symon Paderburnensis Episcopus. Th. de Cliue. O. de Juliaco et O. de Nassowe. Adulfus de Monte. A. de Waldeke. Engelbertus de Maria. et Conradus de Retbergh comites. et W. dux de Lemburgh et alii quam plures. Datum colonie X. Kalend. Aprilis. Indictione vndecima. Anno domini M°.CC°.L°. tertio. —

Man ſehe nach II. Abth. Urk. über das Amt Vechta. Nro. 1. 2. 3. 4.

Nro. XV.

Merkwürdiger Vergleich zwiſchen dem Münſteriſchen Biſchof Everhard und den zur Münſteriſchen Dyöceſe gehörenden Provinzen von Friesland, nämlich: Emesgau, Brockmannia, Reyderland und Aldaombechte, worin unter andern das Löſegeld für den Todtſchlag der Prieſter und Laien, wie auch für die Verwundungen derſelben beſtimmt wird. —

1276.

Ex Tomo I. lib. I. Distinc. IV. N. VI. Copiarii Cath. Eccl. Monast. ante med. Saec. XIV. conscripti. —

Vniuersis presentia visuris. Abbates dei gratia E.[1]) de sancto Bernardo. A.[2]) de scola dei. H.[3]) de sancto Benedicto ordinis cysterciensis. H.[4]) de Merna. O.[5]) de floridо orto. G.[6]) prepositus

[1]) i. e. Everhardus. [2]) Adolfus. [3]) Hatebrandus. [4]) Hugo. [5]) Otto. [6]) Guido.

de Longene premonstratensis ordinis. R.[7]) de Feltwirth.[8]) F.[9]) de Syle abbates ordinis sancti Benedicti. L. commendator domus in Stenuorde. A. prior fratrum predicatorum in Norda. F. supprior loci et ordinis ejusdem salutem in domino sempiternam. Fluctuante tempestate periculose litis jam ferme per quinque annorum curricula in partibus Frisie Monasteriensis dyocesis videlicet quatuor terrarum, Emesgouie. Brokmannie. Reyderlant et Dealdaombechte. Sic tandem placuit domino Monast. Episcopo ab vna et dictarum terrarum vniuersitati a parte altera. vt nobis dictam litem plenarie committerent dirimendam . . Nos igitur recepta tali commissione. mediam viam tutiorem virtuti viciniorem eligentes. Sic in diffiniendis articulis. super quibus lis versari videbatur decreuimus incedere, vt a seueritate ac rigore canonum modicum cederemus et ad clementie suauitatem temperate flecteremur. Hec igitur moderatio nostre limitationis ad ea que continentur inferius se extendit . . Decreuimus quod omnis actio que prepositis competere videbatur. de dampnis illatis et eorum complicibus clericis siue laycis omnino sopita sit et quiescat. contra vniuersitatem laycorum Aldeombechte terre Reydensis Emesgouie et Brokmannie.. Item ordinauimus vt pax domini Episcopi quando ingressurus est Frisiam firmissime seruetur. viginti diebus ante ingressum et viginti diebus post exitum. Siquis autem in predicta pace hominem occiderit. in quocunque termino Frisie Monasteriensis dyocesis. in viginti marcis puniatur. Si autem homicidium factum

---

[7]) Remboldus. [8]) Fredewerth. [9]) al: Rembertus de Syhlmunniken. Man ſehe Beninga pag. 122. wo dieſe Urkunde zu Deutſch abgedruckt iſt. Auch Emming ad. h. ann. berührt ſelbe im Auszuge.

fuerit vbi curia domini Episcopi residens est. occisor in triginta marcis puniatur. Siquis autem ecclesiam combusserit in tantum vel confregerit quod sit reconsecranda. teneatur ad perfectam reparationem ecclesie. et pro bannis Episcopi in quadraginta marcis condempnetur. Siquis ecclesiam intrauerit indutus armis. tibariis. et armegeris in decem marcis puniatur. Si uero monitus per indicem.*) cui episcopus injunxerit. non exierit. puniatur in viginti marcis. Si autem illo recedente post ammonitionem aduersarius ipsius intrauerit puniatur in viginti marcis. Qui si monitus per predictum nuntium Episcopi uel indicem**) non exiuerit. usque ad XL marcas crescat pena . . Item aliquis occupans ecclesiam predicto modo ingrediatur ad pugnam contra inimicos ipsos ledendo et reingreditur ecclesiam illius excessus puniatur in viginti marcis . . Si uero ammonitus modo predicto non exierit puniatur in XL marcis . . Si autem ipso recedente aduersarius ejus modo predicto intrauerit in quadraginta marcis puniatur . . Si quis hominem occiderit in ecclesia puniatur in triginta marcis . . Siquis ibidem patenti et graui vulnere aliquem leserit. in X marcis puniatur . . Siquis ignem apponendo ostium ecclesie combusserit. uel fregerit violenter. in X marcis puniatur . . Siquis homicidium in cemiterio fecerit in quindecim marcis puniatur . . Pro patenti et graui Vvlnere ibidem perpetrato reus in quinque marcis puniatur. Omnia premissa dicta sunt de notoriis et manifestis excessibus que probatione non in-

*) Man kann auch iudicem leſen; indeſſen gibt der Sinn, und das bald folgende — per predictum nuntium an, daß hier indicem müſſe geleſen werden. —

**) Oder judicem.

Digitized by Google

digent. Sed vbi dubium est in facto. videlicet de homicidio facto in ecclesia uel cymiterio uel de pollutione per effusionem sanguinis facta. purgabit se reus de homicidio in dictis locis commisso cum sacerdote illius ecclesie et duobus aduocatis additis decem et octo personis ejusdem ecclesie fide dignis. De simplici pollutione facta per effusionem sanguinis purgabit se reus cum duobus aduocatis ejusdem ecclesie et XIX personis fide dignis de eadem parochia existentibus. — Item siquis cum consanguinea sua in gradu prohibito contraxerit. uel inter quos est cognatio spiritualis. uel affinitas. incestum uel adulterium commiserit, uel dissidium fecerit aut vsuram. si hec per euidentiam manifesta fuerint. singuli excessus isti puniantur in quinque marcis . . Item cessante consuetudine diuersa in diuersis terminis et parochiis in accusationibus deliquentium per . . scabinos et sufficientes et fide minus dignos vt videtur aduocati singularum ecclesiarum fide digniores pretaxatis juramentis in synado solempniter accusabunt de cetero delinquentes. et sua accusatione quam assertiue fecerint de veritate conuincent accusatum. Et quemcunque per sacramentum quod fecerint excusabunt. ille sit excusatus. Si uero discordauerint uel de infamia accusauerint. jndicetur diffamato uel reo expurgatio septima manu fide dignorum facienda. et stola penitus non accusabit. . . Item in judiciis spiritualibus sic gradatim procedatur. vt victus legitime de bannis soluendis ammoneatur. vt infra sex ebdomadas amicabiliter satisfaciat et componat. Si uero in satisfaciendo negligens inuentus fuerit. post spatium dicti temporis excommunicetur. Si autem in excommunicatione contumaciter perstiterit. post alias sex septimanas procedatur ad interdictum illius ecclesie vbi excommunicatus moratur. — Si uero idem excommunicatus tamquam pro-

fugus de vna ecclesia ad aliam transierit, commorando sequatur eum semper et in omni parochia sententia excommunicationis et interdicti . . Item sacramentum Krysmatis tempore distributionis non negetur. — Item. Quod clerici in visitationibus infermorum unxionibus extremis. confessionibus audiendis et sepulturis mortuorum nihil omnino extorqueant. nisi quod ex pia consuetudine Christi fideles obtulerint ex deuotione . . Item Denarii Krysmales secundum antiquam et approbatam consuetudinem soluantur . . Item quod viri uel femine habitu relligionis abjecto propter solempnem professionem de facto matrimonium contrahentes excommunicentur. et sint exclusi tam ipsi quam generatio per tales procreata. ab omni hereditate quam per qualemcunque successionem vendicare intendunt. et judices seculares contrarium judicantes excommunicentur. — Item si sacerdos occiditur soluetur pro sexaginta marcis. Dyaconus pro Lta. subdiaconus pro XLta. Accolitus pro triginta sex marcis. Mutilatio sacerdotis in membris principalibus soluetur pro viginti marcis. Si autem Vvlnus grave fuerit, *)tamen infra mutilationem uel adhuc infra. uel si leuis injuria fuerit illata taxabitur emenda triplex respectu lesionis layci secundum consuetudinem emesgouii. Si predicta manifesta fuerint per euidentiam facti. Si uero locus fuerit infitiationi propter dubium facti recipiet clericus in majoribus lesionibus purgationem a layco septuaginta duobus juramentis factam fidedignorum. In minoribus lesionibus septima manu factam. Pro occisione sacerdotis soluentur Episcopo pro bannis XL

*) locus videtur corruptus.

Digitized by Google

marce. pro dyacono XXXta. pro subdyacono XXti. pro accolito quindecim. Predicto bannos ordinauimus solui infra sex menses. Si autem vltra detenti fuerint singule pene crescant in duplum. Hec omnia sunt intelligenda de Moneta Monasteriensi . . Item clerici recuperabunt sua spolia. et probabunt contra suos injuriatores secundum consuetudinem terre . . Item quod dicti sacerdotes uel clerici qui antea minus rite ymmo per detestabilem abusionem in beneficiis ad determinatos annos locabantur. de cetero singuli beneficiati in locis suis perpetuentur. Et dicti clerici excedentes per incontinentiam. vt arma portauerint. aut percussores extiterint et per hujusmodi negligentes et inhabiles ad diuina officia fuerint inuenti. si se ternam ammonitionem auctoritate Episcopi factam non correxerint. canonice amoueantur. aliis rite substitutis . . Item quod hiidem clerici sacris ordinibus constituti nec jurisdictionem secularem exerceant nec aduocent in foro contensioso nisi in casibus in jure concessis . . Item omnes clerici et sacerdotes ejecti a suis beneficiis pro inobedientia restituentur . . Item quod clericis in sacris ordinibus uel minoribus constitutis si se enormitatibus immiscuerint et ad actum prorsus clericatui contrarium transierint. fiat secundum jus scriptum . . Item vltimas voluntates decedentium in sepulcris eligendis decreuinus esse liberas absque prejudicio sacerdotum. Etiam testamentis ordinandis sine consensu heredum marcam sterlingorum non transcendant .. Item frisonem si conditionis libere inter Teutonicos in dominio Monast. Episcopi mori contigerit heredibus et propinquis defuncti absque contradictione liceat bona ipsius morientis vendicare. et idem fiat de Teutonico inter frysones moriente . . Item quod Frysones naufragium patientes inter Teutonicos sub Dominio Monasteriensis Episcopi. res suas in neufragio perditas recuperent sine lite . . Item quod mercatores qui allecia in hieme quocunque

tempore ante quadragesimam ducunt in Westualiam per nouam extorsionem telonii non grauentur. Et boues et equos quos hiidem frisones ad forum ducunt licite omni tempore vendant. et telonium consuetum soluent quod stetit ab antiquo . . Item quod casus et cause in ipso emergentes equo judicio decidantur . . Item quod nullus friso Saxonem uel saxo frysonem in foro et vbique gravare presumat propter culpam alienam. uel ipsum ibidem per judicem indebite detinere nisi tantum debitorem uel eum in quem noscitur habere legitimam actionem. In cujus rei testimonium venerabilis patris E. monast. Ecclesie Episcopi et capituli sui. De Adwerth. De Scola Dei. De Sancto Benedicto Abbatum cisterciensis ordinis. De Merna. De flofido orto. prepositi de Longhene premonstratensis ordinis. De Feltwyrth. Abbatum ordinis Sancti Benedicti. L. commendatoris in Stenuorde. Prioris et subprioris fratrum predicatorum jn norda. Et quatuor terrarum videlicet Emesgouye. Brokmannie. Reyderland et Aldaombechte Sigillis presens pagina communitur. Datum et actum apud Felren anno domini M°.CC°. Septuagesimo Sexto. quinto decimo Kalend. Aprilis.

Digitized by Google

Nro. XVI.

Vertrag der vier Provinzen Friesslands, welche zu der Münsterischen Dioecese gehören, mit dem Bischof Everhard, daß sie demselben 730 Mark zahlen wollen, wodurch die versprochene aber noch von ihnen nicht bezahlte Geldsumme sollte getilgt seyn, so wie aller dem Bischof zugefügter Schade. Auch lassen sie dem Bischof allen Schadenersatz nach, welcher ihnen durch die Wegnahme ihrer Schiffe bei Meppen verursacht worden. — Sie erlauben ferner dem Bischof nur die Excommunication und im äußersten Falle nur das Interdict über sie ergehen zu lassen, wenn sie die hier verabredeten Puncte nicht halten würden. ꝛc.

1276.

Ex Copiar. citato. Lib. Distinc. V. Nro. XVIII.

Nos Consules jurati ac vniuersitates Reden. Emesgouie. de Althammet ac Brokmannie Terrarum Monasteriensis dyocesis omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus. Quod super discordia exorta inter venerabilem patrem nostrum dominum Euerhardum Monast. Ecclesie Episcopum ex vna parte et nos ex altera. pro eo. quod quondam summa pecunie quam ipsi sub pena dupli promiseramus minime soluimus terminis ad hoc statutis et super quibusdam aliis articulis atque causis. Talis inter ipsum dominum Episcopum et nos hinc etinde mediantibus probis viris amicabilis compositio intercessit. videlicet. Quod eidem domino nostro Monasteriensi Episcopo transactionis siue compositionis nomine dedimus et assignauimus Septingenta et triginta marcas noue Monasteriensis monete. duodecim solidos pro marca qualibet computatis. Quibus denariis receptis Idem dominus noster

Digitized by Google

Episcopus quitos et liberos nos dimisit à promissione dupli predicta et ab omnibus injuriis et dampnis si que ipsi irrogauimus tempore quocunque. Nosque Similiter condonauimus atque remisimus ipsi domino Episcopo Monasteriensi omnem injuriam atque dampna que quidam nostrum sustinuerunt ex hoc quod capti fuerant apud Meppene de mandato ipsius domini Episcopi et naues eorum cum bonis ibidem arrestate. Preterea nos . . Consules et jurati predicti nostro et vniuersitatum nostrarum nomine jurauimus ad sancta dei euangelia. Quod hujusmodi dampna siue injuriam si aliqua perpessi sumus nos uel aliqui nostrum occasione dicte captiuitatis et arrestationis nunquam aliquo tempore vindicabimus uel vindícari permittemus contra dominum nostrum Monasteriensem Episcopum quicunque pro tempore fuerit. uel aliquem de suis in personis et rebus eorum uel etiam contra alium extraneum quemcunque. Ymmo compositionem presentem et firmam pacem seruabimus cum domino nostro Monasteriensi Episcopo et suis. et faciemus ab aliis inuiolabiliter obseruari . . Insuper arbitrati sumus. Quod si contra compositionem predictam veneremus nos uel aliquis nostrum nisi emendatum fuerit infra quindenam a tempore monitionis domini nostri Episcopi. extunc In nos . . Consules et juratos qui pro tempore fuerint idem dominus Episcopus licite proferat sententiam excommunicationis. Et si in illa excommunicatione per mensem indurauerimus Ecclesias nostras licite Ecclesiastico supponat interdicto . . Item arbitrati sumus. Quod si contra compositionem predictam venerimus nos uel aliquis nostrum. Quod naues nostre cum bonis et personis ad quodcunque forum. locum vel nundinas venerint. valeant loco pignoris detineri quousque fuerit emendatum . . Preterea arbitrati sumus. Quod literas super ordinatione bannorum conscriptas domini nostri epis-

copi et Ecclesie Monasteriensis Sigillis sigillatas quatuor terrarum nostrarum Sigillis faciemus sigillari . . Item arbitrati sumus. Quod si dominus noster Monasteriensis Episcopus voluerit vendere bona sua que habet in Frysia de consensu capituli sui. in toto uel in parte ipsum nullatenus impediemus uel permittemus ab aliquo impediri . . Arbitrati sumus nihilominus. Quod vna tum domino nostro Monasteriensi Episcopo petemus hujusmodi compositionem per sedem Apostolicam confirmari . . In cujus rei testimonium quatuor terrarum nostrarum predictarum sigillis presens pagina communitur . . Datum et actum apud Londeggche presentibus hiis Goswyno preposito Dauentriensi. Bernardo dicto de Asbeke preposito sancti Ludgeri Monasteriensis. Luberto commendatore domus in Stenuordia. Magistro Hinrico cantore Monasteriensi. Matheo de nouo Castro et Conrado dicto Stryk militibus castrensibus noui castri. Item Jacobo de Langhen. Alberone et Jacobo fratribus de Bellen militibus castrensibus in Lantegghen et Hermanno dicto de pellen dapifero ibidem. Item Johanne de Duthe. Euerhardo dicto Svende. Hermanno dicto Bove. Hinrico dicto Surmund militibus. Goscalco dicto de Deriken. Hinrico dicto Peteman. Stephano dicto Tvnne. Werenboldo filio Ottonis militis castrensis in Fresenberghe. et aliis quam pluribus. Anno domini M°.CC°.LXX°. Sexto. Nono Kalendas Nouembris.

XVII.

Die Provinzen Emsgau und Brokmannia in Friesland, verſprechen dem Münſt. Biſchof Everhard, zu vermitteln, daß die beiden Provinzen Reden und Althammet oder der Mentersaten der mit ihm getroffenen Vereinbarung beitreten ſollen u. ſ. w.

1276.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Mōnsis. Rubr. Confoeder. n. 4. collat. cum. Copiar. T. I. L. I. Dist. IV. Nro. XVIII.

Nos consules jurati ac vniuersitates Emesgouie et Brocmannie terrarum Monasteriensis dyocesis omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus. quod cum compositio ordinata esset mendiantibus probis viris, inter venerabilem patrem, dominum nostrum Euerhardum Monast. Episcopum et ecclesiam suam ex vna parte et nos ac Redēn *) et de Mentersaten terras, ex altera super eo quod quandam summam pecunie quam sub pena dupli vna cum hominibus Redēn et de Althammet promiseramus domino nostro Episcopo minime ipsi persoluimus terminis ad hoc statutis. Nosque de Emesgouia ac Brocmannia parati fuerimus et sumus compositionis ordinationem super hoc conceptam in omnibus suis articulis obseruare. Redēn et de Mentersaten **) terrarum hominibus renitentibus et contradi-

*) Redēn. Redensem.

**) Menter, minder, klein, jung. Mentersaten, die jüngern Eingeſeſſenen (ſpätere Anbaulinge.)

centibus in hac parte. Et quia a nobis tanquam a majoribus et quasi ex antiqua consuetudine pre ceteris terris ad hoc de jure obligatis requiritur ut pro predictis duabus terris satisfaciamus propter bonum pacis et concordie et ut omnia in bonum reducantur statum ad ea que sequuntur nos tenore presentium obligamus. Videlicet quod Redensis et de Mentersaten terrarum homines modis quibus poterimus inducemus amicitia uel inimicitia sub nostris dampnis et expensis. vt in compositionem ordinatam et conscriptam vna nobiscum consentiant. et eam terrarum suarum sigillis sigillent et inuiolabiliter obseruent. nec naues cum bonis detentas apud Meppen, nobis presentatas ipsis Redensibus et de Mentersaten hominibus restituemus nisi in compositionem prefatam plenarie voluerint consentire. Item nec capsas siue reliquias predictarum duarum terrarum cum auro. sicut modo sunt. ipsis aliqualiter restituemus. nec aliquas amicitias cum ipsis habebimus. nisi dictam compositionem decreuerint obseruare. Immo si infra festum Apostolorum Philippi et jacobi plene non consenserint in hujusmodi compositionem et sigilla sua non apposuerint. extunc infra quindenam predictas capsas uel aurum circum circa fixum nuntiis domino monasteriensi Episcopo apud Lanthecge faciemus sine more dispendio presentari. nec cum eisdem terris. aliquam compositionem iniemus nisi de expressa voluntate domini nostri Episcopi pariter et consensu. Item mercatores nunc detentos in partibus Emesgouie et quos ad terram nostram inposterum declinare contigerit. siue fuerint de ciuitate vel dyocesis Monasteriensis vel de quocunque alio loco ire et transire per terminos nostros cum bonis suis libere permittemus. Immo ipsos conducemus et defendemus pro omni posse nostro contra injuriam et violentiam cujuscunque. Item promisimus quod illis qui apud Mep-

pen pecuniam exposuerunt ad componendum cum domino Episcopo. suam pecuniam plenarie restitui faciemns. Et hec omnia et singula premissa firmiter obseruanda, nostris corporaliter prestitis nos astrinximus juramentis. Promissionem etiam domini nostri Episcopi recepimus super eo. quod homines predictarum duarum terrarum arcabit per excommunicationem et interdictum ecclesiarum suarum ex arbitratu ipsorum ad hujusmodi compositionem inuiolabiliter obseruandam. In cujus rei testimonium duarum terrarum nostrarum predictarum sigillis presens pagina communitur. — Datum et actum apud Lanthecge presentibus hiis, Gosuino preposito dauantrensis. Bernardo dicto de Asbeke preposito sancti Ludgeri Monasteriensis. Luberto commendatore domus de Stenuordia. Magistro Henrico cantore Monast. Matheo de nouo castro. et conrado dicto Stryk militibus catrensibus noui castri. Item Jacobo de Langen. Alberone et Jacobo de Bellen militibus. Godescalco dicto Deriken. Henrico dicto Peteman. Stephano dicto Tunne. Werenboldo filio domini Ottonis Castrensis in frisenberge. et aliis quampluribus. Anno domini M°.CC°.LXX°. Sexto. nono Kalend. Nouembris.

Die Siegel waren beide abgefallen, sie hatten an pergamenenen Streifen gehangen. —

XVIII.

Ludwig Biſchof zu Münſter und die Frieſen der Emsgau des Brokmannerlandes, Moormannerlandes und Overledernlandes, ernennen von beiden Seiten 6 Männer, welche die zwiſchen ihnen obwaltenden Streitigkeiten beilegen ſollen.

1347.

Ex T. I. lib. I. Dist. IV. Nro. XLIX. Copiarii ante med. saec. XIV. conscripti Archivi Cathedr. Eccles. Monsis.

Wi her Ludwigh van der genade godes eyn biscop tho Monstere vnd Albert vnse Droste vp den Nyenhus in Emeslant vp eyne Sid. unde wy Vresen ghemeyne van Emestenlande. Brocmannerlande. Mormannerlande. vnd Ouerlederelande. vp ander Sid. Doit kundich allen den ghenen de dessen breef sied vnde horet lesen. vnde betughet openbare in dessen kegenwordgen breue. Dat wy alle der Twyste scelinghe vnd orlages dat tuschen vus am beden siden hertho heft gewesen vnd nog ys. sint geghaan vp Erachtighe lude. Hern Brune van Buren vnd Heren Euerde van Vechtorpe Domheren van Monstere Hern Otten van Bramhorne. Hern Johanne van Tunen riddere. Hern Bernde Trauelmannich. Heren Hermanne Dusas Raatmanne to Monstere. Folkart Benningha. Reydolph van Cirquerum. Haytet van Husum. Aylde van Suderhusum. Ludwart van Emmede vnd Hyske van Lerlethe. Also dat se der vorgenomden Stucke Soln mechtigh sin tuschen vus to Slytene vnd to Zonene in Vrentscap oft in rahte tuschen Sunthe Johannes daghe to middensommer alse nu to kommen sal. went ouer eyn Jaer. Also ofte in der tyd des vorgenomden jares dar id binnen steet in Vrede in der wise als

de vorgenomden lude gedeghedinget hebt. vnd breue vp gegeuen sint. to kort wurde. dat bemechtegh wesen soln. den seluen vrede also lange toverlengene alse se to rate werdet. vnde de vorgenomden stucke zonen maghen in minne ofte in rechte, alse hir vore gescreuen ys. — Were ok dat also dat in jenighen vrede des ersten ofte des lesten alse dar de breue sint vpgegeuen jenighérhande dink kegen den Vrede alrede geschen were. ofte naa der gaue desses kegenworghen breues van vnser twyer partie geschee. dar vnser eyn den anderen scult vmme gheue ofte gheuen wolde. des soln de soluen tweleve vulle maght hebn to schedene in minne ofte naa rechte . . Were ok dat also dat van dessen tweleven dar es togegan ys jenigh storue binnen desser tyd. so magh de partye. dar he vth gestoruen ys eynen also guden sekeren man weder setten in de Stat des doden. als de ghene was de dar verstoruen ys . . In eyn Orkunne vnde merre vestnisse aller der vargescreuenen stucke — so heb wi her Ludwigh eyn biscop to Monstere vnd Albert de Droste vorgs. Emesthelant, Brocmannerlant. Moormannerlant vnd vpledegerlant vnse Ingesegle gehanghen to dessen breue . . Desse bref ys gegheuen naa boort vuses heren Godes. Dusont Jar. Dreyhundert yar. in den ses vnd uertigesten jare. Des maandages naa svnte vites dage . . —

Anm. Ehe der h. Ludger von Karl dem Großen als Biſchof von Mimigardia ernannt war, hatte er ſchon von demſelben den Ruf erhalten den Frieſen, ſeinen Landsleuten, die chriſtliche Religion zu predigen*). Die fünf öſtlichen Gauen darin über den Fluß Labeki, nemlich: Hugmerchi,

*) Alfr. vit. Ludg. ap. Leibn. p. 91. Cincin. cap. XVII. Nunning. Decas. I. p. 104.

Huunsegoa, Fimilgoa, Emisgoa und Federgoa waren ſeiner geiſtlichen Obſorge anvertraut. — Er wurde daher hernach auch Episcopus Saxonum et Frisonum genannt. —

Seine Nachfolger vereinigten Friesland und Weſtphalen (occidental. partem Saxoniae) zu einem Sprengel. „Sed et successores ejus utraque loca pro una habuerunt parochiâ. Altfrid. l. c. p. 91. Nro. 21. —

Ich erlaube mir dieſe merkwürdigen Urkunden mit den Nachrichten zu begleiten, welche Ubbo Emmius in ſeiner Rerum Frisicarum historia, Lugd. Batav. 1616. f. über die kirchliche Verfaſſung der zu dem Münſt. Sprengel gehörenden Gauen dieſes Landes unter den Biſchöfen Ludolph, Gerhard und Everhard mitgetheilt hat. —

Sub Ludolfo Episcopo.

ad an. 1227. pag. 135.

At vero dum conciones hac de sacro bello ad plebem fuerunt habitae, dum adornata expeditio, dum ubique perstrepunt et ab oculos et aures sunt militaria, postremo dum tumultus etiam in vicinia Frisias involvunt, aliquid vitii, ceu fit, moribus totius populi obrepsit. Ferox quippe mars ferociam facile sui studio animis hominum imprimit: presertim hujus generis precaria quando militia est. — Verum vix ulla populi pars infecta magis erat, quam Sacer ordo, in quo licentia et auaritia et spurci mores dominabantur. Hinc ordinis contemptus in plebe et initiatorum quoque duorum triumve caedes, hominum scilicet in canponis magis quam in templis frequentium. — Ad qua inspicienda Monasteriensis Episcopus Ludolfus, nuper adeo Theodorico surrogatus, in Frisiam cum venisset ad id fere tempus, quo jam a littoribus patriae classis paulo ante memorata soluerat, consilio Antistitum et sacerdotum usus, neglecto, quam resrequirebat sacri ordinis correptione ac censura, ad aspernandis

tantum poenas eorum qui in eundem ordinem aliquid delinquerent, se convertit. — Itaque cum alibi hujus rei gratia habitis conventibus tum Farsumi in Fivelgonia praesentibus decanis, abbatibus prepositis et toto sacerdotum choro, decretum edidit, quo Sanciit, ut ea in provincia sacerdotem qui occidisset mille marcas monetae Groningensis mulcta perderet, quae hactenus multo fuerat minor. — Pari modo de caeteris etiam delictis statuit, atque ita Frisia rursum excessit. Id vero augendae cleri licentiae ac nequitiae potius quam comprimendae fuit. — Quippe qui nova hac aliorum poena suam improbitatem munitam, id est licentiam confirmatam rebatur. — Et norat ut ipsius abuti opera ad id, quod concupiscebat, Episcopus desiderabat, sic illum sibi indulgere vicissim oportere. — Quapropter insolentius, solutius turpius jam, quam unquam antea, a discessu Episcopi agere, plebem despectui habere, pecunia emungere: Decani et caeteri Episcopi ministri ex decreto nupero acerbè mulctas exigere, maxime per Fivelgoniam, ubi ob commissa, materia hujusce amplior. — Plebs autem Ecello duce, homine praedivite et facundo, et maxima apud ordines gratia, contra murmurare, Episcopum non morum emendationem, non promotionem pietatis, sed pecuniam et imperium quaerere; atque hanc ob causam ad sacerdotum crimina connivere, judices etiam et caeteri ordines ad illorum postulatum executionem non statim festinare. — De quibus certior factus Episcopus, confestim sacris universum ejus agri populum per gravissimum interdictum arcet. — Populus contra eodem autore Ecello conjurat; interdictum iniquam contemnit; decretum facit, mulcta caesi sacerdotis marcis CCCC major ne sit, reliqua etiam ad modum priscum retracta habeantur: sacerdotum improbitas et avaritia non ferantur. Hinc contentio et turbae, imprimis Episcopus ira incitatus, querelaeque ab eo ad Pontificem Romanum acerbissimae delatae. Pontifex tres designat ex sacro ordine Westphalos, qui causam cognascant. Ii in Frisiam profecti, quamvis omnia tentarent pro episcopo, et admonitionibus ac minis agerent frequenter, speciem quoque aliquam juris inferrent (haud enim fas esse, non initiatos de rebus ac jure sacro quicquam statuere) postremo interdictum quoque gravius depromerent auctoritate Pontificia, tamen ut à proposito desisteret, persuadere populo non potuere. Etenim ita semel persuasum eidem populo erat, tam

Digitized by Google

impuros sacerdotes non posse pro sacerdotibus haberi, nec veros praesules aut antistetes sacrorum esse, qui his ipsis tam inique patrocinarentur, eorumque causâ gravissimis interdictis tam multos homines innocentes totasque adeo persequerentur provincias: Eaque interdicta haud dubie inania ac futilia habenda, contraria juri, ac pietati indignum porro esse expilari se pro libidine Monasteriensium, et sub religionis pretextu tributo onerari, sensimque trahi in servitutem, qui eam libertatem a majoribus relictam habeant, ut nulli quicquam nisi Deo pietatem, Imperatori observantiam debeant. — Atque in eo rerum statu per annos aliquot continuatum. —

Sub Gerhardo Episcopo.

ad an. 1270. a pag. 167. 168. seq.

At ii qui ex palestina discesserunt nostrates Amasi accolae ad suos reversi in medios tumultus patriae, ex ambitione atque avaritia Monasteriensis et ministrorum ejus enatos, inciderunt. Quae res quoniam ad Frisica noscenda pertinet, ab ovo, quod ajunt, retexenda.

Erat in his locis ad Amasum, sacerdotium, quod decanatum, et eo praeditos Decanos dicebant, institutum, quantum mihi perscrutanti vetusta perspicere licuit, non admodum vetus, et sextam tum successionem vix superans. — Hi a praesule Monasteriensi primum inducti, auctoritate sacerdotes caeteros antecedebant, imo in eos auctoritatem et jus aliquod habebant, — universamque Frisiam dioceseos istius, velut in provincias quasdam descriptam et divisam, cum quadam potestatis sacrae specie obtinebant, singuli octonis, denis, duodenis, quindenis, vicenis nonnulli etiam tricenis parochiis praefecti nomine Episcopi, sacerdotum provinciae suae et rerum sacrarum Ἔφορος, quae vel a sacro ordine, vel in sacrum ordinem, aut in res quascunque sacras committebantur, de his cognoscebant, judicium ferebant, mulctas capiebant; praecipue cognitionem causarum ma-

trimonialium et similium tenebant perpetuam, erratagque, si qua inciderent, corrigebant, ac poenam irrogabant; jus reddebant statis temporibus, assidentibus e sacro ordine suae provinciae aliis doctrina et pietate praecipuis, interdum etiam antistitum nonnullis. — Jus hoc suum, Dat Schendriucht *); judicium aut tribunal, Die Schendstoel dicebant. Omnia haec pro Episcopo faciebant absente, ejusque vices gerebant: qui si ipse in Frisiam veniret officii excercendi causa (veniebat autem illo saeculo persepe) operam ante omnia dabant, ut ei et ministris ejus praestaretur securitas; eum affectabantur, ei erant a consilio, ejus auctoritatem fulciebant: ad haec templorum, locorum, vasorum reddituum sacrorum curam atque inspectionem supremam habebant, aedituosque in parochiis singulis ad rationes reddendas, quoties libebat, adigere poterant, cessantes in officio corripere ac punire jus habebant; denique velut minores quidam Episcopi. — Quo autem munus hoc obirent diligentius, et statum suum tueri rectius cum dignitate possent, in hunc collata finem, aut a populo assignata praedia habebant, ac reditus quosdam alios, quos post avaritia et ambitio cum diminutione juris populi auxit: interdum et sacerdotium parochiae, in qua sedes tenebant; huic decanatus honori, atque ita reditus etiam reditibus his conjungebant, sacrisque operabantur: sed id rarius. Et coeperunt progressu temporis pro decanis Praepositi audire: postremo eo jam res ceciderat, ut sacerdotii hoc genus politico honori quam sacerdotio similius videretur, ideoque a nobilibus familiis ambiebatur, et à parentibus passim jam ad liberos et nepotes deferebatur, ac legitimo in conjugio viventes, quod pati verum sacerdotium in regno Pontificis Romani non potest, haud respuebat. — Unde factum tempore sequenti ut decanis velut degenerantibus magis ac magis ab instituto primo, ac sacrorum curam pro desertâ habentibus Episcoporum exemplo, episcopisque, uti solent, in Frisiam non pentitentibus, officialium et commissariorum nova nomina et nova ministeria in eorum munus fere successerint. Sed hoc, ut dictum, post ea, de quibus jam scribimus tempora. — Tum autem etiam procuratores quosdam negotiorum suorum solet Episcopus

*) i. e. Sendgericht.

Digitized by Google

in Frisiam mittere, nonnunquam quoque in Frisia sedem habentibus istam personam imponere, qui cum alia agerent ipsius nomine, tum pecuniam, si qua ex mulctis debebatur, exigerent, hominum genus insigniter invisum plebi. —

In his Herdericus ille Schilwoldici caenobii Antistes, Emonis Werumani aemulus, de quo scripsimus prius, novo exemplo perpetuum hoc munus a Theodorico XLVII. ante annos cum accepisset, minister cupidinis alienae ad demerendum avarum praesulem, iniquis et acerbis exactionibus haud parum animos populi asperaverat. Deinde cum licentia, improbitas avaritia sacerdotum glisceret, atque hinc caedes horum aliquot existerent, hominum scilicet pessimus moribus sacrum ordinem turpantium. — Ludolfus Theodorici successor in Frisiam veniens, neglecta in sacerdotes censura, quam res flagitabat, ipsis autoribus sacerdotibus in populum nova, et prioribus duriora edicta cudit. Vnde secuta, quae ad annum M.CC.XXVIII et deinceps commemoravi. —

Quae licet sopita tum quoquo modo, perculsâ terriculamentis simplici ac religiosa plebe, vixere tamen in animis multorum: et nequitia avaritiaque sacerdotum, quae continere se non poterant, per temporis medelam pene sanata, saepius recruduere. Nam religionem praetexta illi indies magis magisque emungere plebem et expilare non vivos solum sed etiam mortuos quaestui habere, et ut ipsis indulgebant Monasterienses, sic horum cupidini et consilio ipsi vicissim subservire. — Monasteriensium vero consilium et conatus erat augendis pro libitu poenis populum liberum et divitem tributo assuefacere atque ita paulatim potestatis Ecclesiasticae praetextu in servitutem trahere, id per procuratores suos, per decanos per officiales in Frisiam missos variis modis sensim tentare. Quae quamdiu modum habuere, tolerarunt homines religioni multum dediti et injuriis querelas tantum opposuere; ubi modum injuriae excrescere et tanquam irritatae querelis prorupere longius, exactiones auctae et asperatae rigor ad terrendam plebem vbique ingestus, populus tandem, cum se offerret occasio, frenum mordens ad tuendam libertatem suam, reprimendasque injurias exarsit. — Occasio ex Decanatu Fermsumano extitit. Nam

Digitized by Google

Siccone decano, qui Fivelingiis et Hunesgoniis pacem conscivit, dudum vita functa, et filio quoque ejus Gaicone (is sextus erat hujus familiae in qua à patre in filium honos ordine transierat. „Erat autem apud omnes agrarios ordines magna gratia et autoritate Sicco decanus Fernsumanus, qui Haiconi parenti, Sicconis filio, aliquot ante annos in eo honore successerat, prudentia, doctrina, facundia plurimum valens.“ ad ann. 1250. pag. 151.) Rotbernus homo potens, ejus quem antea memoravi nepos ob sanguinis propinquitatem filio eo suo adhuc impuberi sacerdotium ejus vici cum annexo decanatu confecerat apud Gerardum Episcopum Monasteriensem, qui Ottoni Lippiensi surrogatus erat, aut ab eo emerat potius. Id indigne ferens Walbertus Eppinga inter suos gratia et opibus valens, Rotberno jam antea inimicus, re cum paucis primum, mox cum pluribus communicata in praefectura veteri, in qua domicilium habebat, postremo palam jactare coepit, non ferendam nundinationem sacerdotiorum esse, non ambitionem aut avaritiam Episcopi, non sacerdotum nequitiam: M.CC.LXXI. quorum omnium unum idemque studium, posthabita pietatis cura, excoriare populum et servitutem ei imponere. Satius igitur esse obsistere, dum integrum sit, et jus suum etiam exempli gratia pro posteris asserere. — Facile erat impellere sua sponte huc inclinantes. — Quo confecto per Herewerdum quendam cognomento luscum hominem concitando populo idoneum, Reidanos etiam omnes, qui inter Amasum et veterem praefecturam sunt, causae conjungit. — Mox exemplum ad Amasonos ab Amasonis ad Broecmerios manavit. Cum pro libertate conspirassent omnes, a prioribus consiliis et institutis absistere decanos, quiqui cum iis faciebant atque intra officii metas se continere jusserunt: deinde colloquiis de re institutis cum obsidibus traditis liberis suis decani promisissent, judicio bonorum et prudentium virorum delectorum ex agro suo staturos, et tamen interea ad Episcopum causam referrent, nec arbitros admittere delectos a populo vellent, Amasum concursu facto domos decanorum incensas demoliti sunt, ipsos exules esse jusserunt. — Eo patrato mox confoederati omnes conjuncto agmine in Fivelgoniam profecti ut Rotbernum vleiscerentur, ejus domum, quam praevalidis exstructam operibus habebat ad quamlibet etiam vim subitam sustinendam, invaserunt. Sed quod de praesidio ei in tempore

Digitized by Google

Rotbernus prospexisset, tentata oppugnatione, defendentibus se fortiter praesidiariis, amissis suorum XVI promtissimis, cum non satis ad oppugnandam instructi accessissent et Fivelingios se commoturos vererentur (sic enim rumor ferebat) infecta re, non satis propitio in Fivelingios animo, sunt domum reversi, non ut a proposito desisterent, sed ut magis paulo post eôdem redirent. Quapropter Snelgerus Scermeranus, et reliqua nobilitas et judiciis praefecti per Fivelgoniam Rotberno denuntiarunt, ut defendi à Fivelingiis si vellet, de sarciendis belli detrimentis, quae possent sequi, cautionem praestaret: si facere nollet, non esse quod defensionem quoque ab eisdem expectaret. — Ille conditionem tanti periculi sapienter defugiens, rebus omnibus suis quam potuit celerrime in tutum transportatis, domoque vacua deserta cum omni familia, fortunae cessit. — Domus a confoederatis vastata et in ruinis est relicta. Monasteriensis haec ad summam suam injuriam pertinere arbitratus jus sacrum, autoritatem, honorem suum pessumdari, consilia et spes everti, plenus ira ad usitata sacerdotibus arma in extremo casu decurrit, interdictum, quo a sacris omnes earum terrarum incolae arcebantur, promulgavit. Ita templa clausa: eorum liminibus vivi, sepultura in coemiteriis mortui prohibiti; denique universum sacerdotum officium conticuit. — Id molestum populo et vix tolerabile. Itaque Walbertus et socii in praefectura vetere, ut periculum motus popularis averterent, sacerdotibus denuntiarunt, uti sacra curarent, aut dimissis sacerdotiis in exilium proficiscerentur; eoque modo sacrorum usus apud eos hic illic restitutus. Hoc exemplum caeteri etiam frequentes imitati, sed non pari successu omnes, ob sacerdotum multorum in proposito pervicaciam. Deinde rationem facti sui publicarunt, ostenderuntque, nihil a se committi contra pietatem: iniquo enim interdicto et impio quis moveatur? Se loco movisse decanos, hirundines populi, maritos, haereditatibus jura sacerdotii evertentes, non electos suffragiis, aut rite immissos: episcopum ipsum in canones peccare, non lentem pro libitu, quae gratis conferre debeant, et pueris, quorum nullus esse usus queat, honores ac beneficia Ecclesiae praecipua tribuentem, nescio ipso Romano Pontifice. — — — — Responderunt alii pro episcopo: etiamsi justarum forte querelarum aliquid habuissent ab initio, non tamen iis fas fuisse, praeterita juris via, ad vim et exturbationem sacerdotum descendere: quo facto,

velut divini juris majestate laesa, e fidelium consortio ejectos merito, jus suum omne perdidisse, adeoque ne audiendos quidem esse in judicio, nisi prius idoneam cautionem praestent, sese laesis pro criminis et injuriae magnitudine satisfacturos; quinimo inania esse ipsorum scita, sacris canonibus et libertati cleri adversa, quibus qui derogent, et derogationibus qui pareant, pariter à Societate piorum alienos haberi. — Sed populus his nihil admodum moveri sui juris certus, sacerdotes non parentes magis contemni indies, nonnulli sacerdotiis et sedibus quoque ejici, in his multa fieri confuse, et delinqui, ut mos hominum utrâque a parte. —

Sub Everhardo Episcopo.

ad an. 1275. p. 173.

Circum Amasum autem ne tum quidem composita res erat cum Monasteriensi et sacerdotum ordine. Nam populus, nisi cautum integre libertati suae esset, de transactione audire non volebat. Praesul vero Eberhardus, qui Gerhardo successerat, antecessoris sui vestigiis, urgendo interdicto, caeterisque quae interdicto causam dederant, insistebat: paulatimque plura se mala cum dissidio atque odiis se ingerebant. Quae ne cuncta tandem subverterent, intercedentibus assidue viris gravibus, inter quos familiarum monasticarum vicini antistetes, episcopus velut ad mentem reversus, remittere sensim de pertinacia ac proposito, et saniora jam consilia audire, et populus quoque ad compositionem magis ac magis inclinari incipiebat. Postremo arbitrio permissa res est ad principium anni M.CC.LXXVI. —

Beninga bemerkt in ſeiner Chronik van Oſtfrieslant, S. 18. Daß ſchon 1270 in dem Münſterſchen Theil von Friesland längſt der Ems ſieben Probſteien von den Biſchöfen geſtiftet ſeyn, zwei in Reiderland, zwei in Weener und Hatzum, die andern zu Leer, Embden, Hinta, Uttum und Groothusen. — Und S. 120 bemerkt er, daß i. J. 1276 die Namen Decani in Probſten ſeyn verändert.

Digitized by Google

Sub Henrico Episcopo.

Ex N. Schaten Annal. Paderb. Lib. XVIII. p. 766. edit. orig. (ad. h. ann.)

„Justiores belli (hujus Episcopi cum Frisiis) Causas cognoscet hic scriptor (scil. ub. Emmius) ex querelis Henrici Episcopi ad jurisdictionis Ecclesiasticae violatores et perturbatores perscriptis. Quam in rem ipsas Pontificis literas, hactenus nondum in publicum prolatas hoc loco interest producere.

Alexander Episcopus servus servorum Dei ad perpetuam rei memoriam. Decet Romanum Pontificem ad ea libenter attendere, quae per patratores excessuum debite puniantur, ut illa, quae ad eorum comprimendam potentiam provide sunt inventa remedia, sortiantur effectum suae solicitudinis partes adhibere. Sane pro parte Venerabilis fratris nostri Henrici Episcopi Monasteriensis nobis nuper exhibita petitio continebat, quod Ecclesia Monasteriensis ab ejus primaeva fundatione, sive à tanto tempore, citra quod de ejus contrario memoria hominum existit, habuit habereque consuevit Ecclesiasticam jurisdictionem in certis Frisiae partibus, et in illis nonnullas praeeminentias, praeposituras nuncupatas, personis etiam laicis praesertim nationis Frisiae conferri et committi solitas, et talis praepositura, dignitates, personatus, administrationes, officia, vel beneficia Ecclesiastica in aliqua Metropolitana, Cathedrali, Collegiata, Conventuali, Regulari, Saeculari vel curali Ecclesia, Capella, Leprosorio, Oratorio Xenodechio, aut aliquo alio loco Deo dedicato non existunt, et in cujuslibet Praeposituarum hujusmodi limitibus respective ipse Henricus, aut pro tempore existens Episcopus Monasteriensis suas constitutas sedes habet, ad quas suos officiales faraneos congruis temporibus anno quolibet ad cognoscendum de causis ad forum Episcopale pertinentibus mittere consuevit, et ipsi officiales sine assistentia, favore et adjutorio eorundem Praepositorum, propter immanitatem, ferocitatem et rebellionem hominum dictarum partium ad exercitium jurisdictionis hujusmodi, vt verisimiliter creditur, non admitterentur, qui quidem Praepositi nullam

jurisdictionem in clericos, sed tantum in laicos infra limites earundem praeposituarum habent, et coadjutores, cooperatores, et Defensores jurisdictionis Ecclesiasticae Monasteriensis existunt: nec consueverunt tales praepositurae tanquam tituli beneficiales alicui Ecclesiastico conferri vel assignari seu pro talibus impetrari sub aliquibus Regulis Cancellariae Apostolicae vel concordatis Nationis Alamaniae quomodolibet comprehendi, et hii qui praeposituris praefatis praefici soliti fuerunt, laici uxorati frequentius quam clerici existunt, quibus conceduntur ad finem, ut protegant, tueantur, et defendant jurisdictionem Ecclesiasticam Monasteriensem hujusmodi in partibus illis, absque eo quod habeant in personas Ecclesiasticas jurisdictionem seu coactionem aliquam, ut praefertur: Et si Ecclesia Monasteriensis tales praeposituras et Praepositos non haberet, nullatenus adulteria, incestus haereses, sortilegia, superstitiones, excessus, crimina et delicta cohibere et corrigere posset. — Sed propter multiplices hominum excessus pateretur plurimas tribulationes, molestationes, inquietationes et alia detrimenta. Cum autem sicut eadem petitio subjungebat ex hujusmodi assistentia delinquentium excessus puniantur et provideantur, ne alii ad delinquendum inducantur, timentes relictorum suorum punitionem, pro parte dicti Henrici Episcopi nobis fecit humiliter supplicatum ut consuetudinem assistentiae hujusmodi hactenus laudabiliter observatam approbare, et inposterum observare debere decernere aliasque in praemissis opportune providere de benignitate Apostolica dignaremur. Nos igitur, qui ad illa, ut tenemur, libenter intendimus, per quae locorum ordinarii et alii praesidentes officiis, ad quos spectat commissa crimina liberius punire valeant, et sic puniendo illis et aliis eorum exemplo similia committendi audaciam interdicant, praefatum Episcopum a quibusvis Excommunicationis suspensionis et interdicti, aliisque Ecclesiasticis sententiis censuris et poenis vel a jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodatus existit, ad effectum praesentium duntaxat consequendum, harum serie absoluentes, et absolutum fore censentes, ac praeeminentiarum sive Coadjutoriarum, et praeposituarum hujusmodi alias qualitates et situationes pro expressis habentes, hujusmodi supplicationibus inclinati consuetudinem assistentiae praedictam hactenus, sicut praefertur, laudabiliter et inconcusse observatum auctoritate Apo-

Digitized by Google

stolica praesentium tenore approbamus et confirmamus ac prout hactenus observata extitit, etiam in futurum observari debere, dicta auctoritate decrevimus. — Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus Apostolicis caeterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae absolutionis approbationis, confirmationis et decreti infringere, vel ei ausu temerario contraire; Siquis autem hoc attemptare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romae apud S. Petrum Anno incarnationis Dominicae Millesimo quadrigentesimo nonagesimo tertio. Nonas Februarii Pontificatus nostri anno primo. —

„Habuere ejusmodi praeposituras sedecim Episcopi Monasterienses in Frisia: nec aliam ob causam cum saecularibus è nobilitate viris, praeter morem Ecclesiae, communicatae fuerunt, quam ut Episcopos et ministros Episcoporum juvarent ad jura Ecclesiae defendenda, effrenemque illum populum in officio et obedientia continerent.“ ſetzt Schaten hinzu.

Wenn man dieſes mit den Beſchreibungen von den Dekanen oder Pröbſten, welche Emmius gemacht, und oben weitläuftig angeführt ſind, vergleicht, ſo ſieht man, welche unrichtige, falſche Anſicht dieſer Geſchichtſchreiber davon hatte, der ſeine Darſtellung nicht ohne Leidenſchaft entworfen hat. —

Cf. Ant. Mathaei de Nobilit. Lib. II. Cap. XXII. p. 389. — und Schaten ad ann. 1492. p. 766. Edit. origin., wo er mit Grund von Emmius behauptet: „— — ille scriptor ubique in Episcopos maledicus, qui res suas magnis verborum fumis, nullo fere auctore producto, uti pro ingenio virulentius, pleraque fingit.“ —

4 16 89

Nro. XIX.

Die Abtei Werden verkauft dem Münst. Bischofe Everhard verschiedene Güter in Friesland und der Drente gelegen mit dem jus patronatus und allen andern Gerechtsamen.

1282.

Ex Copiario sacc. XIV. Lib. I. Dist. VII. Nro. XIII. Eccles. Cath. Monsis.

Nos Otto Dei gratia abbas Riquinus prepositus . . prior totusque conuentus Monasterii Werdinensis Ordinis sancti Benedicti Coloniensis diocesis Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus. Quod venerabili patri et domino Euerhardo Episcopo Monasteriensi curtem nostram in Winre cum jure patronatus Ecclesie ibidem et omnibus suis attinentiis in Monasterio seu Osnabrugensi diocesi seu ubicunque locorum sitis. item curtem nostram in groninghe uel juxta Groninghe cum omnibus suis attinenciis ac omnia bona ac jura nostra siue in oppido Groninghe intra muros siue extra sint ad nos pertinentia. item bona nostra in Holtgeist et Astereide in Winsum in Stiewarth et in Federwart cum jure patronatus Ecclesiarum et omnibus suis attinenciis. item bona nostra in Husen cum suis attinenciis ac omnia et vniuersa bona nostra mobilia et immobilia sita in partibus Frisie. item sita ab illa parte Kovorde in Drenthia versus Frisiam Trajectensis Monasteriensis et Osnabrugensis dyocesis siue consistant in curtibus villicationibus pensionibus hospitiis. jure patronatus Ecclesiarum ad presentationem nostram pertinentium et aliis juribus quibuscunque ad nos et ad nostrum monasterium in terra Frysie et Drenthie pertinebant et ab antiquo poterant pertinere et que de jure poteramus vendere. pro ducentis marcis Monast. monete vendidimus quas in pecunia numerata nos

Digitized by Google

recognoscimus integraliter recepisse. Renunciantes omni juri quod nobis et nostro monasterio in dictis bonis competebat uel competere poterat quoquo modo. alia autem omnia bona nostra extra predictas terras Frysie et Drenthie qualiacunque siue villicationes et jura patronatus Ecclesiarum seu quocunque jure alio censeantur ad nos pertinentia in Trajectensi Monasteriensi Osnabrugensi dyocesibus sita ubicunque extra prefatas terras Frysie et Drenthie nisi de quibus supra fit mentio nostro Monasterio reseruamus nec venditionem aliquam facimus de eisdem. In cujus rei testimonium Nos Abbas prepositus et conuentus predicti monasterii Werdinensis Sigilla nostra presenti scripto duximus apponenda. Datum Anno domini M°.CC°.LXXX°Ij°. Crastino circumcisionis.

I.

3.

Erſte Schritte zu den Religionsneuerungen in Münſter. Aufnahme und Verbreitung des Lutheranism. Verdrängung deſſelben durch die Wiedertäufer.

Von 1525 — 1534.

Digitized by Google

Nro. XX.

I.

Das Domkapitel zu Münſter beklagt ſich bei dem Fürſtbiſchofe Friedrich, daß es einige ihm von dem Rathe und der Gemeinheit der Stadt Münſter vorgelegte Artikel wider ſeinen Willen, durch äußern Zwang genöthiget, habe unterſchreiben und beſiegeln müſſen, und ruft den Fürſten deshalb um Schutz an.

1525.

Ex Copia coaeva Archivi patriae sub Rubr. Wiedertaufer. L. A. Nro. I.*).

Reuerendo in Christo Principi et Domino, Domino Frederico electo et Confirmato Ecclesie Monasteriensis, Domino nostro gratioso.

Hochwerdige in Godt vermogende Furste, gnedige leue Her, Wy hebben geyn twyuel I. F. G. sy wall bewust, wat foderunge vnd ansprake de Hochgeboren Fürste Hertog Magnus van Sassen na doitligen Affgange Biscop Ericks seliger syner F. G. nagelaten Testamentes haluen an I. F. G. gesticht vns vnd dusses Gestichtes vndersaten gewant, desselven ock en deel bouen vnse temelike vnd vnses versehens genochsame Verantweringe vnd rechterbeydonge bekummert vnd des eren affhendig gemaket hefft,

*) Das Copialheft, woraus dieſes und das folgende genommen, hatte die Aufſchrift: Ergangen schrifftte und antworde tuschen vnsen gnedigen Heren, capittel und stadt Münster der vpgeruhteden artickel haluen so die staat Münster hauen wollen, und durch verhandlung des churfursten von collen abgethan worden.

wo wall wy nu vor ankumpſt V. F. G. to dussen Gestichte, derhaluen myt gemelten Hertogen Magnus vor dem Keyserlichen regimente vnd Cammergerichte tom Rechtmangel gekommen, dar ock noch desolue Sake nu tor thyt dorch V. F. G. als den Landfursten, sampt der munsterschen borger geleden schaden, na geboir affidragen genetlich angenommen, dat solue dorch mannygerlei vproir bauen im lande besher verbleuen vnd nicht hefft geschein mogen, vnd wy noch vns vp mannygerlei vnd veele Anforderonge der Stadt Munster (wo wall wy des billichs verlaten bleuen) vp V. F. G. als vnsen Lantfursten, Ritterscap vnd gemeyne Lantscap desses stichts vnpartielick tho eren rechte vnd aller billicheit inholt des priuilegiumps altit erboden, dat doch van vns wo anderen dess Gestichts gehorsamen Vndersaten vptonemmen gewest were, js datsolue nycht angeseen, hefft vns ock nycht wederfaren mogen, Darenbauen gnedige Furste vnd Her synt Borgermester vnd Raith, ock ene vergadderonge im groten gesale der ghemeynheit, V. F. G. Stadt Munster in kort verschenen dagen, nicht veele myn als geweltlicher wyse, an vns so veele vnser tho der thit bynnen Münster gewest gefallen, der ffs. sake mit Hertogen Magnus ene Affdracht sunder Myddel van vns gesunnen, dar beneffen ock somyge ander artickel, de wy tho der thyt kartlich so veele des alsdo de gelegenheit geesschet beantworth vorgegeuen, als V. F. G. hierinne gelacht a) vermercken werden, Dewyle vos ock desoluen artickell (mattan der en deel vns nicht allene, dan V. F. G., V. F. G. Ritterscap vnd Lantscap mede bedreppen) bynnen ener secker tyt benompt, entlich to antweren

a) Artickelle vnd Beantweringe, daruan in vorgeregistrirden breue angetogen.

Digitized by Google

vorgeholden, befynden wy in vnsem Rade nicht, de binnen Munster allene to verantweren, Synt ock der andacht, nicht desoluen Artickell buten V. F. G. Ritterscap vnd Lantscap an to nemmen eder to bewilligen, vnd mothen des darumb bes tor betteronge gedult hebn, Hir vmb gnedige Forste vnd Her, nhadem wy vns aller Anspracke haluen, so Borgermester Raith vnd Gemeynheit V. F. G. Stadt Munster van wegen Hertog Magnus eder synen in jenigen deele to vns thebben verment, vp V. F. G. vp V. F. G. Stochwysen Rcede Rittershcap vnd gemeyne Lantschap vnpartielick na lude vnd Inholt des Gestichtspriuilegiumps altit ouerflodich to rechte vnd aller billicheit erboden hebn, vnd hir mede noch erbeiden, dem opgedachten vnsen wederdele vullenkomelick tdone vnd weder to nemmen wes billich vnd recht is, So ock vnser Jegendeil mit desser unser erbeidonge vngeseddiget, hebn wy ghyn schinwent erer ansprake vor alle vnpartielicke churfursten vnd Fursten vnd eynen Ideren rechtsuerstendigen tor aller billicheit vor tkomen, Darumb bidden wy hir mede V. F. G. mit gantzen flyte, als vnsen gnedigen Lantfursten vnd Heren, V. F. G. desse selffweldige vnd moitwillige vngegrunte gestalt betrachten, dat louelicke dessen Gestichts olde hergebrachte priuilegium by vns nicht myn als andern gehorsamen vndersaten krencken vnd vndergaen lathen, sonder vns mith todaet V. F. G. Ritterschap vnd Lantschap vp vnse temelike erbeydunghe by redden vnd der billicheit holden vnd hanthauen, vnd ock vor alsulcke vnbeharlike ouerfaronge vnd gewolt beschudden vnd beschermen wyllen, wo wy des ock to V. F. G. als dem Lantfursten Ritterschap vnd Lantschap ghyn twyuell hebn, dat synt wy myt vnsen guitwilligen densten to verdeynen willich vmb V. F. G. dar van wy vmme touerlatige antwort begeren, Beuelen V. F. G. dem almechtigen Gode lange fro-

lich vnd gesunt, Vnder vnse capitells Segell ad causas am Donredage na dem Sundage Exaudi anno xv^{c}xxv^{o}.

Decanus et capitulum Ecclesie Monasteriensis.

Item vp den ersten artickell bedreppend Hertog Magnus, Hebn Senior vnd Capittel den geschickeden Radesfrunden Oldermans in sunte Jacobs kercken vorgegeuen, dat se de sake myt sampt vnsen gnedigen Heren sollen affdregen tho rechte edder fruntschap, inwendich tuschen dyt vnd sunte Jacobi, Ock Itzont den verordenten Borgermestern vnd Radesfrunden geschickden der gemeynheit also tgescheyne togesacht myt richtonge der Borger schaden.

Tom andern belangen de seuenteyn dusent gulden is enn thor antworden gegeuen, se wall geseyn, de hoip der Capittels heren de mynneste deill dar bynnen, werden dannoch datselue vnsen gnedigen Heren vnd andern van dem Capittel vpt forderlikeste in verhoppinge de sake in der gude gelegert, tor kennen gheuen.

Tom derden mit Innemynge der Barghe vnd Slotte nha der Fursten dode, so de vall queme, is vpgemelten thor antworde gegeuen, dat de Heren itzont jegenwordich sick des nicht harde besweren, willenth dannoch andern eren mede heren torkennen geuen.

Tom veerden, der Borger schade van Innemynge des huses Lynge orsakend, is de antwort gewest, Borgermester vnd Stadt Munster verordenthen sy bewust, wath auescheit vnd Recess der

Digitized by Google

wegen tuschen Graue Claess von Teckeneborgh vnd dusser Landesschup bededingt, syn vpgenantl Capittelsheren noch willich der Borgeren, vnd de des schaden, ton besten, den Recesse so velle mogelick nah tkomen.

Thom Vifften myt Harmen vnd Hamken, dat de Gebrecke dörch guitliche besichtonge eder ander manere, gelegert, js den vorgl thor antworden gegeuen, dat vorgl Capittelsheren sick willen beflytigen by vnsen gnedigen Heren, de sake wederumb tho daghe verschreuen, in der gude so velle mogelick geleggert, off vp ander wege gestalt werde, sodane Schade wo vns vnd jdermanne susslange gescheit, gemydet, vnd vntrichtet werde.

Thon Seesten, dat de Borger tho Munster tollen fryg syn mogen vp der bruggen Gelmen vnd Schonenfleyte, js tor antworde gegeuen, so daens willen jegenwordige vam Capittel andern Damdeken vnd Capittelsheren itzont nicht tor stede vpt gefoichlichste vnd vorderlichste angeuen, in vertroistunge, se sick des nicht besweren sollen.

Thom Seuenden, dat men vp Arnolphi nicht en lude myt den groten Klocken, Is de antwort, sick ein Capittel des wenich beswert, willent dannoch geliek andern Artickeln vilgemelten Heren angeuen.

Thom achteden, dat men vp de negede vmb Munster twe myle weges gyn veile beir noch broit backen eder brouwen solle, Is thor antworde gegeuen, sodaens an Domdeken vnd ander Capittelsheren tho brengen, vnd war dat stede hefft vmb en so-

daens eyndrechtliken to beraitslagen, doch hebn jegenwordigen des wenich beswerenth.

Thom negeden, dat de geistlichen noch er gesynne ghyne Kopenschop driuen Sollen, dar mit de Borger behindert worden, Is tor antworde gegeuen, men Sei alsulcks vor quidt an.

Thom Teynden, dat alle geistlichen, gelick den Borgern sollen staken vnd waken, wo alsodaens to Collen geslotten werth, Datselue will men an vnsen Gnedigen Heren vnd andere de des tdone hebben brengen vnd angeuen.

Tom Elfften, sollen alle Kempe vmb Munster so vere de dungel wage geit, de inwendich vifftich jair beslagen, neder gelacht werden, Is tor Antworde gegeuen, solches belange nicht allene den Heren vam Capittel sunder mer andern, will men sick beflytigen, solchs to beraitslagen vnd nha geboir verwilligen. Geschreuen am Satersdage nha Ascensionis domini vnder vnser Capitels segell ad causas Anno xv^{c}xxv^{o}.

Digitized by Google

Nro. XXI.

II.

Das Schreiben des Fürſtbiſchofs an die Stadt Münſter folgte unmittelbar hierauf . . .

Frederick etc.

Ersamen leuen getruwen, De erberen vnse leuen andechtigen Domdeken vnd Capittel vnser kerken to Munster hebn vns Schriftlich tkennen geuen, wat beschweringe vnd Artickell enn vnlanges verleden dorch juw vorgestalt, wo ghy sullichs allet sampt erer abedinge vp vns, vnse Ritterschap vnd Landschap gedaen, vth ingelachten copien werden vernemen, Wy synt ock dar beneffen gelofflich berichtet, dat ghy darmede vngeseddigt vnd juw sunder recht edder anderer billiger erkantenisse, an etlige ander geistlige vnd gewiede Steden gotshusen vnd geistlige personen bynnen vnser Stadt Munster gestrecket, Breue, Segele vnd anders tho juw genomen, Derglicken ock in Somygen andern vnss. gestichts Steden als wy horen vnd to besorgen, dorch juwen vngeschickten voerganck mag werden betenget, Ghy moghen ock mer ander Artickell verfatet vnd vpgenomen hebn vns vnser Ritterschap vnd Lantschap dem geistlichen vnd wertlichen Stande thom Affbrocke vnd tho ghyner geringer besweringe, Dewyle dan sodanes juw vornement den Redden vnd rechte vnd der Billicheit in gynen deille gelick, vnd den pawestligen Insathen ock keyserligen ordenongen im hilligen Ryke mercklich entegen, vns ock in vnsen vnd vnss. Gestichts ouericheit vnd gerechticheiden, dar mede wy van pawestliger Hillicheit vnd vnsen aller gnedigsten Heren Rom. Key. Mat. geneitlich versehen, to groter Ver-

honynge, mercklichen Inbrocke vnd verkleynonge, hadden wy vns dess darumme nha verwantnisse gantz weynich vermodet, vnd synt derhaluen in gantzer Andacht van Juw begehren, mede in betrachtinge genomen, so de Geistlicheit vnss Gestichts edder Stadt Munster, alreide in jenigen deile in vnbilligen vornemen gefunden, Sulchs juw doch nicht sundern vus alleyne als eren ordentlichen ouersten vnd richter to straeffen edder to reformeren to komen wolde, dat ghy sulchs to Synne fatten wyllen, vnd bedenken, wo den pawestligen vnd Keyserligen ordenongen im hilligen Rike in dusser Gestalt entegen gegaen vnd hir mede in de jngesatte pene verfallen, ock wat last swarheit vnd versturynge der gemeyner Vndersaten henforder hyrvth vpstaen mach, vnd darumme sodaen juw vnordentlich vornement gantz vnd alle affstellen, vpgedachten Domdekens vnd Capittels temelige vnd billige rechtserbeidonge dar vp se ock nha vermoge vnss Gestichts olde Herkumpft vnd priuilegium, vnd dem jungesten verlate des gemeynen Lantdages bynnen vnser Stadt Munster to behoiff eines jderen vnss Gestichts gehorsamen Vndersaten vp gelike erbedinge belenet swerlich wyllen syn tho verlaten, van enn vpnemen, vnd wer der Geistlicheit bynnen vnser Stadt Munster in gens. Gestalt affhendich gemackt, denseluen wederumme hantreiken, vnd juw sodanes vprors vortmer entholden wyllen, So ghy dan vusem Domcapittel, der geistlicheit bynnen affte buthen vnser Stadt Munster, edder jmande var vusen Vndersaten redeliger ticht affte Ansprake nich gedachten to verlaten, werden wy myt todaet vnser Lantschap, desselven tho juwer Anklage darhen vermogen vnd also vnderwysen sick weder juw vnd eynen jderen der mathen tholden, wo sick nha erer gestalt, redden, vnd aller billicheit rygen vnd bethemen will. Vnd

Digitized by Google

wo wall wy vns vngetwyuelt verseen wyllen, ghy juw hirin bether als vorhen gescheet, bedencken werden, Begeren hyrup dannoch by jegenwordigen vnsen Bodden juwe touerlatige beschreuen meynonge vnd antwort, Gegeuen tho Billerbecke am gudensdage na den hilligen Pynxdage Anno rc. xxvo

Rade Olderluden Gildemesteren vnd
Gemeynheit tho Munster.

Nro. XXII.

Frederick etc.

Leuen getruwen, So juw vngetwyuelt wäll vorgekomen, wat grotes vprores jtzont im hylligen Ryke vnd duitscher nation, weder alle christliche Ordenonge Overicheit geistlich vnd wertlich vor handen is, vnd sick dagelicks wider an allen Orden verbreidet, werden wy berichtet vnd befynden dat sulchs alhir in vnsem Gestichte, vnser ouericheit, vnd insunderheit dem geistlichen Stande to gyner gerynger verhonynge Inbrocke vnd besweringe, im deile ock vorgenomen vnd betenget, Dewyle ghy dan jtzt, als wy bericht dorch vnbewuster Orsaken bynnen vnser Stadt Munster by eynander vergaddert, Synt wy guitlich vnd in Andacht begeren, ghy to komen last swarheit vnd versturinge hir vth wyder entstaen betrachten, vnd in ghyne wege edder vornement bewyllen, offte juw darhem wyllen bewegen vnd foren laten, darmede sodane vproer vnd moetwillich vornement gesterckt, edder dar vth dussem Gestichte Schade twydracht vnd Verderff in thokomenden

tyden wederfaren moge, wo wy den ersamen vnsen leuen getruwen Borgermesteren Rade ock Olderluden Gyldemesteren vnd Gemeynheit vnser Stadt Munster geschreuen vnd anderen vnss Gestichts Steden noch schryuen werden, Dess versehen wy vns juwer verwantnisse nha so gensslikeu to juw, Gegeuen vt supra

Den Geschickten der gemeyner Stede bynnen Munster.

Anm. Ein Original dieſes Briefes befindet ſich noch im Stadtarchiv zu Coesfeld. —

Nro. XXIII.

Frederick etc.

Leuen getruwen, So eyn titlanck her seder den doitligen affganck Biscop Ericks seliger vns vorfaders tusschen den Erberen vnsen leuen andechtigen Domdecken vnd Capittel vnser Kercken an eyner vnd den Ersamen vnsen leuen getruwen Borgermestern vnd Raide vnser Stadt Munster an der andern Syden etlich myssverstant vnd errynge gewest, vth der orsaken dan so vern gewassen dat Borgermester Rait vnd Gemeynheit genl. vnser Stadt vnsem Domcapittel nu vnlengest verledden, etlige Artickell vorgeholden, Derhaluen wy van itztgemelten vnssen Capittel vortan schrifftlich versocht, vp vns vnsse Ritterschap vnd Lantschap sick erbeden, als ghy vth ingelachten aueschrifften lengeres inholdes werden vernemen, Dewyle dan sodane selffmodich vnd vnbillich vornement vnsem Domcapittel nycht alleyn,

Digitized by Google

dan etligen anderen vnser Geistlicheit bynnen vnser Stadt Münster, ock wo vorgestalt vnd gescheit dergeliken ock in etligen anderen vnss Gestichts Steden im anfange syn mag der christlicher ordenonge, pauestligen vnd keyserligen Insaten mercklich entegen, vns ock in vnser vnd vnss Gestichts Hocheit, ouericheit vnd gerechticheiden, nicht weynich hoenlich vnd afbrocklich, hebn ghy to bedencken, dat sodaen vnbillich vnd vnordentlich vornement in Verdrenckinge der Geistlicheit vnss Gestichts, de doch vns alleyn als den Ordinario vnd Lantfursten to straffen edder to reformeren tokomen, swerlich wyll syn to erlyden, deselven ock bouen er Erbedonge to verlaten, vnd hebn juw darumme ditselue nicht wyllen verhalden, myt ernstliger begerten, ghy sodanem moetwilligen Handel vnd vornemen gynnen byfall doen edder dergeliken bynnen vnser Stadt N. nicht betengen, sunder juw des entholden wyllen, So ghy tho juwer Ingesetten Geistlicheit, edder jmmande redelige Ansprake hedden vns deselue to entdecken, werden wy alssdan darin myt vnser Lantschap eyn Vpsicht hebn vnd verfogen, eynen jderen wederfaren, vnd gesheen sall, dat sick nha rechte eygen vnd geboren will, Dess wy vns ock hir mede also gentzliken tho Juw versehen wyllen, Gegeuen ton Ahues am Fridage nha dem hilligen pinxtdage, Anno rc. xxv°

Coisfeld	Warendorp
Borcken	Alen
Bocholt	Beckem
Dulmen	Velget
Halteren	Rhene
Vreden	Werne

Es folgen darauf (als Einlage)

Alle vnd semptlige Artickell durch de van Munster by sick soluest vpgericht am fridage nha Ascensionis Domini, Anno rc xxv°

Item mit den Hertogen van Leuwenborgh hebn de Heren vam Capittel den Borgemesteren Frunden vam Rade vnd Olderluden togesacht, se wyllen by vnsen gnedigen Heren verschaffen, dat de sake tusschen dyt vnd sunte Jacob affgedragen sall werden, vnd den Borgern er schade gerichtet, der wyllen de Borgermestere vnd frunde vorss sick vogen by der Heren, dat men des van enn verwissunge krige dar de Rait mede to vreden sy.

Item mit den seuenteyn dusent Gulden, na dem male de Heren vam Capittel sick der Fursten nagdaten gudere vndernemen, dat men van den Heren verwissunge hebn moge, mit des Capittels segel vnd breue, dat der stadt vnd gemeinheit sodane summen betalt solde werden.

Item wanner eyn Bisscop eder Furst des Landz gestoruen is plach men oldinges eynen van der Ritterschap vnd eynen van dem Raide eder eynen fromen borger van Munster, mit den Capittelsheren vp de Borge vnd Slotte des Landz tho schicken beth to eynen eyndrechtigen Heren, dat men sick dar ock in schicke.

Item als Bisscop Erick seliger hadde ingenomen Lynge, synt vnse borgere jnnementz mit Kummer vnd anders in Schaden gekomen, so eyndeils van enn er gelt genomen vnd eyndeils er gudt,

dat men des schaden van vnsen seligen Heren nagelaten guder (ersette).

Item dat nyne geistliche personen de Borgere mit paestlichen eder anderen geistlichen Mandaten off banne sollen besweren, dan hebn se mit den borgeren to doen, sollen se mit wertlichen rechten spreken.

Item dat nha dussen dage gyne geistliche personen alse Papen, Monike, Nunnen, Begynen, offte papen megede sick mit wertlichen Handele behelpen sollen, dat se mit Ossen to dryuen, Doecke to tugen, garn vnd korn to kopen, wodat eyn namen hebn mach, vnd sollen alle reisschap, de tho wertlichen Ampte deynen, se synt in Cloesteren, off Heren husen, torstunt van sick doen, off men sall se halen.

Item dat alle geistliche Personen vortmer staken vnd waken, gelick andere Borger.

Item dat alle geistliche vnd wertliche personen ere lude dar tho holden sollen, dat se vp twe myle weges vmme Munster gyne Ampte gebrucken, brouwpannen noch backauene hebben sollen offkorn myt verstreke kopen, noch ock jenich hantwerck to gebrucken, dar men Stede mede vpholden moet, anders dan tho eren egen lyue, off dat enn soluest ghewassen sy.

Item mit den Frateren sall men twe vam Rade twe van Mester lude vnd twe van der Gemeynheit ordeneren, de sollen tho sick nemen alle ore Segele vnd breue vnd ore vpkumpste vpboren, vnd sollen se daraff noittrofftigen besorgen, de Frateres de

darinne synt, vnd se en sollen nha dussen dage dar nimmandes mer in nemen.

Item were ock we de dare vth gaen wolde, den sal men gaen lathen, vnd de mach mede nemen dat ghenne he darin gebracht hefft vnd anders nicht.

Geholtlick vnsen borgeren dat se kempe, landt, sant, wes de Fraters van vusen borgeren gekofft hebn, van den sess ordinerden frunden wedderkopen mogen vor sodans gelt, dar dat vor verkofft is.

Wes dar bauen ere noittrofft is, dat sollen de verordenten Vrunde keren an arme huyssittende lude.

Item datsolue alse mit den frateren vpgeteikent is, sall men ock mit den Begynen to Nysinck holden, vnd de verordente frunde, de enn gesath werden, sollen mit den Raide eine Ordinantie maken, wo velle personen darin wesen sollen, vnd se en sollen dar nimmants mer in nemen dan vmp Gotz wyllen, vnd se sollen nicht nemen dan Kleder vnd Clenode de enn de frunde mede geuen werdt.

Item mit dem Domstiffte vnd anderen Collegien sall men verwachten der ordinantien, de to Collen gemackt wert alsdan dar ock ordinantie vp to maken.

Item nha dessen dage, Man offte frouwen personen, geistliche lude de in myssdaet eres lyues fallen, alse mit Deifstaell morderie eder dergeliken myssdaeth gestrafft sollen werden gelick andere myssdeder.

Digitized by Google

Item men sall vortmer gyne temmynarien offte stationarien bynnen Munster to laten, vnd myt den Swynen dergeliken affstellen.

Item nha dessen dage ghyn borger geistlichen luden im Testamente giffte doen sall off jenige Memorien stifften, vnd dat alle Memorien, begencknysse vnd broderschappe sollen gantz aff syn, vnd nicht geholden werden.

Item de Pastoren in den Kerspelkercken bynnen Munster en sollen ghyne Capellane holden vnd annemen, anders dan mit consente der kerkenprouisoren, schepenen vnd gemeyner kerspellude, dat men hebn moge de genne de dat wort Godtz predichen vnd leren.

Item dat men ghyne frommede predikers, als Monike vnd andere gestaden sall bynnen Münster tho predigen.

Item dat de beslotten tyde sullen aff syn, vnd christliche brutlachte to holden, tho ghyner thyt verbodden syn sall.

Item dat nimmant na dusser tyt Ossen weyden sall so veer als de dungellwage vth Monster geith.

Item alle vnerlige personen vnd Papen wyuer sollen teickens dragen, dat men se moghe kennen vor andere fromme personen.

Item Velt, Lant, dat beslagen is binnen Vifftich jaren, so veer de dryfft vth Munster geith, sall men wederumme openen.

Item welck vnse Borgere, de Landt hüren van den geistligen luden, de sollen desselven gebrucken, vnd nicht in hüre einen anderen van sick doen dürer dan se dat gehuert hebn, off in olden besitte gehat.

Item dat nha dussen dage nimmandt he sy geistlick efte wertlick, jenige Renthe offte Gudt van Borgeren eder Borgerschen desser Stadt Munster manen off entfangen sulle, then Sy Sake he dat gekofft hebbe: edder enne dat angeruet sy, aff Segele vnd breue wysen konne, dar men myt redden nicht entegen to seggen hebbe.

Item dat men vortmer eynen Jderen rechts verhelpen solle, nha jnholt der tafelen bynnen sess Weckenn.

Item dat de Hockere vnse Borgere de vpn Marckte staen, ghyn steddegelt geuen sollen.

Item dat men Nimmant van vusen Borgeren gefencklick setten sall, de borge vnd gelouen hefft, anders dan vmb pynlike Saken. —

Item dat ider frommet eder ander Koepman de hyr wyne brengen, deselven wyne mogen affleggen sunder thynsen, als men oldings plach tho doen.

Item dat men alle beir bynnen Münster gebrouwen alse Gruitzinck, Koethe, Gessbeir, sall tappen lathen den Borgeren als oldings gewontlich.

Item dat Jderman wyne tappen moge vp tzysen nha der ghewerde, so düer eder so lyse als he den thugen kan.

Digitized by Google

Item dat nimmant sall backen offte brouwen, he en sy vnse Borgher.

Item dat men nimmantz vnser Stadz Leene geuen sall, dan vnser Borger Kynderen, vnd de Stadz Leene hebben, sollen soluest persoenlick residieren, vnd de Leene bedenen, anders sall de Raidt sodane Leene anderen geuen, de dar bequeme tho synt.

Item dat vrommede lude vpt marckt ghyne Ossen, Swyne Schape eder ander vehe kopen sollen vor neghen Vrhen, vthgescheiden de Borgere.

Item dat men buten den Vredestenen ghyn holt off anders wes kopen solle.

Item dem Capittel noch vor tgeuen van Goddert Harmen vnd Hameken Saken, dat de durch guitliche besichtinge eder suss anders manere gelegert mogen werden.

Item dat vnse Borgere des Tollen vppen bruggen tho Gelmer vnd Schonevleite gefreit syn mogen.

Item dat de Heren bestellen, dat men Sünte Arnolphus dach nicht en lude myt den groten Klocken.

Nro. XXIV.

Antwortschreiben des Magistrats zu Münster auf die Zuschrift des Fürstbischofs Friedrich d.d. Billerbeck am Mittwochen nach Pfingsten. 1525. (S. hier oben.)

Hochwordige Fürste gnedige leue Here, So juwe F. G. an vns vnd de olderlude Gildemester vnd Gemeynheit vnses Stadz hebn Schryuen doen, myt ingelachter Copien eyner schrifft des Werdigen Heren Domdeken vnd Capittel der Kerken tho Münster, auer vus Klagewysse an I. F. G. gheschickt, mede roren, wu Juwe genade berichtet, dat wy vns an ander geistliche gewiede Stede, Godeshuser vnd geistliche personen in vnser Stadt gestrecket, Breue vnd Segele vnd anders tho vns genommen, dergeliken vth vnsen vorganck in anderen Steden tho besorgen, vnd dat wy ander artickell verfatet vnd vpgenommen, Juwer Gnaden, der Ritterschap vnd Landschap, geistlichen vnd wertlichen Stande, to affbrocke vnd besweringe, Pawestlichen Insatten vnd keiserlichen Ordenongen enthegen, vnd darumme in pene gefallen rc. Wider inholtes hebn wy to allen deylen lesen horende guitlichen ingenommen vnd twyuelen nycht I. F. G. sy vnuergetten, wes vnse Borgere denn van wegen des Hochgeborn Fursten, Hertogen Magnus van Sassen ere gudere angehalt, sick beklagen, se in mercklicken deils vnuerwynliken schaden gefoert, dorch verhandelinge des Hochgeborn Fursten Heren Ericken milder gedacht Bisscops tho Munster juwer Gnaden Vorfaren Testaments vnd nagelatenen Clenodien, Syluer vnd Golt; gelt vnd gudt, des sick de Heren Domdeken vnd Capittel vndernommen,

Digitized by Google

alse I. F. G. datsolue mit vnsen Schrifften vnd vnsen geschickeden frunde muntlichen vorgenende, vorhen thor Wolbecke, ock vnlangst thom Oldenberge genochsam verinnert, Dergeliken wath Schade andern unsen Borgeren tho gefoigt van Grauen Claesse van Teckeneborgh, dem im Bergeschen Lande vnd bynnen Collen vp de vnse Kummer vnd besathe vergunnet, der Lyngeschen sake, der wy noch de vnse nichts tho doende gehadt, noch hebn, vnd den vnsen gelike wall hundert vnd Lxxii vetter Ossen, bauen anderen eren schaden, affgenommen, der se noch myssen, Wath schade ock vnsen borgeren vnder Namen Goddert Harmens myt mortbrande erer gudere, vnd mordent erer Ossen in den Weiden bejegent, wes derhaluen Juwer F. G. ock eren drepliken Reeden guitlicher meynynge dorch vnse geschickeden thom Oldenberge vorgestalt myt angeneide wes men sick vth den saken befruchtede, versehen wy vns noch wall in guder gedechtnisse beholden sy. So isset ock gnedige Furste vnd Here, dat sich de Gemeynheit nycht alleyne in vnser Stadt, dan ock in anderen des Stichtes Steden beklagen, von enn dorch backen vnd brouwen hantwercken buten Steden vpn dorperen (dat vortydz nicht en plach to syn) ere neringe enthogen werden, Vnd dath jo lenck jo mer werden ock van Geistlichen mans vnd vrouwen personen de sick erer Hantwercke vndernemen benouwet, dat se nicht en hebn juwer Gnaden thogelathen Schattinge tho betalen, wu ock solicher Handelunge backendz vnd brouwendz in den dorperen, den Steden in Zysen vnd Vpkumpsten, dar van men de Stede vnderholden, Juwer F. G. vnd dem Lande (so es nodich) deynen solde, Affbrocke gescheen, is openbar genoich bewust, Vth den vnd anderen Orsaken is bynnen vnser Stadt eyn vnuerseynlich vproer van den gemeynen Volcke er-

hauen, synt ock in sodanen vprore van den gemeynen sumyge Artickelen vpgeteicknet vnd vns vorgebracht, dat wy (so men dat gemeyne Volck styllen solde, als wy myt allen flyte versocht vnd gedaen, dat nicht sunder geringen arbeit vnd sorge gescheit) hebben annemen mothen, vnd deselven Articulen, se vele der, den Heren Domdeken vnd Capittel belangenden enn guitlicher wyse dorch themelike beschickunge (vnd nicht als se schryuen) im groten getale der gemeynheit vordragen lathen, desoluen Heren enn synt ock in gyner manere van vns eder vnser gemeynheit ouerfallen eder bedranget worden, Dan vp dat, dat gemeyne Volck mochte werden gesturt, hefft men dar nha by de Heren vam Capittel, de do tor Stede weren, eyne guitliche bykumpst in eren Capittelhuse begert, dar men ock, sunder jenich bedranck, eyns dags ouerkomen, vp de vorgestalten articulen guitlichen tho handelen, des dages ock eyn dach vyff eder sesse verstreckinge vergunt, synt se vnder der thyt (van vns vnde den vnsen vngedrenget) vth vnse Stadt gewecken, hebn ere Kercken verlathen, vnd den Dach Sunder benomynge eyns andern dages, affgeschreuen, wath meynynge vns vnbewust, Wetten ock nycht, dat wy noch de vnse sick an gewyede Stede, Godeshusere eder geistliche personen vnbillicker wyse gestrecket, Dat auer van den Fratern vnd Sustern in vnser Stadt breue vnd Segele in bewaringe genommen, is nycht geweldiger handt, noch sunder redelige orsake gescheit, wyllen eynen jdermann, de vns derhaluen meynt to besprecken, tho billicher Antworde staen, Verhoppen ock nycht, dat in dussen handele des vprores ichtz angestalt paestlicher Hillicheit, Key. Mat. eder I. F. G. Ouericheit tho verkleynen, dar

mede wy ock in pene verfallen, Dan wes in Artikelen angeteikent, is vor de Armoet vnd gemeynen besten beramet, vnd vns also angegeuen, Dwyle dan de Heren vam Capittel der sake mit Hertoch Magnus (wu wall se vns der mit richtunge vnser borger schaden affdracht to maken to gesacht) sick in eren schrifften vor J. F. G. Juwer Gnaden hochwysen Reede Ritterschap vnd gemeyne Lantschap vnpartielick des priuilegiums (dat doch Sommigen vnsen borgeren vnd anderen nicht wall gedulden) erboden, erbeiden wy vns ock, dat J. F. G. als de Lantfurste juwer Gnaden wysen Reede, Edelman, Ritterschap vnd semptliche Landesschap de vnpartielick Syn, sollen vnser to redden tho rechte vnd tho aller billicheit mechtig syn, Bidden wy dem nha Juw F. G. vnse redde vnd sake so wall als der Heren vam Capittel vorss. horen vns als Juwer Gnaden vndersatten nha dessen Landz priuilegium, by redden vnd rechte holden, verdedingen vnd gelick desoluen Heren vor gewoltlike Ouerfaringe beschudden vnd beschermen wyllen, synt wy geneigt vnses Vermogentz alle tyt tho verdeynen, vnd wu wall wy vns dess to J. F. G. vertroisten, vns to vnsen redden nycht to verlaten, begeren wy nochtant dess einer richtigen beschreuen Antworde van desoluen J. F. G. de Godt bewaren mothe tho langen thyden frolich vnd gesunt, Geschreuen vnder vnss Stadz secreit, am Fridage na Corporis christi, anno domini rc. xxv°.

Borgermester vnd Raidt der Stadt Munster.

Dem hoichwerdigen fursten vnd Heren Heren
Frederich Elect vnd confirmait der Kercken
to Munster vnsen gnedigen leuen Heren.

Nro. XXV.

Antwort des Fürſtbiſchofes Friedrich auf vorhergehendes Schreiben.

Frederick etc.

Ersamen leuen getruwen, De Erberen vnse leuen andechtigen Domdeken vnd Capittel vnser Kerken tho Munster, hebn vp juwe Verantweringe der Gebrecke haluen tusschen enn vnd juw vorhanden weder an vns geschreuen, als ghy vth ingelachter Copien lengeres inholdes vernemen werden a) Dewyle wy dan nicht anders vermercken dat dat juwe vornement vnd vpgerichtede Artickell weder alle redden vnd billicheit ock vnerkannt des rechten verfattet, vns als den Lantfursten tho Verhonynge vnd verkrenckinge vnser Hocheit vnd Regalien, dergeliken ock vnser Ritterscap vnd Lantschap to groter besweringe, Is derhaluen noch vnse ernstige meynonge vnd begerte, dat gy alle Segell vnd breue, edder wes der Geistlicheit bynnen vnser Stadt Munster affgenomen, den gennen den sulx affgehalt, weder geuen, juwe vpgerichtede Artickell gantz vnd all sunder myddel fallen, vnd juw an rechte jnnholt vnss Gestichts olde hergebrachte Gewonheit vnd priuilegium seddigen vnd genogen lathen, Wanner sulx gescheit, vermeyne ghy dan tho gemelten Domdeken vnd Capittel unser Kercken edder der Geistlichkeit bynnen offte buthen vnser Stadt, edder jmmands van den Vndersathen vnss Gestichts Münster redelige Ansprake thebben, de an vns to becla-

a) Reuerendo in Christo principi ac Domino, Domino Frederico Electo et confirmato Ecclesie Monasteriensis Domino nostro gratioso.

Digitized by Google

gen, So wy geneigt myt todaet vnser Ritterschap vnd Landschap nha lude des priuilegiumps, also dar in to sehen, eyn Jder by redden vnd rechte geholden vnd gehanthauet sall blyuen, Vnd na dem ock gemelte Domdeken vnd Capittel etliche Gebreke vnd beschweringe ouer Juw an vns gedragen, des se sick dan noch vp vns vnd vnse Ritterschap eren vnd rechtes geboden, begeren wy van juw eyn wettent thebben offte ghy ock dar vp gelickmetige Erklaringe vnd erkantenysse van vns vnd vnser Ritterschap an to nemen, geneigt synt, Vnd wo wall wy vns des ock nha Gelegenheit der saken vnd aller billicheit also gensliken tho juw verseen, begeren duss dannoch juwe Schrifflige meynonge to vernemmen, Gegeuen in vnser Stadt Rene am Dage Septem Fratrum, Anno rc. xxv⁰.

Stadt vnd Gemeynheit tho Munster — b).

Hochwerdige in Godt vermagende Furste, Genedige leue Her. So V. F. G. in kort verruckten Dagen vns hebben doen behanden sodane schrifftlicke antwort, als V. F. G. vp ere jungeste schriuent van den Ersamen vorsichtigen Borgermesteren vnd Raide V. F. G. Stadt Munster bejegent, belangen den vprorigen han-

b) Folgende Bemerkung ging diesem Briefe voraus: Dusse nabeschreuene schrifft is dorch vnsem G. H. tho Rhene dar thor sulfften thyt eyn ghemeyne bykumpst vnss G. H, des capittels vnd Rydderschap gewest, darsuluest sick ock vnss G. H. vnd de Ridderschap eindrechtlich verdragen, dat Capittel nha vermoge der priuilegien vnd erer Erbedunge tho eren Rechte nicht tverlaten, nha rade vnd bewillonge der gerorten van der Lantschap an den Rait vnd gemeynheit tho Munster vthgegangen. —

del vnd solffweldich vornement, so sick bynnen gerorte Stadt Munster erhauen rc. heb wy ores jnholdes horen lesen, vnd tho guder mathen verstanden vnd bfynden in anfanck dersoluen schrifft van etligen orsaken vnder andern angezeigt. (Hier folgt denn wiederholt den Inhalt des Briefes selbst, welcher oben ganz mitgetheilt ist.) Twyuelen nicht V. F. G. sy duss Handels Gestalt vnd wu wyth verlopen genoichsamen van bynnen, vnd konnen dar vth wall ermetten, wath grundes vnd meynonge desolue betenget vnd vorgenommen nicht nodich Vr. Gnaden derwegen wyder to berichten. Dat auerst de van Munster de begangen Mysshandelinge to bedecken van oirsaken des vproers in eren schrifften (wo vargl) angegeuen, is wall bewust wes enn derwegen vnd vp de angetogen besweronge, so veel V. G. der vorgeholden schrifftlich vnd muntlich geboirlicher vnderrichtunge bejegent allet so gestalt, dat men sick billicks nha aller Gelegenheit solcks moitwilligen vproers entholden vnd der billicheit geleuet hedde. Dewyle nu daer en bauen V. F. G. vnderrichtonge vngeachtet, de van Munster eres Moitwyllens gebruickt, in Gestalt duss vproers vorgers sick erhauen, hefft eyn Jder tho vermercken, wu vngeschickt vnd vpsaetlich solch vornement in sick tho achten, vnd der billicheit angesein sall werden, hedde wy wall voige wyder dar van antegeuen, willens vns doch dessoluen vth orsaken ditmaell entholden, Dan gnedige Furste vnd Her so veel dusse Handell vnd der van Munster Schrifften vorger. vns besunders bedreppen moge wy V. F. G. der saken gelegenheit sampt vnser noittrofft nicht bergen, vnd bidden tho grundliger verinnerunge dersoluen nachfolgend vnderrichtonge genetliken van vns to vernemen. — Int erste is V. F. G. bewust, wu sick de Gebrecke tusschen den Hochgeborn Fursten Hertogen Magnus van

Sassen rc. vnd dessen gestichte van Anbegynne begeuen, vnd bess her to verlopen, vnd wath gestalt vns derhaluen dorch de Stadt Munster mannigerleye vnbillike beschwernisse van forderunge angestalt, vnangeseyn dat V. F. G. als de Lantfurste de gerorte Sake sampt der Borger geledden schaden nha geboir aff to dragen geneitlich an sick genomen, vnd wo wall wy vns der vnd anderer erer Anforderinge steides tho rechte vnd aller billicheit vor tkommen vp V. F. G. vnd slandes priuilegium, vort alle vnparteilike Churfursten, Fursten vnd rechtzuerstendigen auerflodich erbodden to done vnd to nemmen na Erkentniss, is doch datsolue nicht angeseyn, sunder dorch gerorte Stadt Munster eres selffmodigen vornements altyt affgeslagen, so dat men tho ghynen tyden sulcker vnser Erbeidinge gesedigt, eder desoluen van vns (wo billick gewest) hefft vpnemen wyllen. Solker beswerонge heb wy V. F. G. als den Lantforsten nicht vnbillix ersocht, Schrifftlich vnd muntlich begert, vnse temeliken vnd billiken Verbodderen van vns, gelick anderen Vndersathen nha vermoge des priuilegiums antonemen, vnd de vilgemelte Stadt Münster tho vnderwysen, sick des rechten vnd der billicheit tho genogen. Dar V. F. G. sick dan geneitliken ann bewyseth schrifftlige vnd muntlige vnderrichtinge derhaluen den van Munster doen angegeuen, ock der vorgerς saken myt Hertoch Magnus zu gebarliker thyt entlige affdracht to maken, wo vorgerς an sick genomen, hedde wy dem na wall gemeynt, de van Munster solden sick der geboir, wo billicke hebn wysen lathen, vnd vns bouen de billicheit wider to bedrangen gemydet, Wess auerst dar en bouen nu jungest vnd in korth vor den lest verschennen feste ascensionis Domini V. F. G. geschickden Reeden do tor thydt bynnen Munster van den verordenten Radessfrunden Stadz Mun-

ster bejegent, is V. F. G. vth berichtonge der Reede aen twiuell wall en bynnen. Als nu datsolue vns ock vorgekomen vnd dar vth nicht anders vermercken, dan men tegen vns to moitwilligen, vnd der daet to gebruken vmers gemeynt, heb wy den fredde gesocht, Borgermester Olderlude vnd etzlige vam Raide dorch vnse verordente mede heren beschickt, densoluigen guitlich doen angeuen, wes vns in vpgeroter Gestalt angekomen, vnd dar beneffen vnse noittrofft vnd der Saken Gelegenheit anzeigen lathen, vnd dar mede de frede vnd eindracht tusschen vns vnd der Stadt Munster vnderholden mogte blyuen, vns erbodden, sunder myddel by V. F. G. to verarbeiden, de vilgerorte Forderonge des bemelten Fursten van Sassen sampt der borger schaden affgedaen solde werden, myt begerte, datsolue vullenbrengen, eine geboirlike tyt intorümen vnd by der gemeynheit gunstiges vlytes tho verschaffen, wider derwegen nichts geferliches tegen vns vorgenommen würde, Darvp sick Borgermestere vnd frunde vorgers vnder andern vernemen lathen, se wolden datselue van vns angegeuen vnd begert den frunden anbrengen, vnd den frede, so veel mogelick, gerne fordern, dan se konden vns nergens vor verseckern, wes enn ock van den frunden bejegnen würde wusten se vorder ghyn bescheit van to geuen, wo sick de kallinge derhaluen tusschen beiden wider begeuen, hebn de vnse datsolue maell ghyn ander Verstant gelangen mogen, vnd also van einandern gescheiden. Jedoch in Vertroistinge nha dem wy vns so myldentlick (bouen dat wy solchs tho rechte nicht plichtich) wo vorssers erbodden, der saken vnd der wegen geleden schaden vorgerort eyn affdracht tho verschaffen, dat solue solde der billicheit angeseyn, vnd vns wyder to bedrangen verlaten syn wurden. Auerst F. G. vnd Her de van Munster synt

Digitized by Google

nychtdeweyniger eres vornemens verharret gebleuen, vnd nha der hant, als sick de vproer, darvan vorgemeldet, darsoluest erhauen, vnd nhadem de Stadtz porthen geslotten vnd vast mannygerleie moitwillich vnd vngeboirlich handell en deill der Geistlicheit bejegnet, by vns so vele vnser thar thyt bynnen Münster gewest, gekomen, in mathen in vnsen vorigen schrifften angegeuen, vnd nicht, als se schryuen dorch temelike beschickunge, vnd guitlicher wyse der saken mit Hertogen Magnus sunder eynich myddel eyn affdrach van vns gesunnen, dar beneffen ock etzlige ander beswerlige Artickel mede tho bewylligen vnd an tho nemmen vorgegeuen, sulcker gestalt, so dat solue van vns nicht geschege, seghe men der gemeynheit, de ouerherich gewurden, nicht to styllen, Vnd darumme vnse antworde vp er angeuent also to bedencken dat se vor vns alle were vnd wider Vnraidt vnd swarheit, de vor Ogen verhot mochte blyuen, mede angetogen Borgermestere vnd Raidt hedden de gerorte Artickell vnd mer andere, dat gemeyne Volck to styllen, annemen mothen, in betrachtinge, dar men nicht ouer en konde, moste men vnder her krupen, eder dar vor blyuen, hed wy dat solue ock to bedencken, vnd vnse waluart tho betrachten, vns in gelicken nha erforderunge in de tyt vnd gestalt des handels tho schicken. Dorch sollich bedrangent vnd anstaende gefehrlicheit, dey nicht anders vnses gefolens tho vermyden, syn wy gedrenget, vnd hebben tho erreddinge vnser walfart, de velgerorte Sake myt Hertoch Magnus afftodragen annemen mothen, de andern Artickell ock schrifftlick vnder vnses Capittels segell beantweren, als vth inner slottener Copien to vernemen, dar dan de van Munster noch nicht mede gesedigt, sunder vns so vele vnser do in kleynen getale by en anderen weren, de soluen Artickell wyder vnd entlick in benomp-

ter tyt to beantweren vorgeholden, dat wy auerst (solden vns de porten der Stadt Munster wedervmb geoppent werden) so veel des by vns vnsern anderen prelathen vnd Medeheren (der de meiste deill buthen Munster) antobrengen, hebben mothen bewilligen, vns ock nachfolgend by de soluen verfoiget, vnd des gennen vns derhalue bejegnet angedragen, So is dair im semptlichen Raitzslage gefunden, nhadem de ger. Artickell vns nicht allene, dan V. F. G. vnd der gantzen Lantschap mede bedreppen, dat vns der vnd andern Orsaken nicht gelegen, ock nicht geboren wolde, allene vnd buthen V. F. G. vnd der Lantschap desoluen wider to beantweren eder vurder dar vp myt den van Munster tho handeln, Vnd hebn darumb den Dach der Bykumpst bynnen Munster vorgemelt sunder benomynge eines anderen affgeschreuen, vns ock nycht sunder reddeliche vnd genoichsame oirsaken bessher buthen Munster entholden, vnd is nycht de meynonghe (als vilgedachte Borgermestere vnd Raidt schryuen) dat wy derwegen vnse Kerken hebn eder gedencken tho verlathen, sunder dewyle de selffweldige Ouerdedicheit in mathen betenget, vnd, als vorgerort, bynnen Munster vorhanden, vnd opentlick vor Ogen, dat wy vnser personen vor geweltlicke ouerfaringe dairsoluest nicht lenck gefeligeth, syn wy dorch de noit georsaket van dar tho wyken, vnd hefft vns derwegen ton ergesten billix nimmans to bedencken, dat wy vnser waluarth noittrofft gesocht, vnd dar wy rechtz vnd der billicheit nicht genciten mochten, der Gewalt vnd Vnuernunfft gewecken synt. Vynden ock nycht in vnsen noch vnser frunde Raide vns by de van Munster in sulcke Gefehrlicheit wederumb tho stellen doenlick, vnd mothen derhaluen eine tytlanck vp ander platzen vns tho verholden getroistet syn, bess so lange wy von den van Munster geboirlike Versekeronge

Digitized by Google

vor gelicken auermoet vnd moetwillige auerfaronge nha noittrofft erlangen moghen. Bidden vnd anropen darvmb V. F. G. solcken moitwilligen vprorigen vnd tom deil vngotlichen handell myt vns vnd anders V. F. G. bewust begangen, vnd wess forder dair vth tho besorgen, myt andacht betrachten, de van Munster der billicheit vnderwysen, vnd als de regerende gehuldede Lantforste vermogen willen, sodane vngegrunt vnbillich vornementh myt vns vnd andern, in mathen vorgerort, betenget wo billick mit behoirliken erstadinge affgestalt, vnd de platz dar bynnen vor dergeliken ouerfaringe myt genochsamer verseckeronge vnd gelouen Gefeiliget werde. Gedencken vns dan Borgermestere Raidt vnd gemeynheit vorss. Hertoch Magnus saken halue eder suss jeniger anderer ticht tegen vns vermeynen thebben vnbespraket nycht tho lathen, wanner wy dan verstendiget vnser gebrecke der wy van enn beswert, in geliken vermoge des priuilegiums rechts syn wyllen, wyll wy vns hirmede noch nha wo vor vp V. F. G. vnd ander vnpartielike Churfursten vnd Fursten jnholt vnser Vorschrifft tho aller billicheit erbodden hebn. Sust hebn V. G. afftonemen, so wy by huyss vnd vnser Kercken tsyne in mathen vorgerort nicht geueiliget, vnd vnser Gebrecke (als angetogen) vnbewust syn solden, wo sick der billicheit vnd nha Gestalt der Saken erer vermeinter gebrecke eder anforderonge tho rechte vor to komen geboren, vns ock bynnen Munster to verhalden gelegen syn wolde; Bidden V. F. G. datsolue ock myt gnaden behertigen, vnd so de Stadt Munster (des wy doch nycht vermoden) sick hir inn van V. F. G. der geboir nycht wolde lathen wysen, sunder by redden vnd der billicheit nha vermoge des priuilegiums beholden vnd hanthauen wyllen, als wy vns des to V. F. G. sampt der Lantschap gensslich vertruwen, vnd synt vn-

ses vermogens altit wyllich tho verdeynen vmb desolue V. F. G. dar van wy Gode almechtich in gelückligen Regimente beuellen, eine touerlatige Antworde begeren. Geschreuen vnder vnse capittels Segell ad causas am Saterdage na Visitationis Marie Virg. Anno rc xxv^{o}. —

Decanus et Capitulum Ecclesie
Monasterien. —

Nro. XXVI.

Antwort der Stadt Münſter auf vorhergehendes Schreiben des Fürſtbiſchofes Friedrich.

Hoichwerdige Forste, gnedige leue Her. So Juwe F. G. vp vnser verantweringe der werdigen Heren Domdeken vnd Capittel der Kerken to Munster Clageschriffte vns am latesten myth Juwer G. Schryffte togeschickt auermals an vns vnd an de Olderlude Gylde vnd gemeinheit schriuen doin, vnder andern begeren de vpgerichteden Artickeln, so de wedder redden vnd billicheit verfatet zyn sollen J. F. G. to verhonynge vnd der Ritterschap vnd Lantschap to besswerynge vallen tlaten, Ock alle Segelle vnd breue eder wes der Geistlicheit bynnen Munster affgenommen, weden to geuen, Vnd an rechten Inholt des Gestichts priuilegiums genoigen tlaten. Zulx gescheit vermeinen wy dan to gemelten Domdeken vnd Capittel edder der Geistlicheit offt Jmmande van Vndersaten ansprake thebben, de an J. G. to beclagen, zo Juwe G. geneigt myth todait der Lantschap darinnen tho sehen, jder

Digitized by Google

by redden vnd recht gehanthauet tbliuen, Ock dat de Heren Domdecken vnde Capittel etliche Gebrecke ouer vns an J. G. gedragen der ze zick dannoch eren vnd rechts erbodden, Derhaluen V. G. begeren to wetten offt wy gelickmetige erkentenyss van J. G. vnd der Ritterschap antonemmen geneigt syn. Wo J. F. G. Schrifft Zodains wider vthforen, hebben wy guitligen yngenommen, den Olderluden, Gylden vnd Gemeinheit vnses Stades vor doin holden, vnd zynth der touersicht, J. F. G. hebben vth vnser latesten Antwordt wall verstain den Inganck der angetogen Artickeln. Wathmaten deselven vor dath gemeine beste vnd der Armoit to gude, vnd dat vth mannichfoldiger besweringe Last vnd Schade vnser borgeren ein tythher bejegenth, van dem gemeinen Volcke vpgerichtet, vnd vns alsso ynn vproirigen Handelle vorgebracht, de wy to der tyth hebben annemen mothen, dat Volck tstillen, vnd den Heren vam capittel guitligen vnd nycht geweltliger wisse noch myth groten getalle des gemeinen Volckes, Sunder myth vnsen verordenten Borgermestern, Radesfrunden, Olderluden vnd etlighen Mesterluden yn geryngen getalle, hebben vordraghen laten. Wes dan van sodanen Artickeln, de sust meystlich vnse borger vnd Gemeinheit belangen, vnd so wy verstain in giner Verhonynge J. G. noch der Ritterschap vpgerichtet, weder de billicheit verfatett, js men willich geneigt fallen tlaten. Dath ock van den Fratern vnde Szusteren binnen vnser Stadt etlige Segele vnd breue gehailt, wat orsake zulx gescheitt, hebben ock J. F. G. vth der gerorter vnser Antworde vngetwiuelt vermerckt. Desoluen breue in guder houde vnde bewarynge genomen, dat de vnuerruckt bliuen mochten, de enn ock nycht entfromdet, dat tho J. G. begertte weder gegeuen zollen werden. Auers wes an Instrumenten wertliger

Handhwercke, darmede vnse borgere vnd borgerschen hantwerkeslude, de tho Stades denste vnde Schattinge verplichtet, in erer nerynge verkrenckt, ock deils van den gyldenn tokomen, van den beiden gehallt, laten vnse borgere beduncken nicht geboirlich, enn zodanis weder tgeuen, dat J. F. G. nicht vth wreuelde, dan guitlige meinonge vorgestaltt vermercken wyllen. Vorder so vpgemelten Heren Domdecken vnd Capittel enn lange Schrifft J. F. G. togeschickt, darynn se antheen van vproirigen handell vnnde wes J. G. Rheeden van vnssen geschickeden vorgestaltt, Se ock dorch ere verordenthen Hern, vnsen Borgermesteren vnd frunden vorgegeuen, van Herttoch Magnus Zake, Derentegen so zick doch in dersoluen Schryfft rechtzerbeiden, myth widerenn Inholde, nicht nodich tho verhalene, Hebben V. F. G. vth vnsse Vorantworde aen twiuell verstain, Dat se vngedrenget vnd vngenodiget van vns vnde ere Kercken vth vnnser Stadt gewecken, den guitligen angesatten dach, als men vmb de Artickeln guitligen handelen solde, affgeschreuen, sick selffe geyageth, fruchte vnd anxte gemakett, Dar enn van vns, vnsen borgeren vnde Gemeinheit in gynemn deile Druwe noch ouerfall gescheitt. Dan moghen lichte Orsaken nemen der Verhandlinge des Hoichwerdigen Hoichgebornen Fursten Heren Ericken mylder Gedachtnyss Bisschoppen to Munster Juwer Gnaden Vorfaren, Testaments, Clenodie, Geldes vnde Gudes ze zick vndernommen, Derhaluen vnsse borgere zick beclagende, in merckligen Schaden gefoerth, als J. G. datselue vakene vnnde velle, muntligen vnde schrifftligen angedragen, vnsen borgeren doch bessherto allet vnbaitlich verbleuen. So men noch tor tyth sodanen vnd anders schaden vnsen borgern togefoigth, gar weinich vertroistet. Dan allet myth der gemelten Hern erbodere vpt Priuilegium

dusses Landes vpgeholden, Datsolue Priuilegium se mer tho eren fordell, dan thor vndersaten bathe antheen, darmede men Zick tom betterenn gedulden moeth, vnde is nicht noidich sodane ere lange Schryfft deiper tho verantworden. Dan als J. G. begeren tho wetten offt wy ock vp des Capittels Gebrecke Juwer Gnaden angedragen, der ze zick von Juwe G. Edelmanne vnd Rytterschapp erboden, geneigt erkentnyss an to nemen rc So hebben J. F. G. vth vnser vorgerorter Antworde vnse hoigen billicken erbeidonge genoichsam verstain, darvp wy vns noch erbeiden, dat Juwe F. Gnade Juwer G. wyssen Rheede Edelman Rytterschap vnde Landschap des Stichts, de vnpartielich syn, vnnser der Gilde vnd Gemeinheit vnses Stadtz mechtich zyn zollen, war de vpgerorten Heren, Domdecken vns ghiner Sprake verlathen mogen to doen vnde to nemen, to nemen vnde to doin allet des Zick na billicheit vnd rechtliger erkentenyss geboren zall. Bidden noch wo vor denstligen Juwe F. G. desse vnsse vorigen Antworde sampt vnsen hoigen erbodere gnedichligen vp to nemen, Vns Juwe F. G. vndersaten na duss Landes Privilegium by redden vnnde rechte holden, vnde vor geweltlige ouerfaringhe beschermen vnde verdedingen wyllen, Szyndt wy geneigth vnsses Vermogends alletyth to verdeinen, Vnde wo wall wy vns dess to Juwer F. G. genssliger vertroisten, Bidden wy dannoch eyner gnedigen beschreuen Antworde, dar to wy vns zollen mogen verlathen van desseluen V. F. G. de Gott gefristen mothe tho langen tiden frolich vnde gesunt. Geschreuen vnder vnsses Stadtz Secret, Am Donredaghe na Jacobi Apostoli. Anno rc. xrv°.

Borgemester vnnde Raidt der
Stadt Munster. —

Nro. XXVII.

Schreiben des Fürſtbiſchofs Friedrich an das Domcapitel zu Münſter.

FRIDERICUS Dei Gratia Electus rc. Ecclesie Monasteriensis,

Erberen leuen andechtigen. So wy Juwe Jungeste Verantweringe in den erringen tusschen Juw vnnde vnser Stadt Munster na meddewetten vnd Rade Juwer geschickten Capittels Hern ock vnser gemeiner Rytterschap bynnen vnsser Stadt Rheene by enn ander vergaddert myt vnser byschryfft an Borgermeister Rhaidt vnd gemeynheit der gerorthen vnser Stadt Munster geferdiget, Is vns dussen Dach wo wall wy vns der vnbeantweringe doch also lange vnde suss in ginenn deile vermodet, ein Antwordt ton Handen gkomen als ghy vth innerslottenen copien Sehen werden. Dath wy Juw in guder Meinonge vortan vnuermeldet nicht hebben willen lathen. Gegeuen thor Cloppenborch, am Saterdaghe na Jacobi Apostoli, anno rc xxv°

Capittulo Monastericnsi.

Digitized by Google

Nro. XXVIII.

Antwortſchreiben des Fürſtbiſchofs Friedrich an die Stadt Münſter.

Frederick etc. —

Ersamen leuen getruwen. Nadem wy vth juwen vorigen Schrifften, ghy vp schrifftlike ansokynge der Erberen vnser leuen Andechtigen Domdeckens vnd Capittels vnsser kercken tho Munster an vns gedainn, nicht anders konnen vermercken, dan dath ghy sodane selffweldig moitwillich vnde vnbillich vornement, als ghy vnlangs herbeuorens tegen Pauwestlige vnde Keyserlige Ordnung vnde Insathe, ock weder alle redden vnde billicheitt vns als dem Lantfursten tho giner gerynger verhonynge to verkrenckynge vnser Hoicheit vnde Regalien, vnde vnser Ritterschap vnde Lantschap tho merckliger beswerongе, an gedachten vnssen Capittel vnde ander Geistlighe plaitze vnde personen bynnen vnser Stadt Munster vorgenommen, myth vngeschickten Antworden vnnde Insagen gedencken tho bedecken, vnde alsso yn den vnbillighen Handell darmede to verbliuen, hefft eyn Ider to ermetten, wo vns bethemen wyll yn de lengede darmede to gedulden, vnde vpgemelten Domdecken vnd Capittel vnser Kercken to Munster, bouen er temelige gedane rechtzerbeidonge in erer beswerongе vnd verkortynge to verlaten. Vp dath nu ander last vnd Zwarheitt hir vth entstain mochte, nabliue, ock, als wy allet van Hertten vngerne Segen, vnnodich zyn dorue dussen Juwen vnordentligen Handell an anderen behoirligen plaetzen voer tbrengen, ermanen wy Juw hirmede by Juwer verplichtonge dath gy alle juwe vorgenommen vnde vpgerichtede Artickell sunder myddel ganss vnd all fallen laten, de

Verwyssonge, so ghy van vnssem Capittel vp etlige Artikell genommen, angesehen Juw bewust, de Sake myth Herttogen Magnus van Sassen, in Sunderheit vnsse, vnde van vns tho verdedingen angenomen, enn wedergeuen, edder tot vnsen Handen stellen, Alle Segell breue vnde anders, als de Geistlicheit bynnen vnser Stadt Munster affgenommen, den Sulx affgehaltt, wedergeuen, vpgenomten Domdecken vnd Capittel, Sampt vnde besunders, bynnen vnsse Stadt Munster, by er behusinge, vnde dath er vry vnbefartt vnde vnbehindert tkommen vnde tho verbliuen verseckeren, Juw dergeliken ouerfaringe vortmer entholden, vnde vns vor de Verhonynge, Gewalt unde verkortynge bothe vnde genoich doin. Wanner Sulx gescheit, wo zick ock ton redden nicht anders geboeren mach, vermeinen gy dan to vilgedachten vnssen Capittel der Geistlicheit, bynnen edder bueten vnser Stadt Munster, offte jmmande van vnser Vndersaten, redden edder Ansprake thebben, dath gy de alsdann vor den Dach brengen. So wy der andacht myth todaeth vnser gemeiner Rytterschap vnde Lantschop na vermoge vnses Gestichts Priuilegiumps also darin to sehen, gy edder nimmants zick des myth bescheide sall hebben to beclagen, ein Jder ock by redden vnde rechte gehanthauett vnde beholden Zall bliuen. Vnde wes des noch Juw entligh gemothe vnde meinonge, begeren wy erstes dages vth Juwer Antwordt to vernemen, wy vns dar na mogen wetten tschicken. Gegeuen thor Vechte am Saterdaghe na Bartholomei Apostoli Anno ꝟV^{c}XXV°

Der Stadt vnnde Gemeynheytt tho Munster ꝛc.

Nro. XXIX.

Antwort der Stadt Münſter auf vorhergehendes Schreiben des Fürſtbiſchofs Friedrich. —

Hoichwerdige Forste, gnedige leue Her. So Juwe F. G. vns hebben doin toschicken einen Breff Saterdages na Bartholomei vth der Vechte geschreuen, an vns ock de Olderlude, Gyldemestere vnde Gemeynheit vnses Staidts holden, vp vnse Verantweringe der Heren Domdecken vnde Capittel der kercken tho Munster vnbilligen vngegrunnter Clageschriffte ouer vns gedain, hebben wy sodanen breff horen lesen vnde daruth vermercket, dath Juwe G. vnsse redelige Antworde vnd billige Erbeidonge, wy na desses Gestichts Munster Priuilegium vnd older hergebrachter Wonheit vprichtig vnde rechtmetig holden, achten alse vngeschickt, vor bedeckynge selffweldigen moitwilligen vornemends gegen Paestlige vnd Keyserlige ordenonge, Juwer Gnaden Hoicheit vnde beswerynge der Rytterschap. Darumme J. G. nicht gethemen wille, de gemelten Domdecken vnde Capittel tho verlathen. Vns mede by vnser verplichtonge vermanende, alle de vpgerichteden Artickelle fallen tlaten, Verwissonge van dem Capittel vp etlige Articulen, insunderheit der Sake myth Hertthogen Magnuss, enn weder tgeuen edder to Juwe Gnaden Handen to stellen, alle Segele vnnde breue vnd anders der Geistlicheit affgehaltt, weder tgeuen, de vpgenomten Heren Domdeken vnnde Capittel in vnsser Stadt by ere behussynge vnbefart komen tlaten vnde verbliuen to verseckeren, vns vortmer ouerfarynghe tho entholden vnd Juwer Gnaden bothe vnd genoich tdoin, widers Jnholdes hebben wy lesen horen vnd guitligen ingenommen. Vnde bid-

den J. F. G. vpt erste punct Juwer Gnaden Schriffte, guitlichen Antworde to vernemen, dath wy betherto nicht gesynnet gewest Juw. G. offt Jmmande Antworde tgeuen jenige selffweldige moitwillige vornemen to bedencken, holden ock Juwe G. vns so danes nicht anders, dan vth vnser vngunstiger wederwertigen anbrengenth hebben beleuet to schriuen. Men hedde sick ock to J. G. vnssen Lantforsten (dar men zick ermeldinge vnser verantwordt, redden rechts vnde aller billicheit to erboden) zodane Schryffte vnde Verordelinge vngehorter vnnd vngeerkanten Sake redden vnd rechts gar weinich vermodeth. Angesehen dath wy weder Pauwestlige vnnde Keyserlige Ordenonge noch tegen Juwe gnadenn edder der Rytterschap to jenniger Verhonynge noch Schaden gehandelt. Wes nu yn artikeln vpgerichtet, so desoluen doch nicht in Ouinge geholden wy beleeueth fallen tlaten, ock den fratern vnde Szustern ere Segele vnd breve, de to eren besten in bewaringhe genommen, wedder to geuen, dann so allet J. F. Gnaden to gefallen, reide gescheit, darumme Juwe Gnaden Vermaninghe, by verplichtonge nicht noidich. So wy vnsses Wettens noch tor tyth tegen vnse verplichtonge Juwe gedain, nichts thor vnbillicheit vorgenommen. Versehen vns ock der Ouerfarynge Sodanen Vproirs in vnser Stadt, alse widerwegen in anderen landen vnde Steden van dem gemeynen Volcke gescheyth, nichts plichtig Juwe G. bote tdoin, wante so de oirsaken tythligen affgewant were de Vproer vngetwiuelt na gebleuen. Auers den Heren van dem Capittel Sodane Verseckerynge, als vns van enn gedain, in sunderheitt der Zake myth Herttogen Magnus van Sassen, weder to geuen, eder to Juwer F. G. Handen to stellen, dar der Zake noch tor tyth gyne Affdracht gemaketh, noch vnssen borgeren er Schade

entrichtet, wan wy des by Juwer forstlichen Gnaden tor muntlicher Antworde vorkomen mogen to gehoer, sall men vns darumme nicht anders, den wes sick thor billicheit bethemet, vynden. Dan dath man denseluen Heren in vnser Stadt hy ere behusynge, vnde den eren to komen, verseckeringe doen solde, da se van vns vnde erer kercken, wu vnsse Vorantworde meldet, vngedrenget gewecken, hebben Juwe G. afftonemenn, wu vns vnd vnsen borgeren Sulx doinlich. Doch J. F. G. to gefallen, mogen wy liden, dath ze sust bynnen vnser Stadt by den eren Komen, vnde varen, wo vorhenn gescheit. Dan gnedige Furste vnd Here dewile wy nu vth J. F. G. Schryffte nicht vermercken, dath vnsse redelige Antworde vnd rechtmetige Erbeidonge, de na dusses Landes Priuilegium gescheit, by J. G. vpgenamen, noch ock de Stadt Munster als eine von den Staten dess Stichts, darvor se deme lande ertyds vp ere merckligenn Vnkost vnd verlues erer borgere liues vnd gudes denstlich gewest, bether to ansehen sy worden, als men zick so nicht hadde vermodet, bidden wy nochmails V. F. G. vns vorgedane redelige Antworde vnde rechtmetige erbeidonge beth dan noch tor tyth gescheitt, to synne faten, vns vnd vnse borgere bouen redden vnde recht noch bouen dusses Stichts Priuilegium van Juwer Gnaden vnde dem Capittel versegelt, nicht besweren. Dan zo de Heren Domdecken vnde Capittel vorss. ock de fratern vnd Szustern upgemelt (war se ouer vns geclagett jenige redelige Sprake to vns vermeinen tho hebben, sodan vor J. F. G. alse den Lantforsten, vnde der Lantschap vnpartielick to verhoern komen tlaten, darynn vorth to faren, wo sick na dusses Gestichtes Priuilegium vnde older hergebrachten Gewoinheit, geboren sall, verhoppen vns J. F. G. Zick hieran tor billicheit, vnde

also to Vnderholdinge desses Gestichts Priuilegium, willen bedencken, demseluen Priuilegio by vns vnde vnser Stadt nycht mer, dan by anderen des Stichts Staten Inbrocke tho gescheyne. Synth wy gneigth zolichs vmb J. F. G. alletyt guitwillich to verdeinen. Bidden dess einer touerlatigen beschreuen Antwordt van dessoluen J. F. G. de Gott bewaren mothe tho langen thiden frolich vnde gesundt. Geschr. vnder vnses Stadts Secret, Saterdages na Mauritii, Anno domini rc. rrV°.

Borgermester vnd Rhaidt der Stadt Munster.

Unten war bemerkt: Hirvan ist dem Capittel Copie togeschickt am Saterdage na Michaelis Archangeli Anno rc rrV°.

Nro. XXX.

Antwort (letzte) des Fürstbischofs Friedrich auf vorhergehende Antwort der Stadt Münster.

Frederick etc.

Ersamen leuen Getruwen. Wes gy vns mede van wegen Juwer Olderlude, Gildemester vnd Gemeinheit vnser Stadt Munster vp vnsse jüngste Schryffte, am Saterdage na Bartholomei thor Vechte vthgegangen, wederumme geschreuen, hebben wy alles ynholdes horen lesen vnd vernomen. Vnde willen deselue Juwe lange Antwordt vnde Schryfft, darin vnsses Gestichts Priuilegium, dorch Juw tho mermalen angetogen, wattan in dussen

falle dorch Juw seluest verbrocken, darynn wy ock nicht weynich in etlichen Articulen, de wy doch allet geboer na to verantweren wetten, angetogen, vnd verhoenth, vp dittmaill bess to ziner tyth in erer Gestalt lathen. Dewile wy dan vermercken, dath gy in Juwer vnbilliger Daeth wreuentlich verharren, vnde vnse vorige vnde jungste billige begertte vnde Ansinnonge by Juw vngehartt, dat wy doch villeuer anders geschen, vnde noch liden mochten, Werden wy Zulx der tyth bevollen. Sehen auers, zott anders zyn mochte, van hertten nycht gerne, ghy eyn orsake geuenn, dussen Juwen moitwilligen vornemen myth anderen themeliken wegen na geboir to bejegnen, dath alsdann to widerer Zwairheitt vnde Vnrade verlopen mochte. Dath wy Juw tor Antwordt wederumme nicht hebben willen verholden. Gegeuen tho Billerbecke am Daghe Galli Abbatis, Anno ꝛc xxV°.

Borgermestern, Rhaide Olderluden, Gildemesteren
vnd Gemeynheit der Stadt Munster. —

Nro. XXXI.

Instruction vp Claess van Monnyckhussen Amptman ton Ahues, vnde M. Euert van Elen Secretz. van wegen vnss gnedigen Heren van Munster an Churfursten vnd Fursten van Collen, Cleue vnde Guylichς: im Jahr XV'XXV. am fridage na Galli rc.

Tom ersten. Na ouerantwerynghe der Credenz. denn Fursten einen ideren besunders an tseggen, vnsses G. Heren fruntlichen Denst myt vermogenheit alles leues vnde gutes erer Chur vnde F. G. gesuntheit vnde glucksalige Wolffart thoeren, Des is vnse G. H. altyth tho eren van Hertten erfrowet, vnde begerich.

Alsdan eren Chur- vnd F. G. wall bewust wath vproirs vngehoirsams vnde Verstueringe der Lande dorch de gemeinheit vnd bueren ym hilligen Ryke vnde Duetscher nation, weder alle Christlige ordenonge, olden loueligen gebruke, vort alle ouericheit geistlich vnde wertlich itzt ein tythlanck vor handen gewest is.

Wyll zick vnse G. H. gensslich vnde vngetwiuelt versehen, eren Chur- vnd F. G. wall vorgekommen, wath gestalt Borgermester, Rhaidt vnd gemeinheit der Stadt Munster Zodanenn boessen geweltigen vornemen aen alle noit nagefolgeth, dem Domdecken vnde Capittel den Kercken tho Munster angefallen; ere Vorwissunge vnde Segell vp zomige Artickell, der se doch allein nicht mechtig, geweltiger wysse affgedrungen, ock also

Digitized by Google

angesehen, dath ze yn reddinge eres liues vnde gudes, vth der Stadt Munster gewecken, vnde sick noch dar butten entholden. Dar enbauen zick an etlige ander geistlige vnde gewiede Steden, Gottzhusser vnde personen selffmodich gekart, breue Segell vnd anders to sick genommen, ock zomige Artickell yn groten getalle by zick seluest verfattet, vnde vpgerichtet, vnsem gnedigen Heren, als eren Lantforsten, Ritterschap vnde Lantschap, vnd allen vndersaten des Stichts Munster weder alle ouericheit to Verhonynge mercklichen affbrocke vnde besweringe, vnd dit allet vnuerfolget vnuerclaget vnde sunder erkenntnyss des Rechten.

Dewile dan sodane geweltlige vnd wreuentlighe dait vnde handelonge der van Munster gynen redden noch rechte gelickmetig allen pawestligen vnde keyserlichen Ordenongen vnde ynsaten, im Hilligen Ryke gans entegen, Vnsem G. Heren ock yn ziner F. G. vnde des Stichts Munster Pawestligen vnde keyserligen ouericheiden vnnde Gerechticheiden to groter vnachtonge ynbrocke vnde Verkleinonge, Derenthaluen zin F. G. zodane bose Ordenonge vnde Gewalt swerlich an tsehen vnd to erliden.

Hefft dannoch vnse G. Her vp vilfeldige anclage, temelige vnde genoichsame rechtserbeidonge der Heren des Domcapittels to Munster, de van Munster als ziner F. G. verplichtede Vndersaten den fredden tho gude, to mermalen darumme beschreuen vnd begert er begangen dait to betrachten, den Capittel er affgedrungen loffte vnd Verwissonge, ock wes der Geistlicheit bynnen Munster wo vorgeluth, affgenommen, weder tgeuen, ere vpgerichtede Artickel ganss vnde all fallen tlaten, vnde vnsen G. Heren als eren Lantfursten vor de Gewalt vnde ouerfaringe bothe

vnd genoich tdone. Dar se dan dem Capittel edder anderer Geistlicheit bynnen Munster giner sprake gedechten tho verlaten, wolde vnse G. Here myth todait ziner F. G. Lantschap in Macht vnde na lude des Priuilegiumps des Stichts Munster also darynn sehen, enen jderen recht vnd de billicheit geschein zolde. Dem doch van enn also nicht nagekomen, sunder alleyn dat de van Munster zomygen van der Geistlicheit bynnen Munster, er entweldigede breue wederumme mogen ton handen hebben komen laten.

Angesehenn nu vnse gnedige Her van Munster ziner F. G. vngehorsamen, de Ingesetten der Stadt Munster, myt allen temeligen vermanyngen vnd begertten to gynen redeligen bescheide kan vermogen, vnde vth eren Schryfften vnde wederredden, darynn ock vnse G. Her nicht weinich verhonet wertt, nicht anders vermercket, dan se ere Mysshandelonge vnd geweltlich vornement myt geswuckten Vthtogen vnd Insagen to bedecken, vnde vnse G. H. betrachtet, So de van Munster darynn also, wo ock er vornement, vngestraefft worden verharren, datselue alsdann ander Stede vnde Gemeinheit im Hilligen Ryke vnde sunderlings dusse nederlande tho der geliken vnde meren vproir vnde vngehorsam erwecken solde. Dem nu vor tkomen

Bydt vnser gnedige Her Chur- vnde F. G. fruntlich vnde myth gantzen vlythe, ere Chur- vnde F. G. vnsen g. Heren der van Munster begangen gewalt vnde vnbillige ouerfaringe vnd wes wyder in anderen naberlanden dar vth entstain mochte, willen mede helpen betrachten, vnde den van Munster eren borgeren liuen Hauen Deineren vnde Guderen in Macht der verenionge am Jungsten to Nuysse verhandelt, in eren Furstendompnen Her-

Digitized by Google

licheiden vnde Gebeeden, velicheit vnde Geleydes vp dittmaill vnde erstes Dages vpschriuen, zo lange dath ze sick weder to gehorsam gegeuen, vnde vnses g. Heren als eres Lantfursten billigen begertten to mertyden an en gescheit, genoich gedain hebben. —

Dess hefft vnse gnedige Here to ere Chur- vnde F. Gnaden in angetzeigter mathen ein ganss betruwent vnde touersicht, vnde wyll datselue in gelicken unde vell meren na zin F. G. hogesten vermogent altyht ganss willich zyn to verdeinen.

Nro. XXXII.

Antwort des Erzbiſchofs von Cölln an den Fürſtbichof zu Münſter in Betreff des vorſtehenden Antrages der Münſteriſchen Abgeordneten.

HERMANNUS Dei gratia Archiepiscopus Colonien. Princeps Elector Westualie et Angarie dux etc. —

Erwirdiger in Gott fruntlicher lieuer Bruder, Wir haben vwer Liebden Raits vnd Ambtmans zum Ahues vnd derselbigen Secretarien Euerhartten van Elen muntlige Werbung, betreffen das vngeburlige wreuelige vnd muitwillige durch vw L. vereidethe vnderthanen die van Munster gegen J. L. desgleichen gegen V. L. Dhomcapittel vnd anderer Geistlichen bynnen Munster, Babstliche vnd Keyserliche fryheiten, Vurnemen, myt anhangender J. L. beger, in de lengde (weiss Gott) nit myt geringer beswerniss vernommen.

Wie woll wir nun zu allen den Ihennen das V. L., derselbigen Stifft landen vnd leutten zu gut wolffart vnde nuth rechen moecht, gants gneigt, dewyle wir aber, vur Ankunfft diesser J. L. Credents vnde muntliger Werbung, die van Munster von irem Vurnemen abestains zu vnderwyssen, widder von J. L. oder Jmants anders myt ersocht worden sein, haben V. L. abzunemen wilcher maissen vns gezemen oder vpgemessen werden solde Juwn alsso schryfftlich vnde muntlich vnerfordert vnser Geleide vff zu schreiben. Stehens ock in versorgen, so wir dasselbige vff V. L. itzig begeren thetten, das es zu einickeit nit, sunder zu ewigher vffrur vnd zwidracht zusschen V. L. vnd Juwn reichen wurde. Were darumb vnser fruntlige meinong vnd getruwer rait, wo es V. L. gefallen, wulten wir de van Munster durch Schryfften oder vnse treffliche Rethe vff maiss wie V. L. vnde ire Rethe des vur das fuegelichst, vnde bequemest ansehen, beschicken, guter Hoffnung, sie werden ire vngebarlige moitwillige vnd vncristlige vurnemen fallen, die zu gehoir vnd wie von alter gewonlig vbung5 vnderrichtn vnd den folge zu thun, vnderwisen laessen. Wo sie aber daruber in irem vngehoirsam vnde wreuentlich handell beharren, vnser gnedige ermanung nit annemen, würden wir alsdann, wie wir auch vns als V. L. Metropolitain, in andere wege, on dass wir V. L. bloits bruderlig verwentnys zu thun schuldich erkennen, V. L. vnde ere Dhomcapittel vnsers vermogens myth geboirlich Hilff vnde troist nit verlaissen, sunder daryun wes V. L. vnd Ire Dhomcapittel zu gut, vnde deren van Münster vngehorsamer geweltlicher thatt Straeff dienen mocht, keinen fleiss muhe oder arbeit sparen. Das wir V. L. getruwer meinonge nit hauen wullen vnangetheigt lassen. Dan V. L. be-

sonderlige fruntlige Dinste zu bewisen, wie V. L. vngetwiuelt wyssen syn, wir gneigt. Geben zum Bruell am Satersdach Simonis et Jude Apostolorum. Anno XV^{c}XXV°.

Anm. Der Biſchof berathſchlagte ſich nun mit ſeinem Capitel, was nun ferner ſollte unternommen werden. Man wurde darin einig, dem Erzbiſchofe wiederholt Abgeordnete zuzuſchicken, ihm die Beſchwerden gegen die Stadt Münſter nochmals vorlegen zu laſſen, und um Beſtrafung der von den Münſteriſchen Bürgern verübten Gewaltthätigkeiten u. ſ. w. zu bitten. Dieſes geſchah. Alle deshalb zwiſchen dem Biſchofe und dem Domkapitel gewechſelten Briefe, und die Inſtruktion für die Abgeordneten ſind in dem angeführten gleichzeitigen Copialheft mitgetheilt. — Darauf iſt Folgendes bemerkt:

«Vp dusse vor angedragen Istruction is den Geschickten van vnsen «gnedigsten Heren van Collen thor Antwordt gegeuen, zin Chur. F. «G. gneigt zick myth zin Cur. F. G. Rheeden wider darop tbeden«cken, vnd vnsen gnedigen Heren sampt der Lantschap, de sodane «beschickonge mede gedain, des ziner Cur. F. G. meinonghe weder«umme to endecken. Dat zick doch ein tythlanck vertogen, «zo lange dath vnsse G. H. dorch dath Capittel derwegen schryfft«lich angelangt, wo hir na folget. —

Hiernach folgt der Brief des Capitels dieſes Inhaltes an den Fürſtbiſchof, welcher darauf antwortet, ihm wäre ſeitdem von dem Erzbiſchofe über dieſe Angelegenheit nichts zugekommen, er wollte aber denſelben daran erinnern, und die Antwort mittheilen. Dann folgt das Schreiben des Biſchofs Friedrich an den Erzbiſchof zu Cölln, und die demſelben ertheilte Antwort, worin er ſich ſeiner vielen Geſchäfte wegen entſchuldigt, dann aber verſpricht:

So bolde auer vnser Gelegenheit vnd gestalt des Wetters das erlyden mach, wullen wir vurgerurt die von Munster durch vnser bottschap beschicken, myt Inen gemelter gebrechen halb redden vnd handelen

laissen. —» (Fridag nach dem Sonntag Reminiscere 1527. Der Vergleich, der unten ſoll mitgetheilt werden, kam ſo endlich zu Stande. —

H. Kerſſenbroick (Wiedertäufergeſch. D. U. S. 136.) ſtimmt in ſeiner Geſchichte mit obigen Angaben nicht überein. Er erzählt ſo: «Worauf «der Churfürſt erklärte: Er wolle dieſe Sache in nähere Ueberlegung «ziehen. Allein lange Zeit hernach, nämlich den fünf und zwanzigſten «Hornung beſagten Jahrs ließ er bei ſeinem Bruder, dem Biſchof, «ſich erkundigen, was er in der bewußten Streitigkeit vor «Maasregeln zu nehmen gedächte? Worauf der Biſchof antwor«tete, es wäre in der Sache bishieher nichts weiter vorgenommen «worden, ... er erwarte noch immer den guten Rath ſeines Herrn «Bruders. Der Erzbiſchof erwiederte hierauf (?), er würde ſchon «längſt an die Einwohner von Münſter geſchickt haben, wenn ihn nicht «. . . Geſchäfte . . daran gehindert hätten, er verſpräche aber dies ſobald «zu thun, als die Witterung etwas gelinder werden würde.» — (Dieſe Stelle iſt aus dem Original treu überſetzt.) — Daß dieſe Erzählung ganz unrichtig ſey, bedarf wohl keiner fernern Auseinanderſetzung. —

Nro. XXXIII.

Vertrag zwiſchen dem Domkapitel und der Stadt Münſter. 1526. *)

Als sich eyn zyther zusschen den Werdigen vnd Erbaren Hern Dechant vnd Capittel der Dhomkirchen eins, vnd der Ersamen Vursichtigen Burgermeister Rhait vnd gemeine burger der Stadt Munster andersteils, jrrungen vnd Gebrechen erhalten haben, des Hochwirdigsten Fursten und Heren, Heren Hermans Erzbischoffs zu Collen vnd Churfursten etc. vnsers gnedigsten Hern verordente Rethe, nemlich die wolgeborner wirdigen vnd hochgelerter Hern Johan Graue zu Wiede, Her zu Runckell vnd Isenburgh, Bernhart vom Hagen, der Rechten Doctor vnd Colnischen Cantzler, vnd Dieterich van Heiden, Comptur teutschs Ordens zu Mulhem, zusschen gedachten parthien gehandelt, vnd nach vilfeltiger Vnderhandelongen vff hude diesen nachfolgenden Abscheit abgeredt,

Das Burgermeister vnd Rhait vnserm gnedigsten Heren van Collen, auch dem Hochwirdigen Fursten vnd Hern, Hern Friderichen Erwelten vnd bestedechten des Stiffts Münster als beiderteils Lantzfursten vnd Ordinurien in Eren vndertenigen gefallen alsolche verzeichnete Artickell, als diss vergangen Sommers en wirdich Domcapittel gedachten Burgermeister vnd Rhait versiegelt vnd zugestalt hat, gemelten verordenten Rheten anstunt vber-

*) Anm. Wie mangelhaft der Auszug dieſes Receſſes iſt, den H. Kerſſenbroick a. a. O. S. 137. mitgetheilt hat, wird man leicht einſehen. —

liebern sollen, wie sie das anstunt willichlich gedaen, vnd vberliebert haben. Vnd damit alle Artickell darinn begriffen, auch ander durch gemeyne Burger vff zyt der vergadderinge verfast doit vnd absyn sollen. Vssgescheiden das vff drie alte Artickell, der sich Burgermeister, Rhait vnd Gemeynheit, hiebeuor etlige Jaer beswert hat, nemlich der Forderung des Hochgebornen Fürsten vnd Hern Magnus, Hertoghen zu Sachssen etc. Grauen Claissen von Tekenborg vnd der von Schwartzenburgh Hochgemelter vnser gnediger Her van Münster, als der Landtsfürst vnd Her vffs Sunderligst beiden teilen einen tag ernennen, darzu auch vnser gnedigster Her van Collen jrer Churfurstlichen Gnaden verordnen sall, vff welchem tage beide Churfurstlichen vnd furstlichen Gnaden verordenthe Rhete vilgemelter Heren des Domcapittels, disser itziger verhandelonge, vnd wes sie gegen Borgermester vnd Rhait sich zu beclagen vnd forderen vermeynen, vnd hinwidder, wes sich Burgermeister vnd Rhait der vorgerorter drier Artickell besweren, allenthalben verhoren, vnd nach verhoir vnd befindinge der billicheit nach handelen, vnd die parthien der gebrechen frintlich vereinigen vnd vertragen sollen. Des sollen vnd wyllen beide parthien den Fursten vnd Heren oder derselbigen Rethen gehoir geben. Darzu ist auch abgeredt, das die Heren des Domcapittels widerumb in jren Gefallen bynnen die Stadt Munster in Kirchen, behusynge vnd guter aen einige verhinderonge Borgermester vnd Raits vnd irer burger vnd jnwonner, komen vnd inziehen mugen, darbynnen auch wye von alters fry, velich, vnbesorget ihrer lieb vnd guter, gain stain vnd wonen. Vnd so jemants vss ader inwendigs] etwas anders dan myt geburlichen rechte gegen sie ader jmants van jnen moitwillichlichs ader

Digitized by Google

thaitlichs vernemen (des doch will got nit gescheen sal) das Burgermester vnd Raidt nach allem jren vermugen verhindern, vnd den ader dieselbige gebuerlich straeffen sallen. Das wie vurgeschreuen hauen beide parthien willichlich angenommen vnd vast zu halten zugesacht. Und des zu Orkhunne der Wairheit, syn dieser Abscheits zettelen drie gelichs luets gemacht, vnd myt vpgedachtes vnsers gnedichsten Heren van Collen vnd Churfursten, vort des Domcapittels vnd Burgermeister vnd Rhait vur sich vnd jre Gemeynheit Sigelle versiegelt, der die verordenthe Rethe ein behalten, vnd jder parthie ein vbergeben haint. Datum Dynstages nach Palmarum jm Jaer nach vnses Heren geburth Dusent funfhundert sess vnd zwentzigh. —

Nro. XXXIV.

Der Fürſtbiſchof Friedrich beſtimmt, nach dem vorhergehenden Receß, dem Domkapitel und der Stadt Münſter einen Tag zu Dülmen, um zwiſchen ihnen den Vergleich zu Stande zu bringen. 1526.

Fredericus etc.

Erberen leuen andechtigen vp zodanen aueschеit vnd Recess als verordenten Reede des Erwerdigsten jn Got vnses leuen Hern vnd broders Erzebischops to Collen Curfursten rc. nemlich de wolgeboren werdigen vnde hoichgelerte vnse leuen broder vnde guden frunde Johan Grauen to Wiede her to Isenborch vnde

Runckell Her Bernhardt van Hagen der Rechten doctor vnd Colscher Canceler rc. vnd Her Diderich van Heiden cumpthur duitsches ordens to Mollem am nestuergangen dinxdag tusschen juw cines, vnde Borgermesteren Raide vnde gemeynheit vnser Stadt Munster anderdeils gededingt vnde affgereddet, verkundigen wy juw hyr mede eynen Dach vnde bikumpst des manendages na dem Sundag Exaudi erstuolgen to negen vrhen vormyddag bynnen vnse Stadt Dulmen tholden, dar wy alsdan na lude vnd jnholt des gemelten Recess wider vortfaren werden. Wy hebn ock vpgedachten vnsen leuen heren vnde broder Erzebisscoppen to Collen Curfursten, mit beden angelangt, Syner l. Reede tom angetzoegen Dage mede to verorden, dem syn l. ock wy ganzen verschens also nakomen werden. Dat wy juw in mathe des gin verlaetz ist den besten tkennen geuen juw vorder derhaluen na geboir tholden. Gegeuen tom Ahues am hilligen styllen fridag anno rc xxVI°.

Capittel to Munster
Stadt Munster.

Anm. Der hier aufgerichtete Vertrag ist in der II. Abtheilung unter IV. mitgetheilt. —

Nro. XXXV.

Orphede welche Bernd Knipperdölling zu Vechte nach Befreiung von ſeiner Gefangenſchaft hat ſchwören müſſen. etc. 1529.

Ex Origin. arch. patriae monsis. Rubr. Wiedertaufer Pag. A. Num. 2.

Wy Gerdt Budde van wegen des hoichwerdigen fursten vnd Heren Heren Fredericks Elect und confremaits der Kercken to Munster gesatte vnd gedeputerde Richter, doe kundt vnd bekenne vor alswem uppentlich, dath vor vns in eyn sunderlix tho dusser nabeschreuene sake heget gerichte, dath ick mydt twen bysittern nemptlich Otto van Basten den olden vnd Lubbert Krusen Borgemester thor Vechte, becledet hadde, gekomen vnd erschennen ys Berendt Knypperdollinck borger tho Munster, bekante vnd lauede gerichtligen vnd saichte, soe he vth beuell Hoichgedachts vnsers genedigen Heren vnd Fursten van Munster syner handelonge haluen thor Vechte eyne tydtlanck gefencklich gewest vnd gesetten, Dath he edder nummants van syner wegen denn Anfanck vnd wes enn yn tydt der gefencknysse mydt warden vnnd wercken gescheen vnd wederfaren, hathen, beuynden vnd beueden sollen vnd wyllen, mydt warden wercken Raede offte Dade Jegen Hoichgemelten vnsen gnedigen Heren van Munster zyner furstliger genaden vndersaten vnd bewanthen geistlich vnd wertlich landt vnd lude, vort Jegen dem Drosten Berend Valcken vnd dath gansse Hussesinde des husses thor Vechte nhu offte tho genen tydenn zo he mydt synen waren worden bekande vnd vorder vor vns Richter vorgesc. mydt synen vleslichen vpgerichteden Vingeren rechtes Staendes Eedes tho

den Hilligen gesworen Dyt zulue allett wo vannen geschreuen stede vast vnd vnferbraeken tho holdene znnder alle argelist, Dar auers Berendt jemandts van vndersaten tho bespreckenne hedde mach he mydt geborlighen rechte betengen vnd offte de vorgesc. Berendt Knypperdollinck zyne geloffte vnd Eede vergete vnd he offte jmmants van syner wegen hir enttegen mydt hande offte mydt munde deden edder sprecken dat kentlich vnd bewislich were, Soe zyndt vorder inn dem zuluesten Gerichte vor vns Richter vorgz. gekomen De ersamen vnd vorsichtigen Jaspar Jodeuelt Peter Fresse vnd Johan Swerte des gemelten Berendes Broder vnd frunde, alle Inwonner vnd Borger tho Munster, laueden vnd wylkorden dar suluest vor sick vnd ere Eruen, wer Sake dath de vorgescrz Berendt zyne gedaine Hoichgeloffte vnd Eede verbreke inn bauen gemelter gestalt, Dath appenbar vnd bekentlich wer, dath ze wolden vnsern genedigen fürsten vnd Herenn Hoichgedacht offte zyne nakomelingen den Drosten tor tydt thor Vechte in stadt syner F. G. behafft vnd veruallen zyn in peene van veer dusent goldguldz, dat zelue van enn allen offte eynen besunderen tho forderen, tho vtteren vnd tho manen wo vnsern genedigen Heren vnd synen nakomelingen vorth den Amptman inn stadt des Heren. Solx bequemet vnd gelegen ys, vnferclaget vnd vnferuolgeth vor jumande, Soe de vorgeschreuen Jaspar Jodeuelt Peter Fresse vnd Johan Schwerte dyth alle semplich vnd eyn Jder besunder laueden vnd wylkorden mydt sambder handt erer eyn vor alle alsse rechte sakewolder vnd erer Gyn mydt synen Anwald vor sich vnd zyner eruen dar van vth tho scheiden in seckeren guden truwen vnd by erer Ere stede vast vnd vnuerbroken wall tho holden zunder jenyge nye Richtschyn mydt erer eygener

handt vnderteckenth Soe dyth allent richtlich was dorgegaen leth de erber Erentueste Berndt Valcke Droste thor Vechte in stadt myns g. f. vnd heren dorch zynen togelaten vorspreken Herman Drechues vragen vmb ein ordell dat recht were, ware wy Richter vorgesse. nicht van gerichtes wegen Berende Valcken Drosten thor Vechte in stadt myns g. f. vnd heren schuldich weren eyn schien tgeuene vp synen schaden, vnd vns syn temlich Wyngelt, edder wess dar recht vmb sy, Dath ordell bestade wy an Berendt Herteleff de sick dare vp bedachte mydt den omstenderen dusses Gerichts vnd wysede vor recht, nademe dyth allent mydt ordell vnd mydt rechte were dorgegaen vnd tho vorne mydt eynen ordell verwart were vnd vngeschulden Souerne dem Erberen Erentuesten Berendt Valcke Droste thor Vechte in stadt myns' genedigen fursten vnd heren eyn schien tho geuene vp synen schaden vnd vmb syn temlich Wyngelt. Hir weren mede an vnd auer Kornothen vnd tugeslude desses Gerichtes hir sunders tho esschen vnd to gebeden midt namen de Ersame D.. Brockman vnd laurentius Nacke vnd frome lude genoich meer, Des tho meren beuestnisse der Warheit hebben wy Richter bouen geschreuen vnse gerechte gewontliche Ingesegell hir vnder gedruckt. In jaer vnsers Heren Dusent vyff hundert vnde XXIX. an Saterdage na natiuitatis marie.

L. S.

Auf ein übergelegtes Papier aufgedruckt.

Itꝫ Ick Jaspar Jodeuelt bekenne dyt vorgescꝫ also tholden orkunde dusser myner Handtschrifft

Itꝫ Dyt bouen gescreuen laue ick Peter Ffrese so gelyck ueltyck tho holden

Itꝫ Dyt bauen gescreuen laue ick Johan Swerte so ghelyck weltick to holden.

Nro. XXXVI.

Bernhard Rothmann fordert den Joh. von Deventer, Guardian zu Hamm, auf, die Gründe für das Daſeyn eines Fegefeuers in einer öffentlichen Unterredung mit ihm, vorzulegen.

1531.

Ex Copia coaeva Archivi patriae Monast. sub Rubr. Wiedertaufersachen. Pag. sub A. n. 2.

Juxta preceptum Johannis quando quidem aliam quam euangelicam et apostolicam doctrinam adfers, non dico tibi ave aut Salue, Sed adjuro te in conspectu Dei patris filii et spiritus sancti vt hinc ab hac inquam vrbe non discedas, quin mihi et offense plebi tue doctrine rationem reddas, Relatum est mihi, purgatorium et expiatorium te quoddam asseruisse, post hanc mortem peccatorum, et hoc ipsum igneum esse, Non te pudet impudenter versutissime nebulo et inimice crucis christiane, haud magno tibi constant fortasse mortalium anime quas perdere pene pro delectamento habes, At pluris constant christo quam te latronem et vastantem lupum in suo ouili dissimulanter ferat, ecce hic me suum constituit ministrum, publice doctrine tue rationem, me respondente, efflagito, immo si detrectabis tuo more, hoc est desultorio et sycophantico, hoc ipsum prestare, non te secus atque blasphemum et pseudoprophetam palam sum pronuntiaturus, Apage sis cum tua vituperanda doctrina, rationem cras perendie aut sequentibus mox diebus reddendam meditare. Post hac priuato congressu cum te lubrico luctatore haud quanquam contendam; vere dictum intelligo, cucullus sentina pseudoprophetie et impietatis, nisi hoc impietas censeri non debet sanguinem crucifixi conspuere, Siquam habes

rationem qua tunc de purgatorio sacrilegum dogma tueri poteris, age expedi et resolue irretitas abste conscientias prodi tandem in publicum oblatam conditionem accipe, et cras aut perendie aut quouis tempore modo ante tuum hinc discessum, esto ad reddendam tue doctrine satisfactionem paratus, Egregie nunc declarasti cujus filius sis, Solet Sathanas abiturus relicto fetore pergere, et tu nisi in precincto itineris letale venenum non euomuisti; fortasse hec tibi dura videbuntur, sed tu multo enormiora aduersus Christum et sanctos tuis designasti nullisque dignis modis tractari a me poteris, si ita ut mihi relatum est docuisti, Responsionem tuam et de his rebus certificationem remittito et caue hinc sic afflictum, lesis hominum conscientiis, abeas. Scribebam velociter eo quod te maturare discessum relicto hoc pestifero aculeo nihil ambigebam, Christus te illuminet si precari licebit, Responde aut nunquam vale. Noli candorem, noli fraternum post hac erga te amorem desiderare, nam cum ex doctrina pseudoprophetam esse te, haud obscure intelligo, modo minus aduersus te atque Sathanam pugnam me Suscipiendam puto Datum ipso die Lamberti a) Anno M.D.XXXI.

Bernardus Rothmannus
Ecclesiastes Mauritii Monast.

a) An dieſem Tage hatte der Guardian von Hamm zu Münſter im Dom über das Fegfeuer gepredigt.

Nro. XXXVII.

Antwort des Pat. Guardians Joan. von Deventer auf Bern. Rothmanns Aufforderung.

1531.

Ex Copia coaeva ejusd. Arch. ibid.

Quam mihi optas salutem hereticorum proprium est, cum scripturis et rationibus non possunt, conuitiis impugnare veritatem, frater in christo si tamen frater et non letalis inimicus es, Hoc consilio itaque adeo hoc furore te quoque vsum esse manifestant littere Tua me salutatione indignum indicas quod aliam quam euangelicam et apostolicam doctrinam qui purgatorium post hanc vitam asserui, tibi visus sum docuisse et hoc quidem aliorum ut scribis relatione didicisti Quod si relationi non vnius aut alterius sed et publice fame credere institutum fuisset te jam pridem non modo christiana salutatione sed pia quoque qua erga te vsus sum instructione omnique prorsus commercio indignum indicassem Quandoquidem hereticum hominem post vnam atque alteram monitionem vitandum jussit Paulus. Sed absit vt ex incerta relatione, qua pleraque falsa veris admiscentur, te aut quemvis hereseos insimulem Mee doctrine (si tamen mea dicenda est que et euangelica et apostolica est) rationem et hanc quidem publice tibi reddendam quo consilio postulas cum non secus atque christus palam locutus sum mundo adeoque doctrine mee rationem reddidi vt nihil asseuerauerim quod non sacre scripture imo et vniuersalis ecclesie auctoritate quam luculentissime probauerim, Ista tibi si non probantur, nihil probatur. Priuatum congressum recusans ac publicum postulans quo animum destines non video nisi vt

Digitized by Google

concitata seditione qui scripturis et rationibus tua te probandum desperas multitudine tandem vicisse videaris. Sed hoc a me institutum quam alienissimum sit vt dissentionis uel tantillam prestem occasionem, non enim dissentionis sed pacis amator Deus est. Disputationem optas, ego eam non detrectabo at pericula aque ignis gladii apostolicam doctrinam per me predicatam et contra te et quosvis defensurus sum, Verum cum jubente Domino juste quod justum est exequendum sit, legittimam esse volo, erit autem si auctoritate dyocesani ac capituli loco et tempore appositis in presentia idoneorum judicum facta fuerit. Igitur si ex animi sententia non simulate hunc publicum optas congressum fac vt auctoritate Reuerendissimi ac dominorum de Capitulo locus tempus judices accommodi designentur, ego neutiquam hunc recusabo. Quod si hanc sollicitare nolueris, coram vniuersitate coloniensi aut in conuentu principum à Cesarea majestate Spire conuocatorum catholice mee doctrine rationem reddere, omnibusque tuis candidis facis vafrisque argumentis, sique adduxeris respondere paratus sum. Aut si ne hoc tibi in animo est mihi et dominis de capitulo tuas contra meas siquis habes positiones scripturis explicatas mitte aut si mavis preposito sancti Mauritii. Ego quoque earum refutationem ac mearum affirmationem missurus sum [a], cujusvis vniuersitatis de

---

(a Er ließ hernach i. J. 1533 zu Cöln drucken: „Christianae veritatis telum seu fidei catapulta in plerosque pseudoprophetas praesertim in Bernardum Rothmannum Monasterien. populi seductorem Reuerendi P. F. Johannis Dauentriae ministri prouincialis Coloniae fratrum Minorum de obseruantia. 8. In der Zueignungsſchrift an den Fürſtbiſchof Franz von Waldeck ſagt er: „cum ante aliquot annos partes tuas in ciuitate Monasteriensi pro mea qualicunque virili adiuua-

heresi tamen non suspecte judicio probandam aut improbandam. Hec candide et christiane, Non enim perinde atque tu christianum animum christianam modestiam relinquam, facere volui, conuitia conuitiis reddere institutionis non est, Secus nempe christus docuit et Paulus jussit, christus cum malediceretur non maledicebat, Paulus maledicentibus benedictionem referri jussit, malum malo non retaliare, sed bonitate maliciam deuincere precepit. Verum quid mirum si hec contemnas cum et contra apostolicam veritatem pugnare presumas. Vale tuque fac prudenter agas veritatis pariter ac salutis rationem habeas meminerisque finis. Datum postridie Diui Lamberti Anno r̄c xxxi

Fr. Johannes Dauentrie
suorum fratrum Seruus. —

---

rem, intercessit inter Rothmannum illum nouum pseudoeuangelii ministrum literaria quaedam contentio. Ille scripto suam reddidit opinionem, ego quoque meam, imo ecclesiae sententiam tenui. Et sic conuenimus tandem vt ille suam ego quoque meam defenderem. Ego ejuscemodi conuentioni nolui deesse, sed respondi pro iunicta ecclesiae veritate: ille vero hucusque obticet. Hinc me vel inuitum assiduis et incessantibus amici cogunt precibus, ut ea quae responderam prioribus articulis vna cum confutatione eorum quae interim falso in indoctum vulgus dispersisset euulgarem. etc. —

Digitized by Google

Nro. XXXVIII.

Auszug einer Predigt, welche Bernard Rothmann i. J. 1531 auf St. Lambertstag vorgetragen hat.

Ex Copia coaeva Archivi patr. Mon. sub Rub. Wiedertauferſachen Pag. sub A. Nro. 3.

Nymandt kan twen Heren dienen, want he moyt den eynen hatten, vnde den andern gelyeuen rc. De vthleggynge wo men soll Gode recht deynen, vnde wat recht Godesdeynste sy. So is recht Godesdeynst, eyn recht vast gelouc tho christo vnde lieffte thegen Synen neysten, vnde allent wat nycht is so en deynst vth sulcken Gelouen vnde lieffte dat is nycht recht Goddesdeynst, Allent vnse lude roepent sunder vthwendige wercken synt dar nycht Goddesdeynst, Wat de synt dar van den mynschen vpgerichtet vmme Geldes willen, Vnde dat wy dar dorch hillich wilt geachtet werden van den mynschen. So is dat nycht moegelick dat wy Gode kommen dienen, vnde willen ock den Mammon dienen, dar vp staen dat wy vnsen neygesten mogen bedrygen vnde begeren wo wy syn Guedt mochten Krygen myt diefferige vnde ander Valscheyt, Alse ad Romanos X, dat wy vnse rechticheyt sueken vnde nycht Godes Want vnse kranckheyt eder vngelucke wedderfart, so laten wy alle gelouen fallen van Christo, So doen wy nycht alse Dauidt secht im Psalme LXI. wo wy vnse syle sullen Godde vnderwerpen vnde vp em alleyne alle vnse sorgen laeten staen vnde arbeyden, So will he vns allen to schicken wes wy behouen. Nun komet de dũuel vnd verbudt dat wy nycht sollen arbeyden dan wy sullen vyren vnde holden de helyge Dage welck nycht van Christo is geboden.

Darvmme wilt nych sorgen wat gy etten edder dryncken, want is dar dat lyf nicht mer dan die Spise, hefft he vns dan dat yngeste gegeuen wu velle de mer will he vns ock dat meste geuen to der syle, vnde dan anders nycht vprichten vth vns seluen gude wercken to doin dat wy solichen vth soeken, dat wy vnderscheyt der Spysen maeken vnde Kerken stichten, dat wy vor eyn Goddesdeynst nomen vor desser werlt, die is nicht von Godde mer van den Düuell. Ja so seggen wy kommen de Sylmyssen vnde Vigilien aff, wes sollen wy den leuen eder begynnen, Dar is nycht der rechte geloue, Alse Christus in dussen Ewangelio lert, Dusse redde nóch mer wu dat men neyne Heligen solle anropen offt dragen alse mytten Cruce to sunte Lambert dat wy des nycht sollen dragen offte anroipen welck yder affgodderie sy, So mackt hir Christus eyn Vnderscheyt thusschen den Christen vnde den Heyden, wu dat dan eyn Chrysten kan marcken by syner eygen Constitution offt he eyn Chrysten sy offt heyden, want he deslicke Sorge hefft vnd sulcke vthwendige wercken, so is he gelick alse die heyden plegen to doin, so kan he waell folen wo he in den gelouen myt Chrysto staet, vnde wat deynste he eme doet de em sy angeneme ꝛc. Dyt hefft sus de Capellaen Mauritii vp sunte Lambertus Dach gepredicket Anno ꝛc. xxx1°.

Nro. XXXIX.

Ein anderer Auszug aus B. Rothmanns Predigt, wahrſcheinlich in dem nämlichen Jahre (1531) gehalten. —

Ex Copia coaeva. ibid.

Ewangelium Johannis am xv Capittel

Dit is myn gebodt dat gy Juw vnder eyn ander lieff hebben ꝛc. So syn de ganssen tyen gebodde entholden vnde verfallet in dessen tween Articule, alse in den Gelouen vnde in der Lieueden, vnde allet dat buten den tyen gebodden is, dat syn mynschen drome vnd gesette, want ad Romanos quinto dat wy dorch den Gelouen syn gerechtuerdiget ꝛc. Vnde am derden secht, alle die geynne die dar gelouen in Christo sullen nycht vergaen mer sullen hebben dat ewige leuen, Vnd wo wy dan den Gelouen sullen krygen vnde erlangen, Gallatas am iij. woe wy nycht den gelouen vth vnsen wercken des Gesettes konnen krygen, mer vth der predicatie des gelouens, vnde ad Ephes. Ca. ij. Dat wy nicht vth vnsen verdiensten mer vth der Gnade vnd gaue Goddes konnen sulcken gelouen erlangen, vnde wanner wy dat wat gudes doin, vnde doin dat vmb twerleye Stucken willen, dat erste dat wy dar vth willen salicheyt sueken, dat ander dat wy van den mynschen dar dorch versien werden, so doegen vnse gude wercken nycht, vnde wyllen mynsschen gesette holden, myt zellmyssen vnde dergeliken vnde meynen dar sy noch eyn fegefuyr dat de zelen noch eyn mael solle fegen, dat yder logen sy vnde mynschen gedachte, Vnde nemen vnd becleden vns myt eyner graer Kappen vnde eyn zell vmb dat Lyfft so syn wy from, vnde vasten bysunder dagen, mer wy

etten wal so vele Herynges vnde ander Vyssches dat wy nycht vpstaen moegen, dat heyt gefastet, dar wy dan solichest vth sucken, dat nycht vor Gode en gilt vnde nycht en doich. Nu mochte ock wie seggen, sullen wy dan nycht gudes doin, dat segge ick nycht, mer so eyn vrome guet geloue kan nycht syn sunder wercke tegen synen nesten, want Jo. in den ersten Epistel Ca. iij secht, wat eyn lieffte de vader vns hefft gegeuen, dat wy Kynder Goddes heyten, vnde Mathei quinto, salich syn de dar hungeren vnde dorsten na der rechtuerdicheit vnde synen neysten leyuet gelick sick soluest, dar ist die rechte geloue vnde lieffte. rc.

Item Her Berndt Rotmans Capellan to sunte Mauritius in den Sermon am Sonnendage. na Assumptionis Marie hefft gesacht:

Item int erste dat men stedeliken beden sall in allen platzen, dan die Heligen vnde stucken in der Kercken synt nycht antobeden edder to eren, vnde dat bidden vor die Doden sy onbarlick ende nycht nodich, want dar gheyn fegefuer sy, dan fegebudell, so he mannichmael gesacht hebbe, nochtans eyssche he wall se van sulcker Vaselerie nycht afflaten, dan sullen nu wetten vnde vastliken gelouen, dattet lotter bedroch sy, wante he dar sonderlinx in der heligen schrifft na gesien hebbe, vnde secht vor war dat sy lutter glysenerie vnde bedroch, is wedder gebruek der heligen Kercken vnde affscheith des Rickedages.

Item so men will vasten, sall men vth guden hertten vasten.

vnd almyssen geuen, nycht gelickerwyss der gelysener myt groten Rosenkrenssen Buecken sunder Innycheit, vnde versorgen juw erste vp den Vyssmarckte, Soe dat ghy Herinck Karpen vnd ander Vissche genoch dar dorch den bueke voll fretten, dattmen juw omweheren mocchte, dan vasten dat de boeke dunne werden vnde de Kennebacken Small vnde leuen sobeliken, vnde sy gelicke dan wat ener ette fleys edder Visch tseluen is thegen vndē wedder gebruck der heligen Kercke.

Item intleste die wile ghyn fabulen syen, dat he sprecke, dan de rechte Warheyt, So sullen se vast gelouen, vnde gebiede sich to steruen, vnde wolde lyuer he versoncke int affgronde der helle dan he Vnrecht lerde, bidde dar beneuen eyn Ider oucricheit geystlick vnde wertlick dat to synen willen nemen vnde dar to trachten desse glysenerie der begencknysse vnd fegefüers werde afgestalt vp dat die verleydinge der armen Herten gedelliget werde vnd de blynden Zilemyssen affkommen.

Nro. XL.

Bernard Rothmann erſucht den Stadtrath zu Münſter, den Mönch (I. de Daventria) der auf Lamberti Tag eine falſche Lehre über das Fegfeuer gepredigt habe, und ihn, vorzufordern, daß ſie ihre Lehren aus der göttlichen Schrift beweiſen; den Mönch, wenn er Unrecht habe zum Widerruf zu zwingen, und ihn, wenn er ſeine Lehre nicht beweiſen könne, zu ſtrafen.

1531.

Ex Copia coaeva Arch. patr. Monast. Rubr. Wiedertaufer Pag. A. N. 3.

Dem Erberen Ersamen vnd vorsichtigen Heren Burgermeistern semplichen Rade Olderlude und Mesterlude der lofflicken Stadt Munster mynen leuen heren vnd guden frunden. ff. g.

Gnade vnd erluchtunge in alle Waerheit durch dat eynige waer leeht vnsen Heren Jhesum christum stetz touorenn Amen. Erbaren Ersamen vnd vorsichtigen Herrn Borgermestern vnd semptlich Raeth sampt Olderlude vnd mesterlude der berompter vnd erlicken Stadt Munster, geliker wys myn van Godt beuollen Ampt nicht allein erfordert wairhafftige vnd gesunde leer dem gemeynen Chri voer to dragen Dan oick de selue to verantworden vnd allen wedderseggers na hohesten flyte vnd logen predikers to wedderstaen vnd weren bereyth tho syne also vorsichtige Hern Juwes hogen Amptes haluen wyl jw nicht weyniger geborenn, Daesuluest oick flytich tho thrachten, dat jw vnderdenige vnd beuollen gemeyne in geyner veruorynger leer getrennet, vnd nicht alleyn in lyfflicken dan vel meher den zeilen

ewyge verderffnysse getogen werde Godt de Almechtige hefft Jw dat Ampt dar tho gy beropen syn uth syner verhencknysse vnd dat Swert vergeuens nicht gegeuen, Dan dat gy tho eren Synes namen Juwer vnd der gantzen gemeyne salicheyt vnrecht vnd verderfflicke boesheit sollen straffen Recht vnd Gudt hanthauen, Vnd wat is doch dat de Eer godlickes namen vnd salicheyt beyde liues vnd Zeylen schentlicker vnd schedeliker besmyttet vnd verderfft, dan vnder dem schyn der Waerheyt vnd namen Christi logenhaftige vnd düuelsche leer in de gemeyne to sprengen (r waer mede nicht alleyne de zeilen (dat doch to erbarmen) jamerlich gemordet mer oick vproir vnwille vnd alle boesheyt erwecket werden. Ick hebbe vergangen auent late gehorth Dat eyn Monnyck in juwer Stadt vnuerschempte logenn nemptlich van dem fegefuyr nicht alleyne wedder my, de ick na vthwysinge gotlicker waerheyt (: die (loff sy Godde) sodane lesterlicke verkerunge nu wedder an den Dach gebracht rycklicke endecket:) anders dar van gelert hebbe vnd leer, dan oick wedder dat duyrbare Wort Christi hebbe vorgegeuen, myt namen als gystern vp dach Lamberti na der vesper in dem Dome, Demna hebbe ick my myner leer vnd gotlichen worde (wo ich schuldich) rede to geuenn all tydt flytlick erbodden vnd erbeyde noch so dan des Monnykes wedderfechtige leer de arme gemeyne nicht getrennet vnd to wideren Vngeluck bewegeth werde, ermane vnd bidde ick Juw E. L. dat gy vns beyden zolcker leer rede vnd bescheyt vth gotlicker Schrifft to geuenn in dem Angesichte Godes, vth Juwen vnd van wegen juwes beuollen Amptz erfoderen vnd dryngen ernstlicke bedenkende, dat nadem gy van gode voerstender des Volckes gesath syn, so gy dar inne sümich erfunden worden, schade vnd bloet der zelen

dermaten ermordet, van Gode van juwen Henden sall geeſsocht werden Ick weet myne leer recht vnd vnstrefflick, went so gotlicker schrifft gemethe ys Auers des monnickes lere ys duuelsch vnd kettersch Ist Sake ick dat nicht bewyse vnd also befunden wert (:so ver men gotliken Worden gelouen will:) ich beger rechte Straffe Dergeliken wes de monnick vnwaerhafftig befunden wert dat he alsdan solckes wedderrope Dusses versehe ick my in Gode also genslick to Juw E. L. kent Godt de Juw E. L. in erkentnisse syner heylsamen Waerheyt vnd salicheyt in ewicheyt beware Amen Datum vp den neesten Dach na Lamberti Im Jaer MDxxxj.

J. E. L.

gantz guitwilliger Bernardus Rothmann eyn Deyner des Euangelii tsunt Mauritii vor jw Stadt. —

Digitized by Google

Nro. XLI.

Antwortſchreiben des Raths der Stadt Münſter an den Fürſtbiſchof Franz, worin er denſelben erſucht, die Sache der Predikanten unpartheilich prüfen, die von B. Rothmann aufgeſtellten Artikel durch die h. Schrift widerlegen zu laſſen, zur Erhaltung des Friedens eine neue Kirchenordnung aufzurichten, und den Beſchlag auf ihre Güter aufheben zu wollen.

1532.

Ex Origin. ej. arch. ibid. Pag. sub A. N. 5.

Hoichwerdige Forste genedige leue Here. Was juwe F. G. an vns vp vnse schrifte den Kummer vp vnser Borgere Ossen gescheit, belangende, hebben schriuen doen, hebben wy alles Inholdz lesen horende gutlichen ingenommen, Vnd mogen Juwer F. G. dar vp gutlicher Antworde nicht bergen, als ock vnses Raidz vnd der Olderlude vnd Gildemestere, geschickede latest tor Wollbecke den verordenten Stadtheldern vnd van der Ritterscap vorgestalt, dat wy alse key. Matt. vnses allergnedigsten Heren, vnd Juwer F. G. geborlichen Horsam to leesten allen mogelyken flyt vorgewant, de predicanten to entsetten, und der Kercken ceremonyen wedder vpto richten, js vns datsoluyge entstanden, der Orsake dat Her Berndt Rothman eirst syner lere, vnd dar neist he sampt de andern syne medepredicanten der myssbrueke eyne tidt her in der kercken geholden, schriftliche Articlen ouergegeuen, de van den pastoren Capellanen vnd anderen der Kersspelkercken, tor selen sorge vorstenderen bynnen Munster, entfangen vnd nicht beantworth, noch myt godtlichen schrifften wedderlacht syn worden, Dewile wy dan berich-

tet syn, dat de Cleresye tho Munster sick vp sodane articlen belereth, vnd der schrifftgelerden raitslach dar vp erlanget, vnde wy sampt vnse Borgere vnd jnwonnnere vns alle tidt rechtes erboden, so wy vns nochmals vp desses Landes Priuilegien hir mede to geborlichen rechte erbeiden, So js demna vnsse denstliche vnd flitige bede, Juwe F. G. datsoluige angeseyn tom besten erfoigen doen wyllen, dessze sake myt den predicanten vnd Ceremonien tho vnparthiclyken verhore kommen moge, asszo daryn to sehen, de predicanten vnd ere ouergegeuene Article myt godtlichen schryften wedderlacht, vnd eyne Ordenonge vpgerichtet to werden, dar by geistlich vnd wertlich in gehorsame eindracht vnd vrede leuen mogen, Bidden ock dat de Kummer vp vnser borgere Ossen vnd gudere vorgenommen, vp gerorte vnse rechtserbeidinge affgestalt, vnd wy sampt vnse borger vnd jnwonnere na desses Landz priuilegium by geborlichen rechte wedder daetlige auerfaringe gehanthauet vnd beschermet mogen werden, dat wille wy vnsses vermogendz alle tidt verdeynen, Bidden dess nichtdemynder eyner touerlatigen beschreuen Antworde van desoluen Juwe F. G. de Godt to langen tyden gesunt wylle frysten, Geschreuen vnder vnsses Stadz secreit am dage Luce Euangeliste, Anno rc. xxxij[o].

De Raidt der Stadt Munster.

Nro. XLII.

Antwortſchreiben des Münſt. Magiſtrats an den Fürſtbiſchof Franz in Betreff der Predikanten zu Münſter und vorzüglich des Bernard Rothmann.

1532.

Ex Origin. ej. Arch. ibid. sub A. N. 5.

Hoichwerdige Forste vnd gnedige leue Here So Juwe F. G. an vns vnd an de olderlude gyldemestere vnd gemeynheyt vnsses Stades hebben schriuen doen, etliche predicanten belangend, de sich vth eigen moitwyllen vnd anrezen, deyls unser gemeynheit, bynnen vnser stadt gegeuen vnd entholden, vnd ere soluest lere myt Inforinge vngewonlicher Ceremonyen vnder dat gemeyne popell sprengen rc. vnder anderen inwyderen begerende, dat wy vns by olden christlichen Herkommen Kerckengebruck holden, der predicanten entslaen, vnd vpgenommen nuweronge to rugge stellen, oick de vnrouwige Gemeynheit dat solue to doen, vnd in frede vnd gehorsam to leuen anholden wyllen rc. Hebben wy sodane Juwer Gnaden schriffte nicht nodich allet to verhalen, eres inholdes lesen horende, gutlichen ingenommen vnd den gerorten Olderluden Gyldemestern vnd van den gemeynen to kennen doen geuen. Wy hebn oick de soluen Juwer gnaden schriffte Hern Bernde Rothman den predicanten den se andreppen ys, voer doen holden, de vns syne schriftliche Antworde dar vp tho geschickt, de wy Juwer F. G. aueschrifft hyr yn verwart, senden a), syne wedderreden vnd erbeidinge dar

a) Dieſes Schreiben iſt hier unten mitgetheilt.

vth tho vernemmen vnd mogen J. F. G. gutlicher Antworde nicht bergen, dat wy den gedachten Heren Bernde eder jenige ander predicanten nicht an vns geladen, bynnen vnser Stadt to predigen, dann hefft sich begeuen, dat Dyrick van Meruelde Droste rc. den gedachten Heren Berndt van Sunte Mauritius, dar he gesetten, bynnen Munster to sick gefodert, emme van wegen des Forsten bescherm vnd geleide vpgekundigt, des sick Her Berndt do beclaget, vnd to rechte erbaden, wy en synt oick ny anders gesynnet gewest, den vns by christlichen der kercken gebrueke to holden, Szo dan Juwe F. G. guidt wetten dragen, dat bynnen vnser Stadt eyne dapper Cleresye ys vnd manck den pastores Terminarii vnd andere Schrifftgelerden den (alse wy berichtet) ergemelte Her Berndt syner lere vnd predigens articule schrifftlichen ouergegeuen, vnd ere Vnderwisunge dar vp gebeden, de sodanes bethero vngeachtet by sick hebn hengaen lathen vnd nicht dar entegen vorgestalt, is dat gemeyne Volck, so dem Euangelio vnd Worde Godes geneiget, dar vth gestercket, den predicanten to volgen, wetten dan noch nicht anders dan alle kercken ceremonien bynnen vnser stadt, alse van Oldz, werden geholden, Szo isset ock dat vnse borgere van Gylden vnd gemeynen sick redden, vnd rechts, ock to geborlyken gehorsame, erbaden, dar wy dan myt ein eyndracht vnd Vrede, ock vnse Stadt by rechte vnd older frieheit vnderholden sollen, hebn juwer Gnaden to ermetten, wu vns doenlick, der predicanten to entslaen, vnd vnse borgere van den worde Gotz aff to wenden, Bidden wy denn na J. F. G. vns dat soluyge, vnd wes der wegen vnrouwyge wedderwerticheit to bejegnen, wider vor to wenden, gnedichlyken wyllen helpen bedencken, vnd dyt tor gutlichen Antworde in Gnaden van vns

vpnemen, dat wyllen wy vnses vermogendz alle tidt verdeynen, vmme desolue Juwe F. G. de Gott in aller waluart to langen tiden gesunt wylle fristen. Geschreuen vnder vnses Stadz Secreith am dage Jacobi apostoli, Anno rc xxxij°.

Borgermestere vnd Raith
der Stadt Munster. —

Nro. XLIII.

Antwort des Erzbiſchofs Hermann zu Cölln auf das Schreiben des Raths der Stadt Münſter an ihn, worin er ſich wegen der Befolgung der Lehre des Capellans (B. Rothmann) von Mauritz rechtfertigt, gegen die Schritte des Fürſtbiſchofs, der auf ihre Güter Beſchlag gelegt hatte, Beſchwerde führt, und den Erzbiſchof bittet, dieſe Sache beſtens zu vermitteln.

1532.

Ex Copia coaeva ejusd. Arch. ibid. Pag. sub A. N. 5.

Herman van Gotz Gnaden Ertzbisscoff zu Collen vnd Churfurst rc.

Ersame lieben besondere Wir haben vwer schreiben vnder namen eines Raitz der Stadt Munster vermeldent, welchermaissen verruckter Zeit ein Capellain zu sent mauritius buyssen Munster das Wort Gotz gepreddiget denseluen vwer Mittburger gehoret, vnd dweill jme der schirm zu gerurten sent Mauritius vffgesacht, sey er in Munster geforet vnd dar selbst das Wort Gotz geprediget, auch den Pastoren Capellanen Terminarien vnd

andern Geistlichen etzliche Artickell seins vurnemens zu verantwortten zugestalt, vnd nachdem soliche Artickell von genanten Pastoren, Capellanen vnd andern vnbeantwort verblieben, Sein die Ceremonien der Kirchen niddergelacht, Derhalb der Erwerdige in Gott vnser Broder vnd Freundt Herr Franciscus der Kercken zu Munster vnd Ossnabrug confirmierter vnd Administraten zu Minden gedachten predicanten zu uerlassen vnd der Kirchenceremonien wie von alters christlich hergebracht zu halten geschrieben, das jr seiner lieb vff einmalss abgeschlagen vnd daruber vwer Burger zu Recht zu stellen erbotten a). Derwegen vch gerurtter vnser Broder vnd Freundt Vwer Gutter in Kumber gelacht, vns darum gebetten by seiner lieb zu uerfuegen, das solicher Kumber abgestalt werden moge, mit weitheren Inhalde hauen wir entfangen, vnd verlesen horen. Mogen vch darauff nit bergen, Naichdeme gerurtter brieff in namen eins Raitz der Statt Munster b) vnd nit Burgermeister vnd Raitz wie von alters vssgangen, haben daraus vermerckt, das sich bie

---

a) Die Stelle in dem Briefe des Raths der St. Münſter, worauf hier hingedeutet wird, iſt dieſe: Dwill wir dan dieser Sake wegen an Hoichgemelten vnsen gnedigen Herren geschrieben vnd gebedden hebben, diese sache mit den Predicanten vnd Ceremonien tho vnpartheilichen Verhore kommen to laten, die Predicanten vnd ihre ouergegeuen Artickell mit gotlichen schrifften widderlacht mochten werden, vns vnd vnse Burger dar by tho geborlichen Recht erbiedende, hefft seine F. G. sodane vnse Rechtserbiedunge vnangesehen vp vnse Burger vnd ihre gütter im Stichte Munster Kumber vnd besathe lathen geschecen. » —

b) Die Unterſchrift war: « Die Raith der statt Münster. » —

vch vneinicheid vnd Zurtheillung, daraus dan nit anders dan Empo-
rung adir vffroer der Vnderthanen gegen jre Obrigkeidt erfolget,
zugetragen heidt, Das wir vss gnedigen willen so wir hiebeuor
zu vch gehabt mit beschwerlichen gemuet ingenommen. Dan
was Raitz vnd Vnraitz vch allenthalben darab zukomen mag,
habet jr by vch selbst woll zu ermessen. Dan wir wulten van
den vnseren soliche Empörung nit gerne horen, Vnd so uill den
predicanten, der das Wort Gotz geprediget vnd seine vbergeben
Artickell belanget, kunnen wir nit widderachten, das das Wort
nach Ordnung vnd Insetzung der christlichen Kirchen geprediget
vnd gehoret werde. Aber das jr vss eigener Gewalt gegen
vnd widder Key. Mat. vnd des hilligen Romischen Reichs Edicte
Abscheide vnd alte lobliche Hergebrachte der christlichen kir-
chen Gebruche, gemelten predicanten geduldet: angehort, vnd
dwill seine vbergeben Artickell vermoge vwer Schrifft vnbeant-
wortet, die Ceremonien nidder zu leggen, gestadet, Mogen jr
by vch selbst erwegen, das vch, adir einem andern Stande so-
lichs nit geburt adir getzempt. Ist auch obgl. vnser Broder vnd
vwer Herre vnser Achtens dar gegen zu trachten nit vnbillig
bewegt worden. Wie dem allet, naichdeme jr vns angeseicht
vnd villicht gutten vertruwen zu vns tragen, ware vnser gnedige
meynong vnd Raith, das jr die Emporung gegen die Obrigkeidt,
wa sie by vch were, nidderlegten, vnd vch mit den predicanten,
wort Gotz zu horen, vnd Ceremonien zu halten, gedachten Edic-
ten Abscheiden vnd christlichen gebruchen gemess halten, Damit
weitherung so darauss erwachsen mocht, verhoet bliebe. Vnd
willen doch nicht destoweniger Copien vwers schreibens vnserem
Broder vnd freundt von Munster rc. zu Schicken, vnd was vns
von seiner lieb darauf begegnet vch vss forrigen gnedigen willen

vnangetzeigt nit laissen wolten. Geben in vnser Freyheidt Messchede des lesten tags monatz Octobris Anno rc. xxxij.

An Burgermeister vnd Raith zu Münster —

Nro. XLIV.

Wiederholter Befehl des Bischofs Franz an die Stadt Coesfeld, sich aller Neuerungen in Religionssachen zu enthalten.

1532.

Ex Originali.

Franciscus von gots gnaden Confirmertz tho Minden Postulꝛ: tho Munster vnnd Ossnabrugk.

Leuve Besunderen. Als wy an Juw hierbeuoren gnediger meinonge vth beuell Romisscher Key: Mät:, gesunnen vnd ermanunge gethain, bei Juwen mitburgeren vnnd Inwoneren ernslich daran tho syen Dat by Jue geine vngewontlicke neweronge, oder vproirissche eigenwillige handlonge ann older hergebrachtenn lauelichen Kercken Ceremonien, gotsdienst vnnd christlichem gudem wesenn vnnd einigheit vorgenommen, Ingefort oder gedüldet, Damit Ro: Key: Mät, ock vor vpgerichteden auescheidenn geholdenn' Rikesdages, geborlich gehorsam geleistet, vnnd widerem vproir vorkomen worde, Datsulffiꝛ by Juw tom deile In verachtunge gestallt, Dat vnns dann thom hochsten befrombdt vnnd missfellig, hadden vnns des ock tho Juw In kei-

Digitized by Google

nen wege versiehenn. Dwill vns dan derhaluen nochmahels von Key: Mat: ernstlich beuell thokomen, willen wy Juw hiermede In macht sulcks keiserlichen gebots ermant vnnd heuolhen hebben, Dat gy Juw des ausspurgischen Rikesdage auescheide gemess vnnd folgigh holdenn, geine nuweronge bei den Juwen gedulden oder Inlatenn, vnd vnsen an Juw voruth gegangenn schrifft gehorsamlich naleuen, Wo ock Jemant darwedder seines mutwillens gebrukenn, vnnd einige nyeronge vnnd missbruick vor tho nemen vnderstaen worde, die sulue mit solcker straiff anholden, Dauon ein ander ein exempell nemen moge, vnnd affgeschrecket werdt. So wy vnsen Amptlüden ock beuell gedain, daran tho sinn buten den steden bei jren beuolhen ampts vndersatenn den Keiserlichen beuell gehorsam bewyssen vnd die vberfarer ernstlich gestrafft werdenn, Darby wy diesulffic Amptlude, ock Juw als die gehorsame gemeint tho hanthauen Darumb wy vnns ock tho Juw hierinn gehorsame folge jn vermidonge ferner straiff verlaten willen. Geuen tho Horstmar Satersdages na Decollationis Jois baptiste Ao. XXXII.

Die Aufschrifft: Unnsenn leuenn besunderenn burgermestern vnnd Raide der Stadt Coissfeldt.

Nro. XLV.

Schreiben des Cleri secundarii zu Münſter an den Fürſtbiſchof Franz, worin er ſeine Beſchwerden gegen die in alle Kirchſpiels-Kirchen ſich eingedrungenen Predikanten vorträgt, und um Schutz und Hülfe gegen dieſelben bittet.

1532.

Ex Origin. Arch. Patr. sub Rubr.: Wiedertaufers. Lit. A. N. 4.

Vnse demodiges Gebet to Godt dem Heren Gehoirsam vnd schuldich Deinst All vnsers Vermogens is I. F. G. altydt touorn Hoichwerdige in Godt Hoichvermogender Furst, gnedige leue Here. Wy synth in vnderdeniger vestroistunge J. F. G. zy vth gemeynen wairafftigen geschrey wall berichtet, welcker gestalt eyn Deyll frombder vnbekanter personen bynnen de Stadt Munster gekommen vnd vnerloyfft der ordentliger geboirlyger ouericheidt zyck vth beuell vnd mythtodaet zomyger des Ersamen Raets Olderlude Gildemester vnd gemeinth der Stadt Munster in den Kerspelkercken mith affsetzunge der pastoren vnd capellanen des predigtamtz vndernommen, vilerleye nüwerongen vnd artickell gepredigt vnder dath gemeyne Volck gesprenget, all olde kercken Ceremonien vnd hergebrachte Godtzdeinste verdomlich ergerlich vnd vncrystlich gescolden vnd ehr leer in Artickell versath vpgegeuen (vnd zo lange de dorch de olden predicanten nicht worden myth Godtlicher affgelernt) alle Ceremonyen gans vnd all neddergelacht, Datselue vns .... to der allerhohester beschweronge to herten geyth, wetten oick negest Godt den .... n

in sulcken vnser bekleglyker belastinge vnd noitt nemants billiger dan J. F. G. als vnsen vnd des Styffts postulerden Landtfursten Schermhern vnd tokunfftygen Oedmaren vmb troist Raith vnd gnedigen behulp antofallen vnd dwyle vth sulken vnordentlichen Selffwilligen verboddenen handell vnd vornement nicht alleyne alle gude loueliche vnd christliche Ceremonyen Godtzdeinst fredde vnd einicheit mercklich neddergedruckt gesplittert und verachtet werdt de gemeyne popell ouer vns Geistlicheidt thor bitterheidt vnd nicht tor christliger leue gereytz vnd bewegen, zo dath wy in dagelix sorgen vnd fhaer by den vnsen nicht secker syn, oick nicht wetten konnen in sulcker misordenung vnd dagelyker nüwerongen wes wy vns vertroisten eder by vnsen vpgelachten Kerckendensten vnd geboirlichen Ceremonien in de lengede holden sollen, fallen wy to vote vnd anropen J. F. G. vpt aller demodigste vmb Godt byddend, J. F. G. willen vth furstliger mylde vnd dogent vnse beschwernisse vnd dagelix fhart vnd sorchlige ouerlast nha geschwyndicheit dusser lope guetlich to herten foerhen, vns gnedigen troist vnd Raidt mith deilen, vnd vns myt vnser geborlicher ouericheit to ordentligen guden wesen vnd gebruyck wysen, oick myt gnedigen Schutz vnd scherm fordern, dair dorch wy in guden christligen leuen eyndracht vnd Ceremonyen fredsam vnde myth eynen Ersamen Rade vnd gemeine der Stadt Münster wo wy alle wege bess an her, Godt gedanckt, gewest sitten vnd blyuen mogen Zynth wy in aller vnderdeinigster hoichster vertroistinge to J. F. G. dair van wy eyn gnedich troistlich vnd forderlich Antwordt vpt demodigste bydden, deselue J. F. G. Godt der Her in hohen furstligen gluckzeligen Walstande lange tydt frysten vnd erhalten wille. Datum bynnen Munster vnder vnss. Capittele thom olden

Dome vnd Ludgeri segeln, der wy andere Geistlicheit hyr mede togebruicken. Am dage Bartholomei Apostoli Anno rc: xxxij°.

J. F. G.

Vnderdeinige

Decken Capittel Collegia
vnd ander geistlicheidt Secundarij
Cleri bynnen Münster.

Dem Hoichwerdigen in Godt Hoich-
uermogenden Fürsten vnd Hern, Heren
Francisco Confirmeeten to Mynden
Postulerten der Styfft Munster vnd Oss-
zenbrug vnnsenn gnedigen Landtfur-
sten vnnd leuen Herenn.

Anm. In der Antwort des Fürstbischofs heißt es:
«Wy hebben Juwe beschwering so juw by den van Münster an ju-
«wen hergebrachten louelichen kercken ceremonien gotzdeinst vnd
«anders bejegent, vth juwe schrift . . . . . vernommen. Dwile wy
«dan noch tor tyth vnd na vnser gelegenheit Juw mith stadtlichen
«rade vnd troist in dussen juwen Anliggen nicht en konnen forder-
«lich zyn, is an Juw vnser gnediges begeren vnd guitbedunken dath
«ghy mith vns ein guitliches verdult eine geringe tith dragen, So
«werden wy mit verleihong des Almechtigen to den wegen trachten
«dair mede der van Munster eigenwillig vprorisch vornemendt ge-
«stuert vnd affgestallt, vnd gy vth dusse juwe besweronge geholpen
«u. s. w. werden. Desselven Meinonge wy oick dem Domcapittel tho
«Munster . . . . . hebben laten antzeigen.» u. s. w.

Nro. XLVI.

Schreiben des Clerus secundarius zu Münſter an das Domkapitel daſelbſt von ähnlichem Inhalte.

1532.

Ex Originali ej. Archivi. ibid.

Erwerdigen Erenuesten groitgunstige gebeidende Heren. J. W. is ane twiuell woll bewust dat sick in kort verruckten Dagen etliche vnbekanten personen in de Stadt Munster gefoigt vnd aldar van ein deill des Raedes Olderluden Gildemesteren vnd der Gemeinheit to den Predigerampt in allen kerspelskercken vpgeworpen, vnd folgents dat gemein volck durch ere vngegrundte lere bewegt, etlyke articulos verfatet vnd voir verdomlick geschulden, vns dat Prediger Ampt vnd Ceremonien der Kercken opentlick to verbeden vnd neddertolegen, beth so lange wy gemelte dogmata mith gotliker Schrifft wedderlacht hebben, wu dan am jungstuerschenen Frydage gemelte Articulen vnd ernstlick beuelhe van einem Ersamen Rade Olderluden Gildemesteren vnd Gemeinden der Stadt Munster vns den pastoribus vnd curatis togestalt vnd geschehen ys Wu J. W. vth Jnuerwarter copien to vernemen hebben, Dem wy in vermydonge gewaltsamer Dait also gehorsam syn moeten. Derwyle auerst durch Römischer Key. Mat. affschidt to Augsborch Inholt der Articulen verdamt, ock durch velfeldige andere Mandaten alle neuwerong by swaren penen verbodden, Wy ock erfaren de Ritus et Ceremonie Ecclesie durch de louelicke gelerte Hillige Theologos Athanasium Chrisostomum (sic) Cyprianum Hilarium Theophiladum (sic) Cyrillum Ambrosium Hiaonimum (sic) Au-

gustinum Gregorium vnd andere gebrucket bestedigt vnde vur christlick geachtet vnd also per manus patrum an vns gewassen, Derwegen vns vast hoichbeswerlick, sulcke nederleggung vnd neuwerong tegen Key. Mat. gebott der hilligen Ordenong vnd gebruyke der gemeyner Christenheit van etlyken lichtferdigen vnbekanten personen vpgeworpen, vur vnse personen allein to verfechten vnd to gedulden, befruchten vns ock hoichlick vth dussen daitliken voirnemen verner beschwerliker auerfals Smehung vnd daitligs bedrangs. Is derwegen an J. W. vnse demodige vnd denstlyke bede J. W. willen in krafft der Vnion dammede wy J. W. verwant, gestalt dusses handels vnd vnse beschwerlyke anliggende noitt to hertten foeren, vnd J. W. gunstigen Rath vnd Hulpe vns mededelen, darmede des Gegendeils freuentlick vurnement ingetogen sulcke lesterlige neuwerong van dem sympeln Christenvolck vns vnd vnsen Collegien vnd parochien myt geborliken wegen mogen affgewandt werden. Bidden ock J. W. willen sulcke vnse anliggent dem Hoichwirdigen in Gott vermoigenden fursten vnsern gnedigen Heren vpt forderlickst vnd foeglichst anbrengen, syner F. G. gnedigen Raidt vnd Hulp ersoken vnd bidden, myt erbeidung alles des gennen to doende, wess van syner F. G. vnd J. W. hyr in vur gudt effte noidich angesehen vnd bedacht, vnd bidden dusses eine troistlyke forderlyke vnd touerlatige Antwordt van J. W. de der Almechtige lange gefristen wille. Datum Munster vnder vnsses Capittels im olden Doem Segell, des wy andern Collegien vnd geistligen hyr mede to gebruken, am Gudenstage na Assumptionis Marie Virginis. Anno xv^{c}xxxij^{o}.

Deken vnd Capittule der Collegiaten Kercken vnd gemeyne geistlicheit bynnen Münster.

Nro. XLVII.

Reverſal des Biſchofs Franz, daß ihm von dem Domkapitel zu Münſter die Stifts-Schlöſſer und Häuſer nicht aus Pflicht, ſondern vorzüglich wegen der immer mehr zunehmenden Lutheriſchen Faction übergeben ſeyen; und daß er nach erhaltener päbſtlicher Confirmation die alten Gerechtigkeiten des Capitels und des Stifts aufrecht erhalten wolle.

1532.

Ex Conceptu ej. Arch. ibid. sub A. N. 5.

Wy Franciscus van Gots gnaden confirmerter to Minden Postulerter der Stiffte Munster vnd Osenbrugge, Doen kundt, So vns de werdigen vnd Erberen vnse leuen besunderen Domdecken vnde Capittel der Kercken to Munster vth merckligen Hoichwichtigen Orsaken, sunderlinges der Lutterisscher faction vnde vproer haluen (so ytz bynnen vnde buten der Stadt vnde vp etligen oerden ym Stichte Munster vorhanden, vnde noch dagelix wider ynbreckt) des Stichts Ampter vnde Huser jngedaen, ock den Amptluden vnde beuellgebberen der oerde gebodden vnde beuell gegeuen, vns (biss to widern oren bescheidt) gehorsam tsyn, wo dan sodane er beuel verner vermach, Bekennen wy yn macht dusses openen breues, dat sodane des Capittels ynstadunge vth gyner verplichtunge sunder vth vorger orsaken, ock der Pawestligen Hillicheit eder derseluigen constitution, Confirmation vnde tolatinge, dergeliken des Capittels vnd Stichts Munster olden Gebruke priuilegien vnde Gerechticheiden nicht entegen, eder to jenigen affbrocke gescheit ys, eder tokumpstich syn sall, sunder

willen vns so bolde wy gemelte Pauwestlige Confirmation erlanget, gelike wal myt nyer Innemynge Huldinge, Vride in anderen des Capittels vnd Stichts Munster Gerechticheiden gensslich schicken, vnde holden wo dat van oldes gewonlich, vnde by tyden vnser Vorherenn Pisscoppen to Munster geholden ys worden, So sall ock sodane verplichtung, als vnser wegen gedachten Domdechen vnd Capittel intbeuoren nemptlich am viij Dage des Mandes Juny desses tegenwerdigen jaers gegeuen vnd versegelt hinfurder vngekrenckt vnd in vulle macht syn vnd blyuen. Sunder alle Argelist vnd Geuerde, Vnd hebben duss in Orkunde vnde beuestunge vnse Segell benedden an dussen vnsenn breff doen hangen. In dem Jaer vnses Heren Dusent viffhundert twe vnd derttich, am Saterdage na Decollationis Johannis. —

Nro. XLVIII.

Der Rath der Stadt Münſter erſucht die Fürſtlichen Befehlshaber zu Wolbeck, die Sperre der öffentlichen Straßen aufzuheben, und der Stadt die freie Zufuhr zu laſſen.

1532.

Ex Originali Arch. patr. Monsis. rubr. Wiedert. Sachen N. 8. Pag. sub A.

Werdige gestrenge Erenfesten vnd Erbern Heren vnnd frunnde, Wy verstaen dat dagelix vpr Straten geholden werde, dat

men vns vnde vnsenn Borgeren nicht to foren noch ichtz bynnen vnser Stadt to Markte brengen solle*) vnd dat solix geschee vth der Wollbecke vnd dar wedder jn, des wy vns alsze Landtzaten, der men to redden vnd rechte mechtich is, szo nicht versehen hadn, So js dem na vnse gutlicher bede vnd begerte, juwe leiffden ten besten ersoigen doen willen, solix affgestalt moge werdenn, als sick tor billicheit geboirt, szo dat men sick des wider nicht dorue hebn to beclagen, eder dar entegen to gedencken, vnnd wat desses gescheen sall, dar to wy vns sollen mogen verlaten, Begeren wy eyner wedderbessj Antworde by dessen brenger, Gode gesunt beualen, Geschrj vnder vnsses Stadts secret am Gudenstage na Symonis et Jude apostolorum Dage Anno rc̃ xxxij°.

De Raidt der Stadt Munster.

Die Aufschrift:

Denn werdigenn Gestrengenn Erenfesten vnd Erbern Heren Stadtheldern vnd Beuelhebberen tor Wollbecke vnd dem Drosten darsoluest, vnsen guden vrunden Sampt vnd besunders.

*) Dieses waren die ersten Schritte des Fürstbischofs gegen die unruhige Stadt. —

Nro. XLIX.

Die Antwort.

Ex Orig. ibid.

Ersamen besunders guden frunde Als Gy an vns ythundt geschreuen, wo gy verstaen dat dagelix vper straten geholden werde, dat men Juw vnd juwe borgeren nicht to foren noch ythz bynnen Munster brengen sollt vnde dat sulx geschee vth der Wollbecke, vnde dar weder yn myt begerten rc wo Juwe schrifft dar van verner vermeldet, hebenn wy eres Inholdes vermercket, Is nu van wegen vnsses gnedigen fursten vnde Heren van Munster Osenbrugge vnde Mynden rc vth, vnde weder in de Wollbecke Juw vnde den Ingesetten der stadt Münster myt Gewaldt wes begegent, ys vns vnbewust, dar sulx ock gescheit vnde vns de gestalt dar van yn affwesen vnsses fursten eigentlich dorch juw angezeiget worde, sal Juw alsdan darvp geborlich antwerdt gegeuen werden. So auers weder juw, de Juwe vnde ere guder van wegen Hoichgedachten vnses gnedigen fursten vnde Heren, wes myt rechte vorgenommen, synth wy vngetwiuelt, gy hebenn de Orsake vth syner F. G. gedanen Schrifften wal vernommen, Des wy In affwesen syner F. G. nicht konnen veranderen, Dat wy Juw ock yn gerꝛ. Gestalt tor begerten Antwordt wedderumme tkennen geuen. Geschrꝛ vnder vnser eyn Pytzer am Gudenstage na Simonis et jude Apostolorum. Anno rc XXXIIo

Vnses gnedigen Fürsten vnde Heren van Munster rc heimgelaten Beuelhebber ytz tor Wolbecke —

Nro. L.

Bernard Rothmann sucht sich wegen seiner Lehre bei dem Münsterischen Stadtrath, der ihn dazu aufgefordert hatte, zu vertheidigen.

1532.

Ex Copia coaeva Archivi patr. Monsis. rubr. Wiedertaufersachen N. 8. Pag. sub A.

Denen Erberen Ersamen vorsichtigen Heren Borgermesteren vnd Raide der Stadt Munster mynen gunstigen leuenn Herenn denstliken gescreuen.

Genade vnd frede van Gott sampt mynen vnderdenigen gantzwilligen Denst steitz vorann, Erberen vnd Ersamen vursichtigen leuen Heren Burgermester vnd semptliken Raidtzfrunden, Szo Jw. Ez. l. vnses postulerten Ffursten vnd Heren schriffte, an Jw. E. l. gedaen, my an den meisten belangende, my heben doenn voerholden vp dat ick my verantworte, wes my dar Inne woert vpgelacht, offte waerueme, dat Jw E. l. na dem beuell des Ffursten Syck an my bewyseden, hebbe ick sodane schrifft myt hogesten flyte doerlezen, vnd guder maten vernommen, Nemptlick wo ick swerlick by Hoichgedachten Ffursten beschuldiget, vnd in mannigerleye vnbyllicken Dacten angeclaget byn, als beflitige de yck my gar leide In leer vnd leuen, nicht guides off erlykes, Derhaluen ock syne F. G. Jw E. l. vnd gantzer gemeyn ernstliker meyninge doit beuellen, sick myner to entslaen, wider Inholt vpgemelter Ffurstliker schrifft, verwaer Hefftich vnd erschriklich synt de stucke, dar medde ick

by den Ffursten verclaget byn, welcke szo jn der Wairheit, alzo worden gefunden, vnd nicht vnwarhafftige nidissche achterrede weren myner myssgunstigen, weren gyn wunder, dat Hoichgedachte vnse g. Ff. vnd H. my eynen solchen Vnflott vnd bozewicht In syner Gnaden Landen nicht konde dulden, vnd derwegen Jw. E. l. sick myner to entslaen ernstlick dede beuellen, Ja were gyn wunder my de erde, myth Dathan vnd Abiron verslunge, Nu ouerst, Dewyle ick my vnschuldich weeth vnd Derhaluen lichtlick hebbe to verantworden, Drege ick oick gans geynen twyuell, so veern myn waerhafftich Antwordt tegen sodaene vnwaerhaftich beschuldigent gehoert wert, werden my sodane vnwarhafftige anclage, beide by Hoichgedachten Ffursten vnd Jw E. l. fast nicht schedelick syn, Wanth wo my getemmet van christenen Ouerheren to achten, byn ick des in gewisser vertroestinge, so veern yck my myt der Waerheit, to verantwerden willich byn vnd kan, werden my myne Ouericheit so genedich erschinen vnd tegen alle sodaene logenhafftich beschuldigenth, to rechte beschermen, myt namen na dem eth nicht my, sondern aldermeest Godt vnd Syn Wordt bedreppet, Want dat myne persoene (daran doch nicht hoige gelegen dewile Christus soluen sodaens geleden) gelestert vnd falschlich beschuldiget wort, blyfft nicht vp my sondern wert dorch den Sathanas de anne twyuell sodaens beschuldigens vnd lesterens, wo he dann aller loegen eyn anrichter vnd stiffter. Is, dar her geschantzet, dat dat edele vnd heilzame Wordt Godz, dat Gott dorch my leth verkundiget werden, verlettet vnd verachtet werde, Hir vmme weer ick gans geneget eynenn Ideren punct, medde in dusser schrifft bisunderen to verantworden, Ouerst yck befruchte eth worde breues lenge auertreden, vnd dewyle Jw. E. l. Int Gemeyn

Digitized by Google

offt tom deell wall bewuest, meres deyls apene vnwarheit tsyenn, darmedde ick by Hoichberompten Ff. vnd H. alzo befamet sy, dar vth syn Gnaden to dusser schrifft beweget, Worde Jw. E. l. verdreitlick synn vpt lengest an to horen, Derhaluen hebbe yck vor guit angesehenn myt rechtmetiger vnd genoichzamer erbeidunge, my Intgemeyn to entschuldigen vnd hir by eynn bisundern schrifft ouer to geuen, wanner dat noit ys offte begert woerdt, darynne ick vp alle vnd yttlycke stucke In sunderheit myn Verantwortung wyll setten, off Jemandt were, de lust hedde de Wairheit vpt nouweste hir van to wetten, Demna bidde ick Jw. E. l. vmme Godes wyllenn, myth hogesten vlyth, gy wylt doch myn Antwordt vnd erbedunge guitwillich vpnemen, vnd by Hoichgedachten vnsen postulerten g. Ff. vnnd H. dar medde so velle mogelick to rechte verhelpen, Alzo antwaer ick vp alle vnnd Itlicke puncte, de my Inn schrifften Hoichgedachtens Ffürsten werden opgelacht, vnd erbeide my, dat ick wyll vor Jw. E. l. off waer ick sall, so veer ick vor gewalt mach vnbefaert blyuen, eynen Ideren de sick vermoedet, desfaels wat vp my to brengenn, dat tegen Gott off christlick vnnd byllick recht sy, rechtes to pflegenn, Dar vmme to doen off to lydenn, wat my na billickenn christliken rechte to gedeelt mach werden, Anders off meer vermach ick jo nicht, verhape ock byllick tsynn, dat ick bauen dyth nicht beszweerth werde, Ach wolde Gott dat doch myner Cleger eyn, wolde an den Dach kommen, dar medde myn Vnschult mochte bekant werden, off myn schult apenlick betuget, kent Gott, dat ick na erfarunge myner Schult, gyne Straeffe noch liden, Ja geinen Doith versagen wolte, Want eth were my welle beter to steruen, dan tegen Gott handelen vnnd leuen, vnd eynenn Schat synes tornes ouer my sammelen, Dan

Gott ys allene eyn recht Richter, de weeth eyns Ideren Herten Gedancken, den wyll ock duesse saeke heem stellen vnnd beuelenn, dat he richte tuschen my vnd myne Vyande, vnd erredde den vnschuldigenn van der Hant der gennen de enne myt vnrechte trachten to ouerweldigen, Gott erhoige synen namen ewichlick Amenn, Denseluen ick Jw hir medde beuelle, Biddende Jw. E. l. hyr Inne dat beste to doen, welck ick wair, medde ick kan, wedderumme to vordenen, bynn wyllich, Gegeuen vp fridach na Diuisionis apostolorum Anno rc XXXIIo.

Juwer E. l.

gantz williger

Berndt Rothmann.

Nro. LI.

Der Münſt. Stadtrath weigert ſich, den ihm zugekommenen Kaiſerlichen und Fürſtbiſchöflichen Befehl zu befolgen, und die Lutheriſchen Prediger, die ſeiner Angabe nach das Wort Gottes rein verkündigten, aus der Stadt zu verweiſen. —

1522.

Ex Origin. ejusd. Archivi.

Hoichwerdige forste genedige leue Here, Juwer f. gnaden schriffte myt Innerwarter Copyen etlicher schriffte vnd beuels van Kayr Matt: vnses aller genedigesten Heren, Juwer Gnaden thogesckickt, vnd vns vort verwittiget, hebben wy alles Inholdz

lęzen horen verstaen, vnd so wy de soluen schriffte den Olderluden vnd Gildemesteren vnses Stades alse wontlike heben to kennen doen geuen, de se vort an dar dat stede gewittiget bejegent vnss van den vnssen borgeren, de sich beduncken lathen, wedder Keyserlicher Matt: der se in allen gehorssam vnderwarpen, nichtz gehandelt szo de Predicanten sze an sick gehaelt, dat Euangelium vnde Woirdt godes nicht anders dan als vns vorgeholden werdt, na Kayr. Matt. Ordenonge tho Wormbs vpgerichtet, lutter vnd claer predigen, desoluen Predicanten hebben oick etliche Articule van Myssbrueke (als se vorstellen in den Kercken eyne tidt her geholden) ouergegeuen, de den pastoren vnd Capellanen jn den Kerspelkercken behandet, da noch tor tidt, als oick vp de vorigen articulen, van Hern Bernde Rothmann ouergegeuen, myt godtlyker schriffte nichtz entegen vorgebracht, hebben juwe Genade to ermercken, wo vns, vth den vnd anderen redden, jn vnsen vorantworden angethogen, mogelick, dat gemene Volck van den Woirde godz to drengen vnd de predicanten vth vnser Stadt to wyszen, War dan juwe Gnaden vns desser Sake wegen wyder erforderinge nicht verlaten mochten, erbeiden wy vns vp desses Landespriuilegium tho rechte, vnd synth der vertrostinge Juwe Genade nicht geneiget vns vnd vnse borgere dae an bauen myt anderer vngütlicher forderinge to beszhweren, synt wy willich sodanes vnses vermogendes alle tidt to verdeynenn vmme desolue Juwe Gnade, de Gott to langen tiden gesundt wylle fristen, Geschreuen vnder vnssj Stadz Secret am Gudensdage na Bartholomei apostoli Anno (rc xxrij°.

Borgemestere vnnd Raidt
der Stadt Munster.

Die Aufſchrift:
Dem Hoichwerdigenn forsten vnnd Hern Heren Francisco confirmerten tho Myndenn Postulerten der stiffte Munster vnd Oszenbrugge (r vnszenn gnedigen leuenn Herenn.

Der Brief war nur ein halber Bogen, verſiegelt mit dem bekannten Stadtſekretſiegel auf gelbem Wachſe. —

Nro. LII.

Antwort des Fürſtbiſchofs Franz auf vorhergehendes Schreiben, worin er der Stadt Münſter ihren Ungehorſam und aufrühreriſches Betragen verweiſet, und ſie nochmals zum Gehorſam auffordert.

1532.

Ex Origin. ibid.

FRANCISCUS von Gotz gnaden Confirmerter te Minden postulerter der stiffte Munster vnde Osenbrugge.

Ersamen leuen Besunderen, Wes gy vns ytz vp vnse jungest gedane, myt Ingelachter vnses allergenedigsten Heren Rom: Key: Mat: Beuelschrifft wedderumme schrifftlich geantwert, vnder anderen vermeldenn, dat sich juwe Borger bedunken laten, ze wedder Key. Mat: nicht gehandelt, Zo de predicanten ze an sick gehalt, dat Euangelium vnde wort gotz nicht anders dan na Key: mat: Ordenunge to Wormbs vpgerichtet lutter vnd klaer predigen rc Hebenn wy verners Jnholdes myt sampt juwer ver-

meinter vngegrunter erbeidunge allenthaluen vermerckt, Auers dat dorch juw vnde andere Ingesetten der Stadt Munster der Wormbscher Rickordenunge nicht geleuet, werdt nicht allein myt opentliger vnde schynender Daeth dagelix vermerckt, sundern oek in des gemelten vnde anderer erfolgender geholdener Rickdage, Auescheiden, Klaerlich befundenn, Vnde hadden vns darbeneffen to Juw gans nicht versehen, dat gy vnde de Juwe tho vngehorsam Rom. Key: Mat: vthgegangen Edicten ock in affslach vnser gnediger ermanunge in Juwen angefangen vprorischen vornemenn to verharrenn bedacht vnde yn schyn juwes verbodden Handels dusse juwe erbeidunge, vp dat priuilegium des stichts Munster solden gestalt hebben, so dorch sodane Juwe Erbeidunge vnses achtens yn dusser christliger Saken, Inholt des Priuilegiumps, ganss gyne foige noch statt wil hebenn, Darumme gy juw dan oek billich anders hedden to richtenn vnde to bedencken gehath, vnde willen juw derhaluen nochmails vnde tom ouerfloide hyrmedde ersocht vnde ermanet hebben dat gy myt sampt juwer Ingesetten Rom: Key: Mat: Beuel gehorsam leisten vnde vnser gnedigen walmeyninge vnde gedanen schrifftenn gehorsamlich nakomen vnde leuen willen Darmedde gy vnde juwe gemeinheit in vngnade Rom. Key: Mat: vnde verneren vnraeth last vnde Swaerheit nicht verlopen, Wy juw zo nicht anders dan yn guder Walmeynunge wedder tkennen geuen. Gegeuen to Horstmer am fridage na Decollationis Johannis Anno rc. XXXij°.

Die Aufschrift:

Den Ersamenn vnsenn leuenn Besunderenn Borgermeisterenn vnde Raide der Stadt Münster. —

Nro. LIII.

Antwortſchreiben der Stadt Coesfeld an den Fürſtbiſchof Franz, worin ſie ſich gegen die Geiſtlichkeit und eingeriſſene Mißbräuche ſehr beſchwert, um Abhelfung derſelben bittet, und ihren Predikanten einſtweilen beizubehalten wünſcht. etc.

1533.

Ex Originali Arch. patr. Monsis. rubr. Wiedertaufersachen N. 8. Pag. sub A.

Hoichwerdige Hoichuermogende Furst Gnedige leue Here, Jwer furstlicher Gnaden schriffte kurzverructen Dagen an vns guatliken geferdiget van vngewontligen Missbruik vnd vntogelaten Predicanten berorende, hebben wy myt bylligker werden entphangen, vnd to guder maten ingenommen vnd verstain, Verhapen auers de zaicken by vns so ferne nycht verlopen, als sich dat Geruchte by J. F. G. vnd sunst mach verstrecket hebben, Hir en hefft oick noch nymantz geprediget, dan de Terminarius de hire by vns veirtein eder vifftein Jair gepredigt, dat oick nicht selffs moitwillens vnd freuels attenteret, dan durch tolatinge vnd Consent des pastors geschein is, Auers so wy vermercken dat doen vnd vorhebbent vnse Pastoren vnd ere verwandten, durch ere Giricheit, ouerfloit vnd anders by den gemeynen manne verachtet vnd wo wall by em selffs allenthalben nicht kan gelauet werden, doch keines deyls van ohnen in beteronghe gestalt wort, Anreyset vns de kentlige hertlige noit vnse Gebreke J. F. G. to endaken vnd antozeigen, Der vngetwyuelder touersicht J. F. G. werden demna J. F. G. gueitlichn toschryuen ene geborlyke ordenninge vnd wyse geuen, begeren

Digitized by Google

vnd bedden oick demodigen J. F. G. wyllen dessen vnse Scheelongen so gnedigen vpnemen, als de van vns guder walmeynonge vnd to foederung christliger eindracht angegeuen werden, Want het ist idermenniglichen bekant myt wat listhicheit se wedder alle gotlich oick ere egen christliche rechte alle de hilligen Sacramenta verkopen, bawen dat se doch van vnsen vorfaderen myt breuen Gudern Lande zande vnd aller noittrofft so ryck-lykenn versorget synt, se laten nymantz durch dat Sacrament der Dope christen werden, men mote sulchs myt pennengen vergelden, synt hire schemels lude de gerne in den Eestant tredden wolden, konnen se de pastoren myt groten prouen vnd gelde nicht verwilligen; sollen se de armen Christen de Godt versammelt vnd by ein gebunden hefft ein Jair eder twe in vnplicht leggen laten, ee se eren Eestandt na gewonte der hilligen kercken vmb Gotz wyllen solden beuestigen, Dar na moit dat Sacrament des waren Lychams Christi vnss Heylandz den verfloichten, gyre vnderworpen syn, wo se vnse vorfaderen oick noch an hudigen dach myt den Amtgelde benouwet, dar oick gyn gelt vorhanden, dar pande vorgenommen, vort myt den begenknissen wo se de prouen de nicht groit genoich gewest, myt verachtunge wedderum gesant, den armen gemeynen mann de begencknissen tho holden durch sich selffs vnd andere angereyset deils oick gedwungen den nodigts gewest de vnkost inne to holden, vnd ander noittrofft dare mede to besorgen, myt vill andern vnlidlychen Missbruyck, de allene eren budell deynen, ist leder alle apenliger, dan hir van noiden antoteyen, vnsse versamlungen

der Junfferen husern hir en bynnen, wattan se nicht allene gierlick den borgeren neronge dreyuen, dan in vell wegen vns vor de vinger tasten vnd voerkope doin deils oick sich in erer fundation vnd anders vertredden, wyllen sich doch dar se van vns bestaket vnd bewaket werden, myt vns wedderum nicht richten, also dat se vns to der grafft Wellen muren vnd andre noittroft gesynnet to helpenn, oick ledelyke angesatte aczizen darmede sulchs vnderholden mochte werden myt vns nicht geuen wyllen to des gemeynen beste mercklyken affbroke nachteyll vnd schaden, Ferner so vnse pastoren deyls eres eigentlyges Amptz dat Volck myt den Euangelio to leren vnd to vnderholden vergetlich, deyls oick in als nicht predigen konnen, oick gine vnderholden de dat Wort to foren genoichsam. darmede dan de troistlyke tosage Christi myt alle siner gotlygen bramhertichcit vnses Vernementz verdunkeret vnd menszlige leren, erdichte hillige Wercke vnd andere velle myssbruyke den eynfoldigen menschen wedder de hillige Schrifft geleret vnd ingeplantzet werden, Bidden vnd anropen darum J. F. G. myt allen demodigen flyte. denstlich begerend, J. F. G. als vnser gnediger Landzfurste vnd Here to den angetogenen Gebreken eyn gnediges Insehens doen wyllen, dat se vp ene gebrelyke wyse gestalt vnd christlyken mogen gebettert werden vnse Geistlicheit oick to vnderichten sich in den angesatten aczizen vnd anders tho des Stadz besten myt vns vp de byllichen wege to schicken, bidden vnd begeren oick denstlichn J. F. G. gueitlichen Verlouen vnd gestaden wyllen, de predicante so lange tyt by vns geprediget vnd van den pastore togelaten is. vns vort an, dat Euangelium des hilligen Dages to namytdage alss bessher geschein leren

moge, vnd dar he by dre Warheit bleue vnd beweren konde darby geneichtlichn moge beholden vnd gehanthauet werden, daremede christlige eynicheit vnd Fredde vort an vnderholden blyue, des vnd alles guden wyllen wy vns tot J. F. G. genszliken verlaten, vnd vnsses geringen vermogens myt lyue myt Gudt, to dach to nach, als gehorsame vnderzaten alle tyt geene verdeynen, vnd begeren desses ene gueitlige vertroistinge vnd wedderbeschrɟ. antwort tho uernemmen van Hoichgedachten J. F. G. vnse Here Got in hoichlouelyken Furstligen regimente vnd Mogenheit lanckwirigen gesunt behoden wyll, Geschrɟ. vnder vnser Stadtz secreit am Donderstage na Divisionis apostolorum, Anno ꝛc xxiij°.

Borgermestere vnd Rait, olde schepen, achtemans, Gildenrichters sampt eren Frunden vnd alinge Gemeynheit J. F. G. Stat Coisfeldt.

Nro. LIV.

Der Bruder Terminarius, Johann Hunſe antwortet dem Fürſtbiſchof Franz, daß er, dem erhaltenen Befehle gemäß, ſich des Predigens in der Stadt Coesfeld enthalten wolle.

1533.

Ex Originali. ibid.

Hoichwerdiger in Godt vermogender Furst Gennedyge leue Heer nae beuell J. F. G. wyll yck gerne myt aller oytmodicheit Horsam weisen vnd my predykens entholdenn bynnen J. F. G. Stadt Cosfelde als byllyck, Want yck protestert hadde doe Borgermester vnd Raidzfrunde dat predykenn vann my begertenn, Ick dat nyet eyn dechte noch wolde doen wanner dat sulue J. F. G. myssfellich eder nicht beleuede, vnnd daucke mynen g. l. H. als mynen lantfursten der entleddunge vnnd so dayner genadtlicker thowyttunge, Des yck wo byllyck all myns gehorsamen vormogens, kendt Godt, geneyget tho vorschuldenn, de J. F. G. to langenn tydenn inn glücksaligen regimente frolich vnnd gesunt mote frystenn, Geschr[myt gantzer oytmodicheit am Dage Divisionis Apostolorum Anno rc[xxxiij

J. F. G.

gantz gehorsame

Broder Johan vann Hunse
terminarius tho Cosfelde.

Nro. LV.

Antwort des Fürſtbiſchofs Franz auf das letzte Antwortſchreiben und die Beſchwerden der Stadt Coesfeld über die Geiſtlichkeit u. ſ. w.

1533.

Ex Copia ej. Arch. ibid.

FRANCISCUS etc.

Leuen Getruwen Wy hebben juwe gedane Antwort vp vnse jungſte ſchrifft itzo an vns gekomen mith juwer puncten vnd artikeln etliger beſweronge vnd misbruck de Juw van der Geiſtlicheit bynnen vnſer ſtadt Cosfelt widerfaren mith juwen . . . meinong vnd begert allenthaluen genoichsam vermercket vnd jngenommen. Willen juw darop nicht verholden, dath wy vns to der gemꝛ. Geiſtlicht nicht verſeen dath ze Juw bawen de billicheit in zaken der Religion beswert, vnd hebben derſelven juwe ſchrifft mith vnſer bygeſandter moinonge doen toferdigen des vngetwiuelden vrimodes ze werden ſich darinne gehorſamlich vnd der billicheit gemaes to holden wetten, Derhaluen wy vns ock to juw genslich als de gehorſamen verlaten willen, gy werden juwe vngewonlike nierongen luith vnſer voergedanen ſchrifftliken errinnerns bis to vnſern wydern beſcheide entholten, So wy in . . . andacht vnd willens ock vorhanden hebben. in zaken der religion Ceremonien vnd anderen . . . missbruiken mith gotliger hulpe als de Lantfurſt vnd . . . ordentlikes inſehens to doen vnd ordunge vp to richten, Dan mede Gots ehr vnd chriſtlike Einheit vnd fredde by juw tusschen geiſtligen vnd wertliken gefodert vnd erhalten werden moge

Ernstlich gesinnende ghi willen dar an mit vngewantligen besch . . . de geistlige bynnen vnsser stadt to bedragen vnd . . . . juw entholden vnd hir ynne gehorsam erschynen. Geschrevn: u. s. w.

An die Stadt Coesfeld.

Nro. LVI.

Fürſtbiſchof Franz ermahnt die Geiſtlichkeit zu Coesfeld, bei der Ausſpendung der h. Sakramente ſich ſo zu benehmen, daß keine Klage fernerhin darüber geführt werden könne.

1533.

FRANCISCUS etc.

Erbere vnd geistligen leuen Andechtigen. In welch Gestalt Borgermestere vnd Raith Olde Schepen Achtmans Gildenrichter vnd Gemeynheit vnsser Stadt Coisfelt vns nu in ere schriftlige clage ersocht vnd bericht gegeuen van etliger beschwer vnd misbruik Zo bi Juw berget, geuen mj Juw vth eres breues Auerschrifft hyr ynn versloten na der lenge to befinden, Begeren derhaluen vnd gesynnen an juw dath ghy Juw in den beclagten Stücken die christlichen Sacramente belangend myt Zulcken bedacht vnd der billicheit gemäs dermathen holden, darmede se sich vntemelige beswaringe mit segen nicht hebben to beclagen, wj ock derhaluen vortmer vnangesocht blyuen. So sind wy des gudigen erbeidniss in Zaken der religion ein or-

Digitized by Google

dentlich einsehens to doen vnd ordunge to vprichten. Darmede götlich ehre christlige eynichkeit vnd fredde tuschen geistligen vnd wertligen bynnen in vnse stadt gefordert vnd vnderhalden werde, Dat wj Juw so nicht hebben wollen bergen. Geschrj binnen vnse Stadt Dulmen Fridages na divisionis Apostolorum Anno XXXiij°.

An de pastoren vicarien frouwen vnd sustern der Clostern und gemeine Geistlichkeit binnen Coisfeldt.

Nro. LVII.

Fürſtbiſchof Franz erlaubt der Stadt Coesfeld, die ſich in Hinſicht der Predikanten ſeinem Befehle gefügt hat, wieder einen freien Handelsverkehr. — 1534.

Ex Copia. ibid. N. 6½. Pag. sub A.

FRANCISCUS etc.

Lieben Getruwen Nachdem ihr vns vor etlichen verruckten Dagen, auch itzo abermals anstehen vnd vndertheniglich bitten (diweill ihr vnd ewre burger, euch der vffroerischen vermeinten predicanten gentzlich entslagen) das wir euch vnd euweren burgern, vmb derselben kaufmannschafft vnd hantierung — — vnd durch vnser stifft vnbefart vhelich zu passiren gnediglich Zuschreiben vnd vergunnen woll-

ten rc: Darauf wollen wir euch nicht verhalten das wir gefredigt auch gnediglich vergunstigen das ihr vnd euere burger vhelich vnd vnbefart passiren vnd ihre Noitturfft nach reisen vnd wanderen mugen Doch das Ir vnd die ander vnser kleine stette euch der Stat Munster vnchristlicher vnd freuelicher handlung vornehmen gar vnd gentzlich entslahen vnd nit vndermessen, besonders hinfurter wie getreuwen vndersassen gepurt gegen vns gehorsamlich bewisen wollen wir vns zu euch versiehen. Datum in vnse Stadt Telget am Donnerstage na dem Sontage Invocavit Anno rc̃z xxxiiij.

An Burgermeister vnd Rait der Stadt Cosfeld —

In der Bittſchrift der Stadt heißt es:

Daß deselue J. F. G. vns vnd vnsen borgern . . . vergunnen wolden (so de predicante na J. F. G. beuelle van den vnsen verlaten vnd vith der Stadt verweszen) vnsse borger J. F. G. Amtlude vnd Beuelhebber vnbefart, vmb eer Kopenschap vnd suss wie vorher veylich paszeren handeln vnd wandeln mochten u. s. w.

Nro. LVIII.

Bericht des Hermann von Düngelen Archidiacons zu Warendorf an den Fürstbischof Franz über die Predigt des Pastors H. Regewart in der neuen Kirche zu Warendorf, worin derselbe die Transsubstantiation läugnet. etc.

1533.

Ex Origin. Arch. patr. Monsis. rubr. Wiedertaufers. Pag. sub A. N. 4.

Hoichwerdige in Godt Hoichuermogende Furste, Gnedige leue Here Neist erbeidunge mynes stedes verplichtingen Denstes, mach ick J. F. G. als J. F. G. Archidiaconus the Warendorpe andechtiker meynunge nicht bergen, wat mathen ick in warheiden verstendigt dat Her Herman Regewart pastor toher Nyenkercken darsoluest vulanges verleden alsdar publice predicert, vnd datt werdige hillige Sacrament verachtet, vnd gesacht dat sy de duuell, dat hebbe he vth der Kercken gebracht, vnd soll dar nimmer wedder in kommen, want dat selue sy broit vnd blyue broit, vnd sy wyn vnd blyue Wyn vnd geyn prister konne dat Sacrament myt vyff worden, consecration, gemaken, als der gelyken mer predicanten van der stadt Warendorpe auffgenommen synt in Verleidunge des gemeynen Volckes, Vorder oick G. F. vnd Here is my anbracht, dat sunte Annen Capelle vor Warendorpe gelegen dorch enen genant Erpe Hollandt Raitzher vnd tempellerer darsoluest sy spoliret, Klocken Klenodien, wass vnd flas vnde wess in der Capellen gewest entferdigt, des J. F. G. aldane wal wider bericht sollen erlangen, ick suss J. F. G. nicht hebben mogen bergen, denstlike bittende J. F. G. dat soluyge wylle behertigen vnd in guet-

lich beuell doen geuen, dar by alsulx gelegert, vnd de arme gemeynheit dar dorch nicht wider verleten vnd bouen genompte clenode wider restituert mogen werden, dess ick my thot J. F. G. genslick vertroiste, geboret my oick vmme de solue J. F. G. myt mynen plichtigen Denste steitz to verdeyne, de ick godt almechtich in Hogen vermogens: steite vnd gelucksamen frolich vnd gesunnt beuelle; vnder myne signet. Am saterdage na Ascensionis Domini Anno rc. xxxiij°

J. F. G.

Herman van Dungelen Domher tho Munster Prouest tho sunte Mauritius vnd Archidiaconus tho Warendorpe.

Anm. Hiemit ſtimmt der Bericht überein, welchen der Caplan zu Warendorf, Gerhard Steymann i. J. 1533 am Montage nach dem Sonntage Jubilate dem Fürſten abſtattete. Hierin ſagt G. Steymann:

Ich arme vnwerdighe prester J. F. G. vndersathe doe deselnigen J. F. G. elegelicken to wetten vnd in gnaden to erkennen, we dat in kort vorgangenen dagen vnd tyden de pastor ter Nyenkercken to Warendorpe sick heuet lusten lathen, vnd vp dem predickstoel affgereddet vnd geprediket (in verargerunge den gemeynen vnd entfoldigen luden) gesacht, Szo dat dat werdige hillige Sacrament vnses leuen Heren jhesu Christi vnses Salichmakers na vnsen olden gebruke gyn Sacrament lenger sy edder blyue wyder de tydt dat men des in den ettende gebruycke vnd darna in gynen muren edder beslotten platzen wyl laten befestigen, vnd ock van eynen edder van jmmande prester edder menschen vermytz vyff worde tho consecrerende sy myt wyderen synen anhangenden Worden. Demna ich als

eyn arm Capellan der olden Kercken tho Warendorppe (na mynen geryngen verstande) na der olden loffliken christliken Kercken insathen gepredicket vnd besher geholden. u. s. w.

Nro. LIX.

Die Stadt Warendorf entschuldigt sich bei dem Fürstbischof Franz ihrer angenommenen Predikanten wegen, welche von allem Aufruhr weit entfernt, gegen das Sakrament der Taufe gepredigt hätten, u. s. w.

1533.

Ex Origin. ej. Arch. ibid. sub A. N. 8.

Hoichwerdige Hoichvermogende Fürste, gnedige leue Her. Vnse plichtige Denste syn Juwer F. G. voran bereidt. Gnediger Furst vnd Her, Juw F. G. jungesth schriuent an uns vermeldende, wat gestalt wi vns myt vprorischen predicanten in Vngehorsam scollen stellen, widers inholtz rc. hebnn wi vnderdanichlich angenommen. Vnde bydden Juw F. G. dar guedichlick vp tho uornemende, dat wi vns in vortyden vth bouel J. F. G. eynes predicanten deger vnd all entslagen hebn, de hir ock sedder der ersten vthflucht nicht wedder bynnen ist gewest, vnde so densoluen ock jemant wolde wedder in syne behusynge nemen, dem wolden wi also vnderstaenn, wo sick dat als dem vngehorsamen getemen wolde, edder wi wolden darvan J. F. G. vmme bidenn, Dan den predicanten wi itzundz hebben is vns vth Raidt der Erbarenn van Münster am jun-

gest geholdenn Lantdage antonemmen geraden, deock vnses bedunckens na gynenn vproer steyt, dann dat hilge euangelium predigt, vnde ock bessher nichtz wedder dat Sacrament vnde Dope gepredigt hefft, dan van anbegyn vnde ock noch gedopt hefft, vnd willich is dat Sacrament, de des begeren thogeuende, vnde so dar en bauen jemantz Juw F. G. wolde wat vnwarhafftiges van vns anbringenn, Bidden wi denstliken J. F. G. sodanes nicht wille annemen, dan vns thor guedichliken verantworynge kommen lathen, des vertrosten wi vns so genstzlicke tho Juw F. G. vnde willent myt lyue vnde gude als de gehorsamen vmme Juw F. G. verdeynen, Juw F. G. dem allmechtigen Gade in geluckzaligen regimente ouer vns lange thogebeyden beualen. Gegeuen vnder J. F. G. Stadz secret, Dynxdages na sancti Andree apostoli Anno ꝛ xxxiijo.

Juwer F. G.

gehorsame

Borgermestere vnde Raidt
der Stadt Warendorp. —

Nro. LX.

Antwortſchreiben des Magiſtrats zu Warendorf an den Fürſtbiſchof Franz, worin er zugleich ſeine Beſchwerden gegen den Vicecuratus daſelbſt vorträgt und um Beibehaltung des Predikanten bittet, der ſchon vor der Huldigung dieſes Fürſten öffentlich das Wort Gottes rein und klar gepredigt habe. u. ſ. w.

1533.

Ex Origin. ej. Arch. ibid. Pag. sub A. N. 5.

Hoichwerdige jn Got Hoichuermogende Furst gnedige leue Her, Vnse vnderdanyge plichtyge Denste syn der soluen juwer Furstliken Genaden altydt voran bereydt. Gnedige Fürste vnde leue Her Juw F. G. Scryuen an vns de Religion bedreppende wy dar wath nyges scolden mede anrichten wu J. F. G. scryuent dath wider vermelden rc̃ Bydden J. F. G. dar vnderdeynichliken vp tho errynnerde dat hir de pastor lenesk dan ouer dren jaren vorstoruen is, Dan hir mach sick eyner jn Stadt des pastors entholden, de hir in vortyden eyn Capellaen gewest vnd geprediget hefft de sick nun jnth derde jare wedderumme als eyn vicecurath by vns entholden hefft vnd nicht eyns vp dem predigestoel geseen edder eynen Sermon mydler tydt van em gehorth wo wol wi sulckes in alle güde van em begert vnd gesunnen hebn, edder he scolde na synem egen Wilkoer eyn boek nemmen vnd vns dat wort Gades vorleszen, welckes he vns geweygert vnd ouer al nicht mochte gedyen, Dat wy sodaner merckliker noittrofftiger vnd vnser seylen salicheit oirsaken beweget gude predicanten tho vns thouorderende, de vns dat heilsame hoichverompte hilge worth Gades (anhe welck de mynsche vor got nicht be-

staen mach) vnser seylen spise vordröge apenlick rein vnd klar predigede, welker predicante sick hir by vns vp Juw. F. G. Inrydt apentlick vnde ock eyn tydtlanck thouorn predigede, Myt vnderdeynygen Densteliken beden und begerten J. F. G. vns vmme vnser zeylen salicheit vnd gotzwillen vergunnen dat hilge wort Gades der seylen spysze (welckes J. F. G. doch eyn hertlick leiffhebber beschütter vnd beschermer is) by vns luther vnd reyne moge gepredigeth werden, Szo ock Juw. F. G. schriffte wider vermelden J. F. G. Reethe myt vns in Kallynge gewest der nyerunge vortokommen, dem wi ock also vele an vns manck vnsen borgeren vnd jnwonneren flith angewant dat wi vnss gentzlick vortrosten by vns nichtz angerichtet, dar sick jemandes myt der Warheit vnd bauen de billicheit mach to beclagende hebn, Gnediger Furst vnd a. l. Her wi hebben ock Juwe F. G. Reedhen vpt flitigeste angeuallen vnd gebeden desoluen, Juwe F. G. vor vns wolden vorbidden, Dat hilge Euangelium by vns mochte luther reyn vnd klaer geperdiget (sic) werden, des wy vns so vestlick vnd vngetwiuelt von J. F. G. vertrosten, vnd verhopen de soluen J. F. G. wy als vnsen gnedigsten Lantfursten vnd Heren dem Almechtigen Gode lange ouer vns togebeydende myt gnediger J. F. G. Antwordt ewig beuolen willen hebn, Gegeuen vnder Juwer F. G. Stadt Secret Mandage nha Visitationis Marie Anno domini xvcxxxiij°

Juwer F. G.

gehorsame

Borgermestere Raidt vnd
Gemeynheit der Stadt Warendorp.

Digitized by Google

Nro. LXI.

Die Stadt Alen ersucht den Fürstbischof Franz, ihnen, bei dem Verfalle der Religion, solche Prediger zu vergönnen, welche das Wort Gottes rein lehrten u. s. w. so wie der Stadt Münster und Warendorf solche Prediger bereits gestattet wären.

1533.

Ex Copia coaeva ejusd. Arch. ibid. Pag. sub A. N....

Den Ersamen vursichtigen Borgermesteren der Stadt Alen, vnsen gebeyden gunstigen leuen Heren denstlick geschreuen.

Vnse ganswillige truwe Denst vermogendz voran. Ersamen vursichtigen gunstigen Heren, So de Hoichwerdige vermogende Furste vnse gnedige leue Her in verückeden Dagen sin F. G. schriffte van Affstellonge der Nieronge etc. Jw. E. togeschickt, de welche vns vorgelesenn, daruth wy verstain, so balde sin F. G. Inridt geschein, dar sich dan der wegenn jennige gebrecke begeuen, alsdan wolde sin F. G. also daryn sehen, dat sick derhaluen bauen de billicheit nimmants tbeclagen solde hebnn, wo sin F. G. schryffte wider verluthen geuen, dem wy also (wo billich) allenthaluen gehorsamlich nagekommen, darup vns ganss truwelich verlaten vngetwyuelder vertrostinge, sin F. G. werde also by vns geneytlich eruogenn, dat wy nicht allene in lyffliken vnd tidtlichen, sunder ock in Geistlichen sachen, dar vnse Salicheit angelegen, verfordert mogen werdenn, wo woll wy des dels vnkundich, erfaren wy dennoch vth jegenwerdigen gebruke, dat vele myssbandelonge vnd myssbrukonge christlicher Religion eyn tither yngeretten, vnd twyeron-

ge des gelouen allenthaluen sweuen, de eyne sus, de ander so, dardorch wy gemeyne einfeldigen in byster wege gefort, so dat wy schyrst nicht wetten, wo vnd wem dat wy gelouen sollen. Sint wy der wegen alsun fruntlich vnd gutlich begeren Jw. Ersamen an Hoichgedachten vnsen gnedigen F. vnd l. H. vpt getruweste beflyten vnd demodigen bydden willen, Sin F. G. in sachen des gelouens vns gnedige gunstige furdernisse bewysen wille myt gerechtlicher Stadonge, dat by vns dat wort Godes recht vnd reyne dorch gude truwe vnd vernunftige predicanten geprediget, vnd wat vngotlich is afgedaen vnd dat gotlich vnd recht is wederum verordent moge werden; angesein sin F. G. sulx in siner F. G. Stadt Munster geneytlich vergunt vnd gestadet, vnd ock sin F. G. Stadt Warendorp, vnse naber, gelickmetig dorch versehonge des Almechtigen angenomen, Verhopen sin F. G. vns datsolue ock to guder forderonge vnser salicheit geneytlich vergunnen vnd gestaden wille, vp dat wy eyndrechtigen eynen Godt, eynen gelouen hebnn, vnd allet by vns na rechtmetiger christlicher byllicheit gehandelt moge werden vnder eynen guden Vrede vnd eyndracht, dat willen wy als de gehorsamen vnd getruwen vnderdanen vmb sin F. G. myt allen mogeliken flyte, vnd vmb jw E. alletit truwelich verdeynenn, dat Godt erkenne, desolue sin F. G. in Saligen regimente vnd guder Walfart, vnd J. E. lange frolich vnd gesunt vrysten will. Gegeuen am Manedage neist na dem hilligen Pinxdage Anno ꝛc xxxiii°.

J. E

willigenn

gemeynen borgere der stadt
Alen.

Nro. LXII.

Ein Schreiben der Stadt Alen an den Fürſtbiſchof Franz vom nämlichen Inhalte.

1533.

Ex Originali ejusd. Archivi.

Hochwerdige vermogende Furste, gnedige leue Her, Vnse verplichtende willige Denst sy J. F. G. alletit bereyt. Gnedige Fürste vnd Her, Wy werden van vnsen gemeinen borgeren J. F. G. vmme Stadonge gude Predicanten, de godes Wort recht vordragen können by vns thebben, demodigen tbydden, gutlich angesocht, wo J. F. G. vth ynliggenden schryfften vns dermate van vnsen borgeren beuaket, geneytlich mogen vermercken, Warumme vnse oithmodige denstliche byddent vnd anropent an J. F. G. dat J. F. G. by vns in sachen des gelouens myt geneytlicher forderonge veruogen vnd geneytlich vergunnen wylle, dat vnser gemeyne alsulche predicanten, de godes wort recht vthdelenn konnen mogen verstain, dar dorch godes name gepryset vnd wy alle gebettert mogen werden, wo sich dat na christlicher Religion getemen wyll, vnd byddens J. F. G. geneytliche Antworde, gebort vns vmb J. F. G. de dem Almechtigen to langer heylsamer walfar beuollen sy, myt vnsen ganswilligen denste stets to verdeynen. Geschreuen vnder vnss secret am Manedage neist na dem hilligen Pinxdage Anno rc xxxiij°.

Borgermestere und Raidt der
Stadt Alenn.

Nro. LXIII.

a) Schreiben des Magiſtrats der Stadt Münſter an den Fürſtbiſchof Franz, worin er das Geſuch des Fürſten, dem Prior (Mumpert) das Predigen im Dome zu geſtatten, aus dem Grunde abſchlägt, weil dieſes gegen den neulich aufgerichteten Vertrag ſey.

1533.

Ex Origin. ej. Arch. Pag. A. N. 5.

Hoichwerdige Hoichvermogende Furst, Gnedige Her, Vth vnser vp den Landach to Reene Gesandten in ohre Wedderheymkumpst beschenen relation hebbe wy van wegen Juwer F. G. vnderdenichlich vernommen, dat de solue J. F. G. van vns genediglich gesunnen, dat wy den Prior, so in vnser stadt eyn terminarius, gewonlicher wyse im Dome predigens gestadeden, glich offt dat wy solchs verbodden, dem Verdraghe vngemete vnd to wedder syn solte, myt wideren ꝛc Warvp dan wy auch na raide der Olderlude vnd mesterlude van wegen der gantzen gemeinheit J. F. G. vnderdeiniglich bidden to vernemmen, dat gedachtes des priors predigens vpholden mit nichte is wedder den vpgerichteden Verdrach, Dan so J. F. G. vns am latesten derhaluen auch dorch de Rheede des durchluchtigen Hoichgeboren Forsten vnd Heren, Heren Philipsen Lantgrauen to Hessen, grauen tho Catzenelnbogen ꝛc: vnsses G. F. vnd Heren beredden laten, hebben dessoluen wall bestaen, dat in begrypunge vnd erhandelunge vnd bereddunge des vordrages, flyth vorgewendet, vnd in der Nottelen gestanden von predicanten im Dome, Auerst dath wy solchs vth domals eroppenden orsaken, keyns weges inrumen hebben wyllen, vnd also buten dem Ver-

Digitized by Google

drage gebleuen Sy, Want, wu domals bericht geschehen, vnd wy noch wyters to doende wetten, es sich nicht geboert, dat wedder vnsen wyllen vermeynte predicanten, de nyt euangelisch vnd lher vnd Wessent foren, dem Euangelio nicht gemete vnsen vnderdanen vnd Ingesetten predigen solten, dar dorch twyhellichkeit trennunge vnd Spaltunge angerichtet woll werden vnd sonderling tho gegenwertiger tidt, wu J. F. G. vth hoigen Verstande wall to ermetten hefft, Dewile nu in tidt des Verdrages solch predigen dorch den terminarium im Dome all gereids affgeschaffet vnd verbodden, auch dat idt wedder vmb geschehen mochte in dem Verdrage nicht versehen worden, sondern alleyne vorbeholden, dat Domcapittel by jrer Religion vnbekummert tho synde, vnd vor sich to leuen, wente so lange es Godt der almechtig anders schicken worde, js vth dem klarlich to vernemmen, Juw F. G. begerte wedder de meynonge des Verdrages oppenliche stemmet, Bidden demnach J. F. G. der gestalt wedder den Verdrach nichts fordere, Wu de billigkeyt eyschet vnd fordert, dat syn wy vnses vermogends to verdeynen willig, Beuelen desolue J. F. G. dem Almechtigen in aller Woluart to langen tiden, Geschreuen vnder vnses stadz secreit, am Gudensdage na Gereonis et Victoris martirum Anno rc. xxxjjj°.

Borgermestere vnd Raith
der stadt Munster.

Nro. LXIV.

b) Antwort des Fürſtbiſchofs Franz an den Magiſtrat zu Münſter auf vorhergehendes Schreiben.

1533.

Ex copia. ibid.

FRANCISCUS etc.

Ersamen leuen getruwen. Mith wath meynonge vnd antwort gy vns nu vp vnse jungst bescheen gesynnen bynnen Reene, den predicanten in unser Domkercken tho Munster vnuerhindert predigen vnd gewontlige Station holden tlaten, wederumme in de lengede geschreuen, vnd besluitlich bidden gy dergestalt weder den verdrach nichts foederen rc, hebben wy genoichsam lesen horen vnd vernommen. Vnd hedden vns des vnbeharlichen afslags, dewil wy vns des verdrages gemees geholden vnd thoiden wetten, in dusser vnser temeliger Ansinnonge nicht vermodet. Zo doch de Domkercke vnse vnd vnsses stifts Munster ouerst vnd houetkercke vnd gyne pfar, de Verdrach ock myth claren worden nabrengt, dat vnse Domkercke in eren hergebrachten Ceremonien vnd wesen ane Juwe vnd der Juwen verhinderung blyuen solle, vnd Juw auer in demseluen Verdrage allein die andern pfarkercken nagelaten, Vnd darumme wy vns noch to Juwe genslich verlaten vnd hir mith angesinnen hebben willen, den predicanten in vnser houetkercken to predigen vngewert togestanden, vnd dar yn, den verdrage mith zulcken juwen vnbegrunten yngeforten meinung to wider, nichts vnternemen. Willen Juw ock nicht verholden dath wy gemelten predicanten vnser schriftlich beuel, wu dusse inliggende

aueschrift meldet, togestelt, des Versehens, gy werden jme daran mith gyne verhinderniss keren, offte durch de juwe geschein lathen. Wy juw tor Antwort ym besten doin vermelden. Gegeuen to Jborch am Sundage na Leuc Euangeliste Anno rc. xxxiij°. —

Nro. LXV.

c) Antwortſchreiben des Magiſtrats an den Fürſtbiſchof Franz, worin er erklärt, daß nach dem Vertrage er berechtigt geweſen wäre dem Mönch das Predigen im Dom zu unterſagen u. ſ. w.

1533.

Ex Orig. ej. Arch. ibid.

Hoichwerdige vermogende Forste gnedige Her, Nach dem wy Juwen F. G. jn vnsen vorigen schrifften reddeliche vnd billiche Vrsake entdecket, welche genuchsame beweren, dat wy solden eynen Monnyck vnd Terminarium wedder im Doeme tho predygen gestaden, kegen den syn vorstandt vnd meynunge des Vordrages sy, will wy vns in Ansehunge solchs gentzlich verhoppen, J. F. G. (als eyn jder verstendiger) gnediglich aff to nemen, dat myt nichte tho syn, eynen vngeborlichen affslach, dar myt wy nicht inrumen, dat eyn Monnick vnd terminarius (so im Doeme predigen worde) vnse borger dae verrhupen vnd van vnser Religion affwenden solde, Vnd wat dan de Domkercke J. F. G. vnd des stiffts auerste vnd houet kercke vnd keyne

phar wer, de Vordrach ock myt claren worden na brechte, geroröthe Domkercke in ohren herbrachten Ceremonyen vnd wesen ane vns, vnd der vnser Verhindernisse blyuen solde, vns auerst in densoluen Vordrage alleyne de anderen pfarkercken nagelaten ꝛc. So folgede doch dar nicht vth, dat de Domkercke, na dem Vordrage, eines Monnikes vnd terminarius predicken vnd stationeren hebben edder vprichten soll, alle dewile dath prediken vnd stationeren vor vnd in tidt des Vordrages gefallen, vnd beneffen hergebrachten anderen Ceremonien vnd wesen nicht gestanden, sunder myth vthdrucklichen worden in tidt des Vordrags (welcher den vorstandt des Vordrages ock anzeigen) daer affgetogen vnd gesundert, Wes dann in den Verdrach nicht beslotten, mach nu nachmals doch ja ock dar tho nicht gesath werden, vnd werdt nichts deynen, de wort dath de Domkercke in ohren hergebrachten Ceremonyen vnd Wesen ane vnse, vnd der vnsern, Verhinderent blyuen solle, in dem Vordrage so breyt vnd claer nicht gefunden, sonder steyt dar ynne nicht wyter, dan dat wy sollen dath Domcapittel by ohrer Religion vnbekummert vnd vor sich leuen lathen, Vth welchen dan nicht folgeth, dath wy dar eynen Monnick vnd terminarius, de eyner andern Religion ist, vnd twyspaltunge vnd errunge anrichten werde, predigen vnd stationeren sollen lathen, Dar vth J. F. G. ock vngetwiuelt vermercken, vns nicht getemen wyll bauen den vordrach den Monnich vnd terminarius tho predigen vngeerret to gestaden, Dan in dem rumeden wy jn, dat wy vor vnse gemeynheit nicht to verantworden wissen, solchs gebeerde ock vnwillen deylunge vnd twydracht, des wy dan ock J. F. G. redelicke orsake in den lesten schrifften angetzeigt, warvmb solchs nicht geschehen mochte, Dewile wy dan myt rechte

Digitized by Google

in krafft des Vordrages im Dome dorch den Monnick vnd terminarius kein predicken gestaden, hebben wy keyn twiuell J. F. G. sick vnser rechtmetigher Andtwordt benoigen lathen, Dan J. F. G. vnser in dem (des gemeynen nutte vnd fredde nicht to wedder) tho rechte mechtig syn, welches wy vns ock hir myt gegen J. F. G. erbeiden, vnd erbodden hebn willen, vnd densuluen J. F. G. in alwege velle angeneme vnd behegliche Denste, na der geboer, to ertogen, sy wy gantz willich, Geschreuen vnder vnszes stadz secreit, am dage vndecim millium virginum. Anno rc. xxxjjj°.

Borgermestere vnd Raidt
der stadt Münster.

Nro. LXVI.

Joann. Lening und Theodor Fabricius ersuchen den Fürstbischof Franz um Loslassung der gefangenen Predikanten zu Dülmen. 1533.

Ex Origin. Arch. Patr. Wiedertaufers. P. A. N. 5.

Hochwürdiger vermogender Furst gnediger Herr E. F. G. sey vnser vndertheniger Gehorsam allezeit beuorn. Gnediger Furst E. F. G. fugen wir vndertheniglich jm besten zu wissen, wie vnser gnediger Furst vnd Herr Herr Philips Lantgraue zu Hessen zu Catzenelnbogen graue etc. vns etwo vor dreyen wuchen gen Münster mit zwaen glaubwirdigen Credentzen beyde an eynen ersamen Rath vnd andere Predicanten daselbst abgefertiget, in sachen christlicher Religion, etlich rithumbe zu vor-

kommen, fride eynikeit, vnd christliche Kirchenordnunge, so vil vns muglich mit Gotts Hilf vff zu richten vnd zu stellen. Wilchs auch nun von Gotts gnaden etlicher masse gescheen, vnd ins werck zu brengen angefangen ist. Hirbeneben aber seynt wir auch von frommen leuthen vilfaltig berichtet, das des Euangeliums halben in E. F. G. namen etliche predicanten vnd burger zu Dolmen gefencklick angenommen vnd verhafftet seyen. Derweil wir nun von derselben freuntschafft embsiglich gebetten auch an das aus christlicher liebe vns sebs pflichtig erkennen, hertzliches erbarmen gegen arme gefangene zu haben vnd beweissen, So ist an E. F. G. vnser demutige bitt durch Gott, ja auch von wegen vnses gnedigen Herrn zu Hessen E. F. G. wullen aus angeporner gutikeit erbittlich vnd gnediglich lassen erfinden, Vnd angesehen das sie durch liebe vnd eyfer zu Gottlichem Wort vnd aus keinem mutwilligem freuell, wie wir berichtet, dar zu seynt komen, sie auch vnser vorbitt von wegen vnses gnedigen Fursten lassen geniessen, vnd des gefencknis gnediglich loisse geben. Wullen von E. F. G. dasselbige gegen vnserm gnedigen Fursten wir hochlich rhumen vnd preyssen. Auch vnser yeder in sonderheit vor seine person allwege vmb E. F. G. nach vermogen zu verdienen, gutwillig vnd dankbar erfinden werden. Befelen hir mit E. F. G. den almechtigen mit bitt vnd begerde vm gnedige schriftlich Antwort. Gegeben zu Munster Sonabent nach Katharine Anno 1533.

E. F. G. gantz willige vnd gehorsame

Joannes Lenyngus predicant zu Milsungen in Hessen

Theodorus Fabricius canonicus vnd predicant zu Cassel uf der Fryheit.

Digitized by Google

Nro. LXVII.

Joann Lening und Theodor Fabricius, welche zu Münſter ſchon angefangen hatten zu predigen, bitten den Fürſtbiſchof Franz, den Mönch (Mumpert), welcher noch immer im Dom predige, und zu Aufruhr veranlaſſe, aus Münſter zu entfernen.

1533.

Ex Origin. ej. Archivi. ibid.

Hochwurdiger vermogender Furst Gnediger Herr E. F. G. sey vnser vndertheniger Gehorsam allezeit beuorn. Gnediger Herr, Wie E. F. G. aus vnser vorbit der Gefangenen halben zu Dulmen am negst vergangnem Saterdag an E. F. G. von vns gescheen, guter mas verstanden hat, wasserley meynunge vnd gestalt wir von vnsen gnedigen Fursten vnd Herrn, Herrn Philipsen Lantgrauen zu Hessen, Grauen zu Catzenelnbogen etc. der stadt Munster mit Credentzen zu gesandt seyn, grosse vffruhre zweyspalt vnd Vneynckeit erfunden, dieselbige zu stillen und vff zu heben mit Gotts hilff nun eynen guten anfangk gethan haben, So seynt wir aber darbeneben glaubwirdigliche berichtet, das der Munch so vormals in Dhumstifft geprediget vngeschickt vnd vnchristlich Dinge vorgenommen vnd gepredigt hab, damit der vffruhre vnd zwyunge mercklich vrsach gegeben, also das er der stadt Munster in keynen weg zu dulden sey, so wenig als des kindertauffs vernichtiger vnd verachter, Derwegen E. F. G. an stat Gottes vnd vnsers gnedigen Fursten zu Hessen wir vleysig vnd demutiglich bitten, gemeltes Münches sich zu entschlagen, die stadt Munster darmit vnbeswert zu lassen, vff das wir an dem werck, so von Gotts vornemlich vnd vnsers gnedigen

Fursten wegen in sachen christlicher Religion angefangen nit verhindert burgerliche eynikeit nit weiter zertrennet, dem vertrack ja vil mehr gotlichem wort nit zu widder gelebet, auch zuletz zwischen E. F. G. vnd der stadt Munster keyn newe vnwill vnd vnrad erwecket werde, Solches wullen zu E. F. G. von wegen vnsers gnedigen Herren wir vns gentzlich vertroisten, gegen seyner furstlichen Gnaden rhumen vnd preissen, Auch vor vnser personen semptlich vnd in sonderheit allwege geneigt seyn mit Danckbarkeit zu erkennen vnd vnderthenigklich zu verdienen. Gott verleyhe E. F. G. jrem namen vnd ampt nach inhalt seynes Worts nach ausswcisunge des glaubens, nach erfoderunge der liebe also gnug zu thun, das sie der tage einst moge als eyn rechtschaffener Bischoff vom Erzbischof Jesu horen. Ey du guter vnd trewer knecht, du bist vber wenigk trew gewesen, ich will dir vil meher befelen, gang hin in die frewde deines Herrn. E. F. G. sey hir mit Gott befolen. Datum zu Munster mitwochen nach Andree Anno 1533.

E. F. G.

vnderthenige vnd gehorsame
Joannes Lenyngus predicant zu Wilsungen in Hessen
Theodorus Fabricius canonicus vnd predicant zu cassel. —

Digitized by Google

Nro. LXVIII.

Schreiben des Magiſtrats der Stadt Münſter an den Fürſtbiſchof Franz, worin er erklärt, daß die Stadt nach dem beſtehenden Vertrage zwiſchen ihr und dem Fürſten, einer auf dem Landtage zu Rheine verabredeten Kirchenordnung ſich nicht zu unterwerfen habe, und auch ſchon bereits für ſich eine chriſtliche Ordnung habe aufrichten laſſen, welche publizirt und von den ihrigen angenommen ſey.

1533.

Ex Origin. ej. Arch. ibid.

Hoichwerdige vermogende Forste, gnediger Her, Szo Juw F. Gnaden vns jtzt geschreuen, wes in Sachen der Religion einer christlichen Ordenunge vnd reformatien to verfaten, vp den jungst geholdenen Lantdage bynnen Reene gereddet soll syn, hebben wy vns nicht anders versehen, dan so solchs vor nymantz anders, dan so in dem vordrage tusschen J. F. G. vnd vns vpgerichtet, nicht begreppen, gereddet, ock nicht anders van vns derwegen, dan vor ander, so in dem Vordrage nicht beslotten, bedacht worden, J. F. G. solchs dar vp, vp ander ock alleine beruwen lathen hedde, wu es ock wyters vnd forder nicht to extenderen, oder vth to breyden syn woll, Dan wy durch de vnse mit vthdrücklichen worden hebben seggen lathen, dat szo wy mit J. F. G. in der Religion vnd gelouens sachen, ein Vordracht hedden, so woll wy vns dem vordrage gemethe wetten to holden, Darumb vns van J. F. G. keyner Ordenunge to erwarten, vnd derhaluen J. F. G. so vth der vnseren vorgeuen genoichsam verstanden,

kein Ordenung vnd Reformatien vns doen stellen vnd publiceren doruen, Wanth wy in solchs (so wedder dem Vordrage mit J. F. G. vpgerichtet stemmet) keins weges to gehellen oder to vorwilligen gedencken, alle dewile J. F. G. myt der gantzen Landescop bewilligt, vordragen vnd folgens ratificert, de vns vnd de vnse in sachen des gelouens vnd christlicher Religion vnbeswert vnd vnbedranget, ock so breyt dat nach anderen J. F. G. vns ock myt den vnsen in sachen des Gelouens vnd Religion jder tidt schaffen vnd gewalten lathen soll rc. Darvmb wy dan ock in Ansehunge, ernannte geistlichen van der vngetwyuelder Lher christi afgewecken, vnd velle vntellikes, dat nicht allein der schrifft, sondern ock gemeyner Vernunft vnd erbarkeit to wedder, in Gebruike hebben, nicht vnbillichc vor de ander, dar by solchs noch nicht afgestalt vmb ordenunge vnd Reformatien gebedden, Dan wy to gedachter tidt des geholdenen Landages vormitz Raide dapperer Gelerter lude in ouinge Stunden vor vns vnd de vnsse, eine christliche Ordenung vpto richten, wu de nu ock vpgerichtet, publicert vnd eindrechtige sampt olderluden vnd Mesterluden, vnd wegen der gantzen vnser Gemeynheit angenommen, Dar auerst J. F. G. in meynung, vor ander buten vnser stadt, so in Vordrage nicht begreppen, wu vp dem Lantdage to Reene gebedden (auch kegen velle affschuwelich Dinge in godtlichen geschefften missbruke, in Gebodden ouermaken, vnd dat to lest alle Dynck inth Vorkarde geandert, vnd dar durch de kranckheit van Houede, vnd so van den geistlichen in de ander gekomen, vnd alle affgewecken eyn jder vp syne wege, Vnd derhaluen in dussen lesten tiden etliche Secten sich erogen) ordnen vnd reformeren wollen, wu nicht verlauchnet werden mag, dorch ingefoerte su-

perstition, hoich van noeden, js vnse gar denstlige bedde, J. F. G. solchs na dem rechten Richtesenoer gotlichs Words voernhemen, vnd dar durch heydenssche myssbruke affstellen, vnd nichts, dan wat in gotlicher schrifft begreppen oder dar vp synen grundt hefft, wedder inforen, dar vth dan christliche eindracht, fredde vnd wolfart gewysslich gesocht vnd vnderholden werdt, Whu wy durch vnse christliche gestelte Ordenunge ock nicht anders gesocht, vnd gedacht hebben, wu solches Godt der almechtige weyt, de J. F. G. in hoigen Stathe vnd gluckseligen Regimente lange fristen wolle, Geschreuen vnder vnses Stadz secret. am Gudenstage na Andree apostoli Anno rc. xxiij°

Borgermestere vnd Raidt
der Stadt Münster.

Nro. LXIX.

Schreiben des Magiſtrats der Stadt Münſter an den Fürſtbiſchof Franz, worin ſie ihr Verfahren rechtfertigt, den Mönch (Mumpert), welcher als Prediger angeſtellt war, aus der Stadt verwieſen zu haben.

1533.

Ex Originali Arch. Patr. sub Rubr. Wiedertaufers. Pag. A. N. 5.

Hoichwerdige vermogende Furste, gnedige leue Here, J. F. Gnaden schriffte des Datum staen thor Forstenowe am Dage

Symonis et Jude, vnd am donderstage na Symonis et Jude apostolorum, vnd tho Iborch am donderstage na Catherine, hebben wy ouerlesend vernommen, vnd mogen J. F. G. vnser hoigen notturft nach, darup vnnormeldet nicht lathen, Nachdem, wu wy uth dersuluer Juwer F. G. Schrifften vermercken, der nicht verborgen ist, wy myt etlichenn Predicanten genogssam belastiget, dat dan J. F. G. vns ouer solchs vnderstanden to bessweren myt dem Terminarius, dat de wedder predicken vnd vns dorch sein heillos predigen, wie Jtzt twemall geschehen, vprhoer in der stadt erregenn solde, hefft J. F. G. gnediglich aff tho nemen, en solchs vns to vele beswerlich, ock keins weges to gestaden, hedden vns ock in dussen geswinden loepen, de vns genogsam belestigen, des voernemens keins weges to J. F. G. gegrundete redde vnd vrsache angetzeigt, warumb gedachtes Monikes predigen nicht to gedulden, wu wy wedder solchs vns ock to rechte erbeiden, vnd myt dusser schrifft noch erbodden hebben wyllen, Wan nu ouer solchs rechtes erbeyden (den prior vphoer to erwecken) dorch J. F. G. to predigen soll beuollen worden syn, hefft J. F. G. wall aff to nemen, dat wy dar kegen ohme schuth vnd scherm nicht vnbillich vpgesacht vnd vth vnser stadt verwizet, dan wy ohne ock alse denn die in vnser stadt twyspaltunge vnd twidracht, ock vnfredde vnd rottunge werckede, nicht wetten tho schutzen, to schermen vnd tho gedulden, vnd wess J. F. G. derhaluen myt geborlichen Rechte vor alle vnsse geborlichen Richteren vornemet, des mochte wy woll gedult hebben, Wyllen vns dannoch vertroesten in andern weg, deselue J. F. G. vmb eins heillosen Monichs willen mit vns vnd unser Gemeynheit wedder vmb nicht laten to hope hangen, dann wy vns mit des Priors predigen affschaffunge, vnd

Digitized by Google

vth vnser stadt vthwisung der mathen der billicheit nha wetten vorsehenn, dath wy solchs alse geschehen vnb groter ergernisse to vermyden, ock ferneren Vploep vnd emporunge aff to schaffen, vor aller geborlicher Ouericheytt vorant worden konnen, Dann wy ock nicht konnen erachten J. F. G. wall bedacht mit billicheit darvp dringe, welches vnfredde Vnraeth vnd ergerniss gebertt, so doch solchs eyner christlichen Ouericheytt mehr geboert aff to schaffen, dan to werckenn, dat hebbe wy J. F. G. vnderdeniger Meynung nicht mogen verhalten, de Got almechtig to langen tiden gesunt mothe fristen. Geschreuen vnder vnses stadz secret. am Gudenstage na Andree apostoli Anno rc. xxiij^{o}

Borgermestere vnd Raidt der
Stadt Munster.

Das Siegel war das bekannte kleine Stadtſiegel, das Bruſtbild des h. Paulus vorſtellend. Im J. 1535 bemerkt man auf den Briefen, welche die Stadt ausfertigte, ein anderes Siegel. Dieſes iſt ebenfalls rund, aber etwas kleiner, als das vorige; ſtatt des Bruſtbildes des h. Paulus iſt hierin der Münſt. Balken angebracht. Die Umſchrift eines ſolchen Siegels, welches ich an einem Briefe vom 2ten Juni 1535 fand, war: SIGNAT HDER STADT MUNSTER. (Landsarchiv. Wiedertauferſ. Pag. A. N. 5.)

Nro. LXX.

Schreiben des Münsterischen Fürstbischofes Franz an den Landgrafen Philipp von Hessen, den von ihm nach Münster geschickten Predikanten bedeuten zu wollen, daß selbe von der Aufrichtung einer Kirchenordnung abstehen u. s. w.

1533.

Ex Copia coaeva ejusd. Arch. ibid. N. 5.

Vnser freuntlich Dienst rc. Jnuorn. Hochgeporner Fürst besunders lieber Oheim vnd Freundt. Wir mugen E. L. freuntlicher Meinunge nit vorhalten das itzo vnd kürtzlich etliche predicanten aus euer Liebd. Furstenthumb Hessen sich in vnser Stadt Munster versuchet haben, der Meinonge (wie die laut vnsers berichts ergangen) eine Ordenung in der Religion sache daselbst vffzurichten vnd vffzukundigen rc. Vnd dewill wir auf jungsten Münsterischen Lanttage in vnser Stadt Reene gehalten von vnserm Thum capittel Ritterschafft vnd Stetten einhelliglich vnd empsich angesucht vnd gebetten: Das wir zu gemeiner wolfart vnser stift vnd derselben vnderthanen in fredde vnd christlicher Lieb zu erhalten, gnediglich versorgen vnd daran sein wolten, das eine christliche vnd erbarliche Ordnung der Religion halber verfasset, vpgerichtet vnd im truck publicert wurde, darnach sich ein jder vnser verwandten biss zu gemeiner Versamlung vnd Concilium zu richten wisse, desselbigen wir mitler Zeit gnediglich gedacht, auch in vbunge sein, sulche begerte Ordnung in das Werck zu bringen, So befinden wir vns (von) derseben predicanten furnehmen (so uil die Ordnung belanget) nit geringe beschwerdt, dan solte von obgemelten pre-

dicanten eine sunderliche Ordnung vnd reformation vffgerichtet werden, ist zu uermuten vnd zu besorgen das es solcher vnser gemeiner vorhabender Ordnung zerteilung vnd zersteurung geperen wurde, also das aus dem ein groisser Zwietracht vnd Irrung erwachsen mochte, dan hieruor vnd itzo schwebet. Damit (wir) nun denselben allenthalben vorkommens So bitten wir E. L. willen dasselbige freundlich behertzigen, vnd solchen vorzukommen, an die predicanten so (wie obsteit) aus E. L. Furstenthumb ghen Munster gereiset, schreiben, das sie sich solcher Ordnung enthalten vnd derselben mussig gehen, Vnd hieran sich E. L. freuntlich vnd wilfarig erzeigen, als wir vns das zu derselben vertroisten. Des seind wir widder freuntlich zu verdienen geneigt. Datum zum Beuergerne am Montag nach Martini Episcopi Anno ꝛc XXXiij°

FRANCISCUS. —

An den Lantgrauen zu Hessen
Herrn Philipp. —

Nro. LXXI.

Antwortschreiben des Landgrafen Philipp zu Hessen an den Fürstbischof zu Münster, worin er die Gründe angiebt, warum er zwei seiner Prediger nach Münster geschickt u. s. w.

1533.

Ex Origin. Arch. Patr. Wiedertaufers. Pag. sub A. N. 5.

Vnser freuntlich Dienst vnd was wir liebs vnd guts vermogen allezeit zuuor. Erwirdiger in Gott vatter besonders lieber Her vnd freundt E. L. schreiben vnd Anzeige das sie bericht worden wie das etliche vnsere predicanten gen Munster khommen jnwillens daselbst Kirchenordnung aufzurichten rc. Haben wir seins weithen Inhalts vnd E. L. angehefte bit freuntlich vernommen, Vnd wollen E. L. darauf freuntliche meinung nit bergen, Als wir verstendig worden das sich in der Stadt Munster Widderwil Vngehorsam vnd Emporung der gemeinen Burgerschaft erhaben, wilchs die predicanten die den Irthumb der Weddertaufe, vom Sacrament, vnd anderer articul, in den vnuerstendigen Hauffen gebildet, vrsach gewesen, So haben wir zuuorabe Gottes ehere in bedencken genommen vnd volgends E. L. vnd auch der Stadt Münster zum besten, zwen vnser prediger dahin geschickt die munsterischen predicanten ihres Irthumbs zu vnterrichten vnd abzuweissen, auch den Rath vnd die gemein zu erynnern, sich dem aufgerichten vertrage gemess zu halten, Vnd glauben genzlich, wo solchs nit gescheen, es stunden die sachen jetzo zu Munster gar vbel. Das aber vnsere prediger solten sondere Ordnung aufrichten, glauben wir nit, wol mugen sie zu widderlegung vnd Dempfung

der Irthumb des Wiedertaufs vnd sacraments, denen von Munster einer christlichen Ordnung anzeige vnd Vntherricht gegeben haben, Wilchs dan in der Vntherhandelung zu stillung des gemeinen hauffens, vnsers erachtens, von nothen gewesen. Derhaluen so bidten wir freuntlich E. L. wollen sich darin nit beschweren, vnd solche zu E. L. vnd der jren besten gescheen sein freuntlich vermercken. Vnd sey auch E. L. unuerborgen, damit solcher Irthumb vnd Missglaube bey denen von Munster wedderumb ausgetilget vnd in rechten verstandt der geschrift pracht mogen werden, So haben wir auf des Raths bit jren predicanten zu vns erfordert, vnd vnser predicanten einen ein zeitlang da zu lassen bewilliget, der jnen das Wort Gottes lauther vnd rheine verkunde, bis das sie andere tugliche predicanten haben vnd bekhommen konnen, das wolten wir E. L. des wissens zu haben, im besten also anzeigen, derselben gantz freuntlich zu dienen seind wir geneigt. Datum Zapfenburgk am Donnerstage nach Catharine Anno rc. xxxiij.

Philips von gots gnaden Landgrafe zu Hessen, graue zu Catzenelnpogen. rc.
Gezeichnet Philips lgf; Hessen vrc.

Nro. LXXII.

Die Abtissinn des Klosters Ueberwasser, Ida von Merfeld, berichtet dem Fürstbischof Franz, daß mehrere Nonnen das Kloster verlassen und ihre geistliche Kleidung mit weltlicher vertauscht hätten um den Predigten beiwohnen zu können. Sie ersucht den Fürsten um seinen Rath und Beistand u. s. w.

1534.

Ex Originali Arch. Patr. Wiedertaufers. Pag. sub A. N. 5.

Hoichwerdige in Godt Hoichuermogende Furst Genedige leue Here, Vnse demodige vnuerdrotten gebeth tho Godt dem Almechtigen is J. F. G. myt vnsem schuldigen Gehorsam stets berath. G. F. vnd leue Here Szo J. F. G. an vns vnd vnszen conuentz Junfferen hyr beuorens geschreuen, wy vns, by vnszen olden hergebrachten gebruck regulen vnd ceremonien szolden holden, dar tegen gyn neuwerynge vornemmen noch to gestaden (rc: hebbe wy vns vnszer personen halfuen oick noch etzliche Junfferen myt vns den soluygen J. F. G. schrifften vns allenthalfuen gemeithe geholden, vnd (szo velle mogelick) den Gehorsam geleisteth vnd nagekommen, Auerst G. F. vnd Here dat hefft sich bogeuen dat summyge van vnszen mitjunfferen alsolche J. F. G. schrifften ock er plicht vnd loffte nicht szo hart bedechtiget vnd behertiget dan villychte in vergeth gestalt, vnd hebben ere Habyth vnd gewonthlige Kledunge verandert, oick wedder vnszen wyllen vnd ane vnsze vulbarth vnd consent vithgegangen thom prediken vnd sich in der stadt Munster by etzlichen borgeren entholdende vnd wyllen nicht wedder in kommen, idt en sy sake, ick enn verloiff geue thom predi-

ken to gaen wanth enn geleueth rc. Dewyle nun solx wedder J. F. G. schryfft vnd beuel ys, ock wedder vnsze Jnsaithe vnd regel, Szo hebbe wy in betrachtunge vnser plycht dar myth wy J. F. G. als vnszen gnedigen Lantfursten vnde Ordinario ane myddel vnderworpen vnd verwanth, Szo hebbe wy sulx J. F. G. vnangezeichent nycht mogen lathen (wu wall wy vngeren solden offt wolden auer vnsze Junfferen klagen szo dat verbygencklich mochte syn) vnd geuen darumme J. F. G. sulx torkennen, dat vns sulx van etzlichen vnszen Junfferen (ys leider) beyegent, des wy grothe hertzswere vnd bedroifnisse dragen vnd nycht keren offt betteren mogen edder konnen, Szynth derwegen denstlick myt aller gehorsamer vnderdeynicheit vitmodelich byddend vnd begerend, dat J. F. G. eren raith, guidtduncken, vnd furstliche gemoithe vns darup wyllen geneidtlicken mytdeilen, entdecken, vnd verwyttigen, wu wy myth den entweckenen vnszen Junfferen oick den, de thokumpstich entwyken mochten, henuorder holden sollen, dair myth wy J. F. G. vngenade vnd straiff nycht verwercken, erkennen wy vns Schuldig myt vnszen demodigen Gebedden vnszes gehorsam willens tho verdeynen, vmme J. F. G. de Godt de Her in fürstlichen wallstande vnd regerunge lange gesunth fristen will. Geschreuen vnder vnszem Segell ad causas vp dach Pauli primi Eremite Anno rc. xxxiiii°.

J. F. G.

gehorsame Ida van Meruelde Abdissze
J. F. G. Closters vnser leuen
frouwen Ouerwather.

Digitized by Google

Nro. LXXIII.

Die Stadt Münſter erſucht den Fürſtbiſchof Franz, ihren gefangenen Syndicus Dr. Johann von der Wyck wieder auf freie Füße zu ſtellen.

1534.

Ex Originali Arch. patriae sub rubr. Wiedertauſer Pag. A. N. 6½.

Hochwerdige vermogende Forſte, gnedige leue Here, Vns kumpt an vth gerichte, wu de Hoichgelerte Mester Johann van der Wyck der Rechte docter vnse Sindicus van wegen Juwer F. gnaden, gefencklick angenommen, thom Beuergern gebracht, vnd van dar tho Iborch gefort syn solle, wath Orsake vns vnbewust, Dewyle dan desolue vnse Sindicus, des Handels der Wedderdoepe, so sick leyder in vnse Stadt erhauen, to gyner tidt anhengich, dan steitz dar entegen gewest, Szo is demna vnse denstliche bede, Juwe F. gnaden tom besten erfoigen doenn wyllen, desolue vnse Sindicus, der gefenckenschap sunder entgeltnisse entlediget moge werden, verdeynen wy alle tidt gerne, Bidden desses eyner gnedigen wedderbeschreuenn Antworde van desolue J. F. G. de Got almechtich to langen tiden gesunt mothe fristen. Geschreuen vnder vnsses Stadz secret am fridage na den Sondage Esto michi Anno rc xxiiij°

Borgermestere vnnd Raidt
der Stadt Munster.

Der Brief war mit dem gewöhnlichen kleinen Stadtſiegel, das Bruſtbild des h. Paulus vorſtellend, und auf gelbes Wachs gedruckt, verſiegelt geweſen.

Digitized by Google

Nro. LXXIV.

Die Stadt Warendorf bittet den Fürſtbiſchof Franz um Beibehaltung ihres Predikanten, oder wenn dieſes nicht geſchehen könnte, dem biſchöflichen Capellan Johann ihre Kirche zu übergeben, oder ſonſt dem aus Münſter vertriebenen und vom Landgrafen Philipp von Heſſen dahin beförderten Predikanten zu erlauben, in ihrer Stadt das Wort Gottes zu predigen.

1534.

Ex Origin. Arch. ejusd. ibid. N. 4.

Hoichwerdige in God hoichuermogende Furste gnedige leue Her, vnse gudwilligke plichtige Denst sy J. F. G. alle tidt voran bereit. Gnedige Furste vnd Her so J. F. G. am jungesten scryuen van dem pastoir tor nygen kercken, dat solue dar laten wy Juwe F. G. mede gewerden. So J. F. G. ock scryuen van dem predicanten wy eyn tidtlanck by vns gehat, densoluen van vns to wysen, Inneholt J. F. G. scrifft hebben wy vnser gemeynheit vorgeholden, weren wy wall genedichliken bidden vnd begeren, so dat mogelick weer, J. F. G. den soluygen vns wolden lathen bess to J. F. G. Verordenynge, Angeseyn he willich is de Dope vnd Sacramenten to rekenen, ock nie dessoluygen gewegert, So J. F. g. sodaens nicht gesynnet, wolden wy J. F. G. genedichliken gebedden hebben, so wy gynen pastoer hebben J. F. G. Hern Johan J. F. G. Cappelaen myt der kercken wolden vorseyn, vmme vns dat wort Godes to predeken, als J. F. G. en vorlaten wolden so J. F. G. sodaens nycht angelick, wolden wy dannoch J. F. G. gebedden hebben genedichliker vmme godes wyllen, vns den soluen pre-

dicanten, de vth Munster gedrungen, den de Hoich edell Her Philippus Lantgreue Her to Hessen bynnen Munster gelent hadde, welker doch hir is gewest, vnd van vns begert, dat wort Godes tho predeken, dat J. F. G. wolden vergunnen den soluen antonemen so veer mogelick. So J. F. G. dusses gyn angelick, willen wy dannoch gar vnd alle sulx an God den Hern vnd J. F. G. deger vnd all gestalt hebben, vp dat J. F. G. dusses gyn Vngenade an vns keren konden vnd mochten wy J. F. G. Denst vnd willen bewysen, willen wy so dach so nacht willich gefunden werden, bidden dannoch vmme God eyn genedich Antwort, beuellen J. F. G. Gode almechtich de J. F. G. lange gesunt in godlicher hogen regimenten vnd saliger walfart sparen mothe all tydt ouer vns to gebeyden. Geuen am Sondage Judica anno (rc. rrriiii

J. F. G.

gehorsame

Borgermester Rait vnd ganse
gemeynheit der Stadt Warendorpe.

Digitized by Google

Nro. LXXV.

Antwortschreiben des Bernd Knipperdollinck an Johann Schwerte wegen zu haltender Unterredung vor der Stadt Münster.

J. J. 1534.

Ex Originali Archivi Patriae monsis. Rubr. Wiedertauf. Pag. A. N. 8.

Johan Swarte So gy schryven den Dach als myt namen den 12 Dach aügüsti Dat gy boevorens vp myne vorgedaene schrysfft antwort gesant hebben vnde nycht wetten wer se thor Stede komen sy eder nycht so hebbe ich se beyde entfangen vnde tho güder mate vorstanden Vp de erste schrysfft tho dem male tho antworden de Gelegentheyt nycht esschede vmme Orsake wyllen da wy myt den alder Hoegesten Godde tho doende hedden dey vns vmme alder Werlt Goldt eder Suluer vnde was syn mach nycht tho vorheruen steydt by vnsen Wetten vnser salycheit Want wy egentlyck wetten syne kynder tho Syn Nü wyder byn ich vth vorlove myner Oldesten vp dusse gedaene Schrysfft vnder reddynghe myt Ju tho holden van gantsem Herten myt Goddes Genaden so ver ju des mach vorgunnen werden van den juwen des gy my Ey vr*) betekenen mogen gy dat boekoemen koenen Des jch ju dan Geleyde tho schryven wyl Dar ick my vorsey gy mede ffredych syn sollen vnd ju dar tho vorlaten Dt Den 13 Dach Aügüsti ano rcp: 34 In Monster Ey Stadt des Alder-Hoegesten schrecklyken Goddes syne Vyander

Berndt Knyppdollynck

*) Ey ur d. i. ein Uhr, eine Stunde. J. M.

Der Brief war ein ganzer Bogen, und hatte wahrſcheinlich ein Convert gehabt, indem keine Aufſchrift ſich darauf befand. Uebrigens iſt vorſtehende Abſchrift ganz genau. —

Die Waſſermarke des Papiers iſt eine Henne. —

Nro. LXXVI.

Johann Schwertens Antwort.

Ex copia coaeva. ibid.

Berndt Knypperdollinck Juwe Antwort vp myne schrift hebbe ick dessen vormiddach entfangen vnd dar vth vernommen dat gy to dei vntereddinge myt my to holden gneigt des ick ju ein vhr betekenen moge des gy my dan geleide to scriuen wilt dar ick freddich mede zin solle so will ick geuet Got vp zodane juwe toscrift so vern ick dussen auent mith genoichsam Geleide van juw schriftlich versorget werde velich vnbefart vnd vngelettet an vnd aff by juw to komen vnd wederum in myn seckre gewarsam to trecken, morgen tho acht vhren vormiddage vor vnd buten der Stadt Munster an sunt Ludgers porten my by juw fogen juwe meynonge horen vnd Vndereddonge holden Schicken juw ock to behoiff juwer personen hyrby ein vest secker Geleide dar to gy Juw verlaten vnd my dussen auent wederume verwittigen vnd gleide tosamen — — gen Dar na ick my richten werde Datum vor Munster vp auent assumptionis Marie virginis Im Jar XV^{c}XXXIV.

Berndt Szwarte
myn egen Hand.

Nro. LXXVII.

Sicherheitsgeleit, welches dem J. Szwerte von den Wiedertaufern in Münſter ertheilt wurde, um mit B. Knipperdolling eine Unterredung vor Ludgeri Thor halten zu dürfen.

1534.

Ex Originali ejusd. Archivi.

Wy de Oldestenn der Gemeynthe Christi verordenthe Ouericheit bynnen Munsther der Stadt des aller Hogesten bekennen vermidts jegenwordige Schrifft dat wy vergunt hebben vnnd vergunnen vnnssen geleueden Brodr Bernde Knipperdollinge, Kallonge, Sprake, Vndereddonge, myt enen genomet Johann Swerthen to holdenn vnnd to done vor de porten Ludgery vnssꝛ benanter Stadt dartho dan gemeltenn Johann Vryg vestlige ane Geferde vnnssent Haluent ock der wy mogich vnnd mechtich, geleyde geuen vnnd gunnen velich an vnnd aff dar hen he gekomen wedderumb to passerenn Vremidts jegenwordige bekrefftigen Orkundt, vnnd Gegeuenn vnder Vnnssꝛ egn Pytzer den Vertheynen dach des Monatz Augusti des Jares Negest der Menschwerdinge Jesu christi vnnsses Herenn vnnd Heylands XV(vnnd XXXIV.

Ungefähr drei Finger breit tiefer, in der Mitte befindet ſich das Siegel. — Auf grünem Wachſe war ein viereckiges weißes Blatt befeſtigt, worauf das Siegel gedruckt war. Es hatte folgende Form und Größe:

Nro. LXXVIII.

Sicherheitsgeleit, welches von den Fürſtl. Münſterſchen Feldherrn dem Bernd Knipperdolling ertheilt iſt.

1534.

Ex Copia. Ibidem.

Wy Johan Her tho Bueren C. Morrien Erffmarscalck Herman van Mengessem. Droste vnd Johan van Raisfelt to Raisfeld bekennen vormits dessen breue dath wy Bernd Knipperdollinck to der vnderreddonge als Johan Szwarte mith eme Saterdach te acht vre vormiddage vngeferlich an Sunt Ludgers porten vor Munster to holden vergunt mith willen vnd wetten vnses gned. Fursten vnd Heren van Munster in hier mede genante Sake velicheit vnd Geleide willen togeschreven vnd gegeuen hebben. Zodane Vndereddonge mith gemelt Swarte to hollen vnd weder bynnen de stadt yn syn gewarsame to trecken velich vngelettet vnd vnbehindert von vnss g. h. gl: f. g. Krigeslude vnd alle de ghene de vp vnssen beuel liggen. Vnd des to orkunde – – – hebbe ick Johann herr to Bueren – – – myn pitzer over dussen brieff doen drucken etc. –

Die letzten Linien waren ſo in abgekürzten Worten geſchrieben, daß ſie kaum mehr herauszubringen waren: beſonders da die Abkürzungen willkürlich gewählt ſind. —

Digitized by Google

Nro. LXXIX.

Der Bürgermeiſter zu Münſter, Jaspar Jodefellt bittet den Grafen Wilhelm von Naſſau ihm von dem Fürſten Franz ein ſicheres Geleit zu beſorgen, und denſelben zu bewegen, daß er ihm erlauben möge, ſich zu verantworten.

1534.

Ex Originali Archivi Patriae Monsis Rubr. Wiedertaufersachen N. 6½ Lit. A.

Mynen Denst vnd was ich guitz vermach to doen, Walgeboren vnd Eddell gnedige leue Juncker. Alsso leider (Gode erbarmes) wyetleufftich kundt vnd apenbar wu jn der Stadt Munster de vnmaenerliche Wederdoipe sampt anderenn vnchristlichen Handelongen ingreff vnd Herschapy gewunnen, Wardorch vnser Borger vnd Borgerschen dar seluest myt vnsen armen Kyndern, Huesse Hoeffe vnd guedere verlathenn, elendiglich hyn vth verdreuenn, vnnd gewecken. der orsaken. solchen vnchristliken leuen nicht wern gemeint to gehengen helpen vnd antonemmen. Sy ich duss neist vergangen Jairs, dat Gode geclaget (wuwoll vnverstendett vnd vngeschickt) aldair tho einen Borgermester erwelt gewesen, vnd heb doch de dagge myns leuens, doch ane rhom gesacht, nie anders myns verhapens, dan eyn gudt Christlick gemoite in meynen herten gedragen, vnd dussen vnlofflichen vnchristlichen Handel tho Munster jn Anfangk wy oek noch verhaetet vnd als vor eyn person jn solcher stadt myner clener macht to helpen verkomen allen vlith vorgewandt,

Dewile dan nhu (Gott wilt bettern) dusse noit auer vns ergangenn derwegen ich vernommen vnd oick in Fruchten staenn Ick eynen vngnedigen Landtfursten vnd Herrn hebben sall, so vill des were, is twifels frigh vth vngegrünten vnwarafftigen andragent erwassen, Darvmb heb ich schrifftlichen vnd durch gude frunde muntlich den Hoichwerdigen vermogenden fursten vnd Heren, Heren Frantzen van Godes gnaden Confirmerten der Stifften Munster vnd Osenbrugge Administrator tho Mynden mynen gnedigen Landtffursten vnd Heren So ick an sine ff. G. war myt bedraegen wer, des ick nochtan nicht egentlick berichtet sy vmb gnedich verhoer, myne genoichsam entschuldigung tdoine, bittlich angefurdert, des ich aene gnedige entliche Antwordt verbleuenn, Is dan nhu an v. gnadꝛ sampt myner fruntschop tegenwordich desse bede mede doinde, vnsse aller demodigst denstliche bidt V. G. als eyn leefhebber aller redelicheit sich myner myner husfrouwen vnd kynderen erbarmenn, vnns by hoichgedachten fursten van Munster rꝛ: vnsen gn. Heren verbiddenn, Syn f. g. my myt geleide wille versorgenn, vnd szo ich warmit bedraigen were, to güitlichen verhoir vnd verantweringhe komen will lathenn, Alsodann will ich my mitter gnaden Gotts also entschuldigenn, dat Hoichberompter ff. G. ouer ff. G. Hoichwissenn Rheedenn, vnd allen verstendelenn frommen myne entschuldunge nicht missfallen werdt, Wair ich des ouerst alsso nicht en konde, wil ich nha erkentnisse myt gnaden boithen oder lidenn, willen sich derhaluen myt myner, myner husfrouwen vnnd Kynderen tehefftiger noit, desse Verbidt tdoine, vmme myner vnnd myner früntschuppen hirby wesendenn begerte willen, nicht besweren V. gnaden de Godt almechtigh lange frolich vnd gesunth auer my gebiedende

fristenn wille. Geschreuen am Donderstaghe nach Panthaleonis Martyris Anno ꝛ xxxiiij /

V. gnaden

alltidt gudtwilliger

Jaspar Jodefellt

Die Aufschrift:

Dem Wolgebornenn vnd Eddellen Junckhern Wilhem Grawenn tho Nassow Hernn to Dillenborgh ꝛc mynenn gnedigen leuen Junckern demodich gesp:

Nro. LXXX.

Drei Einladungsbriefe von Wiedertaufern in Münſter an ihre auswärtigen Kinder und Verwandten v. J. 1534.

Aus Copien.

Aus dem Münſt. Landsarchiv, Rubr. Wiedertauferſachen N. 6½ Pag. sub A.

Anm. In demſelben Pakete befindet ſich ein Brief des Dr. Peter Bellinckhuſe, Kanzlers der Stadt Cöln, an den Münſt. Biſchof Franz v. J. 1534 am Palm-Abend, worin er denſelben benachrichtigt, daß der Bote von Eſſen, Herrmann Bowmeiſter, welcher zu Münſter geweſen, von ihm in Verhaft genommen ſey; daß man bei demſelben dieſe Briefe gefunden, wovon er die Abſchriften beilege, und von dem Fürſten den Entſchluß hierüber erwarte. u. ſ. w.

In demſelben Pakete befindet ſich auch ein anderer Brief eben dieſes Kanzlers, vom 10ten April 1534, worin er dem Fürſtbiſchofe von Münſter das Protokoll eines mit demſelben Boten abgehaltenen Verhörs, wie er in die Stadt gekommen, wie groß die Anzahl der Vertheidiger ſey, ob mehrere geheime Ausgänge aus der Stadt, als bei St. Ottilien Pforte ſeyen, ob man auch fremde Hülfe erwarte ꝛc. mittheilt. Aus dieſem Protokolle geht nichts Wichtiges hervor. —

Nro. LXXX. a.

Erſter Brief.

Myn allerliefste Suster Gnad en Frede soude ic Jow gerne schryuen van Christus wegen Waert dat ghy mit Christo vreden hadde maer want ghy uw Jhesu nit en syt zoo en kanne Ick Juv kein Vrede wonschen. Myn Suster nae dem Vlesche nit nae dem geest dat my lutter male leide is. Ick bidde Juw dat ghy my myne Dochter wildt sendden by den man die ze hier brecht, off wynt ein andern bodden. Ick will hem den Weck well loenen ende vndder my hoe eer hoe better. Ende ick en frage nit of sie gecleidt ys off niet Send ze my maer thens sie soll genoich hebben. Want wet, dat got Almacheit Solcke gnad by ons gedoen heefft, dat my moge die Wille in Golde flowell en side cleyder gaen. Jae die Armste die by ons is die hier vortyts veracht was als bedelers. die ghaen nuhe also costelick geclect. als die hoichste housstman die by Juv is off by ons plach to wessen in Golde in Syde Flöwel. En̄ syn die armste also ryck doer Gods gnade geworde. as die Borgermestere of rickerts van der Stat. Ick bitte Jwe is mogelick dat ghy Juw wilt

bekeren. bitten herrn Jhesu Christo want Suster Ick egen Jw vor ward, der Heer wert die gantze werlt straffen van die Vngerechtigkeit, Bekeret Juw. bekeret juwe van Juwe Sonde off got wilt juwe straffen. Dat weet wy Vaert wele. Geschreuen to Munster vp den gudestag nae half vasten. An. 1534. —

Gertruudt

Aaen Johann Vogel wonende to Duyssberch. —

Nro. LXXX. b.

2ter Brief.

Frontlike Grote vorher lieue Johan gunstige frundt. My wundert scher. Dat ghy so kegen allen guden rath vnnd vermoge der christen bruder vnd susteren nicht allein my sondern auck Got vnnd vm lutter wort verlaten hebben vnd nicht ein mall widder bei die hand eint vuit komen. Vnnd gnad van god begert, die Jw doch (hop ick) nicht geweigert were worden vnnd noch nicht so fer ghy vth reynen herten sollicks von Got vnd vnsern brudern begeren weren. So mach ick Jw nit bergen dat ich mich in dat christlich verbundt hebbe geuen. vnd weit woll dat idt Gottes werck vnnd ein reyn Wort ist, Dat by vns gehandelt wirt. Vnd is jetzons alleine myn bedroiffnys. Dat ghy Gottes willen vnnd Wort hebben verlopen vnnd vtgeslagen.

Vnd bitte jw derhaluen dat ghy doch van stund an willen hier to Munster komen an die porten vnnd my rieffen laten. Dat ick jw vnse brods moge krigen, dat ghy gnad begeren vnd vh in den willen gots geuen. man wert jw nicht weigeren, hop ich to Got, vnnd brenget doch alle jw verwandten frunde mit die sick to Got willen geuen. Hie sollen sie aller notturfft genuch hebben. Hiemit Got beuolhen. Geschriben tot Munster am Gudenstag nach halffasten. Anno 1534.

Catharina Melers.

Dem Ersamen Johann Engelinck oder Ploenies synem vad[F[G[.

to Hombergen.

Nro. LXXX. c.

3ter Brief.

Genade in Christo Jhesu vnnsen Heilgener vnd fredde des Vaders mit erluchtunge des heiligen Geistes thouoren. Ersame vnd andechtige besonders lieue sone Temme Ick geuen juw fruntliker meynonge thor kennen dat my hertliken vhr verlanget nae Juwer Wederkumpst. Wante juw frouwe ys van hier getogen vnnd byn allein im huyss gebleuen Vnnd verwhar alle dingk thon besten vp juwer Wederkumpst. Vnd dat ys nuhe hier

bynnen so groten leiste fredde vnnd einicheit dat des ghein gelick gewest noch Vtschryuen mach. Die armen seind erfullet mit ryckdom vnd niemande leidet einich gebreck. Derhaluen bidde vnd begere durch Got ghy Juw erstes dages herfordes macken. Vnd so ghy des nit theidden so vnderneime de radt sick juwer Gudes vnd brechtet in die gemeynde. Ock so ghy herforders togen so wilt der Statt bussen van Juw legge, suss mochtet juw dat lyff costen vnd holden juw am geschickligesten ghy ommer komen. Wy synd in juwe huyss vnd gut gesat to verwaren vth beuelhe des raths Vnd men befruchtet sick hier nicht vor hundert thusent Gewapende noch vor einnichen fursten der Werlt. Dan Got alleine. Sye hebben hier daglix grote Victorie vnd Wunderteken die men sudt gescheen des nit mehr gesehen Got muth juw oick so erluchten vnnd inn synen wegge geleiden starck gesundt vnd frolick durch vue vhyande. Datum ylends Donerstag halffasten

Juw lieue Vader vnd moder

Diese zedulen wultd Johannnes Darvelde doen vnd oick dussen brief laten lessen rc.

Den ersamen Themmen Rottenndorp jetzundt zu Colln wesende vnsen lieuen sone ff dl. —

Nro. LXXXI.

Antwortschreiben der Abtissinn in Ueberwasser, Ida von Merveld, an den Fürstbischof Franz, wegen der verlaufenen Nonnen ꝛc.

1534.

Ex Originali archivi patriae Monsis. Rubr. Wiedertaufersachen N. 6½. Pag. sub A.

Hoichwerdige Hoichuermogende Furst gnediger Her, Vnse Gebeth myt gehorsamer Denstberheit szy J. F. G. steytz tho vorn, Gnediger Her wy hebben J. F. G. schryffte demoithlichr entfangen vnd verlezen, Vnd szo J. F. G. anfencklick schryuenn Wy hyr beuorns szolden hebben J. F. G. tydtlyck angetzeigent de Wedderwerthicheit vnd Vngehorsam vnszer mytjunffern na J. F. G. scryfften vnd beuell rc̄ Darvpp moge wy J. F. G. nycht verholden dat wy solx vpszeitlick myt boezen gemoide vnd vngehorsamlich nycht hebben vnderlathen, Dan wy hoppeden steides van Dagen tho Daghen dewyle den Predicanten de Stadt Munster verbodden werth, de handel szolde sych hebben vermynddert gestellet vnd in sych soluest gedeleth, Dar tho hebben J. F. G. myt gnaden aff to nemmen wo besuerlick lyderlick vnd den gemeynen fredde vnd eyndracht geistliker luide tho weyder js, dat wy vnsze Junffern (wan dat verbygenlick mochte syn) vor J. F. G. solden verclagen Dewile der Junfferen nycht mer dan drey was, de vns hemelick entgengen vnd vthebleuen, Auersth G. F. vnd her na dem gyn betterunge geschach vnd de meredeyll vnszer Junffern de cleydunge veranderden, vnd in de Stadt tho prediken gengen, hebbe wy solx J. F. G. vnuerwittiget nycht lenger mogen lathen, hoppen nycht dat wy J. F. G.

Digitized by Google

gnade dar dorch hebben verwercket vnd vngnade vp vns geladen, szo wy dat in allen besten hebben verthogen rc Ferner G. F. vnd her szo J. F. G. schryuen wy de soluygen vngehorsamen Junffern nycht solden wedderumme tho vns inlathen sunder dar buithen versluthen rc| Bydden wy J. F. G. darvp guetlick tho vernemmen dat wy vm velheith vnszer Junffern de er habith veranderth vnd thon Prediken wolden vthgaen, den Vthgancke noch myt flehen, myt Schreyen myt Druwen noch myt bedden nycht mochten affwenden, Auerst den Inganck tho verbeiden vnd de porthen en tho versluthen geuen wy J. F. G. gueitlick tho bedencken, so wy dat deiden dat wy hefftich tho vermeiden hedden dar doch in der Stadt Munster eyn vproir mochte erwecketh werden vermytz vnszer Junffern anhanck vnd vns derwegen mochte Gewalt gescheyn, oick dat eyn arger dar vth entstaen konde, wanthe J. ff. G. hebben vth hoiger rypszinnicheit aff to nemmen, szo wy vnszen Junffern de doer verslotthen, vnd sze Sych dan in der borger huyzer verdeylden dat dar tho kumstich ander vnraith mochte vth entryzen, wath naeszghe, versprecken, hinder vnd schaden, wy vnd vnsze Styfft by eren frunden vnd magen inlendisch vnd vthlendisch mochten nemmen vnd lyden, worde nycht kleyn syn Geuen darume solx vnd dergelychen J. ff. G. gueitlick tho behertygen, de welke vnsze noittrofft vnd Gelegenheit dar ynne vngetwyuelt werth gueitlick bedencken vnd bydden oithmodelick szo wy alder meysth mogen dat J. F. G. ere forstlige gemoithe vnd raith vns darvp wyllen gueitlick entdecken, dat soluyge geborth vns myth vnszem Gebedde vnd allemogelyken Denst vnd gehorsam vmme J. F. G. steytz to verbidden vnd to verdeynen de welcke Godt almechtig in hoichen furstligen stande vnd regimenthe langwylich wyll gefrysten vnd

Digitized by Google

sparen Datum vnder vnszen Segell ad causſ am Auende Conuersionis sancti Pauli Anno (rc veir vnd derttych

J. ff. G. gehorsame
Deynerssche

Ida van Meruelde
Abdisse tho Ouerwater bynnen
J. ff. G. Stadt Munster.

Die Aufſchrift
Dem Hoichwordigen Hoichvermogenden fursten vnd Heren Heren Ffrantzen Confirmerten der Styffte Munster vnd Osenbrugge administrator tho Mynden vnszen Gnedigen leven Heren demoidigen gesſ.

Das Siegel des Briefes, welches ein kleines Muttergottesbild mit dem Kinde vorſtellte, war auf grünem Wachſe gedruckt. —

Digitized by Google

II.

Das Domcapitel betreffende Urkunden.

Digitized by Google

Nro. LXXXII.

Gottſchalk Canonikus zu Mimigardefort überträgt dem heil. Paul ein Erbe zu Telligt belegen, wovon jährlich 60 Brode und eben ſo viel Käſe den Brüdern gemeinſchaftlich ſollten vertheilt werden. Diejenigen, welchen dieſes Erbe zum Bauen und Bewohnen übertragen wurde, hatten ſich vorher in die Kirchenhörigkeit begeben müſſen.

Vor 1032.

Ex Copiar. post med. Saec. XIV. conscripto Arch. Cath. Eccl. Mons. T. I. Lib. II. Dist. II. N. XXIX.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis. Antecessores nostri viri religiosi per omnia sue posteritati prouidentes benignitatis opera deuota mentis intentione literarum consignabant testimonio, ut si forte mentem humanam ceperit preteritarum rerum obliuio. stanti veneranda temporum memoria redeat ad cor presentato simulque recitato peracti operis priuilegio. Igitur Mimigardefordensis canonicus Goscalcus nomine presbyter in ordine precedentium patrum uestigia fideliter incedens tradidit Sancto Paulo ob remedium anime sue ad vsum regularium deo seruientium quoddam predium in Telgoht situm firmissima subrectens ratione ut illud idem predium semper sub manu decani fratrumque consensu contineatur et anuatim in vigilia omnium Sanctorum oblatio LX panum et totidem caseorum cum candela fratribus in commune deuotissime tribuatur. Hac vero traditione coram multis testibus idoneis tam clericis quam laicis legitime et canonice peracta. impetrauit ille Gotscalcus presbyter a decano Hemelrico eundem mansum prestari cuidam Hezelino

ejusque filio Walthardo post illum. ut dum ipsi viuerent colerent et possiderent*) predictam. oblationem determinare**) persoluendo***). Scilicet Walthardus filium non habens iniit consilium ut unam de filiabus suis ibikyn nomine cum duobus mancipiis erga villicum Godescalcum consiliante et collaudante familia.†) et sit ab omni seruitutis††) aliena facta copulata est homini libero nomine Eylberto in conjugium. qui postea vtrique et vir et mulier cum Walthardo aliisque amicis venientes in capitolum coram decano Thyderiko et fratribus dederunt se in proprium†††) cum juramento, Sancto Paulo sueque familie regulari ad eandem justiciam obtinendam quam habent pertinentes ad preposituram. ea videlicet conditione vt hoc supra dictum predium jam a Walthardo redditum decano. prestaretur ipsis viuentibus et filiis suis de se forte nascituris cum ipsa ut dictum est danda oblatione. Hoc totum cum vtique omnibus qui aderant in commune placeret. Decanus Thydericus cum voluntate Fratrum ipsum predium commisit Eylberto et uxori sive ibikin jure claustrali ut dum illi viuant et filii sui post eos illud sepe memoratum studiose persoluant debitum cum cura officiali. Hujus ergo conuentionis testes sunt Thiedericus decanus. Betzelinus. Gerbertus. Godefridus. Gerhardus. Helmorous. Herolingus. Herimannus. Guntrammus. Amulricus. Adelgotus prepositus. He-

*) Fehlt vielleicht: predium.
**) Vielleicht determinatam, oder determinata.
***) Vielleicht persoluerent.
†) Der Sinn ist unvollständig.
††) Hier fehlt das Wörtchen jugo oder ein ähnliches.
†††) prōpr̄i

Digitized by Google

rimannus. Adalbertus. Rothericus. Wicboldus. Aleynricus. Hermodus. Et de ministris ecclesie Herimannus camerarius Godescalcus Villicus. Engilbertus. Bernhardus. Bitbertus. Rothardus. Euerhardus. Hartewigis. Walthardus. Ricbertus. Eilbertus aliique quam plures quorum nomina notare longum est. Sed largiente gratia dei et Clericorum et laicorum ita stabilitum est testimonio ut a nullo possit infringi sine animarum periculo. Viuat et regnet dominus per omnia benedictus deus Amen.

Nro. LXXXIII.

Burchard Biſchof zu Mimigardefort giebt den Brüdern (Canoniken) einen Zehnten, wovon der Kämmer Hermann und deſſen Frau eine tägliche Präbende, ſo wie die Brüder, genießen ſollen. Dieſer Hermann giebt den Brüdern einen Hof zu Darfeld zu einer für ihn abzuhaltenden jährlichen Memorie.

1110.

Ex Copiario Sacc. XIV. Eccles. Cathedr. Monsis. Lib. II. Dist. I. N. V.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Ad omnium notitiam peruenire desideramus. Qualiter dominus Borghardus Mimigardefordensis Episcopus ob piam petitionem ac deuotum Seruitium Herimanni camerarii et sue religiose vxoris Atheluidis et omnium fratrum consensu ac rogatu talentum decime fratribus pie ac benigne dedit. ea videlicet conditione ut eidem domine Atheluide fraternitas et integra sicut vni fratrum

prebenda quousque viverent daretur. et si ipsa absente maritus suus H. domi esset ipse plenam prebendam acciperet. Si vero neuter illorum sicuti fratri absenti domine A. daretur. hac autem defuncta ejus prebenda sicut domine Emme indesinenter tam minoribus quam majoribus distribuatur. Sed tamen magis plenarie. Scilicet cum pane albo et nigro. carne. lardo. et aliis vtilitatibus que dantur ad prebendas Episcoporum. Sigifridi. Theodorici et Frederici [a]) – – Preterea idem Herimannus vnum mansum in dorouelde. V. solidos persoluentem cum quinque mancipiis filiis suis Wetzelino. Ernestone. Herimanno benigne ac ultro consentientibus ad vsum fratrum tradidit. quatinus in suo anniuersario utriusque simul sui scilicet et vxoris sue memoria celebretur. Hec autem sunt loca de quibus decimarum debita soluuntur. de Westbinnetheim. Geko. II. sol. de eadem villa. Hamako II. sol. Lanzo de Myddelwic. 1. sol. Herzel de Stemberghe II. sol. Adolf de Samaron II. sol. de dotali manso ecclesie oen II. sol. de curia oen sex solid. de domo Bernhardi oen II. sol. de quodam in Stachede quod jacet sub aratro Hatewordi decem et octo nummi. de quodam aruo sub aratris Gerhardi suevi in Humelinctorpe octo nummi. Hoc quoque stabilissime determinatum est. ut idem predictus mansus Dorouelde quam predicte decime in custodia celerarii permaneant. quicunque celerarius fuerit. ut inde prebenda quotidiana [b]) amministretur. Facta sunt hec et confirmata banno episcopali anno dominice incarnationis M.° C.° X.° Indictione III.ª anno vero ordinationis Burghardi episcopi XII. in ydoneorum testium presentia. quorum nomina subter notauimus. Canonici. Thidericus Thuringhus. Burghardus. Gerhardus Scolarum magister. Symundus. Gerbertus. Godefridus. Betzelinus. Helmwordus. Adelgotus. Quot-

bertus. Herolinghus. Item Betzelinus. Volcbertus. Amulricus. Engilbertus. Guntramus. liberi. Godescalcus. Bernhardus. Ludbertus. Lantfridus Herimannus frater suus. Reymfridus. Ruotdolfus. Adalbertus. Ministeriales. Godescalcus. filii sui Godescalcus. Reynwardus Wlfhardus. Engilbertus. Arnoldus. Werenzo. Herimannus. Wetzelinus. Adalbero. Bernhardus Ruothardus. Wlfhardus. Etzelinus. Brumstenus. Bernhardus. Weringis. Hemero. Herimannus. Kristianus. Gerbertus. Thiedericus. Godescalcus. Harthewordus. Data viii°. jdus Augusti. Mimigardeforde feliciter.

a) Hier iſt die Zeitfolge nicht beobachtet. Theoborich war der XII., Siegfried der XIII. und Friedrich der XVI. Biſchof. Man ſieht aber aus dieſer Stelle, daß unter Theodorich (1012 — 1022) die Biſchöfe ſchon ihre eigenen Präbenden hatten, und wahrſcheinlich die Güter unter Biſchof und Capitel ſchon getheilt waren. —

Unter Biſchof Erpho bemerkt man zuerſt die Einrichtung einer biſchöflichen Kammer.

Unter Burchard, deſſen Nachfolger, ſehen wir hier einen Verwalter der biſchöflichen Kammer- oder Tafelgüter. — Dies iſt die mir bekannte älteſte Urkunde, worin zuerſt ein biſchöfl. Camerarius und zwar ein verheiratheter (Dienſtmann, Miniſterialis) vorkommt.

Obſchon Hermann I. (1033 — 1042) ſich ſchon Episcopus Monasteriensis ſchrieb, ſo hielt, wie wir hier bemerken, Burchard noch das alte Mimigardefordensis bei.

b) Praebenda quotidiana iſt ſoviel als was für die Unterhaltung des damaligen Convents im Dome nöthig war auf einen Tag.

Nro. LXXXIV.

Die Stiftungen des Münsterischen Bischofs Werner. v. J. 1137.

Ex Originali Archivi Cathedralis Ecclesiae Monaster.

IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS.·. Qui seminat in benedictionibus. de benedictionibus et metet. Quoniam igitur rerum Secularium Statum scimus esse momentaneum. nosque fragiles cum seculo labente citius esse casuros. operante in nobis miseratione diuina. ad ea que, non sunt momentanea. non transitoria. omnique fine carentia. juxta Apostoli ammonitionem. ad ea que, ante sunt me extendo. ea uero que, retro me sunt oblitus. ad superne uocationis statum peruenire concupisco. Vt igitur ad illa que, sunt semper manentia ualeamus attingere. fratrum nostrorum aliorumque Christi fidelium nos committimus deuotioni. Ut autem apud fratres nostros uidelicet majoris domus canonicos memoria nostra perseueret. in augmentum substantie damus eis xxv solidos. ea ratione. quatinus una prebenda singulis semper diebus eo modo quo constituta est prebenda cujusdam sororis que, nomen Adelheidis habuit. a preposito. siue ejus Cellerario per omnia fideliter eis inde dispensetur. Damus ad altare sancti Stephani prothomartyris. quod est in aquilonari parte nostri monasterii VIII solidos et in manu subcustodis. hoc est quod ecclesiae sub principali custode subseruit. Sci eos ponimus. ut de tribus solidis lumen ad ipsum altare prouideat et quinque solidos ad suum proprium usum habeat. Volumus autem ut custos iste si presbyter est. in dominicis diebus. siue in aliis festiuitatibus ad prefatum altare mis-

Digitized by Google

sam celebret. et in priuatis diebus. uidelicet feria II. IIII. et sexta missam defunctorum cantet. Si uero presbyter non est. cum omni diligentia ut alius he,c faciat ipse procuret. Ad altare itaque Sancte, crucis damus duas prebendas. unam uidelicet de Loen et aliam de Dulmannia. ut presbyter omnibus diebus sonante prima. missam ibi celebret. In manu uero prepositi et decani aliorumque priorum ponimus. quatinus ad hoc ministerium dignum et idoneum sacerdotem sollicite prouideant. Ad altare etiam beate, Marie, Magdalene, quod est in nostra capella. III. solidos damus. ut de his isdem custos singulis noctibus lumen ibi prouideat. Quatuor quoque solidos ponimus in manu presignati custodis. ut de his a capite jejunii usque ad Sanctam diem pasche,. VIII. pauperibus nummatam panis [a]) singulis diebus distribuat. et ut hii cum aliis pauperibus qui in illis diebus in atrio ecclesie, laudando dominum processionem solent facere. jungantur. et ipse procuret. Duobis uero nummis qui de his IIII. solidis super sunt ceram comparet. et unam inde candelam fieri jubeat. que, in loco ubi memoria sepulchri nostri saluatoris in parasceue recolitur. accensa ardeat. nec quisquam donec tota consumatur. inde eam auferre presumat. Hec igitur duo talenta unde he,c omnia ita fieri ordinauimus. majoris ecclesie, preposito. certis in locis demonstrauimus. unum uidelicet in parochia que, Amuluncburen nominatur. et XV. solidos in parochia que, Steinuorde. nuncupatur. V. uero solidos in uilla que, nomen Greuen habet. Damus quoque unum talentum [b]) duobus monasteriis. dimidium uidelicet ad usum fratrum sancti Pauli apud antiquum monasterium. et dimidium cedat in usum fratrum sancti Mauricii. * Et hoc talentum ad uillam que, hagen nominatur presignauimus. Ad usum etiam fratrum majoris domus da-

mus carratam uini singulis deinceps annus. ita ut eorum dispensator de cellario nostro quod ei de toto uino melius placuerit eligat. et in cellarium fratrum deferat. ut in festiuitatibus sanctorum Nicolai. Georgii. Seruatii. Marie, Magdalene,. in inuentione sancti Stephani prothomartyris. Egidii confessoris. mensura uini eis inde tribuatur. Mensura autem hc,c erit. cum qua toto anno uinum fratribus distribuitur. et in pre,dictis sanctorum festiuitatibus fratres nostri tam absentes quam presentes e,qua partitione exceptis Scolaribus hoc uinum accipiant. His ita per misericordiam dei jam ordinatis. damus ecclesie, nostre, ad honorem dei et ueneratio-nem gentium doctoris egregii. uidelicet patroni nostri sancti Pauli. omnem ornatum pontificalis apparatus. uidelicet annulum episco-palem. et baculum. mitram et cyrothecas. caligas et sandalia. tunicam de pallio. albam cum humerali. et stolam. Crucemque que, in collo pontificis dependeat dalmaticam unam. et casulam. calicem et duas ampullas. ad seruandum uinum et aquam. Co-lam unam et pixidem argenteam ad seruandas oblatas. uasculum ad thus recondendum et unum thuribulum. Peluim de argento. et urceolum in modum capitis humani formatum. duo manutergia ad ministerium episcopi. missalem librum et benedictionale. et ordinem episcopalem. Sedem unam et Tapetum. Duo candela-bra. et de serico duo vexilla. pectinem de ebore. Itemque de ebore baculum episcopi manualem. Hujus traditionis testes sunt hii. Henricus majoris ecclesie, prepositus. Guntramus decanus. Engelbertus prepositus. Gerardus Magister. Adelbertus. Rothe-ricus de Lisbarne. Dominus Baldewinus abbas. Otto prepositus de Cappenberg. et otto ejusdem loci canonicus. Adelbertus pre-positus de Varlara. et liberi homines. Roderdulfus. Theoderi-cus. et item Theodericus. Et ministeriales Wolfhardus uillicus.

Bernhardus de Dulmene. Bertramus. Luitbertus. Geltmarus. Suetherus. Lutgerus. Luitbertus. Tuetherus. Arnoldus. Igitur ego Werenherus dei gratia hujus sedis episcopus cartule, istius dator et auctor. in nomine dei omnipotentis tam presentes quam futuros christi fideles obtestor. ut quicquid in ea inuenerunt utilitatis ecclesie, esse notatum quod pro remedio anime, mee, meorumque predecessorum hujus predicte, sedis uidelicet episcoporum ego peccator ei uideor contulisse. non mutilent. non aliquam inde partem auferant. nec de hujus ecclesie, loco longius deferant. nec maliuolum aliquem he,c facere permittant. Sed sicut boni dispensatores dei ad honorem ipsius omnia conseruare studeant. He,c rogamus. he,c rogando monemus et auctoritate sancti Petri apostolorum principis sub anathemate interdicimus. et ne aliquis ex his que, ecclesie, nostre, a uobis donata sunt. nisi commutatione meliorum. et consilio canonicorum. simulque ministerialium. hoc faciat. ex officii nostri auctoritate penitus interdicimus. si quis uero aliter quam hic sit determinatum fecerit? nisi se citius correxerit. cum impiis et e,ternaliter dampnatis. a Christo in aeternum maledictus sit. et anathema. Acta sunt he,c anno incarnationis dominice, M̃. C.XXXVII. Indic̃tione XV. Presidente romane, aecclesiae domino Innocentio. papa secundo. Regnante Imperatore Lothario. II.

Dieſe Urkunde iſt 2 Fuß hoch und beinahe eben ſo breit. — Sie hat ein aufgedrucktes Siegel von weißem Wachſe, welches rund, 3½ Zoll im Durchmeſſer und ½ Zoll dick iſt. Es war beinah zur Hälfte ſchon abgefallen. Man ſah noch zum Theil das Bild eines ſitzenden Biſchofs im Ornate, in der Rechten einen Biſchofſtab haltend. Von der Umſchrift war noch zu leſen ---MONASTERIENS-

Was die Schreibart betrifft, ſo findet man hierin nicht ſehr häufige Abkürzungen. Der Diphtong ae kommt zweimal vor, iſt aber übrigens durch das geſchwänzte e, ausgedruckt. Am Ende ſteht ſogar aecclesiae ſtatt ecclesiæ. Wo hier in der Abſchrift e ſtatt æ vorkommt, da waren im Original Abkürzungen, worin das æ fehlte. — Das i iſt unterweilen mit einem Striche bezeichnet. Am Ende findet man noch das lange ſ; am häufigſten aber das kleine s. Die Unterſcheidungszeichen ſind einzig der Punkt; ein einziges Mal kommt ? vor. — Die Urkunde iſt übrigens ganz genau abgeſchrieben, nur daß die Abkürzungen völlig ausgeſchrieben ſind. — Der Anfang: In nomine etc. iſt mit Unzialbuchſtaben von 1 Zoll lang gegeben. —

a) Im Orig. ſtand nũmatam. Ich glaube, daß nummatam hier richtiger ſey, als numeratam, wie Kindlinger geleſen hat. (Mss. Tom. I.) Nummata panis aber war ein Pfennigsbrod, d. i. ein Brod, welches einen Pfennig (deren 12 einen solidum machten) koſtete. —

b) XX solidi machten ein Talent.

Nro. LXXXV.

Statut des Münſteriſchen Domkapitels über die Ertheilung der Obedienzen. Angabe derſelben.

1176.

Ex Copiario saec. XIV. L. II. Dist. VI. N. I. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Notum sit omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus. Quod fratres Monasteriensis Ecclesie majoris salubri et diuine pietatis consilio tam futurorum fratrum quam sue quieti et paci volentes

consulere. cum non facile deueniat irritum quod Karitatis diligentia fuerit prouisum. litem quandam et emulationem que de locandis inter eos eorum obedientiis a longe retroactis temporibus subrepserat et fomentum odii ministrabat consilio spiritus sancti elidere studuerunt. Quia ergo bona que ecclesiis dei eterne retributionis desiderio a fidelibus christianis collata sunt in digito pacis ordinare distribuere et etiam si opus fuerit pro bonis pacis commutare tam diuine quam humane legis conceditur institutione. conuenientibus in vnum tam decano quam ceteris fratribus definitum et deo volente separatum de obedientiis suis statuerunt consilium. Est ergo forma hec et modus constitutionis inter eos et adeptionis obedientiarum a summo usque ad infimum secundum ordinem introitus sui in canoniam. hoc modo. Quando aliquis fratrum qui superior est loco et tempore obierit. si obedientiam habuerit. is. qui proximus ei loco fuerat à summo deorsum et non viceuersa obedientiam defuncti fratris si ei magis quam sua placuerit accipiat et eam quam ipse habuerat relinquat. et relictam frater nullam habens obedientiam qui proximus loco est vltimo habenti accipiat – – Nulli enim fratrum licebit amplius quam vnam habere obedientiam. et sic deinceps omnis ambitionis altercatio remouetur. Erit autem hec de obedientiis constitutio tantum inter fratres Monasterii Commanenteo. et alias in Ecclesiis aliis mansiones non habentes.*) Ceterum quando aliquis fratrum sub testamento sua disponens moritur. ipso sepulto. si obedientiam habuit. statim decanus secundum modum predicte constitutionis obedientiam locabit. ita tamen vt qui eam receperit de redditibus obedientie

*) En pluralitatem prebendarum Saec. XI!

eo anno nullatenus se intromittat. sed defuncti fratris fideles cum quibus ipse testamentum suum ordinauit obedientiam seruent. et inde fideliter reddant quicquidille reddidisset qui defunctus est si superuixisset. Si uero sine testamento obierit ille cui obedientia collata fuerit ad vsus fratrum et suos statim ex integro recipiat. vt ergo status obedientiarum et redditus indiuisi permaneant. nullus eorum qui obedientias habuerit. audeat uel aliquid subtrahere uel inbeneficiare uel de fundialibus sine consilio quatuor fratrum sanioris consilii concambium aliquod facere. Quod si quis fecerit et inde conuictus fuerit XX marabotinos aureos fratribus persoluat.*) et obedientiam quam habebat perdat et sine spe alicujus permaneat. — De illa vero obedientia quam officium infirmorum vocant. que humanitatis magna compassione ordinata fuit. hoc decanus et fratres statuerunt vt eam semper presbiter habeat. qui loco et tempore summus est post decanum. et a majori preposito eam recipiat. et sic in ea operetur vt fidelis dispensator in die retributionis coram deo inveniatur . . Est autem hec ordinatio et distributio obedientiarum vt stabilis semper et rata permaneat priuilegii Scripto formata et sigillo beati Pauli confirmata. a Bernhardo majoris Ecclesie preposito. Engelberto decano. Vdone minoris ecclesie preposito. Francone vicedomino. Magistro scolarum Cyfrido. Cantore Hartwico presentibus et collaudantibus fratribus vniuersis anno dominice incarnationis M.° C.° LXXVI.° indictione nona. presidente sedi apostolice Calixto venerabili papa tertio. Regnante domino Frederico Romanorum Imperatore victoriosissimo et semper Augusto. Ecclesie Monasteriensis curam regente vene-

*) Vidi: Du Cange.

rabili Episcopo Hermanno secundo Quicunque ergo temerarius hanc conscriptionis et constitutionis paginam tam necessariam quam utilem et honestam infringere uel cassare temptauerit. nisi resipuerit anathematis vinculo inodatus iram dei incurrat et ab ecclesia alienus permaneat.

Nomina Obedientiarum hec sunt. Prima Greueneh. de cujus super habundanti ad vsum alterius fratris dabitur marca. Secunda est Hauekesberke. Tertia Aldenberghe. Quarta, Camera. Quinta Hydincsele Sexta, Frysia. Septima Helikesbrugghe. Octaua Officium infirmorum. Nona Bullerenh et Angelmude mansi comitis Conradi. decima Anshelini tota Sturio. decima in calueswinkele. XII marce, quas daturus est Franco pro anima conradi de Elen uel quicquid ill' comparabitur et inde annuatim cuique fratrum panis albus et caseus et candela cerea valens denarium et denariata thuris et vnus denarius ad sacrificandum. Decima Obedientia est Capella sancti Blasii cum prius attinentibus et nunc additis x. solidis decime in Lysbern et IIII sol. in Merste II sol. in Ettinchusen. mansus in Beleh. mansus Bernhardi. quinque marcis redimendus uel quodill' comparabitur. Vndecima Sumersele. byschten. decima in Euersdunk. Alsteden. Pylekheim. Ammlo. Mansus in Ebbenchove. mansus in voren. mansus in Selethorpe. Duodecima Latberghe. honselen. mansi XVIII solidorum. et alii mansi XVI solidorum. mansus in daruethe. Polanch Wilmundesberghe. Tredecima XX. solid. decime in Hauekesbeke. x. solid. in Elnon vi. sol. in Seperodich. VIII solidos in Vlenbroke. mansus in Hauekesbeke. mansus in Ocappeh. Quarta decima, Marka in Greueneh. —

Nro. LXXXVI.

Syquinus, Dienſtmann der Kirche zu Münſter, überträgt für das Domkapitel dem Biſchofe Hermann verſchiedene Höfe und Güter, welche er von demſelben zu Lehn gehabt hatte.

1177.

Ex Origin. Eccles. Cath. Monsis. Archivi.

Ejus Copia extat in Tom. I. lib. II. Dist. I. N. VIII Copiarii circa med. saec. XIV. conscripti Archivi Eccles. Cathedr. Monsis.

IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS.*) Ego Herimannus diuina fauente clementia Monasteriensis Episcopus. Ex officio nobis injuncto nostri juris esse cognoscimus pia fidelium vota quantum possimus promouere et ecclesiarum utilitatibus prouida et diligente cautione imposterum prouidere. Proinde presenti scripto notum esse volumus. vniuersis tam futuris quam nostri temporis xti fidelibus. qualiter Syguinus ecclesie nostre ministerialis, et uxor ipsius bertradis. pio desiderio succensi. multa precum instantia a nobis obtinuerunt ut reditus quos a nobis nomine beneficii hactenus tenuerant. a) de manu ipsorum reciperemus. et in subsidium et consolationem fratrum in majori ecclesia deo pie famulantium nostra auctoritate traderemus. Nos itaque tam laudabili petitioni et deuotioni ipsorum contraire non ualentes. tum etiam respectu fratrum nostrorum majoris ecclesie canonicorum. quibus nichil eorum que a nobis juste postulauerint. negare possumus. qui etiam memoriam nostri annuatim recolendam statuerunt. reditus

*) Unzial-Buchſtab 1 Zoll lang.

eosdem cum omni plenitudine et utilitate. quam uel nunc habent uel imposterum habere poterunt. in vsus fratrum in perpetuam et mansuram stabilitatem tradidimus. Sunt autem hi reditus. curia in heithe. et nouem domus cum mancipiis attinentibus et dus cotlant. capella cum dote. et cum domo quadam. que soluit quatuor malt siliginis. duo sacerdoti. duo ad luminaria capelle. *)nouale quoddam in bele in beneficiatum. Curia in hostenuelde cum decima. mancipiis. et omni utilitate. et mansus quidam. quatuor soluens malcios. Hurlant quoddam quod habet Willelmus in hoenhorst. soluens inalcium auene et modium pise. domus Anselmi inbeneficiata. in qua est hurlant vacans. et soluens sex malcios. duobus modiis minus. In Schetbruke habet idem Anselmus et filius ejus duas mansus in beneficio. Waltbertus quidam habet XIII. solidos decime in beneficio. In Saltesherghe habet Rabodo mansum vnum in beneficio. Walthardus de holthusen mansum vnum. Hic inquam reditus cum omnibus suis appendiciis. siluis. nemoribus. riuis. piscationibus. pratis. pascuis. aquis. aquarumque decursibus et aliis que, uel nunc sunt uel solerti diligentia futurorum prouenire poterunt. Ne autem hec nostra traditio. et felix ut speramus ordinatio. aliquorum presumtuosa temeritate in irritum reuocari valeat. hoc nostrum factum auctoritate Petri et Pauli Apostolorum. et banni confirmatione corroborauimus. et paginam presentem proinde conscriptam sigilli nostri impressione consignauimus. Actum anno dominue, incarnationis. M°. C°. Lxxvij°. indictione X^ma. presentibus et uidentibus quorum nomina subscripta sunt. Bernhardus major prepositus. Engelbertus decanus. Vdo custos. Franco

*) D. i. wüster urbar gemachter oder ausgerotteter Grund.

vicedominus. Syfridus magister scolarum. Bernhardus Celerarius. Franco sancti Pauli decanus. Engelbertus ecclesie Sancti mauritii custos. Otto comes de Benethem. Wicboldus de Horstmare. Bernhardus de Meteln. Israel de gemene. Godescalcus de ibbenburen et filius ejus. Wernerus. Sifridus aduocatus. Albertus dapifer Bertold Uelzeten et frater ejus Hermannus. Lubertus de Walegarden. Henricus de Rechete. Stephanus de Isleberghe. Bernhardus de Dulmania. Ernestus de Beuerne et frater ejus Ludolphus. Gerlaus Thickebir..

Unten, linker Hand, war das Siegel aufgedruckt. Es war von weißem Wachſe, oval, ungefähr 4 Zoll lang, 1 Zoll dick und 3¼ Zoll breit. Es ſtellte einen ſitzenden Biſchof vor. Der Sitz war ohne Lehne, und hatte an beiden Seiten einen Hundeskopf. Das Bild des Biſchofs war im völligen Ornate. Doch war der Hals entblößt. Die Miter einfach, nicht ſehr hoch. In der Rechten hielt er einen oben ſpiralförmig gekrümmten Biſchofsſtab, in der Linken ein offenes Buch. Die Umſchrift war †. Heremani. dī gra - - Monast. ecclesie ep..

Die Urkunde war 2¾ Fuß hoch und 1¾ Fuß breit. Die Linien, welche ungefähr 1 Zoll von einander abſtanden, waren im Anfange und am Ende ſehr nah an den Rand geſchrieben. Die Anfangsformel waren Unzialbuchſtaben, ungefähr einen Zoll hoch. Die übrige Schrift war gerundete ſchöne ſtarke oder fette Minuskel, deren 6 ungefähr 1 Zoll lang waren. Am Ende kam nur das lange ſ vor. Das Wörtchen et war durch & ausgedruckt. Statt æ war e, doch nicht überall, oft nur ein e. Unterweilen hatte das i einen Strich, z. B. in mancipiis, — hii, wo es doppelt vorkam, ſonſt nirgend. — Der Abkürzungen waren nicht ſehr viele. — Der Punkt allein kam als Unterſcheidungszeichen vor.

a) Nicht das Gut ſelbſt, ſondern nur die redditus deſſelben gab der Biſchof eigentlich zu Lehn, und zwar entweder unmittelbar zu beziehen,

oder durch Handgeld bei der Belehnung bei jenen, die Lehngüter unter hatten.

Nro. LXXXVII.

Das Domkapitel zu Münster überträgt ihrem Dienstmann Siquinus und deſſen Gattin Betradis, welche ihre Lehngüter der Münſteriſchen Kirche wiedergegeben hatten, die Einkünfte einer Präbende.

1177.

Ibid. Nro. XXXIV.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Bernhardus major prepositus Engelbertus decanus et uniuersus Monast. Ecclesie conuentus omnibus christi fidelibus ad quos hoc presens scriptum peruenerit perpetuam salutem et pacem in Christo Jesu. Scripture beneficio fidelium constitutiones inter presentes rate permanent et vsque ad longeuas retro posteritates inconwlse perseuerant. Inde est quod scripto presentis pagine cunctis christi fidelibus et futuris significandum judicauimus. Qualiter Siquinus Ecclesie nostre Ministerialis et vxor ipsius Betradis Zelo dei succensi redditus quos ab Ecclesia nostra beneficii nomine tenuerunt. domino Hermanno Episcopo nostro resignantes. ut eosdem redditus ad supplementum prebendarum nostrarum in perpetuam stabilitatem sua autoritate contraderet. multa deuotione et precum assiduitate optinuerunt. Ne vero aliquorum malignitate reuocari possit in irritum dolum omnem qui suboriri poterat per consensum heredum suorum

elidentis summa diligentia nobis hanc traditionem. firmiter stabilierunt. Nos itaque huic tante pietati et deuotioni ipsorum pro meritis respondere cupientes, stipendium vnius prebende cum omni integritate qua id frater domi manens percipere solet, siue utroque siue altero tantum superstite, omnibus suis vbicunque manentibus, ipsis contulimus in laboris nostri societatem et participationem eosdem adoptauimus. denique memoriam ipsorum nostro more in missarum hostiis psalmorum quinquagenis annuatim peragendam constituimus. insuper redditus eosdem per manum decani nostri tempore vite ipsorum cum omni vtilitate proueniente ipsis tradidimus. Pro hujus rei firma et indissolubili memoria paginam presentem Ecclesie nostri sigillo consignatam posteris nostris diligenter conseruandam reliquimus. Acta est hec pia et felix ordinatio anno dominice incarnationis M°. C°. Lxxvij°. Indictione decima testimonio subscriptorum. Vdonis prepositi minoris Ecclesie beati Pauli. Franconis ejusdem Ecclesie decani. Meinrici Conradi. Johannis. Ludolfi. Andree. Brunonis. Canonicorum ejusdem Ecclesie. —

Digitized by Google

Nro. LXXXVIII.

Hermann II., Biſchof zu Münſter, ſtiftet im Dom zu Münſter eine jährliche Gedächtnißfeier für ſich und ſeinen Vorgänger Biſchof Ludwig.

1179.

Ex Lib. II. Dist. III. N. xvi. Copiarii saec. XIV. Eccles. Cathedr. Monsis.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Hermannus diuina fauente gratia Monasteriensis Episcopus. Quoniam ea que semel pie et rationabiliter constituta sunt tracta temporis in obliuionem decidunt. lubrice memorie per beneficium scripture subueniendum est. Omnibus itaque presentibus et futuris notum sit. quod spiritu sancto ratione et duce pro remedio anime mee et anime felicis memorie pii Ludewici domini et predecessoris mei canonicis majoris Ecclesie singulis annis quinque marcas de moneta dandas institui. hac partitione seruata ut in anniuersario prefati predecessoris mei due marce et dimidia dentur. Relique due et dimidia in annuntiatione beate Virginis pretaxatis fratribus in consolationem distribuentur usque ad obitum meum. postmodum vero perpetualiter in anniuersario meo sine omni diminutione et dilatione fideliter exsoluantur. Vt autem hec pia et salubris Donatio omni firmitate constaret. ipsam more offerentium ad altare domini et feci et nihilominus contra malignantium insidias impressione mei Sigilli muniui. Omnis igitur qui contra hanc nostram constitutionem venire temptauerit. autoritate domini nostri Jesu Christi et beatorum Apostolorum Petri et Pauli et nostra. Anathematis vinculo innodatus sit. Acta sunt (hec) anno dominice incarnationis M°. C°. Lxxviiii°. Indictione XII^ma. Testes sunt

hii. Franco decanus de sancto Paulo. Conradus. Johannes. Ludolphus. Herimannus de sancto Mauritio. Wernzo abbas de Lisbern. Otto prepositus de Asbeke. Euerhardus prior de Varlere et Otto comes. —

Nro. LXXXIX.

Hermann II., Biſchof zu Münſter, verwendet den ihm von Lubert von Hoenthorpe übertragenen Zehnten von ſechs Pfennigen aus dem Gute Salamman, zur Unterhaltung zweier Wachslichter, welche vor dem Bilde des Gekreuzigten von Oſtern bis Himmelfahrt Tag und Nacht ununterbrochen brennen ſollen.

1183.

Ex Copiar. Arch. Cath. Eccles. Monast. Saec. XIV. conscr. L. II. D. VIII. N. IV.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Seculo senescente et in deterius semper vergente pia fidelium acta studio prauorum solent irritari. Proinde ego secundus Hermannus Dei gratia Monasteriensis Episcopus notum volui fieri tam futuris quam presentibus christi fidelibus, qualiter quidam Lubertus de Hoenthorpe cum vxore sua Ghiselen per quendam Albertum Ecclesie nostre canonicum decimam quam a me nomine beneficii tenuerunt in villa Toterthorp super domum que libera dicitur michi animo libenti resignauerunt, presentibus testibus subscriptis. Herimanno de Lage canonico nostro. Ludolfo de Beueren. Bernhardo Werenzen. Hildebrando prefati Luberti genero. Engel-

Digitized by Google

berto de Lenereke et aliis quam pluribus. Modico elapso tempore prefatus Lubertus de Hoenthorpe, a predicto Alberto canonico nostro inductus, decimam sex denariorum quam habuit super domum Salemman que juxta Toterthorp sita est, nobis humiliter resignauit, presentibus hiis testibus. Rodolfo de Stenuorde. Bernhardo Werencen. Thidmaro pincerna. Remberto de Stochem. Brunsteno et Rutgero de Bilrebeke. et aliis quam pluribus ex quorum sententia etiam indicatum est, me predictas decimas conferre (posse) cui voluissem. Intuitu ergo dei et sperans me in resurrectione pie actionis premio accepturum, easdem decimas institui ad comparationem duorum cereorum qui coram crucifixo ad ejus honorem a die resurrectionis vsque ad diem assensionis die noctuque sine omni intermissione lucerent. Ut autem hec mea institutio propter reuerendissimam crucifixi veneracionem sua perhennitate gaudeat, eam et ymagine sigilli et districtione banni mei confirmaui. Acta sunt hec anno M°. C°. LXXXIII° incarnationis Domini, Indictione I. presidente Romane sedi Reuerendissimo papa Lucio tertio. Regnante gloriosissimo Romanorum jmperatore Frederico. Testes Franco vicedominus. Thidericus Magister Scolarum. Franco decanus sancti Pauli Ludolfus canonicus. Bernhardus Werence. Lubertus de Walgarden. et alii quam plures. —

Nro. XC.

Biſchof Hermann II. zu Münſter verſetzt dem Domprobſt daſelbſt für 70 Mark den Zoll in der Stadt Münſter, welchen er wieder an ſich gelöſt hatte, nachdem er eine lange Zeit als Lehn in den Händen der Laien geweſen war.

1203.

Ex Copiario saec. XIV. L. 1. Dist. III. N. X. Archivi Eccles. Cathedr. Monsis.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Hermannus Monast. Ecclesie Episcopus secundus. Quoniam ea que in contractibus fieri solent et ad descisionem questionum prudenter ordinantur facile ab hominum memoria labuntur nisi scripto fideliter commendentur. Presenti pagina notum facimus existentibus et futuris. Quod teloneum Monasteriensis ciuitatis multis retro temporibus laycis inbeneficiatum et nunquam Episcopalibus redditibus expeditum a Swedero de Dingede sub certa pecunia absoluimus et in quieta possessione multis annis et absque omni cauillatione tenuimus. Procedente vero tempore variis expensis in edificatione Castrorum sicut vrgebat necessitas onerati. Idem telonium quod propriis denariis absoluimus. Majori preposito Monasteriensi pro septuaginta marcis obligauimus et in beneficio concessimus. Ita tamen. Quod si successorum aliquis prenominatam Summam majori preposito reddiderit Teloneum pretaxatum sine ulla ambiguitate recipiat. Vt autem talis obligatio rata et inconuulsa maneat presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri impressione muniri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. tertio. Indictione sexta. Testes. Hinricus major Decanus. Hermannus prepositus sancti

Martini. Hinricus subcustos. Volmarus canonicus. Remboldus cantor. Thomas visitator. Hinricus Agnellus. Ministeriales. Detmarus pincerna. Johannes de Beueren. Tanghelmus. Hugo. Conradus pincerna. Albertus dapifer. Engelbertus Balke. Conradus Tatko.

Nro. XCI.

Otto, Biſchof von Münſter, beſtätigt den Vergleich, welchen das Domcapitel zu Münſter mit ihrem Probſt über die Verleihung der vier Obedienzen Kelimhof, Holthuſen, Käſeamt und Aldenhof unter ſich gemacht hatten.

1212.

Ex Copiar. saec. XIV. L. I. D. X. N. I. Archivi Cathedr. Eccl. Monast.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis Otto Monasteriensis Episcopus vniuersis christi fidelibus salutem. Notum esse cupimus, tam presentibus quam futuris quod orta dissentione inter Remboldum majorem prepositum et canonicos Ecclesie nostre majoris pro eo quod iidem canonici quatuor obedientias uidelicet Kelimhof Holthusen Keseamet Aldenhof que predicto preposito vacabant, dicebant preposito nec sibi licere tenere, nec canonico in scolis constituto conferre, pro bono pacis mediantibus viris discretis ita inter se conuenerunt. Quod prepositus per inquisitam sententiam infirmavit collationem suam quam fecerat nepoti suo Stephano infra Scolas constituto in duabus predictarum obedientiarum, Scilicet Holthusen, Kese-

amt, et idem Stephanus easdem Obedientias ad manus prepositi resignavit, Decanus autem major eandem collationem per sententiam irritavit. Insuper recognouit prepositus nec illas Obedientias nec aliquas alias sibi licere tenere uel canonico non emancipato conferre, sed solis canonicis emancipatis et stationariis et ita promisit se inposterum seruaturum. Canonici autem e contrario de sua beniuolentia optionem dederunt preposito vt de predictis obedientiis vnam quam vellet in vno de canonicis emancipatis et Stationariis locaret, et reliquos tres suis vsibus nomine sue persone quoad viveret retineret. Hanc itaque compositionem vtrobique approbatam et vtriusque partis sigillo munitam, Confirmamus precipientes sub anathematis vinculo, ne cui hominum liceat hanc nostre confirmationis paginam infringere. Acta sunt hec verbi incarnati anno M°. CC°. XII° indictione XV.ª presidente Romane sedi sanctissimo papa Innocentio tertio, pontificatus nostri X.

Diejenigen Kanoniken, welche Statienen hielten, d. i. welche auf dem Lande irgendwo ein Pfarramt verſahen; oder bis wieder eine erledigte Pfarrei beſetzt ward, die Dienſte verrichteten; oder auch einem Pfarrer im Pfarrdienſte Hülfe leiſteten, hießen Stationarii. Wenn ein Kanonik zur Uebernahme eines ſolchen Amts verſchickt wurde, ſo bekam er gewiſſe Einkünfte aus gewiſſen Gütern. — Von einem, der ſo verſchickt wurde, hieß es dann: er hat eine Obedienz erhalten; er mußte nämlich dem Befehle ſeiner Obrigkeit gehorchen. Die zugelegten Einkünfte nannte man daher Obedienz. — Seit Jahrhunderten hat man keine Beiſpiele mehr, daß Domherren als Statienarien bei Pfarrern auf dem Lande fungirt haben; die nach und nach in dem Münſterlande ſich anſiedelnden Kloſtergeiſtlichen wurden nun die Hülfspriester der Pfarrer. Für ihre treue thätige Hülfe in der Seelſorge erlaubte man ihnen

Digitized by Google

bald jährliche Almoſen-Collecten in den Gemeinden für ihre Klöſter, indeß die Obedienzen von den Kanonikern, die ſelten mehr die höhern Weihen empfingen, angenehmer genoſſen wurden.

Nro. XCII.

Otto, Biſchof zu Münſter, vergleicht ſich mit dem Domkapitel wegen einer Schuldforderung, und verſpricht demſelben 50 Mark zu bezahlen. Da er aber dieſes Geldes zu einer vorzunehmenden Reiſe nach Jeruſalem bedurfte, ſo zeigt er daſſelbe auf die Einkünfte aus ſeinem Haupthof Warendorf an.

1217.

Ex Copiario saec. XIV. Eccles. Cathedr. Monsis. L. 1. Dist. III. N. III.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis – – Otto dei gratia Monasteriensis Episcopus. Notum esse volumus vniuersis. Quod cum inter nos et dilectos in Christo canonicos majoris Ecclesie in Monasterio super quibusdam debitis questio uerteretur. Tandem eorum querimoniam quinquaginta Marcarum compensatione Sopiuimus. Quas cum propter instantem nostre peregrinationis executionem et necessarias vie impensas tum soluere non possemus in prouentibus tertii anni. post iter arreptum. nobis prout aliis tunc Jherosolymam proficiscentibus indulti. in curia nostra Warendorp et suis attinentiis siue reuertamur siue non sublata cauillatione qualibet sumendas assignauimus. Vt autem hec nostre ordinationis pagina maneat inconuulsa eam sigilli munimine roborauimus. Hujus rei testes

sunt Remboldus major prepositus. Volmarus major custos. Göd. prepositus sancti Ludgeri. Wenemarus. Bruno. Lubbertus. Wolterus Abbas de Lesberen. prepositus de Varlere. Bernardus Werense. et alii quamplures majoris Ecclesie canonici. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC. XVII°. Presidente sancte Romane sedi Honorio papa. pontificatus sui anno primo. —

Anm. Im J. 1215 wurde auf dem großen Concil zu Lateran, wo unter andern Kaiser Friedrich II., der Erzbischof von Mainz, die Bischöfe von Utrecht, Lüttich und unser Otto von Münster mit seinem Bruder, dem Grafen von Bentheim, zugegen waren, ein Zug gegen die Türken beschlossen.

Bischof Otto, sein Bruder und viele Freunde folgten diesem Zuge i. J. 1217. — Allein schon im März 1218 starb Otto zu Caesarea in Syrien.

Nro. XCIII.

Ludolf, Bischof zu Münster, bestimmt, daß statt dessen, was die Pröbste für die Tafel der Domherren bisher anschaffen mußten, (Servitia refectorii) das Capitel sichere Einkünfte, welche hier näher angewiesen werden, zu genießen haben solle.

1246.

Ex Origin. Archivi Eccles. Cathedr. Monsis.

Ludolphus dei gratia ecclesie Monasteriensis Episcopus. Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit

Digitized by Google

salutem et eternam in domino Karitatem. Quoniam eorum que geruntur in tempore. lapsu temporis memoria frequentuis euanescit. prouido et solerti consilio est inuentum. ut ea precipue que rite acta fuerunt et legitime litterarum anotatione munifica. et sigillorum auctoritate perpetua roborentur. Innotescat igitur tam presentibus quam futuris. quod nos communicato nobis totius capituli nostri consilio et consensu. Presertim cum in eo utilitatem ipsius ecclesie nostre. immo et Propositorum commodum qui pro tempore fuerint. consistere uideremus. De redemptione seruitiorum omnium refectorii. que Prepositi facere consueuerunt. ita duximus ordinandum. Decanus et Capitulum eam que a pie memorie Reinboldo quondam Preposito dari solita est in denariis redemptionem. a domino Wilhelmo nunc Preposito. et vniuersis ejusdem Prepositi successoribus. sine questione uel contradictione quantalibet accipient. et hoc tam Capitulo quam Prepositis perpetuo jure stabit. et irrefragabiliter etiam sine aliqua commutatione in posterum permanebit. Idem etiam juris in redemptione Vini. Cereuisie. Medonis. Piscium. Caseorum. Fabe. Esocis et hujusmodi consimilium obtinebit. Tribus festiuitatibus dumtaxat exceptis. Videlicet die sancto Palmarum. Cena domini. et vigilia resurrectionis. quibus Esocem dari ut antea oportebit. nisi de speciali fratrum licentia redimatur. Jure nichilominus piscationis sue. et vini quod mitti et propinari consueuit. Similiter et Piscium. Qui mittuntur in vigilia Natiuitatis et Resurrectionis domini dictis fratribus. et capitulo per omnia reseruato. Ut autem hujuscemodi redemptio sit perpetua. fratribus et ecclesie nec inutilis apparere valeat nec dampnosa. Idem dominus Wilhelmus nunc Monasteriensis ecclesie prepositus. Pratum quod situm est juxta

Montem. Jam in presenti Decano et fratribus libere assignauit. Item quinque ortos post mortem eorum qui nunc eos possident. nisi forsan prius gratuito redimi ualeant ab eisdem. Ortus autem quem nunc tenet Prepositus sibi. et suis successoribus remanebit. Item Officium magistri Pistorum. quod Gerhardus dictus heime nunc optinet. post mortem ipsius Gerhardi uel spontaneam cessionem. Cum omni fructu et integritate jam dicto Monasteriensi Capitulo assignauit. Adjecto nichilominus tali pacto. Vt Cellerarius qui pro tempore fuerit, ad exhibendum omnia que ad dictum pistoris officium tam in denariis quam in annona. et lignis et quibuscumque aliis pertinere noscuntur. Capitulo specialiter sit adstrictus. Item curiam veterem quam dominus Stephanus cantor Monasteriensis nunc tenet. post mortem. uel spontaneam ipsius Stephani cessionem. Fratribus et ecclesie similiter assignauit. Ita ut per fratres et Capitulum quid de ipsa singulis annis ad usus fratrum persolui possit uel debet ordinetur. Jure conferendi uni de fratribus in Capitulo Preposito et suis successoribus reseruato.

Cum autem Wilhelmus jam dictus Monasteriensis Prepositus. omnia que superius memorantur. in nostris manibus ad quas jus conferendi pertinet ac pertinuit. resignasset. Nos ea juxta formam superius memoratam. Capitulo nostro contulimus jure perpetuo possidenda sub pena excommunicationis jam late a nobis sententie prohibentes. Ne quis contra id quippiam presumat in posterum attemptare. Vt autem hec omnia rata semper et inconuulsa permaneant. Presentem paginam diligenter conscribi. et Sigillis nostro Capituli. et Prepositi fecimus communiri. Datum et actum Monasterii in Capitulo nostro. anno

Incarnationis domini M°. CC°. XLVI°. Octauo. Idus Martii. Presentibus testibus subnotatis. Godefrido decano. Gerlaco prepositó in Aldensele. Bernhardo uicedomino. Johanne Werence. Henrico preposito ueteris monasterii. Stephano cantore. Hermanno scolastico. Johanne de Houcle. Richerto de Swerthe. Cesario. Francone de Horne. Godefrido de Rechede. Hinrico de Redbe. Ottone de Lon. Magistro Thitmaro. Petro. Gerhardo. Brunsteno. Hinrico. Magistro Friderico. Elherio. Hermanno. Theoderico de Bissendorpe. et aliis quam pluribus fide dignis. —

Die Urkunde war 2½ Fuß breit und 1 Fuß 10 Zoll hoch; die Schrift scharf, stark und fett, von ganz schwarzer Dinte, die Buchstaben beinah ¼ Zoll lang. — Die Reihen waren ungefähr ½ Zoll von einander entfernt, der Rand an beiden Seiten ungefähr ½ Zoll, und oben 1½ Zoll breit. — Am Ende der Wörter bemerkt man das kleine s. Das i hatte nicht immer einen Strich. Das Unterscheidungszeichen war nur der Punkt. Abkürzungen kamen nicht häufig vor. —

Das erste Siegel war abgefallen, die rothen, grünen und gelben seidenen Fäden hingen noch an. Das zweite, das bekannte große Siegel des Domcapitels, war von weißem Wachse, aber sehr verletzt; es hing an eben solchen seidenen Fäden. Das dritte, das Domprobsteiliche Siegel, von weißem Wachse, hing ebenfalls an grünen, rothen und gelben seidenen Fäden. Es war zwar etwas verletzt, man sah aber noch darauf das stehende Bild des h. Paulus, der, um das Haupt einen Heiligenschein, in der Rechten ein Schwerdt emporhielt und in der Linken ein Buch hatte. —

Nro. XCIV.

Bischof Gerhard zu Münster, der die Grut dieser Stadt wieder an sich gebracht hatte, versetzt den dritten Theil davon den Bürgern zu Münster für 200 Mark. Aus den übrigen zwei Drittheilen bestimmt er eine Rente von 10 Mark zu einer Stiftung für den Dom, um das Andenken des Tages der Einweihung, welche er selbst in Anwesenheit mehrerer Bischöfe verrichtet hatte, zu erhalten. — Es wird hierin zugleich bestimmt, wieviel ein jeder Domherr, Vikar und Canonik aus dem alten Dom u. s. w. am Feste des h. Michaels, welches der Einweihungstag gewesen zu seyn scheint, an Presentzen zu genießen haben solle.

1265.

Ex Copiario Sacc. XIV. Lib. 1. Dist. III. N. XIII. Archiui Ecclesiae Cathedr. Monsis.

Gherardus dei gratia Ecclesie Monast. Episcopus. Omnibus in perpetuum. Notum sit igitur tam presentibus quam futuris. Quod cum in ciuitate Monasteriensi fermentum uulgariter Grud dictum acquisiuissemus Ecclesie nostre mediante consilio discretorum canonicorum ipsius ecclesie nos receptis a ciuibus Monasteriensibus ducentis marcis ipsis de consensu dicte Ecclesie nostre capituli tertiam tantummodo partem emolimenti ipsius fermenti contulimus. Vt per promotionem ipsorum idem fermentum cujus ipsi quantum ad dictam partem sunt participes posset commodius incrementum recipere et plus existere fructuosum. De duabus vero partibus dicti fermenti nobis et successoribus nostris retentis ob reuerentiam et honorem matris nostre Monasteriensis Ecclesie que mediante

Digitized by Google

dei auxilio per manus nostras nostrumque ministerium cooperantibus nobis ad hoc presentibus aliis Episcopis Solempniter dedicata existit. Decem marcarum redditus conferre decreuimus et presentium tenore conferimus predicte Ecclesie In vigilia beati Mychaelis singulis annis per ministros memorati fermenti quicunque pro tempore fuerint expedite jlli sepedicte Ecclesie Canonico qui ipsos redditus ad hoc ordinatos siue deputatus a nobis et a nostris pro tempore successoribus modo inferius exprimendo distribuet ministrandos. De dictis quidem redditibus singulis ipsius Ecclesie canonicis presentibus dabuntur ad manus in primis uesperis Octo denarii. In matutinis duodecim. In summa vero missa octo et in uesperis secundis tantundem. Singulis quoque canonicis Sancti Pauli Monast. similiter in ipsa Ecclesia majore presentibus dabuntur ad manus in primis uesperis quatuor denarii. In matutinis sex. In summa quoque missa quatuor et in uesperis secundis tantum. Singulis etiam vicariis prefate majoris Ecclesie et vicario seu rectori primi altaris jam dicte Ecclesie Sancti Pauli in singulis horis antedictis singuli tres denarii presentibus similiter dari debent. Scolaribus quoque tres solidi ad conuiuium. Campanariis quoque vt festiue pulsent, et organario solidus dari debent. Datum et actum anno domini M°. CC°. LXV°. Kalendas Martii. —

Aus dieſer Stiftung ſcheint hervorzugehn, daß die Einweihung des neuen Doms, woran 36 Jahr gearbeitet wurde, nicht auf den 30ſten September, worauf das Feſt des h. Hieronimus fällt, ſondern auf den 29ſten September, auf das Feſt des h. Michaels, müſſe geſetzt werden.

Nro. XCV.

Statut des Domkapitels zu Münster gegen die Erpressungen, welche sich die Pröbste bei der Verwaltung der Kirchengüter bisher erlaubt hatten.

1265.

Ex Copiar. Arch. Cath. Eccl. Monast. Sacc. XIV. conscripto. L. II. Dist. X. N. x. L. VIII.

In nomine Domini Amen. Nos Johannes Decanus totumque Monasteriensis Ecclesie capitulum. Quoniam propter graues nimium et cotidianas exactionum pressuras ad eum bona et homines Ecclesie nostre statum prouenisse noscuntur, quod jam de bonis ipsis et hominibus eisdem fratrum nequeunt ministrari prebende, nisi prudens et velox remedium adhibeatur, ut cultus Dei debitus et uiuendi honestas, in Ecclesia nostra hactenus obseruata servari valeant in futurum, et ne prebendarum defectus vtrumque, quod absit, impedire posse contingat, debito honestati defectuique premissis prouide prospicere cupientes, accedente venerabilis in Christo patris Domini nostri Gerhardi Monast. Episcopi consensu, communiter et concorditer duximus statuendum. Quod quicunque in prepositure nostre dignitatem fuerit euocatus, tactis sacrosanctis ewangeliis, juret articulos subscriptos, et quod in bona et homines Ecclesie nostre ampliores non faciat exactiones quam in expressis infra scriptis articulis continetur. Primus articulus est, quod prepositus conservabit preposituram fideliter in jure suo. Secundus est quod amministrabit prebendas secundum consuetudinem Ecclesie hactenus obseruatam. Tertius est, quod con-

seruabit bona Ecclesie tam in agris, quam in lignis, et homines Ecclesie quos nunc possidet, uel in posterum justo titulo possidebit, nec ex his quicquam alienabit. Quartus est, quod non faciet exactiones siue preces propter introitum suum et de tertio anno, duobus intermissis, secundum quod infra distinguitur, Brochof XII. marcas, Alethorpe et Dale IX marcas, Nortwalde V. marcas, Beueren V. marcas, Musnen V. marcas Vntiuctorpe III. marcas, Hiddinchoue III. marcas, Bochem II. marcas, Bobinchof II. marcas, Reken IIII. marcas, Bosenzele VI. marcas, Rinkenrothe cum tota familia et loswingheren XII. marcas, Vlflon V. marcas, Suthof villicus cum familia et loswingheren III. marcas, Albachten Wedelinchof nichil familia et loswinghere II. marcas, Albaghten Osthof villicus cum familia et loswingheren V. marcas, Oldenberghe, Tyleth, Ouinchusen cum tota familia et loswingheren XII marcas, Puninghen villicus cum tota familia et loswingheren VII. marcas. Quintus articulus est, quod Villicationes, que ita vacauerint quod filius patri non succedit, nulli porrigentur sine consilio et consensu capituli, nec villicationes conferentur in plures manus, sed in solam, nec porrigentur alicui domine vsufructus. Petitiones vero de tertio anno, duobus intermissis in tertium futuris nostris prepositis pro jure non concedimus, retinentes nobis pro varietate temporum succedentium addendi uel minuendi siue penitus commutandi plenariam facultatem. In cujus rei testimonium presentem literam venerabilis in Christo patris Domini nostri Gerhardi Episcopi et Ecclesie nostre sigillis fecimus roborari. Datum et actum quinto nonas julii anno Domini M°. CC.mo LXV.to —

Nro. XCVI.

Johann von Hakeneſch, Ritter, verkauft dem Domkapitel zu Münſter den Amthof Beveren, genannt der Pröbſtinchof, für zwei Hundert Mark, mit Vorbehalt neun Familien, welche Hygeſchen genannt wurden u. ſ. w.

1266.

Ex eodem Copiar. L. II. D. X. N. XII.

Otto Dei Gratia Ecclesie Monast. Episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod Johannes dictus de Hakenesch miles et Hermannus filius ejus nobis, preposito, decano et capitulo Ecclesie nostre aliisque probis viris tam clericis quam laicis presentibus, Officium Beueren, dictum Prouestinchof cum suis attinentiis quod idem Johannes a dicto preposito tenuerat sub eo seruitio quod inde ad prebendas canonicorum Monast. consueuit ministrari, ipsi preposito, sibique in eadem prepositura succedentibus, ducentis marcis nostre Monast. monete vendiderunt, ipsa pecunia infra subscriptis terminis persoluenda, videlicet centum marce infra crastinum instantis festi beati Martini, relique verum centum marce a dicto termino infra annum a prefato preposito persoluentur. Si quis vero defectus fuerit in memorato preposito in dicta pecunia soluenda in dictis temporibus, hunc Supplere promiserunt pro ipso et cum ipso Magister Remfridus thesaurarius, Magister Fredericus vicedominus. Thetmarus dictus Noredyn, Berhardus dictus de Asbeke celerarius, Gotfridus de Loen, Brunstenus, Rotgherus de Didinchofe, Johannes de Houele et Magister Henricus, canonici Monast. fidejussores in solidum taliter obligati, quod ipsi de-

fectum si quem cuenire contingeret in terminis antedictis supplebunt sub accessione judaicarum vsurarum post octo dies a quolibet termino premissorum. A venditione tamen hujusmodi officii, de consensu prepositi decani et capituli predictorum, idem miles et ejus filius retinuerunt sibi nouem familias mancipiorum qui wlgariter Hygeschen dicuntur inhabitantes bona ipsorum hereditaria, et domum dictam Wischus, tenendas a preposito ejusqne Successoribus jure homagii, de qua tamen domo antiqua pensio videlicet XII. scepel ordei et octo scepel siliginis per mensuram granarii ad granarium et pisterinum canonicorum persoluentur. Hiis sic actis idem Johannes et Hermannus filius ejus Officium supra dictum in nostris prepositi decani et capituli prefatorum manibus libere resignarunt omni juri, quod eis uel eorum heredibus competebat, uel quoquo modo de jure uel de gratia competere poterat, abrenuntiantes plenarie et absolute. In cujus rei testimonium nostro prepositi ac fidejussorum predictorum sigillis presens pagina pariter est munita. Actum Monasterii in Capella sancti Jacobi Anno Domini M°. CC°. LX° sexto. XII°. Kalend. Martii. —

Nro. XCVII.

Hermann von Münſter verſetzt mit Bewilligung ſeines Sohnes und ſeiner Brüder den Oberhof Brokhof mit dem Gogerichte und allen darin gehörenden Gütern und Leuten dem Domkapitel zu Münſter für 300 Mark, und verſpricht, im Falle er denſelben verkaufen würde, dem Domkapitel das Vorkaufsrecht zu geben.

J. J. 1268.

Ex Originali Archivi Cathedral. Eccles. Monsis. Rubr. Domkellnerei 1. Fach N. 1. lit. a.

Gerhardus dei gratia Monasteriensis Episcopus, Omnibus presens scriptum intuentibus. Notum facimus, quod constitutus in presentia nostra Hermannus dictus de Monasterio miles de consensu filii sui Hermanni, Gerhardi canonici Monast. et Ludolfi laici fratrm suorum Curiam Brochof cum omnibus attinentiis suis que de manu – – Prepositi Monasteriensis tenet, videlicet, Piscatura, Decima super Geyst, Molendino et Decima Gelmere, omnibusque et singulis ad ipsam curtem pertinentibus, Item homines de Smithehusen, et Lengerike, cum bonis, omnesque et singulos homines in bonis quibuscunque ad dictam Curiam pertinentibus, manentes? Preterea mansionem suam Sconowe cum suis attinentiis, et judicium quod Gogerigthe dicitur – – Preposito – – Decano et Capitulo Monasterien. pro Trecentis marcis Monasteriensis monete, tytulo pignoris obligauit? Hoc adjuto quod si in eadem masione aliquid dampni acciderit, siue per incendium, siue per inuasionem, uel ruinam, uel alio quocunque modo – – Prepositus – – Decanus et Capitulum, ad restaurum minime teneantur.

Digitized by Google

Taliter enim conuenit inter – – Prepositum – – Decanum et Capitulum et Hermannum militem hinc et inde, quod a die Margarete virginis usque ad tres annos proxime sequentes redimere non potest nec debet, supradicta. Tunc vero infra dictum diem Margarete et festum Jacobi luere siue redimere potest pro eisdem trecentis marcis. Quod si non fecerit manebit pignoris obligatio curie et aliorum supra dictorum in perpetuum, quoad usque idem Hermannus vel filius suus Hermannus uel alius suus heres legitimus luat siue redimat predicta in quolibet anno subsequenti, non tamen nisi infra Margarete et Jacobi terminos supradictos. Quia uero fructus siue redditus anni presentis usque ad festum Jacobi de curia predicta colligi fecit idem miles, Seruitium pertinens ad prebendas dominorum canonicorum Monasteriensium de eadem curia usque ad idem festum Jacobi, secundum quod consuetum est fieri procurabit. Postmodum uero quamdiu pignoris durat, omnis administratio curie et attinentium ad – – Prepositum – – Decanum et Capitulum pertinebit. nec idem Hermannus miles uel filius ejus Hermannus siue alius heres suus legitimus uel aliquis seruientium siue nuntiorum alicujus eorum interim durante causa pignoris in dictis bonis petet Herbergeriam siue hospitium, uel currium uectiones, uel quicquam aliud seruitii quantumcunque minuti requirere attemptabit. Obuentiones autem sique emerserint infra dictum festum Jacobi et postmodum, quousque premissa luantur secundum ordinationem predictam siue in locationibus bonorum, siue in hereditatibus, concambiis uel aliis quibuscunque – – Prepositus – – Decanus et Capitulum Monasterien. integraliter percipient. Ratumque habebunt dictus miles et filius suus aliusque suus heres legitimus, quicquid de hujusmodi obuentionibus – – Prepositus – – Decanus et capitu-

lum duxerint ordinandum? Expressam etiam licentiam concessit eisdem – – Preposito – – Decano et capitulo injuste alienata de dicta curia reuocare, et si aliqua bona durante obligatione ad ipsam curiam pertinentia, uacauerint, de hiis sicut de aliis – – Prepositus – – Decanus et Capitulum ordinabunt. Item deductum est in pactum, quod quando dictus miles uel ejus filius siue alius heres suus legitimus in termino ad hoc statuto redimere uoluerit supra dicta, predicet et significabit hoc – – Preposito – – Decano et Capitulo Monasterien. in festo Walburgis virginis, quod predit. (sic) Promisit etiam dictus Hermannus et Hermannus filius ejus quod premissa bona nulli uendent, uel uendet alteruter eorum nisi prius offerant uel offerat – – Preposito – – Decano et capitulo Monasterien. pro pecunia competenti. Si uero dictum militem Hermannum mori contingerit antequam luat uel redimat supra dicta, et filius ejus Hermannus uel alius suus heres legitimus curiam eandem a – – Preposito Monast. receperit, secundum quod moris est, non tamen idem intromittet se de aliquo ad dictam curiam pertinente, uel mansione Sconowe et aliis supradictis, quousque trecente marce predicte secundum ordinationem premissam, integraliter fuerint persolute. Ne uero predicta in toto uel in parte modo aliquo infringantur a quoquali, promiserunt Hermannus miles et filius suus Hermannus fide media publice coram nobis – – Preposito – – Decano et Capitulo supradictis, quod hujusmodi pignoris obligationem et ordinationem super hoc factam inuiolabiliter obseruabunt. Promiserunt etiam pro ipsis fidejussorio nomine similiter per fidem hii, quorum nomina subsequntur? videlicet Gerhardus canonicus Monasteriensis et Ludolfus laicus fratres ipsius. H. militis? Hugo vrsus, Hugo de Stocheim, Hugo de Horne, Luber-

Digitized by Google

tus de Linge, Hermannus de Langen cum filio suo Hermanno? Hinricus Scrodere cum filio suo Hermanno? Bitterus de Rethe, Nicolaus de Beueren? Bernhardus Ruce. Ludolpfus de Brughterbeke? milites? Qui omnes et singuli taliter in solidum coram nobis fide media promiserunt, quod si aliquis euenerit defectus siue impedimentum in premissis uel aliquo premissorum, quandocunque, et quotienscunque super hoc requisiti fuerint, a – – Preposito – – Decano, et capitulo memoratis, a die requisitionis, ad quindenam siue post quindenam intrabunt Ciuitatem Monasteriensem, nullatenus ab inde recessuri, quousque hujusmodi defectus siue impedimentum totaliter emendetur? Acta sunt hec Monasterii coram nobis, presentibus hiis, Heydenrico Decano. Johanne scolastico sancti Luitgheri Monasterien. Thiderico dicto flos, canonico Osnaburgen. Wernero capellano, et Themone notario nostro, clericis Thiderico de Sconenbeke. Hermanno de Ludinchusen. Weszelo de Lembeke. Remfrido de Stochem. Conrado Strik. Gerlaco de Lon. Conrado de Meglen. Hermanno de Bermentuelde, Alexandro? Giselberto de Scolden. Borchardo de Musna? Euerhardo de Tuneborne militibus et aliis quam pluribus. In euidens uero testimonium premissorum tam nostro quam nepotis nostri Widekindi Osnaburgensis electi, et ecclesie Monast. ac fidejussorum predictorum sigilla habentium, sigillis presens pagina communitur. Nos uero qui sigilla non habemus sigillis confidejussorum nostrorum contenti sumus. Datum anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo octauo. ij. non. Aprilis.

Es hatten fünf Siegel an pergam. Streifen gehangen, wovon nur das vierte noch da war, und dem Sohn des Hermann von Münster

angehört hatte. Es war von weißem Wachse, dreieckigt, ungefähr 2 Zoll hoch und oben etwas über einen Zoll breit. — Das einfache Wappenschild führte den Querbalken. — Von der Umschrift war noch zu lesen - - - - erman de Monast - - -

Die Urkunde war 2¼ Fuß breit und 1 Fuß hoch; die Schrift klein. Sie hatte schon scharfe Buchstaben, wenige Abkürzungen. Ueber dem i war ein Strich. Die Unterscheidungszeichen sind in vorliegender Abschrift genau beibehalten.

Nro. XCVIII.

A.

Hermann von Münster und seine Erben verkaufen dem Domkapitel zu Münster den Brokhof mit dem Gogerichte Bachvelde, den Zehnten auf der Geist u. s. w. für 1800 Mark. J. J. 1324. auf St. Lucien Tage. (13. December.) Erste orig. Urkunde über diesen Verkauf, die mit der vorhergehenden zweiten in der Hauptsache übereinstimmt; aber über den Versatz des Gogerichts u. s. w. nähere Bestimmungen enthält.

Ex Orig. ejusd. Archivi. Rubr. ead. lit. C.

Wi her Herman van Monstere eyn Ryddere, ande Herman van Mvnstere sin svne, bekennet allen denghenen de dessen bref set ofte horet lesen, vnde betvghet in dessen breue dat wi mit witscap ande mit willen vnser twier echten vrowen vorn Ermengardes and Elseken, ande Berteken vnser dochter Heren Hermans, ande Hermannes vnses voresprokenen svneskynt, and aller

Digitized by Google

vnser rechten eruen na rade, ande na deghedinge heren Dyderikes van bach des Commendures van Mvnstere, heren Heydenrikesdes Wulues eynes Rydderes, Hinrikes van brunstorpe eynes Knapen, and ander vnser vrende, al dat Gvt dat hir na bescreuen steyt, and al vnse recht dat wi dar an hadden vnd vnse olderen vns hadden gheeruet, den Brochof (Hier werden die Güter alle wie in der vorigen 2ten Urkunde angegeben, doch nicht in der nämlichen Ordnung.) vorcopht hebbet gans and alinch den ersamen luden, hern Conrade eme edelen manne van der marke dem Domproueste. (wie in der vorigen Urk.) vmme achtinhundert marich penninghe de to Mvnster genge vnd gheue sin, vnbekvmmerde penninghe vns and vnsen rechten eruen to betalene*), mit also danen Vnterschede, als hir na volghet, also dat de Domprouest and dat Capitel vns ande vnsen rechten eruen to Twelften, al se nest comet twe hundert marich, dar na des ersten Svnnendaghes in der Vasten Twe hundert marich, ande dar na to pinghesten dat ouerghelt, dat sich vorlopet bouen dat dar men des houesgut, ande so wat vorsat is vor losen mot, vnde bouen dat wi dem vorsprokenen dompro-ueste vnd dem Capitele vorseten hebbet, gansliken betalen solen, Dat vorbenomde Goghericht dat half steyt der stat van Monstere vor twe hundert marich, and eynes deles steyt Hermanne Cammermanne vor vif ande viftich marich, dat mach de Domprouest and dat Capitel losen, so wanner et en euenet, Vortmer alle de anderen Gvt des vorbenomden houes, oder van dem Scocope, de vorsat

*) Hieraus geht ſchon hervor, daß die vorliegende Urkunde zuerſt vor der vorhergehenden muß ausgefertigt geweſen ſeyn.

sin, de solen de Domprouest and Capitel losen tusschen hir vnd van pingesten de nest comet ouer eyn jar binnen der tyt vmme alsodane ghelt, als eyn jewelich gvt van vns vorsat is, also doch dat de lose vnse and vnser eruen Sin sal, ant wat wi nuttes in desser lose binnen desser tyd ghedeghedinghen konnen, dat sal vns to bate stan, Meuen dat sal in wilkore wesen des Domprouestes vnd des Capiteles So welker gvt se vore oder na losen willen, and dat sal men vns and vnse eruen eynen manet vore segghen, des sole wi dan hengich sin Svnder widertale. Were dat de Domprouest and dat Capitel desse anderen vorbenomden gvde de vorsat sin alinch ouer de vorbenomden tyt vnghelost leten stan, so solden se vns and vnsen eruen geuen hundert marich penninghe alse hir vore benomet Sin, vor de bate de wi an der lose mochten hebben gheworuen, Leten sie et och half stan na derselven tyt, so solden se vns geuen viftich marich, vnd wat si des Gvdes stan leten min oder mer ouer de seluen tyt vnghelost darna solen vns and vnsen eruen gheuen na marke tale, ande so ne hebbe wi and vnse eruen, den Domprouest and dat Capitel nicht mer an to talene van der Lose weghene, Meuen sie solen de lude den dat Gvt steyt van vnser weghene ghewart laten, to al dem rechte als men dat hadde van vns, bet se dat losen, Vortmer so solen wi and vnse eruen dem vorbenomden Domproueste and dem Capitele al vorseten ghelt, dat en van vns vorseten is to voren afslan in den achtinhundert marken so guder rekenninghe, Vortmer is gheredet, dat de twe Ammete de wi vorlenet hebbet Hinrike Cysike and Rotthere van der Cokene solen ghewaret bliuen, manlich to siner liue, and na eren dode vorvallen dem Domproueste to lene, Vortmer Johan de Rode, Tyderich ande

Digitized by Google

Goscalch sine sone, alsodan lant alse sie hebbet to lene van vns vmme eyne haluen marich gheldes, dar solen sie inne besitten to eren liue, so wanne de dre dot sin, so wirt et ledich dem Domproueste, Vortmer Wilhelm van dem Busche de sal beholden vnd hebben Dertich schillinch gheldes ande nicht mer rechtes vt dem hus to Wychmanninch to Smedehusen, des sal he ghewaret bliuen seuen jar, to svnte Mertines daghe vp to boren, Vortmer johan de Vos de sal ghewaret bliuen vif jar, an viftehaluen molte sede landes mit dem brochoue binnen dem eder tvne, Vortmer Hermannes wif des degheres, de sal ghewaret bliuen an sestehaluen molte sede landes, eyn jar oder twe, so we des vnse bref spreket, Vortmer Engelbracht van herborne de sal ghewaret bliuen eyn jar an achtinscepel sede landes wanner desse jar ghesleten sin so wirt et ledick vnde los, Vortmer de wesle de wi ghedan hebbet mit Hinrike deme Ryken mit lande des Brochoues vmme ander lant svnder togave sal stede bliuen, Vortmer were dat wi ofte vnse Eruen an dessen vorbenomden Gvden van jemende vorder ansproken worden vmme gulde oder vmme schuet oder vmme jenegherhande tycht, dem sole wi don dat eyn lantrecht is mit vns, Mach he och vns mit merren lantrechte ouergan, dan wi vns weren moghen an wo vile gheldes dat drepen mach, dat sal vns afgan an vnsen vorbenomden Ghelde, Vortmer so bekenne wi her Herman des dat wi in der tyt do vnse herre Godefret van Arnesberghe Domprouest was mit rechte vnde mit ordde wurden vorwiset vnd entweret, van al dem rechte dat wi in dem brochoue and in den vorbenomden Gvden hadden, and na der tyt nie van eme noch van vnsen herren, hern Conrade van der Marke dem Domproueste belenet wurden, and dat wi and vnse olderen den hof

and dat Gvt, nie anders entfenghen van dem Domprouueste, meuen als eyn schulthete des houes, and den hof mit nichte entliden ne mochten, noch gherychte noch ninerhande Gvt van dem houe vorcopen oder vorsetten, oder entverdighen mochten mit rechte svnder des Domprouestes vnd des Capitels willen vnde volbort, Desse Cop wart gheendet in dem Capitelhus to Mvnstere, darouer waren de Commendure vnd her Heydenrich, and bvnstorp, de vorbenomden, her Gert van Wyttene eyn Rydder, her Steuen de Deken van Dulmene, her Wilhem de Kerchere van dem Hamme, and Albracht de Twent, de mit dem Domproueste and mit dem Capitele ant myt vns den Wyncop drunken in dem seluen Capitelhus, To betvchnisse and to stedichet aller dessen vorbescreuenen rede, so hebbe wi dessen bref ghegheuen dem Domproueste and dem Capitele, beseghelet mit vnser twier ingheseghele, Dat is gheschen des manendaghes na svnte Lucien daghe, als men scriuet na Godes ghebort, Dvsent, Drehundert and ver vnd twintich jar. —

Die beiden ſchon beſchriebenen Siegel hingen an pergam. Streifen.

Digitized by Google

Nro. XCIX.

B.

Hermann von Münſter, ſein Sohn Hermann und deren Erben verkaufen dem Domkapitel zu Münſter den Amthof Brokhof mit dem dazu gehörenden Gogerichte Bakenfeld und allen darin gehörenden Gütern und Gerechtſamen für 1800 Mark. J. J. 1324. Am Thomastage (21. Dezember.)

Ex Originali Archivi Cathedr. Eccles. Monast. Rubr. Domkellnerei I Fach N. 1. lit. c.

In Godes namen Amen. Wi her Herman van Mvnstere eyn Ryddere and Herman van Mvnstere sin svne, dot Kvndich allen den ghenen de dessen bref siet ofte horet lesen, Ande betvghet in dessen breue, Dat wi mit witscap, and mit vollen willen vnser twier echten vrowen, vron Ermengarde and Elseken, and berteken vnses heren Hermannes dochter, and Hermannes vnses vorsprokenes sones kint, inde aller vnser rechten aneruen, al dat gvt alse hir na beschreuen steyt, dar wi her Herman eyn schultete ouer waren, mit dem schultheyt Ammete, and vort al vnse recht dat wi dar an hadden ande vnse olderen vns hadden gheeruet, alse den brochof mit den Goghérichte, dat gheheten, and beleghen is to dem bachuelde, den Tenden vp der ghest to Hyltorpe, de houestat to Schonowe mit dem haghene, mit der Vyscherye, and mit al deme alse de beleghen is, den Tenden to Ghelmere, Vortmer Gartpenninghe, Wurtpenninghe binnen Mvnstere oder buten, Tentpenninghe vnd hofdenest, and allet dat in den hof behoret, Vortmer den Scocop mit den Gvden de dar in horet, alse den

hof to verete mit dem Tenden de dar to horet, den hof to Nordendorpe, Hinrikes hus, Wychmanninch to Smedehusen, Bernedes hus to Lengherike, Dat hus to den Vorwereke, Wilkenes hus to den Twenhusen, Hermannes hus to der hvndebeke, Euerdes hus to Langhenhuuele, de houe de gheheten is Cokeles houe to tyme, and den Seghenkoten, Vortmer alle de huse, houe, ande koten, ande alle de Gvde de behoret in den vorbenomeden hof, and in den Scocop, so wo de sin benomet, si sin in dessen breue screuen oder vnghescreuen, alse de beleghen sin an toruen an Twighen an Wateren, an weden, an holten an velden, mit al den Luden de dar in behoret, dat sin besetene oder vnbesetene, ofte eynlucke Lude de dar hetet Losjunghere, ofte wo sie gheheten sin, ande vort mit allerhande nut, alse de behoret in den brochof, in den Scocop, and in alle de Gvde alse hir vore bescreuen stat, Vortmer alle de olden beloneden man de van Oldes van dessen houe vnd van den vorsprokenen Gvden van vnser weghene waren ofte solden wesen belenet, vercopht hebbet redeliken and rechtliken and eweliken to bliuene den Ersamen luden Hern Conrade em Edelen manne van der Marke dem Domproueste, Hern Lubbrachte van Langhen dem Domdekene, Hern Hinrike eme Edelen Manne van der Lyppe dem Scolaster, Hern Bernede eme Edelen manne van Rauenesberghe dem Domkostere, Hern Ecbrachte eme Edelen manne van Benthem dem Vysdome, Hern Gherde Werencen deme sancmestere, and eren nakomelingen, ande vort dem menen Capitele van Mvnstere, vmme achtinhundert marich, de vns alinch van en betalet vnde vorgvlden sin, Vortmer so vortyge wi in dessen breue vor vns vnd vor vnse rechten eruen van allerhande ansprake an de sake de wi ofte vnse eruen hir na

Digitized by Google

vppe desse vorenomden Gvde mit al dem dat dar in behoret ofte wider*) den Domprouest and dat Capitel hebben oder vorderen mochten mit werltliken oder mit gheystliken rechte and och allerhande arghelist vtghesproken, Desse coph waret gheendet des manendaghes na Synte Lucyen daghe, in dem Capitelhus to Mvnstere dar wi aller der vorebenomden Gvde, and al vnses rechtes dat wi in den Gvden hadden alinch vortighen ande sykerden ande loueden an trowen dem Domproueste and dem menen capitele, vor rechte Warscap. Dar ouer was her Dyderich van bach de Commendure van Mvnstere, her Heydenrich de Wulf eyn Ryddere, Hinrich Bynstorp eyn Knape de vnse deghedinghes Lude waren, Her Ghert van Wittene eyn Rydder, Her Steuen de Deken van Dulmene, Her Wilhelm de Kerchere van dem Hamme, and Albracht de Twenth, de mit Someliken vnsen herren, mit dem vorbenomden Visdome, mit dem Sanemestere, mit hern Godefrede Ryken dem Kelnere mit heren Remberte Leydebure, and mit anderen heren de ghedinges lude vph ander sit waren, and alle bedelle mit dem capitele vnd mit vns in dem seluen Capitelhus drunken den Wyncoph. Dar na to synte Thomas auende vortighen mit vryen willen vp alle de Stucke de hir vore bescreuen stat, vnser twier echte vrowen, ande Berteke, vnses heren Hermannes Dochter de hir vore benomt sin, Dat scha in der Domprouestye van Mvnster in Gheghenwordicheyt vnser vore benomder heren, des Domprouestes, des Domdekens, des Vysdomes des sanchmesteres, des Kelneres, hern Johannes des Dekenes van sunte Ludgere, Hern Ludolues Laschardes, Heren Joannes van Rechede,

*) wider ſtand im Orig. ſoll heißen wi an.

ande andere vnser heren van dem Capitele, vor demseluen Albrachte dem Twente, de dar dat Rychte van des Domdekenes weghene sat. Dar ouer waren de selue Commendure mit den anderen deghedinges Luden de hir vore bescreuen stat, And her Herman van Ludinc husen de olde, her ysrahel Crampe Ryddere, Her Johan Alebrandinch, Her Godefret Bysscopinch, de twe Schepenmestere van Mvnstere, Ertmer Deckernich de Rychtere van Mvnstere, Johan de Drosete, Godefret Trauelman, Steneken van Emesbroke, Rutcher van Losinghen, Bernhard van Toden, Knop van steynuorde vnd andere guder Lude vile. Och bekenne wi des dat wi to derseluen tyt anders negheyne eruen mer ne hadden dan alse hir vore bescreuen stat, Vortmer so bekenne wi Her Herman des in dessem breue, dat wi and vnse olderen den vore sprokenen hof vnd dat gvt nie anders vntfenghen van dem Domprouesten van Mvnstere menen als eyn Schulthete des houes ande des gvdes, ande den hof and dat Gvt mit nichte entliden ne mochten noch Gherychte noch ninerhande Gvt dar af vorcopen oder vorsetten, ofte entverren mochten mit nime rechte sunder des Domprouestes ande des Capiteles Witscap ande willen. To betvchnisse ande to stedicheyt aller dessen vorbescreuenen rede ande vppe dat dat de ewelike bliue vnuorbroken so hebbe wi dessen bref ghegheuen beseghelet mit vnsen Inghesegheln, ande hebbet vort ghebeden to merrer Sekerheyt den vorbenomden hern Heydenriken, an de heren Hermannen den Sly sinen broder Ryddere dat sie och dessen bref mit vns beseghellt hebbet. Vnde wi her Heydenrich and Hermanne de sly bekennet dat wi vmme bede heren Hermannes vnde synes svnes vnse inghesegheln mit den eren an dessen bref hebbet ghehangen, to betvchnisse aller der vorsprokenen rede. Desse

bref is ghegeuen an dem daghe desseluen synte Thomas in dem jare alse men scriuet na godes ghebord, Dusent Drehundert, vier vnd twintich jar. —

Die vier Siegel hingen an ſtarken aus rother und grüner Seide gedrehten doppelten Schnüren. Sie waren von grünem Wachſe, aber mit dünnem gelblichen Wachſe überzogen. — Dieſes konnte man bemerken, da hie und da kleine Stücke abgefallen waren. —

Das erſte war ein rundes Siegel, beinah 3 Zoll im Durchſchnitt haltend. — Es ſtellte einen Ritter zu Pferde im Galopp vor, der mit Helm und Schild bewaffnet war, und in der Rechten ein gezücktes Schwerdt hielt. Auf dem dreieckigten Schilde war der Querbalken, das Wappen der Familie von Münſter, zu bemerken. — Von der Umſchrift war noch zu leſen: †. Sigillvm Herman - - - dicti -de Monstere. — Es hatte kein Rückſiegel. —

Das 2te war ein kleineres dreieckigtes Siegel ungefähr 1½ Zoll hoch und oben 1 Zoll breit. Es hatte im dreieckigten Felde den Querbalken. Die Umſchrift war: †. S. h'manni de Monasterio fam--vli.

Das 3te war ein rundes zwei Zoll im Durchmeſſer haltendes Siegel. In dem mittlern Kreiſe war ein dreieckigtes Wappenſchild, worin man einen aufrecht ſtehenden Wolf vor drei Querbalken ſah. Die Umſchrift: † S. Heindenrisci militis Lvdinchvzen.

Das 4te war ein dreieckigtes, wie das 2te. Das Wappenſchild war mit dem 3ten faſt daſſelbe. Die Umſchrift: † Sigillvm hermanni Sli militis.

Nro. C.

Diederich von Schonenbeck verkauft dem Domkapitel zu Münſter die Amthöfe Aldorp, Dale und Huboldinkhof, welche er ſonſt von demſelben zu Lehn getragen hatte, für eine Summe von 425 Mark; hält ſich aber die Steine bevor, welche um den Hügel liegen, worauf die Burg Schoneflete geſtanden hatte u. ſ. w.

1283.

Ex Copiar. Archivi Cath. Eccles. Mon. Saec. XIV. conscripto Lib. II. D. X. N. XIII.

Euerhardus Dei gratia Monast. Ecclesie Episcopus Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, Quod constitutus in presentia nostra Thidericus de Sconenbeke miles de expresso consensu liberorum seu heredum suorum, Curtes seu Officia capituli Monast. videlicet Aldorpe, Dale, Huboldinchof in Warendorpe cum mansis et bonis quibuscunque mancipiis mansionariis et hominibus, qui Wlgariter Losjungere seu enlucke lude vocantur, tribus dumtaxat exceptis, videlicet Wernero, Richardo dicto Slusen et Conrado filio suo, agris cultis et incultis pratis, pascuis, siluis, arboribus, miricis, molendinis, piscinis piscaturis, sicut ipse tenuit et possedit excepta piscatura in Herebede si doceri poterit, quod ad curiam Herebede debeat pertinere, aquarum decursibus decimis quoque videlicet Trenthtorpe Hemberghe Gummerdinctorpe Gymmete Spaclo Aldorpe Brinctorpe et Wichtorpe, cum area vallo siue monticulo in quibus castrum sconenulethe situm fuerat, nec non omnibus juribus et attinentiis earundem curtium, prout de manu prepositi Monast. tenuit et possedit, vendidit pure

Digitized by Google

et libere preposito decano et capitulo Monast. pro quadringentis et XXV. marcis numeratis ac sibi integraliter persolutis, et in manus prepositi Walrami, decani et capituli predictorum vna cum liberis et heredibus coram nobis publice resignauit. Permutationes vero personarum siue hominum dictorum officiorum, si quos dictus Theodericus rite fecit uel facere potuit secundum jus et consuetudinem Ecclesie Monast. ratas habebunt prepositus, decanus et Capitulum memorati. In cujus rei testimonium et perpetuam memoriam, tam nostro quam nobilis viri comitis de Marka et Walrami, nunc Ecclesie Monast. prepositi sigillis pagina communitur. Nos quoque Thidericus de Sconenbeke predictus et Hermannus ejus filius in memoriam et recognitionem premissorum tam pro nobis quam pro omnibus nostris liberis et coheredibus, quibuscunque nominibus censeantur, sigilla nostra presenti scripto duximus apponenda. Et nos Euerhardus comes de Marka predictus, quia premissis interfuimus, vidimus et audiuimus, rogati a Capitulo Monast. sigillum nostrum apposuimus in testimonium premissorum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. LXXX° tertio VIII° Kalend. Februarii, honestis viris presentibus quorum nomina subsequuntur E. Comes de Marka, Henricus Burgrauius de Stromberghe &c. et aliis quam pluribus fide dignis. —

Transfixa Nos Thidericus de Schonenbeke miles et Hermannus ejus filius vniuersis presentia visuris notum facimus et publice recognoscimus in hiis scriptis, Quod nos de communi Consensu omnium heredum nostrorum vendidimus pure et libere Curtes seu officia Aldorpe, Dale, Huboldinchof cum omnibus attinentiis exceptis que sequuntur, lapidibus videlicet ja-

centibus circa monticulum siue vallum, vbi castrum Sconenulethe situm fuerat, quos infra duorum annorum spatium deducemus. Item excepimus arbusta circa eundem monticulum sita, que infra presentis anni spatium resecare et deducere debemus, post duos vero annos in lapidibus, et post vnum in arbustis nichil juris poterimus vendicare. Cetera omnia hic posita effectum ampliorem non habent, quia transiuerunt. —

Nro. CI.

Godfried, Gograf zu Telgt, verkauft mit Einwilligung seiner Erben und des Bischofs Ludewig, dem Domkapitel zu Münster die Grafschaft Telgt mit einem freien Hause in der Stadt Telgt für 300 Mark.

1334.

Ex Tom. I. Copiarii Eccles. Cath. Monsis. lib. II. Dist. X. N. XXIII.

Vniuersis presentia visuris et audituris. Nos Godfridus Gograuius in Telghet. Jutta uxor ejus conjuges. Gerhardus. Godfridus filii. Hillegundis. Gertrudis. Elyzabet et Methildis filie conjugum eorundem notum facimus et presentibus publice protestamur. Quod nos de consensu et beneplacito reuerendi in christo patris et domini. domini nostri Lodowici monast. ecclesie episcopi nec non de voluntate et consensu Suederi ac singulorum nostrorum et quorumcunque heredum et coheredum nostrorum vnanimi, honorabilibus viris preposito decano totique capi-

Digitized by Google

tulo ecclesie Monasteriensis et eorum successoribus rite et legitime vendidimus et vendimus in hiis scriptis judicium Gograuiatus in Telghet et habitationem liberam sitam in oppido Telghet cum singulis et vniuersis eorum juribus et attinentiis integraliter, prout ab antiquo ab ipsa ecclesia Monast. nos et nostri antecessores tenebamus, perpetue et hereditarie possidendum. pro summa pecunie trecentarum marcarum denariorum Monast. datiuorum et legalium nobis numerata et penitus persoluta. ac in vsum nostrum dicti Suederi et heredum coheredumque nostrorum conuersa. Renuntiantes expresse omni juri quod nobis et heredibus et coheredibus quibuscunque in premissis competiit. seu quoquo modo competere poterit in futuro. Quae dictis preposito decano et capitulo pure et simpliciter resignauimus et presentibus resignamus. ea in eosdem et ecclesiam suam eandem irreuocabiliter transferentes. et ad premissorum Cautelam firmiorem dictis dominis preposito. decano. capitulo ac ecclesie suc nos et bona nostra videlicet mansum dictum bochorne et mansum dictum rodenherte sitos in parochia Telghet cum singulis et vniuersis suis juribus et pertinentiis integraliter prout jacent obligauiuus et presentibus obligamus ad prestandum de premissis prout justum fuerit Warandiam. In hujus rei testimonium sigillum reuerendi in christo patris ac domini nostri Lodowici Monast. ecclesie episcopi predicti presentibus apponi petiuimus. etc. — Actum et datum anno domini M°. CCC°. XXX° quarto. In cena ejusdem domini. —

In dem nämlichen Jahre und an demſelbigen Tage iſt eine Urkunde des Biſchofs Ludewig über den Verkauf dieſes Gogerichts ausgefertigt, welche mit voriger beinah wörtlich übereinſtimmt; worin es aber um Ende heißt:

«Quo quidem contractu de nostro beneplacito ac consensu ut premittitur celebrato nos et dicti prepositus decanus et Capitulum inter nos sic duximus vnanimiter concordandum, videlicet quod ipsi prepositus decanus et capitulum habeant judicium Gograuiatus et habitationem cum suis juribus et attinentiis, et ad ipsum judicium Constituant et destituant Gograuium, et nobis ipsum Gograuium quotiens per ipsos deputatus fuerit, et nostris successoribus nosque et nostri successores Gograuio hujusmodi nobis presentando judicium et gladium dicti Gograuiatus sine quauis Contradictione et dispendio committemus gubernandos. Admiserunt etiam dicti prepositus, decanus et Capitulum vt nos et nostri Successores hujusmodi judicium et habitationem cum juribus et attinentiis suis ab ipsis ad vsus ecclesie nostre emere poterimus pro dicte pecunie quantitate.*) In cujus rei testimonium etc.»

---

*) Der Revers des Domkapitels darüber iſt folgender:

(Ex T. I. Copiarii Eccles. Cath. Monsis Lib. I. Distinc. V. N. LXV.)

Nos Prepositus Decanus et Capitulum ecclesie Monasteriensis recognoscimus tenore presentium protestantes. Quod Reuerendus in Christo pater ac dominus noster Ludowicus dicte Monasteriensis Ecclesie episcopus suique Successores judicium et habitationem Gograuiatus in Telgt cum jure et attinentiis suis prout eadem a Gotfrido Gograuio in Telgt et ejus heredibus comparauimus cum pecunie summa 300 marcarum denariorum legalium, quandocunque ipsis expediens videbitur dummodo dicte pecunie summa parati nobis soluatur, a nobis emere poterunt et sibi assumere contradictione nostra non obstante. In cujus rei testimonium nos Prepositus predictus sigillum nostrum vna cum sigillo predicte ecclesie et decani apponi fecimus. Actum et datum anno domini M°. CCC°. XXXiiij. feria proxima ante sanctorum Fiburtii et valeriani Martirum. —

Nro. CII.

Biſchof Ludewig verkauft dem Domkapitel und dem Stadtrath zu Münſter das Gogericht Mehſt für 300 Mark, mit Vorbehalt des Wiederkaufs.

J. J. 1335.

Ex Tom. I. chartularii Cathedr. Eccles. Monsis. lib. I. Dist. I. N. XXII.

Nos Ludewicus Dei gratia Monast. Ecclesie Episcopus notum facimus vniuersis presentia visuris et audituris tenore presentium publice protestantes. Quod pensata in hoc vtilitate dicte nostre Ecclesie nec non propter vrgentem necessitatem eidem nostre Ecclesie et nobis incumbentem de consensu honorabilium virorum – – Decani et capituli Ecclesie nostre jam dicte. Eisdem – – Decano et capitulo. nec non consulibus – – et – – scabinis ciuitatis nostre Monasteriensis Judicium Gograuiatus nostri Thor Meseth cum singulis et vniuersis suis juribus et attinentiis integraliter ac legaliter vendidimus in hiis scriptis possidendum et habendum pro summa pecunie Trecentarum marcharum denariorum Monasteriensium legalium et bonorum. Quas ab eisdem – – Decano et capitulo. nec non – – consulibus et – – scabinis predictis .nos integraliter recognoscimus recepisse. et in vtilitatem dicte nostre Ecclesie totaliter expendisse. Quod quidem judicium Gograuiatus cum singulis et vniuersis suis juribus et attinentiis integraliter in prefatos – – Decanum et Capitulum. nec non – – consules et – – Scabinos predictos transtulimus et transferimus in hiis scriptis. Ad quod etiam Judicium Gograuiatus constituent et destituent Gograuium. ipsumque nobis et nostris successoribus quotiens per ipsos deputatus fuerit presen-

tent. Nos quoque et nostri Successores Gograuio hujusmodi nobis presentato et presentando Judicium et gladium dicti Gograuiatus sine quavis contradictione et dispendio committemus gubernandos. Obligantes nichilominus nos et nostros successores ad faciendum eisdem – – Decano et Capitulo. nec non – – consulibus et – – scabinis predictis de dicto Judicio Gograuiatus et suis Juribus et attinentiis vniuersis debitam Warandiam. Jndulsiuerunt tamen dicti – – Decanus et Capitulum. nec non – – Consules et – – scabini ciuitatis nostre Monasteriensis predicte nobis et nostris successoribus. quod nos nostrique successores predicti hujusmodi Judicium Gograuiatus cum juribus et attinentiis suis ab ipsis ad vsus dicte nostre Ecclesie reemere poterimus quandocunque nobis aut nostris successoribus placuerit pro trecentis marcis supra dictis.*) In premissorum testimonium fidem et firmitatem sigillum nostrum vna cum sigillo Capituli nostri

*) Der Revers des Domkapitels und Stadtraths zu Münster hierüber iſt folgender:

Ibid. N. L.

Vniuersis presentia visuris et audituris. Nos – – Decanus et Capitulum Ecclesie Monast. nec non consules et scabini ciuitatis Monast. notum facimus quod Reuerendo in Christo patri ac domino nostro domino Ludewico dei gratia Monast. Ecclesie Episcopo ac suis Successoribus indulsimus et faciemus. Quod ipsi Judicium Gograuiatus thor Meseth per eundem dominum nostrum dominum Ludewicum Episcopum pro trecentis marcis denariorum Monasteriens: nobis venditum a nobis quandocunque voluerit reemere potuerit pro trecentis marcis antedictis. In premissorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°. CCC°. XXX° quinto. Dominica post festum Natiuitatis beate Marie Virginis. —

prenotati presentibus est appensum. Datum et actum anno domini M°. CCC°. XXX. Quinto. Dominica proxima post festum Natiuitatis beate virginis Marie. —

Nro. CIII.

Florenz Biſchof zu Münſter verkauft dem Domkapitel und der Stadt Münſter das Gogericht Meeſt für 500 Mark.

1369.

Ex Copiar. Saec. XV. conscripto Archivi Cathedr. Eccles. Mon. L. I. D. III. N. 31.

Nos Florentius Dei gratia Monasteriensis Ecclesie Episcopus Notum facimus vniuersis, tenore presentium publice protestantes. Quod pensata in hoc vtilitate dicte nostre Ecclesie nec non propter vrgentem necessitatem eidem nostre Ecclesie et Nobis incumbentem, de consensu honorabilium virorum . . Decani et . . Capituli Ecclesie nostre jam dicte, eisdem Decano et capitulo, nec non consulibus et Scabinis ciuitatis nostre Monasteriensis, Judicium Gograuiatus tor Meest cum singulis et vniuersis suis juribus et attinentiis integraliter rite ac legaliter vendidimus ac vendimus in hiis scriptis possidendum et habendum pro summa pecunie quingentarum marcarum denariorum Monast. legalium et bonorum, quas ab eisdem . . Decanō et Capitulo, nec non consulibus et scabinis predictis nos integraliter recognoscimus recepisse, et in vtilitatem dicte nostre Ecclesie totaliter expendisse. Quod quidem Judicium Gograuia-

tus cum Singulis et vniuersis suis juribus et attinentiis integraliter in prefatos Decanum et capitulum, nec non consules et scabinos predictos transtulimus et transferimus in hiis scriptis; ad quod etiam judicium Gograuiatus instituent et destituent Gograuium, ipsumque nobis et nostris successoribus, quotiens per ipsos deputatus fuerit, presentent, Nosque et nostri Successores Gograuio hujusmodi nobis presentato et presentando judicium et gladium dicti Gograuiatus Sine quauis contradictione et dispendio committemus gubernandum. Obligantes nihilominus nos et nostros successores ad faciendum eisdem Decano et Capitulo nec non Consulibus et scabinis predictis de dicto judicio Gograuiatus et suis juribns et attinentiis vniuersis debitam Warandiam. Indulserunt tamen dicti Decanus et capitulum, nec non consules et scabini ciuitatis nostre Monast. predicte nobis et nostris successorihus, quod nos nostrique Successores predicti hujusmodi judicium Gograuiatus cum juribus et attinentiis suis ab ipsis ad vsus dicte nostre Ecclesie reemere poterimus, quando nobis et eisdem nostris Successoribus placuerit, pro quingentis marcis supradictis.*) In

*) Revers des Domkapitels und der Stadt Münster, das von dem Bischofe Florenz für 500 Mark angekaufte Gogericht, den Bischöfen zu Münster gegen diese Summe zu jeder Zeit wieder überlassen zu wollen. —

Ibid. N. XXX.

Nos . . Decanus et . . Capitulum Ecclesie Monast. nec non proconsules et Scabini ciuitatis Monast. notum facimus vniuersis presentia visuris et audituris, Quod Reuerendo in christo patri ac Domino nostro, Domino Florencio Dei gratia Monast. Ecclesie Episcopo ac suis successoribus indulsimus et fauemus, quod ipsi Judicium

Digitized by Google

premissorum fidem testimonium et veritatem sigillum nostrum vna cum sigillo capituli nostri prenotati presentibus est appensum. Datum et actum anno Domini M°. CCC°. LXIX. feria quarta post festum Syluestri pape

---

Cograuiatus tor Meest per eundem Dominum nostrum Florencium Episcopum pro quingentis marcis nobis venditum, a nobis quandocunque voluerint reemere poterint pro quadringentis marcis antedictis. In premissorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini M°. CCC°. LXIX. In crastino Epiphanye. —

Digitized by Google

III.

Die Stifter und den CLERUS SECUNDAR. betreffende Urkunden.

Nro. CIV.

Biſchof Gerfried ſchenkt dem Convente und der Abtiſſinn Heriburgis zu Nuitlon den Hauptſhof Buchuldi und den Unterhof Dildinchus, bei Gelegenheit als er einige von den Reliquien, welche der h. Ludger bei ſich zu tragen pflegte, und in der von ihm zu Nuitlon (Nottelen) geſtifteten Kirche bisher aufbewahrt wurden, in der H. Marien-Capelle zu Ueberwaſſer feierlich niedergelegt hatte.

834.

Ex Copia antiqua.

In nomine Jhesu Christi Dei nostri amen. Gherfridus Dei providentia Mymigardefordiensis Ecclesie indignus antistes. Cum inter varias Dei patris miserationes, quibus Ecclesie mee michique per beatum Luidgerum bona attribuere dignatus est, diu perpenderem, quid retribuerem, multum cogitare cepi, ex divina nunc inspiratione itaque anime occurrit, siquid veneracionis et augmenti religionis impenderem, id omnino fore gratum Deo, et anime proficuum. Notum igitur sit tam presentibus quam futuris, quod ex Ecclesia, a beato Luidgero fundata in loco Nuitloin, in comitatu Rotbardi, de reliquiis, quas beatus pater quondam ibidem veneracioni publice portavit, solempniter in capella Beate Marie Virginis trans aquas collocavi. Inter quas aliquam partem de cruce Dei, de capillis beate Marie virginis, de vestibus de sancto Martino, de sanctis apostolis et martiribus. Vt autem hec monialibus et Abbatisse, nostre consanguinee, Heriburgi ibidem Deo seruientibus grata

essent, eisdem vnam curtem Buchuldi et vnum mansum Oildinhus ad vsum et sustentationem cenobii in perpetuum donaui et assignari mandaui hujus rationis tenore, vt pro salute nostra orantes singulis annis post mortem pro anima mea solempniter memoriam faciant. Actum anno dominice incarnationis DCCC. XXXIIII.

Von dieſer ſo wichtigen Urkunde findet ſich das Original nicht mehr vor; das Rottelnſche Archiv ſelbſt bewahrt nicht einmal eine authentiſche Abſchrift davon, die auch wohl nirgend mehr aufzufinden ſeyn wird.

Nro. CV.

Kaiſer Heinrich III. ſchenkt dem vom Biſchof Hermann I. geſtifteten Kloſter Ueberwaſſer den Hof Harvia in dem Gau Livegowe gelegen.

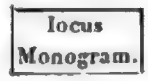
1041.

Ex copia authentica penes me.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Rex: Omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum sollers nouerit industria. qualiter nos diuina ammonitione compuncti. nec non fidelissimo et frequentissimo seruitio Heremanni Mimigardevvrdensis Ecclesie venerabilis Episcopi non parumper incitati. quandam Curtem nostre proprietatis Harvia dictam in pago Livegowe et in comitatu Dietbaldi comitis sitam. pro remedio anime dilectissimi genitoris nostri Chvonradi

Digitized by Google

videlicet imperatoris Augusti. ac pro pia recordatione anime conjugis nostre Chunehildis Regine. Simulque pro stabilitate vite nostre. nostreque Matris Gisile Imperatricis auguste. atque pro desiderio diuine retributionis. ad hanc Ecclesiam. quam predictus Heremannus Episcopus in Mimigartevvrtensi loco a fundamento incepit. eamque ad finem perductam. nobis astantibus in honorem sancte dei Genitricis Marie, honorifice consecravit. cum omnibus suis pertinentiis. hoc est vtriusque sexus mancipiis. areis. edificiis. terris. cultis et incultis. agris. pratis. pascuis. campis. siluis. venationibus. aquis. aquarum decursibus. molis. molendinis. piscationibus. exitibus et reditibus. viis et inviis. quesitis et inquirendis seu cum omni vtilitate que scribi aut dici potest. eo tenore in proprium dedimus atque tradidimus. vt ejusdem Ecclesie Abbatissa. cetereque moniales dei sancteque genitricis Marie. Seruitium ab hinc die noctuque in commemorationem nostri parentumque nostrorum copiosius possint ad implere. firmissime autem in eadem facienda traditione hoc excepimus. vt neque presens Heremannus Episcopus. neque futuri successores sui deinceps prefatam curtem ullam potestatem habeant de eadem Ecclesia retrahendi. et in suos vsus vendicandi. nisi cum cambio. aut ea restitutione. que ejusdem Ecclesie Abbatisse omnibusque suis monialibus. aut ex vicinitate aut ex vtilitatis magnitudine. commodior uel vtilior esse uideatur. Et vt hec nostre traditionis atque largitionis auctoritas. nunc. et per succedentia temporum curricula stabilis et inconuulsa permaneat. hanc paginam inde conscribi atque manu nostra ut subtus videtur corroborantes. sigilli nostri impressione precepimus insigniri.

Signum domni Heinrici tertii 

regis inuictissimi.

Eberhardus Cancellarius vice Bardonis Archicancellarii recognoui

data. IIII. Kalendas. Januarii. Indictione VIIII Anno dominice incarnationis M. XL.I. Anno autem domini Heinrici tertii ordinationis ejus. XIII. Regni uero II. Actum Mimigartevorte. Amen.

Nro. CVI.

Kaiſer Heinrich giebt dem Kloſter Ueberwaſſer einen Zehnten in Friesland.

1041.

Ex Copia authentica penes me.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Nota sint omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris ea que in his intitulauimus litteris: Sicut imperatoria dignitas omnes in hoc mundo antecedit honores cum magna virtutum excellentia. ita nimirum ne cesse est. ipsius gesta cum maxima obseruari diligentia. ut non sit quisquam ubivis gentium qui ulla presumptuosa temeritate audeat regale infringere. sacramentum. Herimannus igitur

venerande memorie Mimigardefordensis Episcopus peracta edificatione templi in honore videlicet sancte et perpetue virginis Marie ad dedicationem ipsius Ecclesie dominum suum Heinricum piissimum ac invictissimum imperatorem inuitauit.*) et reuerentissima

*) Ich theile hierüber folgende Nachricht aus einer authentiſchen Abſchrift eines zum Archiv des Kloſters Ueberwaſſer ſonſt gehörenden ſehr alten Buches hier mit:

Anno ab incarnatione domini millesimo quadringentesimo primo, indictione nona quarto Kalendas Januarii regnante et astante Imperatore Henrico tertio in Monasterio S. Mariæ quod est in Mimigardevord consecratum est principale altare a Venerabili Agrippinensis Ecclesiæ Archiepiscopo Hermanno, administrantibus Bremensi Archiepiscopo Alebrando et Mindensi Episcopo Brunone, in honorem S. Crucis et S. Dei genitricis et plurimorum Sanctorum, Meridianum altare a Magociacensi archiepiscopo, sc̄o scilicet Bardone, assistentibus sibi Bambergensi Episcopo Schwitgero, qui postea Romæ papa ordinatus est, Dethmaro Episcopo Hildmesheinensi, in honorem S. Joannis Baptistæ et omnium SS. Martyrum. Aquilonare altare consecratum est a Barthenoponensi archiepiscopo Hunfrido, juvantibus Cazzone Episcopo de Circe, et Osnebrugensi episcopo Alverico, in honorem S. Joannis Evangelistæ et omnium SS. Confessorum. Occidentalis ara dedicata est a patre nostro Domino Hermanno Episcopo, hujus loci fundatore et structore, faventibus Leodiensi episcopo Hithardo, Scleiswicensi episcopo Rudolpho, in honorem SS. Apostolorum Petri et Pauli et aliorum plurimorum SS. quorum nomina Scripta sunt in Coelis. Hanc Dei Sponsam ipse qui adfuit Imperator Augustus Henricus quadam suae proprietatis dotavit curte, Harvia dicta, quæ sita est in pago Liuegowe astantibus pene totius Regni

vt talem decuit virum accuratione cum multorum episcoporum nec non et principum nobilium comitatu sustentauit. Sed predictus imperator ob promerendam Dei omnipotentis sueque sacratissime Matris gratiam? consentiente et collaudante regni sui principatu eandem ecclesiam nobilissimo dotauit munere. eo scilicet. vt decima que in Frisia dari debet ex debito quod regium dicitur? eidem Ecclesie pro sui memoria annuatim fideli persoluatur administratione. Vnde quidem sanctorum patrum verissima diffinitum est auctoritate. hunc fuisse reum majestatis illius summi et eterni imperatoris. quicunque hujusmodi largitionem irritam fecerit. uel aliquid ab ea injuste subtraxerit. ipsumque indissolubili obligari examinatione. nisi digna resipuerit emendatione. Acta est hec consecratio et traditio Anno dominice incarnationis Millesimo. XL. I. indictione VIIII. IIII Kalendas Januarii. regnante Domino nostro Jesu Christo. cui laus et gloria per cuncta secula a m e n.

---

primatibus, et præsente felicis memoriæ prima Domina ac Matre nostra spirituali Abbatissa Bertheithe ipsius Domini ac patris nostri Hermanni sorore, quæ ab infantia nec cum mundo flere, nec cum mundo unquam visa est gaudere, sed super gregem sibi creditum cura pervigili studuit excubare. etc. —

Pro vero extractu ex pervetusto libro transaquas extante fideliter desumpto subscripsit et subsignavit Pancrat. Graver Notar etc.

Das Notariatssiegel enthielt die Jahrzahl 1720.

Nro. CVII.

Biſchof Werner beſtätigt eine von ſeinem Vorgänger Egebert dem Kloſter Ueberwaſſer gemachte Schenkung.

1132.

Ex copia authentica p. m.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Nouerint omnes tam futuri quam presentes. quod ego Werenherus dei gratia Monasteriensis Episcopus antecessoris mei venerabilis presulis et felicis memorie Egeberti factum sub anathemate probauerim. Namque idem antecessor meus V. libras census de leui moneta que est in Frisia. sacro sororum conuentui in Ecclesia beate Marie famulanti. que est in suburbio nostro. ad vsum uestitus earum tradiderat. quod ego banno meo. vt inconuulsum permaneret stabiliui. quas etiam eis sicut antea factum fuerat ab eodem supra dicto predecessore meo ex Villicatione siue custodia uel tutela Wilbrandi singulis annis persoluendas designaui. et ne vel negare quis. aut violare presumat quod a nobis duobus factum est. priuilegii hujus donatione. et sigilli mei impressione confirmaui. Vt hec igitur quantulacumque nostre deuotionis oblatio eidem Ecclesie et sanctis monialibus deo et sancte genitricis ejus deuote in ea famulantibus semper rata maneat atque inconuulsa. auctoritate que nobis a deo collata est. firmiter statuimus. statuendo firmamus. et statuti hujus injuriosos ac sacrilegos violatores. usque ad satisfactionem condignam. anathematis vinculo constringimus. Conseruantibus vero et augentibus gratiam a domino deo et pacem promittimus.

Actum Anno incarnationis domini M. C. XXX.II. indictione X. Regnante victoriosissimo Rege Lothario. Anno regni ejus. VIII.

Nro. CVIII.

Bischof Werner erhebt die von der Abtissin Udilhild in Ueberwasser erbaute und dotirte Capelle zu Prümeren, welche von ihm geweihet war, mit Einwilligung des Archidiakons und Pfarrers zu einem Filial der Kirche in Wurme.

1137.

Ex copia authentica p. m.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. W. diuina fauente Clementia Monasteriensis Episcopus. Omnium fidelium Christi nostrique diuersitatem scire volumus. qualiter defuncto Archiepiscopo Coloniensi. fidelis nostra et dilecta V̊dilhildis nos adierit. humiliter obsecrans. vt petitioni ejus acquiesceremus. Nos igitur deificis intendentes suasionibus. petitioni ejus rationabili ac juste assensum prebentes. Capellam in loco paterne hereditatis sue. que est prumeren. edificatam et ab ipsa domina Vdilhilda duobus solidis et quatuor mancipiis dotatam consecrauimus. et legitime matri ejus. scilicet Ecclesie que sita est in villa Wurma consentientibus Archidiacono Arnoldo majoris Ecclesie preposito et Theoderico de sanctis Apostolis preposito prefate videlicet Ecclesie que est in Wurma decano. eam attitulauimus. Sed quia temporibus nostris filie so-

Digitized by Google

lent insurgere in matres suas. precipiendo precipimus. ne aliquis ibi diuinum officium audeat celebrare absque licentia pastoris supradicte matris Wurme. Siquis uero hujus attitulationis nostre temerarius quod absit extiterit violator. anathematis vinculo nisi resipiscat innodetur. Et vt hec attitulationis nostre auctoritas stabilis et inconuulsa permaneat. hanc paginam inde conscriptam manu nostra corroborantes. sigilli nostri impressione insigniri jussimus. Data est II nonas Decembris. Anno vero dominice jncarnationis M. C. XXX. VII. indictione decima V^a. Anno autem Domini Lotharii jmperatoris decimo tertio. — (L. S.)

Das Siegel iſt abgefallen, es war aber links auf der Urkunde aufgedruckt geweſen.

Nro. CIX.

Der Probſt und die übrigen Kanoniken des alten Doms in Münſter ſetzen, mit Einwilligung des Biſchofs Ecbert, das jährliche Einkommen ihres Vogtes Burchard unter gewiſſen Bedingungen feſt.

1129.

Ex Copiar. Eccles. Veter. S. Pauli saec. XV. N. 4.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quia sicut scriptum est breues sunt dies hominis. et humana tempora velud vmbra defluunt, quidque in humanis actibus est velox dierum

cursus tuto tollit a memoria. quam tamen scriptarum auctoritas maxime solet prolongare Id circo parua[a]) sancti Pauli congregatio quedam sue fraternitatis consilia scripture curauit commendare ne ea aut velox obliuio prorsus delere aut hostilis lingua posset in diuersa mutare. Conuenit itaque eadem congregatio coram venerabili Monsis ecclesie pontifice Ecberto cum preposito suo Engilberto. aliisque quampluribus tam de clero quam de populo utriusque ordinis liberorum scilicet ac ministerialium quorum nomina subscripta habentur. Vt daret aduocato suo Burghardo de prebenda sua singulis annis libram decimarum in Villa que vocatur Veltorpe. Videlicet pro labore pro defensione prebende sue. vt quamdiu ipse viuat. vel quicunque ejus fuerit aduocatus, habeat, hac tamen conditione vt ipse de prepositura nullum exigeret seruicium. nullumque alium censum. nisi forte ab aliquo villicorum suorum vocaretur pro aliqua causa necessarie. et tum seruitium cum sex equis illi daretur. Si autem facienda erit commutatio aliqua aut prediorum aut mancipiorum solidus denariorum detur ei. Hujus rei testes sunt Guntramnus decanus. Ecbertus vicedominus. Engelbertus custos. Henricus diaconus Betselinus presbyter. Nobiles autem hii sunt Wigboldus. Ruothulfus de Steinuorde et frater ejus Liudolfus. Hermannus de Lippia et frater suus Bernhardus. Ministeriales sunt isti Bernhardus et Thietmarus de Dulmannia. Wulfardus Villicus. Herimannus camerarius et alii quamplures. Facta sunt hec Millesimo centesimo vicesimo nono anno incarnationis Domini. Secundo autem anno episcopatus domini nostri Ecberti. in cujus presencia hec facta et confirmata sunt, et cujus sigillo hec carta signata est. —

Digitized by

a) Biſchof Burchard (†. 1118.) hatte in dem alten Dome zwölf Präbenden aus ſeinen Mitteln geſtiftet. Seit 992, wo durch Biſchof Dodo die Kanoniken in dem neuen Dom eingeführt waren, ſcheint der Gottesdienſt in jener alten Cathedralkirche völlig aufgehört zu haben. — Man ſehe die folg. Urk.

Nro. CX.

Der Münſteriſche Biſchof Hermann beſtätigt die Stiftung der Präbenden, welche Biſchof Burchard für den alten Dom gemacht hatte.

1184.

Ex Copiar. Eccles. veter. st. Pauli. conscript. Saec. XV. N. 1.

Die Ueberſchrift war:

INSTRUMENTUM FUNDATIONIS ECCLESIE VETERIS ECCLESIE SANCTI PAULI MONAST.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis. Hermannus dei gratia Monasteriensis Episcopus. Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit Salutem in Domino. Sicut ex officio administrationis nobis commisse tenemur intendere vt in ecclesiis nobis subjectis proficiat in augmentum disciplina et consolatio eorum qui in hiis deseruiunt. ita sollicite tenemur prouidere vt ea que laudabiliter et ex causis necessariis et evidentibus in eis ordinata sunt, permaneant inconvulsa. Ad notitiam igitur omnium xti fidelium venire desideramus quod Burchardus pie

memorie Monasteriensis ecclesie episcopus reparator prebendarum veteris ecclesie beati Pauli in Monasterio in qua prebenda usque ad tempora sua esse desierant, statuit cum arbitrio bonorum in memoriam sui ut bona de duodecim prebendis quas ipse suis expensis reparauerat, cedent in vsus tantum presentium et vocaretur prebenda Episcopi Burchardi. in hoc proinde agens. vt qui plus sustinerent laboris cum aliis carerent amminiculis saltem in isto plus haberent consolationis. Sicut igitur omnes successores predicti Episcopi usque ad nostra tempora hanc Ordinationem ratam habuerunt et approbatam. ita et nos eandem tanquam valde necessariam approbamus et confirmamus. Et factum nostrum ne lapsu temporis in obliuionem transeat, presenti pagine annotauimus et sigilli nostri testimonio confirmauimus. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°. C. LXXXIIII°. presentibus bernhardo majoris ecclesie preposito. engelberto decano. bernhardo de ibbenburen. francone vicedomino. Alberto. hermanno de langen canonicis majoris ecclesie. Presentes etiam erant Vdo prepositus. franco decanus. Menricus Johannes de curia chunradus Spegel Andreas. ludolphus canonici sancti Pauli et alii quam plures. —

Anm. Dieſes war die erſte Urkunde in dem Copialbuche.

Digitized by Google

Nro. CXI.

Der Münſt. Biſchof Gerhard überläßt den Zehnten aus dem Haupthofe zu Otmarsbocholt und fünf Unterhöfen, welche der Edele Conrad von Velen von der Münſt. Kirche zu Lehn getragen, itzt aber dem Biſchof wieder übertragen hatte, dem Capitel des alten Doms zu Münſter.

1271.

Ex Copiario in pergam. Saec. XV. conscripto vet. Eccl. S. Pauli Monast. Fol. IV. a.

Gerhardus Dei gratia Monast. ecclesie episcopus. Omnibus in perpetuum presens scriptum visuris notum esse cupimus quod constitutus in nostra presentia nobilis vir dominus conradus de Velen decimam quandam decem solidos et duos denarios de curte in Oetmersbocholte et de quinque mansis sitis in parochia ecclesie in dothorpe annuatim soluentes. quam immediate a nostra ecclesia ipse et ab ipso deinceps Albertus de Witherden. et ab Alberto deinde themo veteris ecclesie sancti pauli Monast. in feodo gradatim tenuerant, in nostris libere et absolute manibus resignauit. nobis supplicans vt de eadem decima dignaremur facere pium desiderium dicti Themonis. quia prefatus Albertus receptis quatuor marcis ab eodem Themone dictam decimam antea memorato nobili viro libere et absolute resignauerat sicut alias in quodam instrumento inde confecto euidentius edocetur. — Nos igitur predictorum viri nobilis et themonis ac quorundam aliorum proborum virorum precibus inclinati sepe fatam decimam dicte veteris ecclesie sancti pauli Monast. reliquimus siue assignauimus perpetuo libere possidendam. Vt au-

tem ratum et firmum maneat hujusmodi factum nostrum presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum apud Ludinchusen in vigilia assumptionis domine nostre presentibus venerabilibus viris Walramo preposito et Adolpho vicedomino Monasterienſ ac Wernero ecclesie Sancti Martini monast. decano. quorum sigilla in notitiam facti nostri premissi presentibus etiam litteris appensa existunt. Item Matheo de nouo castro. Remberto de Stochem. Hinrico de Keppele et Thiderico de Ramensberghe militibus et aliis quampluribus. Anteriore vero die proximo apud Ludinchusen Similiter vbi prefatus nobilis vir de Velen antedictam nobis resignauit decimam presentes fuerunt nobilis vir Ecbertus de benthem. Dictus Themo. Item nycolaus de beueren et Ghiselbertus de scolden milites. Johannes dictus de nouo monte. Bernardus de brunen et plures alii. In cujus rei notitiam sepe dictus dominus de Velen suo sigillo presentes literas roborauit. Anno dominice incarnationis Millesimo ducentesimo septuagesimo primo. —

Digitized by Google

Nro. CXII.

Das Domkapitel zu Münſter überträgt, in Gemäßheit eines Vertrages über die mit Bewilligung des Biſchofes zu unternehmende Wegräumung der Kirche des alten Doms, dem Kapitel dieſer Kirche zur Schadloshaltung eine bei der biſchöflichen Capelle gelegene Grundfläche mit den darauf ſtehenden Häuſern und Zubehörungen.

1377.

Ex Copiario veteris Ecclesiae S. Pauli Monast. Fol. XXVII.

Nos decanus et capitulum ecclesie Monast. vniuersis Christi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino et rei geste cognoscere veritatem. Quod cum secundum quasdam ordinationes nouiter inter nos et venerabiles viros dominos decanum et capitulum ecclesie veteris ecclesie sancti pauli monast. de consensu et licentia Reuerendi patris et domini nostri domini Florencii episcopi ecclesie Monast. predicte dc. et super amocione ipsius veteris ecclesie cimiteriique clericorum presbyterorum ampliacione nec non capelle episcopalis per dictum dominum episcopum eisdem dominis decano et capitulo veteris ecclesie pro suis horis dicendis cantandis atque diuinis officiis inibi perpetue peragendis donationem cum consensu Hartyngi rectoris capelle predicte et assignationem factas et habitas juxta cujusdam patentis litere continentiam et tenorem quatuor Sigillis videlicet ipsius domini episcopi nostrorumque capitulorum et domini Hartyngi rectoris capelle predictorum sigillate que sic incipit. Florentius dei gratia Monast. eccles. episcopus etc. (Man ſehe die folgende Urkunde) pro ipsius veteris ecclesie fundo prefa-

tis dominis decano et capitulo veteris ecclesie predicte aream nostram prope episcopalem ecclesiam predictam sitam cum omnibus suis edificiis et pertinentiis vniuersis prout quondam Gertrudis dicta Stoyfenersche dum vixit possedit et habuit ab omni pensione penitus liberam damus in recompensam et assignauimus, quodque sepe fati domini decanus et Capitulum de ipsa area et attinentiis suis predictis disponere valeant ad ipsorum voluntatem perpetuis temporibus prout voluerint et ordinare liberam eisdem presentibus damus et concedimus facultatem. In quorum omnium testimonium et perpetuam firmitatem sigillum capituli ecclesie nostre Monast. majus presentibus duximus appensione roborandum. Datum et actum anno Domini M°. CCC°. septuagesimo septimo ipsa octaua die Assumptionis marie Virginis gloriose. —

Nro. CXIII.

Der Münſt. Biſchof Florenz bewilligt, daß die Kirche des alten Doms möge abgebrochen, und das Kapitel dieſer Kirche in der dabei liegenden biſchöflichen Kapelle, welche er demſelben überläßt, den Gottesdienſt abhalten könne.

1377.

Ex eodem Chartulario. — Fol. cit.

Florencius Dei gratia monast. ecclesie episcopus vniuersis Christi fidelibus presentia visuris et audituris notum facimus per presentes, quod ex parte venerabilium virorum dominorum de-

eani et capituli ecclesie monast. nec non decani et capituli veteris ecclesie sancti pauli monast. ejusdem nostro sint auditui reseratum, quod jam dicte ecclesie ratione propinquitatis nimie sibi injuncte luminibus officiant et offuscantur, dictique domini ex vocum confusione presertim solempnibus diebus altius cantando se mutuo perturbent. Quodque cimiterium quod est in medio dictarum ecclesiarum tam paruum sit atque artum, quod corpora clericorum defunctorum sepelienda ibidem non potuerint commode in eodem tumulari. Propter quod predicti domini nobis humiliter Supplicarunt quatenus eorum supplicationibus et rationibus attentis nostram Capellam vocatam episcopalem sitam prope veterem ecclesiam Sancti pauli predictam et infra emunitatem dicte nostre ecclesie Monast. prefatis dominis decano et Capitulo veteris ecclesie predicte pro suis horis dicendis canendis atque diuinis officiis perpetue inibi peragendis concedere et donare dignaremur, vt veteri ecclesia amota prefatum cimiterium amplietur et vocum confusio euitetur ac ecclesia nostra catedralis majori lumine perfruatur. Nos igitur ob causas predictas rationabiles atque veras supplicationi dominorum annuentes predictam Capellam nostram in structura duntaxat cum Consensu Hartyngi rectoris ejusdem Capelle dictis dominis decano et Capitulo veteris ecclesie predicte perpetuis temporibus pro diuino cultu possidendam vtilitatis commoditatisque causa per presentes assignamus concedimus pariter et donamus. Volentes ut Hartyngus rector predictus suique Successores fructus et redditus dicte capelle in choro nostre ecclesie monast. prefate et in altari sancti Andree siti in eadem ecclesia Monast. quod Capelle predicte ante hujusmodi donationem vnitum

extiterat, debeat in antea sicuti ceteri ipsius ecclesie vicarii deseruire. Nobis et successoribus nostris seruicia faciet in altari predicto consueta sicut hactenus in capella fuit astrictus memorata. Ceterum decano et capitulo nostre ecclesie Monast. predicte presentibus indulgemus, vt veterem ecclesiam sancti pauli predictam pro sepultura amplianda possint amouere et in fundo ambitum construere, ac alias de ipso fundo semper religioso manente prout volunt ordinare. — In quorum omnium euidens testimonium et perpetuam firmitatem sigillum nostrum vna cum sigillis predictorum dominorum et Capitulorum ecclesiarum et Hartyngi rectoris capelle suprascriptarum presentibus duximus apponendum. Et ego Hartyngus rector dicte capelle et Altaris sancti Andree predicti premissis omnibus factis per Reuerendum in Christo patrem et dominum dominum Florencium episcopum ecclesie Monast. supradictum et ordinatum consencii ac in signum prefati consensus sigillum meum presentibus est appensum. Datum et actum anno Domini M°. CCC°. septuagesimo septimo ipso die beati Agapiti martyris. —

Digitized by Google

Nro. CXIV.

Werner, Biſchof zu Münſter, ſchenkt dem Kloſter zu St. Mauritz bei Münſter ein Grundſtück in der Villa Bokholt.

Im J. 1142.

Ex Copia, quae est in libro rubro Eccles. collegiatae ad st. Maurit. conscripto a. 1492. fol. 156. pag. 2

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis. Sicut quidam sapiens dicit. que,cunque scripta sunt in humanis operantur profectibus. Quocirca quedam nostris acta temporibus duximus scripture, commendare testimoniis. Sciat igitur tam futurorum quam presentium contio fidelium quod ego Wernherus dei patientia vocatus episcopus Monasteriensium*). quandam aream in villa que, dicitur Bokholte sitam. tum pro predecessorum meorum episcoporum memoria. tum rogatu cari nostri prepositi Engelberti. et fidelis seruitii sui gratia ad Monasterium Sancti Mauritii quod in suburbio majoris ecclesie, situm est contradidi. Et ne ulla apud posteros a peruersis de hac traditione oriri posset disceptatio. Villicus de Loen nomine Mazo prefatam aream. cujus villicationi subseruiebat. in manus nostras prius resignabat. Vt autem hec rata et inconuulsa permaneant hanc cartulam super ea traditione conscriptam. sigilli mei impressione propria manu insigniui. Acta sunt hec anno dominice, incarnationis Millesimo Centesimo XL secundo. Indictione quinta. reg-

*) Im Orig. war zuverläßig hier eine Abkürzung, die beſſer durch Monasteriensis gegeben wird.

Man vergl. die fundationes Werneri eppi. v. J. 1137.

nante gloriosissimo Romanorum rege Conrado secundo. Hec autem sunt eorum nomina testium qui huic interfuerunt traditioni Henricus majoris ecclesie. prepositus. Engelbertus sancti Mauritii prepositus. Cujus petitione hec facta sunt. Ruotholphus presbyter in Burcken. Nobiles hii sunt Wereboldus et Gerwinus de Gemene. Athelhardus de benthem. Ministeriales autem ecclesie, hii sunt Bernhardus camerarius. Bernhardus de Dulmania. Frethericus. Anno. Dathewerus. et ceteri quam plures. Si quis igitur de hiis quippiam uel dempserit uel immutauerit maledictionibus inferorum subjaceat. —

Nro. CXV.

Hermann II., Biſchof zu Münſter, ſchenkt dem Kapitel zu St. Mauritz den unbebauten Theil des praedii antiqui, worauf die Kirche und übrigen Collegiatgebäude errichtet waren. Im J. 1185.

Ex Copia ejusd. libri rubei. fol. 157.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Hermannus dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Quod subdictis nostris commodum vel vtilitatem inducere potest ampliare libenter eis et stabilire intendimus. Inde est quod vniuersis christi fidelibus presentibus et futuris innotescere volumus. quomodo dilecti nostri ecclesie, sancti Mauritii canonici nos adeuntes sua nobis relatione insinuauerunt. de predio quod apud ipsos antiquum

Digitized by Google

dicitur. in cujus parte fundata est ecclesia et site, sunt domus claustrales. cum aliquot pauperum tuguriis. pars etiam que, inculta uacat. sicut ab ipsis didicimus. a primo illius loci fundatore. felicis memorie domino friderico episcopo. familiaribus fratrum. pascuis et aliis ipsorum necessitatibus libere deputata est. asserentes igitur se non otiose timere ne jam dictum predium in grauamen et molestiam sui per vim quandoque laicis traderetur possidendum. deuota supplicatione a nobis et a dilecto cognato nostro Hermanno tunc illius loci preposito impetrare studuerunt. ut pro Deo et suis orationibus partem ejusdem predii. que, est ultra domos claustrales. vbi versus orientem porrigitur cum tuguriis in eo positis. arandi. fodiendi. et in vsum suum conuertendi licentiam concederemus. Nos itaque justam petitionem ipsorum large admittentes cognato nostro Hermanno preposito beniuole consentiente pre,fatum pre,dium arandi. Seminandi et a laicis redimendi. Sicut inhabitantes tuguria. de capitulo ea recipiant. absolutam indulsimus facultatem. quatenus nostre, bone, memorie, voluntatis mercesibidem. vtriusque nostrum memoria participes habeantur. Hoc autem rationabile factum nostrum, vt apud posteros nostros inconuulsum perseueret. auctoritate apostolorum Petri et Pauli et nostro banno cum ymagine cere, nostre, perpetuum roboramus. Acta sunt he,c anno dominice, incarnationis M°. C°. LXXXVIII. Indictione sexta. presidente sancte, romane, sedi Clemente papa tertio. Regnante gloriosissimo romanorum jmperatore Friderico et conregnante sibi serenissimo filio suo Henrico. presentibus viris honestis clericis et laicis. quorum nomina he,c sunt. Clerici Hermannus prepositus Sancti Mauritii. Theodericus prepositus sancti Ludgeri. Franco prepositus sancti Pauli. Magister Henricus. Engelbertus custos

Sancti Mauritii. Laici comes Symon de Tekeneburg. Rudolphus de Stenuorde et filius suus Ludolphus. Bernhardus. Werenzo. Albertus dapifer Thiemus pincerna et alii plures. —

Nro. CXVI.

Ludolph, Biſchof von Münſter, tauſcht mit den Brüdern des teutſchen Hauſes zu Münſter einige Zehnten aus, i. J. 1238. Er überläßt auch denſelben einen bei ſeiner Mühle auf dem Biſchopinghofe belegenen und dazu gehörenden Platz, um darauf eine Kirche zu erbauen, wofür er von ihnen von dem Unterhofe Mikelenbeck einen Acker von ſechs Scheffel Einſaat erhält.

1247.

Ex Originali Archivi Patriae Monasteriens.

In nomine domini amen. Ludolfus dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Ne memoriam eorum que geruntur in tempore lapsu temporis contingat euanescere diligentissima prouisum est sollertia vt quicquid inter homines memoria dignum geritur viuaci litterarum testimonio roboretur. Sciant ergo presentes et posteri non ignorent. quod cum Hugo miles de Amelungburen decimam quatuor domorum Witelere sitarum vnius domus Brichtorpe cum campo ibidem sito et vnius domus prope Wich que vocatur selebing. Suethero militi de Dingethe a quo tenebat eam in feodo de consensu et compromissione suorum heredum omnium libere resignasset et absolute.

predictus Suetherus harum decimam domorum qua a nobis inbeneficiatus extitit in manibus nostris heredibus suis assensum prebentibus libere resignauit. pro qua fratres domus theutonice infra muros Monasterii nunc manentes qui eandem decimam a dicto Hugone consecuti fuerant emptionis titulo deuote supplicarunt nobis. vt proprietatem hujus decime ipsorum domui uellemus in perpetuum assignare. Nos vero quia predicti fratres ob sinceritatem dilectionis quam gerebant nobis decimam quatuor solidorum que fuit eorum in curti Wilbrandinghoue nobis et ecclesie nostre liberam perpetuo dimiserunt et absolutam ipsis et ipsorum domui sepedictam decimam jure proprietatis in cuum contulimus possidendam. Acta sunt hec anno domini M°. XXX°VIII. Eisdem etiam fratribus locum non habentibus in quo infra muros ciuitatis Monasteriensis ponere fundamentum ecclesie in honorem beate virginis fauente domino consummande. Nos ob reuerentiam beate virginis in concambium dedimus ipsis partem fundi prope molendinum nostrum bischopinghoue qui attinebat curti. pro cujus concambio assignauerunt nobis agrum de manso suo Mikelenbeke jacente prope Cumpe in quo seminari possunt sex mody nobis et successoribus nostris perpetuo proprietatis jure pertinenti. Igitur vt premissa semper permaneant inconuulsa. presentem paginam ex inde conscribi uolumus Sigillo nostro communitam. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. XLVII°. – – presentes erant Wilhelmus major prepositus. Godefridus decanus. Hermannus scolasticus. Franco de ho – – et magistro Frederic – canonicis majoris ecclesie. Nobiles vero Comes conradus de – – ge. – – – de Marca. Wilhelmus – – ze. Ministeriales Godefridus burgrauius de Rechete. Franko de Fronenbeke. Fredericus de Menhuue le. Fredericus

aduocatus de Warenthorpe. Albertus dapifer et Bernardus frater suus. – – – et Lambertus de Vreckenhorst. Arnoldus clericus. fratres Norend – – . Gerh – – Brune Gograuius de Telget et fratres sui. Floreb – – de – – – – – – sendene. Hugo de Wal–h–m. Johannes de Gisenberge. et alii quamplures fide digni. —

Das große elyptiſche Siegel des Biſchofs Ludolph hing an rothen und grünen ſeidenen Fäden; es war von weißem Wachſe, aber ſehr beſchädigt. —

Nro. CXVII.

Die Errichtung des Collegiat-Stifts zu Dülmen durch den Münſteriſchen Biſchof Ludewig.

1323.

Ex Copiario Saec. XIV. in pergam. conscripto. L. I. Dist. VII. N. XII. Archivi Eccles. Cathedr. Monsis.

Ludwicus dei Gratia Monasteriensis Episcopus. Vniuersis christi fidelibus ad quos presentes littere peruenerint salutem in eo qui est omnium vera salus. Cum nos diuinorum officia in nostra dyocesi augeri potius quam minui affectemus. Hinc est quod justis supplicationibus Alberti vicarii ecclesie in Dulmene Gerardi plebani in Bulleren Johannis plebani in Alstede Wennemari plebani in Mettingen et Conradi de Letene sacerdotis desiderantium de nouo Corpora quinque prebendarum creare in

Ecclesia Dulmene predicta in honorem beati victoris martiris ita videlicet. quod quodlibet corpus prebendarum in redditibus valeat singulis annis quinque marcas Monasteriensium denariorum fauorabiliter annuere cupientes. Ipsos de consensu honorabilium virorum – – Decani et capituli nec non Hinrici de Lippia scolastici Ecclesie Monast. et Archidyaconi dicte ecclesie in Dulmene et Alberti dicti vicarii ejusdem Ecclesie pro canonicis institutione dos duximus et instituimus in nomine domini in hiis Scriptis. Ita videlicet. Quod omnia jura habeant sicut et ceteri canonici Ecclesiarum collegiatarum nostre dyocesis inconcusse. et quod Hinricus predictus sicut rector et archidyaconus Ecclesie predicte excitatur primus hujus loci prepositus nunc existat. Ita videlicet. Quod hujusmodi prepositura non sit dignitas sed officium sine cura. Albertus vero predictus sicut antea vicarius excitatur primus loci existat Decanus. Gerardus quoque Johannes Wennemarus et Conradus supra dicti primi sunt Canonici loci ejusdem. Sic. quod idem decanus et canonici predicto eorum preposito et suis successoribus in perpetuum de dote Censu annona et vniuersis redditibus dotis nec non Archidyaconatu persoluant in festo beati Martini annis singulis decem marcarum redditus Monast. denariorum et vnum molt tritici Monast. mensure in omnem euentum integraliter et ex toto. Et quod jurisdictionem Archidyaconatus – – Decanus quicunque pro tempore fuerit sub se habeat ac Synodo presideat sicut decet. hoc quod archidyaconatu prouenerit suis vsibus applicando, Albertus vero Decanus predictus nomine Decanatus habebit et tollet annonam missalem et pullos nec non visitationes et inunctiones infirmorum cum stolis et introductiones mulierum nec non redditus quatuor marcarum ex trunco in quo ponentur oblationes

vniuerse et cum hoc integram prebendam sicut ceteri canonici optinebit. Et cum hiis habebit vnum Capellanum qui curam gerat ecclesie vna secum. — Oblationes vero cibariorum inter Decanum et omnes sacerdotes ibidem canonicos existentes distribuentur. Sic quod eorum quilibet contentus maneat. et quod in sua septimana offertur exceptis tribus diebus in quibus communis memoria fidelium fieri consueuit. in quibus inter dictum Decanum et dictos sacerdotes canonicos existentes ibidem cibariorum participatio fiet equalis. Oblationes vero alie in trunco existentes cum certis redditibus Ecclesie in Dulmene preter preexcepta inter canonicos presentes debitis temporibus pro presentia equaliter diuidentur. Volentes nichilominus predictum Collegium de nouo instauratum et personas ipsius omni priuilegio libertate et gratia gaudere et perfrui pacifice quibus Cetera Collegia nostre dyocesis et persone ipsorum hattenus sunt gauisa. Gerardus vero predictus custos duas habebit marcas vnam ex trunco et aliam propriis denariis comparabit in festo beati Martini hyemalis. nomine custodie recipiendos. Dantes insuper – – Decano et canonicis supradictis liberam potestatem adhuc creandi in dicta Ecclesia septem prebendas quando eis videbitur expedire vt sic numerus decimus in dicta ecclesia compleatur. Si vero predictorum canonicorum aliquis qui tenet beneficium animarum curam habens annexam a nobis uel a suo archidyacono ad residentiam compelleretur corpus prebende sue quam sua pecunia comparauit sequetur eundem. Cum vero de personis predictis decedere contingerit. nulli respondebitur de exuviis eorundem et primus annus ipsius persone defuncte cedet mansionibus suis et annus secundus pertineat ad structuram . . De collatione beneficiorum siue prebendarum in prefato collegio

sic extitit ordinatum. Quod nos et nostri Successores infra capitulum Ecclesie nostre Monast. vni canonicorum ejusdem Ecclesie preposituram in Dulmene debemus conferre. Et idem prepositus Decanatum ejusdem Ecclesie confert vni Canonicorum Ecclesie in Dulmene predicte. Nos que successores nostri ad collationem ipsius presentatum per ipsum de cura dicti decanatus inuestiemus. et custódiam infra capitulum Ecclesie in Dulmene cum vacare contingerit Conferemus. Prebendas vero omnes alias Nos et prefatus prepositus quicunque pro tempore fuerit conferremus vicissim. sic vt prepositus predictus primam conferat vacantem . . Volumus etiam vt mansiones tam Decani quam canonicorum predictorum in dicto oppido existentes sint ab omni exactione et seruitutis onere libere et solute. et dictam ecclesiam in Dulmene in antiqua ipsius ecclesie consuetudine permaneant. Ita videlicet. Quod scabini dicti oppidi in prejudicium dicte Ecclesie seu canonicorum predictorum deinceps circa oblationes seu statuta aliquid faciant uel attemptent . . Hec vniuersa et singula prout ordinata sunt in nomine domini Capitulo ecclesie in Dulmene sic instituta in perpetuum confirmamus sic vt quicunque contra hanc nostram ordinationem ausu temerario venire presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Apostolorum Petri et Pauli ac nostram se nouerit incurrisse . . In quorum omnium testimonium fidem et firmitatem sigillum nostrum vna cum sigillis honorabilium virorum dominorum Decani et capituli ac Hinrici scolastici Ecclesie nostre Monast. predicte ac Alberti vicarii supra dicti presentibus duximus apponenda. Et nos Decanus et Capitulum ac Hinricus scolasticus Ecclesie Monast. et Albertus vicarius predictus recognoscentes premissa esse vera sigilla nostra

vna cum sigillo Reuerendi in Christo patris ac domini Domini Ludwici Monast. Ecclesie Episcopi presentibus apposuimus in testimonium eorundem. Datum anno domini M°. CCC°. vicesimo tertio. In crastino Pauli primi Heremite. —

Nro. CXVIII.

Stiftungsurkunde des Collegiat-Stifts zu Horstmar, unter dem Münst. Bischofe Ludewig.

1325.

Ex copia antiqua.

In nomine Domini amen. Ludowicus Dei gratia Monasteriensis Ecclesie Episcopus vniuersis christi fidelibus, ad quos presentes litere peruenerint, salutem in Domino. Noueritis, quod videlicet accedentes ad presentiam nostram Henricus rector Ecclesie nostre in Horstmare, Gerhardus, Henricus sacerdotes ibidem, Henricus de Borchorst sacerdos, Wilhelmus de Ghenegge, Baconus, Henricus de Welleberghe et Wolterus de Holthusen laici, piis vnanimes affectibus Nobis humiliter supplicarunt, quatenus ad hoc eis nostrum dignaremur adhibere consensum, vt ad honorem Dei, Beate Marie Virginis, beatorumque Petri et Pauli Apostolorum, nec non beate Gertrudis in jam dicta Ecclesia nostra Horstmare per ipsos novi canonicatus collegium oriri posset et creari. Nos igitur tam diuini cultus incremento, quam etiam istorum supplicationibus deuotis efficaciter intendentes, non

Digitized by Google

solum eis consentiendo, sed quibuscunque poterimus cooperando, recepta nihilominus prius resignatione dicte Ecclesie a Henrico de Granden Sacerdote supradicto ipsos in canonicos veros loci predicti creauimus presentibus et creamus, omni jure et priuilegio, quibus ceteri nostre diocesis canonici gaudent libere gauisuros. Volentes tamen, districte demandando, sub sancte obedientie et fidei vinculo singulos ac vniuersos articulos subsequentes tam ab his sex fundatoribus quam a canonicis, qui adhuc creandi fuerint firmiter et inuiolabiliter obseruari.

Primo Volentes et instituentes, vt omnes canonici hujus Ecclesie sint sacerdotes, et si alicui non sacerdoti existenti in futurum de istarum prebendarum aliqua prouisum fuerit, infra vnius anni spatium immediate in sacerdotem tenebitur promoueri. Item quilibet istorum fundatorum loco sui sacerdotem statuere poterit atque debet, si noluerit facere residentiam personalem, quod non successores eorum poterunt, sed residentias faciant personales.

Item omnes denariorum oblationes altaris uel altarium, tam capelle castri quam Ecclesie in truncum simul deponentur, et duabus vicibus anni, Scilicet octaua Pasche, et octaua Michaelis secundum formam subscriptam canonicis diuidentur; ita videlicet, quod absenti cuilibet nihil debebitur, nisi negotium Ecclesie uel infirmitas hoc excuset: si autem quis canonicorum absens fuerit, non sibi licentia obtenta a Decano, secundum illius taxationem absentie tam in annona quam in pecunia hujus portio erit defalcanda.

Digitized by Google

Item omnes prouentus et obuentiones siue in pensionibus pecunialibus siue in heredii̇s seu quibuscunque, occasione dicte Ecclesie emerserint, tam ratione prediorum quam heredium seu quorumcunque jurium ad dictam Ecclesiam pertinentium, cum annona, qualibet octaua beati Andree Apostoli canonicis diuidentur equo modo.

Item quolibet diuisionis tempore, Decanus qui pro tempore fuerit, ex trunco ante tollet decem et octo solidos, deinde portionem cum ceteris canonicis equiualentem; quemcunque vero canonicorum uel extrancorum Decanus qui pro tempore fuerit, loco capellani sibi duxit eligendum, ante tollet pro labore suo, quolibet diuisionis tempore, decem solidos, deinde si canonicus portionem suam cum ceteris canonicis equivalentem.

Item Decanus percipiet et habebit ad voluntatem suam omnia cibaria altaris et altarium, annonam missalem, pullos missales, et omne jus Decanatus, prout jacet.

Item Decanus obtinebit duas partes inuectionum, tertia vero pàrs cedet qui loco capellani fuerit. Visitationes infirmorum, introductiones mulierum Decanus et suus capellanus diuident equo modo.

Item quicunque canonicorum pro tempore Thesaurarius fuerit, Ornamenta et paramenta Ecclesie custodiet, fideliter conseruet, nec non pensiones hominum cerocensualium tollet pro suis laboribus, ipsos in suo jure defendet, ceteraque, que onus thesaurarie in aliis Ecclesiis collegiatis postulat et requirit.

Item quicunque canonicorum Scholasticus pro tempore fuerit, habebit conferre scholas, emancipare canonicos, ac omne jus quod ad scholastriam in ceteris Ecclesiis collegiatis dignoscitur pertinere. Item habebit capellam in castro cum singulis suis reditibus juribus et pertinentiis vniuersis. Insuper habebit omnium redituum fructuum prouentium et obuentionum prenarrate Ecclesie titulo prebende portionem suam cum ceteris canonicis coequalem.

Item si quidam canonicorum decidere contigerit, primus annus gratie cedet defuncto uel suis manufidelibus; secundus vero annus cedet Ecclesie.

Item volentes precise, vt omnes canonici obedientes sint suo Decano in actibus licitis et honestis. Ceterum volumus et instituimus quod hi sex principales canonici sibi assumere poterint in collegium ipsorum sex alios canonicos, videlicet tres diaconos et tres subdiaconos vt duodenus numerus compleatur, ita tamen vt quilibet de his sex creandis quinque marcarum reditus pro suo corpore comparet, deinde siquis istorum adhuc creandorum presentiarum seu quorumcunque prouentuum istorum canonicorum principalium particeps fieri voluerit, trium marcarum reditus comparabit, quos nihilominus reditus trium marcarum predictarum, canonicorum arbitrio relinquimus minuendos, et prout canonicis principalibus placuerit, reditus hujusmodi distribuendos.

Item siquis de his sex successoribus creandis in sacerdotem deuotionis causa promoueri decreverit omnino habeat facultatem;

nihilominus officium sibi commissum, videlicet tertiam hebdomadam continue in suis ministrationibus obseruando. Item volentes et instituentes, quod quisque canonicorum principalium suam seruet hebdomadam pro summa missa celebranda. Ceterum volumus quod tres misse ad quarum obseruantiam Capellarius castri hactenus asstrictus fuerit in ipsa Ecclesia secundum ordinationem Decani a canonicis in dicta Ecclesia uel Capellula dicte Ecclesie dictis temporibus obseruentur. — Volumus etiam, presentibus sancientes, quod de sedecim marcis Henrico quondam plebano dicte Ecclesie annuatim quoad vixit persoluendis, post obitum ejusdem Henrici, quinque marce pro corpore prebende vnius canonici perpetue remanebunt, quem Nos seu Successores nostri duxerint instituendum. Volentes etiam eundem sic per Nos seu successores nostros institutum omni jure et priuilegio perfrui, quibus ceteri canonici; cetere vero vndecim marce ad communes vsus seu distributiones canonicorum omnium computentur. Hec vniuersa et singula premissa prout sunt ordinata capitulo in Horstmare sic instituto sub interminatione Anathematis presentibus confirmamus, sic vt quicunque futuris temporibus contra hanc nostram ordinationem venire presumpserit, exinde anathematis vinculo a Nobis sententialiter innodatus, indignationem Omnipotentis Dei, beati Pauli patroni nostri, beate Gertrudis patrone loci ejusdem ac Nostram se nouerit incurrisse. In premissorum omnium firmitatem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini Millesimo trecentesimo vicesimo quinto, ipso die Catharine virginis. —

Nro. CXIX.

Die Union oder Ligue des clerus secundarius mit dem Domkapitel zu Münſter.

1364.

Ex Originali arch. colleg. Eccles. ad S. Mauritium.

Nos decani et Capitula Majoris, veteris sancti Pauli ac sanctorum Mauritii extra muros monasterienses Ludgeri et Martini ecclesiarum Monasteriensium ad publicam vniuersorum notitiam presentibus cupimus peruenire Quod cum collegia capitula tam religiosa quam secularia et persone etiam ecclesiarum Monasteriensium predictarum frequenter in eorum juribus bonis personis et libertatibus statum etiam et libertatem ecclesiasticam et eorum tangentibus et concernentibus ledantur et miserabiliter sepius opprimantur adeo et in tantum quod singulariter singula seu collegia capitula seu persone ecclesiarum predictarum per se solum sine consiliis assistentiis et adhesionibus aliorum Collegiorum Capitulorum et ecclesiarum predictarum resistere non sufficiunt nec suas injuriam et violentiam repellere et se ab eisdem defendere valent neque possunt, hinc est quod nos concorditer et vnanimiter ac de consensu et assensu omnium nostrum et singulorum Capitulorum collegiorum et ecclesiarum nostrorum predictorum confederantes mutuo et in inuicem ordinauimus et presentibus ordinamus et in modum Vnionis et lige promittendo firmamus, quod si in antea de collegiis capitulis ecclesiis predictis aut persone earundem aliqua aliquod seu alique in suis juribus bonis libertatibus statum et libertatem ecclesiasticam et eorum tangentibus concernentibus ab vniuersitate vel personis ecclesiasticis

aut secularibus cujuscunque etiam dignitatis status uel conditionis fuerint, Injuriis uel violentiis afficiantur et ledantur uel in eorum statu ac libertate aggrauentur sic quod Collegia Capitula uel ecclesie supra dicta pro se uel eorum personis super injuriis et violentiis ipsis uel eorum alteri illatis, repellendis et propulsandis, et pro statu et libertatibus eorum conseruandis et tuendis capitulariter uel communiter placitauerint uel egerint in jure quoquomodo Nos ceteri decani capitula collegia ecclesie supradicti et persone eorundem capitulariter etiam et communiter ecclesiis et personis sic passis placitantibus et agentibus consiliis auxiliis et defensionibus pro posse nostro fideliter assistemus et eorum legitimis appellationibus si que pro parte ipsorum lesorum ex causis veris et legitimis uel in jure approbatis interposite fuerint, concorditer et capitulariter adherebimus perpetuis temporibus in futurum sub expensis tamen illius seu illorum quem seu quos negotium seu causa tangit omnia et singula premissa faciemus – – In cujus vnionis, lige ac premissorum omnium et singulorum fidem et firmitatem Nos decani et . . Capitula ecclesiarum predictarum nostra sigilla presentibus duximus apponenda. Datum et actum Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo quarto ipso die beati petri ad vincula.

Die Siegel waren bis auf eins abgefallen. Dies stellte das Brustbild des h. Ludgers vor, der in der Linken einen Bischofsstab, in der Rechten ein Buch hält und einen Heiligenschein um das Haupt hat. Die Umschrift ist: Sanctvs Lvdgervs episcopvs. Das Siegel ist rund, 2½ Zoll im Durchmesser und von grauem Wachse.

Diese Urk. war sub Nro. 1. auf dem Rücken bemerkt.

Digitized by Google

Unter Nro. 2. befand ſich eine ganz zerfreſſene und vermoderte Urkunde, worauf bemerkt war: Priuilegium seu indultum venerabilis secundarii Cleri ciuitatis ac dioecesis Monasteriensis super eorum et bonorum suorum mobilium et immobilium libera testamenti factione ac dispositione. Von der Jahrzahl konnte man noch leſen: Millesimo trecentesimo quinquages - - - - wahrſcheinlich 1359. Unter Adolph, deſſen Siegel auch anhing, worauf aber nur das Märkſche Wappen mit dem durchgehenden Biſchofsſtab zu ſehen war. —

Dieſe Union wurde i. J. 1578 den 12ten Junius wieder erneuert.

Nro. CXX.

Die Union der Geiſtlichkeit binnen der Stadt Münſter gegen die Eingriffe der Bürgermeiſter und Vorſtände der Stadt in ihre Privilegien und Freiheiten.

1450.

Ex Copiario Saec. XV. conscr. Arch. Cath. Eccles. Monast.

Nos Decanus et Capitulum Ecclesiae Monasteriensis, Abbatissae monasteriorum Beatae Mariae Transaquas ac Aegidii, Bernhardus de Schedelich Balinus per Westphaliam ac Commendator domus Steinfordiensis, Prouisor domus s. Joannis Monasteriensis, Ordinis s. Joannis Hierosolomitani, Swederus de Deipenbroick commendator per Westphaliam Ordinis Beatae Mariae Theutoni-

corum ac Prouisor domus Georgii Monasteriensis ejusdem Ordinis pro Nobis Nostrisque domibus et conuentibus, Et Nos Decani et capitula veteris Ecclesiae s. Pauli, s. Mauritii extra muros, s. Ludgeri, et S. Martini Secundarii Ecclesiarum collegiatarum Monast. B. Mariae transaquas, S. Lamberti s. Aegidii, S. Servatii Ecclesiarum parochialium Civitatis Monasteriensis diuinorum Rectoribus vniuersis et singulis praesentes nostras literas visuris uel audituris cupimus fore notum. Quod cum ecclesiasticae personae, res ipsarum non solum jure humano, quinimo et diuino a secularium personarum quibusvis exactionibus seu impositionibus sint immunes, prout etiam et Nos diuersis priuilegiis Romanorum Pontificum, diuersorumque Dominorum Imperatorum, praesertim Caroli IV ultra praemissa contra solutionem hujusmodi sumus liberati et priuilegiati, similiter et aliis statutis provincialibus et synodalibus; praemissa tamen consules et Proconsules, Magistri Gildarum et Gildae ipsae tanquam commune civitatis Monasteriensis parue pendentes constitutionum poenalium in corpore vtriusque juris ac in priuilegiis et statutis ipsis contentarum immemores, paucissimis retractis mensibus et temporibus diuersas gabellas sive impositiones in gravamen rerum bonorum sive litonum insolitas, quae pro vitae ductu et amictu ad ciuitatem ipsam deferuntur, imponere non formidarunt, neque erubuerunt a quolibet Curru, siue blada siue ligna aut alias res deferant, certas gabellas seu impositiones exigendo, currusque vehentes ad talem solutionem, antequam ciuitatem exire potuerint, compellendo. Vnde Nos attendentes sacerdotium et statum Ecclesiasticum per istud deterioris conditionis sub istis quam sub Pharaone legis diuinae notitiam non habente, effectum esse, praesenterque nobis imminere, quod Jeremias deplorauit Pro-

pheta, principem sub tributo constitutum. Quocirca Nos Decani et Capitula, Abbatissae commendatores. Ecclesiarum Rectores totusque Clerus civitatis Monasteriensis praedicti et praedicta bona fide promisimus et tenore presentium promittimus; Nobis hinc inde Unus Alteri firmiter adhaerere et adstare, nec aliquem nostrum ab illo quouis ingenio vel colore quaesito quaerendo declinare debere, quousque grauamen et nouitatem hujusmodi tolli vel alias injustitia vel amicitia casum istum cum omnibus incidentibus, dependentibus, emergentibus et connexis, de pleno scitu Nostro terminare contingat. In casum etiam et euentum quo aliquem de personis nostris hujusmodi de gremio Ecclesiarum Nostrarum contra praemissa in futurum, quod absit, venire contingat; ex tunc talis ad dictorum Decanorum et Dominorum cognitionem, a suo beneficio tanquam destitutus a Nobis nostrisque Ecclesiis et Capitulis uti membrum putridum, absque aliqua spe restitutionis, perpetuis futuris temporibus esse debuerit resecatus penitusque seclusus. Nos quoque Abbatissae et Commendatores si nos vel aliquam personam de conuentibus seu domibus nostris hujusmodi Vnioni contravenire contigerit, quod absit, notae perjurii respersae atque perjuriis 5oo Floren. Rhenens. vsibus dictorum Decanorum Capitulorum Conventuum et Clero applicandorum ipso facto Nos committimus, persona ipsa perpetuis carceribus debet per nos r̃tr sine dolo mancipari nec ab eisdem sine eorundem Dominorum licentia quovis modo relaxari, omnibus et singulis exemptionibus, indultis, priuilegiis et juribus beneficiis ordinibus nostris concessis in contrarium facientibus desuper renuntiando. In cujus rei euidens testimonium Nos Decani et Capitula Abbatissae commendatores ac Ecclesiarum parochialium rectores praesentes literas desuper fieri, illasque

pro Nobis et Ecclesiis Nostris Cum sigillis nostris inferius per ordinem appensis duximus et jussimus communiri. Anno Domini M°. CCCC°. L° Crastino B. Mariae Magdalenae. —

IV.

Urkunden über die Vogteien.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nro. CXXI.

Vertrag zwiſchen dem Münſt. Biſchof Friedrich, dem Domkapitel und Grafen Henrich von Tekeneburg, worin dieſer unter gewiſſen Bedingungen auf die Vogtei über die Stadt Münſter, den Biſchofshof und Präbenden der Domherren verzichtet.

1173.

Ex Originali Archivi Comit. Teklenburg.

C IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS FRIDERICUS DIUINA FAUENTE CLEMENTIA ROMANORUM IMPERATOR ET SEMPER AVGUSTVS.

Quotienscumque inter diuersas personas et precipue pro negotiis ecclesiarum sopita totius litis controuersia bonum pacis ordinatur. nostre benignitatis esse decernimus. ut modus compositionis scripti nostri auctoritate confirmetur ne conuentiones hinc inde competentes apud posteros in obliuionem redigantur. Nouerit igitur tam presens etas quam Successura posteritas qualiter. Fredericus Monasteriensis ecclesie episcopus et Heinricus comes de Tekeneburg conuenerunt: pro controuersia. que uersabatur inter eos de Aduocatia. qua predictus comes tenuit in ciuitate Monasteriensi et in curia epischopi ibidem sita et in omnibus ad eandem curiam attinentibus et in prebendis fratrum Monasteriensis ecclesie. excepta curia Rekene que juri aduocatie nullatenus attinebat. Prefatus itaque episcopus inbeneficiauit heinricum comitem de Tekenburg viginti quatuor libris.[a]) que primo vacarent sue potestati. quindecim inbenefi-

ciatis et nouem uacantibus. conditione tali interposita quod comes illas nouem libras nulli concederet. sed in testimonium facte pactionis. suis vsibus reseruaret. Preterea fratres Monasteriensis ecclesie predicto comiti quadraginta marcas dederunt. sub tali tenore. quod nec ipse comes. nec aliquis successorum ejus. in ciuitate Monasteriensi et in episcopi curia uel in prebendis fratrum aliquid potestatis jure aduocatie haberet. Sed potius ex electione episcopi et fratrum vni persone ipsam aduocatiam in beneficium concederet que tamen pro eadem aduocatia comiti deseruiret. Eandem quoque personam si forte ad necessitates ecclesie uocari contingeret per expensos uocantis oporteret inuitari. Verum si hec persona minus utilis esset episcopo et ecclesie. iterum aliam pro uoluntate episcopi et fratrum substituendam esse. hinc inde confirmatum est. Si uero pro quantitate negotii tam necessaria esset comitis presentia ut ab episcopo uel fratribus uocaretur. cum expensis uocantium deberet interesse. Promisit quoque comes Heinricus quod quicquid in aduocatia de bonis fratrum inbeneficiasset. amice et sine contradictione penitus absolueret. Siquid uero per alios inbeneficiatum fuisset. ipse nulli inbeneficiatorum super hoc Warandiam prestare deberet. Preterea firmissime compromissum est quod nec comes nec aliquis successorum ejus. jure aduocatie hospitationes. petitiones uel exactiones in premoratis bonis presumeret exercere. Ad hujus igitur pactionis consumationem et omnium predictorum confirmationem dilectus noster Lodowicvs episcopus prenominati Successor episcopi et comes Symon filius comitis heinrici in presentia nostre majestatis convenerunt episcopo attestante quod comitem symonem filium comitis Heinrici pro prefatis viginti quatuor libris beneficio

Wigboldi de Metel et aduocatia in Metel inbeneficiasset comite vero Symone assentiente et spondente quod pactionem patris pro se et pro patre in omnibus inuiolabiliter obseruaret. Ut autem tam epischopi et fratrum quam predicti comitis conuentionem nulla in posterum persona secularis uel ecclesiastica magna seu parua uiolare uel in irritum reuocare presumat. presentem paginam inde conscriptam signo nostre majestatis insigniri precipimus. statuentes et decernentes ut hujus conuentionis uiolator Quinquaginta libras auri puri persoluat. medietatem camere nostre et reliquam partem injuriam patienti. — Hujus rei testes sunt. Wichmannus Magdeburgensis ecclesie Archiepiscopus. Adelhous Hildeneshemensis episcopus. Vdo Cicensis Episcopus. Martinus Mesnensis Episcopus. Heinricus Buxinensis Eps. Conradus Corbeiensis Abbas. Atholfus Werthenensis Abbas. Heinricus dux Bawarie et Saxonie. Otto Marchio Misnensis. Otto marchio Brandeburgensis. Theodoricus marchio Lusizzensis. Albertus palatinus comes de Sumersenburg. Bernhardus comes de Aschersleiue. Heinricus comes de Rauensberg. Hermannus comes de Rauenesberghe Rotholfus de Stenuorde. Bernhardus de Hurstmare. Theodoricus de Saltesberg. Gerhardus de Lon. Wernherus de Burchlo. Witekindus Aduocatus de Reden. Ernestus de Munstere. Albertus de Wlfheim et alii quam plures. —

SIGNUM DOMINI FREDERICI ROMANORUM JMPERATORIS INUUTISSIMI. (Monogramma Friderici). Ego Godefridus Cancellarius uice Christani Mogontini Archiepiscopi et Archicancellarii recognoui. Acta sunt hec anno dominice Incarnationis M°. C°. LXX°.III°. Indictione VI^ta. Regnante Domino Frederico Ro-

manorum Imperatore gloriosissimo anno regni ejus XX°. II°. Imperis vero ejus X.VIIII°. Datum Goslarie IIII. Non. Maji feliciter. Amen. —

Das große aufgedruckt geweſene Siegel war abgefallen.

Die Urkunde war in der mittlern Falte vermodert und auseinander gefallen; daher waren die Lücken entſtanden, welche ich hier durch - - - angedeutet habe. —

Die erſten drei Linien, welche nur eine Linie im Orig. ausmachen, und die untern «Signum Domini» etc. ſind mit mittlern Unzialbuchſtaben geſchrieben, die 1 Zoll lang; da ſie in Urkunden von Kaiſ. Heinrich II. z. B. in einer v. J. 1021 über 2 Zoll lang iſt. — Der Buchſtabe i iſt mit einem Striche bezeichnet; von den Unterſcheidungszeichen kommt nur der Punkt vor.

Bei Kindlinger (Samml. merkw. Urk.) S. 142. iſt dieſe Urkunde ex codice pergam. ande med sacc. XIV., welcher im Domarchiv zu Münſter aufbewahrt wird, abgedruckt und mit Anmerkungen begleitet.

a) d. i. Pfunde Geldes, nicht liberis, wie das Copialbuch hat, woraus Kindlinger ſeine Abſchrift genommen.

Nro. CXXII.

Hermann II., Biſchof von Münſter, beſtätigt die Vereinbarung, welche die Abtiſſinn von Freckenhorſt mit dem Edlen Bernard von der Lippe, Vogten des Stifts, in Hinſicht der Belehnungen der Dienſtmannen und andern getroffen hat.

1193.

Ex Autographo Archivi Freckenhorstens.

IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS. H. dei gratia Monasteriensis Ecclesie Episcopus secundus. Cum ex debito injuncte nobis a domino administrationis officio. uniuersis in vnitate fidei nobis unitis. ejusdem quia gratis accepimus gratie dona. gratanter impertiri debeamus. eis tamen potissimum – – benignitatis sinum aperire. magisque sereno necessarie prouisionis oculo. diligenter illos uolumus respicere quos per filialis subjectionis obedientiam. in spiritu contritionis. et attritione sub acriori commissione. diuina nobis commendauit dispensatio. De quorum collegio dilecta filia nostra. B. ecclesie in Wrekenhorst venerabilis abbatissa. protectionis nostre in omnibus aduocans presidium. et in rebus ecclesie sue conquirendis. ac conseruandis. seu etiam tuendis. consilium a nobis deposcens et auxilium. cum in diebus administrationis sue. multa per aduocatos ipsius ecclesie sustineret incommoda. in ea tamen parte se precipue pregrauari indoluit. ubi fidelium suorum fidelitatem á se per aduocatos auerti perspexit. et pro beneficiis a se collatis. seu conferendis. indebite retributionis maleficia nimis intelligibiliter persensit. Id autem ex eo maxime habuit occasionis materiam. et effectum. quod illicito et inaudito. non consuetudinis approbate

Digitized by Google

sed ex stupade uiolentie modo. prenotate ecclesie aduocatus. tam ecclesie ipsius ministeriales. quam quoslibet alios hominio obligatos. et ab ipsa abbatissa uel beneficiandos. a se uellet inbeneficiari. sicque fidelitatis et obsequiorum necessitates ad se inclinans. et ab ipsa abbatissa. et ab ecclesia penitus aligenaret. Prenotata uero abbatissa ex processu temporis tante abusionis sentiens incommoda. forti animo et prudenti consilio. se tandem opposuit. et Bernardum de Lippia. qui mortuo W. fratre ejusdem abbatisse heredem non habente. et proxime aduocatus ejusdem ecclesie fuerat substitutus. amica et rationabili conuentione. ad hoc induxit. ut tam ipse quam filius ejus. quicquid juris in ipsis beneficiis. uel in hominibus aut ministerialibus inbeneficiandis. se habere diceret. libere et integraliter in perpetuum resignarent. Nos igitur paterne procurationis diligentia hec ipsa que coram nobis diligenter actitata. et finaliter sunt terminata. tam etatis nostre tempore. quam in post agendorum dierum Successione rata et inconuulsa permanere uolentes. et ne in questionem denuo redeant precauentes. auctoritatis nostre robore monuimus et confirmauimus. et firmissimo anathematis interdicto. hec ita obseruanda stabiliuimus. et presenti pagine cum sigilli nostri impressione. annotari precepimus. Acta sunt hec. anno dominice incarnationis. M°. C°. Lxxx°x. iij°. Indictione. x. Presidente sancte Romane ecclesie domino Celestino papa secundo. Regnante gloriosissimo Romanorum jmperatore. H. et semper augusto. Presentibus et attestantibus viris honestis. clericis et laicis. quorum nomina hec sunt. B. major prepositus. E. decanus. H. Sancti Mauritii prepositus. H. scolasticus. B. cantor. S. comes de thekenburg. H. comes de Rauenesberch. R. dSteinuorth. H. d caminata. B. Werence. L. pincerna. L. d beuer.

Das große ovale noch gut erhaltene Siegel von weißem Wachſe hing an durchgewirkten ſchmalen Schnüren von Zwirn und ſtellte das Bild eines ſitzenden Biſchofs vor, der in der Rechten einen Biſchofsſtab und in der Linken ein Buch hält. Die Umſchrift: † HEPIMAN9 DI GPA. MONASTÆRIÆN. EPISCOPVS SÆCS.

Nro. CXXIII.

Hermann II., Biſchof von Münſter, legt die Uneinigkeiten bei, welche zwiſchen dem Vogt des Stifts Freckenhorſt, Hermann von der Lippe, und der Abtiſſinn Gertrud entſtanden waren.

1196.

Ex Autographo Archivi Freckenhorst.

IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS. Hermannus dei gratia Monasteriensis e,cclesie secundus episcopus.

Ex dignitate pastorali. cuius curam prouidendam in commisso accepimus. ecclesiarum nostrarum profectibus ac ad ipsarum jus reformandum. quantum possumus animo uigili intendere debemus. Nouerint itaque tam presentes quam posteri. quod nostre ammonitionis informatione ac discretorum uirorum instinctu. dominus Hermannus de Lippia. ne locationes bonorum. agrorum. mansorum. siue hominum Vreckenhorst attinentium. ubi aduocatus est. juri ac utilitati sue usurpet. fide data nobis compromisit. Item de commutationibus que uuesle dicuntur undecumque prouenientibus. solidum monete monasteriensis quod uulgo dicitur uoghetschillink recipiat fideliter in manum nostram promisit. Abbatissa siquidem in Urekenhorst Gerthrudis. ne pensiones de cultoribus. de littonibus eidem congregationi pertinentibus ultra institulum. immo secundum Scripti continentiam et antiquam justitiam faciat ueraciter promittendo condixit. Hujusmodi itaque compositionis modum in presentia comitis Symonis de Thekeneburc Ludolfi de Stenuordia. et quam plurium. ipso Hermanno de Lippia presente ac

Digitized by Google

consentiente, sub banno auctoritate domini pape ac nostra stabiliuimus. Igitur ut hujus dispositionis forma. rata ac inuiolabilis permaneat. presentem paginam conscribi. et impressione nostre bulle insigniri decreuimus. Acta sunt hec anno domice incarnationis Millesimo. centesimo. nonagesimo. sexto. Indictione tertia decima. Celestino papa romane sedi presidente. Heinrico romanorum jmperatore sexto imperante. Attestantibus ac presentibus uiris discretis ac honorabilibus tam clericis quam laicis. quorum nomina sunt hec. Hermannus majoris ecclesie sancti Pauli prepositus. Heinricus sancti Ludgeri prepositus. Winemarus. Werno. Waltherus. Heinricus de burk. Heinricus de tremonia. Heinricus Lemmiken. Thidericus cellerarius. Canonici. Rudolfus. Arnoldus. Albertus. canonici in Urekenhorst. Frethericus in Claraholthe prepositus. Comes Symon de Thekeneburc. Ludolfus de Stenuordia. Willehelmus de Horstmaria. Thidericus Terninc. Hermannus de Munstere. Bernhardus Werenze. Rutgerus de Billerbeke. Heinricus Norendin. Ludbertus et frater suus Albero. Bernhardus de Pikenbroke. Johannes de Beueren. —

An weißen ſeidenen Schnüren hing daſſelbe Siegel des Biſchofs Hermann, welches oben (Urk. v. J. 1193.) beſchrieben iſt.

Nro. CXXIV.

Biſchof Otto von Münſter bewilligt unter gewiſſen Bedingniſſen, daß die Abtiſſin Jutta zu Notteln die von ihrem Bruder Adolf gekaufte Vogtei über das Stift als Lehn beſitzen, und auf die folgenden Abtiſſinnen übergehen möge.

1211.

Ex Copia Saec. XVI.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis. Otto diuina fauente clementia Monasteriensis episcopus Vniuersis fidelibus posteris ac presentibus, Pax vobis a domino et eterna salus. Sicut eos, qui sanctam libertatem ecclesie vnigeniti quesitam sanguine, sua irrumpunt ferocitate vasa ire et perditionis esse confidimus, ita nimirum, si quis ad ejus liberationem inflammatur spiritum consilii et fortitudinis arripuerit, felicem omnino et vas electum ac benedictionis memoria dignum certissime speramus. Quamobrem ad notitiam tam moderne quam future generationi scribendo transmittimus, quod domina Jutta in Nutlon venerabilis Abbatissa multis aduocatorum insolentiis vexata, et fere quasi in seruitutem redacta, salutari tandem zelo accensa Aduocatiam ecclesie sue a proprio fratre suo Adolfo nomine qui eam a nobis feodali jure possedit, data pecunia quanta inter eos in pacto conuenerat, integraliter redemit, et tam sibi quam omnibus Abbatissis post eam ibi futuris a nobis ac Successoribus nostris in feodo tenendam impetrauit, ea videlicet conditione, vt si defuncto Rogero qui tunc eandem aduocatiam secundario habebat, et heredibus ejus de medio sublatis, jam dictum feodum vacauerit, Abbatissa nec ista nec futura alicui in ratum concedat,

sed alternatim quem voluerit instituat sicut ei visum fuerit pro sua vtilitate tenendum aut importunitate mutandum. Quod pactum si transgressa fuerit sanguinis aut muneris amore, seu etiam quacunque interuentione, exspiret quo gaudebat priuilegium et conferendi potestas reuertatur ad Episcopum. Verum quoniam aduocatie illius quicunque possessor Monasteriensi episcopo feodalis obsequii fuerat debitor; ob illius recognitionem nec non et hujus contractus recordationem statutum et ab vtraque parte est compromissum, vt Abba quolibet anno det Episcopo Monasteriensi sex aureos valentes dimidiam marcam monasteriensis monete, tres in vigilia Pasche tres in vigilia Natiuitatis domini persoluendos.[a]) Vt igitur hoc memorabile factum nec temporis etate deleatur, nec cujuslibet malignitate infringatur, hanc paginam nostro nomine scriptam et sigillo signatam perpetuo memoriali placuit conseruare. Ceterum quoniam diuina miseratio nullum quamlibet exiguum benefactum suo fraudat precio, sacro illius loci conuentui suademus in domino, vt memoriam Jutte Abbatisse semper habeat secutura posteritas, cujus fuit ad profectum ecclesie tam feruens et sincera voluntas licet tenuis fuerit et angusta facultas. Et quia sine nostre benignitatis annuentia non potuit fieri, pro nostris quoque excessibus apud eum curent deprecari cui proprium est parcere semper et misereri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XI°. Indictione XIII. presidente sancte Romane ecclesie pontificio Innocentio papa tertio Pontificatus sui Anno XIII. Regnante inuictissimo Romanorum Imperatore Ottone. Presulatus nostri anno IX. Presentibus viris honestis tam clericis quam laicis, quorum nomina haec sunt. Wernerus Abbas de Lesbern. Remboldus major prepositus, Hermannus major decanus. Egelmarus Fri-

sie prepositus. Volmarus major custos. Hermannus scholasticus Winemarus majoris ecclesie canonicus. Gerlagus de Dingethe canonicus. Bernardus de Horstmar. Adolphus frater ábbatisse ejusdem. Bernhardus Werenzo. Henricus Norendin. Rembericus de Stochem. Theodericus Dapifer, Wilhelmus Scoke, et alii quamplures.

a) Einen ähnlichen Vertrag machte der Biſchof Gerhard mit dem Probſte zu Varlar in Hinſicht der Vogtei i. J. 1265.

Nro. CXXV.

Theoderich, Biſchof von Münſter, befiehlt allen, welche dem Stifte Freckenhorſt Schweine zu geben verpflichtet ſind, dieſelben wirklich zu liefern, indem die Ablöſe derſelben mit 8 Pfennigen als ganz ungegründet erwieſen ſey.

Ex Originali Archivi Freckenhorstens.

Th. Dei gratia Monasteriensis Episcopus. Vniuerse Vrekenhorstensis Ecclesie familie gratiam suam et omne bonum. Vniuersitati. vestre et maxime hiis. qui in porcorum redditibus tenentur. notum esse volumus. quod domina. J. abbatissa in Vrekenhorst sententiam que data fuit de redemptione porcorum ad octo denarios. in presentia nostri et canonicorum Monasteriensium per attestaliones discretorum uirorum et priuilegia ab antiquo conscripta falsam et iniquam penitus esse comprobauit.

et super tali comprobatione omnium clericorum et etiam laicorum assensum habuit. Qua propter omnibus vobis ad talem censum spectantibus mandamus. et sub optentu bonorum precipimus. quatinus nec moti lenitate domine abbatisse. nec prauo alicujus inducti consilio. debitis et justitie. que tantis jam inoleuit temporibus contraire presumatis. immo pro jure et consuetudine dicte Ecclesie. porcos sicut hactenus administretis honeste ac suo tempore administrare satagatis. Scientes certissime quod si non feceritis dampnum precipue bonorum uestrorum non in alios sed in uos ipsos retorquetis.

Ein Bruchſtück des Siegels von weißem Wachſe hing noch an pergam. Streifen.

Die Schrift ſcheint aus dem XII. Jahrhundert zu ſeyn, worin Biſchof Theoderich II., der XIX. Biſchof von Münſter, gelebt hat.

Nro. CXXVI.

Ludolph, Biſchof zu Münſter, bezeugt, daß Otto Edler von Horſtmar vor ihm und in Gegenwart der Geiſtlichkeit und Dienſtmannſchaft feierlich erklärt habe: er ſey nach dem Tode ſeines Oheims Bernhard, von dem Convente zu Varlar, den Privilegien dieſes Gotteshauſes gemäß, einſtimmig zum Advokaten dieſer Kirche frei gewählt worden. u. ſ. w.

1233.

Ex Copia nov. p. m.

In nomine Sancte et individuae Trinitatis. Ego Ludolphus Monast. Ecclesiae Episcopus universis christi fidelibus tam futuris quam praesentibus in perpetuum. Quoniam earum rerum, quae geruntur ab hominibus, memoria saepe perit, et ex eo provenit discordia, et pia facta plerumque irrita; prudens et fidelis antiquitas sanum et fidelem adinvenit modum, per quem defectui testium consularetur, quatenus in eorum testium morte deficientium succedat fides et perpetuitas instrumentorum: Ea propter cum nostri officii ratio exigat, ut ea, quae sunt ad pacem et conservationem nostrarum Ecclesiarum, diligenter curemus ordinare, promovere, et stabilire, ut servi christi, qui propter ipsum reliquerunt omnia, quietam et securam peragant vitam; Notum facimus tam futuris, quam presentibus, quod Otto de Horstmare vir nobilis, coram nobis et tota Ecclesia nostra, presentibus testibus subscriptis, solemniter ac publice protestatus est, quod post mortem Bernhardi de Horstmare Patrui sui, Ecclesiam in Varlare, cum liberam haberet facultatem eligendi sibi, quem vellet, advocatum,

Digitized by Google

sicut Ecclesiae continet Privilegium, ipso petente, cum jus non habet, bona fide et spe ipsum assumpsit in advocatum, salvo jure suo secundum Ecclesiae suae Privilegium. Cum igitur omnis exactio ultra debitum servitium sit injusta; propter abundantem cautelam imposterum idem Otto protestatus est, quod nec in adversis neque in prosperis, nec propter Ecclesiae causam vel necessitatem perperam aliquid juris habuerit, vel habere debent, aut possit faciendi exactionem in familias et bona Varlariensis Ecclesiae, vel aliquid agendi contra libertates a Domino Papa et Egberto Monast. Episcopo eidem Ecclesiae indultas. Preterea ne per oblivionem vel negligentiam omitteretur aliquid eorum, quae possunt facere aut conservare libertatem Ecclesiae; consilio nostro idem Otto protestatione propria solemniter resignavit, siquid juris sibi usurpare posset ad faciendum exactiones pecuniae vel insoliti servitii in familias et bona praedictae Ecclesiae. Ecclesia igitur unanimi consensu absoluta libertate et proprio arbitrio jam dicto Ottoni quinquaginta marcas dedit, ne contra ea, quae in presenti pagina scripta sunt, aliquo pacto venire praesumat, ut Ecclesiam fortius et fidelius defendat, et ne ullo modo ipsam in suis libertatibus perturbare attentet. Prohibemus itaque authoritate Dei omnipotentis et sanctorum Apostolorum Petri et Pauli et Domini Papae Gregorii et nostra sub anathematis Vinculo, nequis advocatus, praesens vel futurus, aut aliquis hominum praesumat Varlariensem Ecclesiam in suis disturbare libertatibus: Siquis autem fecerit excommunicationis sententiae se subjacere, et offensam omnipotentis Dei incurrisse. Ut igitur haec rata et irrefragabiliter firma permaneant; praesentem paginam cum dicti Ottonis consensu conscribi, et sigillo nostro, et sigillis majoris Ecclesiae et alio-

rum praelatorum fecimus muniri. Testes hujus rei sunt: Remboldus major praepositus, Ludgerus Claholtensis praepositus; majoris Ecclesiae canonici Wennemarus Scholasticus, Bernhardus cellerarius, Ludolphus de Beveren, Fridericus decanus de Freckenhorst, Gerlaus de Diggede, Richardus, Albertus capellanus, Johannes, Wernerus, Lubertus sancti Martini canon. Bernhardus sancti Lamberti plebanus, Henricus Speiten, Conradus Nobilis Burggravius in Stromberg; ministeriales Henricus de Capelle, Gerhardus et Bernhardus fratres de Witherten, Winemarus Hermannus de Fuchtorp, Rudolphus de Asbecke, Amelungus, Godfridus, Henricus de Lon, Godfridus de Hagen, Suetherus de Vernhunde, Gerhardus de Heppinckhove, Henricus de Eikenrote, Mackarius de Caminata, Lambertus judex in Cosfelde, Hermannus de Sindene, et alii quam plures. Acta sunt haec anno jncarnationis Domini M°. CC°. XXXIII. Indictione sexta, praesidente in sede apostolica venerabilis memoriae Domino Gregorio, regnante Frederico Imperatore glorioso. —

Digitized by Google

Nro. CXXVII.

Bernard, Edeler von der Lippe, überläßt dem Münſteriſchen Biſchof Ludolf den Rottzehnten zu Warendorf und die Vogtei über die Kirchen Warendorf, Beckum und Ennigerlo; doch mit dem Bedinge, daß keiner der Miniſterialen der Münſt. Kirche mit dieſen Vogteien von ihm ſollten belehnt werden, der ihm nicht das Heerwedde gegeben habe.

1240.

Ex T. I. Copiarii ante med. Sacc. XIV. conscripti. lib. I. Dist. I. N. XV.

In nomine domini amen. Bernardus nobilis vir de Lippia cum heredibus suis omnibus in perpetuum. Quoniam ea que gerunter in tempore cum eo transeunt et obliuioni succumbunt. cautum est vtiliter et prouisum. vt id quod inter homines memoria dignum geritur fideliter literarum testimonio perhennetur. Proinde notum esse volumus vniuersis hanc paginam inspecturis uel audituris. Quod nos pro reuerentia et dilectione domini nostri Ludolfi Monasteriensis Episcopi renuntiauimus omni juri quod nobis competebat uel competere uidebatur super decima noualium Warendorpe et aduocatia infra idem opidum cum aduocatia infra opidum Bechem et extra. et aduocatia Ecclesie in Ennigerlo. Predictas aduocatias et decimam in manus suas de consensu et compromissione nostrorum heredum legitime resignando. Ea tamen conditione de aduocatiis interposita. Quod ministeriales Monasteriensis Ecclesie qui ad hoc a domino suo Monasteriensi Episcopo fuerint electi. memoratas aduocatias nunquam nobis uel nostris heredibus vacaturas hominio nobis facto de manu nostra Ecclesie nomine recipient et habeant jure feo-

dali perpetuo possidendas. qui nobis uel nostris heredibus non dabunt Herwede quotiens eosdem prefatis aduocatiis contingerit infeodari. Igitur ad majorem super hiis firmitudinem et declarationem habendam presentem paginam exinde conscribi et sigilli nostri appensione voluimus communiri. Acta sunt hec Anno gratie M°. CC°. XL°. Hiis presentibus quorum nomina fecimus subnotari. Godfrido Decano majoris Ecclesie Monast. Preposito. Hinrico de Sutfene . . Decano sancti Ludgeri. capellanis domini Monast. Arnoldo. Bernardo. Wicboldo de Holte. Ottone de Horstmare. Alberto Dapifero. Lamberto Dapifero. Hermanno judice de Warendorpe. Bertramno judice Monast. Gernando de Vuthlinchus. Bernardo de Sutbeke. Rolando et Wesselo de Vechtorpe. Godfrydo Gograuio de Telghet et fratribus suis. Bertoldo de Brakele. Alardo dapifero nostro Hermanno de Eruethe. Hermanno de Lippia. et aliis quampluribus. —

Nro. CXXVIII.

Burchard, Edler von der Lippe, Vormund der minderjährigen Kinder Ludewigs, Grafen von Ravensberg, löset die Vogtei über Borchorst, welche dem Theoderich Specht, Bürger in Münster, für 200 Mark versetzt war, gegen das diesem T. Specht verkaufte Gut Broderinch, wieder ein. Der Verkauf desselben geschah vor dem Bischofe in dem Freigerichte.

J. J. 1249.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis.

IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS. Nobilis vir Burchardus dominus de Lippia tutor et curator pupillorum illustris viri domini Ludewig quondam comitis in Rauenesbergh. Nec non vniuersi Ministeriales ejusdem dominii. Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit. salutem in eo qui salus est omnium et Solamena Presentibus protestamur et notum facimus vniuersis. quod nos de maturo et solerti consilio. maxime pro absolutione aduocatie in Borchorst. que Theoderico dicto Specht ciui Monasteriensi et Elizabeth uxori sue pro ducentis marcis fuerat obligata. domum quandam dictam Broderinch. que ad ipsos pupillos proprietatis titulo pertinebat. quam et in possessione sua pacifice tenuerunt. eidem Theoderico ducentis et viginti octo marcis sex solidis minus uendidimus. tam sibi quam uxori sue nec non et heredibus eorundem cum omni jure suo perpetuo possidendam. Promisimus insuper fide data. ut si prenominatus Theodoricus. uel heredes ipsius aliquam de bonis ipsis habuerunt questionem. Nos eos per omnia et illesos seruabimus et indempnes. Insuper jam dicta bona ipsis per manus nostras

tradita coram domino Monasteriensi Episcopo et in foro quod Vriedinch dicitur cum solempnitate que ad hoc pertinet resignauimus. et banno vtriusque fecimus communiri. Ne autem hujusmodi venditio maligno alicujus inposterum consilio valent. irritari. presentem paginam venerabilis patris et domini monasteriensis episcopi. et capituli nec non et ciuitatis. et nostro sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec viris idoneis presentibus. quorum nomina subsequuntur. Magister Frithericus et Hermannus de Rauenesbergh canonici ecclesie monasteriensis. Bernhardus dapifer de Rauenesbergh. Egghehardus de bermetlo. Sifridus de Brinke. Hinricus Vinke. Wernerus matefrent. Hermannus matefrent. Gerlacus de Rumpeshorst. Wennemarus Wilteman. Sifridus de uffe. Arnoldus de odelinchusen. Themo de Voswinkele. Winandus danteuot. Johannes Nitinc. Hermannus de Ledegflo. Theodericus matevrent. Hinricus plebanus de hofwinkele. Johannes de busche. Hinricus de Stenbeke. Johannes de bure. Rothericus Hadewich. Hermannus de bileuelde. Thetmarus Lupus. Lithardus de wattenschethe. Hermannus hereuest. Hermannus Tappe. Constantinus Todranch. Hinricus rex. Arnoldus de odelinchusen. Albero de uffe. Johannes puer. Wicboldus Andreas et alii quam plures. Datum quinto jdus Julii. Anno dominice incarnationis Millesimo. ducentesimo. Quadragesimo. Nono.

Alle vier Siegel waren von grasgrünem Wachſe. Das erſte war das große ovale Siegel des Biſchofs Otto und hing an grünen ſeidenen Fäden. Ich habe es ſchon anderswo beſchrieben. Das zweite war das bekannte große ovale Siegel des Domkapitels; dieſes hing an roth ſeidenen Fäden. Das dritte war das Siegel des B. von der Lippe. Es war ein rundes 3 Zoll im Durchſchnitt haltendes Siegel, welches einen

Reiter im Galopp vorſtellte, deſſen Bruſt mit einem dreieckigten Schilde, worauf die fünfblättrige Roſe angebracht war, bedeckt iſt. Auf der Decke des Pferdes iſt am Halſe und an der linken Hüfte deſſelben ebenfalls die Roſe angebracht. Die Umſchrift war: †. Sigillum Burchardi de Lippia. Es hing an grünen ſeidenen Fäden. Das vierte war das große runde alte Siegel der Stadt Münſter, welches ebenfalls an rothſeidenen Fäden hing. —

Der Anfang: In nomine etc. war mit Unzialbuchſtaben 1 Zoll lang geſchrieben. — Man findet noch das lange ſ am Ende der Wörter. Ueber dem i iſt ein Strich angebracht. e ſteht immer ſtatt æ. Die langen Buchſtaben z. B. ſ, ſ, l, ſt u. a. haben viele Schnörkel. Abkürzungen ſind nicht häufig. Das n, m, u u. a. neigen ſich ſchon zu der ſcharfen Mönchsſchrift. Von den Interpunctionen kommt nur der Punkt vor.

Nro. CXXIX.

Biſchof Otto vereinigt die erledigte Vogtei über die Kirche des alten Doms mit der Probſtei dieſer Kirche und inveſtirt den Probſt Hermann mit derſelben. Dieſer belehnt den Schulten Ewerwin in Gegenwart des Biſchofs mit derſelben Vogtei; ſo daß deſſen Erben in dieſer Vogtei das Erbfolgerecht haben ſollen.

1252.

Ex Copiario eccles. veter. S. Pauli Monast.

Otto dei gratia ecclesie Monast. Episcopus. Omnibus hanc paginam cernentibus salutem in auctoerem salutarem. Notum sit presentibus et futuris quod Ewerwinus dictus de Bettinchof

villicus eorundem bonorum ad prebendam fratrum veteris ecclesie Sancti Pauli Monasteriensis spectantium, vt ipsorum bonorum aduocatiam eidem (sic) ecclesie sibi ac suis heredibus compararet, Bernhardo dicto Ruten certam dedit pecunie quantitatem pro qua Wilhelmus Rute vir nobilis pater dicti Bernhardi et ipse Bernhardus vna cum filio suo Wilhelmo tunc adhuc vnico quidquam juris in prefata aduocacia tenuerant, in manu nostra libere ac integre resignarunt. Stabat etiam tunc presens coram nobis Gotscalcus miles vir nobilis dictus de Elen. confitens et lucide protestans quod ipsam aduocaciam antequam concederetur Wilhelmo Ruten nobili memorato ipse in feodo tenuerat et quod eam Antecessori nostro Ludolpho Episcopo monasteriensi liberam resignarat. Dictante ergo Sententia propter premissa quod nobis sepe dicta aduocacia libera vacaret. Nos ob honorem beati Pauli curantes ejus ecclesiam aliquo consolucionis impendio respicere, ipsam aduocaciam ecclesie prefate liberaliter in perpetuum assignauimus eam prepositure Sancti Pauli annectentes, ita ut qui pro tempore fuerit prepositus sit et in dictis bonis aduocatus. Nomine igitur ipsius ecclesie Hermannum ejus prepositum virum venerabilem majoris ecclesie Scolasticum eadem aduocacia corporaliter inuestiuimus. et ipse in presencia nostra Euerwinum ac duos filios ejus Hugonem et Engilbertum ea infeodauit et Mechtildi villice usufructum in ipsa concessit. eo adjecto quod ipsorum heredes in eadem aduocacia jus hereditarie successionis debent habere. et quod prepositus qui pro tempore fuerit cum consilio fratrum capituli Sancti Pauli debet eam vni ex heredibus concedere. Videlicet Villicationem optinenti (sic). Quod autem hec sic acta sunt viderunt et audierunt testes subnotati

Bernhardus Decanus Johannes thesaurarius sancti Pauli. Ludolphus dictus de Stenvorde. et Godefridus de Elen viri nobiles. franco de Sconenbeke. Fridericus et Hermannus de Menhuuele. Hermannus de Ludinchusen et Hermannus filius ejus. Albertus dapifer. Adam de Sendene. Arnoldus de Bozensele. Hinricus Ketelhot. Lambertus et Hugo fratres de Honschenhus et alii quam plures. Vt igitur de hiis posteritati super extet fides et memoria. et factum nostrum stabili firmitate subsistat, presens scriptum exinde confectum nostro ac ecclesie sancti Pauli sigillis fecimus communiri. Anno Domini M°. CC. L11°. vij Jdus Decembris. Jndictione vndecima. —

In margine fuit adscriptum: «Nota quod Decanus et capitulum «ab olim consueuerunt consentire in concessione aduocatie sed modo «non solum priuati sunt dicto consensu, verum etiam dictis bonis in «presenti litera expressis et per prepositum nostrum occupantur, quo «autem jure Deus nouit.»

«Et ergo in electione noui prepositi cogitent qui tunc presunt «ecclesie de recuperatione dictorum bonorum de Bittinch siue Be«tinchof cum sit vnum ex bonis sculteticis siue Officiatus super qui«bus ecclesia nostra fundata existit. —»

Nro. CXXX.

Pabſt Urban (IV.) beſtätigt dem Domkapitel zu Münſter den von dem Biſchofe Wilhelm (v. Holte) gemachten Ankauf der Vogtei über die Kirche zu Billerbeck.

1261.

Ex Copiario saec. XIV. L. II. Dist. vii. N. vi. Archivi Eccles. Cath. Monsis.

Vrbanus Episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis preposito decano et capitulo Ecclesie Monast. salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium precibus fauorem beneuolum impertiri. Vestra sane petitio nobis exhibita continebat. Quod bone memorie Wilhelmus Monasteriensis Episcopus jus aduocatie quod Rodolfus dictus de Meynhuuele miles Monast. dyocesis in ecclesia de Bilrebeke ejusdem dyocesis obtinebat, ab eodem milite, cum nec spirituale sit jus hujusmodi nec annexum spirituali, pro quadam redimens pecunie quantitate, ad eum ratione persone sue spectante illud vobis duxit deliberatione prouida prout spectabat ad eum perpetuo concedendum. Nos igitur vestris supplicationibus inclinati concessionem hujusmodi sicut proinde facta est ratam et gratam habentes eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communiuimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se nouerit incursurum. Datum Viterbii viij Kal. Nouembris. Pontificatus nostri anno primo. —

Anm. Das erſte Jahr des Pontifikats Urbans IV. war das Jahr 1261. Sein Vorgänger Alexander IV. war den 25ſten Mai 1261 geſtorben.

Dieſe Urkunde iſt um deſto merkwürdiger, weil man durch ſie gewahr wird, wer die Vogtei über die Kirche zu Billerbeck ſonſt gehabt hat, und auf welche Art dieſelbe aufgehört habe. — Die Chroniken ſind hierüber dunkel. Kock fand darüber auch keine Auskunft; «quis advocatiae jugo eam (eccles. in Billerbeck) presserit, nescio» ſchreibt er in Serie Eppor. Monsium. T. II. p. 7.

Da das Domkapitel dieſe Beſtätigung zu Rom nachſuchte, und ſie VIII Kal. Novemb. d. i. den 25ſten October 1261 erhielt, ſo ſcheint zu der Zeit der Nachfolger Wilhelms, nämlich Gerhard, ein Graf von der Mark, noch nicht gewählt oder poſtulirt zu ſeyn, wenigſtens das Bisthum noch nicht angetreten zu haben. Indeſſen habe ich eine Urkunde dieſes Biſchofs vom 13ten Dezember 1261, worin er ſich Monasteriensis postulatus nennt. — Biſchof Wilhelm war am 30. Dezember 1260 geſtorben. —

Nro. CXXXI.

Graf Otto von Tekeneburg giebt dem Godeſchalk von Remen für geleiſtete Dienſte die Vogtei der Kirchengüter der Abtei Metelen, welche im Kirchſpiele Werterſchwick und Alten gelegen waren.

1261.

Ex Origin. membr. Archivi Teclenburgensis.

Vniuersis christi fidelibus visuris presentia Nos Otto comes in Tekeneburg volumus notum esse, Quod aduocatiam bonorum ecclesie Methelen pertinentium in parochiis Winterswike et Althen Sitorum Domino Godescalco de Remen speciali et amico nostro viro nobili et uxori ejus Domine Jutten, contulimus in recompensationem seruitiorum gratorum nobis pluries exhibitorum perpetuo possidendam, Vnum ne forsan in posterum possit oriri calumpnia donationis hujus nostre requirens tytulum, presens super hoc scriptum confectum sigilli nostri munimine duximus confirmandum, Actum et datum post quindenam a festo Jacobi majoris Apostoli, in placito penes Dehten vbi compositi sunt Dominus comes de Benthem et castellani Ham castri. Anno Domini M°. CC°. Lx° primo, Testantibus militibus subnotatis Domino videlicet Widekino de Westerwinkele viro nobili, Domino Dhegenhardo de Vmrethe, Domino Giselberto de scolden, Officialibus vero nostris in Methelen Alberto et Johanne famulis, et aliis quam pluribus.

Das runde Siegel von weißem Wachſe, welches drei Thürme auf einer Stadtmauer vorſtellte, deſſen Umſchrift aber verloſchen war, hing an pergam. Riemen.

Nro. CXXXII.

Friedrich, Graf zu Ritberg, und Herr von Horſtmar verzichtet, mit Einwilligung ſeiner Erben, auf die Vogtei über das Gotteshaus Varlar.

1264.

Ex Copia saec. xvi.

Vniuersis Christi fidelibus ad quos praesens scriptum pervenerit, innotescat, quod nos Fredericus comes in Retberg, ideinque Dominus in Horstmar, et Beatrix vxor nostra constituti in venerabilium in Christo patrum ac Dominorum Gerhardi Monast. et Simonis Paderbornens. Ecclesiarum Episcoporum, ac Domini Engelberti Osnaburgens. Ecclesiae postulati et comitis in Marca, praesentia, omni juri, consuetudini, sive actioni, quod vel quae in Aduocatia hominum et bonorum Ecclesiae seu Monasterii in Varlare Monast. Dioecesis vel etiam ipsius Ecclesiae sive Monasterii nobis quocunque jure vel actionis genere seu consuetudine competebat, vel alias quocunque modo competere poterat, simpliciter et absolute, cum liberorum et haeredum nostrorum consensu,[a]) abrenuntiavimns penitus, et presenti scripto abrenuntiamus in perpetuum, omni dolo et fraude exclusis, nullo veniendi in contrarium juris canonici vel civilis auxilio adjuvandi; maxime cum recepta quadam summa determinatae pecuniae ab omni jure consuetudine et actione, si quod vel siqua fuit, vel aliqualiter esse potuit, nobis competens in premissis, omnibus modis in perpetuum absolute recesserimus voluntate spontanea, non coacti. In cujus rei testimonium praesens scriptum inde confectum nos-

tri et predicti Domini Monast. Episcopi ejusque fratris Postulati praefati sigillis pariter est munitum. Actum apud Distedde his praesentibus: Wedekino Praeposito Monast. et Conrado Praeposito Wildeshusen. Item Wilhelmo Praeposito, Wilhelmo Priore et Richardo Cellerario in Varlare, et Themone canon. Sancti Pauli Monast. Item fratre Conrado, Patre nostro Bernardo majore, Domino de Lippia, et Hermanno de Osede viris nobilibus; Wescelo de Lembecke, Henrico de Rechede, Conrado Strick, Omero de Ostenvelde, Friderico Huntermarc, Hinrico de Ketteslare, Bertramno de Wolegarden Hermanno de Vehelen Engelberto de Bilrebeck, militibus et aliis pluribus probis viris. Anno Dominicae jncarnationis Millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, quinto Calendas Decembris. —

a) Die Vogtei über Varlar beſaßen die Herren von Horſtmar alſo ſchon erblich. Im Jahre 1197 war dies noch nicht der Fall: in einer Urkunde des Kaiſ. Heinrich VI. von dieſem Jahre, heißt es: «Hermannus (Episc. «Monast.) certos Nos reddidit - - - - Valarensem Ecclesiam libcram «electionem in creando sui aduocato habere, et eandem libertatem «per valida priuilegia tueri, atque ejusdem Ecclesie aduocato «W. scilicet de Horstmare mortuo, abbatem et conuentum - - - «dicte Ecclesie in ipsius personam uice aduocati conuenisse.»

Man vergleiche übrigens hiermit die Beſtätigungs-Urkunde Pabſt Clemens IV. v. J. 1266.

Nro. CXXXIII.

Als Graf Friedrich zu Ritberg, Dynaſt zu Horſtmar, auf die Advocatie über das Kloſter Varlar völlig verzichtet hatte, ſtellte Biſchof Gerhard von Münſter feſt, daß in Zukunft ein Probſt zu Varlar zugleich der Advocat daſelbſt ſeyn und von dem Biſchofe damit belehnt werden ſollte. Dagegen ſollte der Probſt jährlich 18 Goldgülden dem Biſchofe entrichten.

1265.

Ex Copia Saec. XV.

Gerhardus dei gratia Monasteriensis Episcopus omnibus in perpetuum salutem. Temporales actus supplantare solet ruina temporis nisi viuificantur apicibus sigillatis. Notum sit igitur presentibus et futuris, quod sedata discordia et materia dissensionis totius, nostro mediante adjutorio et diligentia, que fuerat inter nobilem virum Fredericum comitem de Redebergh ex vna parte et prepositum et conuentum monasterij in Varlar Mon. diocesis super aduocatiam in Varlare quam idem nobilis de facto sibi vsurpauit, ex altera, quod idem prepositus et conuentus pro redimenda vexatione sua atque successorum suorum, et ut monasterium suum ab Aduocatia liberum perpetuo remaneret, de consensu nostro dederunt eidem Frederico in parata pecunia ccxxv marcas denariorum Monasteriensis monete, quibus receptis ipse Fredericus vxor sua Beatrix cui dominium in Horstmare quia a suis progenitoribus processerat, in dotem assignatum fuerat, coheredes et liberi eorum, omne jus quod habebant uel habere poterant in dicta aduocatia in manus nostras et dicti prepositi resignarunt libere ab illa totaliter et in

perpetuum recedentes. Ne nos igitur (quod absit) uel aliquis successorum nostrorum siue quisque alius in dicta aduocatia de retro aliquid juris sibi ultra subscripta vsurpet, presertim cum dictum monasterium ab antiquo fuerit per priuilegia tam Romanorum Pontificum quam predecessorum nostrorum episcoporum mon. ab omni aduocatorum genere, onere liberatum decani et capituli ecclesie nostre Mon. atque prepositi et conuentus predictorum expresse accedente consensu, taliter obuiandum duximus, quod idem monasterium in Varlare alium aduocatum deinceps non habebat, quam prepositum suum qui pro tempore fuerit, qui aduocatiam sui monasterii a Mon. Episcopo qui pro tempore fuerit statim cum in prepositum electus fuerit et electionis sue confirmationem habuerit, cum inuestitura jure recipiet feudali, aduocatie tamen seu defensionis nomine duntaxat decem et octo aureos valituros totidem solidorum denariorum Mon. monete dabit prepositus dicti monasterii Mon. Episcopo ter in anno videlicet sex aureos in singulis vigiliis trium festiuitatum hoc est Natalis domini pasce et pentecostes, hac quidem recognitione erit contentus Mon. episcopus qui pro tempore fuerit, nec quidquam aliud exactionis seu petitionis nomine tanquam aduocatus requiret ab hominibus monasterii memorati. Ordinationem itaque supradictam quilibet noster successor sicut alia statuta et consuetudines ecclesie Mon. repromittet se inuiolabiliter seruaturum. In cujus rei testimonium presentem paginam nostro et ecclesie Mon. Sigillis fecimus communiri. Datum Monasterii anno domini M°. CC°. LXV. — xvi. Augusti. —

Anm. Dieſer Vertrag wurde darauf vom Pabſte Clemens im 2ten Jahre ſeines Pontifikats beſtätigt. —

Einen ähnlichen Vertrag über die Vogtei zu Rutlon hatte Biſchof Otto mit der Abtiſſinn Jutta gemacht i. J. 1211. In der Urkunde darüber heißt es:

«- - - ab vtraque parte est compromissum, vt abba quolibet «anno det Episcopo Monasteriensi sex aureos valentes dimidiam mar«cam monasteriensis monete, tres in vigilia Pasche tres in vigilia «Nativitatis domini persoluendos.»

Nro. CXXXIV.

Pabſt Clemens IV. beſtätigt den Vertrag, welchen Friedrich Graf zu Ritberg und Herr zu Horſtmar, und das Gotteshaus Varlar (i. J. 1264) wegen der Vogtei über Varlar eingegangen ſind.

1266.

Ex Copia saec. XVI.

Clemens Episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis, Praeposito et conventui Monasterii in Varlare ordinis praemonstratensis Monasterien. Dioecesis salutem et Apostolicam benedictionem. Ea quae judicio vel concordia terminantur firma debent et illibata persistere, et ne in recidivae contentionis scrupulum relabantur, Apostolico convenit praesidio communiri. Exhibita siquidem Nobis vestra petitio continebat, quod cum dudum inter vos ex parte una et nobilem virum Frethericum comitem de Retberg, Dominum de Horstmare Monast. Dioecesis, super Advocatia Monasterii vestri ex altera,

aliena fuisset orta materia quaestionis, tantem mediante Venerabili Fratre vestro Monasteriensi Episcopo loci Dioecesano super hoc inter partes amicabilis compositio intervenit, prout in patentibus literis confectis exinde ac sigillo Episcopi memorati signatis plenius dicitur contineri. Quare pro parte vestra hujusmodi literae petebantur a Nobis et compositionem hujusmodi Apostolico curaremus munimine corroborare; hinc est, quod vestris supplicationibus inclinati, compositionem ipsam, sicut rite sine pravitate proinde facta est, et ab utraque parte hinc inde recepta haec hactenus pacifice observata, ratam ac firmam habentes, eam Auctoritate Apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam jure confirmationis infringere vel ei ausu temerario contravenire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Viterbii X. Kalend. Decembris, Pontificatus nostri anno Secundo.

Pabſt Clemens IV. wurde 1265 gewählt. Die vorliegende Urkunde iſt alſo i. J. 1266 ausgefertigt.

Nro. CXXXV.

Die Grafen, Otto von Bentheim, ſein Sohn Otto und Henrich von Aldenburg, Nachfolger und Erben des Otto, Grafen von Tekeneburg, ſtehen vor dem Biſchof Gerhard ab von der vermeintlichen Vogtei über den der Kirche zu Latbergen gehörenden Hof Cudenhorſt.

1265.

Ex saepe citato Copiario Eccles. Cath. Monsis. T. I. lib. II. Dist. II. N. XVI.

GERHARDUS dei Gratia Monast. Episcopus omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus. quod nobiles viri Otto de Benthem cum Ottone filio suo et Henricus de Aldenburgh comites. Successores et heredes Ottonis Comitis quondam in Tekeneburgh defuncti ad petitionem nostram totaliter et perpetue recesserunt ab aduocatia quam de facto sibi vsurpabant minus juste ut creditur. in domo dicta de Cudenhorst ad dotem ecclesie in Latberghe pertinente. omne jus siquod habebant uel habere poterant in Aduocatia domus prefate pro se et heredibus suis coram nobis libere resignando. In cujus rei testimonium presentem paginam nostro et predictorum comitum Sigillis fecimus communiri. Actum apud Waltbeke presentibus hiis Nicolao de Beueren. Ludolpho de Brughterbeke. Svedero dicto de Monasterio. Volcwino Lacte. Bernhardo de sebelinghen. militibus Scolastico Wildeshusen et aliis quam pluribus. Anno domini M°. CC°. sexagesimo quinto. Crastino beati Petri ad Vincula. —

Nro. CXXXVI.

Wilhelm, genannt von Rute, entſagt allen Anſprüchen auf die Vogtei des Hofes Bettinchofen, welche ſein Vater und Großvater dem Schulten dieſes Hofes verkauft hatten.

1271.

Ex Chartulario eccles. vet. s. Pauli.

Gerhardus Dei grátia ecclesie Monast. episcopus. Omnibus in perpetuum presens scriptum visuris notum esse cupimus. Quod constitutus in nostra presentia Wilhelmus dictus Rute cessit simpliciter et abrenuntiauit spontance et libere omni juri siquod olim ei in aduocatia curtis bettinchoue quam pater et auus ejusdem Wilhelmi quondam vendiderant Euerwino curtis ipsius villico, competierat uel quoque modo posset competere in futurum. In cujus rei notitiam cartam presentem sigilli nostri munimine fecimus communiri. Acta sunt hec solempniter Monasterij in domo prepositure ibidem astantibus ac eadem audientibus et videntibus viris honestis Wicboldo ecclesie sancti Mauritii extra muros Monast. preposito. Tiderico et Luberto magistris canonicis Monast. Magistro Hermanno et Cristiano veteris ecclesie sancti pauli canonicis. Euerhardo et Engelberto fratribus de Lon Arnoldo de Bozensele et Hermanno de Bleshere militibus– Conrado de Sendene et quibusdam suis fratribus ac quampluribus aliis. Anno domini CC° Lxx*) primo Kalend. februarij. —

*) Das M° war ausgelaſſen.

Nro. CXXXVII.

Wolfard von Len ꝛc. hat von dem Capitel des alten Doms zu Münſter zwölf Mark empfangen, wofür er aus dem in dem Haupthofe Len gehörenden Hofe Boveſtenbroke, oder nach Umſtänden aus dem Haupthofe ſelbſt, die Zinſen mit zwölf Schillingen dem Capitel jährlich zu bezahlen verſpricht. Dieſe zwölf Mark will er zum Auskauf der Vogtei über die in dem Hofe Len hörigen Güter verwenden.

1277.

Ex Copiar. veter. Eccles. sancti Pauli Monsis Fol. VI. b.

Nos Thidericus de Adenoys prepositus veteris ecclesie sancti pauli Monast. omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus. quod Wolfardus dictus de Len. lutgerus Johannes et henricus fratres quondam henrici de Len pueri constituti vna cum Themone de Len patruo eorum in nostra presentia recognouerunt se de consilio et auctoritate ejusdem themonis tutoris siue curatoris ipsorum pure et legaliter vendidisse duodecim marcis decano et capitulo veteris ecclesie predicte duodecim solidorum redditus annuatim ex manso dicto Bouescenbroke curti in Len attinente vel ex ipsa curte siquis quocunque modo fuerit in hac parte in ipso manso defectus ministrandos duobus anni temporibus videlicet in festo natiuitatis et purificationis beate marie virginis partibus mediatis. Recognouerunt preterea dictam ex integro sibi numeratam et ab ipsis receptam pecuniam quam dicebant in emptionem aduocatie bonorum ad dictam curtem Len pertinentium conuertendam. Ad notitiam igitur premissorum que nostro consensu expresso mediante in

nostra publice presentia acta sunt presens Scriptum sigilli nostri munimine fecimus communiri. Actum Monasterii in domo nostra presentibus hiis Volcwino decano. Johanne custode. Cristiano Gherhardo. themone. Alberto Kerinch et Hermanno canonicis sancti pauli. Item henrico presbytero sancti Vincentii. lutberto de Alen clerico. ecgehardo et Wernero de greuene fratribus et themone de Len predicto. Anno domini M°. CC°. Lxx° septimo in die vndecim millium virginum. —

Der Hof Len lag bei der Stadt Ahlen, wie aus einer andern Urkunde hervorgeht. —

Nro. CXXXVIII.

Simon, Edler von der Lippe, giebt dem Heinrich, genannt Corf, die Vogtei über drei dem Stifte Freckenhorſt gehörende Güter als Lehn.

1282.

Ex Originali Archivi Freckenhorstens.

Simon nobilis vir domicellus de Lippia vniuersis presentes litteras visuris cognoscere ueritatem. Noueritis quod nos Henrico dicto Corf militari suis liberis heredibus concessimus et concedimus in feodum jus aduoctie quod ad dominium Lippense noscitur pertinere in tribus domibus et mansis ad easdem domos pertinentibus sitis apud Westgarfdarp vna que uocatur domus Henrici. secunda Hermanni. et tercia Godefredi. ad ecclesiam de Vrekenhorst pertinentes libere quiete cum omni jure nostro quamdiu vixerint retinenda et possidenda ac uxori sue Lutmodi in eisdem vsufructum consilio et consensu nostri tutoris siue curatoris videlicet domini Episcopi Osnaburgensis super hoc accedente prout in litteris nostris super hoc confectis plenius continetur et quia due domus de predictis domibus videlicet Hermanni et Godefridi sunt nobili viro domino Rodolfo de Defholte per nos obligate et tercia domus videlicet Henrici nobili Matrone – – domine de Monte. Similiter permisimus et permittimus eidem bona fide quod. easdem domos absoluemus et absolutas faciemus ab eisdem infra festum beati Jacobi Apostoli proxime uenturum omni occasione penitus exclusa ita quod ex tunc dictus Corf et sui liberi heredes atque uxor sua supra dicta se de eisdem libere possint intromittere obligatione predicta non obstante. In

cuius rei testimonium predictas litteras exinde fecimus conscribi et sigillis tam ipsius domini Episcopi quam nostri sibi tradidimus communitas. Datum ipso die Georgii Martiris Anno domini M°. CC°. Lxxx. secundo. —

V.

Urkunden über Pfarrkirchen u. s. w.

Digitized by Google

Nro. CXXXIX.

Die zu Markhuſen errichtete neue Kirche wird von dem Münſt. Biſchof Otto zu einer Pfarrkirche erhoben, doch ſo daß die vorige Mutterkirche eine jährliche Entſchädigung dafür von den Markhuſern erhält.

1211.

Ex Copiario Saec. XIV. Lib. I. Dist. vii. N. VII. Archivi Eccles. Cath. Monsis.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis. Otto dei gratia Monasteriensis Episcopus. Cum simus debitores omnibus Ecclesiis nobis commissis cuilibet justitiam suam illibatam conseruare. Notum esse cupimus vniuersis Christi fidelibus hujus pagine inspectoribus. Quod cum fideles quidam de Marahuson pro remuneratione dominica in suo predio Ecclesiam nouam fundassent et pro modulo sue facultatis dotassent. vt efficacius ejus promotioni intenderemus. omne jus patronatus quod habebant nobis et successoribus nostris perpetuo jure contulerunt. Nos igitur considerantes. Quod non ita nobis erat intendendum ad promotionem jam dicte Ecclesie vt ecclesiam matrem in Befelo enormiter lederemus. quod cum ex parte jam dictorum fundatorum et Meynoldi plebani in Befelo res decidenda nostro submissa esset arbitrio ex multa deliberatione et consilio prudentum totam villam in Marahusum et totam Hemmercam (12) illius ville cum agris attinentibus et eorum inhabitatoribus in paroghiam jam dicte Ecclesie perpetuo jure assignauimus. Statuentes ut eidem matri ecclesie in recompensationem partis paroghie subtracte annuatim in dominica qua cantatur Misericordiam tres libras

gronyngensium persoluat. . Firmauimus etiam in eodem arbitrio. quod Gylwardus sacerdos. quem in illa ecclesia a fundatoribus inuenimus electum in ea sit perpetuus sine alicujus contradictione – – Hec vti speramus laudabiliter acta propter lublitum memorie ad occurrendum Calumpniatorum insidiis presenti pagine que rei seriem immutabiliter eloquatur placuit annotare et sigilli nostri impressione roborare. Acta sunt hec anno verbi incarnati Mº. CCº. vndecimo. Indictione xiiij. pridie ydus septembris. Presentibus viris honestis tam laycis quam Clericis. quorum hec sunt nomina Aldbertus abbas sancti Bernardi. Ludgerus decanus. Magister Wicboldus. Ernestus Gerlenga et Alffritus de Rottum et plures alii. Datum Loppeshem per manum Rolandi scriptoris. —

Nro. CXL.

Rembold, Domprobſt zu Münſter, der zugleich Pfarrer zu Billerbeck war, beſtimmt die Stolgebühren für den zweiten Vicarius zu Billerbek.

1220.

Ex Copiar. ante med. saec. XIV. conscripto Arch. Cathedr. Eccles. Monsis. T. I. lib. II. Distinc. VII. N. XLIX.

In nomine domini Amen. Ego R. dei gratia Monastericnsis Ecclesie major prepositus et Ecclesie Bylrebeke pastor. Sic de jure sacerdotum in predicta ecclesia ministrantium ordi-

naui. Qui in minori vicaria ad quam Ludgerum institui deseruit majori omnem reuerentiam debebit. cui etiam quia propriis eum militare stipendiis oportet. quid certum consequi debeat designaui. A uigilia natiuitatis domini usque ad proximam feriam post Epyphaniam quicquid deus donauerit ex oblatione fidelium nullo excluso partem tertiam consequetur. In die Pasche. Penthecostes et sancti Johannis Baptiste idem erit. Item per totum annum de memoriis siue fuerint solempnes siue cottidiane eandem tertiam percipiet. Quod etiam de introductionibus puerperarum. nisi in dominica occurrerit. obseruandum decreui – – Secundam missam toto anno. sicut etiam in aliis seruatur ecclesiis. habebit . . Si uterque Sacerdotum ad uisitandum uel inungendum infirmum accesserit. quod cuique datum fuerit Suum erit. Si alter tantum uenerit tertia parte minori contento. major dupla gaudebit – – Onus uisitationis majori incumbet. nisi in quadragesima. uel aliis temporibus quando fideles ad confessionem uenire consueuerunt. Ludghero illam solicitudinem injungat . . Si uterque uel alter dicere missam specialem rogatus fuerit, eandem tertiam percipiet. Siquid autem questionis inter eos natum fuerit ad me referetur. ut qui legem condidi. eam possim interpretari. — Acta sunt hec anno dominice Incarnationis M° CC° XX. Indictione xv. presidente domino Honorio romane sedi. Regnante Frederico romanorum regi. Tyderico Episcopo secundo gubernante Monasteriensem ecclesiam anno ejus tertio . . Testes Bernhardus cellerarius. Brunstenus Gograuius. Albertus frater ejus. Johannes de Bylrebeke. Johannes de Tuschusen. Swederus de Bylrebeke. Hermannus Lobbe. Ruthgerus de Thunen. et alii quam plures. —

Nro. CXLI.

Pabſt Gregor (IX.) beſtätigt die von dem Münſteriſchen Biſchofe (Ludolph) mit Bewilligung des Domkapitels unternommene Verbindung der Kirche zu Bokholt mit der Domdechanei zu Münſter.

1231.

Ex Copiario Saec. XIV. Lib. II. Dist. viii. N. IX. — Eccles. Cathedr. Monsis.

Gregorius Episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio decano Monast. salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Cum igitur, sicut porrecta nobis tua petitio continebat, venerabilis frater noster Monasteriensis Episcopus, attendens redditus decanatus tui adeo esse tenues et exiles quod ex eis non poteras commode sustentari, ecclesiam in Bocholte, capituli sui accedente consensu decanatui tuo perpetuo assignarit. Nos tuis justis precibus inclinati quod super hoc ab eodem Episcopo prouide factum est, ratum habentes illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se nouerit incursurum. Datum Lateran. iii°. nonas aprilis, pontificatus nostri anno quarto. —

Aus der Rubrik dieſer Urkunde «Est confirmatio annexionis Ecclesie in Bocholte decanatui Monasteriensi facta per Gregorium papam nonum» läßt ſich das Jahr beſtimmen. Gregor der IX. lebte im XIII. Jahrhunderte. Sein Vorgänger Honorius III. ſtarb i. J. 1227 im März. — Da dieſe Urkunde im 4ten Jahre des Pontifikats von Gregor, der im J. 1227 gleich wieder zum Pabſt gewählt wurde, ausgefertigt iſt; ſo iſt dies das Jahr 1231.

Nro. CXLII.

Pabſt Gregor (IX.) beſtätigt die durch den Münſt. Biſchof (Ludolph) geſchehene und von dem Domkapitel bewilligte Einverleibung der Kirche zu Albersloh mit der Domcantorie zu Münſter.

1231.

Ex eod. Copiar. l. c. Dist. VIII. N. XII.

Gregorius Episcopus Servus seruorum dei. Dilecto filio Cantori Monasteriensi salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Cum igitur sicut porrecta nobis tua petitio continebat venerabilis frater noster Episcopus Monasteriensis attendens redditus cantorie tue adeo esse tenues et exiles quod ex eis non poteras commode sustentari, Ecclesiam in Alberteslon, capituli sui accedente consensu cantorie tue perpetuo assignauit, Nos tuis justis precibus inclinati quod super hoc ab eodem episcopo prouide factum est

Digitized by Google

ratum habentes illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se nouerit incursurum. Datum Lateran. III°. nonas aprilis. Pontificatus nostri anno quarto. —

Da die Rubrik dieſer Urkunde: «Est confirmatio annexionis ecclesie in Alberteslo cantorie Monast. per Gregorium papam nonum» (welches aus der angehängten Bulle hervorging) auch den Pabſt Gregor IX. bemerkt; ſo iſt das Jahr, worin dieſe Urkunde ausgefertigt, bald auszumitteln. Man ſieht leicht, daß die vorhergehende und dieſe Urkunde zu gleicher Zeit ausgeſtellt ſind.

Nro. CXLIII.

Die Paſtorat zu Telgt wird mit ihren ſämmtlichen Einkünften der Domprobſtei zu Münſter einverleibt, und zwölf Malter Weizen von dieſen Einkünften den Domkapitularen zur Vergrößerung ihrer Präbenden jährlich zur Vertheilung zugelegt.

1249.

Ex Copiar. ante med. saec. XIV. conscripto Arch. Cath. Eccles. Monsis. L. II. Dist. VIII. N. XXVI.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Wilhelmus prepositus Stephanus decanus totumque monast. ecclesie capitulum

Digitized by Google

omnibus in perpetuum. Euanescunt simul cum tempore que geruntur in tempore nisi recipiant a voce testium aut scripti memoria firmamentum. Igitur ad notitiam tam presentium quam futurorum volumus peruenire quod nos vacante ecclesia in Telghet que ad collationem prepositi nostri pertinuit, considerantes tenuitatem prepositure nostre*) que habito respectu ad dignitatem ipsius tenues et exiles redditus habere videbatur. communicato nobis consilio domini nostri episcopi Ottonis. de matura et solerti prouidentia eandem ecclesiam ad emendationem prepositure decreuimus assignandam. Statuentes ut antedicta ecclesia cum vniuersis redditibus ad eam pertinentibus prepositure nostre perpetuo sit annexa. — Wilhelmus itaque prepositus versa vice circa profectum ecclesie sue prudenter intentus. pro commoditate sibi suisque successoribus factam gratiam nobis vicissitudinem repen-

*) Im zweiten Bande dieſes Urkundenbuchs werden Auszüge aus dem älteſten libro reddituum des Domkapitels mitgetheilt werden. — — Dieſe und die vorhergehenden Urkunden ſtellen übrigens Thatſachen auf, die uns zeigen, welcher Geiſt ſchon im XIII. Jahrhunderte die höhere Cleriſei belebte. — Sie ſind zugleich traurige Belege zu dem, was der Verfaſſer der «Darſtellung einer Geſchichte der heutigen ſogenannten Domherren u. ſ. w. Germanien 1797. 8. S. 92 — 94.» über ſolche allgemein in Deutſchland den Domkapiteln zugeſtandene Mißbräuche ſchon angemerkt hat. «Die Canonici fuhren noch immer fort,» heißt es am a. O., «Pfarreien an ſich zu ziehen, unbekümmert, wie die Seelſorge beſtellt ſeyn möchte, wenn ſie nur — ihre Einkünfte erhielten. Man ſuchte einen Vicarius anzuſtellen, der mit Wenigem zufrieden war, und fand ſich einer, der noch weniger nahm; ſo ward der erſte wieder abgedankt u. ſ. w.»

dere cupiens. duodecim moltia tritici medie mensure de redditibus ecclesie sepe fate Confratribus suis assignauit annuatim. de quibus procurante preposito. singulis annis per sex ebdomadas panis albus ad supplementum prebendarum nostrarum ministrari debet. ita vt de medio forensi duodecim panes fiant. Verum quia facta mortalia temporalem secuntur motum et facile transeant in obliuionem nisi fuerint memorie commendata. presentem paginam hujus ordinationis nostre testimonialem conscribi fecimus. et domini nostri episcopi Ottonis. ecclesie nostre. Wilhelmi prepositi nostri et stephani decani nostri sigillis communiri. Si quis autem. quod non credimus maligno alicujus consilio predictam ordinationem pro communi vtilitate tam prepositure quam ecclesie nostre factam. ausu temerario irritare presumpserit ex communicationis sententia se nouerit incursurum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XL. nono. Indictione septima. presidente romane ecclesie domino Innocentio papa quarto. —

Nro. CXLIV.

Die Dotirung der neuen Kirche zu Bocholt durch Thilemann von Essincholte und den Vorstand der Stadt.

1310.

Ex Originali membr. Civitatis Bocholt.

Vniuersis ad quos presentes litere peruenerint tam presentibus quam futuris scabini et . . consules totaque communitas

Digitized by Google

opidi in Bocholte veritatis noticiam cum salute. Noueritis quod obtenta per nos a Reuerendo Domino nostro Domino Lodewico Monast. Ecclesie . . Electo et confirmato et ab honorabilibus viris Luberto de Langhen . . decano ac capitulo ibidem nec non et a Hermanno rectore nunc Ecclesie in Bocholte licentia nouam ibidem Ecclesiam erigendi Thelemannus de Esincholte, Margarita ejus uxor et Gerhardus natus conjugum eorundem clericus, nostri coopidani ad dotandam hujusmodi Ecclesiam erigendam id ipsis domino inspirante pro salute animarum suarum quosdam agros seu terras frugiferas, sitos in parochia Dinghede capientes viginti sex scepel seminis. Item vnum agrum situm extra nouam portam Bocholte capientem duo scepel. Item et alios agros sitos extra Rawardis portam capientes octo scepel. nec non et tres domos in dicto nostro opido sitas, scilicet domum quam nunc dicti conjuges inhabitant, et alias duas domos fundatas in fundo qui fuit quondam domine Meyne matris Margarite predicte, ad eosdem conjuges pleno jure pertinentes, contulerunt liberaliter ab ipsa Ecclesia perpetuo dotis nomine possidendas. Ita tamen quod dicti conjuges donec vixerint, uel alter eorum superstes, terras et domos predictas nomine Ecclesie possideant, eique inde soluant annis singulis quinque marcas Monast. vtroque vero mortuo rector noue Ecclesie, qui pro tempore fuerit, de hujusmodi terris et domibus disponere poterit, prout melius nouerit ipsi Ecclesie expedire. Dictus etiam Gerhardus ad collationem et institutionem . . Decani Monast. primus hujusmodi noue Ecclesie erit rector juxta conditiones contentas in àliis literis de hoc factis. Nos autem . . Scabini et . . consules ac communitas predicti mansionem quondam Theoderici Düuel pro fundo Ecclesie et Cymiterii, domum vero dicti Boye, sitam ex

opposito mansionis ejusdem, pro domo dotali damus et deputamus in hiis Scriptis; recognoscentes, nostro ad hoc accedente consensu, Reuerendum Dominum nostrum . . Electum et confirmatum predictum, de consensu etiam dictorum . . Decani et capituli, fundos hujusmodi libertasse, preterea promittimus in hiis scriptis quod Hermannus rector nunc Ecclesie in Bocholte uel ejus immediatus et vnicus titulo permutationis successor, si forsan ipsum Hermannum eandem Ecclesiam permutare contingerit, per tempora vite ipsorum prefatam Ecclesiam cum vniuersis suis juribus et pertinenciis, sicut nunc Hermannus habet, absque diuisione et diminutione qualibet possidebunt, nec memoratus Gerhardus dicte noue Ecclesie erigende inuestitus, uel successorum suorum aliquis, donec ipse Hermannus uel ejus vnicus et immediatus titulo permutationis successor vixerit, debent sibi aliqua jura parochialia vendicare, sed contenti debent esse redditibus quinque marcarum vel terris et domibus predictis, secundum quod superius est expressum. Verum dicto Hermanno uel ejus vnico et immediato titulo permutationis successore naturaliter mortuis uel cuilibet ipsisque cedentibus uel decedentibus . . Decanus Monast. tunc existens de . . Scabinorum et aliorum de parochia quos ipse . . Decanus viderit assumendos, consilio equalem in omnibus faciet diuisionem juxta continentiam dictarum literarum inter Ecclesias memoratas. Ad quorum omnium perpetuam memoriam sigillum opidi in Bocholte presentibus est appensum. Datum et actum anno Domini M°. C°C°C° et decimo, Kalend. Decembris decimo.

An rothen und grünen seidenen Fäden hing nur noch die Halbschied des bekannten Stadtsiegels mit dem Rücksiegel von weißem Wachse. — Das i war mit einem Striche bezeichnet.

Nro. CXLV.

Stiftung und Errichtung der neuen Kirche oder zweiten Pfarrkirche in der Stadt Bocholt.

1310.

Ex Copiario Saec. XIV. Lib. II. Dist. VIII. — N. VII. — Archivi Cath. Eccles. Monsis.

In nomine domini Amen. Lodewicus dei gratia Electus et confirmatus. Lubertus de Langhen decanus. totumque capitulum Ecclesie Monast. Vniuersis presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Accedentes ad nos scabini et consules oppidi in Bocholte et pretendentes parochiam ibidem ecclesie tam infra quam extra oppidum tantam multitudinem populi continere. quod in hujusmodi ecclesia vnica presertim in festis solempnibus se recipere nequeant et absque graui difficultate diuinis officiis interesse. quatenus ipsis liceret ibidem nouam errigere Ecclesiam in honorem beate Virginis Marie et sancti Georgii Martiris. et habere in ea proprium sacerdotem supplicarunt humilliter nostrum et Hermanni rectoris nunc ecclesie in Bocholte requirentes ad hoc commune beneplacitum et consensum. Et ut hec res tam salubris et necessaria celeriorem processum haberet et intentum consequeretur effectum Thilemannus de Essingholte Margaretha ejus uxor. oppidani dicti oppidi et Gerhardus natus conjugum eorundem clericus id sibi domino inspirante pro salute animarum suarum. quosdam suas terras frugiferas sitas in parochia Dinghede viginti sex. jtem alias terras sitas extra nouam portam Bocholte duo scepel. Item et alias terras sitas extra rauwerdes porten octo scepel se-

minis mensure in Bocholte capientes. tres etiam domos sitas infra dictum oppidum ad ipsos proprietatis titulo pertinentes communiter. videlicet vnam quam nunc dicti conjuges inhabitant et alias duas fundatas in fundo qui fuit quondam domine Meynii matris Margarete predicte in dotem et pro dote hujusmodi noue Ecclesie erigende liberaliter obtulerunt. Ita tamen quod prefati conjuges dum vixerint uel alter eorum superstes dictas terras et domos nomine Ecclesie possideant. et quinque marcas Monast. annis singulis inde soluant. Utroque vero mortuo Rector Ecclesie qui pro tempore fuerit extunc de dictis terris et domibus suam nomine ecclesie poterit facere voluntatem.

Nos itaque nolentes tam salubre propositum impedire sed potius eidem grato assensu occurrere facta designatione situs et loci congrui videlicet in fundo quondam Thiderici Duuel pro ipsa ecclesia fundanda et alterius situs seu loci videlicet in fundo dicti Boyghe pro habitatione rectoris ecclesie construende. Supplicationi dictorum scabinorum in hac parte annuendum duximus hiis conditionibus interjectis. Quod scilicet decanus Monast. pro tempore existens erit vtriusque Ecclesie Archidiaconus et patronus. dictus vero Gerhardus ad collationem et institutionem ipsius decani primus erit rector noue ecclesie erigende. et quamdiu dominus Hermannus plebanus ecclesie veteris uel alius ejus vnicus et immediatus titulo permutationis forte Successor vixerit ipse Gerhardus uel sui successores contenti erunt redditibus quinque marcarum et domibus et terris predictis juxta quod superius est expressum. nec sepultura nec baptismo interim debent vti. Sed siquid ipsis in nouam ecclesiam diuina celebrantibus oblatum fuerit. in quocunque consistant uel quomodo-

libet ad ipsos intuitu ecclesie peruenerint publice uel occulte id cum integritate qualibet dicto Hermanno uel vnico et immediato titulo forte permutationis successori absque diminutione tenebuntur exhibere nec in hoc uel in aliqua ejus parte sibi debent juris aliquid vendicare. Idemque Hermannus uel ejus vnicus et immediatus titulo forte permutationis successor absque diminutione et diuisione aliqua in spiritualibus et temporalibus cum plenitudine jurium suorum ecclesiam et totam parochiam in Bocholte sicut ipse Hermannus nunc eas habet quiete possidebunt temporibus vite Sue. dicto vero Hermanno uel ejus vnico et immediato titulo permutationis forte successore naturaliter mortuo uel ciuiliter ipsisque cedentibus uel decedentibus. extunc erunt ibi due parochiales et baptismales Ecclesie vetus et noua. quarum quelibet suum proprium habebit sacerdotem. tota etiam parochia tam infra quam extra opidum in duas equales diuidetur partes quarum vna veteri et alia noue Ecclesie perpetuo permanebit. Preterea de dote ipsius veteris ecclesie seu aliis redditibus ejusdem. nec non de eo quod vt predicitur noue ecclesie nomine dotis assignatum est siue etiam de quibuscunque aliis redditibus et bonis veteris ecclesie interim quomodolibet acquisitis. due etiam fiant portiones equales. quarum vna vni et altera alteri ecclesie similiter permanebit. Item vnus rector vna et alius rector alia die temporibus synodorum decanum procurabit Synodalem. vtriusque tamen ecclesie parochiani apud veterem ecclesiam obseruabunt suas synodos – – De pensione quoque decem marcarum decano Monast. inde debita et soluenda vnus quinque marcas soluet eidem decano et alius alias quinque marcas. illis terminis quibus hactenus fieri solutio consueuit. saluo in omnibus eidem decano in vtraque ecclesia omni jure quod

usque tunc in vna dinoscitur habuisse. Nos nihilominus electus et confirmatus predictus circa premissa et ad ea specialem gerentes fauorem loca predicta pro edificanda ecclesia et construenda domo dotali demonstrata de Capituli nostri et scabinorum nostrorum in Bocholte predictorum consensu presentibus libertamus volentes ea gaudere eo libertatis priuilegio quo ceterarum ecclesiarum et dotium loca quomodolibet perfruuntur. Premissis etiam est adjectum quod decanus Monast. tunc temporis existens de consilio scabinorum in Bocholte et aliorum de parochia quos ipse decanus viderit assumendos diuisionem faciet supra dictam. Ad quorum omnium perpetuam memoriam Nos electus et confirmatus predictus sigillo nostro vna cum ecclesie nostre nec non decani – – et Hermanni rectoris predictorum sigillis presens scriptum ex premissis confectum duximus pariter muniendum. Datum et actum anno domini M°. CCC°. decimo . . Kalendas decembris decimo. —

Anm. Auspiciis R. et Seren. Ferdinandi – – Elect. Colon. et Principis Episcopi Monastériensis Fratres minores S. Francisci a conventu denominati Bucholdiam ad oppidum Anno 1626 admissi, ibidem anno sequente in parochialem Ecclesiam B. Mariae Virginis nuncupatam introducuntur. — Fuerat illa hactenus parochialium in oppido altera – – – novae appellatione indigitata. At quia copiosae paroecianorum multitudinis recipiendae minus capax, ambae parochiae earumqs redditus in vnam coaluere. «Nünning Decuria I. p. 283. —»

Digitized by Google

Nro. CXLVI.

Der Theſaurar zu St. Ludger in Münſter entſcheidet als Richter in der Klage, welche Otto, genannt Korf, Archidiakon und Pfarrer zu Warendorf und Domkapitular zu Münſter, gegen einen gewiſſen Hermann über deſſen Eingriffe in ſeine pfarrherrliche Jurisdiction zu Warendorf angebracht hatte.

1334.

Ex Copiario Saec. XIV. Lib. II. Dist. VIII. N. XIIII. Archivi Eccles. Cath. Monsis.

Thesaurarius Ecclesie Sancti Lutgheri Monast. Judex et conseruator honorabilium virorum decani et capituli Ecclesie Monast. auctoritate apostolica constitutus. Vniuersis hoc publicum instrumentum visuris seu audituris salutem in domino et cognoscere veritatem. Noueritis quod cum honorabilis vir Otto dictus Korf canonicus Ecclesie Monast. nec non archidiaconus et pastor ecclesie veteris in Warendorpe suo et ecclesie sue Monast. predicte nomine Hermannum dictum Holtorp presbiterum coram nobis traxisset in causam et contra ipsum petitionem suam dicto nomine proposuisset in hunc modum. Videlicet. Coram vobis honorabili viro domino Thesaurario ecclesie sancti Ludgheri Monast. judice seu conseruatore honorabilium virorum decani et capituli ecclesie Monast. auctoritate apostolica constituto dico et propono ego Otto dictus Korf canonicus ecclesie Monast. nec non Archidiaconus et pastor Weteris ecclesie in Warendorpe meo et dicte mee ecclesie Monast. nomine. Quod cum idem Hermannus in prejudicium dicte ecclesie mee Monast. nec non Archidiaconatus veteris ecclesie in Warendorpe ac ejusdem ve-

teris ecclesie ab ipsa ecclesia Monast. dependentium ac de juribus parochialibus ejusdem ecclesie mee in Warendorpe violenter intromiserit sine quauis autoritate intuitu capelle hospitalis sita prope oppidum Warendorpe extra portam dictam emesporten ad quam nec parochia nec aliqua cura pertinuit animarum parochie dicte veteris ecclesie in Warendorpe temere excercens quorundam parochianorum ejusdem veteris ecclesie in Warendorpe confessiones audiuit et eosdem communicauit visitauit inunxerit ac ipsorum corpora sepeliuerit processiones et stationes fecerit morticinia oblationes et alia emolumenta receperit nec non populum dicte parochie sermonibus suis et modis aliis sibi attraxerit in dicta capella ipsisque missarum solempnitates et festa intimans incitando per premissa eosdem parochianos contra salutem animarum suarum vt in eadem capella relicta dicta veteri ecclesia memorias animarum oblationes et quedam alia jura parochialia que in eadem veteri ecclesia facere tenebantur egerunt injuriam et dispendium mei Ottonis predicti et ecclesiarum mearum predictarum non modicum et grauamen. Quare peto nomine quo supra dictum Hermannum per vos cogi et compelli censura qua conuenit mediante vt de premissis cesset et desistat et recepta restituat ac emendam prestet de premissis competentem. Ad quam petitionem dictus Hermannus prouida deliberatione prehabita respondit. et recognouit. Quod ipse Hermannus nullam curam ab Archidiacono habuerat et ideo de facto et non de jure premissa in detrimentum dicti Ottonis et ecclesiarum predictarum injuriose attemptauerat promittens ipse Hermannus corporaliter in verbis sacerdotii ad manus nostras in figura judicii nobis hujuscemodi judicio apostolica presidentibus quod ipse Hermannus et sui Successores ammodo de premissis

uel aliquo premissorum nichil penitus per se uel per alium seu alios attemptabunt. promisit etiam idem Hermannus in verbis Sacerdotii quod oblationes votivas memorias legationes obuentiones et prouentus aliquos quocunque modo prouenientes tam manifeste quam occulte idem Hermannus et sui successores nullatenus admittent nec recipient sed siquid eis ad ipsos peruenerit perpetuo vicario dicte veteris ecclesie in Warendorpe uel suis successoribus pro tempore existenti presentabunt. Si vero pastor uel vicarius dicte veteris Ecclesie pro tempore existentes hoc credere nollent ipse Hermannus et sui successores prestito suo juramento hoc corporaliter confirmabunt. preterea promisit ipse Hermannus sub eisdem verbis. quod ipse Hermannus et sui successores infra cepta dicti hospitalis et capelle nullas processiones et stationes ymaginum aut reliquiarum statuent seu exponent figuras aut picturas eo solummodo excepto quod semel in anno die dedicationis de capelle ad beneplacitum ipsius Hermanni et suorum successorum in eadem solempnitate poterunt celebrare et sermones facere in qua dedicationis die et non alias idem Hermannus et sui successores missas poterunt celebrare sed eas non incipient nisi offertoria summarum missarum in veteri ecclesia fuerint terminata, ex eo nichilominus quod idem Hermannus se absque autoritate de cura animarum et de premissis intromisit. idem Hermannus dicto Ottoni Archidiacono promisit facere emendam competentem et vicario dicte veteris ecclesie percepta de premissis restituere et quod omnia restituerit suo juramento confirmabit. Item rogabit ipse Hermannus cum quinque probis viris eundem vicarium vt si quid turpiloquii erga ipsum commiserit hoc sibi in honorem dei et beate Marie virginis remittat. per que omnis lis et controuersia seu dissensionis materia hactenus inter supra

dictos Ottonem Archidiaconum ecclesias suas predictas et Vicarium veteris ecclesie in Warendorpe predicte ex vna parte et eundem Hermannum et successores ejus ex altera ratione dictarum injuriarum totaliter cedata fuit et sopita. Acta sunt hec anno domini M°. CCC°. XXXIIII^to^. Indictione secunda decimo octauo die mensis martij hora completorij uel circa in Ecclesia Monasteriensi in opposito primi altaris ejusdem ecclesie Monast. presentibus ibidem honorabilibus viris et discretis symone de Retberghe Ludolfo de Langhen canonicis Monast. etc. In quorum omnium testimonium et firmitatem hoc presens publicum per Albertum de Alen publicum imperiali auctoritate notarium infra scriptum scribi ad petitionem prefati Ottonis mandauimus et signari quod nostri sigilli appensione duximus roborandum. Et ego Albertus de Alen clericus Monast. dyocesis publicus. etc. —

VI.

Ueber einzelne Klöſter.

Nro. CXLVII.

Bernard von Vinnenberg, Ritter, verkauft der Abtiſſinn und dem Kloſter zum h. Marienberg, ſonſt Vinnenberg genannt, den Hof Vinneberg, im Kirchſpiel Milte gelegen, mit allen Zubehörungen.

1256.

Ex Origin. Archivi Abbatiae Vinnenberg. (Rubr. N. 1.)

IN NOMINE DOMINI AMEN. Otto Secundus Dei gratia Monasteriensis ecclesie Episcopus. Omnibus hoc scriptum intuentibus in domino salutem. Quoniam breuis est vita hominum et labilis memoria et sensus ad dissentiendum facilis necessarium est ut ea que geruntur in tempore ne in obliuionem ueniant quod litterarum testimonio roborentur. Ea propter ad noticiam tam presentium quam futurorum uolumus peruenire: quod – – Bernhardus miles de Vinnenberg vna cum vxore sua. Hildegunde et heredibus suis. Hermanno. Bernhardo. Johanne. Engelberto. Wernhero. Mecthelde. Gisla. Jutta nec non et fratre suo Johanne Curtim suam Winnenberg. in parochia Millethe sitam cum omnibus attinenciis suis Abbatisse et conuentui Montis Sancte Marie quod antea Vinnenberg uocabatur. Centum et Lxx^{ta} marcis ab eis acceptis nostro mediante consensu vendentes et omni juri quod in dictis bonis habebant vel habere uidebantur precise renunciantes. ea in manus nostras resignarunt. eo tamen interjecto medio. quod jam dictus B. de denariis predictis Allodium de ualore L^{a} marcarum beato Paulo comparabit quod de nobis et nostris successoribus recipiet et tenebit jure ministeriali. Hiis igitur sic actis nos paterna moti pietati ad subleuandas necessitates conuentus memorati pro

remedio anime nostre et parentum nostrorum dictam curtim cum omnibus pertinentiis suis Secundum sententiam coram nobis latam et a ministerialibus ecclesiè nostre approbatam. videlicet quod sepe dicta curtis nobis sic uacaret quod de ea facere possemus quod uellemus. de consensu capituli nostri sancte Marie conferendo contradimus Abbatisse et conuentui deo ibidem deseruientibus habendam in perpetuum et semper eisdem profuturam. Vt igitur nulla in posterum super hac emptione et nostra donatione ecclesie sepius nominate. ab aliquibus questio aliqua uel calumpnia possit suboriri presens scriptum ex inde confectum de consensu utriusque partis sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum. Monasterii anno gratie M°. CC°. L.° VI°. XIIII. Kal. Julii. coram testibus subnotatis. hermanno preposito sancti Pauli. Johanne de Rethe. Rotgero can. preposito Sancti Egidii. Frederico nostro notario clericis. Frederico aduocato de Warendorpe. Bernhardo fratre suo. Cunhardo de Rubo. Lamberto de Vrekenhorst militibus. Lubberto clerico. Wicboldo ante portam. Bernhardo threlinc. Johanne de Hesne. Wilhelmo pistori Burgensibus et aliis quam pluribus. —

An gelblichseidenen Fäden hing, von weißem Wachse, das elyptische Siegel des Bischofs; es war 3 Zoll hoch und 2 Zoll breit und stellte einen sitzenden Bischof in seinem Ornate vor, der in der Linken einen oben gekrümmten Bischofsstab und in der Rechten ein nicht geöffnetes Buch hält. Am Sitze waren an beiden Seiten Hundesköpfe angebracht; unten eine Art 5 blättrige Rose. Die Umschrift ist: - - - Dei gra. Monast- - ien. eccle. cps. Scds.

Auf der Rückseite war geschrieben: »Dies hebben wy van unser ersten Fundation. —«

Nro. CXLVIII.

Biſchof Otto II. von Münſter ertheilt der Abtiſſinn und dem Convente zu Vinnenberg das Patronatrecht der Pfarrkirche zu Milte.

1256.

Ex Originali Archivi Coenobii Vinnenberg. — Rubr. (N. 2.)

IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS AMEN. Otto dei gratia Monast. Ecclesie Episcopus vniuersis Christi fidelibus. ad quos presentes littere peruenerint in perpetuum. Ne gestarum rerum memoria processu temporis possit euanescere discretorum uirorum prudentia solet eas per litteras eternare. Cum igitur ex officio ministerii nostri cunctis xti fidelibus maxime ecclesiis dei et personis spiritualibus caritatis opus et pie deuotionis exemplum perhibere teneamur. Notum esse uolumus vniuersis quod nos ad honorem dei et sue dulcissime matris virginis Marie et ad sustentationem nouelle congregationis nec non etiam pro remedio anime nostre et parentum nostrorum ecclesiam sancti Johannis Baptiste Millethe de consensu capituli nostri, Abbatisse et conuentui montis sancte Marie quod antea Vinnenberge vocabatur contulimus pie et deuote. liberam etiam facultatem. prepositum eligendi et instituendi suum scilicet et parochie Plebanum. quod antea nostri juris erat. ita dumtaxat. ut de nostro consensu nostrorumque successorum fiat concessimus eisdem. Ad hujus igitur collationis siue donationis supra dicte ecclesie per nos facte euidentiam et firmitatem inposterum habendam presentem paginam exinde conscriptam nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri. Datum et

Actum Monasterii. Anno Domini M°. C°–C. L°. VI. III°. Non. Maj. Coram testibus subnotatis. Wilhelmo majore preposito. Stephano Decano Gerlaco preposito de Oldensyle. Hermanno preposito sancti Pauli. Johanne Thesaurario. Godefrido vicedomino. Frederico preposito sancti Ludgeri et ceteris canonicis.

Die beiden Siegel hingen noch an. Das erſte iſt das (sub N. I.) beſchriebene Siegel des Biſchofs Otto; das 2te das Siegel des Domcapitels in weißgelblichem Wachſe, welches das Bruſtbild des h. Pauls vorſtellt, der die Rechte zum Segnen aufgehoben hat.

Nro. CXLIX.

Gerhard von Quernhem, Knape, verkauft dem Kloſter Vinneberg den Hof Ludolfinkhof und den Kotten Horn, im Kirchſpiele Oſtbevern gelegen, mit allen Zubehörungen, und leiſtet darauf Verzicht in dem Freigerichte bei Einen.

1279.

Ex Orig. Coenobii Vinnenberg. (N. 3.)

Euerhardus dei gratia episcopus Monasteriensis, Vniuersis presentia uisuris notum esse cupimus quod constituti in presentia nostra Gerhardus de quernhem famulus, et Otburgis uxor ejus, nullos filios et filias legitimos habentes, recognouerunt et confessi sunt se uendidisse dilectis in in christo – – Preposito – – Abbatisse. et conuentui Monasterii in Vinnenberg, nostre dyocesis curtim dictam Ludolfinchof et casam dictam horn

cum omnibus suis juribus et attinentiis, sitis in parochia ostbeueren pro centum et decem marcis usualibus nostre monete, quam pecunie summam sibi recognouerunt ab eisdem preposito, Abbatissa, et conuentu traditam et assignatam, renuntiantes omni exceptioni non tradite, non numerate pecunie, seu alio quocunque legis auxilio quod et contra premissa possit aliquatenus suffragari, resignantes dictam curtim et casam cum suis attinentiis una cum cristina relicta quondam Wesceli de quernhem militis matre ejusdem G. et Brunone fratre, xtina et Gysla uxore Euerhardi de Lon militis, Sororibus ejusdem. G. et Wescelo et xtina eorundem Gysla et Euerhardi liberis et bernhardo de dauerenberge milite qui dicte uenditioni consenserunt in manus dictorum prepositi, Abbatisse, et conuentus dicta bona resignantes et assignantes libere et expresse jure proprietatis quod Egen uulgariter nuncupatur. Qui omnes et singuli renuntiauerunt omni juri seu actioni quod ipsis seu aliquibus ipsorum nunc competere in dictis bonis, uel possunt competere in futuro. Idemque Gerhardus de Quernhem famulus Bruno filius suus Gotfridus Monachus in Lysborn frater suus Gerhardus miles de quernhem auunculus eorundem ad liberam sedem apud Enen*) personaliter accedentes tertia feria post octauas Pentecostis presentibus ibidem fidelibus nostris nomine nostro, Hermanno de Langen, Hermanno de Wittene, Theodorico de Sconenbeke, Hinrico Kersencorf, Johanne de Dareuelde, Bertrammo de Walegarden, Syffrido de Warendorp, Hermanno de Spadowe, Gozscalco de Ascheberg et aliis quam pluribus militibus et famulis dictam curtim et casam uti predictum est ibidem resignarunt,

*) Freistuhl bei Eine, unweit Warendorf.

recognoscentes premissa ita esse. Dictusque Gerhardus de Quernhem miles promisit ibidem quod omnes liberos suos filios et filias coram Castrensibus in Stromberge premissa faceret resignare et hoc scripto suo et castrensium communire. Promiserunt etiam ibidem Hermannus de Velzeten, Gerhardus de Quernhem Syffridus aduocatus et Bruno de Vrekenhorst milites, Johannes de Stumpenhus et Adolphus de Ostenuelde famuli pro Gerhardo predicto famulo et suis veris heredibus quod super dictis bonis debitam facerent warandiam. Pro Godefrido de Quernhem milite promiserunt iidem milites et famuli quod infra festum beati Bartholomei proxime ueniet si poterint ad nostram presentiam predicta predia resignaturus. Si uero uenire personaliter pro necessitate urgente non poterint, dictam resignationem faciet apud vlatowe vbi ipse manet coram castrensibus cum suis liberis et super eo dabit literas patentes suo sigillo et aliquorum castrensium suorum quos, habere poterit sigillata. Predicti etiam Gerhardus famulus et sui fidejussores prefati promiserunt quod soror ipsius Gerhardi Sanctimomalis in Hersebroke de dictis prediis resignationem faciet coram sua Abbatissa et conuentu et super eo dabit literas patentes ipsius Abbatisse, quas omnes literas idem Gerhardus de Quernhem et sui fideles promiserunt in suis expensis Monasterio in Vinnenberg presentare. Actum presentibus Brunsteno Decano majore Gerhardo de Lon, Bernhardo de Asbeke preposito, Adolpho vicedomino, Magistro Hinrico cantore, Magistro Ludberto, Gerhardo de Monasterio, Wernhero de Rede. Theodorico Cellerario canonicis Monasteriensibus. Datum anno Domini M°. CC°. septuagesimo nono. undecimo Kalendas Julii. —

Digitized by Google

An rothen und gelben ſeidenen Fäden hängt das grüne ovale Wachsſiegel des Biſchofs, 3 Zoll hoch 2 Zoll breit, mit einem erhabenen Rande. Es ſtellt einen ſitzenden Biſchof im Ornate vor, der die Rechte zum Segnen aufgehoben hat und in der Linken einen Biſchofsſtab hält. An jeder Seite des Sitzes iſt ein Hundeskopf angebracht. Die Umſchrift iſt: † EVERHARDUS DEI - - MONASTERIEN. EPS. Das runde Rückſiegel ſtellt das Bruſtbild des h. Pauls vor, der in der Rechten ein Schwerdt hält. Von der Umſchrift waren nur die Buchſtaben übrig: - - - - c. mon.

Nro. CL.

Der Probſt Walram erkennet dem Kloſter Vinnenberg die Fiſcherei mit Recht zu, wegen welcher es mit Bernard von Horſt im Streite war.

1260.

Ex Orig. Archivi Coenob. Vinnenbergensis. (N. 4.)

Walramus dei gratia ecclesie Monasteriensis prepositus, Omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod piscium capturam hujusmodi quam Vulgus Ware appellat sitam juxta monasterium Sanctimonialium in Vinnenberge, de qua inter idem monasterium ex vna parte – et bernardum dictum de Horst hominem nostrum ex altera, questio aliquando mota fuerit dictum monasterium coram nobis euicit in jure. Quod protestamur presentibus sigilli nostri munimine roboratis. Acta sunt hec Monasterii in domo nostra presentibus magistro Rem—do the-

saurario. et Ernesto cantore nostris concanonicis. Hinrico Monasterii prefati preposito. Richardo rectore ecclesie sancti Lamberti Monasterien. et Wernero capellano. Gerhardo plebano in Herborne. Item Johanne de Rinkenrothe plebano. et Euerhardo de Sancta Margaretha. Bertoldo nostro clerico et aliis pluribus. Anno domini M°. CC°. Lx° octauo, ipso die beati galli.

Das Siegel hängt an perg. Streifen; es iſt oval 1½ Zoll hoch 1¼ Zoll br. Im gelben Wachſe iſt das Bild des h. Paulus in weißem Wachſe abgedruckt. Es iſt ein Bruſtbild zwiſchen zwei Thürmen auf einem Bogen; in der Rechten ein Schwerdt haltend; unten iſt eine knieende betende Figur angebracht. Von der Umſchrift iſt noch übrig - - - - monasteriensis. —

Nro. CLI.

Die Abtiſſinn Jutta von Vreckenhorſt überläßt dem Kloſter Vinnenberg den Manſus bei Loſeten im Kirchſpiele Ewerswinkel. u. ſ. w.

1285.

Ex Orig. Archivi Coenob. Vinnenberg. (Rubr. N. 6.)

Que geruntur in tempore ne simul cum lapsu temporis elabantur. Solent in lingua testium vel Scripture memoria perseruari. Nos igitur Jutta miseratione diuina Abba Monasterii de Vrekenhorst vniuersis visuris et audituris presentia ducimus intimandum, quod de ratihabitione et vnanimi consensu totius

nostri conuentus proprietatem cujusdam mansi qui situs est apud Lotseten in parochia Ewerswinkele pertinentem nostro monasterio a tempore cujus non existit memoria, Monasterio de Vinnenberge ac dominabus religiosis et in Christo deuotis ibidem deo subsequentibus contulimus in perpetuum libere possidendam, ceterum prouiso quod nostrum Monasterium debitis non fraudaretur obsequiis Bernardo de Huneuelde proprietatem mansi Wůlfardi qui Rinchoue dicitur ad re – – tiam dicti Monasterii de Vinnenberge nobis ac nostro Monasterio contradidit in restau – –, cui facto rationabiliter et rite peracto testimonium perhibent hi quorum nomina subsequuntur Helmichus Decanus ecclesie in Vrekenhorst et Godefridus de Walegarden nostri canonici, Ludolf de Walegarden, Arnoldus de Riuo Hermannus de Veltmente et Bruno de Verichoue milites, Johannes Capellanus noster, Arnoldus de Seppenhagen, Gerhardus de Ennigerlo, Arnoldus de Riuo, Johannes de Horst, Johannes de Brinke et quam plures alii fide digni. Datum et actum ipso die Mathei apostoli. Anno domini M°. CC°. LXXX°. V°. Vt autem hec ordinatio rata permaneat et inconulsa, sigillum nostrum presentibus est appensum, Quo vna nobiscum noster conuentus vtitur in hac parte. —

Das ovale ungefähr 1¼ Zoll l. und 1 Zoll br. grüne Wachssiegel hing an perg. Streifen, und stellte ein Muttergottesbild mit dem Kinde vor, darunter sieht man eine knieende Figur. Die Umschrift ist: †. S. Jvtte. Di. gra Abbe in Vrekenhorst.

Nro. CLII.

Biſchof Everhard überträgt dem Kloſter Vinnenberg einen Zehnten, welchen Arnold von Freckenhorſt vom Stifte Münſter zu Lehn gehabt hatte. Dieſer hatte dafür das Eigenthum des Hauſes Sütharmale, Kreis Enniger, dem Stifte wieder überlaſſen, und war damit belehnt worden.

1281.

Ex Orig. Coenobii Vinnenberg. (N. 10.)

Nos Euerhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus Omnibus notum facimus quod nos de consensu decani et capituli nostri proprietatem decime quatuor domorum apud Tronhorst ac apud Edinctorpe cum quatuor solidis ad eandem decimam spectantibus, qui soluuntur ex Curia Afhvppe singulis annis, sita apud Warendorpe, quam decimam tenuit a nobis et ecclesia nostra Arnoldus de Vrekenhorst miles, dilectis in Christo – – Abbatisse et conuentui in Vinnenberg nostre dyocesis contulimus. recepto jure proprietatis Domus de Sutharmale site in parochia de Enegere a dicto Arnoldo milite pro proprietate domus memorate. quam domum Dominus Arnoldus miles tenebit a nobis et ecclesia nostra in feodo presenti testimonio literarum. Datum Monasterij Sabbato ante diem Symonis et Jude Apostolorum. Anno Domini M°. CC°. Lxxx° primo.

An pergam. Streifen hing das ovale weiße Wachsſiegel des Biſchofs, welches ich ſchon anderswo beſchrieben habe.

Nro. CLIII.

Der Münſterſche Biſchof Ludolph ſchenkt dem unweit Coesfeld liegenden Kloſter Ramestorpe verſchiedene Zehnten.

1242.

Ex Origin. Archivi Patriae Monasterien.

IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS Ludolfus dei gratia Monasteriensis ecclesie Episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam generatio uenit et preterit et motus temporis memoriam actionis preterire inconcussam dimittere non consueuit contra premissum in commodum uiuacibus litterarum testimoniis et utendum. Proinde nouerit tam presentium quam futurorum deuotio fidelis. quod Hermannus de Scelleren de consensu et promissione vxoris nec non et aliorum heredium suorum decimam Epenbocholte in manus comitis de Tekeneborg a quo eam tenebat in feodo. et idem comes in manus nostras libere resignauit et absolute cenobio in Ramesthorpe*) quod eandem decimam a dicto Hermanno emptionis titulo conquisierat.deuote petente ut proprietatem hujus decime ipsi et ecclesie sue perpetuo dignaremur conferre. Nos autem ad preces predicti cenobii omni deuotione commendabiles inclinati. proprietatem memorate decime contulimus ipsi possidendam semper et habendam. De qua preter minutam decimam sicut est consuetudinis accipietur redemptio annualis. tamen ab hac redemptione domus prope Cosuelde que dicitur Vugelsang eximitur. ubi et in quadam domuncula ipsi contigua ma-

*) Als dieſes Kloſter ſpäterhin nach Coesfeld verlegt war, erhielt es den Namen Marienborn (Mariae fontis).

nipulos cum minuta decima colligetur. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. xLii°. hiis presentibus. Bernhardo uicedompno. et Johanne Vuerenzen canonicis monasteriensibus. Rolando plebano de Lare. Ottone nobili uiro de Horstmare. Hermanno Werenzen. Alberto dapifero nostro. Giselberto et Godefrido fratribus Hermanni de Scelleren. et aliis quampluribus. Item idem Cenobium erga Gerlacum militem qui dicitur rufus èmit decimam Marcob et Grutlon sitam cum duobus solidis Loueshem annuatim accipiendis. cujus proprietatem quia largiri potuimus predicto Cenobio in perpetuum largiti sumus. eo quod resignatio hujus decime prius nobis facta fuerit per manus Hermanni militis de Monasterio. inducti a dicto Gerlaco quod eandem decimam de manu ipsius G. liberam et absolutam recepit. et in manus nostras ipsa uoce et manu uoluntarie resignauit. dictus. n. Gerlacus hanc decimam de predicto. h. jure tenuerat feodali. Acta sunt hec anno domini. M°. CC°. xLII°. coram testibus subnotatis. Hermanno de Didinchoue canonicus Monasteriensis Vuieboldo sancti Martini decano. Arnoldo capellano nostro. Johanne Camerario Hermanno nafal. et aliis quam pluribus V. s.

An rothen und grünen ſeidenen Fäden hing das große ovale Siegel von weißem Wachſe. Es ſtellt einen ſitzenden Biſchof im Ornate vor, der in der Rechten einen Biſchofsſtab und in der Linken ein Buch hält; von der Umſchrift war noch zu leſen: - - PVS MONASTERIE - - -

Nro. CLIV.

Otto, Biſchof von Münſter, giebt dem Nonnenkloſter in Coesfeld den Zehnten, welchen Engelbert, Edler von Gemen, ihm verkauft hatte.

1256.

Ex Autographo Arch. Patriae Monast.

Otto Dei gratia Monasteriensis Ecclesie Episcopus. Conuentui Sanctimonialium in Cosuelde salutem et sinceram in Domino caritatem. Recognoscimus – et tenore presentium publice protestamur – quod decimam – quam nobis uendidit – Dominus Engelbertus de Gemene uir nobilis – post ipsius resignationem et suorum heredum – uobis et ecclesie uestre conferimus – et ad majorem certitudinem habendam prout potuimus – jam abbatisse uestre et quibusdam secum uenientibus apud Waldbeke feria Sexta ante ascensionem Domini ad subsidium Sustentationis uestre contulimus ipsam decimam possidendam – Super quo hanc litteram uobis damus in testimonium nostri sigilli munimine roboratam – Datum et actum feria Sexta ante Ascensionem Domini – Anno Domini M°– cc° L sexto.

Das Siegel war abgefallen. —

Nro. CLV.

Otto, Biſchof zu Münſter, giebt dem Kloſter Marienborn in Coesfeld mehrere Zehnten aus Höfen im Kirchſpiel Coesfeld belegen, worauf Simon von Gemen, Ritter, verzichtet hatte.

1256.

Ex Autographo Archivi Patriae Monasterien.

Otto dei gratia Monasteriensis Ecclesie Episcopus. Vniuersis christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo qui est salus omnium atque uita. Ne ea que ad utilitatem Ecclesiarum bene et juste peraguntur. a posterorum memoria faciliter elabantur. dignum est et consentaneum rationi ut in scripturis firmiter et fideliter redigantur. Nouerint igitur tam presentes quam presentium successores. quod Simon miles dictus de Gemene una cum filio suo Simone et uxore ejusdem filii Wigburge coram nobis decimas quorundam mansorum sitorum in parochia cũsueldensi. ecclesie sancte Marie in Cũsueldia resignante. sic uidelicet ne postmodum contra predictam resignationem aliquo modo ualeant infirmari. Mansi uero qui predictam decimam integraliter dabunt. Sic appellantur. Domus que Scherinchus dicitur dat minutam decimam. Domus Nicing dat magnam decimam et minutam. Mansus prope domum Nicing dat etiam magnam decimam et minutam. Item domus Ludgeri Grumvot dat magnam decimam et minutam. Item Wodehus dat magnam decimam et minutam. Item domus que Cũnradi dicitur dat alternis annis magnam decimam et nullam minutam. Item area de Hembrugge dat sedecim denarios de agro conductitio. Mansus Aldenthorpe dat magnam et minutam decimam. Item domus

Mencekinc dat magnam decimam et minutam. Item domus Rensing dat magnam decimam et minutam. Item domus Roluing dat magnam decimam et minutam. Item domus super pratum dat magnam decimam et minutam. Nos uero harum decimarum proprietatem predicte ecclesie sancte Marie contulimus possidendam perpetuo fauorabiliter et benigne. In cujus rei testimonio. presentem paginam nostri sigilli munimine cum testium subscriptione reddidimus roboratam. cum fratre Ludolfo ordinis minorum. domino Johanne de Rethe. Hildebrando plebano de Bocholte. Henrico plebano de Ramestorpe. Johanne capellano domini Hermanni didinghoue. magistro Frederico scriptore. Alberto dapifero. Ludberto de Suanesburen. Engelberto de Gemene. Godefrido de Gemene. Hermanno Werence. Bernardo Werence. Henrico de Hungese. Bittero de Rethe. Gerardo de Lintbeke. Willekino Kamerario. Gerardo de Lon. Adulfo Werence. Hermanno Werence. Datum anno Domini M°. CC°. LVI. mense Junii. V. Kal. Julii. Vigilia Medardi. aput cenobium fratrum in Beilere. —

Das Siegel war abgefallen. —

Nro. CLVI.

Gerichtsſchein, worin Gerhard von Wederden die Briefe, welche ſein Vater dem Bernd von Merveld wegen des Hauſes und Gutes Wederden übergeben hat, beſtätiget und zu halten verſpricht.

1371.

Ex orig. arch. Coenob. Marienborg. in Wederden.

Ick Herman van den Bekehus Richtere to Dulmene, do Kundich allen Luden de dessen Bref zeet oder horet lesen, dat Ghert van Wederden, Johannis Sone van Wederden vor mi quam dar ick zat in eynen ghehegheden Richte, vnd vulbordede vnd wilkorede mit sinen gůden vryen Willen, dat he halden solde, vnd wolde also dane Breve alse sin Vader Johann van Wederden ghegheven vnd bezeghelt hadde Berende van Merevelde vppe dat Hůes to Wederden vnd vppe also dane Gůt, alse Berent vornompt van Johanne vornompt heft, des he bezeghelde Breve heft. Hir waren an vnd over de dit zden vnd horden, Her Berent van der Heghe, Mathyas de Sasse Droste to Dulmene in der Tid, Johann van Wederden vnd Ghert Larsch, vnd andere Gůder Lude ghenoch. To eynen merren Tůghe zo hebbe ick Herman vornompt min zeghel an dessen Bref ghehangen, vmme Bede willen Gherdes van Wederden vornompt. Datum Anno Dn̄i M° CCC° Lxx primo feria quarta proxima post Pauli primi Heremite. —

Gerd van Wederden kommt noch in einer Urkunde von 1399 vor. S. Kindlinger B. I. Urk. N. xxii.

Anm. Kindlinger ſagt I. B. §. 4. S. 51.: «Bernd von Merveld, Hermann I. Bruder, war Beſitzer des Hauſes und des Gutes We-

derden, das er, allem Vermuthen nach, mit ſeiner Gemahlinn erheirathete.«

1) Aus keiner von Kindlinger angeführten Urkunde erhellet, ſo viel ich weiß, daß die Gemahlinn des Bernd von Merveld aus dem Wederdenſchen Hauſe geweſen ſey.

2) Die vorliegende Urkunde zeigt deutlich, daß Bernd von Merveld die Wederdenſchen Güter von Johann von Wederden erhalten habe, giebt aber die Art, wie dieſelben an Bernd von Merveld übertragen ſind, nicht an. — Genug Joann von Wederden und Bernd von Merveld hatten darüber beurkundete Verträge gemacht.

3) Die Vermuthung, daß Joann von Wederden nur eine Erbtochter gehabt, welche an Bernd von Merveld verheirathet ſey und dieſem ſo die Wederdenſchen Güter zugebracht habe, fällt alſo weg. Denn man weiß aus dieſer Urkunde, daß Joann von Wederden noch einen Sohn, Gerhard, gehabt habe, welcher die beurkundeten Verträge ſeines Vaters und Bernds von Merveld, in Rückſicht der Wederdenſchen Güter, zu halten gelobte, mithin auf ſein Recht an dieſe Güter Verzicht that. — Die Urſache, warum Gerd von Wederden auf dieſe Güter verzichtete, wiſſen wir nicht. Vermuthlich war er Domherr zu Münſter und hatte keine Luſt ſich zu vereheligen. Er kommt noch 1399 in einer Urkunde bei Kindlinger Nr. 22. I. B. vor, und ſcheint der Letzte vom Wederdenſchen Stamme geweſen zu ſeyn.

Nro. CLVII.

Gerhard von Keppel verſpricht ſein Gut zu einem Carthäuſer-Kloſter für 13 Prieſter zu machen, und begehrt den Ordens-Viſitator, ihm den Prior zu Weſel deshalb zu ſchicken, um mit dieſem die Einrichtung darüber zu treffen.

1476.

Ex orig. Coenob. Marienborg. in Wederden.

Ick Gheryt van Keppell Rytter, Erffmarsschalck des Landes van Cleue bekenne ouermytz dessen apenen Breue, dat Ick vorgenomen vnd in mynen Herten geslaten hebbe, dat ick den almechtigen Gode ende der laueliker Moder ende Maget Marien ende aller Hilgen then Eren ende omme Heyl ende zelicheyt myns sels, ende mynre Alderen mynre Kynder ende Vrende zeilen, ende alle der ghenre dar ick des voer begher, eyn nye Clostere Carthusers Ordens van mynen Gude stichten wyll; ende geloue der Orden vurschrj dat ick onvortachliken dat Closter myt ener gedeliker Kercke to tymmeren ende anders myt notdrufftigen behorliken Bouwe ind Ghetymmert maken will, dar ick alrede vele Ghereytschaps toe gheworuen hebbe; ende wyl dat to dertien Presteren to bereitten ind besorgen myt bequemen ghelegen Guede, ende de auergeuen ind vesten ind doen mortificeren ende anders dar in wernen ind doen dat behorlick sy. Ende bid daromme andechtigen den erberen ind gheistliken Vader Visitator des Ordens vurschrj in der Prouincien des Ryns dat he bestellen ind orloff geuen wyll den Prior des Carthusers ordens ind Closters by Wesell, dat he my twe offte dre Broder vth Synen Closter schicken wyl als ick des Ghesynne by my

op de Stede myns nyen Closters to wesen ende alle Dynck des Ghetymmers ende anders ten Besten to helpen ordineren. Ick wyl den ene gude stede in ere Enycheyt to blyuen to vogen ende anders myt allen Dyngen na eren stat besorgen. Ende des al tot Orkunde der Warheyt heb ick myn Segell myt guden Wyllen an dessen Breff behangen. In den Jar onses Heren Dusent veyrhundert Sesentseuentich op den Saterdach na Sunte Johannes baptisten Dage decollationis.

Das Siegel hing an perg. Riemen. Es war in grünes Wachs gedruckt, 1 Zoll im Durchmeſſer und ſtellte ein getheiltes Wappenſchild vor, worin von der einen Seite das Keppelſche, von der andern das Merveldſche Wappen war. Das Ganze war mit einem Helm und Helmdecker bedeckt. Die Umſchrift war faſt erloſchen.

Nro. CLVIII.

Verordnung des Erzbischofs Ferdinand gegen den ärgerlichen fast allgemein gewordenen Concubinat der Geistlichen der Münsterischen Diöcese.

1612.

Ex Copia coaeva, p. m.

Wir Ferdinand etc. thun kundt vnd jedermenniglich hiemit zu wissen, Demnach es so hoch fur Gott dem Almechtigen abschewlich dem geistlichen Stand verkleinerlich auch vor sich selbsten aller Erbarkeit dermassen zuwider, dass diejenige so sich einal Gott dem Herrn mit freiwilligen Gelübden Annehmung der hochheyligen Weyhungen oder geistlichen beneficien verpflichtet, ihr Leben in beharlichen offentlichen Concubinat vnd Vnzucht durchpringen, wie solches die gemeine Aergerniss auch Verachtung der Geistlichkeit selbsten genugsam bezeugen thut, Vnd Wir dan bei Antrettung vnserer Bischöflichen Münsterischen Regierung mit hogester Betrübung vnseres Gemüts vernommen, was gestalt solches Laster bei dem gemeinen Clero dieses vnsers Stifts, sowoll in als ausserhalb der stadt fast allenthalben eingerissen, deme wir dann, beuorab zu Abwendung göttlichen gerechten zornes, ohne dass auch vnsers christlichen Gewissens vnd dessen für Gott schuldiger be-rechnung auch numehr anbeuohlenen Bisscofflichen Amptz halber lenger nit zusehen können oder mogen: So ist hiemit vnser gnedigster auch ernstlicher Beuelch, dass alle vnd jede Archidiaconi mehr melten vnseres stifts Munster (:in maessen ihnen auch berufshalber dasselbige gebüren will:) bei ihren angehori-

gen Archidiaconat die gewisse vnd vnuerzügliche Verordnungh thun sollen, damit alle vnd jede Geistlichen, welches standes vnd Würden auch dieselbe sein, so weibspersohnen dergestalt bei sich halten oder haben, dass sie des verboettenen hoch ärgerlichen Concubinats einiger maessen beruchtigt oder verdechtig sein moegen, dieselbe alspalt vnd innerhalb vier Wochen nach Ankündigung dieses endtlich bei hoher vnser Straff vnd Vngnadt von sich vnd ausser die Dorpffer vnd Stette, daselbst sie wohnen, gentzlich abweisen vnd schaffen, dergestalt, dass die göttliche woluerdiente Straeff von ihnen abgewendet, vns in dem Gebürlichen Satisfaction wiederfare, vnd aller Verdacht fernerer Gemeinschafft bei menniglich, auch die bisshero verursachte Aergerniss genugsam ufgehebet vnd abgeschnitten, hinfuro aber gentzlich verhindert werden mögen. Solches ist vnser ernstlicher vnd endtlicher Will. Vhrkundt vnsers Handtzeichens vnd vffgedruckten Churfürstl. Secrets. Geben Franckfurt den 28ten Junij, Anno 1612. —

Diese Verfügung war dem Drosten zu Ahaus mit folgendem Befehle zugestellt:

Ferdinand von Gottes Gnaden Erwelter vnd bestetigter zum Ertzbischouen zu Colln vnd Churfürst, Bisschoff zu Luttich vnd Munster etc.

Lieber Getreüer! Was wir wegen des hochverbottenen ärgerlichen Concubinats, so der zeitt in vnserem stift Münster im schwung, fur Patenten aussfertigen lassen, vnd dem würdig hochgelehrten vnserem Munsterischen Officialen Rhat vnd lieben andechtigen Herman Bischoping, der Rechten Licentiaten

vberschickt, solche den Archidiaconis vorzuhalten, vnd dieselben ernstlich zu ermahnen, dass sie daran seyen vnd verfügen. Damit solch vnserem endtlichen Willen diesfals Folgleistung beschehe, davon hast du hiebey Abschrifft zu entfangen. Beuehlen dir derowegen gnedigst hiemit, du wollest deinen anuertraweten Ampt guete Obachtung geben, ob sich die Pastores ihrer concubinen enteusseren vnd dieselben in dem bestimbten termino von sich geschafft; dann da sich eine oder mehr wider vnser verbot aufhalten würde, denen hast du anfangs, dass sie sich alsbald ausser vnseren Stifte begeben ernstlich zu gebieten, vnd zum fall diess auch nit verfangen solte, dieselb beim Kopf ergreiffen, an Pranger zu stellen, vnd des Landes verweisen zu laessen. Ahm deme beschicht vnser endtlicher Will. Sein dir mit Gnaden beigethan. Geben Franckfurth den 28ten Junij, Anno 1612. —

FERDINAND.

An den Herrn Drosten zum Ahauss.

Der nehmliche Befehl wurde i. J. 1613 am 10. Auguſt mit Nachdruck wiederholt; — aber dem ungeachtet hörte das ärgerliche Leben der Geiſtlichen nicht auf. Das Uebel war einerſeits zu alt, andrerſeits ſcheint es den Beamten kein Ernſt geweſen zu ſeyn zur Abhelfung deſſelben thätig mitzuwirken. Denn i. J. 1625 wurde denſelben folgender Befehl des Erzbiſchofs an die heimgelaſſenen Räthe zu Münſter mitgetheilt:

FERDINAND etc.

Würdige etc.

Wir verspuren mit vnseren vngnedigsten Missfallen, wass Gestalt das hochärgerliche Laster des Concubinats vnder vn-

Digitized by Google

ser Munsterischen Clerisey nit allein nit ausgerottet, sunder itziger Zeitt noch wie vorhin zu mennichlichs Argerniss gepflegt werde, welches wie wir vermercken vornehmlich daher verursachet wirdt, dass vnsere Beambten vff beschene Denuntiation sich in Verrichtung ihres Obliegens fast seümbhafft vnd nachlässig erweisen. Weilen Wir nun solchen Unwesen dergestalt lenger nit zu zu sehen gedenken, in massen vns auch vor Gott vndt in vnserem Gewissen nit verantwortlich sein wolle; so ist hiemit vnser wiederholter ernstlicher Beuehl, dass ihr allen vnd jeden Drosten, Rentmeistern, Richtern vnd anderen weltlichen Beambten bei Straff der Suspension ab officio nochmalen beuehlen, dass sie entwider vor sich selbst, oder auf behorliche Denuntiation gegen der Geistlichen Concubinas vermittelst ernsthaffter Demonstration zufugung einer weltlichen Schanden vnd Verweisung aus denen Orteren, da es der Gemeinschaft oder Beiwohnung halber nachdenken haben mochte, die Handt anlegen, vnd sie dergestalt andern zum abschrecklichen Exempel von ihren lesterlichen Gemeinschafft vnd Conuersation absundern. Geben in vnser Stadt Bon den 10ten Martij 1625.

FERDINAND.

Auch dieſer wiederholte Befehl fruchtete wenig, wie man aus folgendem biſchöflichen Reſcripte ſieht:

FERDINAND etc.

Würdige etc. Demnach sich der Erbar vnd Hochgelärter vnser Munsterischer Vicarius in Spiritualibus generalis lieber andechtiger Petrus Nicolartius der heiligen Schrifft

Licentiat in seinem jungsten Anwesen allhie beschwerdt, wass massen etliche von vnsern Beambten, wan in zutragenden fällen vnd Geschefften seines Ambts wegen der hilfflicher handtbietungh er sie schriftlich zu requiriren genöthiget wirdt, vnangesehen die Schreiben ihnen woll eingelieffert zu sein man guete Nachricht hatt, nit allein die an angereigter Weiss gesonnene Verrichtungen zurück setzen, sundern auch die von ihme zu erwenten Endt abgangne Schreiben nit beantworten sollen; daher dan genugsamb erscheinet, dass zu dergleichen sachen (welche Vns billich zum höchsten angelegen sein) befurderungh schlechte Sorgfalt vnd Eiffer tragen. Als ist vnser gnedigster Will vndt beuehlen hiemit, gestalt ihr alle vnsere Beambten auch Richter vnd Stätte vnserent wegen schriftlich erinnern damit sie nicht allein was für vnd nach genanter vnser Vicarius von ihnen gesinnen wirdt, bester Möglichkeit ins werck richten, sondern auch die von ihm zu obgesetzten vnd ergangene Schreiben jeder zeit beandtwortten, damit die Ehr Gottes concernirende sachen eifferiger befürdert vnd wir auf den widrigen fall gegen die Schuldige auff genantes Vicarii geburliche denuntiation der Gebür zu procediren nit veranlasset werden; versehen vns dessen also vnd seint eüch mit Gnaden gewogen. Geben in vnsser Stadt Bon, den 15$^{ten}_{n}$ August, Anno 1626. —

Ende der ersten Abtheilung.

Verbesserungen zu der I. Abtheilung.

Seite	Linie	statt	lese man
XVI	9	aber	oder
22	17	nostre	nostrae
81	5	Schade	Schaden
87	24	rathe	rechte
89	4	Westphalen (immer abweichend von dem Mss.)	Westfalen
156	19	muß es so heißen:	der . . . Vertrag wird in der II. Abtheilung des II. Bds. - - - mitgetheilt werden."
157	2	nach Befreiung	nach der Befreiung
	4	Pag. (immer so gegen das Mss.)	Paq.
163	5	pericula	periculo
	16	facis	facis
170	3	und ihn,	und ihn
241	21	grünem Wachse	grünes Wachs
265	ult.	prebend	praebend
267	8	Hanckesberke	Hanckesbecke
269	10	inalcium	malcium
	15	saltesberghe	saltesberghe
	16	Hic	Hii
	25	dominue	dominiae
271	3	ihrem	seinem
290	23	adjuto	adjuncto
291	16	quamdiu pignoris	quamdiu (causa) pignoris
203	11	dreieckigten	dreieckigen
	15, 19, 21	dreieckigtes	dreieckiges
	20	Wolf	Löwen
308	ult.	Fiburtil	Tiburtii
320	3	loco	locus
325	11	auf der	der
332	11	sigillum	sigilli
	12	majus	majoris
		(diese Fehler hatte die Copie selbst)	
333	2	sint (Fehler der Copie)	sit
335	1	Kloster	Stift
	5	contio	cōntio (conditio)
369	20	attestationes	attestationes
371	8	debont	debent
375	14	solamena	solamen. —
376	5	valent	valent
	16	hofwinkele	hoswinkele
377	19	in dieser	zu dieser
378	15	consolucionis	consolacionis
382	3	Werterschwick	Wenterschwick
	12	vnum	verum
383	20	veniendi	venienti
436	ult.	Helmendecken	Helmendecke

Beiträge

zu einem

Münsterischen Urkundenbuche

aus

vaterländischen Archiven

gesammelt

von

J. Niesert,
Pfarrer zu Velen und Vikar zum H. Aegidius zu Münster.

Erster Band.
Zweite Abtheilung.

Münster,
gedruckt mit Coppenrathschen Schriften.
1823.

Digitized by Google

Digitized by Google

Münsterisches
Urkundenbuch.

Zweite Abtheilung.

I.

Über
die Territorialhoheit des Biſchofs.

Nro. I.

Das Stift Corfei verkauft dem Grafen Otto von Ravensberg den nah bei deſſen Burg Vechte gelegenen Hof, die Kirche zu Langenvorde und den Hof zu Dyte mit allen Gerechtigkeiten und Zubehör*).

1237.

Ex Copiario Archivi Cathedr. Eccles. Monsis circa med. saec. XIV. conscripto. Lib. I. Distinc. I. N. X.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis. Henricus dei gratia Abbas. Rudolfus prior. Goscalcus custos totiusque Cenobii in Vlechtorpe capitulum. Omnibus hoc Scriptum intuentibus salutem et eterne vite felicitatem. Quoniam ex fragilitate humane conditionis mortalitate ingerente virtutes corporum et rerum quasi momentanee dilabuntur. expedit ea que in contractibus fuerint scripto committere ne memoriis hominum labentibus rationabiliter acta in dubium vertantur. et injuriam uel lesionem sentiat pars aliqua. et reproborum calumpnie possint euitari. Discretioni

*) S. die Urkunden über das Emsland. N. 1. ad N. I.

igitur vniuersitatis vestre manifeste declaramus quod nos communi cenobii nostri consensu vendidimus Comiti Ottoni de Rauensbergh quoddam predium ecclesie nostre suo castro Vechte adjacens videlicet ecclesiam et curtem in Langenuorde et curtem in Oyte cum mansis et mancipiis et omnibus eisdem attinentiis que plus oneri quam fructui cenobio nostro videbantur. Relaxantes omne delictum quod Auus uel pater ejusdem Comitis uel ipse comes uel aliquis de genere suo uel ex parte sua in eisdem bonis per violentiam uel quamcunque injustitiam sibi contraxerunt. et a vinculo excommunicationis eos absoluimus et absolui licentiamus. Pro hoc Contractu Lxvi marcas recepimus. Sed vt memoriarum fragilitatem et hominum preueniamus malitiam qui bene gesta sepe nituntur conuellere placuit huic presenti pagine inserere et sigillorum nostrorum appensione confirmare. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. xxxvij°. Presidente Romane Sedi Gregorio. Gubernante Romanorum imperium Frederico. Regente coloniensem cathedram Hinrico. et Osnaburgensem Conrado. Interfuerunt autem Ambrosius Wygnandus. Lodewicus. Conradus. Herbordus de Spredowe. Bertrammus spryk. Fredericus Snyphart. Allexander Houet. Bertrammus de Dyngglage. Hermannus et Otto fratres de Brochoue. Hermannus de Oythe. Johannes de Lon et aliis quampluribus. —

Nro. II.

Otto, Graf zu Tekeneburg, verſpricht, daß ſein einziger Sohn Heinrich, die Tochter des Grafen Otto von Ravensberg, Herrn von Blotocon, Jutta, wenn dieſe das 15te Jahr würde erreicht haben, zur Ehe nehmen ſolle, und ſetzt die Bedingungen in Hinſicht des Brautſchatzes, der Morgengaben u. ſ. w. feſt.

1238.

Ex Copiario Eccles. Cathedr. Monast. circa med. Saec. XIV. conscripto. Lib. I. Dist. I. N. XVII.

Vniuersis hujus scripti inspectoribus. Otto dei gratia comes de Tekeneburgh. A. M. vxor sua dilecta salutem et eterne vite felicitatem. Cum omnia que fiant in tempore moueantur cum tempore et transeant. necesse est vt malorum praua Contentio destruatur acta hominum scripture munimine roborari. Nouerint igitur vniuersi. Quod nos ex consensu et consilio vxoris nostre et cognatorum et hominum nostrorum et ministerialium promisimus. Quod filius noster Hinricus. qui Solus erit dominus in Tekeneburg filiam comitis O. de Rauenesberghe Juttam Scilicet ducturus est in uxorem sub tali forma. Quod dictus O. comes de Rauensberghe assignabit filie sue comitisse Jutten curiam Cappele cum omnibus bonis attinentibus et cum ministerialibus de Cappele infra Osenbrugghe Thekeneburgh et Wittenuelt manentibus. Ita tamen vt dicti Ministeriales comitis O. de Rauensberghe sint quamdiu vixerint nisi forte filium generaret. tunc vero jam dicti ministeriales erunt filie sue et ejus mariti. Si uero dictus filius moritur tunc bona sequuntur filiam suam quousque alium Comes O. heredem habeat. qui in vulgari dicitur

leuerue. Igitur nos assignabimus filio nostro comiti H. curiam Oyte cum omni prouentu et utilitate. et illam dictus comes assignabit comitisse J. quando thorum ejus introierit. quod in volgari appellatur Morgengaue. Preterea Ministeriales Oythe manentes dabimus nos filio nostro comiti H. vt ipse eos dicte comitisse assignet ad Morgengaue. Item comitiam Sygeltra assignabit filius noster dictus Domicelle dicte superius sub tali forma. Vt si forte moriatur filius noster comes H. sine herede quod dicta Domicella comitissa J. possidebit sibi assignata pacifice. Cum mortua vero fuerit bona que sibi fuerant assignata redibunt Tekeneburgh et ad justos heredes illos. Si forte moriatur comitissa J. quod dictus filius noster comes H. possidebit bona sibi assignata pacifice. — Post mortem vero suam bona sibi assignata redeant Vlotowe et ad justos heredes illos*). Item si medio tempore moriatur dicta Comitissa J. et comes O. de Rauensberghe aliam generaret illam ducet comes H. filius noster. et sic de singulis quousque comes O. justum heredem habeat qui in volgari appellatur leuerue**). Igitur omnes filie quas generat comes O. dictus equaliter possidebunt hereditatem suam nisi eas moniales faciat. — Preterea dictus comes O. et nos habebimus liberum arbitrium faciendi de hereditate nostra quod nobis placitum fuerit. Igitur post mortem comitis O. de Rauensberghe recipiet filia sua Comitissa J. hereditatem suam Vlothowe et omnem hereditatem suam in superiore parte

*) Nach der Gütertheilung der beiden Brüder Ludewig und Otto von Ravensberg war Otto die Burg Vlotho zugefallen. (1226.) Münst. Beitr. III. Nr. 61.

**) i. e. Leiberbe.

Wyttenuelde cum omnibus ministerialibus attinentibus. Vxor*) vero sua possidebit Vechtam et Bonne et Vrysenbergh. et Frysiam et omnia hiis attinentia cum Ministerialibus**). Item omnia bona que jacent in inferiore parte Wyttenuelde possidebit quiete. Post mortem vero suam filia sua comitissa J. bona omnia enumerata pacifice possidebit. — Si comes O. de Rauensberg justum alium heredem non habeat. Mechtyldis vero Comitissa de Tekenburgh uxor nostra curiam berghe et curiam Damme. curiam Hesepe curiam Werse cum omnibus attinentiis possidebit. Cum vero mortua fuerit dictas curias possidebit filius ejus comes H. supradictus. Item dominus Ludolfus de Stenuorde vir nobilis et Johannes de Ahus vir nobilis promiserunt fide data quod filius noster comes H. ducet filiam O. Comitis de Rauensberghe comitissam Jutham. Item dicti nobiles promiserunt fide data quod comitissa S.***) possidebit bona sua que ipsi superius enumerata sunt pacifice. Igitur dicti nobiles promiserunt fide data quod si comes H. moreretur antequam condormiret comitisse ipsa debet remitti virgo comiti O. de Rauensbergh et suis ministerialibus et hoc etiam promiserunt omnes ministeriales nostri et jurauerunt in reliquiis. Igitur comes H. non ducet comitissam Jutham ante XIII. annos nisi ex voluntate comitis O. fuerit et uxoris sue et ex voluntate nostra et uxoris nostre. Super hiis omnibus vt compleantur jurauerunt et promiserunt fide data ministeriales omnes vtriusque partis. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. trecesimo octauo. —

*) Sie hieß Sophia, wie aus andern Urk. hervorgeht.

**) Man vergleiche die Gütertheilungs-Urk. v. 1226. l. c.

***) i. e. Sophia.

Digitized by Google

Anm. Dieſe vorgehabte Vermählung, ſagt Lamey in ſeiner Geſchichte der älteren Grafen von Ravensberg S. 27., iſt jedoch allem Anſchein nach niemals vollzogen worden. Denn als Mutter und Tochter zwei Jahr hernach bei dem Grabe ihres Gemahls und Vaters*) (i. J. 1248.) zu Berſebrug (Frauenkloſter im Osnabrückſchen, welches Graf Otto und deſſen Gemahlinn Sophie, Eltern der Jutta, i. J. 1231., wo dieſe noch nicht geboren war, geſtiftet und hernach noch beſchenkt hatten) ein ewiges Licht ſtifteten, nannten ſie ſich beide in dem darüber geſtellten Briefe Gräfinnen von Vechta, welche Herrſchaft ihnen eigenthümlich zuſtunde: (Jung hist. Bentheim. Cod. dipl. N. XXVIII.) ein Beweis, daß die Alten ihre Geſchlechtsnamen nach ihren Beſitzungen abgeändert haben. (Daſſelbe bemerken wir ſchon an Otto II. Grafen v. Ravensberg, der als Otto von Vlotowe in der Urk. vorkommt.) Der junge Graf von Teckelnburg muß kurz vorher geſtorben ſeyn. (Aber i. J. 1248 lebte er noch. Denn im April dieſes Jahres haben Otto D. g. comes de Tekeneburgh Mettildis comitissa eorumque filius Henricus das von Harſt in dem Osnabrückſchen nach Rulle im Tecklenburgſchen verlegte Frauenkloſter mit einer Wieſe beſchenkt.) Wenigſtens iſt dieſe Grafſchaft**) bald hernach durch ſeine Schweſter Heilwig an die Grafen von Bentheim gekommen. — Im Jahr 1251 war Jutta ſchon mit Walram von Montyoie vermählt. —

*) Er ſtarb 1245 im November. Lamey l. c. not. x. ad Dipl. XXXII.
**) Die Grafſchaft Sögel, wozu der Hümelink gehörte.

Digitized by Google

Nro. III.

Kaiſer Friedrich erlaubt der Gräfinn Sophia von Vlotowe und ihrer Tochter die Lehne in Friesland, nach dem Tode des Grafen Otto von Vlotowe, lebenslänglich zu behalten.

1244.

Ex Copiario Eccles. Cath. Monsis, saec. xiv. conscripto. Lib. I. Dist. I. N. III.

Fredericus dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus. Jherosol. et Silicie Rex. Per presens Scriptum notum fieri volumus vniuersis Imperii fidelibus tam presentibus quam futuris. Quod comes Otto de Flotowe dilectus consanguineus et fidelis noster nostre celsitudini supplicauit. quatenus feodum in Frysia situm quod a nobis et imperio tenet vxori sue Sophie et filie quam ex ipsa suscepit fidelibus nostris si eum ipsis premori contingeret ad vitam vtriusque earum Successiue tenendum concedere de nostra gratia dignaremur. Nos igitur attendentes puram fidem et immensam deuotionem quam idem comes ad excellentiam nostram et imperium gerit. nec non grata valde et fidelia seruitia que culmini nostro exhibuit incessanter suis supplicationibus grato concurrentes assensu idem feodum predictis vxori sue et filie si eum ipsis premori contingerit ad vitam vtriusque earum successiue tenendum de liberalitatis nostre munificentia duximus concedendum. presentis scripti mandantes edicto quatenus nullus sit qui eas in predicto feodo contra presentis concessionis nostre paginam temere impedire uel molestare presumat. Quod qui presumpserit indignationem nostri Culminis se nouerit in cursurum. Ad hujus igitur nostre concessionis futuram memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri et

Majestatis nostre sigillo jussimus communiri. Datum apud Aquam pendentem. Anno dominice incarnationis M°. CC°. quadragesimo quarto. Mense Aprile. Secunde Indictionis.

Die beiden Brüder Otto und Ludewig, Grafen von Ravensberg hatten sich im Jahre 1226 ihre väterlichen geerbten Güter getheilt. — Graf Ludewig behielt die Burg Ravensberg und mehrere Vogteien, Freigrafschaften und Güter; Graf Otto aber erhielt die Burg Vlotowe und andere Güter (Münst. Beiträge v. Kindlinger III. B. N. 61. S. 160.)

Daher kommt hier Otto von Ravensberg unter dem Namen Comes Otto de Flothowe vor. — Seine Tochter Jutta sollte hernach an Heurich Graf von Tekeneborg, Sohn des Otto v. Tekeneburg verheirathet werden. — Die Urkunde über diese Eheberedung v. J. 1238 scheint dieses wenigstens zu bestätigen. Ob aber dieso Heirath nicht erfolgt, oder ob Henrich Graf von Teklenburg gestorben und sie als kinderlose Wittib hinterlassen, kann ich itzt noch nicht bestimmen†). — Genug, Jutta wurde an Walram, Herrn von Montyoie verheirathet, dem sie die Güter Vloto, die Herrschaft Vechta u. a. zubrachte.

†) Jutta ist mit Henrich Gr. v. Teklenburg wahrscheinlich nicht verheirathet gewesen*). Die Güter aber, welche ihr zur Morgengabe bestimmt waren, trat sie dem Bischofe Otto ab.

Hermann, Otto's Vater, erhielt zuerst vom Kaiser Henrich i. J. 1225 die Grafschaft Vechta, die Stadt Emden ꝛc. Es scheint also, daß die frühern Grafen von der Vechte ausgestorben, und diese Grafschaft dem Kaiser und Reiche heimgefallen sey. —

Otto war der letzte Graf von Vechte. Er lebte noch 1242, starb aber bald hernach. —

*) S. die Anm. zur Urk. v. 1238.

Digitized by Google

Nro. IV.

Urphoede des Grafen Friedrich von Ritberg, Herrn von Horſtmar, worin er verſpricht, ſein Schloß zu Horſtmar nur dem Stifte zu Münſter zu verkaufen.

1268.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccl. Monsis. Rubr. Amt Horſtmar N. 4.

Ego Frethericus Comes de Retberge omnibus presens scriptum visuris notum facio, quod tempore liberationis mee a captiuitate, qua venerabilis pater Dominus Gerhardus Ecclesie Monasteriensis Episcopus me qui in conflictu Zulpeke captiuatus fui, Captiuatum tenuerat, plenam atque solidam publice feci orueytham hoc modo quod occasione molestie sive dampni quam uel quod quocunque modo passus sum pretextu captiuitatis ejusdem, nec per me, nec per aliquos siue aliquem consaguineorum uel amicorum meorum nullam unquam aliquo tempore contra ipsum Dominum meum G. Episcopum uel quoscunque suos consaguineos uel amicos manifeste uel occulte sumam vindictam, dolo et fraude omnino exclusis. Item nulli hominum de mundo prestabo aliquo promotionis genere auxilium contra dictum Dominum meum G. Monasteriensem Episcopum nullo penitus excepto, nec quenquam etiam juuabo contra Dominum Widekinnum Ecclesie osnabrugensis electum et nobiles viros dominos Engelbertum de Marcha et Adolfum de Woltecge, comites, exceptis dumtaxat Domino meo Symone Ecclesie Paderbornensis Episcopo, item consaguineis meis Bernardo et Hermanno fratribus Dominis de Lippia meisque affinibus Ottone de Rauensberg, et Hinrico de Hoya, comitibus, dominis Ludolfo

de Stenuorde et Hinrico aduocato de monte, quos tamen hoc et non alio modo juuare mihi licebit, si guerra principaliter tangit eos. Item contra dominum Johannem Ecclesie trajectensis electum nobilesque viros – – Gelrensem et Juliacensem, Comites, et quoscunque alios clericos uel laycos Domini mei G. Episcopi Monast. prefati amicos, qui conflictui apud Zulpeke interfuerunt, durante guerra hujuscemodi nullo penitus modo s–iam nec ipsos uel quenquam eorum occasione dicte guerre siue conflictus aliqualiter molestabo. Item nullam omnino absolutionem presentis obligationis a sede apostolica, uel etiam a rege uel a quoque alio impetrabo, immo arbitratus sum expresse, quod nullus predictorum ab obseruatione ejusdem obligationis me poterit quoquo juris remedio liberare. Item questionem, que est inter dominum G. Monast. Episcopum prelibatum et Ejus ecclesiam suosque homines ab vna parte et dominum meum S. Paderbornensem Episcopum suamque ecclesiam et me ex altera super limitatione siue jure Silue dicte Wibelete, patiar cum effectu decidi in ea forma qua inter dictos dominos meos episcopos hinc inde conuenit, et conscriptum existit. Item si Castrum meum in Horstmare, quod cum suis attinentiis a Monasteriensi Ecclesia teneo in feodo me vendere velle contigerit. conjunctim uel diuisim, hec domino Episcopo Monast. emenda offeram precio competenti. Hec igitur supradicta omnia et singula, me adimplere et seruare, fide data, promisi et promitto ac jurejurando corporaliter prestito confirmaui et presentibus confirmo. Ad majorem nichilominus premissorum firmitatem pro me fidejussores dedi siue statui Godefridum de Arnesberge, Ottonem de Rauensberge Hinricum de Hoya et Ludolfum de Dasle, Comites, Bernardum et Hermannum fratres dominos

de Lippia, Ludolfum dominum de Stenuorde, Hinricum aduocatum de monte et Conradum dominum de Sconenberg, qui fide data promiserunt me predicta inuiolabiliter seruaturum. In cujus rei testimonium presens Scriptum est meo et predictorum pro me fidejussorum sigillis pariter communitum. Actum et datum apud Warenthorpe. Anno Domini M°. CC°. Lx° octauo. vI Kalendas Februarij. —

L. S. L. S. L. S. L. S. L. S. L. S. L. S. L. S. L. S. L. S.

Das erſte, zweite, dritte, fünfte, ſiebente und zehnte Siegel war abgefallen. Auf dem vierten und ſechſten runden Siegel in weißem Wachſe ſieht man die Lippiſche Roſe; die Umſchrift iſt abgefallen. Das fünfte hat ein Rückſiegel, welches ebenfalls die Lippiſche Roſe vorſtellt; von der Umſchrift lieſt man noch: BerNHARD DE Lippia. Das ſiebente hat aber kein Rückſiegel. Das neunte iſt ein dreieckigtes Siegel in weißem Wachſe und ſtellt den obern Theil eines Löwen auf einem in Rauten getheilten Dreieck vor. Von der Umſchrift iſt noch übrig: †. Sigillum conradi de Sconenberg.

Nro. V.

Kaiſer Rudolf beſtätiget dem erwählten Biſchofe von Münſter, Everhard, die Regalien, und befiehlt allen Stiftseingeſeſſenen ihn als Fürſt und ihren wahren Herrn anzuerkennen und ihm zu gehorchen.

1275.

Ex Copiario Archivi Eccles. Cath. Monsis circa med. Saec XIV. conscripto. l. I. Dist. VI. N. VIII.

RUDOLFUS dei gratia Romanorum rex semper Augustus. Vniuersis et singulis Vasallis Ministerialibus et hominibus Ecclesie Monasteriensis fidelibus suis dilectis suam gratiam et omne bonum. Romani Imperii celsitudo consurgens antiquitus et fundata mirifice super immobile fundamentum excellentie prerogatiua qua viguit columpnis meruit stabiliri stabilibus et eggregiis edificiorum juncturis indissolubiliter adornari. Inter quas quidem illustres principes ad totius operis machinam supportandam. precipue vt columpnas voluit potiori prestantia prominere. Vt quod vlterius gratie priuilegiis insigniri se sentiunt eo amplius debeant inobsequiose vicissitudinis reddibitione gratuita ceteris preclarere . . Sane insinuante nobis venerabili Euerhardo Monasteriensi Electo principe nostro dilecto. Quod idem pro recipiendis Regalibus et temporalium jurisdictione de nostre Majestatis manibus propter suam Ecclesiam variis et diuersis discordiarum generibus tribulatam. et viarum discrimine se non posset nostre Serenitatis conspectibus sine periculo presentare. ac hummiliter supplicante. vt nos ipsius absentiam et veniendi ad nos jmpotentiam dignaremur benignitate regia supportare et ipsum ab-

sentem in collatione et transmissione regalium confirmare. Nos ipsius E. Monasteriensis Electi supplicationibus fauorabiliter inclinati Regalia feoda principatus pontificalis quem optinet sibi de liberalitate Regia concedimus et eundem Electum inuestimur presentibus de iisdem administrationem temporalium et jurisdictionem plenariam principatus ejusdem Ecclesie Electo prenotato presentium serie transmittentes. Sic tamen ut ante presentis anni transcursum fidelitatis et homagii juramentum in nostre Serenitatis presentia presentialiter Solempnizet. Quocirca vobis vniuersaliter singulis et singulariter vniuersis damus presentibus firmiter in mandatis. Quatenus ipsi Electo tamquam principi nostro et vero vestro domino pareatis in omnibus humiliter et deuote. Datum apud Augustam XIII. Kalendas Julij. Indictione tertia anno domini M°. CC. LXX°. quinto. Regni vero nostri anno secundo. —

Eine ältere Beſtätigung der Regalien der Münſt. Biſchöfe von den Kaiſern habe ich bis itzt noch nicht gefunden, obgleich Biſchof Hermann II. der erſte war, welcher vom Kaiſer Friedrich für die demſelben in Italien treu geleiſteten Dienſte erhielt, daß er und ſeine Nachfolger Fürſten und Herzoge von Weſtfalen ſeyn ſollten. Bekanntlich wurde i. Jahr 1180 vom Kaiſer Friedrich das Großherzogthum Sachſen, welches Henrich der Löwe beſaß, geſprengt.

Cf. Meibom. R. G. S. Tom. II. p. 146., wo es in einer Stelle von Schiphouwer heißt:

«Hic (Hermannus II.) obtinuit a Friderico Imperatore, quod ipse et sui successores Episcopi Monasterienses Principes et duces in Westphalia deberent esse, et tales dignitates et jura Vrigraviatus et plura regalia jura Episcopi praedicti deberent ab imperatore perpetuo recipere jure homagii. —»

Von Hermann II. an war alſo das Bisthum Münſter zugleich ein Fürſtenthum geworden; da vorhin Erpho, Burchard von Holte u. a. nur perſönlich die Fürſtenehre von den Kaiſern erhalten hatten. — Bei Biſchof Erpho bemerkt man zuerſt, daß er den Titel: Fürſt gehabt habe. — Schat. ad an. 1096.

Nro. VI.

Ceſarius von Schetelike, ſeine Ehefrau und Kinder verkaufen vor dem Biſchof Everhard, als Herzog und Oberſter der Münſt. Diöceſe, wovon alle öffentliche und geheime Gerichte abhingen, den im Kirchſpiele Notlon gelegenen Haupthof Weſterothe mit allen Leuten und Zubehörungen dem Capitel des alten Doms zu Münſter für 70 Mark.

1280.

Ex Copiar. archivi veter. Eccl. S. Pauli Monast.

Euerhardus dei gratia ecclesie Monasteriensis Episcopus. Omnibus presens scriptum visuris perpetuo notum esse cupimus quod constituti in nostra presencia Cesarius dictus de Schetelike et Metteldis uxor sua simul cum Cesario Henrico et gherhardo filiis et beatrice filia eorundem, recognouerunt publice se sua quondam bona videlicet curtem Westerothe sitam in parochia Notlon cum hominibus ac quibuscunque aliis dictorum bonorum nullo excepto attinentiis. Decano et Capitulo veteris ecclesie Sancti Pauli Monasteriensis vendidisse legaliter mero proprietatis jure septuaginta marcis numerate sibi pecunie

predictam nobis ad manus ipsorum Decani et Capituli ac eisdem simpliciter pure et libere cum consensu prefatorum liberorum suorum tradentes et deinceps abrenunciantes simpliciter et absolute omni jure quod tam ipsis quam jam dictis presentibus vel adhuc forte futuris eorum liberis seu heredibus posset quoquo modo competere in premissis, modo predicto venditis et translatis. prefatique tam presentes quam liberi de vicio et euictione venditorum et traditorum hujusmodi cauerunt predictis Decano et capitulo perpetua quo ad juris exigenciam cautione Preterea coram nobis et ad nostram interrogationem est sententialiter per Hinricum dictum Selekinc militem diffinitum quod premissa sint acta coram nobis vtpote nostre civitatis et dyocesis Duce et supremo nichilominus libero comite. a quo principaliter omnia dictorum locorum tam publica quam occulta dependent judicia, adeo rata et firma de jure debent existere. ac si eadem coram tribunali liberi Comitis comicie illius in qua dicta curtis est sita cum solempnitate circa hujusmodi consueta alicubi diuersis vicibus acta essent. Vt igitur supra dicta rata et in convulsa permaneant presens pagina nostro et Cesarii predicti Sigillis munita nichilominus sigillis Venerabilium Virorum Brunsteni Decani. Thiderici thesaurarii et magistri Hinrici cantoris (canto'is) ecclesie nostre in premissorum testimonium communitur. Acta sunt hec Monasterij coram nobis in domo nostra juxta Capellam beati Michaelis sita. ibidem presentibus predictis Decano Thesaurario et cantore. Magistro Ludberto. et magistro Hinrico Officiali ecclesie nostre Canonicis. Item Ottone de Stenuorde preposito. Volcquino Decano Johanne custode cristiano Themone

Johanne Anglico et Alberto predicte veteris ecclesie canonicis. Magistro Wilhelmo nostro notario. Item Magistro hospitalis de Stenuorde. Item laycis Thiderico de Schonenbeke. Hinrico et Cesario de selekine fratribus et Alberto de Wetherden militibus. Item ciuibus Monasteriensibus Alberto et Hinrico fratribus. et Alberto dictis Trauenemanne et aliis quampluribus Anno Domini Millesimo ducentesimo Octogesimo. feria quarta ante festum beate Margarete virginis. —

Nro. VII.

Hermann von Beke*) und seine Erben verzichten vor dem Bischof Everhard auf die bei Lüttekenbek gelegene und dem Scholaster von St. Mauritz vor Münster verkaufte 18 Äcker, welche dann der Bischof als Herzog und Herr des Landes dem Scholaster überträgt.

1284.

Ex Copia quae exstat in libro sic dicto rubeo Eccles. Colleg. S. Mauritii fol. 467.

Nos Euerhardus Monasteriensis Ecclesie Episcopus. Vniuersis presentia visuris volumus esse notum quod constituti in presentia nostra Hermannus famulus dictus de Beke Elizabeth vxor ejus Wernerus Lutmodis Elizabeth Adelheidis et Hermannus he-

*) In einer Urk. v. J. 1299 kommt Hermannus de Beke als Judex opidanorum in Telget vor. ibid. Fol. 468.

In derselben Urk. kommen auch Hermann de Beke und wescelus de Beke und Joannes dictus Hundepape als Zeugen vor.

Digitized by Google

redes eorum recognouerunt expresse sine coactione et fraude se vendidisse XVIII. agros sitos apud mansum Luttekenbeke qui funguntur jure opidi Telgeth quod dicitur Wichelede soluentes XVIII scepel siliginis et XVIII scepel ordei per Mensuram Telget. cum omnibus eorum attinentiis et juribus Henrico Scolastico ecclesie sancti Mauritii extra Muros Monast. pro nouem marcis Monasteriens. denariorum quos ab eodem Henrico receperunt in legali pecunia numerata renuntiantes exceptioni pecunie non numerate non tradite non solute et resignantes coram nobis publice et expresse dictos agros ore et manu cum omnibus eorum attinentiis et juribus ac ipsi Scolastico petentes vt ipsi tanquam Dux et terre dominus assignaremus eosdem. Et nos recepta dicta resignatione ab Hermanno Elizabeth ac heredibus eorundem prenarratis eidem Scolastico eosdem assignauimus titulo supra dicto. In cujus rei testimonium presentes literas ei dedimus sigillo nostro signatas. Acta sunt hec coram nobis Monasterii apud Sanctum Martinum presentibus infra scriptis. Henrico officiali nostro. Wernero decano Ecclesie sancti Martini Monast. Godefrido puero et Gerhardo Wucken canonicis sancti Mauritii. Bertramo de Walengarden et Wolfhardo filio suo. Rotlando et Ludolfo filio suo. Brunone de Vernhoue. Ludolfo de Walegarden et Ludolfo filio suo. Sifrido de Warendorpe. Hermanno de Arnhem. Bernardo de Langenstege. Johanne dicto Wreden. Johanne dicto Lewen. Godescalco filio Medhardi Camerarii de Telget. ac aliis quamplurib̃us. Datum anno domini M°. CC°. LXXX°. quarto. feria quarta proxima post dominicam qua cantatur. Letare Jherusalem. —

Digitized by Google

Nro. VIII.

Biſchof Everhard überläßt den Brüdern Ludolf und Lubert von Asbeck ſeinen Hof Keppelhof im Kirchſpiel Weſſum, und erhält von ihnen dagegen das Gogericht zu Sandwelle.

1296.

Ex citat. chartular. S. XIV. Dist. I. N. XXIV. L. I.

Everhardus Dei gratia Monast. Ecclesie Episcopus. Vniuersis ad quorum notitiam presens pervenerit scriptum salutem et rei geste cognoscere veritatem. Nouerint tam presens etas quam future successionis posteritas. Quod nos de legitimo dilectorum in Christo – – Decani totiusque capituli nostri monast. consensu. Curtim ecclesie nostre que dicitur Keppelhof sitam in parochia Wessem cum omnibus suis attinentiis. videlicet mansis. pratis. pascuis. piscariis. siluis et agris cultis et incultis. et hominibus quibuscunque ac vniuersis juribus ad eam pertinentibus integraliter porreximus. Ludolfo de Asbeke castellano nostro in nouo castro. et Luberto fratri suo. nec non beatrici vxori sue suisque legitimis heredibus libere possidendam. Recepto ab eisdem in proprietatem et vsum Ecclesie nostre Monast. predicte. Judicio in Sandwelle quod Gogerichte volgariter dicitur. Ita quod de dictis mansis nouem marcas et non amplius. et de jam dicte curtis agris qui volgariter hauerland dicuntur quartum manipulum. et de omnibus aliis agris tertium manipulum recipiet annuatim. Item cum aliis juribus et obuentionibus hereditatibus: Exuuiis. seu concambiis que de ipsa curte prouenient habebunt eandem. – Item de curte que dicitur Bodynchof et de mansis ad eandem pertinentibus. eidem Ludolfo fratri. uxori et heredi-

Digitized by Google

bus supra dictis. annuatim vndecim marcas et non amplius pro eodem judicio assignamus. Pro qua Summa pecunie idem L. et L. seu heredes ipsorum sine nostra uel Successorum nostrorum offensa tam villici quam Lytonum ipsius curtis pignora capere poterunt. si debitis terminis videlicet in festo beati Bartholomei apostoli et in festo beate Gertrudis virginis non fuerit persoluta. Nichil vel gratie in dicta curte Keppelhof cum omnibus eidem attinentibus nec in pecunia seu vndecim marcis. de curte Bodynchof superius nominatis nobis uel nostris successoribus reseruamus. Sed de prefatis bonis omnibus et singulis eundem Ludolfum et Lubertum fratrem suum cum predictorum – – Decani et Capituli nostri consilio et assensu justo feodo infeodauimus. et infeodatos legitime presentibus protestamur. Hoc adjecto quod nos uel successores nostri reemendi sepe dicta bona singulis annis in festo beate Margarethe virginis pro quadringentis marcis Monasteriensis monete habeamus liberam facultatem. Condictum est etiam. quod si dicta bona rapinis uel incendiis. seu alio quocunque modo contigerit deuastari nec hoc idem L. et L. uel heredes ipsorum nobis uel nostris successoribus. nec nos uel successores nostri ipsis uel suis heredibus debebimus imputare. Preterquam quod de curte Bodynchof tam omnem euentum supradicti L. et L. et sui heredes habebunt annuatim prefatas XL. marcas et non amplius neque minus. In cujus rei testimonium et firmitatem presentes literas nostro et ecclesie sigillis fecimus communiri. Actum et datum anno domini M°. CC°. nonagesimo Sexto. Kal. Augusti.

Hiermit vergleiche man die Urk. Nr. 96. bei Kindlinger M. B. III. Band 2. Abtheil.

Auch Urk. Nr. 117. daſelbſt.

Unmittelbar darauf folgte unter derſelben Nummer:

Nro. IX.

Everhard, Biſchof zu Münſter, nimmt die Güter der Herren von Asbeck, welche in dem Gografſchaftsbezirk Sandwelle lagen, von den Verbindlichkeiten zu den Grafen aus, jedoch mit dem Bedinge, daß die Leute auf denſelben dem Gogerichte unterworfen bleiben ſollen:

1296.

Euerhardus Dei gratia Monasteriensis Episcopus. Vniuersis presentes literas inspecturis salutem et cognoscere veritatem. Noueritis quod nos de consensu et voluntate – – Decani et capituli nostri Monast. Vniuersa predia. possessiones et bona que Ludolfus de Asbeke. Lubertus ejus frater Bernardus et Lubertus dicti de Asbeke Consanguinei ejusdem Ludolfi tenent et possident in presenti prout sita sunt infra judicium de Sandwelle quod Gogerychte vulgariter appellatur. ab omni jure quo aliorum bona obligata sunt Gograuiis exemimus et eximimus ac libera dimisimus et soluta. Eo tamen excepto quod homines predictorum Ludolfi. Luberti. Bernardi et Luberti justitiam dabunt et recipient et in agendo et defendendo juri parebunt coram judicio memorato. — In cujus rei testimonium sigillum meum vna cum sigillo capituli nostri presentibus est appensum. Datum anno domini M°. CC°. nonagesimo sexto. Crastino beati Petri ad vincula. —

Digitized by Google

Nro. X.

Kaiſer Heinrich ertheilt dem Münſt. Biſchof Ludewig die Regalien.

1310.

Ex citato Copiar. l. I. Dist. VI. N. IX.

Hinricus dei gratia Romanorum rex semper Augustus. Venerabili Ludwico Episcopo Monasteriensi deuoto suo dilecto gratiam suam et omne bonum. Disponentes ex affectu Regio fauorabiliter annuere votis tuis tibi concedimus et presentibus indulgemus. Quod amministrationem temporalium et feodorum tuorum à data presentium per annum licite valeas exercere non obstante quod nondum feoda tua de nostris sceptrigeris manibus recepisti . . In cujus rei testimonium presentes literas nostre majestatis sigilli jussimus communiri. Datum in Frankenfurt. VIII. Kalendas Augusti. Anno domini M°. CCC°. Decimo. Regni vero nostri anno secundo.

Nro. XI.

Biſchof Ludwig zu Münſter verſetzt dem Borchard Cleyhorſt, Bürger zu Münſter, die beiden weltlichen Gerichte daſelbſt an beiden Seiten des Waſſers, für 314 Mark münſter. Pfennige.

1326.

Ex Copiario Saec. XIV. Archivi Cathedr. Eccl. Monsis. Lib. I. Distict. I. N. XLIII.

Wy Lodewich van der ghenade Godes biscop tho Monstere doit kundich allen de desen breef seid vnde horet. bekennet vnde betughet openbare in desen breue. Dat wy vor drehundert mark vertenmark mynp: geuer penninghe de wy hebbet vpgeboret vnd schuldich Syn Borcharde van Cleyhorste vnsen borgher to Monstere an rede ghelde vnde de in vnses stichtes nůt vnde bederf sin komen. Eme Borcharde vnde synen rechten aneruen mit willen vnd mit volbort der erachtigen heren des Domdekens vnd des Capitels van Monstere vnse twe Werlike gherichte in der stat van Monstere an beden syden des Waters mid allen eren rechte. Also se van Oldes geholden hebbet Weddeth vnde Topande ghesat vnde settet se Thopande in dessen breue. Also dat Borghart van vnser wegene de Gherichte bede holde vnd besitte vnd alle de broke vnd Wandelinge der Broke de syn van eyner mark ofte binnen eyner mark dat he de tho synen bederue vnd tho syner nůth vpbore vnde hebbe. Wat bouen ene mark ys dat boret vns vnde dat sal he vns rekenen. Vortmer in hoghen vnd in groten saken ande broken de in blootrennynghe ofte an enes menschen lif ofte an menschen lydmethe ghat vnde in ander grote Sake.

dar en sal he nicht an doon. hen doit mid vnsen willen vnd mid vnsen raade. Hyr bouen so gheue wy eme de macht dat he van degelikes broken de de lude doit dar an se de hand leggen vp de hilligen ofte de hand teed van den hilligen ofte sweret enen vngestaueden eyd ofte sweret vnbescedelike sonder vorspreken vnde sonder orlof des gherichtes vnde in anderen stucken de desen ghelyk syn. de dicke van evoldecheyt ofte van Awitte ofte van vorghetenheyd der lude thokompt. dat he dar tho doo na raade guder bederver lude ghnade Also ander Richter syne voruaren in soghedane Saken plegen tho done. Queme dat also. dat Borghard vorstorue syne aneruen de moghen setten an syne stad Enen anderen beruen man de de Richte besitte van der Aneruen weghene. dest de berue man hulde vppe de gherichte als he van rechte hulden sal. Ok magh Burghard by leueden liue vppe dat eyne van der tween Gherichten eynen beruen man setten in syne stat de dat gherichte van siner weghene holde vnde ware ande dar vp hulden alsomen plecht vnde tho rechte hulden sal. To enen Orkunde der dinge de hyr in desen breue bescreuen sin so hebbe wy Borgharde vnd sinen aneruen desen breef mid vnsen vnd mid vnses stichtes Segele gesegelt vnd geuested. Dese breef ys gegeuen in den Jare vnses Heren gebord als id gebored. vppe dusint. drehundert. vnd ses ande twintich. Des naasten daghes Paschen. —

Nro. XII.

Henrich, Graf zu Nienbrokhuſen, überläßt dem Münſteriſchen Biſchof Ludwig das halbe Holzgericht zu Deſemme und das Eigenthum des Hauſes zu Garte gegen das Eigenthum des Hauſes Büchtel bei Vechte.

1327.

Ex eod. Copiar. l. c. N. 41.

Nos Hinricus Dei Gratia comes in Nienbrochusen omnibus presentia visuris et audituris cupimus fore notum, quod dimisimus, et in his scriptis dimittimus Venerabili in Christo patri ac Domino, Domino Ludewico Ecclesie Monast. Episcopo proprietatem dimidietatis Holtgravie sitam tho Desemme, ac proprietatem domus Reyneri tho Garte cum suis attinentiis universis, recipientes loco permutationis sive concambii proprietatem domus dicte Vuchtlo sitam prope Vechte cum omnibus suis attinentiis quibuscunque. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo vigesimo septimo feria tertia proxima post Olrici. —

Nro. XIII.

Der römiſche König Wenzel ertheilt dem Biſchof Potho zu Münſter die Regalien. etc.

1379.

Ex Copiario Saec. XV. Archivi. Cathedr. Eccl. Monsis.

Wenceslaus dei gratia Romanorum Rex semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presentium vniuersis. Etsi regalis dignitatis clementia vniuersorum fidelium quos sacri Imperii latitudo complectitur felicibus profectibus gratiarum commodis et speratis augmentis fauorabiliter dignatur intendere, ad illorum tamen profectus et commoda diligentiori studio clementius inclinari consueuit quorum fides vota juncta prompteque deuotionis integritas continuatis studiis ceteros antecedunt. Sane nobis in Regali solio sub apparatu regio solemnitate consueta sedentibus. Recedens ad nostre presentiam majestatis Venerabilis Potho Episcopus Monasteriensis princeps et deuotus noster dilectus nobis humiliter supplicauit, quatenus sibi omnia sua et dicte Monast. sue ecclesie Regalia siue feoda conferre ipsumque de eisdem inuestire gratiosius dignaremur. Nos itaque qui quorumlibet juste petentium vota gratiose complectimur, presertim cum juste petentibus non sit denegandus assensus sibi animo deliberato sano Principum Baronum ac procerum nostrorum accedente consilio, de certa nostra scientia et auctoritate Regia recepto prius ab eo fidelitatis subjectionis et obedientie juramento debito et consulto Regalia nec non temporalia siue feoda dicte sue Monast. ecclesie que singulare quoddam membrum Romani existat jmperii, cum omnibus suis juribus

honoribus Consuetudinibus obseruantiis et pertinentiis sicut eandem bone memorie sui predecessores Monasterienses Episcopi hactenus possiderunt, Sceptro regali et aliis ceremoniis in talibus consultis et obseruari debitis contulimus conferimus ac ipsum de eisdem inuestiuimus et tenore presentium inuestimus. Mandantes vniuersis et singulis comitibus Baronibus Nobilibus militibus Vasallis vniuersis officiatis, ceterisque terrarum ciuitatum et locorum dicti Monasteriensis Episcopatus subditorum cujuscunque conditionis gradus seu dignitatis extiterint quatenus eidem Episcopo tanquam vero naturali ordinario et legitimo suo domino in omnibus reuerenter obedire et intendere debeant difficultate et impedimentis quibuslibet procul motis. Supplentes omnem defectum siquis in premissis ex defectu verborum obscuritate aut solempnitatis obmissione compertus fuerit de prefate Regalis plenitudine potestatis principum sub Romane nostre majestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage. Anno domini M°. CCC°. LXXIX°. Indictione secunda, secundo Kalendas Maji, Regnorum nostrorum anno Boemie Sexto decimo, Romanorum vero tertio. —

Nro. XIV.

Heydenrich, Biſchof zu Münſter, verſetzt den Hof Havichorſt, im Kirchſpiel St. Mauritz belegen, für 400 Mark, welche er zur Einlöſe des Amtes auf dem Drene verwendet.

1383.

Ex Copiario Sacc. XV. Archivi Cathedr. Eccl. Monast. L. I. D. II. N. VI.

Nos Heydenricus Dei gratia Monast. Ecclesie Episcopus notum esse volumus vniuersis tenore presentium publice recognoscentes. Quod de voluntate et consensu venerabilium virorum Dominorum – – Decani et – – Capituli Ecclesie nostre Monast. vendidimus tradidimus et assignauimus justo et perpetuo venditionis titulo, ac per presentes vendimus tradimus et assignamus discreto viro Johanni van den Emeshus, alias Warendorp cognominato ciui nostro Monasteriensi et suis veris heredibus, rationabiliter erga nos ementibus, Curtem nostram Hauichorst sitam in parochia sancti Mauritii extra muros Monast. cum vniuersis suis juribus et attinentiis, prout consistit in hominibus in Molendino, agris, siluis, pratis, pascuis censibus redditibus, pensionibus, seu aliis rebus quibuscunque, pro quadraginta marcis denar. Monast. vsualium et datiuorum nobis per eundem Johannem in promptis denariis traditis et solutis, ac per nos vlterius in euidentes vsus et vtilitates Ecclesie nostre, videlicet in redemptionem Officii nostri Drene olim factam ab Andrea van der Heghe, cui ipsum Officium alias per predecessorem nostrum pro majori summa obligatum extiterat, expositis et conuersis. Ideoque nos ipsam curtem cum prenarratis suis attinentiis in dictum Johannem et suas heredes pro hujusmodi preno-

minata pecunie summa, memorato venditionis titulo ad habendum, tenendum et possidendum hereditarie eadem vtilitate, qua nobis et Ecclesie nostre pertinebat transtulimus et transferimus in hiis scriptis, promittentes eundem Johannem et suos heredes in possessione dicte curtis et suarum attinentiarum hereditaria pre omnibus juri parere volentibus pacificum conseruare. Reseruamus tamen nobis, Successoribus et Ecclesie nostris et saluum esse volumus premissis omnibus non obstantibus, quod predictam curtem cum vniuersis et singulis suis suprascriptis juribus et attinentiis, prout eam vendidimus, ab ipso Johanne et suis heredibus, singulis annis, cum voluerimus, infra quindenam ante uel infra quindenam post festum beati Petri ad Cathedram redimere poterimus pro quadringentis marcis denar. in ciuitate nostra Monast. vsualium et datiuorum sine qualicunque ipsorum contradictione uel excusatione. Et idcirco idem Johannes et sui heredes sepedictam curtem uel quicquid de suis attinentiis dissipare non debebunt, nec distrahere quovis modo; fraude et dolo exclusis penitus in premissis. In premissorum testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo capituli nostri in signum sui consensus, presentibus est appensum. Et nos – – Decanus et – – Capitulum supra scripti recognoscimus hujusmodi contractum de nostro consensu processisse, et sigillum nostrum vna cum sigillo dicti Domini nostri Episcopi hiis literis preappenso in euidens testimonium appendisse. Datum anno Domini M°. CCC°. LXXX° tertio. jn Crastino Sacramenti. Ego igitur Johannes van den Emeshus supradictus recognosco sigillum pro me et heredibus meis in testimonium euidens redemptionis sepe dicte curtis et suarum attinentiarum faciende secundum tenorem premissarum literarum Domini nostri presentibus appendisse. Datum anno et die supradictis.

Digitized by Google

Anm. Im Jahre 1426 wurde der Hof Havichorſt von dem Münſt. Biſchofe Heurich gegen Erlegung der 400 Mark wieder eingelöſt, und dem Diderich Francois, Domdechant zu Münſter, von welchem die 400 Mark aufgenommen waren, als Unterpfand wieder überlaſſen. Die Urk. darüber findet ſich in dem Copialbuch des Münſt. Domcapitels, vom XV. Jahrh.

Aus einer Urkunde des Münſt. Biſchofs Franz v. J. 1536. (daſelbſt) wird man gewahr, daß der Hof Havichorſt von dem erwähnten Domdechant bald an das Capitel ſelbſt gekommen ſey, welches denſelben ebenfalls als Pfand untergehabt habe; daß der Biſchof Franz zur Erweiterung der am Domhofe gelegenen biſchöflichen Wohnung, von dem Domcapitel ein hinter ſeinem Hofe gelegenes Haus mit Hof und Garten erhalten, wogegen er demſelben den Hof Havichorſt erblich als Eigenthum überlaſſen habe.

Nro. XV.

Urkunde des Münſt. Biſchofs Otto von Hoya, worin er verſpricht, ſeinen Antheil an den Ämtern und Schlöſſern Cloppenburg und Vörden bei dem Stifte Münſter zu erhalten.

1397.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. rubr. Cloppenburg N. 2. lit. C.

Wy Otto van der Hoya van Godes genaden Bysscop to Monstere Bekennet in dessn openen breue vor allen luden vor vns vnd vor vnse nakomelinge vnd Gestichte, dat wy vnd vnse nakomelinge vnsen deyl den wy vnd vnse Gestichte hebbt on den sloten Lande vnd Ampten tor Cloppenborgh vnd to

Oyte myt eren tobehoringen, des wy de Helfte myt vnsen Vrenden bekrechtiget vnd gewunnen hebbt, vnd den veyrden deyl gewesselt hebbt van den Bysscope vnd Gestichte van Osenbrugge vmb alsodane recht alse wy vnd vnse Gestichte hadden an dem Slote ton Voyrden, solen vnd willen laten vnd behalden by vnsem Gestichte van Monster, vnd hebbet vns des vorbunden vor vns vnd vor vnsen nakomelingen vnd Gestichte by der Huldinge de wy vnsem Gestichte gedaen hebbt vnd deden do wy dar entfangen worden, vnd hebbt des to tuge vnse jngesegel vor vns vnd vnse nakomelinge vnd Gestichte myt Ingesegele vnss capittels to Monster an dessn breff doen haen. Vnd wy Domdeken vnd Capittel der Kerken to Monster vorgt. bekennet dat dyt myt vnser Wisschap vnd Vulbord gescheyn is vnd des to tuge is vnser kerken Ingesegel myt Ingesegel vnss heren van Monster vorgt: an dessn breff gehangen. Datum Anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo. Ipso die circumscisionis Domini. —

Die beiden Siegel hingen an pergamentnen Streifen. Das erſte war ein rundes beinah 2 Zoll im Durchſchnitt haltendes Siegel von rothem Wachſe. Es ſtellte das Bruſtbild eines Biſchofs im Ornate vor, der die Rechte zum Segnen aufgehoben hat, und in der Linken den Biſchofsſtab hält. — Die Miter iſt hier weit höher und ſpitziger, als auf den Siegeln des Biſchofs Ludewig. Unter dieſem Bruſtbilde iſt rechts der Münſteriſche Balken und links das Familienwappen des Biſchofs im unten zugeſpitzten Wappenſchilde angebracht. Die Umſchrift in gothiſchen Buchſtaben iſt: . . . Sigillum ✕ Ottonis ✕ de ✕ Hoya. episcopi ✕ Monasteriensis. —

Das 2te war das bekannte große ovale Capitels-Siegel in grünem Wachſe. —

Man vergleiche hiermit die Urk. Nr. 190. in Kindlingers Münſt. Beitr. B. III. S. 530., welche aus dem Orig. aus eben dieſem Archive Rubr. Cloppenburg N. 2. lit. b. genommen iſt.

Nro. XVI.

Verhandlung zwiſchen den Biſchöfen zu Münſter und Osnabrück und ihren Stiftern, wonach Otto, Biſchof von Münſter, dem Stifte Osnabrück ſein Recht auf Voirden überläßt, und dagegen vom Biſchof Diderich deſſen Antheil an Cloppenburg und Dyte zu 1100 Gulden erhält.

1397.

Ex Copia coaeva ejusd. Archivi Rubr. Cloppenburch N. 2. lit. A.

Wy Otto van der Hoya van Godes genaden Byssop to Monster doet kundich allen luden den dessen breff seyt offt horet lesen vnd bekennet openbare vor vns vnd vor vnse nakomelinge vnd Ghestichte, dat wy mit Wysschap vnd vulbord der erzamen vnser leuen ghetruwen Domdekens vnd Capittels vnser kerken to Munster hebbet ghelaten dem erwerdigen in Gode vadere vnd heren, hern Diderike bysscope to Osenbrugge vnd synen nakomelingen vnd synen Ghestichte van Osenbrugge alzodane recht alze wy vnd vnse Ghestichte hebbet an den Slote to Voyrden vnd an dem grunde dar dat vppe licht vnd an den garden Wysschen kempen holte vnd weyden de se begrepen gebroken vnd gebouwet hebbet vte den Voyrden vor datum desses breues, vnd wy hebt en datselue recht gelaten

erflike vnd immermer, vnd hebt darvp vortegen vnd vorteget gensliken in dessen breue vor vns vnd vor vnse nakomelinge vnd ghestichte vnd hebt dat ghelaten in hant vnd to behoef vnses heren van Osenbrugge vorgl ond syner nakomelinge vnd syns Ghestichtes van Osenbrugge, were auer dat wy off vnse nakomelinge vnd ghestichte eyghene lude denstlude offte vryelude wonende hedden bynnen den Voyrden ofte ock dat sedich lant kempe holt eder weyde gebouwet eder ghesleten worden vte den Voyrden, de horden in gude off in erue de vns off vnsen nakomelingen to vordeghedingen worden, dar solde wy vnd vnse nakomelinge vnd ghestichte ghelyke wal vnse recht anbehalden, vnd hiir vmme heuet vns de vorgl vnse here van Osenbrugge vor sich vnd syne nakomelinge vnd ghestichte weder ghelaten vnd ghesat synen vnd synes Ghestichtes deyl den se hebt an der Cloppenborch vnd an Oyte myt eren tobehoryngen vor eluen hundert gude olde rynssche gulden also dat he off syne nakomelingen vnd ghestichte des nimmermer weder van vns vnd vnsen ghestichte losen en solen na vtwysinge der breue de he vns darvp ghegeuen vnd besegelt heuet, mer weret dat wy off vnse nakomelinge vnd ghestichte deghedinge an ghenigen myt dem Greuen van Tekeneborch alzo dat wy em vnsen deyl van der Cloppenborch vnd oyte myt eren tobehoryngen weder laten wolden, so solde wy em denseluen deyl den vnse here van Osenbrugge vorgl ghelaten vnd ghesat heuet ock weder laten vor eluen hundert guldene alzo vorgl: synt sunder jenigher hande arghelist, vnd so solde wy ock dan vnsen heren van Osenbrugge vorgl vnd synen nakomelingen vnd ghestichte besorgen dat en ock alzo dane vorbund vnd verloffnisse wedervore van den Greuen van Tekeneborg alze wy vnd

Digitized by Google

vnse Ghestichte dar van kryget, vthgheseget gelt vnd gut dat vns daruan werden mach. Vortmer so lange alze wy vnd vnse nakomelinge vnd Gestichte de Cloppenborch vnde Oyte vnder hebbt so en soll wy vnsen heren van Osenbrugge vorgl vnd synen nakomelingen vnd ghestichte vnd de he myt rechte verderghedingen mach nynen schaden schen laten van den vorgl sloten noch dar weder to, noch ock synen kopluden vp den Straten in dem lande dar dore to wanderen sunder Arghelist. Oek en soll wy syner borchmanne nyn entfaen to borchmannen tor Cloppenborch dar to wonende, War ock dat he off syne nakomelinge vrye lude denstlude off eygene lude wonende hedden in der herschap van der Cloppenborch off Oyte dar solden se ock ere recht an beholden. Alle desse vorgl punte vnd erer ytlich bysunder hebbe wy Otto Bysscop to Munster vorgl vor vns vnd vor vnse nakomelinge vnd ghestichte gelouet vnd ghesekert in guden truwen vnd myt vpgherichteden lyfliken Vyngeren ghestanedes eydes auer den hilghen gesworen vnsen heren van Osenbrugge vorgl vnd synen nakomelingen vnd ghestichte stede vast vnd vnverbroken to holdene sunder jennigher hande Arghelist, vnd hebbet des to tughe vnse Inghesegheł vor vns vnd vor vnse nakomelinge myt Ingheseghele vnses Capittels to Munstere vorgl an dessen breff doen haen. Vnd wy Domdeken vnd Capittel der kerken to Munstere vorgl bekennet dat alle desse vorgl stücke myt vnser Wysschap vnd willen synd ghescheyn vnd des to tuge is vnser kerken Inghesegheł myt vnses heren van Munstere vorgl Ingheseghele an dessen breff ghehangen. Datum anno domini Millesimo CCC°. XC septimo. Ipso die beatorum innocentum martyrum. —

Nro. XVII.

Urkunde, worin die Territorialhoheit über einige Kirchſpiele und Straßen, und die Gerichtsbarkeit über verſchiedene Klöſter zwiſchen dem Stifte Münſter und der Grafſchaft Tekeneborg näher feſtgeſetzt iſt.

1400.

Ex Originali descripsit N. Kindlinger. (Msptrm. Tom. II. p. 94.)

Wy Clawes Greue to Tekeneborgh doet kundich allen luden de dessen breff seyt eder horet lesen vnd bekennet openbare vor vns vnde vor vnse rechten eruen vnde aneruen dat wy myt dem erwerdigen in Gode Vadere vnd heren, heren Otto Bysscope to Munstere vnd synen Gestichte van Munster ouerdregen vnde vorscheiden synd vme herlicheit strate vnd Vore vnser beyder Lande in der wys alse hyr na gescreven is.

Ton eirsten bekenne wy dat dat Kerspel to Leysberne hoerich is in dat Gogerichte to Hertuelde, vnd dat Kerspel to Waderslo vnd dat Closter to Lette horich synd in dat Gogerichte to Olde, vnd dat de Clockenslach, ouerste Herlicheit in dessen seluen Kerspelen horet deme Gestichte van Munster, vnd dat wy ouer dat Cloester to Leysberne vnd ouer desseluen Cloesters lude vnde Gude nyn Gebeyde, recht offte herlicheit en hebbet, vorder dan vnse Vogetrecht ouer des Cloesters Vogetlude vnd Vogetgude, dat wy daran hebbet

Vortmer bekenne wy dat de Strate tusschen Stromberge vnde der Lippe, dar dat Vresenbrock des Gestichtes is van Stromberge wynte vppe de bruggen to Cappele vnde beneven der Delbruggen wynte an den Wendelschen Specken, vnd dat dar de Bysscop van Münster synen Gogreuen mach laten sitten vnde richten vnde vppe dessen straten also verre geleyden.

Vortmer bekenne wy dat wy in dem Dorpe to Olde vnd an dem Slote to Paulsborgh to Olde vnd an des Cloesters Guden van Sunte Marienvelde, de in deme Gogerichte to Olde gelegen synd, nyn recht en hebbet vnd dat de Strate tusschen Olde vnd Rede des Gestichtes van Munster is van Olde wynte an de hohenhege, vnd dat de Bysscop van Munster vppe de strate also verre to geleyden hevet.

Vortmer bekenne wy dat de strate tusschen Warendorpe vnd Rede to Belen to, des Gestichtes van Munstere is, van Warendorpe wynte an den hilgen stoel, de tusschen Clarholte vnde Belen licht in dem Oesterenloe.

Vortmer bekenne wy, dat de andere strate tusschen Warendorpe vnde Rede by der Emze, des Gestichtes van Munster is, van Warendorpe wynte an den heerschemme, dar de Dyngestole ligget.

Vortmer bekenne wy, dat de strate von Warendorpe to Greuene to, vnde to Hoeswynkele wynte an de Spaenvoert des Gestichtes van Munster is, vnde dat de Clockenslach vnde

de ouerste Herlicheit in deme Dorpe vnde Kerspele to Hoeswynckele des Gestichtes van Munster is, vnd dat wy dar van rechte nynen tollen offte nyne herlicheit en hebbet, offte hebben en solen offte en willen.

Vortmer bekenne wy dat wy ouer dat Cloester van sunte Marienvelde vnd ouer ere lude vnd gude de gelegen vnd wonachtich synd in dem Ampte to dem Sassenberge vnde to dem Dreyne horet, nyn gebeyde, recht offte herlicheit en hebbet.

Vortmer bekenne wy dat wy ouer dat Cloester to Vrekenhorst vnd ouer ere lude vnd gude nyn Gebeide recht ofte herlicheit en hebbet vorder dan vnse Vogetrecht ouer desseluen Cloesters Voget lude vnd Voget gude, dat wy daran hebbet.

Vortmer bekenne wy dat des Closters van Clarholte vryengude den Bisscope van Munster to verdegedingene bort, vnde dat wy nyn Gebeide ofte recht dar over en hebbet.

Vortmer bekenne wy dat de Strate tusschen Rene vnde Meppen an de Syden der Emeze dar Rene licht des Gestichtes van Munster is vnd dat wy dar nyn recht ofte herlicheit en hebbet ofte hebben en solen.

Vortmer bekenne wy dat wy an dem Slote ton Herssevoerde by der Slipse nyn recht en hebbet.

Vortmer bekenne wy dat wy an dem Slote to Geyss, geheiten Vredevoert dat versturet is nyn recht en hebbet, vnde

dat de Bisscop van Munster vnd syne nakomelinge vnde Gestichte dat selue Slot vp slaen vnde weder tymmeren mogen wanner se willen.

Vortmer bekenne wy dat wy vnd vnse echten eruen vnde aneruen dessen vorgl Bisscop van Munster vnd syne nakomelinge vnde Gestichte in allen dessen vorgl straten Geleyde sloten vnde herlicheit solen vnd willen restliken vnde vredeliken besitten vnd en der bruken laten, vnd en ock daran nynerleyge hynder schaden ofte verdreyt doen ofte doen laten in nynerleyge wys.

Vnd wy Clawes Greue to Tekeneborgh vorgl hebbet alle desse vorgl stucke vor vns vnd vor vnse rechten eruen vnd aneruen gelouet vnd gesekert in guden truwen vnd lyffliken ton hilligen gesworen desn vorgl Bisscope van Munster vnd synen nakomelingen vnde Gestichte stede vast vnd vnuerbroken to holdene sunder jeniger hande argelist vnde sunder behelpinge jeniges rechtes geistlich ofte wertlich. Vnde hebbet des to tuge vnde bekantnisse vnse jngesegel vor vns vnd vor vnse rechten eruen vnd aneruen an dessen seluen breff gehangen, vnd hebbet vort gebeden Arnd Bysschopinch Richtere to Munstere, dessen breff myt vns to besegelne vmb merre bekantnisse der Warheit wante dit vor eme in Gerichte gescheyn is. Vnd ich Arnd Bysscopinch eyn gesworen Richter to Munster bekenne dat desse vorgl bekantnisse lofte vnd eyde in aller wys alse hijr vore gescr. is vor my in eynen gehegeden Gerichte gescheyn synd dar ich stede vnd stoel des Gerichtes beseten hadde, vnd hebbe des to tuge vmb bede willen junchern Clawes greuen to Tekeneborgh vorgl myt synen jngesegele mynen jngesegel an dessen

seluen breff gehangen. Hijr weren an vnde ouer de u. ſ. w. alles wie in den vorhergehenden Urkunden. Datum anno Domini Millesimo quadringentesimo ipso die Crispini et Crispiniani Martir. beator.

L. S. L. S.

Beide wie in den vorhergehenden Urkunden. —

Nro. XVIII.

Der römiſche König Wenzel ertheilt dem Münſteriſchen Biſchof Otto von Hoya die Regalien ꝛc.

1400.

Ex Copiario Saec. XV. Eccles. Cathedr. Monsis.

Wenceslaus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus et Bohemie Rex Venerabili Ottoni Monasteriensi Episcopo Principi, deuoto nostro dilecto gratiam Regiam et omne bonum. Princeps deuote dilecte, cum tu prout in tuis recepimus legationibus et literis ac etiam super hoc fidedignorum sumus relationibus luculentius informati propter variarum necessitatum tibi et ecclesie tue incumbentium et signanter ob grauium gwerrarum discrimina ac multiplicia onera debitorum quibus ipsam tuam ecclesiam inuolutum inuenisti, ad Serenitatis nostre presentiam pro suscipiendis a nobis et Imperio sacro Regalibus atque feodis sine tuo

et dicte ecclesie tue non modico prejudicio personaliter accedere non valeas neque possis. Nos prefatas necessitates et causas rationabiles te in hoc impedientes benigne pensantes, Tibi non per errorem aut inprouide sed animo deliberato, sano principum et procerum nostrorum et Imperii sacri accedente consilio prefate Ecclesie tue Monasteriensis feoda et regalia ac temporalium administrationes et alia vniuersa et singula jura ad Ducatum dicte tue Monasteriensis ecclesie spectantes*) transmisimus conferimus et concedimus, transmittimus conferimus et auctoritate Romana regia te absentem tanquam presentem de eisdem infeodamus gratiosius per presentes sic videlicet quod eadem tua Ecclesia et dicte tue Ecclesie regalia seu feoda licite tenere et temporalium administrationes exercere possis et valeas ac si eadem de manibus nostris personaliter suscepisses. Insuper ex speciali munificentie nostre dono vniuersa et singula per te seu officiales tuos in temporalibus judiciario tamen ordine obseruato de facto hucusque judicata attemptata seu facta approbamus ratificamus et eadem Romana auctoritate regia confirmamus decernentes eadem plenam obtinere roboris firmitatem. Sic tamen quod tu nobis et jmperio sacro tanquam fidelis princeps imperii obediens et fidelis esse debeas bonum nostrum promouendo et dampnum nostrum fideliter auertendo prout super hoc honorabilis Menso Bekehusen sacre pagine professor dicte tue Ecclesie canonicus deuotus noster dilectus, tuam desuper plenam habens potestatem ac mandatum, in animam tuam corporale prestitit juramentum. Mandamus igitur vniuersis et singulis et dicte ecclesie tue homagialibus et subditis presentibus firmiter et dis-

*) ſtatt spectantia.

tricte quatenus tibi tanquam ipsorum domino naturali in singulis obediant pareant et intendant prout nostram et jmperii grauem indignationem voluerint euitare, presentium sub regie nostre Majestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno Domini Millesimo quadringentesimo die vndecima Maji, Regnorum nostrorum anno Boemie tricentesimo septimo Romanorum vero vicesimo quarto. —

Nro. XIX.

Kaiſer Sigismund ertheilt dem Münſt. Biſchofe Otto von Hoya die Regalien ꝛc. mit vielen Lobeserhebungen.

1416.

Ex Copiario Saec XV. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis feliciter amen. — Sigismundus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus ac Hungarie Dalmatie Croatie Seruie Gallicie Lodomerie Comanie Bulgarieque rex ac marchio Brandeburgensis nec non regni Boemie et Lucenburgensis heres ad perpetuam rei memoriam. Etsi jmperialis preeminentie sublimitas generosa erga fideles et deuotas sancti Romani Imperii et precipue jnclitos principes qui ad ipsius decus et gloriam adornantꝫ: jugiter nos moneat esse solicitos, Ad honorem tamen omnipotentis dei cujus prouidentia nos quanquam immeritos sue bonitatis dignatione in Apicem dignitatis Cesaree collocauit, erga principes ecclesiasticos et ipsorum ecclesias ac loca diuino cultui mancipata. cordis nostri et mentis

intentio feruentius inflammatur, vt illis submoueamus incommoda profectus procuremus et commoda pacis et quietis Compendia ministremus, justisque et rationabilibus eorundem principum et ecclesiasticarum personarum petitionibus annuamus et votis. Sane venerabilis et Illustris Otto de Hoya Episcopus Monast. princeps et consiliarius noster ac Sacri Imperii Ducatus fidelis et dilectus ad nostram accedens presentiam personaliter nostre majestati cum deuota modestia supplicauit, vt ipsum et ecclesiam suam Monast. de omnibus et singulis regalibus feodis bonis mobilibus et immobilibus ac vniuersis juribus temporalibus quocunque nomine Censeantur a Nobis et sacro Romano Imperio dependentibus ad ipsumque et ecclesiam suam predictam pertinentibus investire jllaque sibi de nouo infeudare et concedere, quodque omnia et singula priuilegia indulta literas libertates gratias obseruationes bona proprietates possessiones emunitates jura statuta consuetudines jurisdictiones et concessiones sibi et ecclesie sue predicte tam a divis Imperatoribus siue regibus romanis nostris predecessoribus data sunt, datos concessa siue concessos innouare approbare ratificare et ex certa nostra scientia de solite Imperialis celsitudinis Clementia confirmare gratiose dignaremur. Nos igitur ad Gloriam et reuerentiam Dei omnipotentis et sublimis qui nos Monarcham sue sancte Monarchie militantis sola sua misericordia dignatus est preficere, ecclesias Christi et ecclesiasticas personas singulariter fouere desideramus patrocinio pietatis. Quapropter prefati Ottonis Episcopi et principis nostri virtuosam industriam constantiam fidei et sincere affectionis puritatem quibus ipsum virtutum meritis verbis operibus et exemplo clarere experimur, quin etiam precedente fame celebris preconio de ipso fuerit vox testata,

nec non pure ipsius sinceritatis affectum quo ad Imperatorie Majestatis honorem locis et temporibus oportunis beneuolentie studio promptum se reddidit hactenus solertem placidum et acceptum. Et vt ipsum in antea pro nostris et sacri jmperii beneplacitis fortius amemus suis justis et rationabilibus supplicationibus annuentes, Ipsum Episcopum et ejus Ecclesiam Monast. de omnibus et singulis regalibus feudis bonis mobilibus et immobilibus ac omnibus juribus temporalibus quocunque nomine censeantur à nobis et sacro Romano Imperio dependentibus ad ipsumque Episcopum principem nostrum et ejus Ecclesiam Monast. ab antiquo de jure justisque titulis spectantibus investimus per presentes jllaque sibi de nouo infeudamus et concedimus gratiose. Nec non vniuersa et singula priuilegia indulta litteras libertates gratias concessiones emunitates jura statuta consuetudines jurisdictiones et obseruantias bona proprietates et possessiones de verbo ad verbum in omnibus eorum sententiis punctis clausulis ac . . . . priuilegiarum Jurium Jurisdictionum et literarum indultarum libertatum gratiarum emunitatum statutorum consuetudinum et obseruantiarum bonorum proprietatum et possessiones tenores (sic) presentibus essent inserti et totaliter expressati sibi et ecclesie sue predicte vt presentibus concessas et concessa siue dictus Otto Episcopus suique predecessores eis hattenus violentia prepedienda vsi fuerint siue non, animo deliberato non per errorem aut improuide sed sano principum comitum et procerum nostrorum accedente consilio et certa nostra scientia ac de nostre Imperialis potestatis plenitudine concedimus innouamus approbamus laudamus ratificamus et presentis scripti patrocinio sicut rite processerunt ac prouide confirmamus Communimus nostris et sacri Imperii ac aliorum Juribus in aliis sem-

per saluis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre jnvestiture jurisdictionis concessionis innouationis approbationis laudationis ratificationis confirmationis et communitionis paginam infringere aut ei quovis ausu temerario contradicere. Si quis autem hoc attemptare presumserit, nostram et sacri jmperii indignationem ac penam centum librarum auri puri quarum medietatem Imperialis nostri Erarii siue fisci reciduam vero partem injuriam passorum vsibus decernimus applicari se nouerit irremisibiliter incursurum, presentium sub nostre majestatis sigilli appensione testimonio literarum. Datum Nouomagii Colomensis dyocesis. Anno domini M°. CCCC°. sexto decimo, die decima septima mensis Nouembris. Regnorum nostrorum Hungarie etc. tricesimo, Romanorum electionis septimo, Coronationis vero tertio. —

Ad mandatum domini Regis etc. —

Nro. XX.

Henrich, Biſchof zu Münſter, verſetzt mit Bewilligung des Dom-Capitels das Gericht in den fünf Kirchſpielen auf dem Weſterwalde*) an die Stadt Groningen für 2000 Goldgülden mit Vorbehalt der Oberherrſchaft darüber.

1482.

Ex Origin. transcripsit N. Kindlinger T. II. Msstr. p. 65.

Wy Henrick van Gotz Gnaden Bisscop to Munster und der hilger Kerken to Bremen Administrator doen kundt und bekennen vor allen luden openbaer in desem breve, dat wy vor uns und unse Nakomelinghen Bisscope to Munster na Raede und mit Vulborde der erbairen unser leven andechtigen Domdekens und Capittels unser Kerken to Munster, den ersamen Borghermestern und Raede der stad Groninghen uud eren Nakomelinghen to behoef erer Stadt hebben verschreven inghedaen und vorpandet, vorschriven indoen und verpanden in und vermitz dessen breve sodanen Gherichte, wy und unse Ghestichte hebben in unsen Westerwoldingen Lande over viff Kerspele nemptlich over Wedde, Vlachtwede, Vnswede, Seldingen und Vrscheloe, und dat selve Gherichte hebben wy en inghedaen und vorpandet myt allen upkumpsten Vordel tobehore und aller Rechtigheit, als Haye Addings van Westerwolde und syne

*) Im J. 1316 gaben ſich die Einwohner des Landes Weſterwalde (eines Landſtrichs zwiſchen dem Emslande und der Drenthe) unter den Schutz des Stifts Münſter und wurden Landſaſſen deſſelben. S. Kindlingers Münſt. Beitr. II. Urk. N. LIII.

Digitized by Google

Olderen oft Vorfairen dat van unsen Vorfaren saligher dechten Hern Otten Bisscop und unsen stichte van Munster in tyden over tachtentich Jare gheleden untfanghen, so langhe tyd inghehat und ghebruket, und als wy und unse Ghestichte vorgt aldaer ghehat hebben, beholdelick doch uns und unsen Nakomelingen unse Pachthonre Volghe und Klockeslaghe als wy und unse Voresaeren van den Undersaten und Kerspeln unses Westerwoldingher Landes vorgt bes an desse tyd ghehat hebben und de vorgt Borghermestere und Raet der Stad Groninghen hebben dat oek soe van uns pandesche wyse untfangen, und uns und unsen Nakomelinghen vor sich und eren Nakomelinghen in eren Reversal*) breve darup verschrivinge Huldighe und Eyde ghedaen, dat selve Gerichte truwelick to holdene und to warende, uns unsen Nakomelinghen, Kerken und Gestichte van Münster ter Erstale, und der stad Groninghen to erer Pandescap und Gehlde, und myt eren Amptluden de Undersaten Westerwoldinger Landen vorgt by oeren olden Rechten Vryheiten und guden Gewoenten to laten, und dair en boven nicht to bedrangen noch to beschwerrende, und dat Recht na des Landes Rechte to holdene sunder Arghelist. Und up sulke verschrivinge Truwe und Huldinghe moghen se van den Richter, dar settende worden, Huldinghe und Eyde in maten vorgt und als enen Richter gheborlich is, doen nemen, offte de selbe Richter den se dair setten worden und myt eren bezeghelten breve presenteren, sal unsen und unser Nakomelinghen offte

*) Dieses Reversal steht in dem angeführten II. Th. der Kindlingerschen Manuscripte S. 70. und ist aus dem Original genommen.

unses Ghestichtes Amptman in Emeslanden Huldinghe doen in maten vorgl und als einen Richter borlick is te doende, und hyrumb hebbet dese vorberoerde Borghermestere und Raede der Stad Groninghen uns ghedaen, und in reden ghetalden Gholde ghelevert und betalt twee dusent overlendische gholden rinsche Gulden, de wy in kentlighe nut und orber unser Kerken und stichtz van Munster ghekert hebben und dyt myt sulchen Vorworden, dat wy und unse Nakomelinghen dat Gherichte vurgl nicht weder van der Stad Groninghen losen sullen ee dan verganghen sie vyff und twintich Jaere up den nesten tokomen Paeschedaghe, und dan vort nest na eyn anderen volghende, und so sall die vorgl Summa twee dusent Gulden, dan elcks jaers van den vorgl vyff und twintich jaeren affgeslagen, hebben vyff und twintich der vorgl Gulden, und als de vyff und twintich jaeren umme komen sint, dairna sall dan de summa de dan noch boven den Afslach vorgl van den vorgl twee dusent Gulden ghebleven weer, Vortmehr alle jaer korten und afslagen theyn der vorgl Gulden hent so langhe, dat wy oft unse Nakomelinghen das Gherichte wedder losen. Und wanner wy ofte unse Nakomelinghen, als de vyff und twintich jaere umme kommen weren, dat vorder losen willen, sollen wy oft unse Nakomelinghen dat dan den van Groninghen ton minnesten een Jaer to vorens schriven und alst dat Jaer ummegekomen is, dan den van Groninghen sodane summen Gheldes, als dan noch unafgeslagen were, wedergheven und betalen zu Weenre off up ander belegen lyke stede, daer hen de van Groninghen er Ghelt velich bynnen oere Stad brenghen moghen, und der Stede solde men dan to vorens overkomen in dem de van Groninghen dan to Weenre nicht velich komen muchten,

Digitized by Google

und dan oeck up derseluer stede als dat vorghewerde Ghelt untfangen weer, dat Gherichte und de Zeghele und breve darup sprekende, weder overgheven und untfangen laten. Were oeck Sake wy offte unse Nakomelinghen den van Groninghen dat Ghelt up de tyd als dat jaer na der upschrivunghe vorgt ummegekomen were, nicht betaelen, so solde de leste Affslah als de theyn Gulden dan na der tyd oeck affwesen, und de Summe darnest unghemynnert bliven, so langhe dat wy off unse Nakomelinghe dat dan lozeden myt sulker Summen und Ghelde als dan na verlop der jaere nicht affslagen were, und des ghlycks off de van Groninghen nest den ersten vyff und twintich jaeren dat Gherichte nicht lenger in sulchen pantschap und Affslag holden wolden, so sollen sie uns off unsen Nakomelinghen dat oeck ten mynnesten een jaer to voren upschriven. Und offte wy eder unse Nakomelinghen en dan van Stunden an na Utgange des Jaers achte daghe hyrinne unbetanghen to Weenre, in deme dat unse und unsen Nakomelinghen oeck der van Groninghen frunde, dan dair velich komen moghen, sulck Ghelt to leverm und to untfangende, off up ein ander veliche Stede, der men darup tovoren solde overkomen, er Ghelt nicht en betalen, dan solde de Affslag der theyn Gulden vorgt ock vortmer awe syn und de summe dar nae voert mer unghemynnert bliven, so langhe dattz Gherichte vorgt gelöset were, und wanner wy off unse Nakomelinghe den van Groninghen dat Ghelt vorghewert betalt hebben, so sullen wy, unse Nakomelinghe und Ghestichte dan weder sitten und wesen in unses Gestichtes Rechte up Westerwolde, als wy voren vor Ghyffte des breves, vnd so lange als en dese betalunghe nicht geschien als vorgt is, soe sollen wy und unse Nakomelinghen den Borghemesteren und

Rade der stad Groninghen und oeren Nakomelinghen alle dese vorgl punte stede, vast und unverbroken holden sunder jennigher Hande Arghelist, und heb des to tughe der Warheit unse Zeghel vor uns, unse Nakomelinghe und Ghestichte myt unses Capittels to Munster Zeghele wytlichen an dessen breff doen hanghen, Und wy Domdeken und Capittel der Kerken to Munster vorgl bekennen vor uns und unse Nakomelinghen, dat alle desse vorberorde Stucken myt unsen Raede wytscap Vulbord und guden willen gheschein sint, und hebt des to tughe unses Capittels grote Zeghel by unses gnedigen Hern vorgl Zeghel wytlichen an düssen breeff ghehangen. Ghegeven in den Jaere unses Heren Dusent vierhundert und tachtentich, des nesten Maendaghes na den hiligen Palm daghe.

Nro. XXI.

Die Stadt Gröningen bekennt, daß ſie mit dem Münſteriſchen Biſchofe Conrad aller Gebrechen wegen geſchieden ſey, und ihm und ſeinem Stifte ihr auf die fünf Kirchſpiele pfandweiſe gehabtes Recht ſammt dem Pfandbrief übergeben, wie auch ihre Gerechtigkeit auf die Dörfer Bellinckwolde und Bleichhamme dem Stifte gänzlich überlaſſen, und darauf verzichtet habe.

1498.

Ex Copia de 1610. ibid. — p. 72.

Wir Borgermeister und Rath der stadt Groningen bekennen und thun kundt mit diesem offenen Breve, das wir dem Erwur-

digen und Durchleüchtigen Fursten und Hern Conradt Bishoff zu Munster, Administrator der Kerchen zu Ossenbrugge umb sunderliche Gunst und guter Nachbarschaft mit seiner G. zu unterhalten, und alle Gebrechе den seine F. G. vor dach datum dieses breives uf uns gehabt mugen haben gentzlich zu verlehen und hen zu leggen, zu gute gescheiden und wedder gegeben haben. s. F. G. und s. F. G. stift Munster alle aechten Rechten und Herlicheiten als wir dar vorschreibunge und Belehnung seiner F. G. vorvatter Bischof Henrich saligen Gedechtnis haben in dem Lande zu Westerwolde, welche wir als gentzlichen, seiner Gnaden, mit der Vorschreibunge darauf weder uberleveren. In Kraft von des Breves mit*) haben wir auch seiner Gnaden zu gute sodane Gerechtigheit als wir haben zu den Dorffern Bellinckwolde und Bleichhamme mit ihren Zubehoren sunder Argelist. Das beorkunden wir mit unser Statt segel, gegeben in dem jhar unsers Heren tausent vierhundert acht und neuentzich, Sonabendes nach Vincula Petri. —

*) Hier fehlt etwas.

Digitized by Google

Nro. XXII.

Angabe der durch Biſchof Erich I. von Sachſen-Lauenburg (erwählt 1508, regierte 14 Jahr bis 1522) dem Stifte Münſter eingelöſten Güter für eine Summe von 29858 Goldgulden.

Ex Copia Archivi Cath. Eccles. Monsis. Rubr. Kammergüter N. 108.

Durch Bisscop Erich vann Sassen tom Stifft Münster ingeloeset. —

Item dat Gogericht to Hastehuisen mit syner alinger tobehoer van Johann vnnd Berndt Valkenn gebrodern vor vyfftehalfhundert Goltgulden.

Item twe vnnd twintich molt weytes vthe dem morgennkornne tho Beckem vann Wilhelm van Nesselraide, Marschalck vor vi^{c} goltgulden.

Item dat Gogerichte tho Sendenhorst mit dem Huisse darsuluest, vnnd syner thobehoringe van Temmen Voss vor iiij^{c} goltgulden.

Item dat Gericht vnnd Kerspel to Eype mit syner alynger tobehoringe vonn mynen Junckeren van Stenfordt vor vii^{c} goltgulden. —

Item Jasper vann Schedelick Koekemester affgelosset negen stücke erues vnnd seuenn Houenn to dem huse tho Dulmenn vor xvii^{c} goldenn gulden. —

Item de Konynckmolle vor Boikholt gelegen wedder angeloeset vor dusent golden gulden. —

Item to Delmenhorst wedder ingeloeset int erste ein guit gelegen in dem Dorppe Honouer vor Lxviii Bremer Mark vnd hundert Rynsche Gulden. —

Item ein Erue wedder ingelost geheitenn tor Slute gelegen in Stedynger lande vor Lx Bremer marck. —

Item ein Stuck landes wedder ingelost vor xxx Bremer Marck. —

Item etlick werde wedder ingelost gelegen to Honouer by der Sylbruggenn vor hundert Bremer Marck. —

Item noch ein guet in dem Dorppe to Honouer gelegen ingelost vor Lxviii bremer Marck.

Item dat Bolwerck ann der Hekynck heyden in dem Kerspel vann Boickholt gelegen mit syner alinger tobehoringe, dat vann Bysscop Hinrick van Schwarzberch milder gedechtnisse Gerde van Berntfelde versath ys gewest vor sesshundert ouerlendessche Rynsche gulden geloset van Gerdt van der Ruer vor hundert goltgulden. —

Item geloset van mynenn gnedigenn Junckern van Benthem den hoff to hollenbornne vor vyffhundert gulden. —

Item geloset van Erfgenamenn zeligenn hern Godderts Ket-

teler Ritters dat Slot vnnd Ampt to stromberge vor vyffte halff dusent gulden der iiij Churfursten by Ryne. —

Item geloeset van nagelatenn wedewen zeligen Godderts van der Recke dat Sclot vnd Ampt to werne vor xvii^{c} goltguldenn. —

Item geloeset van den vicariis ym Dome tho Munster den Tenden to Laer vnnd dat Erue Ropertinck vor vi^{c} vnnd Lxxij goltgulden. —

Item gelöst vann den Armen ton Kynderhuiss den tegedershoff to Roxler de versath vor iii^{c} olde schylde iiij hundert goltgulden.

Item vann Godeken Duesszaes gelosset twe stuck Erues, de versath vor ein hundert marck, mit ein hundert goltgulden.

Item van Wylbrant Plonies geloset xxv goltgulden jahrliges, vor v^{c} goltgulden. —

Item van der Langermansche geloset v goltgulden jarliges vth der segelkameren vor i^{0} goltgulden. —

Item vann Johann Bisschopinch gelöst dat Gerichte bynnen Münster mit v^{c}Lxxiii goltgulden v§ Münsters. —

Summa vngeferlich XIV^{m}. III^{c}. goltgulden —

Digitized by Google

Item in tydt syner f. gnaden regerung tho geholdenen Richsdagen Keyserlichen auslegen vñd schattingen vnderhalding Regiments vnnd Cammergerichts, an Slotten vnnd Borgen vertimmert, vnd to derselven beuestunge to der Attelrien vnnd erer togehoer, in behoiff des stiffts to guder Rekenschap an gereden Pennyngen vtgelacht Eluen Dusent vyff hundert Lviiij goltgulden

Item to der Stiftunge vnser leuenn frouwen Getyde yn der Kercken ton Ahuiss an gereiden Gelde dargestreckt vngeuerlich bauen iiij Dusent goltgulden

Summarum aller voerigen vthgelachten Gelder is in alle negen vnd twintich Dusent acht hundert acht vnd vyfftich Goltgulden.

Nro. XXIII.

Auszug aus einem Snact Seddel tusschen dem sticht Munster und der Graveschapp Tekclenborch en einer seit.

1560.

Ex Tomo II. Mscrptrm. N. Kindlinger p. 97.

Item als de edele juncker Claves grave to Tekeneborch dem Godt genade in dem jare vnses heren dusent verhundert ipso dic Crispini et Crispiniani Martirum vpgelaten vnd ouergegeuen hefft dem erwerdigen in Godt vader vnd hernn, hernn

Otten Bisschup tho Munster, dat Slot Stadt vnd Ampt Bevergerne nha lude des breues darvp gegeuen vnd versegelt so de van worde to worde hir vorgescreuen is,*) So hefft men by Bisscop Otten tiden vorgt vort Bisscop Hinrichs tiden van Moersse, den Godt alle genade, den Snaeth de Voer tusschem dem Stichte van Munster vnd der Herschup van Tekelenborg geholden, so hir na gescreuen folget.

Item int erste de Voer antorecken van den hilligen Mer na Munster uthgeith, de Voer vnd Snaeth, so hir na bescreven is r:

Item dat hillige Meer is vnd hort halff dem Stichte van Munster vnd half to der Herschop van Tekenenborch, jttlich de helfte negest siner Siden, vnd van dem hilligen Meere vort wente tho dem Stopenhalre boven Uffel, van dem Stopenhalre to der Esslage, van der Esslage wente der brwinerleibecke Dale wente an den budden Dick, van dem buddden Dick wente an Stolverdes haichtun, van Stolverdes haichtun wente an den nien graven, van den nien graven wente an den grissen steen, van den grissen stene wente an de Hellekenvort, van der Hellekenvort wente baven in den Sundebroke.

Item de Snaeth vnd voier van dem hilligen Mere vorth nha der Oistmerstrate tusschen dem Stichte und Herschup volget hir nha beschreven.

*) Die Urkunde darüber hat Rünning (Mon. Monast. Dec. I. p. 127) mitgetheilt.

Digitized by Google

Item van dem hilligen Mere wante an einen Maelstein thom ende dem Schotkampe, van steine vort up des lewen Orthkampe, dar ock ein Maelstein licht, van dem steine vort up dem roden dike wente vp de wedderstrate dar oick ein Maelstein licht, von der Wedderstrate wente an einen*) (steen) belegen wente upter depene by den brammerinck Dike, van dem stene vort achter meyhardichs**) Winchell, wente vp de Oistmerstrate, wente an den Vischoff, van dem Vischoff wente an de hertiges vorth, van den hertiges vorde an den saligen vorde***) von den saligen vorde wente vp de huler lantwer buten den Spellerwolde hen, van der huler lantwer wente up de speller bruggen, so licht de speller wold alinck vppe des stichtes van Munsters grunde, von der speller bruggen de Ahe langhes Dale bes an de Molle to Polle in der Emsse, dar scheidet de Ahe dat Sticht vnd Herschup.

Signat. Tekelborch ex alia annotatione d. 2. Maji a°. 1560.

*) In einem andern Auszug v. J. 1635 steht «wente an einen stein belegen up der Depene u. s. w.

**) In andern Auszügen: Merherdinks winkele.

***) In and. Salager vort.

Digitized by Google

II.

Ueber die Gerichtsverfassung.

Digitized by Google

Nro. XXIV.

Hermann von Oſede überträgt ſeine Freigrafſchaft (Krummegrafſchaft) mit den dazu gehörenden Gütern und freien Leuten dem Biſchof Everhard von Münſter.

1280.

Ex Chartul. saec. XIV. Cath. Eccl. Monsis. lib. I. Dist. I. N. XXVI.

Nos Hermannus nobilis Dominus de Osede tenore presentium recognoscimus. nos de Consensu et voluntate liberorum ac heredum nostrorum. bernardi videlicet Conradi et Werneri ac omnium filiarum nostrarum. Alheydis. Agnetis. et ode liberam quondam comitiam meam que Crummegrafscap dicitur cum quodam manso dicto Matheuhem et alio manso sito in villa belen. cum vasallis feodis et liberis hominibus eidem comitie attinentibus. agris. pascuis. nemoribus. viis et inuiis. nec non omnibus aliis attinentiis suis quocunque nomine censeantur que omnia de manu Episcoporum Monasteriensium quicunque pro tempore fuerint tenuimus. Venerabili patri Ottoni Monast. Episcopo secundo vendisse pro certa pecunie quantitate. Quam etiam Summam pecunie secundum conuentionem inter nos habitam hinc et inde recognoscimus nos integraliter recepisse. Ne vero predicta venditio cuiquam in dubium veniat. ipsam comitiam cum omnibus attinentiis suis predictis in manus venerabilis patris Domini Euerhardi Monaster. Episcopi ad suam et successorum suorum ec Ecclesie Monast. vtilitatem nos et filius noster bernardus pro nobis et aliis liberis et aliis heredibus nostris predictis eorum consensu requisito et habito denuo duximus presentialiter resignandam et

presentibus resignamus. Si qui vero sunt vel aliquis qui nobis imponant uel imponere voluerint uel voluerit. quod ipsos uel ipsum de aliquibus bonis ad predictam Comitiam pertinentibus infeodauerimus. ipsis uel ipsi nullam prestabimus Warandiam. In cujus rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine roboratur. Acta sunt hec Monasterii presentibus hiis Theodorico Scolastico. hinrico cantore. Magistro Luberto Canonicis Monasterien. Themmone et Johanne Canonicis veteris ecclesie sancti Pauli Monast. Luberto Capellano domini Episcopi Monast. Johanne de Daruelde. hinrico Kersckopf. Hermanno de Spadowe militibus. Hermanno de Sunghere. Ludolfo de Sandberghe. Alberto Camerario. Hinrico clauigero in Woltbeke. Arnoldo Valkenmario. et aliis quampluribus clericis et laicis. Anno domini M°. CC°. octogesimo. XV Kalendas Nouembris. —

Hiermit vergleiche man die Urk. Nr. 90 im III. B. der Münst. Beitr. von Kindlinger. S. 231. 2te Abth.

Nro. XXV.

Sweder von Ringenberg verſetzt dem Stifte Münſter für 160 Mark die Freigrafſchaft über die Kirchſpiele Brünen und Dingden mit den dazu gehörenden freien Leuten und Gütern, welche er von dem Biſchofe zu Münſter zu Lehn trug; ferner den Berg Bekehuſen und das Gericht in dem Dorfe und der Pfarre Dingden.

1330.

Ex Copiario Archivi Cathedr. Eccles. Monsis, circa med. Saec. XIV. conscripto. Lib. I. Distinc. I. N. XXIX.

Vniuersis presentia visuris seu legi audituris. Nos Swederus dominus de Ryngenberghe miles. Alheydis Domina de Ryngenberghe ejus uxor legitima. Swederus et Swederus filii. Conegundis et Gertrudis filie ejusdem domini Swederi notum esse cupimus tenore presentium publice profitentes. Quod nos obligauimus et presentibus obligamus resignantes legitime ad manus venerabilis in Christo patris ac domini -- Domini Lodowici Episcopi et ad manus Ecclesie seu dyocesis Monasteriensis pro centum et sexaginta marcis denariorum brabantinorum legalium quorum quatuor equiualent vni grosso Regali turonensi bona nostra infra scripta. videlicet Vrygrauiatum nostrum in parochiis Brunen et Dyngeden secundum omnem sui situationem prout situs est in dictis parochiis. cum liberis hominibus ad dictum vrygrauiatum pertinentibus qui pro nunc non stant extra alibi obligati. Qui autem alibi obligati fuerint illos dominus Episcopus predictus uel sui Successores et ecclesia seu dyocesis predicta redimere poterunt pro pecunia pro qua illi liberi nunc alibi extiterint

obligati. et pro tali et tanta pecunia nos uel nostri heredes ultra predictos liberos redimere poterimus a domino – – Episcopo uel suis Successoribus seu ecclesia et dyocesi memoratis. Etiam diuisim si voluerimus absque Gograuiatu (sic) predicto et aliis a nobis redimendis infra scriptis. Presertim si liberi predicti extra obligati. antequam dominus Episcopus uel sui successores et dyocesis seu ecclesia memorati eos redimerint ex parte eorundem videlicet Episcopi et successorum dyocesis et ecclesie ad dandam aliquam pecuniam pro redemptione predicta per exactionem seu extorsionem violentam quod de liberorum hominum voluntate non fuerit coacti fuerint. Illa pecunia ad profectum nostrum et heredum nostrorum rediet cum nos redemerimus liberos prenarratos. Si aliquam voluntarie dederint illa non erit in nostrum sed domini – – Episcopi et suorum successorum et ecclesie profectum. Postquam autem ipse dominus – – Episcopus uel sui successores ipsos redimerint ex tunc ipsi cum liberis predictis facere poterunt quod cum aliis liberis ipsius dyocesis facere possunt. absque tamen abhereditatione nostra uel heredum nostrorum cum predictos liberos ulterius voluerimus ab eisdem.

Item montem tho Bekehusen cum omni sui ambitu et continentia Secundum quod noster est.

Item judicium quod habemus in uilla et parochia Dyngeden cum jure quo hoc est nostrum.

Hec itaque bona omnia premissa et Vrygrauiatum predictum cum bonis et liberis ad eundem Vrygrauiatum pertinentibus et hominibus liberis qui non sunt extra per nos alibi obligati se-

Digitized by Google

cundum omnem modum superius expressum sepe dicto domino Episcopo et suis successoribus et ecclesie seu dyocesi Monast. obligamus et obligauimus resignauimus et in presenti litera resignamus conditione hujusmodi intercepta. Videlicet quod ipsa eadem bona et Vrygrauiatum cum bonis liberis et hominibus liberis ad dictum Vrygrauiatum pertinentibus. qui quidem homines pro nunc non sunt alibi vt premittitur obligati a domino Episcopo sepe fato uel suis successoribus seu ecclesia et dyocesi memoratis. nos uel notsri heredes redimere poterimus pro centum et sexaginta marcis denariorum predictorum singulis annis in festo beati Petri ad Catedram octo diebus ante et octo diebus post festum memoratum. Sed hoc dumtaxat ad vsum nostrum uel nostrorum heredum proprium et nullius alterius et cum pecunia propria facere debebimus. Recognoscentes nos eadem bona et eundem Vrygrauiatum ad dominum Episcopum et ecclesiam predictam perduxisse maxime ex eo cum nos eadem bona et predictum Vrygrauiatum a sepe dictis domino Episcopo et Ecclesia in feodo habeamus.

Item si dominus Episcopus uel sui successores predicti et ecclesia predicta liberos homines qui pro nunc sunt alibi extra obligati redimerint. illos liberos vltra vt premissum fuerit ab eisdem domino Episcopo uel suis successoribus et ecclesia predicta nos uel nostri heredes redimere poterimus singulis annis termino predicto specialiter. seorsum. et diuisim pro pecunia pro qua ipsi ipsos redimerunt. et pro qua nunc extiterint obligati. In quorum omnium testimonium et euidentiam sigillum nostri Swederi militis predicti et sigillum Scabinorum de Bocholte ad preces nostras nostre conjugis et heredum nostrorum pre-

missorum presentibus sunt appensa. Et nos Magistri ciuium pro tempore Hinricus de Haghen et Stephanus dictus Wimman et scabini pro tempore oppidi in Bocholte Hermannus dictus Monachus et Wolterus de Horstlo ad preces ejusdem domini Swederi et Swederi et Swederi filiorum et Alheydis vxoris sue. Conegundis et Gertrudis filiarum ejusdem domini Swederi sigillum nostrum sepe dicti domini Swederi sigillo sigillatq presentibus apposuimus in testimonium premissorum. Datum et actum anno domini M°. CCC°. XXX°. feria secunda post Dominicam palmarum. Presentibus Johanne dicto Maleman officiato pro tempore domini Episcopi predicti et magistris ciuium et scabinis de Bocholte predictis. et aliis fidedignis. —

Nro. XXVI.

Bernard von Biſſendorpe verkauft dem Domkapitel zu Münſter ſeinen Hof Grimeldinkhof mit allen Leuten und Gerechtſamen vor dem Stadtmünſteriſchen Freigrafen Arnold von Visbek, an dem Freieuſtuhl, auf der Königsſtraße zu Gildehaus tor Helle im Kirchſpiel Altenberge gelegen.

1338.

Ex Copiar. Arch. Cath. Eccl. Monsis. T. I. Lib. II. Dist. II. N. XV.

Vniuersis ad quos presentes litere peruenerint Ego Arnoldus de Visbeke famulus vrigrauius ciuitatis Monasteriensis cupio fore notum protestans publice per easdem quod constituti propter hoc coram me in tribunali judicio Vri-

grauiatus presidente in publica strata regia que vulgo dicitur Konyngestrate in loco thon Ghildehus tor helle in parochie Oldenberghe Bernhardus de Bissendorpe famulus Lysa ejus uxor. Hermannus Godele et Elyzabet eorum heredes. ven dederunt de vnanimi expressaque voluntate justo venditionis titulo domino Luberto de Langhen canonico Monast. ejusque capitulo Monast. mansum dictum Grimeldinchoue situm in parochia Nyenberghe et proprietatem ipsius mansi quem pro nunc tenet et possidet dictus Pape olim ad ipsum mansum Grimeldinchoue pertinentem cum hominibus cespitibus frondibus. agris. pascuis ac vniuersis juribus et pertinentiis ad dictum mansum grimeldinchoue pro nunc spectantibus. pro quadam pecunie summa ipsis integraliter persoluta per ipsum dominum Lubertum et ejus Capitulum perpetuo possidendum renuntiantes omni juri et exceptioni ipsis aut eorum veris heredibus in ipso manso proprietatibus que vulgo eghendom dicitur ac aliis dicti mansi pertinentiis competentibus quomodolibet in futurum. Acta sunt hec in loco predicto sub anno domini M°. CCC°. xxx octauo Crastino Agathe presentibus ibidem domino Remberto Leydebur Canonico Monast. Rychardo plebano in Nygenberghe. Hermanno de Sendene aduocato ecclesie Monast. Jacobo Rycbnachtinc. Wilhelmo dicto Brummenhaghen et Gerwino de Velmede Clerico. In cujus rei testimonium sigillum meum ad presentes – – – – presentibus est appensum. Recognoscimus igitur per presentes nos Bernhardus de Bissendorpe predictus et Gotfridus de Horen famuli quod super premissis omnibus et singulis ac proprietatibus que Eghendom dicuntur premissis Warandiam faciemus prout de jure fuerit facienda quam eidem domino Luberto et suo Capitulo Monast. fide data et conjunctis manibus promittimus in

hiis scriptis sigillorum nostrorum testimonio roboratis. Datum anno et die ut supra. —

Aus einer andern Urkunde, ibid. N. XVII. geht hervor, daß Conrad von Kukelshem i. J. 1343 Freigraf der Stadt Münſter war. — Vor ihm*) reſignirte Godfrid von Münſter, Burgmann zu Horſtmar, dem Domkapitel daſelbſt ſein eigenes Haus Bunſtorp im Kirchſpiel Greven.

In einer Urkunde v. J. 1344. ibid. sub N. XVIIII. worin Gerbert, genannt von Stolbroke dem Domkapitel zu Münſter den Hof to Herſcopinc in der Bauerſchaft Repenhorſt des Kirchſpiels Sarbeke mit den Leuten und allem Zubehör und Gerechtſamen verkauft, und ebenfalls vor oben erwähntem Freigrafen dieſelbe überträgt, heißt es am Ende: Et nos Conradus vrigrauius predictus protestamur in hiis scriptis. venditionem resignationem predictas ac omnia alia et singula premissa ut premittitur coram nobis acta fuisse, et ea fuisse et esse vera. etc. — Actum in loco dicto dinchstede prope Greuen. — etc. —

In einer Urkunde v. J. 1352. (ibid. N. XLI.) heißt es: Nos Wilhelmus Bromenhaghen vrigrauius vrigrauiatus ciuitatis Monasteriensis notum facimus, quod in nostra - - - presentia nobis judicio Vrigrauiatus extra portam sancti Egidii civitatis Monast. prope molendinum proximius presidentibus - - - - - - quod Hinricus et Bernardus de Emesbroke fratres - - - honorabilibus viris dominis Euerhardo de Althena canonico ecclesie Monast. et Conrado pro tempore rectori primi Altaris et Magistro Machario rectori altaris decem millium martirum - - - ad vsus altaris decem

*) Sedente in loco Vrigrauiatus sui prope domos siue casas dictas erle, coram quo solent et debent bona hujusmodi libera resignari, heißt es in der Urkunde ſelbſt, ohne den Ort des Freiſtuhls jedoch näher anzugeben. —

milium martirum - - - curtem suam dictam Nyenhoff in parochia Alberslo cum colonis etc. - - - - - vendiderunt. —

In einer Urkunde v. J. 1353. «Hermannus Osthof vrigrauius ciuitatis Monasteriensis in Mekelenbecke» (Eine Bauerſchaft, welche eine Stunde von Münſter entlegen iſt) Lib. rub. capit. s. Maurit. fol. 510.

In einer Urkunde v. J. 1336 «Ludolfus dictus de Wysch vrigravius Civitatis Monast - - - - - presidentibus nobis in figura judicii de auctoritate - - - Hermanni dicti Scrodere de Alen armigeri ad quem Comitatus qui Vrigrafscap - - nuncupatur pertinebat, nobis personaliter assedente in platea regia prope oppidum Sendenhorst ante curtim dictum toe Ghest - - - - - cum comitatus ipse proprio tum temporis Vrigravio cacruerit. etc. (copiar. Eccles. Coll. s. Martini Monsis p. 30.)

Nro. XXVII.

Reverſal des Henrich von Kalvesbeke, worin er verſpricht, die Bekleidung des Freigerichts zu Merveld, wenn er dieſelbe vom Kaiſer erhalten würde, der Stadt Coesfeld zu übertragen.

1352.

Ex Orig. membr. Arch. civit. Coesfeld.

Vniuersis presencia visuris vel audituris Ego Hinricus de Kaluesbeke recognosco per presentes publice protestando me promisisse et presentibus bona fide data promitto . . Discretis viris proconsulibus et consulibus opidi Cosueldu si super pro-

Digitized by Google

uisione banni vrygrauiatus in Meruelde a Domino nostro imperatore consecutus fuero. quod tales ad manus eorum resignabo *) et presentabo, Et quod in officio dicti vrygrauiatus nichil agere vel diffinire debeo sine eorundem consensu et voluntate. Insuper promisi in modo quo supra. quod si officium dicti vrygrauiatus resignare voluero. vel si dicti proconsules et consules alium loco mei in dictum officium substituere voluerint. extunc jpsos in hoc. nec in qualibet alia dicti vrygrauiatus per eos facienda non debeo impedire quovis modo. In cujus rei testimonium Sigillum meum presentibus est appensum Datum anno Domini M° CCC° quinquagesimo secunda feria post dominicam qua Cantatur Cantate.

An einem von dem Pergamente bis auf ein Paar Zoll abgeſchnittenen und durch die Urkunde gezogenen Streifen hing das Siegel von grünem Wachſe.

*) Dies bezieht ſich — wie aus den folgenden Urkunden hervorgeht — nur auf die Bekleidung des einzigen Stuhls der Merveldſchen Freigrafſchaft, welcher in der Bauerſchaft Flamesheim, Kirchſpiels Jacobi, gelegen war, und worunter beide Kirchſpiele der Pfarre Coesfeld, St. Lamberti und St. Jacobi ſtanden. —

Nro. XXVIII.

Die Brüder Bernard und Henrich von Merveld verſetzen vor dem Freigrafen zu Merveld, Egbert Dunowe, der Stadt Coesfeld ihren freien Stuhl zu Flameshem für 300 alte Schilde in Golde ꝛc.

1385.

Ex Orig. membr. Archivi Civit. Coesfeld.

Kundich zy allen luden in dessen apenen breue dat Wy beernt van Meruelde vnde Hinrich van Meruelde brodere myt Witschap vnde myt rade vnser maghen hebbet ghezat vůr vns vůr vnse rechten eruenden vnde aneruenden vnsen Vryenstoel tho Vlameshem belegen myt alr zinen vůrvallen vnde ziner rechten thobehoringhe myt allen broken vnde vůrvallen de in den twen Kerspelen to Cosuelde alze tho zunte Lamberte vnde tho zunte Jacobe vůrvallen moghen myt rechte van vnser Vryengraesschap weghene. alzo dat nyn Vrygreue der Graesschap vůrval eder recht an den vurschr Vryenstole hebben en zal. meer dan ofte he ſcheppenen makede vůr der vryenstole des em dan dar myt rechte of boret. den burghermesteren vnde den Rade der Stades van Cosuelde vnde eeren nakomelinghen de dan tho der tyd borghermester vnde raet zint der Stades van Cosuelde vurgr vůr dreyhundert olde guldene Schilden guet van golde vnde recht zwaer van ghewechte de vns van em wal betalet zind. Myt alzodanen vnderschede dat wy lauet vůr vns vnsen rechten eruent vnde aneruent. dat wy nynen Vrygreuen

ofte vronen hebben ofte vntfaen*) en zollen he en do den burghermesteren vnde den rade vurgh huldincghe vnde richte tho den stole tho eere behoef. alzo alze de vrygreue vnde de Vrone vns schuldicgh is tho done van der vurgh Vryengraesschap. Wer ock Zake dat de Vrygreue vurstorue eder de Vryengrasschap vp gheue zo sollen wy ofte vnse rechte eruent eder aneruent vnvurtaghet eynen Vryengreuen wedder weruen bynnen veier maenden nae der tyd zunder eeren schaden. Weer ock zake dat de vurgh raet gherichte hebben wolden so sollen ze des Vrygreuen weldich wezen oen tho richtene zunder vnze wedderseeghen tho vurgh Vryenstole Schee oen oeck yenigherhande rechte bysprake eder hinder an desser vurgh Zettincghe wanner dat wy daer vmme ghemanet werden van dessen vurgh rade eder van oeren wissen baden an den portener tho Meruelde eder an vns seluen bynnen der neesten maent nae der manyncghe zo solle wy yn ryden tho Cosuelde yn eyne ghemeyne Herberghe daer men vns wizet vnde leesten daer nae wonnede**) guder lude vt der leestinghen nynerleye wys tho Komende de bysprake eder hinder en zin alincgh tho vuren afghelcghet. Weer oek zake dat Godike Kobbinck storue de myt den vryen stole belenet is van den Hertighen van den berghe ofte eyn ander de belenet were van den vurgh Hertighen tho behoef des vurgh rades der stades van Cosuelde. Wanner wy daervmme ghemanet worden an den portener tho Meruelde ofte an vns seluen zo sollen wy bynnen drey maenden nae der maninghe oen eynen an-

*) In der Urk. von 1423 gleichen Inhalts ſtand entfaen.

**) In der Urk. von 1423 lieſt man Wonheide.

deren guden Man belenen laten van den Hertyghen van den Berghe vurgt ofte we der Vryengraesschap eyn recht leenhere were myt zinen apenen bezeghelden breuen zuuder eeren Schaden. Wanner dat ze de vurgt dreyhundert Schilde wilt wedder hebben dat zollen ze an vns seluen eder an den portener tho Meruelde wetten laten Nae der Witschap bynnen Jaers zo sollen wy oen eer gelt an golde eder ingheliken guden paymente dan tho der tyd genighe vnde gheue in der stad tho Munster vrentliken vnde leefliken wedder gheuen. En sche des nicht wanner dan dat jaer vmme ghekomen is zo solle wy Zamentlike tho Coesuelde ynryden yn eyne meyne Herberghe vnde leysten daer alze vurgt ys vt der leestinghe nycht tho schedene de vurgt summe geldes en zy em degher vnde al wal betalet. meer yo tho vören des stoles al zines rechtes vnde vörvalles alze vurgt ys vns nicht vnder tho wyndene de vurgt summe en zy em wol betalet . . Wolde wy beernt van Meruelde vnde Hinrich van Meruelde brodere vnse rechten eruent oder aneruent vnsen vryen stoel wedder lozen dat zollen wy om eyn Jaer tho vören secghen. Wanner dat Jaer vmme kümpt zo solle wy em eere gelt alze de vurgt summe geldes vurgt leifliken wedder gheuen Vnde ze sollen vns vnsen vryen stoel wedder laten vngheweycghert zunder vörtocgh. Desse Zettincghe hebben wy ghedaen vör Ecgberte van der Dünowe anders ghenompt van den Spechuys tho der tyd vnse vrugreue vnser Vryengraesschap tho Meruelde daer he den vryenstoel myt rychte vnde myt rechte bezetten hadde van des Keysers weghene van Rome des Ich Ecgbert vurgt bekenne vnde tughe dat desse Zettincghe myt richte vnde myt rechte gescheyn is vör my. Daer tho tuchluden gekoren wurden Scheppenbare

lude alze Johan van Emethe Rutgher van Hameren beernt Valke ludike van Asbecke beernt blome Albert blome Geert van Wulphem Geert de Vrygreue van loen vnde Otte borste. Desse vurgt puncte vnde articuli desses breues laue wy beernt van Meruelde Hinrich van Meruelde brodere vurgt vur vns vur vnse rechte eeruent vnde aneruent myt zamenderhant vnde zekert in guden truwen den burghermesteren vnde den rade van Cosuelde we de zind by der tyd stede vnde vaste tho holdene zunder yenigherhande arghelist. Tho eynen meeren tughe vnde Vestnisse aller desser vurgt articuli zo hebbe ich beernt van Meruelde vnde hinrich van Meruelde brodere vurgt vnse Inghezegele an dessen bref ghehanghen. Vnde hebbet voort ghebeden Ecgberte van der Dunowe anders ghenompt van den spechuys vurgt de tho der tyd eyn Vrygreue waz wente desse zettincghe vnde Vplatincghe vur em gescheyn is daer he den vryenstoel myt richte vnde myt rechte bezetten hadde dat he zyn Inghezegel myt vnsen Inghezeghelen heuet an dessen breef ghehanghen Datum anno Domini Millesimo Tricentesimo octogesimo quinto ipso die Gregorii pape.

Die Siegel waren abgefallen.

Anm. Man vergleiche die Urkunde N. xxix. bei Kindlinger in dem M. B. I. Band S. 98. —

Im Jahr 1423 geschah vor dem Freigrafen zu Merveld Joann Roderdinck genannt de Swarte von den Gebrüdern Hermann und Geert von Mervelde die Versetzung des nämlichen freien Stuhls zu Flamessen an die Stadt Coesfeld. — Die Urkunde darüber ist von

Digitized by Google

Wort zu Wort mit der vorliegenden die nämliche, nur daß die Namen darin verſchieden ſind. — Statt des Freigrafen Ecgbert van der Dunowe kommt hier Joann Amethorn vor. u. ſ. w. —

Nro. XXIX.

Die Brüder Bernard und Henrich von Merveld verſetzen vor dem Gograven Diderich von Hamern, der Stadt Coesfeld den freien Stuhl im Kirchſpiel Jacobi. (Zu Flamesheim.)

1385.

Ex Orig. Archivi Civit. Coesfeld.

Kundiegh zy allen luden yn dessen apenen breue dat wy Bernt van Meruelde vnde Hinrich van Meruelde brodere bekennet vnde betughet apenbare alze dane Zettincghe alze wy ghedaen hebben myt vnsen Vryenstole myt zynre thobehoringhe vnde vurvallen beleghen yn dem Kerspele tho zunte Jacobe tho Cosuelde den Burghermesteren vnde den Rade der stades van Cosuelde des ze apene bezegelde breue van vns vnsen eruenden vnde aneruenden hebben vůr Ecgberte van der Důnow anders ghenompt van den Spechus vnsen fryengreuen dat wy ock alzodane zettincghe ghedaen hebbet in al der wys vnde mathe vur Dyderike van Hameren de tho der tyd eyn Amptman vnde eyn ghezwaren Goegreue was in den Veste van Harstehuzen des bisschopes van Munstere daer de vůrg[Vryestol inne beleghen ys. al arghelist vtghesproken Tho eyne mere Vestnisse zo hebbe ich Bernt van Meruelde

Digitized by Google

vnde Hinrich van Meruelde brodere vurgt vnze Inghezegele an dessen breef ghehanghen Vnde hebbet voirt ghebeden Dydcrike van Hameren dessen breef tho bezegelene myt vns. Vnde ich Dyderick van Hameren bekenne vnd tughe dat desse Zettinghe vur my gescheen ys daer ich zad in eynen hegheden Gherichte daer tho ghebeden vnde gekaren wurden rechte koernothen alze Johan van Emeche Herman van Meruelde borgher van Hameren Geert van Enze beernt Valke borgher van rodorpe vnde Herman Amethorn vnde hebbe des tho tughe myn Inghezegel myt eeren Inghezelen an dessen breef ghehanghen Datum anno Domini Millesimo Tricentesimo octogesimo quinto ipso die Gregorii pape.

Die drei Siegel waren abgefallen.

Nro. XXX.

Ludolf von Ahaus, Henrich von Solmissen, Hermann von Merveld und Hermann von Billerbeck bekennen, daß mit ihrer Einwilligung die Brüder Bernard und Henrich von Merveld der Stadt Coesfeld ihren freien Stuhl, zu Flamesheim belegen, versetzt haben.

1385.

Ex Origin. Archivi Civit. Coesfeld.

Wy Juncher Ludolf van den Ahus Juncher Hinrich van Solmysen Prauest tho zunte Mauricius tho Munster. Hermannus

van Meruelde vnde Hermannus van Bilrebecke bekennen vnde betughen apenbaer in dessen apenen breue alzodane zettinghe alze Bernt van Meruelde vnde Hinrich van Meruelde brodere doen vnde ghedeghenynceghet hebbet myt den burgermesteren vnde myt den scheppenen der stades van Cosuelde alze van des Vryenstoels weghene tho Vlameshem beleghen. Dat dat myt vnsen rade vnde myt vnsen guden willen ghescheen is In eyn orkunne vnde recht tuycgh der Warheyt zo hebben wy vnze Inghezegele an dessen breef ghehanghen. Datum anno Domini Millesimo trecentesimo Lxxx^mo quinto Kathedra Petri.

An pergam. Riemen hingen noch die drei erſten Siegel von grünem Wachſe, das vierte war abgefallen. —

Anm. Kindlinger ſagt im III. Th. der M. B. Seite 377. im Jahre 1423 ſey dieſe Verſetzung geſchehen. Aus vorliegender Urk. aber ſieht man, daß ſchon früher die Verſetzung dieſes freien Stuhls ſtatt gehabt habe. —

Zu der Freigrafſchaft Harſtehauſen oder Merveld gehörten nicht allein die am rechten Ufer des Baches gelegenen Welter, Empter, Leüſchter, Mervelder und Bornſter Bauerſchaften, aus dem Kirchſpiele Dülmen; ſondern ſie erſtreckte ſich auch über alle Kirchſpiele des Gogerichts Harſtehauſen, nämlich über die Kirchſpiele Lette, Norup, Dorup, Notteln und deſſen Filialkirchen Appelhülſen und Schaepdetten, über die Kirchſpiele Coesfeld, Varlar, Darfeld und Bilkerbeck, die zum Go- und Freigerichte Rüſchau gehörigen Bauerſchaften ausgenommen. (S. Kindling. II. B. S. 140.) Ferner über die im Gogerichte Sandwell gelegenen Kirchſpiele Legden, Oſterwick und Holtwick. (S. Kindling. III. B. S. 277. und 281.)

Dieſe Freigrafſchaft trugen die Grafen von Ravensberg von dem Münſterſchen Biſchofe zu Lehn, und belehnten damit wieder die Familie von Merveld. —

(Hierher die Urkunde Nr. 174. im III. B. der Münſt. Beitr.)

Nro. XXXI.

Wilhelm Herzog von Gülich ꝛc. bewilligt die Verſetzung des freien Stuhls zu Flameſſen an die Stadt Coesfeld, und belehnt dieſelbe damit in Mannesſtatt.

1386.

Ex Copia saec. XV. Archivi Civit. Coesfeld.

Wy Wilhem van Guiliche van der Goetz gnaden Hertzöghe van deme Berghe Greue tzu Rauensberg vnd here zo Blanckenbergh machen kunt allen luden in desem offenen briene dat alzo dane zettinegge myt vnsen willen sy alze Bernt van Meruelde vnd Hinrich van Meruelde brodere hain gedain myt deme Borgermeisteren vnde schepene der stad van Cosuelde as myt den Vryenstole tho Vlamessen de da horet in dy vriegraeschap zo Meruelde dey sy van ons zo leene haint vnd wir belenen vort in dessen vorgenantep Vrienstole in manstad, Mauriciusse Blome wonachtich bynnen Cosuelde zo behoeffne der stad van Cosuelde vurgj vnd haint dys zo gezueghe onssj ingesegel an dessen brief gehanghen Datum anno Domini

Millesimo Trecentesimo octuagesimo sexto. In vigilia beati Jacobi apostoli.

Datum per Copiam. Sub sigillo Opidi Cosueldenſ

Nro. XXXII.

Hermann und Gerhard von Meerveld und deren Kinder bekennen, daß ſie auch vor dem Gografen J. Roderdinck ihren freien Stuhl, im Kirchſpiel Jacobi belegen, der Stadt Coesfeld verſetzt haben.

1423.

Ex orig. membr. Archivi Civit. Cosfeldſ:

Kundich sy allen luden in dessen apenen breue dat Wy Herman van Mervelde Johan Hinrick vnd Hille syn echte Kyndere vnd Ghert van Mervelde Bernt vnd Herman syne echte Kyndere bekennet vnd betuget apenbare, alsodane Settynge als wy ghedaen hebbet myt vnsen Vryenstole myt synen tobehoringen vnd vervallen belegen in den Kerspele to suncte Jacobe den Borgermesteren vnd den Rade van Cosfelde des se apene besegelde breue van vns vnsen eruend vnd aneruende hebbet, vor Johanne Roderdinck anders geheten de Swarte seligen Goschalcks sone vnsen Vrygreuen, dat wy oeck alsodane Settynge gedaen hebbet vor Hermanne van Rodorpe de tho der tyt eyn Gogreue was in den Veste to Harste-

husen des bischops van Munster dar de vorss Vryestol ynne belegen is, Alle argelist vtespraken, Tho eyner merren vestnisse so hebbe wy Hermann vnd Ghert van Mervelde brodere vor vns vor vnse Kyndere vnse eruende vnd vor vnse aneruend vnse Segele an dessen breif gehanghen, Vnd wy hebbet vort gebeden Hermanne van Rodorpe vorss dessen breif myt vns to besegelen, Vnd ick Herman van Rodorpe Gogreue vorss bekenne vnd betughe dat desse settinge vor my geschein ys dar ick Sad in eynen gehegeden Gerichte dar tho gebeden vnd gekoren worden rechte Koernoten als myt namen Johan van Kukeshem Gosten Roleues vnd andere guder lude genoch, Vnd hebbe dar vmme to ener merren Vestnissen myn segel by segele Hermans vnd Gerdes van Mervelde brodere vorss mede an dessen breif gehanghen, Datum anno Domini MCCCCxxiii feria secunda post Remigii episcopi.

Die drei Siegel von grünem Wachſe hingen an pergam. Riemen.

Nro. XXXIII.

Joann von Merveld, Domherr zu Münſter, bewilliget die Verſetzung des Freienſtuhls zu Flamesheim an die Stadt Coesfeld.

1423.

Ex Origin. Archivi Civitat. Coesfeld.

Ick Johann van Mervelde Doemher tho Munster do kundich apenbare in dessen breue vnd betughe dat dat myt mynen vullenkomenen Vulborde vnd willen ys dat Herman van Mervelde vnd Ghert van Mervelde myne brodere myt eren Kynderen vor oen vnd oer eruend den ersamen Borgermesteren vnd Rade der stades tho Cosfelde ghesad hebbet den Vryenstoel tho Vlamishem mit synen vervallen vnd tobehorynghen vor dre hundert Olde schilde na vthwysinghe der breue de se oen dar vp ghegeuen vnd besegelt hebbet Orkunde myns segels an dessen breif gehanghen, Datum anno Domini MCCCCxxiii die sancti Egidij Confessoris.

Das kleine Siegel von grünem Wachſe hing an einem von dem Pergamente der Urkunde bis auf ein Paar Zoll unten abgeſchnittenen und durch die Urkunde gezogenen Streifen.

Nro. XXXIIII.

Sweder von Ringenberg Knape und seine Schwester verkaufen dem Münsterischen Bischof Adolf die Freigrafschaft über Dingden und Brünen, welche vom Stifte Münster lehnrürig waren, mit den beiden Freistühlen zu Dingden und Hamelo, und den dazu gehörenden freien Leuten und Gütern; ferner das ihnen zuständige Bauergericht in Dingden und Brünen, für eine gewisse Summe Geldes.

1360.

Ex Copiario saec. XIV. conscripto. L. I. Distinct. I. N. XLIX. Eccles. Cathedr. Monsis.

Nos Swederus de Ringenberghe famulus et Conegundis de Ringenberghe dicti Swederi Soror recognoscimus tenore presentium publice protestando. Quod nos pro nobis et omnibus nostris heredibus et de pleno consensu et expressa voluntate eorundem vendidimus tradidimus resignauimus ac tenore presentium resignamus justo venditionis titulo perpetue possidendum Reuerendo in Christo patri ac domino domino Adolfo dei gratia Monasteriensis Ecclesie Electo ementi pro se et sua ecclesia Monasteriensi et suis successoribus Vrigrauiatum nostrum in Dingeden et in Brunen ab ecclesia Monasteriensi in feodo homagii dependente vna cum duabus liberis sedibus in Dingde et in Hamelo in parochia Brunen situatis ac tribus mansis liberis videlicet manso thon elsen ac manso tho weyepaghenhus alias in den Stengrunde nec non manso thon hooncampe sitis in parochia Brune et hominibus liberis dictorum mansorum ac vniuersis juribus et attinentiis dicti vrigrauiatus

Digitized by Google

liberarum sedium mansorum ac liberorum hominum prefatorum ac judicium dictum burgerichte infra limites dicte ville Brunen. Et dimidietatem judicii dicti burgerichte infra limites ville Dingden prout nostri progenitores et nos hactenus possedimus ad habendum tenendum et possidendum. et quicquid sibi uel suis successoribus placuerit perpetuo faciendum. pro summa pecunie nobis ad nostram voluntatem tradita et soluta. Transferentes nichilominus omne jus et dominium dicti Vrigrauiatus Sedium mansorum et hominum liberorum ac judiciorum prefatorum in eundem Dominum Episcopum et suam ecclesiam prefatam. nichil juris nobis in ipsis penitus reseruando. et promittimus pro nobis et nostris heredibus dictum Vrigrauiatum sedes mansos homines et judicia hujusmodi et jura in parte uel in toto nunquam vllo tempore impetere. seu super hiis litem uel controuersiam mouere sed tenebimur et debebimus ac tenore presentium promittimus ipsi domino nostro et sue Ecclesie Warandiam facere eorundem Vrigrauiatus Sedium mansorum et hominum liberorum ac judiciorum prout de bonis homagiis et prefatis judiciis sicut de bonis propriis Warandia fuerit facienda pre omnibus volentibus juri comparere. In quorum omnium testimonium ac notitiam pleniorem Sigillis nostris presentes literas fecimus communiri. Datum anno domini M°. CCC°. Sexagesimo in Vigilia Penthecosten. —

Nro. XXXV.

Biſchof Florenz verkauft zum Behuf der von ihm von Rudolph von Boleken angekauften Freigrafſchaft auf dem Drene, den in dem Wigbolte Sendenhorſt gelegenen Unterhof Levekenmanneshofe als ein freies durchſchlachtig eigen Gut, welches zu der Freigrafſchaft auf dem Drene gehörte.

1367.

Ex Originali Arch. Cathedr. Eccles. Monsis. (Rubr. Amt Wolbeck N. 5.)

Nos Florentius Dei gratia Monast. ecclesie episcopus vniuersis presentes literas visuris et audituris notum facimus presentibus publice protestando. Quatinus nos ad vsus nostros et ecclesie nostre monast. emerimus a Rodolpho Boleken et Jutta ejus uxore legitima Jurisdictionem Vrygrauigiatus super dreno prout idem Vrigrauiatus situs est cum omnibus suis juribus pertinentiis attinentiis et obuentionibus vniuersis vna cum bonis liberis mansis et eorum juribus ac cum ligiis qui vulgariter Vryen dicuntur ad ipsum vrigrauiatum pertinentibus prout prenominatus vrigrauiatus cum suis juribus attinentiis et obuentionibus a nobili domino Bertoldo domino de Buren in pheodum tenebatur, a quo etiam emimus dominium juris pheodalis, pro certa pecunie Summa quam nos pro parte soluere adhuc tenemur, considerantes nostram et ecclesie nostre vtilitatem Cum bona deliberatione vna cum decano et . . capitulo ecclesie nostre predicte ac aliis amicis nostris super hoc habita, de scitu ratihabitione consensu et voluntate predictorum . . decani et . . capituli vendidimus ac hereditare et perpetue vendimus literas per presentes honorab: viris do-

Digitized by Google

minis Engelberto fransoys canonico ecclesie nostre Monast. Leuoldo van den Berghe decano in Dulmene et Johanni pedinctorp rectori altaris sancti vincentii in ecclesia Monast. predicta siti manufidelibus quondam domini Hermanni de Houele decani dicte ecclesie Monast. pro memoria ejusdem decani perpetue in predicta Monast. ecclesia peragenda, Mansum dictum Leuckenmanneshoue situm in oppido Sendenhorst, pro bonis proprietariis, quod vulgariter dorslachtegen dicitur, cum edificiis agris arboribus pratis pascuis cespitibus et ramis ac cum omnibus juribus et veris pertinentiis antiquis et obuentionibus ejusdem quibuscunque pro certa pecunie Summa videlicet viginti marcis denariorum Monast. vsualium et dativorum, nobis per dictos manufideles in numerata et prompta pecunia integraliter persoluta nec non in vsum et vtilitatem ecclesie nostre Monsis videlicet in solutionem Vrygrauiatus predicti exposita, totaliter et conuersa, de qua quidem summa nos tenore presentium absoluimus et quitamus dictos manufideles sic quod ipsi manufideles ac decanus et . . capitulum predicti nomine quo supra ab hac hora in antea dictum mansum cum omnibus suis juribus jure proprietatis quod vulgariter dorslachtegen dicitur tenebunt, et possidebunt pacifice hereditarie libere et quiete, Et nos Florentius Episcopus Monast. predictus promisimus pro nobis nostrisque Successoribus et ecclesia nostra, et promittimus firmiter in hiis scriptis pretactis manufidelibus, ac dictis dominis decano et . . Capitulo sepedicte ecclesie nostre Monast. dicti mansi ejusq. jurium et pertinentiarum veram facere Warandiam pre omnibus juri parere volentibus sine dolo. Renuntiantes nichilominus pro nobis successoribus et ecclesia nostris, omnibus priuilegiis juribus exceptionibus et defensionibus juris canonici

et ciuilis, quibus mediantibus contra premissa vel premissorum aliquid facere possemus aliqualiter uel venire ac beneficio restitutionis in integrum, et specialiter juri dicenti generalem renuntiationem non valere. Insuper si predicti manufideles ac decanus et . . Capitulum jus ligiorum predicti mansi qui Vryen dicuntur quod in dicto manso habent, cum ipsorum bona voluntate acquirere poterunt in futurum, hoc est et erit de nostra ac successorum nostrorum plena voluntate. — In quorum omnium testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo . . Capituli nostri predicti ex quo omnia premissa de scitu voluntate et ratihabitione decani et . . capituli ac singulorum canonicorum cum solempnitatibus debite processerunt, presentibus est appensum. Et nos decanus et . . Capitulum ecclesie Monast. predicte recognoscimus et fatemur. quod premissa omnia et singula de nostro scitu consensu voluntate et ratihabitione facta sint, sigillum majus ecclesie Monast. predicte vna cum Sigillo prefati domini nostri domini Florentii episcopi predicti presentibus appendisse in euidens testimonium premissorum. Datum et actum presentibus Hermanno de Keppele milite, Ludolpho de Asbeke, Andrea van der Heghe famulis et Jacobo fortis canonico carpensis notario nostro et aliis quam pluribus fide dignis. Anno domini M°CCC. Sexagesimo septimo ipso die Gereonis et Victoris Martirum. —

An pergam. Streifen hingen die beiden Siegel. Das erſte war ein rundes Siegel von rothem Wachſe 1¼ Zoll, und ſtellte das Bruſtbild eines Biſchofs im Ornate vor, der die Rechte zum Segnen erhoben, und in der Linken den Biſchofsſtab hatte, an deſſen Krümmung Verzierungen angebracht waren. — Unten zur Rechten war der Münſt. Balken, zur Linken der doppelte Querbalken (das Familien-Wappen des Biſchofs).

Digitized by Google

Die Umſchrift war abgefallen. Das 2te war das bekannte ovale Siegel des Domkapitels, in grünem Wachſe ausgedruckt.

Anm. I. Die Urkunde über den Verkauf der Freigrafſchaft auf dem Dreine von Rolf Bolike n an den Biſchof v. Münſter (1367, Dienſtag nach Paſchen) iſt unter: Amt Wolbeck N. 4. enthalten, und bei Kindlinger M. Beitr. III. No. 169. S. 471. ſchon abgedruckt. —

Anm. II. Zur Abfindung des Kaufſchillings für dieſe Freigrafſchaft verkaufte der Biſchof Florenz, mit Bewilligung des Domkapitels, ferner noch dem «Rutger de Ramesberge canonico eccles. Monast. et suis manusidelibus precium conseruatoribus, Mansum dictum Bertenhoue thor hart, et mansum Beatricis dictum Beatrishoue tho Meldinchouen, sitos in burscapio thor hart, et in parochia sendenhorst pro bonis proprietariis que vulgariter dorslactig eyghen dicuntur cum hospitiis agris - - et omnibus - - pertinentiis et - - obuentionibus . .*) Qui quidem mansus, heißt es ferner, fuerunt mansus liberi predicti vrygrauiatus, - - - - - - - - - - - - - in solutionem pecunie in qua prefatis Rodolpho Bolekin et ejus uxori ac Domino Bertholdo de Buren obligati sumus pro vrigrauiatu prenarrato. — De qua quidem summa - - - - ipsum Dominum Rutgherum - - - - - quitamus, sicque dictus D. Rutgherus et ejus manusideles - - - ab hac hora in antea dictos mansus - - - tenebunt, et jure proprietatis pro bonis que vulgariter Dorslachtichegen dicuntur, possidebunt pacifice, hereditarie - - - Ita quod Dominus

*) Ohne die freien Leute. Dies wird in der folgenden Urkunde zum Ueberfluß deutlich angegeben: - - - mansum Beatricis vulgariter Beatrishove tho Melinchove in Burscapia thor Hart----cum omnibus---pertinentiis et obuentionibus------perpetue ac hereditarie domino Rutgero de Ramesberghe - - - - - - hominibus ligiis qui volgariter Vryen dicuntur exclusis et exceptis, vendidimus. etc.

(Anm. Ligius homo heißt ſonſt ein Ledigmann, hier aber ein zur Freigrafſchaft höriger Mann. —)

Rutgherus et sui manusideles - - - dictos mansus vendere et obligare, distrahere et alienare - - possint ad ipsorum beneplacitum voluntatis.

Dieſe Urkunde, woran die nämlichen oben beſchriebenen Siegel an hellgrünen durchflochtenen Schnüren hingen, und welche nach dem nämlichen Formulare abgefaßt iſt, befindet ſich ebenfalls auf dem Domarchiv: Rubr. Amt Wolbeck N. 6. (An. 1367.)

Dieſer Urkunde war noch eine andere sub N. 6. beigefügt, worin Johan: dictus Koseman, qui se locationem et conductionem certorum annorum in dicto manso Hre et blidike ejus uxor legitima Elisabet Johannes et Gertrudis eorundem liberi qui se homines ligios vulgariter dictos Vryen nostri Vrygraniatus super drenum et in Sendenhorst et de predicto manso oriundi asserebant, coram nobis (Eppo Florentio) et testibus constitutis, ne imposterum - - - - - - - - possent materie discordiarum generari, omne jus quod ipsis conjugibus eorundem liberis - - ac - - heredibus - - competiit seu competere poterat - - in prefato manso Beatricis - - - - - - - recognouerunt se vendidisse et vendiderunt perpetue et hereditarie literas per presentes prefato domino Rutgero de Ramesberghe. etc. (An. 1367.)

Anm. III. Ferner verkaufte Biſchof Florenz zu eben dieſem Behuf:

«Domino Rotgero de Ramesberghe Archidiacono in Lunen siue rectori majoris albi officii in ecclesia nostra - - - et suis successoribus pro tempore existentibus in Archidyaconatu seu officio supra dicto ad vsus - - eorundem, Mansum dictum Wilhelmi to Sudene et Mansum dictum des Greuenhoue sitos in burscapio Rinchoue et in parochia Sendenhorst pro bonis proprietariis que vulgariter Dorslachtigegen dicuntur cum hospitiis agris arboribus pratis pascuis cespitibus frondibus agris aquis et cum omnibus suis veris ab antiquo pertinentiis et obuentionibus vniuersis, hominibus ligiis qui vulgariter Vryen dicuntur solummodo exceptis et exclusis, quorum tamen jus omne quod in

Digitized by Google

ipsis mansibus ipsis hominibus liberis competit et debetur idem Rotgerus Archidyaconus pro parte emit et comparauit et - - - - ipsius successores - - - semper emere et comparare poterunt, absque nostra vel - nostri Capituli requisitione vel consensu ad usum et utilitatem Archidiaconatus seu officii supra dicti, qui quidem mansus fuerunt mansus liberi predicti Vrigrauiatus, pro septuaginta marcis denar. Monast. — coram nobis, et personis capituli prefato Rudolpho Boliken et ejus uxori traditis numeratis et solutis in solutionem Vrigraviatus supra dicti. De quibus quidem septuaginta marcis sic dicto Rudolpho et ejus uxori coram nobis et personis dicti nostri capituli traditis et solutis nomine nostro et ecclesie nostre, ipsum Dominum Rotgherum Archidiaconum seu Rectorem predictum et ejus successores absolvimus tenore presentium et quitamus, sic, quod Dominus Rotgherus et ejus pro tempore successores predicti ab hac hora in antea dictos mansos cum suis pertinentiis ut prefertur, de cetero jure proprietatis pro bonis que vulgariter dorslachtich egen dicuntur possidebunt pacifice hereditarie libere et quiete, ita quod nos, nostri successores ac nostri nostrorumque successorum dapiferi et Gogravii in dictis mansibus sive bonis nullum jus novum vendicabimus et exigemus, vendicabunt vel exigent quale antea habuimus vel habuerunt, cum liberi existerent mansus vrigraviatus supradicti - - - - - - - - - - - - - - Insuper Nos Florentius Episcopus - - cupimus esse notum, quod cum quinquaginta marce pro quibus mansus dictus Wensinch in parochia Zepenrode situatus, dicto Archidiaconatui seu officio attinens, propter ejus malum Situm de nostro et dictorum Dominorum Decani et capituli consensu sit venditus et dicta pecunia una cum viginti novem marcis pro anniversario seu memoria Hermanni Haken canonici ecclesie nostre Mōnsis dum vixerat in eadem nostra Monasteriensi ecclesia peragenda, in emptionem et solutionem predictorum Mansium, et in emptionem juris quod hominibus liguis qui vulgariter vryen dicuntur competiit et debebatur in prefatis bonis, sic, ut prefertur,

per Nos venditis, totaliter - - sit conversa - - - qua propter de consensu - - - - Decani et Capituli ecclesie nostre ordinavimus, et - - ordinamus, ut Rotgherus et sui Successores predicti redditus unius marce denar. Monsium - - - de prefatis bonis sic per eum - - - ad utilitatem sui Archidiaconatus seu officii a nobis comparatis - - singulis annis in anniversario prefati Hermanni Haken dabunt sive ministrabunt. In quorum omnium testimonium etc. 1369. — In vigilia beati Bartholomei apostoli.

Nro. XXXVI.

Joann von Wüllen, Freigraf des Münsterischen Bischofs Henrich von Moerse, belehnt den Gerhard Ridderinch mit einem im Kirchspiel Beckum gelegenen freien Hofe, zu freiem Rechte u. s. w.

1438.

Ex Origin. Arch. Patr. Monast. apud N. Kindlinger Tom. I. Msptr. p. 148.

Ich Johan van Wullen Vrygreue des erwerdighen in God Vaders und Heren Heren Hinrikes van Mörse Biscopes tho Monster enkenne und betughe openbaer in dessen Breve, dat vor my ghekomen sin in een ghehegeden Ghedynge, dar ich stede und stoel des Ghedinges und Gerichtes myt Ordele und myt Rechte beseten hadde antworde guder Lude hyr na bescreven, Bertold ton Haghen und Geze syn echte Wyf, und verteghen und upleten aldaer myt Hand und myt Munde myt guden vorbedachten vryen Willen eendrechtelike vor sich und vor eer

rechten Erven de vryen Hove, de beleghen is in den Kerspele tho Bechem in der Burschap tho Dunynchusen myt al erer rechten Thobehoringe in myne Hande und Macht alze Bertold vorg. de Hove vorg. van my untfangen hadde tho vryen Rechte, alze des Rikes Recht wtwiset, also dat se und eer Erven noch Nemant van erre weghene uppe de vorg. Hove saken solen noch Ansprake hebben tho ewyghen Tyden. Und ich Johan Vrygreue vorgt. hebbe de vorg. Hove myt dessen Breve aldaer voert belenet und belene myt Hande vnd myt Munde tho vryen Rechte alze des Rikes Recht wtwiset, tho enen rechten Lene, Gherde Ridderinch und sinen Erven, und sal und wil en des vorg. Gudes rechte vullenkomene Warschap doen, und tho vryen Rechte des Rikes beholden alze een Vrygreue des Rikes Vryen van Rechte holden und waren sal in allen Steden war wanner und wo vake en des Noet und Behoef is, sunder Arghelist. Und de vorg. Ghert hevet ghehuldet und ghesworen, de vorg. vryen Hove myt al erer Thobehoringe tho hodene und tho warene alze des Rikes Recht is. In Orkunde der Warheyt alle desser vorg. Articule, so hebbe ich Johan Vrygreve vorg. myn Ingesegel an dessen Breef gehangen. Oec weren hyr an und over ersame Lude tho rechter Tuchluden hyr tho ghebeden ghekoren, Albert van Summeren, Johan Ridderinch, Nolken Berne, Lambert Speghel, Johan van Mönster, Herman van Werle, Frederink Moerken, und ander gude Lude ghenoch. Datum anno Domini M°. CCCC°. XXXVIII°. feria secunda post Lucie.

L. S.

Anm. Es war von jeher Verfaſſung, daß der Uebertrag eines Erbes oder Wehrguts an einen andern vor dem Landgerichte (welches die Grafen bekleideten, und ſpäter die Freigrafen noch über die freien Güter) geſchehen mußte, wo der Richter den neuen Beſitzer einſetzte, inveſtirte, belehnte (gleichbedeutende Wörter). Der Nachſatz, z. B. jure homagii, jure Ministeriali, jure castrensi, to vryen Recht, to Landrecht, to Pandrecht, to Erfetalsrecht, to Hofrecht u. ſ. w. beſtimmte das Belehnen und die Gegenpflicht.

Nro. XXXVII.

Joann Ridderinch überträgt vor dem Freigrafen Bernard Palle an dem Freiſtuhle zu Kewik, den im Kirchſpiel Beckum gelegenen freien Hof zum Behuf der Stadt Beckum.

1471.

Ex Origin. Archivi Patr. Monast. apud Kindlinger T. I. Mſptr. p. 49.

Ich Bernd Palle Vrygreue van Keyserliker Gewalt myns gnedigen leven Hern Hinrikes van Schwartzburgh to Munster, und Administrator der Kercken to Bremen, erkenne und betuge openbare in dussen Breve, dat vor my gekomen is to Kewyk an den Vrienstol in en geheget Gerichte, dar ick stede und Stol des Gedinges und Gerichtes gespannender Banck mit Ordele und mit Rechte besetten hadde, antworde guder Lude hiir na bescreven, Johan Ridderinch genant Brewe, und vortech und uplet aldar mit Hande und mit Munde mit guden vorbedachtem vryen Willen vor syck und sine rechten Erven de Vryen Hove de

belegen is in deme Kerspele to Bechem und in der Burscap to Dunninckhusen, mit allen erer echten Tobehoringen in myne Hant und Macht to Behoff der Borgermestere und Rade van Bechem, alse Johan de vorg. van Johanne van Wullen Vrygreven entfangen hadde to vryen Rechte alse des Rickes Recht utwiset, also dat he noch sine Erven eder Nemant van siner wegen uppe de vorgen. Hove saken willen und sollen, noch Ansprake hebben ton ewygen Tyden. Ok bekande de vorg. Johan vor my Bernde Vrygreven vorg. dat he wolde reken und antworden sodane Breve und Rechticheit de he hedde uppe dat vorgen. Vrye Gud to Dünninckhusen in Hande Borgermestere unde Rade to Bechem, allet dyt so vorgen. sunder Arglist. Und ik Bernd Vrygreve vorgen. hebbe dusses to vorder Bekantnisse myn Ingesegel umb beyder Part Bede willen an dussen Breff gehangen. Und hiir waren mede und over gude bescheidene Lude to rechten Tuchluden, de ersame Rötger Torck Gogreve to sendenhorst, Alberts Sone, Gerd Ocke Rentemester, Hinrich Polmen, Hinrich Drehus, Borghermesters to Alen, und Herman Overbecke to Vorhelm, unde anderer guder Lude genock. Datum anno Domini M°. CCCC°. LXX primo des Gudensdages na deme Sundage Jubilate.

L. S.

Nro. XXXVIII.

Bernd die Ducker, Freigraf zu Heiden verfehmt den Gerd Deipenbroik und deſſen Knechte, und fodert alle Freiſchöpfen des H. R. Reichs auf, dieſelben an den erſten Baum aufzuhängen, weil ſie zwei Freiſchöpfen ermordet hatten.

1441.

Ex Originali Archivi Civitat. Bochold.

Erbere guede Vrende, iv genoget to weten, dat eyn tydt geleden ys, dat ich Bernt die Ducker vrygreve der Vrygravscapp van Heiden vitgesant hadde veir echte rechte vryscheppen des hilligen ryckes, ene badinge to doine in denste des hilligen romeschen ryckes an Everde van Deipenbroick den jungen dar sey myt ordele vnd myt rechte to gewunnen weren, alz der hemeliken achte recht ys, Welke veir vryscheppen vurg. van Gerde van Deipenbroik vnd van synen Knechten, alz myt namen Frederich Moseler, Johan die Geck worden gefangen, getenet geschlagen ind myshandelt, jnd die vurg. veir vryscheppen brachten sey in Sclote ind Gevrechte Gerdes vurg. ind hoilden sey op bet an den andern Dagh. Doe nam Evert syn broder vurg. die vurg. veir vryscheppen ind ledden sey vit Slote ind Gevrechte Gerdes vurg., ind hengeden der Vryscheppen twe dar Gherd vurg. syn raet, daet, Knechte, ledder vnd sele to dede. Ind heven diese jemerlike gemordet sonder Gerichte ind Recht. Ind die ander twe vryscheppen ledden sey weder in Slote ind gevrechte Gerdes vurg. ind heven die geschattet, dar sey Gode ind dem hilligen rycke grote Smaheit, hoen ind laster angedaen heven. Ind vmme der

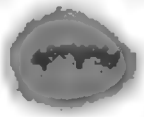
Digitized by Google

groten Mysdaet, Laster vnd Smaheit willen den sey Gode vnd dem hilligen rycke dar angedaen heven, darumme soe wart enen recht plichtdagh dar to gelacht und geholden vor Hugo van Osterwyck Vrygreve in den Veste van Rekelinchusen vor den Vrygenstole tor Ravenscick by der Syenbecke, van clage wegen des hilligen ryckes, dar des Gerichtdages Gerd vnd syne Knechte vurg. worden verboden ind opgenamen, soe dat die leste sententie ind die Vernemynge to der tyd an en nicht ergenck, Vormitt[illegible]ede willen der stede alz Rekelinchusen vnd der van Dursten; dat die clagt eirst vor verwarden myt endordell, er die bede ind opstellinge geschae, soe war scy wedden enen Vrygreven op enen vryen Stoel in enen sittenden gehegeden Gerichte, dat dan die Vrygreve den Clagern die leste sententie ind die vernemynge an Gerd vnd syne Knechte vurg. doen solde, gelyck alz dat die Vembreiff ind Ordelbreiff dar op sprekende, vitwysende ys: So bekenne ick Bernt vrygreve vurg. dat die claghen van des hilligen rykes wegen voir my gekomen synt an den Vryenstoel ten Hassenkampe by Erler, ind maende my by den Ede, den ich Gode ind dem hilligen ryke gedaen hebbe, dat ich en Wullgerichte ind die leste Sententie an die vurg. Personen doen solde, des ich en recht vrygreve en moothe van myne gelavede ind Ede wegen ind umme dusser vurg. groter Smaheit Hoen Laster vnd Mysdaet willen, den sey Gode ind dem hilligen Rycke dar an gedaen hebben, So hebbe ich Gerde vurg. ind syne Knechte vurg. sey verwyst veruart, und vervemet, als des hilligen ryckes ind der hemeliken achte recht ys, dar veel schiltbordige mans van Vryscheppen an ind auer weren. Erbere gude Vrende so late ich V dyt weten, ind gebeide voirt allen echten rechten

Vryscheppen under Konygesbanne, van myne Gelavede ind Ede wegen, off y off enich Vryscheppen dusse vurg. verwysede, veruarde ind Veruemede lude enich bekomen kunnen off bequemen, dat men scy nemen ind brengen sey an den eirsten Boem, dar men ankomet, ind hangen sey, ind doen enen er recht, alz der hemeliken achte recht ys. Dat V, alle Vorsten, Heren, Greven und Vryschoppen, die den hilligen rycke ind den hemeliken Gerichte gehuldet hebben, gebort to done, want dem hilligen rycke grote Smaheit und Schemede darmede gedaen ys, ind nv gescheit, noch gehort en ys, dat solke grote Undaet dem hilligen rycke gedaen sy. — Ind vort Erbere Guede Vrende so verkundige ick V, ind vort alle echte rechte Vryscheppen, woe dar myt rechten Ordele in dem hemeliken Gerichte gewyst vnd erkant ys, wer dat enich vryscheppen dusse vurg. verwysede, veruarde, und vervemede lude husede off houede, off sich in oren lande leiten vmme gaen ind behelpen, vnd en er recht nicht en dede gelyck vurg. ys, die dede synen Ede den hey Gode und dem hilligen Rycke gedaen hevet, to kort, und were dem hilligen rycke dem hemeliken gerichte brokich vnd weddich geworden, ind warne darumme alle echte rechte Vryscheppen die dem hilligen ryke ind dem hemeliken Gerichte gehuldet heven, dat sey sich hyr vor hoeden, op dat sey in geyn strafbar last und Verdreit darmede en komen, dat onz doch leet wer, dat verkere onse herr Gott, die V spar lange tyt gesont. Ind hyr weren mede an ind auer veel guder schiltbordige mans van Vryscheppen, als myt namen, Hugo van Osterwyk Vrygreve in dem Veste van Rekelinchusen, Wenemar van Heiden die Olde, Johan van Raesuelde die Olde, Jordan van der Landwich Henrich

Digitized by Google

Mume, Johan dei Jopener, Bernt die letert, Sander van Berntvelde, Gherd Halstwyk, Henrich die Ruter, Gherd van Galen, Evert Roderinch, Goesen Wilkinck, Bernt Temmynchof, Schulte Keirstiens, Roleff Wynandes, Henrich die Vryc, Henrich Koenoet, Arnt Veinten, Wessel Guninck, Goes van Halteren ind Herman Temynchoff Vryvrone, ind vort veel mer guder mans van Vryscheppen und Vryen, wal geachtet op hundert. Geschr: onder mynen Segel. Datum op sinte Laurentius Avent Anno ꝛc. xL primo. (1441.)



Aufſchrift.

An die Erbere Borghermestere scheppene ind Raet der Stad Boicholte myne bysunders gude Vrende ꝛc.

Duss. Breives en zall neymand lesen off horen lesen edder opdoen hey en sy eyn echt recht Vryscheppen des hilligen rykes. —

Dieſe merkwürdige Urkunde findet ſich im Bocholder Stadtarchiv jetzt nicht mehr vor; — ſie wurde mir, um Abſchrift davon zu nehmen, von einem Privatmanne, der ſie aus jenem Archive erhalten hatte, mitgetheilt. —

Nro. XXXIX.

Die Brüder Bernard und Adolf von Merveld ſetzen der Stadt Coesfeld einen Freigrafen.

1478.

Ex Orig. Arch. Civit. Coesfeldſ.

Ersamen vorsichtighen bisunders guten frunde wy begeren V to wetene Dat wy Johanne Lampen hebn vor eynen frigreuen gesat vnd ang[illegible] So wy V dan enen frigreuen plegen tō Setene so sette wy V en ok so vele als vns des gevont vnd hebn willen van der sumigher ufgestalt want he nicht bequeme en was dar gy V voirt myt em vnd den gherichte in den besten na moghen weten tho richten got sy myt v gegſ vnder vnse segelle vpte fridach na Sunte Bartholomei daghe Anno Domini MCCCCLxxviiiº

Bernd vnd Aleff van Merfelde gebrodere

Die Aufſchrift war:

Den Ersamen vnd vorsichtigen Borgermeysteren vnd Rade der Stadt Koesfelde vnsen bysundern guden frundſ. —

Nro. XL.

Gerichtſchein des Werner von dem Sunderhuſe, Freigrafen an den Freiſtühlen zu Altenhorde und Landwerinck, daß er Metten, Ehefrau Joanns zum Lohues im Kirchſpiel Geſcher, als ein Dienſtweib des freien Stuhls aufgenommen, und ihr alle Privilegien der Bankfreien gegeben habe.

1487.

Ex Originali, penes me.

Ick Werner van den Sunderhuess van Keyserlicher macht vnd gewolt vrygreue myns gnedigen leuen heren van Monster rc. der Lantwerinck Vryenstole ton Altenfforde vnd lantwerinck doe kundt vnd bekenne auermyts dessen breue. Dat ick Schine des Gerichts vnd van wegen myns vrygreuen Ampts entffangen hebe vnd entffange auermyts dessen breue Mette de eyn echte huisffrouwe is Johanne ton Loehuess in dem Kerspele van Gescher, vnd is gheboren van Herman ton Brincke vnd Aleken siner rechten Huesfrowen, vor ene Vryge Denstwyff sunte Pauwels vnd der vorgerorde Vrienstole to behoff mynes Heren Gnaden, vnd hebbe se laten huldigen als ener vrouwen geborlick is mynen Hern Gnaden, vnd my van Ampts wegen to behoff sunte Pauwels, truwe vnd holt tho wesen, vnd hebe derselven Metten vorss. wedervmme ghegheuen alle preuilegien vnd rechticheit, de alle banckvrygen der vorss. vryenstöle van alderen to alderen ghehad hebn, Sunder indracht vnd sunder Argelist. Dar dyt gheschach dar weren myt my an vnd auer de Ersame Hyllebrant Busscoff Rentmester ton Ahuess, vnd Roleff van Synderen vor tugeslude by gebeden. To Orkun-

Digitized by Google

de der Warheit aller vorg: punthe soe hebe ick Wenner vrygreue vorgl: myn jngesegel an dessen breff ghehangen. Datum Anno Domini MCCCCLXXXVII°. feria quarta post Dominicam oculi mei.

Das Siegel war abgefallen. —

Das Erbe Lohnes im Kirchſpiel Geſcher war alſo ein Freibanksgut, worauf keine Perſon zugelaſſen wurde, die nicht erſt als frei erklärt war.

Nro. XLI.

Verhandlung in der General-Verſammlung der Stuhlherren, Freigrafen, Freiſchöppen ꝛc. zu Arensberg i. J. 1490.

Ex Copia copiae authent.

Copia Protocolli in Conventu Feimeiorum capitulari Arensbergae Anno millesimo quadragentesimo nonagesimo habiti. Pro Sede libera in Geisicke.

Ad emanatam convocationem generalem allinger zum Overveimgerichte tho Arensberge in dem Bohmgarden behöriger Stoelsheeren, Freygrefen, Freyscheffen unde Freyfrohnen, synd erscheenen, wie folget.

Als Stoelsheeren

1mo Gotthardt van Kettler van wegen des fryen Stoels tho Hovestädt.

Digitized by Google

2do Gotthardt Wreden tho Reigeren van wegen des Stoels in Hachen

3tio Cunrad van Broiche Droste van wegen des Stoels tho Hundemen

4to Johann van Furstenberg tho Hollinghoven van wegen des Fryenstoels da sälwest.

5to Johann Vogdt van Elspe wegen allingen eme und synen Vedderen hörigen Frystöhlen als

1) in welschen Ennest, 2) in Hundemen, 3) in Henersberg*), 4) in Broichhusen, 5) an der breiden Eeke, 6) in Bameenoel. 7) in Elspe, 8) in der Frygrapschafft Waldenburg.

6to Joannes Rump unde

7mo Theodorus Rump zu Wenne, van wegen des Stoels tho Oedingen.

8vo Antonius Schurmann.

9no Henneke van Hanxleden.

10mo Wiegand van Hanxleden.

11mo Johann Vehlen van Wichlinghoven.

12mo Johann van Thülen.

13tio Rembert van Gahlen.

14to Adrian van Ense.

15to Herman van Scholenborg.**)

16to Johann van Ole.

17mo Henrick van Plettenberg.

---

*) soll Heinberg oder Heinersberg heißen.

**) Van Steinen liest: Schnellenberg. St. XXX. S. 1160. —

18vo Berenhardt van Lethmathe.
19no Theodorus van Freiseken
20mo Hermann van Meschede
21mo Henrick van Bernighusen van wegen des Frystoels in Bettinghusen.

Als Frygreven.

Aus der Grapschafft Arensberg.

1mo Gerhardt Struckelmann*)

Aus dem Munsterland.

2do Georg Darleder, van wegen des Stoils in Dollenorden.
3tio Henrick Ringenberg vam Stoile tho Raesfeldt.
4to Berendt Dücker vam Stoile tho Gemen.
5to Hermann Middeldorp vam Stoile tho Münster.

Aus der Grapschafft Marke

6to Luddeke van der Mollen, vam Stoile tho Soeste.
7mo Everhardt van Heldt vam Stoile tho Unnau.
8vo Rottger Hardekep vam Stoile tho Vilgeste

Aus der Grapschafft Waldeck

9no Steffen Steinweg vam Stoile in Corbach.
10mo Sylwester Berends vam Stoile tho Landau.
11mo Volcmar genandt Tweren vam Stoile tho Frienhagen.—**)

---

*) B. Steinen hat Stenckelmann. l. c.

**) B. Steinen lieſt: Steinhagen.

Aus dem Paterbornischen

12mo Heermann Kleinschmidt vam Stoile tho Paterborn.
13tio Berend Ludewig vam Stoile tho Brakele.
14to Johan Piperling vam Stoile tho Dringelberg.
15to Peter Pispink vam Stoile tho Sutheim.

Aus dem Vest Limburg.

16to Diederich in den Wyden vam Stoile tho Limburg.

Aus der Grapschafft Ritteberg

17mo Hanns Grawen, vam Stoile tho Rettberge.

Aus dem Herzogthum Westphælen

18vo Henrick Kleinschmidt vam Stoile tho Volkmissen.*)
19no Henrick Wienendes vam Stoile tho Medeback.
20mo Theodorus Dortenleben**) vam Stoile tho Fredeburg.
21mo Berenhardt Botendorpe***) vam Stoile tho Balve.
22do Heinemann Weffer vam Stoile tho Canstein.
23tio Johann Ising vam Stoile tho Astinghusen.****)

Uytbliven sind 38 Stoelheerens, 62 Frygrefen als hierna geschrieven staet

(Nomina eorum in hac copia omissa)

*) Volkmarsheim bei v. Steinen. l. c. S. 1101.
**) Dorleder. v. Steinen. l. c.
***) Boven dem Dorpe. v. Steinen. l. c.
****) Ostinghausen. v. Steinen. l. c.

Digitized by Google

Als man daruff utgemaket, dass de beeden jungisten Frygrefen dat Protokoll dusses Capittels fohren solden unde up ören der heimliken Achte gedahnen Eydt scherplich erindert, so hebben wy Henrikes Wienendes undt Röttger Hardekop geschrieven als hierna steet.

Thom ersten als wy semmetliken tosamen waren, undt utgemaket war, wat owen beschrieven steet, lethen wy de Fryenscheppen und Fryfrohnen tho uns komen, up dat se unses gnedigen leven Herens van Cöllen gevollmechtigten medde entfangen mogten, der Fryenscheppen waren wohl etzliche Hundert, und der Fryfrohnen vief un sechzig, da quame de Ehrenveste Gestrenge Her Philips van Hörde im Nahmen unde van wegen unses leven Heren van Cöllen, als Stadthalder der heimlicken Gerichte, unde sprack uns alsso an: dat wy thosamen beropen ümme Ursake willen etzliche Misperuch, die sick by der heimlicken Vehme offgethan hedden, trewlich abzuthun, unde alles wyder na Vorschrifft und Einsatzung Caroli Magni und des heimliken Gerichts Reformationibus einzurichten und anzustellen.

Als hierna de Fryscheppen und Frohnen wyder fortgelassen, fragede Her Philips van Hörde als hierna geschrieven steet:

Thom ersten: dat*) sick oft und dick gewiessen, dat de fryenstoile Saken vor de heimlike und opene Achte bringen, de dar nyt her behören, unde den Grewen undt anderen Richteren

*) Fors. Da. N.

Digitized by Google

tho quemen; wurde gefragt, welke Saken vor de hemlike und opene Achte gehorden?

Vor de hemlike Achte gehoren erstlick: de Hemlichkeit, de Carolus Magnus offenbaret. Tweddens, so yemandt Kezzereyen ushecket undt vorbringt. Derdens, so yemandt vom Glauben abfallet, undt ein Heide wirdt. Veertens, So ener einen falschen Eydt schweret. Vieftens, so yemandt hexet und zaubert, oder mit dem Bösen ein Puntniss uffrichtet. Sestens, So yemandt de Hemlichkeit offenbaret.

Vor de oppene Achte oder oppen Ding behört erstlick Muthwill an Kerken und Kerkhöfen. Tweddens Deefstahl. Derdens Notzucht. Verdens wer kindelbett raubet. Vieftens, oppene Verräthers. Sestens Strassenraub. Sichtens Eigenmächtlinge. Achtens. Hemlike undt oppene Dotschleger. Niggentens Landaffplogers. Teindens Judaei Sacrilegia committentes.

Her Lips van Hörde oppenbarde, dat düss recht gewiesen.

Thom Anderen hedde sick thogedragen dat veele Frygrefen scheppen makeden ümme des Geldes willen, undt se in eren stowen sonder allige von Carolus Magnus eingesatzte Gepruche, uffnehmen, und de Hemlichkeit offenbarden, im sonderlicken wäre düss an die secksich jare her geschehen, umme Ursake willen da de alden Gepruch in Abfall gerathen; wurde gefraget, wie man Fryscheppen Gepruchs na uffnehmen solde.

Thom ersten Mütten de bessten trewlichsten Luthe uffgesuchet undt van sess fryenscheppen beborget werden.

Thom anderen mot de Frygrefe se proven, dat se recht undt unrecht scheden konden.

Thom Derden Mottet se in der hemliken verschlottenen Achte unde mit in der Stowe upgenommen werden.

Thom Verden Werd se gefraget, alss Carolus Magnus ingesetzt, undt mottet de Fragen verandtworden.

Thom Fieften Werd se vor Edtbruck affgemahnet unde enne de Strafe an der Wandt gewiesen.

Thom Sessten Muthet se de Veihmen-Eidt schweren, also als Carolus Magnus vorgeschrieven hefft, se mutet dabey sitten uff den rechteren Knee, dat bloet maket iss, mit bedeckten Höfft unde ere linkere Hand, de bloet maket iss, up dat Stryck, up dat Schloet, unde up de beeden Crützwissen Swerter leggen, und dan schweren, de Veihme hemlick tho holden vör Wief undt Kind, Sand und Windt, als dat vorgeschrieven iss.

Thom Sieventen: Seeget ehnen de Frygreve mit bedeketen Hoifft de hemlike Vehme: Strick, Stein, Gras grein unde cleret ehnen dat up, als vorgeschreven iss. —*)

*) Wenn an dem Freistuhle zu Ostendorp in der Grafschaft Gemen, der sich bekanntlich bis zum J. 1812 noch gehalten hat, Freischöppen gemacht wurden, so mußten dieselben ihre rechte Hand auf ein auf der Bank liegendes bloßes Schwerdt legen, und unter andern schwören, die h. Vehme Keinem offenbaren zu wollen. Nach diesem Akte wurden sie von den Wissenden allein genommen, welche ihnen die Vehme heimlich zuflüsterten. An dieser Freibank blieb dem Freigrafen selbst die Vehme ein Geheimniß. Man will aber erfahren haben, daß auch hier die Vehme

Thom achteden. Segget he ehnen dat Nothwordt als et Carolus magnus der hemlicken Achte gegewen het, tho wytten: Reinir dar Feweri, unde klert ehnen dat up als vorgeschreven iss.

Thom niegenden Leret he enen den hemlicken Scheppengruss also: dat de ankomende Scheppe sine rechtere Hand up sine linkere schuldere legt und segget:

Eck grüt ju leve Mann
Wat fange ji hi an.

Darna legget he sine rechtere Hand up des anderen Scheppen sine linkere schulder, und de andere doet desglicken und segget:

Allet Glücke kehre in
Wo de Fryenscheppen syn.

Thom theenden Werd eine, wat vor dat hemlicke und oppene Ding gehöret, uppenbaret, als et hiervur tho der ersten Fragen geschrieven iss.

Thom elften. Mot he dem Frygrefen gyven sesstein Schillinge und nydt mehr, und jydem der nieggen scheppen achte undt nyt mehr.

Her Lips von Hörde oppenbarde, dat düss recht gewiesen sy.

---

in den Worten: »Strick, Stein, Gras, Grein« beſtanden haben ſoll. Die Aufdeckung dieſes Geheimniſſes wird übrigens die Geſchichte der Fehmgerichte wenig aufklären, und dem Geſchichtforſcher kann daſſelbe in dieſer Hinſicht gleichgültig ſeyn. —

Thom derden hedde sick uppedahn dat man geistlike Lude und Meinche und Klosterfrawen vor de hemlicke Achte brachte, ob dat wol gedahn?

Daran were nit wol gedahn, utbescheeden in Saken de vur dat hemlike Ding horet, oder wan de geistlickmann en Scheppe iss.

Thom Veerden. Da de römissche Kaiser M̃jtt unsem leven Heren van Collen vorgeworpen, dat mannich Fryeegrefe und Scheppen in Swoben un in der Grapschafft tho Nassow unschuldig Lüd uffgehenkt; so werd gefragt, wu dem abzuhelpen? —

De Grewen und Scheppen weren nit up roder Erdte gemaket undt giengen der hemlicken Achte, der Carolus magnus vor dat Land tho Sassen eingesatzet, nit en an. Unse leve gnedige Her van Cöllen solde Kayser M̃jtt bidden se alle tho verjagen unde de Saken an uss tho wiesen. —

Her Lips van Hörde seggede, dat düss recht gewiesen, undt unse leve Her van Cöllen wolde Kaiserliker M̃jtt thor Cundschapp bringenn. —

Thom Vieften hedde sick uppgedahn, datz viel Frygreven dat oppene Ding geheget, ohne den Frohnen tho fragen, wu dat Ding mot geheeget werden; wat de gebroken hedden?

De hedden gebroken LX tur*) schillinge, undt se et wedder deden 3 Tage hafften. —

*) Schilling tur oder tornsche, wie andre Vehmgerichts-Ordnungen haben.

Her Lips van Hörde uppenbarde, dat recht gewiesen, undt dat de Frygrefen van Volkmissen, Allmen, unde Medebache dat noch letz gedahn hedden, se mötteten de Brocke geven.

Thom Sessten Da de Schöppen sick veel up den Supp legeden, unde ofters trunken weren, wat de gebroken hedden?

De hedden gebrocken XV tur Schilling, undt thom anderen Male XXX. utbescheeden an Sunn und Vierdagen.

Her Lips van Hörde sagede dat dietz recht gewiesen, und fragede darna off neymes etwass tho seggen hedde, de solde nu spreken, undt schwiegen darna. Da fragede Hermann Middeldorp als hierna geschreven steet:

He hedde in düssem Jare ein Man vor dat Fryding geeischet, den de Prouest der Kerken tho Münster verbodden hedde tho kommen, ut Ursake dat he thom Prouestdinge hörede unde Käiser Friderich et verbodden hedde, et gieng up Liev undt Ehre, wat he nun doen meyhe?—

Herman Middeldorp mot ene dat andermal heischen, undt dat derdemal undt den Voghet des Prouestes darbey. Bliet he weg, moet de stoil Veimrecht wiesen, undt eme an Liev und Ere kommen. —

Her Lips van Hörde uppenbarede dat dütz recht gewiesen, den Voghet des Prouestes konde man lopen laten.

Darna fragede Her Gotthardt van Kettler als hierna geschrieven steit.

Den Dunnerstag an Sünte Johannes des hilgen Daepers were en gerecht Fryscheppe gekommen, da he just dat hemlicke Ding geheeget hedde, de hedde gefraget, dat in siner Naberschafft twee Lüde weren, de de falsken Lehren des van den hilgen Paters verbrandten Johannes uitbrededen undte etzliche van einfäldigen Lüden dato verkehrdt hedden, de ene heitede Hans Coensbroek, undte de andere were ein Schoester Bendix Diekmann; of men de vor de hemlicke Achte bringen solde?

He hedde ehne up dat Capittel upschoben, und fragede nu of men dat wol doen moghe?

Dem Capittel were nit witzlich of de verbrandte Johannes Unglauben angestifftet, man wolde Heren Lips van Hörde bidden by unsem gnedigen Heren darümme Cundschapp tho holen.

Her Lips van Hörde wolde anfragen undt darnach Bescheidt seggen.

Hyerop iss dat Capittel geschloten, undte den Fryenscheppen und Frohnen düsse Puncte verlessen.

Henrickes (*Mieneedes mpp.
Röttger Hardekop mpp.

Hanc Copiam cum vera originali Copia in Archivio civitatis Gesecensis asservata, verbotenus (non vero ob scripturam lectu difficillimam ubique litteraliter) concordare, ad requisitionem Dn̄i

(* fors. Wieneedes ut supra. N.

Doctoris Wilthelm, testor manu et signeto propriis. Gesecae die 6ta Februarii, anno Millesimo septingentesimo decimò octavo.

Ego Franciscus Carolus Heidelhoff
auctoritate Caesarea Notarius publ: jur:

(L. S. N.)

Nro. XLII.

Berndt de Duker, Freigraf des Herrn von Gemen ladet Gerdt Urdemann, Bürger zu Bocholt vor seinen Freistuhl zu Sclehege in dem Amte Brederfort und Kirchspiel Wenterschwick.

1491.

Ex origin. archivi Civit. Bocholt.

Wettet Gerdt Vrdemann gude frundt dat ich up hude Dach datum dis breves den frienstoill tor slehege belegen in den Ampte van Brederfort in den Kerspel van Wenterswick heb becledet und beseten mit ordele vnd rechte gespanner Banck in der hemeliken beslottenen Achte by riks rechte vnder Königs ban to richten auer lieff er und gelimp van frien stoills rechte dar vor my in denseluen friengerichte gekomen is die Eirsamen wolar van Dimen eyn echt recht friescepenen des hiligen ryks und en volmechtich procurator und cleger des Edelen Walgeboren Jonckr. Jonker frederick Her to Brunckhorst und to Borclo rthr und clagden seer hoichliken und swerliken aver V. lieff er

und gelimp seer hoge beroende wo dat gy syner edlen liefden mit uwen alingen vnrechten und unuervolgt Jenegs gerichts off rechts syn Eygene Erue und guet gnt die vitschlach gehorende in den osterhoff belegen int Ampt van Boicholt aldar syne thüne und Wruchten opgebroken welke tüne off wruchten syne Edele liefden umme vreden willen vor der hemt gevestet und enen boem davor gehangen und der beslott gemakt welker sclott des bomes gy off jemant van uwen geheiten hebben afgeslagen welker afgeslagen slott syne Edle lieffden noch tom andern male umme vredes willen hefft weder umme doen maken soe synt gy ton derdenmale off Emant in uwe statt gekomen und hebben den boem entwegesneden dyt allet gedaen mit vorsatte und moet willen weder got ere und recht umme alsolke gebreken vurgt die eirbar steuen tenckinck Drost des Amts van Boicholt den Edelen mynen lieven Joncker vnd V. also beyde part enen fermetliken Dach up dat selve guet hefft gelacht dar sprack und wedersprack van beident syden gekomen sint, und dat in bywesen des Edlen walgeboeren mynes lieven Jonckers van Batenborg rhl und mer andere erbaren und frommen guden mannen dar gy aldae gesacht und geantwort heben selves mantliken dat selve guet sy mark und sy bewruchtet dat gy uwen willen und unrecht angesacht heben des gy dan den Edeln myn lieven Joncker vurgt: also syne egene erue und guet gerne dar wollden enen unrechten wech omer leggen to marck maken und afdelen mit seggeworden des sich de vurgt: cleger vorbott to bewisen und dyt alle dar en bauen dat gy den Edlen mynen lieven Joncker vurgt Syner Edlen lieffden broder seligen melder gedacht als ayn leenmann der herschopp van Borcloe heben behuldet hoichliken gelaistet und geswaren truwe und holt to wesen und

dann dat selve guet is to behorende in de herschopp van Borclo welke hogelovede hulde und Ede gy darmede hebben vergeten und achter rugge gesatt und dat allent weder got ere und recht – – – – – – – – – – man dyt allet so her – – – die eirbar adrian V – – erde amptman des Edlen mynes lieven Jonckers vurgɼ int alle gude umme des besten willen gescreven und V. vervolgt an den eirbaren steuen tencking Drost vurgɼ: und an borgemester und raet der statt Boicholt dar gy undergeseten und dat guet ingelegett is gerne in gutlicheit dar vor gename hebben to behoiff des Edlen mynes lieven Jonckern dat he noch sonder antwort de bether to genuten is welke swerlike clage vurgɼ: mit ordele und rechte van my gerichtlike vemvroge erkant und gewist is wurden und mit ordele und rechte my afgewonnen over uwe lief ere und gelimp to richten und V. tom Jersten male solle up hauen und V. doen verbaiden na friestoillsrechte so my dat geborden hierumme van Kaiserliker Kraft wegen des hiligen romischen Ryks friegerichte und mynes friegrevens ampts so daen ick als my mit rechte afgewonnen is und daen V. verbaiden ormits desen mynen breve und mit tween echten rechten friescepen Koniges banden des ryks dat gy des nicht en leiten noch versumen gy en komen und syn selves personliche Jntemeliker Gewart und geborliken tael van lueden vor den vurgɼ: friestoil tor Slehege als op den dinxdach nae sunte Matheus Dage des hiligen apostels neist kommende na datum dis breffs to rechter richte tyt Dages und verantworden dann aldar uwe lieff und ere tegen den vurgɼ Cleger und clage off nae der clage mit rechte to daene mach by my off enen anderen friegreven in myner statt daen gy des nicht und versumeden dat so mosten ick off en ander friegreve ordele und recht gaen laiten

van allent nae friestoils rechte dat V. dan wall swaer vallen und komen mochten dat gy in den besten up verdacht sint. Geschꝛ under mynen segel upen mandach nae santi peters Dage advinꝛ*) ad vincla. In dem Jare unsers hern dusent vierhondert eyn und negentich. —

Berndt de Duker friegreve des Edelen mynes hern van Ghemen rtt des frienstoils to slehege rttꝛ. —

Die Aufſchrift.

An Gerdt Vrdeman Borger to Boicholt mynen guden frendt. —

Diesen breff en sal nemant upbreken lesen noch horen lesen he en sy dan eyn friescepen des ryks. —

*) ſoll ad vincla heißen: und ſteht alſo doppelt da. —

Nro. XLIII.

Vertrag des Münſteriſchen Biſchofs Franz mit den Freien des Amts Saſſenberg wegen der Freien-Stuhlsgüter dieſes Amtes.

1540.

Ex Copia coaeva.

Wy FRANCISCUS &c. So wi befinden das die freienn Stoelsgueder in vnssen freien stolen vnses Ampts Sassenberge, als nemlich an den hogen Schemmen, in vnsserem Kerspell zu Vorschwinckell, in vnsserem Kerspell zu Belhen thor Wyden, in dem Kerspell tho Euersswinckell vnd vp der Embsse vnder der Egge, in dem Kerspell zu Milte gehorig, tho der soluen Verderff bisher in vielfaltige wege missbrucket, verändert und verdoruen, auers darmede nu solches wedder aff- vnd in den rechten weg gebracht, vnd wieder Verderff der Gueder na dussen Thage verhoet, und in pilliche Ordnung geforet werde, will vnss ein ander Insehens tho hebben geboren, So bekenne wy demna vor vnss vnsse nhakomelinge im Stifft Munster, vnd Amptsleuthe zum Sassenberge, dat wi vnss nu mit den freien vpg[, vnder freien Stoele verglidet vnd verdragen, dat sie nun vorth mehr, na dato diesses vnsses breues, die freien Stoelsgueder, na freien stoels rechte vnd wu von alders gewonlich vorstaen vnd gebruken, vnd diesoluen nicht beschweren oder versetten sollen, bei verluess dersoluigen Gueder, dat sulue geschehe dan mit bewetten vnsser oder vnsser Amptleuthe thom Sassenberge. Vnd wanner oek, na den willen Gottes der Leuthe ein, up den freien stoels guederen gesetten verstorue, alssdan sollen diesolue gueder wie-

der vpt nie in unsse statt von unssenn Amptmanne thor thidt thon Sassenberge angenommen vnd entfangen, vnd des tho Vrkunde vnd Wincope denseluen vnssen Amptmanne, tho vnsser behuef, eine marck geldes, wu dan to einer jederen tidt binnen vnsser Statt Munster gange vnd geue, vnd gerortenn vnssem Amptmanne eine temliche vnd biderliche erkentnuss vnd Verehrunge, na gelegenheit des guedes auerantweren, vnd sollen die Luede dar en bauen nicht hoher eder wider beschwert werden. Vnd diesses zu steder haltung vnd Vrkunde der Warheit, hebben wy vnsse Siegell fur vns vnd vnsse nakomelinge im Stifft Münster benedden an dussen vnssen Verdragsbrieff doen hangen. Im Jahr vnsses Heren fünfzehn hundert vnd xL. am freitage nach Margarete Virginis. —

Nro. XLIV.

Gerichtschein einer Verhandlung an dem freien Stuhle zu Oldendorp, in der Herrschaft Gemen, über die Zersplitterung und Versetzung einiger Freibanksgüter.

1547.

Ex Originali, penes me.

Ick Bernt Tiliken van Kaiserliker macht vrigreue, des hochwerdigen Fursten vnnd Heren, Heren Adolphen des Ertzstiffts Cöllen Administrator vnd des hilligen Romischen Riches durch Italien Erzcantzeler, Churfurstl: Herzogen zo Westphalen vnd Engheren rc. doe kundt vnd bekenne auermidts dussen ap-

Digitized by Google

penen besegelden Richtescyne, So ick den Vrigenstol then Oldendorp in der Herschop Gemmen tho rechter Dages tidt myt mynen Cornoeten nabeschreuen besetten vnd bekledet hadde, Antwort gekommen is Hermen Vagetdinck vnd klagetde vp Hermen ten Oistendorpe, dewile vnd nademe Hermen Vagetdinck hebbe ein Vrigbanckguds erue, vnd sy Schuldich na vermoge des Gudes, dat erue nicht to splitteren, dan wess daruan versaith, na synen vermoge dar by wedderumb to losen, So hebbe Oistendorp gerichtlick bekant, wodat Wibbold Volkerdinck en Stücke Landes vnder hebbe, vnde Hinrick Mockeils eyn stücke Landes, vnd Styne Nottelmans oick eyn stücke Landes, welker drey stücke Landes van Hermen ten Oistendorp synen voralderen versaet synt van der Stertmans houe, vnd Oistendorp de betteringe des seluigen landes van Vagetdinck vorss. entfangen hebbe, vnd verwilliget dat Vagetdinck dyt suluige lanth moge losen, vnd ock gelouet em dar tho tohelpen, dat landt dar wedder by tho krygen, So doen de seluigen Wibbold Henrich vnd Styne der lösen wegeringe, dath Vagetdinck nicht lyden wolde vmme vifftich goldgulden, begert darumb Oistendorp tho dringen myth rechte, dath pantgelt des landes hyr gerichtliken ingelacht to entfangen, vnd dat landt wedder loys stelle, edder den schaden vorss. entrichte, nademe he de betteringe des landes entfangen hefft, vnd stellet dath tho rechte; Johan Korte gewiset myt den vmestande vor recht, Hermen ton Oistendorp myth den Vrigreuen sollen den partyen er Gelt beiden, vnd de greue myt den vrigen Heren vnd weldigen Vagetdinck in dath lanth myt rechte, Als dan sulx vor my myth rechte geschein, vnnd desses myth rechte my affgedrungen to geuen eyn Schyn, deme hebbe ick also gedaen, Vnd hebbe mynen segel

beneden an dussen breff gehangen thor Orkunde vnd wider Vestenisse der Warheit myt my hyr an vnd auer gewesen tugelude, als Cornoeten des gerichtes, Hinrich Vagetdinck vnd Hinrich Tuschus. Datum anno Domini Dusent viffhundert xLvii, mandach na quasi modo geniti. —

L. S. impressi. —

Der freie Stuhl zu Oldendorp iſt wohl der einzige in ganz Weſtfalen der ſich bis auf unſere Zeit erhalten hat. Das Gericht an demſelben, welches freilich von gar keiner Bedeutung mehr war, hörte erſt unter der franzöſiſchen Regierung ganz auf. —

Nro. XLV.

Gebhard Erzbiſchof von Cöln preſentirt den Joeſt von Drechem zum Freigrafen an mehreren Freiſtühlen.

1560.

Ex Copia authent. coaeva Arch. Civit. Coesfeld.

Wir Johann Gebhard von Gottes Genaden Erwelter vnnd Bestedigter zu Erzbisschoffen zu Cöllen des heiligen Romischen Reichs durch Italien Ertzcanceler vnd Churfurst Hertzog zu westualen vnd Engeren: Thuen Kund jegen alle menniglichen bekennendt. Nachdem de im Ambt Dulmen Horstmar vnd Ahuss*) zu Ludingkhausen Hastehausen und stadt van Coesfeld auch

*) Dies Wort war undeutlich.

auf den zweien Heuser Hessen vnd Steinfort Freienstule durch absterben ethwan Johan Selters erledigt, vnd vns hiebefoer vnser lieber getruwer Joist van Drechem durch vnseren lieben besonderen Conradt Ketler Droste zu Dulmen im Namen vnd von wegen vnsers Freündes des erwelten vnd bestetigten zu Munster mit solcher Freigrafschaft zu belehnen wie sich gebürt presentirt. Dass wir demnach gemelten presentirten zu dem wir ein sonder vertrawen tragen vnd denselben dazu geschickt befunden aus Römischer Keiserlicher vnd Kunigklicher macht auch vermüge vns auf jungsten zu Augsburg gehaltenen Reichstag von der jetzigen Römischen Keyserlichen Majestät vnsern allergnedigsten Herren angetheilten Priuilegio vnd Consentz zu vnseren freigraffen obgeruerter freien stulen samt allen vnd jeden irre recht vnd gerechtigkeiten geordnet vnd Jne daemit in namen vnd von wegen Romischer Keyserlicher Majestät genediglich belent vnd insesetz haben ordnen belenen vnd insetzen Jne hiemit vnd in Kraft dieses Briefes, haben auch darauf von gedachten Joisten van Drechen globt vnd eide empfangen von wegen solicher freistulen dem allerdurchleuchtigsten grossmechtigsten fursten vnd herren herren Ferdinanden Romischen Keyser zu allen zeiten meheren des Reichs, Jn Germanien zu Hungarn Behem ⁊ Kunigen vnsern allergnedigsten Herren seiner Keyserlichen Majestät Nachkommenen vnd dem heiligen Romischen Reich, vort vmb vnsern Nachkommen vnd Erztstift Cöllen gehorsame, getruwe vnd holt zu sein zu dem einem jeglichen geburlich recht wie Jme das zustehet widerfahren vnd solchen synen Ambt nach seinem besten Verstendnisse vnd gewisten fürzustehen, empfangen, wie er vns dann dem also getrewlich nachzusetzen vnd zu vollziehen mit vffgerichten fingern gestabts eids

zu Gott vnd den Heiligen geschworen vnd zugesagt, lautend Inhalt seiner vmb darüber zugestellten Reuers alles ohne Geferde. Urkhundt vnser herangehangenen Secrets. Geben in vnserem Schloss Arnsbergh am zwölften Tage Octobris Im funfzehnhundert vnd sechszigsten Jaire.

Nro. XLVI.

Heidenrich Droste, Beamter zu Horstmar, trägt dem Voigte Bruse auf, an der Freibank zu Flamessen öffentlich, im Namen des Landesfürsten zu erklären, daß man nicht mehr zugeben würde, Personen an das heimliche Gericht zu ziehen, welche zu Ehren und Rechten ermächtiget seyen.

1621.

Ex Orig. archivi Civitat. Cosfeld.

Dem Ehrsamen Hermansen Bruse Vogten zu Coisfeltt vnserem gunstigen guten Freündt

Ersamer gunstiger guter Freundt Demnach man vermirchet und ihnn der thadt befindet, dafs die Freigrauen vnnd Stoelheren hinn und wieder viele Partheien vnd sachen so ahn die Freistuell vnd heimbliche gericht nicht gehoeren wieder der freien heimlichen Gerichts reformation hinzuziehen sich vntersteht, weillen aber vermuge angemelter Reformation keine andere persohnen dahin zu fürteren stehen, als welche man zu den ehren

und zu recht nicht ermechtiget sein kann, alſs ist amptswegen hiermit unser guitliches gesinnen Ihr wollet ahm negst beuorstehenden Dingstagh den 19 jezlaufenden Monatz octobris ahn die Freibank oder Freistuelgericht zu Flameshen erſuegen vnd in nahmen des Hochwürdigsten in Godt vnd Durchleuchtigsten vnseres gnsten Churfürsten vnd Heren vnd derselben heimgelaſsenen herrn Rathe den anwesenden Freigraffen oder Freistuelherrn öffentlich anzeigen sich der leüte vnd persohnen, welche zu den ehren vnd rechte ermechtiget sein kann, nicht bekrodigen noch dieselbe an solch heimlich gerichte zu furteren, sondern sich der Reformation gemeſs zu verhalten, Damit unnötig pleibe solches an andere gehoerede Ohrter zu gelangen, In maſsen Ihr dan auch öffentlich denen Leüten so zu den ehren und rechten gesessen bei sicherer poen anzubefehlen habt sich von alsolchen Freigericht abzumachen und demselben ferners nicht zu folgen, sondern da einer zu den andern Ansprache zu haben vermeinen müchte, solches für ihren ordentlichen Richter einzuführen, vnd gebüerlich bescheidt abzuwarten Vnd wir sind Eüres Verrichtens schriftliche Antwortt erwarten, Mit befehlungh zu Gott. Signatꝗ Horstmar am 15 Octobris Anno 1621.

Heidenrich Drostę
Der junger Droste mp

Dietherich Newhauſs Rentmꝗ.

XLVII.

Proteſtation der Stadt Coesfeld gegen obige Erklärung des Beamten.

1621.

Ex Copia coaeva Arch. civ. Coesfeld[.

Eüch Notario geben wir zu erkennen, was gestalt in dato den 15 Octobris dieses Jahrs 1621 uns Copei eines Schreibens haltend an den Vogt zu Coesfeld Hermen Brusen von Herrn Horstmarschen Beamten ihme zugestellt, zu handen gekommen, seines inhalts daſs man am freien Stuhle zu Flamesen sich keine Sachen und Personen annemen sollte, deren man zu den ehren und rechte mechtig, Dieweil aber die sachen so am freien stuelen gefrogt werden diejenigen sein, so glimpff und ehren angehen, als verstehen wir nicht was Herrn beamte mit ihrem Schreiben intendiren, wenn solche sachen den freien stuelen abgeschwecket werden wollten, nachdem in der Freiengerichts reformation dieselbige Sachen so an Glimpff und ehren gehen den freien gerichten zugeeignet werden, vnd als gleichwol auſs Vnverstand die leüte so solche delicta begangen welche den freien stuelen angehörig abgemahnet, So wollen wir gegen ermelten Vogt durch eüch Notarium vns auſstrücklich erklärt haben, daſs zwarne wir eidten vnd Pflichten halben von solch vngewontlich abmahnen, zu Erhaltung vnser Gerechtigkeit vns bedingen müſsen vnd begehren von euch Notario dieſs geeſ: Vogt zu intimiren vnd davon vns instrumentum [gegen die gepür mitzutheilen.

Nro. XLVIII.

Nikolaus Probſt zu Varlar überläßt dem Grafen von Bentheim den Unterhof Puppingſtede, im Kirchſpiel Süetwinkel, mit allen Gerechtſamen und einer Waare, nämlich einem Theil Blumenwaare und drei Theilen Duſtwaare in der Mark.

1241.

Ex Copia saec. xv. Archivi Teclenburgensi.

Nicolaus dei potentia prepositus in Varlare presentibus protestamur quod ex Officio nostro Notaria damus libertatem faciamus cum nobile comite de Benthem mansum seu locum dictum de Puppingstede in parochia Suetwinclo cum suis juribus et attinentiis, vt alii legiones ibidem, cum vna Warandia dicta florum et tribus minutis dostwar perpetue possidendum. In hujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°. CC°. xLi°. In octaua beati Andree Apostoli. —

Nro. XLIX.

Biſchof Otto von Bentheim überläßt den Hof Puppingſtede der Eliſ. Strickket, mit allen Gerechtſamen, Blumen- und Duftwaaren in der Nordbroker Mark.

1249.

Ex Copia saec. xv. ejusd. Archivi.

Otto Dei gratia Monasteriensis Episcopus vniuersis ad quos presentes litere peruenerint Salutem in domino. Nouerint vniuersi, quod locus dictus vulgariter de Puppingstede in parochia Suetwinclo cum suis attinentiis damus libere cum nostro nepotis Johannis comitis de Benthem suo consensu ad manus Elisabeth de Strickket, cum libera habitatione et plenum jus in nostris et comitis juribus, prope Nortbrokesmarke et aliis Scilicet crescentibus eyne bloem war drie quateer dustwar perpetue possidendum et duraturum. Ad hujus igitur facti euidentiam et posterum firmitatem habentem, presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro fecimus communiri. — Datum Waldbeke Anno Domini M°. CC°. xL°. nono, In crastino Valentini Martyris, coram testibus aduocatis comite de Benthem auunculo nostro Johanne plebano in Northoue Alberto dapifero nostro et aliis pluribus. —

Anm. Die Ausdrücke: Blumwarig, Duftwarig hat Möſer erklärt in ſeiner allgem. Einleit. zu der Dön. Geſch. §. 16. (erſt. Ausg. 1768.)

Nro. L.

Rudolph von Sinderen überträgt dem Biſchof Ludewig zu Münſter ſein Holzgericht in der Antemmermark, und erhält daſſelbe darauf von ihm wieder zu Lehn.

1313.

Ex eodem Copiario. l. c. N. XL.

Vniuersis ad quos presentes litere peruenerint. Nos Lubertus de Langen Decanus Ecclesie Monasteriensis cupimus fore notum. Quod venientes coram Reuerendo domino nostro domino Ludewico Monast. Episcopo in mea et aliorum testium infra scriptorum presentia Rudolfus de Sinderen nobilis dicte nostre ecclesie et Gerardus ejus primogenitus quedam jura et jurisdictionis qui holtgerichte dicuntur in terminis qui dicuntur Antemmermarke ad dictum nobilem jure et titulo mere proprietatis pertinentes sponte et voluntarie dederunt dicto domino Ludowico et Ecclesie Monasteriensi in manus ejusdem domini Episcopi resignantes easdem. Post quam resignationem dictus dominus Episcopus easdem jurisdictiones et jura eidem Rudolfo titulo feodi reconcessit. permittente jam dicto R. quod filii ejus heredes et liberi tunc absentes hujusmodi jurisdictiones et jura et jus sibi in eis competens uel ad eas etiam debeant resignare recepturi eas ab ipso domino Episcopo simili titulo feodali. In cujus testimonium ad rogatum prefati R. sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum anno domini M°. CCC°. XIII°. feria quarta ante festum Pasche. Presentibus Godfrido de Houele et Tyderico de Remen canonicis Monast. Conrado de Loone milite. Tyderico de Cleue famulo. Jo-

hanne Droste. Lamberto Machorij. Magistris scabinorum. Hinrico Trauelman Scabino ciuitatis Monasteriensis. et aliis fide dignis. —

Nro. LI.

Henrich, Graf zu Nienbrokhuſen, überträgt dem Münſteriſchen Biſchof Ludewig die Halbſcheid des Holzgerichts tho Deſenne und einen Hof zu Garte; und erhält dafür von demſelben den Hof Vuchtlo bei Vechte.

1327.

Ex eod. Copiar. l. c. N. XLI.

Nos Hinricus dei gratia comes in Nyenbrochusen. Omnibus presentia visuris et audituris cupimus fore notum. Quod dimisimus et in hiis scriptis dimittimus venerabili in Christo patri ac domino Domino Ludewico Ecclesie Monast. Episcopo proprietatem dimidietatis Holtgrauie sitam tho desemme ac proprietatem domus Reyneri tho Gharte cum suis attinentiis vniuersis Recipientes loco permutationis siue concambii proprietatem domus dicte Vuchtlo sitam prope Vechte cum omnibus suis attinentiis quibuscunque. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°. CCC°. XXVII°. Feria tertia proxima post Olrici. —

Digitized by Google

Nro. LII.

Henrich von Rodepe*) verkauft dem Bernard von Merveld sein Haus zu Rodepe mit den Wiesen, Kämpen und Teichen, mit dem Markengerichte und jus patronatus daselbst.

1361.

Ex orig. arch. Coenob. Marienborg in Wederden.

Wy Hinric van Rodepe Fye sin echte wif Lubert. Dideric. Herman. Johan Hinrci vnde Rotther ere sone dod kundich allen guden luden de dessen breef seyt vnde horet lesen vnde betughet openbare, dat wy mit enen vullen endrechteghen willen, hebbet verkoft vnde verkopet rektlike vnde redelike erflike vnde eghentlike, Berende van meruelde vnde sinen eruen. vnse woninge tho rodepe, vnde vnsse woninghe vnde de wische, vnde de Kempe, vnde de garden vnde de dike, de dar tho horet, de wy Berende vornomt ghewiset hebbet. Vnde vnse Holtgherichte tho Rodepe, vnde vnse Kerken tho Rodepe, vnde de besetkinge van der wedemhoue vnde de lude, vnde hebbet vorteghet vppe desse vornomde gut, vnde hebbet se vpdreghen mit hant vnde mit munde Berende van meruelde vornomt vnde sinen erven vor den Vriengreuen hern Hermans van Meruelde enes ridders, mit alle eren rechte, vnde mit alle, eren thobehoringhen van oltes vor en Vrydorschlachtig eghen vor scultvrygut, sunder twe molt Korens alze en molt rogen vnde en molt ghersten, jahrlikes in de Kerken tho Rodepe vnde den afhosten van den houen de in de bowig-

*) In dem Siegel: Hinric. de Rodorpe.

Digitized by Google

he horet. Vnde solen Berende vornomt vnde synen eruen desser vornomden gude waren vor alle de ghene de des tho rechte komen willet wu men enes vrydorschlachtighen eghens tho recht te waren waren sal. Were sake dat Berend vornomt, ofte sine erven ginnich hinder ofte brake hedden in Warscap ofte bysprake der vornomten gut alze vortscreuen is, waner wy Hinric vornomt vnde Lubbert vornomt sin sone dar vmme ghemanet worden van vorende vornomt offte van sinen erven, offte van eren wissen beden so sole wy binnen achte daghen tho Dulmene in Komen in ene Herberghe dar wy van er in wiset werdet, vnde lesten dar vnde dar nicht hen, wy en hebben en ersst vuldaen (nihil omissum) des en brake was an dessen vornomden stucken. Alle desse vorescreuen stucke bysunder vnde altemale sekere wy vornomden allegader in guden truwen. Berende vornomt vnde sinen erven vast vnd stede tho holdene. Hir waren an vnde ouer to desse vornomde Kop Vplatinghe vnde vortichnisse sca. Her Hermann van Meruelde Her Dideric van Hameren riddere Rotcher van Hameren Johan van Rodepe Albert van Dodorpe. Herman kutert vnde Johan van Visbeke vnde ander guder Lude ghenoch. Vnde wy Hinric vnde sine sone vornomt erkennet dat vns Berend vornomt, de Summe gheldes van dessen vornomden Kope wal betalet heuet Alle arghelist utghesproken In en tuch alle desser vorscrevenen rede so hebbe wy Hinric vnde Lubbert vornomt vnsen ghezeghe*) vor vns vnde Fyen Diderike Hermane Johane Hinrike vnde Rotchere vornomden an dessen bref ghehangen, dar vns Fyen Diderike Hermanne Johanne Hinrike vnde Rotchere vornomde an

*) ſtatt ghezeghel.

Digitized by Google

ghenoget wunte wy eine eghene inghezeghele en hebbet. Vnde tho enen merren tughe so hebbe wy vornomden alle gader ghebeden vnse maghe Dideric van Hameren riddere Rotchere sinen sonen vnde Johanne van Rodepe wunte schir an vnde over hebbet ghewesen dat se ere inghezeghele in en tuch alle desser vorscrevenen rede an dessen bref hebbet ghehangen des wy Her Dideric vnde Rotcher vnde Johan vornomt enkennet in dessen breue. Datum ano dni M° CCC° LXI° Crastino conuersionis Sancti Pauli.

L. S. L. S. L. S. L. S. L. S.

Nro. LIII.

Merkwürdiges Notarial-Inſtrument über eine Gerichtsverhandlung auf dem Gödinge zu Sandwelle, worin die Appellation von einem auf dem Obermarkengerichte zu Loen geſcholtenen Urtheile über die Gerechtſame des Erbes Niehof in der Holtwicher Mark verworfen wird.

1491.

Ex Originali Instrumento, quod possidet colonus Nienhoff.

In nomine Domini Amen. Anno a natiuitate ejusdem millesimo quadringentesimo nonagesimo primo, indictione nona die vero undecima mensis Aprilis, Pontificatus sanctissimi in christo patris et Domini nostri, Domini Innocentii diuina providentia pape octaui anno septimo, in honorabilis viri Johannis Kock

Gogravii ten Santwelle, plurimorumque Strenuorum ac discretorum virorum, cum idem Johannes Kock Gograuius more solito in tribunali sedis ten Santwelle pro justitia ministranda in communi vulgariter dicto Godinge sedebat, meique notarii publici ac testium infra scriptorum, ad hoc personaliter vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutorum, Strenuus vir Hermannus van Bilrebeke armiger Monasteriensis diocesis habens et in suis manibus tenens quandam appellationis seu provocationis literam in papiro et vulgari lingua conscriptam, sigillo Johannis ton Broyll judicis in Stadloen Sigillatam hic inferius annotatam, quam in medium exhibuit, dictoque Gogravio pro tribunali sedenti ad manus tradidit et assignauit ac instanter petiit et postulauit, quatenus idem Gograuius sibi desuper justitiam vt teneretur ministrare vellet. Qui quidem Gograuius post diligentem hujusmodi litere examinationem habitam, suspendit hiis verbis vel saltem in effectum similibus: My ys verbaden van wegen myns gnedigen Heren, dat ick auer de Sake nicht richten en sall offt en moet daer ock nyne Ordell ynne bestaden. A qua quidem denegatione ac responsione dictus Hermannus van Bilrebeke publice protestab . . de denegatione justitie. Tenor vero literae, de qua Supra fit mentio, sequitur, et est talis:

Ick Johan ten Broyl eyn gesworen Richter doe kundich apenbaer vnd betughe dat huden vp Dach datum Sbreffs voer my in eyn geheget Gerichte vp eynen Holtinge bynnen Stadloen, daer ick stede vnd stoel myt Ordell vnd Rechte beseten hadde, myt mynen Koernoten vnd vmesteinde hyr nae beschreuen, gekomen ys de Erbere Herman van Bilrebeke myt synen gewunnen

Digitized by Google

Voerspreken, brachte vnd tonede aldaer int Gerichte eyn besegelt Gerichtschyn van johan Kock Gogreuen ten Santwelle besegelt, den werdigen Prouest to Vaerll Erffexen vnd Buren der Marcke to Holtwick tegen Herman van Bilrebeke syn Erue vnd Guet, den Nyenhoff in den Kerspell van Legden belegen, berorende; jn welken Gerichtschyn Herman vorg. vp eynen Holtinge to Holtwick eyn Ordell geschulden hefft, vnd hyr to Stadloen in den Hoff gewyset to Houede to halen, allent nae jnhalt des vorss. Gerichtschyns. Dat Ordell vnd de Scheldinge in den selnen Gerichtschyn begrepen, ludet van Woerden to Woerden, soe hyr nae beschreuen steit: De Prouest vnd ghemeynen Erffexen vragen eynes gerechten Ordells, offt enn de Richter vnd ghemeynen Vmmesteinde des to Stonden, dat sick Herman van Bilrebeke vermeten heb myt Bewyse by to brengen, dat dat Guet Nyehoff in de Marke to Holtwyck berechtiget sy, vnd hebbe syne vtgaende Tyt daer to ghenomen hent vp dessen Dach dat Bewyess by to brengen, vnd dan dat vermeten Bewyess nicht in en brechte by sittenden Gerichte; were he dan der Sake nicht fellig vnd verluestich; en sy eyn Ordell, wes daer Recht vmme sy, bestadet an Johan ten Bockensuelde, de vtgenck myt den ghemeynen Erffexen vnd Buren, vnd berett sick, vnd queme weder int Gerichte, vnd wysede voer Recht myt ghemeyner Volge des Vmmesteindes: Konde de Prouest myt den Erffexen by brengen, vnd myt den Richter vnd Vmmestande des Gerichtes in den nesten Noet Holtinge, de dat behoert hebn, dat sick Herman van Bilrebeke vermeten heb nae Lude des vorss. Ordels; vnd dan des Bewyses nicht by en brechte by sittenden Gerichte, des den rechte genoech were, vnd als he sich vermetten heb; soe sy he der sake vellich vnd verlustich.

Digitized by Google

Dat Ordell scholt Herman van Bilrebeke myt eynen beteren voerraem vnd Sachte, dat Ordell dat du Johan ten Bockennelde daer wysest dat schelde ick Herman van Bilrebeke vnd segge daer vp vor eynen beteren voerraem, nae dem dat du byst eyn Gebuer vnd eygen Man, vnd ick sy eyn Schiltbuerdich Man, vnd gelt my myn Erue vnd Guet, soe en salst du myn Erue vnd Guet nicht aff wysen, vnd dat Guet ys eyn Leenguet, soe en will ick des Gudes nergent verluistich staen dan voer mynen Leenheren vnd getruwe des to Gode vnd den Rechten, vnd segge dattet recht sy, vnd will (der) scheldinge voerkomen vp Steden daer sick dat myt Rechte geboert, vnd begher daer Dach vnd Tyt to. — Als dat vorg. Ordell vnd Scheldinge int Gerichte gelesen was, heb ick Richter vorss. dat bestadet an Gherdt Wennekynck Tegeder des Houes to Stadloen, de vtgenck vnd bereit sick myt den Vmmestainde vnd Buren, vnd queme weder int Gerichte, vnd wysede voer Recht myt ghemeyner volge des Vmmestandes, vnd bestedigede dat vorgl. Ordell ouermyts Johan. ten Bockenuelde gewyset vpen Holtinge to Holtwick. Dat Ordell scholt Herman van Bilrebeke, vnd sachte, dat Ordell dattu Gherdt Wennekynck Tegeder daer wysest, dat schelde ick Herman van Bilrebeke myt alsulken beteren voerraem als vorg. steit, vnd will der Scheldinge voerkomen voer myns genedigen Heren van Munster hogeste Gericht ten Santwell, daer sick dat myt Rechte geboert, vnd gheer dair Dach vnd Tyt to: Voert leit vragen Herman van Bilrebeke eyns gerechten Ordels: na dem he eyn Ordell geschulden hefft, vnd sick des beropen als vorg. steit, vnd nicht (mehr als) dre verkoerde Godinge synt, dair van de yrste nicht er en ys dan Sunte Paulini Dag, were he der Tyt bruken solle, offt – – –ngen bynnen

Digitized by Google

sess Weken vnd dren Dagen, offt wes daer Recht vmme sy. Dat Ordell ys bestadet an Herman Kampes, de daer vp wysede voer Recht: nae dem dat de Hoff to Loen myns gnedigen Heren van Munster ouerste Holtgerichte sy, vnd in den soluen Hoff beropen vnd van Gherde Wennekinck bestediget als vorss. ys; soe en solle men des in gheen ander Gerichte theen; Dat Ordel Herman van Bilrebeke scholde vnd sachte, dat Ordell dattu Herman Kampes daer wysest schelde ick Herman van Bilrebeke, vnd berope my des - - - Gerichte als ten Santwell myt solken voerraem sick dat daer geboren solle to wysen, vnd beghere daer Dach vnd Tyt to. Hyr weren an vnd ouer Koernoten desses Gerichts Gherdt Wennekinck, Roleff Tegeder ten Broyl vnd Hynrick to Claueshuess - - Derick van Bilrebeke Martien van Heeck Mester Johan Kocker secretarius Johan Budde Richter to Vreden, Roserus - - - - vnd mer guder Lude genoech. Desses to vorder Bekantnisse vnd Tage der Waerheit heb ick Johan ten Broyl - - - - myn Segell van Gerichtswegen wytliken vpt spatium desses Briffs gedruckt. Gegeuen in den jare vnsses Heren Dusent vierhundert vnd negentich vp sunte Jacobi Dach Apostoli. —

Super quibus omnibus et singulis dictus Hermannus van Bilrebeke sibi a me notario publico - - - - - - - - publicum seu publica fieri atque confici petiit instrumentum et instrumenta. Acta sunt hec ante tribunall ten Santwelle in - - - - - - - - Anno Indictione die mense et pontificatu quibus supra presentibus ibidem Strenuis viris Sundach von Munster et Mar - - - armigeris dicte Monast. diocesis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatos.

(Signum notarii) Et ego Roserus – – – de Ysselborch clericus coloniensis diocesis conjugatus – – imperiali auctoritate notarius omnia &c: subscripsi publicaui et in hanc publicam formam redegi &c. —

Die Urkunde war nicht gut erhalten, und an mehreren Stellen derſelben, die hier mit Strichen ausgefüllt ſind, waren die Buchſtaben ganz verwiſcht. Zum Glücke aber ſind dieſe Stellen nur von weniger Bedeutung. — Schade, wenn dieſes merkwürdige Denkmal im Weſentlichen zerſtört wäre! Selten giebt eine und dieſelbe Urkunde ſo viel Licht über die alte Markenverfaſſung wie die vorliegende. Ich will nur auf einiges hinweiſen.

1. Man ſieht die Art, wie an den gemeinen Markengerichten entſchieden wurde. Die Markengenoſſen fanden das Urtheil, der Richter ſprach es aus. Dieſe Form war bei allen Gerichten üblich, und hatte ſelbſt in biſchöflichen Synoden ſtatt.

2. Wurde ein Urtheil an den gemeinen Markengerichten geſcholten; ſo konnte davon an ein höheres Markengericht appellirt werden. Der Hof zu Loen entſchied, wenn bei den Hofſprachen das gefundene Urthel geſcholten war; hierüber liefern uns die Urkunden Beiſpiele genug. So lange aber der Hof zu Billerbeck noch beſtand, war dieſer der Appellationshof. Denn man weiß, daß die Hofesgenoſſen des Hofes zu Loen, wenn ſie auf ihren Hofſprachen über vorkommende Fälle nicht einig werden konnten, ein Urtheil an dem Hofe zu Billerbeck fragen ließen. Nach dem Hofe zu Billerbeck ſcheint alſo der Hof zu Loen der älteſte in dieſer ganzen Gegend des Münſterlandes geweſen zu ſeyn. Es lag in der Natur der Sache, daß man ſich in zweifelhaften Fällen an dem älteſten Hofe Raths erholte. — (S. meine Ausgabe des Rechts des Hofes zu Loen).

In der vorliegenden Urkunde werden wir belehrt, daß der Hof zu Loen auch der Appellationshof in Markenſachen war. »dat de Hof

to Loen myns gnedigen Heren van Munster **ouerste** Holtpericht sy« wovon alſo nicht weiter konnte appellirt werden. So war das **Gogericht zu Sandwelle** das **höchſte** Gericht, an welches die in anderen **Gödingen** gefundenen und geſcholtenen Urtheile konnten gebracht werden. (S. **Kindlingers** M. Beitr. II. B. Seite 346. Urk.) Markenſachen gehörten aber nicht zu den Unterſuchungen der Grafen; mithin durften auch die an den Höltingen geſcholtenen Urtheile, nicht an das Oberlandsgericht zu **Sandwelle** gebracht werden. Daher erklärte der Graf Kock dem Hermann von Billerbeck: »My ys **verbaden** van wegen myns gnedigen Heren, dat ick auer de Sake (die eine Markenſache war) nicht richten sall.«

3. Die **Eigenhörigen** (Sunderleute) hatten, wie die andern Markengenoſſen, **Stimmrecht**. So wies hier Joann ton Bockenfelde, ein **Eigenhöriger**, das Recht. Spätorhin vertraten die Gutsherren ihre Eigenhörigen auf den Markenſprachen.

Nro. LII.

Auszüge aus dem Original-Höltingsbuch von Weſterwald.

1521.

Ex Archivo Freckenhorstensi.

Anno xvC. xxi. vp Donretagh na Visitationis Mariae Virginis ein Holtinck gehalden an der Dinckboken

Item ein Ordell gefraget, Wess von den thoschlegen ynnd Marke des Westrenwaldes der Pfechte haluen, die man jahrlichs dar uan gifft meinen G. H. vnnd Erbexen vnnd Markengenoten

Digitized by Google

daruan tho kommen. Bestadet an den Dreier tho Besen, die dar vp weisede vor Recht, alle Verfalle, Pfechtte Vpkumst vnnd Rente des Westrenwaldes komme den Holtgreuen in stedde meines G. H. de eine Deel tho, de ander Deel den Erbexen vnnd die derde Deel den Markgenoten.

Anno Domini xvC. xxx am Donredage na Laurentii ein Echten Holtinck gehalden dorch dem Erenuesten vnnd vornehmen Dieterich van Merveldtt Drosten p: des Westrenwaldes an der Dinckboecken.

Ein Ordell gefraget van dem Dreiger tho Besen, war mein G. F. vnnd H. in den Westrenwalde mede berechteget sy. Ist gwiset vermitz Holtorpe, mit den ouersten Stolle vnnd einen witten Becker,*) den schweinen to seinem troge in die Mast, so vele hardes holtes als seiner F. G. vpt huiss thom Sassenberghe thom Timmer, vnnd weeken holtes thor Vuringe nodigh, den einen Delle aller Verfalle, Pfechte Vpkumsten vnnd Rente des Westrenwaldes, die ander den Erffexen, die derde den Marckgenoten.

Noch ein Ordell gefraget van den seluigen Dreger, War mein G. Frowe tho Freckenhorst, alss ein ouerste Erffexe in dem Westrenwalde mit berechtiget. Gwiset durch den selbi-

---

*) Im J. 1605 kommt in dem Weistum folgender Zusatz vor: »eine quarte Weins.«

Digitized by Google

gen Holtorpe. Wanehr G. F. ere Erue besadt hefft mit xxx Schweinen vnnd einen Beher in die Mast, vor ein Inladt vam Hoffe thom Syle,*) vnnd mit einem Weddewagen Dustholtes thor Vuringe, des Tages ein Voder, vnnd die Rungen nicht hoher tho sein dan die Rhader, dess gifft E. G. V. VIII Schillinghe in die S. Johannes Kerken thor Westkerken, IIII tho mitsommer vnnd IIII tho sunet Joannes tho Mittwinter, vnnd den Malladen einen vetten Wedder.**)

Noch ein Ordell gefraget, wahr die gemeinen Erffexen, die buten der Mark besnedet, mede berechtiget. Gwisset van den seluigen, wan sie ihre Erbe besat hebben, steidt man nicht mehr dan sie bidden vnnd kopen. —

Offt einem sein Hauss affbrende mit IIII Vack hausses, vnnde ein Kammervack, Dan dat sall he vor die Holtbanck bidden, Auerst man soll em nicht verwiegeren, tho sinen Wegen, Plogen, vnnd olden Walstedden notturffigheitt an Holte, die Schweine tho sinen Troge in die Mast, vnnd souiel weckes holtzes em tho seiner Vuringe nodigh, vnnd offt em seine Schweine afstoruen, mach sein beste Pferdt verkopen vor s. Jacob vnnd die Schweine he mit dem Gelde Kofft, in die Mast driuen.

*) Der Hof tom Syle gehörte dem Stifte Freckenhorst.

**) Im Jahre 1580 wurde dies Urthel so gewiesen: Ein Wagen davor drei Pferde, vnnd die Rungen nicht höher als die Rader, und damit dagelichs ein Foehr unfruchtbar Holtz zu holen, dartho 30 Schweine ein Beer zur Mastzeit, dargegen sie den Malluden jarlix verpflichtet mit einen Wedder, vnnd vor acht ß (Schillinge) Kersen in der Kerken thor Westkerken.

Item noch ein Ordell gefraget, war die olde Kotters mede berechtiget, gwiset mit twen Schweinen, vnnd dat derde mit gnade in die Mast, vnnd mit so uiell Holtzes thor vuringe alss he lessen kan.

Anno xxxiiii vp Saterdagh na Lamberti ein Noetholtinck in biwesen des E: vnnd Erbaren Frederich von Twist, Hofmeisteren vnnd Drosten rc.

Die nien Kotters die binnen rrr Jahren getimmert, sindt nicht berechtiget mehr alss sie biddet vnnd kopet.

Anno xxxvii. vp Donredagh na visitationis Mariae ein Noetholtinck gehalden des Westerwaldes an der Nien kulen.

Item Kalthoff gwisset, offt wie ein Schnaetboem howe, hebbe gebrocken mit dem Anfange V. mr. mit dem Falle VI. mr. mit dem vpleggen V. mr. mit dem lossfahren V. mr. vnnd iss ein dubbeltt Brocke.

Item off we Eckeren lesse, worpe, off schloge, gwiset durch den seluigen, dem soll man sein beste schwein affmalen, to behoeff meines G. H. vnnd den Malluden er Schattegeldt. —

Item de von Warendorpe gwiset, nicht dan sie bidden vnnd kopen.

Digitized by Google

Anno xxxviii. vp Mandagh na Nativitatis Mariae ein Holtgericht geholden an der Dinckboken des Westrenwaldes.

Item mit den von Warendorpffe der gar Weide haluen, nachdeme die Erffexen vnnd Markgenoten den van Warendorpe gines Rechten gestandigh, vnnd die geschickten von Warendorpe, Hanss Roleuinck Johann Coerdinck, Johann Sternebergh, Johann Krusse sich eines Gebrukes vnnd possession berumet, des die Markgenoten nicht thostaen, ist so das vpgestalt bess thom negsten Holtinge, dat jederman sein Erffherren dabei fordere, vnnd jeder mit seinem beweisse vnnd Notturfft geschicket sie.

Anno Lx. am Donredage na Remigii einen echten rechten Holtinck gehalden des Westrenwaldes.

Item noch ein Ordell gefragt, War die von Warendorpffe mede berechtiget, gwisset dorch Westhuess, want die bidden vnnd koipen.*)

---

*) Das nemliche Weisthum wurde auch i. J. 1580. gegeben, und 1605. wiederholt.

Digitized by Google

Nro. LIII.

Auszug aus dem Osterwaldschen Markenprotocoll v. J. 1557., 15. Septemb.

Ex Copia.

Item gefraget eines rechten urdeils wes dem holtgreven tho voeren geboert van dem Osterwolde in Drifte, in holte in houwen offte in saecken ehm noedich sindt von Woldes wegen

Darup gewyset

Den oversten Stoell den wittsten becker einen Koelhop tho rechte und einen up gnaden seine eigen upgetoegen troch sweine, und seine schultsweine binnen landes und sovern seine lude de in erer mast nicht vett maken konnen den derden pennink alles vervalls*) den andern den gemeinen marckgenossen, de vordersten Schulderen eines verbisterden Sweines, de sprockwahr des vervallen holtzes.

Item gefraget eines rechten urdeils wes den Erfherren und gemeinen marckgenoeten des Osterenwoldes recht und geboer iss

Darup gewyset

Den marckgenoeten dess Jaers einen boem to tuenstaecken eine ratboecken to behoiff erer eigen Wegen und ploege jdoch dat darin eine gleicheit nach vermoige des Woldes geholden werde sho wehm vorungluckede off dorch openbare viende sein

*) In der Hoetmar-Mark nur ⅓ der Bruchten, das andere ⅓ den Erferen, das letzte ⅓ den Markengenossen; beide letzte sollen jedoch zur Mark verwendet werden, so wie alles, was verpfachtete Markengründe einbringen. Markenprotocoll v. J. 1526.

Digitized by Google

huiss verbrande den sollen de mahellude und holtknechte so viell holtes wyssen dat he vehr vack huises*) und ein Kemerken wedder bouwen kann

De Erffherren de in den Osterwolt bosnedet sollen jerliches den Marckgenoeten ehre troch Schweine so se upgetogen driven mit in de marcke thor mast uthgenommen ehre schultschweine de se nicht sollen driven mit rechte in den Wolt.

Wanner se auch nottruftich Timmers genoich hebben alsdann sollen se nicht mehr holtes houwen, se doen dat mit vorwetten des holtgreffen und gemeynen Erffherren.

*) Eben so wurde es in der Hoetmar-Mark gehalten; nach dem erwähnten Protocoll v. J. 1526. wo noch Holz zu einer Scheune von zwei Fach, zum Zaun um den Garten und der dritte Zaunstaken für die alte Brechte zugegeben wurde.

Nro. LIV.

Auszug aus dem Homer-marken Protocolle.

V. J. 1490.

Ex Copia.

Auf einem Hölting in der Homer-Mark (in den Kirchspielen Borken und Rhede) ward up Maendag nechst nae sunte Matthey dage Anno dni MCCCCXC auf die Frage und Aufforderung des

Berndt van Velen valmegtiger van wegen des Edelen

und walgeboren heren, mynes lieven heren hinrichs hern to Gemen ind to Wevelkoven

an die

Sementlichen Erfexen eynen itlichen by verlust sines Markenrechtes to gichten ind to seggen, wu sie den – – – – – van Gemen bekenden an der Homer marcke ind an den holtgerichte derselven Marcke verrechtiget to wesen

erkannt:

Dat sie bekanden den Edelen mynen lieven heren van Gemen ind syner L. — nakomelingen heren to Gemen vor einen obersten Erfgenamen ind Erfexen der Homer Marcke, und dat syn L — ofte synre L. Amptlude to Gemen ind de van Rhemen van wegen des Huses to Rede mit den gesatteden Holtrichter, wanneer dat to doen syn mogen, laten verkundigen eyn holtinge to behoeve der sementlichen Erfexen ind daermede bysitten, ind helpen halden, ind richten dat en geschehe mit willen, ind van befehle Synder L. ind bekennen vorder mynen lieven heren van Gemen

den obersten Stoel, ein wit tafellaeken einen witten wegge ind einen witten becher to voren.

Ueber dieſes Anerkenntniß, welches ſelbſt von dem Mit-Markenrichter dem Herrn von Rhede nicht geſcholten ward, ließ ſich der Gemenſche Bevollmächtigte Bernd von Velen einen förmlichen Richtſchein geben. —

Der oberſte Stuhl und der weißeſte Becher wurde auch i. J. 1533 in der Hoetmar-Mark, 1557 im Oſterwald dem Marken- oder Holzrichter zuerkannt.

Nro. LV.

Verkehrungs-Artikel der Horſeler Markengenoſſen auf dem Nothhölting.

Vom 22. Febr. des Jahrs 1580.

Ex Originali quod extat in T. XXXV. Mssp. N. Kindlinger.

Anno nach der Gebort vnsers Heren Jesu Christi duisent vyffhundert achtentich am Frydage den sess vnd twintigsten Monatz Februarii, ein Noitholtinck geholden over de Horsteler Waldt vnd Marke, jn bywesent der Amptluden ton Bevergerne vnd mehrentoils Guithern, ock der Andern abwesenden Fullmechtigen gesandten vnd nach rhaide vnd mit Vorwetten, Consent vnd bewilligung deren allen, verkhoert vnd verabscheidet wie allenthaluen folget.

Erstlich vor guedt angesehen, vnd to gedyen vnd Wolfhart der Marken obgeroert, verkhoert, vnd einhellich beslotten, Dat nhu hinfuro jeders jairs, ein Herffst- vnd Sommer Holtinck ouer de Marke sollen worden geholden. Als to wetten, de Herffstholtinck vp Donredach nha Michaelis, vnd die Sommerholtinck vp Donredach na Misericordia Dni. Vnd dat alstan vp Sodhanen Holtingen ein jeder Markengenote, de to Synen Timmer, Wrechten, Plogen vnd Brantholte noitwendich holt bedurſtich, angeuen vnd begeren soll, Ihme datseluc towysen vnd to khomen laten, Wie dan darto etzliche, wie hierna folget, verordnet, de solche Mengell, dar to dat holt begert werdt, erst besichtigen, offte egentlich erkundigen vnd folgentz nach befinden die Wysungh dhoen sollen.

Item wyders verabscheidet vnd angenommen, So daranbauen henferner jemandt van den Gewahrten einichen Eiken oder Boeken Stam ungewyset houwen oder afftoppen worde, dat derselue solle baven den olden Brocke, so bissherto der Ouericheit vnd Holtrichtern daran verfallen gewesen, nach dato in eine poena van ein Marken verfallen soll Syn. Vnd so jemandt einich Dussholt to noitwendiger betterungh Syner Wrechten bedäruen vnd houwen worde, soll datselue to gyner tydt, alss tüsschen Allerhilligen vnd Gregory dach gestadet werden. Dar auer buten der tydt jemandt dat selue houwen worde, soll darmit vyff Mark verbroket hebben, Idoch mit dessen Verkhore den Landesfursten und Holtrichtern Ihrer F. G. Fryen Houwe, wie van Olders gebrucklich, vnbegeven, sondern vorbeholden.

Wurde auer Jemandt, de in de Marke nicht berechtiget vnd gewahret, vnderstahn enich Bloem oder Dussholt vngewyset to houwen, deselue soll van dem Bloimholte den Guithern vnd Markengenoten Sampt den van den Amtluden vnd Guithern verordneten des Woldes vpsehern in eine poena vor veer Marcken, vnd van dem Dussholte twe Marck verfallen Syn, vnd darnegst van der Ouericheit der Geboer gestraft werden.

Ferner is och einhellichlich verkhoert, ingeruemet vnd angenhommen, dat ein jeder Guitherr, vnd Markengenothe, der ein Eichen oder Boeken Stamm to houwen gewyset, soll Schuldich Syn vor sodhanen gewyseten vnd gehouwenen Stam, vnd in stadt desselven, in die Marcke wedder binnen denseluen jaire, als he den gehouwen, to potten, vnd vp dem herfstholtinck bekleuen

van Synen eigenen Telgen to leueren 2 Telgen van dersoluen art als he gehouwen, allet by Vermydung vnd Verliuss einer poena van vyff Marcken.

Wyders verkhort vnd verabscheidet, dat jarlichs ein jeder Erffmann vp der Wahr vyff Eiken oder Boeckentelgen van Synen eigenen Telgen, wie bessher beschehen, tor rechter tydt in de Marcke potten, vnde in dem Herfstholtinck van denen ein oder mehren versoert befunden mogen werden, dat er stadt Sodhane versoerten dat ander Jair bauen Synen Tax andere to den Antall der versoerten beklevene theueren soll, by verliuss einer poena van vyff Marck.

Vnd darmit man künftiger tydt Telgen desto better hebben vnd bekhommen soll moegen, ist folgentz och einhellichlich ingeruemet vnd verabscheidet, Dat to solckem Ende vnde bepottung der Marke in jderer Buirschafft twe Toschlege, vp den nun ersten Schaden, versehen verordnet vnd gemaket sollen werden, darin jahrliches oder so oft der Allmechtig Godt Mast geuen worde, Eikelen geseyet mogen werden, daruth (wanner de vpwassen) khumstiglich notorfft an Telgen to nhemen oder sunst to wege to brengen auerhauen Syen, vnd verschoenet werden moge. Sollen auer sodhane Telgen to gynen anderen Ende vnd nutz, alss alleine to der Marken beste gekherdt vnd gewendet werden.

Worde auer Jemandt deselven to synen oder andern Fordell vthraden, verwenden vnd verbruiken, derselue soll darmit vyff Mark verbrocken hebben. So sollen ock de Markenoten in jeder Buirschafft verordnete vnd to geslagen Telgenkempken jarliches

in guder Messungh vnd bestendigen Wrechten holden vnd waren, damit der Vpslach van den Blisten nicht getreden vnd abgeetten, sondern synen fullenkomen gedien vnd Wassdomb hebn moege. So solln se ock den Vpslach jarliches (darmit se desto better vnd reissiger vpwassen moegen) beflien vnd besneissen, vnd so se in allen sich Suemich finden lethen, in eine poena van tein Marcken verfallen syn.

Wat ferner anlangt de Schapedrifft, houwent, des doires vnd hülsses, plaggen math vnd Torfstecken in de Marcke, darup is eingeruemet, verkoert, vnd verabscheidet, dat es mit denen allen nach vorigen beschehenen vnd im Prothocoll verteickenden vnd sunst befundenes Verkhoringen geholden soll werden.

Vnd damit zu diesen allen gude vnpartheilige Vpsicht gescheen datt es also allenthaluen fullenkomlich geholden, und achter folget werden moege, syn mit einhellicher Berathschlagungh der semptligen Erfexen, den Mahlladen togeordnet einer so darto van den Amptluden ton Beuergerne befelchet vnd gefullmechtiget syn soll, und darto twe de negst gesettene Guthern, alss de gestrengen Edlen Ernuesten vnd Erbaren Herman van Velen to Velen Marschalck vnd Droste etc. vnd ein besitter oder Verwalter tor tydt des huses Vorthlage. Welche steitz selbst oder durch ihre gefullmechtigte den Holtingen beiwohnen, de Besichtigungh der Mengelen, darto vp den Holtingen holt to wysene begert, ock der Telgenkempe vnd sunst to doen, ock nha befindung dat holt wysen vnd sunst jder tydt wess der Marcke nottorff vnd beste erfurdert, bedencken vnd verrichten helpen sollen.

Item so is och einhellichlich beschlotten vnd verabscheidet, dat van den Broeken so als vurgeschrı vorfallen werden, de Amptlude, anstatt Landesfürstlige Ouericheit, vnd als Holtrichtere de eine Deill, den Guithern vnd Markengenoten, in behoiff vnd beste der Marcken to verwenden, de ander Dheel, vnd de derde Dehl de verordnete des Woldes vpseheren fallen vnd geneiten sollen.

Jdoch glykewol den Amptluden ton Beuergerne, an statt Landtfürstliger Ouericheit, vnd als Holtrichtern, ihre van Olders gebruicklige vnd in Holtinges Prothocoll verteickene Broeke darvon bauen vorbebolden vnd vnaffgeschneden. —

Lestlich is beschlotten, vnd verabscheidet, dat dieser hudiges dages vpgerichter vnd einhellichlich ingerumbter vnd anghenommener Verkhoer Recess vnde Abscheidt hinfuro Jarhliches vp beide Winter- vnd Sommerholtinge uth dem Gerichtsprothocoll (darin derselbe irserert vnd von Worden to Worden verteickenet werden soll) öffentlich am Holtgerichte durch den Richter den Bauermennern deutlich vnd verständlich vorgelesen soll werden, darmit Sich niemandt Vnwettenheit haluer der darin verliebten verkhorten Articulen to entschuldigen.

Desses alles to der Warheit Orkhundt vnd steder Holdinge Sein diesser Holtings Verkhoerrecesse vnd Abscheide drei eines Inholdes verfast vnd verfertigt, vnd durch de Gestrengen Edle Erenuesten vnd Erbaren Herman van Velen to Velen Marschalck vnd Droste etc. vnd Diderich Staell, itzigen Verwalteren des huises Vorthlage van wegen vnd vp begeren der anderen

Anwesenden von dern Abwesenden Guithern gesandten, och bitt der Semptligen Buirmennern vndergeschreven vnd verpitzeret. Deren ein als vorgemelt dem gerichtlichen Prothocoll inverliebt, ein den Amtlüden ton Beuergerne, vnd der dritte den Guithern vnd Markengenoten togestelt soll werden.

Verhandelt vnd gescheen jm Jaire vnd Dage wie bouen gemelt.

L. S. impressi
Herm. de Velen.

L. S. impressi
Did. de Stael.

Herman von Velen.

Ich Dirich Staell deiner to lometlage bekenne dit obengj. war to Stin.

Nro. LVI.

Bischof Otto setzt die Eingepfarrten der Kirchspiele Bullern und Hiddinksel, welche sonst unter der Gerichtsbarkeit des Grafen zu Harstehausen standen, unter das Gograviat von Dülmen.

1305.

Ex Authographo Archivi Eccles. Cathedralis Monsis. Rubr. Amt Dülmen. No. 1.

Otto Dei gracia Monasteriensis Ecclesie -- Episcopus. Vniuersis presentes litteras visuris et audituris, Salutem, et rei geste

Digitized by Google

cognoscere veritatem. Cum ea que a primevis temporibus, rite et racionabiliter ordinata Sunt, contingat multociens ex causis necessariis labsu temporis immutari, Nos parochyanorum, Bulleren, et Hiddincsele, ecclesiarum vtilitate pensata, Judicium Gograuie quo dicti – – parochiani, judicio Gograuie in Harstehusen hactenus Fuerant alligati, Judicio Gograuie in Dulmene, de consensu honorabilium virorum – – Decani et Capituli Ecclesie nostre Monasteriensis duximus annectendum. Volentes, quod dicti parochyani in omni jure, quo judicio Gograuie in Harstehusen hactenus subfuerunt, exnunc in antea subsint judicio Gograuie in Dulmene memorato. In cujus rei testimonium presentes litteras nostro et Ecclesie nostre sigillis fecimus roborari. Datum Monasterij Anno Domini Millesimo CCC° quinto. Sabbato ante Laurentij – – –.

Die beiden elyptiſchen Siegel von grünem Wachſe hingen an pergam. Riemen. Das biſchöfliche Siegel ſtellte einen ſitzenden Biſchof vor, der die Rechte zum Segnen aufgehoben hat, und in der Linken einen Biſchofsſtab hält, mit der Umſchrift: Otto Dei gracia Monasteriensis Eps. Das runde Rückſiegel ſtellt das Bruſtbild des h. Paulus vor, welcher einen Nimbus um das Haupt hat, und in der Rechten ein Schwert aufrecht hält. Die linke Hand iſt nicht angebracht. Die Inſchrift iſt: Sanctvs Paulvs Apostolus. — Die zweite iſt das bekannte domcapitulariſche Siegel, welches das Bruſtbild des h. Paulus mit der ſegnenden Hand vorſtellt.

Vergl. Copiar. des Domarchivs. Lib. I. Dist. I. No. XLIIII.

Nro. LVII.

Joann Graf von Bentheim befreit die Leute des Münſteriſchen Biſchofs und Domkapitels, welche zum Gerichtsbezirk von Büren und Nordhorn gehören, vom Graben, Nachjagen und der Gerichtsfolge.

1314.

Ex Copiar. Saec. XIV. Arch. cath. Eccl. Monast. D. I. L. I. Num. XX.

Nos Johannes nobilis comes de Benthem vniuersis presentia visuris et audituris notum facimus ad perpetuam rei memoriam Quod nos de plena et libera voluntate uxoris et heredum nostrorum propter specialem dilectionem et fauorem . quibus Reverendum Dominum Episcopum et Capitulum Monaster. prosequimur homines eorum quoscunque mansionarios seu casarios eisdem dominis Episcopo et Capitulo attinentes existentes sub jurisdictione judiciorum nostrorum in buren et in Northorne presentibus liberamus. vt ad fodiendum comitandum quod nayaghen dicitur nec non seruandum Judicium quod Godync appellatur dicti homines Episcopi et capituli predictorum nullatenus exigantur. Volentes nichilominus hec tria supra scripta per dictis hominibus a nobis et nostris successoribus perpetue inuiolabiliter obseruari. In cujus rei testimonium et robur premissorum Sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum anno domini M°. CCC°. XIV°. die Dominica post Thome apostoli. —

Digitized by Google

Nro. LVIII.

Otto von Duthe überträgt vor dem Richter zu Horſtmar ſein Gericht zu Duthe dem Münſteriſchen Biſchof Ludewig gegen den Zehnten, genannt Hülſte bei Lünne, und den Unterhof Hardenſchede, im Kirchſpiel Werlete gelegen.

1317.

Ex Copiar. Saec. XIV. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Lib. I. Distinct. I. N. XXXIX.

Vniuersis presentia visuris et audituris. Nos Otto de Duthe miles Mechtildis ejus conthoralis et Johannes eorundem conjugum filius volumus esse notum. Quod jurisdictionem siue judicium nostrum in Duthe*) cum omni jure suo Reuerendo in christo patri domino nostro Ludowico Monasteriensis Ecclesie Episcopo et sue Ecclesie coram judice et Scabinis Opidi Horstmare resignauerint. Recipientes ab eodem domino nostro decimam dictam hulste sitam apud Lunne**) et mansum dictum Hardenscede situm in parochia Werlete cum omnibus eorum juribus obuentionibus et pertinentiis quibuscunque pertinentes Ecclesie Monasteriensi predicte possidendas Omagii jure et nomine ab eadem Ecclesia . nos et nostri heredes quo jurisdictionem tenueramus predictam justo permutationis titulo vice uersa. In quorum testimonium mei Ottonis sigillum vna cum Sigillo castellani in Vrysenberghe ad rogatum conjugum predictorum et Johannis ipsorum

*) Die Familie von Duthe hatte das Gogericht zu Duthe nur Pfandweiſe unter. —

**) d. i. Haſelünne. —

Digitized by Google

filii in testimonium premissorum sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum anno domini M°. CCC°. XVij°. feria sexta post Festum beati Laurentii Martiris. —

Nro. LIX.

Otto von Duthe, Knape, verkauft dem Grafen Nikolaus von Tekeneburg das Gogericht auf dem Hümmeling für 400 Mark.

1335.

Ex Origin. Archivi Teclenburgensis.

Wi Otto van Dvth en knape dot kvndich vnde tuget openbare in dessen breue, al den ghenen de ene seed vfte horet, Dat wi mit willen Hermanes vsses broder vnde al vsser rechten aneruen, hebbet vor coft vnde vor copet vsse ghoghe-richte vppen Homelyngen mit al den rechte de dat vs vsse vader heft ghe erft, vnde mit al den rechte de wi daran hebbet, eme. Edelen manne. Greue. Nycolausse van Tekeneborch vnde Sinen rechten an eruen vor ver hvndert mark gheuer Osenbrug-gescher penninge, vnde hebbet belent mit den Suluen ghoghe-richte in manstad to Siner hant de ghene de he begerede dar mede to belenene, Hir was ouer H. Wolf van Langen vnde Johan Sin Sone, vnde Johan blitscap vnde otte van Lynen vnde vele anderer goden lüde. In tugonge desser dynge hebbe wi eme ghe gheuen dessen bref bezegelet mit vsen inghezegele, vnde willet vnde st – – eme des wesen en recht warent war he des begheret. Dyt Sca domen talde na Godes bort. Dvsent jar.

Drehundert jar, in deme vif vnde dertigesten jare to Svnte. katerinen daghe der hilgen juncvrowen. —

Das runde Siegel von grünem Wachse hing an pergam. Riemen. Die Umschrift ist †. S. Ottonis. Famvli. De Dvte.

Nro. LX.

Friedrich von Rheine und seine Ehefrau Nese verkaufen dem Bischof Ludewig und der Kirche zu Münster die Halbschied der Grafschaft zu Rheine zu 250 Mark.

1345.

Ex Copiario Cath. Eccl. Monsis. Saec. XIV. in pergam. conscripto. Tom. I. Distinc. I. N. XIX. lib. I.

Vniuersis presentes litteras visuris et audituris. Ego Fredericus de Rene famulus notum facio et recognosco presentibus

publice protestando. Quod ego et nese uxor mea legitima Medietatem Judicii Gograuiatus tho Rene ac parochiarum ad dictum Gograuiatum pertinentium cum omnibus suis juribus redditibus fructibus emolumentis et prouentibus vniuersis vendidimus juste et rationabilis venditionis titulo Reuerendo in christo patri ac Domino. Domino Ludewico Monasteriensi Episcopo pro se et sua Ecclesia ementi a quo dictum judicium dependebat in feodo pro ducentis et quinquaginta marcis de quibus est nobis satisfactum in perpetuum et hereditarie possidendam. Pro quo matura deliberatione prehabita Nos Fredericus et nese predicti dictam medietatem Gograuiatus et judicii prefati resignauimus et supportauimus ac presentibus resignamus ad manus ejusdem domini nostri Episcopi pro nobis et omnibus nostris heredibus ac coheredibus . et renuntiamus omni juri quod nobis et heredibus nostris competere poterat quomodolibet in eadem. Promittentes pro nobis et heredibus nostris ipsi domino nostro Episcopo et sue Ecclesie Warandiani facere pre omnibus volentibus juri et justitie obedire. In quorum testimonium ego Fredericus de Rene pro me et meis heredibus ac uxore mea prefata Sigillum meum appendi feci presentibus literis . quo ego Nese uxor ejusdem Frederici prefata contenta Sum recognoscens de meo jussu et scientia illud esse appensum. Datum anno domini M°. CCC°. Quadragesimo quinto in Vigilia omnium Sanctorum. ←

Digitized by Google

III.

Ueber die Lehnverfassung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nro. LXI.

Diderich Graf von Cleve überträgt dem Biſchof Ludolph und dem Stifte Münſter das Eigenthum ſeiner Höfe, Aſcheberg, Galen, Bude und Hungeſe, welche er als Lehne wieder erhält, worin auch die Töchter folgen können.

1231.

Ex copiario Eccles. Cath. Monast. Saec. XIV. L. I. Dist. VI. N. 4.

In nomine Domini Amen. Domino suo Episcopo, Prelatis Capitulo et Ministerialibus Ecclesie Monast. Tydericus comes Cleuensis cum suis heredibus Salutem. Que geruntur in tempore cum eo transeunt. Vnde ne a memoria hominum cadant temporum actiones cautum est et vtile, quod literarum testimonio confirmentur. Sciant ergo presentes et posteri non ignorent, quod cum nos Ecclesie Monast. ampliori affectu et fidelitate constanti vellemus obligari, et Dominum nostrum Ludolfum Episcopum. Prelatos. capitulum Simul et Ministeriales Sancti Pauli nostro desiderio et voluntati beneuolos inuenissemus et consentientes, nos heredum nostrorum consensu mediante de quinque nostris curtibus, videlicet Ascheberghe. Galen. Bude. et duabus Hungese sitis, cum earum attinentiis beato Paulo et Domino nostro Ludolfo Episcopo ad robur et firmitatem obligationis proprietatem contradidimus perpetuo obtinendam. . Item vero dominus noster L. Episcopus nos cum heredibus nostris sibi et Ecclesie Monast. cupiens habere semper obnoxios, prefatas curtes cum suis attinentiis et aliis bonis, que de Ecclesia tenuimus accepto a nobis hominio in feodo nobis contulit semper possidendas. Ea tamen adjecta pactione, quod siue filius siue filia a) nobis

heres extiterit de ipso uel ejus successore facto ei homagio predicta bona recipiat, et habeat semper jure feodali possidenda, cum eodem tamen onere, quo nos ea dinascimur habuisse. . Et vt inter jam dictum dominum nostrum et Ecclesiam Monast. Prelatos capitulum et Ministeriales ex vna parte, et nos et heredes nostros ex alia mutua fidelitas et firma confederatio semper obseruetur, bona fide compromisimus vtrimque, Quod ad propellendum injurias et violentiam alicui nostrum ab aliquo illatas indebite, alter alteri requisitus ab altero, contra quemlibet, preterquam dominum nostrum Imperatorem, et Ecclesiam Coloniensem patenter et potenter consilio et auxilio assistere non tardabunt. . Ad hujus facti et promissi euidentiam et ad confederationem inter nos confirmandam, presentem paginam exinde conscriptam de consilio et consensu heredum nostrorum tam nostri, quam filii nostri Tyderici *) impressione volumus roborari . . Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XXX°. primo presidente Romane Ecclesie Gregorio papa nono, Imperante domino nostro Frederico jmperatore, coram testibus subnotatis, domino Engelberto quondam Osnaburgensi Electo, Volmaro Sancti Pauli preposito, Wilhelmo fratre nostro, Osnaburg. preposito, Francone Vicedompno. Laycis Wicboldo et Adolfo fratribus nostris, Ludolfo de Stenuordé, Hermanno de Loon, E. et G. fratribus de Gemene, Swedero de Dingethe . H. Werenze . G. burggrauio de Rechede, C. de Ludinchusen, B. de Asbeke, Francone de Sconenbeke, Luberto de Beueren, Wernhero de Reithe, et aliis quam pluribus . .

*) fors. addend. Sigillorum

Digitized by Google

a) Aus dieſer ausdrücklichen Bedingung ſcheint hervorzugehen daß um dieſe Zeit die Gewohnheit noch nicht beſtand, daß auch die Töchter in den ſtiftiſchen Lehngütern folgten. — Und obgleich von dem Afterbiſchof Conrad in dem erſten bekannten Landesprivilegium v. J. 1309 feſtgeſetzt war, »Quod de cetero liberis et heredibus masculini Sexus non »existentibus, bona, que tenentur ab Ecclesia nostra, siue sint Man»gud, siue Dennestmannegud, ad filias etiam, sicut ad filios per »Successionem hereditariam deuoluentur.« ſo wurde doch noch nicht, wie Kindlinger*) irrig behauptet, von dieſer Zeit an dieſer Punkt in das Jurament, welches jeder neu eintretende Biſchof beſchwören mußte, eingerückt. Denn in dem Original der älteſten im Domarchiv zu Münſter ſich vorfindenden biſchöflichen Juramente**) heißt es noch im allgemeinen: »Quintus (articulus) est, quod si aliqua pheoda majora »vacare contigerit, de illis sine consensu capituli de nouo neminem »inpheodabit.« Von der Lehnsfolge der Töchter wird gar nichts erwähnt. Das erſte Transſil dieſes Originals iſt von Biſchof Henrich, welcher jene Artikel i. J. 1382 beſchworen hat; das zweite von Biſchof Otto v. J. 1392. — Erſt in den nachher entworfenen Formen der Juramente, welche Biſchof Joann i. J. 1457 beſchworen hat, findet ſich der Zuſatz zu dem angeführten fünften Artikel, folgender Geſtalt: »Item si aliqua pheoda majora vacare contigerit, etiam castra »fortalitia - - - de illis sine consensu et capituli Ecclesie Monast. »neminem inpheodabit, ac nobilibus liberis uel heredibus masculini »Sexus non existentibus bona, que tenentur ab Ecclesia Monast. siue »Manghut siue Denstmanne ghut, per successionem hereditariam de»uolui permittet ad filias si non fuerint filii, sicut ad filios. etc.« —

*) Münſt. Beitr. II. B. S. 308. not. b.

**) Juramenta Episcoporum. N. 1. et 2. —

Nro. LXII.

Urkunde des Grafen Henrich von Berge über die mit Biſchof Ludolph getroffene Vereinbarung, in Hinſicht der dem Stifte Münſter zu leiſtenden Lehndienſte. —

1241.

Ex Copiar. Cathedr. Eccl. Monsis. Saec. XIV. L. I. Dist. VI. N. 2.

Hinricus dei gratia comes de Monte Omnibus ad quos presentes peruenerint Salutem in domino. Nouerint vniuersi quod inter Venerabilem Ludolfum Monast. Episcopum ex parte vna, et nos ex altera Sic conuenit. Quod nos acceptis a ipso in feodo ministerialibus et bonis que trans Renum ab ipso et Ecclesia sua, siue a Vasallis siue a ministerialibus tenebantur, et centum insuper libris annuatim a quocunque nobili Ecclesie sue vasallo ipsi in toto siue in partibus, excepto castro Ahvs cum suis attinentiis, vacaturis, Ducentis insuper marcis acceptis ipsi fecimus homagium ea conditione, Quod nos et Succedentes nobis in comitia de Monte jure Homagii ipsi et Ecclesie suo in perpetuum debeamus esse obligati, nec ipse uel sui Successores a nobis uel Successoribus nostris possint aliquatenus diffidari. . Quod vt ratum permaneat, nos et filius noster Adolfus data fide promisimus dicto domino Episcopo Monast. . Protestamur etiam, nos Eidem data fide promisisse, quod ipsi et suis Successoribus, nos et nostri Successores contra quoslibet injuriatores, Imperio tamen. . Duce de Brabant, et comite juliacensi exceptis, potenter et patenter, cum requisiti fuerimus, totis viribus assistemus. . Ad majorem autem hujus promissi nostri certitudinem hos dedimus fidejussores Dominum Tydericum pri-

mogenitum comitis Cleuensis . Burghardum de Broke. Tydericum de Eluere, Adolfum de Stanhem, et filium suum Adolfum Adolfum de Castro . Adolfum de Pomerio . Adolfum de Vlitertht . Engelbertum de Bodelberg . Hinricum de Letynghen . Euerhardum de Bemode Hinricum de Rynhem . Hinricum de Eckenrode Arnoldum de Hardenbergh . Tydericum de Bege . Tydericum de Horst . Rutgherum de Horst . Gerardum de Benershose . Tydericum Clericum . Hinricum de Goltberghe . Tydericum de Foresto . Gumpertum de Castro . Arnoldum de Vinterbeke . Gotscalcum Linnepe. Qui data fide promiserunt, nos et heredes nostros ea que dicta Sunt inuiolabiliter obseruaturos. Hiidem etiam data fide promiserunt, quod si premissa, quod absit, a nobis uel nostris successoribus non seruarentur, jpsi uel sui Successores domino Monast. Episcopo uel suis successoribus assistere contra nos deberent, dolo et fraude exclusis. Vt autem predicta robur firmitatis obtineant presentem paginam nostro et filii nostri Adolfi Sigillis fecimus communiri. Acta Sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo XL°. primo. In Vigilia Valentini. . —

Digitized by Google

Nro. LXIII.

Bernard Edler von der Lippe trägt seine Burg Rede, welche ihm von seinem Bruder vorenthalten wurde, mit noch andern Gütern dem münster. Bischof Ludolf auf, vor dem Freigrafen Ocbert an dem Freistuhl bei Rede gelegen, und erhält dieselbe von dem Bischofe wieder zu Lehn.

1244.

Ex Copiario Saec. XIV. Conscripto. Lib. I. Distinct. I. N. XLIX. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. —

Ludolfus dei Gratia Monast. Episcopus. Innotescat vniuersis presentis pagine inspecturis. Quod cum Symon prepositus Rede castrum fratris sui Bernardi nobilis viri de Lippia perfide cepisset . idem Bernardus vt a nobis et ministerialibus Ecclesie Monast. ad recuperationem castri sui juuaretur nobiscum subnotate vicissitudinis iniit contractum ipse et nobilis conjux sua Sophia et eorum liberi Castrum ipsum Rede et omnes proprietates suas quas habebant ex ista parte Osningi usque Monasterium sitas intra Episcopatum Monasteriensem et extra beato Paulo et Ecclesie Monast. integraliter et liberaliter contulerunt . obligatione adjecta quod de prefato Castro et de proprietatibus donatis prestarent Ecclesie Monast. et ejus Episcopo veram et perpetuam Warandiam. Nos autem cum aliquibus Ecclesie nostre Ministerialibus manualiter nomine beati Pauli et sue Ecclesie acceptauimus hanc donationem. Que celebrata fuit coram libero comite Ocberto apud pratum juxta Rede in loco legitimo banni Regalis qui locus vulgus Malstat appellat. et idem comes Ocbertus super ipsa donatione bannum Regale firmauit. Ob predictarum rerum donationem nos et ministeriales

nostri de consilio et consensu priorum Ecclesie Monast. obligauimus nos prestituros auxilium prefato Bernardo Conjugi sue et liberis eorum in Causis justis non solum contra Symonem fratrem ejus sed etiam contra omnes exceptis jmperio Coloniensi Ecclesia comite Lodewico de Rauensbergh et ceteris nostris confederatis amicis. videlicet H. duce de Limburgh . H. Segnensis et Th. Cliuensis comitibus. In eodem etiam loco Castrum Rede et proprietates donatas eidem B. uxori sue et filio eorum Bernardo in feodum concessimus. Similiter concessimus prefate uxori ejus et eorum filio Bernardo alia bona que ipse Bernardus prius ab Ecclesia tenuerat . et propter hec idem nobilis vir B. militari fide hominum suorum interposita securitatem nobis fecit et Ministerialibus Ecclesie nostre quod ipse et filius suus B. manebunt nostri Succesorum nostrorum et Ecclesie Monasteriensis perpetui adjutores contra omnes preter Ecclesiam coloniensem et avunculum suum Ottonem comitem Tekeneburgensem cui prorsus contra nos et nostram Ecclesiam nullum debet adjutorium prestare. Si tamen nos et Ecclesiam nostram adjuuare voluerit contra ipsum id liberum erit ei et Saluum. Fuit etiam ex parte nostra et Ministerialium nostrorum eidem repromissum quod si post mortem suam conjugem ejus et eorum filium Bernardum a possessione Lippensis dominii temptaret exhereditare . nos et ministeriales nostri eis fideliter et viriliter debemus assistere contra talem. Supradicta donatio et obligatio nos hinc inde ei adherentes firmate fuerunt coram eodem comite sub banno regali presentibus viris nobilibus et honestis Ludewico de Rauensberghe Godfrydo de Arnsberghe Hinrico de Hoya Adolpho de Waltecke . Alberto de Waldenstene comitibus . Bernardo de Osede . Wicbolto de Holte et filio ejus H. Conrado burgrauio in Strombergh .

Rabodone de Westerwinkle . et Wilhelmo Ruten viris nobilibus. Item Hermanno Werente . Frankone de Sconenbeke . Bernardo Frederico et Hermanno fratribus de Menhouele . Hinrico de Rechede . Gerlaco de Beueren . Alberto Dapifero . Omero de stromberghe Ministerialibus Ecclesie Monasteriensis . Bertoldo et Hermanno militibus de Bracle . Alardo de Bethtensen . Alardo de Benninctorpe . Hermanno et Johanne de Lippia . Hermanno de Lederdeslo Ministerialibus Lippensibus . Bertoldo de Belinchusen et aliis quampluribus. Anno domini M°. C°C. XLiiij. viiij. kalendas februarii in loco supradicto juxta Rede. —

Nro. LXIV.

Ludolph Edler von Steinfurt verſpricht: wenn der Münſt. Biſchof Conrad oder deſſen Nachfolger den Hof Veltorp mit 100 Mark wieder einlöſen würden, dieſe Summe zum Ankaufe freier Güter zu verwenden, dieſelben dem Biſchofe zu übertragen, und als Lehen von ihm wieder zu empfangen. —

1306.

Ex Copiario Saec. XIV. Arch. Cathedr. Eccl. Mon. L. I. Dist. III. N. XVI.

Nos Ludolfus vir nobilis junior dominus in Stenuorde, notum facimus vniuersis presentes litteras visuris et audituris et tenore presentium publice protestamur, Quod quantumque Reverendus pater et dominus, dominus noster Conradus Monasteriensis Ecclesie Electus et confirmatus a) uel Successores

sui curtem dictam Veltorp sitam in parochia Stenuorde a nobis uel nostris heredibus reemerit uel reemerint pro centum marcis denariorum in ciuitate Monast. legalium et bonorum, ex tunc dictas centum marcas in emptione bonorum Solutorum nos uel heredes nostri conuertemus, uel conuertent, et ea bona, uel de ipsis nostris bonis ad valorem centum marcarum, supportabimus uel Supportabunt ad manus dicti domini nostri Conradi Electi et confirmati uel suorum Successorum, et ea ab ipso in feodum suscipiemus uel heredes nostri Suscipient, cum Sollempnitatibus que circa hujusmodi fieri consueuerunt. In cujus rei testimonium Sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini M°. CCC°. Sexto. In die dominica qua cantatur Inuocauit. — b)

a) Die Beſtätigung erhielt dieſer Afterbiſchof von dem Erzbiſchofe zu Cöln, welcher die Kühnheit gehabt hatte, den Biſchof Otto III, als dieſer wegen der Verfolgungen ſeines rebelliſchen Kapitels Schutz beim Pabſt ſuchte, ſeiner Würde förmlich zu entſetzen, die Dyoeceſanen deſſelben von Eid und Pflicht loszuſprechen, und dem Domkapitel den Befehl zu ertheilen, unverzüglich einen andern Biſchof zu erwählen. — Dies höchſt ungerechte Verfahren des Erzbiſchofs, und der offenbare Mißbrauch ſeines bis jetzt als Metropolit ausgeübten Beſtätigungsrechtes der erwählten Biſchöfe zu Münſter, bewog den Pabſt zu verordnen, daß in Zukunft die erwählten Münſteriſchen Biſchöfe vom Römiſchen Stuhl ihre Beſtätigung erhalten ſollten. Im II. Bande wird das Wichtigſte aus jenem ärgerlichen Proceſſe, den ich in Abſchrift beſitze, mitgetheilt werden. —

b) Der Sonntag Invocabit iſt der erſte Sonntag nach Faſtnacht. Im Februar 1306 war alſo Conrad ſchon erwählt und beſtätigt. Die letzte Synode welche Biſchof Otto III gegen die verderbten Sitten der

Geiſtlichkeit gehalten hat, ſcheint alſo in das Jahr 1305, und nicht, wie Schaten und nach ihm Andere angeben, in das Jahr 1306 zu fallen.—

Nro. LXV.

Henrich Korf ſchenkt dem Stifte Münſter den Grund, Sittelkamp, worauf Harkotten gebauet iſt, und macht es zum offenen Hauſe unter ſicheren Bedingungen. — J. J. 1309.

Ex Origin. Archivi Cathedral. Eccles. Monsis. Rubr. Feuda Camerae. N. 34. Harkotten.

Vniuersis ad quos presentes littere peruenerint. Ego Henricus dictus Korf miles notum esse cupio per easdem. Quod accedens propter hoc ad presenciam honorabilium dominorum Decani et capituli Ecclesie Monast. nec non nobilium virorum Baldeuini Domini de Steynuorde . Et Hermanni . Burchgravii in Stromberghe . Item Bernhardi dicti Drosteten senioris . Hermanni de Sconenbeke militum . Bernhardi dicti Cleyhorst tunc temporis magistri ciuium . Suederi de Alen et godefridi dicti Trauelman consulum ciuitatis Monast. De consensu – – uxoris mee et heredum meorum . Dedi dicte Ecclesie Monast. et donaui honorabili viro Lutberto de Lancgen, tunc decano Monast. Et – – Domino de Steynvorde nobili predicto Donationem hujusmodi, vice, et nomine ipsius Ecclesie a me recipientibus, proprietatem mansi dicti Syttelkamp . quem emi a claustro in Rengerinc, in cujus parte constructa est mea mansio dicta Horekoten. Nec non

et proprietatem ejusdem mansionis, in quantum in ipsa parte mansi, et in fundo Communi qui vulgariter Menemarke dicitur, est constructa vel imposterum construetur. Ac etiam ipsam Totalem Mansionem sicut jacet. In apertam Domum que vulgari vocabulo Openhus dicitur . ab ipsa ecclesia perpetuo possidendas . dictas proprietates et mansionem, ab ecclesia et ab eisdem – – Decano, Et – – Domino de Steynvorde vice et nomine Ecclesie id michi porrigentibus recipiens in feodo . Conditionibus hiis adjectis . Quod Scilicet hujusmodi feodum, nunquam Ecclesie vacare poterit, vel debebit, Sed ad meos quoscunque posteros et consanguineos tam masculos quam feminas jure Successionis hereditarie deuoluetur . Et si aliquis Episcopus Monast. existens pro tempore motu proprio preter voluntatem et consensum communem ecclesie et dyocesis Gwerras aliquas voluerit exercere pro illis inde excercendis eum vel aliquos ejus nomine, Ego vel mei posteri, nisi velimus ad dictam mansionem admittere vel recipere non tenemur . Si eciam eadem mansio ab aliquibus hostibus clam vel per violentiam capta, quod absit, fuerit, vel obsessa vel precastellata, quod vulgariter betimmeren dicitur, pro ea recuperanda ab hostibus vel ab obsessione et precastellatione liberanda, Ecclesia et dyocesis michi vel meis posteris eam debent facere assistentiam, quam circa alias munitiones seu castra que sunt Openhus ecclesie in talibus facere hactenus consueuerunt . In cujus donationis testimonium, meum ac – – Domini de steynvorde, Et – – Burchgravii de Stromberghe predictorum nobilium Sigilla presentibus litteris sunt appensa . Et nos nobiles jam dicti in eidem testimonium sigilla nostra vna cum sigillo dicti donatoris presentibus super ipsa donatione confectis, duximus apponenda . Datum

et actum Anno Domini Millesimo . Trecentesimo . Nono. —

Die drei Siegel von gelbem Wachse hingen an pergam. Streifen. —

Nro. LXVI.

Die Gebrüder Henrich, Hermann und Bernard genannt Wolf von Lüdinghausen, söhnen sich mit ihrem Neffen Hermann von Lüdinghausen und dem Bischofe Ludewig zu Münster, wieder aus, und leisten Verzicht auf alles Recht welches sie an dem alten Hause zu Lüdinghausen hatten u. s. w.

J. J. 1314.

Ex Copiar. Cathedr. Eccles. Monast. T. I. Lib. I. Dist. II. N. XXIX.

Wy Heydenrich . Herman vnde Bernard brodere riddere de de Wolue heten van Ludynchusen . don kund allen den ghenen de desen breef seen oder horen lesen . Dat wy alles des krieges vnde der twyste . de tuschen den ersamen byscop Ludwige van Monstere vnseme heren Hern Hermanne den alden van Ludynchusen vnsen neven vnd allen anderen eren holperen vp eyne Syd . Und vns vnd allen vnsen holperen vppe de anderen Syden ys gewesen byd an dessen dagh hude. Sin na rade des Edelen mannes hern Symons des heren van der Lyppe . des Deckens vnd des Capitels vnd der Scepenen van Monster . leflike vnd vrentlike sint vorsont . also dat wy vortoghn hebbet vnde ghenslike vorthyet vp alle de ghene de in de-

seme Kryghe begrepen weren . se Sint arm oder ryke vnd wy es nummer mer weder eryenich solen reppen. Wy vorthied ok vor vns vnde vor vnse rechten eruen alles des rechtes des wy an deme Oldenhvs tho Ludynchusen hadden vnde an deme Vorborghe*) van deme Seluen hus bed an de bodenbruggen vnde twinthig vothe beth in de peperlake van den grauen . dar weder so vorthyt her Herman vnse neve vorgenomd vnd Sine rechten eruend, des Woluesberges, vnde also groot vorborghes vor deme Woluesberghe als he vor den Aldenhus to Ludynchusen hadde. Vnde denseluen bergh sole wy heydenrich oder vnse rechten eruen mid holte vestenen vnde bowen Sonder Steyn . id nen were dan myd vorkentnysse vnde myd willen vnses vorgenomden hern byscop Ludwygs vnd Sines stichtes. So mogte wy den seluen bergh myd stene bowen – – vnde den bergh hus vnd die Gerichte tho Ludynchusen also vele als id vns anrord van vnsen dele soll wy vorgenomden brodere maken ledigh vnde los vnd vpdregen deme seluen heren vnd Sinen Stichte . Vnde wy heydenrich vnd vnse eruen weder entfaen van em vnd van Synem stichte tho rechten Leene also dat dat selue hus vnd de vorborghe sal open Syn deme seluen vnsen heren vnd Sinen Stichte tho allen eren noden . weder alle de leuend, vnd ok beholpen solen Syn weder alle de leuend . Id nen were dan dat dcselue vnse here oder Syn gestichte vnsen maghen oder vnsen heymliken vrenden vnrecht wolden doon . der wy macht hadden tho rechte . so en solde wy en recht Syn beholpen – – Vorbatmer so soll wy heydenrich eynen vnsen Soone tho denstmanne

*) antiquum Castrum. *J. N.*

maken des stichtes van Monstere na deme hůs vnd na deme Gerichte de dor vorgenomd Syn vnde seluer hulden na denstmannes rechte – – Wy heydenrich hebbet ok an trowen geloued an edes stat vor vns vnd vor vnse eruen . Dat van deme huse Woluesberg den byscope van Monster . Sinen prelaten . papen . vnd mannen oder denstmannen . vnd bynamen siner stat van Monster . Closteren oder gemane de in den stichte wonent nyn Schaden gheschen oder solen doon . wy en hebben se vorvolghet vor deme byscope oder Synen Stichte als eyn recht ys . Were auer dat dat de byscop oder Sin stichte vns oder vnsen eruen nicht rechtes mochten behelpen, so mochte wy vnser recht vorderen van deme seluen hůs ane eren arghen willen – – Ok loue wy als wy vorgeloued hebbet . Dat de Staat tho Ludynchusen nummermer sal geuestent werden . myd planken . muren . thunen . oder graven . ok nynen Wekemarked sole wi dar mer laten holden – – de graven ok tho Ludynchusen mag vnse vernomde here oder Sin ghestichte laten Vvllen oder Slichten wan se willen . vnde dat nen sole*) nog mid worden noch mid werken hynderen . . Mid desser Soone solen alle breue vnd alle vestenunghe vnde alle vorbuntnisse de gheschen Sin tuschen vns vnd heren Herman vorgenomden vnde allen vnsen alderen van beden syden doot Syn vnd bliuen . vnde na desen breue vnde de wy nogh solen gheuen denseluen heren Hermanne vnde Synen eruend sole wy vorscheden Syn vnd vrentlike leuen – – Wy vorgenomden brodere louet ok dat entrowen . dat wy stede vnd vast solen holden de Soone dar vns moede besegghen de Edelen heren Greue Wil-

*) wy, fehlt vermuthlich.

helm van Arnsbergh vnd de vorgenomde here van der Lyppe als vmme deme Doomproueste tho betherne . Vnsen heren van Monstere den byscope – – Wy bekennen ok . dat vnse neve her Herman de vorgescreuene vnde Sine eruen solen eynen wegh hebben ouer de Peperlake wor se willen vnde wat holtes in de peperlake leght dat sal he beholden to Siner nuth – – Vnde dat desse vorgenomden stucke vnd Soone van vns broderen vnd van vnsen eruen stede vnd vast werden gheholden So hebbe wy ghesat vnd setted deme vorgesprokenen . Sinen nakomelingen vnd Synen stichte desse burghen . de hir bescreuen Staat . vnd seluer sakewalden vnd burghen werden . Hern Hermanne van Monster . Her vrederike poost . Herrn Ludolue haken den jungern . Hern Wessel van Vechtorpe . Hern Conrade van Herborne Riddere . Johanne van Langen . Tyderich stempel Sueder van Rechede . Johanne budden van herslage . Vrederike van bricke . Tyderiche van Hagenbecke . wesscle van Lembeke . Hartrade pyle . conrade van home . steyne van Emmesbroke . Johanne van byrse vnd Florekene mvlen . also . were dat der vorgenomden Stucke eder Soone icht gebroken worde van vns eder vnsen eruen So sole wy brodere eder vnse eruen na vnsen dode ghemant van des stichtes wegene in riden tho Monster . den broke des man vns Scult gheue tho betterne binnen vertennachten na dessen breuen . vnde en Schee des nicht – so solen vnse vorgenomden borghen ghemant inriden tho Monster . in eyne opene herberghe . vnde nicht dauan kommen . de broke de ghescheen Sint, Syn gebetert. . Vnde wy vorgenomden borghen bekennen an dessen kegenworden breve . Dat wy vmme willen vnd vmme bede der vorscreuenen brodere myd em hebbet ghelouet mid Somder hant vnsen heren den byscope . Sinen nako-

melynghen vnde Synem stichte . alle de Stucke – de dar vorgescreuen Staant – stede vnd vaast tho holdene. . Ok bekenne wy dry vorgenomden brodére vor vns vnd vnse rechten eruend . were dat der vorgescreuen burghen genich afghenge . So solde wy oder vnse eruend eynen also guden in des stede setten bynnen eynen mande na Sinen dode. . Vortmer wy dry vorgenomden brodere verthyen vp heren Gerarde van Wederden Riddere vmme solke veyde de wy vp eme drooghen vmme noodwere de he dede do he Slogh heren Goderde van Emmede vnde Johanne Synen Sone. Vnde loben by solken gheloueden als wy vorghelouet hebbet . dat wy dat vortmer nimmermer enwreken solen . nah allen den de dat wreken wolden en solen beholfen Syn myd rade oder myd dade. . Vnde dat alle dese vorgelesene Stucke stede vnde vast ewelyke blyuen moghen myd allen vnsen geloueden . also wy gelovet hebbet . So hebbe wy dry gebrodere vnse Seghele in Sackewalden vnd borghen stat – – Vnde wy herman van Monstere . Vrederik poost vnde wessel van Vechtorpe Riddere an borghen stat vnd Samden ghelouede an dessen kegenworden breef ghehangen . Vnde wy Ludolf Hake de junge . vnde Conrat van hereborn Riddere . Johan van Langen . Tyderich stempel . Sueder van Rechede . Johan budde van herslagen . Frederik van brinke . Tyleman van hagenbeke . Wessel van Lembeke . Harterd pyl . Conrad van Horne . Steyn van Emmesbroke . Johan van byrse vnd floreken mule medeborghen . Orkunden vnd louen . alle dese vorgenomden stucke vnder der heren Segelen . Hern Symons van der Lippe vnd hern baldewyns van Steynuorde vnde der ersamen lude des capitels vnd der stat van Monstere . wanthe wy seluen nyne inghesegleen hebbet – – Vnde wy Symon here van der Lyppe . Baldewyn

Digitized by Google

here van Steynuorde . Capittel vnd stat van Monstere bekennet dat wy vm bede willen der Riddere vnd der Knapen de vorgenomt Syn an dessen seluen breef hebbet ghehangen vnse Ingheseghele tho orkunde alle dessen Stucke . alse vorgescreuen stant . . Desc breef ys ghegheuen na godes borde alse men tellet Drutten hundert yar in deme vertenden yare . an dem palm auende.

Man vergl. hiermit die aus eben diesem Copialbuche bei Kindlinger M. B. 2. Band. sub N. LIV. S. 320 abgedruckte Urkunde v. 1318. —

Nro. LXVII.

Ludewig Bischof zu Münster versetzt dem Ritter, Hermann von Münster unter gewissen Bedingungen die Burg und den Hof Botzlar, und den Hof Selm.

1315.

Ex Copiario Saec. XIV. conscripto. L. I. Distinct. II. N. XXXI. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis.

Nos Hermannus de Monasterio miles recognoscimus . Nos recepisse et habere literas venerabilis patris domini Ludewici Monasterien. . Ecclesie Episcopi . ejus et Ecclesie ipsius predicte Sigillis Sigillatis super Castro in Boslere et Curte Selehem cum suis attinentiis sub hac forma.

Ludowicus dei gratia Monast. Ecclesie Episcopus . Vniuersis presentia visuris et audituris cupimus fore notum . Quod nos de voluntate et consensu honorabilium virorum — — Decani et

capituli dicte nostre Ecclesie castrum nostrum Boslere et curtem dictam Boslere et molendino edificando ibidem ac piscaria super Lippiam sicut hec ad ipsum castrum pertinuit ab antiquo et pertinere dinoscitur cum aliis quibuscunque suis juribus et attinentiis strenuo militi Hermanno de Monasterio et suis veris heredibus obligauimus et per presentes obligamus pro trecentis marcis denariorum Monasteriensium bonorum et legalium per dictum Hermannum integre nobis traditis et solutis et in vtilitatem ipsius nostre ecclesie notarie conuersis habendum tenendum et custodiendum nomine ecclesie nostre tam diu quousque nos – – Succèssores nostri aut ecclesia nostra ipsum castrum cum suis attinentiis predictis redimerimus pro pecunia antedicta . Tali conditione . Quod idem Castrum Boslere medio tempore nobis et nostris successoribus aut Ecclesie nostre in omnibus nostris necessitatibus patent contra quoslibet nostros et ecclesie nostre injuriatores et inimicos dicto Hermanno et suis heredibus dumtaxat exceptis . Qui etiam dictum castrum custodient et habebunt ad omnes suos vsus Commoda vtilitatis et necessitatis . Sic tamen quod nobis aut capitulo aut ecclesie nostre et dyocesi ex eo nulla dampna uel molestie inferantur . Si uero hujusmodi castrum quod absit capi quoque modo contigerit destrui uel vastari hoc eidem Hermanno uel suis heredibus . nos uel nostri Successores aut ecclesia nostra non imputabimus . Ymmo pro recuperatione et reedificatione ejusdem vna cum dicto Hermanno uel suis heredibus absque omni malitia et dolo laborare debebimus cum effectu . Nullas etiam expensas circa edificia uel Sumptus et custodiam ejusdem Castri faciendas idem Hermannus uel sui heredes nobis aut nostris successoribus uel Ecclesie nostre poterunt computare . Quorum sumptuum aut

expensarum sic faciendarum intuitu Curiam Molendinum et piscariam predictas cum eorum juribus et attinentiis durante Obligatione hujusmodi habebunt licite et possidebunt fructibus inde perceptis in sortem predictam minime computandis . Sed persolutis eis trecentis marcis predictis idem castrum Boslere cum aliis predictis bonis et attinentiis suis nobis et nostris successoribus aut ecclesie nostre absque contradictione qualibet restituent atque reddent. Quo facto nos uel nostri Successores Hermanno uel suis heredibus sepe dictis Sex marcarum redditus in curte et de curte nostra Selehem pro Castrensi feodo creabimus et demonstrabimus . Ipse uero H. uel sui heredes ad hoc quatuor marcarum redditus ex domo sua Bocholte creabunt et demonstrabunt . Quos decem marcarum redditus prelibati Hermannus et sui heredes super dictum Castrum Boslere in domo et area seu loco quos predictus Hermannus a Bernardo dicto Krampe milite comparauit pro Castrensi hereditario et perpetuo feodo a nobis et nostra Ecclesia recipient et tenebunt. Ita tamen . Quod nos uel nostri Successores predictos Sex marcarum redditus redimere poterimus ab ipso Hermanno uel suis heredibus et extinguere pro Sexaginta marcis Monast. denariorum . pro quibus jam dicti Hermannus et sui heredes ex aliquibus bonis suis creabunt et demonstrabunt annuos Sex marcarum redditus a nobis nostris Successoribus et Ecclesia nostra nomine Castrensis pheodi recipiendos sicut premittitur et tenendos.

Castellani quoque in Boslere Hermanno et suis heredibus predictis prestabunt fidelitatis debitum quod Huldinghe dicitur nostro et ecclesie nostre predicte per omnia jure Saluo. Vigiles quoque et portarios in dicto castro Hermannus et sui

heredes instituent et destituent pro suo beneplacito et voluntate.

Preterea recognoscismus quod simili consensu et voluntate – – Decani et Capituli predictorum Curtem nostram Selhem cum hominibus seu mancipiis ac mansis et domibus ad eandem spectantibus nec non agris terris pratis cespitibus pascuis siluis frondibus nemoribus juribus seu jurisdictionibus et aliis omnibus et Singulis suis pertinentiis predicto Hermanno et suis veris heredibus Contulimus et porreximus et in hiis Scriptis porrigimus et conferimus pro centum Septuaginta et Sex marcas denariorum predictorum nobis ab ipso Hermanno integre numeratis traditis et solutis et Similiter in vtilitatem Ecclesie nostre Conuersis . recipiendam habendam et possidendam a nobis nostris successoribus et ecclesia nostra nomine et tytulo pheodalis beneficii . Ita tamen quod nos uel nostri Successores et ecclesia nostra eandem Curtem ad vsus nostros et ecclesie nostre et non alterius a Hermanno et suis heredibus recuperare et recolligere poterimus pro Centum Septuaginta et Sex marcis predictis quandocunque id nobis conueniens fuerit et oportunum – – Eandem quoque Curtem in Selhem Siue Nemus uel siluam ac arbores ipsius Secando prelibatus H. uel sui heredes quibus tamen aridis et virgultis que Vnderwassenholt dicuntur tantum vti liceat non desolabunt neque vastabunt aliqua ratione . In quorum omnium robur et testimonium presentes literas nostro et ecclesie nostre predicte Sigillis H°. et suis heredibus sepe dictis dedimus Communitas. Et nos – – Decanus et Capitulum supra dictum recognoscimus nos Sigillum Ecclesie nostre vna cum sigillo dicti domini Episcopi appendisse presenti-

bus in argumentum nostri consensus prestiti adpremissa . Datum et actum anno domini M°. CCC°. XV°. In vigilia natiuitatis beati Johannis baptiste. —

In cujus testimonium nos Hermannus miles supra dictus nostrum sigillum presentibus ex eisdem litteris copiatis et de uerbo ad verbum fideliter transumptis pro nobis et nostris heredibus duximus apponendum . Transumptum et copiatum Anno et die vt supra. —

Anm. Im Jahre 1282 verkaufte Godfried von Meinhövel, Ritter, dem Münſt. Biſchof Everhard die Burg und den Hof Boslere, wie auch den Haupthof Selhem (Selm) mit 9 Unterhöfen u. ſ. w. für 150 Mark. Die Urkunde hierüber wird im II. Bande mitgetheilt werden. —

Nro. LXVIII.

Die Abtiſſinn und der Convent zu Grabſtede, im Bisthum Halberſtadt, erſuchen den Biſchof Ludewig zu Münſter, ihnen die Inveſtitur wegen der Lehne, die ſie vom Stifte Münſter haben, durch einen Bevollmächtigten ertheilen zu laſſen.

1318.

Ex Copiario circa Med. S. XIV. conscr. Lib. I. Dist. VI. N. XII. Archivi Eccles. Cath. Monsis.

Reuerendo in Christo patri ac domino suo domino Ludwico Monasteriensis Ecclesie Episcopo . Konegundis dei gratia Abbatissa Ermegardis priorissa . Alheydis custos totusque conuentus

Cenobii Sanctimonalium in Gerpstede orationes in domino et reuerentiam tam debitam quam deuotam. Cum a vestra magnifica Reuerentia de beneficiis et de collatione rerum temporalium infeodari tenemur et inuestiri . quam inuestituram deo opitulante in effectum et actum jam dudum reduxissemus Si tanta obstantia grauia et impedimenta nobis et ecclesie nostre non obstitissent . Tum etiam quia nos jam dicta Abbatissa huc usque a tempore electionis non compos virium nostrarum fuimus . Tum etiam quia oppressiones indebite ecclesie nostre per dominos nostros et alios continue inferuntur. Que si per omnia Jmpedimenta vobis dilucidarentur Sine forte vestre Reuerentie tedium generarent . Hinc est quod tum justis petitionibus Episcopali conuenit Sollicitudini adhibere consensum in vestre Reuerentie nos pedibus submittentes petentes deuote . Quatenus de beneficiis temporalibus nos dignemini inuestire et per Hermannum vestrum Capellanum plebanum in oueren Gerpsteden quem in hac parte nostrum rite constituimus procuratorem et ordinauimus vestras literas super tali inuestitura confectas transmitti procuretis . . Preterea si vestre placet paternitati petimus vos experire et per seniores dominos nostros Ecclesie Monasteriensis vos edoceri . Quod non aliqua Abbatissa predecessarum nostrarum locum Monasterien: personaliter visitauerit sed semper per procuratorem se presentavit inuestiri . Vnde in verbo itaque domini vos ad hoc exhortamur et petimus . Quatenus uti in premissis ita gratiose erga nos vos ostendentes . vt exinde nostre ecclesie ex dilatione talis inuestiture similiter vobis et Ecclesie vestre Monast. ratione hominnij beneficiorum illorum nichil depereat . Sed potius orationum vigiliarum et castigationum que per nos fieri solent participes effecti . Et vt exinde vobis prestoletur premium de celo

sempiternum – – Datum Gerpstede anno domini M°. CCC°. XViij. In crastino sancti clementis martiris gloriosi. —

Nro. LXIX.

Bertold von Büren überträgt dem Biſchofe Ludewig zu Münſter die Halbſchied des Hauſes Davensberg, und ſeinen Theil in dem Wildforſt Davert; und erhält daſſelbe von ihm wieder an Mannſtatt, ſo daß der älteſte und nächſte ſeiner Abkömmlinge beiderlei Geſchlechts ohne Erlegung der Löſe des Hergeweddes wieder damit belehnt werden ſollen. — u. ſ. w.

1322.

Ex Copiar. Eccles. Cath. Monsis. T. I. lib. I. Dist. II. N. XXI.

Wi bertold van buren eyn edele man Gerburg Sin echte vrowe . Elseke vnde bertold ere Kynder vnd ere rechten aneruen doen kundich allen de dessen breef sehet vnd horen lesen . Dat wy mid Samder hant vnd mid guden willen vnser erfnothen hebben vpghedregen vnd laten vp in dessen breue de helfte des huses thon dauerenberghe . vnd wat wy rechtes hebben in den hus . myt behaltnisse vnses anderen erfachtigen gudes vnsen eraftighen heren byschop Lodwighe van Monstere vnde Sinen Stichte tho Monstere vnde Sinen nakomelinghen vor vns vnd vnsen nakomelinghen . Vnd hebben dat vntfangen van vnsen heren den byscoppe de vorgenomt ys . vnd van Sinen stichte an manstat . also besceydelyke . dat id nicht ledich werden sal . menne solet lenen den oldesten vnd den

nasten lyue dat Sy man oder wif ane herwede . . Ok loue wy vor vns vnd vnse eruen . Dat dat hvs tho dauerenberghe also hyr vor gescreuen ys . Sal Sin openhus des byscopes . Siner nakomelinghe vnd Sines stichtes de vorghenomt Syn Tho nūd vnd Tho nood . Ok spreke wy dat . Dat wy myt vnsen deyle des hvses also hür vor genomt ys . solen helpen den byscope vnd den stichte weder alle de leuet de se vorunrechten wolden Sonder allerhande wedersprake . Vortmer lobe wy dat wy solen bewaren . dat de andere helfte des vornomden hvses in nyne hand gekart werde dan der rechten eruend by vnser Witscap . vnde willen . also verre als wy moghen . Ok late wy vnsen heren den byscoppe vnde den Stichte Tho Monstere . vnsen deyl des Wyltvorstes in der dauerd ewelyke . ane generhande wedersprake . Also . dat nogh vnse here van Monster . nogh wy . eder nymment van vnser weghene . eschen noch vpboren solen . den haueren . vnd de houre de tho den Wyltuorsten horden . vnd wy myd vnsen holte vnd myd vnser drifte moghen doon also vnse voruaren – – Ok enkenne wy . Dat wy vor vns vnd vnse ancruen hebbet gelobet an trowen vnde gesworen tho den hillighen, alle desse vorscreuenen rede vnde desse stucke tho holdene ewelike vnvorbroken . Tho enen Orkunne vnde tho ener ewelyken stedicheyt desser rede vnd desser stucke . hebbe wy bertold van buren vnde Gerburg Sin echte vrowe vor vns vnde vnse aneruende de hyr vorgenomt Sin vnse inghesegele . myd walrames van buren . Greuen godfredes van Seynen . hern Hermans vnd hern Ludolfs der borggreuen van Stromberghe . hern Wedekyndes van Grazscap . hern Johannes van Wildenbergh . hinrikes des vorgenomden borggreuen Sone vnde Thelen van yttere der edelen lude ingesegelen

Digitized by Google

an dessen breef ghehanghen. – Vnde wi walram Greue . Godeferd . her Herman vnde her Ludolf . her wekekynd . her Johan . Hinrick vnd Thele . also wi hir vorgenomt Sin . hebbet dor bede willen bertols van buren vnde vor Gerburge Siner echten vrowe vnde erre Kyndere de hir vorgenomt Sin . vnse ingeseghele an dessen breef ghehanghen . to enen Orkunne der stucke de hir gescreuen Sin . vnde wy Elseke vnd bertold de vorgenomden Kynder beorkunden dese vorgescreuenen rede vnder den ingesegelen de in dessen breef gehangen Sin . Wante wy seluen nüne ingheseghele en hebben. Desse breef ys ghegheben na vnses godes bord . in den dusendesten . drehunderdesten . twe vnd twingighesten yare . Tho svnthe Marien Magdalenen Auende. —

Anm. Im Jahre 1362 verſprachen Bertold von Büren, Bertold Wilhelm, Henrich und Dyderich ſeine Söhne, dem Biſchofe Adolf zu Münſter und deſſen Stifte »inuiolabiliter obseruare et firmiter adimplere omnes quascunque promissiones cautiones fidelitates et vniuersaliter quecunque contenta in literis et instrumentis ipsis Communiter aut diuisim traditis et assignatis per genitores et antecessores nostros de Castro dominio judicio et nemore in Dauerenberghe.« — Die Kopie davon befindet ſich in dem erwähnten Kopialbuch II. Tom. lib. I. distinc. I. N. XI. —

Im Jahre 1367 verſprachen bertold here van buren, de Junge Wilhem Bertold vnd hinrich Sine Sone - - - - vasten steden vnverbrokeliken borgvrede to holdene den erwerdigen in gode vader vnd heren, heren Florens Bysscope to Munster Syner nakomelingen vnd Synem Ghestichte, alz van den Slote vnd der herlicheit ton Dauerenberghe. —

Dieſer Bertold von Büren ſcheint der nämliche zu ſeyn, welcher i. J. 1367 die Freigrafſchaft auf dem Dreine, mit welchem er

den Rolf Bolken belehnt hatte, dem Biſchof Florens zu Münſter verkauft hat. S. Kindlingers M. B. im III. B. Urk. 167. S. 467. —

Nro. LXX.

Bernard genannt Droſte macht ſeine Burg Lüdinghauſen dem Münſt. Biſchof auf Zeitlebens zur offenen Burg. — 1324.

Ex Orig. ejusd. Archivi . Rubr. ead. lit. d.

Vniuersis presentia visuris et audituris nos bernhardus dictus Dapifer miles et hinricus ejus filius notum facimus, quod reuerendo in Christo patri ac domino, domino Ludewico Monast. Ecclesie episcopo, domino nostro castrum nostrum Ludinchusen dedimus et presentibus damus in verum ligium seu patens castrum quod openhus vulgariter appellatur ad tempora vite Sue, ad defendendum se ex ipso castro contra quoscunque de mundo, exceptis tamen nobis ipsis, heredibus nostris, consanguineis et Suageris nostris jus recipere et facere volentibus coram predicto domino nostro episcopo et sua ecclesia, quibus poterimus facere prout nobis expedit et tenemur eisdem. In cujus rei testimonium ego bernhardus miles predictus sigillum meum vna Cum sigillo strenui militis heydenrici dicti Wolf duxi presentibus apponendum. Et ego henricus predictus proprio sigillo carens Sigillum dicti heydenrici militis petiui presentibus apponi, quo Contentus sum, in testimonium premissorum . Et ego heyndericus miles supra dictus ad petitio-

Digitized by Google

nem dicti henrici Sigillum meum duxi apponendum presentibus in testimonium premissorum . Datum et actum Anno domini M°.CCC°.XXIIII. feria secunda post festum beati viti martyris. —

Die beiden runden Siegel von weißem Wachſe hingen an pergam. Streifen, waren aber ſchon ſehr zerfreſſen. Auf dem erſten ſah man einen Wolfskopf (wie es ſchien). Die Umſchrift war abgefallen.

Das Waffenſchild des zweiten war gar nicht mehr zu erkennen.

Es iſt aber keinem Zweifel unterworfen, daß das erſte Siegel dem Bernard Droſte angehört habe. Denn es iſt ſicher daß dieſer Bernard insbeſondere einen Wolfskopf in ſeinem Siegel geführt habe. Kindlinger hat Urkunden von ihm geſehen, von den Jahren 1331. 1334. 1337 ꝛc. woran ein ſolches Siegel hing, mit der Inſchrift ✝. S'. Bernhardi Dapiferi militis; wo zugleich auch die Siegel eines ſeiner Söhne und ſeiner Enkel vorkommen, mit denen jedoch das Wappen das die edle Familie Droſte noch itzt gebraucht, übereinſtimmt. (S. Samml. merk. Urk. S. 150. —)

Digitized by Google

Nro. LXXI.

Heidenricus Droſte erneuert und beſtätigt unter dem Münſt. Biſchof Henrich i. J. 1385 die ſeinem Ahnherrn Albert Droſte von Gerhard Biſchof zu Münſter gemachte Uebertragung der Burg Lüdinghauſen zum Burglehn.

1385.

Ex Orig. ejusd. Archivi . Rubr. cad. lit. c. —

Nos Bernhardus Droste miles et Heydenricus ejus filius – – Notum facimus vniuersis presentes literas visuris et audituris et tenore ejusdem publice recognoscimus . Quo cum alias inter – – Reuerendum in christo patrem et dominum – – dominum bone memorie, Gerhardum episcopum Monast. etc. alles wie in der vorhergehenden Urkunde v. J. 1364. worauf die Urkunde des Biſchofs Gerhard v. J. 1271 wieder ganz eingeſchaltet wird. —

Nos autem tanquam – etc. wie in der vorhergehenden Urkunde v. J. 1364. bis zu Ende – – ipso die conceptionis beate Mar. virg. —

Ceterum ego Heyndericus Droste famulus predictus, filius domini Bernhardi Droste militis predicti pro me meisque veris heredibus et coheredibus ista omnia et Singula supra dicta – – Cum Reuerendo in christo patre ac domino, domino Heydenrico Monast. ecclesie episcopo et ecclesia sua Monast. innouando firmando et ratificando promisi pro me meisque veris heredibus et coheredibus . (nach dem nämlichen Formular wie in der Urk. v. 1364. —)

In quorum omnium robur et testimonium sigillum mei Heydenrici Droste predicti pro me ac meis veris heredibus ac coheredibus vna Cum sigillis nobilis viri domini baldewini de steinuordia et henrici de Monasterio famuli presentibus est appensum . - etc. Datum at actum sub anno Millesimo . CCC^{mo}.LXXX. quinto, ipso die beati Mathie apostoli. —

Die drei Siegel waren klein, rund von ganz dunkelgrüner Farbe und hingen an pergamentenen Streifen. —

Das erste war das Siegel des Heidenrich Droste, es hatte dasselbe Wappenschild, so wie noch jetzt die edle Familie Droste führt. Die Umschrift war †. Heinderici dii̅ d. Droste. Das zweite hatte im Wappenschilde einen Helm worauf ein Schwanenhals zwischen zwei Flügeln angebracht war. ⁿ aldewini - - a sten^{vorde}.

Das dritte hatte einen Helm mit zwei gekrümmten Hörnern welcher ein kleines dreieckigtes quer liegendes Wappenschild bedeckte, worin ein Balken angebracht war. Die Umschrift war größtentheils erloschen. — (Es ist aber das Wappen der von Münster.)

Nro. LXXII.

Henrich von Gemen verſpricht, mit Leib, Dienſten und dem Hauſe Gemen immer dem Stifte Münſter treu zu bleiben; und überläßt dem Biſchofe zu Münſter das Vorkaufsrecht, im Falle er das Haus Gemen verkaufen würde, mit Vorbehalt des Rechtes aber, welches die Grafen von Cleve daran haben möchten.

1331.

Ex eodem copiar. l. c. N. XXXVIII.

Ich Hinrich van Ghemene do kundich allen den ghenen de dessen kegenwordeghen breef Syen vnde horen lesen. Dat ik dem ersamen vadere minen heren byschop Ludwighe van Munstere vnd Synen Stychte van Munstere hebbe gelovet introwen vnd tho den hillighen ghesworn vnde love introwen in dessen kegenwordighen breue vor my vnd vor myn rechten eruend. Dat wy myd liue myd denste vnd myd vnsen hvs tho Ghemene by deme byscope vnde den Stichte van Monstere truwelike vnd ewelyke solen blyuen Vnde were dat . Dat wy wan er des huses tho Ghemene enberen wolden oder dat verkopen wolden dat sole wy laten in hand des byscops vnd des stichtes van Monstere . Oder eynes bederuen mannes in den stichte van Monstere vnde in nyne hand dor den byscope oder deme Stichte van Monstere Schade . drangh oder vnghemak afgheschee vmme also ghedan gheelt alse id eyn ander kopen solde ane allerhande Arghelist . beheltnisse Rechtes des Greuen van Cleue in deme hvs tho Ghemene ofte he wat rechtes daran hadde vnde en solen nynerhande arghelyst dar an keren oder werden bes dat dat recht des Greuen van

Cleue van dem hvs tho Ghemene vorluttert vnd vordaret werde Des hebbe ich Hinrich van Ghemene vorgenomt vor my vnd mynen eruend myn Seghel mid Seghelen heren Goswyns vnd hern Engelbertes van Ghemene de riddere sint Gyselbertes van Brunchorst . Tyderikes van Monyment vnde Goderdes van Lembeke in dessen breef ghehanghen . Tho enen Orkunde vnde stedicheyt de rede vnde der Stucke de hyr bescreuen Staat . Vnde wy Goswin . Engelberth riddere Gyselbert Tyderik vnd Godert der hyr vorbenomt Syn hebben vnse ingeseghele dor bede willen Hinriks van Ghemene in dessen breef ghehanghen tho enen Orkunde dessen vorgescreuenen Stucke . Desse bref is gegheuen na Godes ghebord in deme yare also men Scriuet Dusent . Drehundert vnd eyn vnd dertich yar . des ghodens daghes vor Svnthe Marien Lechtmisse. —

Nro. LXXIII.

Roolf von Langen, Jakob, Hermann, Wilkin und Johann von Langen machen ſich anheiſchig, Borgmänner des Stifts Münſter zu werden auf der von dem Biſchofe Ludewig zu erbauenden Burg tor Slips oder auf andern Burgen des Stifts, wenn der Biſchof jedem von ihnen eine Rente von vier Mark zu Burglehn geben würde, wozu ſie aus ihren freien Gütern eben ſo viel beſtimmen, welches ſie dem Biſchofe auftragen und von ihm wieder zu Burglehn erhalten wollen. Im Falle aber ſie die Pflichten der Borgmänner verletzen würden, ſo ſollten nicht allein die angewieſene Rente des Biſchofs ſondern auch das aus ihren eigenen Gütern dem Burglehen Hinzugelegte dem Stifte Münſter heimfallen und der Willkühr des Biſchofs überlaſſen ſeyn.

1336.

Ex Copiar. Saec. XIV. L. I. Dist. II. N. LXVI. Archivi Eccles. Cathedr. Monsis. —

Allen de dessen breef Sied vnd horet lesen Wy Roolf van Langhen vnd Jacob van Langhen Herman van Langhen Wilkin van Langhen vnd Johan van Langhen knechte*) doot kundich vnde betughet in dessen breue . Dat wante vnse her Byscop Ludwigh van Monstere vns entfangen heuet in Syne borglude vnd vns heuet geloft tho geuene tho borglene vnser jewelik veer mark gheldes oft also vele gudes als vor vertich mark ghuet si So hebbe wy vnd vnser jewelik eme weder ghelouet vnd louet myd dessen breue . Dat wy an belegenen erflyken ghude vnd in rechten eghene dat den Stichte van Monstere geleghen Si em vnde

*) Famuli wird ſonſt durch Knapen ausgedruckt.

Digitized by Google

Synen Stichte gheuen vnde maken solen also vele gudes . dat id vertich mark werd Si . vnde weder van Em vnde van Synen nakomelinghen entfan mitten gude dat he vns bewiseth tho eynen erfborglene dat wy vnd vnse rechten eruend soluen besitten solen vppe den hus dat he tymmeren denket thor Slips. Vortmer so mag he Sine nakomelinge vnd Sin Stichte dat Erue dat he vns bewiset vor desse vertich mark weder losen vor desse selue Summe geeldes wanner vm dat guth dunket . Vnde de Summe geldes sole wy belegghen na Sinen ofte Siner nakomelinge raade an erflik guth vnd dat weder vntfan van vm in des anderen gudes stat tho borglene – – Vortmer so heb wy gesekert vnde gelouet denseluen vnsen heren byscop Ludwighe vnd louet em mid dessen breue by alsulker truwe alse borglude eren heren van rechte Schuldich Syn . Dat wy vnd vnse rechte eruend erflike vnd ewelike also truwe borglude by em vnd Sinem stichte van Monstere bliuen solen vnd vnse borglene besitten vnd truwelike vordenen up den hus thor Slips ofte in anderen Sloten des Stichtes van Monstere war vns dat euene kompt . ofte dat hvs thor Slips den Stichte van Monstere afghenghe des god nicht en wille – – Vortmer . Were dat also . Dat wy ofte vnse aneruenden desse vorword nicht en helden ofte de jenich breken . so sal dat guth dat wy bewiset hebbet vnd vns bewiset ys tho borglene bede des stichtes guth vnd vnse guth ledich vnd loos werden den stichte van Monstere . Vnde de Byscop de by der Thyt ys mag mitten gude doon wat he wil Sunder vnsen ouelen moot. . In quorum testimonium Sigilla nostra duximus presentibus apponenda – – Datum anno domini M°.CCC°. tricesimo Sexto . Ipso die beati Andree Apostoli. —

Anm. Biſchof Ludewig hatte die beiden Schlöſſer Slipſe und Nienhues gegen die Frieſen angelegt. —

Nro. LXXIV.

Albert Droſte überträgt dem Biſchofe Ludewig zu Münſter ſein Allodial-Gut und Burg Kakesbeke, zum offenen Haus, und erhält daſſelbe von ihm wieder zu Lehn.

J. J. 1341.

Ex eodem Copiario . ibid. N. LXVIII. .

Ego Albertus Drooste junior . Vniuersis presentia visuris et audituris notum facio tenore presentium publice protestando . Quod bona mea dicta Kakersbeke vna Cum manso seu castro meo ibidem ac suis juribus et attinentiis vniuersis que mea fuerunt purum et verum allodium . supportaui et resignaui reuerendo in Christo patri ac domino . Domino Ludewico Monasterien. ecclesie episcopo . et releuaui eadem bona et castrum ab ipso domino meo in feodum . Ita quod dicta bona cum manso pro pheodo et patenti ipsius domini mei castri quam diu jdem dominus meus vixerit seu imperpetuum si idem dominus meus maluerit tenebor . et debebo ab ipsa ecclesia Monasteriensi et suis successoribus possidere . In cujus rei testimonium meo sigillo feci presentes literas communiri . Datum Anno Domini M°.CCC°. quadragesimo primo . Sabbatho post conuersionem Sancti Pauli. —

Nro. LXXV.

Bytter von Raesfeld und Catherine seine Ehefrau übertragen dem Bischof Adolf und der Kirche zu Münster ihre Burg Ostendorp im Kirchspiel Lipperamstorf, zu einem offenen Hause, unter gewissen Bedingungen. —

1358.

Ex Copiario Saec. XIV. Cathed. Eccl. Monsis. T. I. lib. I. Distinc. II. N. XVIII.

Vniuersis presentia visuris et audituris . Nos bytterus de Rasuelde famulus et Katerina uxor mea legitima cupimus fore notum per easdem publice recognoscentes. Quod nos libera et spontanea voluntate . ac vnanimi consensu tradidimus et dedimus . et per presentes tradimus et damus Reuerendo in Christo domino nostro Domino Adolfo Ecclesie Monast. Electo . et suis successoribus Episcopis Ecclesie predicte ac dicte Ecclesie Monast. castrum nostrum dictum Ostendorpe situm in parochia Lypperamestorpe dicte dyocesis Monast. in ligium seu patens castrum quod vulgariter dicitur tho enen openen hus tenendum et habendum perpetue pacifice et quiete . nec non ad edificandum seu erigendum ibidem in proximo et supremo suburbio ejusdem Castri juxta domum nostram aliam domum ad beneplacitum ipsorum . et ad locandum seu ponendum ibidem aliquem virum ydoneum in Castrensem ipsorum prout ipsis videbitur expedire vt idem dominus noster suique Successores et ecclesia Monasteriensis predicta de dicto castro tanquam de suo vero ligio contra quoscunque suos . aut ecclesie sue inuasores uel aduersarios se defendere possint et juuare modis quibus ipsis visum fuerit expedire. Tali tamen conditione apposita . quod idem dominus

noster suique Successores aut ecclesia Monast. predicta Consanguineos uel affines nostros quos ad presentiam suam . capituli Monast. et fidelium suorum , et dicte Ecclesie ducere voluerimus ad faciendum et recipiendum ibidem quicquid fuerit justum et consonum rationi . de ipso Castro non debent inuadere nec aliqualiter molestare . Sed nos nostros heredes ac Successores contra quoscunque inuasores nostros in jure nostro sicut suos castrenses et fideles in Stromberghe et in Nyenborg debent fideliter conseruare . Quorum premissorum ratione et pro eisdem premissis supra dictis dominus noster . Adolfus nos bitterum et katerinam predictos impheodauit bonis que quondam bernardus dictus bytter miles auus mei bytteri pie memorie ab eadem ecclesia Monast. in feodo tenuerat . nec non domo dicta Tenderynch sita in parochia heruorste dicte dyocesis ac decima annexa et aliis suis juribus vniuersis et singulis nomine castrensis feodi tenendis et habendis pacifice et quiete . Saluo tamen eo . Ipsi domini nostro suisque successoribus et Ecclesie predicte . Que dicta bona redimere poterunt pro Centum marcis Monasteriensium denariorum legalium juxta ipsorum consilium et benplacitum conuertendis et commutandis in alia bona hereditaria simili modo ab ipsis tenenda et habenda titulo castrensis pheodi autedicti . Condictum est etiam . quod si premissa uel aliquod premissorum per nos conjuges predictos uel nostros heredes aut Successores ante dicto domino nostro suisque successoribus aut Successori uel ecclesie Monast. predicte contigerit violari . Tum ipse Dominus noster et sui Successores ac dicta Ecclesia Monast. nobis . heredibus nostris vt Successoribus nullatenus tenebuntur ad obseruationem premissorum uel alicujus eorundem. — In cujus rei testimonium ego bytterus predictus . Sigillum meum pro me et

uxore mea predicta nostrisque heredibus et Successoribus duxi presentibus literis apponendum . Datum anno Domini M°.CCC°. quinquagesimo octauo . feria quarta proxima post festum beati Martini Epyscopi hyemalis. .

Im J. 1316 hatten Bernard genannt Bitter, Gertrud ſeine Frau und ihre Erben dem Biſchofe Ludewig zu Münſter ihre Burg Oſtendorp als ein offenes Haus aufgetragen. Die Urkunde darüber welche unter N. LXV. im angeführt. Copialbuch a. a. O. vorkommt, iſt faſt von Wort zu Wort mit der obigen gleichlautend. — Sie iſt in Kindlingers Münſt. Beitr. III. B. N. 145. abgedruckt. —

Der erwähnte Bernard Bitter war Herr zum Oſtendorf; ſeine Tochter Blidradis wurde an Johann von Raesfeld, dem ſie das Gut Oſtendorf zubrachte, verheirathet. Johann war alſo Beſitzer beider Güter, Raesfeld und Oſtendorf. Der in der vorliegenden Urkunde vorkommende Bitter von Raesfeld, war der — vermuthlich einzige — Sohn von Johann, und die Güter Raesfeld und Oſtendorf waren auf ihn übergegangen. Nach 1374 findet man ihn mit dem Charakter: Ritter bezeichnet. Nach ſeinem Tode theilten ſich ſeine Söhne Bitter und Johann die väterlichen Güter, ſo daß der erſte das Gut Oſtendorf, und der zweite das Gut Raesfeld erhielt. So entſtanden die beiden Linien der von Raesfeld. — Im II. Bande wird eine Stammtafel beider Linien mitgetheilt werden. —

Nro. LXXVI.

Wilhelm Venink trägt dem Münsterischen Bischof Florens sein Schloß und Gut Hope, in dem Kirchspiel Brünen gelegen, auf, und empfängt dasselbe von ihm wieder als Manngut, womit auch seine weiblichen Erben sollen belehnt werden können nach Zütphenschen Rechten.

1365.

Ex Copiario Saec. XV. Archivi Cathedr. Eccles. Monast. Lib. I. Dist. I. N. XXIII.

Wy Wilhem Venynch, Lyzabeth Syn echte Wyf, Bitter, Johan, Ermegard vnd Grete ere Kyndere, bekennet vnd betughet openbare in dessen Breue, dat wy endrechtlike mit guden Willen, vnd mit ganser Vulbort al vnser rechten Eruend, hebben vpghedreghen vnd vpdreghet in deser Scryft vnse Gut ton Hopen, mit Slote vnd mit al Siner rechten tobehorynge alzo, alz dat in den Kerspele van Brunen is beleghen, dat vnse vrye dorslachtighe eghen was, eynen Erzamen Vadere in Gode, vnsen Heren, Her Florens, Bysscope to Munstere, Synen Navolgheren vnd Syner Kerken to Munstere. Vnd ich Wilhem vorg. hebbe dat Gut ton Hope mit Slote vnd mit al Syner Tobehorynge als eyn Mangut entfangen van vnsen Heren van Monster vorg. Vnd wanner dat Gut vorg. ledich wert, ouermyds mynen Dode; so sal myn Eruent, Man oft Wyf, dat suken vnd verherweden to Sutphenschen Rechte an vnsen Heren van Munstere; vnd de Sal den Eruend, Man oft wyf, belenen mit den Gude vnd mit Syner Tobehorynge to Mangudes Rechte. Vortmer so mach vnse Here van Munster des Gudes, des Slotes vnd der Wonynge bruken vnd orbaren de to Syner, to synes

Ghestichtes behoef, to Nuet vnd to Noet; men he en sal vns vnd vnse Eruende in vnsen Rechte nicht engen . Wert Sake, dat vnse Here van Munstere eyn ander Slot vp dat Gut vorg. tymmeren vnd bouwen wolde; dat mach he doen, vnd so sal he vns dar vmme doen, alzo vele, alz twe syner Vrend vnd twe vnser Vrend vns dar vmme to seget, vnd dat Slot sole wy besitten vnd truwelike waren van weghen vnd to Behoef vnses Heren Syner Kerken, vnd Syns Ghestichtes, na Rade vnd na Donheyte vnses Heren vorg. Al Arghelist vtghesproken . In eyn Tuch desser Dynge vorg. heb ich Wilhem Venynch vorg. myn Seghel vor my, vor Lysabeth myn Wyf, vnd vor vnse Kyndere, des wy Lysabeth vnd de Kyndere bruket an dessen Bref ghehangen . Dit is ghescheen vnd ghegheuen to Horstmar, dar an vnd ouer weren Her Wilhem Kercher to Brunen, Albert van Sendene, Sweder van Ryngenberghe vnd Heyne ton Ghildehus vnd ander vele guder Lude . In den Jare vnses Heren do men Scref Dusent drehundert vyf vnd tzestich jar des nesten Daghes na Sunte Michaele. —

Nro. LXXVII.

Reverſal das Johann von Rechede, daß er vom Biſchofe Florens mit dem Schloß Portesler als Burglehn ſey belehnt, und ihm zur Verbeſſerung deſſelben ein in dem Hofe zu Werne gehörendes Gut übergeben ſey, mit dem Bedinge die hergebrachten Abgaben hieraus dem Hofe zu Werne zu leiſten, jedoch die Beden ausgenommen, und für den Sterbfall eine Mark zu zahlen; daß er verſpreche alles dieſes zu halten. ꝛc. —

1367.

Ex Originali Arch. Cathedr. Eccl. Monsis. (Rubr. Amt Werne N. 8.)

Ego Johannes de Rechede famulus notum facio . vniuersis presentes literas visuris et audituris et recognosco, quod cum Reuerendus in christo pater et Dominus meus gratiosus Dominus Florencius Episcopus Monast. me suum et ecclesie sue castellanum in Porteslere fecit et michi quoddam castripheodum dederit et deputauit ibidem possidendum juxta formam et continentiam literarum suarum michi super eo traditarum, quarum tenor de verbo ad verbum subsequitur, et est talis . .

*) Nos Florentius Dei gratia Monast. ecclesie Episcopus notum esse volumus vniuersis quod nos attendentes grata et vtilia Seruicia que dilectus nobis Johannes de Rechede nobis et ecclesie nostre vtiliter hactenus impendit et vtilius impendere poterit in futurum ipsum nostrum et ecclesie nostre predicte castellanum in Porteslere fecimus et facimus per presentes, dantes et ortum

*) Im Origin. war hier kein Abſatz.

in Porteslere que quondam Fredericus de Buxforde dum vixit tenuit, ad nos cessa et libere deuoluta Sic quod idem Johannes et sui heredes legitimi prefatas domum nostrum et Ortum ex nunc in antea perpetue tanquam Castripheodum recipient et ipsis deseruient vt est moris fidelitatis juramentum super eo prestituri. Insuper in meliorationem dicti castripheodi de consensu et voluntate capituli nostri . prefato Johanni et suis veris heredibus concessimus nomine pensionis hereditarie domum nostram dictam ton Galgen pertinentem in curtem nostram Wernea) cum vniuersis et singulis suis pertinentiis, hoc videlicet modo, quod idem Johannes et sui heredes, qui dictum castripheodum possident de dicta domo soluent annuatim in ipsam curtem Werne antiquam et solitam pensionem cum omnibus et singulis aliis juribus, que litones qui dictam domum possident solebant soluere et facere consueuerint, exceptis tamen precariis b) que soluere non tenentur Et eciam eo adjecto, quod quando possidens dictum Castripheodum decesserit, hereditas ab eo non recipietur vt a litonibus fieri est consuetum, Sed pro hujusmodi hereditate ipse decedens vnam marcam denariorum monasteriensium vsualium et daturorum dabit et persoluet fraude et dolo exclusis in premissis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Acta sunt hec presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Hermanno de Strunkede vicedomino Rudolpho de Stenuorde Scolastico, Ottone Corf Lubberto de Langen Engilberto Fransois Henrico de Buren Godefredo de Ludinchusen Rotgero de Ramesberge Lubberto de Dale Hermanno Troist constantino de Lysenkirke et Conrado de Westerhem ac quampluribus aliis canonicis ecclesie nostre monasteriensis . Datum

anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo, ipso die Kyliani martyris.

Ego Johannes predictus promisi bona fide pro me et meis heredibus et promitto per presentes, quod ego et mei heredes omnia et singula que in literis dicti Domini mei continentur firmiter et inuiolabiliter obseruabimus et efficaciter adimplebimus et faciemus sine dolo . In cujus rei testimonium sigillum meum pro me et meis heredibus presentibus est appensum . Datum et actum Anno die et presentibus in literis dicti Domini mei superius expressatis.

L. S.

S. I. de Rechede. —

a) S. die Anmerk. zu der Urkunde v. J. 1372, oben.

b) Die Ausnahme der Bede ist merkwürdig. Es ist nicht glaublich daß dieses immer geschah, wenn dergleichen Güter in freie Hände kamen. Dann wäre es ein Schritt zur spätern Schatzungsfreiheit, weil die Beden und Schatzungen einerlei Art waren, exactiones vel ordinariae vel extraordinariae. —

Wenn in spätern Zeiten die Hofesgüter als Lehne angewiesen wurden, benutzte man sie schon besser, und behielt die Hofespfächte bevor, die aber eine Kleinigkeit waren. Es scheint aber doch, daß damals das Hofgut ton Galgen unbesetzt war. Auf gleiche Art geschah es mit den Behändigungsgütern, wenn davon welche in freie Hände kamen. Ihre Natur forderte hörige Hände. —

Nro. LXXVIII.

Florens, Biſchof zu Münſter, belehnt den Bernard von Stenbeke mit dem Markengerichte der Weſterwolder Mark, als einem Burglehen zu Saſſenberg, mit dem Bedinge daſelbſt zu wohnen ꝛc.

* 1371.

Ex Copiario Saec. XV. Eccles. Cathedr. Mon̄sis.

Nos Florentius dei gratia Monasteriensis Ecclesie Episcopus – Vniuersis presentes litteras visuris et audituris . Notum facimus quod nos attendentes grata Servitia nobis et ecclesie nostre per Bernhardum de Stenbeke fidelem nostrum impensa hactenus et in antea impendenda, eundem quadam marcae Jurisdictione, in vulgari dicta Holtgherichte super marcam to Westerwolde cum vniuersis et Singulis suis juribus et pertinentiis prout ipsa jurisdictio ad nos et ecclesiam nostram spectat, vt puta a nobis tenenda, loco Castrensis feodi fideliter deseruiendi in Sassenberghe vbi residentiam personalem faciet infeudauimus et presentibus infeudamus . Saluo nobis et ecclesie nostre eo . Quod nos uel ecclesia nostra aut aliquis successorum nostrorum Episcoporum dictam jurisdictionem ab ipso Bernhardo uel suis heredibus redimere poterimus pro quadraginta marcis denariorum Mon̄sium legalium et bonorum quandocunque nobis videbitur expedire . Tali adjecta conditione quod de hujusmodi quadraginta marcis viginte marce eorundem denariorum per eundem Bernhardum et suos heredes, juxta nostrum ecclesie nostre et successorum nostrorum consilium conuertentur et commutabuntur in alia bona competentia a nobis et ecclesia nostra vel

successoribus nostris simili modo quo predicitur titulo Castrifeodi habenda perpetuo et tenenda . In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum . Datum et actum Anno domini M°.CC°C.LXX. primo . Quarta die Mensis Martii.

Florens, Biſchof zu Münſter, belehnt den Godeken von Vechtorp mit dem Nienhof und der Burg zu Oſtbevern, als Hermann von Beveren ohne männliche Erben zu hinterlaſſen geſtorben war; hält ſich aber unter andern, die Hälfte der Oſtmark zu Oſtbevern bevor.

1372.

Ex Copiario Archivi Eccles. Cath. Saec. XV. conscripto, L. I. D. I. N. I.

Wy Florens van Godes Ghenaden Bysscop to Munstere, doet kundich allen luden in dessen breue vnde bekennet, dat wy vmme Sunderlike gunst vnde ghenade, de wy hebben to vnsen leuen Godeken van Vechtorpe den Junghen, vnde ok to wederghaue alsolker Ghulde vnd Renthe alze Synen olderen van vnsen vorvaren vt den Wortghelde to Warendorpe vnd to Telget mit den Vysschedyke aldar ghewyset vnde verzat was to enen borglene to Telget, alze vor hundert mark munsterslaghener pennynge to losene, dar vp de olde Godeke van Vechtorpe des vorgen. Godekens vader vnd he vorteghen hebbet, beheltlick em borchmannerechtes to Telget: hebben denseluen jungen Godeken belenet mit den Nyen houe to Ostbeueren, mit der Borch to Beueren, de vp des Houes Grunde steet, vnde mit aller Tobehorynge der Borch vnd des Huses

vorg. alzo alze de van vns vnde van vnsen Stichte to rechten Manlene ghengen, vnde an vns vnd an dat selue vnse Stichte van Dode wanner Hermans van Beueren zelighen Gerlighes Sone to rechte vervallen vnd vorledighet Synt, dar van dat he ane rechte eruen mansghebort gestoruen is; alzo dat de vorg. junge Godeke den Hof mit der vorgenomden Borch vnde mit erer tobehorynge, vnd nu vortmer eweliken vnd erfliken to enen rechten Erfborchlene van uns, vnde vnsen Stichte holden, hebben vnd besitten sal, mit alsodanen Vnderschede, dat he vnd Syne Eruen van nu vortmer alle weghe, wanner dat Sich dat gheboret, alsullik Borchleen van vns vnd vnsen Nakomelyngen entfaen vnd holden solen, vnd solen vns vnd vnsen Nakomelyngen vnde Stichte van der vorg. Borch, vnde van den Borchlene don vnde denen, als Borchmanne eren Heren van rechte plichtich Synt to done, vnder gewentliken Huldyngen vnd Eeden, alze men dar vp plecht to done. Bauen al beholtlich vns vnd vnsen Stichte der Manne de de vorg. Herman hadde by Synen leuene, vnd dar to der alyngen Helfte der Ostmarke to Beueren mit al ern Rechten. Vnd ok beheltlich Sophien, de Wondages echte Wyf des vorg. Hermans van Beueren, vnd nu echte Wyf is Wennemars van Heydene, erre lyftucht an den gude to Beueren, na den dat Wennemar van Syns Wyues weghene vnd Godeke vorg. des ouerdreghen Synt. · Vortmer so sal de vorg. Godeke bewaren truweliken dat van der vorg. vnser Borch to Beueren, vnd dar to vns vnd vnsen Stichte van Munster, vnd den ghenen, de in den seluen vnsen Stichte beseten Synt, nyn Schade ghesche; mer weret dat em wes brake were an an yemande, de in denseluen vnsen Stichte beseten were, dat Sal he vorclagen vnd

vorvolghen vor vns vnd vor vnsen Nakomelyngen eyne maent; vnd moghe wy em dar en bynnen Rechtes helpen, dar an sal em ghenoghen . Anders mach he Syn Vnrecht keren vnd weren van den hus to Beueren weder den ghenen, de em Rechtes vtgenge, hent alzo lange dat wy, ofte vnse Nakomelynge em Rechtes mochten helpen, vnd dar an solde he tegen vns ofte vnse Nakomelynge nicht vorbreken van desses vorbundes weghene . . Vortmer so en solen Godeke vorg. ofte Syne Eruen nyen Recht beholden ofte hebben eder spreken an den Mannen, de Herman van Beueren vorg. hadde by Synen leuene, vnd an den Manlenen de van em rorden, de wy vor vns vnde vnse Stichte beholden hebben . Ok en sal he vnde Syne Eruen nyn Recht hebben an der Ostmarke to Beueren mer dan de Helfte, vnd der alyngen Marke solen he vnd Syne Eruen mit vns vnd vnsen Nakomelyngen Samentlyken in allen Rechten bruken restliken vnd vredeliken; mes Syne Lude, de in dersoluen Marke beseten vnd wonachtich synt in koten solen vort besittene blyuen, alze se her to gheseten hebbet, vnbekrot vnd vngehindert van vns oft van vnsen Nakomelyngen vnd van den vnsen . Vnde de Bernynge der en noet is in ern koten, moghen se houwen vnd hebben vt der Marke, wo dat nyn vruchtbar holt en Sy . Bedroften se ok Holtes to Tymmerynge vnde to Beterynge alsulker koten, dar to solde wy vnd Godeken vorg. mallich eynen byschikken, vnd na der twier Rade mochten Se al sullich Holt houwen, als en noet were to der Tymmerynge vnd Beterynge erre koten . Al Arghelist vtghesproken . Vnd to tughe al desser vorg. Rede vnde Stucke hebben wy vnse Ingheseghel an dessen Bref ghehangen . Gegheuen in den Jare vnses Heren, Dusent, drehundert twe vnd Seuentich jar, des achten Daghes in Aprili.

Digitized by Google

Anm. Der Hof zu Bevern, jetzt Bisping oder Pröbsting, war ein Tafelgut. Es entstanden daraus später zwei Höfe, wovon der eine den Namen Niehof führte. Dieser ward in den Fehdezeiten von dem Bischofe von Münster versetzt, und der Pfandinhaber nach damaligen Sitten belehnt. Das Recht des Eigenthums am Gute, es mochte vom Eigenthümer besessen, oder verpfändet seyn, hieß Ervetale. Solche Versetzungen wurden mehrentheils nicht wieder eingelöst. Die Besitzer des verpfändeten Niehofes zu Bevern errichteten daselbst eine Burg. Es scheint, daß die Besitzer ein Erbrecht an dem verpfändeten Hof, so lange männliche Geburt vorhanden war, erhalten haben. Hermann von Bevern war der letzte männliche Erbe. J. J. 1367 verschrieb er diesen Hof mit seinen übrigen Gütern seiner Frau Sophie zur Leibzucht. 1369 war er schon todt. Im J. 1294 wurde daselbst eine Vicarie gestiftet. 1369 ward der Hof von dem Münsterischen Bischof eingezogen, und 1372 dem Godeke von Vechtorpe unter gewissen Bedingungen wieder als ein Borglehn verliehen; unter den Bedingnissen war auch diese, daß die Mannen mit ihren Mannlehen, welche sonst der unbeerbte Hermann von Bevern hinterlassen hatte, dem Münst. Bischofe unmittelbar zugehören sollten.

Also gehörten zu dem Hofe zu Bevern nicht allein die Hofhörigen Leute und Güter; sondern ein Theil davon war Lehnleuten (Mannen) angewiesen als Lehnpfründe (Mannlehen).

Seitdem die aufsteigenden Landesherren die vielen Mannschaften von den verschiedenen und vielen Curien oder Haupthöfen theils zur Residenz in gewissen Burgen bestimmten, theils zusammen zogen, und unter eine Fahne setzten, war der Vorbehalt solcher Mannschaften wohl nichts neues mehr. Der Hauptherr eines Hofes mußte ohnehin mit seiner Compagnie, Trupp (Dorf, Dorp, Drop, Drup) zum Grafen, Vogten, jetzt Landesherren (wer er immer seyn mochte), oder mit seinen Mannen zum obersten Hauptmann ziehen, wenn der Kaiser in ältern Zeiten, dann der Oberste, Hauptherr oder Lehnherr in den folgenden Zeiten, und endlich

der Landesherr die Mannen des Heer- dann des Lehnbannes aufforderten. Wenn daher seit den Zeiten, wo die Landeshoheit im Steigen war, ein Hauptmann seinen Haupthof und seine übrigen Güter zu einer frommen Stiftung widmete; so kam doch die Mannschaft desselben an den Obersten, und ward der Mannschaft des Obersten unmittelbar einverleibt. So ging es mit der Mannschaft des Grafen von Kapenberg, so mit der Mannschaft des Schlosses Hackenbroick, oder der Haupthöfe Uckichen, Herd und Neuß. S. Kremers Acad. Beitr. II. S. 203 folgg. und S. 224. —

Nro. LXXX.

Die Aussöhnung des Hermann von Velen mit dem Münsterischen Bischofe Florens.

J. J. 1372.

Ex Copiario Cathedr. Eccles. Monsis. Saec. XV. Lib. I. Distinct. I. N. XXVI.

Ich Herman van Velen Knape do kundich allen luden, de dessen bref seet vnd horet lesen, vnd betughe openbare mit heltnysse dessen breues, wante tusschen den erwerdighen in Gode vader vnd mynen leuen ghnedighen heren, heren florens Bysscop to Munster, vnd wy, Jdlike Stoet vnd vploep vortyden gheschen*), vnd gheuallen weren vm broke, de ich an em, vnd an Syn ghestichte ghedan hadde, de to orlaghe, vnd to veden ghekomen

*) Wahrscheinlich lebte Hermann III von Velen i. J. 1370 schon in Fehde mit seinem Landesfürsten; denn die in diesem Jahre errichtete Landesvereinigung ist von ihm nicht mit unterschrieben. —

weren, So is in enre Sone der vede vorramet, vnd ghedeghedynget, vormyds vnser beyder Vrenden, als hir na volget, also dat ich in vorbeterynge alsulker broke, in hant vnd to behoef desseluen mynes heren, heren florens Bysscopes to Munster Synre nakomelynge vnd Syns Gestichtes hebbe gheghenen vnd vpghedreghen vor my vnd myne eruen, mit hande vnd mit munde, gheue vnd vpdreghe in dessen seluen breue, myne borch, vnd hus to Velen, beyde auerste hus vnd vorborchte, so wo de beleghen synt in stenen in holte vnd in grauenen, ofte in yenighen anderen dyngen, to enen rechten openen hus, alzo dat deselue myn here eder Syne nakomen vnd stichte van Munster, sich darvan behelpen moghen, vnd er beste dar af, vnd to doen sunder wedersprake to nuet, vnd to noet, so wanner vnd alzo dicke alze des an my ghesynnen, ofte an mynen eruen, Vnd desse selue borch beyde auerstehus vnd vorborchte, so wo de hir vorghescreuen synt, sal ich vnd myne eruen, alle weghe vortin to ewighen tyden, so dicke alz de voruallét, entfaen vnd halden van mynen heren vorgl. vnd van Synen nakomen Bysscopen to Munster, to enen rechten manlene, Vnd ich vnd de seluen myne eruen solen en ewelike dar van vorbunden Syn to done, alz manne eren heren van openen husen van rechte plichtich synt to done, na den dat vorgl. is, vnder ghewonliken huldingen vnd eden de wy alle weghe dar vp doen solen, alz des noet vnd behos is vnd alzo dicke alz ich ofte myne eruen dat Slot to Velen vorgl. entfaen, van welcken Bysscope to Munster, so sole wy desse vorgl. stucke louen, Sekeren vnd Sweren in transfixbreuen dor dessen bref gesteken, stede vast vnd vnverbrokeligen to holdene, beholtlich mynen Vedderen alsulkes rechtes, alz se hebbet an den vorborchte to Velen na heltnisse

der breue de darvp gemaket vnd beseghelt Synt. Vortmer hebbe ich vorlouet, vorsekert vnd vorzworen mynen heren van Munster vorgl. vnd Syne – – Nakomelynge Bysscope to Munster Syn – – Capittel vnd alle gheystlike lude de vnder en beseten Synt Stad van Munster vnd alle andere Stede vnd Wicbolde des stichtes van Munster nimmer mer weder Se yenighe wies to done. Wer ok sake dat my hernamales ichtes brake wer an ghestliken luden de in den Stichte van Munster beseten oft an des Stichtes Steden, so sal ich riden vor mynen heren van Munster in de Stad to Munster ofte ton Woltbeke, ofte vor dat Capittel vnd Stad van Munster. Wert dat myn here van Munster bynnen Synen Stichte nicht en were, vnd sal dat vorclaghen, vnd darna bynnen eynen maende sole se my rechtes helpen vp myne claghe, vnd wert dat se my mynes rechtes helpen en kunden, so mach ich my van den hus to Velen behelpen, weder deghene de my rechtes Vetgengen, hent alzo lange dat myn here van Munster oft Syn Capittel vnd stad van Munster vorgl. my rechtes moghen helpen, vnd so wanner ok alsulker twiengunge vorsoent worde mit vrentscapen ofte myt rechte, so sal ich in mynen Vorbunde vnd vorlofnysse na den dat vorgl. is, vort stande bliuen, na alz vor, vnd dar an en sal ich dan mynen ede nicht vorkortet hebben. Alle desse vorgl. Stucke so wo se van worde to worden hir vorscreuen staet heb ich ghelouet vnd ghesekert in guden truwen vnd ouer den hilgen gezworn mit vpgherichteden vyngeren stanedes edes stede vaste vnd vnuerbrokeligen to holdene ane argelist*) vnd desse sone hebbet ghe-

*) Seine Freunde haben ſich hernach i. J. 1409 in vigilia omnium Sanctorum, dem Stifte dafür verbürgt. —

deghedynget Her Conrad van Westerhem, prouest to sunte Mauritieze buten Munster, vnd Johann Cleyvore . Daran vnd ouer weren vte den Capittele to Munster her Hinrich, van buren her Godert van Ludynchusen, her Wessel van Lembeke, her lubbert van den Rodenberghe, canonike to den Dome to Munster, vnd Wenemar van Heydene, Hinrich van Krekerbeke, vnd Andreas van der Heghe Knapen, vnd van der stad van Munster Johan Kercherynch Borghermestre, Godike Bysscopynch, vnd Johan Trauelman vnd Johan Warendorp, vnd anders vele guder lüde . Vnd des to tughe hebbich myn Seghel an dessen bref ghehangen. — Datum anno domini M°.CCC°.LXX. Secundo, Sabbatho post dominicam Invocauit.*)

*) Vergl. Heda hist. Ultraject. p. 256. Edict. Ultraj. 1643. f. wo aber in der Note von Buchelius apud Monasterienses ſtatt apud Clivenses muß geleſen werden. Beka (in ſeiner Chronik von Utrecht, bei Ant. Matthaei. Analect. T. III. p. 257.) erzählt richtiger «Dair na in den jaer ons Heeren van LXV. waren Luden geseten in den Sticht van Monster, die desen Bisscop (Joann) ontseyt hadden als die van Veel ende van Broekhusen, en de deden Schade in den Lande van Overysel, u. s. w.

Nro. LXXXI.

Nikolaus Cloppekiſte bekennet, daß der Münſteriſche Biſchof Florens oder deſſen Nachfolger die ihm als Burglehn zu Wolbeck aus den Wortgeldern von Warendorf angewieſenen vier Mark, mit vierzig Mark einlöſen könne, welche aber zum Behuf des erblichen Burglehns wieder müßten angelegt werden.

1376.

Ex Copiario Saec. XV. Arch. Cathedr. Eccles. Monast. Lib. I. Distinc. I. N. XXIV.

Ich Clawes Cloppekyste Knape do kundich allen Luden in dessen Breue, vnd bekenne, dat de Erwerdige Vader in Gode myn leue ghenedighe Here, Her Florens, Bysscop to Munstere vnd Syne Nakomelynge van my vnd van mynen Eruen losen moghen veer Mark Gheldes Pennynghe, alze to Munster genge vnd gheue Synt, de my de vorg. myn Here van Munstere vte Synen Wortghelde to Warendorpe ghegheuen vnd ghewiset heft to borne, to enen Borchlene tor Woltbeke to besittene, vnd stedeliken aldar to bliuene, vnd to vordenene, na Holtnisse synre Breue, de he my dar vp ghegheuen heft . Vnd so wanner dat my vnd mynen Eruen de vorg. veer Mark Gheldes vor vertich Märk Pennynghe vorg. afgheloset syn; So sole wy van den vertich Marken, veer Mark Gheldes vt vnsen eghenen Gude wysen, ofte de Kopen vt anderen walbeleghenen Gude, na Rade vnses Heren van Munstere vorg. vnd Syner Nakomelynge, vnd solen dan de hebben vnd beholden to enen Erfborchlene tor Woltbeke to besittene, vnd truweliken to verdenene alzo, alz vorg. is. Vnd des to Tughe hebbe ich myn Inghesеghele vor my vnd myne Eruen an dessen Bref ghehan-

ghen . Datum anno Domini M°.CCC°.LXXVI. feria quarta post festum beati Mathei apostoli.

Nro. LXXXII.

Vertrag der Herren von Korf zu Harkotten mit Heidenrich Biſchof zu Münſter.

1382.

Ex Copiar. Saec. XV. Archivi Cathedr. Eccl. Monast. Lib. I. Dist. I. N. II.

Wy Herman Korf Hern Euerdes Sone korues des Ritters, Hinrich, Herman vnd Bernd Hern Hinrikes Sone korues des Ritters, Herman, Heydenrich vnd Euert, Selighen Euerdes Sone korues, knapen, vnd Johan Hermans Sone, Smysynges knapen, doet kundich allen Luden de dessen bref seed ofte horet lesen, vnde bekennet dar ynne openbare vor vns vnd vor al vnse rechte Eruen vnd Aneruen, dat wy vor vns vnd vor alle vnse rechte Eruen vnd Aneruen eyns Vorbundes vnd lofnysse synt ouerdreghen mit vnsen leuen ghenedighen Heren, Hern Heydenrike Bysscop to Munstere, vnd mit Synen nakomelyngen in der wyse alz hir na ghescreuen steyt.

In den ersten dat wy noch vnse Eruen nummermer yenighe wits don en solen noch en willet, weder den vorg. vnsen Heren, Hern Heydenrike bysscop to Munstere, noch weder syne Nakomelynge, noch weder dat capittel to Munstere, noch weder de

Stad to Munstere noch weder dat Sticht to Munstere; vnd solen ende wilt dat truwelike bewaren, dat den vorg. nyn Schade en gheschee van den Harkoten, ofte dar to yenighe wies, sunder. Arghelist.

Wer ok dat yeman were, dar vnse Here van Munstere ofte Syne Nakomelynge mede to done hedden yenighe wies, dar sole wy vnsen Heren van Munstere vorg. vnd Synen Nakomelyngen vnd den Stichte van Munster truwelich behelplich to wesen mit vnsen Sloten vnd mit vnses selues lyuen, vnd mit al deme dat wy vermoghen Sunder Arghelist.

Ok sole wy vnd vnse Eruen de Breue de vnse leue older vader Her Hinrick Korf, Rittere, deme Stichte to Munstere van des Harkoten weghene heft gegheuen vnd beseghelt den vorg. vnsen Heren van Munstere vnd Synen Nakomelyngen truwelike halden vnvorbrokelike in aller Wyze, alze de ynne holdet, sun der Arghelist.

Were ok yenich Borchman eder Borgher des Stichtes van Munstere Sloten besetten weren, dar wy mede to done hedden, dat to queme na date desses breues, der vnser Here van Munstere vnd Syne Nakomelynge nicht mechtich en weren, dat vns Recht mochte wedervaren van en vor vnsen Heren van Munstere, dar moghe wy vns mede behelpen wes wy kunnen, beth vns Recht van en moghe wedervaren vor vnsen Heren van Munstere vnd Syne Nakomelynge vns behelplich to wesen Sunder Arghelist, wante wy mit des Stichtes vndersaten solen Recht nemen vnd gheuen vor vnsen Heren van Munstere, na des Stichtes Rechte . .

Were ok dat we beseten were bynnen den Stichte van Munstere, de nicht Borchman eder Borgher en were des Stichtes van Munstere, de vns vervnrechten wolden, der vnser Here van Munstere eder Syne Nakomelynghe nicht mechtich en weren to Rechte, dar mochte wy vns teghen behelpen wes wy kunnen, bet vns Recht mochte wedervaren; vnd des ghelikes moghe wy daen teghen de ghene de eghene Slote hedden in den Stichte van Munstere, de vns vorvnrechten wolden, vnde nicht Recht nemen vnd gheuen en wolden vor vnsen Heren van Munstere na des Stichtes Rechte; vnd dar solde vnse Here van Munstere vnde Syne Nakomelynge vns holde ghenedighe Heren to wesen.

Were ok, dat yenich Her were, de vnse Slot ton Harkoten betymmeren ofte bestallen wolde, dar vnse Here van Munstere vnd Syne Nakomelynge vnse mechtich weren to Rechte; dar solden vnse Here van Munstere vorg. vnd Syne Nakomelynge vnd dat Ghestichte van Munstere vns beholpelich to wesen, dat to kerende na alle errer Macht Sunder Arghelist.

Alle desse vorg. Stucke vnd Articule, vnd eyn juwelich bysunder hebbe wy Herman Korf Heren Euerdes Sone, Hinrich, Herman vnd Bernd brodere, gheheten de Korue, Heren Hinricks Sone, Hinrich, Herman, Heydenrich vnd Euert, brodere de Korue, Selighen Euerdes Sone, vnd Johan Hermans Sone vorg. de anders genompt is Smysynch, vor vns vnde vor alle vnse rechte Eruen vnd Aneruen ghelauet vnd ghesekert an guden truwen, vnd mit vnsen vpgerichteden lyfliken Vyngeren ghestanedes Edes rechtliken vnd redlike ouer den Hilghen ghezworn, vnsen leuen

ghenedighen Heren, Heren Heydenrike Bysscop to Munstere vorg. vnd Synen Nakomelingen, den Capittel to Munstere, vnd der Stad to Munstere stede vnd vast to holdene vnverbrokelike, Sunder yenigherhande Arghelist . Des to tughe vnd tod eyner ewighen Vestnysse alle desser vorg. stucke, so hebbe wy Herman, Hinrich, Herman, Bernd, Hinrich, Herman, Heydenrich vnde Euert gheheten de Korue vorg. vor vns vnd vor alle vnse rechten eruen vnd Aneruen vnd Sunderlix ich Herman Korf gheheten Smysynch vor my vnd mynen Sone Johannes vorg. wante de noch nyn eghen Seghel en hadde, vnse Ingheseghele Sementliken an dessen Bref ghehangen . Datum anno Domini M°.CCC°.LXXX°. secundo, Ipso die beati Andree apostoli. —

Nro. LXXXIII.

Lubbert von Rechede bezeugt, daß das Haus und die Burg Rechede von dem Münſteriſchen Biſchof Heidenrich, ſeiner Obhut unter gewiſſen Bedingungen übergeben ſey.

1389.

Ex Copiar. Saec. XV. Archivi Cathedr. Eccles. Monast. L. I. D. I. N. VIII.

Ich Lubbert van Rechede gheheten de Bytere, Knape, bekenne vnd betughe openbare vor allen Luden vormyds dessen Breue, dat ich dat Hus vnd de Borch to Rechede, dat wanner daghes Pyl van Rechede vnder hadde, dat des Stichtes van Munster is, hebbe ghenomen vnd entfangen in myne Hode van

myme leuen ghenedighen Heren, Hern Heydenrike Bysscope to Munstere, in desser wies als hir na ghescreuen is.

Ton ersten, dat ich vnd myne manbordes Eruen, dat vorg. Hus vnd Borch to Rechede mit Wechteren vnd Porteneren vppe vnse kost hoden vnd waren solen, vnd vor de kost sole wy weder hebben to vulleste van vnsen Heren van Munster al vorval der Molen Vyscherye Bouwynge vnd aller alden tobehorynge des vorg. Huses vnd Borch to Rechede, als de belegen Synt.

Ok sal ich vnd myne Eruen dat Gůt dar de besengede mede bestarf, vppe den seluen Hus to Borchlenesrechte des Stichtes van Munstere besitten.

Vortmer sal dat vorg. Hus vnd Borch to Rechede myme ghenedighen Heren, Hern Heydenrike Bysscope to Munstere vorg. vnd synen Nakomelyngen vnd eren Amptluden vnd Denren vnd dem Stichte van Munstere open wesen to Nůed vnd to Noet, vnd to allen Tyden . Vnd wert dat myn Here van Munstere vorg. off Syne Nakomelynge off dat Sticht van Munstere mit yemande krige, eder to Veden queme; so sal ich vnd myne Eruen en dat Hus vnd Borch vnd de Slotele des Huses vnd Borch vnd der Porten to Rechede antworden, en sich dar af vnd vp to behelpene vnd to werene to al eren Willen dewyle dat de Krych vnd Vede waret, alzo dicke vnd also vakene, alz se my vnd mynen Eruen des anghesynnet . Vnd waer de Krych vnd Vede ghesleten is; so sal ich vnd myne manbordes Eruen dat Hus vnd Borch vort waren in aller wies als vorges. is . .

Vortmer bekenne ich, dat de Hodynge vnd Warynge des vorg. Huses vnd Borch to Rechede myt Syner Tobehorynge, wanner ich nicht lengher en byn, vallen sal vppe myne Manbordes Eruen, vnd nicht vppe myne Eruen van der Spyllen Syd, vnd ich eder myne manbordes Eruen en solen dar ock nyne Vrowen mede belyftuchten.

Vortmer were dat ich eder myne Eruen yenighe Schelynghe hedden mit yemande de Man eder Vndersate were des Stichtes van Munstere, dat sole wy vorvolghen, alze Borchmanne na des Stichtes Rechte van Munstere Schuldich Synt to done vnd en mochte vns dan dar nicht Recht vmme wedervaren; so moghe wy vns van den Hus vnd Borch to Rechede behelpen alzo lange, dat vns dar vmme Recht wedervaren moghe; vnd dar sole wy vns dan an ghenoghen laten.

Wert ok, dat wy mit yemande to sakene hadden, de buten dem Stichte van Munstere beseten were, dat sole wy mit vnses selues lyue vorvolghen, to veyr weken vor vnsen ghenedighen Heren van Munstere vorg. vnd vor Synen Nakomelyngen; vnd en mach vns dan dar vmme nicht wedervaren so vele alze Recht is, so moghe wy vns van den vorg. Hus vnd Borch to Rechede behelpen, went dat vns Recht widervaren moghe, vnd dar sole wy vns dan an ghenoghen laten.

Vortmer sal ich vnd myne Eruen dat bewaren, off vnse Here van Munstere vorg. off syne Nakomelynge, ofte dat Stichte van Munstere al rede in yenighen Vorbunde eder Lofte seten, ofte dat se na desser Tyt in yenighe Vorbunde eder Lofte que-

men, dat de van den vorg. Hus vnd Borch to Rechede nerghen an verbroken en worden.

Alle desse vorg. Articule loue ich Lubbert van Rechede vorg. vnd sekere an guden Truwen, vnd hebbe se mit mynen lyfliken vpgherichteden Vyngeren ghestanedes Eydes vor my vnd vor myne Eruen auer den Hilghen ghesworn, mynen Heren van Munstere vorg. Synen Nakomelyngen vnd Gestichte stede vast vnd vnvorbroken to holdene Sunder yenigherhande Arghelist, vnd heb des to Tughe myn Ingheseghel vor my vnd myne Eruen an dessen Breff ghehangen . Vnd heb vort vmme merre Bekantnysse vnd Tuch der Warheyt ghebeden Roter van Rechede mynen Broder, dessen Breff mit my to beseghelene. Vnd ich Roter van Rechede vorg. bekene, dat my al desse vorg. Stucke witlich vnd kundich Synd, vnd ich darmede an vnd ouer wass do se ghedeghedynget worden, vnd heb des to Tuge myn Ingheseghel vmb Syner bede willen mede an dessen Breff ghehangen.

Vortmer want alle desse vorg. Stucke vor Alue van der Wick eynen ghesworn Richter to der Tyd to Munster in eynen ghehegheden Richte gheschen synd; so heb ich Lubbert vorg. ene ok ghebeden, dessen Breff des to Kunscap mede to beseghelene . Vnd ich Alff van der Wyck eyn ghesworn Richter to Munstere mynes ghenedighen Heren, Hern Heydenrikes Bysscopes to Munstere, bekenne, dat alle desse vorg. Stucke vor my in eyme ghehegheden Gherichte, dar ich Stede vnd Stoel beseten hadde ghescheyn Synd . Darmede an vnd auer weren de dat Gherichte bestaen hadden, Her Conrad van Westerhem, Her

Digitized by Google

Johan van Hauele, Her Lubbert van den Rodenberghe, vnd Her Rotgher Schunde Domheren to Munstere, Her Bernd de Droste, Ritter, Euerd van Warsten, vnd Wolter van Heryngen Knapen vnd anderer guder Lude ghenoch . Vnd des to Tuge heb ich Alff vorg. myn Ingheseghel vm bede willeu Lubberts vorg. mede an dessen Breff ghehangen . Datum anno Domini M°.CCC°.LXXXIX°. feria tertia proxima post dominicam Inuocauit. —

Anm. Rechede war ein Stiftsschloß, oder eine Landesfestung, die nur amtsweise, oder höchstens pfandweise einem andern konnte übertragen werden. Man ging aber mit der Zeit doch weiter, und ließ die Hode oder Verwaltung der Burg auf die Mannserben fallen, wie hier geschah.

Nro. LXXXIV.

Vertrag des Münster. Bischofs Johann mit seinen Burgmännern zu Vechta.

1461.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Vechte. N. 9. lib. b.

Wy Johan van gots genaden Bisscop to Munster Phaltzgrene by Ryne vnd Hertough in Beyern bekenne ouermitz deser Nottulen; Dat wy vs in bywesen vnser leuen neuen andechtigen Reede vnd getruwen Hern Berndes Greuen to Benthem, Hern Otten Corffs vnses Scolasters vnd Goeswyns Kettelers Ritters, Hern Johan Stals Canoniks vnser Kerken to Munster . Rotgers Kettelers vnses Amptmans tor Vechte vnd Otten Doringelo vnses

Amptmans tor Cloppenborch guetligen ouerkomen vnd eyns geworden sin mit vnsen gemeynen Borchmans vnser herschap van der Vechte vmb deser nabeshreuener gebreche vnd puncte willen der se, als wy van en vorstaen, eyndel gehat hebn by tyden vnses vorfaren Bisscop Hinriks zeligen . Int erste wer Sake dat van vnser Borchmannen lude ein nederslach vnd bloetrennynge Schege in vnsen twen Kerspelen Vysbeck vnd Emsteck, so ver als des Bisscops van Bremen gerichte dar geyt, daraff en willen wy vnd vnse nakomelinge noch vnse Amtlude off yemant van vnser wegen, ghynen broke manen off nemen laten, mer wy willen den laten blyuen by dem Amptman van Wildeshusen to manen als dat van oldes wontlich gewest is, vnd hyr mede en sal doch de breff de vnse Borchmannen vns gegeuen vnd vorsegelt hebben van bloetrennynge erer lude nicht gekrenket wesen, mer in Syner Vollermacht blyuen in vnsen andern Kerspelen vnd Gerichten . Wanner wy ok de vorgl. vnse Borchmans bidden laten na vns to ryden, eder wanner se van vnsen Amptman tor Vechte off yemant anders de des van vnsen Amptman aldan in synen affwesenheit beuel hedde, van vnser wegene geeysschet worden, off dat eyn Klockenslach in vnser Herschap van der Vechte geschege vnd se dan soe myt vnsen Amptman, eder dem vnse Amptman dat beuolen hedde, ton Jacht quemen vnse lant to beschadden, worden se dan darouer nedergetogen, eder perde vnde Harnisch vorloren, Des willen wy ere Houether wesen, winnen se ock darouer, dat gewyn solde vnse syn, sunder ere Inseggen, so id doch by sich selffs vnse were, mer were sake dat sulche Klockenslach Jacht eder beschaddinge sich erhoeuen, vmb veede de van der vurss. vnsen Borchmans eder vndersaten vnser Herschap van der Vechte eyn-

del, off eyn, besonders gemaket worde, eder her queme, nemen se dan dar ouer Schaden, des wolden wy ledich staen . Als se ock seggen wontlich gewest to syne Dat men itligen vnsen Borchman de in vnser vurss. Herschap were des Jars vp Sunte Martins auende plege to geuen eyn quarte Wyns we de van en wolde halen laten de en vorentholden Sy by vnses vorfaren tyden Bisscop Hinriks vurss. willen wy en de alle jar vp Sunte Mertyns auendt van vnsen Amptmanne tor Vechte geuen laten . Vnde vmb sulche Sprake se to heren Mauricius van Oldenborch hebn Schadenhaluen, en van eme buten veeden Sall gescheen Syn, willen wy vns gerne mede beweren, se darvmb in fruntschap off rechte to mochten Scheyden, konnen wy des nicht gefynden, willen wy en gunnen vnd gunstich wesen er recht van eme te mogen manen vp tyt wanner vns vnd vnse lande dat nuttest duncket . Als sick ock erre eyndeil sprake vormetten to vnser stat Munster vmb vorlues vnd Schaden, willen wy vns ock in den besten gerne mede beweren se dar vmb myt eynander fruntlich te mochten Scheiden, konnen wy des nicht gedoen, willen wy en darvmb tegen deselue vnse stat Munster rechts gunnen, Doch dat vnse Herlichkeit dar mede vnuorkorttet blyue. Vorder als se seggen vnser leuer frouwen Capelle buten der Vechte vor der porten gelegen, geheten dat hilge Cruce van en to leyne genge vnd se dar an van selgen Bisscope Hinriche vorkorttet sollen syn, vnd hebben begert se dar noch by to laten, So willen wy en ock vmb alles besten willen, wo wal wy vorstaen, wy dar to herechtiget to Syne, Der protestation vnd vorlenynge der vurss. Capellen gunnen wanner se vorlediget, Doch also dat desse vnse Auerkomst vnd gunnynge vurss. dem preester Hern Arnde Plonynge de se nv in besitte heuet nergent

an to krodde eder hindernisse Syn sollen, noch ock den yenen dar he se an permuterende worde an Absentien off anders . Vnd als se vns ock uv gebeden hebn vmb vnse hus belegen bynnen vnse Stat Vechte vp der becke by Hinrikes hus tor Molen, So hebn wy en nv vmb denstes willen se vns noch doende werden, dat selue vnse hus mit Syner tobehoringe gegeuen vnd geuen auermitz desen breue, Also dat se vp de Stede eyn Raethus tymmeren sollen, vnse Amptman tor Vechte vnd se eren Raet darynne te hebn, wanner des vnsen Amptman off en to done is, vnd ock als se willen myt eren frouwen dar vp te mogen frolich Syn, Beholtlich doch dar an vns vnd vnsen nakomelingen eyne Osenbruggesche mark jarlix renthe, als to Osenbrugge genge vnd geue is, Des jars vp Sunte Michiel to betalen vnd mester Jacob de dar nv ynne wonet Syne husinge vnd wonynge daran to beholden syn leuenlanck, Dat en were dan se des mit mester Jacob auerdregen konden . Vnde wy gemeyne Borchmans der Herschap van der Vechte bekennen, want vnse genedige leue Her vurss. sich nv yegen vns myt den vurss. Gebrechen vnd puncte alsus genedeligen gehat vnd bewyset heuet, Dat wy nv Syner genaden vnd Syner nakomelingen dar vmb, vnd anders nergert vmb weder to gunsten vnd willen ouergegeuen vnd in ere hande gestalt hebn, ouergeuen vnd in ere hande stellen auermitz deser Nottulen Sodane Sesshondert rinsche gulden mit den van Wildehusen de wy solden gehat hebn als de breue dar aff ynne holdet, so dat wy Syner genaden vnd Synen nakomelingen de selue sess hondert rinsche gulden sollen vnd willen voren laten to erer nut vnd besten wanner Wildeshusen gelost wert, vnd wy vnd vnse eruen vortygen darvp myt deser Nottulen Sunder Argelist . In tuch der Waerheit deser vurss. puncte hebn wy Johan Bisscop

Digitized by Google

to Munster &c. vurss. vnse vnse Segel vnd wy gemeynen Borchmans vurss. vnse Borchmanssegel doen drucken vnd gedruckt an dese Nottulen der twe syn alleyns ynne holden, vnd itlich van vns eyne heuet. Gegeuen in dem Iare vnses heren Dusent veerhundert eyn vnde Sestich vp Sunte Petri vnd Pauli Apostolorum auende. —

Die beiden Siegel waren der Nottel welche auf Pergament geſchrieben war, aufgedruckt. Das erſte war das kleine runde Siegel des Biſchofs in rothem Wachſe, deſſen Wappenſchild in vier Felder getheilt war, wovon zwei gegenüberſtehende den Münſt. Balken, das dritte einen Löwen und das vierte die baierſchen Rauten enthielten. Das zweite war von grünem Wachſe, ſo groß wie das erſte, aber größtentheils abgefallen.

IV.

Verträge.

Nro. LXXXV.

Aussöhnung und Vertrag der Grafen Henrich und Otto von Tekeneburg, und der Grafen Hermann und Ludewig von Ravensberg, wegen des durch die Grafen Hermann und Otto, Hermann und Ludewig von Ravensberg begangenen Todtschlages des Grafen Symon von Tekeneburg.

1231.

Ex Origin. Archivi Eccles. Cathedr. Monsis. Rubr. Tekeneborg. N. 1. et lit. a.

Notum sit omnibus christi fidelibus presentem paginam inspicientibus tam presentis quam futuri eui . Quod de Occisione comitis Symonis de Tekeneborg quam in ipsum comes Hermannus et filii sui Otto . Hermannus et Ludewicus comites permittente domino perpetrarunt . inter comites de Tekeneborg Heinricum et Ottonem et jam dictos comites de Rauensberg mediante domino Adolfo tum coloniense Archiepiscopo et aliis honestis viris plena facta fuerit compositio . que quia a comite O. de Tekeneborg et comitibus O. et L. de Rauensberg minime seruata est aliquam diu disssenserit discordia inter ipsos grauius Succrescente . Placuit tandem annuente Domino ipsis secundum amicorum suorum consilium reconciliari de nouo . quod et factum est sub hac forma . Comes Otto de Tekeneborg comites jam dictos absoluit ab hominio quod ei fecerant in prima compositione . Insuper bona ipsorum que tum Ecclesiis Coloniensi Bremensi . Paderbornensi resignauerant et ipse postea ab eisdem in feodo tenuit nunc in manus episcoporum resignauit . ut ab eo alienata in eorum usus liberrime redeant. Patrimonium etiam in Kappele et Bersemburge cujus proprietatem ei resignauerant

in judicio quod urithinc dicitur et ab eo in feodo tenebant . nunc eis coram eodem judicio resignauit . ut eodem juris ordine quo ad ipsum deuenerant ad ipsos cum omnibus suis attinentiis libere reueniret. Generaliter etiam omnia bona propria siue feodalia quacunque juris forma in illa priori compositione ad ipsum deuenerant ita simpliciter et precise ad ipsos redierent . (Sic) ut comes de Tekeneborg cum tota successione sua nichil de cetero juris in ipsis uel suis attinentiis possit usurpare . Item mille marcas quas de prima compositione comites de Rauensberg dare tenebantur pro quibus etiam quam diu date non essent in penam dilationis dare debebant annuatim centum marcas et decem . ipsis comes de Tekeneborg relaxauit . ut totalis Summa pecunie . et que pro pena injuncta . ad aliquot annos detenta erat eis dimittetur . et predia Droleshagen[a] . Baremen[b] . Cappele . Bersemburgen . que ei titulo pignoris pro dicta pecunia obligata erant . totaliter absoluit et dimisit cum suis attinentiis . Preterea ut uera inter ipsos compositio et perhennis concordie et amicitie stabilitas permaneant . omnia instrumenta que Comiti de Tekeneborg in prima compositione erant data . siue de hominio quo ei sepe dicti comites tenebantur siue de proprietate siue de feodo siue de quacunque conditione inter eos facta . in manus ipsorum amicabiliter et corde Sincerissimo resignauit . ipsis simpliciter renuntiando . E conuerso autem Comites de Rauensberg comitem de Tekeneborg absoluerunt a tribus millibus marcarum que eis coram duce domino Engelberto quondam Coloniense Archiepiscopo aliquando super dampnis ipsis ab eodem illatis querelantibus per sententiam sunt adjudicate . Preterea quecunque bona comitis de Tekeneborg comes Ot. de Rauensberg ab Ecclesiis Trajectense . Paderbor-

nense in malum ejus receperat resignante eisdem per omnia renuntiando . Adjecerunt etiam comites de Rauensberg quod ubicunque sine honoris eorum detrimento fieri potest Comitem de Tekeneborg consilio et auxilio promouebunt et ei dilectionis constantiam et concordie stabilitatem quam diu vixerint obseruabunt. Vt autem hec compositio secundum formam conscriptam majus robur optineat . fidem manualem comes de Tekeneborg et comites de Rauensberg vicissim dederunt et receperunt . et ex utraque parte milites . Ex parte autem comites de Tekeneborg Conradus de Brohterbeke . Gozscalcus Buddo . Heinricus Buddo . Hermannus et Johannes fratres de Langen . Johannes Kiselinc . Bernhardus de Brambornen . Hermannus de Lon . Heinricus de Renen . Thomas de Thetten . Johannes Blizscap . Conradus Scapesculdere . Ex parte comitum de Rauensberg . Herbordus de Spredowe . Johannes de Kappele . Alexander de Bekeseten . Bertramnus Sprik . Johannes de Thinclage . Herbordus Salendiic . Meinfridus de Barchusen . Heinricus Siupel . Godescalcus de Lon . Sifridus de Brinke . Eggehardus dapifer. Preterea ut hec rata et inconuulsa permaneant Comes Ot. de Tekeneborg . comites de Rauensberg . Comes Adolfus Scowenberg Burgrauius de Querenuorde . Comites de Woldenberge Hermannus et Heinricus comes Heinricus de Hore et filius suus presenti pagine Sigillorum suorum munimina addiderunt . Idem facient dux de Lymburg . Dominus Bernardus de Lippia . Dominus Ludolfus de Stenuorde inducti a domino Comite de Tekeneborg . Si autem ipsos ad id inducere non potest impossibilitatem suam jurabit Testes hujus rei sunt Dominus Bernhardus de Osethe . Dominus Godescalcus de Lon . Dominus Godescalcus de Theferholte . nobiles . Dominus Gorwinus . Dominus Gerhardus de Risenbeke

Dominus Giso canonicus Osnaburgensis . Reimboldus Bose . Gerhardus Cantemerle . Clerici . Fredericus Sinphard . Hermannus de Lothen . Amelungo de Limen et frater suus Hermannus . et alii quamplures. Acta apud Glanthorp Anno incarnationis domini M°.CC°.XX°XI.

Anm. Etwas undeutlich war in der Jahrzahl die letzte X; man konnte ſie bald für eine V anſehen, ſo daß die Jahrzahl M°.CC°.XXVI. herauskommt. —

Es hing nur noch ein Siegel an. Dieſes war von weißem Wachſe, rund, ungefähr 3 Zoll im Durchmeſſer, und ſtellte eine Burg mit drei Thürmen vor. Die Umſchrift war beinah ganz erloſchen; man konnte davon noch leſen: †. Sigillvm - - - - - - - bvrg. Das zweite Siegel war abgefallen.

a) Vielleicht in Süderland. b) Barmen bei Elberfeld.

Nro. LXXXVI.

Vergleich zwiſchen dem Grafen Otto von Tekeneburg, ſeinem Sohne Henrich, ihren Verbündeten, nämlich den Grafen von Oldenburg und Rittberg, dem Herrn Otto von Horſtmar, den Grafen von Bentheim und Steinfurt ꝛc. von der einen Seite, und dem Grafen Ludewig von Ravensberg und ſeinen Verbündeten, nämlich dem Biſchofe Ludolf zu Münſter, Grafen Adolf von Waldeck und dem Grafen Henrich von Hoya von der andern Seite.

1246.

Ex Originali Archivi Eccles. Cathedralis Monasteriensis. Rubr. Tekeneborch. N. I. lit. a. B.

In nomine domini Amen. Hec est forma compositionis consumate inter Comitem Ottonem de Tekeneburch et Heinricum filium suum et eorum heredes ipsorumque coadjutores videlicet comitem Heinricum de Aldenburch . comitem conradum de Redberch prepositum Ottonem . prepositum Symonem . Dominum Ludolfum de Stenuordhe . Dominum Ottonem de Horstmaria . Ottonem comitem de Benethem . comitem Bertoldum de Eigenhagen . Godefridum de Gore aduocatum de Trajecto et omnes eorum coadjutores tam nobiles quam Ministeriales ex parte vna . et comitem Ludhewicum de Rauensberch et suos heredes et coadjutores eorum videlicet Dominum Ludolfum Monasteriensem Episcopum . comitem Adolfum de Waldeege . comitem Heinricum de Hoya et omnes eorum coadjutores tam nobiles quam Ministeriales ex altera . Comes Ludewicus dedit comiti Ottoni de Tekeneburch octingentas marcas pro dampnis ei allatis . Item pro eisdem dampnis comes Ludewicus et sui heredes penitus renuntiauerunt castro Vlotowe cum ministerialibus . vasallis . litonibus .

bonis propriis et feodalibus . et omnibus aliis eisdem castro pertinentibus . Insuper renuntiauerunt bonis Kappele . ministerialibus . vasallis . litonibus et omnibus aliis bonis ex ista parte Wittenuelde sitis . Item comes Ludewicus et sui heredes siue filii siue filie et omnes alii coheredes resignauerunt omnia prelibata bona et renuntiauerunt omni juri in actioni quam uidebantur in eis habere . et hoc in judicio quod Vridhinc dicitur in loco Funnelesbike inter Osenbrucge et Harst . ita quod dominio de Tekeneborch perpetuo pertinebunt quicunque sit heres . Item opida . castra . uasallos . ministeriales . litones . et omnia bona que modo possident cometissa Sophia siue propria siue feodalia quam diu ipsa et filia ejus Jutta uxor comitis Heinrici de Tekeneborch vixerint nec comes Ludewicus nec aliquis suorum heredum debet inpetere . Item si comitissa Jutta heredem filium aut filiam genuerit omnia bona predicta que possidet mater ejus comitissa Sophia cedent illi heredi et heredibus illius heredis. Si uero cometissa Jutta heredem non genuerit uel omnes heredes ab ea geniti cum eorum Successoribus mortui fuerint . omnia pretaxata bona que modo possidet cometissa Sophia videlicet tam cum uasallis . ministerialibus . litonibus . castris . opidis . quam cum omnibus aliis attinentiis ad dominum Rauensberch redibunt . Item comes Ludewicus nunquam debet inpetere bona prelibata nec aliquis suorum heredum et Ottonem comitem Tekeneburgensem et comitem Heinricum filium suum . cometissam Sophiam . comitissam Juttam . et eorum heredes eorumque coadjutores videlicet comitem Heinricum de Aldenborch . comitem conradum Redberch . prepositum Ottonem prepositum Symonem . dominum Ludolfum de Stenuordhe . Dominum Ottonem de Horstmaria . comitem Bertoldum de Cigenhagen .

Digitized by Google

comitem Ottonem de Benethem . Godefridum de Gore aduocatum Trajectensem non occident nec captiuabunt nec eorum castra uel opida expugnabunt. Item comes Ludewicus et sui heredes non debent contra comitem Ottonem Tekeneburgensem et omnes prenotatos alicui seruire uel Gwerras mouere uel aliquem manutenere . Vt omnia premissa inuiolabiliter obseruet jurauit et fide militari data promisit. Item et eodem modo jurauerunt decem Ministeriales comitis Ludewici cum uxoribus et pueris eorum uidelicet. Sifridus de Brinke . Bernhardus de Lodhere . Theodericus Mateurent . Wernherus Tudhranc . Hartmannus frater suus . Albertus Ubbekin . Gerhardus Duueleskop . Gerhardus Uvelcop . Hermannus de Borchusen . Dhrutbrecht de Benhesen . Quodsi comes Ludewicus uel aliquis suorum heredum aliquid predictorum infregerit . ipsi cum bonis que de dominio Rauensberch tenent . uxoribus et pueris eorum de uoluntate comitis Ludewici et suorum heredum et de ipso arbitrio uoluntarie ad dominium Tekeneburgense accedent . jbidem perpetuo permansuri . Item ut hec omnia premissa a comite Ludhewico et suis heredibus inuiolabiliter obseruentur . jurauerunt et fide militari data promiserunt comes Otto de Aldenborch . comes Heinricus de Hoya . comes Ludolfus de Halramunt . comes Godefridus de Arnesberch . comes Adolfus de Waldeege . comes Heinricus de Dale . Dominus Hermannus de Lon . Dominus Conradus de Schonenberch . Heinricus de Sterrenberch . Conradus Burgrauius de Stromberch . Dominus Heinricus de Homborch . Swedherus de Ringelenberch . Adolfus de Dasle . Hermannus Werenze . Fridericus aduocatus de Warendhorp . Hermannus de Holte . Bernhardus de Osede . Hermannus de Monasterio . Si uero comes L. uel aliquis suorum heredum aliquid

predictorum infregerit . fidejussores jam dicti ciuitatem Monasteriensem uel alium locum tutum quem eis comes Tekeneburgensis assignauerit intrabunt . infra primum dimidium annum comiti Tekeneburgensi uel suis heredibus mille marcas daturi . et postea inde non recessuri . nisi de excessibus Satisfecerint in amicitiam uel in jure . De excessibus uero qui inter ministeriales et homines utriusque partis oriri poterunt . Sex milites arbitri ex una parte et sex ex altera statuentur. Qui hujusmodi excessus amicabiliter componant . Quod si facere non poterunt Judicem eligent coram quo excessum per justam Sententiam terminent . Si uero aliquis defectus fuerit ex parte comitis L. et suorum arbitrorum in casu jam dicto hujusmodi defectum fidejussores prenominati cum requisiti fuerint supplebunt . ad quod fide data se obligauerunt, et comes Tekeneburgensis per presentem paginam et etiam coram Ministerialibus et castrensibus suis protestatus est quod idem faciet . In hujus igitur rei testimonium Domini Engelberti Osnabrugensis Episcopi coram quo et per quem*) hec acta sunt . comitis Ottonis de Aldenborch . comitis Heinrici de Hoya . comitis Godefridi de Arnesberge . comitis Adolfi de Waldecge . comitis Ludewici de Rauensberg . Heinrici comitis de Dale et aliorum nobilium Sigillis presens est pagina roborata. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XL° sexto . Secundo Nonas Junij. —

Die Siegel, alle von weißem Wachse, hingen an pergam. Streifen. Das erste war das große ovale Siegel Bischof Engelberts von Osnabrück. Es stellte einen sitzenden Bischof im Ornate vor, in der linken

*) Er presidirte also vielleicht selbst in dem Freigerichte, welches oben erwähnt ist. —

Digitized by Google

den Biſchofsſtab, in der Rechten ein offenes Buch haltend. Am Sitze waren an beiden Seiten Hundsköpfe angebracht. — Das 2te, 3te und 4te waren abgefallen. Das 5te war ein ovales Siegel, welches einen einfachen Adler mit ausgebreiteten Flügeln vorſtellte (das Siegel Godfrieds von Arensberg). Das 6te ein großes rundes Siegel (Sigillum pedestre) einen ſtehenden Ritter im langen Rocke, mit der Rechten ein Schwert zur Erde haltend, mit der Linken ein Wappenſchild, worauf ein achtſtrahlichter Stern ſich befand, (Adolfs von Waldeck). Das 7te war abgefallen. Das 8te ein Reuterſiegel von runder Form. Das 9te war ein dreieckigtes, welches drei Entvögel im Wappenſchilde hatte (Conrads von Stromberg). Das 10te war beinahe ganz abgefallen. Die Umſchriften waren auf allen außer dem erſten erloſchen.

Anm. Um dieſe merkwürdige Urkunde zu verſtehen bemerke ich:

1) Die Brüder Otto und Ludwig hatten denſelben Vater, aber verſchiedene Mütter gehabt.

2) Die Mutter von Otto brachte ihrem Gemahl zu Vechta, Emsland, Emden ꝛc. womit dieſer, und nach ſeinem Tode ihr Sohn Otto jure homagii, und ſie zur Leibzucht belehnt wurden.

3) Otto theilte mit ſeinem Bruder Ludwig die väterlichen Güter, und erhielt davon Vlotho und andere Güter welche zu Ravensberg gehörten. (Man ſehe die Urkunde N. 61 im III. Bande der Münſt. Beitr. von Kindlinger.)

4) Dieſe Güter wollte nach Otto's Tode Ludwig an ſich ziehen, weil kein männlicher Erbe von Otto da war; allein der Schwiegervater von Otto's Tochter, der Graf von Tekeneburg widerſetzte ſich demſelben, worauf vorſtehender Vergleich entſtand.

Die Güter welche Otto's Mutter zugebracht hatte, waren kein Gegenstand dieses Vertrages; nur sollten die Güter welche Sophia und ihre Tochter Jutta aus der Ravensbergschen Erbschaft besaßen, wieder an Ravensberg fallen, wenn Jutta ohne Leibeserben versterben sollte.

N:o. LXXXVII.

Orphede Friedrichs Grafen von Ritberg als er in dem Gefechte bei Sulpike von dem Münst. Bischofe gefangen war. — Der Graf verspricht hierin unter andern, seine Herrschaft Horstmar welche er von dem Stifte Münster zu Lehn trug, im Falle er selbe verkaufen würde, dem Bischofe zu Münster gegen einen anständigen Kaufpreis zu überlassen.

1268.

Ex Originali Archivi Cathedr. Eccles. Monsis.

Ego Frethericus comes de Retberg . Omnibus presens scriptum visuris notum facimus . Quod tempore liberationis mee a captiuitate qua venerabilis pater Dominus Gerardus Ecclesie Monasteriensis Epyscopus me, qui in conflictu in Sulpike captiuatus fui, captiuatum tenuerat, plenam atque solidam publice fieri [a] Orveytham [b] hoc modo . Quod occasione molestie siue dampni quam uel quod quocunque modo passus sum pretextu captiuitatis ejusdem nec per me nec per alios [c] siue aliquem consanguineorum uel amicorum meorum [d] nullam unquam aliquo tempore contra ipsum dominum meum G. Episcopum uel quos-

cunque suos consanguineos uel amicos manifeste uel occulte sumam vindictam. Dolo et fraude omnino exclusis . Item nulli hominum de mundo prestabo aliquo promotionis genere auxilium contra dictum dominum meum G. Monasteriensem Episcopum . nullo penitus excepto [e] . nec quemquam etiam juuabo contra Dominum Wydekinum Ecclesie Osnaburgensis Electum, Nobiles viros dominos Engelbertum de Marke et Adolfum de Wolteege [f] comites, Exceptis duntaxat, Domino meo Symone Paderburnensi Episcopo . Item consanguineis meis Bernardo et Hermanno fratribus dominis de Lyppia . meisque affinibus, Ottone de Rauensberg et Hinrico de Hoya comitibus . Dominis Ludolfo de Stenuorde et Hinrico aduocato de Monte, quos tamen hoc et non alio modo juuare mihi licebit Si guerra principaliter tangit eos . Item contra dominum Johannem Ecclesie Trajectensem [g] Electum . nobilesque viros . . Gelrensem et . . Juliacensem, comites, et quoscunque alios clericos uel laycos Domini mei G. Episcopi Monast. prefati amicos, qui conflictui apud Sulpeke interfuerunt, durante Guerra hujusmodi nullo penitus modo seruiam, nec ipsos uel quemquam eorum [h] occasione dicte, guerre [i] siue conflictus aliqualiter molestabo . Item nullam omnino absolutionem presentis obligationis a sede apostolica uel etiam a rege uel a quoquam alio impetrabo immo [k] arbitratus sum expresse, quod nullus predictorum ab obseruatione ejusdem obligationis me poterit quoquo juris remedio liberare . Item questionem que est inter dominum G. Episcopum Monast. prelibatum et ejus Ecclesiam suosque homines ab [l] vna parte et dominum meum S. Paderburnensem Episcopum suamque Ecclesiam et me ex altera super limitatione siue jure Silue dicte Wybelere patiar cum effectu decidi in ea forma, qua inter dictos dominos

meos [m]) Episcopos hinc inde conuenit et conscriptum existit . Item si castrum meum in Horstmere quod cum suis attinentiis a Monasteriensi Ecclesia teneo in feodo me vendere velle contingerit conjunctim uel diuisim, hec Domino Episcopo Monasteriensi emenda [n]) offeram pretio competenti . Hec igitur supra dicta omnia et singula me adimplere et seruare fide data promisi et promitto, ac jurejurando corporaliter prestito confirmaui et presentibus confirmo . Ad majorem nic hil ominus premissorum firmitatem pro me fidejussores dedi siue statui, Gotfridum de Arnsberg . Ottonem de Rauensberg . Hinricum de Hoya et Ludolfum de Dasle, comites, Bernardum et Hermannum fratres dominos de Lippia . Ludolfum dominum de Stenuorde . Hinricum Aduocatum de Monte et Conradum dominum de Sconenberg, qui fide data promiserunt me predicta inuiolabiliter seruaturum . In cujus rei testimonium presens scriptum est meo et predictorum pro me fidejussorum Sigillis pariter communitum. Actum et datum apud Warenthorpe anno domini M°.CC°.LX°. [o]) octauo . VI°. [p]) Kalendas februarii. —

Alle Siegel ſind von weißem Wachſe, aber ſehr beſchädigt, das erſte und neunte waren abgefallen.

Eine Abſchrift dieſer Urkunde findet ſich in dem Copialbuche des Münſt. Domkapitels, aus dem XIV. Jahrh. L. I. D. V. N. VI. welche aber folgende Abweichungen hat:

[a]) feci. [b]) orvedam. [c]) aliquos. [d]) meorum fehlt. [e]) exempto. [f]) Wolteghe. [g]) trajectensis. [h]) illorum. [i]) gwerre. [k]) ymmo. [l]) ex. [m]) meos fehlt. [n]) hoc - - - emendum. [o]) sexagesimo. [p]) sexto.

Digitized by Google

Nro. LXXXVIII.

Quittung des Grafen Friedrichs von Ritberg, auf Abſchlag der 1150 Mark, wofür er die Herrſchaft Horſtmar dem Münſt. Biſchof Gerhard verkauft hatte, 400 Mark empfangen zu haben. 1269.

Ex eod. Copiario. l. c. N. X.

Nos Fredericus comes de Retberghe vna cum beatrice vxore nostra ac liberis et heredibus nostris vniuersis recognoscimus et publice protestamur de mille Centum et quinquaginta marcis pro quibus castrum in Horstmere cum omnibus suis pertinentiis domino nostro G. Monast. Episcopo et ipsius Ecclesie vendidimus et renuntiauimus . quadringentas marcas Monast. denariorum numerate pecunie apud Warendorpe a suis officialibus Gerungo et Machorio nos recepisse et per nostros nuntios numerasse et nobis eosdem denarios apud Retberghe per ipsos officiales predictos esse presentatos . . In cujus rei testimonium et recognitionem presentes literas sigillo nostro fecimus communiri . Datum apud Retberghe . Anno domini M°.CC°. Sexagesimo nono . In festo beati Martini.

Man vergl. hiermit die Urk. XLVII. in Kindlingers II. Th. der M. B.

Nro. LXXXIX.

Aussöhnung des in dem Treffen bei Sülbike gefangenen Paderbornischen Bischofs Symon, und des Grafen F. von Ritberg mit dem Münsterischen Bischof Gerhard.

1269.

Ex Copiario Archivi Cathedr. Ecclesiae Monsis. conscripto Saec. XIV. Lib. I. Distinc. IV. N. XV.

Symon dei gratia Ecclesie Paderburnensis Episcopus . Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus . Quod forma compositionis ordinate inter nos et nobilem virum F. comitem de Retbergh nepotem nostrum ex vna parte . Et venerabilem patrem dominum Gerardum Ecclesie Monasteriensis Episcopum ex altera hec est. Videlicet . Quod nos de libera voluntate dedimus fidem . et ad sancta dei Ewangelia publice jurauimus . Quod laboribus nostris et sumptibus procurabimus eundem dominum Gerardum Monast. Episcopum suosque in hac parte complices et amicos absolui ab excommunicationis et aliis quibuscunque sententiis quas incurrerunt vt dicitur ex eo quod nos capi et detineri fecit in vinculis idem Episcopus cum suis complicibus supradictis . nec non et ab omnibus grauaminibus tam curie Romane quam aliorum judicum ordinariorum siue delegatorum que ex premissis prouenerunt vel poterunt prouenire . liberari et eximi . Cum illis pariter qui Abbatem monasterii sancti Pauli Paderburnensis . Ludfridum prepositum Lippensem et fratrem suum Hinricum Sacerdotem eorumque socios captiuatos detinuerunt rebus quibusdam ablatis eisdem infra instans festum beati Mychaelis quanto citius poterimus . Si uero hoc ad effectum perducere non possemus promisimus Similiter per fidem et

Digitized by Google

jurauimus . Quod in crastino Mychaelis ipsius termini cum tribus militibus scilicet Hermanno de Braclo Hinrico filio Amelungi de Dryborgh et Volmaro de Brenken intrabimus oppidum susatum inde non recessuri ymmo ibidem vt Wlgo dicitur jacebimus*) cum dictis militibus qui ad hoc se fidei datione obligarunt donec predicta fuerint effectum mancipata uel tria millia marcarum Monasteriensis monete nomine pene persoluerimus dicto domino Monast. Episcopo uel illis quibus solutionem ejusdem pecunie duxerit assignandam . Quodsi nos . quod absit . fidem et juramentum violauerimus uel dicti tres milites uel eorum aliquis fidem datam violauerint uel violauerit in premissis promisiuerunt pro nobis per fidem et constituerunt se principales debitores singuli in solidum . Scilicet Otto de Rauensbergh . Gofrydus Sygenhagen Fredericus de Retbergh et Ludolfus de Dasle comites . Item Bernardus et Hermannus fratres domini de Lippia . Ludolfus dictus de Stenuorde . Hinricus aduocatus de Monte et conradus dominus de Sconenbergh – –

Item Sex canonici Ecclesie Paderburnensis videlicet . Hinricus prepositus . Tydericus prepositus sancti Petri . Otto Camerarius . Wernerus de Patberghe Wolterus thesaurarius et Hermannus Scolasticus . . Item duodecim milites ministeriales Paderburnensis et corbejensis Ecclesiarum . Scilicet . Nobilis vir Bertoldus junior filius Bertoldi de Buren . Bertoldus . Wernerus et Hermannus de Braclo . Amelungus et Hinricus de Dryburgh . Joannes filius Ludwici Bulemast. Florinus de Vanen . Volmarus de Brenken . Conradus de Ellen . Wernerus Kreuet et Arnoldus

*) d. i. Einlager halten.

dictus Scrape qui cum aliis supradictis promiserunt similiter fide data quod premissa ad effectum perducantur, alioquin intrabunt oppidum Lippense non abinde recessuri donec sint consummata predicta uel tria millia marcarum prefata integraliter fuerint persoluta – –

Item promisimus per fidem et jurauimus quod infra quindenam ab eo die quo fuerimus a captiuitate liberatus*) formam compositionis presentem nostris et capituli Paderburn. litteris patentibus ratificabimus et denuo per singulos articulos innouabimus ex nostra libera voluntate . . Adjectum est insuper . Quodsi aliquis nobilium predictorum . clericorum aut militum moritur premissis non completis eque ydonens in locum ejus substituetur a tempore mortis siue infra quindenam . .

Item promisimus per fidem et jurauimus . Quod nulli hominum de mundo in aliqua causa siue gwerra aliquod auxilium prestabimus contra dominum G. Episcopum Monasteriensem uel quocunque promotionis genere promouebimus . fraude et dolo exclusis . .

Preterea non juuabimus quemquam contra dominum Wydekindum Ecclesie Osnaburgensis Electum et nobiles viros domini Engelberti de Marke et Adolfum de Waltegke comites . Exceptis nobilibus viris Ottone de Rauensbergh . Hinrico de Hoya et Frederico de Retbergh . Bernardo et Hermanno fratribus dominis de Lippia . Ludolfo dicto de Stenuorde et Hinrico Aduo-

*) ſtatt liberati.

cato de Monte quos ita nobis juuare licebit si gwerra principaliter tangit eos . .

Item promisimus et jurauimus . Quod non permittemus in ciuitate uel dyocesi nostris fieri Paderbur. aliquas denuntiationes uel excommunicationes sententiarum a quocunque judice procedant contra dictum dominum Monasteriensem Episcopum uel ejus complices quoscunque . ortum ex causis premissis habentes . in quantum prohibere poterimus bona fide.

Predicte etiam compositioni simul cum domino G. Monast. Episcopo plena compositione et orueyda hujusmodi sunt inclusi Venerabilis dominus Joannes Trajectensis Ecclesie Episcopus . Gelrensis et Juliacensis comites et quicunque alii clerici et layci qui conflictui interfuerunt apud Sulpike . Quod durante gwerra hujusmodi non seruiemus contra aliquem de predictis nec aliquem ex eis molestabimus occasione dicte gwerre siue conflictus – –

Item . Promisimus fide data et jurauimus . Quod in recompensationem dampnorum que nos cum nostris intulimus domino Episcopo et Ecclesie Monast. quibuscunque temporibus . Et pro liberatione nobilis viri Frederici comitis de Retbergh nepotis nostri predicti a Captiuitate qua tenebatur . dabimus eidem domino G. Monast. Episcopo uel illis quos ipse ad hoc deputauerit . mille et quingentas marcas monete Monast. terminis infra scriptis . hoc est infra sex septimanas ab eo die quo liberati fuerimus a vinculis sexcentas marcas – – Item . Infra decem septimanas subsequentes residuas Quadringentas et quinquaginta

Digitized by Google

marcas integraliter persoluemus – – Alioquin si pecunia supradicta in toto uel in parte soluta non fuerit modo premisso . Ciuitatem Monasteriensem intrabimus vna cum nobilibus viris comitibus Gotfrydo de Arnsbergh . et intrabunt cum eo Hermannus de Nehem et Rutgerus de Elueren – – Item . Cum Ottone de Rauensbergh . cum quo intrabunt Reghenbodo Top et Otto de Haren . Item cum Hinrico de Hoya . Ludolfus de Dalbern et Rudolfus de Hoorne . Et cum Frederico de Retbergh et cum ipso Hinricus de Walde et Rutgherus de Sendene . . Item cum domino Bernardo majore de Lippia et cum ipso Hinricus Went et Hinricus de Gummeren . Item cum domino Hermanno de Lippia . Tydericus de Scorlemer et Goscalcus de Walde . Item cum domino Ludolfo de Stenuorde et cum eo Gerhardus de Metlen et Gerhardus de Wullen milites intrabunt . Qui omnes et Singuli ad hoc fidedatione obligati existunt – – Et Ludolfus comes de Dasle . Hinricus aduocatus de Monte . Henricus de Honborgch et Conradus de Sconenbergh nobiles . . Item sex canonici predicti Ecclesie Paderburn. prefati . Item Hinricus Scultetus et Bertoldus fratres de Sosatho . Heydenricus et Hunoldus fratres de Plettenbergh cum aliis viginti militibus ministerialibus Paderburnensis et Corbejensis Ecclesiarum scilicet . Herboldo . Alberto . et Conrado de Amelungeshen . Vdone de Wethen . Volperto de Eysnen Frederico de Horchusen . Olrico de Westhem . Conrado de Etlen . Gerhardo de Sunninchusen . . Item nobili viro Hermanno de Holthusen . Eleya de Aslen . Frederico longo de Ystinctorpe . Johanne de Nethere . Gotscalco Went . Bertoldo Juniore Sommerkalf . Menrico Budel . Wilhardo de Drenere . Wilhelmo de Vernethe . Vdone et Olrico dictis Sommerkalf militibus . Qui omnes et singuli fide

data promiserunt pro suis tantum personis . constituentes se nichilominus simul cum predictis principales debitores in solidum . Quod intrabunt ciuitatem Monasteriensem ab inde non recessuri donec predicta pecunia fuerit integraliter persoluta . nec aliquis eorum liberabitur uel recedet si*) pro rata suam soluerit portionem quam Wlgus Anthal dicit . . Insuper fide data promisimus et jurauimus omnesque et Singuli supra dicti fide data similiter promiserunt . quod nullam absolutionem a sede apostolica uel etiam a rege uel quoquomodo alio impetrabimus uel impetrari faciemus uel dictorum aliquis impetrabit uel forte jam impetrata vtemur uel vtetur . ymmo arbitrati sumus et sunt omnes et Singuli supra dicti sub predictis pactionum obligationibus . Quod nec dominus papa nec predictorum aliquis nos uel eos possit quoquo juris remedio canonici seu ciuilis aliqualiter liberare . .

Item promisimus per fidem . Quod sine omni injurioso grauamine dimittemus dominam Abbatissam Heruordensem et suam Ecclesiam quousque questio que inter Paderburnensem et Heruordensem Ecclesias hinc inde vertitur super Exemptione ipsius Ecclesie Heruordensis per sedem Apostolicam decidatur . sicut inter ipsas ecclesias condictum et conscriptum existit .

Item questio que est inter dictum Monasteriensem Episcopum et suam Ecclesiam suosque homines ex vna parte et nos nostramque Ecclesiam Paderburnensem et F. comitem de Retberghe ex altera super limitatione siue jure Silue que vocatur

*) ſtatt nisi.

Wybelere*) decidetur ante instans festum sancti Jacobi per sex viros fide dignos hinc inde ad hoc a partibus deputatos . Qui assumptis vicinis et notis perquesita veritate hujusmodi questionem juramentis super hoc prestitis terminabunt . .

Item . Nec nos nec nostra Ecclesia nec nostri consanguinei uel amici super captiuitate nostra et super quocunque grauamine ex ea nobis et eidem Ecclesie nostre proueniente contra ipsum dominum Episcopum Monasteriensem uel ejus quoscunque amicos nullo unquam tempore aliquam prosequemur justitiam . nec etiam post mortem nostram nostra Ecclesia prosequetur, nec nostri amici uel consanguinei prosequentur . . Tamen tali pacto adjecto . Quod si nos mori contigerit ante impetratam absolutionem domini G. Monast. Episcopi et suorum a sententiis et grauaminibus antedictis fidejussores nostri tantum ad illum articulum liberi erunt . Ecclesia tamen nostra Paderburnensis nullo vnquam tempore ante mortem nostram uel post sicut scriptum est super premissis justitiam prosequetur . .

Item ratam habebimus et habemus collationem siue restitutionem ville dicte Rasthenowe factam a preposito et capitulo Paderburnensi domino Wydekindo de Swalenborgh . Et ad majorem firmitatem nos eadem bona de nouo ipsius heredibus liberaliter conferimus – – Super decima vero et bonis predicto W. quondam pigneri pro Sallario obligatis a nobis . ex ordinatione super hoc facta stabitur sententie nobilis viri domini Hermanni de Lippia . qui talem super hoc coram nobis dictauit

*) fors. Wybelete. v. Wicbelete.

Digitized by Google

sententiam ab astantibus approbatam . Quod heredes ipsius W. prefatam decimam cum bonis predictis tytulo pigneris sicut eadem memoratus W. tenuerat . optinebunt . .

Deductum est etiam in expressum pactum . Quod quotiescunque satisfactum fuerit de aliquo articulorum supra dictorum . super eo dictus dominus G. Episcopus Monasteriensis suis patentibus literis satisfactum protestabitur requisitus – – In euidens autem testimonium premissorum presens pagina nostro Ecclesie nostre Padebornensis et ejus prelatorum siue Canonicorum – – Comitum – – Nobilium et Ministerialium predictorum sigilla habentium communitur . Reliqui vero sigilla propria non habentes aliorum consideijussorum suorum sigillis contenti existunt. Actum apud Warendorpe anno natiuitatis domini M°.CC°. sexagesimo nono . Sexto Kalendas Februarij.

Anm. Die Veranlaſſung der hier erwähnten Fehde war die: Wilhelm Graf von Jülich hatte die Stadt Cöln wider den Erzbiſchof Engelbert aufgewiegelt. (1268) Um die Unruhen zu dämpfen und das Volk wieder zum Gehorſam zu bringen, verband ſich der Erzbiſchof mit dem Grafen von Cleve und dem Biſchofe Symon von Paderborn u. a. Indeſſen aber hatte der Graf Wilhelm von Jülich mehrere auf ſeine Seite gebracht, worunter (wie wir hier belehrt werden) auch der Münſt. Biſchof Gerhard war. — Die Fehde begann; und es kam bei Marienwald (ad silvam Mariae inter Tulpetum et Lochonich wie das M. chron. Belg. erzählt) zu einem Treffen worin der Erzbiſchof gefangen wurde und drei Jahre in der Gefangenſchaft ſchmachten mußte.

Dies erzählt Schaten *), und macht dem Biſchof Gerhard den Vorwurf: „captum archiepiscopum sine sensu doloris spectavit.“ — Er

*) Schaten ad ann. 1268.

ſetzt aber hinzu: „ob quod inhumanum facinus à Clemente pontifice anathemate percussus et dioecesis monasteriensis interdicto sacrorum subjecta est.“

Daß aber auch der Biſchof Symon hier gefangen ſey, hat Schaten nicht gewußt: Auctor est Ubbo Emmius, fährt er fort, hoc eodem bello presulem Paderbornensem a Gerardo Monasteriensi Episcopo captum esse, cujus rei ego nullum vestigium reperio in monumentis nostris; quamvis mihi facile persuaserim Simonem Episcopum nostrum coloniensi auxiliares copias submisisse.

In unſern Münſter. Chroniken und andern Geſchichtbüchern wird dieſer Fehde auch nicht gedacht. — Indeſſen bemerkt Kock: „Frid. de Ritberge apud Kulpecke devictum et captum hac conditione dimisit (scil. Gerhardus episcop.) ut dictum dominium (Horstmar quod uxor ejus Beatrix ipsi in dotem attulerat) nulli venderet praeter quam Episcopo Monasteriensi, quod et anno 1269 Gerhardus Episcopus ipse, marcis millenis quindecies denis à comite emit. Ser. Eppor. Monast. II. p. 11. cf. Kindlinger II. Urk. N. 46. und I. Urk. N. 3. — Und die Orphede des Grafen Friedrichs v. J. 1268. worin er verſpricht die Herrſchaft Horſtmar dem Münſt. Biſchof zu überlaſſen, wenn er ſelbe verkaufen würde. —

Digitized by Go

Nro. LXXXIX.

Vertrag des Biſchofs Everhard und der Stadt Münſter in Hinſicht des Gerichtes, der Bewachung der Thürme, des Verkaufs in der Stadt und der Grut.

V. J. 1277.

Ex Origin. Archivi Eccles. Cathedralis Monasterien. Rubr. Stadt Münſter. N. X. Lit. A.

In nomine Sancte et indiuidue, trinitatis. Amen. Nos Euerhardus dei gratia Monasteriensis Episcopus. Recognoscimus in hiis scriptis et omnibus cupimus esse notum quod de consensu dilectorum in christo – – prepositi – – Decani et capituli ecclesie nostre Monasteriensis, super rancore qui inter nos et ciuitatem nostram Monasteriensem fuerat, talis compositio intercessit, quod omnes excessus infra emunitatem, tam predecessorum quam nostris temporibus per ciues nostros Monasterienses comissi omnino sunt pacati. Preterea est condictum quod Judices ciuitatis Monasteriensis apud Judicem episcopi sedebant in judicio, et quicquid ibidem de excessibus emerserit in majoribus et minutis illius medietas erit episcopi et altera medietas erit perpetuo civitatis monasteriensis, Saluo capitulo nostro, nobilibus ministerialibus burgensibus et quibuslibet hominibus jure suo. Ita tamen quod prouentus qui dicuntur Herewede Rathe ac hereditates episcopo de jure competentes ipse solus percipiet, sicut est consultum. Item ordinatio venditionis in ciuitate monasteriensi ad – – Scabinos et ipsos ciues monasterienses, sicut ab antiquo sine aliqua contradictione pertinebit. Item turres apud Bisscopinchof super quibus questio fuit inter nos et ciuitatem, erunt in custodia ciuium sicut alie turres ciuitatis.

Item Gruta erit ciuium et persoluent de ipsa capitulo Monast. quadraginta marcas perpetuis temporibus annuatim, scilicet in festo Pasche dabuntnr de Gruta decem marce . Item in festo beati Jacobi apostoli decem marce . Item in festo beati Michaelis decem marce, et in natiuitate Domini decem marce . Et ut omnia et singula premissa perpetuo rata et firma permaneant et inconwulsa seruentur presens scriptum nostro et ecclesie nostre Monasterien. sigillis est communitum. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo VII°.XV. kalendas februarii. —

Die beiden Siegel hingen noch unverletzt an rothen und weißen seidenen Fäden an. Sie waren beide von grasgrünem Wachse von ovaler Form mit einem erhabenen Rande. Das erste ist das bekannte, mehrmal von mir beschriebene Siegel des Bischofs Everhard; das zweite das große alte Capitels-Siegel.

Nro. XC.

Reversal einiger Edlen, Ritter und Vasallen des Stifts Münster, daß sie über den in Hinsicht ihrer Freiheiten und Gewohnheiten entstandenen Streit, mit dem Bischof Otto keinen Vergleich eingehen wollten als mit Einstimmung des Domcapitels.

V. J. 1306.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccl. Monsis. Rubr. confoederat. N. 6.

Vniuersis presentes visuris et audituris Symon nobilis vir de Lyppia, Baldewinus Dominus de Stenvorde, Hermannus

Dominus de Loyn, Otto Dominus de Ahus nobiles, Hermannus de Dauensberghe, Hermannus de Monasterio, Gotfridus de Menhouele, Hermannus de Schonenbeke milites, Ministeriales et vasalli ecclesie Monast. salutem et subscriptam cognoscere veritatem . Noueritis nos – – Nobiles pro nobis, ac ceteris nobilibus, nobis adherentibus et adherere volentibus, nos – – Ministeriales, et vasallos, pro nobis, ac ceteris – – Ministerialibus et vasallis nobis adherentibus, et adherere volentibus in hac parte, promisisse, sicut et promittimus per presentes, quod de quadam controuersya inter Reuerendum Dominum Ottonem Monast. Episcopum ex vna, – – Decanum et – – Capitulum Ecclesie Monast. ac nos seu alios nobis adherentes, ex parte altera, super conseruatione jurium libertatum et consuetudinum, Ecclesie et dyocesis earundem, nunc suborta nullam comparationem inibimus cum dicto domino – – Episcopo nisi de eorundem – – Decani et Capituli his adherentium et adherere volentium vel eorum quibus ipsi in hoc vices suas commiserunt, communi beneplacito consilio et consensu, In cujus testimonium sigilla nostra pro nobis ac nobis adherentibus et adherere volentibus presens scriptum exinde confectum duximus communiendum . Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo sexto in octauis (sic) Pasche.

Die Siegel hingen an pergam. Streifen und waren alle von dunkelgrünem Wachse.

Das erste war ein rundes 3″ im Durchschnitt haltend, und hatte im dreifachen Schilde die fünfblättrige Lippische Rose. Die Umschrift war †. S. Symonis nobilis viri et Domini de Lippia. Das Rückſiegel hatte ebenfalls die Rose, mit der Umschrift Sec. – – Symonis de Lippia. —

Das 2te etwas größer wie das erſte, ebenfalls rund, ſtellte einen Schwan vor. Die Umſchrift war: †. S. Domini Baldewini de S[illegible]a ohne Rückſiegel.

Das 3te (des H. von Loyn) war abgefallen.

Das 4te war das bekannte Siegel von dreieckigter Form der Herren von Ahaus.

Das 5te war ein dreieckigtes Siegel, welches drei Kugeln in horizontaler Linie im Schilde hatte. Von der Umſchrift las man noch †. S. - - - militis - - aven - - berch.

Das 6te und 7te waren abgefallen.

Das 8te war dreieckförmig, und hatte zwei horizont. Balken im Schilde. Die Umſchrift war †. S. Hermanni de Schonenbecke - -

Nro. XCI.

Verbund des Biſchofs Ludewig von Münſter, Adolf Grafen von der Mark, Bern. Grafen von Ravensberg, Nic. Grafen von Tekeneburg, Symon's und Otto's von der Lippe, gegen das Haus Harkotten.

1313.

Ex Originali. — (penes me.)

Wy Lodowich van der ghenade godes Biscop tho Munster Adolf greue van der marke bernard greue van Rauensberghe

Nicolaus greue van Tekeneborch Symon de here van der lippe vnd otto des heren sone van der lippe bekennet and betughet mit dessen breue, dat wy ouerdreghen sin tho bestallene and tho verbowene dat hus thon harkotte, wanner vns efte vnser enich des tho done is, ande welic vnser des tho done heuet, de math den andern daer to manen, des sole wy binnen virteynachten berede wesen and helpen bowen vnd bestallen vnuertrecket, also dat wy biscop Lodewich end Adolf greue van der marke soelen bowen, eyn hus daer vore and dat besetten mit viftich manne mit helmen hier tho bliuene stedelike vp vnse kost, vnd wy bernard greue van Rauensberghe claues greue van Tekeneborg Symon herre van der lippe vnd otto des herren sone van der lippe vorghenant solen bowen eyn ander hus and dat besetten mit viftich mannen mit helmen vp vnse kost deghelikes, vnd Soelen desse holpe merren wan des noet is, and louet and sekert mallic den andern in guden trüwen, dat wy daer van nicht en solen wiken efte komen wy en hebben dat hus thon harkotten ghebroken, Wer och dat Jeman daer in vallen wolde de vns daer an hinderen wolde, efte sic de brodere Korue anders waer begripen wolden, efte ere heren vnd vrent hir in desse zake mit vm tho vallen wolden des Soele wy tho Samene bliuen mallic bi den anderen mit liue vnd mit gode mit alle vnser macht, Vortmer wat gudes de brodere Korue van vns vorbenomden heren hebben tho lene des sal mallic bi den anderen bliuen, and helpen em dat tho beholdene and beherden, Vortmer wanner dat hus thon harkotten ghebroken is, so sole wy de hus de wy ghetimmert hebben afbreken, and vnser neen en sal in den gogherichte tho Warendorpe meer hus bowen. In quorum testimonium sigilla nostra

presentibus sunt appensa . Datum anno Domini M°.CCC°.XIII. feria quinta post festum beate Lucie.

L. S.	L. S.	L. S.	L. S.	L. S.	L. S.
Eppi Ludovici. minoris.	comit. de Marca. minoris.	comit. de Ravensb. minoris.	s. de Lippia decidit. lora superstite.	comit. de Tekeneb. minoris.	otto de Lippia decidit. lora superstite.

Nro. XCII.

Ludwig Biſchof zu Münſter, Engelbert Graf von der Mark, Robert Graf von Verneburg, Godert Graf von Zeynen und Otto Graf von Tekeneburg verbinden ſich, ihre Lande gemeinſchaftlich zu ſchützen und ſich wechſelſeitig beizuſtehen ꝛc.

1319.

Ex Copiario Sacc. XIV. L. I. Dist. IV. N. II. Archivi Ecclesie Cathedr. Monsis.

Wyr Ludwigh van der gnaden Godes byscoop des stichtes van Monstere . Greue Engelbert van der Marke . Greue Roberth van Verneburgh marscalk tho Westualen . Greue Godert van Zeynen vnde Greue Otto van Tekeneborgh . doon kundigh allen de dessen breef seen vnd horen lesen . Dat wi alles des kryges vnde alle der Twist de tuschen vns byd vp desen dagh syn gheweset Id si van papen oder van leyen gekommen sin genslike . leflyke . vnd vrentlyke vorsont . Also dat was getym-

mert vp beder syd in desme Orloghe vnde na den breuen . de wy byscop Ludwigh vnde Greue Engelberth de hir vor genomt syn . gegeuen hadden tho Alen . breken sal vnser idlich vnuertrecket . Were ok . Dat sik dar weder jemmen in vnsen landen weren wolde de Tymmeringhe nen worde tho broken vnde vorsturet . Dar sole wy sammetlyken vorevallen vnd vnser kost mallik na syner macht vnde sunder argelist nycht dan thokomene . de Tymmere en syn tho broken Wllenkomlike vnd altomale – –

Vorbarme . Dat wy vmme gemeyne vnd vnser lande vnd vnser lude vns tho samme vorbunden hebbet by vnsen truwen an eyde stat also . Dat vnser nyn des anderen Vyand sal werden de wyle dat wy leuen . vnde vmme dat nynerhande Krygh oder Twyst vnder vns vnde vnder vnsen luden allen beluen moghe vpwassen So heft vnser jedeclich vnder vns heren twe Richtar gekoren tho zonluden . Also were dat gebroken wurde vnder vns heren oder vnser aller vnderdanen vnde weme gebroken dan were De sal id kundighen der vier heren Rychtaren . So solen de achte Rychtare den Twyachtigen bescheyden eynen dach In to Alen . Dar solen de achte Rychtare vorhoren und vorclaren erre beyder recht . Were dan dat se vns oder de seluen krythachtigen lude nicht vormynnen nen mogten . So solden se vns oder de seluen lude scheyden na rechte . van den daghe dat se ingereden sin thot Alen binnen vertennachten . Also sal men ok sceyden allerhande dynch vnd kryg . de vnder vns vnde vnsen vnderdanen jutto gewassen ys . .

Wyr byscoop Ludwich van Monstere benomen tho vnsen Soonluden . hern Alue van Batenhorst vnde hern Bernarde van

Dodorpe . Wy Greue van der Marke benomen hern Engelberte van Hereborne vnde hern Godert de Volenspitte . Wy Greue van Verneborg benomen hern Vrederyke van Sassendorpe vnd hern Dyderyke van dem Hoonrode . Wy Greue van Tekeneborgh benomen hern Hughen van Horne vnde hern Ludolfe Haken . myd solken vnderschede . Were dat erre eyn van dodes weghene afghenge ofte van rechter vmmothe nicht an desse stat komen nen mochte . dat syn here eynen anderen Richtar setten moghe an syne stat . de deselven gewalt hebbe mitten anderen . Gheschee ok . Dat de achte Ryttare nicht endrechtig wurden an eynen rechte tho segghene . oder eyn recht nycht segghen nen kunden . [illegible] solen Greve Roberth van Berneburgh vnde Greue Godert van Zeynen twe ouerman wesen vnde tho en jnriden tho Alen[illegible]anne se ghemanet werden . En kunnen se dan de de krygachtigen nycht ghescheden nogh mynnen So solen se van den daghe bynnen eyner wand eyn enth aft Recht en segghen by eren Eren vnde by eren eyden . Ok sal eyn jelich here sich mechtigen siner vnderdanen vnde der ghener de vnder eme sitten . Also dat he Recht mothe nemen vnd gheuen . ofte he sal syn Viend wesen . vnde beholplich den clegheren also langhe bid den clegheren Recht geschee . .

Wer ok dat jemen mid Rooue . oder de scaden dede . vluhee vd vnses enes lande in des andern heren lande . Den moghen navolgen des heren vrend . oder den de schade ghescheen ys in des ghenes land dar he jn vlued vnd moghen darinnen benachten in alle synen vesten vnd alle synen sloten . vnbekummert vnd vmbesath . vnd komen se solike vndedeghe lude an so sal de here dem cleghere richten na rechte vnde na ghewon-

Digitized by Google

tyt sines landes . Geschee ok dat jemen vth vnser eynes lande schaden oder roof ghedan hadde in des anderen heren lande . also dat de here vorkundiget vnd voruolget hat by dem heren vd des landes dat gescheen ys . Werd de schade oder de Roof dan nicht weder daan binnen vertennachten na der vorkundunghe . So sal he richten den clegheren ouer den man de dat ghedan heft na rechte vnde na wontheit sines landes . .

Vortmer so hebbe wy vorlouet in vnser vorbentnisse . Dat vnser nyn schaden sal binnen sinen lande . Dat jemen den anderen vt des anderen heren lande besetten sole . se en sin dan rechtschuldigh oder rechtschuldighe eghene lude . .

Vortmer so en sal vnser nyn den anderen naar bowen dan hude gebowet ys vppe dessen dagh vnde vnser idlich sal den anderen laten besitten in sinen alden rechte vngeenghet vnde vmbedrunghen van allen stucken .

Hir en bouen hebbe wy vif heren vorghenomt vns ok also vorbanden . dat vnser nyn vp den anderen nynen heren denen sal . Sunder de byscop vnde de Greue van der Marke de vorgenomden steeden vd bede den Ertebyscop van Colne . Greuen Alue van den Berghe . Hern Symone der heren van der Lyppe . also weder welkeren de solue Ertebyscop Greue Adolf oder Symon de here van der Lyppe orloghen wolden . bode de recht vnd wolde recht gheuen . so solde de andere stille sytten – –

Ok spreket vd de selue Byscop van Monstere den junghen Greuen Reynalde van Ghelren dit naste yar . also dat he eme moghe helpen sin lant weren vnd anders nycht meer . .

Digitized by Google

Vortmer spreket vd de vorgenomde Greue van der Marke . Den Ersomen vorsten . Hertoghen Frederich van Osterryke de syk vor enen korenen konych holt tho Almannien . Ok sceedet vd de vorgenomde greue Otte van Tekeneburgh den vorgesprokenen greuen van Gelren vnde sine Ome greuen vrederike vnd greuen Otten van den Retberghe . .

Vortmer sceedet vd de selue biscop van Monstere . Greuen Tyderike van Cleue . also . is dat de greue van der Marke den byscope lat weldich sines rechtes . so sal he stille sytten . Were auer hee sines rechtes nicht geweldich so magh hee den greuen van Cleue lantwere helpen doon ouer erre beder lant des byscops van Monstere vnd des greven van der Mark sal io bliuen vmbeworen . .

Dor embouen were dat vnser jenigh vnder vns vif heren . de dar embouen benomt sin . jenigh der stucke de in dessen breue bescreuen sint de wy antrowen an eydes stat gelouet hebbet vnd louet in dessen kegenworden breue . vorbreke . so solen de anderen vif heren sine viande sin . .

Vnde vppe dat alle desse dynch vnd Stucke vngebroken vnde stede bliuen de wy ghelouet hebben antrowen an eydes statt vast vnde ghenselike tho holdene – So hebben wy vnse Ingesegele an dessen kegenworden breef ghehangen tho eyn orkunde vnde betuchnisse alle der stucke de dar vore gescreuen staat. Desse breef wart ghegeuen vnde geschaa vppe deme daghe tuschen den Hamme vnd Alen . do man tellede na godes

ghebord Dusent yar . Drehundert yar . in deme Neghentenden yare . des nasten daghes vor Palmen. —

Nro. XCIII.

Erzbiſchof Henrich zu Cöln, und Biſchof Ludewig zu Münſter verbinden ſich auf immer, ihre beiderſeitigen Kirchen, deren Rechte, Leute und Güter gegen alle Anfälle zu ſchützen und zu vertheidigen, und treffen dazu die nöthigen Maßregeln.

1322.

Ex Copiario S. XIV. L. I. Distinct. IV. N. I. Archivi Eccles. Cathedr. Monsis.

Vniuersis presentes literas visuris et audituris in perpetuum. Hinricus dei gratia sancte coloniensis Ecclesie Archiepiscopus sacri Imperii per Ytaliam archicancellarius salutem in omnium saluatore . Quamquam inter Ecclesiam nostram coloniensem tanquam metropolitanam et Ecclesiam monasteriensem tanquam suffraganeam ejusdem jure communi specialis sit connexio . Tamen vt quo specialius conjunguntur inuicem eo fidelius connexionem eandem obseruent . et ea obseruata tamquam conjuncte Inuasoribus suis fortius resistere valeant et se defendere contra eos . De capituli nostri coloniensis consensu et prelatorum et fidelium Ecclesie coloniensis consilio cum venerabili in christro patre domino Ludwico monast. Episcopo et Ecclesia sua monasteriensis predicta imitatione dicte connexionis specialis federis pro mu-

tua nostrarum Ecclesiarum conseruatione et aduersariorum nostrorum resistentia vnionem iniuimus et inimus tenore presentium in hunc modum . Videlicet . Quod pro nobis et successoribus nostris et Ecclesia coloniensi ipsi domino Ludwico monasteriensi Episcopo et capitulo suo et monasteriensi Ecclesie et suis successoribus promisimus et promittimus assistere contra quaslibet munitiones . Castra . Homines . Jura . bona et Terram dicte Ecclesie violenter inuadentes incendiis . rapinis . captiuitatibus . obsidionibus et quibuscunque aliis viis per abusum potentie securalis nunc et in perpetuum quando et quotiens Nos uel Successores nostri ex parte ipsius domini monast. Episcopi uel suorum Successorum fuerimus requisiti cum potentia nostra qua secundum status exigentiam hoc ei et Ecclesie sue fuerit oportunum . Dilatione uel excusatione nulla in hoc quesita uel querenda ex aliqua causa nunc suborta uel que in futurum poterit suboriri . Assistentiam hujusmodi a die qua super hoc requisiti fuerimus vltra mensem vnum facere nullatenus differemus . Et ad hec eadem Idem dominus Episcopus . Successores sui et Ecclesia monast. nobis et successoribus nostris et Ecclesie coloniensi sunt adstricti vice uersa . Vtrobique tamen tam nos quam ipse pro nobis et Ecclesiis nostris hinc inde auctoritatem sedis apostolice . et sacrum Romanum jmperium vt nullus nostrum contra hec alteri teneatur assistere excepimus per presentes – –

Verum vt premissa defensio et conseruatio jurium Ecclesiarum nostrarum conuenientius procedat et perduret et vnio hujusmodi inter Colouiensem et Monasteriensem Ecclesias vt est facta magis stabilietur et felicia dante Domino recipiat incrementa . Decreuimus vt nos et dictus dominus Monasteriensis

Episcopus nostrique successores et Ecclesie nostre vtrobique perpetuo juxta fluuium dictum Lippia qui distinguit dyocesas nostras duo Castra seu munitiones ipsis Ecclesiis nostris Communes de cetero habeamus pro Transitu faciliori per easdem habendo hinc et inde et defensione conuenientiori contra hostes nostros atque suos . Quorum vnum erit Castrum nostrum Hovestat juxta Susatum quod nostrum et Ecclesie Coloniensis purum fuit ab antiquo et est allodium . Et aliud in loco ad hoc apto et congruenti inter Lunen et Drostene situato . De quo quidem loco pro vtilitate . Ecclesiarum nostrarum hinc inde duximus Nos et dictus Monast. Episcopus concordandum communiter construemus et fieri faciemus expensis communibus et laboribus circa structuram eandem faciendis sub hac forma . Quod vero dictus dominus Monast. Episcopus sui successores et Ecclesia Monast. nobis successoribus nostris et Ecclesie Coloniensi in premissorum obseruantia fortius astringantur Medietatem dicti castri nostri Hovestat et munitionis ibidem faciende prout in longum et in latum se extendit redditibus nostris exceptis quos nobis vt prius eos habuimus reseruamus cum castrensibus et omni eo jure quo nobis et Ecclesie nostre hactenus ipsi domino Monast. Episcopo et Ecclesie Monast. donodamus ab ipsis in antea tenendum et habendum ..

Hoc adjecto . Quod jdem dominus Monast. Episcopus pro se et Ecclesia sua sedecim castrensibus quos nos et Ecclesia nostra hactenus in ipso castro habuit separatim . quatuor nouos Castrenses bone nationis et fame homines de perpetuis redditibus et terris tantundem pro feodo castrensi sicut ceteri sedecim castrenses predicti separatim habent eis assignando super addet

faciet et constituet . Sic quod in vniuerso in castro ipso viginti castrenses amodo habeantur . Qui quatuor sic super additi loca sua habebunt infra ambitum dicti castri seu munitionis ibidem faciende . Et jus Castrense et communitatem seu perceptionem in pascuis et lignis habebunt sicut sedecim castrenses ab antiquo hiis sunt vsi . –

Preterea vt predicitur tam nos quam ipse dominus Monast. in dicto loco inter Lunen et Dorstene castrum nobis vtrisque commune construemus . In quo idem dominus Episcopus octo castrenses et nos totidem si voluerimus uel ad minus quatuor faciet et faciemus et quilibet nostrum dabit castrensibus hujusmodi a se institutis bona perpetua more castrensium pro feodo eorum castrensium habenda . Et in ipso Castro residebunt et jure et consuetudine aliorum Castrensium Ecclesiarum nostrarum fruentur et gaudebunt . Et erunt dicti castrenses vtriusque castri tam in Hovestat quam in dicto loco inter' Lunen et Dorsten communes nobis et ipsi domino Episcopo Successoribus nostris et Ecclesiis Coloniensi et Monasteriensi predictis . et fidelitatem facient equaliter vni sicut alteri quando et quotiens nouus Archiepiscopus coloniensis uel Episcopus Monasteriensis creantur. seu Castrensis de nouo fuerit admittendus . De dictis castris habebunt quatuor pontes versatiles per fluuium Lippie predicti seu per terram prout hoc magis conuenerit . Quorum pontium duo versus dyocesim nostram et duo versus dyocesim Monasteriensem dirigentur vt transitus ad vtrasque dyoceses dum hoc expedierit promptior habeatur . Dicti etiam castrenses vtriusque castri Ecclesiis predictis videlicet Coloniensi et Monasteriensi in solidum quotiens hoc incubuerit ad assistendum ipsis Ecclesiis

in omnibus earum necessitatibus . et castrenses manebunt et esse debent sub juramentis suis prestitis obligati . .

Sed si quod absit inter ipsas Ecclesias nostras earum vasallos fideles opidanos et homines quocunque modo aliqua dierum discordia oriretur . Tunc castra ipsa Custodient nec nos contra Ecclesiam Monast. nec ipsum dominum Monast. contra nos aut Ecclesiam coloniensem aut subditos nostros ad ipsa castra admittent . nec alteram Ecclesiarum contra alteram adjuuabunt consilio uel auxilio in tali Gwerra . sed sub juramentis suis prestitis si super hoc altera Ecclesiarum uel ambabus requisiti fuerint ad inuicem conuenient et viis quibus poterint laborabunt discordiam subortam sedare in amicitia uel in jure . . Si uero aliquis eorum contra promissa partem aliquam tenendo alteri Ecclesie contra alteram assisteret in tali Gwerra . Extunc castrensi feodo suo quod eo ipso eo a quo id habet vacet . sit priuatus . Et alii ydoneo premissa obseruanti conferatur . Nec sic priuatus in aliqua munitionum seu loco spectante ad Ecclesias utrasque in Castrensem de cetero assumatur . In aliis vero Gwerris et factis Ecclesiarum nostrarum Nos et successores nostri et ipse dominus Monasteriensis et Successores sui et Ecclesia Monast. vtrobique poterimus et debebimus et nostri subditi de ipsis castris se juuare et defendere conjunctim uel diuisim contra quoslibet sicut de castris nostris et suis propriis nulla distinctione uel exceptione in hoc obstante . omni hora et tempore quando et quotiens hoc nobis et Ecclesie nostre seu ipsi domino Monasteriensi et Ecclesie sue videbitur expedire . Et siquis castri predicti inter Lunen et Dorstene edificationem impedire . uel ipsa castra vel eorum aliquod obsidere uel inuadere presumeret

hoc communiter defendemus . Nec in communi Gwerra . si quam contra hostes nostros habuerimus . alter sine altero Treugas uel compositionem faciet uel inibit . –

Item vt premissa firmius obseruentur . volumus et mandamus Marscalco nostro Westualie et aliis officiatis nostris Westualie nunc et pro tempore existentibus vt postquam officiis nostris per nos prefecti fuerint et per dominum Monasteriensem uel ejus Successores seu Monasteriensem Ecclesiam super hoc requisiti fuerint infra mensem post requisitionem hujusmodi exposito eis tenore presentis littere jurent assistentiam predictam ipsi domino Monast. et Ecclesie sue fatere absque fraude nostro super hoc mandato non expectato . Quod si fatere denegauerit alium Officiatum infra mensem postquam a dicto Monast. Episcopo uel ejus successoribus requisiti fuerimus substituemus loco sui negantis sic jurare . Qui juret ut est dictum . Et ididem officiati domini Monast. Episcopi et Ecclesie sue seu Successorum suorum nunc et in futurum existentes jurabunt . alias pene simili subjacebunt . .

Officiati etiam nostri fideles et opidani ac homines si qui eos in nostra dyocesis in personis et rebus inuaderent ad dyocesin Monast. confugiendo . tales ad eandem dyocesin insequi poterunt . et officiati Ecclesie Monast. contra tales eis assistent pro tali violentia repellenda . nec in aliqua munitionum Monasteriensis Ecclesie tales contra nos et Ecclesiam nostram se juuabunt . Ymmo in quacumque necessitate officiati et homines nostri de ipsius Monasteriensis Ecclesie munitionibus sicut de nostris propriis munitionibus contra hostes suos se juuare poterint

ac debebunt . Et eodem modo officiati homines et oppidani Monast. Ecclesie ad terram nostram suos hostes insequi poterunt et de nostris munitionibus se juuare contra ipsos .

Vt autem de Gwerrarum Suscitatione caueatur et si suscitate fuerint componantur volumus vt si ductus Monast. Episcopus uel Ecclesia Monasteriensis erga nos aut Ecclesiam nostram aliquam pro tempore impetitionem habuerit . Quod nos requisiti ex parte ipsius domini Episcopi . Successorum suorum uel Ecclesie sue adjungamus tres personas ex parte nostra Scilicet vnum prelatum uel canonicum majoris Ecclesie et vnum vasallum Coloniensis Ecclesie ac vnum opidanum Susatiensem . Qui cum vno prelato seu canonico majoris Ecclesie vno vasallo et vno ciue Monasteriensi ex parte Ecclesie Monast. adjungendi hinc inde conueniant in Hovestat uel in castro inter Lune et Dorstene supradicto seu in loco alio . de quo inter se duxerint concordandum . infra mensem postquam super hoc pars que sibi injuriam fieri dicit . alteram duxerit requirendam et audita veritate questionis eam decidant in amicitia uel in jure . Quorum decisioni promittimus parere sub periculo cause et aliis cautionibus quas juxta facti circumstantias inuemerint et statuerint circa ista et quelibet partium habebit suos mediatores . Tales . Quod sine protractione antequam distentio inualescat conueniant super istis . Si vero concordare nequirent . eligent communiter superiorem mediatorem . et quod ille cum majore parte predictorum de questione eadem pronuntiauerit sub pena eadem manebit ratum . Minores tamen questiones qui inter subditos nostros orirentur officiati nostri adinuicem conuenientes de cident . dum aliquis officiatus alium super hoc duxerit requirendum . Ita tamen . Quod subditi

nostri si aliquem de subditis Ecclesie Monasteriensis impetere voluerint . Officiatum Ecclesie Monast. sub quo talis resederit requirent ante omnia . vt eum talem habeat qui sibi justitiam faciat uel amorem . Et eodem modo fiet ididem de subditis nostris per officiatos nostros subditis Ecclesie Monast. in Casu suo . Et ne lapsu temporis hujusmodi vnio euanescat Condictum est inter nos et dictum dominum Episcopum et Ecclesias nostras hinc inde . Quod quotiens mutatio pastorum Ecclesiarum ipsarum facta fuerit . pastor de nouo alteri Ecclesiarum prefectus cum altero superstite infra mensem postquam super hoc ab eodem requisitus fuerit . quod premissa fideliter obseruet sub juramento à se Corporaliter prestando pro se et Ecclesia sua promittet et innouando hec eadem obseruabit . .

Promittimus itaque prefato domino Ludwico pro se et Successoribus suis et Ecclesia Monast. stipulanti premissa omnia et singula pro posse et nosse fide prestita corporali interposito juramento firmiter obseruare omni fraude et dolo in hiis exclusis prout idem dominus Monasteriensis Episcopus nobis Ecclesie nostre et successoribus nostris ad hoc eadem pro se et successoribus suis et Ecclesie Monast. fide prestita corporali interposito juramento Similiter se astrixit. In cujus rei. Testimonium presentes litteras nostro et capituli nostri coloniensis Sigillis fecimus communiri . Receptis literis consimilibus ab ipso domino Monast. Episcopo suo et capituli sui Monast. Sigillis sigillatis . Et nos capitulum coloniense sperantes verisimiliter Ecclesie Coloniensi jura bona et libertates debere per promissa defendi melius et conseruari . Sigillum Ecclesie Coloniensis ad preces Reverendi in Christo patris ac domini nostri domini Hinrici Coloniensis Ec-

clesie Archiepiscopi predicti duximus in horum firmitatem et testimonium presentibus apponendum. Datum et actum Anno domini M°.CCC°. vicesimo Secundo. In crastino beatorum Symonis et Jude Apostolorum . –

Erzbiſchof Walram trat nach dem Tode des Erzbiſchofs Henrichs dieſer Vereinbarung, die er in allen Punkten beſtätigt hatte, bei. — Die Urkunde darüber iſt ausgeſtellt: Datum Werle Sabbato ante Natiuitatem Beate Marie virginis 1332. — Copiar. l. c. N. III.

Nro. XCIV.

Die von den Grafen Alf von Berge und Henrich von Woltegge aufgeſtellten Ausſöhnungsartikel zwiſchen dem Münſteriſchen Biſchofe Ludwig und dem Grafen Engelbert von der Mark.

1323.

Ex Copiario Saec. XIV. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. L. I. Dist. IV. N. XXIV.

Wi Alf van den Berghe vnd Hinrich van Wolteghe greuen Soonlade gekoren in deme Kryge de dar ys gewesen tuschen den ersamen heren . hern Ludwig dem byscope van Monstere vnd Syme gestichte vnd alle eren holperen vp eyne Syd . vnd den Edelen manne greuen Engelbert van der Marke vnd allen Synen holperen vp andere Syd . Doon kund alle den ge-

nen de dessen kegenworden breef seen soln vnd horen lesen . vnd bekennen an dessen kegenworden breeue . Dat wy de Zoone de der vorgenomden heren vrend gedegedingt hebt van beden Syden vnder vns eyndrechtigh wurden syn vnd wlborden se als hir naa gescreuen steet . .

Thon ersten male . dat alle de man van beden Syden sulen weder komen an ere Leen . . Vort so magh de greue van der Marke Lvnen tymmeren na alle sinen willen . dar an sal ene de byscope van Monstere nicht hinderen . derwile he leuet noch alle de ghene de dorg eme doon vnd laten willet mid geestlyken noch mid werltliken saken svnder arghelyst . des sal de byscop van Monstere den greuen sinen openen breef geuen dat dat vast vnd stede blyue . .

Vortmer sal de greue van der Marke den Dauerentberg weder laten den rechten eruenen mitten Gerichte van Asceberghe half . also als de greue dat vergulden hadde . Ok solen de eruen van den Dauerenberg dat versekeren dat deme Stichte van Monstere nogh deme greuen van der Marke nyn Scade dar af gescee . .

Vortmer sal de byscop van Monstere brechen Renen vnd de Dornsburgh verten nacht na dem daghe dat de byscop mitten greuen sin dingh heft verendet . .

Vortmer so sal de byscop van Monstere geuen den greuen van der Marke vif dusint vnd vif hundert Mark Sostscher penninghe als nu genge vnd geue sint vor sik vnd vor anderen de

gevangnen . Dor vore sal hee soluen an trowen sekeren mid viftich borgen mid samderhand vnd he nicht mid siner antale afthoghane myd ersamen luden . edelen luden mid Ritteren . mid Knapen de gheeruet sin . Dat geelt tho betalne den vorgenomden Greuen ofte sinen rechten Aneruen tho den Tyden als hir na gescreuen steet. Dusent mark des vorgen . geldes vp den Druttenden dagh *) de nu nest komen sal . Dusent mark vp den ersten Sondagh in der vasten darna . vnd Dusent mark vp Paschen de dar nest komen sal . Also bescedelyke . Were dat de byscop des geldes to den tyden als vorgescreuen ys nicht enghulde . So sal hee mitten viftich borghen de vorgen . syn inriden tho dem Hamme vnd dar lesten eynen mand mitten burgen vor dat vorgen . geelt, Vnd wan de mand geleden ys . so sal de byscop vnde syne borgen thon Hamme betalen dat vorgen . geelt myd reeden penninghen . also dat tho jewelyker tyd men dat geelt thon Hamme berede vnd betale . .

Vortmer vor de anderen vifvndtwintich hundert mark sal de selue byscop deme seluen greuen vnd synen rechten eruen setten dat hvs to Portesler mitten gerichte mid alle deme als id de greue hadde do id de byscop leste van em looste . hir to sal hee em setten dat Rychte to Olfen . vnde . vort lude vnd allet dat gud dat in dem Kerspele van Olfen gelegen ys dat syn ist . Ok sal hee eme setten dat Rychte van Werne . vnd vort lude vnd allet dat guth dat in dem Kerspele van Werne gelegen ys dat syn ys . Vnde sal de vorgenomde byscop dem seluen greuen vnd synen rechten eruen dat hvs vnd de gerichte

*) d. i. in Epiphania Domini. —

mitten luden vnd mit allen den guden dat vorgen . ys lenen vor eyn ledich leen tho versatene – also bescedelyke . Dat de selue byscop oft syne nakomelinge oft syn stichte dat selue hvs de gerichte lude vnd guth so id hyr vorgenomt ys moghen losen alle yar vp svnte Peters dagh de komt in der vastene . vmme vifundtwintich hundert mark des vorgen . geldes vnd payments . . Ok mag de greue van der Mark an den vorgen . hvs verlowen viftich mark sostischer penninge na raade vnd orkunne der borglude de eme oft sinen eruenden dat stichte van Monstere belegghen hal wan see id loset . –

Vortmer sal de byscop de burglude van Portesler doon halden dem greue vnd sinen rechten eruen mid dem vnderscede als hir vore ghescreuen ys . Vnd welik borgman nicht hulden wolde den mag de greue van den hvs doon varen . Vnd wanne de byscop desse vorgen: stucke verendet heft mitten greuen . so solen hee vnd alle gevangenen an beyden syden loos vnd ledich syn . Se sin verwiset oder vnuerwiset ane de ghene de gescattet weren des nesten gudensdages de nest was vor svnthe Remys dagh . vnd er gelt vorborghet hadden dar se nicht vore inkomen moghen . . Were ouer . Dat de selue byscop van Monstere desse vorges . stiecke nicht verendede mytten greuen also als hir vore gescreuen ys van dessen daghe binnen verten daghen . So sal de byscop vnd anderen gevangenen alle van desen dage vp den vertenden dagh tho Altena weder in komen also he vnd see gesekert hebbet vnd ghesworn . .

Vortmer so sal der Greue van der Marke vns Greuen Alue van dem Berghe antworden de verbund breeue de spreken tu-

Digitized by Google

schen Reynalt van Gelren vnd eme . Na den breuen sule wy den Greuen van der Marke dat wy eme syne ere bewaren . .

Vortmer . Vmme dat Gerichte van Sendenhorst sal de byscop doon heren Tydenrike van Volmesteyne . dat sine edele man syne man vnd syne denstman Wysen dat recht sy – – Vortmer . Vmme den Krygh de ys tuschen den byscope van Monstere vnd heren Bernarde van Dodorpe vnd heren bernde den Drosten, sal mallik kesen twe Zooneman de solen se sceeden vnd mynnen ofte myd rechte . Were dat se des nicht kunden doon so sal her Heydenrich de Wülf en ouerman syn . vnd to welker partye hee velt mid rechte . . dat sal vortgaan . . Ouer en wolde her Heydenrich nyn Ouerman wesen . so solen her Korf vnd her Klot eynen ouerman setten de de soluen macht hebbe de her Heydenrich de Wülf hadde tuschen den beyden partyen . . Vmme dat alle desse vorgen . Stücke de desser vorgen . heren Vrend tuschen en gedegedinghet hebbet . vnd der wis vnder vns endrechtigh wurden syn . stede vnd vast ghehalden werden vor eyne gantze Zoone . so heb wy vnse Ingesegele to enen orkunde vnd to eynen merre stedicheyt an dessen breef gehangen . de gegeuen ys na Godes gebort . Dusint . Dreyhundert yar vnde in den dre vnd twintigesten yare . des Sundaghes na Senthe Mertens dagh . –

Anm. Als Biſchof Ludwig ſich an dem Grafen Engelb. v. d. Mark, welcher in das Münſterland eingefallen, Haltern, Lünen ꝛc. beſetzt und Sendenhorſt verbrannt hatte, rächen wollte, und vor hatte, Hamm wegzunehmen, wurde er mit 70 Reitern bei der Brücke dieſer Stadt gefangen. (1323.) —

Nro. XCV.

Aussöhnungsbrief des Bischofs Ludewig zu Münster mit dem Grafen Reynaut von Gelren, in Hinsicht der Herrschaft Barmenfeld, Bredevort und der Gerichte und Freigerichte zu Winterswick, Alten und Dinsperen ꝛc.

1326.

Ex Copiario Eccles. Cathedr. Monsis, conscripto Sacc. XIV. L. I. Dist. IV. N. IIII.

In Godes namen amen . Wy Dyderich greue van Cleue vnd Johan van der godes ghnaden Domdeken tho Kolne brodere . Ghekorne ratlude vnde Segghere van den Erachtighen heren Hern Ludwighe byscope tho Monstere vor sik vnd syn ghestichte van Monstere vnd al sinen holperen myd ghehenkuisse . Rade vnd willen sines capitels vp ener syd . vnde eynen hoghen manne Reynalde Erfsone des greuen van Gelren vnde alle sinen holperen vppe ander syden . vp alle Orlaghe Twyst Croninge . Pleit vnd ansprake de bid an dessen dagh syk tusschen dessen vorseyden partyen an beyden syden vorloopen hebbent . Dat sy van Roue . brande . doden . Erstale . Soonen vnd breue . vnd alle dat dar komen ys . Doon kund vnd tughen . Dat wy vp alle de Stucke de tusschen dessen vorgenomden partien ghewaghen syn . vnde deselue partye am beyden syden an vns bracht hebben alse van alle erre kronynghe Claghe vnd Ansprake na antworden beyder partyen der eynre vppe der anderre Kroninge Claghe vnd Ansprake vns hebben beraden myd wysen laden . vnd segghet vp desse vorghenomden stucke . In eerste . Doden . Roof . brand vnde schaden de hyr afkomen syn am beyden syden alentlyke quyt . vnde dar nummermeer vmme tho ma-

Digitized by Google

nene . vd ghescyden de Vanghene de noch stan in geuencniss vnde ghelofden by beyder partye willen . Vort segghe alle manne . de vnsetht hebben am beyden syden weder vp ere Leen . Vort segghe wy de houestat dor dat hus van bermentuelde vppe stont . de eghen was des greuen van Gelren . vnde de gerichte hoghe vnd neder . vnde alenghe herscap van bermentuelde myd allen gude . also alse de hadden Berndes Kinder van Bermentuelde . vnd de vorgesc. her Reynant weder de seluen Kindere vnd ere man gekocht heft . vnd dar tho alle gud dat he siut heft gekocht to der herscap . Deme vorges. byscope vnde sinen ghestichte tho. Eme vnde sinen ghestichte ewelike to bliuene . vnd dat de vorges. her Reynant vnde syne eruende den vorges. byscop vnd sinen stichte der vorgenomden hofstat . Gerichte herscap vnd gude van Bermentuelde rechte warscop solen doon yar vnde dach als vor deghene . dar de vorgess. her Reynant de hofstat . gerichte . Herscap vnde gud weder kochte – –

Vort segghe wy . dat hus ton Brederuort mit den grauen vnd mitten weghen . als id de byscop van Vtrecht besceyden hadde den vorgess. hern Reynande tho . Eme vnd sinen eruenden ewelike vnd erflike tho bliuen – –

Vort Segge dat desse vorgenomde byscop vnde syn gestichte geuen solen den vorgess. hern Reynande of sinen eruen Dredusent vnd vifhundert mark guder vnd gengher monstersla-gener oft Sostscher penninghe oft gelikes payments vor de vorgess. hofstat . gerichte herscap vnd gud van Bermentuelde . Vnde de vifhundert mark de desse vorgess. her Reynant den

byscope vnd sinen stichte schuldich was van der Brederuort segghe wy quyt . Vnde vorde vorgess. Dredusent vnd vifhundert mark segghe wy . Dat de vorgess. her Reynant vnd sine eruen de gerichte tho Winterswich vnd tho Alten vnd tho Dinsperen vnde de vrigrascap also ver alse de seluen Gerichte gaet mid luden gude vnd alle den dat de byscop dar en binnen heft tho pande solen holden behaltnys allen godeshusen vnd allen Svnderlingen luden geystliker vnd wertliker . edelen vnd vnedelen vnd al eres rechtes vnd gudes gelegen in den vorgess. pande . Vnd darinne solen se de vorgess. her Reynant vnd sine eruend holden vnd beschermen sunder Argelist . vnd binnen den gerichten vorgess. en solen desse vorgenomde her Reynant vnd sine eruent der wile se dat vnderpand holden nyn veste tymmeren noch tymmeren laten buten Brederuart . noch se en solen nyrleie sunderen noch marke wosten mid argelist . noch argeren dat vnderpant mit argelyst – –

Vort segghe wy . Dat de borchlude van Brederuort der borgleue legen sin binnen den vnderpande den vorgess. hern Reynande hulden solen vnde besitten ere borglen also langhe als he dit vorgenomde Vnderpand vnder heft oft sine eruent . Vnde welik borgman dar nicht siten en wil . des borglen moghen de vorgess. her Reynant vnde sine eruent seluen beholden . derwile se dat vnderpand hebbet . vnd alse dat vnderpand ghelost wert sette wy de borglüde vnd borglen tot allen rechte tusschen den vorgess. partyen . .

Vort van der lose der vorss. gerichte vregrascap vnde gude segge wy . Wanner eyn byscop vnde dat ghestichte van Mon-

stere did vnderpand losen willen . dat se dat moghen doon eweliken alle yar binnen verten nachten vore of na Senthe peters daghe ad catedram . vnde solen de vorgess. Summe dredusend vnd vifhundert mark beleggen bi de Scepenen tho Wesele vnd mid breuen derseluen . – Scepene dat kundich maken den vorgess. hern Reynande of sinen eruen . So solen de selue her Reynant vnd sine eruen binnen verten nachten dar na de vorgess. gerichte vrigrascap vnd gud quyt Stelden mit eren breuen . vnd de loos vnd ledich deme byscope vnd deme stichte laten . vnde de vorgess. Summe enfaan sunder vertreck vnd wederseggen – –

Vort segghe wy . Dat her Euerd van Vlſt beholden sal den hof mid sinre thobehoringhe den he by enthencnys des vorgess. hern Reynant geloost heft . Vnde myd dessen vorgenomden seghene seggh wy dessen vorgescreuenen partyen vnd eren holperen van allen Twyste vnd allen vorderinghen de se bit vp dessen dagh ghehat hebbet . der sy ghewaghen oder vnghewaghen Eyne alynghe Zoone ewelike vnd vmmeren tho holdene sunder allerhande Argelyst – – Vnde segghen ok . Dat de vorgess. partye de byscop vnde Capitel van Monstere vnd her Reynant ere Ingheseghele in Orkunde . dat se vnse kegenwordighen Seggen vnde Zoone entfanghen vnd ghewilbordet hebbet an desen breef ghehanghen solen . den wy besegelt hebbet vnd vnsen Ingesegelen in vestnys vnde stedicheyt vnses vorgess. Seghens . Vnde willet ok thor merren Warheyt vnd sekérheyt . Dat de vorgess. byscop vnd her Reynant elyk anderen sekere vnd geloue in eytstat alle dese vorgess. Zoone vaast vnd stede tho holdene svnder Arglyst . vnde darvp sunderlinge mallik den

anderen thot eynen orkunde gheuen binnen eynen mande na desen daghe opene breue besegelt myd sinen vnd veer edder lude vnd veer siner stede Ingesegel sunder argelyst – – Vnde wy Lodwigh van Godes ghenade byscop . Domdeken vnd Capitel tho Monstere . vnd Reynant van Gelren vorgenomt . bekennet in dessen breue dat wy dit vorgess. Segghen vnde Zoone entfangen vnde gewlbordet hebbet . vnd dat wy byscop vnd Reynant vorgess. mallik anderen gelouet hebbet vnd gesekert in edestat . Did Segghen vnd desse Zoone vast vnd stede tho holdene ane argelyst . In orkunde vnser Seghele . de wy byscop capitel vnd Reynant vorgenomt an dessen breef hebben gehanghen . Dese Zoone ys ghesath thot Wesele in der broder kerken in Antworde der vorgess. – byscops vnd heren Reynandes . dar auer weren mitten byscope van des stichtes weghene Ersame lude her Borchart Deken van sunte Mertine vnde her Herman van Bodryke Domheren to Monstere vnde her ansevin van gemene . her hinrik Korf . her Ludolf Hake . her Wescel van Lembeke . her Tyderik van Hagenbeke Ryddere . vnd Johan borgermester de geheten ys Albrandynch . vnd Johan de Vogt . Scepene to Monstere vnde myd deme vorgess. hern Reynande van siner vnd der Grascap wegene van Gelren . Her Dyderik greue van Moorse . her Arnold here van Wachtendunck vnd her Jacob van Myrlar de junghe . her Godert van Honpole . her Willem van Swalme . her Wolter van Voossem . vnd her Otte van Haelt . riddere . vnd anders vele guder lude Ryddere vnd Knapen. Int yar vns heren Dusent drehundert ses vnde twinthich . vppe sente Peters vnd Svnthe Pauwels Auend . –

Digitized by

Nro. XCVI.

Die Biſchöfe Ludwig zu Münſter und Godfrid zu Osnabrück, welche in Fehde verwickelt geweſen waren, werden durch den Erzbiſchof Walrave zu Cöln, der von beiden als Schiedsrichter ernannt war, ausgeſöhnt.

1341.

Ex Copiario S. XIV. Archivi Eccles. Cathedr. Monsis. Lib. I. Dist. IV. N. XIX.

In Godes namen Amen. Wy Walraue van Godes Gnade der hilligen Kerken tho Kölne Erthbüscop indes hilligheu Romschen Rykes in Ytalien artzecanceller . Don kund alle denghenen de dessen breef solen seen of horen lesen . Dat synt de Ersamen vadere vnd heren h' Lodwig büscop tho Monstere vor syk sin capitel vnd holperen van enre Syd . Vnde her Godeuart byscop tho Osenburghe vor syk . capitel . syn stat vnd holpere vp de anderen Syd . vp allen den Twyunghen Kryghe vnde twyste . de vp ghelopen weren tusschen en . vns gheloſt hant . vnd hant der an vns gheganghen . Dat wi myntlike vnd vrentlyke mid beder Partyen wisse oft mid rechte sunder ere wysse tho saghene sy sonen moghen also als in den breuen myd der beyder byscope segele besegelt bescreuen steyt . de van worde tho worde in latyne hyr na ghescreuen steyt . Vnde spreket also .

Vniuersis presentes litteras visuris et audituris . Nos Ludwicus dei gratia Monast. Ecclesie Episcopus . et Gotfrydus eadem gratia Osnaburgensis Episcopus notum facimus et tenore presentium recognoscimus . Quod nos Episcopus Monast. pro nobis

capitulo nostro et nostris adjutoribus ex vna parte . Nos vero Epicopus osnaburg. pro nobis capitulo nostro ciuitate nostra osnaburgensi ac nostris adjutoribus ex altera de Gwerra inter nos suborta ac de omnibus ob eandem subsecutis et attemptatis . In – – Reuerendum dominum nostrum dominum Walramum Archiepiscopum coloniensem compromisimus et compromittimus per presentes sic . Quod infra instans festum Natiuitatis domini compositionem inter nos faciet et pronuntiabit in amicitia de nostro scitu uel per jus sine nostro scitu – – Promittentes bona fide compositionem quam per jus ordinauerit inter nos et pronuntiauerit seu per litteram suam sigillo suo sigillatam nobis miserit si amicabilis compositio interuenire non poterit in omni sui forma inuiolabiliter et fideliter obseruare . . In cujus rei testimonium atque fidem sigilla nostra ex certa nostra scientia huic littere sunt appensa . Datum Susati domini M°.CCC°. quadragesimo primo . Crastino assumptionis beate Marie virginis . .

In de want wy se mit minnen alleen. dat wy id arbeyt bestan hebbet nycht gesonen kunnen . So wille wy saghen vnd seggen vppe den Twyenghen . Kryghe vnd Twyste de se vns van beeden Syden bescreuen hebt ghegeuen na Raade landesheren . paffen . Ryttere vnd Knapen vnd vele wyser lude . de wy dar vp geratfragt hebbet na vnsen besten synne myd rechte . als hyr na ghescreuen steet . .

Thon ersten vp deme dat sik beclaget de vorgesprokene byscop van Osenburghe vnd sin stat . Dar ere burgere vangen wurden in deme lande . vnd van amtluden des byscops van Monstere . vnd ghescattet . vnd vp de antworde de de andere

partyen dar weder spreket segghe wy vor eyn recht vmme mannigerhande beschedene rede . de wy dar inne bedacht hebbet . vnd dar vp vns beraden hebt svnderliche dat wy solden vnd mochten billiker do ghevangnen burger lathen sweren tho den hilligen sint se dat eschen . Dat se tho der stund do se ghevanghen wurden sunder argelyst dem screye dat se horden van eynen erre burghere de gevangen was myd gewalt . Want se er eyt dar tho dwank den se vnd er gemene burghere in den lantvrede gedan hadden . dan wy de wederpartye dar weder hadden laten gesuoren . . Vnd ok want wy vnderwyset syn mid breuen de men heed publica instrumenta . Dat Rutgher Blanke de tho der Tyd do gevangen wart . Johan van Dylinghen burger tho Osenburgghe ansprak vnde anrep. de vorgesprokene burghere vnd mande Se eres eydes den den se ghedan hadden dem lantvrede . dat se na reden vnde bescudden den gevangnen eren burgheren vnd dat se in den narydene gevangen wurden – – Vnde want wy ok vnderwyset sin myd anderen alsulken breuen de hethen publica jnstrumenta . dat Hinrik Ryman de gogreue ys vnd gewesen heft vertenyar vnd langher ghegheen heued vor erberen luden offenbar . vnde nam vp synen eyt den he gedaan hadde dem gherichthe . dat in siner Tyd an eme nyghen gheboet en quam van dem gogreue van Rene noch van nygeynen anderen gogreuen des byscops van Monstere tho daghene de burghere van Osenburgghe – – Vnd want wy hyr vmme ok amboden burgheren van Osenburgghe vorgenant de gevangen weren dat se vor vns quemen vp enen genomden dagh . vnd des quemen vor vns Godeuart genomt gamme . Herman Peternelle . Johan Pyl vnd Johan van Bure . vnd de sworen vns to den hilligen dat se vmme oppenbar gescreye dat Rutgher Blanke an se

brachte vnd en kundegede . dat en erre burghere Johan van Dylighen vorgenomt gevangen were geweltlike . vnd manende se eres eydes den se in dem landvrede gedan hadden . Dat se dem gevangenen navolgenden vnd ene bescudden . vnd dat se hirumme vnd anders nergen vmme dem gevangenen volgeden . .

Ok de seluen burghere brachten enen ghemeynen breef . Dat men het to latine publicum instrumentum . in dem gescreuen stont . wo dat Hinrik Ludgerinch Scheffene . Lutger son burghere . vnd Johan van der See bode der stat van Osenburgge . de tho samde gevanghen weren mitten vorgesprokenen ver borgheren in kegenwordicheyt des gemeynen Scriuers de dat jnstrument gescreuen heft . vnd vele andere Ersamer lude de dar tho tughe geesschet wurden gesworen hebbet tho den hilligen den seluen eyd – –

Vnde Wantwy aldus dessen eyd derselnen burghere ghenomen hebbet . vnd dat Instrument gheseen vnd gheprouet hebbet . vnd ok were dat wol . dat se rechtlike vredenloos gheleget weren des wy nicht en vinden na der kuntscap de wy dar vp gehort hebbet synt de selue vangenen vm genoch tho done irme eyde den se hadden gedaan den lantvrede dem Screye navolgheden dat an se quam als se billike doon solden dat tho der stund de byscop van Monstere noch nimen siner ammetlude noch nyn syr gherichte an se nicht grypen solde . vmme dat se spreken mochten dat se vredeloos geleghet weren . .

Weret ok wal also gewesen . . Vnde hierumme spreke wy vor eyn recht . Dat se tho vnrechte gevangen vnd gescaltet .

sin vnde dat de byscop van Monstere dat Geelt dat he vnd sine amtlude en af gescattet hebbet en weder keren vnd betalen sal . also gut als dat was . dat se van en entfenghen vnd nemen mid naame mid verluse vnd ettinghe de en genommen wart vnd de se hadden . vnd deden in der gevengnisse . vnd de betalinge sal he doon half binnen ver weken neste na kerstes daghe de na nest kumpt . vnde de andere helfte binnen ver weken neste dar na komene . . Ouer . van deme dat sik de byscop . capitel vnd staat van Osenburgghe beclaget van deme byscope van Monstere vnd van sinen holperen . als van rove vnd brande vnd van scaden des brandes vnd dès roves spreke wy vor eyn recht . Sind dat de van Osenbrugghe nynes gerichts darvp en beden noch enbeythen vnd sik soluen wroken myd brande myd rove . dat de vorderinge nicht solen sün vnd doit vp beider sid . . Ouer . vppe de klage de dat vorgesprokene capitel van Osenbrugghe claget van Alberte den Drosten des byscops van Monster . vpper Emese . Dat he den Capitele scaden daan heft vmme des willen dat eyn paffe de Eustatius genomt ys denselluen Alberth myd Paueses breuen angesproken heft vnd dot ene tho banne kundigen spreke wy vor eyn recht . Dat de selue Albert vmbyllike dar vmme er viant ys . vnd embynnen vnd embuten den stichte van Monstere en vmbillike scadet heft . vnde wat scaden he en dar vmme gedan heft . Sculdich ys to gelde[illegible]e vnd to wederkerene . – Vnd ok dat he Scende*) vorboden heft den Archidyakene tho Vreesch vnd vp de Humelingen . spreke wy vor eyn recht . Dat dat vnreeht ys vnd hee dat wederkeren vnd weder doon sal . . Ouer . vppe deme

*) i. e. Sende.

dat de byscop van Monstere sik beclaget van den byscope van Osenbr. Dat van sinre wegene vnd myd sinen bannere em schaden geschen Sy . on kooname vor den lesten Orloghe dat tuschen en was . spreke wy vor eyn recht . Sint de Byscop van Osenb. des louet dat dat gicht gescheen sy van sinre weghene . dat he sik des afnemen magh tho sprekene myd warheyde by siner trowe . Were ouer dat he sik des also nicht afnemen wolde so sal he de koname weder doon vnd betalen se in were dann weder dain – – Ouer . Vppe deme dat de byscop van Monstere claget . dat de byscop van Osenb. eyne burgh de van byscope vnde van dem Stychte van Monstere rored em hebbet laten vpdragen van den korven als se van roren sole . spreke wy vor eyn recht . Ys id kundich . oft de byscop van Monstere dat kundich maket . dat de borg rorde van dem Stichte van Monstere er de korue se vpdragen den byscope van Osenb. dat de byscop van Osenb. der vpdraginghe vertyen sal ane argelyst luchterlike – – Ouer . Van allen gevangenen . brantscattinge vnd dinctale des Orloges vp beden siden spreke wy vor eyn recht . dat dat allet stan vnd geschen sal in alle der formen vnd wyse also wy lest warf tho Sust dar af ghesproken hebben . . vthgenommen dat gheelt dat den burgeren van Osenb. in der volghe des lantvredes af gescattet ys vnd erre name vnd verlus vnd ettinghe also vorgescreuen steeh . vnd ok vthgenomen anderen scaden de de eyne partye der anderen weder keren sal . also vnd als verre als wy des hyr vore in dessen breue besagt hebbet · vnde dar inne openbare bescreuen steyt . Vnde weren jeinighe vangenen gescattet ofte jeinigh geelt ghehauen van jemanne vp van beder partye van gevangenen . . brant . scattighe oft dinctale synt der Tyd dat wy to Sust dar vp ghesproken hebbet vnse

Digitized by Google

saghe . of weder formen derselnen vnser saghe . dat sal mallik den anderen weder don vnd wederkeren . –

Vort spreke wy dat beyde desse vorgenomden partye riden vp ere vrent mid volre macht Scynden soln vp eynen dagh des nesten donredaghes naa Druttenden daghe *) nest tho kommende to Werle vnd sal dare jewelik partye der anderen genogh vnd voldoon van allen punthen de erre yenigh den anderen wederkeren vnd weder doon sal na vnsen saghen also de hyr vorgescreuen steyt – –

Vortmer wille wy dat desse vorgescreuene partyen vp allen den punthen de se vnder en geclaget hebbet er eyn van den anderen vor vns . se sint geroret in dessen kegenwordighen breeue oft nycht lutterlike gentelyke versont solen Syn .

Vort so gebeyde wy beyden den soluen partyen by den geloueden de se vns gedaan hebbet . vnde vnder der maght de se vns ghegeuen hebbet in dessen saken als se der an vns geghangen syn vnd vns eren breef darvp gegheuen hebbet . Dat se alle desse punthe als wy se beyde vnd erre jeweligh besaghet hebbet so lestwars tho Sust . so nu in dessen breeue halden getruwelyke vnde vnuerbrokelike svnder alle behendicheyt vnde Arghelyst – –

Vort so beholde wy vns wlle maght tho beterene allen twiuel de in alle dessen punthen vnd in erre jewelyken dessen

*) i. e. post festum Epiphaniae Dei. —

kegenwordighen vnd ok der lesten tho Süst vnser saghen van beyden oft jenigher der vorgenomden partyen invallen oft vpkommen hir namals mochte in jenygher wyse . .

Vnde in Orkunde alle desser vorghescreuenen stucke vnd vnser Saghe hebbe wy dessen breef myd vnsen groothen Ingesegele beseghelet . de gegeuen wart tho den broyle . In dem Jare vnses heren . do men screef . Dusent drehundert vnd eyn vnde verthich . des nesten manendaghes na senthe lucien daghe der hilligen juncfrowen.

Nro. XCVII.

Erzbiſchof Walrave von Cöln, Biſchof Ludwig von Münſter, Graf Engelbert von der Mark, und die Städte Münſter, Soeſt und Dortmund errichten einen Landfrieden auf drei Jahre.

1348.

Ex Chartular. Archivi Cath. Eccles. Monast. Saec. XIV. conscr. L. I. Dist. IV. N. XXXII.

Wi Walraue van Godes gnade eyn Ertzebyscop tho Kolne, dot kundich allen de dessen breef seit vnd horet lesen, dat wy vmme dat beste vnses landes to Westualen vnser man vnd vnser denstman, vnd alle der ghene, de darinne wonachtech sin, van der Wippere bet an de Wesere, hebt ouerdreghen eynes gemeynen landvredes mitten ersamen Heren byscope Ludwighe van Monstere vnde mid synen gemeynen Stichte, mit

Greuen Engelberte van der Marke, mit der Stat van Monstere myd vnser Staat van Süst, vnd mitter Stat van Dortmunde, denseluen vrede tho holdene sunder Argelyst in allen vorworden als hir naa gescreuen steyt . Also dat wy voresprokenen Heren, vnd eyn jettelic Stat by erme Rahte, vnd by erre olden Wonhet blyuen . .

Vortmer, so wille wy dat, dat nymende Strate, afte nynen man, ofte sin guth mid Roue myd brande ofte myd jenniger-hande gewalt anverdoghen sale, hen do dat mid gherichte vnd myd rechte, ane dat, dat eyn jewelik here, vnd eyn jewelik man dot sinen luden de em tho bewarene Staat . .

Ock wurden lude tviachtig, de beseten weren in enes lande, de sal de Here sceeden myd mynen afte myd rechte . Enschee des nicht, we syne nod beclaget vor den lantfreden vnd vor den genen de den lantfreden gesworn hebt, den sal men richten naa Vredes rechte . Ock wonede de eyne in ens Heren lande, vnd de andere in ens anderen Heren lande; so sal de Clegere eschen van dem Ammetmanne ofte van dem Richter dar de ander vnder syt, dat he eme richte na Rechte, vnd naa Lope des landes . Endede de Ammetman ofte de Richter des nicht, wolde de Clegere dat beclagen vor deme lantfrede, dat sol demen richten ouer den Ammetman ofte ouer den richter naa Vredes rechte . Vnde did sal he eschen binnen achte daghen .

Ock wille wy, dat men nymene in de Slothe de in dessen Vrede hort sal gheleide gheuen, svnder mallik kome vnd vore vp syn recht, ane van geeldes wegene . .

Vortmer, vp dat desse Vrede vast vnd vntobroken blyue, so verbinde wy Walraue Ertzebyscop van Kolne vorgenomt vns, dat wy vif vnd vertich man mid ledigen perden vnd mid helmen mit vnser Stat van Sust vnd mit vnsen lande solen holden vnd bekostighen vp vnse auenture, tho bescermene den vorgescr. Vrede . . Vortmer sal bekostigen de vorgescr. byscop Ludwigh van Monstere mid syner Stat van Monstere vnd mid synen gantzen Stichte tho dessen vorgescr. Vrede dertich man myd ledigen perden vnd mit helmen . .

Vortmer de vorgess. Greue Engelbert van der Marke sal bekostigen tho dessen Vrede myd synen Steden vnd myd synen lande dertich man myd ledigen perden vnd myt helmen . . Vortmer de Staat van Dortmunde sal bekostigen tho dessen vorgescr. Vrede vif man mid ledigen perden vnd mid helmen . Dit sal mallik doon vp syne auenture . .

Wer ock dat sat is not were, dessen vorgescr. tho merrene, des soln maght hebben de ghene de tho desse Vrede ghesworn hebt, vnd dar tho gesat syn . .

Were ock dat, dat eyn schrey vnme brake des vorgescr. Vredes gescee; der screye solen volgen alle de ghene, de dat horet vnd vernemet, also ver als se duren van liues not; vnd dar en solen nicht an breken, weder de Heren noch weder ere gerychte . Wolde auer dar bouen see jemanth beden, des solde de lantvrede en beholplich sin . .

Were ock dat desse vorgess. lantvrede gebroken wurde, dar nyn volge ofte nyn Wapenscrey tohants naa enschee; so

sal demen deghene, de den Vreden verbroken hadden, verboden to achte dagen vnder des Vredes Ingesegele, den broke to beterne na des Vredes rechte .

Were ock jenich man oder Here de desse vredebrekere husede ofte houede, de were also schuldich als de hantdedighe . .

Vortmer en solen nyne Heren ofte Stede geelt oder Denst nemen van vredebrekeren, oft se begrepen werdet, men se solen richten naa Vredes rechte . .

Were ock dat de ghene, de den Vrede waren solen van der Heren weghene vnd ok der stede, vnd de dar to gesworn hebt, dat de verbodet wurden van des Vredes weghene, geschaa den jenich scade vth vnd tho hus, dar sal men to doon naa Vredes rechte . .

Were ock dat er welik nicht en queme to der verbodinge; de anderen de dar komet, de soln macht hebben to doone vnd vort to varene naa der meesten meine, vnd war de meeste meine ouer eyndrecht, dat sal vort ghaan . .

Vortmer, Queme eyn claghe vor den lantvrede, vnd clagede ouer eynen vredebrekere, ofte auer eynen de den huset ofte houet, mogte hee de clage vp em brengehen self verde bederue man myd eren eeden, vnd dat dar to tughen mit ver mannen de den Vrede gesworn hebt; dat sal vortgan svnder wedersprake . .

Digitized by

Vortmer, sal de Vrede eyn meyne Ingesegel hebben, dat soln de van Sust irsten waren eynen mand van eres Heren wegene des Ertzebyscops Walrauen van Colne, vnd erre Stat van Sust vnd des gemeynen stichtes de in dessen Vrede horet; darna de Stat von Monstere eynen mant van eres Heren byscop Lodwiges wegene, vnd des gemeynen Stichtes; darna Greue Engelbert van der Marke vnd de ghene de van syner wegene den Vreden hebt gesworn, to hodene vnd to warene eynen mant. Darnaa de Stat van Dortmunde sal dat Ingesegel waren eynen mant, vnd aldus sal dat Ingesegel vmme ghaan vnder dessen veren, dewile dese vrede waret. Ok bi wem dit Ingesegel ys, de soln magt hebn to verbodene de ghene de to dem Vrede horet, vnd da ghe tho lecghene war id moglik sy . .

Vortmer de ghene de gesat werdet, den Vrede to warene, vnd darto gesworn hebt, de soln magt hebben to entfane in dessen Vrede, de dem Vrede moglyk sint, vnde de magt sollen de ersten gesworenen afte de gene de in erre stat ghesat, werdet hebn also lange als desse Vrede waret, vnd anders nymen.

Ok en soln see nymmene entfaen in dessen Vrede, en endunke vp god vnd vp eren eed, dat hee deme entlyk sy, noch en soln noch vrentscap noch haat ansen.

Vortmer so sal de Vrede anstaan an Svnthe Getrude daghe nast komende, do men talde naa Godes bort dusent yar drehundert yar in dem acht vnd vertygesten yare, vnd sal waren von deme daghe vort ouer dree yar . .

Digitized by Google

Vortmer wante wy vorgess. byscop Walraue van Colne, in Westualenlande alle tyd nicht wesen moghen, so beuele wy Heren Johanne van Riperstert vnsen marscalke van Westualen vnse gewalt, den vorgess. Vrede van vnser weghene to hoodene, to swerene vnd to holdene gelyker wys, als wy soluen doon solden; also dat he eyn hooder sy vnd eyn bescermer sy, vp desse syd der Lippen, des Vredes in vnsen hertighryke . .

Vortmer, water dessen daghe gescheen ys mid roue mid brande vnd mit vnrechter gewalt, des en sal de lantvrede nicht to richtene hebben ofte to doone; mer wat des nu vortmer geschee naa dessen vorgenomten Svnte Gertrude daghe, dat sal men richten na Vredes rechte . .

Vortmer, were dat jenig orloge vplepe bynnen dessen Vrede, dat voruolget wurde als Vredes rechte were, dat lenger warede dan desse Vrede, dar sal mallik by den anderen bliuen also lange dat id vorscheyden wurde . .

Vortmer bekenne wy Ertzebyscop Walraue van Colne, were, dat Her Johan van Riperscheit vnse marscalk vns vnse Ammet vpgheue, aft vns afgenghe mid dode, ofte myd anderen Stücken, wen wy dan setten in syne Stede, de sal dat solue doon, vnde sal de scluen magt hebn to desen Vrede, de hee hadde in vnsen Hertichryke. Des gelyk vnd macht solen de Heren vnde Stede hebn . .

Vortmer, were dat de ghene de wy vorgenomden Heren vnd wy dre Stede tho dessen Vrede ghesath hebbet, vnd gesworn

hebt, ener volghe of enes Rechtes nycht ouerdreghen nen kunden; war dan de meste meine to velle van den, dat solde vortgan in allen dynghen . .

Vortmer, were, dat jenigh Here van dessen vorgess. Heren, oder desser Stede de hyr beschreuen staat, ene clage brachte vor deghene, den de Vrede beuoln ys, de solen dat erst claghen vnd ghaan dan af, vnd laten syk de ghene beraden vmme de claghe . .

Vortmer, were jenigh man van allen den ghenen, de nu in dessen vrede sint, oft hirna inkomen moghen, de anders dede, dan als de vorgenomte Vrede geschreven ys, vnd darvmme angesproken wurde van den ghenen de dessen Vrede gesworn hebbet to warene; wolde he dar gight weder spreken, des solde he naar wesen ouer tho gane naa Seggene der mesten meine als vorgess. ys, dan he ys sik were to entsegghene – –

Vortmer wy byscop Lodwig van Monstere, wy Greue Engelbert van der Marke, wy Johan van Ripersheyt, vnd wy Stede Monstere, Sůst vnd Dortmunde vorgenomt, sweret vnd lovet alle desse vorgess. Stucke vaast vnd stede teholdene svnder argelyst . Dar vmme heb wy Walraue Artzebyscop tho Colne, Ludewig byscop tho Monstere, Engelbert Greue van der Marke, vnde wy Steede Monstere, Sůst vnde Dortmunde tho eynen orkunde dessen breef besegelt myd vnsen inghesegelen . Desse breef ys gegheuen des Dunredaghes na Svnte Mathyes daghe, in dem Jare vnses heren Godes ghebort, als hir vore ghescreuen ys . .

Hiermit iſt zu vergleichen die Urkunde bei Häberlin in analect. med. aevi pag. 304. —

Nro. XCVIII.

Engelbert Graf von der Mark ſchließt mit dem Münſteriſchen Biſchofe Florens ein Bündniß auf ſechs Jahre zur Erhaltung des Landfriedens.

* 1370.

Ex Copiario Saec. XV. conscripto Archivi Cathedr. Eccles. Monast. L. I. Dist. IV. N. XV.

Wy Engelbert Greue van der Marke doen kundich allen Luden de dessen Bref seet vnd horet lesen, vnd bekennet openbare in dessen Breue, dat wy vmb Vrede willen der Lande vnd vnser Vndersaten synt eyn Eyndrechtichet, eyne Vrentscap vnd eyn Vorbunt an gegangen mit den erwerdighen in Gode Vadere Hern Florens Bysscope to Munstere, synen Steden vnd synen Lande vor vns, vnse Lant, vnd Stede, warent ses jare, to richtes na eynander volghene, van data desses Breues, in der Wyse alz hir na volghet:

Alzo dat vnsesl. eyn des anderen Vyant nicht werden en sal bynnen desser Tyd, Wert ok dat yemant were de beseten were in vnsen Lande, de Vyant worde na dessen Daghen vort des Bysscopes van Munstere, syns Ghestichtes, oft syner Stede, vnd se

vorvnrechten wolde, den sole wy dar to holden, dat he Recht neme vnd gheue, ofte dat he syne Hande holde; were wy des nicht mechtich, so sal vns de Bysscop dar to helpen mit al syner Macht den dar to tewingende, dat he Recht neme vnd gheue, ofte syne Hande holde; vnd derghelyc sal vns de Bysscop weder doen .

Wert dat yemant vnder em beseten we de vnse vnses Landes vnd vnser Stede Vyant wurde, vnd vns vorvnrechten wolde, en were he des nicht mechtich, so sole wy em darto helpen mit al vnser Macht, den dar to te dwingene . Wer ok yemant beseten in vnsem Lande, de vns, vnse Lant vnd Stede vorvnrechten wolde, dar sal de Bysscop van Munstere vns vp helpen, alz wy des ghesinnen mit al syner Macht des to Sturene vnd derghelye sole wy den Bysscope weder doen .

Vortmer sal de Bysscop van Munstere mechtich wesen dat he vns moghe scheden mit synen Stichtes Ghenoten, de vnse Vyande synt mit Rechte eder mit Vrentscapen mit vnser beyder Wyste, vnd en were he des nicht mechtich an synen Stichtesgenoten; so en sal he sich nicht vnderwinden der Vede, dar wy mit Syner Stichtesgenoten alrede ynne sittet . Mer were yemant van en vp den he wolde, dar sole wy em to helpen, wanner he des an vns ghesynnet . Wer ok yenich Amptman in vnser twier Heren Lande, de vns Heren vnd vnsen Lande nicht like en leghe, dar solde men eynen anderen in syne Stad setten, de vns Heren vnd vnsen Landen like leghe .

Wert ok dat yenich van vns Heren vorgh. slote wunne in des anderen Lande synen Vyanden af, de sal he afbreken, vnd der nicht beholden . Bedrofte ok vns yenich spyse vet des anderen Lande, de sal men em laten volghen, vnd vorkopen vmb syn Ghelt .

Vortmer sal de Coepman velich komen vnd varen in vnser beyder Lande, he en were dan hantdedich Sakewolde oft Borge, vnd so sal men em vnuortoget Recht laten wedervaren . Vort sole wy nederslaen vnd quied laten de Ansprake de wy vorvolghet hebt vp den Bysscop van Munstere, vp syn Ghestichte vnd Stede vor den Lantfrede . Ok sal de Bysscop quiid laten vnd nederslaen alle Ansprake, de he ofte syne Stede hebben mochten vp vns vnd vnse Lant, hent vp dessen Dach data dessen Breues . Vtghesproken doch, weret dat den Borgheren van Munstere wat ghenomen wo bynnen vnsen Gheleide, dat wy em dar beschedelike vmb doin solen .

Wert ok dat yenighe Schelynge velle bynnen der Tüd des Vorbundes tusschen vns Heren vnd vnsen Vnderseten, dar to sole wy Greue van der Marke vorgh. twe vnse Vrende, vnd vnd de vorgh. Bysscop twe syner Vrende setten, de inkomen solen ten Hamme bynnen achte Daghen na vnse Manynge . Ist dat de Ansprake vnse is; Ist de Ansprake ok des Bysscopes van Munstere; so solen se inkomen to Munstere, vnd solen de Schelinge sceden dar na bynnen verten Nachten mit Vrentscapen eder mit Rechte . Kunnen se des nicht don; so solen se mallich van en de Ansprake, vnd wat se Recht darvp dunckt ouergheuen bescreuen N. den wy sementliken to eynen Ouermanne ghekoren

hebben, vnd wat de vor Recht Sprekt, darna bynnen eynen Mande, oft wu he dan dat schedet, dar sal dat mede hen gaen, vnd dat sal vnser eyn den anderen doen vnd holden.

Alle dese vorgh. Stücke hebbe wy Engelbert Greue van der Marke vorgh. vor vns vnse Lant vnd Stede gheloeft vnd ghesekert an guden Truwen, vnd ghesworen vp den Hilghen den vorgh. Bysscop sunder Arghelist, vaste vnd stede to holdene. Vort solen vnse Amptlude, de wy nu hebbet, vnd de in ere Stad ghesat werdet, de wyle dit Vorbunt waret, dat se Amptlude synt, vnd vnse Stede, louen vnd sekeren in guden Truwen, vnd zweren vp den Hilghen, dit Vorbunt sunder Arghelist vaste vnd stede to holdene, vnd solen des ere Breue, de men dor dit Vorbunt steken sal beseghelt gheuen. Vnd to eynen Tughe al de vorgh. Stucke, hebbe wy Engelbert Greue van der Marke vorgh. vnse Ingheseghel an dessen Breff ghehangen. Ghegeuen in den Jare vnses Heren Dusent drehundert vnd seuentich vp nyen Jare Dach, den man to latine heyt circumcisio Domini.

Vnd vmb to vulvorene vnd to vulendene alle desse vorgh. Stucke alzo, alz se in desser Notulen begrepen synt; so hebbe wy desse seluen Notulen doen seghelen mit vnsen Seghele vp den Rucge. —

Digitized by

Nro. XCIX.

Florens Biſchof zu Münſter, Heinrich Biſchof zu Paderborn, Engelbert Graf von der Mark, und die Städte Soeſt, Münſter, Osnabrück und Dortmund, verbinden ſich den Landfrieden in Weſtphalen zu erhalten u. ſ. w.

1374.

Ex Copiario Saec. XV. conscripto Archivi Cathedr. Eccles. Monast. L. I. Dist. IV. N. I.

Wy Florens van Godes genaden Bysscop to Munstere, Hinrich van Godes genaden Bysscop to Paderborne vnde Marschalk to Westfalen to deser Tyd, vnd vortmer wy hir Marschalk na were to Westfalen, vnd Engelbert Greue to der Marke bekennen vor vns vnd vnse Nakomelynge vnd vor vnse Eruen, ende de Borghermestere Raet, ende Meynheit der Stede Soest, Munstere, Osenbrugge end Dorpmunde bekennen vor vns end vor vnse Nakomelynge, dat wy synt ouerdreghen na deme Rechten, end genaden, dat vnse Here, Her Karl, Keyser to Rome, end Konynch to Beehem, deme Lande to Westfalen, vmb Got, end vmb Waldaet heuet ghegheuen, alzo dat nu vort na desser Tyd allen Kerken, allen Kerchauen, allen Husluden ir Lyf vnd Guet dar vppe Velich wesen solen, alle Koeplude, alle Pelegrime ir Lyf vnd Guet vppe der Strate velich wesen solen ane Arghelist, end sunder Vnderscheit, men orlaghe ofte nicht, mit Beheltnisse der Heren Herlicheit end Rechtes, na Bewysinge des Keysersbreue, den he vppe den Vrede ghegheuen heuet.

Ock solen alle wilde Perde velich syn. Ock we des anderen Viant wesen wille, de Vruntscap mit eme ghehad hed-

de, de sal eme dat kentliken to voren weten laten van eyner Tyd to der ander, alzo dat eyn Dach vnd eyn Nacht vergangheu syn, er dan he eme einighen scaden doet .

Ock en sal Nyman den anderen Scaden doen, an Name an Roeue eder an Brande de Vrentscap mit eme ghehad hedde, he en bewar sich alz vorgl. is, vnd wer, dat yeman vorbreke aene Vorsate end aene Arghelist, dat he waer maken wolde auer den Hilghen, dat he dat ane Vorsate hadde ghedaen sunder Arghelist, de sal dat weder doen, wan he darvmp anghespraken wert, bynnen den nesten verteen daghen, de volghen na der Ansprake vnuertoghet, end sal deme Cleghere weder doen alzo vele als he selue derde auer den Hilghen beholden wille, mit reden Ghelde, eder mit der Ware, de he en ghenomen heuet; id en were alzo, dat de ghene, de ansproken worde van deme Cleghere, sesse to sich hedde vnuorlegheder Manne, de den Vrede ghesworen hedden, de dat mit em auer den Hilghen zweren wolden, dat he der Ticht end der Name vnschuldich were, dat solde de Cleghere van eme nemen . Wer auer, dat de, de dar anghesproken worde, der sesse nicht en hedde, alz vorgl. is, so mach de Cleghere twe to sich nemen, de den Vrede gesworen hebben, ende sweren ouer den Hilghen, dat em de scade, ende de Daed gescheen sy, ende darmede solen de Hantdedeghen vorwunnen wesen ende syn in allen Rechten, ende sal mit eme vortvaren alze des Keysers bref bewyset den he vppe den Vrede ghegheuen heuet .

Wer ock, dat we angegrepen wurde mit Blike ofte vppe den bliken schyne, like wal sal de Cleghere, den de scade ghe-

scheen is, twe to sich nemen, de den Vrede gesworen hebben, end sweren ouer den Hilghen, dat de Hantdedeghe en gheen vntschult vordoen .

Wer ock, dat we den anderen vorclaghen wolde, end laden en vor den Lantvoghet, deme en darf de Lantvoghet nicht richten, he en hebbe den Vrede erst gesworn er der Tyd dat de schichte schee, dar he den anderen vmme vorclaghen wille, ende dat sal he wysen mit deme Lantvoghede, eder mit deme Amptmanne, dar he vnder beseten is, eder mit deme Borghermestere in der Stad, dar he ynne beseten is . Wer ock we de gheladen worde vor den Landvoghet den men vorclaghen end wynnen wolde, end de sich verantworden wolde, de sal dat wysen mit deme Lantvoghede eder mit deme Amptmanne dar he vnder beseten is, eder mit deme Borghermestere in der Stad dar he ynne beseten is, dat he den Vrede gesworn hebbe er der Tyd dat de schichte schee, dar men eme vmme vorclaghen end wynnen wille .

Ock wen men van des Vredes weghene vorboden wil, deme sal men de Sake bandighen, dar men ene vmme vorboden, end sal syn Velich vppe der Stede, dar he vorbodet wert, end weder van der Stede eynen Dach end eyne Nacht vor deme gheuen van des weghen he vorbodet wert he werde ghewunnen eder nicht .

Ok were, dat de Heren eder de Stede to Velde toghen ofte leghen, sche van en Scade dat sal de Hantdedeghe richten van Vredes weghen ofte de Here ofte de Stad, mit wem he dar

were, de solen dat richten van erer weghen, vnd nicht van des Vredes weghen . –

Wer ok dat we vorwunnen worde, de gheue slote hedde in desser Heren Lande, ofte slote gheweddet hedde darynne ofte dar by, we den hauenden ofte huseden, dar sal man vorstallen, wan de Lantvoghet dat esschet na Rade der Heren vnd der Stede, vnd dat sal scheen na Mantale, alz men den Lantvrede pleghet to haldene .

Wer ok dat eyn Vrede breke de verwunnen were, dat Lant rumede, ofte bynnen den Lande bleue; so sal men setten vppe dén Vredebrekere eyn Ghelt eyndrechtliken, dat sal doen de Lantvoghet mit deme veir Steden van Westfalen, by Namen Soest Munster Osenbrugge end Dorpmunde, da sal scheen, alz it den Lantvoghede vnd den Steden vorgl. nütte dunket .

Ok so solen alle de in desser Heren Lande beseten synt, Rittere Knechte Amptlude Stede vnd alle vndersaten dessen Vrede sweren, we des nicht doen en wolde, ouer den sal men richten, end en sal den negheen Gerichte en doen, vtgheseghet Koepmanne, ende Pelegrime vppe der Strate, end Huesmanne syn Lyf ende syn Gut, in kerken end vp kerchouen, de solen sunder Vnderscheid vrede hebben, alze alz vorgl. is, vnd des Keysers bref vtwyset .

Wer ok, dat enich Pelegrym eder Koepman anghegrepen worde vppe der Strade, eder ein Huesman anghegrepen worde in kerken oft vppe kerchauen, wilker ouer den Hilghen be-

Digitized by Google

halden wolde, dat he Pelegrym, Koepman eder Huesman were, de sal men mit der Hauen vnghehyndert laten, end desse Sake vorgh. sal men rechtferdighen vor deme Lantvoghede, en mocht men auer des Lantvoghedes nicht hebben, so sal men dat rechtuerdighen in des Heren Lande vor deme Amptmanne, in des Ampte de Schade ghescheen were .

Vortmer, wert dat yemant vorwunnen worde vor deme Lantvoghede, eder vor eynen Amptmanne, alz vorgh. is, dat sal eyn Lantvoghet eder eyn Amptman, dar dat vor ghescheen is, vnvorclaghet to wetene doen allen Heren vnd Steden de in dessen Vrede beseten weren, end de solen dar truwelike end sunder Arghelist to doen, end den Vredebrekere volghen na Vtwysynge des Keysers, der Heren vnd der Stedebreue, de se vp den Vrede ghegheuen hebben .

Vortmer wer, dat dessen vorgh. yemande nutte duchte in dessen Vrede to nemene, it were Here ofte Stad, de moghen eyn Transfix dor de Breue, de vp dessen Vrede ghegheuen syn doen hangen, end louen alle desse vorgh. Articule to holden in aller Wyse alze desse Bref end ander Breue, de vp dessen Vrede ghegheuen synt, in holden, de in al erre Macht sunder Arghelist stede vnd vast bliuen solen .

To Tughe al dusser vorgh. Articule end Puncte vp de Stede vnd eweliken vnvorbroken bliuen; so heb wy Florens van Godes genaden Bysscop to Munstere, Hinrich van Godes genaden Bysscop to Paderborne, Engelbert Greue to der Marke, vmb eyn stede vaste vnvorbroken Sekerheit vnse Ingheseghele an

dessen Bref ghehangen. Vnd wy Borghermestere Raed vnd Menheyt der Stede Soest, Munster Osenbrugge vnd Dorpmunde enkennen, dat wy vnse Ingheseghele mit Ingheseghelen vnser Heren vorgt. to Tughe an dessen Bref ghehangen hebben. Datum anno Domini M°.CCC°.LXXIV, ipso die Inuentionis Sancte crucis. —

Vergl. Haeberlein analect. med. aevi. p. 344. —

Nro. C.

Otto Biſchof von Münſter, Diderich Biſchof von Osnabrück, und die Städte Münſter und Osnabrück verbinden ſich gegen Nikolaus Grafen von Tekeneborg.

1400.

Ex Originali transscripsit N. Kindlinger. (Msptrm. T. II. p. 75.)

Wy van Godes genaden Otto to Munster vnd Diderich to Osenbrugge doet kundich allen luden vnd bekennet openbare in dessen breue, dat wy vmb orbau vnd nuttichеit vnser Stichte vnd vnser vndersaten na rade vnd myt Vulbort vnser Capittele vnser manne vnd vnser Stede Munster vnd Osenbrugge, vns vnder eynander vor vns vnse nakomelinge vnd vnser twyger Stichte vrentlike vnd geloflyke vorbunden hebt to teyn steden ganssen jaren na gifte desses breues sich vnder eynander neist volgende in aller wys alse hür na gescreuen steyt.

Digitized by

Alse ton eirsten dat wy dar en bynnen nyne viande werden ofte wesen en solen, vnd malk sal des anderen beste doen vnd werven war wy dat myt eren vnd myt bescheyde doen mogen sunder argelist, vnd verwaren ock truwelike na vnser macht dat nymand myt vnsen Steden vnde Sloten vnd dar in eyn dem anderen schaden doe ofte doen late jenigerleye wys, vnde schege dat dar en boven van jemande, so mogte malk in des anderen steden sloten vnd lande dengenen de dat deden velich najagen vnd de gene soken wanner en dat gedelikes were bynnen tyden desses verbundes van vns vnd van vnsen Amtluden vnd Steden, vnd van dengenen der wy mechtich synd vngehindert sunder argelist . Vnd de Coepman sal velich varen in vnsen landen vnbesat vnd vngehyndert van jemande, he en sy Sakewolde ofte borge in den Saken dar dat vm geschee . Vnd so sal men vnuertoget recht van em nemen; worden ock bynnen ofte buten vnsen landen jenige Sammelinge van luden vornomen, des wy vns vermodeden dat vnser lande jenich angenege, dat sal van vns dem anderen vnuertoget weten laten, war wy dat myt eren vnd myt bescheyde doen mogen sunder argelist .

Ock so en sal vnser heren nyn noch vnse nakomelinge bynnen tyden desses Vorbundes den anderen jergen mede enegen noch vorvnrechten jenigerleigge wys, mer malk sal vredelike vnd restlike besittene blyuen in syner ervetale vnd herlicheit in aller mathe alse malkes vorvaren dat vore besetten hebbet .

Vortmer en hebbe wy heren vnd Stede van Munster vnd van Osenbrucge vorgt. vns sunderlikes myt eyn ander vorbunden vppe Greuen Clawes van Tekeneborgh, also dat wy

heren vnd Stede sementliken syne Viande solen wesen vppe den neisten Vrydagh na vnser Vrouwen daghe nativittatis neist komene na Gifte desses breyes, vnd dat wy malk dem anderen truwelike malk vp synes selues kost wyn vnd verluys myt synen lande vnd luden na al syner macht helpen solen vppe den vorgl. Greuen van Tekeneborgh vnde alle degene de in syner helpe synd vp vns, vnd dar noch in komet, vytgeseget den erwerdigen vnsen leuen heren, heren Frederike Erzebysscop to Colne, vnd den edelen heren Adolph Greue van Cleue vnd van der Marke, vnd degene dar wy ofte vnser jenich vor datum desses breues mede verbunden sind . Vnd ock ofte vnser welik jemande vor orveidet heuet, vnd wy solen sementlike in der Veide stande blyuen et sy bynnen ofte buten jaren desses Vorbundes, vnd vnser nyn en sal buten den anderen van der Veide vreden ofte sonen ofte jenigerleye wort ofte bestand lyden, wy en doen dat eyndrechtlike myt einander . Vnd were dat vns God seligede, dat wy ofte de vnse deme vorscr. Greuen van Tekeneborgh ofte synen helperen sementlike vangnen aff vencgen ofte anders icht affwunnen dat en solde malk van vns hebben na Antal der Gewapenden lude de he darmede hedde .

Were ock dat vns jenige degedinge wederuoren van desse vorgl. Greuen van Tekeneborgh de sich an sone drepen, wat vns dan van Vorbunde vnde willen van eme wedervoren mach, dat sal vns heren beiden vnd vnsen landen gelyke andrepen vnd to staden komen, vnd dar en sal vnser nyn vordel vyt soken vor den anderen stillike ofte openbare, vytgesproken wat vnser jenich hyr namals myd synen Vrenden alleyne noch bekrechtygede . Vnd aff wy heren bysunderen ofte jemande van vnsen

Digitized by

mannen Vndersaten ofte deyneren to recht hebben dar vns de vorgl. Greue an geeneget vnd to hyndere gewesen hebbe dat malk van vns vnde den vnsen dat vor sich beholden sal vnd mach . Vnde were dat wy myt dessen vorgl. Greuen Claweze van Tekeneborgh versont vnd vorscheiden worden na desser Veide , vnd dat he hyr namals ouer vns ofte ouer der vnser jenich velle myt Veiden ofte myt jenigen anderen Saken , ofte dat vnser welik myt eme to Veiden queme, dar to sole wy malk dem anderen truwelike beholpelich wesen myt al syner macht bynnen den neisten virten nachten dar na dat vnser eyn van dem anderen dar to geysschet vnd gemanet wert , also vakene alse dat geuellet in aller wys alse hyr vore van der Veide vnd helpe gescr. is .

Wante dyt Vorbund vppe dessn Greuen van Tekeneborgh duren vnd waren sal also lange alse desse selue Greue Clawes van Tekeneborgh leuet .

Ock sal malk van vns bewaren truwelike na syner macht dat des anderen vyanden nyne Spyse ofte Korn verkoft en werde , vnde nyne Hegynge en geschee in vnd vyt vnsen landen steden vnde Sloten sunder argelist .

Vortmer wat Coeplude vyt dem Stichte ofte vyt der Stad van Osenbrugge soken de vreysschen marckede , den solen de Amplude in Emeslande vnd tor Cloppenborgh gunstich vnd genedich wesen , gelyk den Coepluden van Munster , ed en were dat de Coeplude van Munster sunderlix war to recht hedden .

Were ock dat nyge heren ofte Vormünder quemen binnen jaren desses Vorbundes in vnsen Stichte jenich jenigerley wys dar en sal men nicht to laten noch en jeniger horsam doen, se en hebben eirst dyt Vorbund myt eren transfixbreuen an dessen breff gehangen gelouet vnd gesworen alse wy vore gedaen hebbt, vnd darmede sall desse breff in al syner macht blyuen .

Weren ock jenige andere heren geistlich ofte wertlich de vns beyden partygen dar to nütte duchten wesen de in dyt Vorbund mede treden wolden de sole wy dar mede innemen wo se eirsten alle desse artikele de dyt Vorbund inne holdet myt eren transfixbreuen an dessn breff gehangen mede louen vnd sweren stede vnd vast to holdene in aller wys alse dyt Vorbund inne holdet .

Were ock dat bynnen tyden desses Vorbundes icht vpstünde tusschen vns vnd vnser welich de in dessen Vorbunde mede begrepen synd, dar hebben wy to gesatet malk twe syner Vrende, alse wy Otto Bysscop van Munster vorgt. den Domdeken vnd eynen der borgermesteren to den tyden to Munster, vnd wy Diderich Bysscop to Osenbrugge vorgt. den Domdeken vnd eynen der Borgermeistt. to den tyden to Osenbrt., vnd de veyre solen dat bynnen den neisten virtennachten na dem dat en dat gekundiget wert vorscheyden myt Vrenschapen ofte myt rechte. Künden auers de Scheidelude dar en bynnen nicht eyndrechtig gewerden, so solden se bynnen dem neisten maende dar na de sake by beyden syden eyndrechtlike bescreuen, senden Johanne Morryen dem olden, de wy heren sementlike to eynen Overmanne dar to gekoren vnd gesat hebbt, vnd wat

de dan vor recht spreke, dar solde sich malk an genoigen laten, vnd were de Ansprake vnses Bisscopes to Munster ofte der vnser welick, so solde men darvmme degedingen to Warendorpe, wer se auer vnses bisscops to Osenbrg. ofte der vnser welick, so solde men darvmme degedingen to Yborgh, vnd dar solde malk den anderen veligen vyt vnd to hus ofte des noet were vor de syne vnd vor degene der he mechtich were. Worde ock de Ouerman bynnen tyden desses Vorbundes afflyvich, dat God beware, ofte dat he van redeliken Saken dar nicht bykomen en kunde, so solde wy heren eynen Ouerman weder in des Stede setten bynnen virtennachten dar na dat malk van dem anderen des gesunne, also dicke alse dat gevelle vnd des noet were.

Ock synd Vorworde, were dat de erwerdige her Johan Bisscop to Hildenssem vnd de edele her Erick Greue van der Hoye vnses Otten bisscopes to Munster leuen brodere, vnd de edelen Symon here van der Lyppe vnse leue Swager vnd Bernt van der Lyppe syn Sone, vnse leue Oem sementlike ofte erer welik bysunderen to done hedden myt dem erwerdigen heren Diderich Bisscope to Osenbrg. ofte synen nakomelingen vnd Gestichte, ofte myt jemande van eren Vndersaten, dat wy erer mechtich synd to eren vnd to rechte, dat wy dan denseluen vnsen leuen broderen Swager vnd Ome vnd erer juwelike bysunderen mogen beholpelich wesen myt allen Saken dar wy kunnen vnuerbrekelik desser vorgl. Vorbunde.

Alle desse vorgescreuenen artikele vnd erer juwelik bysunderen hebbe wy Otto van Munster vnd Dyderich van Osenbrugge

Bisscope vorgl. vor vns vnd vnse nakomelinge vnd Gestichte gelouet vnd gesekert an guden truwen vnd lyfflike ton hilligen gesworen malk dem anderen stede vnd vast to holdene vnuerbroken sunder jeniger hande argelist . Vnd wy Borgermeistere vnd Rade der Stede Munster vnd Osenbrugge hebbt ock alle desse vorgl. artikele vor vns vnd vor vnse Stede Munster vnd Osenbrl. gelouet vnd gesekert an guden truwen vnd lyffliken to den hilligen gesworen myt vnsen beyden heren vorgl. malk dem anderen truwelike stede vnd vast to holdene sunder jenigerhande argelist vnde wedersprake .

Vnd wy heren vnd Stede vorgl. hebbt to tuge vnd bekantnisse alle desse vorgl. Stucke vnse ingesegele an dessen breff doen hangen . Vnd wy Domdekene vnd Capittele der Kerken to Munster vnd to Osenbrugge bekennet, dat alle desse vorgl. Stücke myt vnser Vulbord Wisschap vnd willen gescheyn synd, vnd dat wy ock nyne nyge heren ofte Vormunder to laten en solen aff en wilt, ofte gehorsam wesen, se en hebben eirsten desse vorgl. Vorbunde gelouet vnd gesworen in aller wys alse vnse vorgl. heren voren gedaen hebbt . Vnd des to tuge hebb wy vnser Kerken ingesegele mede an dessen seluen breff gehangen. Gegeuen in den Jaren vnses heren Dusent veyrhundert des neisten Saterdages na Sunte Egidius dage. —

L. S.	L. S.	L. S.	L. S.	L. S.	L. S.
Epi Mon. cerae rubrae.	Epi Osnabr. cerae viridi.	Capit. Mon. cerae viridi.	Capit. Osnabr. cerae viridi.	Civit. Mon. cerae fuscae.	Civit. Osnabr. cerae fuscae impr.

Digitized by Google

Der an dieſer Urkunde befeſtigte Transfixbrief war folgender:

Wy Wylhelm van dem Berghe van Godes genaden Bysscop to Paderborne vnd Vormunder des Gestichtes van Osenbrugge bekennet vnd betuget, openbare vor allen luden, dat wy dem erwerdigen in gode vadere hern Otten Bisscope to Munster vnd synen nakomelinghen vnd Gestichte van Munster hebbt gelouet vnd gesekert an guden truwen vnde lyfflikeu ouer den hilligen ghesworen dat wy alse eyn recht Vorwarer vnd Vormunder des Gestichtes van Osenbrugge alle Artikele vnd puncte in dessn Vorbunde begrepen da desse selue vnse tranfix breff angehangen is vnd erer juwelik bysunderen solen vnd willet stede vast vnd vnuerbroken holden in aller wys als de ock de erwerdige in gode vader her Dyderich bisscop to Osenbrugge vor sich vnd syne nakomelinge gelouet vnd gesworen heuet to holdene also lange als wy Vorwarer vnd Vormunder synd vnd blyued des Gestichtes van Osenbrugge vorgj. Vnd des to tuge vnd bekantnisse hebbe wy vnse ingesegel an dessn selueu transfixbreff, dor dessen principaelbreff getogen, doen haen, de gegeuen is in den jaren vnses heren Dusent veyrhundert vnd eyn vp vnser leuen vrowen avend den men scrift natiuitas Marie.

L. S.
Epī Paderb. cerae rubrae impress.

Nro. CI.

Claus Graf zu Tekeneburg ſteht von den Anſprüchen ab, welche er auf verſchiedene zum Stifte Münſter gehörende Kirchſpiele, Heerſtraßen, Gerichtsbarkeiten und Schlöſſer gemacht hatte.

1400.

Ex Tom. II. Copiarii Saec. XV. conscript. Cathedr. Eccles. Monast. Lib. I. Dist. VII. N. VII.

Wy Clawes Greue to Tekeneborch doet kundich allen luden de dessen breff seyt oder horen lesen vnd bekennet openbare vor vns vnd vor vnse rechten eruen vnd aneruen dat wy myt erwerdigen in gode vader vnd heren heren Otten Bisscope to Munster vnd synen Gestichte van Munster ouerdregen vnd vorscheyden synd vmme Herlicheyt Strate vnd vore vnser beyder Lande in der wys . alse hür na gescreuen is . Ton ersten bekenne dat dat kerspel to Leysberne horich is in dat Gogerichte to Hertvelde vnd dat kerspel to Wardeslo vnd dat Cloester to Lette horich synd in dat Gogerichte to Oelde vnd dat de Clockenschlag vnd ouerste Herlicheyt in den seluen kerspelen horet dem Gestichte van Munster vnd dat wy ouer dat Cloester to Leysberne vnd ouer desseluen Cloesters lude vnd gude nyn gebeyde recht offte Herlicheyt en hebbet vorder dan vnse voget recht ouer des Cloesters vogetlude vnd vogetgude dat wy darane hebbet .

Vortmer bekenne wy dat de Strate tusschen Stromberge vnd der Lippe dor dat vresenbrock des gestichtes van Münster, is van Stromberge wynte vppe bruggen to Cappele vnd beneuen der Delbruggen wynte an de wendelschen specken vnd dat dar

Digitized by Google

de Bisscop van Munster synen Gogreuen mach laten sitten vnd richten vnd vppe dessen straten also verre geleyden .

Vortmer bekenne wy dat wy in dem Dorpe to Oelde vnd an dem Slote de Paulsborch to Oelde vnd an des Cloesters guden van Sunte merienuelde in dem Gogerichte to Oelde gelegen synd nyn recht en hebbet vnd dat de Strate tusschen Oelde vnd Rede des Gestichtes van Munster is van Oelde wynte an de Hoenhege vnd dat de Bisscop van Munster vppe der Strate also verre to geleydene heuet .

Vortmer bekenne wy dat de Strate tusschen Warendorpe vnde Rede to Belen to des Gestichtes van Munster is van Warendorpe wynte an den hilgen Stoel de tusschen Clarholte vnd Belen licht in dem Oesterenloe .

Vortmer bekenne wy dat de andere Strate tusschen Warendorpe vnd Rede by der Emeze des Gestichtes van Munster is, van Warendorpe wynte an de Heerschemme dar de Dyngestole ligget .

Vortmer bekenne wy dat de Strate van Warendorpe to Greuene to vnd to Hoeswinkele wynte an de Spaenvart des Gestichtes van Munster is vnd dat de Klockenschlach vnde ouerste Herlicheyt in dem dorpe vnd kerspele to Hoeswinkele des Gestichtes van Munster is vnd dat wy dar van rechte nynen tollen offte nyne herlicheyt en hebbet offte hebben en sullen offte en willen .

Vortmer bekenne wy dat wy ouer dat Cloester van sunte Merienueldt vnd ouer ere lude vnd gude de gelegen vnd monachtich synd in deme Ampte to den Sassenberge vnd to dem Dreyne horet nyn gebeyderecht offte herlicheyt en hebbet .

Vortmer bekenne wy dat wy ouer dat Cloester to Vrekenhorst vnd ouer ere lude vnd gude nyn gebeyderecht offte herlicheyt en hebbet vorder dan vnse voget recht ouer desselueu Cloesters vogetlude vnd vogetgude dat wy daran hebbet .

Vortmer bekenne wy dat des Cloesters van Claerholte Vryggen gude dem bisscope van Munster to vordegedingene hort vnd dat wy nyn gebeyde offte recht darouer en hebbet .

Vortmer bekenne wy dat de Strate tusschen Rene vnd Meppen an de Zyden der Emeze dar Rene licht des Gestichtes van Munster is vnd dat wy dar nyn recht offte herlicheyt en hebbet offte hebben en solen

Vortmer bekenne wy an dem Slote van Herssevoerde by der Slypse nyn recht en hebbet

Vortmer bekenne wy dat wy an dem Slote to Geyss geheyten vredevort dat vorsturet is nyn recht en hebbet vnd dat de Bisscop van Munster vnd syne Nakomelinge vnd Gestichte dat selue Slot vpslaen vnd weder tymmeren mogen wanner se wyllen

Vortmer bekenne wy dat wy vnd vnse rechten eruen vnd aneruen dessen vorgſ. Bisscop van Munster vnd synen nakomelinge vnd Gestichte in allen dessen vorgſ. Straten geleyde Sloten vnd Herlicheyt solen vnd willet restliken vnd vredeliken besitten vnde en der bruken laten vnd en ock dar an nynerleyge hynder Schaden offte vordreyt doen offte doen laten in nynerleyger wys

Vnd wy Claes greue to Tekeneborch vorgſ. hebbet alle desse vorgſ. stucke vor vns vnd vor vnsen rechten eruen vnd aneruen gelouet vnd gesekert an guden truwen vnd lyfliken ton' Hiligen gesworen dessn vorgſ. Bisscop van Munster vnd synen nakomelingen vnd Gestichte stede vast vnd vnuorbroken to holdene sunder jenigherhande argelist vnd sunder behelpinge jenniges rechtes geistlich offte wertlich vnd hebbet des to tuge vnd bekantnisse vnse Ingesegel vor vns vnd vor vnse rechten eruen vnd aneruen an dessen seluen breff gehangen vnd hebbet vort gebeden Arnd Bisscopynck richtere to Munster dessen breff myt vns to besegelen vmme merre bekantnisse der warheyt wante dit vor eme in Gerychte is Vnd ich Arnd Bisscopyngch eyn gesworen richter to Munster bekenne dat desse vorgſ. bekantnisse loffte vnd eyde in aller wys alse hür vore gescreuen is vor my in enen gehegeden Gerichte gescheyn synd dar ich stede vnd stoel des Gerichtes besetten hadde vnd hebbe des to tuge vmme bede wyllen Junchern Clawes Greuen to Tekeneborch vorgſ. myt synen Insegel mynen Insegel an dessen seluen breff gehangen . Hür weren an vnd ouer de erwerdige in gode vader vnd here her Diderich Bisscop to Osenbrugge de Edelen Her Bernd greue to Benthem vnd Arnd van Gaterswich de er-

bern Heren Menso van Bekehusen Domdeken Lubbert van Rodenberge Vicedom Alf van Lembeke Kelner Herman van Monster vnd Herman van Keppel Canonike der Kerken to Munstere Heydenrich de Sasse Bernd de Droste Albertes Sone Herman van Meruelde Berndes Sone Herman van Bilrebeke Amelung van Warendorpe Herman Corff Heren Euerdes *) Hinrich van Ore Gerd Cappele Johan Halewat Knapen vnd ander guder lude genoch Datum anno Domini M°.CCCC°. ipso die beatorum Crispini et Crispiani Martirum.

Anm. In diesem nämlichen Jahre und an dem nämlichen Tage mußte der Graf von Tekeneburg auf Kloppenburg und Bevergern verzichten. Die Urkunde darüber ist bei Kindlinger in dem I. Bde. der Münst. Beitr. N. XXV. S. 85 abgedruckt. —

Nro. CII.

Urphede des Grafen Nikolaus von Tekeneborg.

1400.

Ex Origin. descripsit N. Kindlinger. (Msptrm. T. II. p. 90.)

Wy Clawes Greue to Tekeneborgh doet kundich allen luden de dessen breyf seyt vnd horet lesen vnd bekennet openbare dat wy tegen den erwerdigen in gode vader vnd he-

*) fehlt: Sone.

Digitized by Google

ren hern Otten Bysscope to Munstere, tegen syne nakomelinge Byscope to Munstere, tegen syn capittel van Munstere tegen Manschap vnd Vndersaten syns Gestichtes van Munstere vthgeseget edele man syns Gestichtes van Munstere tegen Stede syns Gestichts van Munstere vnd tegen alle degene de he vnde syne nakomelinge Byschope van Munstere myt rechte vordedingen mogen, Vortmer tegen den edelen erwerdigen in Gode vader vnd heren hern Johanne Bisscope to Hildeshem vnd tegen alle de gene de he myt rechte vordegedingen mach, Vortmer tegen den edelen hern Erick Greuen van der Hoya vnd syne eruen vnd tegen alle de gene de he vnd syne eruen myt rechte vordegedingen mogen, Vortmer tegen den edlen hern Bernd Greuen van Benthem vnd tegen alle de gene de he myt rechte vordegedingen mach, nummermer vort na dessen daghe myt worden offte myt werken stillike offte openbare in nyrleyge wys doen en solen ofte en willet, vnd were dat vns de biscop van Munstere vorgl. den edelen hern Otten Greuen van der Hoye vnd van Brochusen, ofte jemande van edelen mannen syns Gestichtes van Munstere verbode ofte verbeyden lete to jeniger tyd, so sole wy de ock verorvedetn hebbe alse vorgl. is .

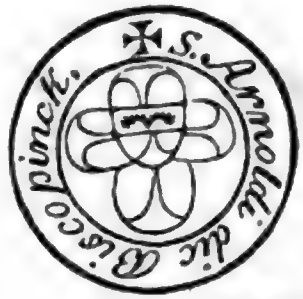
Were ock dat wy vnser Slote alse Tekeneborgh Lynge vnd Rede jenigh verkoften vergeuen ofte versetten, ofte dat wy der welich jemande in Amptes wyse ofte in jeniger anderen wyse beuolen ofte leiten, so sole wy dat truwelike bewaren dat dessen vorgl. van dessen vorgl. vnsen Sloten . . nyrleyge Schade en geschee der wyle dat wy leuet, vnd de gene dem wy de Slote welich leiten ofte beuolen solde dat ock louen vnd swe-

ren dessen vorgh. stede vnd vast to holdene de wyle dat wy leuet, alse wy vore gedaen hebbet, Vnd hebbet dessen vorgh. desse vorgh. Stucke gelouet vnd gesekert in guden truwen, vnd lyfflike ton hilligen gesworen stede vast vnd ynuerbroken to holdene sunder jeniger hande argelist.

Were auer jemand de vnse vyand worde de dessen vorgh. heren de wy hyrinne verorvedet jenich to verdegedingen borde, tegen denseluen vnsen vyand mochte wy vns weren, vnuerbrecklich desser vorscr. vnser eyde. Were ock jemand de desser vorgh. heren jenigh to verdegedingen borde, dar wy mede to done kregen ofte de vns vervnrechten wolde na datum desses breues, dat sole wy veruolgen vnd kundigen dem heren dem he to verdegedingen bort, mach vns des rechtes helpen bynnen der neisten maend dar na dat wy eme dat kundiget dat sole wy van eme nemen vnd dar en bouen nicht an ene keren. Were auer, dat vns dar en bynnen nicht rechtes van em gehelpen en kunde vmme vnse Ansprake, so moge wy des genes, de vns also verunrechtet, Vyand werden, vnd vns tegen den behelpen vnd weren wo wy kunnen vnuerbrecklich desser vorscr. vnser lofte vnd eyde, so lange dat he vns rechtes pleghe, vnd wanner vns dat van em wedervaren mach dat sole wy nemen. Vnd hebbet des to tuge vnd bekanntnisse vnse jngesegel an dessen breff gehangen vnd hebbet vort gebeden Arnd Bysscopinch Richter to Munster dessen breff myt vns to besegelne vmme merre bekantnisse der Warheyt, wante dyt vor eme in Gerichte gescheyn is. Vnd ich Arnd Bysscopinch gesworen Richter to Munster bekenne dat desse vorgh. bekantnisse verlofte vnd eyde in aller wys alse hyr vore geschreuen is vor my in eynen ge-

Digitized by Google

hegeden Gerichte gescheyn synd dar ich stede vnd stoel des Gerichtes beseten hadde, vnd hebbe to tuge myn jngesegel vmme bede willen junchern Clawes greuen to Tekeneborgh vorgt. myt synen ingesegele an dessen breff gehangen. Hyr weren an vnd ouer de erwerdige in Gode vader vnd here, her Diderich Bisscop to Osenbrugge de edele Arnd van Goterswyck de erberen heren Menso van Bekenhusen Domdeken Lubbert van Rodenberge Vicedom Aleff van Lembecke Kelner Herman van Munstere vnd Herman van Keppele Canonike der Kerken to Munstere Heydenrich de Sasse Bernd de Droste Albertes Sone Hermanne van Mervelt Berndes Sone Herman van Bilrebeke Herman Korff Heren Everdes Sone Hinrich van Ore Gerd Kappele Johan Halewat Knapen vnd anderer guder lude genoech. Datum anno Domini Millesimo quadringentesimo ipso die Crispini et Crispiani Martir. beator.



Nro. CIII.

Zweite Urphede des Grafen Nikolaus von Tekeneborg.

1400.

Ex Origin., apud Kindlinger. l. c. p. 92.

Wy Clawes Greue to Tekeneborgh doet kundich allen luden de dessen breff seyt eder horet lesen, vnd bekennet openbare vor vns vnd vnse rechten eruen vnd aneruen dat wy allen Mannen Vndersaten vnd Deyneren des erwerdigen in Gode Vaders vnd heren hern Otten Bisscops to Munstere de myt vns to done hebbet, dat sy van ervetale ofte van jenigen anderen Saken, solen vnd willen rechtes plegen vnd de by rechte vnd by den eren laten vngehindert vnd by namen dat wy erer nyn an synen erue luden vnd guden de he in vnsen lande heuet engen eder hindern solen vnd ock nyn recht dar an spreken . Ock sole wy vnd willet by namen hern Gerde Buck proueste to sunte Johanne to Osenbrugge, Johanne vnd Deytharde Bucke broderen, Johanne Haken Cordes Sone Ludiken Haken Ludiken Sone, Bernde van Langen Ecberte van Langen Herborte van Langen Johanne vnd Hermanne van Langen broderen vnd Lamberte van Langen, alle erer lude erue vnd gude war se dat hebbet bynnen vnd buten vnsen lande restlike vnd vredelike bruken laten vnd en daran nyrleyge hinder offte schaden doen ofte doen laten . Ock bekenne wy an Herbortes Gued van Langen to Meringen nyrleyge recht en hebbet, vnd en solen off en willet ene daran ock nicht engen ofte hinderen, vnd hebbet desse vorgt. Stucke gelouet vnd gesekert in guden truwen vnd lyfflike to den hilligen gesworen dem vorgt. Bisscope to Munster stede vast vnd vnuerbroken to holdene sunder jenigerhande ar-

Digitized by Go

gelist, vnd hebbet des to vnd bekantnisse vnse jngesegel an dessen bref gehangen vor vns vnd vor vnse eruen, vnd hebbet vort gebeden Arnd Bysscopinch Richter to Munster dessen breff myt vns to besegelne wante dit vor eme in gerichte gescheyn is. Vnd ich Arnd Bysscopinch u. ſ. w., alles wie im vorhergehenden Briefe, – – – Osenbrugge de edelen Her Bernd Greue to Benthem vnd Arnd van Goterswyck – – – – Hinrich van Ore Amelung van Varendorpe Gerd Keppele – – – – Crispini et Crispiniani Martirum beator.

L. S. L. S.

Beide die nämlichen, wie in der vorhergehenden Urkunde.

Nro. CIV.

Vertrag zwiſchen Johann von der Horſt, Droſten zu Dienſtlage und Schermbeck, und Joann Herrn zu Lembeck.

1488.

Ex Copia Sacc. XVI.

Wy Johan van der Horst nu tor tydt des Durchluchtigen vnd Hochgeboren Fursten vnd Herrn, Herrn Johan Hertoge van Cleue vnd Grauen van der Marke etc. Drost Slandts van Dinsslaeken vnd tho Schermbecke, vnd Johan Herr tho Lembecke doen eindrechtlich kundt vnd bekennen, auermitz dessen breue, dat wy nu durch Gelegenheiten als de Her-

schop van Lembecke vnd dat Ambt van Scherenbecke malck anderen gelegen, vnd andern mercklicken Saeken dar en tuschen verlopen vnd vast tydtlicks fallende syndt, van welcken suss hyr in all tho lanck tho beruren iss, aldus gutliken vnd freundtlicken mit malckandern eins worden, vnd verdragen syndt vor vns, vnse alinge Ambt vnd Herlichkeit vorgt. vnd alle die vnse in dem vurgess. Ambt van Diensslaken vnd Scherenbecke vnd der Herschap van Lembecke gesetten, der wy mogig vnd mechtig syndt, gelick hirna beschreuen stehet.

Item thom ersten, Dattwy sallen verfuegen, dat vp den Donnerdag na den hilligen Pinxtdage nehstkommen auermitz den Freunden van beiden syden de Landes voer vnd Schedinge tusschen der Herschap van Lembecke vnd dem Ambte van Scherenbecke, so ferre de van der Lyppen an bis tho Ende darlangs reicket, vthgegaen vnd gepelet werde, also dat jtlick sin Erde tho kennen hebbe, vnd dat vnser ein, ock den andern vp siner Erden vnd in syne Herligkeit nummer mehr vnd vp geinen enden Gewalt doen solle, ofte laten doen mitt Worten oder mit wercken. – Vnd dat auch vnser ein von den andern vnd jtlicks vndersaeten dat Recht alltydt vnd in allen Saeken, vnd auer einen jederman inlendich, vnd ock vngeleiden den vthlendigen, na Notturfft geapent staen solle. – Vnd dat ock de Gerechten to alden Scherenbecke, tho Erler vnd to Rassfelde weder gehalten vnd gesetten sollen werden biss tho Lembecke tho houede, alss van aldes plag. – Vnd dat ock alle Volge des Gerichts zu Lembecke Cleuische Guder vnd Lude alda gelegen vnd wonhafftig onbespeirden glick

andern Vndersaten, vnd alss an anderen Gerichtsbencken der Herligkeit vurss. dar tho volgen vnd gehorsam syn sollen, in allen Saeken vnd mit namen, doch *) de in eynigerley der Herligkeiten oder einig Erfftallen offt Erffsaeken oder vnbekandte Schulde, Broeken oder Blotrinnungen anberorden sint. – Vnd so wes sich bekande Schulde Schatt oder Dienst des Hochgeboren Fürsten vnd Herrn Hertogen van Cleue etc. vurgess. offt cleuischen Gudern vnd Luden, darin den vurss. dreyen Kerspeln berurende iss, dat syn gn. Ambtleütte dat aldaer nu vnbeeroenden, ock by sich selbs mugen penden laeten, vnd de Pande vor tho Scherenbecke Schliten. Vnd so wes ock tho alden Scherenbecke tho Erlen tho Rassfelde, offte tho Lembecke vurgess. vthgerechtet wort an allen enden mit den Fronen der Herscop vorss. vnbehindert, jederman aff to mogen penden vnd Slitten alss sich geburt. – Vnd so wes ock vp des einen Erde gebrocket wurdt datt dat ock alda buten bekroeden des andern tor betterynge staen solle. Vnd dat ock gyne cleuische noch Lembecksche bey einer Peen van viff marck den vurgess. Gerichte tho verfallen, die eine auer den andern einige ander Gerechten Soecken en sollen, ten sy dan vmb sodane Saeken de ander Gerichte egen, vnd gerichtlich ock beorlauet werden. – Vnd dat jch Johan Herr tho Lembecke insunderheit, ock na alle meinen machten, solle beschudden vnd verthedingen tegen einen jdermanne, niemande vthgescheiden, alle Cleuische Gudere vnd Lude in der Herschop van Lembecke gesetten, var gewalt vnd en ock darup altydt to oeren noeden des Klockenschlags gunnen vnd gestaden, vnd dat my de

*) Vielleicht fehlt hier „utgenommen“ oder ein ähnliches Wort.

Lude daraff vnd vor den Dienst, den sie des Jars tho Lembecke plegen tho doende, alle jar vp Sunte Merten sollen geuen vnd leueren tho Lembecke jdtlicher Houener, mit namen van der Houenen de bewont wort, ein molder Haueren, Weselscher maeten, vnd twe hoenere, vnd jdtlich Koetterer ein halff molder Haueren vnd ein hoen, off sy binnen viertheindagen dar na vnuorvuelhden daruor to mogen penden laten, gelick vursser. vnd alltydt tho der Lembeckschen Wapengeruchte, Klockenschlage, Landes vestungen vnd Landes noeden wiederumb gehorsam sollen syn, gelick die Lembeckschen, by solcken broeken alss darup gebören mogen, ock vnuertaghden van oen gelick vorgess. iss tho mogen penden laten. – Vnd dat wy vort mehr sollen vnd willen, ock mit allen den vnsen vurgess. vnd auermitz den Klockenschlage an beiden syden tegen einen jdermanne, jtlich vff syn Gewynne vnd Euentuer, tho allen noeden malck by den andern syn, alss, eggenhorige Lude, vnss vnd vnse vndersaeten in der Herschop vnd Ambte vurgl., so fere wo, war, vnd wannehr sich das geburen mag, mit malckandern tho beschudden, vnd ock by ein mit malckandern vnse Viande vnd Schedigers tho ueruolgen, so vere als wy beste konnen. – Vnd sall ock jdtliche parthie vurgl. von vns allein off tho samen an allen enden vp des anderen Erden den vngeferlicken mogen volgen vnd die antasten, fangen, vnd slaen, so wo sich dat begeuende wortt. – Vnd so wes ock dan den Scherenbeckschen oder Cleuisschen de nit in der Herschop van Lembecke wonhafftig en syndt, als daruan ergent tho Handen velt, id sy dan vp Cleuischer offt Lembeckscher Erden, dat de datt dan an oere syden vnuerhindert des andern sollen mogen tho Scherenbecke tho slaite bringen vnd vor sich beholden. Vnd desge-

Digitized by Google

licken ock de Lembeckschen mit den Cleuisschen in der Herligkeit vurss. gesetten wederumb des en also ergent velt, ock vor sich tho Lembecke mogen brengen vnd beholden, dar en werde dan anders aff in dem Velde verdragen . – Vnd dat ock vorttan thot solckes, so wannehr vnd vaeke des eynigs tydes, wes velt, alss vorgl. alle Vestungen in der Herschap van Lembecke vnd des Landts van Dinsslaeken vnd Schermbeck , so we de dan syndt, Slate, Statt Schermbecke, Landwere vnd allerley andere Getymmere vnd Gewrechten, vnd allerley behulp an beyden syden, jtlich den anderen, thot allen solckes noedes tyden vngeferlich, vnd vff beyden jdtlich mitt namen vor sick auenturen, gewynne vnd verluse als vorsscr. tot allen besten sollen syn, jdt sy dan tho oepenen off tho Schliuten, opp off aff, jn off vth , doer vnd weder doer , so wo dat fallen mag , vnd so fere des noittroifftig sy vnd gesomnen wortt, allet tegen einen jderman, niemandt vthgescheiden, dan allene offt idt sich einiges tydes, ten den desen nechsten thokommen sess Jare begeue, dat vnse gnedigen leuen Heren vnd Fürsten, Bischop tho Munster vnd Hertoge van Cleue etc. selbs vnd oeren Gnaden Landen, tegen malckandern to veden quemen . Vnd offt ock oeren Gnaden Vndersaten insamts tegen jren Gnaden welck, tho kundige Vehde quemen , auermttz welcker Vheden vnser welck, dan desses Puncts de Vhede vthlendig vnd vnuerbunden möste oder wolde syn , datt wy vns dan vmme dit Punct vnd ock Sommig hirnechst volgende Articuln, by malckander bescheiden, den, vnd voigen sollen, so bald wy konnen, vmme tho besegelen wess darinne bequemest sy, deselue Vhede vth daraff tho halden offt tho verandersathen, Doch also dat jch Johan Herr tho Lembecke altydt vnd tegen einen jderman de Cleuisschen in

der Herschop vursscr. gesetten, beschutten vnd verthedigen solle alss vurgl. iss. Vnd als sodane Vhede gedain is, dattet ock dan allet ein mit den anderen, gelick vasst wederumb staen solle, alss vor Stundt, vnd allet hirinne beschreuen stehet.

Vnd dit Verdrag ock, dah vor, vnd in, vnd na der Vhede, in geinerley ander Puncte verbroeken tho syn. Vnd dat ock alle vnd ein jdtlick vnser einiges Vndersaten ofte de vns to verdedingen staen, in des andern Ambte offt Herligheide vursscr. alle wege vnd an allen enden Velicheit vnd Geleide sollen hebben, vnd ock geleidet syn, vnd vry mit sinen gude vor besate so fere des notturfftig sy, vnd men vermöge, Vthgescheiden allein Missthedere vnd vor gerechts vorluise. – Vnd dat vnser ein ock den andern niemant tho wedder ergent vp den synen vursscr. lyden offt holden solle lenger dan drey dage als oen gewittiget worden iss, hin en sy des dan thon reeden offte thon rechte mechtich. Vnd dat ock vnser ein in des andern Ambte vnd Herlicheiden an allen enden, buthen Steden vnd Slaeten vngeferliken syne eigene Lude selbst sall mögen antasten offt antasten laten, vnd de dem ock vnuerhindert mit eininigerlei fleppen vnd voeren laten war he will, vnd dar tho ock syne Missdedere, whar he de bekommen kan, anverdigen, vnd vp derselven Stede bey sich selbst vasten, biss an dat recht, dat vnser welik dan dar thor stede ansteet, allet vnd idlich deel, sonder Argelist, vnd vnuerbroken, oick jdlicker syden des jemande vord van einigerley vursscr. oder anders ter erfftalen oder gerechtigkeiden tho staende sy, off vorgiffte des brieffs thostaende, vnd dat ock hirup alle Gebrecken die sich suss langs bis nu tuschen vnser twyer Ambten vnd Herlicheiden vursscr. ver-

Digitized by Google

loepen hebben, vnd noch staen, gantz doitt vnd aff bliuen liggen sollen, so wo de dan syndt . Vthgescheiden Erffhaftigl. vnd so tannen, alss noch tho Gerichte staen off der Gerechte ouergegeuen sindt, de sall men mogen vorderen offte vliene als men erste vnd beste kan . Vnd dat ock gefangen fry weder quiit loss vnd ledig sein sollen, biss thor tydt, dat disse Einige vnd dit selue Verdragh duren vnd weren . Ock vasst vnd stede tho holden staen solle in allen Puncten biss thor tydt, dattet vor vns oder vnsen Nakomelingen oder Eruen welck teenden dessen thokommen sess jare weder affgeschriuen wort . Vnd dattet dan nochtait nach derseluen Affschriuonge ten minsten noch sess Wecken duren vnd wacken sall . Vnd dat wy mit namen, Ick Johan van der Horst Droste vurgl. von macht myns Ambts vor my vnd de mine vurscr. vnd jch Johan Herr tho Lembecke vor my vnd alle de myne vurgl. vnd ock wy beyde tho behoeff beider vnser Nachkommenlinge vnd Eruen, ditt ock alle vnd ein jdtlick deill besonder, aldus malckandern, mitt handen vnd munden in rechten truwen vnd gelouen gelauet vnd thogesegt hebben, war stede vnd vasst tho holden, na all vnser machten . Vnd dat wy ock hirup vortan alle wege alle andere vallende Gebrecke, Saeken die einiges tydes in vnsen Ambte vnd Herlicheiden tusschen vns oder den vnsen vnuerhuts fallen mogen, dar suss gein beroren van iss, bey vns selbs so uere vnd balde wy vmmer konnen vnd mogen, guttlich willen vlyen vnd schlichten na dem meisten reeden, vnd vns ock in allen Sacken vnd altydt vorder nabarlicken leifflicken vnd freundlicken halten vnd bewysen, so ferre wy konnen vnd mogen, ock allet sunder Argelist .

Vnd desses in Vrkunde der Warheitt sindt desses twe breue gelickes Inholdes an Idlicken syden ein, vnser ein dem anderen gegeuen, Vrkunde vnser Siegele an jdtlicken denseluen breue gehangen, vnd ock Sigele der Statt Schermbeck vnd Gerit Spes genant Salyck, Ambtman zu Lembecke vurss. nu tor tydt vurss. mit bey deselven vnsen Siegeln durch vnsen begerten tot vordern Getuchnisse ock an beiden breuen gehangen, jn dem Jare vnses Herrn Dusent verhundert acht vnd achtentig, vp vnser liuen Frawen auent conceptionis. —

Nro. CV.

Henrich, Biſchof zu Münſter und Adminiſtrator von Bremen, überläßt dem Grafen Johann von Oldenburg verſchiedene Bauerſchaften, welche er mit der Herrſchaft Delmenhorſt gewonnen hatte, und ſchließt mit ihm ein Bündniß ſich wechſelſeitig, beſonders gegen den Grafen von Oſtfriesland beizuſtehen.

1495.

Ex Originali membr. Archivi Patriae Monast.

Wy Hinrick van Gots gnaden Biscop to Munster vnd Administrator der hilligen Kercken to Bremen, vnd wy Johan Greue to Oldenborch doyn kundt, bekennen vnd betugen,

Digitized by Google

in vnd auermytz dussen breue, dat vm vns Hinrick Biscope vnd administrator vurss. vnd vnse nakomelynge, vnd vur vns Johan vurss. vnd vnse Eruen vnd aneruen eyn guetlick fruntlick eendracht vnd verdrach ouerkomen vnd gesloitten is durch vnses Hinricks Biscops vnd administrators vurgt. geschickeden vollmechtigen Rede, als namentliken Her Godert Ketteler Rytter vnd jasper van Oer, vnd durch vns Johan Greuen vurss. persoenliken mit vnsen Reeden, Also dat wy Hinrick Biscop vnd administrator vurss. den ergenanten vnsen lieuen Neuen Johan Greuen vurgerort hebben wedder ouergelaten vnd to synen syner Eruen vnd Aneruen handen gestalt desse nabeschrieuen Burschapen nementlike Bumerstede der Rynderhouen de Grambergh vnd Specken, die wy mit der Herschap Delmenhorst myt den Swerde gewunnen vnd bekrechtiget hadden, so dat de vurss. vnse lieue Neue nu vortmer der vurss. Burschapen Bumerste der Rynderhouen de Grambergh vnd Specken mach wedder to synen handen nemen myt allen vpkoemen Gulden vnd Renthen groit vnd cleyne, van denselfften nicht vitgescheiden, der wy so gensliken verlaiten hebben vnd verlaiten wo vurss. steit.

Oick is hier mede bededynget, vnd gesloitten, So wy Hinrick Biscop vnd administrator vurss. yetzons in merckliken Vnwillen syn myt Edezarde Greuen in Oistvreslandt, dat vns vnd de vnse myt dem Heertoge, off wy der meynongen worden, de vurss. Johan Greue vnse lieue Neue, will durch de Herschap van Oldenborch veylich trecken laiten aff vnd ayn, durch vnd wedder durch so dyck vnd vacken vns vnd den vnsen des noit vnd tdoynde is, de vurss. vnse lieue Neue Greue Johan will oick, als wy mit dem Heertoge theene komen des

greuen in oistvresland vurss. vyant werden vnd mit synen landen luyden vnd Ondersaiten vyantlicke doen, vnd mit vns vnd den vnsen vort to felde to theyen, dan wy sollen en vnd syn Reisig tuygh to perde doen laiten verplegen, gelyck andern vnsen Reysenen in vnser denste syn, der wyle wy also to velde liggen. Geue oick got Euenture, wy de Fredeburch vnd Lengeden wunnen, eder bekrechtigeden, sollen vnd willen wy de vort van stont to des vurss. vnses lieuen Neuen Handen vnd besten doen stellen by also dat de tvor vurss. Sloette de vurss. vnse lieue Neue sal laiten vnd geuen, vnd wy dar ayn behalden sollen vmme vnse nakomelyngen vnd Gestichte van Munster ton open Huss, to vnsen vnser nakomelyngen vnd vnses Gestichtes van Munster Nuden vnd noeden mechtich to syne, darvp dan oick Siegell vnd breue to macken, dar to byden syden mallick mede verwart sy. Wunnen vnd bekrechtigeden wy oick Styckhusen vnd ander lantschop in Freess, So dan villichte nicht veele mach horen tor Fredeborch vnd Lengeden vurgewert is gestalt by byder vnser geschickeden Reede vnd frunde to macken wes vorder van Burschopen off dergeliken dar to te wysen dat drechlich sy na alme gelege. Geue oick Got wy in den velde eyn dreplick gewynn vnd neddertogh den Vyanden aff wunnen, willen wy Hinrick Biscop vnd administrator vurss. den ergenanten vnsen lieuen Neuen Greuen to Oldenborch dar van to keren eder tokeren laiten eynen edder twe gefangene, dar van he tor betterynge kryge ein dusent gulden eder twe. Wy sollen vnd willen ock des vurss. vnses lieuen Neuen nicht verlaten dar wy syner mechtich syn to Rechte. Wy en sollen vnd willen oick to beyden Deylen so wy vyant geworden syn nycht soenen fredden edder bestanden, vnser neyne sonder des an-

dern wetten vnd willen . Vnd wy Johan Greue vurss. willen oick denselfften vnsen gnedigen Heren van Munster vnd syner Gnaden lande lude vnd Ondersaitten getruwelicken helpen wo vurgeroert vnd vns oick nu vort mer mit den vurss. vnsen gnedigen Heren vnd syner gnaden Stichte van Münster fruntlicken lefflicken vnd guetlicken hebben vnd halten wo vurss. steit . Oick is mede bevurwordet vnd gesloitten, offt vns Hinrick Biscop vnd administrator vurss. offt vnsen nakomelyngen nicht en beliefede den vurss. vnsen Neuen Johan Greuen nicht lenck in Verdedynge eder fruntschapen wolden halden wo vurss. is, mogen wy off vnse nakomelynge jme offt synen Eruen eyn Jair touoren vpdoen schrifen . Vnd wy Johan Greue vurss. offte vnse Eruen dergelyken, oick wann vns de gutlicke vnd fruntlicke Settynge nicht en beliefede, oick eyn jare tenoren doen vpschryuen vnsen gnedigen Heren van Münster offte syner Gnaden nakomelyngen, dat doch van vnser nyne geschien en sall der wyle de Veehede vnd Vnwille mit dem vurss. Greuen van Oistfreslant steit vnd waret, dan vnser eyn den andern so lange getruwelicken helpen vnd by eyn blyuen, dat wy Hinrick Biscop vnd administrator vnd wy Johan Greue vurss. sus mallick vnser eyn den andern gelofflicken vnd fruntlicken gelauet hebn vnd lauen auermyts dussen breue, stede vast vnd vnuerbroicken to halden sonder argelist . Desses an Orkonde der Warheit synt desse breue twe alleens ludende mit vnses Hinricks Biscopes vnd administrators, vnd vnses Johanns Greuen vurss. Siegelen besiegelt, der ytlick van vns eynen behalden . Gegeuen vnd gededynget in dem Jaer vnses Heren Dusent veer hondert viffe vnd negentich am mandage na vnser lieuer frouwen visitat. Dage.

Digitized by Google

An pergam. Riemen hing das bekannte Siegel des Biſchofs Heinrich, von rothem Wachſe; das des Grafen Johann von Oldenburg war abgefallen. —

Nro. CVI.

Vertrag des Münſteriſchen Biſchofs Conrad mit Johann Grafen von Oldenburg, worin ſich dieſer und ſeine Erben mit Land und Leuten unter das Stift Münſter giebt, ſeine Burg und Stadt Oldenburg dem Stift zum offenen Hauſe macht, und auf die Herrſchaft Delmenhorſt in 20 Jahren keine Anſprüche zu machen verſpricht ꝛc.

1499.

Ex Originali Arch. Patriae Monast.

Wy Conrait van Godes genaden Bisscop' to Munster vnde Administrator der Kercken to Osenbrugge doen kundt, Als sick de Edele vnse liene Neue Johan Greue to Oldenborch vor sick zyne eruent vnde nakomelinge nu vortmer to ewigen tyden vnder vns vnde vnse nakomelinge to behoiff des guden Heren sunte Pauwels vnde vnses Stichtes Munster, myt zynen landen, luden, vnd undersaten gegeuen vnd gedaen hefft, sick to holden gelyck andern vnses Stichtz Munster vorg. Greuen vnd Edelluden, vnd ock mede de borch vnde Stadt Oldenborch to eynen openen huse gegeuen, myt Sodaner plicht vnd rechticheyt, zo men sulcks vnd darmede in gelyken valle to holden plecht vnd darvp ock gewontlike huldinge vnd eede gedaen, dat he den guten Heren sunte Pauwell vns vnde vnsen nakomelingen vurg. eyn getruwe Vndersate zyn sal,

So bekennen wy vor vns vnde vnse Nakomelinge vurss., dat wy dar entegen den ergenanten vnsen Neuen vnd Greuen to Oldenborch vnd zyn eruent, gelyck andern vnsen Greuen Edelluden vnd Vndersaten, dar wy erer to eren vnd to rechte mechtich zyn, verbidden vnd verdedingen willen . Vnde off sick de dinge also begheuen dattes em to doende worde, vnde des begerde, to Stadtland vnd Butyadingerlandt, willen wy em dusent to voete vnd ombtrint sestich, eder hundert to perde, allet vp dessulfften vnses Neuen vnde Greuen kost, to hulpe vnd sture schicken des he vns vor den Schaden der Reysenen guet zyn vnd wederrichtinge schaffen sall, zo wy der Houether zyn, vnde den schaden de also leden, benemen vnd vpleggen moten . Ock sall vnse Neue vnd Greue Zyne eruent vnd Nakomelinge vorg. de twe Lande, als Stadtland vnd Butyadingerlandt vorgl. van vns vnd vnsen Nakomelingen to behoiff des guden Heren sunte Pauwels vnd vnses Stichtz van Munster vorss. to leene entfangen vnde sick derwegen dar mede hebn vnd holden, als men myt andern gelyken leen gudern schuldich vnd plichtich ys to doende . Hür mede is ock bekallet vnd geslotten, dat vnse Neue vnd Greue vorg. bynnen twintich jaern nestuolgende, ghyne Ansprake an Delmenhorst, wo wall men em doch daran ghynes rechtes noch Sprake en steyt, doen, vnd ock in ghynen wech myt raede eder daede, off wo sick de Handell begheuen mochte keren sall . Alle vnd itlige desse vorgl. articule vnd puncte vns berorend louen wy Conraid Bisscop vnd administator vurss. by vnser fürstlike eren vor vns vnd vnsen Nakomelingen vorss. stede vast vnde vnuerbroken to holden, vnd hebben des in Orkunde vnse Segell vor vns vnd vnse Nakomelinge vurss. an dessen breff doen hangen,

Digitized by Google

vnde want dit myt vnses Domdekens vnd Capittels der Kercken to Munster wetten vnd willen geschcen ys, zo hebn wy darvmme vnser capittels Segell by des erwerdigen Fürsten vnses gnedigen leuen Heren vurss. Segell an dessen breff gehangen. Ock bekennen wy Johan Greue to Oldenborch vurss. vos vns, vnse eruent, Nakomelinge, lande lude vnde vndersaten, dat wy alle puncte wo vorgl. vns bedreppend semptlick vnd itlick besunder gelouet vnde geseckert hebn, louen vnd seckern ouermyts dessen breue, in rechter edestat vullenkomelike stede vast vnde vnuerbroken to holden, vnde hebn des to beuestinge vnde in getuychnysse der Waerheyt, vor vns, vnse eruent, Nakomelinge lande, lude, vnde vndersaten vurss. vnse Segell by des Erwerdigen Fürsten vnses genedigen leuen Heren Conraitz Bisscops to Munster vnde Administrator der Kercken to Osenbrugge vnde zyner Genaden Capittels to Munster vurss. Segell an dessen breff gehangen. Daran vnd ouer weren vor Dedingeslude van wegen vnses Conraitz Bisscops vnde Administrators vurss. de Edele vnse leue Neue Raet vnd getruwe Euerwyn Greue to Benthem, Godert Ketteler Ritter, Her Berndt van Lynthell canonick vnser Kercken to Munster, vnde vnse Marschalck Johan Hake ton Wuluesberge, Vnde van wegen vnses Johans Greuen to Oldenborch vurss. Her Clawes van Oldenborch, Decken to Oldenborch, Ertman Meynstorp, vnde Otto Fykensholt. Gegeuen in dem jaer vnses Heren Dusend veerhundert negen vnde negentich, des Donredages na Sunte Barnabe Apostoli Dage. —

Die beiden erſten Siegel waren abgefallen, das kleine runde Siegel von dunkelgrünem Wachſe des Grafen Johann von Oldenburg hing noch unbeſchädigt an. —

Digitized by Google

V.

Ueber die Aemter auf dem Braem, Loen, Ahaus, Emsland und Bevergern.

Digitized by Google

Nro. CVII.

Biſchof Otto beſtimmt, was durch die vom Biſchof Ludewig unter eigene Verwaltung wieder genommenen acht Haupthöfe Loen, Haltern, Dülmen, Billerbeck, Warendorf, Beckum, Alen und Werne, nach der Stiftung des Biſchofs Werner, dem Domcapitel jährlich geleiſtet werden ſolle, und legt die desfalls entſtandenen Uneinigkeiten zwiſchen ihm und dem Capitel bei.

1217.

Ex Copiar. Eccles. Cathedr. Monsis. Lib. II. Dist. II. N. XXXIX.

Otto dei gratia Monast. episcopus dilectis in Christo filiis majoris Ecclesie in monasterio canonicis in perpetuum . Quoniam fragilis est memoria et rerum turbe non sufficit . quin etiam quorundam improbitas ea que rite gesta sunt impugnare non erubescit . opus est ut literarum monimentis memorie fragilitas adiuuetur prauorunque hominum cauillationibus obuietur . Quam ob rem notum esse cupimus omnibus presentis Cyrographi paginam audientibus . quod inter nos et dilectos confratres nostros majoris ecclesie canonicos questio quedam aliquanto agitata est tempore . Scilicet pro quibusdam seruitiis – siue oblationibus quas ipsi sibi dari debere constanter asserebant de octo nostris . quas nominabimus curiis . nobis autem è contrario dicentibus . quod cum certi redditus in curiis non inuenirentur ad hoc usque quaque assignati . nos eis super hiis que requirebant non teneri . Que questio sicut iidem aiebant inde videbatur sumpsisse originem . quod cum venerabilis frater et antecessor noster pie memorie Lodewicus *) episcopus de manibus

*) Ludovicus obiit 1173. — Sequitur Hermann. II. cui succedit Otto. —

officiatorum Curias suas ad liberam proprie dispensationis et ordinationis potestatem reuocasset . redditus vnde canonicis fuerat seruiendum cum redditibus episcopalis mense ita sint permixti et confusi et forte infeodati ut procedente tempore majus et majus sui juris sentirent detrimenti . Verum quia nos ex veridica multorum relatione intelleximus et veraciter comperimus quod de curiis nostris inferius exprimendis . quamvis certi redditus ad hoc assignati non possent in omnibus curiis inueniri . predictos tamen oblationes indubitanter debere persolui . duasque memorias duorum Episcoporum nouissime defunctorum qui se specialiter non fecissent memoriales inde debere obseruari nimis impium reputauimus et iniquum si canonici in hoc casu suam justitiam et episcopi salubriter sibi statutam perderent memoriam . Bonorum igitur et prudentium virorum consilio canonicis jus suum recognoscentes seruitia siue oblationes eis debitas sine diminutione secundum tenorem donationis ab antecessore nostro bone recordationis Wernehro episcopo eis facte juxta formam subtus appositam in perpetuum esse dandas statuimus scriptoque presenti cum appositione sigilli nostri confirmauimus . quemlibet contra hoc statutum nostrum venientem fidelium communione priuantes . ei vero qui pie seruauerit et juste communione Sanctorum in eterna beatitudine operantes . – Curie sunt hec Loen . Halteren · Dulmene . Bilrebeke . Warendorp . Bykehem . Alen . Werhem . quarum priores quatuor in circumscisione domini . posteriores vero quatuor in Epyphania domini singule dabunt XX panes albos . quales ex quatuor decimalibus modiis tritici possint pistari . Dabunt etiam singule singulos porcos . quales sunt qui dicuntur honeuer singhe . et singule dabunt etiam sin-

gulas dimidias vrnas mellis et singula moltia bracii et hoc ad vsus dominorum . et ceram de melle extractam preter vnam vnius libre candelam que poni consueuit cum aliis candelis inde proucnientibus . ad designationem annorum pontificatus cujuslibet pro tempore episcopi . Dabunt preterea singule curie prefatis temporibus XXX^{a} panes siligineos quales ex quatuor decimalibus modiis possint componi . et XV . Caseos . siue allecia LX ad vsus quorundam officiatorum episcopi et pauperum citra aquam et transaquam . qui dicuntur Spentbrothere et campanariorum majoris ecclesie et aliorum pauperum . Testes hujus rei sunt Bernhardus Wecenzo . Thiodericus Dapifer et filii Albertus et Henricus . Wynemarus de Ahus . Lubertus custos Sancti Martini . Engelbertus villicus de Loen . Wilbrandus de Bilrebeke et alii quam plures villici nostri – – Hii cum quibusdam aliis primum intererant hujusmodi ordinationi coram nobis . deinde autem cum publicaretur Consilium testes aderant Reimboldus major prepositus . Abbas Lesbernensis . Wernherus . et prepositus Varlerensis Gerlaghus de dinghete Senior . Walterus de Hustide . Winemarus de Silfwalde . Volmarus Custos . et prepositus Sancti Pauli bruno de Asbike . Gotfridus prepositus Sancti Lutgheri Franco de Tremonia . Bernhardus cantor . Egelmarus prepositus in Frisia . Magister Bernhardus bremensis . Lubertus et Lutgherus et alii fere omnes illius temporis canonici . Sunt autem hec acta anno dominice incarnationis M°.CC°.XVIJ°. Indictione quinta domino Honorio tertio romane sedi feliciter presidente . –

Nro. CVIII.

Verzeichniß der aus dem Amthofe zu Halteren verſetzten Erben, Kotten und Güter.

Ex Scedula, ut videtur Saec. XV. quae est in Tomo XIV. Msptrm. N. Kindlinger.

Item dyt nabescreuen syn erue vnd guder vth den Houe to Halteren versath .

Item den hoff tho Bodekinck myt ix eruen darin horende jtem dar to xxi Kottenstede vnd vairt alle die lude dar die erue mede besath syn staen Johan van Lembecke .

Item dar noch tho die Molle to Myddelick die jarlix guyt is vor xxiiij molt roggen vnd dan to drey holtgericht stain ock Johan van Lembeck .

Item noch iiij Erue stain dem selfften Johan van Lembecke gelegen in dem Kerspell van Halteren nemptliche Stopelmans erue Huberdings erue Koldeloe vnd Keseberch .

Item die hoff to bosnyppe vnd des knüuers houe jtem twe vphus ind bredeykes guet dat hię vnder hefft Dusse vurss. erue hefft johan van Besten to Zyten .

Item dat lütke mardinck ind dat grote mardinck hefft vnder Rotger van Westerem belegen vor dem godeberch .

Digitized by Google

Item des Diensschen erue ind Rullinghes erue belegen in dem Kerspell van Borck hefft vnder Johan van Munster off syn Steyffmoder

Item des Stuwers guyt to Westrem belegen in den Kerspell to Halteren ind bidd, guyt to Reckehem Conrads guet tor becke belegen an der geyst to Oldendorpe vnd durchstreffen Sander Droste .

Item die hoff to Oldendorpe belegen vor dem lütteken-houe hefft vnder bernt van Ermen Richter to Dorsten . –

Summa der Erue vth dem Houe versath gelich vurss. xxvij Erue vnd xxi Kotstede vnd dar tho die Molle gelick vurss.

Nro. CIX.

Verzeichniß der aus dem Amthofe zu Dülmen verſetzten Erben und Güter.

Ex Scedula Saec. XV. ut videtur, in T. XIV. p. 1. Msptr. N. Kindlinger.

Item dit nabescreuen syn Erue vnd Guder die vth den Houe to Dulmen versath syn .

Item jnt erste heuet Sander Droste den Westerkamp vnd den Richter to Leuerzem gelegen in den Kerspell van Seperode

Item Schotte van Vysbecke hefft vnder den hoff tho Helmerdinck in den Kerspel to Seperode .

Item den Tegethoff to Meynhouell in den Kerspell van Ludinckhusen hefft nu ter tidt die Mordienssche plach eyn to hebn geheiten Hinrike die Droste to Speckinck

Item Gerlach van Wullen dat Erue ton Wechuyss in den Kerspell van Seperode .

Item noch Gerlach van Wullen des Vagedes guyt in den Kerspell to Seperode hefft nu Johan van Merfelde .

Item Herman van Senden had vnder den hoff to Papehem vnd Godden Huiss to papehem in den Kerspell van Olffen hefft nu lubbert van der Recke .

Item Roeser quadradt plach to hebn dat huiss ton Sanden in den Kerspel van Olffen . Is vnbesath hefft nu lubbert van der Recke .

Item Ludeke van Ermen die Kresser plach to hebn den olden hoff in den Kerspell van Olffen vnd eyn buergerichte in den Selfften hoff horende hefft nu de Morienssche

Digitized by Google

Item Arnt van Mechelen plach to hebn dat bouhuys to ernsschede by borck hefft nu Steuen van Mechelen

Item Aleff Krampe plach to hebn dat guyt thon Ostendorpe hefft nu Mechelen

Item Asschebroick plach to hebn den hoff to Hagen in den Kerspell van Olffen hefft nu lubbert van der Recke .

Item de Stat van Halteren den hoff tho nyenheim .

Item Johan van Merfelde Heymans Erue in den Kerspell van Dulmen

Item Johan van Merfelde hefft Colinck (oder Cobinck) in den Kerspell van Lette .

Item Johan van Merfelde hefft twe hoeuen geheiten nyginckhoue de andere Koette meirinckhoue in dem Kerspell van bilrebecke .

Item dat Erue tho Molenkamp in den Kerspell van bilrebecke hefft buck to Munster

Item Her Gossen van Raisfelde die Eggerdinckhoue in dem Kerspell van Dulmen

Item Johan van Lembecke den hoff to lembecke myt den guderen die dar in hort .

Item herman van Olffen plach to hebben die Bodderynck-houe in den Kerspell van Olffen .

Item Sundach van Münster den hoff to Roberdinck in dem Kerspell van Dulmen .

Item die Marsschalck Hake den hoff tho Tettinckhem in den Kerspell van Seperode .

Item die Kelner her Dirick van Heiden (Heidt.) Erue besath myt luden vnd hoeuen vnbesath gelick Her Gert van Keppel zeliger plach tho hebn belegen in den Kerspell van Dulmen

Item Hinrick Langenesch zeliger vnd syne Kinder hebn bonynges erue vnd eyne hoeue geheiten bruckeveldekenshoue in dem Kerspell van Dulmen

Item die Olde Krummengersche (war undeutlich) vnd ere Kinder die bergeshoue in dem Kerspel van Dulmen

Summa der Erue hoeuen Kotten vnd guder vth den Houe to Dulmen gelich vurss. vursath XXVIj Erue vnd Kotten dar en buten noch sy die Erue vnd gudern die Her Dirick van Heiden hefft gelich vurss.

Digitized by Google

Nro. CX.

A.

Gütertausch zwischen dem Münster. Bischof Ludewig und Wessel von Lembeck. — Der erste überläßt dem letzteren den Hof Robrathink, den Hof Sieten mit der Mühle und einige Unterhöfe, und erhält dagegen von ihm mehrere Unterhöfe mit den Leuten; das jus patronatus in Lembeck, das Bauergericht daselbst, den vierten Theil des Holzgerichtes in der Hohenmark, die Halbscheid des Holzgerichtes zu Westendorp, Holtkamp und Rede; Waaren in der Lowesheimer Mark zu 30 Schweinen mit einem Bär, in der Rekener Mark zu 13 Schweinen und einem Bär, zu Werlo 25 Schweine mit einem Bär, und in dem Bachlo eben so viele Schweine und einen Bär. — Dieser Tausch geschah in dem Gogerichte vor dem Schlosse Dülmen.

J. J. 1331.

Ex Copiario Eccles. Cathedr. Monsis. ante med. Saec. conscripto. Lib. I. Dist. III. N. XXI.

Vniuersis presentia visuris et audituris . Nos Wescelus de Lembeke miles volumus esse notum presentibus publice protestantes . Quod nos de maturo consilio pleno consensu et libera voluntate Elysabet uxoris . Wesceli . Adolfi filiorum . Hillegundis filie . nec non omnium heredum et coheredum nostrorum . tytulo commutationis . concambii . siue redditionis legitime rite et rationabiliter peracte . pro curte dicta Robrathynch tho lochceten *) . manso dicto Heynch tho Wellethe . Curte

*) In einer andern Urk. sub N. XXIII. ibid. heißt dieser Hof: Robertinq in Loschede. —

tho Sythene . molendino ibidem . manso dicto Caldelo *) tho Loueshem . manso dicto Duuelsdore . manso in Alstede prope Notlon et omnibus suis juribus et pertinentiis nobis a Reuerendo in Christo patre et domino nostro Ludwico Episcopo . Capitulo et dyocesi Ecclesie Monast. prout ad ipsos cum omni integritate pertinuerant . traditis et assignatis . restituimus . tradidimus et assignauimus . nec non restituimus tradimus et assignamus per presentes in locum premissorum prefatis Episcopo suisque successoribus . capitulo et dyocesi infra scripta . cum omni proprietate et integritate quibus ad nos pertinuerant . hereditarie et perpetue pertinenda . Videlicet bona Onherinchof . antiquam villicam et Erardum suum filium de Onherinchoue . soluentes annuatim viginti et vnum scepel siliginis . virum et mulierem ejusdem mansi inquilinos . mansum dictum Poddenhoue soluentem annuatim tria scepel et dimidium siliginis . mansum Holtkamp soluentem annuatim septem scepel siliginis . mansum Kreylo quatuordecim scepel siliginis annuatim soluentem . mansum Bodekerynch tres denarios Xanthenses annuatim soluentem . per mensuram in Borken . mansum dictum Hoonbocholte quatuor molt siliginis mensure in Halteren soluentem annuatim . nec non inquilinos et homines vtriusque sexus jure seruitutis ad hujusmodi bona pertinentes. Item Decimam in Duthen . Decimam in Erwith annuatim viginti quatuor molt siliginis soluentes . Decimam minutam viginti domorum ibidem . que decime in mensura Borken predicta soluentur . Item redditus annuos duodecim solidorum denariorum Monasterien . legalium ex mansis dictis Endesdorpe . Lutgar-

*) in N. XXIII. Koldelo.

dis in stroodwich . wesceli in Middelwich et thon Busche . quorum quatuor mansorum annuatim quilibet soluit tres solidos Monast. monete legalis nomine terre pensionis que volgariter Voghetgeelt appellantur . Item redditus annuos sex solidorum de spelunca lapidum proprie dicta Stengroue monete prelibate . Item in duobus mansis Myddelwich et thon Busche nobis jure seruili pertinentes . Item aduocatiam bonorum et hominum vtriusque sexus in Endesdorpe . ac omnium hominum beati Laurentii in Lembeke . Item virum et mulierem conjuges et pueros eorum tho der Elshappe . In Speckynch antiquum Ketteler et ejus duos pueros nobis jure seruitutis pertinentes . Item de casa dicta Kneuel tria scepel siliginis annuatim soluenda . Item redditus annuos centum viginti et quinque pullorum de viginti duabus casis in Lembeke . et medietatem duodecim casarum ex casis predictis . quarum duodecim casarum alia media pars dicte Monasteriensi dyocesi pertinebat . Redditus annuos duorum solidorum in Wlfhem ex dote . Item omnem partem et jus patronatus quam et quod habuimus in Ecclesia in Lembeke . Omnem partem quam habuimus in judicio ville ibidem quod proprie dicitur burrichte . Item quartam partem in judicio dicto holtgerichte in communitate nemorum et aruorum dicta Hoonmarke . et mediam partem in aliis tribus judiciis . in communitatibus trium nemorum et aruorum dictis Westendorpe . Holtkamp et in Rede . que tria judicia etiam volgo holtgerichte proprie nuncupantur . Item tot Warandczationes que volgariter Ware possunt dici in communitatibus nemorum infra scriptorum obtinendas . videlicet . In Loueshem triginta porcorum . vnius apri . In Rekene tredecim porcorum vnius

apri . Oppen Werlo viginti quinque porcorum vnius apri . In den Bachlo viginti quinque porcorum vnius apri annuatim ad masturas inibi inurandorum . De quibus omnibus et singulis premissis in firmitatem perpetuam eorundem nos Wescelus miles predictus et nos heredes supra dicti . exceptis duabus tantummodo decimis predictis . quarum vna in proprio pertinet ecclesie Monasteriensi predicte et aliam in Erfwich . a Swedero dicto werente milite tenebamus nos wescelus miles predictus in pheodo . tanquam de bonis propriis et non occupatis sed liberis prefate ecclesie Monasterien . promisimus et promittimus in hiis scriptis prout de jure prestanda fuerint prestare Warandiam . Premissa omnia et singula et simpliciter cum omnibus suis juribus et pertinentiis resignantes . et in Ecclesiam predictam transferentes . renuntiantes etiam omni juri quod nobis aut nostris heredibus in premissis competiit seu competere poterit aut quolibet premissorum . Acta sunt hec coram judicio Gograuiatus ante castrum Dulmene . presentibus Hermanno de Werente milite . Hermanno filio suo canonico Monasteriensi . Hermanno rectore Capelle in Dulmene . Alberto dapifero . Gerlaco de Wullen officiato ibidem . Cesario de Scedelyken . Hinrico Sticken . Alardo de Wederden . Godfrido dicto Schenke . Tyderico de Emethe . Gerhardo Brune Castellanis ibidem . Ottone Brune . Adolfo Wederden . Hinrico Schenke . Alberto de Dodorpe . Abraham de Kukelshem . Ecberto Sticke judicio Gograuiatus presidente . et aliis quam pluribus fide dignis . In cujus rei testimonium nos Wescelus miles predictus sigillum meum vna cum sigillis Rudolfi de Rechede et Ottonis Brune famulorum – qui ad nostram petitionem et uxoris nec non puerorum et heredum nostrarum . sigilla . sua presentibus nobiscum apposuerunt . pre-

sentibus sunt appensa . – Que nos Ludolfus et Otto protestamur singulariter presentibus esse vera . Datum anno domini Millesimo CCC°. tricesimo primo . feria quarta post Natiuitatem beate Marie virginis. —

Die Rubrik war: Permutatio quorundam bonorum vppen braame. —

In einer Urk. von 1331 fer. 5to ante fest. Michaelis (ibid. N. XXIII.) erlaubt Weſſel von Lembek dem Biſchof Ludewig und der Kirche zu Münſter, den Hof Roberting in Loſchede, den Unterhof Heynthus in Wellete, Koldelo in Loweshem, die Unterhöfe Duvelsdorn, und zu Alſtede bei Notlon mit allen ihren Gerechtſamen für 320 Mark von ihm wieder zu kaufen, aber binnen Jahresfriſt. —

Nro. CXI.

B.

Johann von Bermentvelde verkauft dem Biſchofe Ludewig von Münſter und der Kirche daſelbſt den Haupthof Odink in dem Kirchſpiele Südlon, mit der Mühle, Burg, Gebäuden, Fiſchteichen und Zubehörungen, für 400 Mark.

1353.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Ruhr., Kammergüter N. 80. Sutlon.

Vniuersis presentia visuris et audituris, Nos Johannes de Bermentuelde famulus, christina ejus uxor legitima Johannes

Gerhardus Rodolphus Hermannus et Adolphus nec non Liza et Wibbeke eorundem Johannis et Christine liberi et heredes notum facimus ac recognoscimus tenore presentium protestantes, quod nos vnanimi consensu et spontanea voluntate et assensu omnium coheredum nostrorum vendidimus et vendimus per presentes Reuerendo in Christo Patri ac Domino nostro Domino Ludewico Monast. Ecclesie Episcopo ementi ad vtilitatem sue Monast. Ecclesie curtem nostram Odinc sitam in parochia sutlon vna cum molendino ac fortilicio seu castro ac omnibus edificiis piscariis pratis et pascuis lignis nemoribus ac dicte curtis juribus et attinentiis vniuersis prout sita est pro bonis propriis hereditarie possidendam pro quadringentis marcis denar. in ciuitate Monasteriensi legalium de quibus per sufficientem cautionem nobis satisfactum est sic quod contentamur, Et resignauimus ore et manu dicta bona prout supra memorata sunt et eisdem renuntiauimus vnanimi consensu et spontanea voluntate, Et transtulimus in ipsum Dominum nostrum et suam Monasteriensem Ecclesiam proprietatem et dominium curtis castri et molendini ac jurium eorundem, ponentes eundem dominum nostrum in possessionem dictorum curtis et castri et suarum attinentiarum, et in rem nostram, ac ipsum in rem et possessionem nostras predictas transferimus per presentes, Volumusque et promittimus per presentes eidem Domino nostro et suis successoribus ac Monasteriensi Ecclesie dictarum curtis castri seu fortalitii molendini ac omnium premissorum facere debitam Warandiam pre (*) omnibus volentibus eas impetere via juris prout de bonis propriis Warandia fuerit facienda. In quorum testimonium nos Johannes de Bermentuelde pro nobis uxore et liberis nostris ac omnibus nostris Coheredibus Sigillum nostrum presentibus

Digitized by Google

literis appendimus, Et rogauimus Strenuos viros dominos Henricum et Euerhardum Korf milites, ac Gerhardum de Bermentuelde patrem nostrum vt Sigilla sua in testimonium nobiscum presentibus appendant, Quas literas nos Henricus Euerhardus ac Gerhardus predicti ad preces Joannis de Bermentuelde ac uxoris et liberorum suorum predictorum sigillis nostris sigillauimus in majorem omnium predictorum roboris firmitatem . Datum anno Domini M.CCC.LIII. feria quinta post festum Sancti Tiburtii . –

Die vier Siegel, wovon das 2te und 3te der von Korf dreieckigte waren, hingen an pergam. Streifen. Sie waren von grünem Wachse. Das Siegel der von Bermentvelde hatte 3 linksgehende Entvögel im Schilde. Florens, Bischof zu Münster, versetzte dem Johann von Bemenfeld für die 800 Mark, welche das Stift Münster ihm schuldig war, (diese Schulden hatten die Bischöfe Adolph und Johann gemacht) mit Bewilligung des Domcapitels und der Stadt Münster, folgende Stiftsgüter:

»Castrum siue domum et curtem nostras Oding, sedem nostram liberam ton vockengrauen, et bona nostra to Hessing Hying et Hermelding, situata in parochia Zutlon in burscapio nichterden – – – – – – – –« exceptis duntaxat veris exessibus de dicta sede libera prouenientibus quos ipse Joannes et sui heredes quam diu ipsi nostri super Brame fuerint officiati nobis computabunt, et dum ipse Johannes et sui heredes nostri non fuerint ibidem officiati, ex tunc dictos exessus officiato nostro uel successorum nostrorum et ecclesie nostre pro tempore super Brame ad opus et in vsus nostros computare tenebuntur. — 1365. —

Ex Orig. ejusd. Archivi, Rubr. Kammergüter, N. 80. 2do.

Vergl. die Urk. N. 175. S. 491. im III. Bde. der Münst. Beiträge, wo Bischof Potho dem Henrich von Gemen die Burg Oeding, den Freistuhl zu Volkengraven ꝛc. versetzt. 1380. —

Nro. CXII.

C.

Adelheid, edle Frau von Ahaus, schenkt mit Einwilligung ihres Sohnes Bernhard und ihrer Tochter Beatrix, der Ehegattinn Friedrichs, Edlen von Horstmar, dem Kloster Gravenhorst den Hof Elete mit einem darin gehörenden Unterhofe u. s. w.

1259.

Ex Chartulario Gravenhorstensi pag. 274.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis . Nos Alheydis Domina in Ahus omnibus ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum . Ad presentium posterorumque notitiam volumus deuenire, quod astantibus et ratum habentibus filio nostro Bernhardo, justo et vero herede nostro, et filia nostra Beatrice uxore Frederici viri nobilis de Horstmaria, cum ipso Frederico marito suo, proprietatem domus in Elete et mansus vnius pertinentis ad ipsam, pariter cum omnibus appenditiis earundem, quarum feodum a nobis habebant fratres de Horne, Dominus Hugo et Thidericus de eorundem manibus receptas, et de libero ipsorum arbitrio resignantes contulimus et donauimus claustro in Grauenhorst

Digitized by Google

ordinis cisterciensis, et Sanctimonialibus inibi Deo et beate genitrici ejus deseruientibus in perpetuum in remissionem peccatorum nostrorum; Insuper proprietatem domus Haseken in Laye cum ipsa domo, que nobis proprie pertinebat. Vnde ne inposterum forsan possit oriri calumpnia donationis hujus nostre requirens titulum. de pleno assensu heredum nostrorum predictorum presens scriptum super hoc confici fecimus et sigilli nostri munimine duximus roborandum. Testium etiam nomina, qui presentes huic actioni aderant ad majorem rei certitudinem fecimus subnotari. Sunt autem hii Conradus vir nobilis de Veilen Ludgerus Dapifer in Tekeneborch dictus de Brochterbeke, fratres de Horne prenotati, Hugo et Thidericus, Lodewicus de Monasterio, Thomas de Dethen, Nicolaus de Rist milites, Johannes filius Domini Egidii de Ahus de Nyenhoue famuli. Acta sunt hec penes molendinum Erpes de noua curte infra octauam Epiphanie Domini Anno Domini M°.CC°.LIX°.

Nro. CXIII.

Bernard Edler von Ahaus verkauft dem Kloſter Gravenhorſt verſchiedene Güter mit Bewilligung ſeiner Mutter Adelheid und ſeiner Gattinn Sophie.

1268.

Ex Chartulario Gravenhorstensi pag. 72.

Bernhardus nobilis de Ahus omnibus in perpetuum. Nouerint tam posteri, quam presentes, quod cum consensu ma-

tris nostre Alheydis, et vxoris nostre Sophie ac heredum nostrorum, bona nostra sita in parochia Rene et Nyenkercken domum Herbordi in Snedwynkele alia in Honen, et decimam in Rothe quinque domorum quarum tres soluunt totam minutam decimam cum redemptione, alie due redemptionem tantum, cenobio in Grauenhorst cum omni vtilitate et integritate, siluis, agris, pascuis et piscinis vendidimus libere et absolute obtinenda . Hinc est quod ad honorem Domini nostri Ihesu Christi et matris ejus beate Marie perpetue virginis proprietatem bonorum nostrorum, que ad nos spectant cum consensu heredum nostrorum prenotatum (sic) libere contulimus possidendam . Vt autem nostra hec ordinatio rata et in conuulsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus . Testes sunt hii Dominus Stephanus, Dominus Rotherus, Dominus Nicolaus, Dominus Conradus dictus Spegell, Dominus Philippus de Bursen, Dominus Godefridus de Gras; hii sunt milites et castrenses in Ahus Theodericus de Gronlo, Engebertus Dapifer Ortwinus de Gras et alii quam plures . Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo LXVIII°, In die Valentini Martiris .

Digitized by Google

Nro. CXIV.

Bernard von Ahaus, Ritter, ſchenkt mit Einwilligung ſeiner Söhne, Johann und Otto, dem Gerhard von Langen den Hof Walgarden. *)

1283.

Ex Lib. II. Dist. II. N. VII. Copiarii Saec. XIV. conscripti Archivi Cathedr. Eccles. Monsis.

Vniuersis presentia visuris notum esse cupimus quod ego Bernhardus dominus de Ahus miles cum consensu filiorum meorum videlicet Johannis et Ottonis et aliorum heredum meorum proprietatem quam in Curte dicta Walgarden tenebam et possidebam Gerhardo de Langhen famulo et fratribus ejusdem dono et concedo jure hereditario et perpetue possidendam . In cujus rei testimonium presens scriptum hinc inde confectum nostri sigilli munimine duximus roborandum . Datum anno domini M°.CC°.LXXXIII. in dominica die proxima post martini. —

Im Jahre 1274 verkaufte derſelbe dem Stifte Hohenholte den Hof Lefardinchof. Die Urkunde darüber iſt hier wegen der Geſchlechtstafel der Dynaſten von Ahaus merkwürdig. Ich theile daher den Anfang derſelben mit:

Nos Bernhardus vir nobilis Dominus de Ahus notum facimus vniuersis - - - - quod nos curtem nostram Lefardinchoff cum manso curti vicino - - - - - domina Atheyde matre nostra, Sophia uxore nostra, et liberis nostris Ottone, Joanne Cunegude ac jutta consentientibus - - - Domine Prio-

*) Walgarden liegt im Kirchſpiele Freckenhorſt.

risse et conuentui Sanctimonialium in Hohenholte pro centum marcis - - - vendidimus. —

Nro. CXV.

Der Probſt von St. Mauritz belehnt den Philipp von Burſe, Dienſtmann des Edelen Johann von Ahaus, mit dem Hofe Almeswich, den darin gehörenden Höfen und dem Holzgerichte in dem Lysner, zum Behuf des Johann von Ahaus. — Zugleich verzichtet der Münſterſche Biſchof Ludewig auf alles Recht an den Hof und alles was darin gehört.

1316. *)

Ex libro dicto rubro Archivi Eccles. Colleg. S. Mauritii, fol. 35a. pag. 2.

Wy Godeuerth van der Genade Godes eyn prouest to sunte Mauritiuse doet kundich al den ghenen de dessen breyff zeyt vnd horet lesen dat wy den hoff to Almeswych de gelegen is bynnen den Kerspele to Loen myt den houen de daer in horen vnd myt den holtgerichte in der lysner vnd myt alre hande slachter nuth hebn gelenet philippuse van Burse den Knapen de eyn Denstman is des heren van den Ahues heren Johannes eynes edelen mannes, to behoeff des voregeseden heren Johans van den Ahues to al den rechte so men den hoff vnd dat dar in horet van oldes van vnsen voreuaren den prouesten van sunte Mauritiuse to lene heuet geholden. Vnd de vor-

gesegede Philippus van Burse hefft gehuldet vns to vnsen rechte vnd des vorgenomeden gudes rechte . To eynen taghe vnd in Orkunde der bescreuen rede so hebbe wy eme myt vnsen heren bysscop Lodewyges van Munstere vnse Ingesegel in dessen breyff gehangen . Vnde wy Lodewych eyn bysscop to Munster orkundet vnd erkennet in dessen breue dat wy vertygen vnd vertegen hebben alle des rechtes dat wy vnd vnse capitel an den houe vnd dat dar in horet hebn vnd hebben gehat . to behoeff des voregesegeden heren Johans van den Ahues vnd synen rechten aneruenden . Dat desse rede stede vnd vast blyue so hebbe wy vnse Ingesegel to tughe vnd to eynen orkunde myt des prouesten Ingesegele van Sunte Mauritiuse an dessen breyff ghehangen . Desse breiff is gegeuen vnd gescreuen na vnses heren Godes boirt Dusent yair . . Drehundert yair in den sesteynden yar an palme daghe. —

Nro. CXVI.

Der Probſt von St. Mauritz übergibt dem Ortwin von Graes den Hof Almeswich mit dem Holzgerichte in dem Liſtner nach Schultenhovesrecht.

1366.

Ex eod. libro rubro, fol. 353.

In nomine domini amen . Anno natiuitatis ejusdem M.CCC. Sexagesimo Sexto . Indictione quarta Mensis junii die sexta hora

quasi completorii In domo honorabilis viri domini Luberti van Ramesberge canonici Monast. in honorabilium virorum dominorum ac mei notarij publici infra scriptorum presentia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Engelbertus Franzois prepositus ecclesie Sancti Mauritij extra muros Monast. porrexit ore et manu jure villicationis honesto viro Ortwino dicto van Graes armigero Curtem dictam Almeswych in parochia Sutloen dyocesis Monast. sitam cum judicio foreste in lyner quod vulgariter holtgerichte dicitur nec non cum juribus et attinentiis suis vniuersis prout talis curtis tunc vacabat et vacare dicebatur per obitum Bernardi de Erle qui ultimus officialis et villicus curtis curtis fuerat antedicte . Porrectione igitur hujusmodi facta prelibatus ortwinus fide prestita corporali promisit se deinceps beato Mauritio ac predicto domino Engelberto preposito velle et debere esse fidelem sub omni modo et forma quibus villicus suo domino obediens tenetur esse et fidelis . Ceterum fide qua supra promisit se dictam curtem Almeswyck cum suis attinentiis vniuersis fideliter pro suo posse et nosse ad jus Ecclesie Sancti Mauritii ac domini sui prepositi nec non ad jus suum proprium custodire velle . que singula premissa antedictus ortwinus sub suo prestito juramento erectis digitis pro sua possibilitate obseruaturum se promisit dolo et fraude procul motis . Acta fuerunt hec sub anno jndictione mense die hora et loco quibus supra presentibus honorabilibus viris dominis Euerhardo van Drolshagen Thesaurario Ecclesie Monast. Luberto van Ramesberge canonico dicte Monast. Ecclesie . Wesselo Droste decano . Ecberto bysscopinck scolastico ecclesie Sancti Mauritii predicti Hermanno van Bodereke et Hinrico de Hatneghe clericis testibus vocatis ad premissa et rogatis. —

Digitized by Google

Et ego Thidericus Keppelere dictus clericus Monast. publicus imperiali auctoritate notarius rt. vt in originali. —

In dem libro rubeo war zu der vorhergehenden Urkunde v. J. 1316 folgende Note hinzugesetzt:

Iste de Ahues erat tam superbus vt super inbeneficiatione ipsa curtis Almeswick propter potentiam suam et etiam instigationem diaboli noluit decentes literas dare Godefrido preposito, *) atque id propter Curia ipsa fuit data in manus et protectionem domini Episcopi et capituli sui, et id propter sic coactus recipere villicationem a preposito vna cum sigillo Episcopi . tam parui estimauit prepositum et majoris Ecclesie canonicos, vt eis juramentum prestare nollet . - Mer wo is he varen? Periit memoria ejus in sonitu . Noli superbire in Ecclesiam Sancti Mauritii. —

*) Der Anfang dieser Urkunde war folgender:

Wy Johan de here van den Ahues eyn Edelman doet kundich al den genen de dessen breeff seyn vnd horen lesen vnd betughet in dessen suluen apenen breue dat wy van eynen erachtigen manne heren Godeuerde van Holthusen den proueste to sunte Mauritiuse by Munster . vppe den hoff to Almeswick myt alle syner slachten nuth hebbet eynen breyff van worden de hyr na volget vnd van anders nynen worden dan aldus alzo hyr gescreuen steyt . Wy Godeuerth etc. wie oben. —

Digitized by Google

Nro. CXVII.

Johann von Ahaus verkauft dem Bischof Ludewig alle durch den Tod des Hermann von Loen ihm zugefallene Güter für 950 Mark, für den Tegederinckhof mit den darin gehörenden Höfen, welchen er vom Stifte wieder zu Lehn erhält, und für den Haupthof Almeswich mit den darin gehörenden Höfen und dem Holzgerichte in dem Listner.

1316.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Lon N. 5.

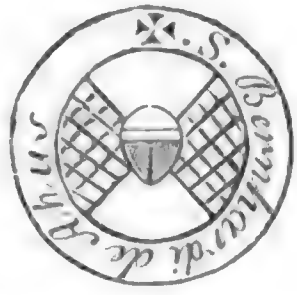
Wi Her – – Johan van den Ahus en edele man, vnde Berent vnse Sone don kundech al den ghenen de dessen bref sen ande horen, Dat wi mit willen vnser eruende . gheuen ande hebben ghe gheuen, vnsen Heren – – bisscop – – Lodeweghe van Monstere ande sinen stichte, al so ghedan got ande Herscap, dat si an stat, an borghen an gherichte an mannen an denstmannen an erue ande an eghen ande al also ghedan recht, alse vns van heren Hermanne den Heren van Lon anghestoruen is ande angevallen, vmme neghen hundert marc penninge ande viftech march, erflike ande immer mer to behaldene ande to besittene, ande hebbet ome ghegheuen so ghedan angheval an de Herscap, to rechter Wessele vmme den tegherinchof de gheleghen is binnen den Kerspele to Lon in der burscap to Wentfelde mit den honen de darin horen ande den tenden de darin hort war de beleghen si, mit alle den rechte de he des stichtes van aldes ghewesen heft, vnde hebbet den hof ande dat darin hort, an manstat entfangen van vnsen Heren den bisscop mit anderen vnsen gode, Vortmer vmme den

Digitized by Google

hof to Almeswich ande de houe de dar in horen ande dat holtgherichte in der Lisner, ande vmme allet dat in den hof hort to des godes rechte, vmmet jaghen in der Lisner na vnsen willen ande vnser eruende, Dat dese Wesle ande dese cop stede ande vast bliue, des hebbe wi vnse ingheseghele an desen bref ghehangen, Dese bref is ghescreuen ande ghegheuen van vnses Heren Godes bort -- Dusent jar -- Drehundert jar in den sestenden jare an palme auende. —

Die Siegel von grünem Wachse hängen an pergam. Riemen. Das erste ist dreieckigt, und stellt das bekannte Wappen der Herren von Ahaus vor. Die Umschrift ist: S. Jo. Militis de Ahus. —

Das zweite ist ein rundes Siegel und hat die Umschrift: †. S. Bernhardi de Ahus. —



Man vergleiche hiermit die Urk. N. 117. in Kindlingers Münst. Beitr. III. Bd. 2. Abth. S. 314. —

Digitized by Google

Nro. CXVIII.

Caution von Otto von Ahaus dem Domcapitel ausgestellt, in Hinsicht der dem Bischof Ludewig verkauften Herrschaft Loo und Burg Bredefort.

1316.

Ex copiario Archivi Cathedr. Eccles. Monast. Saec. XIV. conscripto. L. II. D. V. N. 26.

Nos Otto nobilis dominus de Ahus ac conradus de Thunne famulus recognoscimus et protestamur promittentes pro nobis et nostris heredibus fide data in hiis scriptis, quod si super conuentione, venditione, ordinatione ac conditionibus quibuscunque inter venerabilem patrem et Dominum nostrum, Dominum Lodewicum Monast. Ecclesie Episcopum ex vna et nos ex parte altera, factis ordinatis initis et conditionatis de dominio Loen, castro thor Bredevoert, nec non super obligatione seu expositione officii in Lantegghe eorumque juribus et attinentiis, ac super literis inde confectis earumque continentiis, aliquid questionis cause et motionis inter dictum dominum nostrum Episcopum seu ejus successores ex vna ac nos uel nostros heredes ex alia parte emergeret et surgeret, uel si aliquem defectum dampnum uel impedimentum violentiam aut grauamen nos et nostros heredes in parte uel in toto a sepefato Domino nostro Episcopo uel ejus successoribus quoquo modo circa premissa pateremur, et habere contingeret, ex eo nos et heredes nostri antedicti honorabiles viros, decanum et capitulum Ecclesie Monast. predicte, qui supradictas literas in argumentum dumtaxat sui consensus ad premissa adhibiti sigillarunt, nec non eorum successores impetere non poterimus nec debebimus, seu ipsos

Digitized by Google

uel eorum aliquem in personis aut rebus communibus uel priuatis aliqualiter molestare aut turbare . In quorum omnium testimonium et firmitatem Sigilla nostra pro nobis et nostris heredibus presentibus duximus apponenda . Datum et actum Anno Domini M°.CCC°.XVI. in crastino Symonis et Jude Apostolorum.

Anm. Ich habe in dem vom Herrn Pastor Schmölder zu Isselburg im Jahre 1812 herausgegebenen Westphälischen Archive N. 95 folgg., einen Versuch einer Geschichte der ehemaligen Herrschaft Lon geliefert, worauf ich hier zurückweise. —

In van Spaen's Inleidinge tot de Historie van Gelderland I. S. 392. (te Utrecht, 1801, 8.) finden sich: Berichten aangaande de Heeren en Graven van Lon, worin diese Geschichte sehr aufgeklärt wird. —

Kindlinger hat in der Anm. c. zu der Aussöhnungsurkunde des Grafen Everhard von der Mark mit Hermann von Lon (Samml. merkwürd. Urkunden, Leipzig, 1806, S. 128.) die Blutsverwandtschaft dieses Hermann von Lon ganz unrichtig angegeben; ich lege daher eine verbesserte Geschlechtstafel der letzteren Dynasten von Lon und Bredenfort, wie auch einige hierher gehörende Urkunden A — K. bei.

Digitized by Google

Stammtafel der letzteren Dynasten von Lon.

N. de Lon

Otto comes de Lon. Domherr zu Münster 1250 — 1252, bestätigt i. J. 1252 alle Schenkungen und Uebertragungen seines Bruders. Man kann hieraus vermuthen, dass Hermann i. J. 1252 gestorben.

Hermannus, Dei gratia comes de Lon. . . . . .

War 1235 noch vermählt mit Sophia - - -
Erste Ehe.

War 1248 vermählt mit Euphemia - - - - - - - - - - - -
Zweite Ehe.

Sueder de Ringenberg, Bruder der Euphemia.

Henricus de Lon.
1248 — 1250.
Scheint vor dem Vater oder kurz nachher gestorben zu seyn; denn schon 1255 findet man ihn nicht mehr, sondern Hermann von Lon.

Hermannus de Lon kommt schon 1248 mit seiner Mutter Euphemia vor, u. 1255 als Herr von Lon.
Er nennet sich nicht mehr Graf von Lon. Verkauft 1255 dem Grafen von Geldern die Gerichtsbarkeit über Selhem, Hengelo u. a. Nimmt 1278 den Grafen Engelbert von der Mark gefangen u. s. w.
Er war vermählt mit
Gertrudis de Holte . . . . .

Sophia de Lon, wahrscheinlich aus der zweiten Ehe.
Verheirathet an Bernard von Ahaus (S. die Stammtafel der Dynasten v. Ahaus.)
deren Bruder Wichbold . . . Erzbischof zu Cöln 1303.

N. de Lon, vermählt mit N. Herrn v. Vorst.

Heilwig v. Vorst.

und Schwester Beatrix, Aebtissinn zu Essen 1292.

Wichbold de Lon, Domherr, † 1312. Im Dom zu Münster begraben.

Hermannus de Lon kommt in der Urk. v. 1315 vor, wo Hermannus de Lon et filius ejus Hermannus die Herrschaft Holte an den Gr. Otto v. Ravensberg verkaufen. Er starb vor seinem Vater, 1315 oder im Anfang des 1316. J. Denn nach dem Tode des Vaters fielen die Güter auf Otto u. Johann v. Ahaus dessen Vettern, welche selbe i. J. 1316 dem Bischofe von Münster verkauften.

Digitized by Google

Nro. CXIX.

A.

Hermann von Lon und Ludolf von Steinfort vereinigen sich das ihnen erblich zugefallene Schloß Bredenvord mit einer Mauer zu umziehen, wozu die Halbscheid der Steine von der ehemaligen Burg Lon sollte genommen werden.

1238.

Ex copiario Eccles. Cathedr. Monast. Saec. XIV. L. I. Dist. II. N. IX.

H. nobilis de Loon vniuersis presentem paginam inspecturis salutem in Domino . Que geruntur in tempore . ne labantur cum tempore poni solent in lingua testium et scripture memorie commendari . Innotescat igitur tam presentibus quam futuris . Quod L. nobilis de Stenuorde et ego H. de Loon castrum bredenvort jure hereditario ad nos duos eque deuolutum . et uterque alteri suam partem castri . Ego suam versus aquilonem . ipse vero meam partem alteram inter cognatos et amicos professus et recognoscens manifeste communi consilio et equis expensis structura muri firmare condiximus . Ad hujus rei processum dimidietatem lapidum castri quondam in Loon exceptis lapidibus turris ad predicti muri structuram mecum inchoandam sibi beniuolus contuli et assignaui . Preterea nequis nostrorum alterum sine consilio uel consensu alterius in structura preualeat prefata . suam partem augendo videlicet uel prefirmando vicissim compromisimus . Item etiam ne alter nostrorum sine consilio vel consensu alterius aliquem sibi aduocet amicitias secum contrahendo . qui suspitionem et timorem Castri alteri possit generare . similiter compromisimus . Hujus rei testes sunt dominus Henricus plebanus in Stenuorde Gotfrydus de Elen . Si-

mon de Gemene . Gotscalcus de Rene . Ludolfus aduocatus de sinderen et A . frater suus . Gotscalcus de buren . Tydericus et Gotscalcus fratres de betlo . Gerardus bulsymh . Tydericus de myzche . Arnoldus de Wullen . Henricus de Hauekesbeke et Hinricus de Leyden milites . et alii quam plures. Actum in Gymnasio apud claustrum Varlere anno incarnationis domini M°.CC°.XXXVIII. Insuper vt hec prehabita compromissio inter dominum L. supradictum et me firmior et stabilior permaneret, in castro stenuorde fide media vicissim adhibita ipsam iterato compromittendo stabiliuimus domino Arnoldo de sindere . Johanne de Legden . Waltero Dapifero militibus et Johanne capellano presentibus . Vt autem id factum tam a posteris quam presentibus nulla perturbari possit calumpnia presentem paginam vterque conscribi fecimus et alterius sigilli munimine roborari. Anno domini M°.CC°. quadragesimo septimo. —

Nro. CXX.

B.

Hermann von Lon bewilligt, daß sein Bruder Otto dem Domküster zu Münster einige Leute verkauft habe.

1251.

Ex eod. copiar. L. II. Dist. VIII. N. XXVII.

Hermannus Dominus de Lon omnibus in perpetuum . Cum frater noster Otto de Lon canonicus Monast. de voluntate

Digitized by Google

nostra pariter et consensu homines quosdam videlicet mulierem de Mattenhuue ac pueros ejus et mulierem de buschuelda . puerosque suos venerabili viro domino Johanni thesaurario Monast. vendiderit et in capitulo Monast. resignauerit eosdem . nos dictorum hominum venditionem et resignationem in capitulo factam ratam habemus et approbamus protestantes id presenti scripto munimine sigilli nostri roborato . – Datum anno domini M°.CC°.Lprimo mense septembris. —

Man vergl. W. A. van Spaen Inleid. tot de Historie van Gelderland. I. p. 400. (te Utrecht, 1801, 8.)

Nro. CXXI.

C. 1.

Baldewin, Herr von Steinfort, verkauft dem Biſchof Everhard und der Kirche zu Münſter den vierten Theil des Schloſſes Bredevort mit mehrern Haupthöfen und der Advocatie über den Hof zu Winterſchwick und zehn darin gehörende Höfe zu 400 Mark.

1284.

Ex eodem copiar. N. VII. L. I. Dist. II.

Nos Baldewinus dominus de Stenuordia Elysabet uxor ejus . Ludolfus filius noster . Lysa Elysabet et ludgardis filie nostre nobiles nec non et vniuersi nostri heredes . omnibus presentia

visuris cupimus esse notum . Quod nos medietatem aree castri in bredevord versus aquilonem ad nos et nostros jure hereditario pertinentem cum omnibus juribus ac attinentiis suis videlicet pratis . pascuis . Nemoribus . cespitibus piscariis seu aliis quibuscunq ad nos pertinentibus, Item curtem dictam Ahof in Alethen . Item curtem Vardynchof . Item curtem honhof . Item domum bennynch . Item domum brunynch . Item domum honepe . Item domum Welinch in parochia Alethen . Item domum hynch Willikim in silua in parochia Winterswik . Item domum Enttinch in parochia verseuelde sitas ad nos proprietatis jure pertinentes . Item tres domos decimales . videlicet domum buolo . Domum Schare . et domum marquardynch pertinentes ad nos jure decimali quod vulgariter Teutlose dicitur in parochia Alethen sitas . Item jus Aduocatie et sculteti curtis in Winterswik . et decem mansorum ad ipsam pertinentium cum omnibus suis juribus et attinentiis eo jure quo ad nos et nostros progenitores pertinebant et pertinent . Venerabili patri domino Euerqardo Monast. Episcopo et Ecclesie sue vendidimus, contulimus et assignauimus pro Quadringentis marcis Monasteriensium legalium denariorum nobis traditis et assignatis Renuntiantes et effestutantes nos et nostros heredes omni juri et exceptioni non numerate non tradite pecunie ac alii cujuscunque juris auxilio quod nobis uel nostris heredibus seu successoribus possit contra premissa quomolibet suffragari . Promittentes nichilominus Nos Baldewinus Elysabet ac eorum heredes predicto domino E. Monasteriensi Episcopo et ipsius Ecclesie Monast. Warandiam dictorum bonorum eo jure quo nos et nostri predecessores ea tenere consueuimus et habere . ad tempus quo ipsam Warandiam prestare de jure tenemur . – In cujus rei testimonium pre-

Digitized by Google

sentem literam Nos B. dominus de Stenuordia . et E. uxor ejus predicti nostris sigillis fecimus communiri . Actum et datum in Capitulo Monast. Ecclesie presentibus infra scriptis videlicet B. Decano . Gerardo de Monasterio . Suedero de Asbeke . Burchardo . Magistro Luberto . Ludolpho de Rechede . Hvnoldo de Beueren . Ludewico et Wilhelmo de Hoolte . Dethmaro de Thunen . Wernero de Rede . Tyderico cellerario . canonicis ejusdem ecclesie Monast. Hinrico plebano Ecclesie Sancti Lamberti Monast. H. Burgrauio de Strombergh . Hermanno et Gerrardo de bermentuelde . Gerlaco de beueren . Hinrico de Meruelde . Adolfo de Landerikeshem . Ryshardo de Lokden . Hermanno de Rechede . Brunone de Verenhoue . Engelberto de Bilrebeke et brunsteno de Judenuelde militibus . Mathya de Raasuelde et Tyderico de gronlo famulis . Johanne Leone . Hinrico de Offerhus . Hermanno Keysar . Johanne Cleyhorst . Bernardo Rykcn . et Engelberto de Dekenbroke scabinis Monasteriensibus . Anno Domini millesimo ducentesimo Lxx°xiiij° In vigilia palmarum. —

Man ſehe nach W. A. van Spaen Inleiding tot de Historie van Gelderland. I. p. 395. (te Utrecht, 1801.)

Nro. CXXII.

C. 2.

Otto, Biſchof von Münſter, verſpricht dem Magiſtrate und allen Bürgern von Bocholt, dem von ihnen gefangenen Hermann von Lon an Leib und Leben nicht zu ſchaden, wenn ihm derſelbe würde ausgeliefert ſeyn.

1303.

Ex Origin. Archivi civitatis Bochold.

Otto Dei gratia Monasteriensis Ecclesie . . Episcopus . Vniuersis presentia visuris et audituris Notum facimus presentibus protestando, quod dilectis nostris fidelibus et amicis . – Judici – – Magistris ciuium – – Scabinis et vniuersitati opidanorum in Bocholte promisimus et promittimus in hiis scriptis, quod cum domino Hermanno de Lon ab ipsis captiuato, postquam nobis presentatus et assignatus fuerit, nichil faciemus aut attemptabimus, nisi quod nobis et Dyocesi, ac eisdem opidanis proficuum fuerit et honestum, ipsumque detinebimus absque sui corporis lesione, ex qua membrorum mutilatio vel mortis periculum eidem poterit prouenire, nisi infortunium interuenerit, quod prouideri non poterit vel etiam precaueri. In cujus rei testimonium Sigillum nostrum presentibus duximus apponendum . Datum Anno Domini M°.CCC°.tertio . feria secunda post Dominicam qua cantatur Judica .

Das Siegel war abgefallen.

Nro. CXXIII.

D.

Graf Everhard von der Mark beklagt ſich bei dem Münſt. Domkapitel, den Miniſterialen und Städten des Stifts, daß Biſchof Otto ihn gewaltſamer Weiſe aus den Schlöſſern Loon und Bredenvort vertrieben habe, und erſucht ſie alle, es bei dem Biſchofe dahin zu bringen, daß ihm dieſe Schlöſſer wieder übergeben werden.

1303 — 1306.

Ex copiar. Cathedr. Eccles. Monsis. Saec. XIV. Lib. I. Dist. II. N. V.

Honorabilibus viris Dominis – – preposito – – Decano totique Capitulo Ecclesie Monast. ac vniuersis ministerialibus ac ciuitatibus Ecclesie Monast. Euerhardus comes de Marca Reuerentiam et honorem . Vestre vniuersitati graui querimonia cogimur insinuare . Quod venerabilis pater et Dominus Otto Monast. Ecclesie Episcopus de castris Loon et Bredenvord que vt notorium est . grauibus nostris laboribus et expensis contra mortalem nostrum inimicum Herm. dominum de Loon cepimus *) interea quod dictus dominus episcopus et nos uicissim fuerimus adjutores et actores contra dictum dominum de Loon **) et omnes ingerentes se dicte Gwerre nos

*) Vergl. die Urk. S. 122. in Kindlingers Samml. merkwürd. Urkunden. Leipzig, 1806.

**) Im J. 1303 hatten ſich beide gegen den Hermann von Lon verbunden, und deſſen Beſitzungen Bredenfort und Lon genommen. — Cf. L. v. Northof Chron. Comit. de Marka, apud Meimbom R. G. S. Tom. I. p. 395. — Beides iſt ihm aber, wie ſcheint, ſchon 1305

violenter ejecit . non obstante quod dicti domini Episcopi fideles fuerimus . nec de dictis castris nec ab quibus aliis vllam diffidentiam haberemus . Vnde rogamus vestram vniuersitatem quatenus nostri obsequii intuitu apud dictum dominum Episcopum efficiatis ut dicta castra nobis dignetur reddere, violentiam contra in hiis attemptatam sine dilatione prout detur retractando, quia Deo teste vt speramus in nullo demeruimus . alioquin ad recuperationem tam enormis violentie nobis illate vbi possumus licet nobis inuitis instare nos oportet . Sciatis etiam quod dictus dominus – – Episcopus ut ab errore si quem incidisset desisteret . alias per nos cum magna diligentia est humiliter requisitus . de quo tamen nihil consequi poteramus . Vnde ad omnes quos possumus querimoniam deferre nos oportet de violentia supra dicta. —

---

wieder eingeräumt gewesen. Die Vertragsurkunde darüber ist mir noch nicht vorgekommen; indessen sieht man aus der hier folgenden Urkunde v. J. 1306, daß Graf Adolph von Holstein bei dem Bischofe Otto die Bürgschaft für den Herrn von Lon übernommen habe.

Digitized by Google

Nro. CXXIV.

E.

Urkunde des Grafen Adolph von Holſtein, worin er mit Otto Biſchof zu Münſter, wegen eines ihm gebührenden rückſtändigen Soldes einen Verein trifft, der aber dem Hermann von Lon, deſſen Bürge er geworden war, nicht zum Vortheile gereichen ſolle.

1306.

Ex eodem copiar.

Vniuersis presentia visuris et audituris . Nos Adolfus nobilis – – comes Holhzatie et de Schowenborgh notum facimus presentibus protestando . Quod super pecunia quam reuerendus pater et dominus Otto Monast. Ecclesie Episcopus nobis nomine seu ratione Stipendii soluere tenebatur cum dicto domino Monasteriensi Episcopo nostro consanguineo mediantibus ad hoc amicis nostris conuenimus et concordauimus isto modo . videlicet . Quod contenti quadringentis marcis denariorum Osnaburgensium legalium vt nunc equiualentium soluendis nobis uel nostris heredibus quatuor terminis infra scriptis . Scilicet in festo Pasche proximo centum marcas . In die commemorationis Sancti Pauli Apostoli centum marcas . In die beati Mychaelis totidem . Et in festo natiuitatis domini immediate subsequente similiter centum marcas . Dictum dominum Monasteriensem Episcopum ab omni debito seu quacunque impetitione nec non ab omni dampno seu interesse quod in Palafreydis *) . Equis et quibuscunque expensis aliis sustinuimus pronuntiauimus ac dimisimus et

*) ſtatt parafredis.

per presentes pronuntiamus ac dimittimus quitum liberum et solutum . Renuntiantes omni impetitioni siue actioni quam nobis uel nostris heredibus hactenus competiit seu in futurum competere potuerit contra prefatum dominum Episcopum et Ecclesiam suam occasione stipendii seu debiti premorati . .

Hoc etiam pacto apposito . Quod per hujusmodi conuentionem siue concordiam inter nos vt premittitur placitatam seu per solutionem denariorum predictorum domino Hermanno de Loon qui nos apud prelibatum dominum Episcopum et Ecclesiam suam Monast. fidejussorem constituit nullum emolimentum proueniet . nec per premissa dominum de Loon predictum quo minus domino Episcopo et Ecclesie Monasteriensi super Castro Bredevort et ejus pertinentiis sicut in litteris super hoc confectis plenius continetur . faciat quod de jure tenetur alleuiari seu releuari volumus quoquo modo *) – In premissorum testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum . . Acta sunt hec Monasterii presentibus Luberto decano . Johanne de Remen canonicis Monasteriensibus . Conrado de Winningeshusen milite . Johanne dicto Lewe . Hinrico dicto Ryke . Suedero de Alen . Hinrico et Gotfrido fratribus dictis Trauelman Ciuibus Monasteriensibus . Leuoldo officiato Frisie et Ecberto notario domini Monasteriensis Episcopi predicti . Anno domini M°.CCC°. sexto . feria secunda ante purificationem beate Virginis . –

*) Siehe die vorhergehende Urkunde. —

Nro. CXXV.

F.

Bischof Ludewig von Münster erkennet dem Hofe Probsting bei Südlon die nämlichen Hofesrechte zu, welche der Hof zu Loen hatte. *)

1342.

Ex copia, apud N. Kindlinger T. I. Mnsst. p. 105.

Wy Lodewigh van der Ghenade Godes Bischop tho Munstere doet kundich allen Luden die diesen Brief soelen sien oft hoeren lesen, dat vor vns gekomen is Gerhart de Schulte unses Hoeves tho Proavestinck, de belegen is in den Kerspele tho Suitloen, und hevet vor uns bewyset und beholden mit seinen Huisgenothen, die uns anevervallen sin van der Heerscap tho Loen, dat hie und sin Hoff, und sin Huisgenoten vorgenoemt hebben von oldes gehat dat selve Recht, dat unse Schulte des Hoves tho Loen und sin Hof und sine Huisgenoten hebbet Hierumme so hebbe wy gegeven und gevet in dessen Brieve den Schulten Proavestinck tho sinen Rechte, und sinen Huisgenoten tho iren Rechte datselve Recht ewelike tho beholdene, dat unse Schulte tho Loen und unse Hof hebbet, uthgesproken den Schulten Ernekinck, Gerharde tom Kohus, und Gerharde Lauzinck. In een oercunde und Vestnisse aller der vorsprookener Rede und Stücke, so hebben wy dessen Brief

*) S. das von mir besorgte: Recht des Hofes zu Lon, ein verbesserter Abdruck aus einer authentischen Handschrift, mit erklärenden Anmerkungen und einer Einleitung über die hofhörigen Verhältnisse begleitet. Coesfeld bei Wittneven, 1819, 8. —

besegelt mit unsen groten jngesegele . Gegeven in den jaren, so men talt na boert unses Hern Godes Dusent jaer dreihundert jaer twe und viertich jaer, des Saterdages na Sunte Agathen Dage .

Collationata et auschultata est praesens copia cum vero suo sigillato integerrimoque Originali per me Rudolphum Suuicker Notarium publ. et Secretar. Coesfeldiens. cui de verbo ad verbum concordat, quod haec manus meae propria subscriptione attestor.

Nro. CXXVI.

G.

Engelbert von Loon, der mit seinen Kindern getheilt hat, ersucht den Bischof Ludewig zu Münster, seinen ältesten Sohn mit dem Burglehn (Loon) wieder zu belehnen.

1349.

Ex copiar. cit. Dist. VI. N. XLVII.

Edde here byscop Ludwigh van Monstere . Ik Engelbertus van Loon de alde do jv vrentlike grothen mid mynen beredden denste . Vnd svnt wethen dat ik mid mynen Sonen hebbe gedelet, also dat mynen aldesten Sone Eng. dat borglen touel-

Digitized by Google

let, dat ik van jv hadde . Hir vmme latik iv deghere bidden . dat gy minen Sone Eng. mede belenen vnde drege iv dat borglen vp in dessen breue also ver als gy mynen Sone Eng. mede belenet . vnd sund wethen dat ik nogthan iu Weman bliue . vnd en wil yo nicht laten wat gy wilt mid mynen denste . Valete in Christo – – In cujus rei testimonium Sigillum meum presentibus est appensum – – Datum anno domini M°.CCC°.X°L. nono . Ipso die beati Seruatii Episcopi. —

Nro. CXXVII.

II.

Biſchof Ludewigs Erklärung auf die Anſprache Swebers von Vorſt an die Herrſchaft Lon und Bredevort.

Um das J. 1353.

Ex copiario Cathedr. Eccles. Monsis. Sacc. XIV. in pergam. conscripto L. I. Dist. I. N. LIIII.

Wi Ludewich byscop tho Monster spreket aldus vppe die Ansprake de vns ansprecht de here van Vorst van sinre moyen heylwig van Vorst vnd van sinre wegene als vmme de herscap van Loon vnd bredenvord . hericheyt . vrigrasscap . egengud Tinsghud pachtgud . Man . denstman . horige lude vnd vort al gud vnd nicht vdgenommen dat der herscap van Loon tho behord . Dar vp antworde wy also . Dat de herscap van Loon vnde dat werehus tho bredevord vnd dat gud vnd her-

licheyt als id hiir vorgenomet ys . vnse vnd vnses stichtes rechte olde eghen vnd bewedemet erue ys . vnde hebbet dat wy vnd vnse vorvarn ghehat in rechter hebbenen were jar vnd dagh . vnd dertich jar vnd dagh vnd manich jar dartho . sunder jeiniger hande rechte bysprake van jemanne . Vnd willen vnses stichtes olde rechte eghen vnd bewedemede erue . vnd vnse hebbende were vnd rechte vbboringen verstaan vnde beholden . wo . V. vns wiset dat wy van rechte sollen . vnde sün des vnschuldich dat wy deselven iue vrowe heylwige ofte jemanne van erre wegene mid vnrechte vnwert hebben . Vnd gaat des rechtes Thot iw . V. . wer wy vnse bewedemode erue vnd vnse vnd vnses stichtes olde rechte eghen hebbene were . vnd rechte vbboringhe icht narre thobeholdene hebben mid vnsen rechte dan se vns jeman mid slichten worden . af thospreken hebbe . Ok klage wy vnde segghed dat her Sweder here van Voorst vns vnd vnsen stichte an den vnsen groten scaden gedan heft mit Roue vnd mit brande . vnd vns an den vnsen gemeten Korn vnd getald geelt af gescatted heft mid vnrechter gewalt vnd weder recht als wy em ny rechtes en weygerden . vnd gaat des rechtes To iw . V. wer he vns den roof vnd den brand icht weder don sole . vnd ok de scattinghe gheelt vmme ghoelt vnde Korn vmme Korn icht woderdoon sole. —

Man vergl. hiermit die Urk. N. 154 und 194. im 3. Bde. 2. Abth. der Münst. Beitr. von Kindlinger.

Nro. CXXVIII.

I.

Reverſal des Rotgers von Werten, daß der Biſchof Florens ihm das Gut Wiſſing, im Kirchſpiel Hengelo, und Heming, im Kirchſpiel Südlon, in den Hof Loen gehörend, wie auch das Haus Rading, im Kirchſpiel Südlon, in den Hof Probſting gehörend, mit den Leuten und Zubehörungen, für 250 goldene Schilde mit Vorbehalt der Wiederlöſe, verſetzt habe.

1369.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. (Rubr. Loen. N. 4.)

Ego Rotgerus de Wexten notum facio vniuersis presentes literas visuris et audituris et recognosco quod cum Reuerendus in Christo pater et Dominus meus Dominus Florentius Episcopus ecclesie Monast. michi et meis heredibus ducentos et quinquaginta scudatos aureos antiquos boni auri et justi ponderis teneatur obligatus, pro quibus michi et ipsis meis heredibus bona sua infra scripta, videlicet Wissinch in partibus vp den Loye et in parochia Hengelo, et Hemmynch in parochia Suytlon sita, in curtem nostram Loen, nec non domum Bernardi in der Rudwich in eadem parochia Suytlon sitam, et in curtem nostram Prouestinch pertinentia tytulo subpignoris obligauit, juxta formam et tenorem literarum ejusdem Domini mei michi super eo traditarum, quarum tenor de verbo ad verbum subsequitur et est talis .

Nos Florentius Dei gratia Monast. ecclesie episcopus, notum facimus vniuersis presentes literas visuris et audituris et recognoscimus, quod nos ex justo et vero debito contracto per pre-

decessores nostros tenemus et sumus obligati Rotgero de Wexten et ejus veris heredibus ducentos et quinquaginta scudatos aureos antiquos boni auri et justi ponderis sibi per eosdem nostros predecessores in recompensam et refusionem deperditi et dampnorum que in ipsius ecclesie nostre seruicio sustinuit et habuit, deputatos, obligamur eidem Rotgero et suis heredibus pro hujusmodi pecunie Summa, de capituli, ciuitatis nostrarum Monast. et amicorum nostrorum consensu et consilio, tytulo subpignoris bona nostra infra scripta, videlicet Wissinch in partibus vp der Loye in parochia Hengelo, et Hemmynch in parochia Suytlon sita, in curtem nostram Loen, nec non domum Bernardi in der Rudwich in eadem parochia Suytlon sitam et in curtem nostram Prouestinch pertinentia per eosdem Rotgerum et suos heredes prout situata sunt in siluis pratis pascuis, aquis agris, nemoribus arboribus, et hominibus cum precariis et vniuersis et singulis antiquis eorum juribus pertinentiis et obuentionibus, habenda tenenda possidenda pacifice et quiete, donec ipsis de date pecunie Summa fuerit integraliter Satisfactum. Et dum nos . . successores vel etiam nostra prescripta bona redimere voluerimus quod facere potuerimus quotiescunque nobis placuerit et expedire videbitur et eidem Rotgero vel suis heredibus prenominatos ducentos et quinquaginta scudatos plenarie persoluerimus et sibi de eisdem satisfecerimus, ex tunc ipsi sine qualibet contradictione vel excusatione, eadem bona adeo illesa prout tempore hujusmodi obligationis fuerunt, et ecclesie nostre redimere et restituere debebunt, nichil juris ipsis in eis aliqualiter reseruato. Idem Rotgerus vel sui heredes dicta nostra bona et eorum pertinentia que dum vt premittitur sibi obligata fuerint, non vendent non alienabunt nec in aliqua parte dilapidabunt vel

Digitized by Google

distrahent . Eadem etiam bona cum hominibus nostris pro nunc vel imposterum in ipsis residentibus in eorum antiquis juribus conseruabunt nec ultra debita ab eis recipient siue petent, dolo et fraude quibuslibet in premissis seu eorum aliquo postergatis penitus et exclusis . In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum , Datum anno domini Millesimo trecentesimo sexagesimo nono, feria quarta post festum pasche .

Ego Rotgerus supra scriptus promisi bona fide corporaliter prestita et promitto firmiter in hiis scriptis omnia et singula puncta conditiones et articulos in litera prefati domini mei presentibus inserta, contentos et expressos fideliter facere et et inuiolabiliter obseruare , nec per me vel heredes meos seu quemcunque alium nostro nomine contra ipsos facere vel venire aliquo ingenio vel colore dolo et fraudo quibuslibet pretermissis . In cujus rei testimonium sigillum meum pro me et heredibus meis duxi presentibus appendendum . Datum anno et die in litera suprascripti domini mei superius expressis. —

Sigill. Rotg. de Wexten. —

Nro. CXXIX.

Otto, Edler von Ahaus, und Conrad von Tunen, verſprechen die Schlöſſer Landegge und Friſenberg, und die dazu gehörenden Aemter der Kirche zu Münſter wieder zurückzugeben, wenn die 749 Mark, wofür ihnen dieſelben waren verſetzt worden, und welche der Biſchof zu Münſter ihnen für das angekaufte Schloß Bredenvort und die Herrſchaft Loon ſchuldig war, ihnen würden erſetzt ſeyn.

1316.

Ex copiario Saec. XIV. Lib. I. Dist. III. N. XII. Archivi Eccles. Cathedr. Monsis.

Vniuersis presentia visuris et audituris . Nos Otto nobilis de Ahus et Conradus de Tunen famulus . Tenore presentium publice profitemur . Quod cum Reuerendus in Christo pater et dominus noster Monast. Ecclesie Episcopus nobis obligauerit Lantecghe et Vrysenberghe nec non officia ad easdem munitiones pertinentia cum omnibus eorum juribus et obuentionibus . Saluis sibi dumtaxat victualibus prouenientibus annis singulis ex eisdem . pro septingentis et quadraginta nouem marcis denariorum Monast. legalium In quibus nobis et heredibus nostris tenebatur ex causa venditionis castri Bredenuort et Dominii Loon juxta tenorem literarum desuper confectarum . Dicto domino nostro et Ecclesie sue fide prestita corporali loco juramenti repromisimus et repromittimus per presentes . Quod postquam predictam summam pecunie nos et nostri heredes . aut ego Conradus pro ipsis heredibus ipso domino Ottone non extante de munitionibus et officiis eis adjunctis integraliter juxta bonam computationem receperimus computatione

Digitized by Google

singulis annis in crastino beati Martini Episcopi hyemalis coram prefato domino nostro Episcopo uel capitulo dicte sue Ecclesie facienda. aut preceptis pro tempore defalcatis similiter ad rationabilem computationem si nobis de eadem pecunia per ipsum dominum nostrum aut ejus successorem uel ecclesiam suam fuerit alias satis factum . Prefatas munitiones et officia ipsis restituemus nulla conditione penitus interjecta . In quorum Testimonium sigilla nostra vna cum sigillis nobilium virorum . Johannis comitis de Benthem . Et domini Baldewini domini de Stenuorde presentibus sunt appensa . Et nos Johannes comes de Benthem et Baldewinus dominus de Stenuorde predicti ad rogatum dictorum domini Ottonis de Ahus nobilis et Conradi de Tunen sigilla nostra duximus apponenda . Datum anno domini M°.CCC°. sexto decimo . Tertio nonas Mensis Augusti. —

Nro. CXXX.

Otto, Edler von Ahaus, hat von dem Capitel des alten Doms zu Münster hundert Mark Münst. aufgenommen gegen die jährlich unablöslichen Zinsen von sechs Mark, welche aus dem Amthof Ebbeding und den darin gehörenden Gütern sollen bezahlt werden.

1318.

Ex copiario veter. Eccles. S. Pauli Monsis. fol. VIII. a.

Ludowicus dei gratia Monast. ecclesie episcopus omnibus presentes literas visuris et audituris salutem et rei geste cognos-

cere veritatem . Noveritis quod in nostra propter hoc constitutus presentia vir nobilis dominus Otto de Ahues recognouit publice coram nobis se rite et rationabiliter vendidisse honorabilibus viris decano et capitulo veteris ecclesie sancti pauli Monast. redditus sex marcarum denariorum Monsium legalium pro centum marcis sibi integraliter solutis et traditis in pecunia numerata eisdem decano et capitulo ex curia dicta ebbedinch et ex bonis ad eandem curiam pertinentibus que ad dictum nobilem proprietatis jure pertinent annis singulis semper in crastino beati martini perpetuo ministrandos . Quos sex marcas redditus idem nobilis nec non Margareta ejus uxor ac Gorstia Sophia et Margareta filie conjugum eorundem coram nobis ad manus decani et capituli predictorum de consensu et voluntate vnanimi sponte et libere resignauerunt . Decanum et capitulum prelibatos per resignationem hujusmodi inuestiens redditibus de eisdem . dictosque redditus prefatus nobilis et sui in ipsa curia et bona ad eandem pertinentibus successores per colonos et inhabitatores dictorum bonorum annis singulis in ciuitate Monasteriensi dari et ministrari facient et curabunt termino prenotato . decano et capitulo memoratis ipsorum colonorum et inhabitatorum periculis et expensis . Preterea sepe dictus nobilis ac sui in dictis bonis successores ex ipsa curia et suis appendiciis de fructibus ac prouentibus annuis sibi competentibus nichil omnino tollent et percipient nisi prius decano et capitulo supradictis de prenarratis sex marcarum redditibus integre fuerit satisfactum . Premissis insuper est condictum, quod si erogatores predictorum reddituum in solutione seu presentatione eorundem negligentes esse contigerit, uel remissos, et propter hoc decanus et capitulum prelibati dampnum sustinuerint iidem erogatores co-

loni et inhabitatores predictis decano et capitulo ad refusionem dampni hujusmodi tenebuntur . et nichilominus decanus et capitulum sepe fati defectum solutionis ipsorum reddituum cum dampno probabili tam ecclesiastica quam seculari justitia ex quirrere poterunt et emonere usque ad debitam et condignam solutionem absque indignatione memorati militis et heredum suorum seu successorum in ejusdem bonis qualibet uel offensa . Acta sunt hec coram nobis Anno domini M°.CCC°.XVIII. In parochia Bilrebeke in curia nostra dicta bisscopinc presentibus hiis Domino theodorico de Remene . Gherhardo de Wederden . Telemanno de Hagenbeke . Gherhardo de Horst . Johanne Vriselere . Machario de Zudewich . Hermanno Stric . Militibus . Cesario de Frekenhorst . Borchardo notario . Johanne plebano presbitero . Cristiano de Ascheberge . clericis . Bernardo de beclo . fratribus de bernen . Hermanno de Wederden et aliis pluribus fide dignis . feria quarta post festum laurentii — In cujus rei testimonium sigillum nostrum ad petitionem predicti domini Ottonis de Ahues vna cum sigillo capituli et sigillo suo presentibus duximus apponendum. —

Nro. CXXXI.

Eheberedung zwiſchen Sweder, Herrn von Voerſt, und Keppel an einer und Johannen des Ludolfs, Herrn von Ahaus Tochter an der andern Seite. Ludolf, Herr von Ahaus, gibt der Tochter und ſeinem Schwiegerſohn die Herrſchaft Ahaus mit, und behält ſich lebenslänglich das Schloß Blankenburg mit den Erben und Dienſtleuten u. ſ. w. in dem Kirchſpiel Härfort und in der Twente u. ſ. w. vor.

1393.

Ex copia coaeva transcripsit Kindlinger, T. XV. Mscptrm. p. 25.

Aldus is gededingt een Hilich tüsschen zweder here van Voirst und van Keppel an ene zyde end tuschen Joncfer Johannen Ludolfs dochter tom Ahus an die ander zide in alsulken vurworden als hier na bescreven staen. In dem yersten so heft Ludolf vurs. sine vurs. dochter gheven to enen echten wive zwedern Heren van Voerst vurs. und Ludolf vurs. heft zweder vurs. daer mede gheven die alingen heerscap van dem Ahüs myt dem aversten huys vorborchte Vryheyt mytter Stad tem Ahus . myt allem Gerichte he end zide, mitter wiltvorst myt allen mannen myt dienstmannen myt den horigen Luden so war in wat Lande die beseten syn vnd in weliker echte sy sint. End myt alinch eren to behoren en al guet dat in der Heerscap van dem Ahuys gelegen is off daer en buten dat Ludolfs von dem Ahuys is uytgeseecht die Gruyt ton Ahus . die sal Ludolph vurs. behalden die wile hy levet end also voel gruyts als men upt huys ten Ahuys behueft dat sal zweder vurs. daer uyt behalden . End myt der vurs. Gruyt sal Ludolph vorgt. syn ene echte dochter beraden end gueden in dat Kloester to Vre-

den daer sal hy jaerlix uyt heffen end boren xv marck des jaers, en se sal daer alinch mede vertien vp die Heerscap van dem Ahuys end up al guet dat eer van Vader end van Moder anerven mach off versterven . End als die Dochter nicht lang en is en van lyf tem doet kompt so solden die vurs. xv marck des jaers uyt der vurs. gruyt weder komen end erven vp zweder heren van Voerst vurs. end op syne erven .

Voort sint Vurworde dat Ludolph vors. en joncfer Johanna syn echte Wyf behalden en besitten sullen also lange als se leven die Blanckenborch myt eren tobehoer end alle dienstlude end gude dat in dem Kerspel van Heckesberg gelegen is end gecofte end gheghevenne Dienstlude die in der Twente end in der Herscap van Diepenem gelegen sint end beseten sint, end twe Guede by Grollo die ledich geworden sint van Johan van Wycherdinch end een Guet Haebinch end Belshoff die Ludolph vurs. kofte myt der Blankenborch und alse Ludolph vurs. end syn echte wyf vurs. nicht langer en sint so sal die vurgɼ. Blanckenborch myt alinch eren tobehoere end alle lude end guet vurs. war dat gelegen is . dat Ludolphs en synes echten wyfs vurs. is . comen und erven op zweder vurgɼ. end op syn echte wyf Ludolfs dochter vurs. of op eerre tvier erven die van een ghecomen sint.

Voort sint Vurworde of Ludolfs vurs. storve eer dan syn echte wyf vurs., en sich dan vorandersaten wolde ofte vorandersatede na Dode Ludolfs vurs. so sal zweder vurs. se besitten laten op der Blanckenborch in oer lyftucht end in allen guede als dar to behoort to datum des briefs . off zweder vurs. mochte

se affgueden mit VIII^{c} zware Gulden en so mocht zweder here van Voirst vorgʃ. die Blankenborch myt allen anderen luden end Gueden vurs. na sich nemen off zweder vorgʃ. mach se laten sitten in oer lyftucht an der Blankenborch Luden und Gueden myt al eren to behoer gelyc als Ludolph vurs. end se nu tor tyd die besitten end hebben also lange hent zweder vors. oer die VIII^{c} zware Gulde betalt heft ghelyc vurs. steet .

Vort so sal zweder vurs. geloven doon Ludolph vurs. alse wir XVI^{c} zwar gulden to betaelne und Ludolve daer van to ledigenne end sine Vrent wir de schult die men ten Ahus schuldich is tusschen dit end sunte Michiele neest komende dar Ludolph vorgʃ. mede bewart sy und wanneer zweder vors. vuldaen heft van den XVI^{c} zwaer Gulden vurs. gelyc vors. steet so sal zweder vorgʃ. ontladen wesen van allen sculden alse van der heerscap wegen van dem Ahus uytgespraken daer erve voir steet dat mach zweder losen in allen Vurworden als hir na bescreven steet.

Voert so sal zweder vorgʃ. gheloven doen Ludolve vurs. to behuef siner erer Dochter to berade als van twen een die noch onberaden sint M zwar Gulde to betaelne als op sunte Michiele nu neest komende an trien jaeren, vnd voert so mach zweder vurs. die voert verhalden daer na um hantgelt Ludolfs twe jaerlanch . Och sal zweder vurs. derselven Dochter gheven und betalen to den vorgʃ. M Gulden na Dode Ludolfs end syns Wyfs vurs. bynnen jaers cccc zwar Gulde eer brutscat mede to verbeterne .

Digitized by Google

Vort weret dat zweder vurs. sturve sonder levendige geboert van Ludolfs Dochter vorgʃ. so sal men zweders erven wedergheven xvi^{c} zwar Gulden die zweder vurs. in die schult geleecht hadde ton Ahuys an Ludolve als vorgʃ. is . Och sal men zweder vurs. und sinen erven weder geben iiij^{c} zwar Gulden de zweder vorgʃ. gheven hadde der einer Dochter oer brutschat mede to vorbeterenne na Dode Ludolfs und syns echten wyfs vurs. boven die M gulden vurs. und die Dochter sal vortien dar mede op al guet dat oer van Vader end van Moder anghekomen were of ankomen mochte .

Voert of sake were dat Ludolphs Dochter vurs. die zweder vurs. nu heft to enen echte wive aflivich wurde sonder levendige geboort van zweder vurs. so solden die slute ten Ahus und ter Blankenborch Man und Denstman herlicheit und al guet gelyc vurs. steet half weder komen op er erven end so solen oer erven zwedere vurs. of sinen erven betalen end wedergheven M zware Gulden die zweder vurs. uytgheven hadde to erre suster berade end dar to iiij^{c} swar gulden vors. of se zweder betaelt hadde; eer zweder vurs. off syn erven die vurgʃ. slute end al guet gelyc vorgʃ. steet avergheve . Wer oech dat zweder vurs. erve ingeloest hedde dat der herschap van dem Ahus geboort hadde, dat mochten die erven myt half de Gelde dar dat zweder vor gheloest hadde dat erve half an sich nemen, wanner sy wolden . Wert dat se afflivich wurde sonder gebort van zweder vors.

Vurt sint Vurworde off zweder vorgʃ. enich guet inloesde dat to de herscap van dem Ahus hoerede dat nu versat is dat

ghelt dar dat voir steet dat sal men zweders erven vors. mede betalen end weder gheven off zweder vurs. aflivich wurde sonder levendige Geboert van Ludolps dochter vurs.

Voert of Ludolph end syn echte Wyf vurs. menlike geheboert kregen to samende na deser tyd daer solde zweder vurs. member af wesen hent dat he xii jaer olt were end wanner he selfmondich wurde end to sinen vurs. jaeren queme so sal zweder vurs. of syn erven und nicht eer der vurs. menlike ghebort afscheidinge end Delinge doen de helfte van desser vurs. sluten van den Ahus van der Blanckenborch end van allen gude vurs. dat een van Ludolve end sinen echten Wive anghekomen is .

Voert off zweder vurs. enich erve loesde dat Ludolph vurs. vorsat heft dat sal zweder vurs. und syn erven alinch behaelden hent tor tyt dat die vurs. menlike gebuert die Ludolph vurs. by synen echten wive noch krigen mochte, und als die to mendigen jaeren komen were und die helfte van dem ghelde dar zweder vurs. dat vurs. erve voirt geloest hadde weder gheve end betaelde zweder vorgl. end sinen erven so sal de erfnisse vorgl. half bliven an zweder vurs. end an sinen erven end half an die manlike geboert end off die vurs. menlike geboert aflivich wurde sonder wittlike gebuert so sal de vurs. halve heerscap myt sloten en allen tobehoringen vors. weder fallen op zweder en op syn wif vurs. en op eer erven . Ooch so sal Ludolph vors. een huys behaelden in de Vorborchte ton Ahus end mach sich van dem hus up vnd aff behelpen to sinen rechte als he wyl .

Vort so moigen sich van dem Ahus op und aff behelpen to eren rechte Henrich van dem Ahus die Oelde, Henrich

Digitized by Google

syn Soen, Ludolph van Schonenbecke, Berent van Mervelde Herman van Mervelde Herman Bilrebeke alse Ludolph van dem Ahus vors. des begerende is uytghesecht tegen den Hertogen van Gelren end tegen den Bisschop van Utrecht.

Voert so sal zweder vurs. Jonfern Johanne sinen echten wive lyftucht maken als Sweder meent daer se mede bewaert sy Of sake weer dat zweder vurs. aflivich wurde end Jonfer Johanna vurs. wittlike gheboert hadde end behielde zweder vurs., end went wy Ludolph van dem Ahus Jonfer Johanna ons echte wyf Grite Neze onse dochtere alle sementlike myt oeren gekoren mommerde de myt ordel end myt *) oer to gewyst is opgedraghen hebn myt hande end myt monde end daer na op vortegen myt vnsen mommerden voir dem Gherichte zwederen heren van Voerst und van Keppel vurs. die alinge heerscap van dem Ahus myt dem aversten hus Vryheit Vorborchte Stadt ten Ahus myt allen Gherichte hoge und zide mytten Wyltvorsten myt allen Mannen myt Denstmannen myt den horighen Luden se waer in wat lande die beseten sint und weliker echte dat se sint, end myt alinch oeren tobehoer, end al guet dat in der heerscap van dem Ahus gelegen is off daer en buten dat Ludolfs van dem Ahus vullen comentlike in aller maten als in desen brieve vorss. is und als een ordel end recht gewyst heft dat zweder vurs. end syne erven dar angeemot sint, in al der mate als vorgt. is end Ludolph vors. end syn wyf end er Kin-

*) Recht fehlt hier, wie ſcheint.

dere vors. daran gheen recht mer en hebben to zettene end to behaeldene dan gelyc als vurs. steet .

Alle dese vorgt. ponte hebbe wy Ludolph vurs. vur vns vor Johanna vnsem echten wyf . Grieten en Nezen onse dochtere vurs. und wy Sweder here van Voerst end van Keppel vurs. mallic den anderen gesekert und gelaeft in guden trouwen end liflic aver den hilligen geswaren alle ponte en Vorworde vurs. vast ende unverbrekelic to holdenen end vul to done . End wy Ludolph Johanna unse echte wyf vurs. vur ons end unse Kindere vurs. end vor onsen erven, end wy zweder vurs. vur ons end onse erven hebben des to tuge und rechter Stedicheit onse seghele hier an gehangen und hebben ghebeden en bidden onsen Magen up beiden ziden end onsen vrenden als wy Ludolph vurs. Henrich van Zolmisse Berende van Mervelde Herman van Mervelde Herman van Bilrebeke . End wy zweder vurs. heren Frederich Greve to Morse end heren to Baer heren Willem van Rees Ritter . Johanne van Unchorst Luysse van Honepel und Jacob van Hacfoerde Johanne Clopmanne to der tyt Richter to Ahus end de Scepene to Ahus went dese een witlic end kundich sin end geschen sint myt allen rechten gelyc vors. steet eer seghele mytten onsen hier an to hane in en tuych end Veestenisse aller Sake vors. End wy Mage end Vrent Richter end Scepene vors. hebben des to tuge onse seghele um bede willen van beydens ziden hier an gehangen . want ons dese vorgt. ponte witlic und kundich sint . end geschen sint alse vors. is . Al argelist endal dat an desen vurs. ponte die dese breif begrepen heft to hinder komen moigen uytghespraken . Datum

Digitized by Google

anno Domini M°.III°.XC° tertio, feria quarta proxima post Laurentii Martiris.

Nro. CXXXII.

Sueder von Voirſt und ſeine Gemahlinn Johanna von Ahaus verſetzen dem Münſteriſchen Biſchofe, Otto von Hoya, die Herrſchaft, Burg und Stadt Ahaus mit allen Gütern und Gerechtigkeiten für 12000 Gulden.

1400.

Ex Origin. membr. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Amt Ahaus N. 3.

Wy Sweder here van Voirst van Keppel vnd van den Ahus vnd Johanna van den Ahus syn echte vrouwe bekennet in dessen openen breue vor allen luden vor vns vnd vor vnsen rechten eruen vnd aneruen dat wy schuldich synd van rechter schult heren Otten van der Hoye Bisscope to Munstere vnd synen nakomelingen vnd gestichte twelff werue dusent gude olde rynssche guldene gued van golde vnd swar genoch van gewichte, vor welike twelff dusent guldene wy en myt vnsen guden willen vnd wolbedachten mode verpandet vnd versat hebbet vnd verpendet vnd settet in pandes wyse vnd vor eyn recht pand in dessen breue de Herschap van den Ahus de Borgh vnd Stad ten Ahus alle Gerichte hoe vnd syde alle mansschap denstlude vnd borgere alle lude erue vnd gude alle renthe gulde

Vysschery Wiltbanen verval vnd upkomynge vnd alle tobehoringe old vnd nye de to den tyden do ich Sweder here van Voirst vorgl. gevangen wart to der Herschap van den rentheden de to denseluen tyden vnverkoft vnversat vnd vnverwyset weren, vnd vortmer alle verval dat my Sweder heren van Voirst vorgl. von Johannen wegene myner echten vrouwen vorgl. an vallen mach vnd were dat wy desse vorgl. Herschap Borgh vnd Stad ton Ahus myt eren tobehoringen alse hür vore bescreuen is nicht weder en loseden tusschen dyt vnd mytwintere ouer veir jaer neist komende so mach de Bisscop van Munstere vorgl. vnd syne nakomelinge vnd gestichte alle jar dar vp to schaden vnd to hantgelde darop slaen vnd uprekenen sess hundert Guldene alse vorgl. synd wynte also lange dat wy ofte vnse eruen en dat afflosen vor desse vorgl. twelff. dusent Guldene vnd vor den schaden vnd hantgelt dat darup geslagen is vnd upgerekent, were na verlope der tyd dat wy dat staen leyten na dessen vorgl. veyr jaren vnd desse vorgl. Herschap borgh vnd stad ton Ahus myt al eren tobehoringen alse vorgl. is hebbe wy den Bisscope van Munster vorgl. vnd synen Nakomelingen vnd gestichte in desser vorgl. wys verpandet versat vnd vpgelaten vnd solen se dar inne restlike ruwelike vnd vredelike besitten laten vnd en daran nynleyge schaden hinder ofte verdreyt doen ofte doen laten noch nymand van vnser wegene wy en hebben en dat eirsten aff gelost in der wüs vnd vor also dane gelt als hyr vor bescreuen is . Ock synd vorworde were dat en dat Ahus myt macht ofte myt verretnisse ofte van Vngelucke aff gewunnen worde sunder argelist dat god bewaren mote so solde wy vnse slot vnd se ere gelt daran verloren hebben sunder argelist, Vnd des to tuge vnd bekantnisse hebbe wy sweder here

Digitized by Google

van Voirst vnd Johanna syn echte Vrouwe vnse Ingesegele vor vns vnd vor vnse rechten eruen vnd aneruen an dessen breff gehangen vnd hebbet vort vmme merre bekantnisse der Warheit gebeden Arnde den quaden Richter to Ahus dessen breff myt vns to besegelne wante wy desse verpandinge versettinge vnd Vplatinge vor eme in Gerichte gedaen hebbet, Vnd ich Arnd de quade eyn gesworen richter ton Ahus bekenne dat her Swe-der here van Voirst vnd Johanna syn echte vrouwe vorgl. desse vorgl. verpandinge versettinge vnd vplatinge vor my in eynen geheden Gerichte gedaen hebbet in aller wys alse vorgl. is vnd hebbe dess to tuge vnd bekantnisse myn Ingesegel vmme erer bede willen mede an dessen breff gehangen . Hür weren an vnd ouer de edele man juncher hinrich Greue to Holsten Her Gerd Hoken Ritter Rotger Schunde vnd Adolff van branttelget Dom-heren to Munster Heydenrich de Sasse Hermann van Meruelt Berndes Sone Dyderich van Hameren Herman van Bilrebeke Gerd van Kepele Herman van Wullen Lubbert van langen Her-man de beuer Symon van Gersteren Rotger van Gymete Goss-wyn van Heek vnd anderer guden lude genoch . Datum anno Domini Millesimo Quadringentesimo sabbato proximo post festum beati Martini Episcopi. —

Die drei Siegel von grünem Wachse hingen an pergam. Riemen. —

Das Siegel Swederś von Voirſt iſt Umſchrift: sh' Zweder . Her . va . voerst . Keppel . en Ahus .

Es hatte die en . van .

Das zweite hatte ein getheiltes Schild, in der einen Halbſchied war das Voerſtiſche, in der andern das Ahauſiſche Wappen angebracht. Die Umſchrift war: * S' Johan' v' Ahvs vrowe vor - - -

Das dritte war unkenntlich geworden. Die Umſchrift: * S. Arnoldi de Quade

Man vergl. hiermit die Urk. N. 194. in Kindlingers Münſt. Beitr. III. Bd., wovon das Original in dem Domarchive: Rubr. Lon. N. 3. Lit. g. ſich befindet.

In dem nämlichen Jahr und an demſelbigen Tage hatte Sueder von Voirſt dem Biſchofe einen Schuldſchein über 3000 Goldgl. ausgeſtellt mit dem Verſprechen, dieſe in Zeit von einem Jahre zu bezahlen oder Einlager in Münſter zu halten.

Ich Sweder here van Voyrst van Keppel und van den Ahus bekenne und betuge openbare vor allen luden in dessen breve dat ich schuldich byn van rechter Schult heren Otten van der Hoye Bysscope to Munster und holdere desses breves myt synen Willen dredusent gude olde rynsche Gulden guet van Golde und recht van Gewichte de ich en zal und wyl geven und wol betalen uppe Sunte Michael dage des hilligen Erzengels de nu neyst to komende ys vort over eyn jar na gifte desses breves. Were dat ich des nycht en dede so zal ich und wyl ungemanet uppe denselven dagh inryden in de Stad to Munster in eyne ersame gemeyne herberge self seste und myt ses perden und myt den luden und perden und se myt my in der herberge leysten na guder lude plechstede und Worheyt und ute der Herberge und lestynge nicht scheyden in nynerleye wys ich en hebbe en dess vorgj. drey dusent gulden eyrsten deger und altomale wol betalet to eren willen in guden guldenen alze vorgj. synd

Digitized by Google

ofte in geliken guden paymente dar vore an guden noblen olden schilden und zwaren golde ane den veyrden deyl den men betalen mach in Gelreschen Gulden alse dit golde to Munster genege und geve ys, und vor dit Gelt en sal men my nycht hachten ofte zetten . Unde ich hebbe alle desse vorgj. stucke gelovet vnd gesekert an guden truwen und gestanedes eydes lyfliken ton hilgen ghezworen den Byssope van Munstere und holdere desses breves myt synen willen stede vast und unverbroken to holdene sunder jenigerhande argelist und hebbe des to tuge myt jngesegel an dessen breff ghehangen . Datum anno Domini Millesimo quadringentesimo, sabbato proximo post festum Martini Episcopi.

(L. S.)

Nro. CXXXIII.

Biſchof Otto von Hoya ſtellt dem Domkapitel zu Münſter ein Reverſal aus über die Herrſchaft Ahaus.

1406.

Ex Orig. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Amt Ahaus N. 1.

Wy Otto van Godes Genaden Bisscop to Munster bekennet in dessn openen breue dat wy dat Ahus alse vns dat van heren Sweder heren van Voirst van Keppel vnd van den Ahus vnd syner echten vrouwen verpandet vnde gesat is nymande beuelen ofte laten solen de gene deme Wy dat latet ofte beuelet en hebbe gehuldet vnsen leuen getruwen Dekene vnd capittele vn-

ser Kerken to Munster, were dat wy affliuich worden dat he dan dat slot nymande antwerden en sal dan dessen vorgʃ. Dekene vnd capitele vnser Kerken ofte weme se dat hebben wilt, vnd hebbet an dyt gelouet vnverbroken stede vast to holdene sunder argelist, vnd hebbet des to tuge vnse Ingesegel an dessen breff doen hangen . Datum anno Domini Millesimo Quadringentesimo sexto proximo post beati Martini Episcopi. —

Das an einem von der Urk. abgelösten und durchgezogenen Streifen hangende Siegel von rothem Wachse ſtellt das Bruſtbild eines Biſchofs im Ornate vor, welches auf zwei Wappenſchildern ruhet, wovon das erſte der Münſt. Balken, das andere das Familienwappen des Biſchofs Otto iſt. Das Bild hält die Rechte zum Segnen aufgehoben, und hat in der Linken den Biſchofsſtab. Die Umſchrift war abgefallen. Das Siegel war rund, ungefähr 2″ im Diameter. —

Nro. CXXXIV.

Godfrid von Royre und Johanna von Ahaus verkaufen dem Münſteriſchen Biſchofe Otto von Hoya ihre Herrſchaft, Burg und Stadt Ahaus mit allen dazu gehörenden Gütern und Gerechtigkeiten, ausgenommen Blankenborg mit den Zubehörungen.

1406.

Ex Origin. membr. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Amt Ahaus N. 5.

Wy Godert van Royre Rytter vnd Johanna van den Ahus syn elyke vrouwe bekennet vnd betuget openbare vor

allen luden myt dessen openen breue dat wy myt vnsen guden vrygen willen vnd vorbedachten mode vor vns vor Reyner vnsen sone vnd vor vnse rechten eruen vnd aneruen deme Erwerdigen in Gode vader vnd heren heren Otten van der Hoya Bysscope to Monster vnd synen nakomelingen Bisscopen to Monster vnd synen gestichte van Monster hebbet vorkoft vnd vorkopet, vormyddes desseluen breue eynes steden vasten ewigen erue kopes de Herschap van den Ahus vnd de Borgh vnd Stad van den Ahus vnd alle antobehorende herlicheit, rechte rechtigkeit, vnd gerichte hoe vnd syde, alle leene vnd leenware geistlich vnd wertlich alle leengude vnd alle andere erue vnd gude, alle manne borchmanne denstlude vrygelude Borgere vnd eygene lude, alle tenden groff vnd smael, alle wiltforst vnd wiltbanen, gruet vnd Vysscheryge alle renthe gulde vorualle vnd vpkomynge vnd alle ere tobehoringe oeld vnd nyge dat de Edele Juncher Ludolf van den Ahus vnser Johannen vorgl. vnder hadde vnd he dat seligen heren Sweder heren van Voyrst vnd van Keppel in vortyden vnser Johannen vorgl. eliken manne deme God genade myt vns mede gaff vnd wes de selue her Sweder dar to gegulden vnd gekoft heuet, vnd als he vnd wy dat vnder hadden vnd dat vnsem heren van Monster vorgl. vnd synen gestichte alrede verpandet, vnd vorsat hebbt, vor twelff dusent rynssche gulden, vnd vor also danen schaden vnd hantgelt, alse men dar up slaen vnd rekenen mach na Inhalt besegelder breue de wy em dar up gegeuen vnd besegelt hebbt, vnd dar van de erfftale vnd wederlose nu vp vns Johannen vorgl. vnd vnse eruen vnd weme wy des gunnen wolden weder gevallen is na deme dat her Sweder vorgl. affliuich is geworden vnd gestoruen sunder eruen vnd gebort, van vns beiden geboren

Dar up vnse here van Monster vorgt. vnd syn Capittel van Monster wederlose breue myt eren Ingesegelen besegelt gegeuen hebbt, welke wederlose breue wy Godert van Royre Ritter vnd Johanne syn elike Vrouwe vorgt. vor vns vnd vor Reyner vnsen Sone vnd vor vnse rechten eruen vnd aneruen hebbt quiid vnd ledich gelaten vnd machtloes gemaket myt dessen breue, also dat nu vortmer der seluen Wederlose breue nymand van vnser wegene gebruken en sal off en mach, Vortmer wat Renthe gulde tenden erue gude lude rechte rechtigkeit off herlicheit van desser vorgt. herschap Borgh vnd Stad van den Ahus vnd eren tobehoringen alse hür vorgt. is redeliken vorwyset vorsat vnd vorpandet synd vor datum desses breues dar wy vnd vnse eruen anwachtinge erfftale wederlose recht off rechtigheit an hebben mochten, deselven anwachtinge erfftale wederlose recht vnd rechtigheit hebbe wy ock vnsen heren van Monster vorgt. vnd synen gestichte upgedragen vnd erffliken gelaten also dat se nu vortmer der gebruken solen vnd mogen gelyker wys als wy mochten gedaen hebben vor datum desses breues, vnd uppe desse vorgt. Herschap Borgh vnd Stad van den Ahus vnd alle ere herlicheit, rechte rechticheit vnd tobehoringe alse hür vorgescreuen is hebbe wy Godert van Royre Ritter vnd Johanne syn elike vrouwe vorgt. vor vns vor Reyner vnsen Sone vnd vor vnse rechten eruen vnd aneruen vortegen myt handen vnd myt munde vnd synd des gensliken altemale vitgegaen vnd hebbet darup gedregen vnd gelaten to hand vnd to behoeff vnses heren van Monster vorgt. vnd siner nakomelinge vnd gestichtes vnd hebbet em gelouet vnd gesekert an guden truwen desses rechte gude vullenkomene Warschap to done vor alle de gene de des to rechte komen wilt, wanner war vnd dat wo dicke em

des to done is vnd se des gesynnet sunder argelist, vnd hür vore hebbt se vns gegeuen vyfft e halff dusent gude olde rynssche guldene de se vns to vnsen willen wol betalet hebbt bouen de twelff dusent guldene vnd den upslach den se alrede daran hadden . In dessen vorscreuenen kope vnd degedingen hebbe wy vytgeseget, de Blankenborgh vnd den Renthe erue lude vnd gude dar to behorende de de Edele juncher Ludolph van den Ahus in weren hadde to den tyden do vnsen heren van Monster vorgl. de Herschap Borgh vnd Stad van den Ahus mit eren tobehoringen van den heren van Voyrst vnd vns Johannen vorgl. vorsat vnd vorpandet wart, wante dar vnse here van Monster vorgl. vnd syne nakomelinge vnd gestichte van desses kopes wegene nynerleyge recht an hebben en solen . Alle Drogene Argelist vnd geverde vytgesproken . To tuge vnd bekantnisse alle desser vorgl. Stucke vnd degedinge hebb wy Godert van Royre Ritter vnd Johanna syn elike vrouwe vorgl. vnse Ingesegele vor vns vor Reyner vnsen Sone vnd vor vnse rechten eruen vnd aneruen myt vnsen guden willen an dessen seluen breff gehangen, vnd hebbet vort gebeden Arnde Bysschopingh Richter vnses heren van Monster vorgl. vmb merre bekantnisse der Warheit, dessen breff myt vns to besegelne wante dyt vor eme in eynen gehegeden Gerichte gescheyn is . Vnd ich Arnd Bysschopingh eyn gesworen richter mynes leuen genedigen heren van Monster vorgl. bekenne dat desse koep vplatinge vortichnisse lofte der Warschap vnd alle Stucke vnd degedinge alse de hür vore bescreuen synd vor my in eynen hegeden gerichte dar ich stede vnd stoel des Gerichtes beseten hadde gescheyn vnd geendet synd, vnd des to tuge hebbe ich myn Ingesegel vmb erer bede willen mede an dessen seluen breff

gehangen . Hür weren an vnd ouer her Johan Valke vnd her Borchard van boynen Domheren to Monster Her Hinrich van Ghemene Ritter Dyderich van Hameren Herman van Meruelde Hermans Sone Herman van bilrebeke Herman van Wullen Herman de beuer Rembert de weder Johan echolt Goswin valke Godeke van Monster Dyderich van Borchorst Herman Schenckingh Dyderich Strick Knapen Johan Kercheringh Borgermester vnd Johan Schenckingh Raedman to Monster vnd ander guder lude genoch de dyt gerichte mede bestaen hadden vnd to rechten tuchluden hyr to gebeden . Datum anno Domini Millesimo Quadringentesimo sexto die beate Agnetis virginis et martyris. —

L. S. L. S. L. S.

Die drei kleinen runden Siegel von grünem Wachse hingen an pergamentnen Riemen. —

Nro. CXXXV.

Ludolf von Ahaus, seine Gemahlinn und Töchter entsagen allen Ansprüchen auf die Herrschaft, Burg und Stadt Ahaus, Blankenborg ausgenommen.

1406.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Amt Ahaus N. 4.

Wy Ludolff edele van den Ahus Johanna syn elike vrouwe Netze vnd grete ere dochtere bekennet openbare vor

allen luden myt dessen breue dat wy an der Herschap Borch vnd Stad van den Ahus myt al erer herlicheit rechte rechticheit vnd tobehoringe nynlege Ansprake off rechte en hebbet vnd ock dar nicht rechte an wachtende en sind vnd wes wy daran gehat hebbet dat hebbe wy Joannen van den Ahus vnser dochter – vnd suster in vortyden vpgedregen vnd gelaten vnd to rechten brutschatte mede gegeuen, vthgesproken de Blankenborgh myt erer tobehoringe alse wy dat noch in weren hebbet vnd ere hylikes breue vthwyset . vnd des to tuge vnd bekantnisse hebbe wy Ludolff vorgt. vnse Ingesegel vor vns vor Johannen vnse elike vrouwen vnd vor Netze vnd grete vnse dochtere vorgt. an dessen breff gehangen des wy Johanne Neze vnd grete mede bruket to desse sake . Vnd vmme merre bekantnisse der Warheit hebbe wy sementlike gebeden Arnde Bisschopingh Richter vnses heren van Munster dessen breff mede to besegelen, vnde ich Arnd Bisscopingh eyn gesworner richter mynes leuen genedigen heren heren Otten Bisscops to Munster bekenne dat desse vorscreuene bekantnisse vor my gescheyn is in gerichter wyse antworde guder lude alse her hinrich van ghemene Dyderich van Hameren vnd anderer guder lude genoch hür to to rechten tuchluden gebeden, vnd hebbe des to tuge myn Ingesegel vm erer bete willen an dessen breff gehangen . Datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexto die beate Agnetis virginis et martyris. —

Die beiden Siegel, welche an pergam. Riemen hangen, ſind von grünem Wachſe; beide klein und rund, ungefähr 1″ im Diameter. Das erſte hat ein dreieckigtes Schild, welches das Familienwappen der Edlen von Ahaus enthält. —

Eine Geschlechtstafel der alten Dynasten von Horstmar und Ahaus ist bisher noch nicht aufgestellt. Nünning (Decur. I. p. 17.) theilt Fragmente davon mit, die aber zum Theil unrichtig sind, und zu Verwirrungen veranlassen. So sollen hiernach Otto von Horstmar und Adelheid von Ahaus die Eltern des berühmten Bernard gewesen seyn, der zwei Söhne, Otto und Bernard, hinterlassen habe, wovon dem letzten die Ahaus'schen Güter zugefallen seyn. — Auch Schaten macht den Otto von Horstmar zum Sohne des Helden Bernard. (Annal. Paderb. ad ann. 1227. p. 7022. Edit. orig.) Allein wie konnte Otto von Horstmar in den Urkunden von 1233 und 1246 den Bernard seinen Oheim nennen, wenn obige Stammfolge richtig seyn soll? — Und wie will man hiermit die Urkunde von 1259 reimen, worin Adelheid Domina de Ahus: 1) Bernardum verum heredem, und 2) Beatricem uxorem Friderici viri nobilis de Horstmar, als ihre beiden Kinder angibt? — Kindlinger hat zwar S. 13, Bd. I. der Münst. Beitr. den Helden Bernard als den Ohm des Otto aufgestellt; aber er irret darin, daß »Otto mit seiner Gemahlinn Adelheid nur eine einzige Tochter (und keine Kinder mehr) gehabt haben solle.«

Ich habe es versucht, hier eine Geschlechtstafel der Dynasten von Ahaus aufzustellen, wozu ich die Data aus den in diesem Werke, über das Stift Varlar, Amt Horstmar und Ahaus mitgetheilten Urkunden, und andern bei Nünning, Jung und Kindlinger schon abgedruckten Diplomen, gesammelt hatte.

Digitized by Google

Stammtafel der Dynaſten von Ahaus.

Bernard v. Diepenheim, erhält im X. Jahrh. vom Kaiser das Gut Ahus. —

Wolbert, Hr. v. Diepenheim.

Lephard, Herr von Ahus.

N. de Horstmar.

Johann v. Ahus, 1185.

N. de Horstmar.

Bernard, heros. †. 1227.

Godfried v. Ahus, 1226.

Otto de Horstmar || Adelheid de Horstmar — 1233. 1240. 1246.

Johann, Adelheid — fiel in einem Treffen bei Meiſsen.

Bernard de Ahus 1268. || Sophia de Lon. (S. die Stammtaf. der Dynasten v. Lon.

Beatrix de Horstmar || Fridericus com. de Ritberg. Die Herrsch. Horstmar kam 1269 an das Stift Münster. (Die Abstammungen hat Kindlinger geliefert. M. B. II. S. 277.)

Joannes, 1283 — 1316. || Hille. (Jung. pag. 50. Nünning I. p. 17.)

Otto || Margareta 1318. — 1283. 1313.

Jutta, 1274.

Cunegundis 1274.

Gostia.

Sophia.

Margareta.

Bernard II. verkauft mit seinem Vater die ihm von Hermann v. Lon angefallenen Güter dem Bischof zu Münster, 1316. Lebte noch 1329.

Cunegundis, Aebtissinn zum h. Aegidius in Münster.

N. de Ahus || Joann. com. de Limburg.

Hermann de Ahus, 1332 — 1353. || Agnes de Steinuorde.

Hermann, 1362. (Nünning I., pag. 334.)

Ludolph, 1365 — 1389 — 1406. || Johanna.

Henricus, 1365.

Jutta, Aebtissinn zu Vreden 1389 — 1392. †. 1406. (Nünning I. p. 341.)

Johanna, verheirathet 1) mit Sueder von Vorst, der ohne Kinder zu hinterlassen starb; 2) mit Goddart de Ruhr.

Margareta (Grete), 1389, Aebtissinn zu Freckenhorst, †. 1450. (Nünning I., p. 20.)

Agnes (Netze), Stiftsdame zu Vreden, 1389, 1406. N. Langerake. (Nünning I., p. 41.)

Reinerus, mit dessen Einwilligung die Eltern die Herrsch. Ahaus i. J. 1406 dem Stifte Münster verkauft haben.

Anm. Nünning (Decur. I. p. 14.) glaubt, Bernard v. Diepenheim habe das Gut oder die Herrsch. Ahaus im X. Jahrh. vom Kaiser erhalten; allein, wenn schon im J. 1030 eine N. v. Ahaus mit Balduin I., Hrn. v. Steinfurt vermählt war (a. a. O. S. 15.), so kann man annehmen, dafs er im X. Jahrh. dieses Gut schon müsse gehabt haben.

Digitized by Google

Nro. CXXXVI.

Kaiser Heinrich VII. belehnt die edle Frau Sophie, Gemahlinn des Grafen Otto von Ravensberg, mit der Grafschaft in Emsgau und andern Gütern, welche Graf Otto vom Kaiser und Reiche zu Lehn getragen hatte.

1224.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Emsland, N. I.

IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS . Heinricus Dei gratia romanorum rex et semper augustus . Omnibus hoc scriptum intuentibus gratiam suam et omne bonum . Temporum et annorum incessabili reuolutione . et eorum crescente numero . facta quelibet labili mortalium elongantur a memoria ? nisi stabilita litterarum artificiali fulciantur firmamento . Vnde principibus summe necessarium est et honestum . quecunque coram ipsis solempniter fiunt et diffinitiue pertractantur . scripto committere . vt omnis dubitatio posterorum utili extirpatione facilius adnichiletur . Discretioni igitur tam futurorum, quam presentium sane prouidere curantes manifeste declaramus . quod nos apud Hereuordiam constituti et iter nostrum uersus Albiam dirigentes . jnterueniente felicis recordationis Enkelberto coloniensi Archiepiscopo . dilecto ac fideli nostro . nobili domine Sophie uxori comitis Ottonis de Rauensberg feodaliter porreximus comiciam in emesgouia . curiam in Lage . curiam in borcen et eis attinentia . Monetam in emethen . thelonium in emesa . Monetam et thelonium in lunne . In vegte . in bileuelde . in vlotowe . et omnia feoda que predictus comes otto ab imperio et antecessoribus nostris et nostra manu tenebat et quiete possidebat . Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXIIII°. XII kalend. octobris . Nequis uero

Digitized by Google

prefate domine Sophie in hoc facto malignari possit presentem paginam sigilli nostri appensione et testium annotatione fecimus communiri . Interfuerunt autem Enkelbertus Archiepiscopus . Dux Walraueus et Heinricus filius ejus . Gerhardus de Wassenberge . comes gerhardus de their . comes Adolfus de Altena . comes Godefridus de Arnesberge . Hermannus aduocatus coloniensis et filius ejus . Dapifer de Woltberge . Gerlagus de Bodinker . Hermannus de Aluetere . Hermannus de Lon . Godeschalcus de Lon . Reinoldus de ressen . Swetherus de dinkethen . et alii quam plures nobiles et ministeriales.

Das runde Siegel in weißem Wachſe, 3″ im Durchmeſſer, hängt an gelben und rothen ſeidenen Fäden, und ſtellt das Bild des Kaiſers vor, der im Ornate auf einem Stuhl ſitzt, und in der Rechten den Scepter, in der Linken den Reichsapfel hält. Die Umſchrift iſt: Henricus Dī gra Romanorum Rex Spr Augustus. —

Die Abſchrift dieſer Urkunde befindet ſich auch in dem Copiario des Domarchivs, Lib. I. Dist. I. N. IIII.

Man vergl. die Urkunden über Vechte und Ravensberg im II. Bde. dieſes Werks. —

Nro. CXXXVII.

Nikolaus von Haren verkauft dem Münſt. Biſchof Ludewig für 600 Mark alle ſeine vom Vater geerbten Güter im Emslande auf dem Hummeling gelegen.

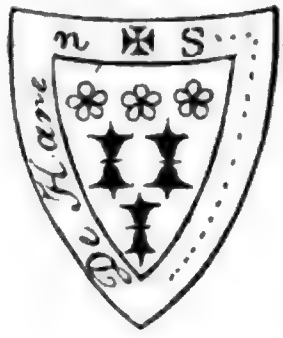
1340.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Emsland, No. 3. Lit. a.

Wy Clawes Hinrikes Sone van Haren eyn Knape doet kundich allen luden de dessen bref syeth vnde lesen horet . vnde betughet openbare . Dat wy myt vullenkomenen willen vnde vulborth . Vredeken vnser moder Dedelen vnses wives grethen vnser susther vnde vort vnser rechten anerven hebbet verkoft vnde verkopet in dessen jeghenwordighen breyve . Den werten heren bysscop Lodewyghe tho Monstere vnde synen stichte erflike vnde nimmer mer alle dat guth dat vnse vader achter leyth vnde dath syn vnde vnse myt rechte was vnde is . Also dat selue guth gelegen is in Emeslande vnde vppen Humelincghen myt luden myt torue myt twighe myt aller rechter thobehorincghen van oldes vnde myt aller slachten nuth , vnde hebbet och verkoft vnde verkopet in dessen jeghenwordighen breyve den vorbenomeden werden heren vnde synen stychte eflike alle dat recht de ansprake vnde de ghewesede de vnse Vader vnde wy hedden vnde hebbet vppe de van Haren vnde vppe grymeken kinderen , vnde vortmer so hebbe wy ghelathen vnde lathen dyt vorghenomede guth vnde alle de vornomede stucke den vorbenomeden werden heren vnde synen stychte vor sees hundert march pennenighe de vns na vnsen willen betalet syn . Aso dat

wii vnde vnse rechte aneruende an den gude vnde an den stucken nicht mer wachtene syn . Desse kop vnde alde vorbescreuene dynch de hebbe wii dan vor Johanne Blomen de eyn sworen richtere is der Stat to Osenbruche vnde de vor eme vpgelaten vnde verteghen . In eyn orkunne also hir vorscreuen is so hebbe wii Clawes vor vns vor vnse Moder Vredeken vor vnse wif Dedeken vor vnse susther Grethen vnde vor vnse rechte aneruende vnse inghesegel an dessen breve hanghen Na godes borth Dusent jar Drehundert jar in den verthigesthen jare tho Sunthe Mariens Magdalenen daghe.

Das Siegel von dunkelgrünem Wachſe hängt an pergam. Riemen. Es iſt dreieckigt; im Schilde ſind oben drei Roſen in einer Linie, darunter zwei und dann eine Art Kelch. Von der Umſchrift lieſt man noch † - - de Haren



Nro. CXXXVIII.

Reverſal der Schulten und Bauern, nämlich Bruncksorſt, Hardeshof, Heiginckhus, Willeckenhus, Hollekinck, Rüſinck, Brüninck, Borſtelinck und Vthmolle im Kirchſpiel Aſchendorf und Bauerſchaft Vthbodo, welche der Biſchof ſammt ihren unterhabenden Erben und Gütern frei macht, und dieſelben als freie Leute wieder aufnimmt und ſie zu ſchützen verſpricht.

1390.

Ex copia Archivi Cathedr. Eccles. Mousis. Rubr. Emsland, N. 6.

Datum per Copiam . Wy Heydenrich van Godes Genaden Bysscop tho Munster bekennet in dessen openen breue vor vns vnd vor vnse nakomelinge vnd Gestichte, dat wy na Rade vnd myt Wisscap vnd Vulbord vnses capitels to Monster hebbet verkoft erflike vnde ewelike vor rechte dorschlachtige vrye gude, beyde eruelude vnd gude ewelike vry to blyuene Bruninchorstes hoff des godeke bare eyn recht eruend is vnd Hardes hoff geheyten myt den Husen vnd eruen de dar in horet alse Heyginch hus vnd Heygen seluen Wyweken hus Hollekinch hus Rusinch hus Bruninch hus Barstelinch hus vnd de Vthmolen genompt myt aller schlachter nut, vnd myt al eren olden tobehoringen als de belegen sind in der Marke vnd burscap to Vthbodo in den Kerspel to Aschendorpe vor eyne Summe geldes de vns deger vnd al van den vorgl. buren woll betalt is vnd in orbar vnd nuticheyt vnses gestichtes kentlike gekart is alse in losinge vnses tenden to bra in den Kerspele to Aschendorpe vnd vnses tenden to enteren in den Kerspele van lunne vnd achte marck Geldes vppen Hummelingen, vnd wy hebbet vertegen vor vns vnd vor vnse Nakomelinge vp al den

Egendom den wy vnd vnse Nakomelinge an den vorgl. luden eruen vnd guden gehat hebbt vnd hyr namales daran hebben mochten vnd hebbt se van vns gelaten vor rechte dorschlachtige vrye lude vnd gude vnd hebbt de vorgl. lude vnd gude weder entfangen to vnsen vnd vnses gestichtes vryen lude vnd gude vnd geuet en to hebbene vnd to brukene alles rechtes des andere vnse Vryen in den Kerspel to Asschendorpe brukende synd Vnd wy vnd vnse Nakomelinge wilt se verstaen vnd verdedingen gelyck anderen vnsen Vryen, Ock hebbe wy gelouet vnd louet vestlike in dessen breue vor vns vnd vor vnse Nakomelinge den vorgl. Schulten vnd buren der erue lude vnd gude vrydomes rechte vnd gude Warsscap to done wo men dorschlachtiger vryer lude vnd gude to rechte waren sal sunder jenigerhande Argelist, Vnd des to tuge vnd bekantnisse hebbe wy Heydenrich Bysscop to Monster vorgl. vnse Ingesegel myt Ingesegel vnses capitels to Monster vorgl. vor vns vnde vor vnse Nakomelinge an dessen breff doen hangen, Vnd wy -- Domdeken vnd Capitel der Kerken to Monster vorgl. bekennet dat al desse vorgl. Stucke myt vnser Wisscap Willen vnd Vulbord gescheyn synd vnd hebbet des to bekantnisse vnse Ingesegel myt Ingesegele vnses Heren van Monster vorgl. an dessen breff gehangen . Datum anno Domini Millesimo trecentesimo nonagesimo die Natiuitatis Joannis Baptiste . So bekenne Wy Schulte vnd bure to Vthbodo vorgl. dat al desse vorgl. Stucke aldus gedegedinget vnd also synd als hyr vore in vnses leuen genedigen heren breue van Monster bescreuen synd vnd desses to tuge wante wy nyne egene Ingesegele hebbt so hebbe wy gebeden Gerde Swartewolde in desser tyd Drosten in Emeslande vnd Otten van alden richtere to Duthe vnd Heren Bernde Kercheren to

Asschendorpe dessen breff vor vns to besegelene Wante en desse degedinge witlich vnd kundich synd . Vnd wy Gerd Droste Otte richter vnd Her Bernd Kerchere vorgſ. bekennet dat wy vnse Ingesegele vmme eyn tuch der Warheyt vmme bede willen des Schulten vnd der bure vorgſ. hebbt an dessen breff gehangen . Datum anno et die quibus supra in litera Domini nostri monasteriensis predicti. —

L. S. L. S. L. S.

Nro. CXXXIX.

Der Fürſtbiſchof von Münſter, Ferdinand I., belehnt den Dieterich von Velen zu Velen mit dem adelichen Sitze Papenborg und dem dazu gehörenden Moore, wie auch mit der Criminal- und Civil-Gerichtsbarkeit in der daſelbſt anzulegenden und zum Theil ſchon angelegten neuen Kolonie, jedoch mit Vorbehalt der Appellation. — Ferner ſchenkt er den Anbäulingen die Freiheit vor aller Landesſchatzung und Steuern.

1631.

Ex copia coaeva Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Emsland, N. 10.

Wir Ferdinandt von Gottes Gnaden thuen hiemit kundt vnd bezeugen für jedermenniglichen demnach vns vnser lieber getrewer Dietherich von Velen zu Velen vnser Cammerer vnd Drost in Embsland vnderthänigst vorgebracht, vnd zu er-

Digitized by Google

kennen geben, welcher gestalt auf die Grentze vnsers Stifts Münster ein zumahlen vnd gantz verfallener vralter adlicher Sitz die Papenborch genandt so von vns vnd vnsers stifts Münster zu lehen getragen wirth sampt angehorigen nutzbaren grunde vnnd sunster sumpfigen vnartigen wilden moras, so an einer seithen an Oistfrieslandt am Kampoell, an der ander seithen aber nach vnsern Stift Münster hingehet vnd mit dem Dorff vnd bauerschaft boekell als negest nachbaren von ihren moras abgescheidet worden ist gelegen, were, mit welchen Sitz in Vorzeiten vnd lestlich von vns Johan Friederich Freyherr von Schwarzenborg belehnet, auff dessen aber vntertheinigst gehorsambste eingewante bitte von vns als lehenhern die gnedigste bewilligunge erhalten wehre, dass er auf Seines von Vehlen person vnd seiner folgender Erben solches Lehn refutiren, transportiren vnd abtreten mögte, massen auch von vns er würcklich wiederumb auff solche Abtrettunge gnedigst belenet worden wehre, vnd dan sich in der that befunden hette das nuhn von dem hausse vnd Sitz Papenborg die verfallene maueren vnd altem mannen grosse turn mehr vorhanden wehre, sich dort kein adlicher hausslich aufhalten auch keinen vnterhalt vor menschen vnd Viehe von des hausses Angehorigkeit vnd wilden wässeringen vnd tiefen morass haben konte, das also wie in Vorzeiten geschehen alles vnfruchtbar weiters beliggen plieben werde, vns aber als Lehnhern vnd Landesfursten vnd vnsern stift daran mercklich mit gelegen wehre, das solches vhraltes adeliches hauss als ein marckzeichen der lesten nach Oisfriesslandt Schiessende Gräntze in esse wiederumb gebracht vnd mit der Angehörigkeit auch verbessert werden mogte, Wie den gedachter vnser lieber getreuwer Die-

therich von Vehlen vns hyrbei vnderthenigst weiters angegeben vnd remonstrirt, das er nach der Embse auff seinen eigenen vnd sonsten angekauften Grunden in solche morass mitt grossen Schwären vnglaublichen kosten die erde auffwerffen vnd eine farth machen lassen in meinung hiedurch etzlichen Ortern von den Morass das Wasser abzapfen volgentz daruon torff graben vnnd abfuhren zu lassen, der gentzlichen hoffnung das noch woll entlich ein gueter teill daruon zu lande gemacht und einige leute mit ihren Wohnungen darauff geplanzet vnd ihr leben hinbringen konnten, solches aber seinen angeben nach freylich nicht geschehen konte, es wehre dan das so thanige leute welche ausser vnser Stift Münster gesuchet wurden vnd sich mit torfstechen auf seiner adlich eigenthumblichen Grunde behelfen vnd ihre nahrung vnd Vnterhalt mit ihrer Arbeit suchen müssen das mit keinen Schatzungen vnd anderen Landesauflagen insskünftig beschwert werden sollen, vorhin versichert werden, vnd dahero von vnss vnderthenigst gebetten, wir ihme die Gnade bezeigt vnd so thanige Freiheit, womit vns vnd vnser Stifft, weilen vorhin keine leute ahn solchen Ort gewohnet, oder wohnen können, nichts abginge vnd sunsten auch weiters sein eigen adlicher grunde wehre, vnd grosse Kosten nuhn von vielen Jahren hero daran gelagt, fast nichtes aber daruon immittels hiegegen genossen hette, gnedigst ertheilen mogten . Wie er dan auch ferner vnderthenigst angehalten, aldeweil auf seine Kosten vnd Gefahr solches muhsames Werck angefangen, die fahrt machen vnd weiters continuiren vnnd jahrliches auss hoher noth in esse halten vnd bewahren zu lassen gedacht vnd in der hoffnung begriffen wehre, der guetiger Gott wurde ihme die Gnade verlehen, das wan mit der

Digitized by Google

Zeit ehtwass dadurch mehr zu lande gemacht wehre, mehre personen so sich daselbst mit ihrer Arbeit nieder setzten, angewunnen wurden, wir dahero dahin gnedigst verstehen vnd bewilligen mögten damit desto besser die leute in Zwang vnd gebührlicher bestraffunge, wan sie gesundiget hetten, halten konte, das ihme die Criminal vnd Civil jurisdiction vnd dero exercitium durch darzu erfoderte vnd noetige personen vber den Sitz Papenborg vnd oben angedeuter angehorigkeit vnnd desto mehr auch darumb, dass vnser lehn die Papenborgh mit seinem zugehoer damit verbessert vnd in mehreren Ansehen gebracht, auch vns vnd vnseren stifft, weilen es ein abgelegener wuester wilder vnd fur Menschen vnd Viehe vnfruchtbare, auch wegen sumpffigkeiten nicht gangiges Ort stedes vnd allezeit gewesen das geringeste dadurch nicht abghe, sondern auch mehr nutzen vnd Vortheill anwachse, in andern ländern vnnd gebiethen diejenigen, welche gleich desolate fast schädliche örter durch ihren fleiss, mühe vnd dexteritet zur wohnung vnnd eigener Cultur bringen mit sonderlichen gnaden vnnd priuilegien auch woll mit versehen wurden, gnedigst gestatten zu geben vnd damit belehnet, vnd wir dan solches alles, vnd das vns vnd vnser stifft Münster Er von Vehlen vnd seine vorsassen getreuwlich gedienet, bey vns erwogen, auch mitt vnseren Würdigen thumbcapittel darauss der gebühr communicirt vnd nach eingenohmener vns referirten Augenschein befunden, das die zu vnseren Lehen sitz Papenborgh angehörige Morass dem Menschen vnd Viehe fast gantz nicht nützlich sein könte, es were dan das mit vnglaublicher Muhe arbeit vnd Kosten angefangener massen fortgefahren werde, wie dan auch in der That wahr wehr. Wan wir ihme von Vehlen einige Gnade auf seine vnderthänigst ein-

gewandte bitte erwiesen, solches so weit auch vns vnd vnser stifft zum Vortheil mit gereichen werde, dass besser Auffsicht auff den gantzen wegen den benachbarten grafflichen oistfrisischen Vnterthaen gehalten werden könte, vnd vnser lehen mehrers dabei verbessert werde . Als haben wir dahero gnedigst bewilliget vnd bewilligen auch vnsern lieben getreuwen oftgemelten Diethericken von Vehlen zu Vehlen, vnsern Cammerern vnd Drosten in Embsslandt vnd seinen in linea descendenti herrührenden Erben hiemitt das wegen angezogenen beschwerden vnd inconvenientien die Freiheit von Wohnungen oder haussern *) auf offt gedachten zeithero unbewohnten sumpfigen morass niedersetzen würden, von allen Landesschatzungen und steüweren, damit auch mehrere andere dahin folgen mogten, zu geniessen haben sollen vnd konnen . So viehle sonsten die weiters vnterthenigst gebettene Criminal vnd Civil Jurisdiction vber den Sitz Papenborgh vnd dessen angezogene angehörigkeit belanget, haben wir ihme vnd Seine ex linea descendenti herrührende Erben aus sonderlichen Gnaden vnd bewegnüss dieselbe auch verstattet vnd ihme damit belehnt, verstatten vnd belehnen ihme hiemitt auch gnedigst, doch dergestalt vnd mit dieser machtgebunge, dass ein zeitlicher Richter daselbst nach gemeiner Lande vnd criminal ordnung verfahren vnnd den einwehneren frey stehen solle, die einer gegen den anderen Spruch vnd Action haben mogten in prima instantia entweder an vnsern weltlichen hoffgericht oder older zerplatz zu verfahren, wie dan auch das beneficium appellationis einem jeden vorbehalten seyn vnd pleiben

*) Hier fehlen einige Worte, z. B. »die sie.«

J. N.

solle . Vnd weilen wir Thumdechant Senior vnd Capitularen diess alles auch in reifflicher Erwägung gezogen vnd befunden, das hiemit diesem stifft nichts abgeht sondern dessen Vortheil mehrers vortgesetzet, auch die chatolische apostolische sälichmachende religion mehrers vorgeplantzet wirt, Als haben wir auch in dieser ihm Dietherichen von Vehlen zu vehlen Droste in Embssland vnd seinen ex linea descendenti herrührenden Erben mit vnsern Vorwissen vnd belieben obiger massen ertheilter Gnade fur vns vnd vnsern successoren bewilliget, vnd sambt höchstgedachter Ihr Churfürstlichen Durchlaucht zu Cöllen vnseren gnedigsten hern Siegell hierunder gehangen, So geschehen *)

Dietherich von Velen wurde geboren 1591 den 8. Januar; er war zuerst Domherr, resignirte aber und vermählte sich mit Cath. Sophia von Wendt i. J. 1625 den 16. August. Er starb i. J. 1657 den 19. Dec. zu Meppen, wurde aber zu Velen beigesetzt. — Ihm folgte Hermann Mathias von Velen. — Sein erlassenes Patent für die Anbänlinge zu Papenborg wird mit andern Urkunden über diese Herrlichkeit im II. Bande dieses Werks mitgetheilt werden.

*) Der Schluß fehlte. Dieser Lehnbrief ist aber ausgefertigt i. J. 1631 den 17. April.

Nro. CXL.

Christoph Bernard, Bischof zu Münster, ersucht das Domcapitel um die Einwilligung, auf die bischöflichen Tafelgelder 10000 Reichsthaler aufzunehmen, um damit die von dem Domcapitel zu Osnabrück gekaufte geistliche Jurisdiction über das Emsland zu bezahlen.

1667.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Emsland, N. 9. 2ᵃ

Christoff Bernard von Gottes Gnaden Bischof zu Münster Admnr zu Corvey Burggraff zum Stromberg und Herr zu Borkelohe.

Ehr vnd würdig Edele liebe Andechtige. Ihr werdet euch gehorsamst errinnern wie dass zwischen uns vnd dem Stift Ossnabrück sich wegen der geistlichen jurisdiction in diesen Embsländtschen Quartiren differentien enthalten, vnd zu derselben Beylegung verschiedene kostbare conventiones so woll der Herrn Principalen selbsten als durch Zusammenschickung beyderseits Rhäte vnd Bediente gehalten, vnd dabei nichts fruchtbares ausgerichtet worden. Sintemalen nun zu besorgen dass bey der Ossnabrückischen durch den Westualischen Frieden Schluss firmirter Alternatiae in vorgemelten Embsslandischen Quartiren gegen vnsere wahre sehligmachende Religion was wiedriges einschleichen mogte, welches beschwerlich auss dem Weg geraumt werden könte, So sein Wir von langer handt mit denen gedancken vmbgangen, wie etwan alsolche differentien auss dem grundt gehoben vnd die geistliche jurisdiction an vnser Stift ge-

Digitized by Google

bracht werden mögte, haben auch so viel bereits aussgewirket, dass des Herrn Churfürsten zu Cölln Gldꝛ. alss Metropoliticus ihre Bewilligung zu der Transportation gegeben, vnd ob wolle Wir vns errinnern dass in dergleichen importanten vnd wichtigen Sachen mit Euch vorhin zu communiciren, aldieweilen aber dabey besorget, dass solches Verweylung verursachen dorffte, So haben dienlich befunden mit den tractaten stracks fortzusetzen, vnd es so weit gebracht das vorgꝛ. Thumbcapitul zu Ossnabrück sich resolvirt vns alsolche jurisdiction gegen Erlegung zehn Thausendt Rthrꝛ. vberzulassen, wie Ihr von vnsers dasigen Thumbcapituls Thumbküstern vnd Thumbbursseren, deren vns bey der vorgewesener Handlung nebenst vnsern Vicario in Spiritualibus bedienet, vernommen werdet. —

Nachdemaln durch obigen Vergleich vnser Stift ein grosses anwachsset vnd zu den baren Gelderen nicht zu gelangen, es werden dan einige vnserer Tafelgüeter vereüssert, vnd aber solches so bald nicht werkstellig gemacht werden kan, alss die versprochene Gelder erfodert werden, Alss wollet Ihr den Vortheil, welcher vnserm Stifft dardurch zuwachsset erwegen, vnd Eweren Consens dahin ertheilen, dass auf vnsere Tafelgüter vorerst obgemelte zehn Thausendt Rthrꝛ. aufgenommen, vnd also vorgemelte Handlung zu vollnkommener Richtigkeit befürdert, mit der Zeit vnd gelegenheit aber so viel derselben verkaufft werden, Darauss obgemelte summ erhoben werden könne, Erwartten ewere willfahrige erklehrung vnd verpleiben Euch mit gnaden gewogen. Geben Sogel dꝛ. Septembrꝛ. 1667.

Christoff Bernhardt.

Die Aufschrift:

Denn Ehr- vnd Würdig Edlen vnserer Thumbkirchen zu Münster Senioren vnd sämptlichen Capitularen lieben andechtigen sampt und sonders. —

Nro. CXLI.

Der Fürstbischof von Münster, Christoph Bernard, schreibt an das Domcapitel daselbst, daß die Bestätigung des Contracts über die angekaufte Jurisdiction des Emslandes von Rom aus eingegangen sey; daß er eile sich in Besitz derselben zu setzen, und daher der Prozession in festo SS. reliquiarum nicht persönlich beiwohnen könne, wozu er aber das Domcapitel ersuche.

1668.

Ex Orig. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Emsland, N. 9.

Christoff Bernhard von Gottes Gnaden Bischoff zu Münster Admnr zu Coruey Burggraff zum Stromberg vnd Herr zu Borckelohe etc.

Ehr- vnd Würdig Edele liebe Andechtige . Euch ist bewust welcher gestalt eine geraume Zeit mit denen Gedancken vmbgangen, die geistliche jurisdiction vber diese vnsere Embssländische Quartir von dem Stift Ossnabrück zu acquiriren . Wir haben darauss auch mit Euch offt communiciren lassen vnd Ewer

Digitized by Google

vnuorgreifliches gutachten dahin erhalten, dass gleich solches vnserm Stift vnd Fürstenthumb sehr nütz vnd erspriesslich, also damit wie ehender wie besser verfahren werden mögte, Worauff Wir vns mit dem Ehrwürdigen Thumbcapitul zu Ossnabrück in handlung eingelassen, vnd mit Vorwissen vnd belieben des Herrn Churfürsten zu Cöln Gldt. alss Metropolitici vorgemelte geistliche Jurisdiction vor vngefähr zehn monath für eine gewisse summ gelts an vns gebracht, Wie nun ein mehrers nicht vbrig, alss dass solcher contractus von Ihrer Päbstl. Heyl. confirmirt, vnd also Wir vnd dieser vnser Stifft zu ewigen Zeiten dabey versichert sein mögten, also sein Ihre Päbstl. Heyl. so woll von Vns alss vorgemeltem Thumbcapitul allervnderthanigst supplicando ersucht worden die erfoderte allergnedigste confirmation darüber zu ertheilen, allermassen dieselbe dan auch heut bey der ordinari Post in optima forma eingelangt, vnd Euch daryon mit erstem zur Nachricht abschrifft eingeschickt werden solle, Ob woll Wir Vns nun gäntzlich vorgenommen, vnd bereits alle nötthige anstalt gemacht, dass vns alda in vnser Statt Münster gegen das festum Reliquiarum vnd die jährliche procession einfinden vnd derselben beywohnen mögten, aldieweilen dan noch daran gelegen, damit Wir zum würcklichen besitz alsolcher erhandleter vnd confirmirter jurisdiction gelangen, das geistliche mit dem weltlichen consolidirt, vnd dieses schöne Kleinoth vnserm Stifft vnd Fürstenthumb angeheftet werde, vnd aber vns wegen vnsers hohen alters vnd aussgestandener Kranckheit beschwerlich fallen würde in winterlicher Zeit in diesen kalten morassischen ortheren die possession zu nehmen, vnd die pontificalia zu exerciren, So haben Wir diensamb befunden bey vnserer jetzigen anwesenheit in diesem vnseren Embsslandischen Quartiren so lang zu

subsistiren biss Wir in vollige possession gesetzet vnd die notthigsten actus werden vollezogen, auch zu handthabung alsolcher angekaufter jurisdiction die angefangenen fortificationes zur besseren perfection gebracht sein, des gnedigsten versehens Ihr werdet zur vermehrung göttlicher ehr vnd aufferbawung vnserer vnderthanen der angeordneten jährlichen procession mit andacht beywohnen, allermassen Ihr dan dessen hiemit gnedigst errinnert werdet, vnd Wir verpleiben Euch mit gnaden woll gewogen. Geben Sögel den 14 July 1668.

Christoff Bernhard.

Aufschrift:

Dem Ehr- vnd Würdig Edlen vnserer Thumbkirchen zu Münster Senioren vndt sämbtlichen capitularen lieben andechtigen sambt vnd sonders.

Digitized by Google

Nro. CXLII.

A.

Vertrag der Münst. Regierung und des Domcapitels mit dem Kloſter Gravenhorſt, worin letzteres dem Stifte Münſter den begränzten Ort am Huckesberge, wo eine Salzquelle entdeckt war, gegen eine Vergütigung von 300 Mark und eine jährliche Einnahme von 6 Tonnen Salz, einem Malter Roggen, einem Malter Gerſte und zwei Malter Hafer unter feſtgeſetzten Bedingungen überläßt.

1577.

Ex copiario Coenobii Gravenhorst. p. 724.

Kundt vnd zu wissen sei hiermit jedermenniglichen, Nachdem durch Schickung des Allmächtigen verweileter Zeit in diesem Stifft Munster vnd Ambte Beuergern da selbsten am Huckesberge auf des Cloesters Grauenhorst aigenthumblichen Grundt vnd boddumb sich ein Salzbrunnen ereuget vnd sehen lassen, daher man Hoffnung geschopfet, dass an jetz gerurten Orth vermittelst godtlicher genädiger Verlehnunge diesem Stiffte vnd desselben Vnterthanen zu gueten, eine Saltzsude anzurichten vnd zu erbouwen, vnd dan darauf die Ehrwurdige Edler vnd Ehrenuester Herr Thumdechant vnd Capitul dero Kirchen, auch Statthalter vnd verordnete der Regierung des Stiffts Munster sich errinnert schuldigh zu sein, dieses stiffts Tafelgueter, so viel an ihnen, zu mehren, der Vnterthanen beste vnd gedeien zu befurteren, vnd dieselbigh wass biss daher vnder der Erden verborgen gewesen, durch ordentliche Mittel vnd wege am Tag zu bringen, So haben demnach ein Ehrwurdig Thumbcapitel auch Statthalter vnd Regierung jetz wollgt. zu Vortsetzung solches Werckes auch

zu Erhaltung dieses Stifts Regalien dieser Geschaffenheit in Erwegung genommen, vnd nach gehalten reifen Bedencken mit der würdigen vnd Ehrbaren Elisabethen von Ascheberg Frowen vnd semptlichen conuentual Junffern des Cloesters Grauenhorst sich in Verhandlungh begeben vnd eingelassen, den oberurten Ort am Kukesberge, alda sich solche Saltbrunnen ereuget, in massen derselbig jetzo bezircket vnd abgepahlt, erblich zu behueff dieses Stiffts an sich zu bringen, wie dan obwollgl. Thumcapitel vnd Regierung mit ehrgl. Frowen zu Grauenhorst, vnd sie hinwiederumb mit vielwollgl. Herrn daruber auf negst folgende Mittel vnd beute sich erblich vnd ewiglich verdragen, Nemblich dass das Cloester Grauenhorst den obernanten platz an den Kukesberge in seiner jetzigen bezirkung vnd abpahlung allerdings frei vnd vnbezinset diesem Stifte Munster hiemit vnd in Krafft dieses erblich vnd ewiglich aufgetragen vnd vberlassen haben, damit nach ihren oder eines zur zeit regierenden Herren dieses stiffts vnd dessen so derselbige platz zu einiger zeit verschrieben oder verlehnt werden mögte, wollgefallen zu thun oder zu handeln, ehrgl. Frowen vnd des Klosters Grauenhorst auch ihren Nachkommenden vnverhindert . Dagegen vnd in Erstattung dessen haben wollgl. Herrn des Thumbcapitels auch Statthalter vnd verordnete der Regierung des stiffts Munster vor sich vnd ihren nachkommenden gelobet vnd versprochen, loben vnd versprechen auch hiemit vnd in Kraft dieses vielgl. frauwen vnd semptlichen conuentual junfferen des Cloesters Grauenhorst vnd ihren nachkommenen einen Zuschlag bei Grauenhorst oder im Heimbroeke inwendig jahrs frist von dato dieses zu verschaffen, denselben erblich vnd ewiglich zu gebrauchen vnd zu behalten. Da aber solcher zuschlach mit guten willen der sempt-

lichen Marckengenossen vnd nachbaren nicht zu erhalten, vnd in der oberwähnten Zeit ihnen den von Grauenhorst geschaffet werden konte, alsdan einmahl dafur gegen genuchsame Quitung drei hundert thaler würcklich zu erleggen, dazu alle Jahr, dauon das erste, wan die Saltzsuden ein gantz jahr würcklich angefangen vnd gebrauchet worden seint, angehen solle, sechs tunnen Saltz aus der Sultz, so guet dieselbe alda fallen, dan ein Malt roggen, ein malt Gersten vnd zwei malt haberen Rheinische maesse auf tag Martini ohne einigen beschwer in vielgt. Cloesters sichern behalt aus dem Ambt Beuergern zu lieferen vnd zu betzahlen, doch dieses mit dem ausdrücklichen Vorbehalte, da künftiger Zeit die Salz(brunnen) auf dem vorgenanten platz am Huckesberge nicht gebraucht werden sollte oder konnte, dass alsdan dieses Stifft jetz genantt. sechs tonnen Saltz vnd ander benompte Kohrnrente zu verrichten vnuerhafftet sei, wie dan dagegen die oberwähnte jetzo bezirckte platz dem Kloster zu Grauenhorst wiederumb zufallen solle, ihrem besten nutz damit zu schaffen, das Thumbcapitul der Regierung vnd ihren mitbst. vnuerhindert. Diweilen auch auf den obangezogenen bezirckter platz noch etlich Holtz befunden wirt, so vern dan wollgt. Thumbcapitul Regierung vnd ihre mitbest. dessen theil oder zumahl zu gebrauchen haben, oder sonsten ihnen verhinderlich sein mochten, ist verabscheidet, dass jetz wollgt. Herrn dasselbige ihres Gefallens abhouwen lassen moegen, doch dass dem Closter Grauenhorst dafur der billicher werth auf Erkentnisse zweier frunden von beiden Seiten dazu verordnet, soll erstattet werden . Auf welche Stucke alle so woll ein Ehrw. Thumbcapitul als auch Statthalter vnd Regierung dieses stiffts Munster, wie gleichfals ehrgt. frowe vnd die semptlichen Junffern des Cloesters Grauenhorst vor sich

vnd ihren nachkommenden eine der andern hiemit genuchsame vnd ewige transportation vnd verziechnisse gethan vnd respective vollenkommene vnverlangte betzahlung des versprochenen Saltz vnd Kohrens wie oblautet zu thuen angelobet, an solchen ein dem anderen vbergelassenen vnd versprochenen Stucken durch ein oder ander theil kein spruch offte anfurterung jetz oder kunftige Zeit nicht mehr zu haben, vnd respective keine Verhinderung vorzuwenden, sondern ein jeder darauf in kraft dieses bester form verziegen vnd eine dem andern zu wahren vnd halten hiemit wissentlich gelobet vnd zugesagt, alles bei verpfandung vielgl. stiffts Munster auch ehrgl. Closters Grauenhorst semplicher Gueter . Dessen zu Vhrkundt vnd eine dem andern damit zu bezeügen, so ist dieser Vertragh zweifach ingrossirt vnd verfertiget vnd mit eines Ehrwl. Thumbcapituls Secret ad causas, der Regierung, dan auch vielbl. Closters angehenckten gewöhnlichen Insiegel befestiget, deren eins obwollgl. Regierung vnd das andere die Frowe zu Grauenhorst vor sich vnd ihren nachkommenden zu sich genommen. Das geschehen am 4ten des Monats Augusti 1577sten Jahre.

L. S. L. S. L. S.

Nro. CXLIII.

B.

Vertrag des Klosters Gravenhorst und des Herrn Hermann von Velen, Lehnträgers der Saline bei Bevergern, wegen der Kornpacht von dem Salzwerk Hermannshall.

1587.

Ex copiario Coenobii Gravenhorst. p. 728.

Kundt vnd zu wissen sei hiemitt jedermennichlichen, Nachdem durch Schickung des Almechtigen verweilter Jaren im Stift Münster vnd Amte Beuergern daselbst am Kuckesberge auf des Cloesters Grauenhorst damals eigenthumblichen Grunde vnd boddum ihres zugehorigen Erbes Vinckman eine Saltzsude (mit welcher ein Ehrwurdiges Thumcapittel der Kirchen, auch die Herrn Statthalter vnd verordnete der Regierung gedachtes Stiffts Munster den edelen vnd ehrenuesten Herman von Velen, Herren zu Velen, dermalen mitverordneten jetz wohlgedachter Regierung vnd Marschalken, Drosten in Emslande zum Beuergerne vnd Rehne, gunstichlich belehnet haben) sich ereuget, vnd sehen lassen, doher wohlgedt. Thumcapittel Statthalter vnd Regierung zu versetzung solchs Wercks vnd voranrichtung des Saltzsiedens von den würdigen frauwen vnd semptlichen Conuentualjunfferen zu Grauenhorst einen Orth des Erbes Vinckman am Kukessberge immassen dersebigh abgepahlet bezircket, auch zum theil itzo bereits mit Wohnungen vnd Saltzhutten betzimmert vnd Hermanshalle ernennt worden ist, auf besondere schon verrichtete mittel vnd vorbehaltenen bedingh in behueff ehegedachtes Herrn Marschalcken vnd Drosten Hermans von Velen, als Lehentragers nach vermöge vnd Einhalt eines darüber im Jahr Thausent funf-

hundert Siebentzig sieben (1577) am vierten tag Monatz Augusti aufgerichten vnd allerseits versiegelten vertrages erb- vnd ewiglich an sich gebracht vnd gewunnen allerdings frei vnd vnbezinset, jedoch denen von Grauenhorst jahrlichs vnd alle Jahr (so lange diesebige platz zum Saltzsieden gebrauchet worden) sechs tonnen Saltz, so gut als alda fallen wurde aus der Sultz, daneben auch an Koren ein Molt roggen, ein Molt gersten vnd zwei molt haberen Rhenischer Massen zu geben vorbehalten, welcher Saltz- vnd Kohrnpfacht ermelter Lehntrager Velen zu verrichten an sich genhommen, auch dieselben der wurdigen frauwen vnd Conuentual junffern zu Grauenhorst nummehr etliche Jahren hero zur vollkommener Genuge betzalt vnd geliebert hat. Damit aber nun er Velen itzt angereichtes Kohrns jahrlichs benohmmen vnd enthaben wurde, so hat demnach obwohlgedachter Herr Marschalck vnd Droste Herman von Vehlen auf vorgehenden Consent vnd bewilligung wohlgedachter Frauwen vnd Conuentual junfferen mit ihren eigenhorigen Henrich Vinckman, Zelleren des Erbes Vinckmans, nechst allerseits gehaltenen reifen bedencken dahin gehandelt, vnd sich mit einander verdragen, dass er Vinckmann frei vnd guetwilliglich vngenohtigt vnd vngedrungen wohlbedachten nüchtern gemühts vor sich vnd seine Nachkommenden Zelleren des Erbes Vinckmans wederumb anghenommen, nimbt auch hiemit vnd in krafft dieses, selbst vorangezogene jahrliche Kornpfacht, als ein malt roggen ein malt gersten vnd zwei malt haberen Rheinischer Maesse aus dem Erbe Vinckmans, nhun vnd hinfurter zu ewigen tagen ohne einigen Wiederrufen oder loespfenningh der ehrwurdigen frauwen vnd conuentual junfferen jdoch ihnen die sechs tonnen Saltzes jahrlichs einkommens wie obstehet aus vnd von Hermanshalle, so lange darauf die

Digitized by Google

Saltzsudde laut vorangedeuteten Verdraghs würcklich gebraucht wirt mit vnd neben anderen darin verleibten vnd diesen contract mit betreffenden Clausuln puncten vnd articulen hierdurch vnbenommen, sondern gensslich vorbehalten jahrlichs vnd alle jahr zu gepuhrender Zeit dauon der erste Zahltermin auf negstkünftigen Martini itziges sieben vnd achzigsten jahrs weder sein soll, zu verrichten vnd zu bezahlen, wie Er für aufgerichteten obgemt. Contract des Jahrs sieben vnd siebentzig gethan vnd zu thun schuldig gewesen: Alles vor einen genuchsam sumb Geldes, welche er Vinckman in Erstattung dessen zur genugen woll empfangen zu haben bekandt, vnd dieselbe hinwiederumb mit guten Vorwissen seines Herrschafftes der wurdigen Frauwen vnd conuentual junffern zu besten Nutzen vnd Furtheil wieder angelegt vnd verwendet hat . Dagegen soll noch wollgedachter Henrich Vinckman noch seine erben oder nakommenden noch jemandt ihrent wegen keines rechtens behülf, einrede, priuilegia beneficia, Epistolas Domini Adriani, new oder alte funde Herrn oder Landtschatzung, Vehede, Raub, Brand, thewrung, missgewachs noch einige exception vnd ausflucht, wie die alle von Menschen Sinnen vnd Vernunft albereits seint erdacht, oder noch künftiglich erdacht mogen vnd konnen werden, vnd in alles einen namen haben, furnehmen noch gebrauchen, sondern hat er Vinckman vor sich vnd seine mitbesl. darauf öffentlich verziegen vnd sich deren begeben, auch festiglich bei ehren vnd treuwen an aidess statt angelobet, diesen Vertragh vnd handel wahr stets fest vnd vnuertruglich zu halten vnd würklich zu vollenziehen ohne Gefehrde vnd Argelist . Dieses zur Vrkundt so ist dieser Verdragh dreifaltig eingefasset vnd verfertigt, vnd auch des Herrn Marschalck vnd Drosten Hermans von Velen angebornen

vnd vielberurtes Cloesters Grauenhorst hiennden angehenckten gewohnlichen Einsiegel wissentlich befestiget, deren Verdrags briefen einen jme Velen, den andere vielbery. wurdigen frauwen vnd der dritte Henrich Vincken obgedacht vor sich ihre Erben vnd nachkommen zu sich zu sich genommen, Dass geschehen zu Beuergern am achten tag Monatz February im Jahre Thausent funfhundert sieben vnd achtzig.

L. S. L. S.

Pro Copia Joan. Wilhelm. Krimpenfort,
Not. publ. subsy.

Digitized by Google

VI.

Ueber die Städte:

Münſter, Coesfeld, Lüdinghauſen, Vreden, Warendorf, Ramsdorf, Wildeshauſen.

Digitized by Google

Nro. CLIV.

Biſchof Ludwig I. ſchenkt dem Domcapitel zu Münſter zu der Freiheit (Domhof) das Thal von der Mauer bis zu der Mitte des Grabens des innern Umfangs vor Münſter u. ſ. w.

1169.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monast. Rubr. Immunit. Campi Domin. N. I.

†. IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS . Ego Lodowicus quem ad regimen monasteriensis ecclesie, diuina uoluit uocare clementia tam utile duxi quam necessarium secundum dispensationem a deo michi creditam . omnibus christi fidelibus et maxime eis qui diuinam seruitutem profitentur . in omnibus que, ad pacem et quietem eorum spectant prouidere . Nouerit itaque tam futurorum quam presentium Karitas . quod uenientes ad me fratres mei monasteriensis ecclesie majoris canonici . quanta incommoda a ciuibus suis extra murum interioris urbis *) circa uallum commorantibus paterentur . sepius michi conquesti sunt et ne quandoque per insolentiam laicorum grauiora in currerent . sollicita cautione et prudenter prouidentes . ut eis uallum emunitatis jure concederem rogauerunt . Mente igitur eorum petitione et causa petitionis reuoluta . quia honesta et necessaria michi uisa est . rationabiliter aurem eis accomodaui et pro bono pacis utrobique tam canonicorum quam ciuium . uallum in circuitu urbis ab ipso muro deorsum usque ad medium fossati . salubri consilio hominum

*) Alſo waren auch ſchon i. J. 1169 Mauern um die ganze Stadt Münſter aufgeführt, die dadurch urbs exterior hieß. —

e,cclesie, et ministerialium . predictis canonicis ad suos usus omnimodos emunitatis iure donaui . ea tamen distributione . ut unaque,que canonicorum curia que, infra murum et muro uiciniorum sita est . partem sibi oppositam extra murum . per decliuum aggeris . usque ad medium fossati sine omni reclamatione ad proprias usus ipsam possidentis obtineat . Et ut debita diligentia precauerem . quia non facile deueniret in irritum . quod conscriptis uerbis in pagina esset comprehensum . predictam donationem ut rata semper et stabilis permaneat . priuilegii mei conscriptione firmaui . et impressione sigilli roboraui . Caueat ergo omnium fidelium dilecta discretio . ne id quod cum sincera dispensatione factum est aliqua turbet uel infringere laboret presumptione . Quicunque enim infregerit . usque ad satisfactionem anathematis uinculo teneatur astrictus . et nisi satisfecerit ab e,cclesia Dei penitus permaneat alienus . Est autem he,c donatio facta in ipsa ciuitate Monasterii . Anno M.C.Lxviii. presidente sedi apostolice, Calixto papa . iii . regnante Friderico romanorum imperatore inuictissimo et semper augusto . Hujus rei testes sunt hi . Bernardus majoris domus prepositus . Albertus decanus . Franco Cellerarius . Godefridus secundus cellerarius . Engelbertus prepositus Sancti Mauritii . Udo custos et prepositus Sancti Pauli . Herimannus et Wescelinus subcustodes . Hartwigus cantor et omnes canonici . Nobiles Herimannus de Auenstrud . Wedekindus aduocatus de Vreckenhorst . Burchardus de Ascheberge . Philippus de Eilen . Ministeriales . Wvlfardus villicus . Fridericus de Warenthorpe . Gerlagus de Dingethe . Henricus de Meruelde . et alii quam plures .

Das unten linker Hand aufgedruckt gewesene Siegel von weißem Wachse war beinahe gänzlich abgefallen.

Die Urkunde iſt 2¾′ hoch und 1′ breit; die Zeichen ſind nah am Rande geſchrieben, und haben ungefähr 1″ Zwiſchenraum. Die Schrift iſt eine ſchon etwas ſcharfe Minuskel, ſehr ſtark und fett. Am Ende der Wörter bemerkt man noch das lange *ſ*. Das i hat gar keine Bezeichnung. Der Punkt allein iſt das Unterſcheidungszeichen; das Wörtchen et iſt in einemZuge durch & ausgedrückt. Das æ iſt durch e, gegeben, doch nicht in den zuſammengeſetzten Wörtern aus prae. In dem Worte ecclesia trifft man aber das geſchwänzte e, an. —

Nro. CLV.

Entſcheidung des Biſchofs in der Streitſache über den Stadtgraben zwiſchen dem Domcapitel und den Bürgern zu Münſter.

Ex Origin. ejusd. Archivi.

Hec est forma quam arbitratus est dominus Episcopus canonicos majoris ecclesie et burgenses de fossato . Burgenses auferent omnem structuram et omne impedimentum a mvro ad xvi. pedes . De residuo soluet quisque denarium I. annuatim in recognitionem ecclesie . eo tempore quo soluentur denarii domini episcopi qui dicuntur Warthpenninge . Et canonici habebunt portas per murum, nisi maneat in gratia dominorum . Et illos xvi. pedes habebunt omnimodis ad usus suos . Sepibus munire possunt sed grauem structuram non facient . Quicquid circa domum prepositi W. suo tempore contra domos lapideas edificatum est auferendum est . Et idem fiet de domo que fuit Theoderici, diaboli . Ista omnia auferenda sunt ab hinc us-

que ad festum martini . Quicunque ciuium huic arbitrio non stetit emolumentum quod de arbitrio consecutus est videlicet residuum a. XVI. pedibus et gratiam domini episcopi perdet . Insuper in pristinum recidet excommunicationem . nec proderit ei absolutio quoad excommunicationis interruptionem. —

Das Siegel war abgefallen. —

Iſt auch in dem Copiario Saec. XIV. Lib. II. Dist. VII. N. XIIII. enthalten.

Dieſes iſt wahrſcheinlich die Entſcheidung Biſchof Ludwigs, worauf ſich die folgende Urk. von Hermann v. J. 1183 bezieht.

Nro. CLVI.

Biſchof Hermann II. beſtätiget die Schenkung ſeines Vorgängers Biſchof Ludwigs in Rückſicht des Grabens um den Domhof ꝛc.

1183.

Ex copiario Saec. XIV. Eccles. Cathedr. Monsis. Lib. II. Dist. VII. N. XIII.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis . Que in tempore nascuntur cum tempore labuntur . et solempniter instituta plerumque Senescunt obliuione . Vnde ego Hermannus sola dei gratia Monasteriensis Ecclesie minister tam presentibus quam posteris

Digitized by Google

subscripti tenorem negotii notum esse desidero . Orta inter Conuentum et ciues pro fossato controuersia partibus hinc inde se tuentibus . Conuentus tum antiquitatem tum predecessoris mei pie memorie episcopi Lodowici legitimam pretendit emunitatis donationem jure ciuibus tantum jus forense pro se introducentibus . Ego quoque imperiali fretus autoritate nichilominus illud juri meo adicere contendi . Ceterum pietate motus et continua fratrum prece rogatus litem descindere appenso judici examine partem conuentus preponderare comperi . pro qua ferre sententiam prout justum fuit non dubitaui . Ea propter donationem prefati predecessoris episcopi Lodowici tanquam piam in concussam statuens . Simulque justitiam meam eis benigne tradendo confirmans semel tam ordinate descisa nulla refragatione irritari posse precauens habundantem Cautelam scripti et banni munimine adhibere judicaui . Si quis calumpniari aut irritare jam denuo concessa presumpserit tamquam sacrilegus excommunicationis vinculo subjaceat . Et ut nostra autoritate prefatum fossatum jure emunitatis conuentus quiete possideat sicut et ante ei concessum fuerat . presenti scripto et sigilli me impressione illum munire dignum duco . Acta sunt hec anno verbi incarnati M°.C°.LXXXIII° . Indictione prima . presidente domino Lucio papa . regnante gloriosissimo romanorum jmperatore Frederico . presentibus honestis viris tam clericis quam laicis . quorum nomina infra scripta continentur . Bernhardus major prepositus . Bernhardus major decanus . Theodericus scolasticus . Udo custos . Franco vicedominus . Conradus . Wescelinus . Lubertus . Hermannus . Henricus . Albertus . Hesselinus . Euerhardus . Engelbertus . Thielmalus cantor cum totius uniuersitate capituli de conuentu Sancti Pauli . Conradus . Johannes . Ludolfus cum suis

confratribus . Layci nobiles Comes Otto de Benthem . Comes Bertoldus de Catzenelenboghen . Rodolphus trajectensis aduocatus . Rodolphus de Stenuorde cum filio suo Ludolpho . Wicboldus de Saltesberghe . Sifridus de Waltmanneshusen . Hinricus de Burclo . Waltherus de Goye . Ministeriales Lubertus, Ludolphus de Beverne . Wolfhardus Monaster : Wezengisus camerarius . Godefridus de Schonenbeke . Warmundus de Nortkerken . Godefridus Camerarius . Ulricus villicus . Hermannus de Kappele . Bertoldus Monast. Godefridus de Westrothe et alii quam plures. —

Nro. CLVII.

Der Münsterische Bischof Ludolph verbessert die Einkünfte der Vicarien seiner Hauscapelle.

1245.

Ex Tomo I. Msptr. N. Kindlinger, p. 14.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis amen . Ludolphus Dei gratia Monasteriensis Episcopus omnibus hujus pagine inspectoribus eternam in Domino salutem. Presentibus protestamur, quod nos Godefrido Sacerdoti dicto de Bovinclo Capellam nostram in domo nostra *) Monasterii, a nobis tenenti in beneficio, aream in fine pomerii juxta pontem, ad opus Capelle

*) Scheint den Bispinghof zu bezeichnen, und vielleicht ist aus dieser Capelle und den daselbst errichteten Gebäuden das Ordenshaus der deutschen Ritter (ad S. Georgium) entstanden. —

Digitized by Google

ipsius contulimus, ita ut pro edificiis, que idem Godefridus in dicta area gravibus expensis erexit, si forte ipsum vel morte vel alio quocunque modo dictam Capellam relinquere contingeret, in predicta domo et area optineat septem marcas, quas successor ipsius absque omni mora persolvat eidem, antequam dictam domum et aream suis possit usibus applicare, pro residuis autem expensis quilibet successor ejus debet memoriam, prout dignum est, fideliter observare. Volumus etiam, et proinde ordinamus, ut quicunque in posterum successor dictam domum et aream habere debuerit, sex marcas de ipsa persolvat, quas ad emendam capelle nostre decrevimus ordinari, ut sic dante Domino fructus ipsius et ornamenta valeant ampliari. Vt autem hec stabilia et inconuulsa permaneant, presens scriptum nostrum super hiis editum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XLV°. pontificatus nostri anno XVIII°. presentibus viris honorabilibus quorum nomina subscribuntur, Wilhelmo preposito, Godefrido decano Monasteriensibus, Gerlaco preposito Aldensilen. Henrico preposito Sancti Pauli, Bernhardo vicedomino, Stephano cantore, Godefrido Cellerario Monasteriensi, Johanne Werenze, Francone de Hornen, Johanne de Houele, Detmaro Norendino, Hermanno de Didinchove, Henrico de Redhe, Gerhardo de Lon, Bernhardo de Asbeke, Magistro Detmaro, Domino Petro, Magistro Frederico, Hermanno preposito, Wilhermo, Henrico, Cesario, Ecberto canonicis Monasteriensibus, Alberto Dapifero nostro, Johanne Kamerario nostro, Lamberto de Vrekenhorst.

Ob dieſe Urkunde aus dem Originale oder einer Copie genommen ſey, war nicht bemerkt. —

Digitized by Google

Nro. CLVIII.

Verzeichniß der Häuſer in Münſter, wodurch der Stadtgraben, welcher den Domhof von der Stadt ſonderte, verdrängt und zugefüllet iſt.

1264.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis.

Johannes Wredinc occupauit fossatum lapidibus Celario et aliis . Wicboldus noua structura lapidibus et lignis . Anglicus noua structura lapidibus et lignis . Hartike lapidibus, et qui habet domum Fretherici de Sancto Michaele occupauit fossatum lignis et lapidibus . Hinricus juuenis de domo Legdinc noua structura lignis et lapidibus . Trauelmaninc et Erenbragtinc occupauerunt noua structura lignis et lapidibus . Hinricus de beueren, noua structura lignis et lapidibus . Domus quam inhabitat Albertus Trauelman noua structura lignis et lapidibus . Lutgherus de bilrebeke noua structura lignis et lapidibus . Gorike noua structura lignis et lapidibus . Hinricus juuenis et margareta mater Gerewini, noua structura lignis et lapidibus . Euerhardus paruus noua structura lignis et lapidibus . Godefridus qui habet filiam Hermanni de – – – – et Hermelemus noua structura lignis et lapidibus Filii Lutgheri Offermanninc noua structura lignis et lapidibus . Domus – – bbinc et domus Sigebodinc vacue sunt sed occupatum est fossatum – – – – et ligna de illis domibus Hinricus de Waltthorpe et Hermannus Kericherinc occupauerunt – – – – – lapides et ligna . Johannes Ore noua structura lapidibus et lignis . Bernhardus – – –duas nouas structuras fecit . – Thethardus paruus occupauit structura lapidibus – – – Wintersche noua structura lapidibus et lignis . Vrowinus et frater suus

Digitized by Google

noua – – – lapidibus et lignis . Domus quam inhabitat Mathias habet nouam structuram in fossato – – Domus vicina similiter . Alhordine occupauit fossatum cum domo sua lapidea . Johannes – – occupauit noua structura lapidibus et lignis . Domus Euerhardi de bilrebeke lapidibus et domus Weszeli prunhenninc, iste due domus vacue sunt . Philippus noua structura et lapidibus occupauit fossatum . Item domus Weszeli prunhenninc lapidibus . Domus Alberti parui lapidibus et noua structura . Domus Hinrici fratris Vrowini vacua est, sed occupatum est fossatum lapidibus per eam . Ab ista domo vsque ad Capellam Sancti Nicolai occupatum est fossatum diuersis structuris . Datum anno domini M°.CC°.LX°.quarto . feria secunda ante ascensionem domini. —

Es hatten an pergamenenen Streifen acht Siegel angehangen, die aber abgefallen, und von dreien noch Bruchſtücke von weißem Wachſe übrig waren. —

In der Urkunde waren viele Stellen weggefault.

Nro. CLIX.

Die ernannten Schiedsrichter, welche die Streitigkeiten über den Graben, der zwischen der Stadt und dem Domhof zu Münster, von St. Michaelisthor bis zur Nikolaikapelle sich erstreckte, beilegen sollten, versetzen den Tag dieser Entscheidung auf Freitag nach der Oktave des Festes der Erscheinung des Herrn.

1265.

Ex Origin. ejusd. Archivi.

Decanus sancte Pauli veteris et plebanus sancte Marie ecclesiarum Monast. Judices a domino Monast. Episcopo constituti . diem juditialem qui debebat esse coram nobis in crastino beati andree apostoli inter decanum et capitulum majoris ecclesie Monast. ex vna parte et ciues quosdam Monasterienses manentes inter portam Sancti Michaelis . juxta Capellam Sancti Nicolai . super fossato vrbis Monast. ex altera parte . bonum pacis et concordie . quod speramus interuenire debere usque ad feriam sextam post octauam Epiphanie domini . de consensu partium duximus prorogandum vt illo die fiat coram nobis in ecclesia Monast. quod premisso die fuerat faciendum . Porro dicti ciues preter Johannem Wrethe promiserunt coram nobis . quod omnia edificia qualiacunque sint . juxta murum vrbis edificata infra natiuitatem domini totaliter remouebunt . Actum in ecclesia Monast. anno domini M°.CC°.LXV°. die vt supra. —

Digitized by Google

Nro. CLX.

Mandat des Biſchofs Gerhard an den Pfarrer zum St. Lambert in Münſter, diejenigen Bürger, welche zwiſchen der Michaeliskapelle und dem Stadtthore bei der Nikolaikapelle Häuſer hatten, vor den Biſchof zu citiren, um die entſtandenen Streitigkeiten über den Stadtgraben beizulegen.

1270.

Ex Origin. ejusd. Archivi.

G. dei gratia ecclesie Monast. Episcopus – Dilecto in Christo – – plebano ecclesie Sancti Lamberti Monasterien . vel ejus vicem gerenti – salutem in Domino . auctoritate presenti vobis districte precipiendo mandamus quatenus citatis Joannem dictum Wrethe . Joannem et Hinricum fratres de beueren, et omnes alios domus habentes inter capellam beati Michaelis et portam vrbis juxta capellam sancti Nicolaï, vt compareant coram nobis Monasterii feria secunda ante festum beati Jacobi Apostoli ad audiendam interlocutoriam quam fecerimus in causa que inter – – Decanum et capitulum ecclesie Monasteriensis ex vna parte – et predictos ciues Monasterienses ex altera super fossato vrbis Monasteriensis vertitur coram nobis, et ad procedendum vlterius in causa quantum juris erit . Executo mandato reddite literas sigillatas vestro sigillo in signum facte executionis . Datum anno domini M°.CC°.LXX°. tertia feria post octauam Apostolorum.

Die beiden Siegel, welche an abgelöſten Streifen der Urkunde gehangen hatten, waren abgefallen.

Digitized by Google

Nro. CLI.

Die vom Bischofe ernannten Schiedsrichter, welche die Streitigkeiten über den Stadtgraben von dem Thor bei Michaeliskapelle bis zum Thor bei Nikolaikapelle beilegen sollten, versetzen den Gerichtstag auf den Freitag nach Látare.

1265.

Ex Origin. ejusd. Archivi.

Decanus sancti Pauli veteris et plebanus sancte Marie ecclesiarum Monasteriensium diem judicialem qui debebat esse coram nobis in ecclesia Monasteriensi feria quinta ante dominicam oculi mei, inter – – decanum et capitulum Monast. ex vna parte et quosdam ciues Monasterienses manentes inter portam sancti Michaelis et portam sitam juxta capellam sancti Nicolai Monasterien. super fossato vrbis ecclesie Monasterien. ex altera, ad petitionem proborum virorum et vt medio tempore de bono pacis et concordie attemptetur, vsque ad feriam quintam post dominicam Letare, duximus prorogandum . Vt illo die fiat coram nobis super premissis quod premissa die fuerit faciendum . Actum in ecclesia Monasterien . Anno domini M°.CC°.LX°. quinto . feria quinta ante dominicam oculi mei predicti.

Die beiden Siegel von weißem Wachse hingen an pergam. Streifen, welche von der Urkunde abgelöst aber nicht durchgezogen waren. — Sie waren oval, ungefähr 1″ hoch und ½″ breit. Das erste stellte das Bild eines stehenden heil. Paulus vor, der mit der Rechten ein Schwert empor hielt, vor dem eine Person kniete, welche die Hände empor gehoben hatte. Die Umschrift war verwischt. —

Das zweite stellte ein über einem Portale sitzendes Muttergottesbild mit dem Kinde vor. Unter dem Portale sah man eine, wie es

Digitized by Google

ſchien, betende Perſon. — Die Umſchrift war: † Sigillum plebani S. Marie . Monast. —

Nro. CLXII.

Ein Zeugenverhör wegen des Grabens, welcher die Domfreiheit zu Münſter von der Stadt ſchied.

(Saec. XIV.)

Ex copia authent. apud Kindlinger, Mss. Tom. I., p. 18.

Hinricus de Emesbroke miles testis juratus dicit, quod temporibus prepositi Volmari meminit questionem fuisse de fossato inter Dominos nostros et civitatem, sed ex qua causa et per quos ortum habuerit, ignorat, dicit etiam compositam fuisse, sed formam compositionis nescit .

Item Conradus Boltesnidere testis juratus dicit, quod tempore Episcopi Thiderici *) agitabatur questio de fossato et composita fuit . Sed tempore compositionis fuit in transmarinis partibus apud terram sanctam **), unde formam ejus nescit . Dicit etiam, quod meminit antequam iret ad terram sanctam, quod pater Margarete Riken ceperat edificare quoddam pirale versus murum ultrum aque ductum qui fuit ibi, et pro-

*) Er war Biſchof vom Jahre 1218—1226. —

**) Alſo machten auch Bürger die Kreuzzüge mit. —

Digitized by Google

hibitus fuit, et coactus destruere quod ceperat edificare, et quod tunc nulli licuit occupare ultra terminos aque ductus illius . Adhuc de spatio fossati interrogatus, ubi ceperit aque ductus, dicit quod nescit, sed quod erat *) totam eandem domum, et defluxit descendens versus portam Sancti Nicolai, ubi vero sedent fabri acuum contra matellas, interrogatus ad quot pedes aque ductus distaret a muro dicit quod nescit .

Item Joannes Nicine testis juratus dicit, quod tempore Episcopi Thiderici coram eo mota fuit questio de fossato et ordinata compositio per ipsum, quae constabat denarios, quam edixit de verbo Episcopi Godefridus villicus transaquam in antiquo portico, et erat talis compositio, quod quelibet domus Dominorum extra muros obtineret in Spatio XIIII. pedes, in fossato, in quo nichil immundum debebat fieri set pro necessitate extra et contra habitantium poni deberent ligna et suspendi vestes siccande, et de qualibet area contra habitantium dari deberet unus denarius Dominis annuatim, et quod ipse illum denarium sepe dederit, cum ibi habitabat. Interrogatus si adhuc sciret de aliquo scripto super hoc confecto, dicit quod nescit . Set de prioribus dicit quod et ea vidit et audivit ab antiquioribus suis . Dicit etiam quod Robertus Leo Bernardus Erebratinc et Godefridus Trauelmanninc ceperint edificare cloacas, et compulsi sunt per justitiam amovere.

(L. S.)

*) Deest aliquid, ut videtur.

Digitized by Google

Nro. CLXIII.

Ein anderes Zeugenverhör über den nämlichen Gegenstand.

(Saec. XIV.)

Ex copia authent. ibid. p. 20.

Item Wescelus Prunheminc testis juratus dicit, quod tempore Episcopi Ludolphi Robertus Leo posuerat lacunam ad murum urbis et ex eo deterioratum fuit cellarium et cibaria interius servata, super quo querelam movit Dominus tunc contra murum habitans, quem credit fuisse Fredericum de Vrekenhorst, et determinata fuit questio de toto fossato a porta capelle Sancti Michaelis usque ad portam Sancti Nicholai per Episcopum Ludolphum, ut dicit, quod vacui jacere deberent XVI. pedes a muro versus domos contra habitantium, ubi nihil immundum debuit super edificari vel poni, set ligna tantum vel vestes sickande. Quesitus de censu arearum, dicit, quod quelibet area reddit Episcopo - - - - pro censu feria secunda post invocavit. Interrogatus de auditu - - - - - - quod nichil audivit. —

Item Gerhardus Sebrac - - - - - - - - episcoporum Thiderici et Ludolphi fuit - - - - - - - - - corum - - aliqua in - - - - - - - - audivit a - - - - - se dixit audivisse a tempore ejusdem matris, quod bene - - - - t, quod a porta Sancti Michaelis usque ad pontem lapideum fuerat palus et profunditas, in qua projiciebantur canes mortui et cadavera, et illa profunditas cingebat fossatum et murum, nec stetit ibi aliquis domus. Interrogatus, si mater dixerit quo modo vel quo jure occupato fuerint ibi aree primo, dicit nescit, set dicit quod bene

meminit questionis de latrina (lacuna) edificata contra murum, quam edificauerat Godefridus Trauelmanninc nunc ultimo, et quod conuocati fuerant scabini propter hoc, et fecerunt deponi, de censu areali nichil scit.

Item Bernardus de Coesuelde testis juratus dicit, se recordari quod Dominus Ludgerus quondam Canonicus Monast. habitavit in domo que nunc est Thesaurarii et Robertus Leo habitan – – – – – – – posuerat latrinam (lat'nam) contra murum ex – – – – – – at in cellarium dicti Ludgeri et corrumpebant cibaria, Rumbum *) et cetera inferius servata – – – exinde suscitata fuit querela per ipsum Ludgerum, et questio de fossato inter Dominos et inter eos qui manserunt extra, contra fossatum, et tactum fuit ex parte Dominorum, quod aque ductus subterraneus divideret spatium fossati inter murum et inter contra habitantes, qui aqueductus fodiendo inventus continebat in spatio a muro mensuram xvi pedum vel xiiii, et sedata fuit quaestio, ita quod Robertus amovit latrinam, et quod Domini contenti deberent esse spatio illo usque ad aque ductum, nec ultra aque ductum cives deberent edificare aliquid vel ponere, nisi facerent in gratiam Dominorum contra habitantium . Interrogatus si scriptum aliquod confectum fuit super compositionem – – – – – – – credit, quod Ludewicus de – – res sciat . Interrogatus de censu, dicit, quod quelibet area in signum compositionis dare debuit duos denarios vel tres vt putat Ecclesie.

Item Johannes Sacerdos dictus Copele testis juratus dicit, quod audivit sepius quod mensuratum fuit a muro urbis spatium

*) Stockfisch.

Digitized by Google

cum virga habente in longum xvi pedes, et idem spatium vacuum jacere deberet . Quesitus ad quos usus, dicit quod nescit . Item quesitus de compositione Episcopi Thiderici, dicit quod non est ei notum.

Item Engelbertus custos Sancti Mauritii testis juratus, dicit, quod ipse adhuc scolaris cum Decano Sancti Mauritii avunculus suus (nc) iret ad majorem Ecclesiam, ut interesset judicio, cui presedit in Ecclesia majore ante primum altare ad querelam Domini Ludgeri canonici Monast. contra ciues, Otto Episcopus primus, sequebatur Decanum et interfuit judicio cum Decano, et vidit et audivit, quod Magister Bernardus de Bema tenuit verbum Domini Ludgeri et Ecclesie, et quod Episcopus processit ad excommunicationem civium, et meminit se audivisse ab eodem Decano postea, quod sopita fuit causa cum adjudicatione spatii xvi pedum vel plus a muro versus domos contra habitantium . Interrogatus de censu arearum, dicit quod nichil inde scit.

Item Thetmarus campanarius testis juratus dicit, quod audivit de compositione Episcopi Thiderici, sicuti alii dixerunt, set formam ejus nescit, sed scit, quod cum Godefridus vicedominus edificari fecit domum inter coquinam Dominorum, et inter domum Lucie obtinuit jure Ecclesie spatium xvi pedum ibi extra murum. —

Nro. CLXIV.

Biſchof Ludewig bekennet, nach Entſcheidung des Domcapitels, daß er an der Wieſe, welche der Biſchöfl. Küche in Münſter gegenüber liegt, und der Abtei Marienfeld gehört, kein Recht habe, ſo wie überhaupt an keinem Grundſtücke außerhalb der Mauern der Stadt.

1315.

Ex copia coaeva in perg. Archivi Eccles. Cathedr. Monsis. Rubr. Immun. campi Domin. N. 26. 3tio.

Ludewicus dei gratia Monast. Ecclesie Episcopus . Vniuersis presentia visuris uel audituris cupimus fore notum publice protestantes . quod causa siue questio que inter nos ex vna et Religiosos viros – – Abbatem et – – conuentum Monast. Campi Sancte Marie nostre dyocesis ex parte altera super prato quod adjacet eorum domui et versus coquinam nostram sitam in Monast. protenditur, et super via a predicta curia versus urbem exeunte vertebatur, taliter est sopita, quod pratum et viam predictam – – Abbati et conuentui predictis de consilio et scitu honorabilium virorum – – Decani et – – Capituli ecclesie nostre Monast. adjudicauimus et presentibus adjudicamus, quia inuenimus ex patentibus instrumentis nos et ecclesiam nostram predictam nichil juris habere in prato ac via nec non domo et curia fratrum predictorum sitis in Monast. nec quidquam juris nobis uel nostris successoribus extra muros urbis ibidem posse competere in futurum . – etc. – Datum in Monast. Anno domini M°.CCC°.XV°. feria tertia post ascensionem Domini. —

Digitized by Google

Nro. CLXV.

Von dem Münſt. Official wird ein Rechtsſtreit beigelegt, welcher zwiſchen dem Vicarius Pedinchtorp und dem Bürger Richard Thorſode, wegen einer jenſeits der Mauer des Domhofs hinter ihren Häuſern liegenden Grundfläche, entſtanden war.

1360.

Ex copia authent. quae est in T. I. Msst. N. Kindlinger, p. 26.

– – Nos Officialis Curie Monast. presentibus publice protestamur, Quod Johannes dictus Pedinchtorp vicarius Ecclesie Monast. actor ex una, et Richardus Thorsode uxor ejus conjuges cives Monast. rei ex altera parte, coram nobis in figura judicii personaliter constituti, de materia questionis, mota inter presentes easdem, super spatio et fundo fossata extra murum urbis Monast. situato, infra habitationem dicti vicarii prope Capellam Sancti Nycolai dicte urbis Monast. et domum dictorum conjugum, quam Volquinus Melies ad presens inhabitat, uppen Spikerhoue, retro habitationem dicti vicarii situatas, recognouerunt se per venerabiles viros Dominos Hermannum de Houele Decanum, Hermannum dictum Trost canonicum Ecclesie Monast. et Ricquinum de Beueren plebanum in Ascheberghe Monast. dyocesis, pro parte dicti vicarii, nec non Johannem dictum Steuenynch, Lambertum de Stucterslo magistros civium, et Johannem de Cleyvorn scabinum dicte civitatis Monast. pro parte dictorum conjugum, tanquam amicabiles compositores, fuisse et esse reformatos in hunc modum, quod ipsum spatium siue fundus usque ad capellam Sancti Nycholai predictam et in latitudine sex ulnarum et dimidie, mensure civitatis Monast. predicte, ab ipso muro urbis Monast. versus domum eandem mensu-

Digitized by Google

rando perpetue et hereditarie ad dicti vicarii habitationem predictam pertinebat, et debet pertinere, quodque etiam ad vtilitatem dicti vicarii deoccupare dicti cives promiserunt, ipsique conjuges, inquilini ac possessores dicte domus in hujusmodi spatio siue fundo vt premittitur nichil juris sibi possunt neque debent de cetero usurpare . In premissorum testimonium sigillum officialis curie nostre Monast. duximus presentibus apponendum, ad rogatum vicarii memorati . Actum presentibus viris discretis dominis Alberto de Wiedenbrugge Thesaurario, Thioderico Holting, Hermanno dicto Medebr, canon. veteris Ecclesie S. Pauli Monast. Volmaro dicto Donynch, vicario ejusdem Ecclesie veteris, Thioderico vicario Ecclesie in Epe, dicte Monast. Dyocesis, Smeddo notario civitatis Monast. ac aliis testibus fide dignis. — Datum anno Domini M°.CCC^mo.LX^mo. feria sexta post Dominicam Letare. —

(L. S.)

Nr.o CLXVI.

Abſtand-Revers des Hermann Korf zum Behuf des Meſter Hinrick van Bulleren, wegen des von ihm angekauften Hauſes in der Borgh zu Münſter.

1371.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Immunitas Campi Domini. N. 17.

Wetet Here Her Domdeken vnd gy ghemenen Heren van deme Capitele van Monster, dat jch Herman Corf seleghen he-

ren Hinricks Sone corues ridders qwit late mester Hinrick van bulleren der Ansprake, de Ich eme ghedan hebbe van des huses weghene, dat eme her Otto Corf min Veddere, vor coſt heuet, dat beleghen is jn der borgh to Monster, vnd bekenne dat Ich dar nyn recht an en hebbe, noch nynerleye Ansprake . Datum sub sigillo meo tergotenus impresso, sub anno domini M°.CCC°.LXXprimo . ipso die Marci ewangeliste. —

Das Ganze war ein etwas über 2″ (Zoll) hoher und 1 Fuß breiter Streifen ſtarken Papiers, auf deſſen Rücken das kleine dreieckigte Wachsſiegel des Herrn von Korf aufgedruckt war. —

Zwei Auszüge aus Urkunden über die Gränzen des Domhofs.

I. Auszug. Ex Origin. ejusd. Archivi. Rubr. ead. N. 13.

Decanus et Capitulum Ecclesie Monast. - - - - cupimus fore notum, Quod nos - - - - - - - locauimus locatione perpetua Domino Gotfrido Byschopinc presbytero et rectori - - altaris antedicti - - - - domum et aream nobis pertinentes sitas in vico extra emunitatem vrbis Monast. quo itur ad S. aegidium, que domus est secunda ad manum dexteram extra fossatum ejusdem urbis. - etc. - M°.CCC°LX°VI°. etc. —

II. Auszug. Ex Origin. ejusd. Archivi. Rubr. ead. N. 23.

Gerardus de Gronynegen Decretorum Doctor, Decanus Osnabrugensis Judex et conseruator Venerab. Dominis Decano et capitulo

Eccles. Monast. ad omnia que judicialem requirunt indaginem contra quascunque personas - - - - - - a sede apostolica - - delegatus . Discretis viris primi altaris veteris ecclesie Sancti Pauli Monast. - - - - Salutem in Domino . - Vobis mandamus quatenus statim visis presentibus - - - - - moneatis Dominum bernardum den hülscher beneficiatum in - - veteri ecclesia ut murum antiquum emunitatis vrbis Monast. per ipsum non sine graui offensa prefatorum Dominorum et eorum libertatis confractum - - infra quindecim dies - - - - reparet et reformet. aliumque murum per eundem dominum Bernardum in antiquo fossato dicte vrbis constructum nouiter et erectum dissipet et confringat ac ipsum fossatum per eum etiam impletum euacet. - etc. - M°.CCCC. nono . etc. —

Nro. CLXVII.

Bischof Florens verkauft mit Bewilligung des Domcapitels dem Vicar Franco sein Haus auf dem Grund der bischöfl. Küche für 50 Mark u. s. w.

1375.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. ead. N. 18.

Florentius Dei gratia Monast. Ecclesie Episcopus . Ad vniuersorum notitiam volumus peruenire protestantes publice literas per presentes . Quod incumbente nobis et ecclesie nostre euidente necessitate, de consensu decani et - - capituli ecclesie nostre predicte vendidimus et vendimus in hiis scriptis viro discreto Franconi rectori altaris Sancte Walburgis siti in ecclesia nostra

Digitized by Google

predicta domum nostrum in area coquine nostre cum fundo et vniuersis suis attinentiis prout quondam thidericus Keppelere ciuitatis nostre Monasteriensis notarius illam tenuit et possidebat pro quinquaginta marcis denariorum in ciuitate Monast. legalium et bonorum nobis in pecunia numerata persolutis atque in dicte nostre ecclesie vtilitatem conuersis, ab eodem Francone dictisque altaris rectoribus qui pro tempore fuerint ipsius Franconis successoribus perpetue possidendam . Ita tamen quod nobis et nostris successoribus ecclesie nostre episcopis saluum manebit predictam domum cum suis attinentiis pro quinquaginta marcis predictorum denariorum reemere quandocunque nobis et successoribus nostris facultas suppetit et voluntas, ad vsus nostros proprios duntaxat tenendam, et habendam . – In premissorum testimonium et firmitatem sigillum nostrum vna cum sigillo ecclesie nostre predicte presentibus est appensum . Et nos decanus totumque capitulum ecclesie Monasteriensis supradicte recognoscimus in signum nostri consensus sigillum nostrum ad causas vna cum sigillo domini nostri florentii episcopi Monast. ante dicti presentibus appendisse in testimonium omnium premissorum . Datum anno domini M°.CCC°. septuagesimo quinto in crastino beatorum philippi et Jacobi apostolorum. —

Das biſchöfliche Siegel war von rothem Wachſe und rund, ungefähr 2″ im Durchmeſſer. Es ſtellte das Bruſtbild des Biſchofs vor, der in der Linken den Biſchofsſtab hält, und die Rechte zum Segnen aufgehoben hat. Unten iſt im dreifachen Schilde der Münſteriſche Balken angebracht. — Die Umſchrift war abgefallen. — Das domcapitulariſche Siegel war das bekannte Sigillum ad Causas.

Nro. CLXVIII.

Das Domcapitel zu Münſter erlaubt dem Vicarius Henrich Eſchus von der Hälfte ihres am Horſteberge belegenen Schlachthauſes oder Küche, ſich eine Wohnung einzurichten.

1472.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monast. Rubr. Immunit. Campi Domin. N. 26. 2do.

Wy Domdeken vnd Capittel to Munster doen kunt vnd bekennen ouermids dessen breue vor vns vnd vnse nakomelinge, dat wy den erberen hern Henrike Eschus vnsen vicario vnd nv tor tyd vnsen Kornscriuer vmme synes getruwen denstes vnd gunsten wyllen hebn gedaen vnd doin ouermids dessen breue to synen lyue de helffte vnses Slachtehuses off genant de Kokene gelegen by den putte achter vnser Schole den ende ton hortesberge wert myt alle syner tobehoringe also dat vorss. hinrick midden in dat Slachtehues sal laten leggen eynen nyen dubbelden stenen Schorsten bouen vnd neden to beyden enden denende vp vnse kost vnd vns dat rekenen, vnd anders wes noet ys to tymmeren to der vorss. helffte dat sal her hinrick vorss. laten maken vp syne kost, vnd hyr vmb sal her hinrick vorss. deselven vorss. helffte myt syner tobehoringe vnd myt den huseken off kameren dar ock to gehorende dar he bernd van lyntlo vnse mede canonik vpp to wesen plach hebben gebruken vnd darynnen – – – to synen besten vnd nut syn leuen lanck sunder eynige pension ministratieichtes wes vns vnd vnsen nakomelingen dar van jarlix to geuen – – – ht vyffteinschillinge geldes sal he jarlix geuen vnd ministreren in vnse Kelnerie to den tyden dat gewontlickys van den huseken off Kameren vorss.

darinne de vyfftein schillinge jarlix plecht van to geuen so her bernd vorss. ock plach to done der wyle he dat hadde, vnd na dode hern hinrikes vorss. sal de helffte myt syner tobehoringe vnd den huseken off kameren vorss. weder an vns vnd vnsen nakomelinge ge-ent sunder eynige indracht hern hinriks hantgetruwen vnd ain argelist. Vnd desses to tuge hebn wy vnses capittels segel ad Causas vor vns vnd vnse nakomelinge an dessen breff doin hangen. Gegeuen in den jar vnses heren M.CCCC.LXXsecundo feria quinta post dominicam quasi modo geniti. —

Dieſe Copie hatte einige durchgefreſſene Stellen. —

Nro. CLXIX.

Hermann der II., Biſchof von Münſter, bekennt, daß ihm die Vogtei über die Stadt Coesfeld von dem Probſte und Conuente zu Varlar überlaſſen ſey, und hebt die Bürger der Stadt aus dem Vogtgerichte.

V. J. 1197.

Ex Origin. membr. Archivi civit. Cosfeld.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Herimannus dei gratia monasteriensis episcopus secundus. Licet occupatione seculi mens humana ad diuersa agenda multimodis distrahatur. tamen quisque fidelis quanto alciore fulget gradu tanto propensiore cura eisque felicitati eterne conducunti debet intendere.

Vnde notum esse volumus tam presentibus quam successuris . quod diebus nostris dum Kathedre episcopali monasteriensi preessemus . lapsu temporis aduocatia que erat super uillam cosfelth . uiris, qui eam rexerant, spiritum celo reddentibus, ecclesie nostre et nobis uacabat . et ex eodem euentu omne ius quod in electione ejusdem aduocatie ad abbatem jordanem et conuentum in Uarlar spectabat . liberum ad eos redibat . Postea communicato consilio piorum ministerialium . familie monasteriensis honestati et pariter commoditati ecclesie in hoc consulentes . abbatem Jordanem et conuentum uarlarensis cenobii ammonicionibus . consiliis tandem induximus, quod totale jus et electionem quam in aduocacia illa donanda habebat ex institucione . in manus nostras resignauerunt . *) et liberam a jure suo relinquerent . Nos itaque quia uillam in cosfelth dileximus . fouimus . et in multis promouimus . dispensacione nostre auctoritatis . consensu abbatis et conuentus positorum sepius . ciues predictos cum tota uilla cosfelt ab uniuersis aduocatis et a regio banno liberos et solutos fecimus et ab omni exactione aduocatie qua grauari possent exemimus . ad omnem justitiam et libertatem qua ciues monasteriensium sunt exempti . statuentes et firmissime stabilientes . siquis successorum nostrorum aut alterius professionis homo hanc nostram dispositionem humiliare, et libertatem a nobis concessam ciuibus pretaxa-

*) Ich lege die Urkunde über dieſe Verzichtleiſtung hier unter A. bei, wie auch unter B. die Urkunde über das von dem Abte Jordanis in Varlar der Stadt Coesfeld ertheilte Privilegium. — Dieſe beiden Urkunden ſind die älteſten, welche ſich in dem Stadtarchiv zu Coesfeld noch vorfinden. —

Digitized by Google

tis imminuere aut subuertere presumserit . ut omnipotentis dei et apostolorum petri et pauli iram incurrat . insuper auctoritate summi pontificis domni celestini pape . Coloniensis archiepiscopi adulfi metropolitani nostri et pariter nostram excommunicationem . et perpetuo dampnatus habeatur . Igitur ut hujus nostre dispensationis prouida ordinatio tam a presentibus quam posteris et nostre dignitatis successoribus rata et perpetua habeatur . presentem paginam conscribi et nostri sigilli impressione muniri decreuimus . Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.XC°.VII. indictione XIIIJ^a. IIII°. idus martii . Celestino papa romane sedi presidente . heinrico romanorum imperatore VI°. imperante adulfo coloniensem ecclesiam gubernante . attestantibus et presentibus uiris discretis et probabilibus tam clericis quam laicis quorum nomina sunt hec . Herimannus major prepositus . henricus scolasticus . henricus de bure . herimannus de Ludinc husen . thomas Wolcmarus canonici . Godefridus et Israel de Gemene . herimannus de Monasterio . bernhardus Werenze et frater ejus Gerlagus bither . Johannes de dulmene et frater ejus heinricus norendin . heinricus burcgrauius de dulmene . heinricus burcgrauius de rechede . Rutger de billerbeke, et fratres ejus Johannes . et henricus . Engelbertus. —

Das Siegel hing an grünen und rothen seidenen Fäden, es war oval, von gelbem Wachse, 4″ lang, 3″ breit und beinahe 1″ dick. Es stellt einen sitzenden Bischof vor in seinem Ornate, in der Rechten einen gekrümmten Bischofsstab, in der Linken ein offenes Buch haltend. Die Miter ist niedrig; am Sitze sind zwei Hundesköpfe angebracht. — Die Umschrift ist: + Heriman . Di . grā . Monasterics Episcopvs . S. DCS. (Secundus).

Dieſe Urkunde iſt ſchon bei Kindlinger (Münſt. Beitr. III. Bd., N. 37.) ex copia noviori — aber fehlerhaft — abgedruckt.

Nro. CLXIX.

A.

Verzichtleiſtung des Abtes Jordanis in Varlar auf die Vogtwahl.

Ex Origin. ejusd. Archivi.

In nomine Sancte et individue trinitatis. Ego Jordanis dictus abbas in Varlar . Notum esse uolumus tam presenti quam Superuenienti etati . quia omne ius quod habebamus in eligendo aduocato super Uillam que est in cosfelt in manus dompni hermanni monasteriensis episcopi presentibus ecclesie ministerialibus resignauimus, et priuilegium quod ciuibus in cosfelt paterna pietate utilitati illorum consulendo sua liberalitate contulit in quo a regio banno uarlarensis aduocati liberos eos faciendo exemit et sui sigilli impressione communiuit nostro assensu cum coniuentia totius ecclesie nostre conuentus fecit . et ideo ratum habemus atque in testimonium facti presentem cartam nostri sigilli impressione communimus . Testes sunt hii . Lambertus . Arnoldus . Cappellani . bervasius notarius . Ministeriales . Johannes de dulmania . Rotgerus de byllerbeke . helmvvr° de bedemarcswic . et frater ejus Euerhardus;

Digitized by Google

Das Siegel in röthlichem Wachſe, welches an einem pergam. Riemen hing, war 2″ groß, rund und ſtellte das Bruſtbild eines Abtes vor, der in der Rechten einen Biſchofsſtab, und in der Linken ein Buch hält. Die Umſchrift war verloſchen. – – anis war noch zu leſen. Die Urkunde hat keine Jahrszahl und ſchließt mit einem Strichpunkte. Die Schrift ſcheint aus dem eilften oder zwölften Jahrhundert zu ſeyn. — Die halbe erſte Linie bis Ego Jordanis war mit Unzial-Buchſtaben geſchrieben; am Ende der Wörter das lange *ſ*. Das i hatte einen Strich i. —

Nro. CLXIX.

B.

Urkunde über das der Stadt Coesfeld von dem Abte Jordanis zu Varlar ertheilte Privilegium.

Circa 1197.

Ex Origin. ejusd. Archivi.

Ego Jordanis Varlarensis ecclesie abbas . Petentibus dilectis nobis ciuibus in cosvelt . regimen ipsius oppidi de communi consilio conuentus nostri scabinis inibi commorantibus porreximus . ea videlicet ratione . ut in quacunque persona de nostro consensu conuenerint . a nobis recipiendo teneat . et in festo beati lamberti marcam pro pensione persoluat . atque in nullo ecclesie Varlarensi se indebite opponant . Decretum est eciam data fide ut si aliqua potens persona ecclesie nostre vim in hac parte inferre voluerit . ciues nec minis adiuvantium .

Digitized by Google

nec amicicia fucata circumuenti . de manu alterius regimen hoc recipiant. —

Das Siegel war rund, ungefähr 1½″ im Diameter, von gelbem Wachſe und hing an einem pergam. Riemen. Es ſtellte das Bruſtbild eines Abtes vor, deſſen Haupt unbedeckt, und der in ſeiner Rechten einen gekrümmten Biſchofsſtab und in der Linken ein Buch hält. Von der Umſchrift war noch da: Jordanis - - - -

Nro. CLXX.

Kaiſer Heinrich VI. befreiet die Stadt Coesfeld, welche zur Kirche zu Varlar gehörte, von dem Vogtgerichte. — Er beurkundet ferner, daß das Kloſter Varlar nach dem Tode des Vogtes, W. von Horſtmar, dem Biſchof Hermann II. von Münſter, die Wahl eines Vogtes überlaſſen habe.

1197.

Ex Origin. Archivi Civit. Coesf.

In nomine Patris et filii et spiritus Sancti. Ego H. VI°. dei gratia Romanorum imperator et felix semper avgvstus . Semper quidem gratia existente nostra beneficia uolumus . s; ea conuenit esse gratissima . que et inposterum . per nostra priuilegia stabilimus . quatinus ea nec hominum deprauare possit impietas nec temporum obscuret annosa uetustas . Itaque quam imperiali majestati congruit . justis peticionibus subjectorum

Digitized by Google

clementer annuere . et eos qui gratiam ejus protectionis querunt . Regali autoritate tueri . notum facimus tam presentibus quam futuri cui fidelibus . quod ad petitionem dilecti et fidelis nobis H. monasteriensis episcopi villam in cosfelth . que in monasteriensi diocesi sita est et ejus ciues . a Regio banno quo artabantur ab aduocato varlaerensis ecclesie . ad quam eadem uilla respicit *) exemimus . Sane ne cuiquam

*) Die Wortgelder (denarii arealis), welche das Kloſter Varlar noch bis zu ſeiner Aufhebung von den Bürgern der Stadt Coesfeld erhob, beweiſen nicht undeutlich, daß die Grundfläche, worauf dieſe Stadt entſtanden, ein Eigenthum dieſes Kloſters müſſe geweſen ſeyn. — Schon i. J. 809 war zu Coesfeld eine Kirche, wenigſtens eine Capelle, und als zu Varlar durch die edle Frau Reymod noch vor d. J. 1037 eine Pfarrkirche geſtiftet wurde, waren von dem Biſchofe Sigfrid mehrere Häuſer der Pfarre Coesfeld dahin verlegt worden. (Die Urkunde hierüber wird im II. Bande mitgetheilt werden). Im J. 1129 trug Graf Otto von Cappenberg dem H. Paul zu Münſter die Kirche zu Varlar mit andern Gütern auf (etiam Ecclesiam quae est in Varlar cum omnibus ad eam pertinentibus contradidit), und ſtiftete daſelbſt ein Kloſter, worin die Brüder nach der Regel des h. Auguſtins leben ſollten. — Da man von dieſer Zeit an in den Urkunden bemerkt, daß die villa coesfeld zur Vogtei des Kloſters Varlar gehöre, und in der vorliegenden Urkunde (68 Jahr nach der Stiftung Varlars) beſtimmt geſagt wird: »ad quam (varlariensem Ecclesiam) eadem villa (cosfeld) respicit;« ſo vermuthe ich, daß dieſe villa, eben ſo wie Varlar, wovon ſie nicht weit entfernt iſt, zu den weitläuftigen Beſitzungen der ſo angeſehenen Grafen von Cappenberg (terrae nobilissimorum) gehört habe, und vor dem Grafen Otto dem von ihm geſtifteten Kloſter Varlar mit andern Gütern geſchenkt ſey. — Bei der Stiftung war den ſämmtlichen Mitgliedern des Kloſters die freie Wahl des Vogtes überlaſſen, welches auch vom Biſchof Egbert (1129) beſtätigt

videamur ista potestatiue et non ex ratione fecisse . placuit nobis posteros nostros scire quod predictus H. monastericnsis episcopus . certos nos reddidit . jam dictam varlarensem ecclesiam liberam electionem . in creando sui aduocato habere . et eandem libertatem per ualida privilegia tueri . atque ejusdem ecclesie aduocato . vv *) scilicet de Horstmare mortuo . abbatem et conuentum jam sepe dicte ecclesie . in ipsius personam uice aduocati conuenisse . Vt ergo hec benignitatis nostre concessio communicato consilio principum . eisdem ciuibus in cosfelth atque eorum posteris stabilis in

---

wurde. (Advocatus ibi nullus sit, nisi quem ipsi fratres unanimiter elegerint. Urk. N. 7. im III. Bde. der Münst. Beitr. von Kindlinger.) Diese Wahl scheint auf die benachbarten Herren von Horstmar gefallen zu seyn, und wahrscheinlich war der Vater des Wigbold von Horstmar († 1197) der erste gewählte Vogt von Varlar. — Schon nach dem Tode Wigbolds wollte dessen Sohn Otto diese Vogtei als eine erbliche in Anspruch nehmen; er verglich sich aber bald mit dem Probste und Capitel, und leistete darauf Verzicht. (S. die Urkunden über die Vogteien in der I. Abth. und über das Amt Horstmar in der II. Abth. dieses Werks.) So wurde die Vogtei über Varlar und mithin auch über Coesfeld erledigt, welche dem Bischofe Hermann II. wieder angefallen war. (Ad nos et Ecclesiam nostram vacabat sagt er in der oben mitgetheilten Urkunde von 1197.) Coesfeld blieb nun seit 1197 von dem Vogt- und Grafengerichte ausgehoben; allein die Herren von Horstmar kamen bald wieder in den Besitz der Vogtei über Varlar; denn wir treffen i. J. 1264 den Grafen Friedrich von Rittberg, Herrn zu Horstmar, welcher mit der einzigen Tochter, Beatrix, des Otto von Horstmar, worin der männliche Stamm erlosch, verheirathet war, noch als Vogt von Varlar an. —

*) Wigboldi.

euum permaneat . eam contra machinamenta fraudium . priuilegii nostri autoritate . ex sententia principum roboramus et nostri imperialis sigilli impressione munimus . Testes sunt hii . Conradus mogonocensis archiepiscopus . Albertus Leodeoensis episcopus . Baldevvinus trajectensis episcopus . Conradus cancellarius . Henricus comes de senginen . Otto comes de Sebken . Simon comes de theneburg . et alii quam plures . Datum per manus conradi cancellarii aput Mogonciam V°. Kal. junii . anno dominice incarnationis M°.C°.XC°.VII. indictione . XIIII°.

Das Siegel hing an rothen und grünen ſeidenen Fäden, war rund und von gelbem Wachſe. Es hatte im Diameter 4″, und ſtellte einen ſitzenden Kaiſer in ſeinem Ornate vor, der in der Rechten einen kleinen Stab, woran oben ein Kreuz, in der Linken eine Weltkugel mit einem Kreuze hält. Die Umſchrift war: † Heinric . Di . gra . Romanor . Imprt . Semp . Avgvst . —

Der Anfang: In nomine etc. war mit Unzial-Buchſtaben geſchrieben. — Das Pergament war ungefähr 1½′ lang und 1′ breit.

Nro. CLXXI.

Ludolf, Biſchof von Münſter, hebt die Bürger der Stadt Coesfeld aus den Landgerichten.

1234.

Ex Origin. Archivi Civitat. Coesfeld.

In nomine domini amen . Ludolfus dei gratia Monast. ecclesie episcopus omnibus in perpetuum . Qvoniam imminute sunt veritates a filiis hominum et posteritas quandoque venire voluit contra facta suorum antecessorum . cautum est salubriter et prouisum . vt quic quid inter homines memoria dignum geritur . ad noticiam posterorum voce testium vel literarum testimonio translatur, Eapropter . cum sumopere sic agendum vt Vnicuique suo jure vti liceat . et nullus in aliena manus extendere presumat notum esse volumus vniuersis hanc paginam inspectantibus vel audientibus . nos ciuibus nostris de cosuelde perpetua gradicione . ac voluntaria contulisse . quod per aliquam proclamationem nullus ipsos poterit euocare . nisi prius fuerimus requisiti . vel ibi fuerit delicti euidentia perpetrati . Vt igitur hec libera traditio nostra stabilis in euum permaneat . et per succedentium calumpnia infirmari non possit presentem paginam exinde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari . Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXX°.IIII°. pontificatus nostri anno VIII°. coram testibus subnotatis . Alberto Dapifero bernardo de Wetherten . Lughardo de damhusen . Machario . Lamberto Judice et aliis quam pluribus.

Das große ovale Siegel in weißem Wachſe hing an rothen ſeidenen Fäden. Es ſtellt einen ſitzenden Biſchof vor, der in der Rechten einen

Biſchofsſtab, und in der Linken ein offenes Buch hält. Die Umſchrift: † LVDOLFVS DI GRA[tia Episcopus Monaste]RIENSis.

Die erſten Worte: In nomine dni amen, waren mit Unzial-Buchſtaben geſchrieben.

Nro. CLXXII.

Vertrag des Magiſtrats zu Coesfeld mit der Aebtiſſinn Mathilde und ihrem Stifte, wegen der Dienſte und Abgaben, die von den angekauften Hausplätzen der Stadt mußten geleiſtet werden.

1253.

Ex Origin. Archivi Civitat. Coesfeld.

In nomine domini amen . Que geruntur in tempore ne simul labantur cum lapsu temporis? poni solent in lingua testium . vel scripture memoria perhennari . Sciant igitur presentes et succesiui temporis futura posteritas, quod controuersia que fuit intra ciuitatem nostram cosuelde ex una parte et claustrum dominarum ex altera, in eo quod nos requisiuimus de arcis quas emerunt ad usus suos . tallias et exactiones . et ad fodiendum . et ad uigilandum . sicut de aliis domibus nostre ciuitatis quam Wicbilethe vulgariter dicimus sunt et fuerunt . conuentus autem dnarum in nostra ciuitate e contra ut nos amore dei et sue dilecte matris Marie: ad subleuamen eis . quia pauperes et satis sunt obligate, tallia eis remitteremus multis precibus insta-

bant . Nos autem pro posse nostro eis condescendendo . cum consensu totius ciuitatis . annuente dna Abbatissa Mechtelde cum toto suo conuentu talem fecimus in hac controuersia compositionem . Dna Abbissa ex parte conuentus dominarum suarum de areis omnibus, quas modo sibi comparauerunt singulis annis . in festis diebus pasche . ciuibus nostre ciuitatis . iii. sold'. monasterien . monete persoluet . et dna Abbissa cum conuentu suo ab omni onere arearum et rerum suarum erit libera et absoluta, non ad tallias ut exactiones neque ad fodiendum neque ad uigilandum de areis illis ammodo tenebuntur . Sed si alias domos uel areas sibi post hoc comparauerit . uel forte dono receperint . Inde sicut cetere domus ciuitatis quo Wicbilethe sunt ad omnia supra dicta erunt adstricte . Preter hec ad communem nostre ciuitatis necessitatem uel utilitatem quando emergitur . statuit domina Abbatissa dicta Mechteldis cum consensu conuentus sui . quod rogati currum cum equis ad majorem fauorem ciuium consequendum uoluntarie prestarent . Vt autem hec ordinatio majorem habeat firmitatem sigilla domine Abbatisse et conuentus dominarum et nostre ciuitatis munimine confirmamus . Hujus ordinationis testes sunt hii ex parte claustri dnarum Hinricus sacerdos . Wolterus miles . Bernardus de Witherden . Cunhardus de damhusen . Bernardus flos . Giselbertus de Sunderhus Scabini . Johannes Ide filius . Ludolfus Bernardi filius . Volmarus de rene . Jordanis de rene . Johannes de alen . hinricus de pothoue . lutbertus de dulmene . godefridus Spechon . Albertus felix . Albertus de brochusen . fretheric Winmanninc . Gernandus Faber . hinricus Marsilii . hinricus de Vlameshem . Bernardus de Valle . et alii quam plures . Acta sunt hec et ordinata coram judicio cosuelt Johanne Ide filio . ex

Digitized by Google

parte Judicis Johannis de pothoue tunc judicio presidente. Anno gratie M°.CC°.LIII°. In conuersione sancti Pauli. —

Es hingen an weißen Zwirnsfäden zwei Siegel von weißem Wachse an.

1) Ein parabol. Siegel 3″ lang, 2″ breit, worauf ein ſitzendes Muttergottesbild mit dem Kinde Jeſus auf dem Schooß vorgeſtellt war. Von der Umſchrift las man noch: † Sigillvm - - - - - velde.

2) Ein parabol. Siegel 2″ lang, 1½″ breit, worauf eine ſtehende Aebtiſſinn einen Stab in der rechten und ein Buch in der linken Hand haltend, abgebildet war. Die Umſchrift war nicht mehr zu leſen. —

Nro. CLXXIII.

Otto, Biſchof von Münſter, bewilligt der Stadt Coesfeld, daß ſie zum Behuf einer aufzuführenden Mauer, von verkauftem Weine, Bier, breiten und ſchmalen wollenen Tüchern, gewiſſe feſtgeſetzte Abgaben, vier Jahre nach einander, aber nicht länger, heben könne.

1303.

Ex Origin. Archivi Civit. Coesfeld.

Nos Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie Episcopus Vniversis presentia visuris et audituris tenore presentium publice

protestamur quod dilectorum nostrorum ministerialium scabinorum et vniversorum oppidanorum nostrorum in Cusueldia commorantium precibus inclinati, nec non inspecta necessitate et vtilitate structure ibidem inchoate ipsis de gratia contulimus et conferimus per presentes, quod a festo Nicholai proxime nunc venturo ad quatuor annos continue se sequentes, authoritate nostra et temporali licentia ad opus structure muri ibidem incepti, perficiendi, de qualibet Carrata sive plaustro vini ibidem venditi duos solidos denariorum legalium et bonorum, De qualibet braxatura ceruisie tres denarios, de quolibet laneo panno lato et integro, a vendente denarium et ab emente denarium . et de stricto laneo panno qui vulgariter Smallaken dicitur, obulum ab emptore, et obulum a venditore poterunt recipere contradictione qualibet posterytata . Addimus etiam quod deuolutis hiis quatuor annis presentes structure vsui et commodo deputatis, presens nostra donatio irritetur nec quisque hominum nisi de nostra vel successorum nostrorum licentia sibi jus vendicare poterit super isto, Extunc precise volentes dicti nostri oppidi cusuelden jura ab antiquis temporibus obseruata in suo robore penitus permaneri . In cujus rei euidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum . Datum et actum Mon̄. Anno dn̄i Millesimo ccc°,m°, In die b̄ti Andree Apostoli. —

Das Siegel war das nämliche wie in der angeführten Urkunde von 1304, wo es beſchrieben. —

Nro. CLXXIV.

Biſchof Otto ſchenkt den Bürgern zu Coesfeld den Sterbfall auf ſechs Jahre.

1306.

Ex Origin. Archivi Civit. Coesfeld.

Otto Dei gracia Monasteriensis ecclesie - - Episcopus . Vniuersis presentia visuris et audituris Notitiam veritatis cum salute . Noueritis, quod propter specialem fauorem quo . . oppidanos nostros in Cosuelde prosequimur vt dicti oppidani nostri eo validius nobis seruire valeant, ipsis concessimus et per presentes concedimus, quod si forte ex morte alicujus eorundem aliquod heruadium equi vel dextrarii erogandum fuerit, seu ad nos deuolui contigerit, dicti . . oppidani ad prestationem siue erogationem hujusmodi herwadii minime teneantur, immo ipsum herwadium in decedentis seu defuncti domicilio volumus permanere jure tamen Ministerialium nostrorum nobis saluo, quod nobis specialiter reseruamus . presenti concessione nostra post sex annos proximos minime valitura . In premissorum testimonium sigillum magnum presentibus est appensum . Datum Monasterij . Anno domini M°.CCC°sexto . die beati luce Ewangeliste. —

Das Siegel war abgefallen. —

Nro. CLXXV.

Biſchof Conrad beſtätigt die Privilegien der Stadt Coesfeld.

1306.

Ex Origin. Archivi Civit. Coesfeld.

Conradus dei gratia ecclesie monasteriensis electus et confirmatus, vniuersis presentes literas visuris et audituris salutem cum notitia veritatis Noveritis quod nos viros prudentes et discretos – scabinos – consules ac vniuersos opidanos opidi nostri in Kůsueldia fideles nostros dilectos in juribus libertatibus consuetudinibus suis que et quas a predecessoribus nostris habent et in consuetudinem duxerunt huc usque conseruare uolentes predicta jura . libertates et consuetudines predictas stabilitamus et presentibus confirmamus, quemadmodum predecessores nostri ipsa et ipsas stabilitauerunt et confirmauerunt Dantes presentes has nostras litteras sigillo nostro sigillatas in testimonium super eo . Datum Anno domini M°.CCC°. sexto die dominica qua cantatur oculi mei.

Das Siegel von grünem Wachſe war größtentheils abgefallen.

Nro. CLXXVI.

Biſchof Ludewig erlaubt der Stadt Coesfeld die Acciſe einzuführen, welche ſonſt nicht ſtatt hatte, doch nur ſo lange, bis die von der Stadt geliehenen 200 Mark von ihm würden wieder bezahlt ſeyn.

1344.

Ex Origin. membr. Archivi Civit. Coesfeld.

Wi Ludowich van der ghenade Godes eyn Biscop tho Munstere dot kundich allen den ghenen de dessen bref seyt ofte hôret lesen dat Wi met ganser Wulbort vnde met willen des Domdekens vnde des ghemeynens capitels vnser Kerken tho Mûnstere hebbet ghegheuen vnd ghiftet in dessen keghenwordighen breue wûlle macht vnde gansen orlof den Borgheremesteren den Schepenen vnde der ghemeynen Stat vnde borgheren vnser Stat tho cosuelde vmme vrentlighen denst de se hebbet ghedan vûs vnde vnsen stichte, zatinghe vnde syze tho settene vnde tho makene na yren vrigen willen binnen der Stat tho cosuelde, ouer ire borghere yre lûde vnde gût, dar van oldes neyn heuet ghewesen, *) ane vnsen ouelen mot vnde wedersprake vnser vnd vnser ammet lûde vnde Drotzethen, de wi ofte vnse nakômelinghe settet, des hebbet se vns vnde vnsen stichte ghelenet in reden ghelde vmme not vnses stichtes twe hundert mark penninghe de tho Mônstere ghenge zint de ghekart zint ghenslike in nût vnde bederf vnses stichtes, met so ghedanen vorworden vnde Vnderscheyde, so wan er dat wi ofte vnse nakômelinge der vorbenomeden Stat vnde borgheren van

*) S. die Anmerk. zu der vorhergehenden Urk. 1374. —

cosuelde betalet vnde Wůl dot van den twen hundert mark penninghe de ghenge vnd gheue zint in der Stat tho Münster vorgenomt so zal de Satinghe vnd de Syze de met vnsen orloue vnd Wůlbort van nyes ghesat vnd ghemaket was dot vnde quit wesen vnd nicht langer waren noch van erre weghene noch van vnser ofte vnses stichtes whegene want dar na older wonet der Stat nyn Size of te satinge heuet ghewesen, al arghelist in den vorbenomeden reden ghenslike vthghesproken In eyn tůch ande vestnisse deser vorghescreuen Stücke so hebbe wi desen bref mit vnsen ande vnses capitels vnser Kerken tho Münstere yngheseghelen laten besegelt Ande wi . . Domdeken ande Capitel der Kerken tho monstere vorghenomt, bekennet dat, dat wi vnse Ynghesegel vnser Kerken tho münstere tho eynen orkunde vnd Wulbort desser vorghescreuenen Stücke hebbet an desen bref ghehangen . Gegheuen na godes bord also men scriuet Dusent Jar dre hundert Jar in den vir vnde Verteghesten Jare vppe Sunthe Agneten dach erre Juncvrowen. —

Das ovale bekannte Siegel des Biſchofs Ludewigs in gelbem Wachſe und das Stiftsſiegel in grüner Farbe, hingen an rothen ſeidenen Fäden. —

In einer Urkunde von 1316 hatte Biſchof Ludewig der Stadt Coesfeld ſchon das Privilegium ertheilt:

1) Quod nec personae nec bona eorum et successorum possint aut debeant foris per gladium arrestari.

2) Ad XII. annos disponendi ordinationem que vulgo Scatinge dicitur de rebus quibuslibet venalibus infra oppidum. —

Digitized by Google

Nro. CLXXVII.

Biſchof Ludewig von Münſter ertheilt der Stadt Coesfeld die Erlaubniß, eine Grut zum Nutzen der Stadt einzuführen, für welche Erlaubniß die Stadt ihm 200 Mark hat bezahlen müſſen.

1347.

Ex Origin. Archivi Civit. Coesfeld.

Wy Lodewich van der Godes ghenade eyn bisscoep tho Munstere bekennet, and bethuget mit dessen breue dat wi mit vulbort, ande mit willen vnses Capitels, hebbet gheghunt, ande gunnet, ande gheuet de ghenade vnsen liuen borgheren van Cosuelde vmme willighen denst den see vns, ande vnsen Stichte vele ghedaen hebbet . ande noch alle daghe willichlike doet, dat se binnen erre Stat tho Cosuelde dar bet noch ine grut ghewesen heft, *) eyne grut maken, ende setten möghen tho erre Stades nüt, ende behof wo de Scepenen ende den rade erre Stades van coesuelde, dat nütlikes ende bederlikes duncket wesen, ande dat ze der grut möghen ghebrvken, erflike, ende ewelike tot erre Stades behof tot erren willen, sunder jenigherhande wedersprake vnses, ande vnser nakomelinghen efte ammet lude alle arghelist vthghesproken in dessen reden, hyrvmme hebbet ze vns ghegheuen ande betalet mit reden penninghen twe hundert mark munster slaghener penninghe, de in kuntlike

*) Die Villa Coesfeld war alſo auf keinem biſchöflichen Haupthof entſtanden, wie Dülmen u. a., wo die Biſchöfe das Monopol des Bierbrauens hatten, welches ſie oft verſetzten und gar verkauften. —

noet vnses stichtes ghekart zinnt, doch is hir inghesproken, dat desse vorbenomden borghere van cosuelde vns and vnsen nakomelinghen bisscopen van munster zolen hir vmme eynen erf denst and pacht doen, ende gheuen alle jar vppe zunte mertins misse teyn mark gheldes als tho munster ghenge and gheue is . hir en bouen en zole wy efte vnse nakomelinghe efte ammetlude van den van cosuelde van dessen vorbenomden grut weghene neynen denst pacht efte ghulde mer eyschen . In eyn tuch ende vestnisse aller vorbenomder reede . hebbe wy dessen breef mit vnsen ende vnses capitels seghelen beseghelt . ande wy domdeken ande capitel van Munster bekennet, dat wy vnsen Wulbort hir to ghegheuen hebbet, ande dessen breef tot eynen orkunde ande merre vestnisse beseghelt mit vnsen seghele . Desse breef is ghegheuen na der bort vnses heren godes dusent jar drehundert jar seuen an de vertich jar des neysten gudensdaghe na Sunthe barnaban eynes apostols .

Nro. CLXXVIII.

Godeke Cobbinck und Gheſeke, ſeine Hausfrau, verkaufen dem Bürgermeiſter und Schöppen der Stadt Coesfeld vor dem Richter Lambert Roſe daſelbſt ihr Gut, genannt das Haus zu Holthuſen mit dem Bauergerichte und Markengerichte und allem Zubehör ꝛc.

1378.

Ex Origin. membr. Archivi Civit. Coesfeld.

Kundich si allen luden in dezen breue . dat Wi Godeke Cobbinck vnd Ghezeke myn echte Wyf hebbet eendrechtelike verkoſt . erſtlikes stedes verkopes . den Borghermestern Scepenen vnde der menet to cosuelde . dat erue dat nomet is . dat hus to Holthusen mit den twen richten der een het dar buerrichte dat ander dat holtgherichte . vnde mit al zíner olden tobehoringhe mit lande mit luden mit holte mit water . vnde mit aller Schlachter nut . beleghen to zamene in den Kerspele to sunte Lamberte to Cosuelde vnde in der burschap . to harlere . Vmme ene Summe Gheldes de vns van em to vnsen willen betalet is, dezes alighen erues mit alziner tobehoringhe . zin wi willichlike . vte gaen . vnde hebbet darvp vertheghen mit munde vnde mit hande vnde van allen rechte vnde ansprake laten . vor Lamberte rosen . vor enen ghehegheden richte vnses hern van Monstere vnde der Stades van Cosuelde dar he den Stoel beseten hadde . dezes vorscreuenen erues laue wi em rechte warschap Wū men des gudes to recht waren zal . vor alde . de des to rechte kommen wilt . Voortmer bekenne ick Ghezeke vorschreuen dat ick vor dezen gherichte vornomt .

hebbe auer den hillighen zwaren mit vpgherichteden Vinghern vnde mit Staneden ede . dar an vnde auer weren Rotgher van hameren vnde wessel van der Kemenade de ick dar to bat dat ick van mir lyftucht weghene . de ick in den gude hadde vnde der ick weder mit minen willen bin slichtes vtegaen vor minen hern van Monstere nummer meer en zal afte nummet mit minen willen . van minre weghene . ansprake doen mit jenighen rechte . al arghelist vtespraken . To enen tughe des heb ick godeke vorschreuen dit bezeghelt vor mi vor min wif vnd vor al vnse aneruent . Vnde ick Lambert richter vornomt . wante deze vertichnisse vnde Staninghe des edes vor mi scheen is hebbe dit mede bezeghelt . Vmme bede willen er aller, vnde wi Rotgher vnde wessel vornomt . Wante vns dat kundich is dat ghezeke vorspraken dese verlofte dan heft mit eren ede zo hebbe wi dit mede bezeghelt vnme erre bede willen . Datum anno Domini M°.CCC°.LXX°.octavo crastino dominice Judica. —

Die vier Siegel von grünem Wachſe hingen an pergamenenen Riemen. —

Digitized by Google

Nro. CLXXIX.

Der Münſt. Biſchof Florens belehnt die Stadt Coesfeld mit dem Gute zu Holthauſen, Kirchſpiels Coesfeld, Bauerſchaft Harler, und mit dem dazu gehörenden Bauer- und Marken-Gerichte ꝛc.

1378.

Ex Origin. membr. Archivi Civit. Cosfeld.

– – – Nos Florencius dei gratia Monasteriensis ecclesie Episcopus, Notum esse volumus vniuersis et recognoscimus . quod ad supplicationem dilecti nobis Godfridi Köbbynch nostri et ecclesie nostre ministerialis hactenus à nobis et dicta nostra ecclesia tenentis in feodo titulo ministerialitatis domum dictam tho Holthusen sitam in burschapio Harler, et in parochia ecclesie Sancti Lamberti cosueldensi . Vna cum duobus ad ipsam pertinentibus predicti burschapii Judicibus, *) quorum vnum dat Holtgherichte, aliud vero dat burgherichte nuncupatur, ceterisque vniuersis ipsius domus attinenciis . eandem domum cum dictis judiciis et aliis suis attinentiis, nobis à predicto Godfrido pure et simpliciter, sicut de jure fieri debuit, in manus nostras supportatam et remissam, in dilectos nobis proconsules et consules ac vniuersitatem oppidi nostri Cosuelde gratis eorum meritis exigentibus, de scitu et voluntate venerabilium virorum dominorum decani et capituli prefate ecclesie nostre transtulimus et transferimus per presentes, sub formis et conditionibus infra scriptis . videlicet, quod proconsules et consules dicti nostri opidi, pro tempore

*) fors: judiciis.

existentes habebunt indesinenter et continue virum, nostrum et ecclesie nostre predicte ministerialem memoratum cum suis attinenciis feodum a nobis et nostris successoribus, eodem ministerialitatis titulo tenentem et habentem . qui super hoc debitum et solitum fidelitatis prestiterit juramentum, Et ad hoc ordinabunt et constituent, atque nobis et nostris successoribus presentabunt virum de suis cooppidanis, quem ipsi proconsules et consules eis ad hoc estimaverint et sperauerint habilem et ydoneum, qui jam ministerialis sit . Si autem talis nobis vel nostris successoribus per ipsos proconsules et consules presentatus, ministerialis non sit . illum in nostrum ac ecclesie nostre ministerialem sine denegatione recipiemus penitus sine expositione alicujus pecunie, atque gratis, talem tunc ad eorum requisitionem modo promisso tenebimur et debebimus infeodare, prestito super hoc fidelitatis debito juramento . Etiam proconsules et consules predicti oppidi poterunt quemcunque ab ipsis constitutum et infeodatum cum prenarrato feodo, quotiescunque voluerint revocare, et alium loco sui constituere atque nobis presentare, quem simili modo, cum eodem feodo, nos et nostri successores cum ad hoc requisiti fuerimus . quotiescunque hoc contingerit debebimus infeodare . eo nobis saluo, quod quicunque petens infeodationem hujusmodi feodi, nobis et nostris successoribus modo consueto, pro herwadio duas marcas et hostiario nostro tres solidos denariorum Monasteriensium habeat et debeat ministrare, si etiam aliquis memoratum tenens feodum decesserit, et equos reliquerit, illius equum meliorem proconsules et consules dicti nostri oppidi nobis tenebuntur presentare, pro herwadio . et ex tunc succedens ei . ad ordinacionem eorundem, in receptione hujusmodi feodi, erit ab-

solutus, a solutione duarum marcarum, quas ut prescribitur, debuisset pro herwadio ministrasse . Et hoc modo dictum feodum . sub dispositione proconsulum et consulum perpetue permanebit . Insuper si antedicti proconsules et consules aliquo tempore vendere decreuerint domum pretactam, cum suis omnibus pertinenciis, vel ipsis carere vellent, ex necessitate vel commodo . ex tunc illum ad quem ex venditione, vel alias veniret, nos et nostri successores infeodare tenebimur et debebimus ad titulum ministerialitatis . Dolo et fraude in premissis semotis et exclusis . In quorum testimonium sigillum nostrum una cum sigillo capituli nostri presentibus est appensum . Et nos . . Decanus et Capitulum Monasteriensis ecclesie supra dicte recognoscimus premissa omnia . de nostris scitu et voluntate processisse . et ob hoc, in euidencius testimonium, sigillum nostrum ad causas, vna cum sigillo predicti domini nostri episcopi presentibus appendisse . Datum anno Domini millesimo trecentesimo septuagesimo octauo, feria sexta proxima post diem siue festum beati valentini martyris christi. —

Das runde biſchöfliche kleine Siegel von rothem Wachſe, worin nur der Münſt. Balken angebracht war, und das ovale Capitelsſiegel von grünem Wachſe, welches den heil. Paulus, in der Rechten ein Schwert haltend, vorſtellte, hingen an pergam. Riemen. —

Nro. CLXXX.

Henrich, Bischof zu Münster, erlaubt der Stadt Coesfeld, daß das steinerne Kreuz,*) welches mitten auf dem Markte stand, an eine Seite oder an das Ende desselben könne gesetzt werden, unbeschadet der Rechte und Freiheiten, welche sie wegen dieses Kreuzes gehabt hat.

1427.

Ex Origin. Archivi civit. Cosfeld.

Wy Henrich van Moers van der godes genaden gestedighet vnd confirmert Bisscop to munster doen kundich allen luden vor vns vnd vor vnse nakomelinghe Bisscope to Munster dat wy hebben angesien erbaer vnd nuticheit vnses Stades van Coesfeld mit willen vnd volbordt domdekens vnd unsses Capitels to Munster so als dat steynen Cruce licht vp dat myddell oerss merkedes dat sie dat mogen leggen laten an eyne sydt off an dat eynde oerss merckedes, beholtlick vmb vnd alle ore nakomelinghe oerss rechtes vnd aller vriheit de se van vnsen forfaren bet to hier van des cruces weghen gehabt hebn sunder enigerhande arglist, vnd heben des ton orkunde vnse segell mit Ingesegel vnses capitels an dessen selven brieff doen hangen, vnd wy domdeken vnd capitel der Kerken to Munster bekennen dat dit mit vnsen volbort vnd weten gescheit is vnd hebn des to bekantnisse vnsse segell mit Ingesegell vnses gnedigen Hern

*) Vor diesem Kreuze empfing der neugewählte Bischof von den Bürgermeistern im Namen der ganzen Bürgerschaft die Huldigung, und versprach darauf der Stadt, ihre Privilegien, Rechte und Freiheiten zu erhalten. —

Digitized by Google

vorgt. an dessen selnen brieff gehangen . Anno domini Millesimo quadringentesimo vicesimo septimo ipso die beati Thome apostoli. —

Das erſte Siegel war das biſchöfliche sigillum secretum, rund, 1″ breit in rothem Wachſe; es enthielt nur den Münſt. Balken. Die Umſchrift war zerſtört. Das zweite Siegel war das bekannte alte Stifts- oder domcapitular. ovale Siegel in grünem Wachſe. — Beide hingen an pergam. Riemen. —

Nro. CLXXXI.

Urkunde des Münſt. Biſchofs Hermann I. über die Einweihung der Kirche zu Lüdinghauſen u. ſ. w.

1037.

Ex Tomo VI. Manuscript. N. Kindlinger, p. 417.

In nomine Jesu Christi Domini nostri . Ego indignus servus Dei Herimannus Episcopus Ecclesiam quae est in Ludinghusen Anno Dominicae jncarnationis M.XXXVII. jndictione quinta V. Idus Julii in honorem Domini nostri Jesu Christi et Sanctae ejus genitricis perpetuae virginis Mariae et Sancti Stephani Proto-Martyris et Sanctae Felicitatis Martyris et septem filiorum ejus dedicavi . Et cum ipse venerabilis Abbas Geroldus de Monasterio S. Ludgeri, ad quod pertinet haec Ecclesia, praesens adesset et propter fraternitatem nostram me rogaret ut praedictae

Ecclesiae et bonis ejus firmissimam pacem metuendo anathemate facerem, hoc etiam rogavit ut ita liberam dimitterem de Decimis, sicut dimissa fuerit ab omnibus antecessoribus meis, videlicet ita, ut quoscunque mansos et agros in hoc Episcopatu haberet et post habitura esset, libere et sine omnibus decimis possideret . Cujus petitionem ego imprimis per amorem Sancti Ludgeri deinde per honorem nostrae fraternitatis libenter faciens, eodem modo praefatae Ecclesiae concessi et forti anathemate in aeternum confirmavi, ut nullus, quod omnino absit, de successoribus nostris et aliis quibuslibet personis hoc imutet, infringat, quod ego quamvis peccator exemplo bonorum, qui hoc prius concesserant, sequutus renovavi, et hoc praesens manuscriptum praefato Abbati et Ecclesiae Sancti Patris nostri Luidgeri coram omni populo tradidi. —

Nro. CLXXXII.

Hermann von Lüdinghauſen, ſein Sohn Hermann, und Heidenrich Wulf, erheben das Dorf Lüdinghauſen zu einem Städtchen, und ertheilen demſelben zwei Wochenmärkte.

1308.

Ex Copia noviori.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis . Quoniam memoria hominum est labilis et incerta et que aguntur in tempore trau-

sire solent cum tempore necessarium est ea que rationabiliter ordinantur memoriis hominum commendari, noverint igitur vniuersi amatores veritatis tam posteri quam presentes quod nos Hermannus de Ludinchusen et Hermannus meus primogenitus nec non Heidenricus dictus Wulf milites domini in Ludinchusen, ac heredes nostri veri et legitimi villam nostram Ludinchusen qui frequenter inimicorum incursibus subjacebat munire cupientes ad communem utilitatem omnium qui se ibidem recipere voluerint et mansionem elegerint in loco predicto, decrevimus ibidem oppidum de novo instruere et fundare tali conditione prehabita vt curtis nostra in Ludinchusen que in eadem villa sita est in se et in suis redditibus non ledatur; Statuentes si quis se ad dictum oppidum transtulerit et in eodem permanendi propositum habuerit ab judice et scabinis illius loci inibi pro tempore deputatis recipiatur et admittatur pro concive Secundum Statuta ciuitatis Monasteriensis ac aliorum oppidorum diocesis Monast. Et si talis in eodem opido quicumque fuerit siue incusatione sui domini per annum et diem permanserit ipsum absque contradictione – – – – – deinceps conseruare volumus in omni jure suo in oppido supra dicto ad tale jus quale in aliis oppidis diocesis Monast. eorum inhabitatoribus est concessum . Concedimus etiam dicto oppido nostro in Ludinchusen . quod si aliquis ciuis testatus siue intestatus discesserit . quod non plus requiretur ex parte nostri uel successorum nostrorum in eorum bonis seu heredibus quam decedentes in Ciuitate Monasteriensi ac aliorum oppidorum predicte diocesis facere consueuerunt . hominibus tamen nobis jure seruitutis et proprietatis attinentibus ab hujusmodi jure et proprietate et libertate penitus exclu-

sis . Duas etiam ferias fori videlicet feriam tertiam et sabbatum inchoantes in vesperis durantes ad sabbatum subsequentem et illam totam cujuslibet epdomeda instituimus et de anno in annum sine obligatione seu arrestatione cujusquam in eodem oppido volumus et statuimus perpetuo obseruari . et promittimus firmiter in hiis scriptis premissa omnia rata et firma tenere adimplere et non contravenire aliqua ratione uel causa ingenio siue arte de jure uel de facto . In cujus rei Testimonium firmitatem ac euidentiam pleniorem nostra sigilla presentibus duximus apponenda . Datum et actum Anno dominice jncarnationis Millesimo tricentesimo octauo . Dominica qua cantatur letare Iherusalem.

Schon in einer Urkunde v. J. 1293 heißt es am Ende:

»Acta sunt hec in Oppido Ludinchusen Adam *) ibidem judicio presidente.« —

Copiar Saec. XIV. Lib. II. Dist. IV. N. XXV. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. —

*) Adam war wohl nur der Hofrichter.

Digitized by Google

Nro. CLXXXIII.

Der Erzbiſchof Conrad von Cöln überläßt dem Münſteriſchen Biſchofe die Halbſchied der Stadt Vreden mit allen Rechten und Einkünften, unter gewiſſen verabredeten Bedingungen.

1252.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Amt Ahaus, N. 15.

Conradus Dei gratia Sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus Sacri jmperii per Ytaliam Archicancellarius, Vniuersis ad quos peruenerit scriptum presens salutem et eternam in Domino Karitatem . Innotescat vniuersis tam presentibus quam futuris, quod inter nos et ecclesiam nostram ex vna parte, venerabilem fratrem Ottonem Episcopum Monasteriensem consanguineum nostrum dilectum, et suam Ecclesiam ex altera super opido Vrethen talis interuenerit ordinatio, quod nos de communi consilio Ecclesie nostre, videlicet priorum fidelium ac Ministerialium nostrorum, medietatem ejusdem opidi cum omni jure ac fructibus, qui modo sunt uel in futurum euenire poterunt, infra terminos opidales qui Wicbilede vulgariter appellantur, Monasteriensi Episcopo et sue Ecclesie in perpetuum conferendam duximus et donandam. Ita quod tam nos quam dictus Episcopus Monasteriensis de communibus expensis nostris, et consilio dictum opidum Vrethen firmabimus et construemus et in eodem opido nemo recipietur inhabitator ut Civis, qui Monasteriensi Episcopo uel Ecclesie sue, Vasallis, uel Ministerialibus pertineat, nisi de eorum consensu recipiatur . – Conuenit etiam

inter nos, quod si aliquis Vasallorum, Ministerialium uel hominum, etiam de consensu nostro jam receptus, se forsan contra dictum Episcopum Monasteriensem uel suam Ecclesiam erexerit nisi infra quindenam sine qualibet dilatione composuerit cum eodem ab ipso reiciatur opido, et tanquam membrum inutile recidatur . Scabini uero et vniuersitas opidi sepe dicti equo jure sacramenta fidelitatis prestabunt, tam nobis quam dicto Episcopo Monasteriensi, et idem Episcopus queret et habebit auxilium sibi in dicto opido contra quemlibet preterquam nos, vasallos et Ministeriales nostros . Quorum si aliquis contra ipsum Episcopum Monasteriensem excesserit, nos infra sex ebdomadas emendam sibi fieri procurabimus . Alioquin sicut dictum est opidum prefatum contra illos sibi auxilium prestabit . – Vasalli autem et Ministeriales Ecclesie Monasteriensis inhabitantes ipsum opidum dictum Episcopum et Ecclesiam suam contra quemlibet debent et poterunt adiuuare dummodo tempore Gerre extra ipsum opidum sint manentes . Item si, quod absit, inter coloniensem et Monasteriensem Ecclesias discordia aliqua orta fuerit, dictum opidum nec vnam nec aliam adiuuabit sed vtrique si requisitum fuerit victualia ministrabit . Spiritualia vero toto jure sicut hactenus Monasteriensi Ecclesie remanebunt . In cujus rei testimonium et munimen presens scriptum nostro et Ecclesie nostre sigillis duximus roborandum . Actum presentibus Goswino Decano . Godefrido Choriepiscopo . Magistro, Joanne Scolastico . Philippo Thesaurario Coloniensi . Nobili viro . Lothario de Wickerrode . Gerardo Aduocato coloniensi . Hermanno panetario et Henrico de Vitinchoue . Militibus, et quam pluribus aliis tam clericis quam laicis . Datum Colonie Anno Domini M°.CC°. Quinquagesimo Secundo, prid. Kal. Novemb.

Digitized by Google

Die beiden Siegel von dunkelgrünem Wachſe hangen an rothen und grünen ſeidenen Fäden.

Das erſte iſt ein elyptiſches, und ſtellt einen ſitzenden Biſchof im Ornate vor, der in der Rechten einen Biſchofsſtab hält, der oben gekrümmt und in ein Kreuz ſich endet, in der Linken aber ein offenes Buch hat. Am Sitze ſind von beiden Seiten Hundesköpfe angebracht. Die Umſchrift: Conradus Dei gra Scē coloniensis ecclie Archieps. Das runde etwas verdunkelte Rückſiegel ſcheint einen auf den Knien betenden Biſchof vorzuſtellen. —

Das zweite Siegel iſt ein rundes, und ſtellt einen ſitzenden heil. Petrus mit bloßen Füßen vor, der um das Haupt einen Nimbus hat, in der Rechten zwei Schlüſſel und in der Linken ein Buch hält, mit der Umſchrift: ✝. Scs . Petrvs . Apls . patronvs . Scae coloniae

In dem Copiario Saec. XIV. des Domarchivs iſt dieſe Urkunde Lib. I. Dist. I. N. XXX. befindlich, die Jahrzahl aber mit M°.CC°.XLII. ſtatt der richtigen M°.CC°.LII. bemerkt.

Nro. CLXXXIV.

Die Bürgermeiſter, Schöppen und Gemeinheit der Stadt Vreden verſprechen dem Biſchofe Ludewig und Capitel zu Münſter, ihre hergebrachten Gerechtſame in der Stadt zu erhalten, ihnen die Thore auf Verlangen zu öffnen, ſie aufzunehmen und zu vertheidigen; ferner erlauben ſie dem Münſteriſchen Biſchofe ein Haus in ihrer Stadt zu erbauen, halten ſich aber dabei ihre alten Rechte bevor. — Sie verſprechen endlich neutral zu bleiben, wenn der Erzbiſchof von Cöln, dem die Halbſchied ihrer Stadt gehörte, mit dem Biſchof von Münſter in Streit wäre.

1352.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monsis. Rubr. Amt Ahaus, N. 17.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris quod nos consules Scabini ac communitas vniuersa oppidi in Vredene monast. dyocesis recognoscimus presentibus publice protestando quod nos Reuerendo in Christo patri ac Domino domino nostro Episcopo pro tempore existenti ac capitulo Monasteriensibus tenemur et ex justo debito sumus obligati eisdem firmiter et inuiolabiliter promisimus obseruare fide prestita corporali et in forma juramenti prestiti dictis dominis Episcopo et capitulo aut alteri eorundem eorumque certis nunciis seu familiaribus ad vsum dominorum predictorum portas seu seras oppidi nostri predicti aperire et reserare ipsosque intromittere et inducere pro eorum commodo necessitate vel vtilitate eos etiam ibidem defendere si necesse fuerit pro totis nostris viribus siue posse . Recognoscimus etiam et promittimus quod si dominus noster dominus Episcopus Monasteriensis pro tempore existens domum aliquam siue

Aulam infra muros oppidi nostri predicti per quam ipsum oppidum pro suo beneplacito ipse cum suis intrare et exire poterit constituere seu edificare decreuerit in hoc sibi nullum obstaculum nec contradictionem aliquam faciemus, sed potius secundum exigentiam nostre possibilitatis subsidium et juuamen impendemus, hoc adjecto quod dicta aula siue domus ad ordinationem eorundem Episcopi et capituli construatur et custodia *) committatur prout ipsis videbitur expedire . Et postquam ipsa aula seu domus edificata fuerit dicti consules et scabini et vniuersitas opidi prenarrati in eorum antiquo jure hactenus obseruato et approbato illesi dolo et fraude exclusis firmiter remanebunt Insuper promittimus recognoscendo quodsi discensio seu discordia aliqua inter Reuerendos in Christo patres ac dominos nostros dominos Archiepiscopum Coloniensem parte ex vna ac Episcopum Monsem parte ex altera mota fuerit seu suborta, quod Deus auertat, ad quem Dominum Archiepiscopum Coloniensem medietas oppidi nostri predicti dinoscitur pertinere, ex tunc neutri dominorum nostrorum Episcoporum predictorum opem auxilium uel Consilium aduersus alterum eorundem prebebimus aut impendemus sed ut comunes homines ad hoc nos habebimus et tenebimus nullum de ipsis aut eorum coadjutoribus seu complicibus ad oppidum nostrum predictum intromittendo aut fouendo, Promittimus etiam quod cum de anno ad annum noui consules et scabini oppidi nostri electi fuerint seu creati iidem ante omnia promittent et jurabunt qui alias ut premittitur non jurarunt dictis dominis nostris episcopo et capitulo Monasteriensibus omnia et et singula prescripta in antea firmiter ob-

*) Custodia ſtand im Originale.

seruare . Que omnia et singula prout superius posita sunt, et prescripta tum etiam ad ea teneamus et ex debito simus obligati Nos consules et scabini ac communitas vniuersa oppidi in Vredene predicti qui pro tempore fuerimus recognoscimus nos promisisse ac presentibus promittimus in hiis scriptis fide prestita corporali firmiter et inuiolabiliter obseruare et secundum omnes suos articulos irreuocabiliter adimplere Ceterumque in omnibus juribus et consuetudinibus quas ecclesia Monasteriensis ab olim in nostro oppido Censetur habere, eosdem dominos Episcopum et Capitulum promittimus pro nostris viribus firmiter conseruare In quorum omnium fidem firmitatem et recognitionem premissorum nos consules Scabini et communitas vniuersa oppidi in Vredene predicti dominis nostris prefatis Episcopo et Capitulo Monasteriensibus presentes literas sigillo oppidi in Vredene predicti dedimus communitas Anno Domini millesimo Trecentesimo quinquagesimo secundo ipso die octauarum sacramenti. —

An pergam. Streifen hing das runde (1½″) bräunliche Wachssiegel der Stadt, welches die stehenden Bilder der heil. Apostel Petrus und Paulus vorstellte. Von der Umschrift war noch zu lesen: * Sigillvm civitatis - - - - - en

Ist auch in Copiario Sacc. XIV. des Domarchivs, Lib. I. Dist. I. N. XXXI. Cf. Schaten ad ann. 1398, p. 457.

Nro. CLXXXV.

Vertrag der Stadt und des Capitels zu Vreden wegen eines Grabens zwiſchen der Stadt und der Freiheit.

1382.

Ex Tomo XV. Msptr. N. Kindlinger, p. 18—19.

Wii Borghermeyster Scepenen ende Gemeyne Borgher van Vredene doen kundich allen Luden, dat wy mit Hulpe en Rade Hern Hinrikes des Heren van Ghemen Ritter zoe der zyt vnse Amptman vrentlike voersat ende versonet sint mit den edelen Vrowen Ebdisse ende Prauestinne ende de ghemeynen joncfrowen ende Stichte van Vredene in der Voeghe als hyr nae beschreuen steet, van allen Zwiste ende orloghe, die wy under een ghehadt hebbet, ende daeraf comen is .

Zen yrsten dat wy Zamentlike ouerdragen syn alsoe, dat wy graven sollen Graven voer die Mollen hen ende voert vp ander syt baven der Abdissen zale hen daer die zuen steet van den Gorden achter den oven dat sal die binneste boert wesen van den Graven . Ende voert so sal die Grave henghaen als des voer gheraemt is . Ende voert soe sal die Ebdisse vorschreven enen Slozel hebben zoe der Porten, die zoer Mollen uyt gheet in den ghevoghe, dat die Ebdisse den Slozel alsoe verwaere, dat der Stat van Vredene daer neghen schade van en schee, ende die Graven like diep ende myt den ouden Graven die om die Stat gheet, die Wal zuschen der Berkele ende den Graven alsoe breet die dat Water dragen moeghe, ende voert die Graven zoe plenken vnder vns Partien van beiden syden voerschreuen binnen ses Jaren naest zoe comende, ende voert na

der zyt als die ses Jaeren vmme comen syt, so en dorven die Edele Vrowen ende Joncfrowen ende Gestichte van Vredene daer nicht meer zoe doen, se en willent doen van eres selven Genaden weghenen . Voertmeer als die ses Jaeren vmme comen syne, soe sollen wy Borghermeystere ende Scepene ende Gemeyne Borgher van Vredene die Planken weder af doen ende den Graven vullen die wy zuschen der Vriheit ende Stat van Vreden ghegraven ende gheplanket hadden . Ende soe sollen wy voertmere alweghe die nye Were, die wy samentlike ghemaket hebbet umme die Vriheit, hueden ende waren, als wy van oldes plegen ze doen . Vortmere so sollen wy die Edele Vrowen ende joncfrowen ende Gestichte van Vredene holden in eren olden Rechte ende Wonende . Voertmere soe sollen wy een Berchvrede setten zhegen die Mollen binnen der Stat, daer sal die Poerte aenhangen zoe der Mollen, binnen der Porten sollen wy een Stede beholden vp der Vriheit vmme eynen huldelichen zyns, als vmme eenen Penninck, die zoe Munster in der Stat ghenge ende gheve is . Voertmere soe sollen die Edelen Vrowen ende juncfrouwen beholden den Graven ende Vischerie die doer ere Vriheit ende Erffenisse ghegraven is in der Ghevoghe, dat daer niemant inne vischen, daz der Stat van Vredene zoe Onstade comen moghe, ende he en sy ere deghelikes ghevrode Knecht .

In een Oerkonde ende recht Zuych der geprovede Waerheit soe hebben wy Borghermeystere ende Schepene van Vredene voerschreven onses Stades Inghezeghel aen dese Copie gedruckt, ende umme der mere Vestenisse ende Bekantenisse so hebben wy ghebeden Hern Hinriken den Heren van Ghemen

Digitized by Google

Riddere, daz he syn Inghezegel medde aen desse Copie ghedrucket heuet, went he dyt ghededinget heuet . Gegheven in den Jare vns Heren Jesu Christi Dusent Driehondert twe ende achzich, vp Sente Remeys Avende. —

Nro. CLXXXVI.

Friedrich von Warendorf überträgt von seinem Freigericht, welches er von dem Bischofe zu Münster als Lehn besaß, die Gerichtsbarkeit über das Städtchen Warendorf dem Bischofe Ludolph, und belehnt drei Münsterische Dienstleute mit der Vogtei über dasselbe, welche zu seiner Vogtei gehörte, die er von Bernard Edlen von der Lippe, zu Lehn trug u. s. w.

1232.

Ex copia noviori Archivi civit. Warendorp.

L. dei gratia Monasteriensis Episcopus omnibus hanc cartam inspecturis vel audituris salutem in Domino . Quae geruntur in tempore ne labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et scripture memoria perennari . Ad vniuersorum ergo notitiam cupimus peruenire, quod Fredericus miles de Warenthorpe cum consensu vxoris et heredum suorum judicium suum infra fossatum Warenthorpe in vulgari Gothinc nuncupatum, quod de nobis tenuit, in manus nostras libere resignauit, et aduocatiam suam quod (quam) infra fossatum pre-

dictum de manu Domini B. de Lippia tenuit, tribus ministerialibus nostris A. Dapifero, E. de Wernen et H. de Hakenesche militibus in feodo contulit, qui eandem nomine Ecclesie receperunt, et deinde ipsi eam nobis et Ecclesie nostre pro ducentis marcis perpetuo obligarunt, relicto tamen predicto F. omni jure quod extra fossatum in eisdem, aduocatia videlicet et judicio habere disnoscitur ex antiquo, et nos in recompensationem facte resignationis et collationis de consilio priorum nostrorum totiusque capituli nobilium nec non ministerialium Ecclesie curtim nostram in Belen cum omni integritate et prouentu sine mansis atinentibus jure feudali tam diu eidem possidendam contulimus et habendam, quosque ipsi siue suis heredibus XC marce Monast. monete a nobis vel a successoribus nostris fuerint persolute, et tunc prememorata curtis ad manus nostras sine contradictione qualibet, libera redibit . Prefati quoque milites in eo quod in vulgari Herweide nuncupatur jam dicto F. suisque heredibus, si eos mori contigerit non erunt adstricti . Nam idem a nobis obtinuit, quod si quem furem, uel alium maleficum, eum extra fossatum in aduocatia sua uel alio judicio suo deprehendere contingeret, et obsequio judicii careret, ipsum in opidum nostrum Warenthorpe dictum ad tempus aliquot dierum detineri faceret, et postmodum cum extra in jam dictis judiciis suis nemine contra dicente judicaret . Preterea aream domus sue suorumque fratrum in Warenthorpe sitam ab omni exactione et quibuslibet vexationibus, quibus alie aree ad jus ciuile tenentur, de consensu ipsorum ciuium in Warenthorpe, in perpetuum libertauimus, et nundinas in festo Mathei extra fossatum perpetuo assignauimus eidem . Vt autem hoc factum firmum maneat et in conuulsum, presentem

paginam exinde confectam sigilli nostri impressione voluimus communiri . Acta sunt hec anno Domini M.CC.XXXII. presidente Romane sedi Domino Gregorio papa VIIII. Regnante gloriosissimo Romanorum jmperatore Frederico, Pontificatus nostri anno VI. Testes hujus rei sunt hii, Remboldus major prepositus . G. major Decanus, Franco vicedominus . W. major prepositus Osenb. B. Cellerarius, Richardus, Ludolphus, Stephanus canonici Monast. Hermannus de Loen, Otto de Horst, W. de Holte, B. F. et H. fratres de Meinhouell . H'. de Monasterio . G. de Beueren, Borgrauius et sui fratres de Reggede et alii quam plures. —

Man ſieht aus dieſer Urkunde, daß die auf dem biſchöflichen Amthof Warendorf (villa varetharpa, warentharp) entſtandene Stadt i. J. 1232 noch den Grafen- und Vogtgerichten (den Landgerichten) unterworfen war. Alle Höfe, ſie mochten einem geiſtlichen oder weltlichen Herrn angehören, ſtanden unter dem Grafengericht. Im XIII. Jahrhunderte waren beinahe alle Freigrafſchaften des Stifts in den Händen der Biſchöfe, welche damit andere belehnt hatten. So war hier Friedrich von Warendorf mit der Freigrafſchaft, worin auch das Kirchſpiel Warendorf lag, belehnt. —.(quod de nobis tenuit ſagt die Urkunde.)

Es läßt ſich hier ſchon vermuthen, was die folgenden Urkunden beſtätigen werden, daß Biſchof Ludolph die Bürger von Warendorf von der Landgerichtsfolge durch ein ähnliches privilegium de non evocando, wie die Städte Münſter und Coesfeld ſchon erhalten hatten, werde befreit haben.

Alle Höfe, die in geiſtlichen Händen waren, ſtanden aber auch zugleich unter der Gerichtsbarkeit eines Vogtes, welcher dieſelbe ſpäterhin ſchon erblich beſaß. So auch der Amthof Warendorf. — Wedekind von Rethe, welcher die Vogteien über die Stifter und Klöſter Liesborn, Klaholt und Freckenhorſt i. J. 1189, wo er einen Zug in

das gelobte Land mitmachen wollte, in die Hände des Bischofs niederlegte, hatte wahrscheinlich auch die Vogtei über den Amthof Warendorf, der von dem Stifte Freckenhorst ungefähr 1½ Viertelstunde entfernt liegt. Als Wedekind i. J. 1193 starb, übertrug Bischof Hermann II. alle diese Vogteien dem Bernard, Edlen von der Lippe, den wir hier als Vogt über Warendorf antreffen; und Friedrich von Warendorf war entweder von diesem Bernard oder dessen Sohn, der auch Bernard hieß, mit dieser Vogtei wieder belehnt. — Daß das Bestreben des Bischofs Ludolph dahin ging, die Stadt Warendorf auch von dem Vogtgerichte auszunehmen, sieht man deutlich, und die folgenden Urkunden werden dies auch darthun.

Auffallend ist hier das Beispiel, wo eine und dieselbe Person mit dem Grafen- und Vogtgericht desselben Kreises belehnt war. —

Nr.o CLXXXVII.

Bernard, Edler von der Lippe, verzichtet unter gewisser Bedingung auf die Vogtei über die Städte Warendorf und Beckum, und über die Kirche zu Enigerlo.

1240.

Ex Copiario Sacc. XIV. Lib. I. Dist. III. N. 15. Archivi Cathedr. Eccles. Monast.

In nomine Domini amen. Bernardus Nobilis vir de Lyppia cum heredibus suis omnibus in perpetuum. Quum ea que geruntur in tempore cum eo transeunt, et obliuioni succumbunt, cautum est vtiliter, et prouisum vt id quod inter ho-

mines memoria dignum geritur, fideli literarum testimonio perhennetur . Proinde notum esse volumus vniuersis hanc paginam inspecturis vel audituris, Quod nos pro reuerentia et dilectione Domini nostri Ludolfi Monast. Episcopi renuntiauimus omni juri quod nobis competebat uel competere videbatur super decima noualium Warendorpe et aduocatia infra idem oppidum cum aduocatia infra opidum Bechem et extra, et aduocatia Ecclesie in Enigerlo, *) predictas aduocatias et decimam in manus suas de consensu et compromissione nostrorum heredum legitime resignando, ea tamen conditione de aduocatiis interposita, Quod ministeriales Monast. Ecclesie qui ad hoc a Domino suo Monast. Episcopo fuerint electi memoratas aduocatias nunquam nobis uel nostris heredibus vacaturas, hominio nobis facto de manu nostra Ecclesie nomine recipient et habeant jure feodali perpetuo possidendas, qui nobis et nostris heredibus non dabunt herwede quotiens eosdem prefatis aduocatiis contingerit infeodari . Igitur ad majorem super hiis firmitudinem et declarationem habendam presentem paginam exinde conscribi et sigilli nostri appensione voluimus communiri . Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XL°. hijs presentibus quorum nomina fecimus subnotari . Godfrido Decano majoris Ecclesie Monast. **) preposito . Hinrico de Sutfene . Decano Sancti Ludgeri . Capellanis Domini Monast. Arnoldo . Bernardo . Wicboldo de Holte . Ottone de Horstmare . Alberto Dapifero . Lam-

*) Der Hof Ennigerlo, worauf die Kirche und das Dorf ſpäter entſtanden, gehörte dem Stifte Freckenhorſt, und ſtand ſo unter der Gerichtsbarkeit ſeines Vogtes, des Herrn von der Lippe.

**) Der Name des Probſtes fehlte. —

berto Dapifero . Hermanno judice de Warendorpe . Bertramo judice Monast. Gernando Wthlinckus Bernardo de Sutbeke . Rolando et Wescelo de Vechtorpe . Godfrydo Gograuio de Telghet et fratribus suis . Bertoldo de Brackele . Alardo dapifero nostro . Hermanno de Ernethe . Hermanno de Lyppia et aliis quam pluribus.

Man ſehe die Anmerkung zu der folgenden Urkunde vom Jahre 1284. —

Nro. CLXXXVIII.

Simon, Edler von der Lippe, welchem der Münſt. Biſchof Everhard jährlich 50 Mark aus den Beden der Amthöfe Warendorf und Beckum zum Unterpfande der 400 Mark für ihm geleiſtete und noch zu leiſtende Dienſte angewieſen hatte, verſpricht demſelben gegen deſſen Feinde beizuſtehen.

1284.

Ex Copiario Saec. XIV. Lib. I. Dist. IV. N. 40. Archivi Cathedr. Eccles. Monast.

Nos Symon nobilis de Lyppia vniuersis presentia visuris notum facimus, Quod nos receptis L. marcarum redditibus tytulo pignoris singulis annis de precariis que wlgariter bede dicuntur officiorum in Warendorpe et in Bechem pro quadringentis marcis monast. denariorum nobis a Venerabili pa-

tre Domino Euerhardo Monast. Episcopo occasione servitii a nobis ipsi et Ecclesie Monast. impensi et per nos et nostros successores eidem Episcopo et suis successoribus et Ecclesie Monast. imposterum impendendi promisimus et fide corporali prestita pro nobis et nostris successoribus promittimus in hiis scriptis Quod eisdem contra quoscunque suos inimicos assistemus in omnibus suis agendis bona fide, venerabili patre Domino coloniens . Archiepis. C. de Marka et N. de Walteghe comitibus duntaxat exceptis, Ita quod postquam ex parte dicti Domini Monast. Episcopi aut suorum successorum requisiti fuerimus, ex tunc infra quindenam ipsis centum viros cum armis nostris expensis quousque ad ipsum pervenerint, transmittemus Quos idem Dominus Episcopus cum ad ipsum pervenerint procurabit suis propriis sumptibus et expensis cum nostris lucris et dampnis in conflictibus cujuscunque expeditionis faciende . Et si nos aut a nobis missi aliquod lucrum per exactiones seu alio modo quocunque receperint, jllud cum dicto Domino Episcopo partiri debemus ad taxationem debitam secundum numerum personarum . In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum . Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LXXXIIII. feria secunda post dominicam qua cantatur Oculi. —

Anmerk. Der Herr von der Lippe bekam hier wieder, worauf er i. J. 1240 verzichtet hatte, nämlich die Vogtei in Warendorf und Beckum in so weit dieſe noch in den Vogtbeden beſtand. Ob der Herr von der Lippe i. J. 1240 auch noch das Vogtgeding, welches Biſchof Gerhard i. J. 1269 den Bürgern frei ließ, beſeſſen, und ſo dem Münſt. Biſchofe Ludolph überließ, kann ich nicht beſtimmen, vermuthlich aber hat er i. J. 1240 das Vogtgeding über die Städte Warendorf und Beckum nicht mehr gehabt. Aus der oben mitgetheilten Urkunde v. J. 1232 ſieht man aber, daß noch eine Art von Gerichtsbarkeit mit dieſer

Vogtei verknüpft war, obſchon zugleich ein Gericht, Göding geheißen, in der Stadt Warendorf exiſtirte, welches von dem Biſchofe zu Münſter, ſo wie die Vogtei von dem Herrn von der Lippe zu Lehn rührte.

Woher dieſes? Vielleicht daher: Die Stadt Warendorf liegt hauptſächlich auf dem Haupthofe Warendorf, — aber auch auf Gründen, welche dem Stifte Freckenhorſt zugehörten, ſo wie dies der Fall mit mehreren Städten iſt. Auch hatte dieſes Stift Schutz- und andere Leute daſelbſt wohnen, ſo wie außer Warendorf; über dieſe war der Herr von der Lippe Vogt, und ſo trat er ſein Recht an der Stadt i. J. 1240 ab, womit er ſonſt den Friederich von Warendorf belehnt, und dieſer andere i. J. 1232 ſubinfeudirt hätte. Es waren Splitter von dem vogteilichen Gerichte, dergleichen der Münſt. Biſchof Gerhard der Stadt Beckum i. J. 1269 ſchenkte. —

Nro. CLXXXIX.

Entſtehung und Privilegien der Stadt Ramstorf.

1319.

Ex Copia authent.

Ludewicus Dei gratia Monasteriensis Ecclesie Episcopus universis predicta visuris vel audituris salutem in Domino sempiternam . Noveritis quod nos Joannem Schultetum nostrum de Rambstorpe, ac cives ville ibidem ad hoc licentiaverimus et presentibus licentiamus, quod ambitum ville predicte fossatis ac septuris firment ac muniant, et ita quod oppidum inde fiat, concedentes omnibus et singulis tam praesentibus quam

Digitized by Google

futuris hujusmodi oppidi inhabitatoribus ut omnibus juribus consuetudinibus et libertatibus gaudere possint et debeant, quibus ceteri nostre Dioecesis oppidani permittuntur gaudere, et hactenus consueverunt; Insuper permittimus eisdem inhabitatoribus, quod, postquam se firmaverint, et ad dictum oppidum inhabitandum eorum fuerit numerus auxiliante Domino, augmentatus, privilegiabimus eosdem privilegio singulari secundum tenorem et formam alicujus nostre Dioecesis oppidi, habentes super singulis juribus consuetudinibus et libertatibus cuilibet privilegium singulare; illius quidem oppidi privilegium imitari volentes prout ex tunc una cum predictis inhabitatoribus duxerint eligendum; preterea si aliqui bone nationis homines ad cohabitandum prefatis oppidanis se junxerint, etsi aliorum injuria et violentia praegraventur, dummodo coram nobis super quibusvis inpetitionibus voluerint, stare juri ipsis tuitione ac defensione idem faciemus, quod nostris et Ecclesie nostre fidelibus ac Ministerialibus fuerit cura hujusmodi faciendum . – In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appositum . Datum Woltbeke anno Dni M°.CCC°.XIX. ipso die urbani Martyris.

Pro copia cum vero suo pergameno originali concordante

Gerardus Dolbergs Nts. publ. et immatrq. subsignavit. —

Nro. CXC.

Hildebold, Erzbiſchof von Bremen, giebt den Bürgern zu Wildeshuſen, welche ihm nach dem Tode des Grafen Heinrich von Oldenburg gehuldigt hatten, verſchiedene Freiheiten und Rechte ꝛc.

1270.

Ex Origin. vidimus Arch. Patriae Monast. Apud Kindlinger, T. I. Msstr. p. 52.

Datum per Copiam. Hildeboldus Dei gratia Bremensis Ecclesie Archiepiscopus omnibus hanc paginam intuentibus salutem in nomine Jesu Christi . Facta perpetuo duratura nec debent nec possunt tantum per lapsum temporis, qui oblivionem inducit stipulationibus firmari, sed expedit ut scriptis authenticis muniantur . Hinc est, quod ad universorum christi fidelium tam presentis etatis, quam future posteritatis cupimus pervenire notitiam, quod cum nobilis vir Henricus comes de Oldenborgh esset sublatus de medio vocatione divina, nos ad consules et cives Wildeshusanos personaliter accedentes, cum Ecclesia Wildeshusana et civitas ad nos et nostram Ecclesiam pertinet, tanquam ad temporalem Dominum pleno jure, requisivimus, ut debuimus, a predictis ut nobis et Ecclesie nostre eandem civitatem cum omnibus juribus suis traderent, que per mortem dicti comitis ad nos et nostram Ecclesiam fuerat devoluta, prout in privilegiis Illustrium Principum Henrici Palatini comitis Reni et Alberti Ducis Saxoniae ostendimus manifeste . Super qua requisitione prefati consules et civis non sine longa temporis mora tractatus habentes multiplices de prudentum virorum consilio, qui hac in parte jus nostrum intuebantur in hoc unanimiter et concorditer consenserunt, ut se ad nos et

Digitized by Google

Ecclesiam nostram Bremensem converterent et civitatem Wildeshus. dederent ut deberent . Unde cum prefati consules et cives nos eorum verum Dominum recognoscerent, et nobis nomine Bremensis Ecclesie civitatem Wildeshusan. cum omnibus suis pertinentiis traderent et fidelitatis juramentum nomine nostro et Ecclesie nostre multis coram populis recepimus ab iisdem, relinquentes eis in perpetuum de consensu – – Decani et Capituli nostri et totius Ecclesie nostre Libertatem et jus Bremensis civitatis, ita ut eo libere gaudeant et quiete, et sicut cives Bremenses per terras nostri districtus et in nostro dominco ab omni theloneo sit exempti; promittentes nichilominus ad hec cum Ecclesia nostra tota, quod predictos consules et cives ac civitatem Wildeshusan. nullo unquam tempore ab Ecclesia Bremensi alienabimus aliquo genere alienationis, sed jura eorum conservabimus illibata . Preterea cum consensu capituli nostri ipsis concessimus et liberaliter donavimus, quod mericam sitam juxta Wildeshusen ad usus communes civitatis valeant excolere, et usumfructum, qui exinde pervenire poterit suis utilitatibus applicare . Testes hujus facti presentes adderant Engelbertus major Decanus, Nicolaus prepositus de Repesholte, Thidericus de Lowenborch, Ericus Archidyaconus Rustringie, Albertus Cellerarius, Thidericus de Tossen, Thidericus cantor, Fredericus, Henricus de Galtthorne Gerhardus Mule et Basilius canonici Bremenses, Ministeriales Syfridus et Henricus de Brema, Erpo de Lunenberghe, Bernardus Marquardus et Otto de Bederkesa, Otto et Godfridus Advocati stadenses, Daniel de Blidestorpe Henricus de Borch, Fredericus de Reymereshem, Henricus dapifer, Johannes Knoke advocatus de Vorda et Hermannus de Overmunde milites: consules Henricus Doveldey Rotbertus, Al-

bero de nova civitate, Willekinus de Haren, Alexander ultra curiam, Radeko de Ruten, Thidericus de Nienborch, Johannes Nackevedehle et Johannes Wise: Insuper Burgenses Henricus et Albero Doveldey, Alexander de Staden Hermannus Friso et alii quamplures tam clerici quam laici . Ad robur vero et munimen predictorum perpetuo valitur: presentem paginam inde conscribi fecimus et impressione nostri Bremensis Ecclesie et Civitatis Sigillorum fecimus communiri . Actum et datum Bremis mense Augusto anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo septuagesimo, Pontificatus nostri anno undecimo .

Et nos Dei gratia Bernardus, Decanus totumque capitulum Ecclesie Wildeshꝰ. recognoscimus nos vidisse literam originalem presentis copie et audivisse de verbo ad verbum tenoris supra scripti, sigillatam veris sigillis Reverendi patris ac Domini, Domini Hildeboldi quondam Archiepiscopi Sancte Bremensis Ecclesie, nec non – – capituli et – – civitatis Bremensis, et hoc sub appensione sigilli nostri capituli presentibus duximus protestandum . Datum anno Domini Mº.CCCº. quadragesimo primo, feria tertia proxima post Dominicam qua cantatur, Oculi mei. —

Das Siegel war abgefallen. —

Nro. CXCI.

Friedrich von Schagen, Ritter, Vogt zu Wildeshauſen, und ſeine Söhne Friedrich, Herbord, Johann und Hugo verſprechen der Stadt Wildeshauſen ihre alten Rechte zu erhalten.

1367.

Ex copia fere coaeva Archivi Patriae Monast. apud Kindlinger, Tom. I. Mstr. p. 54.

Wy Her Vrederick van Schagen Ridder, Voghet to Wildeshusen, Vrederick Herbord Johannes vnde Hughe sine echten Sone bekennet openbare vnd betughet vastliken in dessen Breue, dat wy lovet hebbet myt samender Hand in Truwen in dessen sulven Breue den beschedenen Lüden den Radmannen vnd den menen Borgheren to Wildeshusen, dat wy vnd vnse rechten Erven ze willet vnd scolet laten by eren Rechten, dat se mannich Jar vor ere olde Recht hebbet gehat to Wyldeshusen .

Ton ersten war nyn Klaghe en is da sal nyn Richte wesen . Vortmer sone (soen) scole wy nynen Manne synes geldes Dach geven sunder Vulbort der Radman to Wyldeshusen .

Ock ne scole wy ofte de Borchmanne nynen Borghere tho Godinghe laden umme ene slichte Ticht, he en sende en ersten den Vronen, dat he vor Richte bekenne ofte verseke .

Ock sint de Borgere nynes Vares *) plichtich vor deme Burrichte umme ene slichte Ticht .

*) Fahrt.

Vortmer heft oldinghes der Borghere Recht to Wyldeshusen gewesen, dat en echte Broder mach enes unechten *) Broder Herwede nemen, vnd eyn echte Kynt des vnechtes Vader Herwede nemen .

Ock ne moghe wy nynen Borghere entfaen to Knechte, he ne hebbe erst de Burscüp uppgeuen vor den Radmannen to Wyldeshusen .

Vortmer de zyse van den bremeren Bere hort der Stad to Wyldeshusen . Ock vmme ene Welde **) de eyn Borger doyt dar en hebbe wy nicht mer ane den sestich bremer Scillinghe Ok ne moghe wy nynen Borger vppe de Borch teen, ***) vmme enen Nederslach ofte vmme ene Welde, de so vele Erves ofte Gudes heft, dat he den Broke beteren oft vorborghen moghe . Ok moghet de Borghere to Wyldeshusen eres Stades Muren vnd ere Stad vesten vnd beteren war en des Not *is* .

Vortmer scole wy de vorben. Radmannen vnd de menen Borghere to Wyldeshusen boven dese vorben. Stucke laten by alle eren anderen olden Stades Rechte, dat se aldus langhe haet hebben, vnd der Radman . Kemere to Wyldeshusen vppen Stilligen †) beholden wyllet . Alle dese vorben. Stucke love wy Vrederick van Schagen, Vrederick, Herbort, Johannes vnd Hu-

*) Stiefbruder.
**) Gewalt.
***) Ziehen (trecken).
†) Mir unverſtändlich. —

Digitized by Google

ghe in desser Wyse alse hir vorgeschreuen steyt, alle de wyle Voghede sint to Wyldeshusen, vnd vnse Gelt dar an lighene hebbet den vorbenenten Radmannen vnd den menen Borgheren to Wyldeshusen stede vast vnd vnuerbroken to haldene, alle vnse Wedersproke vnd vnser Eruen vnd Argelist vte sproken . Vnd des hebben wy to ener steden Vasticheyt vnd openbaren Betughinge alle desser Dinck vnse Ingesegel myt rechte Wytscap hangen to dessen Breue, de gegeuen is na Godes Bort Druteyn hundert Jare in deme seven vnd sestigesten jare am hilligen Dage Sunte Johannes Ewangelist de to Wynachten kumpt des hilligen Apostels.

Digitized by Google

VII.

Ueber die älteren Schatzungen.

Digitized by Google

Nro. CXCII.

Adolph, Biſchof zu Münſter, dem das Domcapitel die Ritterſchaft und Städte, zur Tilgung eigener und Stiftsſchulden eine Schatzung gegeben hatten, verſpricht die alten Rechte derſelben zu erhalten, und um keine Schatzung mehr zu bitten.

1359.

Ex Origin. Archivi Cathedr. Eccles. Monast.

Wy Adolph von Goddes Gnade bisscop to Münstere bekennet vnd betuget openbare myt dessen geghenwordighen breue Dat wy vnme ghunst vrentscap vnd helpe de vns ersame vromme vnd besceydene lude vnse – – capitel – – riddere vnd – – kneghte vnd Stat van Münstere vnd andere vnse Stede ghedaen vnd bewiset hebben in der mate dat ze vns eyne Scattinghen gegeuen hebbet, vnse vnd vnses Stichtes Schult medde to betalene, zo hebbe wy en ghelouet, vnd louet allen den ghenen vorghenomt, de de zelue Scattinghe hude vppe dessen dach willichlike dor vnsen willen ghevolbordet hebben, dat wy ze in eren olden rechte laten zollen, vnd vortmer dat wy nemanne, papen ofte leyen vaen ofte angripen en zollen, wy en doen dat myt einen blinkenden Schine, ofte wy en doen dat na rechte onses Stichtes . Vortmer dat wy vnses Stichtes Slote nenen landesheren versetten en zolen . wy en doen dat myt vnses – – capitels vnd Stichtes rade – – Vortmer dat wy ze vnme nene Scattinghe mer bidden en zolen . In quorum testimonium sigillo nostro presentes literas fecimus communiri . Datum anno domini M°.CCC°.LIX°. in vigilia beatorum Symonis et Jude apostolorum .

Das runde Siegel war von bräunlichem Wachse. Man sah nur den märkischen Schachbalken darauf, hinter welchem ein Bischofsstab angebracht war. Die Umschrift war abgefallen. —

Nro. CXCIII.

Heinrich, Bischof zu Münster, dankt den Ständen für die ihm auf Laerbroke *) bewilligte zweijährige Schatzung, und verspricht, um ähnliche außerordentliche Schatzung nicht wieder anzusuchen.

1473.

Ex Originali p. m.

Wy Hinrick van Godes Genaden Bisscop to Munster vnd der hilgen Kercken to Bremen Administrator doen kundt, Als vnse Capittel Edelmanne, Ritterschap, Stadt Munster vnde andere vnse gemeynen Stede vnde Landschap vnses Stichtz van Munster, Vns vppen Laerbroke dorch vnse Begerte vnd Bede twe Jaer Schattinge to gelaten hebn van den Menschen bynnen vnsen Stichte van Munster wonafftich, twelf Jaer off dar van en olt itlix Jaers van den seluen twen jaeren twelff Pennynge to nemen; So bedanken wy en eres guden Willen vns darannen bewyset, vnd bekennen, dat wy en gelouet hebn vnde louen en ock ouermyts desen Breue, sulcker off dergelyker vngewont-

*) Dies lag unweit Rottelen.

liger Schattingen nicht mehr an en to gesynnen, noch darmede bedrangen to laten, vnde hebn des in Tuch der Waerheit vnse Segel an dessen Breff doen hangen, de gegeuen is in dem Jare vnses Heren M°.CCCC°. dree vnde Seuentich vp Sunte Katherinen Auendt. —

Das Siegel des Biſchofs Heinrich, von rothem Wachſe, hing an pergam. Streifen. —

Nro. CXCIV.

Biſchof Otto (von Hoya) erſucht die Stadt Coesfeld die bewilligte Schatzung einzuſchicken.

Ex Origin. Archivi Civitat. Coesfeld.

Otto Episcopus Monasteriensis.

Leuen getruwen . wy begert . v. weten dat wy gewesen hebbt by vnsen capitele vnd vnsr. Stad to Monster alse vmme de Schathinge dar wy . v. vnd andere vnse Stede vnd vndersaten vmme geboden hebbt, vnd menden dat wy dat gelt by en gevunden hedden also als wy . v. gebeden hadden dat an se to vorrichtene vnd to betalene uppe den ersten Sunnendagh in der vastene de nu was, des noch nicht gescheyn en is, des begeren wy vrentliken dat gy . v. dan an Vlyten dat gy dat gelt noch

vnvertoget brengen vnd betalen an vnse Capittel vnd Stad to Monster, vnd en laten dar nicht in vallen dat wille wy gerne weder vor ogen hebben, wante vns vnd vnse Stichte dar sonderlix groet macht an licht vnd wy des anders in groten schaden komet . God sy myt . v. Datum Mon. Sabbatho proximo ante Dominicam Reminiscere. —

Die Aufſchrift:
Ande Borgermestere vnd Raet to Coesfelde vnse leuen getruwen. —

Nro. CXCV.

Schatzungs-Regiſter vom Jahre 1427.

Aus dem Münſt. Landsarchive. *)

In primis de Buren xrii m̃r. v ß.
Item de Ochtorpe xr m̃r. vi ß.
— de Soltesberghe iiiii m̃r. vi ß.
— de Schepestorpe vii m̃r. v ß.
— de Leesbern xrix m̃r. vii ß.
— de Handorpe x m̃r. iiii ß.
— de Gymete iij m̃r. xiii ß.
— de Hembergen vii ß.
— de Ostenuelde xiii m̃r. vii ß.
— de Sendenhorst xix m̃r. vii ß.

*) Ein ältereS Schatzungs-Regiſter habe ich noch nicht aufgefunden. —

Item de Greuene vi m̃r. x ß.
— de Belen xiiii m̃r. vii ß.
— de Hertuelde iiij m̃r. xij dꝭ.
— de Stromberge vij m̃r. vi ß.
— de Wadersloe xriii m̃r. x ß.
— de Alueskerken xvi m̃r. vi ß.
— de Vrekenhorst xrii m̃r. xi ß.
— de Schopingen xLvii m̃r. xii dꝭ.
— de Epe xvii m̃r. ij ß.
— de Emesdetten xi m̃r. vii ß.
— de Bechem extra muros v m̃r. vij ß.
— de Houele iiii m̃r. ix sol.
— de Warendorpe extra mur. iiii m̃r. x ß. item iiij ß.
— de Welleberch vi m̃r. ii ß.
— de Langenhorst iij m̃r. vi ß.
— de Sunninchusen iiij m̃r. iiij ß.
— de Olde xiiij m̃r. viij ß. item viij ß.
— de Velleren iiij m̃r. viij ß. item viij ß.
— de Daruelde xvi m̃r. iij ß.
— in Rene de parochian. etc. xix m̃r. viij ß.
— de Oldenberge xLvij m̃r. xi ß. item iij m̃r. iij ß.
— de Lare xrv m̃r. Item iiij m̃r. ix sol.
— de Schaepdetten ix ß. vi dꝭ.
— de Nyenberghe xvj m̃r. iiij ß.
— de Bulleren ix m̃r. iiij ß. Item iiij m̃r.
— de Westkerken viij m̃r. v ß.
— de Weteringen xi m̃r. vii ß.
— de Metelen xrij m̃r. ix ß. Item i m̃r.
— de Nyenkerken etc. vij m̃r. xij dꝭ. Item xviij ß. Item iiij ß.
— de Enynger xij m̃r. iiij ß.
— de Nortwolde xrix m̃r. vij ß.
— de Destede vij m̃r. x ß.
— de Enygerloe xviij m̃r. xi ß. Item vj ß.

Item de Parochia transaquas Monast. extra muros xviij m̃r. ij ß.
— de Sorbeke vj m̃r. viij ß. Item iiij ß. Item iiij ß.
— de Hulleren xiii ß.
— de Apenhilsen xLi solid.
— de Parochia S. Jacobi Cosueld. extra mur. iiij m̃r.
— de Vuchtorpe xij m̃r. Item viiij ß.
— de Borch v m̃r. xi ß.
— de Greuen xxxv m̃r. xij dȩ. sed de hiis tenetur plebanus adhuc v m̃r. quas soluit ut infra habetur.
— de Dodorpe xvij m̃r. vj ß.
— de Woltbeke xiȳ m̃r. xi ß.
— de plebano in Vorhelm vj m̃r.
— de parochia S. Mauritii extra mur. xix m̃r. iiij sol.
— de Hesne vij m̃r. xi ß.
— de Telghete extra mur. xxvij m̃r. ix ß.
— de Amelburen xvij m̃r. viij ß. x dȩ.
— de Oestbeueren xxvj m̃r. vij ß.
— de Bosenzelle vj m̃r.
— de Sendene xvij m̃r. x ß. Item x ß.
— de Notlen xLviij m̃r. ij ß.
— de Hauikesbeke xxviij m̃r. vj ß.
— de Rodorpe iiij m̃r. ix ß.
— de Warendorpe extra muros xx m̃r. viij ß.
— de Enen iiij m̃r. ij ß. etc.
— de Millete viij m̃r. etc.
— de Parochia S. Lamberti Monast. extra mur. x m̃r. iiij ß.
— de Hoeswinkele xxxij m̃r. vi ß.
— de Telghete infra muros xxviij m̃r. x ß.
— de Plebano in Roxler xxv m̃r. v ß.
— de Plebano in Walstede vij m̃r. ix ß.
— de Euerswynkele xxxviij m̃r. xi ß.
— de Parochia nove Ecclesie in Alen extra muros xiiij ß.
— de Parochia veteris Ecclesie in Alen extra mur. iiij m̃r. viij ß.

Digitized by Google

Item de Drenstenuorde xxx m̃r.
— de Albertzloe xvij m̃r. ij ß.
— de Plebano in Ghesscher xxi m̃r. ij ß.
— de Plebano in Sutloen ix m̃r. x ß. vj dȷ.
— de Plebano in Statloen xvij m̃r. vj ß.
— de Plebano in Rekene viij m̃r. ix ß.
— de Plebano in Holthusen iij m̃r.
— de Aschebergbe xvij m̃r.
— de Westbeueren x m̃r. ij ß.
— de Boechem iiij m̃r. xi ß.
— de Lyborch ix m̃r. viij ß. vi dȷ.
— de Plebano in Velen x m̃r.
— de Plebano in Lette viij m̃r. x ß. vi dȷ.
— in Nortkerken ij m̃r.
— de Plebano in Rinkenrode x m̃r. vi ß.
— de Beuergerne xvj m̃r. ij ß.
— de Plebano in Otmersbokolt ij m̃r. xi ß.
— de Plebano in Sutkerken iij m̃r. vi ß.
— de Ramstorpe stat xviij m̃r. x ß.
— de Parochia in Borken extra muros xxxiij m̃r. iiij ß.
— de Wezike xiiij m̃r. vij ß.
— de Angelmude v m̃r. xij ß.
— in Selhem xx ß.
— de Hiltorpe vj m̃r. vj ß.
— de Hertuelde vj m̃r.
— de Oesterwyck xiij ß.
— de Halteren extra opid. xxxii ß. cum ix m̃r. minus xij dȷ.
— de Dulmen extra mur. xxxviij m̃r. ix ß.
— in Sutkerken a litonibus Morien xxix ß.
— ab opido in Cosueldia v m̃r. x ß.
— ab opido in Bocholdia seu Bocholden xxiij m̃r. xij dȷ. etc.
— de Dingeden x m̃r. iij ß.
— de parochia Bocholden extra mur. xxxiiij m̃r. iij ß.

Item de Rede prope Bocholdia xxxiiij m̃r. vj ß.
— de Brune xxij ß.
— de Oldenlunen v m̃r. viij ß.
— de Venne i m̃r.
— de Isselhorst xi ß. et vj m̃r.
— Ludolphus Droste presentauit de suis litonibus prope Sendene v m̃r. quas sibi restituimus jussu Domini nostri Monast.
— de Schuenbeke xviij ß.
— de Huōrst iij m̃r. iiij ß.
— de Lembeke i m̃r.
— de Ahus xxvi ß.
— de Ottensteyne xxiii m̃r.
— de Dolberge xxi ß.
— de Olfen ix m̃r. vij ß.
— de Erlar et Raesfelde ij m̃r.
— de Ludinchusen x m̃r. vj ß.
— de Herbern viij m̃r. viij ß.
— de Borchstenuorde etra muros iij m̃r. iij ß.
— de Bilrebeke - - xxv ß.
— de parochia Loningen prope Meppen x m̃r. etc.
— de Heydene - - - - etc.

Nun folgen Nachträge von mehreren hier verzeichneten Kirchſpielen u. ſ. w.

Nro. CXCVI.

Biſchof Conrads Befehl an alle Pfarrer und Capelläne der Diöces Münſter, die Liſten aller Communicanten ihrer Eingepfarrten genau anzufertigen, und eine Abſchrift davon einzuſchicken.

1498.

Ex copia quae est in Registro origin. Exaction. an. 1498. Archivi Patriae Monast.

Conradus Dei gratia Episcopus Monasteriensis ac Ecclesie Osnabrugensis administrator Vniuersis et singulis plebanis, capellanis seu diuinorum rectoribus per ciuitatem et diocesin Monast. constitutis Salutem in Domino . Vobis et cuilibet vestrum in virtute Sancte obedientie districte precipiendo mandamus, quatenus sub excommunicationis et quinque marcarum penis moneatis et requiratis omnes et singulos vestros parochianos vtriusque sexus, principales domesticos et presertim larem seu domicilium in parochia vestra fouentes prout vobis subsunt, vulgari eloquio huesheren vnd husfrouwen, quatenus infra triduum post requisitionem vestram hujusmodi immediate sequens coram vobis compareant in loco per vos ad hoc deputando, ac nomina et cognomina omnium et singulorum, vxorum, filiorum, sororum, fratrum, parentum et familiarum seu ipsis famulantium, illius etatis, quod aliquis corpori et sanguini christi participarit, distincte et expresse vobis intiment et specificent, vtque vos hujusmodi domesticorum principalium et per ipsos vobis nominandorum nomina et cognomina prout secum habitant, seu de illius domestici familia existunt specifice, distincte ac fideliter ad vestrum Registrum conscribatis, seu conscribi faciatis, atque hujusmodi registrum duplicari facia-

tis, vnumque ex dictis registris Sigillifero nostre curie Monast. et aliud officiato nostro, sub quo moram ducitis et domicilium habetis infra octo dies proxime et immediate sequentes, fideliter presentetis seu presentari faciatis . Alioquin parochianos vestros, sic ut premittitur monitos, contrarium facientes, quos nos propterea in hiis scriptis excommunicamus, excommunicatos publice nuntietis et teneatis . Nec non ad extorsionem dicte pene pecuniarie totiens quotiens coram vobis edoctum et probatum fuerit, ipsos vestros parochianos et presertim domesticos seu aliquem ex ipsis, quemcunque de ipsorum domestica familia subticuisse et non revelasse, contra ipsos et quemlibet eorum justitia mediante irremissibiliter procedemus, nisi medio tempore causas eorum nobis rationabiles allegauerint, seu aliquis eorum allegauerit, premissa minime hoc debeq. fiscali nostro ad id legaliter vocato – – – – – – – – – et exempt. Datum anno Domini M.CCCC.XCIX. etc. —

Auf dem zweiten Blatte dieſes Regiſters ſtand folgendes:

Anno Domini Millesimo quadringentesimo nonagesimo octauo Reverendissimo in Christo patri et Domino, Domino Conrado de Rethberch Episcopo Monast. et Osnabrugensis Ecclesie Administratori pro jocundo gratie sue aduentu a communi consensu totius patrie seu Diocesis Monast. admissa est vna generalis exactio de duobus solidis et VI. denariis ab omnibus hominibus in civitatibus et parochiis Diocesis Monast. moram trahentibus, et etatis illius quod corpore et Sanguini Christi participarunt. —

Die Hebung der Schatzung geſchah anfänglich durch die Ortspfarrer, welchen die Küſter und Kirchmeiſter dazu behülflich ſeyn mußten.

Digitized by Google

Nro. CXCVII.

Die Aemter, worin im Jahre 1498 das Oberstift Münster eingetheilt war.

Aus dem Original-Schatzungs-Register vom Jahre 1498 des Münst. Landarchivs.

Officium Woelbeck.

Bechem ciuitas . 713.
Bechem extra oppid. 429.
Velheren . 157.
Vorhelm . 205.
Hoetmar . 299.
Alen ciuitas . 696.
Alen extra oppid. 363.
Vntorp . 41.
Doelbergen . 158.
Walsteden . 210.
Steynforde Dreyen . 423.
Alberslo . 434.
Rinckenrode . 242.
Euerswinckel . 554.
Alueskerken . 264.
Woelbeck (292. i. J. 1526.)
Sendenhorst . 507.
Angelmode . 66.
Hiltorp (147. i. J. 1526.)
Amelburen et 352.
Venne, 17.
Telget. oppid. 508.
Telget. extra oppid. 418.
Oestbeueren . 464.
Westbeueren . 299.
Handorp . 171.
Mauritii et Koerde . 304.
Transaquas . 208.
Lamberti . 146.
Greuen . 1040.
Hembergen . 22.
Gymete . 94.
Nortwolde . 567.
Oldenberge . 720.
Nyenberge . 312.
Roxeler cum Albachten . 494.
Bosensell . 252.
Senden . 636.
Heeszen . 249.
Ciuitas Monasteriensis.

Officium Sassenberge.

Vrekenhorst . 349.
Hoeswinckel . 531.

*)
Belen . 293.
Milte . 201.
Enen . 90.
Greuene . 131.
Vuchtorp . 196.
Warendorp extra oppid. 491.
Warendorp ciuitas . 1283.

*) In den Registern v. J. 1526 und 1529 folgt hier: Iselhorst.

Officium Stromberge.

Stromberge . 232.
Enniger . 338.
Sunninchusen . 118.
Oelde . 506.
Hertuelde . 342.
Ostenuelde . 301.
Westkerken . 217.
Ennigerloe . 535.
Dysteden . 209.
Lyborch . 302.
Waerdesloe . 762.
Lesboren . 528.
*)

*) In den Registern von 1526 und 1529 folgt noch: Lette circa Claholt.

Officium Werne.

Werne, in et extra opp. 1173.
Lunen . 157.
Houell . 113.
Asscheberge . 484.
Herboren . 382.
Nortkerken . 294.
Suetkerken . 137.
Bochem . 170.
Selhm . 261.
Olphen . 483.
Sepenrade . 506.
Borck . 337.
Octmersbocholt . 263.
Ludinchusen thom Wulfesberge . 22.
Ludinchusen emunitas . 68.
Stadt et parochia . 662.

Officium Dulmen.

Dulmen ciuitas . 687.
Dulmen extra oppid. 675.
Halteren oppid. 397.
— extra . 287.
Hulleren . 68.
Bulderen . 322.
*)

*) In den Registern von 1526 und 1529 folgt hier Hiddinckell.

Officium Horstmaer.

Horstmaer . 318.
Darueld . 320.
Nottelen . 781.
Rodorpp . 66.
Bilrebeck . 978.
Holthusen . 54.
Laer . 440.
Borchorst . 456.
Hauekesbeke . 582.
Appenhulse . 49.
Detten, Scaep. 14.
Coesfeld ciuitas } 1729.
Coesfeld extra opp. }
Lette . 246.
Dodorpp. *) 421.

*) Bl. LII. Seite 2 steht die Bemerkung:

Item pro et ex eo quod homines sub imperio Domicelli de Steinfordia in isto registro excipiuntur - - - est de speciali gratia gratiosi Domini et non de jure. —

Officium Santwelle.

Schopingen . 808.
Leer . 211.
*)
Epe . 480.
Asbeck . 89.
Legden . 420.
Holtwyck . 200.
Oesterwyck . 346.
Heeck . 389.
Nyenborch . 189.
Mettelen . 404.
Ochtorp . 441.
Weteringen . 298.
Welbergen . 162.
Langenhorst . 48.
Oen . 64.
Eggenrode . 24.

*) In den Regiſtern von 1526 und 1529 folgt hier: Borchstenuorde, extra.

Officium Ahues.

Ahues . 334.
Ottensteyn . 152.
Alstede . 202.
Wullen . 388.
Wessem . 392.
Vreden . extra et infra . 1053.

Officium up dem Braem.

Ramstorp Stadt und Kirchsp. 353.

Geescher . 520.
Velen . 214. (Der Freiheit wird nicht gedacht.)
Staetloen . 595.
Suetloen . 353.
Borken ciuitas . 691.
Borken extra opid. 349.
Weseke . 240.
Recken . 305.
Heyden . 269.
Raesfelt . 184.
In der Vryheit to Raesfeld . 32.
Erler . 124.
Leembeck . 307.
Raede . 73.
Wulphen . 233.
Heruest . 121.
Holterhusen . 25.
Ramsdorpp lipp . 106.
In der Vryheit to Ostendorp . 18. dederunt 16 ß.
Scherenbeck . 39. custos presentauit pro istis III Mr. ij ß.

Officium Bocholt.

Bocholt ciuitas . 953.
Bocholt extra opid. 762.
Reede . 600. (Regiſt. 1526.)
Brunen
Dingeden.
*)

*) Hier folgt Dynxporloe in den ſpätern Regiſtern von 1526 und 1529, wo aber Brunen und Dingeden auch nicht in Anſchlag gebracht ſind. —

Officia { Beuergheren. / Reyne. *)

Beuergheren.
Rysenbeck.
Hopsten.

*) In den Regiſtern von 1526 und 1529 ſind dieſe Aemter ſo getrennet:

Officium Rene.

Rene ciuitas . 442.
Rene extra . 425.
Nyenkerken . 179.
Mesem . 132.
Detten Emes . 270.
Saltesbesge . 119.
Buren . 438.
Schepesdorpp . 189.

Officium Beuergerne.

Beuergherne . 174.
Soerbecke . 455.
Risenbecke . 411.
Hopsten . 178.
Dreyerwolt . 33.

Der Beitrag von dieſem letzten iſt in beiden Regiſtern aufgeführt. —

Digitized by Google

Reyne.
Detten emes.
Soerbeck.
Mesem.
Nyenkerken.
Saltesberge.
Buren.
Scheppendorpp.
Dreyerwolde eyn burschop in dem Kerspell van plantlunne. *)

*) War nicht angeſchlagen. —

Ich habe die Anzahl der Schatzpflichtigen bei jedem Ort und Kirchſpiel hier bemerkt, ſo wie ſelbe in dem Original-Regiſter angegeben waren. Wo ſie nicht angegeben iſt, fehlte ſie auch im Original, welches nur den Ertrag der Schatzung allein anführt. —

Nro. CXCVIII.

Auszug aus dem Original-Schatzungs-Regiſter.

B. J. 1534.

Aus dem Münſt. Landarchiv: Schatzungsſachen, N. 2.

Delmenhorst.

Item Mester Herman van Langen Renthemester tho Delmenhorst presentauit fridages nha circumcisionis Domini In Summa der Personen iiij^{M}i^{C}ij personen, sant in Münsterschen Gelde xj^{C}x m^{r}c. xi ß. vj dł.

Vechte.

Item am fridage post circumcisionis Dn^{i} Mester Wessel Weldige Renthemester tor Vechte presentauit in diuersa moneta - - - van v^{M}v^{C}Lxxix personen . — j^{M},v^{C}.x marc xj ß. ix dł.

Cloppenborch.

Anno r̃i. xxxiiij am Saterdage nae circumcisionis Dn̄i van dem Erberen vnd Erenuesten Diderick Morrien Drosten vnde Conradt Rupen Renthemester tor Cloppenborch van den ersten Termyn der angesatten vnde geborden Lantschattynge entfangen van v^{M}ij^{C}xxxvij personen in pagiment, als hir nhae volget — etc. Summa . . . . j^{M}iiij^{C}xviij marc iiii ß. iij d[.

Emeslandt.

Anno Dn̄i r̃i. xxxiiij am Saterdage nhaest circumcisionis Domini den namytdach van den Erbern Johann Prouestynck Renthemester in Emeslande entfangen den ersten Termyn de vpgeborden Landtschattinge, Idern to iij ß. iij d[. gereckent van vij^{M}Lxx personen etc. . . . j^{M}ix^{C}xvj marc j ß. ix d[.

Harpstede.

Anno Dn̄i r̃i. xxxiiij am Sundage nhae circumcisionis Dn̄i van den Erbarn Johann Louwerman Schryuer tho Harpstede van den ersten Termyn der togelatenen Landtschattynge entfangen, van j^{M}xLvj personen . Summa in alles desses Amptes ij^{C}Lxxxiii marc iij ß. vj d[.

Wildeshusen.

- - - - - van - - Otten van der Hoye Schryuer tho Wyldeshusen entfangen u. s. w. van xj^{C}Lix personen, u. s. w. iij^{C}xiij m̃r. x ß. ix d[.

Sassenberghe.

- - - - van ij^{M}vij^{C}Lviij personen, jdern to iij ß. iij d[. entfangen u. s. w. . . . . vij xLvj marc xj ß. vj d[.

Digitized by Google

Wolbeke.

– – – van – – Diderick van Meruelde Drosten tor Wolbeck u. s. w. van xiij^{M}Lxxxv personen, idern to iij ß. iij dſ. entfangen u. s. w. . . . . iij^{M}v^{C}xLiij marc x ß. iij dſ.

Stromberge.

– – – van – – Hinrick van Munster Drosten to Stromberge u. s. w. van iiij^{M}ij^{C}xxij menschen jdern to iij ß. iij dſ. entfangen u. s. w. . . . . j^{M}j^{C}xLiij . v ß. vi dſ.

Telget opidum.

– – van iiij^{C}xxix personen bynnen Telget – i^{C}xvj marc ij ß. iij dſ.

Bechem opidum.

– – van vij^{C}iij personen . . . . . j^{C}xc marc iiij ß. ix dſ.

Alen opidum.

– – van vj^{C}Lxxxviij personen . . . . . j^{C}Lxxxvj mr̄c iiij ß.

Warendorp opidum.

– – van x^{C}xLiiij personen . . . . . ij^{C}Lxxxij mr̄c. ix ß.

Werne.

– – van – – Johann van Buren Drosten to Werne van v^{M}j^{C}xvij personen . . . . . j^{M}iij^{C}Lxxxv mr̄c. x ß. iij dſ.

Van der Herschop van Lembeke.

– – van den Erbarn Frederich Rauen Gogreuen tho Gesscher vth der herschop van Lembecke van den ersten Termyn der

Digitized by Google

Landtschattinge als van den Kerspelen Raesfelde, Erler, Lembecke, Raedde, Wulphen, Heruest, Holsterhusen, Scherenbecke . Van xiij^{C}Lviij personen vpgebort u. s. w. . . . . iij^{C}Lxvij marc ix ß. vi d[.

Ahus.

– – van Joh. Moller Schryuer ton Ahus van den Ampte darsuluest – – van vij^{M}ij^{C}Lij personen . . Summa j^{M}Lx mr̃c v ß.

Item Eyne Hantschrifft myns g. f. vnde Hern Bertold van Buren Renthemester ton Ahus gegeuen van . . ix^{C}iij marc viij ß.

Summa in Gelde mith sampt der Hantschrifft . . . . . j^{M}ix^{C}Lxiiij mr̃c j ß.

Rene : Beuergeren.

– – van – – Claess van Monichusen Drosten ton Beuergerne vnde Rene u. s. w. van iij^{M}v^{C}Lx personen . . Summa beyder Ampte tzamen . . . . . ix^{C}Lxij marc ix ß. ix d[.

Bocholt.

– – van – – Georgen van Deypenbrock Drosten tho Bocholt u. s. w. van i^{M}iiij^{C}xxxvij personen . . iij^{C}Lxxxix marc vj ß. iiij d[.

Ludynckhusen.

– – van – – Henrich Rothffos Schryuer u. s. w. vth den Kerspell Ludynckhusen . . . ij^{C}Lxxviij marck viij ß. iij d[.

Horstmar Santwelle.

– – van den – – Dirico Cloith Renthemester tho Horstmar vnde Santwelle u. s. w. van x^{M}Lxxviij personen . . . . . ij^{M}vij^{C}xviij marc vij ß. vi d[.

Borcken oppidum.

– – van achtehundert xxi personen . ij^{c}xxij marc iiij ß. iij d$_{l}$.

Dulmen officium cum oppido.

– – van ij^{M}iiij^{c}iij personen . . . vij^{c}xxxij marck ij ß. iij d$_{l}$.

Bocholt opidum.

– – van viij^{c}Lviij personen . . . ij^{c}xxxij mr^{c}. iiij ß. vi d$_{l}$.

Item Ciuitas Monasteriensis non dat registrum sed dedit in vna Summa vij^{c}xvij marc x ß. iiij d$_{l}$. —

In dem hierauf folgenden Regiſter über den Empfang des zweiten Termins dieſer Schatzung kommen am Ende noch vor:

Heeszen.

Anno Dn̄i xv^{c}xxxiiij dixedages na Paesschen van dem Erbern Hern Pastoer tho Heessen van beyden Termynen der gemeynen Landtschattinge als nemplick v^{c}Lxx personen der twyer Register tzamen entfangen in gelde als hir nha folget vth dem Kerspell tho Heessen . . . i^{c}Liiij marck iiij ß. vj d$_{l}$.

Comes Stenuordiensis.

Anno Dn̄i xv^{c}xxxiiij Dynxedages na Quasi modo geniti van dem Erbern Hinrico Custodis, Schryuer myns g. H. van Stenfforde vnde Benthem vor de Stenfforderschen Inwonners des Stichttz Munster van den ersten Termyn der

Münstersschen Landtschattinge als nemplick van – – *) personen u. s. w. ad computum gegeuen in Summa . . . . . iiij^{c}xx marc v ß. vi dl.

Johan Hake ton Wuluesberge.

Anno Dn̄i xv^{c}xxxiiij fridages na Quasi modo geniti van dem Erbern vnd Erenuesten Johan Haken ton Wuluesberge durch Herrn Euert Slymme vicarius tho Ludinkhusen van beyden Termynen syner Herlicheit sampt der fricheyt als nemptlick van iij^{c}xxxij personen beyder Termyne tzamen u. s. w. . . . . Lxxxix marc xi ß.

Coesfelt oppidum.

Anno u. s. w. van dem Ersamen Rothgero Mertens Borchgreuen tho Horstmer entfangen van ix^{c} vnde xc personen ij^{c}xxiiij marc i ß. xi dl.

Libborch.

Anno u. s. w. entfangen van beiden Termynen als ij^{c}viij marc van iij^{c}xxxv personen des Kersspels Libborch vpgebort. —

Die Münzsorten, worin diese Schatzung empfangen ist, sind zugleich mit aufgeführt. Sie sind folgende:

In dubbelde Lubessche Schyllinge, ider vor ij ß.
An haluen Bremer vnde helen olden groten, de haluen vor xx dl.

---

*) Die Anzahl war nicht bemerkt.

In dubbelden Bremeren myt der Flucht, jder vor iij ß. iii dl.
An dubbelden Bremeren mit den Slottelen
— dubbelden vnde groten myth den Slottelen
In Hildensemer Marienkrossen vnde der
haluen x marienkrossen vor i mark getalt.
An helen vnde haluen Jochem Daleren, ider vor xxix ß. vj dl.
de haluen vor xiiij ß. —
— Schrickenbergern, vij vor j goldgülden, den goldguld. to
xxix ß.
— Emder vnd hornsche Gulden, den emder guld. vor ij mark.
— Goldguld. den Goldguld. vor xxix ß.
— Philipsgulden, den guld. vor xxv ß.
— verfoldigen groten (bremer) mit den Slottelen, ider vor
xxxij dl.
— Marienkrossen vnd Sneberger, jeder vor xv dl.
— Olde grote, dat Stucke vor ix dl.
— Nye grote dat Stuck viij dl.
— einfoldigen olden Bremeren offt haluen Bremeren.
— Vreyesschen Schapen jder vor xxviij dl.
— halue Syfern, jder vij dl.
— Stucke van Schillingen vnde xviij dl.
— Gelreschen Snaphanen, dat Stucke vj ß.; (auch zu v ß. ix dl.)
— Deuenter vnd Berges Gulden.
— Gelresche Ridder, ider vor ij Mark.
— Hornsche Gulden, dat Stucke tho i Mark.
— Deuenter Guld. ider vor xxiii ß. getalt.
— Bergensche hornsgulden, ider vor xij ß.
— Klemmer Gulden, ider vor xxij ß.
— haluen Keyser Gulden, ider vor xx ß. de helen vor xxx ß.

An meylaensschen dicken penningen, ider vor ix ß. iiij dl.
— Deuenter Snaphanen, ider vor vj ß.
— Schrickenbergern, ider vor iiij ß.
— eynfoldigen nyggen Slottelgroten, ider vor viij dl.
— haluen Bremere vnde olden eynfoldigen Grote, de haluen Bremere xviij dl. der groten ix dl.
— helen haluen vnde anderthaluen brabandesschen Stueren, idern Stucke vor i ß.
— Vreysschen Scapen, ider vor xxviij dl.
— Brabandesschen Flusen, haluen Flusen Stueren.
— Eneder (einzelnen) Gulden, jder vor ij Marck.
— Hornsgulden, jder vor i Marck.
— Goldgulden, jder Stuck vor iij (3½) Marck.
— Bergesschen Hornsgulden, jder vor xij (12½) ß.
— Groninger vnde Munster Stuuer ider vor ix dl.
— Osenbruggeschen van iij dl.
— Tornsschen Schyllingen, jder vor ij ß. ix dl.
— Gelresschen Snaphanen, jder vor vi dl.
— Munsterschen Stucken van iiij (5½) dl.
— Osenbruggesschen Stucken van iij dl.
— Stucken van ix dl. vnde van xv dl.
— Gottinger Stucken van v dl.
— Creutzern jder vor vi dl.
— Mütern.
— Pennyngen.
— Juncker Johans pennyngen vor Schyllingen getalt.
— Meylaensschen dicken pennyngen, jdern vor ix ß. vi dl.
— Dubbelden vnde enfoldigen Schyllingen, vnde haluen.
— Helen vnde haluen Stueren.

An Rader witpennynge jder vor xiij dł.
— Sitten Pauwels stucken, van xi dł.
— Camper stuuer, jder vor xij dł.
— Dubbelden Wucheyn ider vor xiij dł.
— Engelsschen Stoter vnde franss van Schichendorpffer, jder vor iij ß.
— eyne goldene Crone.
— Moniken, ider vj ß.
— i Engelotte vor v marc.
— Brabantz stuuern, ider stucke vor xij dł.
— Meylaensschen Dickepennyngen, jder vor ix ß. vnde ix dł.
— Stucken Franss van Sichen, jder vor iij ß.
— Solingen Stucken van iij dł.
— Nymweger Gulden van ij marck.

Nro. CXCIX.

Ertrag einiger den Münst. Bischöfen von den Ständen bewilligten Schatzungen u. a.

Ex copia S. XVI. Arch. Patriae Rubr. Schatzungssachen, Pag. sub l. A. I. Thl.

Anno 1498 fuit admissa
D. Conrado de Rethberg generalis exactio in dioec. Monast. ita quod quilibet solverit iij ß.
summa horum extendit se ad . 11050 m̃rc. viij D.

Valuit Florenus 18 ß.

Anno 1505 eodem Conrado Episcopo fuit admissa alia generalis exactio, ab unoquoque hominum 21 denar. Fecit in Summa . . . . . 7769 mr̃c. iii ß. vj d.

Valuit florenus 25 ß.

Anno 1509 fuit admissa generalis exactio Erico Episcopo a quolibet hom. 4 Solid. propter exiguitatem monetae

Eodem tempore fuerunt eidem admissae per clerum civitatis et dioecesis Monast (dand. 12 dl.) . . . . . 22304 mrc. 1 ß. 4 dl.

Valuit flor. 27 ß.

Anno 1511 eidem Episcopo Erico admissa alia generalis exactio a quolibet homine duo solidi, fecit . . . . . 10384 mr. iii ß.

Valuit flor. 18 ß.

Anno 1513 eidem Erico Episcopo alia generalis exactio admissa a quolibet homine 12 denar. in Summa . . . 5204 mr̃c. 8 ß. 8 dl.

Valuit flor. 18 ß.

Anno 1517 eidem Erico Episcopo fuit admissa generalis exactio a quolibet homine 6 denar. . . . . 2924 mr̃c. ix ß. vi dl.

Anno 1525 hat sich das charitativum subsidium belaufen . . . . . 2548 mrc. 10 ß. 3 dſ.

Recepta de charitativo subsidio a presbyteris titulum beneficii habentibus non taxatis . . . . . 386 mrc. vj dſ.

Nro. CC.

Landtags-Rezeß vom Jahre 1579 über die wüſten Erben.

Im Jahr 1579 dſ. 18. Mertz wurde auf dem Landtage, über die wüsten Erbe folgendes festgesetzt.

Clausula.

»Da am 9 Jan. 1568 für guth angesehen, dass weilandt der »Hochwürdſ. Fürst und Herr, Herr Johann Bischof zu Munster »mit Beyverordnung eines hochwürdigen Domkapitels, zweyer »von der Ritterschaft und eines ehrbaren Raths von der Stadt »Munster nach eingenommener dermahlen beschehener Beweisung »relation endlich zu erwegen, und zu bedenken, was für si»chere Aigenschaft zu einem wüsten Erbe von »rechtswegen gehören, derhalben vermöge voriger Land»tagsabscheide dieselben von der Kirspels schatzung zu

»befreyen seyn mochten oder nit, und was also befunden »und bedacht darauf die Erkenntniss furzunehmen und endlich »zu vollziehen, und dan zu dem Ende hochgl. Bischofs zu Mun»ster abgesandte Räthe und ermeltes Thumcapituls, zwey von der »Ritterschaft und des Raths der Stadt Munster verordnete dl. 1ten »Juny verschienen 73ten Jahrs sich allhie binnen Munster zusam»mengefügt, diese handel und darauf die berathschlagung für»genommen und erstlich auf die Qualität eines rechten wüsten »Erbes an denen orthern da der Aigenthum in schwang folgen»der Gestalt sich verglichen, nemblich

> »dass ein solches Erb welches seither dem Jahr 1517 mit einigen aigen leuthen, davon der Guttsherr hausswinnung, versterb, Erbtheilung und dergleichen gefällen nach aigenthumsrecht genommen nit besezt gewesen, für wüst gehalten werden, darunter auch derselben wüsten Erben kämpe, Länderey und alles anders was von Alters dazu gehörigh gemeint und begriffen seyn soll;«

So haben demnach also ein Ehrw. Domkapitul der Regierung dieses Stiftes die beschriebene aus der Ritterschaft auch ein Ehrb. Rath der Stadt Münster als hiezu beschriebener und genehmigter Ausschuss solchen Beschluss sich nochmalen gefallen lassen und ratificirt auch derselben Kraft habender Vollmacht erweitert also

> »dass an denen Orthern da der Aigenthum allerdings nit im schwang, sondern die Erben mit freyen haussleuthen mehrentheils besezt, ein wüst Erbe geachtet werden soll, welches mit keinen leuthen die weren frey oder

eigen, die ihren gutsherrn einige Pfacht, Garben, Geld oder dergleichen geben, besezt,«

und haben darauf vermög voriger Landtagsabscheiden zufolge des am 30. July verschienen 74ten Jahrs beschriebenen Ausschuss meinung und bedenkens abermals determinirt und beschlossen

»dass welcher bewiesen, sein Erbe jetz gerürter Gestalt für dem Jahr 17 und seither wüste gelegen von dieses Stifts Schatzung zu eximiren und zu befreien, dergestalt dannach sofern solche alte für dem Jahr 17 verwüste Erben hernacher durch die Guttsherrn selbst oder durch ihr Gesinde oder bestelte Diener bewohnet weren oder künfftig bewohnen oder gebrauchen werden, sie angemelter Schatzungsbefreyung künfftig zu geniessen; im Fall aber auf vorgedachte alte wüste Erben gantz oder zum Theil auf etliche Ländereyen einige blosse Pfächter oder Kötter gesetzt werden, die Feuer und Rauch hielten, dieselbe sollen vor ihr Person von der Wohnung nach ihrem Vermögen und Gelegenheit Landtsteuer und andere Kirspels beschwernisse zu tragen schuldig seyn. Da solch frey erkant guth aber hernach durch die Erbherrn mit aigenhorigen Leuthen nach Aigenthumsrechte oder Pächtern an denen Örtern, da der Aigenthum nit im schwang, davon sie Pfacht, Dienst Vorstorb und Hausgewinn zu geniessen, besezt würden; soll von dem Erb Landtschatzung wie gebräuchlich nach Gelegenheit dessen, so die aigenhöriger unter haben gegeben werden; so bald aber die Guttsherrn die Pfächter Kötter oder aigenhorige wiederumb abschaffen, und selbst oder

durch ihre Gesinde, wie vorgemelt, solche wüste Erben bewohnen oder sonst gebrauchen würden, soll alsdan solche Wohnung und Länderey dergestallt wiederumb befreyt und das Kirspell solche Anlage fürterhin zu bezahlen nit verhaftet seyn, sondern das Kirspell in dem Anschlagsregister dieserthalb wiederumb geringert werden; es soll aber keinem Kirspell hiemit zu obgemelten verwüsten Erben an andern habenden Gerechtigkeiten bräuch und Gewohnheiten wie auch deren Guttsherrn nit benommen, sondern ihnen dieselbe allerseits vorbehalten seyn und pleiben; – und dieweilen dan zuvorn im Jahr 1559 etliche Partheien ihre Beweisthum einbracht und durch Hocherwj. Hr. Bischofen Johannsen negsten Vorfahren Hj. Bernarden von Raesfeldt vorgj. Thumbcapittul und Rath der Stadt Münster, wie auch hernacher im Jahre 74 durch den damahls gemächtigten Ausschuss derselben angeerbte Gütter für wüst und schatzfrey erkent gewesen, so hat mans bei solcher Erkenntniss und Befreyung verpleiben lassen und folgendes zu den übrigen Beweissthumben, so in Kraft des am 18ten Decembrj. negst verschienen 77ten Jahr Landtagsabscheidt, und darauf im folgenden Februario publicirten Designation geführt worden, geschritten, deren relation gehört und darauf gleicher Gestalt vermöge jetz angezogenen Landtags und darauf am 11 septembris an. 78 erfolgten gemeinen Ausschussbeschluss – decreto gegeben also

»dass welche Gütter und Erben für dem Jahr 17 nach Form und Inhalt vorangeregten Qualification wüst

befunden gefreyet erkent, wie dieselbe alle auf ein Register mit A. signirt gebracht worden; diejenigen Erbe und Gütter aber derenthalben an genugsamer Beweisung Mangel gewesen oder sonsten vorangedeutes Landtags- und Ausschussbeschlüssen nicht genug gethan, seyndt der Schatzung schuldig urtheilt und erkant worden laut der Verzeichniss mit B. und sollen diese zwey unterschiedliche Beschlüsse und Verzeichnisse den Amtleuthen und Pfenningmeister zugestellt werden, welche darauf jedes Orts Pastor und Kirchräthe an gelegener Mahlstatt auf der Landschaft unkosten förderlicher Zeit bey sich bescheiden und derselben Register auf diesen beiden Verzeichnissen richtig machen und weiters diesfalls thun und vornehmen sollen was die Instruction so hierauf besonders gemacht und ihnen zugestellt werden soll, ferners ausführt . Als nun auch befunden, dass vielerhandt Partheyen welcher Erbe in der publicirten Designation nicht begriffen, ihre Beweissthumb geführt, dass sie vor dem Jahre 17 wüst gelegen und eine geraume Zeit hero keine Schatzung gegeben; so ist erkent,

> »dass selbige vortmehr der Schatzung zu befreyen seyn sollen, alles doch mit Vorbehalt, maess und Vnderscheidt wie vorhin in §. dergestalt dennoch darüber disponirt ist, und seyndt dieselben auch zu besserer Nachrichtung in ein Verzeichniss sub lit. C. gebracht.

Und dieweil dan in vorangezogenen Landt- und Ausschussabscheiden beschlossen, dass die zu der Schatzung verdamte

vortmehr geben sollen, so sollen die Beamte und wehm solches mehr betreffen mogte, hiemit gemechtigt und ernstlich befelcht seyn, die ungehorsame und säumige mit würcklicher Pfandung und andern ernstlichen Wegen zu gehorsam zu bringen, und daran zu seyn, dass allenthalben vermöge vorangeregten jüngsten Landtagsbeschluss Gleichmessigkeit gehalten, und dieser Landtschaft nichts abgebrochen werde. Dessen zur Vrkundt seyndt dieser Recess vier geferdigt, vnd mit eines Ehrwürdt. Thumbcapittuls der Kirchen und der Regierung dieses Stiffts vnd dan des Erbmarschalks Gerharden Morrien wegen der deputirten von der Ritterschaft auch Bürgermeister und Rath der Stadt Munster Siegeln befestigt. Geschehen am 18ten Marty im Jahre 1579.

Verzeichnis der wüsten Erben und Gueter

so durch den Ht. Statthalter und Verordnete der Regierung des Stiffts Münster auch Verordnete eines Ehrwt. Thumbcapittuls die beschriebene von der Ritterschaft und eines Ehrb. Raths der Stadt Münster Deputirte in Kraft des Ausschussbescheides an. 78 dt. 11ten Septembris nach vorhin angehörter relation und reiffer Erwegung des geführten Beweissthums am 18ten Monaths Martii an. 79. für schatzfrey erkent und ausgesprochen worden.

Amt Wolbeck.

Kirspel Sendenhorst.

Erben.	Gutsherren.
Wisch	Jurgen Bispinck.
Duckenborg	Pauls Wittib.

Erben.	Gutsherren.
Berlinckskof	Bernard Rodde.
Kluvener	Paul Brinck.
Struvinck	Franz Coesfeldt.

K. Dreckssteinfurt(!)

Bushuess zu Riepenzell . . .	Goddert Rodde.
Ossenbeck	Johann Plonyes.
Darle	steinfordisch.

K. Vberwasser.

Kocklenborg	Everhard Judenveldt.

K. Amelbueren.

Kleine Getter	Philipp von Twis.
Grosse Getter	Johann Bisschopinck.
Borch	Dietrich Kerckering.

K. Alveskercken.

Bruckhauss	Bolands Wittib

sambt angehorigen Kämpen ist frey erkennt, aber von den vmbliegenden Ländereien so der Kotter unter hat, davon soll er Schatzung geben nach Form und Ordnung des jetzigen gemeinen Abscheids.

Alt Kirspel Alen.

Strombergs houe	Conrad Steveninck.

K. Rinckenrode.

Welpendorp	Johann Mennemann.

Galen zu Bispingk.

K. Senden.

Erben.	Gutsherren.
Berge	Commendeur St. Jürgen.

K. Nordwalde.

Wuluekuel	Johann van Oldehuss.
Roisinck.	

K. Hiltrop.

Soists Erbe	Henrich Buck.

K. Nienberge.

Vlenbroick	Alardt Drosten.

jedoch dass beide Kötter und Brincksitter für den floetbaum für ihr Person und Gelegenheit vermöge des jetzigen Ausschussabschied contribuiren sollen. —

K. Altenberge.

Hacken Erbe	Convent zu Bentlage.

In der Bauerschaft Honzell.

Loisinck	Alarden Drosten.
Loisinck in der Bauerschaft Entorpe	Stift Uberwasser.
Poppinck	Wittib Joh. Steueninck.

K. Oldenberg.

Hagemann	Stift Hohenholte.
Baurmeisterinck.	

K. Albersloe.

Struvinck oder Lemmanshoue . .	Frantz Coesfeldt.

K. Beckum.

Erben.	Gutsherren.
Hueskesdick	Herman von Merueld

vorbehaltlich doch, dass der Kroger und Müller für ihre Person und nach der Gelegenheit Schatzung zu geben schuldig seyn sollen.

Ambt Ahauss.

K. Ramstorp.

Wesselinck	Ein stiftsguth.
Koehauss	Bernsfeld, von der Tinnen.

K. Wessum.

Bedelers houe	Kirche zu Ahauss.
Kiskamp	Jacob von Keppel.

K. Wüllen.

Sidinck	Agnes von Rheden Wittibe.
Vreling	Heiden.

G. Gescher.

Stoevern	Cleihorst von Meuert.
Bossinck.	

Ambt Bocholt.

K. Bocholt.

Balwerck mit dessen aigenhorigen Pertinenzen.

Schattenstem	Jaspar Mummen.

Ambt Horstmar.

K. Lamberti buten Coesfeld.

Erben.	Gutsherren.
Dickhauss oder Newenhaus . .	gross Süsterrhauss zu Coesfeld.

K. Borchorst.

Steuerdinck . . . . . Diderich Strick.

K. Dodorp.

Kemnade oder Burse Erbe . . Herm. Kukelsheim,
doch dass der Kötter für seine Person Schatzung zu geben schuldig seyn soll, und sowohl dem Gutsherrn als Pastor und Kirchenräthen auch andern Interessenten an Bauer – und Kirchenrecht in andern Fällen in possessorio et petitorio dadurch nichts benommen. —

K. Havixbeck.

Johan von Beveren sitzt zu Havixbeck.

K. Billerbecke.

Joanninck . . . . . Arndt Bitters.
Conerdinck.

K. Nottelen.

Kukeling . . . . . Johan Bispingh,
doch dass der Kötter Personschatzung geben soll und sowohl dem Gutsherrn als Pastor und Kirchenräthen auch andern Interessenten an Bauer – und Kirchenrecht in andern Fallen in petitorio et possessorio dardurch nichts benommen.

Ambt Bevergern.

K. Rheine.

Erben.	Gutsherren.
Valckenhoff	Wilhelm Morrien.
Niehoff.	

Ambt Werne.

Bucksfort	Erbmarschalk Morrien.

Ambt Dulman.

K. buten Dulman.

Vdinck zu Brockhausen . . .	Adolph von Meruelde.

K. Bulderen.

Borch oder Borchendinck.	
Engelbertinck	Sitz Diepenbrocks.
Buschaus	Hermann Schencking.

Dessen zu Vrkundt sindt dieser Verzeichnissen vier geferdigt vnd mit eines Ehrw. Thumbcappitels der Kirchen, mit der Regierungh des Stiffts und des Erbmarschalken Gerharden Morrien, wegen der Deputirten vor der Ritterschaft hiezu gemechtiget, auch Bürgermeister und Rath der Stadt Münster Siegeln befestigt. Geschehen am achtzehnten Monats Martij Im Jahre tausend funfhundert siebentzig und neun. —

Verzeichnis der wüsten Erben und Güther

so durch Hꝙ. Statthalter und Verordneten der Regierung des Stifts Münster auch die Verordneten eines Ehrw. Thumbcapittuls die beschriebenen der Ritterschaft und eines Ehrb. Raths der Stadt Münster Deputirte in Kraft des Auschussabscheides anno 78 dꝙ. 11ten Septemb. aufgerichtet, nach vorhin angehörten Relation und reiflicher Erwägung des geführten Beweissthums, auch wegen etlichen garnit geführten oder vermöge vorigen Landtagsabscheide in gebürender Zeith nit einbrachten Beweises, am 18ten Monaths Martii an. 79 zur Schatzung schuldig erkennt und ausgesprochen worden.

Ambt Wolbeck.

In K. Sendenhorst.

Erben.	Gutsherren.
Bischoff.	
Auerhoff.	
Sandtfort.	
Bocholt.	
Schmidtkamp.	

K. Uberwasser.

Nunning	Henrich Graef.
Stephan Kotter auf Roemers Leibzucht.	
Bomer zu Handtorf.	
Borchman.	
Schulte Brüninghoff.	
Semelendorff.	

Digitized by Google

K. Amelburen.

Erben.	Gutsherren.
Ebbelinck	Lubbert Travelmann.
Weitler Boemer.	

K. Alverskirchen.

Oesterhuess	Stephan von der Capelen.
Kleverhoff oder Haus Westkirchen .	Joh. Clever.

Ostermanserbe.

Bruggehaus ist frey erkannt, doch von der umliegenden Länderei, so der Kotter vnder hat soll Schatzung gegeben werden, nach Form und Vermögen des jetzigen Ausschussabscheides.

Alt Ahlen.

Krechting.
Wichmann.
Lohomer.
Herberen.
Schulte Beckhorst.

Drenkepoell	Werner Cloeth.

Neu Ahlen.

Ein Kötter Herman Doet genannt.

Puskrey	Everhard Biscopinck.

K. Rinckenrodde.

Storminck.
Mittendorff.
Heidehauss.

K. Mauritij.

Erben.	Gutsherren.
Erbe Varwick	Joh. von der Berschwort.

K. Händorf.

Dickhof zu Lehnen.

K. Roxel.

Bertelinck.

K. Nortwalde.

Hertzhaus.
Weidenbrokskotte . . . . . Kleihorst von Meuerdt.
Wemmerskotte.
Winninck.
Lutke pralinck.
Berteling.
Schnockell.

K. Nienberge.

Alberting . . . . . Cleihorst von Meruerde.
Logedinck . . . . . Herm. Schenking.
Johan auf Lütke Dieteringh.
Ulenkotte.
Hermann Kypp.
Brincksitter uber den Floetbaum.

K. Altenberge.

Lutke Claholt.
Dat aldehuss.

Erben.	Gutsherren.
Lutke Hüntrup.	
Lages Erbe.	
Winters Erbe.	
Hoermans Erbe.	
Schleding	Everwin Stevenink.
Loninck.	
Der Schraderschen Haus.	
Buten Trinnen Haus.	
Vreden Erbe, Becke Erbe. —	

K. Walstede.

Johan von Beverfoerde ein Haus zu Ameke auf dem Kirchofe.

K. Dolbergen.

Dieterich Hermans Kotten.
Noch einen Kotten aufgesetzt.
Johan von Beverfoerde ein Haus auf dem Henneberg wirdt nicht bewohnt.
Northoff.

K. Vorhelm.

Tmian einen Kotten.
Rutger Torck zwey Kotten.
Johan Torck einen Kotten auf Temmen Voss Grundt.
Hof zu Kelbingh . . . . . Jaspar van Oer.
Weinebecke.

K. Bösensell.

Offer- und Offermannserbe . . Joh. Tilbeck.

K. Everswinckel.

Erben. Gutsherren.

Althoff Landemann, Dinckelkamp, Hof zu Engehenge.
Grote Deckenbroick.

K. Heessen.

Wellenbrinck.
Bonenkamp.
Polman.
Die Wewer.
Saurman.
Torneman.
Kelfinck . . . . . Märkisch.
Valckenhof, Vinckhof.
Caspar Engelbert, Schluter Buschmann.
Lindeman.
Michael, Post, Romer } . . . . . Märkisch.
Hieman in der hamischen Landtwehr.
Brinckmann.
Schulte Polick . . . . . Märkisch.

K. Vntorff.

Bute Fernick.
Johann Engelbert.
Henrich im Holte.
Wickmann.
Antonius Erbe.
Füchten Schult.

K. Albersloe.

Erben.	Gutsherren.
Schnermanns Erbe	Ascheberg zur Rausschenburg.
Backhaus	Bernd Fryen.
Havestadt	Wultfert.
Arnhorst	Bernard von der Wische.
Grevinkhoff	Lembert Bock.

K. Lamberti buten Munster.

Lückenbecke.	
Mullen Darveldt	Berndt von Droelshagen.

K. Wolbeck.

Mollenbeck	Bucks Erfgenamen.
Reithaus	Gerhdt van der Rhuer.

K. Beckem.

Koeberg, Kalthoff.

K. Drensteinforde.

Dirickman zu Riepenzell.

K. Ostbeueren.

Wibbedings Erbe.

K. Senden.

Vorschepoel.

Ambt Ahaus.

K. Vehlen.

Venckelingh.
Groninck . . . . . Bernsfeld van der Tinnen.

K. Ranstorff.

Lubbert Odinck.

K. Sutholt (Sudon wahrscheinlich.)

Hidding.

K. zum Ahaus.

Hoff zum Ahaus Kusebrinck Nocke.

K. Wessem.

Lutkenkamp oder Schultenhauss.

K. Wullen.

Steveninck . . . . . Everhard von der Marck.
Grevinck . . . . . den von der Marck.
Schweringh.
Thie . . . . . den von der Becke.
Blick . . . . . Jacob von Keppel.

K. Gescher.

Nienhauss.
Encking.
Johan von Bocholt.
Herman Wolterdinck.
Krebbers Kotte.

K. Borcken.

Erben.	Gutsherren.
Dorpers Erbe	Vreden.
Hoff zu Kernebeck.	

Ambt Bocholt.

K. Bocholt.

Oesterhoff	Haus Eredefort.
Köninck.	
Bolandt.	
Dierich Geising	Vredisch.
Lambert Geising	Gemisch vogt guet.

K. Rhede.

Wolbertingh	Dietrich von Rheinen.
Dawbrugge.	
Koninck.	
Heiden Kotte.	

Ambt Horstmar.

K. Rorup.

Schulte zu Rorup.

K. Dodorp.

Vogelman.
Nagels Erbe.
Bruninck.

K. Hovekesbeke.

Erben.	Gutsherren.
Erbe Brüning.	

K. Bilderbeck.

Troiss.
Gerdinck.
Wernsinck.

K. Epe.

Gesteringh.
Dinkelborgh.

Ambt Bevergern.

K. Rheine.

Kokenkotten.
Stockemerkotten.
Uphoff.

K. Emsdetten.

Niesingh.
Anhoff.

K. Wessum (fors. Messum.)

Die Bröcker.

Ambt Werne.

K. Aschenberge.

Gerckendorff.
Berninck zu Sepperode.

Erben.	Gutsherren.
Hovels houe.	
Hoff zu Hiyeninck.	
Kockenbusch.	
Dickenhoff.	
Burbanck.	
Buschmann.	
Weiman.	
Schlottmann oder Schlusmann.	
Schulte Recken.	
Heiman.	
Haverkamp.	
Lohaus Erbe.	
Wordimans Erbe.	
Stoterhof.	
Hamelmanskotte.	
Schomachers Erbe.	
Hemmans Hoff.	
Beverfurth.	
Stockmann.	
Hoff zu Tegerinck.	
Lutke Tuig.	

K. buten Werne.

Tymanns Hoff.	
Bennemann to Horst.	

Im Gericht Stockum.

Tieman.	
Westhaus.	

Erben.	Gutsherren.
Anna Thorwesten.	
Merschmann.	
Beickmann.	
Knapman.	

K. Olfen.

Rebenholt.

K. Schlm.

S. Sinaen Erbe.

K. Seppenrode.

Strotmans oder die Strass.
Lütke Hawekes Erbe.
Grevinks Erbe so Dietherich von Schedelich bewohnt hat.

K. Otmars Bocholt.

Bogermans Erbe.
Albert Dresses.
Die Beste.

K. Hövell.

Kreilmans Erbe oder Krehlinghoff der Wittibe Galen zum Ermelinghoff.
Horsthoff, Holtmanshoff.

K. Herberen.

Johan Nordemann.
Johan Kock.
Schuerman . . . . . Merveld zu Westerwinckel.

Erben.	Gutsherren.
Asthoff	Beverfurden.
Imgleichen ein Hoff dabey.	
Denhrup.	
Schwert zu Onrup.	

K. Nordkercken.

Grote Kley.
Daldorff.
Schulte Hinriking.
Stattmann.
Dickmann.
Schulte Heilinck.
Das Holtinck.
Pickenbroick.
Item hierüber noch etliche Kotten dem Erbmarschalk zuständig.

K. Ludinckhausen.

Hovingk.

Ambt Dulman.

K. buten Dulman.

Hoff zu Empte.
Bockchaus.
Korn oder Karen.
Boendrup.
Schulte Borcherdinck.
Erlenbroich.
Vickelman.

Erben.	Gutsherren.
Debbing.	
Bondorff oder Bontorff.	

K. Bulderen.

Giesekinck.
Westgorchman.

Ambt Stromberg.

K. Leisborn.

Schwertenberg.

K. Ölde.

Mollen . . . . . Wendt zuständig.
Suminckhausen.
Merschman.

K. Stromberg.

Millentorff.
Kolhaus.

K. Distede.

Lutke Roxell . . . . . Franz de Wendt.
Hoff zu Heyde.
Lemke.
Schreiber Erbe.

Ambt Emsland.

Schwabendirick.
Broickhaus.

K. Vinnen.

Erben.	Gutsherren.
Metten Johan.	
Schomacher.	

Ambt Vechte.

K. Damme.

Kroenepoell.

K. Emsteck.

Der Hoff zu Rosenbaum.

K. Lohn.

Schelver.

Dessen in Vrkundt seyndt dieser Verzeichniss vier geferdigt und mit eines Ehrwꝛ. Thumbcapittels, der Kirchen mit der Regierung dieses Stiffts, und dan des Erbmarsckalken Gerharden Morrien wegen der Deputirten von der Ritterschaft hiezu gemechtigt auch Bürgermeistern und Raths der Stadt Münster Siegeln befestigt. Geschehen am 18ten Monaths Martij 1579.

Verzeichniss der wüsten Erben

so ihren Beweis geführt aber in Designatione der publicirten Erben nicht zu finden, und darauf Vermöge des jetzigen Auschussabscheids schatzfrey erkennt. —

Ambt Wolbeck.

K. Nienberge.

Ulenbroick . . . . . Alarden Drosten Sitz.

K. Oldenberge.

Erben.	Gutsherren.
Honhorst oder Luershoue	dem possessori Vicariae St. Fabiani et Sebastiani im Thumb zu Münster.

K. Beckum.

Hueckesdick	Herm. von Merueldt.

Ambt Horstmar.

K. Lamberti vor Coesfeldt.

Frereking	Jacob von Keppel.

K. Laer.

Hagenhaus	Scholaster zu Horstmar.

Ambt Ahaus.

K. Vreden.

Enrinck	dem Stiffte Vreden.

K. Süthloen.

Willingh	Dietherich von Virmundt.
Iking	Georg von Lohn.
Volmerinck	dem Pastor zu Wüllen.

Im K. Borken.

Alferdinck Kreienreck	. . . . .	Lutzo von Heiden.
Kleine Wischerhoff Sueckens hoff Die Hordt	. . .	dem Commendeur St. Johann binnen Borken.

Erben.	Gutsherren.
Lepping.	
Schwering.	
Seylhauss.	
Vosskamp.	
Weddinghausen.	

K. Wullen.

Roringh	Arnoltten Muller.
Reinerdinck	Joh. Morbeck.
Beddinchoue	Niclas Hillman.

K. Alstede.

Wolthaus	Grafen zu Bentheim.

K. Heiden.

Inneking	dem h. Geist zu Borken.

Ambt Bocholt.

Bollwerck	dem Landfürsten zuständig.

Dessen in Vrkundt u. s. w. (alles wie unter den beiden vorhergehenden Verzeichnissen) dſ. 18ten Monath Martij 1579. —

Nro. CCI.

Document eines von dem Drosten und Rentmeister des Amtes Bocholt, und den Bürgermeistern der Stadt abgehaltenen Zeugenverhörs über die in den Bauerschaften des Kirchspiels Bocholt sich befindenden wüsten Erben.

1653.

Ex Originali.

Wir Herman von Westerholt, Droste und Wilhelm Dalwich Rentmeister des Ambts Bucholt, forth wir Herman Dircking und Gosswin Brunss deren rechten Doctor Burgermeistere der Statt Bucholt zeugen vnnd bekennen hiemit fur jedermennichlichen, dass vff vntergeschriebenen datis ad instantiam der semptlichen Gutsherrn des Kirspels Bucholt auss den Bawrschafften ietzgenj. Kirspelss nach benante personen vor vnss erschienen sein, vnnd haben nach geleisteten eidt vermöge der Landesordnunge deponirt vnnd bekant alss folgt.

Auss der Bawrschafft Eickingsride

Henrich Lensingh vnnd Derck Hisscher, alss lange Zeit gewesene Bawrrichter dieser Bawrschafft

Dass diese Bawrschafft bey wehrenden Kreigh zehen jahre lang nemblich ab ao 36 bis 46. incl. wehre wüst gewesen, vnnd keiner darinnen gewohnet hette, aussgenomen die bawleuthe, so von der contribution eximirt wurden.

Aus Lieren

Bernt Deützen vnnd Henrich Brommelingh, affirmantes, dass folgende Guter als Robeling, Busing, beyde Nienhauss, Bölting, beyde Vbbinck, Tilkessteden, beyde Volckssteden, Mesing vnnd einige andere so ihnen so palt zur gedechtnüs nit kehmen, vnnd in Summa die halbe Bawrschafft, vngefehr viertzehn jahren wüst gelegen, vnnd die vbrige Zeit des Kreigs gantz arm gewesen wehren.

Aus Mussumb.

Arnt Schmeinck, Jan Lammers, Joan Doynck, V. J. Gebing, dass in funfzehen jahren nachfolgende Guter keine Bawleüthe gehabt hetten, alss Resing, grosse Lake, Leyking, Ersing, Poll, beyde Breking, Benning, Heynck, Schmeinck, Teling, beyde Egeling, Costhorst, Ebbersstede, Damstede, Bilefeltsstede, vnnd daher in Summa in obgenꝯ. Jahren kaum ein viertertheill der Bawrschafft present gewesen were.

Aus Barloe.

Rudolff Essingh, zeine Elsinghorst Gert Vffinck dꝯ. dass folgende Erben in dieser Bawrschaft, alss Hesselman, Pluckell, beyde vbbing, Cotte Broekman, Baacke, vnnd Bankerloe, Vffinck, Brake, Mollershaus, Hake, Essing, Giesing vnd Demming theils sieben theils acht neun vnnd mehr jahren hetten wüst gelegen vnnd verarmet gewesen.

Aus Sporck.

Bernt Willingh Derck Schlietenhorst vnnd Ger tBenningh erklereten, dass in dieser Bawrschafft folgende Erben, als Berring

Epping, Wennering, Kotte, Willing, halbe Lensing, Strytholt, Griess, Embssing, Benning, kleine Büningh, Stump, Stegge, theilss so lange der Kreigh gewehret, theils ein Jahr funf oder sechs wüst gelegen.

Aus Surich

Derck Demming Gert Jeyering etc. dass diese Bawrschafft die Kreigszeit über gantz verlauffen gewesen vnnd ein guter theill derselben binnen Duissaloe hette gewohnet, ausgenohmen die Osterhoffische oder des Printzen von Orangien Guter vnnd deren Bawleuthe, so von der contribution wehren befreyet worden.

Aus Holtwich.

Derck Konnings Rutger Holtwich Derck Spykers aussgesagt, diesse Bawrschafft wehre gantz verlauffen bey den Kreigszeiten, dass auch die Verlauffene niemahlen widder kommen, sondern die Bawrschafft vnlangst vor vier jahren mit newen Bawleüthen were besetzet worden, dahero dan dan, alss die Bawrschafft wust gewesen die andere Bawrschafften dero contributions contingent hetten mussen bezahlen.

Auss Bimenhorst.

Werner ten Nyenhauss, Tornies Nieling vnnd Derck Topping, dass die Güter Nieling, Kip, Berge, Hemping, Kampe, Kalincpass vnnd Weikamp, bey Hessenschen Kreigszeiten stetz wüste gelegen hetten, theils auch annoch vnbewohnet wehren.

Auss Lowich

Johan Boyking etc. es hette Sechs Jahren lang keiner in dieser Bawrschafft gewohnet, alss Er allein; daher auch dermassen were beengstiget vnnd so offt gefangen worden, dass er alle Seine Haab vnnd Gütere zu Abzahlung der Bürden *) lasten hette verkauffen mussen, vnnd wie mennichlichen kundig zum Betteler geworden wehre.

Auss Steineren

Schulte Tangerhart, Gert Benning vnnd Willem Wolberdingh etc. deponirt, dass nachfolgende Güter, als Wolberding, Wissing Radde Laghe, Eessing, Boxtart, Schürenbusch etc. Vnnd in Summa die gantze Bawrschafft sechs oder sieben jahre wehre wust gewesen, vnd keiner darinnen gewohnet hette, als er Tangerding vnnd Benning, die Weimarische auch ihme Benning das hauss von dem Gutte abgebrandt.

Auss Hembden

Henr. Effing, Gert Hugging vnnd Johan Wolberding erklereten, dass diese Bawrschaft ad 20 Erbe ab ao 36 biss 46 wehre wust gewesen, die reüterey aus Bucholt auch dieselbe zu einer pferde weyde (wie mennichlichen leider bekant wehre) gepraucht hetten. —

Wan dan dieses also für vns deponirt vnnd erkandt ist worden, die Hern Erbgenamen auch darüber einen Schein begeh-

*) d. i. Börde- oder Bauerschaftlasten.

ret; So haben gegenwärtiges Documentum darob verfertigen lassen vnnd selbiges mit vnsser Hande vnterschrifft vnnd pittschafften corroborirt. Actum Bucholt den 4. vnnd 5ten Juny des Jahrs 1653.

L. P. H. v. Westerholt
L. P. W. Dalwick
L. P. Herm. Dyrckinck
L. P. Goswini Bruns.

VIII.

Urkunden vermiſchten Inhalts.

Ein Sprachdenkmal

aus

dem XI. Jahrhundert.

Nro. CCII.

Merkwürdiges Verzeichniß der jährlichen Einkünfte aus den zum Stifte Freckenhorſt gehörenden Amthöfen u. ſ. w.

Ex Originali Saec. XI. conscripto, Archivi Freckenhorstens.

Thit sint thie sculde uan thiemo [1]) urano [2]) uehusa . uan themo houe seluomo [3]) . tuulif [4]) gerstena malt . ende x . malt huetes [5]) . ende . iiii^{er} . muddi ende iiii^{er} . malt roggon ende ahte muddi ende thruu [6]) muddi banano [7]) . ende . veir^{quatter} · Rogii [8]) ende thue specsuin [9]) . ^{quatter} . cosuin . iiii^{er} . embar [10]) smeras [11]) ende alle thie uerscange the hirto hared other half hunderod honero thue mudde eiero thriu muddi penikas enon salmon . ende thero abdiscon tuulif sculd lakan . ende thue embar hanigas . ende en suin sestein penniggo uuerht . ende en scap . ende ses muddi huetes . ende tein scok garvano . Ande to themo asteronhus uif gerstena malt gimelta [12]) . In natiuitate dn̄i . et in resurrectione dn̄i to then copon [13]) . ende ses muddi ende tuentigh muddi gerston . ende uier malt rokkon . ende . en muddi huetes . ende tue specsuin . ende tue suin iro iehuethar [14]) ahte penniggo wehrt . Van lacseton uif malt gerstina gimelta . ende uier malt rokkon . ende en muddi . ende tue specsuin ende tue suin iro gehuethar ahte pinniggo werht . Van emesaharnon viertein muddi gerston . gimelta . ende en specsuin . ende tue suin iro gehuethar ahto pinniggo werht . Van suthar ∅ ezzehon ricbraht tue malt rokkon . tue gerstina malt gimalaua . ende Junggi uuan themo seluon thorpa thrithig muddi rokkon . ende ahte thein muddi gerstinas maltas .

Van fiehttharpa . Acelin thein muddi rokkon . ende thein muddi gerstinas maltas . Van radistharpa . Azilin en malt rokkon . Van uuerstarlacseton . Lanzo tuenthig muddi rokkon . ende en gerstin malt gimelt . Van thero mussa hezil tuenthig muddi rokkon . ende en gerstin malt gimalan . Ende uan themo seluon tharpa . Boio tuenthig muddi rokkon . ende tuenthig muddi gerstinas maltes . Ende Tiezo uan thero mus na en malt rokkon . Van graftharpa Williko tuulif muddi rokkon . ende en gerstun malt . Reinzo uan themo seluon tharpa en malt rokkon . Ende Hemoko uan themo seluon tharpa tue malt rokkon . ende en malt gerstin gimalan . Van Anon . Gheliko tue malt rokkon . Van Sintthehuson . Eizo en malt rokkon . An themo seluon tharpa . Alzo tuenthig muddi rokkon . Van hursti . Emma tuenthig muddi rokkon . Van ueltseton . Tieziko tue malt rokkon . Bernhard an themo seluon tharpa tuenthig muddi rokkon . Van holonseton . Azelin en malt rokkon . Wikmund an themo seluon tharpa ende Dagerad ende Azeko alligiliko imo . Van bocholta Tiedico tue malt rokkon . Van oronbeki Kanko l̄ . Raziko . an themo seluon tharpa also Gatmar uan themo seluon tharpa ahtetein muddi rockon . Witzo thrithic muddi rockon uan themo seluon tharpa . Van Grupilingi . Witzo en malt rockon . Ratbraht uan themo seluon tharpa en malt rockon, ande en embar hanigas . Van seiphurst . Manniko siuen muddi rockon . ende en embar hanigas . Jazo uan themo seluon tharpa tuenthig muddi rockon . ende tue emmar hanigas .

Van emisahornon Meni tuenthig muddi rockon . Van suhemisahornon Meinzo thritthic muddi rockon .

l̄ en malt rockon . Van fiehtthar- pa thiezeko tein mudi rock̄ .

ende en gerstin malt gimalan . Habo van themo seluon tharpa tuenthig muddi rockon . Van dagmathon Boio en malt rockon . Lieuikin an themo seluon tharpa also uilo . Van tharphurnin Kanko tuenthig muddi rockon . Van haswinkila Waldiko fiftein muddi rockon . Ende an themo seluon tharpa nigen muddi rockon . Ende an themo seluon tharpa . Eiliko ahte muddi rockon . Huniko an themo seluon tharpa en malt rockon . ende tue embar hanigas . Van Hericheroziko en . xiii . malt rockon . Hizil an themo seluon tharpa fiftein muddi rockon . Adbraht an themo seluon tharpa tein muddi rockon . Abbiko an themo seluon tharpa ahte tein muddi rockon . Van mottonhem . Sizo en malt rockon . Van duttinghuson . Sicco tue malt rockon . Van kukonhem . Vbik tue malt rockon . Van belon Witzo sestein muddi rockon . Rikheri an themo seluon tharpa tue malt rockon . Van nornon Sello tue malt rockon . Mannikin an themo seluon tharpa tuenthig muddi rockon . Van sahtinhem . Hameko tue malt rockon . An themo seluon tharpa . Hameko tue . iii . sol̄ . malt rockon . ende en embar hanigas . An themo seluon tharpa . Hoyko en malt rockon . Van Warentharpa Gunzot tuenthig muddi rockon . Van berghem Eilsutth ahtetein muddi rockon ende elfestahalf muddi gerstinas maltes . An themo seluon tharpa Sizo ahtetein muddi rockon . ende fifte half muddi gerstinas maltes . An themo seluon tharpa Witzikint en malt rock̄ . Van Slade Witzo en malt rockon . An themo seluon tharpa nigentein muddi rockon .

Van themo uchusa sculon geldan med then fore uuercon septa-ginta . v . houa uppan thena spikare thie geldat . xviiii . malto gerstinas maltes ane thena ast hof .

Van themo la Boio thru malt rockon . Van bur-

guuida fiftein muddi rockon . Van iezi Raziko thru gerstina malt gimalana . Van liueredingtharpa Siman en gerstin malt gimalan . ende en malt gerston . ende tuenthig muddi hauoron . Van Sendunhurst uan themo deddesscon hus in gimalan malt gerstin . ende tuenthig muddi hauoron . Van luckingtharpa Ricwin tein muddi gerstinas maltes . ende uier embar hanigas . Van berniuelde Witzil tein muddi gerstinas maltes . ende thrithic muddi hauoron . Van Erttonon Eppiko uier embar hanigas . Van musnahurst Witzo en garstin malt . Van Walegardon Hitzil ende Eckerik iro gaihuuethar en gerstin malt gimalan . Van Harthbergi Wirinzo tue uicnina [15]) malt . Vat *) holthuson Thiethard tue uicnina malt gimalana . Van brocsethon Eizo fierthic muddi hauoron . Van Rameshuuila Acelin xiiii m ord .

Thit sint thie sculdi the an thena hof geldat . Van Walegardon haddo en malt gerston ende tuenthig muddi hauoron . Reingier uan Walegardon ses muddi gerston ende tue muddi huetes . Hitzel uan thero [16]) musna fif muddi gerston . Tinezo uan thero musna ses muddi gerston . Van Anon Jeliko en malt gerston . Van ueltzeton Thieziko en malt gerston . Van Slade Abbiko sestein muddi rockon . Van sahtinhem Hoyko en malt rockon . Van rehei Lieuiko en malt rockon . Van gislahurst Lanzo en malt rockon . Van mottonhem Sizo en malt rockon . Van belon Atzeko tuentihc muddi rockon ende en malt gerston . Van meinbrahtingtharpa hillo en gerstin malt ende ses muddi huetes . Van iezi Raziko tue

*) ſtatt: van.

muddi huetes ende thru muddi rockᵉ . Luippo uan themo asteruualde tue muddi hvetes . Sinnabur tein muddi connes ende tue muddi huetes . Van uornon . Sello en malt gerston .

Thit sint thi sculdi uan themo houa seluamo te Aningerolo tue lif gerstina malt ende tein malt huetes ende siuon muddi . ende uiertich muddi gerston . ende ant ahtoda muddi hauoron . ende ahtotein muddi ertto [17]) ende fier malt rockon . ende ahte muddi . ende fier koii ende fier kosuin . ende tue specsuin . ende tue suin . the iro iehuuethar si ahto penningo uuerth . ende thru embar smeras ende tue muddi penikas ende other half hunderod honero ende thie uerscunga ende thie kiesos the to themo thienasta [18]) harad . ende thuulif sculd lokan ende tue muddi eiro . ende tue embar hanigas . Ende thero abdiscon en suin sestein penningo uuerth ende en scáp . ende ses muddi huetes . ende tue embar hanigas . Van stelhᵉ discipulis tingtharpa fier malt rockon hᵉ . ende en muddi . ende fif malt to then copon . ende sesta half malt gerstinas maltas . ende ses muddi ertto . ende thru muddi huetes ende én . ende tue specsuin . ende tue suin . the iro ieuuethar si ahto penningo uuerth . Van böingtharpa Waltbracd fierthic muddi hauoron . ende en gerstin malt gimalan . ende en embar hanigas . Vocko uan themo seluon tharpa tuenthic muddi gerston . Hamcko uan themo seluon tharpa tein muddi gerstinas maltas . ende tuenthic muddi hauoron . Van hanhurst Rikizo tuentihc muddi gerston . Van holttharpa tuenthic muddi gerston . Geli uan themo seluon tharpa thru gerstina malt gimalana . Van uohshem . Hitzo tein muddi gerstinas maltes gimalana . Van butilingtharpa . Hameko ahto muddi gersti-

nas maltes gimalanas ende thrithic muddi gerston . Witzo uan themo seluon tharpa tein muddi gerstinas maltes . ende tein muddi gerston . Mannikin uan themo seluon tharpa tein muddi gerstinas maltes . ende tein muddi gerston . Van birison Suithiko en gerstin malt gimalanan . ende fiftein muddi gerston . Athelhard uan themo seluon tharpa en gerstin malt gimalan . ende tuenthic muddi gerston . Van bikiesterron . Boso tuenthic muddi hauoron . ende tuenthic muddi gerstinas maltes gimalanas . Azelin uan themo seluon tharpa en gerstin malt gimalan . ende ahte muddi gerston . ende tein muddi hauoron . Van gesta Hoio tein muddi gerstinas maltes gimalanas . ende nigen muddi hauoron . ende ses muddi rock . Thiezo ende . Eizo ende Mazil an themo seluon tharpa also uilo . Van hamorbikie . Thiezelin tuenthic muddi gerston . Van stenbikie Eilo tuenthic muddi gerston . Van Euenghuson Lieuold tuenthic muddi gerston . Thieza uan themo seluon tharpa tein muddi gerston . ende tein muddi hauoron . Van hasleri . Hiddikin ses muddi gerstinas maltes gimalanas . ende fierthic muddi hauoron . Van Pikonhurst Eiliko tuenthic muddi gerston . Van Uilomaringtharpa . Abbiko tuenthic muddi gerston . Van Amonhurst Sahssiko en malt rockon . Van Heppingtharpa Iko en gerstin malt gimalana . Van Cleibolton Lieuiko tuenthic muddi geerstinas maltes gimalanas . Van Ennigeralo Thiediko ende Thieziko iro jeuuethar siuon muddi gerstinas maltes gimalanas . Ghielo uan themo seluon tharpa ahte muddi gerstinas maltes gimalanas . Liuddag uan themo seluon tharpa tue malt gerstina gimalana . Hitzil an themo seluon tharpa ahtetein muddi gerstinas maltes . gimalanas . Willa tue gimalana malt gerstina . Gingo uan Bikiescton tuenthic muddi gerstinas maltes gimalanas . uan themo

seluon tharpa Hereman siuon ende tuenthic muddi gerstinas maltes gimalanas . Van Uuerlon Heppo tue gerstina malt gimalana . Van Liuoredingtharpa Hezil ahte muddi gerstinas maltes gimalanas . Van Hotnon Lieuiko ses muddi rockon . Ratuuard an themo seluon tharpa en malt rockon ende tuenthic muddi gerston . Azezil an themo seluon tharpa en malt rockon . ende ahte muddi gerston . Van Gronhurst Makko tein muddi gerstinas maltes gimalanas . Hemuko an themo seluon tharpa ses muddi rockon . tein muddi gerstinas maltes gimalanas . Thiezo an themo seluon tharpa tuentihc muddi haueron . Lieuikin an themo seluón tharpa tein muddi gerstinas maltes gimalanas . ende tein muddi haueron . Van Steltingtharpa Boio tuentihc muddi gerstinas maltes gimalanas . Van Urilingtharpa Abbo . Guniko trithic muddi hauoron . Ende themo seluon tharpa tuenthic muddi hauoron . Sizo an themo seluon tharpa en gerstin malt gimalan . ende tuenthic muddi hauoron . Neribarn an themo seluon tharpa ses malt hauoron ende ahte muddi . Wizil an themo seluon tharpa en malt huetes . Eiliko van Pikonhurst en embar hanigas .

Van themo houa to Aningeralo seulon geldan . iii . and fiftich . houa uppan thena spikare mid themo fore uuerca .

Thit sint thie sculdi the an then hof seluon geldat to Aningeralo themo meira seluomo . Van Datinghouon Haddo tue malt hauoron ende tue muddi huetes . Van aldonhotnon Sizo enon scilling penningo uan enoro uuostun houa [18]) . Van Liuordingtharpa Hizel ses muddi gerston . Ende uan themo uuostun landa en malt gerston . Van ghronhurs . Makko ses penninga . Ende an themo seluon tharpa .

Lieuikin ses muddi ertto . Van Vrilingtharpa . Wenni ahte penninga . Te Berison Athelhard ses muddi gerston . ende tue muddi huetes . Ende an themo seluon tharpa Sutthiko tue muddi huetes . Van Bittilingtharpa Sizo sestein muddi gerston . Ende an themo seluon tharpa Hamoko tein muddi gerston: Te Bogingtharpa . Iseko fif muddi huetes . Te fohshem . Wizikin ende Rading iro iehuethar enon schilling penningo . Hizo an themo seluon tharpa tein muddi hauoron . Te hoththarpa . Iko en malt hauoron . Te Astanuelda Eppika en malt gerston . Te mudełare Eniko enon sclilling penningo . Te bekisterron Boso tein muddi hauoron . Te narhttharpa Immo tuenthic penninga . Te gunderekingsile Hizel tein muddi gerston ende fiertinc muddi hauoron . Te Uphuson Tetiko enon scilling penningo . Te Spurko Vadiko enon scilling penningo . The hamorbiki Tiezelin tein muddi gerston . Te Sunninghuson . Boso tuenthic muddi hauoron . Te Amorhurst Sahsiko enon Scilling penningo . Te Hohurst Manniken enon scilling penningo . Te hrotmundingtharpa sestein muddi .

Thit sint thie sculdi uan themo houa seluomo to balehарnon tuilif gerstina malt gimalana . ende fierthic muddi gerston ende ses malt hauoron ende ahte muddi to te gothon [19]) ende tein malt huetes . ende siuon muddi . ende ahte tein muddi ertto . ende fier malt rokkon . ende ahte muddi . ende tuilif sculd lakan . ende fif koii . ende tue specsuin . ende fier kosuin . ende tue suin iro iauuethar si ahte penningo uuerth . ende thru embar giscethanas [20]) smeras . ende tue embar hanigas . ende other half hunderod honero . ende tue muddi eiro . ende sesse ende nichentein muddi saltes . ende thie ferscanga ende thie kaseos the to themo thienoste hared . Ende thero Abdisscon en

suin the si sestein penningo uuerth ende en scap . ende tue embars hanigas . ende ses muddi huetes . Ende uan thes meirashuse ende uan then houan the thar in hared . uan thero houa bi themo dica [21]) . ende uan rugikampon enan uaccā . ende tue gerstina malt gimalana ende fier muddi huetes . ende tue maldar brodes . Eueninas to Meinhardes gerafdaga [22]) . Van suihtinhouile Mannikin sesta half malt gerstina gimalana . ende tuentihc muddi gerstinan . ende fierthic muddi hauoron to te gathon . ende ses muddi ertto ende fier malt rockon . ende en muddi . ende en muddi huetes . ende tue specsuin . ende tue suin iro ia uuethar ahte penningo uuerth . Van Uuedisscara . Bunikin ende jebo iro iauuethar tue gerstina malt gimalana . Van Uorkonbikie Geba tue gerstina malt gimalana . Van Rokkonhulisa Amoko thrithic muddi gerston . Van Asschasberga . Winizo siuon muddi gerstinas maltes gimalenas . ende siuon tein muddi gerston . Wiziko bi themo huninghoua tue malt gerston . Van Stenhurst . Hoyko thrie scillinga penningo thero Samnanga [23]) to thero missa sc̄e crucis . Van hursttharpa Heppo sestein penningo tue malt gerston ende thru muddi . Van uorsthuuila Bunikin fiftein muddi gerston . Van Uuernera holthuson . Eppo en malt gerston . Lanziko an themo seluon tharpa fiertein muddi gerston . Van bikietharpa Sahsa tue gerstina malt gimalena . Van paneuuik Inggizo tuena scillinga penningo . ende tuena Azelin uan bierahurst to uuin scatte . ende en malt gerstan gimalan uppan

. XVI . m̄ .

Van themo Ambahte to balehornon sculin kumen . xxxiv uppan thenae spicare gerstinas maltes . ande . II . pund hraro gerston . iiii^or . malt

spikera . Van Meclan Fizo en malt ertto then gimenon iungeron . Van auonhuuila . Alikin thrutein muddi gerstinas maltes gimalenas . Van brath Deiko tuentihc muddi gerston . Van rammashuuila Azelin tein muddi gerston . ende tein muddi hauoron . Van astrammashuuela . Mannikin thritihc muddi gerston . Van thero harth Mannikin ses muddi rockon ende nigon muddi gerston . Luidger an themo seluon tharpa nigon muddi gerston . Van scandforda Rothhard fiertihc muddi hauoron . Bunikin an themo seluon tharpa thritich muddi hauoron . Van themo Luckisconhus Frctheko en gerstin malt gimalan ende thru malt gerston . ende siuon muddi . Van thero uuissitha . Tiezo tue embar hanigas . Van huuttingtharpa Sirik tuentich muddi gerston . ende fiertich muddi hauoron . Van uuestuidinas huuila . Luiza en gimalan malt ende tuentich muddi gerston . Emma an themo seluon tharpa ses muddi rockon ende ses muddi maltes . Ibiko an themo seluon tharpa en gerstin malt gimalan . ende en malt gerston . Makko an themo seluon tharpa tuentich muddi gerston . Van Isingtharpa Hoyko en gerstin malt gimalan . ende fiertich muddi hauoron . Van thero angela . Meinziko thritich muddi gerston . Van eclan . Memo tuentich muddi gerston . Van anthorpa . Benniko tuentich muddi gerston . Van Gesthuuilae . Meinziko en gerstin malt gimalan . ende fiftein muddi gerston . Ibiko an themo seluon tharpa fiftein muddi gerston . Azelin an themo seluon tharpa tein muddi gerston . Van gestlan Tiezo en gerstin

xm. ♎

xm. ♎.

de halehormon sculon uppan thena spikare geldan sexaginta . iiii^or. houa met themo forewerca so suihtenhuuile

malt gimalan . Ibiko an themo seluon tharpa en gerstin malt gimalan . ende en malt gerston . ende en malt hauoron ende en suin to gersdage [24]) sc̄e thiethilda alemonsnon Hoyko uan themo seluon tharpa tuentich muddi gerston . Van aningeralo Imikin fiftein muddi gerston . Van hukillinhem . Lanzo en malt gerston . Van polingen Sahsger tein muddi gerston . Azelin an themo seluon tharpa tuentich muddi gerston . Van thralingon . Hiko fiftein muddi gerston . Eppiko an themo seluon tharpa tuentich muddi gerston . Eilger an themo seluon tharpa tuentich muddi gerston . ende fiertein muddi gerstinas maltes gimalanas . Azelin an themo seluon tharpa tuentich muddi gerstinas maltes gimalenas . Van utilingon Wizil tuentich muddi gerston . Alikin ende Tiezo an themo seluon tarpa iro iauuethar also uilo . Wizo an themo seluon tharpa en malt huetes . Van kiedeningtharpa Eilikin tein muddi gerstinas maltes gimalanas . ende tein muddi gerston . Wizo ende Faderiko ende Mannikin . an themo seluon tharpa iro allero gihuilik [25]) siuontein muddi gerstinas maltes gimalenas . Van hotnon Hrodbrath ende Reinzo iro iahuethar fiftein muddi greston . Iziko an themo seluon tharpa siuontein muddi gerstinas maltes gimalenas . Van Kiedeningtharpa Burchheri tuentich muddi eueninas maltes ende tein muddi gerstinas . Van hotnon Eilhard ende Hazeko iro iahuethar fiftein muddi gerston . Esik irogibur tuentich muddi gerston . Ekko an themo seluon tharpa thru embar hanigas . Van liuoredingtharpa Manni en malt rockon . Van narthluinon Azelin tuene scilling penningo thero samnanga uisch kapa [26]) . Van gasgeri *) Reinzo fif scilling penningo ende

*) gasgeri: Geſcher.

uan felin *) ad pisces tuene . Van Kiediningtharpa Eilikin ende Wizo ende Vaderiko ende Burchheri ende Mannikin iro aller gihuilik en bier suin . Thit scal themo meira seluamo ieldan an then hof . Sinchebur Eppo tuentich muddi gerston ende tuentich muddi hauoron . Van Utilingon Witzo ende Witzo iro iahuethar tuentich muddi gerston . Razo an themo seluon tharpa en malt hauoron . Van Scarron Azo tue ende tuentich muddi gerston . Van thatinghouan Rothing thritich muddi gerston . Van telchigi . Hozo en malt gerston . Van meklan Fizo tein muddi maltes . Van auonhuuila Atiken fiertich muddi gerston . Van hriponsile Azelin en malt gerston . Van rammeshuuila Azelin tein muddi gerston . Hameko an themo seluon tharpa ent malt gerston ende tuentich muddi hauoron . Mannikin an themo seluon tharpa tein muddi gerston . Van Santforda Rothhard tuentich muddi hauoron . Hizel an themo seluon tharpa ses penninga . Van thero harth . Liudger en malt rockon . Van Ludinashuuila Ibiko en malt gerston . Van Isingtharpa Hoiko siuon muddi gerston . Xan thero angela Makko fiertein muddi gerston . Meinziko ende Hoio bi thero angela iro iahuethar ses penninga . Tiezo uppan [27]) thero hetha tue malt gerston . Van heclan Sibrath fiftein muddi gerston . Van hleon Eiliko tue malt gerston . Van liueredingtharpa . Hizel tuentich muddi hauoron . Thiezo bi themo dica tuentich muddi hauoron . Van rothmundingtharpa Manni tuentich muddi hauoron . Van langonhuuile Azekin tuene scillinga . Van humbrathtinghuson . Luizo ende

*) felin: Velen.

Singebur iro iahuethar tuentich muddi saltes . Van birester-ton . Razi sestein penninga . Van Wanumelon Abbilin en molt rockon . Van iesthuuila Abbiko enon scilling penninga . Van uuernerahol thuson . Lancikin tuene scillinga penninga . Ende singebur ses penninga . Van forthhuuile ahte muddi gerston . Van ringic enon scilling penniggo . En land uan medebikie ende othar uan suth tharpa iro iahuethar ahte penninga . Van haringtharpa ahte penninga . Van hamerethi . Vokko thrie scillinga denarios to kietel kapa .[28]) ende uan balleuo tue malt hauoron: teht te kietel . Van elmhurst Sahsger enon scilling penninga . themo bathere . Van Luizikon ammathe uan bocholte . Tiediko tue malt rockon then batheron . Van aningeralo themo ammathe Aluerik uan hotnon enon scilling penningo . Van themo ammathe te uaretharpa Wizo uan uariti ses muddi rockon . then bathoron . Van lecmere themo ammahte Azelimian hlac bergon ses muddi rockon then batheron . Van aningeralo themo ammahte Vocko an gronhurst ende boio uan teltingtharpa iro iahuethar enon scilling penningo then muleniron.

Thit sint thie sculdi uan themo houa seluamo uan lecmari*) ses muddi gerstinas maltes uppen spekeri ende en ko . en kos-uin ende tue spec suin . ende tue suin iro iahuethar ahte pen-ningo uuerth . ende thrio anger fieri ande thritich kieso . ende thriu half embar smeras . én gis'cethan ende tue huite [29]) . ende fieri ende thritich honero ende tue muddi eiro . Ende thero

*) Im Kreis Greven.

Abdisscon sie tuene uan lecmeri ende uan uaretharpa en suin sestein penningo uuerth . ende en scap . ende tue embar hanigas . ende en malt rockon . Ende Attiko uan uuerst sif sculdlakan thero abdisscon . Van smithehuson Azeko tuentich muddi rockon . Manniko uan themo seluon tharpa fiftein muddi rockon . ende tue muddi melas [30] . Azelin ende Hizel an themo seluon tharpa iro iauuethar fiftein muddi rockon . ende tue muddi melas . Ricbrath an themo seluon tharpa en malt rock̃ . Bettikin ende Tizo an themo seluon tharpa iro iauuethar tuentich muddi rockon . ende tue muddi melas . Gerrik an themo seluon tharpa tue embar hanigas . Van VVclastharpa . Manniko fiftein muddi rockon . ende tue muddi melas . ende en embar hanigas . Van Galmeri . Gelderik fiftein muddi rockon . ende tue muddi melas . Van hgumorodingtharpa Ibikin tuentich muddi rockon . ende (uan themo ammahte to lecmare sculon geldan uppan thena spikare . xxx . ii . (houa .)*) Van marastharpa Sadiko ende Thiederik iro iauuethar tuentich muddi rockon ende tue muddi melas . h̃ b̃ Van Bunistharpa Azeko tuentich muddi rockon . ende tue muddi melas . Van Winikingtharpa Meinciko tuentich muddi rockon ende tue muddi melas . ende tue embar hanigas . Van Winkila . Aluerik tuentich muddi rockon . ende tue muddi melas . Van

an themo ambahte to uikmare sculon geldan uppan thena spicare xxxiii . houa .

*) War ſo im Origin. unterſtrichen.

. h̃ Adistharpa . Lieuiko . tuentich muddi rockon ende tue muddi melas . b̃

glano . Saleko en malt rockon . Van Sarbikie Hojon tuentich muddi rockon . Van katingtharpa . Liudico tuentich muddi rockon . Van huttingtharpa Sudo tuentich muddi rockon . ende tue muddi melas . ende en embar hanigas . Van thankilingtharpa Wizel tuentich muddi rockon . ende tue muddi melas . Aminoko an themo seluon tharpa fiftein muddi rockon . ende tue muddi melas . Van lacbergon Athelbrath tuentich muddi rockon . Azelin an themo seluon tharpa tue malt rockon . Van thurnithi Reinzo en malt rockon . ende en gerstin malt gimalan . Van asthlacbergon Mannikin tue embar hanigas . Van bergtharpa Aldiko fiftein muddi rockon ende thru muddi melas . Van lembikie Azelin thritich muddi hauoron . ende tein muddi gerston . Van popponbikie Azo thru gerstina malt gimalena . Van holthuson Frethiger en gerstin malt gimalan ende fiftein muddi gerston .

Thit sint thie sculdi the themo meira seluamo an thena hof geldat . Van smithehuson Azeko elleuan muddi gerstinas maltes . Bettikin an themo seluon tharpa tue muddi huetes . Van galmere Gelderik enon scilling penningo . Van Wclestharpa Manniko eluen muddi gerstinas maltes . Van marastharpa Siger fiftein muddi rockon . Tiederik an themo seluon tharpa enon scilling rockon . Van adistharpa Lieueko en malt gerston . Van bunistharpa Sizo en malt rockon . Van peingtharpa Boio fiertein muddi rockon . ende fiertein muddi gerston . Van thankilingtharpa Wizel ende Ammoko iro iauuethar eluan muddi maltes . Van katingtharpa ses muddi rockon . Willezo uan hlacbergon Azelin tuena scillinga penningo . ende ses muddi rockon . Van Westonuelda enon

scilling penningo . Van alfstide Azo sestein penninga . Van bergtharpa Aldiko cleuan muddi maltes.

Thit is thiu scult the uan houa seluamo geldit te Uaretharpa uppan spikere ses muddi gerstinas maltes gimalenas . ende ena kó . ende en kosuis . ende en suin sestein penningo uuerth . ende tue suin iro iauuethar ahte penningo uuerth ende thru malder kieso . ende tuuliua †) ende thriu half embar smeras én giscethan tue huite . ende fier ende thritich honero . ende tue muddi eiro . Van iauuethero stida ††) . Jecmare ende uan faretharpa ses sculd lakan then jungeron . Van Fariti Wizo ses muddi rockon . Van hringie Athelword tein muddi rockon . ende tue muddi melas . Van aldontharpa Hizel en malt rockon ende tue muddi melas . Aliko an themo seluon tharpa tue malt rockon . Van Wersetharpa . Tizo en malt rockon . ende tue muddi melas . Van lingeriki Vadiko fiftein muddi rockon . Meinhard an themo seluon tharpa ende Faderiko iro iauuethar tuentich muddi rockon ende tue muddi melas . Van uuestarbikie Liefheri fiftein muddi rockon . ende en embar hanigas . ende an themo seluon tharpa en malt rockon . Van hrainisitha Thiezo tein muddi rockon van themo seluon tharpa . Azelin thritich muddi hauoron . Van Asithi Aliko thritich muddi hauoron . Van holthuson Ekkiko thritich muddi hauoron . Tiziko an themo seluon tharpa en linen lakan that si fiftein penningo uuerth . Van thiediningtharpa . Abbo fiertein muddi rockon . Buno an themo seluon tharpa siuontein muddi rockon . Van hekholta Gelderad siuontein muddi rockon . ende en ammaht lakan thero samnanga . Boso an themo seluon tharpa ahte muddi rockon . Van asscon Lihtger tue

embar hanigas . ende en ammaht lakan thero samnanga . Van holla Jezo tue embar hanigas . Van adistharpa Lanzikin tue embar hanigas . Van Widēe Geliko tue embar hanigas Geliko tue embar hanigas . Van grupilinga Wizel tuentich muddi rockon uppan spikare ende thero abdisscon tein muddi rockon . ende en embar hanigas . Van Fariti Wizo ses muddi rockon te mezaskapa [31]) an thie uuinfard. [32])

Thit sint thie sculdi the thamo meira saluamo an than hof geldit . Van buruuide Reinzo sestein penningo . Van thiedelingtharpa Abbo sestein penningo . Van uuartera Boso enon scilling penningo . Van kleikampon ses penningo . Van muschinon Ekkiko enon scilling penningo . Van ekholta Thiedorik en scult lakan . Van aldontharpa . Hizel en malt rockon . Van uuersitharpa Rotholf fiftein muddi rockon . Williko an themo seluon tharpa nigon muddi maltes . Van sinegan Fastmar sestein muddi rockon . Van uaretharpa Alikin en malt rockon . ende en malt gerston . Meinzo an themo seluon tharpa en malt rockon . Van hundesarse Odo fier muddi rockon . Van merschbikie ahte penninga . Van bunistharpa Azeko en malt rockon . Van Fariti Luidulf fiftein penninga . Van faretharpa Heriman ses penninga . An thena hof to Jekmare themo meira seluamo . Van gumorodingtharpa Ibikin en malt hauoron . Van huttingtharpa Dudo tein penninga . Explicit .

Fan themo ammahte to faretharpa sculon geldan uppan thena spikare xxiii . houa .

Thit sint thie ofligeso fan themo houa to beuarnon thuringas ende bauon thes helegon auandas te nigemo gera tue

gimalena malt gerstina ende en god suin . ende fier muddi rukkinas bradas . ende eht te sancte petronellun missa also uilu . Ende ses muddi huetes te thero dachuilekon [33]) preuenda .

Thit sint thie ofligeso uan then foreuuerkon . Van gesthuuila ahte gerstina malt gimalena ende tue malt huetes . ende nigon suin . Ende uan telgei fier gerstina malt gimalena . ende en malt huetes . ende fier goda suin . Ende uan Elislare tue gerstina malt gimalena . ende ses muddi huetes . ende ena kó ende tue embar hanigas thet scal he giuan te thero missa sc̄i bartholomei . Ende van dunningtharpa tue gerstina malt gimalena . ende en malt huetes . ende tue suin iro iauuethar sestein penningo uuerth . Van berniuelda fif gerstina malt gimalena ende fiftein muddi huetes . ende fif goda suin . Ende uan Berga thru muddi huetes . ende en gerstin malt gimalen . ende en god suin . Ende uan Radistharpà tue gerstina . malt gimalena ende fier muddi huetes . ende fier muddi rockon *gibák* . ende en god suin . Ende uan Gestlan tue gerstina malt gimalena ende fier muddi huetes . ende en suin . Themo timmeron fier muddi gerston .

Thit is fan themo ambehta uan themmo Uehusa fiftehalf punt rockon ende thrutein muddi rockon . Van themmo ambehta aningeralo . siuothohalf malt rockon . Van themo ambehta Uikmare . tue punt rockon ende nigentein muddi rockon . Van themo ambehta te uaretharpe . én punt rockon . Thes Sindon [34]) allas ahte punt . ende fiertein muddi . Gerstinas maltes . Te aningeraló Waliko sestein muddi gerstinas maltes . Te pikonhurst . Eliko tue muddi rockon ende fier muddi

gerston . Te stenbikie . Eilo tue muddi huetes . Te hasleri . Hiddikin tue muddi huetes .

In natiuitate dn̄i . X . m̊ . ordei . te themo hereston [35]) altare et XVI . m̊ . auene . Ad diuidendū singulis altaribus . Ende thar to VIIII . ruslos [36]) . ande ses . X . stukkie flesscas . de coquina . et archipresbittero en malt gerston . et in quadragesima . VI . m̊ ordei . ende tue malt gerston . themo hudere . et décáno semel in anno . VIII . m̊ . auene . In uigilia natiuitate dn̄i . en malt . to then huppenon [37]) . ande to themo ingange thero iungerono en half malt . Ande to tc̄i Johannis missa . fier . m̊ . ande to octav dn̄i et in epiphan̄ dn̄i similiter . et in anniuersario [38]) sc̄i thiedhild . to then neppenon* . ande to then almoson . ande to themo inganga thero iungerono tue malt . Et in cena dn̄i . Et inuentione sancte crucis . et in festiuitate omniū sc̄or similiter . Ande te thero liechmissa fier m̊ maltes . te themo inganga thero jungereno . Ande alle thie sunnon dage . an thero uaston . ande te sc̄e marion missa an thero uaston . similiter . Ande te paschon en half malt then iungero integande . Ande te then neppinon* én ful malt . Ande te thero cruteuuikon . en malt then iungeron integande . Ande te pinkieston én half malt integande then iungeron . ande en malt to then neppinon* . In festiū sc̄i bonifacii . en half malt then iungeron in te gande . Ande te thero missa sc̄i uiti fier m̊ then iungeron in te gande . Ande te then midden sumera . VI m̊ in te gande . then iungeron . Ande te thero missa sc̄i petri similiter . Ande te then misson bethen sc̄e Marie similiter . Cosme et damiani fier m̊ . te themo inganga . Antonii et Conii similiter . In festiū sc̄i michalī . VI . m̊ te themo inganga .

In aduentu dñi fier m̊ to themo inganga . In festiū scē andree . similiter . et in festiū sc̄i maximi similiter . Themo koka . fier m̊ gerston . Themo bakkera similiter . Then maleren . VI . m̊ aū . te thanquernon* . endi fier m̊ gerston fan themo necessario . Themo maltere . VI m̊ aū te thanquernon* . uan then suegeron . en m̊ gerston Ekgon* . Then kietelaren . XVIII . m̊ gerston . Te sc̄i Laurentii missa . endi te sc̄i mathei missa . VI . m̊ gerston then thienestmannon . Themo uuidera . en m̊ gerston . te nactamon* . Te thangimenon* alemoson . te thero missa sc̄e marie . VI m̊ ende eht te sc̄e marion missa similiter . Thesas alles sundon en endi XXX malto . fierthe half malt rockon . IIII . m̊ ane the retton prauendi . and . V . malt . and . V . m̊ to themo meltetha . si sestein penningo uuerth.

Thit hared to thero uuinuard . Van Luizikon themo ammahtmanne tuulif kiesos ende tuena penninga ende tue muddi rukkinas melas . ende fier penning uuerth pikas . Van aningeralo ende van balehurnon thie ammathman iro iauuethar also uilo . Van iukmare Hizel ende Jezo uan faretharpa iro iauuethar enon penning . ende én muddi rukkinas melas . ende ses kiesos Ende Jezo uan faretharpa giued éno siuon gibunt kopanbandi ende allero gibundo huilik hebba siuon bandi.

Thit is thiu asna . thiu to themo batha[39]) horet . De balohornon . Van elmhurst enon scilling . De aningeralo . Van hotnon enon scilling . Van themo ammathta te uikmare . Van lacbergon enon haluon scilling . ende uan themo ammathta

te uaretharpa . Van uarcte enon haluon scilling . De thurron bokholta . uan themo ammathta to then uchus . II . scillinga . Van Ikicon ammathte scal cuman*) XXVIII brac̃ ord . et XXVIIII . et VI . m̊ . gimeltas . ord .

Hec est summa tocius prebende . que singulis annis in granario comuni . in hordeo et in auena reponit³. dū plene persoluitur . Ducenta ac XXVI . bracia de ordeo . et centū ac IIII . br̃ . de auen̄ . et VI . m̊ . Fiunt ex toto . CCC . et XXX br̃ . Ex his enī si unicuiq; mensi p decē menses . XX . br̄ . attribuuntur . CC . ad prebendam dispensant³, C . et LX . ordeacea . et XL . auenina . et remanent . C . et XXX br̄ . et VI . m̊ . LXX . ord . et LX . ac IIII . au̇ . et IIII . m . (de auena et VI . m̊ .*)

Die zweite Seite dieſes Blattes war leer gelaſſen. Die erſte Seite des folgenden Blattes enthielt nachſtehendes:

De imperatore NR̃o Heinriko . Hebo VI Lakan . Natrik . V . Vuerin . I . lakan . I cot . Gero IIII . Hodi . III . Imma II . De bernhardo . V . solid . De uualtmoda . I . solid . I . lakan . Thuring et bauika . VI . solid . Imiza II solid . Hacika . XVI . den̄ . De abbatissa . XX . III den̄ . Abbiko . XVIII . mod ord . VIII . den̄ . Attica . XVIII . mod . de sale . Helmburg . II . solid . Meinuuord duas solid . Meinzo . II . solid . Hoburg . XV . mod . sigl . XIIII den̄ . Gisla . II . solid . Vuiking . XX . den̄ . Diddo . II . solid . Hecbrath . II . solid . Bettika . XVI . den̄ . Odheri . V . den̄ . Abbiko . V . solid . Vbbo . II . solidos . Geliko . III . solid . Vbbi . II . solid . Hibbo . VI . den̄ . II . solid . Aluing . IIII . solid . Boiko . II . solid . Abbi . I . solid . Lanzo . XX . den̄ .

*) War im Original ſo unterſtrichen.

Tiazo . XVI . den̄ . Hoiko similiter . Codingtharp . I . solid . Tiazo . XVIII . den̄ . Huno . III . solidos . Vuenni . II . solid . Liudzo . II . solid . Rikizo similiter . Boso . X . den̄ . Boio . I . solid . Imiko . XVIII . den̄ . Adiko . I . solid . Razo . et . X . den̄ . II . solid . Vuecil similiter . Hillo . XVI . den̄ . Tilo . I . solid . Eilico . X . den̄ . Benno VI . den̄ . Seger . VI . mod ord . IIII den̄ . Ibiko . I . solid . Habo . II . solid . Siman . III . solid . Etzo similiter . IIII (or) . den̄ . Boli . VIII . den̄ . Abbo . III . solid . IIII den̄ . Bonno . IIII . solid . VIII . den̄ . Tidiko . II . solid . Heribarnd . I . solid . Tiazo . I . solid . Vuenniko . I . solid . Sicco . V . den̄ . Eizo . VIII . den̄ . Manniko VIII . den̄ . Vuieger . XX . mod ord . Luippo . VI . den̄ . Aliko . VI . den̄ . Hedi . I . solid . Abbo . I . mod ord . Liudciko . XV . mod . auen̄ . VIII . den̄ . Atcilin . X . den̄ . Hesiko . VI . mod . ord . Buniko . V . mod . ord . Lanco . I . den̄ . Hatziko . V . den̄ . Eilikin . X . mod auen̄ . Lieuico . XVII . den̄ . Hoiko XXXII . mod ord . Eila . III . solid . frater baldingi . VII . den̄ . Hillo . X . den̄ . Lieuikin . VI . den̄ . Tidiko . XV . den̄ .

Auf der zweiten Seite dieses Blattes war noch folgendes geschrieben:

Hoc est totū XVI . Saga . et XXII . Saga et sex libr̦e .

De astonuelda . Gilliko et Liuzako . I . solid . h̄ . De markiligtharpa . Hildimar . XX . m̊ . ord . h̄ . uil .

De pikanhurst . Atzilin . XX . m̊ . ord . I . tr̄ . I . melt . De hanhurst . Isiko . XX . m̊ ord . De berison Tieziko . XX . m̊ ord .

De Luitburga . Eilhard . V . siclos . et IIII (or) . denarios . et unū porcū saginatū . et Xenium . III . m̊ . auene . Tiezo . III . siclos et Xeniū . II . mod . auen̄ . h̄ Eiliko III . siclos : de sickon̄ . XV . m̊ . sigl .

Hiemit endete dieses Register.

h̄ Odra d . XXX . den̄ . et Xeniu . II (mod) . auen̄ .

Ich habe mich bemühet, eine ſo viel möglich treue Abſchrift des Originals hier wieder zu geben. Nur erlaubte ich mir die getrennten Silben der Wörter — um Unverſtändlichkeiten vorzubeugen — zuſammen zu ziehen. So ſtehen im Original z. B. getrennet: motton hem . stelting tharpa . holt tharpa . uare tharpa . pikon hurst . Aningera lo . Gest huuilae . u. a.

Wie außerordentlich wichtig übrigens dieſes Regiſter ſey, braucht wohl kaum erinnert zu werden. Denn ein ältéres Denkmal der deutſchen Sprache wird unſer Weſtphalen ſchwerlich aufweiſen können. Das Niederdeutſche (Weſtphäliſche) kommt hierin beinah ganz rein vor. Man vergl. Schönemanns Diplomatik I. Th. Kap. III. §. 94. (Leipz. 1818. 8.) Aber auch in andern Hinſichten bleibt dieſes Regiſter äußerſt ſchätzbar: man lernt hieraus kennen, mehrere unſerer älteſten Amthöfe, das Verhältniß der Unterhöfe zu denſelben, — die Namen ſo vieler der älteſten Bauerſchaften — die beſonders bemerkenswerthen eigenen Namen der Bewohner der Unterhöfe, — die damaligen Produkte des Landes — das Geld und deſſen Werth — Gebräuche und Gewohnheiten jenes Jahrhunderts u. ſ. w. — Dieſe ſo merkwürdige Handſchrift verdiente einen beſondern Commentar. Ich darf hier die Schranken einer Anmerkung nicht übertreten, und kann auch höchſtens nur mit der Beſchreibung derſelben und einer Ueberſetzung mehrerer darin vorkommenden, jedem Leſer ſogleich verſtändlichen Ausdrücke befaſſen.

a) Dieſes Regiſter beſteht aus elf pergam. Blättern in 4. Es hat einen pergam. Umſchlag, der Bruchſtücke von den Evangelien enthält, die ſicher im XI. Jahrh. geſchrieben ſind. Auf der erſten Seite des erſten Blatts ſtehen folgende 3½ Linien, von etwas ſpäterer Hand:

De decimali beneficio ad belon ad prebendam . XXIj br̃ . ordei triti . XVII . b'r . silig̃ . De eode' . I . b'r . silig̃ . VIII . b'r . ord' trit̃ . alb' . de koke . II . maldra caseorum . I . b'r . trit̃ ad p̄bendam . — Der übrige Raum iſt leer gelaſſen. — Auf der zweiten

Seite fängt das Regiſter ſelbſt an. — Das zehnte Blatt iſt nur halb da, und die zweite Seite davon unbeſchrieben. Die Anzahl der Linien auf jeder vollen Seite iſt 32. —

Die Schrift ſelbſt iſt eine ſchöne, aber ſchon etwas ſcharfe Minuskel. Das lange ſ kommt noch am Ende der Wörter vor, nirgend aber das kleine s. Das ct iſt allenthalben in & zuſammengezogen. Ueber dem i bemerkt man noch keinen Strich; dieſer iſt aber zuweilen über dem a, e, u, und in dem Worte suin auch über dem i angebracht. Z. B. áhte (acht) gibák (gebacken) kó (Kuh) én (ein) kosuin, specsuin. — Man bemerkt den Diphthong æ, aber auch ſtatt deſſen ę und das einfache e; ferner d und ð, häufiger aber d. Das m hat noch drei eben hohe Schenkel; der Vocal u iſt noch nirgend mit einem Ringelchen bezeichnet (ů). Abkürzungen der Wörter kommen in dem Regiſter ſelbſt ganz ſelten vor; ſie ſind auch alle in dieſer Abſchrift beibehalten. Die Abtheilungszeichen der Wörter am Ende der Zeilen ſind kleine Querſtriche. Von den Unterſcheidungszeichen iſt nur der Punkt da. Aus allem geht hervor daß dieſes Regiſter in der zweiten Hälfte des XI. Jahrhunderts geſchrieben ſey. — Ich glaube dies auch noch aus folgender Stelle ſchließen zu können.

„Van Gasgeri Reinzo ſiſ scilling penningo ende
„uan felin (ad pisces) tuene.“

Hier ſcheint die Beſtimmung „ad pisces“ ſpäter hinzugeſchrieben zu ſeyn. In der Urkunde des Biſchofs Erpo v. J. 1090 (in Kindlingers Münſt. Beitr. II. B. N. X. S. 58) wird verordnet, daß die jährlichen fünf Schillinge von Geſcher und die zwei von Velen (quinque (solidi) de Gasgare et duo de Velon) in der Folge zum Einkauf guter Heringe mit ſollten verwendet werden. Man ſieht aus eben dieſer Urkunde auch, daß das Stift Freckenhorſt dieſe Einkünfte von 7 Schillingen ſchon vor d. J. 1064, wo Biſchof Friedrich antrat, beſeſſen habe. Vielleicht veranlaßte die Verordnung des B. Erpo den

Schreiber jenen Zuſatz „ad pisces“ in dieſem ſchon früher angefertigt geweſenen Regiſter zu machen. —

b) Ueber die hierin vorkommenden niederdeutſchen Wörter geben die bekannten Gloſſarien von Wachter, Haltaus, Schilter u. a. gar keine Auskunft. Wer die niederdeutſche Sprache, beſonders die weſtphäliſch-münſteriſche Mundart kennet, wird ſehr viele Wörter leicht verſtehen, wenn nur die hinzugefügten Vokale a, o, e, weggelaſſen werden. Ich habe daher nur diejenigen hier überſetzt die jedem ſogleich nicht verſtändlich ſind. Indeſſen habe ich von mehreren die mit einem * bezeichnet ſind, die Bedeutung ſelbſt noch nicht auffinden können. — Die fränkiſchen Wörter dieſes Regiſters findet man bei Schilter in Thes. Antiq. Teuton. III. u. a. erklärt.

1) Thiémo, dem. 2) Urano, urono, vrono auch frono, von fron, Herr; daher vronhof; des Herrn Hof, Haupthof. 3) Seluamo, ſelbſt. 4) Tuulif, auch tuilif, zwölf. 5) Huetes, huete, Weitzen. (Noch ſpricht der Weſtphal Wete, Weite) 6) Truu, drei. 7) Banano, bonen. 8) Roggii, Roggi, rocken Bröde. (Noch ſagt man n' Roggen) 9) Specsuin, Speckſchwein, feiſtes Schwein. 10) Embar, Eimer. 11) Smeras, Butter (wie im Schwediſchen.) 12) Gimelta, gemelzt (melten iſt noch im Gebrauch.) 13) Copon, iſt mir unverſtändlich. 14) iro ichuethar, oder gehuethar, gaihuuethar, iauuethar, ihrer jedweder, jeder von ihnen. 15) Uicnina, Wicken. 16) Thero, der. 17) Ertto, erito, Erbſen. 18) Thienosta, auch unten: Thienostamannon, Dienſte, Dienſtmannen. 18) enoro uuostun houa, eines wüſten Hofes. 19) to te gothon, zu der Grütze. (Noch iſt Gothe, Gotte, Havergotte, im Gebrauch) 20) Giscethan, vielleicht eine Gans. 21) Bi themo dica, bei dem Teiche. 22) Geraſdaga, Begräbnißtag, anniversarium. 23) Sāmnanga, (samanunga, coenobitis, in keronis vocabul. bei Goldast, R. Al. S. T. II. p. 71. Tatian. Harm. Evang. p. 341. gryphisw. 1706. 4.) Das Stammwort iſt samnen, verſammeln, samnange, Verſammlung; hier das Convent ſelbſt, wel-

ches von Hoyko 3 Schillinge zu genießen hatte. [24]) Gersdage, oder wie unten vorkommt, Gerasdage, von rasten, ruhen, Sterbetag, anniversarium. [25]) iro allero gihuilik, ihrer aller jeder. [26]) Vielleicht: zum Ankauf der Fiſche für das Convent. [27]) Uppan, auf. [29]) huite, Häute. [30]) melas, Mehls. [31]) mir unverſtändlich. [32]) Weinfuhre. [33]) täglichen. [34]) Thes sindon, dieſe ſind. [35]) hereston, erſten. (Bei Tatian a. a. o. S. 317) [36]) Ruslos, Rüſſel; noch ſpricht man bei uns Rüſſel, d. i. aufgetrocknetes Schweinefett. [37]) mir unverſtändlich. [38]) Hier iſt gersdag, gerasdag durch anniversarium erklärt. [39]) Beede. [40]) kommen. †) ende tuulina, und zwölf. ††) Stida, Stätte.

Nro. CCI.

Notizen über die Huldigungen mehrerer Fürſtbiſchöfe von Münſter in der Stadt Bocholt.

Ex chartulario oppidi Bochold.

Item anno domini M . CCCC . Liij op maendage na sunte Mauricius dage dede Burgermeister vnd Scepen der Stat Bocholt Huldinge dem Erwerdigen Hoichgeboren Gode Fursten und Herrn Walram van Moerse vnsen genedigen leuen Heren, Ende vnse genedige leue Her dede wedervmme Hantastinge vnd lauede vnd Swoer an Hande der Borgermester de van Bocholde by eren olden rechten priuilegien vnd gewonte tholden.

Vnssen genedigen leuen Heren wort doe geschenckt van der statz haluen ij Aem Wyns gecoft vor xiiij rinss . guld .

Item in dem yar vnses Heren duesent vyrhondert acht und vyftich up sunte Fabianus vnd Sebastianus dage deden borgermestere vnd Scepene der Stat Bocholte Huldinge den Erwerdigen in Gode Hogeboren Fürsten ind Heren Heren Johanne Bisschop to Munster palsgreue by Ryn Hertoge in Bayeren vnssen genedigen lieuen Heren Ende vnsse genedige leue Her dede wedervmb Hantastinge an Hande der Borgermester vnd lauede de van Bocholte by eren olden rechten priuilegien en gewonten to holden .

Vnssen genedigen lieuen Heren vorss. worden van der statz wegen geschenckt Eyn par Ossen vor xv rynss. guld . Item j voder Wyns gecoft vor xviij rynss. guld . ind vmbtrent iij molder roggen an mycken gebacken ind en deel weyk brodes .

Item in den yaer vnss Heren dusent vyrhondert ses vndt sestich op sunte Lucien dach deden Borgermestere vnd Scepene der Stat Bocholt Huldinge den Erwerdigen Hoichgeboren Fursten vnd Heren Hinricke van Zwarzenborch vnsen gnedigen leuen Heren Ende vnsse genedige leue Here dede wedervmme Hantastinge an hande der Burgermestere vnd lauede den van Bocholte by oerer rechte priuilegien vnd olde gewonten to holden .

Vnsen genedigen lieuen Heren worden doe geschenket van der statz haluen vyftich enckede golden postj gulden facit xxx golt gulden sunder anders wes want he vort van Bocholt riet vnd nicht en terde off en ath .

In den Jaer vnsses Heren dusent vyrhondert vndt negentich op Saterdage na allen godz hilligen deden Borgermeistere vnd Scepen der Stat Bocholt Huldinge den Erwerdigen in gode Hoichgeboren fursten vnd Heren Heren Conrade van Rithbergh Bisscop to Munster vnssen gnedigen lieuen Heren, ind he dede wedervmme hantastinge an handen der Burgermeister vnd lauede de van Bocholte tholden by oeren rechten priuilegien vnd olden gewonten .

Item quam he des vrydages tegen den auend doe em geschenckt eyn vath van twe aem Wyns vyff verdel ind en deel vische als snoke, bresem vnd bleyer to Bocholte gefangen, Ind des saterdages vorss. na der missen schach de huldinge doe em geschenckt xxv golt gulden in enen lynnen budelken .

Item hadde vnsse genedige leue Here do des Vrydags auendz ind op saterdach dar nae to middage Burgermeister vnd Scepen vorss. to gaste, daer mede waren en deel ratzlude .

Item den kocken in der kocke geschenckt j golt gulden .
Item den Trompetern ock j gold guld .
Item den ryden boden viij alb .

Vme goder Anwysunge wyllen, als men eynen Nyen Heren brecht em den eyn Scattinge togelaten wort auer dat gansse landt . So en geuen geyn Scattinge Burgermeister Scepen stades secretarius en die ouerste knecht oer Husswiwen en gesynne En vort Scholmestere clercke die an .der stades knechte poerteners kosters in der older en nye kercken to Bocholte , en die in

den gasthuse synt en al de ghene die die Huesarmen to bocholte hebn en geuen ock geyn scattinge .

Int yaer vnss Heren dusent vyfhondert en negene vp vrydach nae dertendach*) deden Borgermeistere vnd Scepen der Stat Bocholt Huldinge dem Erwerdigen Hoichgeboren fursten ind Heren Heren Erich elect en confirmait to Munster hertoch to Saxen Engern en Westphalen vnssen genedigen leuen Heren ind he dede wedervmme Hantastinge an handen der Burgermeister en lauede de van Bocholte tholden by oren rechten priuilegien en olden gewonten .

Item quam he des Donredages auend doe em geschenckt een tolast wyns inhollen ij ahem en vj vyrdell . Des Vrydages doe de Huldinge geschach em geschenckt in eyn lynnen budelken vyftich enckte hornsgulden, en deel snocke bresem en Vische to Bocholt geuangen . –

Item den kocken in der kocke geschenckt I hornsguld.
Item den trumpeners I h. guld.
Item den riden boden j h. guld.

Item in den Jaere vnss heren dusent vyfhondert ind driendtwyntich vp donredach nae vnser lieuen-Vrouwen dach Natiuitatis hebben Burgermeister ind Scepen der Stadt Bocholt Huldynge gedaen dem Hoichwurdigen vermogen fursten ind heren

*) d. i. Epiphaniae domini. Merkwürdig iſts daß man jenen Ausdruck hier noch ſo lange erhalten findet. J. N.

Heren Frederick Bisschop to Munster greuen to Weede to Runckel vnd Isenborch vnss genedigen lieuen heren Ind hie dede wedderom hanttastynge in handen der Borgermeistern ind lauede der Stadt Bocholte tholden by eren rechten priuilegien ind olden gewonten. —

Item quam he des goensdages tegen den Auent bynnen Bocholt doe des Auent wart em geschenkt eyn toclast Wyns mit namen anderhalf Aem, ind vyff vyrdel ind twe verssche*) Salmen ind dre Karpen endeel pricken ind endeel ander Vische van vnss selues vysschen .

Item des Donredages vorss. doe die Huldinge geschach wart em geschenckt in eyn lynnen büllcken twyntich enkede golden gulden van gewicht .

Item den Trauanten geschenckt I hornsgulden.
Item den Kocken I hornsguld.
Item den Trumpeners I hornsguld.
Item den boden I hornsguld.
Item den twen die vnss Heren siluerwerck warden I hornsguld.
Item den Vuerbueter I schrickenberger.

*) vresche, friſche.

Nro. CCIV.

Auszug aus dem Strafregiſter des Amtes Wolbeck ſo weit es unter Landfürſtlicher Gerichtsbarkeit war.

Im J. 1571.

Item Berdtman und Ernst to Sendenhorst, so mynen G. F. und Heren gemeltz, Ernst naturlichen Sonn durch valsche breve den Eigendom entferren willen to Brucke gegeven . . . . . Vj^{c} Mark.

Item Wedemhove so Roetgerman verwitten, dat er jmme sein Gress by nagttyden afhendig make, to brucke gegeven . . . . . Vi Mr.

Item Johan Roleves so by nagttyden Immer wibboldes jr huiss upgestoten . . . . . i Mr.

Item Johann Sudtportners und Christoffer van Brunswighs frauwen so undertusschen eyner Enten halven twistig, tosamen gegeven . . . i Mr.

Item Jorgen Monnik drum er Seickman geblotwondet ii Mr.

Item Kerstgen Rinckhof, so schulckinghof unrecht verklaget gegeven . . . . . iij Mr. (d. i. 2½ Mark.)

Item Gescherman so up einen hilgen dag holt gefart, gegeven . . . . . iiij Mr.

Item die Bronnemansche so Botter unrecht gewegen . . . . . ij Mr. (1½ Mark.)

Item Hoevelman und Henrich Wessel so ein dem anderen to na gedreven jnsambt to brucke gegeven . . . . . V Mr.

Item Wevelhove drumb er etlicke klagt an den vry vronen to Stenvorde gebracht, die an meins G. F. und herren gericht gehorrig . . . ij Mark.

Item Schurman so boven verbot in den Arnhorster velde gebouwet to brucke gegeven . . rij Mr. (12½ Mark.)

Item Henrich Breifdreger so Cleveren frauwe vur eine Horre geschulden . . . . . iiij Mr.

Item die junge Westerman drumb er den alten westerman mit der fuest an den Kop geschlagen, gegeven . . . . . iij Mr.

Item Henrich greve so in der schroederschen Huse allerhande unnoette worde gehad . . . iij Mr.

Item Johann Cuester drumb er Johannen tor hey eine porten to genegelt, to brucke gegeven . ij Mr.

Item die Roeter, so einen Henrich Wolters unversehentlich niddergeschlagen uff bewillunge meins G. F. und herren widderumb mit dem Lande begenadet und gifft davon Ir. F. G. tho Brucke . XL Mr.

Item Ortmar Tegendorp etliche scheltwort up Dettmar Pott sich entgaen laten . . . . V Mr.

Item de Vrye so dem Burhagen to nae gebauwet . iiij Mr.

Item Bagelmans Knecht und Westhuses Knecht seindt in einem gelage verwundet worden und nicht willen wetten, we dat gedaen, gegeven . . iij Mr.

Item Bernd Mussenbrock hefft na einem hasen gekroppen und den scheten willen gegeven Viij Mr.

Itèm Gerridt Hoberich darumb er etlicke wycken van Johanne kentlinges Land genommen und seinen perden gegeven . . . . . iiij Mark.

Item Jeronimus Vrechtenbrock so dem langen Henrich tho seiner deverijen allerhande underschleiff gestadet tho Brucke gegeven . . . LXXX Mr.

Item der beckemsche Racher *) drumb er Johann Loelink geschulden vur ein schelm . . . xij Mr.

Item Dirich Stoever drumb er dem Klusener ein Stuck vleisch genommen . . . . . iij Mr.

Item die Biderwendtsche so des Drosten Bauwknechten etlich Korn afgekoft wilcker sy dem Drosten entwandt gegeven . . . . . xij Mr.

Anm. Eine Mark zu 12 Schillingen macht gerade 24 gGr. oder 1 Rthlr. Conventionsgeld; denn 6 Goldgulden (dieſen zu 2 Rthlr. 6 gGr. Conventionsgeld gerechnet) machten damals 13½ Mark. —

*) d. i. Abdecker.

Nro. CCV.

Ordnung der Herrlichkeit Lembeck, bekannt gemacht im Jahre 1592.

Ex Origin. quod publicavit G. Nolken, past. in Rhade . p. m.

Vor jrst woll ich die Pastores ernstlich vermanen, das sie jre schaflein vleissich zur wahren Godseligkeit reidzen, vnd also vnderweisen das sie solchs am jungsten Gericht fur Godtz Angesicht verantworten können .

Zum anderen das sie auch dieselben vleissig zum Gebede instizieren ob villicht Godt almechtig van seinem gerechten zorn abzuwenden sein mochte .

Diweil dan auch dabei die Ouericheit schuldich gute Policie anzurichten, sollen diese Puncten alle vier Hochzeiden in den Kirchen wie folget abgelesen werden .

Zum jrsten, so sollen die Leute ohne erhebliche Vrsache auss der Kirchen des sonn und heiligen tages nit pleiben .

Auch soll niemandt für geendigten Gottesdienst einige Tractaten oder Handlung pflegen, oder dauon von jeden thalerswerth den armen einen dreistüberspfenning vnnachlessig bezalen .

Vnd soll bei einer Pfeen von 5 Goldgulden verbodden sein das niemand vnder oder für den Gotsdienst sich in Brandweins oder Bier gelagen vinden lasse . Da aber welche daruber betretten werden, sollen beide der Gast vnd Wirth gleicher straf gewertticht sein .

Da auch Jemandt auf dem Kirckhoue auser der Kirchen vnder der Predig sich hiernegst wird finden lassen, der soll den Armen ein scheffel Roggen vnnachlessig geben, vnd soll solchs der Pastor vnder die Hausarmen austheilen .

Hirzu soll jnnen Bisschoff Johans van der Hoyen hochlöblicher gedechtniss aufgerichtede Landtzordnung in diesen nachgesetzten Puncten zu volgen aufferlacht werden, vnd soll ein jeder bei gte straffen denselben also nachkommen .

Vor jrst . Sollen bei der Ehebereddung von beider seidt nicht mehr dan fünf Personen gebeden werden, vnd dabei nicht mehr als eine Tunne Biers verdruncken .

Die Kistenfallung soll den dritten tag wenn die Brautlacht gehalten, geschen.

Vnd soll geine Brautlacht lenger als in den dritten tag dauren . Vnd soll ein dubbeldt Erue nicht mehr als 50 Personen ein einfeltiges 40, ein halbs 30, ein Kötter 15 Personen auf jeder seiten bitten lassen .

Item es soll zu den Kindertauffen niemandz neben den Geuatteren mehr bitten, wie folgt, ein dubbelt Erue 40, ein einfeltiges 20, ein halbes 15, ein Kötter 10 Personen, vnd soll sodane Kindertauffe nicht dann einen tag dauren .

Wer aber über die gesachte zall vnd benente zeitt Leutte biddet oder lettet, soll von jeder Personen 5 Marck bruchten geben .

Item soll auch niemandt aber dreijärige Kinder mit sich auf Geselschaften nemen, wer es aber thut, soll von jeden Kindt den Armen einen Reichsort geben .

Item es soll kein Hausman golt, silber, seide oder sammet zu seinem oder seiner Kinder behoiff new machen lassen, oder auch kauffen zur dracht, ohne den trew Ring, der aber solichs thun wirt, soll alle jar den armen in die gotzkaste einen Reichsthaler, ein scheffel Roggen geben .

Item sollen alle gildenbiere verbodden sein, vnd soll für solche Rente jahrlichs ein antzall Puluer vnd Loedz gekaufft werden, dauon soll man zu vier Hochzeiden etwas vytsetzen darum die gilde nach dem zeichen schiessen sollen, wer dan den besten schuss thutt soll es gewinnen vnd soll alsdan auf 20 Personen eine Tune Biers verdan werden, dar man das Bier zu dem Vogelschiessen zu nehmen pflegt .

Vnd soll sonst kein Vogelschiessen erlaubt werden, weil man jetz nicht in die Hoge sondern vor sich zu schiessen bedarf .*)

Item es soll niemandt den anderen schelden, wehr aber solichs thutt der soll die Scheldung wahr machen, oder fur alsodanen Man gehalten werden .

Ferner das auch henfürter mit dem Toppen vnd Brauwen eine gewisse Ordnung gehalten werden muge, Alss soll es volgender gestalt in der Herligkeit Lembeck gehalten werden .

*) Zur Zeit der Spanischen Invasion. *N.*

Fur jrst soll niemandt ohne Erlaubnisse meiner brauwen, wan er nun erlaubt ist, alstan soll er eine kanne nit hoger als auf XII heller brauwen vnd verzappen .

Vnd wher Bier verzappen will solichs soll ihme frei staen, was er aber aus der Herschaft Lembeck holet, soll er von jeder Tunnen 3 stüuer geuen, vnd es zum hogsten für einen stüber vertappen .

Der es aber von den Wehrden holet, dauon sollen die Wehrde 3 albus accisen geben, das soll jnne der Tepper betalen, vnd die kanne hoger nit als XIIII heller geben .

Item soll auch niemandt verdechtige oder vnbekandte Personen ohne furwissen des Vogts herbergen . So aber jemandt solchs thede vnd andere darauer in schaden quemen, das soll der verbrecher dem so dar Schaden geledden, erstaden so weitt sein Haab vnd Gutt wendet, vnd darzu in die hogste straffe gefallen sein .

Wan es dem Vogt verstendigt wirtt handelen sie dan gefuglich, soll er sich bei sie erfugen vnd erkundigen was jre anschlege sein, handelen sie dan mit gewaldt, soll er die klocke schlahen .

Wan nun die klocke geschlagen wirt, alstan soll ein jeder bei verluis einer Tunnen Biers inwendich einer stunde mit seiner gewehr sich an der Kirchen vinden lassen, wofern er binnen kerspels ist .

Digitized by Google

Der negste Vogt so den klockenschlag horet soll seine kerspelsklocke auch roren .

Item es soll aus jeden Kirspel dachlichs Monat ein Erbe 2, ein Kötter 1, Persone zu befestigung der Landwehr schaffen .

Wer sich aber mit einem Rohr fertig halten will vnd wen man die klocke roret mit einem verdigen Rhor an der kirchen will finden lassen, soll von obgesagten graben befryett seyn .

Item soll niemandt an einigerlei Wildwerck sich vergreiffen, der nicht dazu berechtigt oder erlaubt ist bei einer Pfeen von 50 goldgülden .

Da auch solche verboddene Nachstellung vyt jemands Acker gepfleget wurde vnd denselben aberwesen werden konnte das er es gewist, vnd dem Vogt nicht vermeldet, soll in gleiche Pfeen fallen .

Vnd soll auch bei gleicher Pfeene solliche Leutt niemandt hausen oder herbergen . Da aber jemandt einen jarigen Wolf vellen kondte, soll zehen hollendische Thaler haben, fur einen halfjarigen funf hollendische Thaler, fur einen jungeren einen hollendischen Thaler .

Da auch jemandt einen Hundt hedte, so auf das Wildtbrett wehre, denselben soll er die zwei fordersten gledder an einem foess abhauwen . Wird er sunst gefunden das er schaden thutt, dafur soll er ein malt haueren geuen vnd den weide leuten eine Tunne biers, oder mit einem leiblichen eidte bedeuten vnd abgeben das er solichs nicht gewist hedte .

Es soll auch keiner nach dato dieses, bei einer pfeen von 25 goltguld: vnnachlessig zu bezalen, bei einem Balbirer oder Meister mehr sich curiren, helen vnd verbinden lassen, dan bei meister Frantzen binnen Dursten, der soll allen muglichen Vleiss anwenden, das den Leutten sobald immer moglich geholffen vnd vber die billichkeitt nicht besweret werden. Wher dagegen thutt vnd sodane 25 goldguld| nicht zu bezahlen hat, der soll derwegen gefencklich eingezogen vnd am Leibe gestraffet werden. Darnach ein jeder sich zu richten.

Signatum Lembeck am 22ten octobris An. 1592.

Matthias von Westerholt
Her zu Lembeck.

Executum in Rhade per me Georg: Nolken· pastorem ibidem dominica 25 a ss: Trinitatis Festo Anno 1592. —

Ende des I. Bandes.

Digitized by Google

Anhang
eines
kleinen Münſteriſchen Idiotikon
zu
den deutſchen Urkunden dieſes Bandes.

A.

Ane, ohne.
Auerdreghen syn, übereingekommen ſeyn.
As, als, wenn.
Az, ſo, Az vro, ſo früh, az dicke, ſo oft.
Aflyuich werden, ſterben.
Auelen, Uebeln, auel, übel.
Ak, auch.
Awitte, Unwiſſenheit.
Antworden, übergeben, überlaſſen.
Antalen, Anſpruch machen.
Alynck, Alinck, Alynch, ganz, vollſtändig, ſämmtlich.
Alrede, bereits.
Affreden, Frieden abſchließen.
Auerman, oberſter Schiedsrichter.
Anroer, Grenze. (Anroer der Lande.)
Afhoste, Blutzehnte.

B.

Bernynge, Feuerung, Brennholz.
Bouen, dar en bouen (u ſtatt v) darüber.
Bestallen, einſchließen, z. B. eine Burg.
Buten, außerhalb.
Bet, de bet beſto beſſer.
Bortenheit (der Lüde) Einfalt, Dummheit.
Berver Man, Birver man, zuſammengezogen, ſtatt Beerveter, beerbter, d. i. begüterter Mann.
Buyssen, außer, ohne.
Brake, an etwas, Gebrechen, Abgang einer Sache.
Bekrechtigen, erhalten. (In dieſem Sinne kommt es oft vor.)
Bekallen, beſprechen.
Berait, Berathung.
Borichlich, bürgerlich.

D.

Dewyle, dewile, unterdeſſen, ſo lange.
Dicke, Dycke, so dicke, oft, ſo oft.
Deger, degher, vollſtändig, ganz.
Donheyte, Geheiß, Befehl.
Des, darum; oft auch: dieſes.
Denre ſtatt Dener, Diener.
Depene, Tiefe.

Degedinge, Vertrag, daher das Zeitwort degedingen, einen Vertrag zu Stande bringen.

E.

En, ihnen. Oft nur ein Ausfüllungswörtchen.

Em, ihm.

Enkennen, bezeugen, zu erkennen geben.

Eder, Edder, oder.

Eisschen, upeischen, fodern, auffordern; auch: gewahr werden; suchen etwas gewahr zu werden. Z. B. Alse vro wy dat eyschen, sobald wir das gewahr werden, erfahren.

Euent (u statt v) gefällt, beliebt, eben kommt. Z. B. wanner en dat euent.

Erdes, sonst, ehedessen.

Erdom, Irrthum.

Elleker, jeder.

Exschop, Echtschop, oder Ehe.

Enthoren, verachten, verschmähen.

G.

Ghene, gene, degene, diejenigen.

Ghevelle, zuträge z. B. az sich dat ghevelle, so sich das zutrüge.

Gycht, Bekenntniß, Eingeständniß.

Gychten, bekennen, aussagen.

Gycht statt: icht, irgend etwas.

Gaen, mede hen gaen, bei verbleiben. Z. B. dar sal dat mede hen gaen, da soll das bei verbleiben.

Geleiuen, geleyuen (u statt v) belieben.

H.

Hent, bis.

Herto, bisher.

Houwen, hauen.

Han, Haen, haben.

Haen statt hangen.

Hoygen, heüen.

Hantdedeghen, Handthätigkeiten.

Hengaen, festgesetzt bleiben. Z. B. dar sal dat by hen gaen. Dabei soll es bleiben.

J.

Juwelich } Jedweder.
Juwelick }

In, ihnen.

jcht, irgend etwas.

jegen statt gegen.

juwen, euere.

K.

Kersmisse, Christmesse d. i. Weihnachten.

Krod, Hinderniß.

Kroden, hindern.

Kallen, reden.

L.

Lude, Leute.

Lutke, klein.

Litmate, Gliedmaßen, Glieder.
Likewal, gleichfalls, ebenfalls.

M.

Mallick, jeder.
Malck ander, mit einander.
Men, Mer, Mes } aber.
Mer, ſondern.
Mer dan, als nur.
Menheyt, Gemeinheit.
Mene, gemein.

N.

Noge, tor noge, genüge, zu genüge.
Nyrleyge, gar keine (kein artige).

O.

Ouermids, Ouermitz, durch, vermittelſt.
Orlof, Erlaubniß.
Oen, ihm.
Orlage, orloge, Fehde, Krieg, daher orlogen, Krieg führen.
Oldinges, ſonſt, von Alters her.
Oft, offt, offte, wenn.

P.

Pleyt, Irrung, Uneinigkeit.

R.

Restlicken, ruhig.
Richten, berichtigen, vergüten, z. B. scaden richten.
Rechters, mehr Recht, z. B. nicht rechters weten, nicht wiſſen, was anders Recht ſeyn ſoll.

S.

Sodane, ſolche.
Sakene, z. B. to sakene hebben, zu thun haben.
Seggene, na Seggene, nach Ausſage, nach dem Ausſpruche.
Secgen, ausſagen.
Seder, ſeither.
Synre, ſtatt syner, ſeiner.
Sunt, ſollen, z. B. sunt wy, ſollen wir.
Sede, Sitte.
Seghen, beſamen, ausſäen.
Sonebrokich, Sühne-brüchtig.
Sceden, theilen, beilegen.
Sun, ſollen, z. B. de sun min wesen, die ſollen mein ſeyn.
Size ſtatt accise.
Sate, Willkühr der Städte (Statuten.)
Sweñ, Schweinehirt.
Scab, Schaf.

T.

Truwelick, treu.
Trowe, Treue.
Tuch, Zeugniß.
Tachtentich, tachentich, achtzig.
Teen, teien, ziehen.
Telen, pflanzen.
Tycht, Bezicht. (Criminatio.)

Thuenen, Zäune ſetzen, zäunen, z. B. de vnrecht thuende heißt nicht der Unrecht thuende, ſondern der unrecht zäunet.

Tonen, zeigen, vorzeigen.

Todaide, zuthun.

Ton sy, es ſey.

Taill, Theil, z. B. wedder taill, Gegentheil.

U.

Umber, immer.

V.

Vervromeden, in fremde Hände bringen, abwendig machen, entziehen.

Verramen, feſtſetzen.

Veere, vere, wo veere, fern, in wie fern.

Vaken, oft.

Vnbekrot, unbehindert, unbeſchwert.

Vortmer, ferner.

Vornyen, erneuern.

Vordeghedinghen, vertheidigen.

Verteyen, Vorteyen, verzichten.

Vnghestanend, unwahr, falſch.

Vorboren, gebühren.

Vulbort, Einwilligung.

Velich, ſicher.

Vter, aus der.

Verleghen, vorleghen, nicht fähig, ausgeſchloſſen zu zeugen, z. B. vnuorlegheder Mann, fähiger Mann.

Vyant, viant, Feind.

Vredden, Frieden machen.

Vertornen, erzürnen (Torn Zorn).

W.

Wandaghes, Wannerdages, ſonſt, vor dieſer Zeit.

Wesen, ſeyn.

We, irgend einer.

Wante, weil, Wente, Winte, weil, indem.

Wynt, bis daß.

Welich, Einer, z. B. Vnser welich, einer von uns.

War, wo.

Wede, ſtatt Vede.

Wonheit, Gewohnheit.

Wyle, der wyle, ſo lange.

Wedde, Löſe, oder ein Ding das mit Geld kann gelöſet werden.

Wedden, löſen.

Willen maken, befriedigen, z. B. He make sinen willen, er befriedige ihn.

Werscap, Gaſterei, z. B. wanner se dat grote werscap hebbet.

Weddescat, Pfandſchaft.

Y.

Yerhande, irgend eins.

Yerleye, auf irgend eine, z. B. yerleye wies.

Yn, ihnen.

Z.

Zize, Zise, ſtatt Size.

Digitized by Google

Verbesserungen zur II. Abtheilung.

Seite	Linie	statt	lese man
5	1	Corfei	Blechtorp
7	3	Blotown	Blotowe
28	3	das	den
31	ult.	suas	suos
71	13	cacruerit	carruerit (sic)
130	9	boden	boden
	16	to	do
135	ult.	rogatos	rogatis
137	1	Holtperichte	Holtgerichte
139	10	besnedet	besnedet
145	1	Verkehrungs-	Verkoerungs
150	14	authographo	autographo
151	22	die Zweite	das Zweite
159	2	das	der
161	16	Transfil	Transfix
187	17	Dyoecesanen	Dioecesanen
205	7	Waffenschild	Wappenschild
207	fehlt die Anmerk. Die hier aus Versehen nicht mitgetheilten Urkunden v. 1271 und 1364 sollen i. II. B. nachgetragen werden.		
218	3	in	zu
219	21	daturorum	datiuorum
226	20	wy	my
227	24	behos	behof
228	14	rechtes helpen (so steht im Copialbuche)	rechtes nit helpen
229	13	edict.	edit.
238	16	lib.	lit.
249	2	den	dem
272	4	otte	ott.
	6	lore	loro
278	11	fatere	facere
	12		
	20	Dyocesis	Dyocesi
283	5	dictus	dictus
285	18	Soonlade	Soonlude
289	9	vnd	mid
297	4	de	de
	25	Amboden burgheren	amboden den burgheren
298	ult.	gescaltet	gescattet
318	16	orbau	orbar
352	23	hec	hee
353	11	Wecenao	Werenao
354	3	Erben	Erbe
	11	dan	dar
355	14	Erben	Erbe
362	8	werente	werenae

Digitized by Google

Seite	Linie	statt	lese man
375	9	hängen	hangen
378	23	Aebtissinn	Abtissinn
382	13	Tenhoe	Tenhoe
390	17	Edde	Edle
392	22	woderdoom	wederdoom
413	16	vnder	vader
419	10	Adelh. de Horstmar	Adelh. de Abus
419		Aebtissinn (immer abweichend vom Mss.)	Abtissinn
423	12	dreieckigt	dreieckig
	13	(ist so abzuändern: unter drei kelchförmige Figuren angebracht.)	
431	5	und dieselben	sie
	6	und sie zu	und zu
432	2	Taf.lgelder	Tafelgüter
439	1	Zeichen	Zeilen
449	10	Stadtgraben	Stadtgraben,
449	17	warthpenninge	warthpenninge
450	4	pristinum	pristinam
452	12	Vicarien	Vicarie
455	14	pergamenene	pergamentene
455	15	(so abzuändern: aber gefallen waren. Von dreien hingen noch Bruchstücke von weißem Wachse an)	
457	1	zum St.	zum h.
470	2	ihres	seines
475	6	elfte oder	(ist zu streichen)
477	8	arcalis	arcales
477	28	vor dem	von dem
487	ult.	vorhergehenden Urkunden 1378	folgend. Urk. 1347
509	5	von seinem	vor seinem
510	12	quoeque	quoeque
511	8	Horst.	Horst. (Horstmar.)
523	4	auf	auf dem
524	6	Schatzung	Schatzungen
570	8	Erben	Erbe
565	ult.	Schattenstem	Schattenstem
574	4	Erben	Erbe
603	20	kann auch	kann mich
603	21	jedem	nicht jedem
604	8	ang bracht	sichtbar
605	ult.	das	der
606	1	welches	welcher
606	16	gode	in gode
916	22	Toppen	Tappen

Uebrigens hatten, wie es gewöhnlich der Fall ist, mehrere Copien, auch selbst Urschriften, manche Fehler, die hier nicht abgeändert, oft aber durch ein sic angedeutet sind.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google